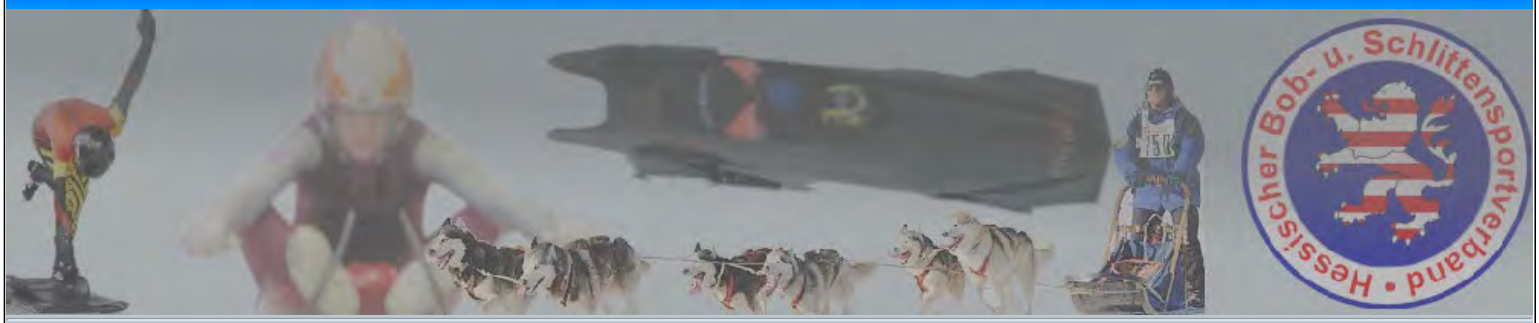


Hingucker beim Eintracht Frankfurt Jubiläum

Der Frühlingsempfang der SG Eintracht Frankfurt war eine sehr würdige Veranstaltung, die ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums stand. In der Frankfurter Alten Oper waren rund 1.000 Gäste erschienen, die eine „magische Nacht" erlebten. Es war ein buntes Programm mit zahlreichen Erfolgen, Emotionen und Erinnerungen, das alle bestens unterhielt, wobei ein Höhepunkt der Zusammenschnitt der schönsten Tore der Vereinsgeschichte war.
Mittendrin im Geschehen rund um das Fest war auch die sehr erfolgreiche Bobsportabteilung der Eintracht, die mit HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und den Aktiven Katharina Wick, Christoph Peth sowie Christian Hammes recht gut vertreten war. Sie hatten es sich nicht nehmen lassen einen Monobob mit dem ganzen Equipment wie Helm, Rennanzug usw. herbeizuschaffen und mit dieser Entscheidung absolut richtig gelegen, denn die Neugier des Publikums war groß. Auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein hatte es sich nicht nehmen lassen einmal vorbeizuschauen. Schließlich seien die Bobsportler aus Frankfurt und Wiesbaden mit Ihren Siegen und vorderen Plätzen auf allen Bahnen der Welt ganz großartige Repräsentanten des Landes. Fischbach resümierte angenehm überrascht, dass der kleine Stand der Bobabteilung auf großes Interesse gestoßen sei und zahlreiche gute Gespräche geführt wurden.
Foto: Eintracht Frankfurt

Der Frühlingsempfang der SG Eintracht Frankfurt war eine sehr würdige Veranstaltung, die ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums stand. In der Frankfurter Alten Oper waren rund 1.000 Gäste erschienen, die eine „magische Nacht" erlebten. Es war ein buntes Programm mit zahlreichen Erfolgen, Emotionen und Erinnerungen, das alle bestens unterhielt, wobei ein Höhepunkt der Zusammenschnitt der schönsten Tore der Vereinsgeschichte war.
Mittendrin im Geschehen rund um das Fest war auch die sehr erfolgreiche Bobsportabteilung der Eintracht, die mit HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und den Aktiven Katharina Wick, Christoph Peth sowie Christian Hammes recht gut vertreten war. Sie hatten es sich nicht nehmen lassen einen Monobob mit dem ganzen Equipment wie Helm, Rennanzug usw. herbeizuschaffen und mit dieser Entscheidung absolut richtig gelegen, denn die Neugier des Publikums war groß. Auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein hatte es sich nicht nehmen lassen einmal vorbeizuschauen. Schließlich seien die Bobsportler aus Frankfurt und Wiesbaden mit Ihren Siegen und vorderen Plätzen auf allen Bahnen der Welt ganz großartige Repräsentanten des Landes. Fischbach resümierte angenehm überrascht, dass der kleine Stand der Bobabteilung auf großes Interesse gestoßen sei und zahlreiche gute Gespräche geführt wurden.



Foto: Eintracht Frankfurt

Joshua Tasche auch im Viererbob am Start

Unter keinem guten Stern stand die letzte Viererbob Entscheidung der Saison in Lake Placid. Bei Minus-Graden und heftigem Schneefall wurde das Rennen nach dem ersten Lauf beendet, da die Bahn durch Stürze arg ramponiert war und in der Kürze der Zeit nicht repariert werden konnte.
14 Mannschaften aus 9 Nationen hatte sich am Start aufgebaut. Francesco Friedrich wurde mit Felix Straub (beide BSC Sachsen Oberbärenburg), Thorsten Margis (SV Halle) und Matthias Sommer (BSC Winterberg) seiner Favoritenrolle gerecht und setzte sich beim ersten Lauf an die Spitze. 17/100 dahinter ordnete sich Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit seinen Anschiebern Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt), Florian Bauer (BRC Ohlstadt) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) ein. Weitere 11/100 zurück fand sich das Quartett von Adam Ammour, Nick Stadelmann, Erik Leypold (alle BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) auf Platz 3 wieder. Nach einem Sturz des lettischen Teams von Emils Cipulis, den alle Vier gottlob gut überstanden, wurde die Veranstaltung lange unterbrochen und dann von der Jury entschieden nur Lauf 1 zu werten.
Diese Entscheidung hatte Konsequenzen für die abschließende Wertung im Saisonranking im Viererbob. Friedrich blieb unangefochten an der Spitze, aber Lochner musste den greifbaren zweiten Platz dem Letten Cipulis überlassen. Für Ammour reichte es zum 9. Platz und der nur einmal im Weltcup gestartete Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) wurde 26.
Die Wertung der Kombination Zweier/Vierer wurde ebenfalls eine sichere Beute von Friedrich. Hier konnte Lochner den Letten auf Platz 3 verweisen. Ammour überraschte als zweitbester Junior mit Platz 6 und Hafer mit 2 Rennteilnahmen schnitt auch hier auf Platz 26 ab.



Foto: IBSF Tasche ganz rechts

Kim Kalicki siegt zum Weltcup-Abschluss

Beim Saisonfinale in Lake Placid war wieder das deutsche Spitzentrio mit Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) / Leonie Fiebig, Laura Nolte (beide BSC Winterberg) /Claudia Schüssler (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) sowie Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) /Lauryn Siebert (BSC Winterberg) am Start. Anders als in der seitherigen Saison boten in Nord- Amerika die Starterinnen aus anderen Nationen kräftig Paroli.
Im sehr anspruchsvollen Eis-Kanal von Lake Placid lieferte allerdings Kalicki eine ganz souveräne Leistung, wobei sie ihre Erfahrung voll ausspielte. Obwohl sie gesundheitlich etwas angeschlagen ins Rennen ging waren schon die Startzeiten recht ordentlich. Bereits im ersten Lauf zauberten sie eine Tagesbestzeit in die Eisrinne, mit der sie die Zweiten Buckwitz/Siebert schon deutlich um 41/100 distanzierten. Knapp dahinter platzierte sich das Überraschungsteam Adele Nicoll/ Kya Placide aus Groß-Britannien. Das Dou Nolte/Schüßler belegte vorerst den nächsten Platz unter dem Podium. Im finalen Lauf konnten sie sich um eine Position verbessern und auch die Britinnen überflügelten Buckwitz. Da auch sie gesundheitlich angeschlagen war konnte sie sich mit diesem Ergebnis und Rang 4 jedoch anfreunden. Unangefochten ihrem Sieg entgegen fuhr Kalicki und baute ihren Vorsprung sogar noch deutlich ist. Für sie war es ein versöhnlicher Saisonabschluss obwohl sie etwas damit haderte, dass es mit dem Gewinn des Gesamtweltcups nicht ganz gereicht hat. Dieser Sieg ging an Laura Nolte, Silber eroberte Kalicki und auch der Bronze – Rang wurde von Lisa Buckwitz nach Deutschland geholt.



Bild: Michal Schwab

Zum Saisonende startet Joshua Tasche mit Johannes Lochner

Zum Abschluss der Saison ging es nach der WM für die deutschen Bobsportler nach Nord – Amerika. Obwohl der Saisonhöhepunkt eigentlich überschritten war zeigten sich die drei deutschen Teams auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Lake Placid weiter deutlich überlegen. Mit dabei war auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) als Anschieber von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude). Auch der Gießener Adam Ammour ging mit Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) ins Rennen.
Schon in der ersten Abfahrt zeigten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Alexander Schüller (SV Halle) mit Start- und Laufbestzeit, dass der Sieg nur über sie führen würde. Lochner manövrierte sich knapp dahinter auf den 2. Platz und Ammour mit doch schon deutlichem Abstand auf Rang 3.
Und daran sollte sich auch im zweiten Lauf nichts ändern. Friedrich ließ sich den doch klaren Sieg nicht mehr nehmen und gewann damit auch den Gesamtweltcup im kleinen Schlitten. Für ihn sei es eine wertvolle Bahnerfahrung gewesen und er nehme mit einiger Zuversicht die WM hier in den Fokus. Auch freue er sich über den Gesamtsieg im Weltcup, der aber eigentlich seinem Mannschaftskameraden Lochner gebühre. Für Lochner reichte es mit zwei sehr soliden Läufen für den 2. Platz und für Silber in der Rangliste. Tasche war mit dem Abschneiden sehr zufrieden, war es doch sein erster Start mit Lochner im Zweierbob. Vor allem die Startzeiten seien überraschend gut gewesen. Für Ammour war es oberstes Gebot seinen 3. Platz gegenüber den heranstürmenden Schweizern Michael Vogt/Andreas Haas zu verteidigen, was ihm auch mit einer sehr soliden Fahrt gelang. Dies wiederum bedeutete, dass er in der Rangliste der Zweierwertung ebenfalls Bronze errungen hat. Eine Riesenleistung für den Youngster, bei dem es zu Beginn des Winters keineswegs sicher war, dass er im Weltcup fahren würde. Und so richtete er auch ein dickes Dankeschön an seine Teamkameraden die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Die Leistung von Ammour/Hertel fand auch bei Bundestrainer René Spieß große Anerkennung vor allem angesichts der Tatsache, dass die beiden ihren ersten Weltcup in Lake Placid gefahren sind und die Bahn technisch sehr anspruchsvoll ist.



Lochner/Tasche am Start
Bilder: Michael Schwab

Monobob in Lake Placid

Gleich drei Mal ging Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) in Lake Placid im Monobob innerhalb von 2 Wochen an den Start. Beim abschließenden Weltcup-Wettbewerb starteten außer ihr Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) und Laura Nolte (BSC Winterberg) in dieser als sehr schwierig angesehenen Bahn. Für die deutschen Damen ging es in erster Linie um das Sammeln von Erfahrungen, da hier im nächsten Jahr die Weltmeisterschaften ausgetragen werden.
Wie wichtig das ist zeigte sich während des Rennens bei dem sich die erfolgsgewöhnten deutschen Damen nicht wie bisher in diesem Winter präsentieren konnten. Dass die Bedingungen nicht schlecht waren zeigte sich daran, dass der Bahnrekord mehrfach verbessert wurde. Nach dem ersten Lauf lag die Australierin Breeana Walker, die seit längerer Zeit ihre Saisonvorbereitung in Nord-Amerika absolviert, an der Spitze. Knapp vor der US-Amerikanerin Elana Meyers Taylor und der Kanadiern Cynthia Appiah, die ihren Heimvorteil hervorragend ausspielten. Erst auf Platz 4 folgte Nolte, Buckwitz war bei Halbzeit sechste und Zimmer auf Rang 9. Ihre Startzeit war noch recht ordentlich aber in der Bahn verlor sie etwas die Linie und fiel zurück.
Und an dieser Rangfolge sollte sich auch nichts mehr ändern. Walker, die nun auch den neuen Bahnrekord in Lake Placid hält, gewann ihr erstes Rennen im Monobob und wurde in der abschließenden Monobob-Weltrangliste zweite. Silber bei diesem Rennen ging an Meyers Taylor und Bronze an Appiah. Buckwitz behielt den 6. Platz und wurde damit Weltcup-Gesamtsiegerin im Monobob. Nolte blieb als vierte knapp hinter dem Platz auf dem Treppchen und büßte durch den Sieg von Walker ihren 2. Rang in der Weltrangliste ein. Maureen Zimmer rutschte noch 2 Plätze zurück und wurde 11. Im zweiten Lauf kam sie nicht so recht in die Gänge, wurde in ihrer Laufzeit nach hinten durchgereicht und von Sylvia Hoffman (USA) und der Engländerin Adele Nicoll überflügelt. In der Weltrangliste belegt sie in der Endabrechnung den 16. Platz, wobei berücksichtigt werden muss, dass sie nur einen kleinen Teil der Rennen bestritt.
Zimmer war in Lake Placid als einzige Deutsche in zwei weiteren Monobob Rennen am Start, die zur Nordamerikacup-Serie zählten. Im ersten Rennen erzielte sie in beiden Abfahrten die zweitschnellste Startzeit, kam aber mit der sehr schwierigen Bahn nicht zurecht. Man spürte, dass ihre einfach die Erfahrung in diesem Eiskanal fehlte. So reichte es beim Sieg der der Kanadierin Melissa Lotholz aber doch für Rang 8.
Im zweiten Rennen dieser Serie wurde es nicht viel besser, da Zimmer noch nicht das richtige Gefühl für die Tücken des Eiskanals erarbeitet hatte. Guten Startzeiten standen schwächere Abfahrten gegenüber und Gegnerinnen aus Nordamerika nutzten ihren Heimvorteil aus. Abermals siegte Lotholz und Zimmer musste sich erneut mit Rang 8 zufriedengeben. Letztendlich schlug aber als Gesamtresümee der Saison doch ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis zu Buche.
HBSV Landestrainer Tim Restle meinte, dass die Ergebnisse auf den ersten Blick nicht so überzeugend seien. Aber Zimmer habe sich die sehr anspruchsvolle Bahn recht gut erarbeitet und ordentlich Erfahrung für die WM im nächsten Jahr an gleicher Stelle gesammelt. Man dürfe auch nicht übersehen, dass die Kanadierinnen und US-Amerikanerinnen ihren Heimvorteil ausspielten und wirklich sehr stark gefahren sind.



Foto: Michael Schwab/Geovanner Soler

Bronze für Ammour bei der Weltmeisterschaft im Viererbob

Zum Abschluss der Weltmeisterschaften im sauerländischen Winterberg mussten die Viererteams ran. Obwohl 23 Schlitten aus 14 Ländern am Start standen waren die 3 deutschen Mannschaften bei ihrer Meisterschaft zuhause doch klar in den Favoritenrollen. Adam Ammour (BRC Thüringen) war mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt), Benedikt Hertel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) unter den Medaillenjägern.
Der Takt wurde von Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) und seinen Mitstreitern Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) sowie Felix Straub (BSC Sachsen Oberbärenburg) vorgegeben. Mit einem Bahnrekord in der VeltinsEisArena im ersten Lauf zogen sie gleich so manchem Konkurrenten den Zahn und führten am Ende des ersten Tages schon recht beruhigend mit 27/1oo Vorsprung. Am ehesten mithalten konnte da Johannes

Lochner (BC Stuttgart Solitude), der mit Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer (SV Potsdam) nach seinem Trainingssturz in Altenberg erstmals wieder mit seinem Vierer ins Rennen gegangen war und mit Friedrich im ersten Lauf die beste Startzeit vorlegte. Nachdem Ammour nach dem ersten Lauf auf Rang 4 gelegen hatte gelang es ihm in der zweiten Abfahrt sich an dem lettischen Team von Emils Cipulis vorbei zu mogeln.
Auf Grund der relativ hohen Temperaturen gingen alle Mannschaften sehr nachdenklich in den zweiten Tag und hofften, dass der Eiskanal nicht so sehr abbaut und für alle die gleichen fairen Bedingungen herrschen.
Mit einem neuen Bahnrekord im dritten Lauf vergrößerte Friedrich seinen Vorsprung vor den ärgsten Konkurrenten und schaffte sein Meisterstück im finalen Lauf, als er in allen vier Abfahrten jedes Mal sowohl Start- als Laufbestzeit vorlegte. Somit war er hoch verdienter Gewinner seiner 6. Gold-Medaille bei einer Vierer-WM und konnte in Winterberg als Doppel-Weltmeister feiern. Trotz einer starken Leistung reichte es für das Team Lochner „nur" für Silber. Für Adam Ammour war Bronze die zweite Medaille, die er im Sauerland gewann und damit seiner ersten vollständigen Weltcup-Saison der Krone aufsetzte. Ammour freute sich sehr darüber, da ihm das lettische Team von Emils Cipulis im dritten Lauf arg auf die Pelle rückte und er in der letzten Abfahrt nichts zu verschenken hatte.



Bild: BSD

Vanessa Mark ist Weltmeisterin im Zweierbob

Bei der Zweierbob-Weltmeisterschaft in Winterberg waren unter den 24 Schlitten drei deutsche Teams am Start, die alle zum Favoritenkreis gehörten. Auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) war als Anschieberin von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) wieder einmal Mitglied dieser Sechserrunde. Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) hatte Leonie Fiebig im Schlitten und Laura Nolte (beide BSC Winterberg) bildete ein Gespann mit Deborah Levi (SC Potsdam). Diese drei zeigten sofort ihren Konkurrentinnen, dass diese wohl bei dieser WM nicht viel zu bestellen haben. Kalicki übernahm im ersten Lauf mit einem neuen Bahnrekord die Spitze. Sie wurde jedoch in der zweiten Abfahrt von Buckwitz gekontert und fiel bei Halbzeit mit 6/100 Rückstand auf Rang 3 zurück. Zwischen diese beiden Teams mogelte sich Nolte mit 2/100 vor Kalicki. Also ein Kopf an Kopf Rennen im dem noch alles möglich war. Die Amerikanerin Kaysha Love und die Australierin Breeana Walker führten den Rest des Feldes an, lagen aber schon deutlich 7/10 im Hintertreffen. Wie Levi auch war Mark beim ersten Lauf ziemlich aufgeregt und vertraute dem Daumen drücken ihre beiden kleinen Halbschwestern, die erstmals bei einem Rennen dabei waren.
Der zweite Tag verlief dann genau so spannend wie es der erste versprochen hatte. In der dritten Fuhre konnte Buckwitz mit Laufbestzeit ihren geringen Vorsprung vor Nolte ein bisschen ausbauen während Kalicki schon etwas zurück fiel und die Titelverteidigung aus den Augen verlor. Im finalen Lauf machte Nolte mit einem neuen Bahnrekord ein wenig Boden gut, aber es reichte nicht um Buckwitz/Mark von der Spitze zu verdrängen. Also Silber für Lokalmatadorin Laura Nolte und Deborah Levi sowie Bronze für die Titelverteidigerinnen Kim Kalicki/Leonie Fiebig. Vanessa Mark und Lisa Buckwitz gewannen in ihrer Karriere beide zum ersten Mal Gold bei einer Weltmeisterschaft. Für Mark gab es an diesem Tag einen doppelten Grund zum Feiern, denn ihr Weltmeisterschaftssieg fiel mit ihrem Geburtstag zusammen. Da es während der Saison keineswegs sicher war dass sie im Sauerland an den Start gehen würde war ihr Jubel umso größer. Kalicki blies wegen der missglückten Titelverteidigung nicht lange Trübsal. Bronze sei ja wahrlich nicht übel und an manchen Tagen sind die anderen Mädels einfach besser. Für René Spieß und sein Trainerteam war dieser überragende Erfolg seiner Damen natürlich ebenfalls ein Festtag.



Bilder: BSD Mark links, Buckwitz rechts

WM Silber für Adam und Issam Ammour

28 Teams aus 14 Nationen machten sich in Winterberg auf die Jagd nach Titel und Medaillen im Zweierbob der Männer. Darunter auch die als „Youngsters" eingestuften Gießener Adam und Issam Ammour bei ihrem ersten gemeinsamen WM-Auftritt, die dennoch zum Favoritenkreis gehörten.
Diesem hohen Anspruch wurden sie auch schon am ersten Tag gerecht. Bei sehr starken Fahrten in beiden Läufen lagen sie als Zweite nur 22/100 hinter den Top Favoriten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle), die beide Male Bestzeit fuhren und einen neuen Bahnrekord aufstellten. Eine Leistung, die Friedrich selbst sehr überraschte. Issam Ammour (Eintracht Frankfurt) fühlte sich endlich für seine jahrelange harte Arbeit belohnt und Adam Ammour (BRC Thüringen) freute sich, die beiden Fuhren ohne große Probleme ins Ziel gebracht zu haben. Dritter war zur Halbzeit Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude), der noch spürbar unter den Nachwirkungen seines Sturzes in Altenberg die Woche zuvor litt, mit seinem Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam).
Da Friedrich auch im dritten Lauf Bestzeit und erneuten Bahnrekord fuhr und die Ammour Brüder etwas schwächelten war die WM so gut wie entschieden. Die beiden Hessen gewannen zwar den vierten Lauf mit einer hervorragenden Leistung, aber der Zug zu Gold war da schon abgefahren. Mit der Silber-Medaille hat Adam Ammour allerdings bewiesen, dass er sich in einer ganz hervorragenden Form befindet und dieser gemeinsame Erfolg dürfte für die beiden Brüder ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Für Friedrich bedeutete der erste Sieg im kleinen Schlitten in dieser Saison gleichzeitig der Gewinn des Weltmeister-Titels. Lochner/Fleischhauer blieb die Bronze-Medaille, wobei die beiden durch zweimal Startbestzeit am letzten Tag bewiesen, dass ohne ihr Verletzungspech das Rennen wohl weitaus spannender verlaufen wäre. Bundestrainer René Spieß war überglücklich, dass seine drei Teams trotz der Vorgeschichte ihrer Favoritenrolle gerecht geworden sind. Adam Ammour sei zum richtigen Zeitpunkt in Topform gekommen und Issam konnte endlich die Früchte seiner jahrelangen Anstrengungen ernten.



Foto: BSD

Kalicki startet wieder im Monobob

Bei leichtem Schneefall, der später in Regen überging, eröffneten in Winterberg die Monobob-Frauen den Reigen der Entscheidungen bei den Weltmeisterschaften. Unter den Starterinnen war auch die Wiesbadener Kim Kalicki, die ihren letzten Monobob-Wettbewerb im Januar in St. Moritz bestritten hatte.
Nachdem Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), die ihren Sturz in Altenberg gut verdaut hatte, im ersten Lauf Bahnrekord gefahren war führte sie trotz kleinerer Fehler in beiden Abfahrten bei Halbzeit das Teilnehmerinnenfeld an. Am Ende dieses ersten Tages war die Amerikanerin Elana Meyers Taylor Zweite vor der Australierin Breeana Walker. Die Winterbergerin Laura Nolte tat sich mit einer leichten Verletzung auf ihrer Hausbahn etwas schwer, rangierte aber nach 2 mäßigen Laufen noch in Schlagweite zur Spitze auf Platz 4. Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) musste im ersten Lauf mit einer hohen Startnummer im strömenden Regen ran und daraus resultierte letztendlich bei der Zwischenabrechnung Rang 12.
Am nächsten Tag änderten sich aber die Rangverhältnisse grundlegend. Nolte legte im dritten Lauf ordentlich was vor, setzte sich an die Spitze und witterte Morgenluft. Diese Führung gab sie auch in der vierten Abfahrt nicht mehr ab und konnte sich als neue Monobob-Weltmeisterin von ihren Winterberger Fans lautstark feiern lassen. Auch Meyers Taylor ließ nichts mehr anbrennen und verteidigte Silber. Buckwitz glaubte schon, dass nach ihrem aufgrund der schwierigen Bahnverhältnisse schwachen dritten Lauf der Zug zur WM-Medaille abgefahren sei, schlug aber in der finalen Abfahrt nochmals zu. Walker konnte diesen Angriff nicht kontern, fiel auf den 4. Rang zurück und Buckwitz freute sich über Bronze. Für Kalicki war Winterberg ein gebrauchtes Wochenende denn sie schaffte es nicht sich über den 12. Platz hinaus zu verbessern. Obwohl sie sich mit ihren Teamkameradinnen über die gewonnenen Medaillen freute überwog doch die Enttäuschung.



Foto: Viesturs Lacis

Ammour Vierer verpasst Treppchen ganz knapp

Zum letzten Weltcup-Rennen vor der Weltmeisterschaft gingen in Altenberg 14 Teams an den Start. Auch diese Entscheidung stand, wie das ganze Wochenende im Erzgebirge, unter keinem guten Stern, denn es gab wieder einen Sturz.
Adam Ammour (BRC Thüringen) aus Gießen hatte erneut etwas umgestellt und ging mit Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden), Nick Stadelmann und Eric Leypold (beide BRC Thüringen) in den Wettbewerb. Der sturzverletzte Johannes Lochner wurde sicherheitshalber geschont und durch Pilot Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) ersetzt, der Matthias Sommer (BSC Winterberg) und die beiden Weltcup-Debütanten Jörn Wenzel(BSC Sachsen Oberbärenburg) und Tim Gessenhardt (ESC Erfurt) im Schlitten hatte.
Auf seiner Hausbahn zeigte Lokalmatador Francesco Friedrich, dass er sich viel vorgenommen hatte, fuhr im ersten Lauf mit Candy Bauer, Felix Straub (alle BSC Sachsen Oberbärenburg) und Alexander Schüller (SV Halle) Tagesbestzeit und übernahm ganz knapp die Führung. Zweite wurde das Team des Letten Emils Cipulis und 13/1oo hinter der Spitze landete das Team Ammour. Hafers Mannschaft war vorerst Zehnter.
Auch im Finale wusste Friedrich zu überzeugen und behielt seine Spitzenposition, musste sie jedoch im Endklassement mit Cipulis teilen, der im zweiten Lauf hauchdünn besser abschnitt. Etwas überraschend fiel Ammour noch vom Podest, denn er wurde von den Schweizern um Simon Friedle 8/100 übertroffen. Hafer verbesserte sich in der Gesamtabrechnung auf den 9. Platz. In Anbetracht dessen, dass das Quartett nur einen Trainingslauf und durch die letzte Startnummer ungünstige Bedingungen hatte war Hafer doch zufrieden



Fotos: Viesturs Lacis von links Adam Ammour, Costa Laurenz

Zweiter Platz für Kalicki in Altenberg

Sehr überschaubar war das Feld der Teilnehmerinnen im Zweierbob-Weltcup in Altenberg, denn nur 11 Schlitten aus 9 Nationen waren am Start aufgebaut. Davon machten die deutschen Dous Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden)/Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg), Laura Nolte (BSC Winterberg)/ Deborah Levi (SC Potsdam) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen)/ Lauryn Siebert (BSC Winterberg) fast ein Drittel des Feldes aus. Kalicki/Galander kamen im ersten Lauf nicht ganz so gut vom Start weg, fanden sich aber zur Halbzeit dennoch auf Rang 2 hinter Nolte/Levi wieder, die einen neuen Bahnrekord aufgestellt hatten. Kalicki lag aber schon fast uneinholbar mit 43/100 im Hintertreffen. Dritte waren zu diesem Zeitpunkt Buckwitz/Siebert.
Nachdem im ersten Lauf schon die Amerikanerinnen Elana Meyers Taylor/Jasmine Jones, zum Glück mit glimpflichem Ausgang, gestürzt waren erwischte es in der zweiten Abfahrt unter anderem auch Buckwitz/Siebert. Die beiden schlitterten durch Ziel, blieben als Zehnte noch in Wertung und vor allen Dingen von großen Blessuren verschont. Kalicki/Galander behaupteten ihren 2. Platz und einsam an der Spitze mit deutlichem Vorsprung blieben Nolte/Levi, die mit den schwierigen Bedingungen am besten zurechtkamen. Platz 3 mit fast 2 Sekunden Rückstand ging an die Rumäninnen Andreea Grecu/Teodora Andreea Vlad. Mit dem 2. Platz konnte Kalicki recht gut leben, war aber mit ihrer fahrerischen Leistung ziemlich unzufrieden.

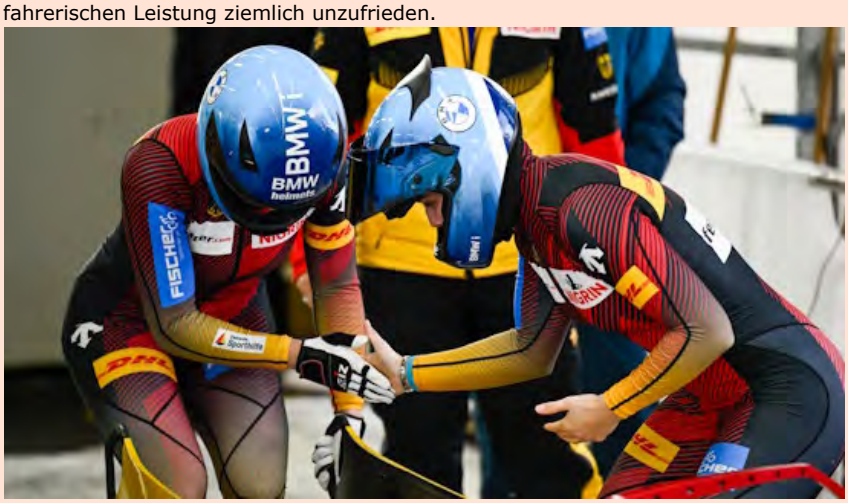
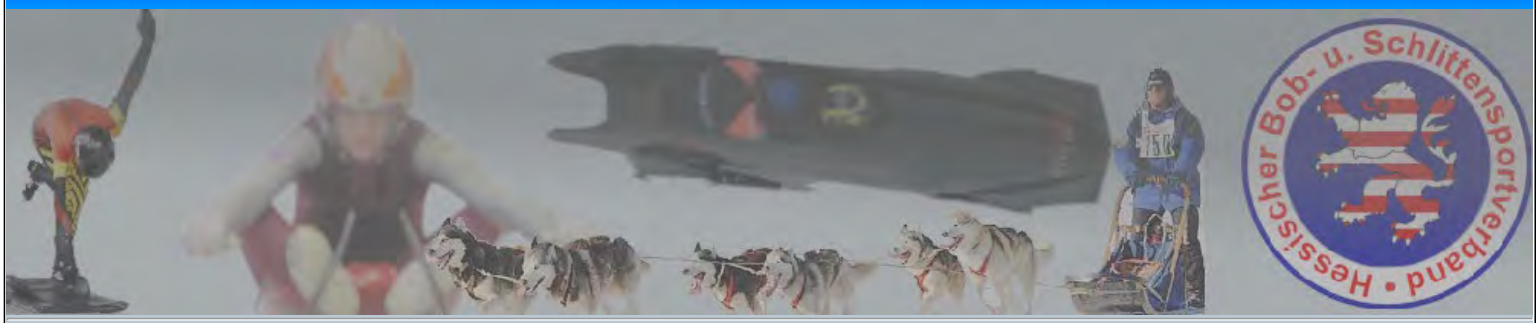


Foto: Viesturs Lacis von links Galander /Kalicki kurz vor dem Start

Seite 1 von 23
- Start
- Zurück
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hingucker beim Eintracht Frankfurt Jubiläum

Der Frühlingsempfang der SG Eintracht Frankfurt war eine sehr würdige Veranstaltung, die ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums stand. In der Frankfurter Alten Oper waren rund 1.000 Gäste erschienen, die eine „magische Nacht" erlebten. Es war ein buntes Programm mit zahlreichen Erfolgen, Emotionen und Erinnerungen, das alle bestens unterhielt, wobei ein Höhepunkt der Zusammenschnitt der schönsten Tore der Vereinsgeschichte war.
Mittendrin im Geschehen rund um das Fest war auch die sehr erfolgreiche Bobsportabteilung der Eintracht, die mit HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und den Aktiven Katharina Wick, Christoph Peth sowie Christian Hammes recht gut vertreten war. Sie hatten es sich nicht nehmen lassen einen Monobob mit dem ganzen Equipment wie Helm, Rennanzug usw. herbeizuschaffen und mit dieser Entscheidung absolut richtig gelegen, denn die Neugier des Publikums war groß. Auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein hatte es sich nicht nehmen lassen einmal vorbeizuschauen. Schließlich seien die Bobsportler aus Frankfurt und Wiesbaden mit Ihren Siegen und vorderen Plätzen auf allen Bahnen der Welt ganz großartige Repräsentanten des Landes. Fischbach resümierte angenehm überrascht, dass der kleine Stand der Bobabteilung auf großes Interesse gestoßen sei und zahlreiche gute Gespräche geführt wurden.
Foto: Eintracht Frankfurt
Der Frühlingsempfang der SG Eintracht Frankfurt war eine sehr würdige Veranstaltung, die ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums stand. In der Frankfurter Alten Oper waren rund 1.000 Gäste erschienen, die eine „magische Nacht" erlebten. Es war ein buntes Programm mit zahlreichen Erfolgen, Emotionen und Erinnerungen, das alle bestens unterhielt, wobei ein Höhepunkt der Zusammenschnitt der schönsten Tore der Vereinsgeschichte war.
Mittendrin im Geschehen rund um das Fest war auch die sehr erfolgreiche Bobsportabteilung der Eintracht, die mit HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und den Aktiven Katharina Wick, Christoph Peth sowie Christian Hammes recht gut vertreten war. Sie hatten es sich nicht nehmen lassen einen Monobob mit dem ganzen Equipment wie Helm, Rennanzug usw. herbeizuschaffen und mit dieser Entscheidung absolut richtig gelegen, denn die Neugier des Publikums war groß. Auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein hatte es sich nicht nehmen lassen einmal vorbeizuschauen. Schließlich seien die Bobsportler aus Frankfurt und Wiesbaden mit Ihren Siegen und vorderen Plätzen auf allen Bahnen der Welt ganz großartige Repräsentanten des Landes. Fischbach resümierte angenehm überrascht, dass der kleine Stand der Bobabteilung auf großes Interesse gestoßen sei und zahlreiche gute Gespräche geführt wurden.



Foto: Eintracht Frankfurt

Joshua Tasche auch im Viererbob am Start

Unter keinem guten Stern stand die letzte Viererbob Entscheidung der Saison in Lake Placid. Bei Minus-Graden und heftigem Schneefall wurde das Rennen nach dem ersten Lauf beendet, da die Bahn durch Stürze arg ramponiert war und in der Kürze der Zeit nicht repariert werden konnte.
14 Mannschaften aus 9 Nationen hatte sich am Start aufgebaut. Francesco Friedrich wurde mit Felix Straub (beide BSC Sachsen Oberbärenburg), Thorsten Margis (SV Halle) und Matthias Sommer (BSC Winterberg) seiner Favoritenrolle gerecht und setzte sich beim ersten Lauf an die Spitze. 17/100 dahinter ordnete sich Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit seinen Anschiebern Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt), Florian Bauer (BRC Ohlstadt) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) ein. Weitere 11/100 zurück fand sich das Quartett von Adam Ammour, Nick Stadelmann, Erik Leypold (alle BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) auf Platz 3 wieder. Nach einem Sturz des lettischen Teams von Emils Cipulis, den alle Vier gottlob gut überstanden, wurde die Veranstaltung lange unterbrochen und dann von der Jury entschieden nur Lauf 1 zu werten.
Diese Entscheidung hatte Konsequenzen für die abschließende Wertung im Saisonranking im Viererbob. Friedrich blieb unangefochten an der Spitze, aber Lochner musste den greifbaren zweiten Platz dem Letten Cipulis überlassen. Für Ammour reichte es zum 9. Platz und der nur einmal im Weltcup gestartete Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) wurde 26.
Die Wertung der Kombination Zweier/Vierer wurde ebenfalls eine sichere Beute von Friedrich. Hier konnte Lochner den Letten auf Platz 3 verweisen. Ammour überraschte als zweitbester Junior mit Platz 6 und Hafer mit 2 Rennteilnahmen schnitt auch hier auf Platz 26 ab.



Foto: IBSF Tasche ganz rechts

Kim Kalicki siegt zum Weltcup-Abschluss

Beim Saisonfinale in Lake Placid war wieder das deutsche Spitzentrio mit Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) / Leonie Fiebig, Laura Nolte (beide BSC Winterberg) /Claudia Schüssler (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) sowie Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) /Lauryn Siebert (BSC Winterberg) am Start. Anders als in der seitherigen Saison boten in Nord- Amerika die Starterinnen aus anderen Nationen kräftig Paroli.
Im sehr anspruchsvollen Eis-Kanal von Lake Placid lieferte allerdings Kalicki eine ganz souveräne Leistung, wobei sie ihre Erfahrung voll ausspielte. Obwohl sie gesundheitlich etwas angeschlagen ins Rennen ging waren schon die Startzeiten recht ordentlich. Bereits im ersten Lauf zauberten sie eine Tagesbestzeit in die Eisrinne, mit der sie die Zweiten Buckwitz/Siebert schon deutlich um 41/100 distanzierten. Knapp dahinter platzierte sich das Überraschungsteam Adele Nicoll/ Kya Placide aus Groß-Britannien. Das Dou Nolte/Schüßler belegte vorerst den nächsten Platz unter dem Podium. Im finalen Lauf konnten sie sich um eine Position verbessern und auch die Britinnen überflügelten Buckwitz. Da auch sie gesundheitlich angeschlagen war konnte sie sich mit diesem Ergebnis und Rang 4 jedoch anfreunden. Unangefochten ihrem Sieg entgegen fuhr Kalicki und baute ihren Vorsprung sogar noch deutlich ist. Für sie war es ein versöhnlicher Saisonabschluss obwohl sie etwas damit haderte, dass es mit dem Gewinn des Gesamtweltcups nicht ganz gereicht hat. Dieser Sieg ging an Laura Nolte, Silber eroberte Kalicki und auch der Bronze – Rang wurde von Lisa Buckwitz nach Deutschland geholt.



Bild: Michal Schwab

Zum Saisonende startet Joshua Tasche mit Johannes Lochner

Zum Abschluss der Saison ging es nach der WM für die deutschen Bobsportler nach Nord – Amerika. Obwohl der Saisonhöhepunkt eigentlich überschritten war zeigten sich die drei deutschen Teams auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Lake Placid weiter deutlich überlegen. Mit dabei war auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) als Anschieber von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude). Auch der Gießener Adam Ammour ging mit Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) ins Rennen.
Schon in der ersten Abfahrt zeigten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Alexander Schüller (SV Halle) mit Start- und Laufbestzeit, dass der Sieg nur über sie führen würde. Lochner manövrierte sich knapp dahinter auf den 2. Platz und Ammour mit doch schon deutlichem Abstand auf Rang 3.
Und daran sollte sich auch im zweiten Lauf nichts ändern. Friedrich ließ sich den doch klaren Sieg nicht mehr nehmen und gewann damit auch den Gesamtweltcup im kleinen Schlitten. Für ihn sei es eine wertvolle Bahnerfahrung gewesen und er nehme mit einiger Zuversicht die WM hier in den Fokus. Auch freue er sich über den Gesamtsieg im Weltcup, der aber eigentlich seinem Mannschaftskameraden Lochner gebühre. Für Lochner reichte es mit zwei sehr soliden Läufen für den 2. Platz und für Silber in der Rangliste. Tasche war mit dem Abschneiden sehr zufrieden, war es doch sein erster Start mit Lochner im Zweierbob. Vor allem die Startzeiten seien überraschend gut gewesen. Für Ammour war es oberstes Gebot seinen 3. Platz gegenüber den heranstürmenden Schweizern Michael Vogt/Andreas Haas zu verteidigen, was ihm auch mit einer sehr soliden Fahrt gelang. Dies wiederum bedeutete, dass er in der Rangliste der Zweierwertung ebenfalls Bronze errungen hat. Eine Riesenleistung für den Youngster, bei dem es zu Beginn des Winters keineswegs sicher war, dass er im Weltcup fahren würde. Und so richtete er auch ein dickes Dankeschön an seine Teamkameraden die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Die Leistung von Ammour/Hertel fand auch bei Bundestrainer René Spieß große Anerkennung vor allem angesichts der Tatsache, dass die beiden ihren ersten Weltcup in Lake Placid gefahren sind und die Bahn technisch sehr anspruchsvoll ist.



Lochner/Tasche am Start
Bilder: Michael Schwab

Monobob in Lake Placid

Gleich drei Mal ging Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) in Lake Placid im Monobob innerhalb von 2 Wochen an den Start. Beim abschließenden Weltcup-Wettbewerb starteten außer ihr Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) und Laura Nolte (BSC Winterberg) in dieser als sehr schwierig angesehenen Bahn. Für die deutschen Damen ging es in erster Linie um das Sammeln von Erfahrungen, da hier im nächsten Jahr die Weltmeisterschaften ausgetragen werden.
Wie wichtig das ist zeigte sich während des Rennens bei dem sich die erfolgsgewöhnten deutschen Damen nicht wie bisher in diesem Winter präsentieren konnten. Dass die Bedingungen nicht schlecht waren zeigte sich daran, dass der Bahnrekord mehrfach verbessert wurde. Nach dem ersten Lauf lag die Australierin Breeana Walker, die seit längerer Zeit ihre Saisonvorbereitung in Nord-Amerika absolviert, an der Spitze. Knapp vor der US-Amerikanerin Elana Meyers Taylor und der Kanadiern Cynthia Appiah, die ihren Heimvorteil hervorragend ausspielten. Erst auf Platz 4 folgte Nolte, Buckwitz war bei Halbzeit sechste und Zimmer auf Rang 9. Ihre Startzeit war noch recht ordentlich aber in der Bahn verlor sie etwas die Linie und fiel zurück.
Und an dieser Rangfolge sollte sich auch nichts mehr ändern. Walker, die nun auch den neuen Bahnrekord in Lake Placid hält, gewann ihr erstes Rennen im Monobob und wurde in der abschließenden Monobob-Weltrangliste zweite. Silber bei diesem Rennen ging an Meyers Taylor und Bronze an Appiah. Buckwitz behielt den 6. Platz und wurde damit Weltcup-Gesamtsiegerin im Monobob. Nolte blieb als vierte knapp hinter dem Platz auf dem Treppchen und büßte durch den Sieg von Walker ihren 2. Rang in der Weltrangliste ein. Maureen Zimmer rutschte noch 2 Plätze zurück und wurde 11. Im zweiten Lauf kam sie nicht so recht in die Gänge, wurde in ihrer Laufzeit nach hinten durchgereicht und von Sylvia Hoffman (USA) und der Engländerin Adele Nicoll überflügelt. In der Weltrangliste belegt sie in der Endabrechnung den 16. Platz, wobei berücksichtigt werden muss, dass sie nur einen kleinen Teil der Rennen bestritt.
Zimmer war in Lake Placid als einzige Deutsche in zwei weiteren Monobob Rennen am Start, die zur Nordamerikacup-Serie zählten. Im ersten Rennen erzielte sie in beiden Abfahrten die zweitschnellste Startzeit, kam aber mit der sehr schwierigen Bahn nicht zurecht. Man spürte, dass ihre einfach die Erfahrung in diesem Eiskanal fehlte. So reichte es beim Sieg der der Kanadierin Melissa Lotholz aber doch für Rang 8.
Im zweiten Rennen dieser Serie wurde es nicht viel besser, da Zimmer noch nicht das richtige Gefühl für die Tücken des Eiskanals erarbeitet hatte. Guten Startzeiten standen schwächere Abfahrten gegenüber und Gegnerinnen aus Nordamerika nutzten ihren Heimvorteil aus. Abermals siegte Lotholz und Zimmer musste sich erneut mit Rang 8 zufriedengeben. Letztendlich schlug aber als Gesamtresümee der Saison doch ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis zu Buche.
HBSV Landestrainer Tim Restle meinte, dass die Ergebnisse auf den ersten Blick nicht so überzeugend seien. Aber Zimmer habe sich die sehr anspruchsvolle Bahn recht gut erarbeitet und ordentlich Erfahrung für die WM im nächsten Jahr an gleicher Stelle gesammelt. Man dürfe auch nicht übersehen, dass die Kanadierinnen und US-Amerikanerinnen ihren Heimvorteil ausspielten und wirklich sehr stark gefahren sind.



Foto: Michael Schwab/Geovanner Soler

Bronze für Ammour bei der Weltmeisterschaft im Viererbob

Zum Abschluss der Weltmeisterschaften im sauerländischen Winterberg mussten die Viererteams ran. Obwohl 23 Schlitten aus 14 Ländern am Start standen waren die 3 deutschen Mannschaften bei ihrer Meisterschaft zuhause doch klar in den Favoritenrollen. Adam Ammour (BRC Thüringen) war mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt), Benedikt Hertel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) unter den Medaillenjägern.
Der Takt wurde von Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) und seinen Mitstreitern Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) sowie Felix Straub (BSC Sachsen Oberbärenburg) vorgegeben. Mit einem Bahnrekord in der VeltinsEisArena im ersten Lauf zogen sie gleich so manchem Konkurrenten den Zahn und führten am Ende des ersten Tages schon recht beruhigend mit 27/1oo Vorsprung. Am ehesten mithalten konnte da Johannes

Lochner (BC Stuttgart Solitude), der mit Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer (SV Potsdam) nach seinem Trainingssturz in Altenberg erstmals wieder mit seinem Vierer ins Rennen gegangen war und mit Friedrich im ersten Lauf die beste Startzeit vorlegte. Nachdem Ammour nach dem ersten Lauf auf Rang 4 gelegen hatte gelang es ihm in der zweiten Abfahrt sich an dem lettischen Team von Emils Cipulis vorbei zu mogeln.
Auf Grund der relativ hohen Temperaturen gingen alle Mannschaften sehr nachdenklich in den zweiten Tag und hofften, dass der Eiskanal nicht so sehr abbaut und für alle die gleichen fairen Bedingungen herrschen.
Mit einem neuen Bahnrekord im dritten Lauf vergrößerte Friedrich seinen Vorsprung vor den ärgsten Konkurrenten und schaffte sein Meisterstück im finalen Lauf, als er in allen vier Abfahrten jedes Mal sowohl Start- als Laufbestzeit vorlegte. Somit war er hoch verdienter Gewinner seiner 6. Gold-Medaille bei einer Vierer-WM und konnte in Winterberg als Doppel-Weltmeister feiern. Trotz einer starken Leistung reichte es für das Team Lochner „nur" für Silber. Für Adam Ammour war Bronze die zweite Medaille, die er im Sauerland gewann und damit seiner ersten vollständigen Weltcup-Saison der Krone aufsetzte. Ammour freute sich sehr darüber, da ihm das lettische Team von Emils Cipulis im dritten Lauf arg auf die Pelle rückte und er in der letzten Abfahrt nichts zu verschenken hatte.



Bild: BSD

Vanessa Mark ist Weltmeisterin im Zweierbob

Bei der Zweierbob-Weltmeisterschaft in Winterberg waren unter den 24 Schlitten drei deutsche Teams am Start, die alle zum Favoritenkreis gehörten. Auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) war als Anschieberin von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) wieder einmal Mitglied dieser Sechserrunde. Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) hatte Leonie Fiebig im Schlitten und Laura Nolte (beide BSC Winterberg) bildete ein Gespann mit Deborah Levi (SC Potsdam). Diese drei zeigten sofort ihren Konkurrentinnen, dass diese wohl bei dieser WM nicht viel zu bestellen haben. Kalicki übernahm im ersten Lauf mit einem neuen Bahnrekord die Spitze. Sie wurde jedoch in der zweiten Abfahrt von Buckwitz gekontert und fiel bei Halbzeit mit 6/100 Rückstand auf Rang 3 zurück. Zwischen diese beiden Teams mogelte sich Nolte mit 2/100 vor Kalicki. Also ein Kopf an Kopf Rennen im dem noch alles möglich war. Die Amerikanerin Kaysha Love und die Australierin Breeana Walker führten den Rest des Feldes an, lagen aber schon deutlich 7/10 im Hintertreffen. Wie Levi auch war Mark beim ersten Lauf ziemlich aufgeregt und vertraute dem Daumen drücken ihre beiden kleinen Halbschwestern, die erstmals bei einem Rennen dabei waren.
Der zweite Tag verlief dann genau so spannend wie es der erste versprochen hatte. In der dritten Fuhre konnte Buckwitz mit Laufbestzeit ihren geringen Vorsprung vor Nolte ein bisschen ausbauen während Kalicki schon etwas zurück fiel und die Titelverteidigung aus den Augen verlor. Im finalen Lauf machte Nolte mit einem neuen Bahnrekord ein wenig Boden gut, aber es reichte nicht um Buckwitz/Mark von der Spitze zu verdrängen. Also Silber für Lokalmatadorin Laura Nolte und Deborah Levi sowie Bronze für die Titelverteidigerinnen Kim Kalicki/Leonie Fiebig. Vanessa Mark und Lisa Buckwitz gewannen in ihrer Karriere beide zum ersten Mal Gold bei einer Weltmeisterschaft. Für Mark gab es an diesem Tag einen doppelten Grund zum Feiern, denn ihr Weltmeisterschaftssieg fiel mit ihrem Geburtstag zusammen. Da es während der Saison keineswegs sicher war dass sie im Sauerland an den Start gehen würde war ihr Jubel umso größer. Kalicki blies wegen der missglückten Titelverteidigung nicht lange Trübsal. Bronze sei ja wahrlich nicht übel und an manchen Tagen sind die anderen Mädels einfach besser. Für René Spieß und sein Trainerteam war dieser überragende Erfolg seiner Damen natürlich ebenfalls ein Festtag.



Bilder: BSD Mark links, Buckwitz rechts

WM Silber für Adam und Issam Ammour

28 Teams aus 14 Nationen machten sich in Winterberg auf die Jagd nach Titel und Medaillen im Zweierbob der Männer. Darunter auch die als „Youngsters" eingestuften Gießener Adam und Issam Ammour bei ihrem ersten gemeinsamen WM-Auftritt, die dennoch zum Favoritenkreis gehörten.
Diesem hohen Anspruch wurden sie auch schon am ersten Tag gerecht. Bei sehr starken Fahrten in beiden Läufen lagen sie als Zweite nur 22/100 hinter den Top Favoriten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle), die beide Male Bestzeit fuhren und einen neuen Bahnrekord aufstellten. Eine Leistung, die Friedrich selbst sehr überraschte. Issam Ammour (Eintracht Frankfurt) fühlte sich endlich für seine jahrelange harte Arbeit belohnt und Adam Ammour (BRC Thüringen) freute sich, die beiden Fuhren ohne große Probleme ins Ziel gebracht zu haben. Dritter war zur Halbzeit Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude), der noch spürbar unter den Nachwirkungen seines Sturzes in Altenberg die Woche zuvor litt, mit seinem Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam).
Da Friedrich auch im dritten Lauf Bestzeit und erneuten Bahnrekord fuhr und die Ammour Brüder etwas schwächelten war die WM so gut wie entschieden. Die beiden Hessen gewannen zwar den vierten Lauf mit einer hervorragenden Leistung, aber der Zug zu Gold war da schon abgefahren. Mit der Silber-Medaille hat Adam Ammour allerdings bewiesen, dass er sich in einer ganz hervorragenden Form befindet und dieser gemeinsame Erfolg dürfte für die beiden Brüder ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Für Friedrich bedeutete der erste Sieg im kleinen Schlitten in dieser Saison gleichzeitig der Gewinn des Weltmeister-Titels. Lochner/Fleischhauer blieb die Bronze-Medaille, wobei die beiden durch zweimal Startbestzeit am letzten Tag bewiesen, dass ohne ihr Verletzungspech das Rennen wohl weitaus spannender verlaufen wäre. Bundestrainer René Spieß war überglücklich, dass seine drei Teams trotz der Vorgeschichte ihrer Favoritenrolle gerecht geworden sind. Adam Ammour sei zum richtigen Zeitpunkt in Topform gekommen und Issam konnte endlich die Früchte seiner jahrelangen Anstrengungen ernten.



Foto: BSD

Kalicki startet wieder im Monobob

Bei leichtem Schneefall, der später in Regen überging, eröffneten in Winterberg die Monobob-Frauen den Reigen der Entscheidungen bei den Weltmeisterschaften. Unter den Starterinnen war auch die Wiesbadener Kim Kalicki, die ihren letzten Monobob-Wettbewerb im Januar in St. Moritz bestritten hatte.
Nachdem Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), die ihren Sturz in Altenberg gut verdaut hatte, im ersten Lauf Bahnrekord gefahren war führte sie trotz kleinerer Fehler in beiden Abfahrten bei Halbzeit das Teilnehmerinnenfeld an. Am Ende dieses ersten Tages war die Amerikanerin Elana Meyers Taylor Zweite vor der Australierin Breeana Walker. Die Winterbergerin Laura Nolte tat sich mit einer leichten Verletzung auf ihrer Hausbahn etwas schwer, rangierte aber nach 2 mäßigen Laufen noch in Schlagweite zur Spitze auf Platz 4. Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) musste im ersten Lauf mit einer hohen Startnummer im strömenden Regen ran und daraus resultierte letztendlich bei der Zwischenabrechnung Rang 12.
Am nächsten Tag änderten sich aber die Rangverhältnisse grundlegend. Nolte legte im dritten Lauf ordentlich was vor, setzte sich an die Spitze und witterte Morgenluft. Diese Führung gab sie auch in der vierten Abfahrt nicht mehr ab und konnte sich als neue Monobob-Weltmeisterin von ihren Winterberger Fans lautstark feiern lassen. Auch Meyers Taylor ließ nichts mehr anbrennen und verteidigte Silber. Buckwitz glaubte schon, dass nach ihrem aufgrund der schwierigen Bahnverhältnisse schwachen dritten Lauf der Zug zur WM-Medaille abgefahren sei, schlug aber in der finalen Abfahrt nochmals zu. Walker konnte diesen Angriff nicht kontern, fiel auf den 4. Rang zurück und Buckwitz freute sich über Bronze. Für Kalicki war Winterberg ein gebrauchtes Wochenende denn sie schaffte es nicht sich über den 12. Platz hinaus zu verbessern. Obwohl sie sich mit ihren Teamkameradinnen über die gewonnenen Medaillen freute überwog doch die Enttäuschung.



Foto: Viesturs Lacis

Ammour Vierer verpasst Treppchen ganz knapp

Zum letzten Weltcup-Rennen vor der Weltmeisterschaft gingen in Altenberg 14 Teams an den Start. Auch diese Entscheidung stand, wie das ganze Wochenende im Erzgebirge, unter keinem guten Stern, denn es gab wieder einen Sturz.
Adam Ammour (BRC Thüringen) aus Gießen hatte erneut etwas umgestellt und ging mit Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden), Nick Stadelmann und Eric Leypold (beide BRC Thüringen) in den Wettbewerb. Der sturzverletzte Johannes Lochner wurde sicherheitshalber geschont und durch Pilot Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) ersetzt, der Matthias Sommer (BSC Winterberg) und die beiden Weltcup-Debütanten Jörn Wenzel(BSC Sachsen Oberbärenburg) und Tim Gessenhardt (ESC Erfurt) im Schlitten hatte.
Auf seiner Hausbahn zeigte Lokalmatador Francesco Friedrich, dass er sich viel vorgenommen hatte, fuhr im ersten Lauf mit Candy Bauer, Felix Straub (alle BSC Sachsen Oberbärenburg) und Alexander Schüller (SV Halle) Tagesbestzeit und übernahm ganz knapp die Führung. Zweite wurde das Team des Letten Emils Cipulis und 13/1oo hinter der Spitze landete das Team Ammour. Hafers Mannschaft war vorerst Zehnter.
Auch im Finale wusste Friedrich zu überzeugen und behielt seine Spitzenposition, musste sie jedoch im Endklassement mit Cipulis teilen, der im zweiten Lauf hauchdünn besser abschnitt. Etwas überraschend fiel Ammour noch vom Podest, denn er wurde von den Schweizern um Simon Friedle 8/100 übertroffen. Hafer verbesserte sich in der Gesamtabrechnung auf den 9. Platz. In Anbetracht dessen, dass das Quartett nur einen Trainingslauf und durch die letzte Startnummer ungünstige Bedingungen hatte war Hafer doch zufrieden



Fotos: Viesturs Lacis von links Adam Ammour, Costa Laurenz

Zweiter Platz für Kalicki in Altenberg

Sehr überschaubar war das Feld der Teilnehmerinnen im Zweierbob-Weltcup in Altenberg, denn nur 11 Schlitten aus 9 Nationen waren am Start aufgebaut. Davon machten die deutschen Dous Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden)/Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg), Laura Nolte (BSC Winterberg)/ Deborah Levi (SC Potsdam) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen)/ Lauryn Siebert (BSC Winterberg) fast ein Drittel des Feldes aus. Kalicki/Galander kamen im ersten Lauf nicht ganz so gut vom Start weg, fanden sich aber zur Halbzeit dennoch auf Rang 2 hinter Nolte/Levi wieder, die einen neuen Bahnrekord aufgestellt hatten. Kalicki lag aber schon fast uneinholbar mit 43/100 im Hintertreffen. Dritte waren zu diesem Zeitpunkt Buckwitz/Siebert.
Nachdem im ersten Lauf schon die Amerikanerinnen Elana Meyers Taylor/Jasmine Jones, zum Glück mit glimpflichem Ausgang, gestürzt waren erwischte es in der zweiten Abfahrt unter anderem auch Buckwitz/Siebert. Die beiden schlitterten durch Ziel, blieben als Zehnte noch in Wertung und vor allen Dingen von großen Blessuren verschont. Kalicki/Galander behaupteten ihren 2. Platz und einsam an der Spitze mit deutlichem Vorsprung blieben Nolte/Levi, die mit den schwierigen Bedingungen am besten zurechtkamen. Platz 3 mit fast 2 Sekunden Rückstand ging an die Rumäninnen Andreea Grecu/Teodora Andreea Vlad. Mit dem 2. Platz konnte Kalicki recht gut leben, war aber mit ihrer fahrerischen Leistung ziemlich unzufrieden.

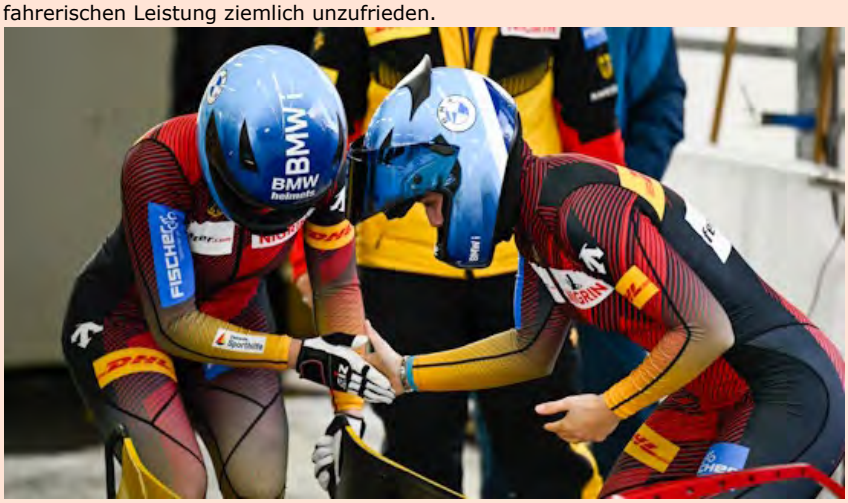
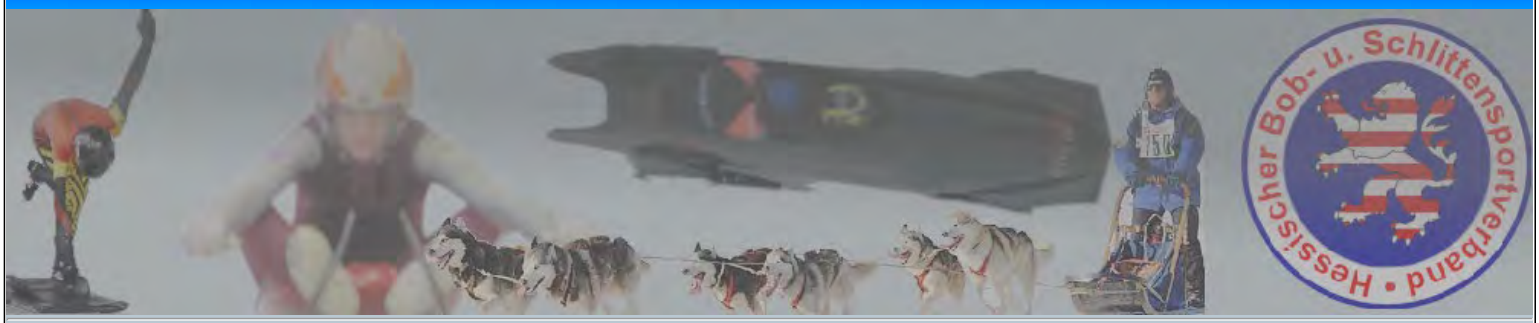


Foto: Viesturs Lacis von links Galander /Kalicki kurz vor dem Start

1. Erneuter Weltcup Sieg von Adam Ammour
2. Monobob in Altenberg
3. Race-in-Race
4. Erster Weltcupsieg für Adam Ammour

Seite 1 von 23

- Start
- Zurück
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Über uns

Bob- und Rodelsport in Hessen?
Gibt es das? - Ja das gibts!!

Um Ihnen einen Einblick in unser tolles, aber in Hessen kaum bekanntes – und auch nicht erwartetes - Sportangebot zu ermöglichen, lesen Sie einfach kurz folgende Zeilen und surfen dann durch unsere flott gestaltete Homepage. Bestimmt weckt dies Ihr Interesse und vielleicht finden Sie im Familien- oder Freundeskreis ein Talent, dass diesen rasanten Sport noch nicht für sich entdeckt hat.

Die Popularität des Bob- und Rodelsports hat sich seit Jahren durch eine starke Präsenz in den TV- Medien auf einem hohen Niveau eingependelt. Dies ist auf die Kontinuität der Erfolge im internationalen Vergleich zurückzuführen, bei der die deutschen Athleten in allen Sportarten teilweise sehr dominierend sind. Mit vier Kunsteisbahnen und mehreren Naturbahnen verfügt dieser Sport in Deutschland über eine Infrastruktur, die ihresgleichen in der Welt sucht. Davon profitiert auch der HBSV, wobei wir allerdings nicht verschweigen, dass durch den hohen Technisierungsgrad und weite Anfahrten zu den Sportstätten es für die Sportler unabdingbar ist, ein hohes Maß an persönlichem Engagement und Individualismus mitzubringen.

Der Hessische Bob- und Schlittensport-Verband e. V. (HBSV) wurde am 1. Juni 1946 gegründet und ist Mitglied im Bob- und Schlittenverband für Deutschland (BSD) und im Landessportbund Hessen (lsb h). Er zählt hinsichtlich der Mitgliederzahl in seinen Vereinen und Vereinsabteilungen zu den kleinsten in beiden Verbänden und genießt einen gewissen Exotenstatus.

Nur sehr wenigen ist bekannt, dass die Bob- und Rodelsportler unseres Verbandes über viele Jahre sehr erfolgreich waren und mit mehreren Welt-, Europa- und Deutschen Meistern bei den Senioren und Junioren aufwarten konnten. Ermöglicht wurde diese durch einige Naturbahnen in Hessen, die heute aufgrund der klimatischen Bedingungen leider nicht mehr nutzbar sind.

Um an diese früheren Erfolge anzuknüpfen, werben wir verstärkt um Nachwuchs und intensivieren die Talentsuche. So werden im Sommer Schnupperkurse im Rodeln angeboten und beim Bobsport das Sommerloch national und international mit Anschubwettkämpfen geschlossen. In beiden Disziplinen sind wir in den letzten 10 Jahren durchaus erfolgreich gewesen.

Enormer Aufschwung beim Bobsport

Die 2014/2015 durch den Bob Landestrainer Tim Restle und der Präsidentin des Hess. Bob- und Schlittensportverband Erica Fischbach (beide Wiesbaden) aus der Taufe gehobene Trainingsgruppe hat innerhalb kürzester Zeit für eine in Deutschland in dieser Form einmalige Erfolgsgeschichte gesorgt. Unser Konzept liegt in einer kooperativen Verzahnung mit der Leichtathletik. Wir versuchen durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Hessischen Leichtathletikverband frühzeitig Talente zu gewinnen, die entweder in der Leichtathletik keine internationale Perspektive besitzen oder aus unterschiedlichen Gründen früh mit dem Leistungssport aufgehört haben. Alle unsere Sportler haben einen solchen Hintergrund. Sie durchlaufen dann eine Bobspezifische Ausbildung, die am Landesstützpunkt Rhein-Main (Wiesbaden und Frankfurt) durch unseren Landestrainer Restle auf hohem Niveau vermittelt wird. Das Konzept besteht dabei in einem schnelligkeitsbasierten Sichtungskonzept und Trainingsansatz.

Restle hat mit seiner Gruppe in den letzten Jahren zuerst mit herausragenden Anschubzeiten für Aufsehen gesorgt. Höhepunkt dieser Entwicklung war der Zentrale Leistungstest der Nationalmannschaft im August 2015 als Kim Kalicki einen neuen deutschen Rekord an der Pilotenposition aufstellte und Ann-Christin Strack sich auf Platz 2. der ewigen deutschen Bestenliste schob. Mittlerweile gehören etliche hessische Athleten dem deutschen Kader an und starten sehr erfolgreich im Weltcup, Europacup sowie bei den Welt- und Europameisterschaften. Diese Trainingsgruppe, die naturgemäß einer ständigen Fluktuation unterworfen ist, umfasst derzeit (Sommer 2021) Kim Kalicki, Vanessa Mark, Maureen Zimmer, Peter Edem Adeshina Adjayi, Issam und Adam Ammour, Bennet Buchmüller, Hendrik Guschok, Christian Hammers, Max Huppertz, Felix Lang, Costa Laurenz, Christoph Peth, Niklas Scherer, Malte Schwenzfeier und Joshua Tasche. Sofern diese Sportlerinnen und Sportler nicht selbst an den Lenkseilen sitzen, sind sie sehr begehrte Anschieber in den Teams der deutschen Kaderpiloten.

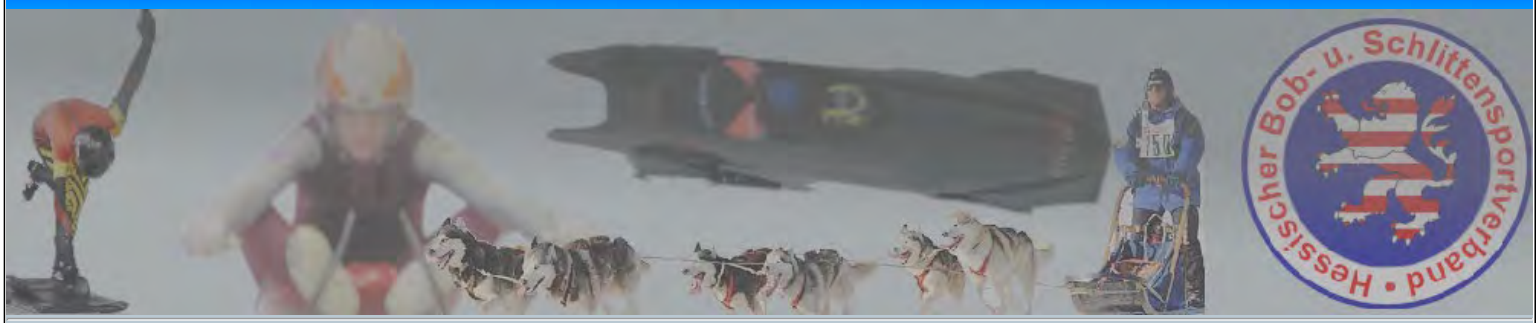
Zu dieser Trainingsgruppe gehören derzeit darüber hinaus unter anderem auch Tamara Seer und Christoph Hafer, die nicht für den hessischen Verband an den Start gehen, aber gerne als Gäste an der hervorragenden Trainingsarbeit von Restle partizipieren kommen wollen. Seit ca. 18 Monaten trainiert auch die australische Bob Pilotin Breeana Walker im Wiesbadener/Frankfurter Stützpunkt, die vor allem im Monobob zur Weltspitze gehört.

Hinter diesem enormen Leistungssprung verblassen etwas die Erfolge der Rodler, die in den letzten Jahren bei den Junioren bei nationalen und internationalen Wettbewerben punkten konnten.

Die Schlittenhundesportler leiden seit einiger Zeit unter dem Schneemangel in den hessischen Wintersportregionen und verlagern ihre Veranstaltungen mehr und mehr in die Sommermonate, wo sie dann auf Rollen unterwegs sind.

Wenn auch Sie unseren Sport unterstützen wollen, sowohl aktiv wie auch passiv, können Sie uns gerne unter den im Kontakt angebotenen Formular eine Nachricht zukommen lassen oder sich direkt mit einem unserer Vorstandsmitglieder in Verbindung setzen. Adressen und Ansprechpartner unserer Vereine finden Sie auf der Homepageseite „Vereine“ oder unter „Links“.

Hessischer Bob- und Schlittensportverband e.V. - Platterstr. 75 - 65193 Wiesbaden - Tel.: 0611/525559 (privat)



Vorstand

Präsidentin und Geschäftstelle:



Erica Fischbach
Platterstr. 75
65193 Wiesbaden
Festnetz: 0611-525559

www.hbs-verband.de

Vizepräsident



Stefan Meister
Birkenhag 46
64385 Reichelsheim
Tel.: 06164 54670 (privat)
Mobil: 0171-4542478
Mail: yvonne-meister@t-online.de

Schatzmeister und Medienreferent:



Klaus-Dieter Neumann
Am hohen Rain 16
64720 Michelstadt
Tel.: 06061/3016
E-Mail: Klaus-Dieter.Neumann@t-online.de (privat)

Schriftführerin:

Simone Ferreira
Brunnenweg 1
69509 Mörlenbach/Ober-Mumbach
Tel.: 06209-796232
Mobil: 0176-64615935
Mail: simonealtmann@hotmail.com

Beisitzer:

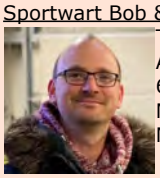


Axel Schauss
Denkmalstr. 17
67590 Monsheim
Tel. 06243354 (privat)

Calvin Meister
Im Birkenhag 46
64385 Reichelsheim
Tel. 06164-54670 (privat)
Mobil: 0171-4542478
Mail: yvonne-meister@t-online.de

Bob

Sportwart Bob & Landestrainer Athletiktrainer Bob



Tim Restle
Am Buchwald 8a
65779 Kelkheim
Mobil: 0175-6467597
Mail: Tim.restle@gmx.de

Rodel

Sportwart
Stefan Meister
Birkenhag 46
64385 Reichelsheim
Tel.: 06164/54670
yvonne-meister@t-online.de

Tel. 06164-54670 (privat)
Mobil: 0171-4542478

Landestrainer Rodel
vakant

kommissarischer Landestrainer Rodel (in Ausbildung)
Calvin Meister
Im Birkenhag 46
64385 Reichelsheim
Mobil: +49 1512 8700287
Mail: yvonne-meister@t-online.de

Schlittenhunde
Sportwart:



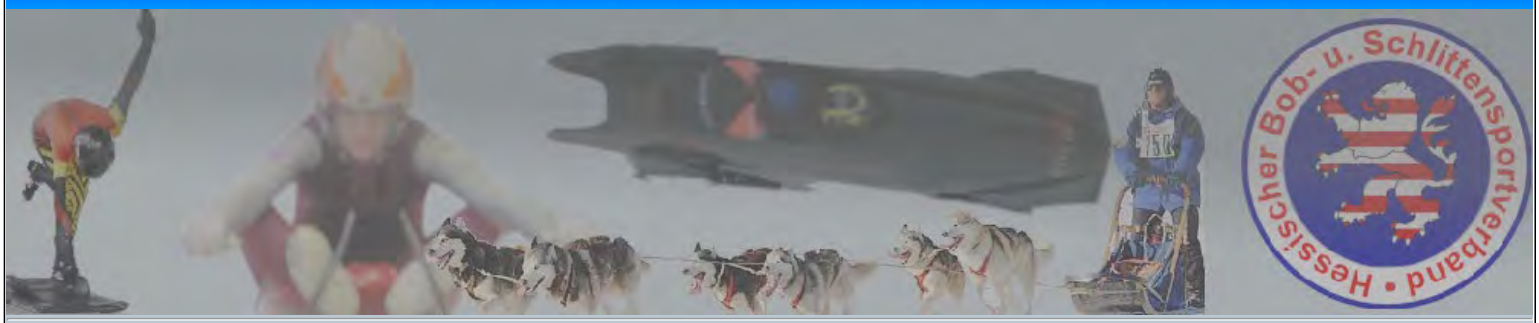
Enrico Krumm
Am Güßgraben 5
97225 Retzbach
Tel.: 09364 7904531 Mobil: 0170-3528940
E-Mail: 1.vorsitzender-hssc@gmx.de
E-Mail: enrico197336@yahoo.de (privat)

komm. Jugendwart
Markus Seibert
Die Alme 18 b
64385 Reichelsheim
Tel.: 06253-239026
Mobil: 0176 -56969393
Seibert75@t-online.de

Gleichstellungsbeauftragte



Vanessa Pokuaah Mark
Albrechtstr. 38
65185 Wiesbaden
Mobil: +49 176 32085826
vanepok@gmx.de



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Vereine

Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 - 420970 – 0
Fax: +49 (0) 69 - 420970 – 510
E-Mail: info@eintracht-frankfurt.de
http://www.eintracht-frankfurt.de/
Spartenleiterin Bobsport:
Erica Fischbach
erica@erica-fischbach.de

Hessischer Schlittenhunde-Amateur-Club 1982 e.V.
1. Vorsitzender und Geschäftsstelle
Sebastian Mall
Fuldaerstr. 14
36119 Neuhof

Geschäftsstelle HSSC
Enrico Krumm
Am Güßgraben 5
97225 Zellingen-Retzbach
Tel.: 09364-7904531
Mobil: 0170-3528940

Schlittenhundesport MUSHING Hessen Michelstadt e.V.
1. Vorsitzender
Karl-Heinz Verleih
Rhönstr. 25
63486 Bruchköbel
Tel.: 06183/1276
Mail: k.verleih@t-online.de

Bob- Club Fürth 1965 e.V.
1. Vorsitzende
Christian Brom
Krumbacherstrasse 33
64658 Fürth
Tel.: 06253-3904
Mail: christian.brom@yahoo.de

Kultur- und Sportverein Reichelsheim e.V.
1. Vorsitzender
Jürgen Göttmann
Krautweg 35
64385 Reichelsheim Odenwald
Tel.: 06164-515525
0175-2472697
Mail: Vorstand@ksv-reichelsheim.de

Abteilungsleiter Bob- und Schlittensport
Markus Seibert
Die Alme 18 b
64385 Reichelsheim
Tel.: 06253-239026
Seibert75@t-online.de

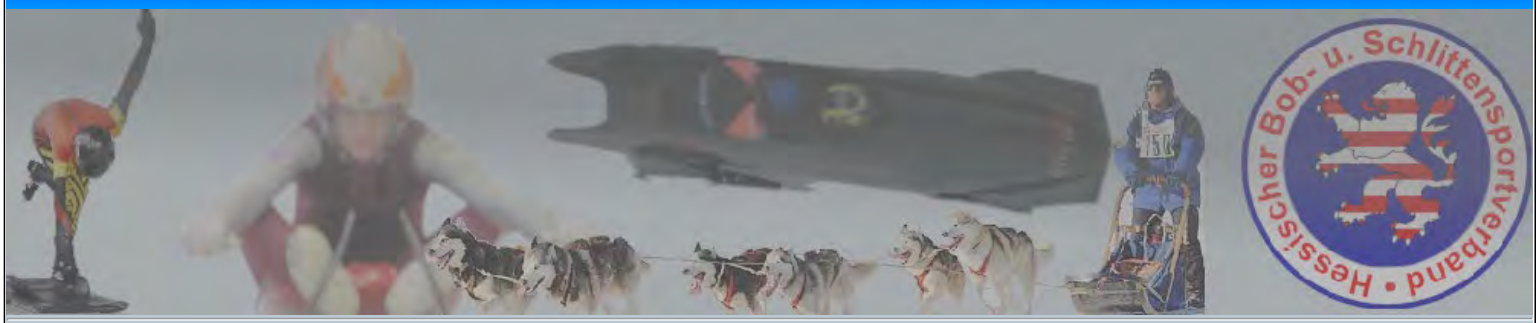
TSV 09 Gras-Ellenbach e.V.
1. Vorsitzender
Daniel Hagen Wolf
Güttersbacher Str. 41
64689 Gras-Ellenbach
Tel.: +49 6207 2495

Mail : info@gasthof-hagen.de

1. SC Kohlheck - Wiesbaden e.V.
Geschäftsstelle
Schönbergstr. 74
65199 Wiesbaden
Tel.: 0611/461414
Mail: vorstand@sckohlheck.de

Abteilungsleiter Bob und Rodel
Patric Werner
Hauptstr. 1
65345 Eltville-Rauenthal
Mobil: 0178-5537500
Mail: kfz-werner@web.de

TuS Eintracht Wiesbaden 1846
1. Vors. Peter Gresch
Helmundstr. 25
65183 Wiesbaden
Tel.0611-407922
Mail: Vorstand@eintracht-wiesbaden.de



Datenschutzerklärung

Information über die Erhebung personenbezogener Daten
Im Folgenden informieren wir über die Erhebung personenbezogener Daten bei Nutzung unserer Website. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die auf Sie persönlich beziehbar sind, z. B. Name, Adresse, E-Mail-Adressen, Nutzerverhalten.
Verantwortlicher gem. Art.4 Abs.7 EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ist der **Hessische Bob- und Schlittensportverband e.V., Platterstr. 75, 65193 Wiesbaden**
Bei Ihrer Kontaktaufnahme mit uns per E-Mail oder über ein Kontaktformular werden die von Ihnen mitgeteilten Daten (Ihre E-Mail-Adresse, ggf. Ihr Name und Ihre Telefonnummer) von uns gespeichert, um Ihre Fragen zu beantworten. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Daten löschen wir, nachdem die Speicherung nicht mehr erforderlich ist, oder schränken die Verarbeitung ein, falls gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen.
Falls wir für einzelne Funktionen unseres Angebots auf beauftragte Dienstleister zurückgreifen oder Ihre Daten für werbliche Zwecke nutzen möchten, werden wir Sie unten stehend im Detail über die jeweiligen Vorgänge informieren. Dabei nennen wir auch die festgelegten Kriterien der Speicherdauer.

Ihre Rechte
Sie haben gegenüber uns folgende Rechte hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten:
auf Auskunft,
auf Berichtigung oder Löschung,
auf Einschränkung der Verarbeitung,
Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,
Recht auf Datenübertragbarkeit.
Sie haben zudem das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu beschweren.

Erhebung personenbezogener Daten bei Besuch unserer Website
Bei der bloß informatorischen Nutzung der Website, also wenn Sie sich nicht registrieren oder uns anderweitig Informationen übermitteln, erheben wir nur die personenbezogenen Daten, die Ihr Browser an unseren Server übermittelt. Wenn Sie unsere Website betrachten möchten, erheben wir die folgenden Daten, die für uns technisch erforderlich sind, um Ihnen unsere Website anzuzeigen und die Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten (Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f DS-GVO):
IP-Adresse
Datum und Uhrzeit der Anfrage
Zeitzonendifferenz zur Greenwich Mean Time (GMT)
Inhalt der Anforderung (konkrete Seite)
Zugriffsstatus/HTTP-Statuscode
jeweils übertragene Datenmenge
Website, von der die Anforderung kommt
Browser
Betriebssystem und dessen Oberfläche
Sprache und Version der Browsersoftware.
Zusätzlich zu den zuvor genannten Daten werden bei Ihrer Nutzung unserer Website Cookies auf Ihrem Rechner gespeichert. Bei Cookies handelt es sich um kleine Textdateien, die auf Ihrer Festplatte dem von Ihnen verwendeten Browser zugeordnet gespeichert werden und durch welche der Stelle, die den Cookie setzt (hier durch uns), bestimmte Informationen zufließen. Cookies können keine Programme ausführen oder Viren auf Ihren Computer übertragen. Sie dienen dazu, das Internetangebot insgesamt nutzerfreundlicher und effektiver zu machen.

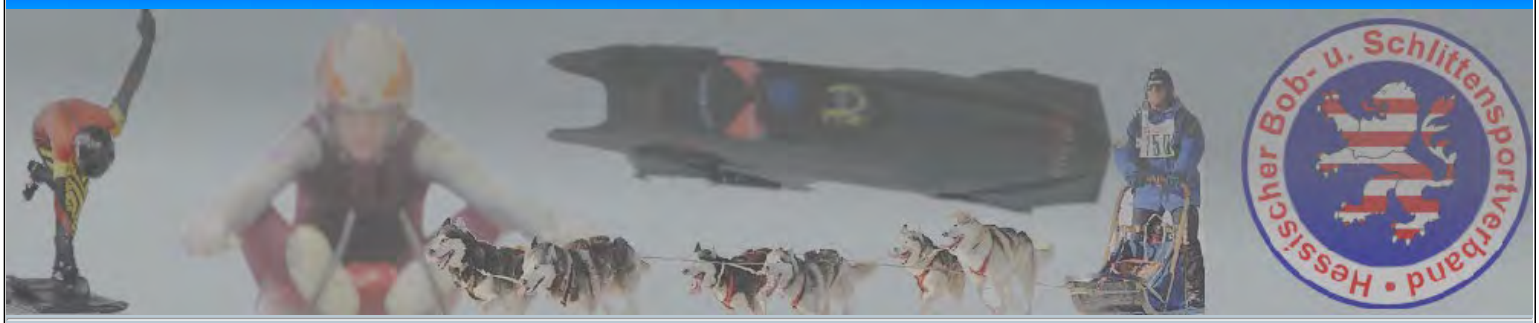
Einsatz von Cookies:
Diese Website nutzt folgende Arten von Cookies, deren Umfang und Funktionsweise im Folgenden erläutert werden:
1. Transiente Cookies werden automatisiert gelöscht, wenn Sie den Browser schließen. Dazu zählen insbesondere die Session-Cookies. Diese speichern eine sogenannte Session-ID, mit welcher sich verschiedene Anfragen Ihres Browsers der gemeinsamen Sitzung zuordnen lassen. Dadurch kann Ihr Rechner wiedererkannt werden, wenn Sie auf unsere Website zurückkehren. Die Session-Cookies werden gelöscht, wenn Sie sich ausloggen oder den Browser schließen.
2. Persistente Cookies werden automatisiert nach einer vorgegebenen Dauer gelöscht, die sich je nach Cookie unterscheiden kann. Sie können die Cookies in den Sicherheitseinstellungen Ihres Browsers jederzeit löschen.
Sie können Ihre Browser-Einstellung entsprechend Ihren Wünschen konfigurieren und z. B. die Annahme von Third-Party-Cookies oder allen Cookies ablehnen. Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie eventuell nicht alle Funktionen dieser Website nutzen können.
Wir setzen Cookies ein, um Sie für Folgebesuche identifizieren zu können, falls Sie über einen Account bei uns verfügen. Andernfalls müssten Sie sich für jeden Besuch erneut einloggen.

Widerspruch oder Widerruf gegen die Verarbeitung Ihrer Daten
Falls Sie eine Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten erteilt haben, können Sie diese jederzeit widerrufen. Ein

solcher Widerruf beeinflusst die Zulässigkeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, nachdem Sie ihn gegenüber uns ausgesprochen haben.
Soweit wir die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf die Interessenabwägung stützen, können Sie Widerspruch gegen die Verarbeitung einlegen. Dies ist der Fall, wenn die Verarbeitung insbesondere nicht zur Erfüllung eines Vertrags mit Ihnen erforderlich ist, was von uns jeweils bei der nachfolgenden Beschreibung der Funktionen dargestellt wird. Bei Ausübung eines solchen Widerspruchs bitten wir um Darlegung der Gründe, weshalb wir Ihre personenbezogenen Daten nicht wie von uns durchgeführt verarbeiten sollten. Im Falle Ihres begründeten Widerspruchs prüfen wir die Sachlage und werden entweder die Datenverarbeitung einstellen bzw. anpassen oder Ihnen unsere zwingenden schutzwürdigen Gründe aufzeigen, aufgrund derer wir die Verarbeitung fortführen.
Selbstverständlich können Sie der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten für Zwecke der Werbung und Datenanalyse jederzeit widersprechen. Über Ihren Werbewiderspruch können Sie uns unter folgenden Kontaktdaten informieren:

Hessische Bob- und Schlittensportverband e.V.
Erica Fischbach
Platterstr. 75
65193 Wiesbaden

HBSV1@t-online.de



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

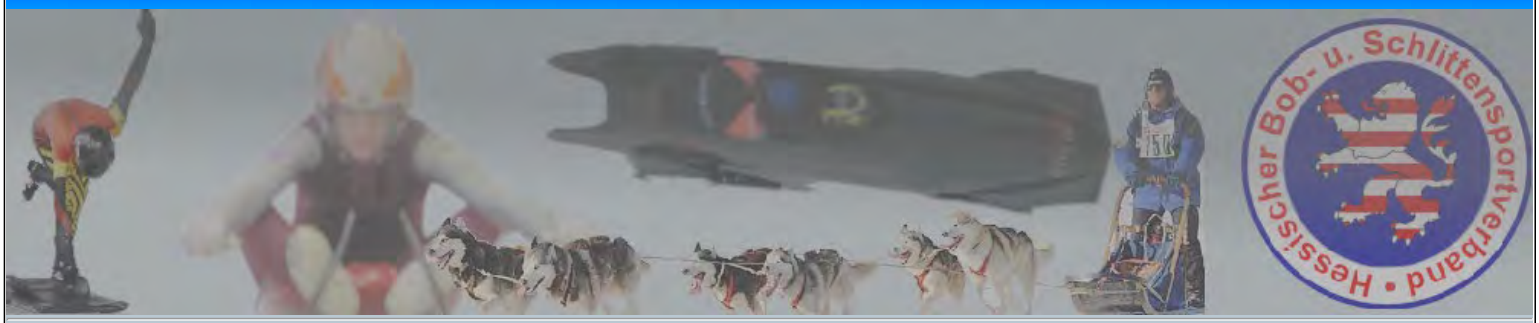
Bob

Beim Bobsport gibt es Wettbewerbe in den Disziplinen Frauenbob, Zweierbob Männer und im Viererbob. Bei Weltcup-Rennen wird die jeweilige Disziplin an einem Tag in zwei Läufen, bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften an zwei Wettkampftagen in vier Läufen ausgetragen.



Die Mannschaft des Zweierbobs - auch kleiner Schlitten genannt - besteht aus einem Bremser und einem Steuermann, dem Piloten. In der Viererbob-Disziplin kommen zusätzlich zwei Anschieber dazu.
Link: https://www.ibsf.org/de/unser-sport/bobsleigh-info-grafik





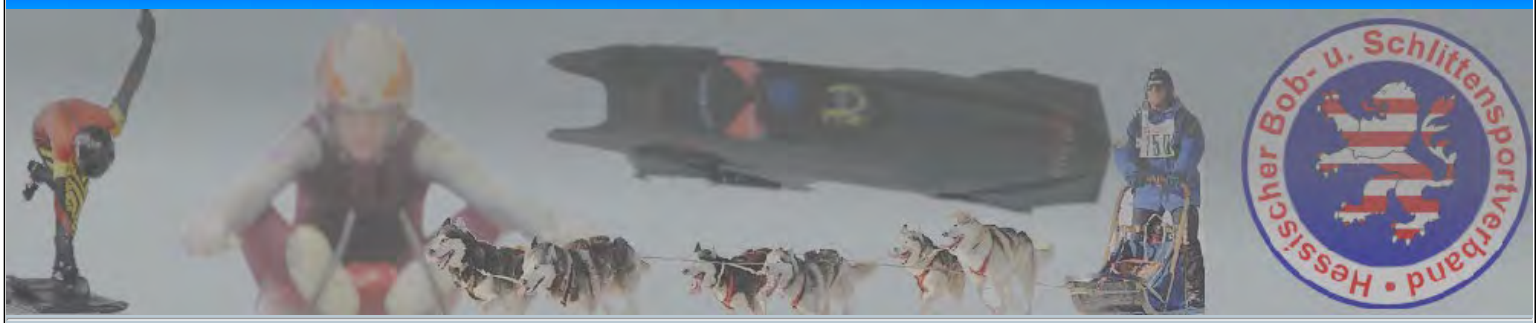
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Rodel

Während der Fahrt liegt der Athlet in einer gestreckten aerodynamischen Haltung auf dem Rücken und lenkt den Schlitten durch Gewichtsverlagerungen und Beindruck am Schlittenaufbug.
Ein Rennschlitten besteht aus zwei Böcken, einer Sitzschale, zwei Kufen und zwei Laufschienen, die wiederum fest auf den Kufen montiert sind. Die Lenkbarkeit des Schlittens wird durch das Zusammenspiel von zwei wesentlichen Faktoren ermöglicht: Zum einen sind die Böcke durch eine flexible Gummilagerung mit den Kufen verbunden und zum anderen ist die Geometrie der Laufschienen so gestaltet, dass das Grundprinzip des Carving-Skis seine Wirkung zeigt. Zusammen mit der Verlagerung des Oberkörpers und der gezielten Bein-Druckausübung auf den Aufbug des Schlittens kann dieser gelenkt werden.
Das Sportgerät darf im Einsitzer nicht mehr als 25 kg wiegen, bei den Doppelsitzern liegt das Höchstgewicht bei 30 kg.
Der Rennrodelsport umfasst die Disziplinen Damen Einsitzer, Herren Einsitzer, Doppelsitzer und Teamstaffel. Zusätzlich wurden aktuell Wettkampfformate wie der Sprintwettbewerb getestet. Generell werden die Wettkämpfe der jeweiligen Disziplin an einem Tag in zwei Läufen ausgetragen. Bei den Olympischen Winterspielen hingegen finden die Damen und Herren Einsitzer-Wettbewerbe an zwei Tagen in vier Läufen statt. Die Rennrodel-Doppelsitzer starten im gewohnten Rennablauf.
Der Athlet startet beim Rennrodeln im Sitzen und zieht sich vom Startbügel ab. Direkt nach dem Verlassen des Bügels beschleunigt er durch kräftige Paddelschläge mit den Händen auf dem Eis, um dadurch die Startgeschwindigkeit weiter zu erhöhen. Der Fahrer trägt dabei enge Handschuhe mit Spikes an den Fingerspitzen, die eine Maximallänge von 4 mm haben.
(Auszug aus www.bsd-portal.de)



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

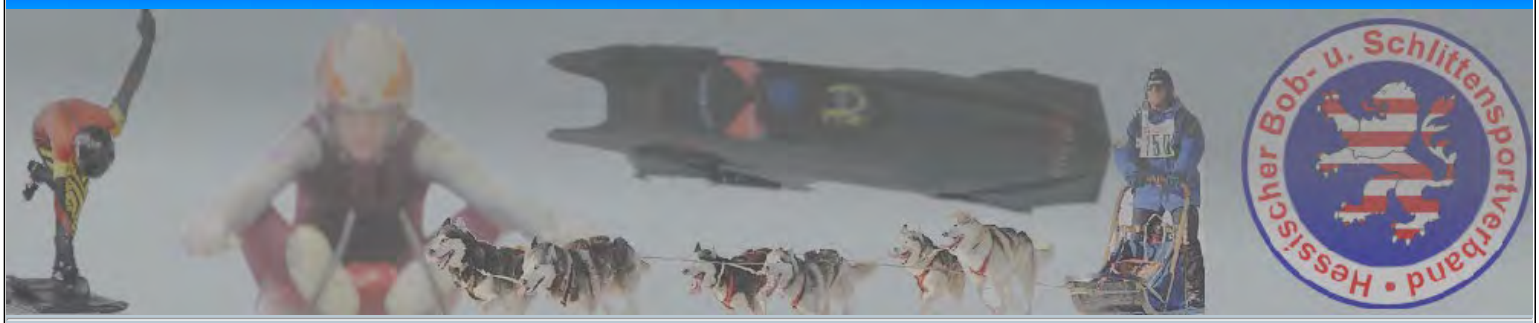
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Skeletonsport

Beim Skeletonsport werden Wettbewerbe in den Disziplinen Frauen und Männer ausgetragen. Für gewöhnlich ermitteln die Sportler ihre Platzierungen an einem Tag in zwei Läufen, bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften an zwei Tagen in insgesamt vier Läufen.
Der Fahrer startet in gebückter Haltung mit einer Hand am Sportgerät und springt nach einem kraftvollen Sprint kopfvoraus auf den Schlitten. Für die Griffigkeit am Eis sorgen spezielle Sprintschuhe mit Spikes. Gefahren wird in Bauchlage und mit dem Kopf voran, wobei sich das Sportgerät durch wechselseitige Druckverlagerungen mit Beinen und Schultern steuern lässt.
An dieser Art von Schlitten ist keine Bremsvorrichtung vorgesehen. Der Athlet bringt den Schlitten nach dem Zieleinlauf mit den Füßen zum Stehen.
Der Skeleton besteht aus einer Fiberglaswanne, die auf einem stählernen Fahrgestell befestigt ist. Links und rechts davon sind zwei Haltebügel befestigt. Der Schlitten, der eine Länge von 80 bis 120 cm haben muss, gleitet auf zwei Stahlkufen durch den Eiskanal. Die Gesamthöhe des Sportgeräts darf 8 cm nicht unter- beziehungsweise 20 cm nicht überschreiten.
Das Maximalgewicht des Skeletons ist bei den Frauen auf 35 kg beschränkt, bei den Männern auf 43 kg.
Link: https://www.ibsf.org/de/unser-sport/skeleton-info-grafik

Hessischer Bob- und Schlittensportverband e.V. - Platterstr. 75 - 65193 Wiesbaden - Tel.: 0611/525559 (privat)

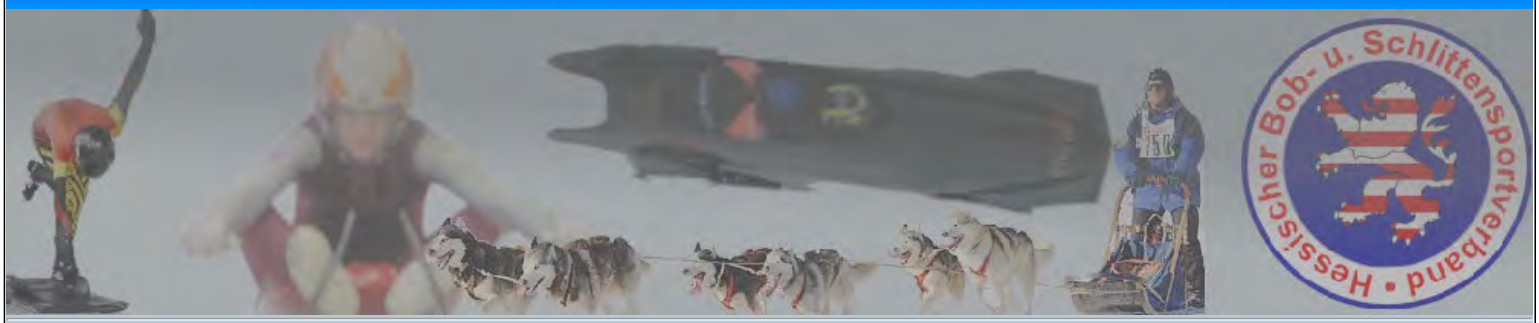


Der Schlittenhundesport

Schlittenhunderennen, vor wenigen Jahren allenfalls ein Sport für Eingeweihte, werden immer beliebter und ziehen Jahr für Jahr immer mehr Menschen in ihren Bann.
Für den interessierten Zuschauer ist es aber nicht ganz leicht, die einzelnen Kategorien auseinander zuhalten oder gar die Hunde sicher in ihren einzelnen Rassen zu unterscheiden. Dazu gibt es noch verschiedene Rennarten, so dass für einen Außenstehenden das Durcheinander perfekt ist.
Durch diese Beschäftigung mit den Hunden soll ihr ursprünglicher Arbeitswille, ihr Temperament und ihr typisches, über Jahrhunderte gewachsenes Verhalten gefestigt und gefördert werden. Falls du mit dem Gedanken spielst, dir einen Schlittenhund als Gefährten zuzulegen, eine Warnung: schon ein Schlittenhund reicht aus, das Leben einer Familie total umzukrempeln!
Schlittenhunde sind begeisterte Familienhunde, leidenschaftliche Jäger, ausdauernde Läufer und möchten bei jeder Aktion dabei sein. Sollten noch Fragen bestehen, was wahrscheinlich der Fall sein wird, zögert nicht, einen Musher anzusprechen, er gibt bestimmt gerne Auskunft.

Schlittenhunde A B C

Musher	Bezeichnung für den Lenker eines Schlittenhundegespanns
Dog-Handler	Der Helfer des Mushers, der sich um die Hunde kümmert und beim Start hilft. Wichtig ist das auch bei den Rennen über große Distanzen, wo der Dog-Handler die Fahrzeuge zum nächsten Etappenziel bewegt und auch die zurückgebliebenen Hunde versorgt
Trail	Die mehr oder weniger präparierte Strecke, auf der das Rennen gefahren wird.
Stake-Out	"Fahrerlager" eines Schlittenhunderennens
"Gee"	Kommando, das dem Leithund den Weg nach rechts weist
"Haw"	Kommando für links
"Go" oder "Heja"	Startkommando für die Hunde
"Easy"	Kommando, um das Tempo zu verlangsamen
Pulka	Eine mit Gewichten beschwerte Kunststoffwanne, die von einem oder mehreren Schlittenhunden gezogen wird. Die Hunde laufen in einem Gestände hintereinander, der Musher folgt auf Langlaufskiern und ist über ein Seil mit der Pulka verbunden
Booties	Stiefelchen für die Hundepfoten aus Faserpelz oder strapazierfähigem Nylon, um bei Harsch, Eis oder anderen aggressiven Schneeverhältnissen die Pfoten vor Verletzungen zu schützen
Schneeanker	Eine Metallkralle, die es dem Musher ermöglicht, auch auf freier Strecke ohne fremde Hilfe sein Gespann anzuhalten und auch stehenzubleiben. Der Anker ist so konstruiert, dass er sich durch den Zug der Hunde tiefer in den Schnee hineingräbt
Brush-Bow	Runder Bogen an der Front des Schlittens, der die Hunde vor Verletzungen schützen soll, falls der Schlitten durch Fahrfehler auf das Gespann auffahren sollte
Handle-Bar	Senkrecht zu den Kufen stehender Bogen, an dem sich der Musher während der Fahrt festhält
Transportsack	Jeder Schlitten muss mit einem Sack ausgestattet sein, in dem ein verletzter oder erschöpfter Hund sicher ins Ziel transportiert werden kann. Dieser Sack muss gut belüftet sein, um den Hund nicht zu überhitzen. Bei den Langstreckenrennen (Iditarod, Yukon Quest) ist der Sack viel größer und dient zur Aufnahme des Überlebensgepäcks
Geschirr	Rennkonstruktion eines Brustgeschirres, die dazu dient, die Zugkraft auf Brustkorb und Schultern des Hundes zu verteilen. An diesen Stellen sind die Geschirre mit Neopren oder einem anderen wasserabweisenden Material gepolstert
Zugleine	Leinen, mit denen die Schlittenhunde den Schlitten ziehen. Man unterscheidet Zentralleine, Neckline und Tugline
Zentralleine	Zentrale Zugleine, an der links und rechts die Hunde an Neck- und Tugline eingespannt werden
Neckline	Leine, die am Halsband des Hundes befestigt wird
Tugline	Leine, die an der Schlaufe am Geschirr des Hundes mit einem Karabiner eingehängt wird und sine Zugkraft auf die Zentralleine überträgt
Leithund (lead dog)	Hunde, die als Single Leader oder zu zweit an der Spitze des Gespannes laufen und in der Lage sind, die Kommandos des Mushers umzusetzen
Point Dogs	Hundepaar hinter den Lead Dogs
Swing Dogs	Hundepaar hinter den Point Dogs
Wheel Dogs	Hunde, die direkt vor dem Schlitten laufen. Diese Tiere sollten kräftig sein und müssen den Schlitten auf der optimalen Fahrlinie halten



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

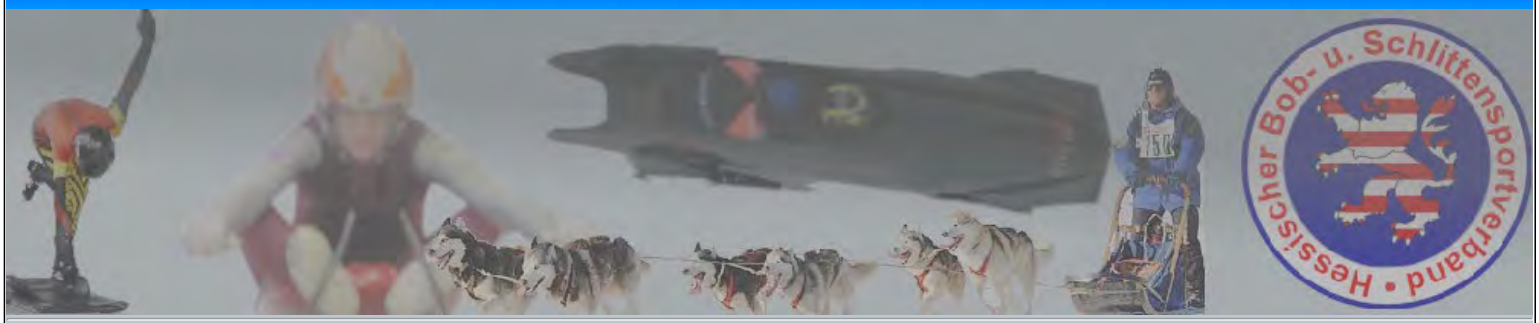
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kontakt

Kontakt

Geschäftstelle:
Erica Fischbach
Platterstr. 75
65193 Wiesbaden
Festnetz: 0611-525559
E-Mail: HBSV1@t-online.de
www.hbs-verband.de



- Aktuelle Seite:
- Startseite
- Links

HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

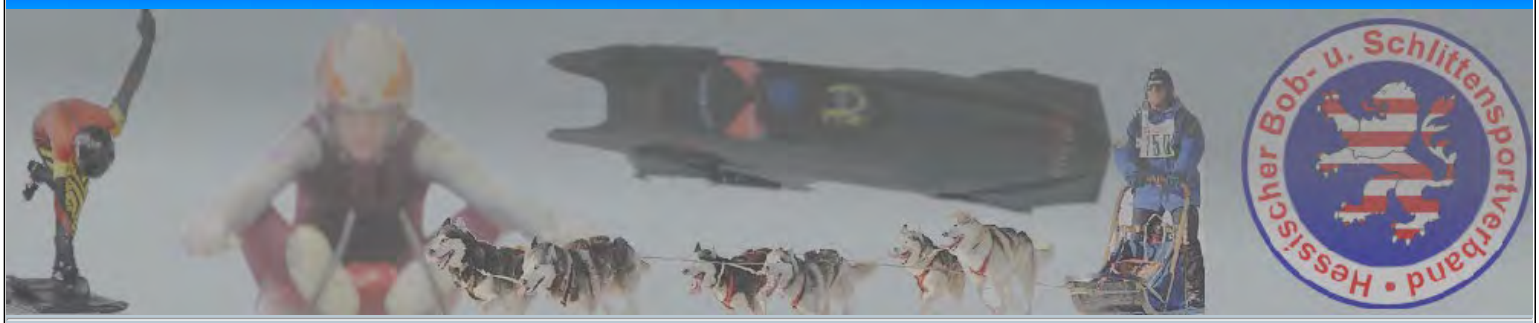
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Interessante Links

Filterfeld Weblinks-Filtersuche

- Weblink www.landessportbund-hessen.de
- Weblink www.bsd-portal.de
- Weblink www.bob-club-fuerth.de
- Weblink www.tsv09grasellenbach.de
- Weblink www.hssc-schlittenhunde.de
- Weblink www.sportkreis-bergstrasse.de
- Weblink www.sportkreis-odenwald.de
- Weblink http://www.olympische-ballnacht.de
- Weblink https://eintracht-wiesbaden.de/kategorie/bob-und-schlitten/
- Weblink https://www.ksv-reichelsheim.de/abteilungen/bob-und-schlittensport/
- Weblink http://www.osph.de/
- Weblink https://www.stiftung-sporthilfe-hessen.de/
- Weblink http://www.wispo-online.de/
- Weblink https://www.facebook.com/Bob-und-Athletikst%C3%BCtzpunkt-Wiesbaden-1661287840776206/
- Weblink https://www.facebook.com/Hess-Bob-und-Schlittensportverband-eV-HBSV-705989419559585/

Hessischer Bob- und Schlittensportverband e.V. - Platterstr. 75 - 65193 Wiesbaden - Tel.: 0611/525559 (privat)



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hingucker beim Eintracht Frankfurt Jubiläum

Der Frühlingsempfang der SG Eintracht Frankfurt war eine sehr würdige Veranstaltung, die ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums stand. In der Frankfurter Alten Oper waren rund 1.000 Gäste erschienen, die eine „magische Nacht" erlebten. Es war ein buntes Programm mit zahlreichen Erfolgen, Emotionen und Erinnerungen, das alle bestens unterhielt, wobei ein Höhepunkt der Zusammenschnitt der schönsten Tore der Vereinsgeschichte war.
Mittendrin im Geschehen rund um das Fest war auch die sehr erfolgreiche Bobsportabteilung der Eintracht, die mit HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und den Aktiven Katharina Wick, Christoph Peth sowie Christian Hammes recht gut vertreten war. Sie hatten es sich nicht nehmen lassen einen Monobob mit dem ganzen Equipment wie Helm, Rennanzug usw. herbeizuschaffen und mit dieser Entscheidung absolut richtig gelegen, denn die Neugier des Publikums war groß. Auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein hatte es sich nicht nehmen lassen einmal vorbeizuschauen. Schließlich seien die Bobsportler aus Frankfurt und Wiesbaden mit Ihren Siegen und vorderen Plätzen auf allen Bahnen der Welt ganz großartige Repräsentanten des Landes. Fischbach resümierte angenehm überrascht, dass der kleine Stand der Bobabteilung auf großes Interesse gestoßen sei und zahlreiche gute Gespräche geführt wurden.
Foto: Eintracht Frankfurt
Der Frühlingsempfang der SG Eintracht Frankfurt war eine sehr würdige Veranstaltung, die ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums stand. In der Frankfurter Alten Oper waren rund 1.000 Gäste erschienen, die eine „magische Nacht" erlebten. Es war ein buntes Programm mit zahlreichen Erfolgen, Emotionen und Erinnerungen, das alle bestens unterhielt, wobei ein Höhepunkt der Zusammenschnitt der schönsten Tore der Vereinsgeschichte war.
Mittendrin im Geschehen rund um das Fest war auch die sehr erfolgreiche Bobsportabteilung der Eintracht, die mit HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und den Aktiven Katharina Wick, Christoph Peth sowie Christian Hammes recht gut vertreten war. Sie hatten es sich nicht nehmen lassen einen Monobob mit dem ganzen Equipment wie Helm, Rennanzug usw. herbeizuschaffen und mit dieser Entscheidung absolut richtig gelegen, denn die Neugier des Publikums war groß. Auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein hatte es sich nicht nehmen lassen einmal vorbeizuschauen. Schließlich seien die Bobsportler aus Frankfurt und Wiesbaden mit Ihren Siegen und vorderen Plätzen auf allen Bahnen der Welt ganz großartige Repräsentanten des Landes. Fischbach resümierte angenehm überrascht, dass der kleine Stand der Bobabteilung auf großes Interesse gestoßen sei und zahlreiche gute Gespräche geführt wurden.



Foto: Eintracht Frankfurt

Joshua Tasche auch im Viererbob am Start

Unter keinem guten Stern stand die letzte Viererbob Entscheidung der Saison in Lake Placid. Bei Minus-Graden und heftigem Schneefall wurde das Rennen nach dem ersten Lauf beendet, da die Bahn durch Stürze arg ramponiert war und in der Kürze der Zeit nicht repariert werden konnte.
14 Mannschaften aus 9 Nationen hatte sich am Start aufgebaut. Francesco Friedrich wurde mit Felix Straub (beide BSC Sachsen Oberbärenburg), Thorsten Margis (SV Halle) und Matthias Sommer (BSC Winterberg) seiner Favoritenrolle gerecht und setzte sich beim ersten Lauf an die Spitze. 17/100 dahinter ordnete sich Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit seinen Anschiebern Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt), Florian Bauer (BRC Ohlstadt) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) ein. Weitere 11/100 zurück fand sich das Quartett von Adam Ammour, Nick Stadelmann, Erik Leypold (alle BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) auf Platz 3 wieder. Nach einem Sturz des lettischen Teams von Emils Cipulis, den alle Vier gottlob gut überstanden, wurde die Veranstaltung lange unterbrochen und dann von der Jury entschieden nur Lauf 1 zu werten.
Diese Entscheidung hatte Konsequenzen für die abschließende Wertung im Saisonranking im Viererbob. Friedrich blieb unangefochten an der Spitze, aber Lochner musste den greifbaren zweiten Platz dem Letten Cipulis überlassen. Für Ammour reichte es zum 9. Platz und der nur einmal im Weltcup gestartete Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) wurde 26.
Die Wertung der Kombination Zweier/Vierer wurde ebenfalls eine sichere Beute von Friedrich. Hier konnte Lochner den Letten auf Platz 3 verweisen. Ammour überraschte als zweitbester Junior mit Platz 6 und Hafer mit 2 Rennteilnahmen schnitt auch hier auf Platz 26 ab.



Foto: IBSF Tasche ganz rechts

Kim Kalicki siegt zum Weltcup-Abschluss

Beim Saisonfinale in Lake Placid war wieder das deutsche Spitzentrio mit Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) / Leonie Fiebig, Laura Nolte (beide BSC Winterberg) /Claudia Schüssler (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) sowie Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) /Lauryn Siebert (BSC Winterberg) am Start. Anders als in der seitherigen Saison boten in Nord- Amerika die Starterinnen aus anderen Nationen kräftig Paroli.
Im sehr anspruchsvollen Eis-Kanal von Lake Placid lieferte allerdings Kalicki eine ganz souveräne Leistung, wobei sie ihre Erfahrung voll ausspielte. Obwohl sie gesundheitlich etwas angeschlagen ins Rennen ging waren schon die Startzeiten recht ordentlich. Bereits im ersten Lauf zauberten sie eine Tagesbestzeit in die Eisrinne, mit der sie die Zweiten Buckwitz/Siebert schon deutlich um 41/100 distanzierten. Knapp dahinter platzierte sich das Überraschungsteam Adele Nicoll/ Kya Placide aus Groß-Britannien. Das Dou Nolte/Schüßler belegte vorerst den nächsten Platz unter dem Podium. Im finalen Lauf konnten sie sich um eine Position verbessern und auch die Britinnen überflügelten Buckwitz. Da auch sie gesundheitlich angeschlagen war konnte sie sich mit diesem Ergebnis und Rang 4 jedoch anfreunden. Unangefochten ihrem Sieg entgegen fuhr Kalicki und baute ihren Vorsprung sogar noch deutlich ist. Für sie war es ein versöhnlicher Saisonabschluss obwohl sie etwas damit haderte, dass es mit dem Gewinn des Gesamtweltcups nicht ganz gereicht hat. Dieser Sieg ging an Laura Nolte, Silber eroberte Kalicki und auch der Bronze – Rang wurde von Lisa Buckwitz nach Deutschland geholt.



Bild: Michal Schwab

Zum Saisonende startet Joshua Tasche mit Johannes Lochner

Zum Abschluss der Saison ging es nach der WM für die deutschen Bobsportler nach Nord – Amerika. Obwohl der Saisonhöhepunkt eigentlich überschritten war zeigten sich die drei deutschen Teams auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Lake Placid weiter deutlich überlegen. Mit dabei war auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) als Anschieber von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude). Auch der Gießener Adam Ammour ging mit Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) ins Rennen.
Schon in der ersten Abfahrt zeigten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Alexander Schüller (SV Halle) mit Start- und Laufbestzeit, dass der Sieg nur über sie führen würde. Lochner manövrierte sich knapp dahinter auf den 2. Platz und Ammour mit doch schon deutlichem Abstand auf Rang 3.
Und daran sollte sich auch im zweiten Lauf nichts ändern. Friedrich ließ sich den doch klaren Sieg nicht mehr nehmen und gewann damit auch den Gesamtweltcup im kleinen Schlitten. Für ihn sei es eine wertvolle Bahnerfahrung gewesen und er nehme mit einiger Zuversicht die WM hier in den Fokus. Auch freue er sich über den Gesamtsieg im Weltcup, der aber eigentlich seinem Mannschaftskameraden Lochner gebühre. Für Lochner reichte es mit zwei sehr soliden Läufen für den 2. Platz und für Silber in der Rangliste. Tasche war mit dem Abschneiden sehr zufrieden, war es doch sein erster Start mit Lochner im Zweierbob. Vor allem die Startzeiten seien überraschend gut gewesen. Für Ammour war es oberstes Gebot seinen 3. Platz gegenüber den heranstürmenden Schweizern Michael Vogt/Andreas Haas zu verteidigen, was ihm auch mit einer sehr soliden Fahrt gelang. Dies wiederum bedeutete, dass er in der Rangliste der Zweierwertung ebenfalls Bronze errungen hat. Eine Riesenleistung für den Youngster, bei dem es zu Beginn des Winters keineswegs sicher war, dass er im Weltcup fahren würde. Und so richtete er auch ein dickes Dankeschön an seine Teamkameraden die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Die Leistung von Ammour/Hertel fand auch bei Bundestrainer René Spieß große Anerkennung vor allem angesichts der Tatsache, dass die beiden ihren ersten Weltcup in Lake Placid gefahren sind und die Bahn technisch sehr anspruchsvoll ist.



Lochner/Tasche am Start
Bilder: Michael Schwab

Monobob in Lake Placid

Gleich drei Mal ging Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) in Lake Placid im Monobob innerhalb von 2 Wochen an den Start. Beim abschließenden Weltcup-Wettbewerb starteten außer ihr Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) und Laura Nolte (BSC Winterberg) in dieser als sehr schwierig angesehenen Bahn. Für die deutschen Damen ging es in erster Linie um das Sammeln von Erfahrungen, da hier im nächsten Jahr die Weltmeisterschaften ausgetragen werden.
Wie wichtig das ist zeigte sich während des Rennens bei dem sich die erfolgsgewöhnten deutschen Damen nicht wie bisher in diesem Winter präsentieren konnten. Dass die Bedingungen nicht schlecht waren zeigte sich daran, dass der Bahnrekord mehrfach verbessert wurde. Nach dem ersten Lauf lag die Australierin Breeana Walker, die seit längerer Zeit ihre Saisonvorbereitung in Nord-Amerika absolviert, an der Spitze. Knapp vor der US-Amerikanerin Elana Meyers Taylor und der Kanadiern Cynthia Appiah, die ihren Heimvorteil hervorragend ausspielten. Erst auf Platz 4 folgte Nolte, Buckwitz war bei Halbzeit sechste und Zimmer auf Rang 9. Ihre Startzeit war noch recht ordentlich aber in der Bahn verlor sie etwas die Linie und fiel zurück.
Und an dieser Rangfolge sollte sich auch nichts mehr ändern. Walker, die nun auch den neuen Bahnrekord in Lake Placid hält, gewann ihr erstes Rennen im Monobob und wurde in der abschließenden Monobob-Weltrangliste zweite. Silber bei diesem Rennen ging an Meyers Taylor und Bronze an Appiah. Buckwitz behielt den 6. Platz und wurde damit Weltcup-Gesamtsiegerin im Monobob. Nolte blieb als vierte knapp hinter dem Platz auf dem Treppchen und büßte durch den Sieg von Walker ihren 2. Rang in der Weltrangliste ein. Maureen Zimmer rutschte noch 2 Plätze zurück und wurde 11. Im zweiten Lauf kam sie nicht so recht in die Gänge, wurde in ihrer Laufzeit nach hinten durchgereicht und von Sylvia Hoffman (USA) und der Engländerin Adele Nicoll überflügelt. In der Weltrangliste belegt sie in der Endabrechnung den 16. Platz, wobei berücksichtigt werden muss, dass sie nur einen kleinen Teil der Rennen bestritt.
Zimmer war in Lake Placid als einzige Deutsche in zwei weiteren Monobob Rennen am Start, die zur Nordamerikacup-Serie zählten. Im ersten Rennen erzielte sie in beiden Abfahrten die zweitschnellste Startzeit, kam aber mit der sehr schwierigen Bahn nicht zurecht. Man spürte, dass ihre einfach die Erfahrung in diesem Eiskanal fehlte. So reichte es beim Sieg der der Kanadierin Melissa Lotholz aber doch für Rang 8.
Im zweiten Rennen dieser Serie wurde es nicht viel besser, da Zimmer noch nicht das richtige Gefühl für die Tücken des Eiskanals erarbeitet hatte. Guten Startzeiten standen schwächere Abfahrten gegenüber und Gegnerinnen aus Nordamerika nutzten ihren Heimvorteil aus. Abermals siegte Lotholz und Zimmer musste sich erneut mit Rang 8 zufriedengeben. Letztendlich schlug aber als Gesamtresümee der Saison doch ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis zu Buche.
HBSV Landestrainer Tim Restle meinte, dass die Ergebnisse auf den ersten Blick nicht so überzeugend seien. Aber Zimmer habe sich die sehr anspruchsvolle Bahn recht gut erarbeitet und ordentlich Erfahrung für die WM im nächsten Jahr an gleicher Stelle gesammelt. Man dürfe auch nicht übersehen, dass die Kanadierinnen und US-Amerikanerinnen ihren Heimvorteil ausspielten und wirklich sehr stark gefahren sind.



Foto: Michael Schwab/Geovanner Soler

Bronze für Ammour bei der Weltmeisterschaft im Viererbob

Zum Abschluss der Weltmeisterschaften im sauerländischen Winterberg mussten die Viererteams ran. Obwohl 23 Schlitten aus 14 Ländern am Start standen waren die 3 deutschen Mannschaften bei ihrer Meisterschaft zuhause doch klar in den Favoritenrollen. Adam Ammour (BRC Thüringen) war mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt), Benedikt Hertel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) unter den Medaillenjägern.
Der Takt wurde von Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) und seinen Mitstreitern Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) sowie Felix Straub (BSC Sachsen Oberbärenburg) vorgegeben. Mit einem Bahnrekord in der VeltinsEisArena im ersten Lauf zogen sie gleich so manchem Konkurrenten den Zahn und führten am Ende des ersten Tages schon recht beruhigend mit 27/1oo Vorsprung. Am ehesten mithalten konnte da Johannes

Lochner (BC Stuttgart Solitude), der mit Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer (SV Potsdam) nach seinem Trainingssturz in Altenberg erstmals wieder mit seinem Vierer ins Rennen gegangen war und mit Friedrich im ersten Lauf die beste Startzeit vorlegte. Nachdem Ammour nach dem ersten Lauf auf Rang 4 gelegen hatte gelang es ihm in der zweiten Abfahrt sich an dem lettischen Team von Emils Cipulis vorbei zu mogeln.
Auf Grund der relativ hohen Temperaturen gingen alle Mannschaften sehr nachdenklich in den zweiten Tag und hofften, dass der Eiskanal nicht so sehr abbaut und für alle die gleichen fairen Bedingungen herrschen.
Mit einem neuen Bahnrekord im dritten Lauf vergrößerte Friedrich seinen Vorsprung vor den ärgsten Konkurrenten und schaffte sein Meisterstück im finalen Lauf, als er in allen vier Abfahrten jedes Mal sowohl Start- als Laufbestzeit vorlegte. Somit war er hoch verdienter Gewinner seiner 6. Gold-Medaille bei einer Vierer-WM und konnte in Winterberg als Doppel-Weltmeister feiern. Trotz einer starken Leistung reichte es für das Team Lochner „nur" für Silber. Für Adam Ammour war Bronze die zweite Medaille, die er im Sauerland gewann und damit seiner ersten vollständigen Weltcup-Saison der Krone aufsetzte. Ammour freute sich sehr darüber, da ihm das lettische Team von Emils Cipulis im dritten Lauf arg auf die Pelle rückte und er in der letzten Abfahrt nichts zu verschenken hatte.



Bild: BSD

Vanessa Mark ist Weltmeisterin im Zweierbob

Bei der Zweierbob-Weltmeisterschaft in Winterberg waren unter den 24 Schlitten drei deutsche Teams am Start, die alle zum Favoritenkreis gehörten. Auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) war als Anschieberin von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) wieder einmal Mitglied dieser Sechserrunde. Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) hatte Leonie Fiebig im Schlitten und Laura Nolte (beide BSC Winterberg) bildete ein Gespann mit Deborah Levi (SC Potsdam). Diese drei zeigten sofort ihren Konkurrentinnen, dass diese wohl bei dieser WM nicht viel zu bestellen haben. Kalicki übernahm im ersten Lauf mit einem neuen Bahnrekord die Spitze. Sie wurde jedoch in der zweiten Abfahrt von Buckwitz gekontert und fiel bei Halbzeit mit 6/100 Rückstand auf Rang 3 zurück. Zwischen diese beiden Teams mogelte sich Nolte mit 2/100 vor Kalicki. Also ein Kopf an Kopf Rennen im dem noch alles möglich war. Die Amerikanerin Kaysha Love und die Australierin Breeana Walker führten den Rest des Feldes an, lagen aber schon deutlich 7/10 im Hintertreffen. Wie Levi auch war Mark beim ersten Lauf ziemlich aufgeregt und vertraute dem Daumen drücken ihre beiden kleinen Halbschwestern, die erstmals bei einem Rennen dabei waren.
Der zweite Tag verlief dann genau so spannend wie es der erste versprochen hatte. In der dritten Fuhre konnte Buckwitz mit Laufbestzeit ihren geringen Vorsprung vor Nolte ein bisschen ausbauen während Kalicki schon etwas zurück fiel und die Titelverteidigung aus den Augen verlor. Im finalen Lauf machte Nolte mit einem neuen Bahnrekord ein wenig Boden gut, aber es reichte nicht um Buckwitz/Mark von der Spitze zu verdrängen. Also Silber für Lokalmatadorin Laura Nolte und Deborah Levi sowie Bronze für die Titelverteidigerinnen Kim Kalicki/Leonie Fiebig. Vanessa Mark und Lisa Buckwitz gewannen in ihrer Karriere beide zum ersten Mal Gold bei einer Weltmeisterschaft. Für Mark gab es an diesem Tag einen doppelten Grund zum Feiern, denn ihr Weltmeisterschaftssieg fiel mit ihrem Geburtstag zusammen. Da es während der Saison keineswegs sicher war dass sie im Sauerland an den Start gehen würde war ihr Jubel umso größer. Kalicki blies wegen der missglückten Titelverteidigung nicht lange Trübsal. Bronze sei ja wahrlich nicht übel und an manchen Tagen sind die anderen Mädels einfach besser. Für René Spieß und sein Trainerteam war dieser überragende Erfolg seiner Damen natürlich ebenfalls ein Festtag.



Bilder: BSD Mark links, Buckwitz rechts

WM Silber für Adam und Issam Ammour

28 Teams aus 14 Nationen machten sich in Winterberg auf die Jagd nach Titel und Medaillen im Zweierbob der Männer. Darunter auch die als „Youngsters" eingestuften Gießener Adam und Issam Ammour bei ihrem ersten gemeinsamen WM-Auftritt, die dennoch zum Favoritenkreis gehörten.
Diesem hohen Anspruch wurden sie auch schon am ersten Tag gerecht. Bei sehr starken Fahrten in beiden Läufen lagen sie als Zweite nur 22/100 hinter den Top Favoriten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle), die beide Male Bestzeit fuhren und einen neuen Bahnrekord aufstellten. Eine Leistung, die Friedrich selbst sehr überraschte. Issam Ammour (Eintracht Frankfurt) fühlte sich endlich für seine jahrelange harte Arbeit belohnt und Adam Ammour (BRC Thüringen) freute sich, die beiden Fuhren ohne große Probleme ins Ziel gebracht zu haben. Dritter war zur Halbzeit Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude), der noch spürbar unter den Nachwirkungen seines Sturzes in Altenberg die Woche zuvor litt, mit seinem Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam).
Da Friedrich auch im dritten Lauf Bestzeit und erneuten Bahnrekord fuhr und die Ammour Brüder etwas schwächelten war die WM so gut wie entschieden. Die beiden Hessen gewannen zwar den vierten Lauf mit einer hervorragenden Leistung, aber der Zug zu Gold war da schon abgefahren. Mit der Silber-Medaille hat Adam Ammour allerdings bewiesen, dass er sich in einer ganz hervorragenden Form befindet und dieser gemeinsame Erfolg dürfte für die beiden Brüder ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Für Friedrich bedeutete der erste Sieg im kleinen Schlitten in dieser Saison gleichzeitig der Gewinn des Weltmeister-Titels. Lochner/Fleischhauer blieb die Bronze-Medaille, wobei die beiden durch zweimal Startbestzeit am letzten Tag bewiesen, dass ohne ihr Verletzungspech das Rennen wohl weitaus spannender verlaufen wäre. Bundestrainer René Spieß war überglücklich, dass seine drei Teams trotz der Vorgeschichte ihrer Favoritenrolle gerecht geworden sind. Adam Ammour sei zum richtigen Zeitpunkt in Topform gekommen und Issam konnte endlich die Früchte seiner jahrelangen Anstrengungen ernten.



Foto: BSD

Kalicki startet wieder im Monobob

Bei leichtem Schneefall, der später in Regen überging, eröffneten in Winterberg die Monobob-Frauen den Reigen der Entscheidungen bei den Weltmeisterschaften. Unter den Starterinnen war auch die Wiesbadener Kim Kalicki, die ihren letzten Monobob-Wettbewerb im Januar in St. Moritz bestritten hatte.
Nachdem Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), die ihren Sturz in Altenberg gut verdaut hatte, im ersten Lauf Bahnrekord gefahren war führte sie trotz kleinerer Fehler in beiden Abfahrten bei Halbzeit das Teilnehmerinnenfeld an. Am Ende dieses ersten Tages war die Amerikanerin Elana Meyers Taylor Zweite vor der Australierin Breeana Walker. Die Winterbergerin Laura Nolte tat sich mit einer leichten Verletzung auf ihrer Hausbahn etwas schwer, rangierte aber nach 2 mäßigen Laufen noch in Schlagweite zur Spitze auf Platz 4. Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) musste im ersten Lauf mit einer hohen Startnummer im strömenden Regen ran und daraus resultierte letztendlich bei der Zwischenabrechnung Rang 12.
Am nächsten Tag änderten sich aber die Rangverhältnisse grundlegend. Nolte legte im dritten Lauf ordentlich was vor, setzte sich an die Spitze und witterte Morgenluft. Diese Führung gab sie auch in der vierten Abfahrt nicht mehr ab und konnte sich als neue Monobob-Weltmeisterin von ihren Winterberger Fans lautstark feiern lassen. Auch Meyers Taylor ließ nichts mehr anbrennen und verteidigte Silber. Buckwitz glaubte schon, dass nach ihrem aufgrund der schwierigen Bahnverhältnisse schwachen dritten Lauf der Zug zur WM-Medaille abgefahren sei, schlug aber in der finalen Abfahrt nochmals zu. Walker konnte diesen Angriff nicht kontern, fiel auf den 4. Rang zurück und Buckwitz freute sich über Bronze. Für Kalicki war Winterberg ein gebrauchtes Wochenende denn sie schaffte es nicht sich über den 12. Platz hinaus zu verbessern. Obwohl sie sich mit ihren Teamkameradinnen über die gewonnenen Medaillen freute überwog doch die Enttäuschung.



Foto: Viesturs Lacis

Ammour Vierer verpasst Treppchen ganz knapp

Zum letzten Weltcup-Rennen vor der Weltmeisterschaft gingen in Altenberg 14 Teams an den Start. Auch diese Entscheidung stand, wie das ganze Wochenende im Erzgebirge, unter keinem guten Stern, denn es gab wieder einen Sturz.
Adam Ammour (BRC Thüringen) aus Gießen hatte erneut etwas umgestellt und ging mit Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden), Nick Stadelmann und Eric Leypold (beide BRC Thüringen) in den Wettbewerb. Der sturzverletzte Johannes Lochner wurde sicherheitshalber geschont und durch Pilot Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) ersetzt, der Matthias Sommer (BSC Winterberg) und die beiden Weltcup-Debütanten Jörn Wenzel(BSC Sachsen Oberbärenburg) und Tim Gessenhardt (ESC Erfurt) im Schlitten hatte.
Auf seiner Hausbahn zeigte Lokalmatador Francesco Friedrich, dass er sich viel vorgenommen hatte, fuhr im ersten Lauf mit Candy Bauer, Felix Straub (alle BSC Sachsen Oberbärenburg) und Alexander Schüller (SV Halle) Tagesbestzeit und übernahm ganz knapp die Führung. Zweite wurde das Team des Letten Emils Cipulis und 13/1oo hinter der Spitze landete das Team Ammour. Hafers Mannschaft war vorerst Zehnter.
Auch im Finale wusste Friedrich zu überzeugen und behielt seine Spitzenposition, musste sie jedoch im Endklassement mit Cipulis teilen, der im zweiten Lauf hauchdünn besser abschnitt. Etwas überraschend fiel Ammour noch vom Podest, denn er wurde von den Schweizern um Simon Friedle 8/100 übertroffen. Hafer verbesserte sich in der Gesamtabrechnung auf den 9. Platz. In Anbetracht dessen, dass das Quartett nur einen Trainingslauf und durch die letzte Startnummer ungünstige Bedingungen hatte war Hafer doch zufrieden



Fotos: Viesturs Lacis von links Adam Ammour, Costa Laurenz

Zweiter Platz für Kalicki in Altenberg

Sehr überschaubar war das Feld der Teilnehmerinnen im Zweierbob-Weltcup in Altenberg, denn nur 11 Schlitten aus 9 Nationen waren am Start aufgebaut. Davon machten die deutschen Dous Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden)/Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg), Laura Nolte (BSC Winterberg)/ Deborah Levi (SC Potsdam) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen)/ Lauryn Siebert (BSC Winterberg) fast ein Drittel des Feldes aus. Kalicki/Galander kamen im ersten Lauf nicht ganz so gut vom Start weg, fanden sich aber zur Halbzeit dennoch auf Rang 2 hinter Nolte/Levi wieder, die einen neuen Bahnrekord aufgestellt hatten. Kalicki lag aber schon fast uneinholbar mit 43/100 im Hintertreffen. Dritte waren zu diesem Zeitpunkt Buckwitz/Siebert.
Nachdem im ersten Lauf schon die Amerikanerinnen Elana Meyers Taylor/Jasmine Jones, zum Glück mit glimpflichem Ausgang, gestürzt waren erwischte es in der zweiten Abfahrt unter anderem auch Buckwitz/Siebert. Die beiden schlitterten durch Ziel, blieben als Zehnte noch in Wertung und vor allen Dingen von großen Blessuren verschont. Kalicki/Galander behaupteten ihren 2. Platz und einsam an der Spitze mit deutlichem Vorsprung blieben Nolte/Levi, die mit den schwierigen Bedingungen am besten zurechtkamen. Platz 3 mit fast 2 Sekunden Rückstand ging an die Rumäninnen Andreea Grecu/Teodora Andreea Vlad. Mit dem 2. Platz konnte Kalicki recht gut leben, war aber mit ihrer fahrerischen Leistung ziemlich unzufrieden.

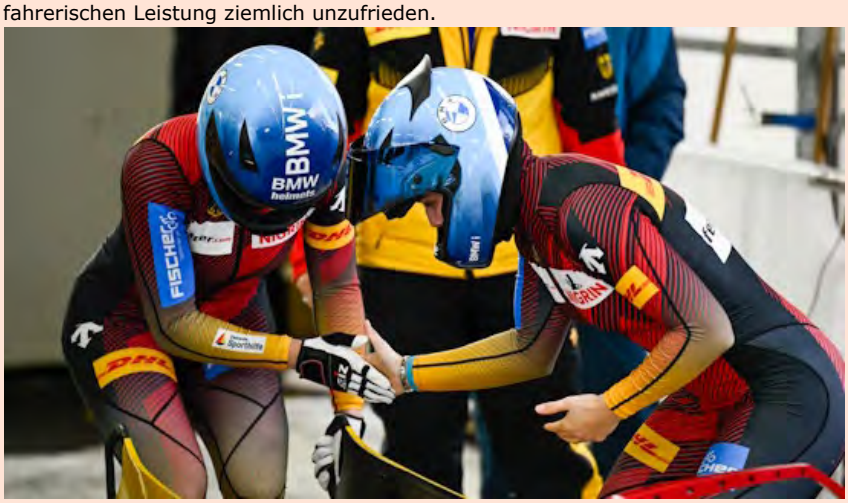
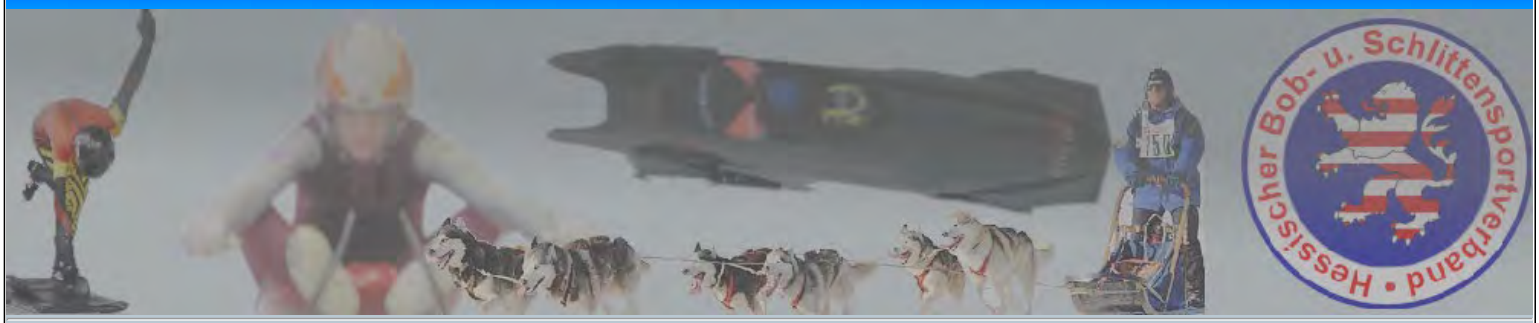


Foto: Viesturs Lacis von links Galander /Kalicki kurz vor dem Start

Seite 1 von 23
- Start
- Zurück
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- Weiter
- Ende



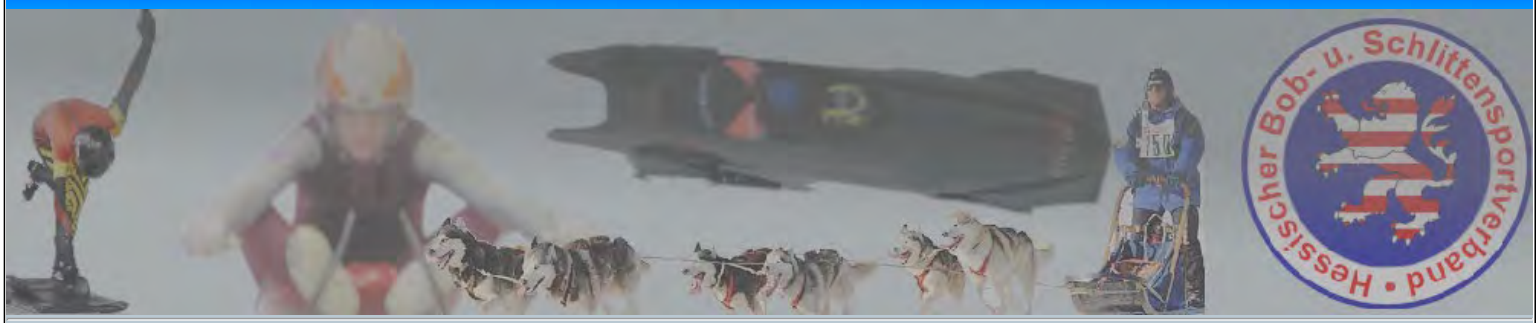
Impressum

Hessische Bob- und Schlittensportverband e.V.
Erica Fischbach
Platterstr. 75
65193 Wiesbaden
Tel.: 0611-525559 (privat)
Mobil: 0177-2781902
HBSV1@t-online.de
ericaf@t-online.de (privat)
Internet: www.hbs-verband.de
Vereinsregister VR 2572 Amtsgericht Wiesbaden
Internet-Redaktion: Klaus-Dieter Neumann, Gerd Giebenhain
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 TDG: Hessischer Bob- und Schlittensportverband e.V.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Für den kompletten aktuellen Gesetzestext zum Haftungsausschluß klicken Sie bitte auf Haftungsausschluß. und Schlittensportverbandes Hessen e.V. wurden durch uns sorgfältig geprüft und beruhen auf dem jeweils angegebenen Stand. Es wird keine Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität der Angaben übernommen. und Produktnamen unterliegen den Copyrightbestimmungen der jeweiligen Unternehmen und sind geschützt.

Die Informationen auf den Webseiten des Bob- und Schlittensportverbandes Hessen e.V. sind durch das Urheberrecht geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Außerhalb der in diesem Dokument festgelegten Bestimmungen darf kein Teil der Informationen auf dieser Internetpräsenz in irgendeiner Form oder auf irgendwelche Weise ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch den Bob- und Schlittensportverband Hessen e.V. vervielfältigt werden.



Datenschutzerklärung

Information über die Erhebung personenbezogener Daten
Im Folgenden informieren wir über die Erhebung personenbezogener Daten bei Nutzung unserer Website. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die auf Sie persönlich beziehbar sind, z. B. Name, Adresse, E-Mail-Adressen, Nutzerverhalten.
Verantwortlicher gem. Art.4 Abs.7 EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ist der **Hessische Bob- und Schlittensportverband e.V., Platterstr. 75, 65193 Wiesbaden**
Bei Ihrer Kontaktaufnahme mit uns per E-Mail oder über ein Kontaktformular werden die von Ihnen mitgeteilten Daten (Ihre E-Mail-Adresse, ggf. Ihr Name und Ihre Telefonnummer) von uns gespeichert, um Ihre Fragen zu beantworten. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Daten löschen wir, nachdem die Speicherung nicht mehr erforderlich ist, oder schränken die Verarbeitung ein, falls gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen.
Falls wir für einzelne Funktionen unseres Angebots auf beauftragte Dienstleister zurückgreifen oder Ihre Daten für werbliche Zwecke nutzen möchten, werden wir Sie unten stehend im Detail über die jeweiligen Vorgänge informieren. Dabei nennen wir auch die festgelegten Kriterien der Speicherdauer.

Ihre Rechte
Sie haben gegenüber uns folgende Rechte hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten:
auf Auskunft,
auf Berichtigung oder Löschung,
auf Einschränkung der Verarbeitung,
Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,
Recht auf Datenübertragbarkeit.
Sie haben zudem das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu beschweren.

Erhebung personenbezogener Daten bei Besuch unserer Website
Bei der bloß informatorischen Nutzung der Website, also wenn Sie sich nicht registrieren oder uns anderweitig Informationen übermitteln, erheben wir nur die personenbezogenen Daten, die Ihr Browser an unseren Server übermittelt. Wenn Sie unsere Website betrachten möchten, erheben wir die folgenden Daten, die für uns technisch erforderlich sind, um Ihnen unsere Website anzuzeigen und die Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten (Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f DS-GVO):
IP-Adresse
Datum und Uhrzeit der Anfrage
Zeitzonendifferenz zur Greenwich Mean Time (GMT)
Inhalt der Anforderung (konkrete Seite)
Zugriffsstatus/HTTP-Statuscode
jeweils übertragene Datenmenge
Website, von der die Anforderung kommt
Browser
Betriebssystem und dessen Oberfläche
Sprache und Version der Browsersoftware.
Zusätzlich zu den zuvor genannten Daten werden bei Ihrer Nutzung unserer Website Cookies auf Ihrem Rechner gespeichert. Bei Cookies handelt es sich um kleine Textdateien, die auf Ihrer Festplatte dem von Ihnen verwendeten Browser zugeordnet gespeichert werden und durch welche der Stelle, die den Cookie setzt (hier durch uns), bestimmte Informationen zufließen. Cookies können keine Programme ausführen oder Viren auf Ihren Computer übertragen. Sie dienen dazu, das Internetangebot insgesamt nutzerfreundlicher und effektiver zu machen.

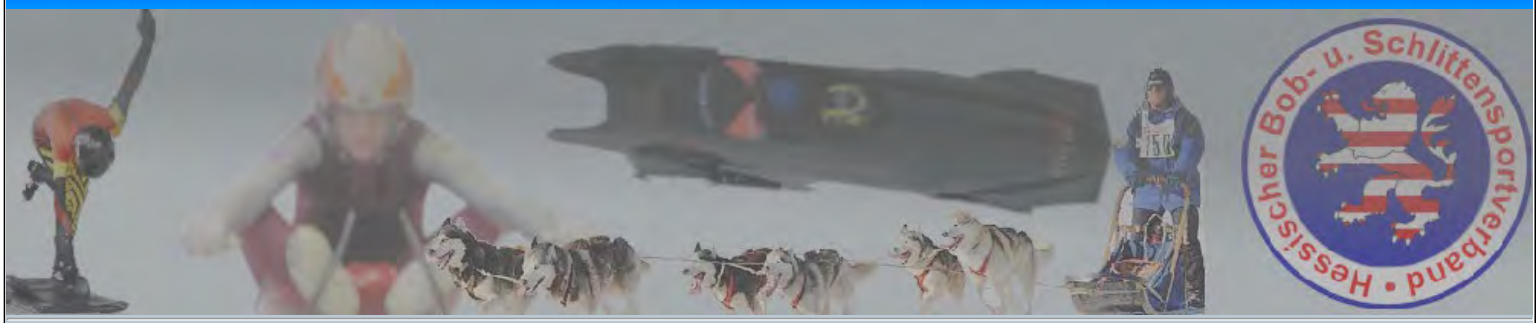
Einsatz von Cookies:
Diese Website nutzt folgende Arten von Cookies, deren Umfang und Funktionsweise im Folgenden erläutert werden:
1. Transiente Cookies werden automatisiert gelöscht, wenn Sie den Browser schließen. Dazu zählen insbesondere die Session-Cookies. Diese speichern eine sogenannte Session-ID, mit welcher sich verschiedene Anfragen Ihres Browsers der gemeinsamen Sitzung zuordnen lassen. Dadurch kann Ihr Rechner wiedererkannt werden, wenn Sie auf unsere Website zurückkehren. Die Session-Cookies werden gelöscht, wenn Sie sich ausloggen oder den Browser schließen.
2. Persistente Cookies werden automatisiert nach einer vorgegebenen Dauer gelöscht, die sich je nach Cookie unterscheiden kann. Sie können die Cookies in den Sicherheitseinstellungen Ihres Browsers jederzeit löschen.
Sie können Ihre Browser-Einstellung entsprechend Ihren Wünschen konfigurieren und z. B. die Annahme von Third-Party-Cookies oder allen Cookies ablehnen. Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie eventuell nicht alle Funktionen dieser Website nutzen können.
Wir setzen Cookies ein, um Sie für Folgebesuche identifizieren zu können, falls Sie über einen Account bei uns verfügen. Andernfalls müssten Sie sich für jeden Besuch erneut einloggen.

Widerspruch oder Widerruf gegen die Verarbeitung Ihrer Daten
Falls Sie eine Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten erteilt haben, können Sie diese jederzeit widerrufen. Ein

solcher Widerruf beeinflusst die Zulässigkeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, nachdem Sie ihn gegenüber uns ausgesprochen haben.
Soweit wir die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf die Interessenabwägung stützen, können Sie Widerspruch gegen die Verarbeitung einlegen. Dies ist der Fall, wenn die Verarbeitung insbesondere nicht zur Erfüllung eines Vertrags mit Ihnen erforderlich ist, was von uns jeweils bei der nachfolgenden Beschreibung der Funktionen dargestellt wird. Bei Ausübung eines solchen Widerspruchs bitten wir um Darlegung der Gründe, weshalb wir Ihre personenbezogenen Daten nicht wie von uns durchgeführt verarbeiten sollten. Im Falle Ihres begründeten Widerspruchs prüfen wir die Sachlage und werden entweder die Datenverarbeitung einstellen bzw. anpassen oder Ihnen unsere zwingenden schutzwürdigen Gründe aufzeigen, aufgrund derer wir die Verarbeitung fortführen.
Selbstverständlich können Sie der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten für Zwecke der Werbung und Datenanalyse jederzeit widersprechen. Über Ihren Werbewiderspruch können Sie uns unter folgenden Kontaktdaten informieren:

Hessische Bob- und Schlittensportverband e.V.
Erica Fischbach
Platterstr. 75
65193 Wiesbaden

HBSV1@t-online.de



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erneuter Weltcup Sieg von Adam Ammour

Durch den schweren Trainingssturz von Johannes Lochner im Altenberger Eiskanal musste das Trainerteam des deutschen Verbandes umdisponieren und schickte Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) in den 7. Weltcup-Wettbewerb des Winters. Am Start war auch Adam Ammour (BRC Thüringen), der mit Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) einen Anschieber dabei hatte, der sich durch gute Leistungen in den Europacup-Wettbewerben bestens qualifiziert hatte. Der hohe Favorit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) ging als Lokalmatador mit Thorsten Margis (SV Halle) ebenfalls an den Start.
Friedrich und Ammour lieferten sich bei der ersten Abfahrt ein Kopf an Kopf Rennen, das der Oberbärenburger mit 6/100 Sekunden Vorsprung zur Halbzeit knapp für sich entscheiden konnte. Ammour/Laurenz hatten die beste Startzeit geschoben, aber der Routinier fing sie auf seiner Hausbahn bis ins Ziel noch ab. Schon mit einigem Abstand folgten zur völligen Überraschung aller die Süd-Koreaner Jinsu Kim/Hyeonggeun Kim auf dem dritten Platz. Nach nur 3 Trainingsläufen schlug sich Hafer mit seinem Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg) mit Rang 7 sehr achtbar.
Im zweiten Lauf geschah dann das womit wohl niemand gerechnet hatte. Ammour/Laurenz fabrizierten erneut die beste Startzeit, rasten fast fehlerfrei durch die Eisrinne und lagen am Ende mit 18/100 vor Friedrich/Margis. Damit war der nächste Weltcup-Sieg von Ammour innerhalb von 2 Wochen unter Dach und Fach. Ein Ergebnis, das voll und ganz zufrieden stellte und vor allem Costa Laurenz bei seinem ersten Weltcupeinsatz überglücklich war. Genauso überglücklich waren die beiden Süd-Koreaner, die ihren Bronze-Platz erfolgreich verteidigen konnten. Hafer verbesserte sich mit der drittbesten Laufzeit bei seinem Saisondebüt noch auf Rang 6. Ein Ergebnis, dass auf Grund seines kurzfristigen Einspringens mehr als akzeptabel ist.



Foto: Viesturs Lacis

Monobob in Altenberg

Beim Monobob-Wettbewerb im als sehr anspruchsvoll geltenden SachsenEnergie-Eiskanal in Altenberg war mit lediglich 16 Starterinnen das Teilnehmerfeld relativ überschaubar. Auch Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) kam nach ihren guten Ergebnissen wieder in einem Weltcup-Rennen zum Einsatz.
Im ersten Lauf setzte sich zum ersten Mal in diesem Winter die Amerikanerin
Elana Meyers Taylor, die in den bisherigen Rennen etwas unter dem Radar geflogen war, trotz einer schwächeren Startzeit mit einer starken fahrerischen Leistung an die Spitze. Rang 2 belegte Laura Nolte (BSC Winterberg) relativ deutlich dahinter und dritte wurde die mit Startbestzeit ins Rennen gegangene Andreea Grecu aus Rumänien. Zimmer ließ ihre sonstige Explosivität am Start etwas vermissen und fand sich mit 59/100 Rückstand zur Spitze auf Rang 6 wieder.
Auch der zweite Lauf verlief nicht nach den Vorstellungen der Hessin obwohl sie ihre Laufzeit verbessern konnte. Da aber auch ihre Konkurrentinnen zulegten blieb sie auf dem 6. Platz kleben. Selbstkritisch gestand sie sich ein, dass sich wohl doch einige Fehler zu viel eingeschlichen hatten und daher an diesem Tag einfach nicht mehr „drin" war.
Mit einer hervorragenden Leistung überflügelte Nolte noch die US-Amerikanerin, die im zweiten Lauf regelrecht einbrach, und gewann unerwartet deutlich. Auch Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) schaffte das Kunststück mit 1/100 Sekunden Vorsprung der Rumänin die Bronze-Medaille zu entreißen.



– Fotos: Viesturs Lacis

Race-in-Race

Da die Bahn in Sigulda nicht für Viererbobs geeignet ist fand zum Abschluss der Rennwoche in Lettland ein weiterer Zweierbob Weltcup statt, der als „race-in-race" gleichzeitig als Europa-Meisterschaft gewertet wurde. Nach seinem ersten Weltcup-Sieg ging Adam Ammour (BRC Thüringen) dieses Mal mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt) an den Start. Johannes Lochner (BS Stuttgart Solitude) hatte Erec Bruckert (BRC Thüringen) auf der Anschieberposition und Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) den Weltcup-Debütanten Tim Becker (Mitteldeutscher SC Magdeburg).
Nach dem ersten Lauf hatte Lochner mit minimalem Vorsprung vor den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel und Friedrich übernommen. Mit Startbestzeit hatten die Ammour Brüder überrascht und lagen am Ende mit nur 11/100 Sekunden Rückstand auf Rang 4.
Im zweiten Lauf überschlugen sich dann die Ereignisse. Zuerst unterboten die Lokalmatadoren Emils Cipulis/ Matiss Miknis, die dann erleben mussten, dass die Italiener Patrick Baumgartner/Robert Mircea noch 3/100 darunter blieben. Und auch dieser Rekord hielt nur wenige Minuten. Denn Adam und Issam Ammour fuhren wie aus einer anderen Welt, schoben erneut Bestzeit und pulverisierten den Bahnrekord um kaum glaubliche 31/100. Da mussten auch Vogt/Michel als zweite sowie Lochner/Bruckert auf Platz 3 neidlos den Hut ziehen.
Dieser zweite gemeinsame Sieg bedeutete für die Brüder den Titelgewinn als Europameister über den sie super happy waren. Bundestrainer René Spieß sprach von einer Zauberfahrt der beiden, die eigentlich unfassbar ist und alle sehr überrascht habe.



– Fotos: Viesturs Lacis / Laura Lakovica

Erster Weltcupsieg für Adam Ammour

Unter nicht ganz leichten Bedingungen starteten die Zweierbobs der Männer in Sigulda, denn der Raureif im lettischen Eiskanal stellte hohen Anforderungen an Anschieber und Piloten. Der Gießener Adam Ammour hatte dieses Mal wieder seinen Vereinskameraden Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) auf der Bremserposition.
Schon in der ersten Fuhre zeigten die Zwei, dass sie sich sehr viel vorgenommen hatten. Sie legten mit der zweitbesten Startzeit ordentlich was vor und eroberten im Ziel mit 7/100 Sekunden Vorsprung die Spitze vor Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Im zweiten Lauf schoben sie mit 4,82 Sekunden die Tagesbestzeit beim Start, hatten im Gegensatz zu Lauf 1 keine kleineren Fehler mehr und rauschten auch mit Tageslaufbestzeit durchs Ziel. Dieser erste Weltcupsieg wurde von den beiden natürlich lautstark bejubelt, denn sie hatten zum ersten Mal nicht nur die Weltelite, sondern auch die beiden „großen" Teams des deutschen Verbandes hinter sich gelassen. Etwas überraschend belegten im Endklassement die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel mit 12/100 Rückstand den Silber-Platz. Nur hauchdünn dahinter beendeten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Matthias Sommer (BSC Winterberg) das Rennen auf Platz 3. Mit dem 4. Rang mussten sich die erfolgsgewohnten Johannes Lochner / Georg Fleischhauer zufriedengeben und Lochner haderte vor allem mit seiner Leistung im oberen Streckendrittel. Überragender Sieg von den beiden mit einer grandiosen Leistung meinte Bundestrainer zu diesem Meisterstück Ammours und sprach von einem wirklich verdienten Erfolg.



Foto: Viesturs Lacis / Laura Lakovica

Weltcup und Europa-Meisterschaften in Sigulda

Maureen Zimmer unter den besten sechs

Bei ihrem zweiten Weltcup-Einsatz im Monobob in Sigulda schlug sich Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) noch einen Tick besser als bei ihrem Debüt in Lillehammer. Es waren 15 Schlitten aus 11 Nationen am Start die nicht nur um Weltcup-Punkte sondern auch um den Titel einer Europa-Meisterin kämpften Nach Titel und Medaillen griffen außer Zimmer auch die deutschen Athletinnen Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen).
Bei Halbzeit gab an der Spitze eine kleine Überraschung, da keine der favorisierten deutschen Damen vorne lag. Die Rumänin Andreea Grecu hatte zwar schon mehrfach durch gute Leistungen auf sich aufmerksam gemacht aber ganz vorne hatte sie wohl niemand auf der Rechnung. Das deutsche Trio legte sich im ersten Lauf ebenfalls ordentlich ins Zeug. Insbesondere Zimmer fegte mit der besten Startzeit los wie die Feuerwehr und lag nur hauchdünn hinter dem Spitzenplatz auf Rang 2. Buckwitz und Nolte rangierten zu diesem Zeitpunkt dicht beieinander dahinter.
Mit dem zweiten Lauf wurden allerdings die Machtverhältnisse wieder etwas zurechtgerückt. Mit Startrekord im zweiten Lauf katapultierte sich Buckwitz an die Spitze und ließ sich von den nachfolgenden Konkurrentinnen nicht mehr verdrängen. Weltcup-Sieg und der Titel als Europa-Meisterin waren der verdiente Lohn für diese couragierte Leistung. Für Grecu blieben aber immerhin noch die Silber-Medaillen und Bronze in beiden Wertungen sicherte sich Nolte zeitgleich mit Elana Meyers Taylor (USA). Das Gegenstück zu Buckwitz lieferte Zimmer, die den zweiten Lauf mit der zwölfbesten Zeit total verkorkste. Trotz dieser Misere war sie leidlich zufrieden, hatte sie ihr Top-Sechs-Ziel hinter der Amerikanerin Kaysha Love (5.) knapp erreicht und in der Europa-Meisterschaftswertung die 4. Position erreicht.
Bundestrainer René Spieß und Landestrainer Tim Restle stuften Zimmers Leistung trotz der Fehler im zweiten Lauf als zufriedenstellend ein, wobei Reste meinte, dass sie sich ihren Platz im Olympia-Kader des deutschen Verbandes redlich verdient habe.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich ebenfalls über diesen Erfolg und meinte, das Zimmer sich mit dieser guten Leistung in der Weltcup-Rangliste etabliert habe und ihr weiterhin vordere Plätze zu zuzutrauen wären.



Foto: BSD

Zufriedenstellende Bilanz für Costa Laurenz

Zum Saisonabschluss im Europa-Cup ging Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) nochmal mit Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) in Innsbruck in ein Viererbob - Rennen. Mit im Schlitten saßen außerdem Philipp Wobeto und Hannes Schenk (beide SC Potsdam). Darüber hinaus traten für die deutschen Farben die Teams von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen), Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und Laurin Zern (WSV Königssee) an.
Mit der drittbesten Startzeit ging es für den Illmann-Vierer recht flott in den Eiskanal und so reichte es in der ersten Abfahrt unter 25 Startern zu einem respektablen aber nicht ganz zufriedenstellenden 6. Rang. Im zweiten Lauf lief es trotz einer schwächeren Startzeit in der Bahn besser und die Laufzeit war annähernd identisch. Da die vor Illmann platzierten Kanadier im zweiten Lauf patzten konnte sich das Quartett auf den 5. Rang verbessern. Gewonnen wurde das Rennen mit knappem Vorsprung von Hannighofers Team vor der Mannschaft von Semmler. Hinter dem Schweizer Schlitten von Timo Rohner belegte die Truppe von Zern den 4. Platz
Nach Meinung von HBSV Präsidentin Erica Fischbach kann Costa Laurenz eine sehr zufriedenstellende Bilanz der nun abgeschlossenen Europa-Cup Saison ziehen. Er habe sein Potenzial ausgereizt und sich für zukünftige Einsätze empfohlen.



Zwei Junioren-Europameistertitel für Cynthia Kwofie

Beim Europa-Cup Rennen in Innsbruck, das gleichzeitig als Wertung zur Europa-Meisterschaft der Junioren und U 23 Junioren ausgefahren wurde, war Cynthia Kwofie (Eintracht Frankfurt) mit Diana Filipszki (WSV Königssee) im Zweierbob der Damen am Start. Außerdem nahmen vom deutschen Verband die Teams Charlotte Candrix (BSC Winterberg) /Lena Brunnhübner (TuS Hachenburg) und Leona Klein (BRC Thüringen) /Sarah Neitz (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) unter 17 Teilnehmern das Rennen auf.
Bereits im ersten Lauf bewiesen Filipszki/Kwofie, dass sie sich viel vorgenommen hatten und der Sieg nur über sie möglich war. Mit der schnellsten Startzeit legten sie die Basis für einen beruhigenden Vorsprung und erzielten außerdem die Tagesbestzeit. In der zweiten Abfahrt ergab sich das gleiche Bild. Mit Start- und Laufbestzeit bauten sie ihren Vorsprung aus und lagen am Ende deutlich mit 21/100 Sekunden an der Spitze. Auf Rang 2 platzierten sich Candrix/Brunnhübner vor den Schweizerinnen Debora Annen/Julie Maria Leuenberger. Knapp dahinter verfehlten Klein/Neitz das Treppchen nur knapp.
Dieses Ergebnis entsprach auch der Wertung für die Junioren-Europameisterschaft, sodass sich Diana Filipszki und Cynthia Kwofie mit den Titeln einer U 23 Junioren und Junioren Europameisterin schmücken dürfen.
Noch ein erster Platz für Cynthia Kwofie
Unter geänderten Vorzeichen ging Kwofie im zweiten Europa-Cup Rennen in Österreich an den Start. Das Trainerteam hatte entschieden, die Anschieberin der besten zwei deutschen Teams vom ersten Rennen im Eiskanal von Innsbruck - Igls auszutauschen.
Auch mit Pilotin Charlotte Candrix bewies Kwofie ihre hervorragende Form und legte sich ordentlich ins Zeug. Deutliche Start- und Laufbestzeit in der ersten Fuhre waren die Belohnung für ihren Einsatz, wobei das hervorragende fahrerische Können der Winterbergerin für einen sehr komfortablen Vorsprung von 33/100 Sekunden sorgte. Dem hatte auch die deutsche Paarung Diana Filipszki/Carolin Kupsch (BC Bad Feilnbach) nicht viel entgegen zu setzen. Da Candrix/Kwofie auf der schneller werdenden Bahn ihre Leistungen am Start und im Eiskanal sogar noch verbessern konnten und ihren Vorsprung nochmals deutlich ausbauten änderte sich an der Reihenfolge an der Spitze nichts mehr. Wie schon beim Wettbewerb am Tag davor fuhren die Schweizerinnen Annen/Leuenberger auf den 3. Platz. Leona Klein startete dieses Mal mit Luzie Sophie Probst (BRC Thüringen) und erreichte Rang 6.
Mit diesem Maximum an Erfolg war Kwofie natürlich sehr glücklich und Landestrainer Tim Restle freute sich über die großartigen Leistungen seiner Athletin und meinte, dass sie wohl damit auch auf sich aufmerksam gemacht hat und in der Zukunft bestimmt noch einiges „reißen" wird.

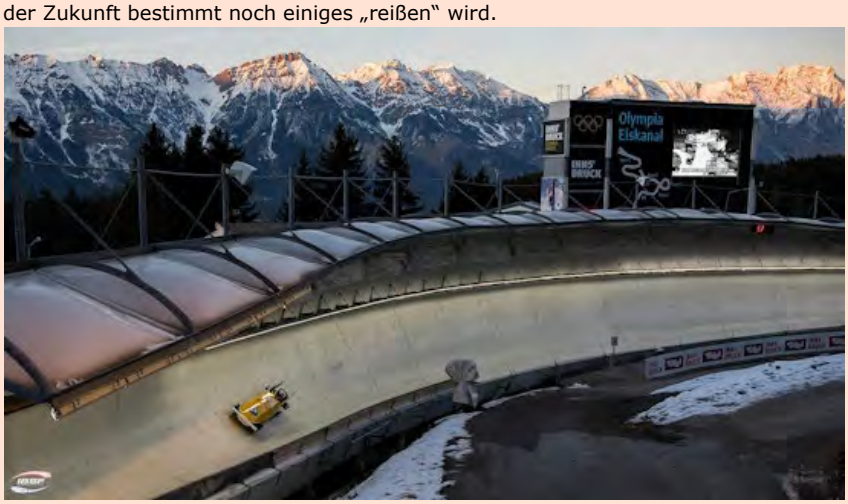


Foto: IBSF

Zufriedenstellende Bilanz für Costa Laurenz

Zum Saisonabschluss im Europa-Cup ging Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) nochmal mit Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) in Innsbruck in ein Viererbob - Rennen. Mit im Schlitten saßen außerdem Philipp Wobeto und Hannes Schenk (beide SC Potsdam). Darüber hinaus traten für die deutschen Farben die Teams von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen), Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und Laurin Zern (WSV Königssee) an.
Mit der drittbesten Startzeit ging es für den Illmann-Vierer recht flott in den Eiskanal und so reichte es in der ersten Abfahrt unter 25 Startern zu einem respektablen aber nicht ganz zufriedenstellenden 6. Rang. Im zweiten Lauf lief es trotz einer schwächeren Startzeit in der Bahn besser und die Laufzeit war annähernd identisch. Da die vor Illmann platzierten Kanadier im zweiten Lauf patzten konnten sich das Quartett auf den 5. Rang verbessern. Gewonnen wurde das Rennen mit knappem Vorsprung von Hannighofers Team vor der Mannschaft von Semmler. Hinter dem Schweizer Schlitten von Timo Rohner belegte die Truppe von Zern den 4. Platz. Nach Meinung von HBSV Präsidentin Erica

Fischbach kann Costa Laurenz eine sehr zufriedenstellende Bilanz der nun abgeschlossenen Europa-Cup Saison ziehen. Er habe sein Potenzial ausgereizt und sich für zukünftige Einsätze empfohlen.

Podestplätze für Kim Kalicki und Vanessa Mark in Sigulda

Von Norwegen nach Lettland ging es für die Bobsportler des deutschen Verbandes. Auf der anspruchsvollen Strecke in Sigulda waren durch die Witterungsbedingungen, die die Bahn noch schneller machten, die Anforderungen nochmals gestiegen. Nach ihrem Sieg in Lillehammer ging Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) erneut mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) ins Rennen. Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) war mit Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) ebenfalls beteiligt.
Bereits in der ersten Abfahrt sorgten die 3 deutschen Teams für klare Verhältnisse und ließen den anderen Starterinnen aus 11 Ländern nicht den Hauch einer Chance. Bei Halbzeit hatten Laura Nolte (BSC Winterberg) /Claudia Schüßler (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) die Führung vor Kalicki/Fiebig übernommen. In der zweiten Abfahrt jedoch agierten die Zwei wie entfesselt, legte die Tagesbestzeit beim Start hin und erreichten das Ziel mit einem neuen Bahnrekord. Somit zweiter Saisonsieg für Kalicki/Fiebig hauchdünn vor Nolte/Schüßler. Buckwitz, die im Zweierbob zum ersten Mal in Sigulda antrat, schlug sich mit Mark ebenfalls ausgezeichnet und komplettierte den deutschen Dreifacherfolg.

Silber für Kalicki bei Europa-Meisterschaft

Der zweite Weltcup-Wettbewerb in Sigulda wurde auch als Europa-Meisterschaft gewertet. Die Titelverteidigerinnen Laura Nolte/Neele Schuten (TV Gladbeck) waren auch in diesem Jahr am schnellsten unterwegs. Bereits im ersten Lauf legten sie mit Bestzeit die Basis für ihren Sieg und wiederholten in der zweiten Abfahrt diese Leistung. Weltcup-Sieg und Europa-Meistertitel waren die verdiene Belohnung für ihr Können. In diesem spannenden Rennen erkämpften sich Kim Kalicki/Anabel Galander (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) die Silber-Medaille und haderten dabei etwas mit ihren Startzeiten. Über Bronze freute sich das Schweizer Paar Melanie Hasler/Maria Morell. Trotz zweimaliger Startbestzeit reichte es für Vanessa Mark mit ihrer Pilotin Lisa Buckwitz nur zum undankbaren vierten Rang. Hoch zufrieden war René Spieß als Bundestrainer, der allen Damen tolle Leistungen testierte.



Foto: BSD von rechts Kim Kalicki, Anabel Galander
Bilder: Viesturs Lacis, Laura Lakovica

Spitzenplatz für Costa Laurenz

Dreifachsieg beim Zweierbob Europa-Cup In Innsbruck
Als Maß aller Dinge erwiesen sich die deutschen Zweierbob Teams beim letzten Renn-Wochenende in Österreich. 4 Mannschaften waren in Igls am Start, ließen der Konkurrenz aus 17 Ländern nicht den Hauch einer Chance und eroberten alle Plätze auf dem Siegerpodest.
Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) legte mit seinem Piloten Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) los wie die Feuerwehr und lag bei Halbzeit nur um 2/100 hinter Nico Semmler (BRC Ilsenburg) /Felix Dahms (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auf Rang 2. Als die Spur im Eiskanal im zweiten Lauf langsamer wurde nutzten sie ihre Chance. Mit Laufbestzeit setzten sie ihre Rivalen unter Druck und konnten sich in der Endabrechnung über einen, wenn auch knappen, Sieg freuen. Semmler/Dahms wurden wegen ihres um 9/100 Sekunden schwächeren Laufs auf den Silber-Rang verwiesen und teilten sich diesen mit dem Dou Hans-Peter Hannighofer / Erik Leypold (beide BRC Thüringen). Hinter Schlitten aus der Schweiz und Österreichs beendeten Alexander Czudaj/Jörn Wenzel (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) den Wettkampf auf dem 6. Platz.
Hessens Landestrainer Tim Restle konstatierte, dass Laurenz mit seiner Anschubleistung sein Potenzial sehr gut auf das Eis gebracht und damit seinen Platz im deutschen Kader gefestigt habe.

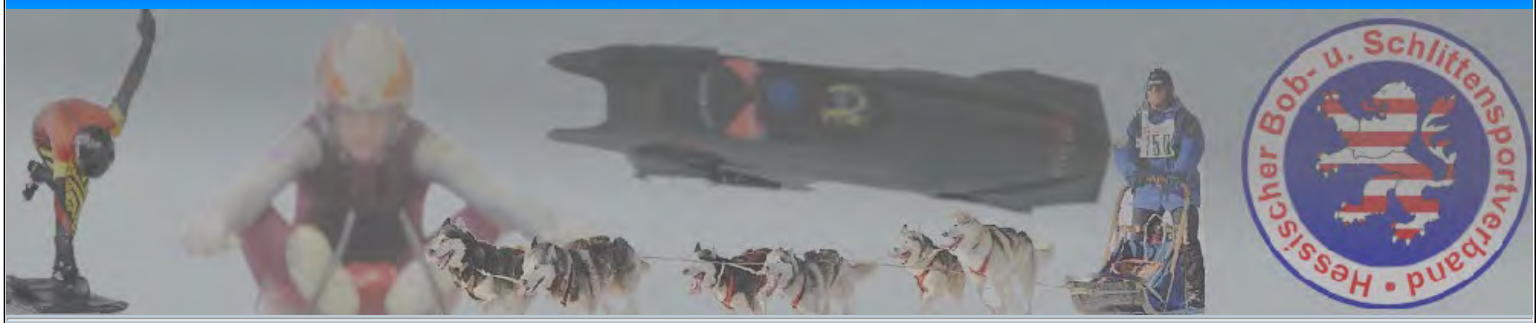


Adam Ammour erneut auf dem Treppchen

Nach über 20 Jahren fand der Weltcup wieder einmal den Weg ins norwegische Lillehammer. Auf der Olympiabahn machten sich im Zweierbob 22 Teams für den Start bereit. Unter den 3 deutschen Zweiern befand sich auch der Gießener Adam Ammour, der mit Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) ins Rennen ging.
Beide legten sich gleich im ersten Lauf ordentlich ins Zeug und rangierten bei Halbzeit mit allerdings deutlichem Abstand zum Spitzenplatz auf Rang 2. Im zweiten Lauf bestätigten sie ihre gute Form und konnten sich sogar um 8 Hundertstelsekunden verbessern. Das reichte allerdings nicht um den Silber-Rang zu verteidigen. Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) schaffte mit Alexander Schüller (SV Halle) das Kunststück trotz eines Sturzes in der Zielkurve den Hessen noch zu überflügeln und mit 7/100 hinter sich zu lassen. Einsam an der Spitze mit deutlichem Vorsprung beendete der hohe Favorit Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) sein erstes Rennen in Lillehammer und war daher mit seinem Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam) restlos zufrieden und glücklich.
Ammour konnte mit diesem Ergebnis trotz des kleinen Rückschlages im zweiten Lauf gut leben. Es sei schon toll, wieder einen Podestplatz erobert zu haben obwohl er im zweiten Lauf im unteren Bereich nicht alle Kurven perfekt getroffen habe meinte er. Bundestrainer René Spieß testierte allen drei deutschen Dous ganz starke Leistungen. Vor allem bei Ammour/Hertel sei es ja im Training nicht so gut gelaufen. Dafür war die Leistung im Wettbewerb umso besser.



Foto: Steffen Hänsel



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Schwerer Stand für Adam Ammour

Zum Abschluss der Weltcup-Veranstaltung in Norwegen gingen 19 Viererbob-Teams an den Start. Der Gießener Adam Ammour (startet für BRC Thüringen) hatte seine Mannschaft etwas umgestellt und ging mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt) sowie Benedikt Härtel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) ins Rennen.
Mit einer sehr guten Startzeit ging das Quartett in den ersten Lauf. Dann allerdings hatte Ammour einige Probleme mit der Lenkung und so war am Ende nicht mehr als Platz 8 zu verzeichnen. Im zweiten Abschnitt lief es mit der viertbesten Zeitz etwas besser, was aber letztendlich nicht zu einer Resultatsverbesserung reichte. Die kleinen Schwächen von Ammour im Eiskanal können durchaus passieren meinte Bundestrainer René Spieß und war daher mit Ammours Auftreten durchaus zufrieden. Mit einer überragenden Leistung mit Start- und Streckenrekord war der Vierer von Francesco Friedrich mit Felix Straub (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) sowie Thorsten Margis und Alexander Schüller (beide SV Halle) unangefochtener Chef im Ring und gab auch Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit den Anschiebern Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) das Nachsehen. Nach langer Verletzungspause meldete sich der Brite Brad Hall mit seiner Crew wieder erfolgreich zurück und wurde Dritter.

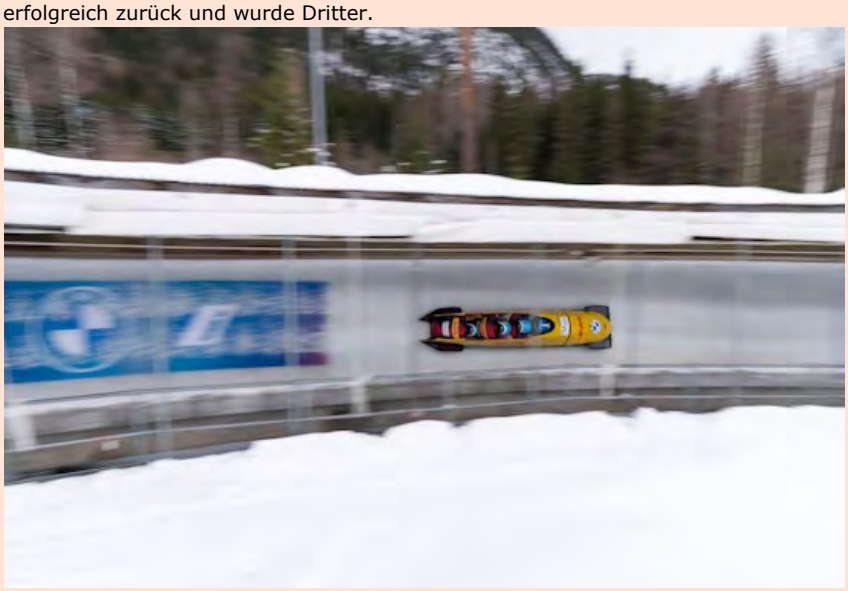


Foto: Steffen Härtel

Erster Saisonsieg für Kim Kalicki

Beim Wettbewerb der Damen im Zweierbob gingen in Lillehammer 16 Teams aus 11 Nationen an den Start. Auch Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) war trotz leichter gesundheitlicher Beschwerden dabei und bestritt mit Anschieberin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) das Rennen. Am Start war auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) als Anschieberin von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen).
In der Olympiabahn in Norwegen konnte sich Kalicki erneut auf die Stärke von Fiebig beim Anschub verlassen und musste körperlich nicht in die Vollen gehen. Obwohl daher die Startzeit nicht so berauschend war schaffte es Kalicki dank ihres fahrerischen Könnens den ersten Lauf mit knappem Vorsprung als Beste zu beenden. Buckwitz/Mark erzielten in der erste Fuhre Startbestzeit und fanden sich bei Halbzeit noch in Schlagdistanz auf die Spitze auf dem dritten Platz wieder. Im zweiten Lauf waren die Führenden deutlich langsamer, da aber die anderen Teams auch nicht zulegen konnten blieben sie vorn und Kalicki/Fiebig freuten sich über ihren ersten Sieg in dieser Saison. In einer furiosen Aufholjagd überflügelten Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck) zwei Konkurrentinnen und landeten auf dem Silber-Platz. Da Buckwitz zum Ende der zweiten Abfahrt einige Fehlerchen unterliefen verlor das Dou 2 Plätze und wurde hinter den Amerikanerinnen Kaysha Love/Azaria Hill unglückliche Vierte. Bundestrainer René Spieß fand es ein bisschen schade, dass Buckwitz/Mark es trotz ihrer guten Startzeiten nicht auf das Podest geschafft haben war aber mit den Leistungen aller deutschen Damen sehr zufrieden.



Foto (Steffen Hänsel): Kalicki dritte von rechts

Debüt von Maureen Zimmer im Weltcup

Beim 5.Weltcuprennen dieser Saison in Lillehammer war auch Maureen Zimmer (BC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt), Junioren-Weltmeisterin von 2022 und 2023, am Start und konnte somit im hohen Norden ihr Weltcup-Debüt bei leichten Minusgraden und strahlend blauen Himmel feiern.
15 Monobob Teilnehmerinnen aus 11 Nationen nahmen die Herausforderungen der anspruchsvollen Olympia-Bahn an, die nach langer Zeit wieder einmal Gastgeber für ein Weltcup-Rennen war.
Bei Halbzeit nach dem ersten Lauf platzierte sich Zimmer auf dem 6 Platz. Trotz eines guten Startes lag sie bereits mit 38/100 Rückstand im Hintertreffen. Auch im zweiten Lauf legte sie die viertbeste Startzeit hin, verlor jedoch in der Bahn mehr und mehr an Schwung und endete auf dem 11. Platz Da aber die Konkurrentinnen auch nicht viel mehr zustande brachten reichte es im Endergebnis bei ihrem Debüt noch für einen respektablen 8. Rang. Damit hatte sie ihr selbst gestecktes Ziel erreicht und war daher doch zufrieden. Diese Einschätzung teilte auch Bundestrainer René Spieß, der von einem guten Einstand von Zimmer und einer sehr soliden Leistung sprach. Ein wenig schwer tat sich auch Laura Nolte (BSC Winterberg), die sich aber mit einem besseren Lauf noch auf Platz 6 vorschieben konnte.
Ebenfalls eine Rangverbesserung gelang Lisa Buckwitz (BRC Thüringen). Mit einer neuern Start-Rekordzeit schaffte sie noch einen dritten Platz, nur eine 1/100 Sekunde hinter der routinierten Australierin Breeana Walker. Einen überlegenen Sieg fuhr die Amerikanerin Kaysha Love heraus, die mit neuem Bahnrekord im ersten Lauf die Basis für ihren Erfolg geschaffen hatte.
Der hessische Landestrainer Tim Restle teilte die Beurteilung von Spieß und meinte, dass es für Zimmer in erster Linie darum ging, in das ganze Drum und Dran eines Weltcups hinein zu schnuppern, das sich doch von der Atmosphäre eines Europacups abhebe. Ihre Teilnahme sei eine schöne Anerkennung ihrer seitherigen Leistungen und auch das Ergebnis in Lillehammer sehr zufriedenstellend.



Zwei Titel für Cynthia Kwofie

Medaillenreiche Tage gab es für den Bob- und Schlittensportverband für Deutschland bei den Junioren-Weltmeisterschaften in dem einzigartigen Natur-Eiskanal in St. Moritz. Einen ordentlichen Beitrag leistete dazu auch Cynthia Kwofie von der Frankfurter Eintracht als Anschieberin.
Im Zweierbob war sie mit ihrer Pilotin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) als eines von zweiten deutschen Teams am Start. Die beiden nahmen schon im ersten Lauf mit einer sehr beindruckenden Startzeit schnell ihren Konkurrentinnen aus 7 Ländern den Wind aus dem Segeln und beendeten diesen mit deutlichem Vorsprung. In der zweiten Fuhre legten sie noch eine Schippe drauf, verbesserten ihre Laufzeit und konnten sich am Ende mit 5/10 Vorsprung über ihren Weltmeister-Titel bei den Juniorinnen freuen. Nach einem starken zweiten Lauf freuten sich Diana Filipszki (WSV Königssee) und Lauryn Siebert (BSC Winterberg) über ihre Silber-Medaille freuen. Mit Bronze können sich die Schweizerinnen Debora Annen/Julie Marie Leuenberger schmücken
Da mit diesem Rennen auch die U 23 Junioren-Weltmeisterschaft gewertet wurde eroberten Candrix/Kwofie quasi im Vorbeigehen einen weiteren Titel. Zweite wurden die Schweizerinnen vor Georgeta Popescu/Antonie Sarbu aus Rumänien.
Junioren-Cheftrainer Andreas Zschocke sprach denn auch von einem verdienten Sieg von Candrix/Kwofie, obwohl auch die Zweitplatzierten eine hervorragende Leistung geboten hätten.



Foto: Viesturs Lacis

Dritter Platz für Peter Hinz bei Senioren DM

Bei der 43. Auflage des Europa-Pokals und den 5. Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in einer Veranstaltung traditionell auf der Olympia-Bahn in Innsbruck/Igls ausgetragen werden, waren Mannschaften aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und Groß-Britannien am Start. Die Hälfte der deutschen Teams wurde von den hessischen Duos Peter Hinz/Thomas Berger, Martin Fischer/Martin Reuck und Dr. Uli Wiedemann-Becker/ Ralf Nokha (alle BC Fürth) gestellt.
Alle waren hoch motiviert aber ohne Illusionen am Start, denn mit z. B. Manuel Machata (Deutschland) und Wolfgang Stampfer (Österreich) waren hochkarätige ehemalige erfolgreiche Weltcupstarter dabei. Hinz, der den Europa-Pokal der Senioren zwischen 2002 und 2009 5 -mal gewonnen hatte, bewies dass er an den Lenkseilen nichts verlernt hat. Obwohl seine Startzeiten nicht mehr so überragend sind, gelangen es ihm mit zwei sauberen Läufen bei der deutschen Meisterschaft auf den 3. Podiumsplatz vorzufahren. Damit belegte er den gleichen Rang wie im Vorjahr und war recht zufrieden. Völlig überraschend wurden Franz Baumann/Markus Roth aus dem Chiemgau neue deutsche Meister der Senioren vor dem Vorjahressieger Manuel Machata mit Gregor Bermbach (beide WSV Königsee). Für Wiedemann-Becker reichte es, nur knapp geschlagen, zum 4. Platz und sechster wurde Martin Fischer.
Für Hinz/Berger reichte diese gute Leistung zum 8. Platz in der Europa-Pokal Wertung, direkt dahinter platzierten sich Dr. Wiedemann-Becker/Nokha und Fischer/Reuck wurden zwölfte. An der Spitze lag, wie bei der deutschen Meisterschaft, das Team Baumann/Roth vor Machata/Bermbach. Dritte wurden Wolfgang Stampfer/Noah Chiozza aus Österreich.
HBSV – Präsidentin Erica Fischbach freut sich sehr mit den Odenwälder Sportlern über diese guten Ergebnisse der „Masters". „Schließlich sind das die Männer, die über Jahre hinweg die Fahne des hessischen Bob- und Schlittensportes hochgehalten haben. Diese kleine Gruppe, zu der auch Thomas Lang vom BRC Michelstadt und Uwe Hurych vom BC Fürth gehörten, waren in den deutschen Eiskanälen unterwegs und haben fern ab von allen Bobbahnen als lupenreine Amateure ihr Ding gemacht" kommentierte sie das Abschneiden," ohne sie wäre möglichweise unser Verband nicht mehr existent und damit auch die großartigen Leistungen unserer jetzigen Generation junger Sportlerinnen und Sportler nicht möglich geworden."

Starke Startzeiten im Zweierbob

Beim Zweierbob-Rennen im legendären Natur-Eiskanal von St. Moritz ging der Gießener Adam Ammour zur Abwechslung mal mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) an den Start. Die beiden waren im Vorjahr in der berüchtigten Horse Shoe Kurve schwer gestürzt und gingen mit gemischten Gefühlen an den Start. Mit Ammour umfasste das Teilnehmerfeld 25 Schlitten aus 13 Nationen, darunter 2 weitere deutsche Teams.
Überraschend gingen Ammour/Hertel mit der besten Startzeit in den ersten Lauf, ließen aber bei einer sonst sehr guten Leistung im Horse Shoe etwas Zeit liegen und rangierten erst einmal auf Rang 5. Die zweite Abfahrt ähnelte der ersten: Sehr guter Start, grundsolide Fahrt mit Schwächen im Horse Shoe und am Ende eine exakt identische Laufzeit. Allerdings waren die Letten Emils Cipulis/Davis Springis einen Tick schneller und verdrängten die beiden auf Platz 6. Dennoch war Ammour mit dem Abschneiden sehr zufrieden. Gewonnen wurde das Rennen vom in dieser Saison dominierenden Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam) vor Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle). Dritte wurden die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel.
Im Vierer unter den top ten
Im Vierer waren außer Hertel wieder Ammours Bruder Issam Ammour (Eintracht Frankfurt) und Rupert Schenk (SC Potsdam) in einem Feld von 20 Startern dabei.
Leider lief es bei den Starts nicht so gut wie erhofft, sodass sich die Vier nach dem ersten Lauf auf Platz 10 wiederfanden. Hierbei zeigte sich, dass das Team nicht allzu viele gemeinsame Trainingseinheiten absolvieren konnte und bei der Feinabstimmung noch zu feilen ist. Mit einer deutlich besseren zweiten Fuhre konnten sie sich noch um einen Platz verbessern. Ein guter Abschluss mit dem sowohl Ammour als auch Bundestrainer René Spieß zufrieden waren. Mit Start- und Bahnrekord in der zweiten Abfahrt sicherte sich Johannes Lochner seinen dritten Saisonsieg im großen Schlitten in diesem Winter. Dieser Erfolg wurde von Georg Fleischhauer, Florian Bauer (BRC Ohlstadt) und Erec Bruckert (BRC Thüringen) kräftig mitgefeiert. Erneut das Nachsehen hatte ein merklich unzufriedener Francesco Friedrich, der sich mit Alexander Schüller, Thorsten Margis und Candy Bauer (beide SV Halle) erneut mit Rang 2 begnügen musste. Dritte wurde das Team des Letten Emils Cipulis.



Ammour Vierer am Start Foto: Viesturs Lacis

Platz 6 im Monobob für Kim Kalicki

Bei grimmiger Kälte gingen auf der einzigartigen Natureisbahn in St. Moritz im Monobob 20 Schlitten aus 13 Ländern an den Start. Unter den Teilnehmerinnen befand sich auch Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), die sich allerdings wegen ihres immer noch schmerzenden Knies keine großen Chancen ausrechnete.
Trotz dieses Handicaps fand sie sich nach dem ersten Lauf mit nur 22/100 Rückstand auf Platz 1 noch in Schlagweite zu einem Podiumsplatz. Auch der zweite Lauf war eigentlich in Ordnung und sogar schneller als der erste. Da aber ihre Gegnerinnen alle noch mal ordentlich was drauf packten fiel sie im Endergebnis auf Rang 6 zurück. Trotz eines Missgeschicks beim Einstieg hatte Laura Nolte (BSC Winterberg) den ersten Platz bei Lauf 1 ganz knapp übernommen. Im zweiten Lauf allerdings warf Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) ihr ganzes Können in die Waagschale, startete am schnellsten und fing mit Laufbestzeit ihre Mannschaftskameradin noch ab. Vor der Australierin Breena Walker konnten die deutschen Damen somit einen Doppelsieg feiern.
Kalicki mit Verletzungspech im Zweierbob
Unter den 19 Mannschaften aus 12 Nationen befanden sich auch die deutschen Damenteams Kim Kalicki/Leonie Fiebig (BSC Winterberg), Lisa Buckwitz/Lauryn Siebert (BSC Winterberg) und Laura Nolte/Neele Schuten (TV Gladbeck). Kalicki/Fiebig schoben Startbestzeit, wobei sich allerdings Kalicki erneut verletzte und das Dou das Ziel als Siebte erreichte. Trotz dieser Verletzung am rechten Oberschenkel trat sie zum zweiten Lauf an. Allerdings konnte sie ihre Anschieberin kaum unterstützen, fuhr aber trotz der mäßigen Startzeit doch noch auf Rang 8 im zweiten Lauf und die beiden beendeten das Rennen auf Rang 7. Wie im Monobob wurde der Wettbewerb erst im zweiten Lauf entschieden, aber dieses Mal hatte Nolte das Glück auf ihrer Seite. Sie schaffte es mit einer großartigen Fahrt das Team Buckwitz/Siebert vom ersten Platz zu verdrängen und freute sich mit Schuten über den überraschenden Sieg. Platz drei ging an die Lokalmatadorinnen Melanie Hasler/Mara Morell.



Kalicki/Fiebig nach dem Ziel Foto: Viesturs Lacis

Laurenz Costa zwei Mal auf dem Treppchen

Bei seinem ersten Auftritt im neuen Jahr in Altenberg konnte Laurenz Costa (TuS Eintracht Wiesbaden) als Anschieber mit guten Leistungen überzeugen und seine Nominierung für den Europacup voll und ganz rechtfertigen. Mit seinem Piloten Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) legte er im Zweierbob die zweitbeste Startzeit vor und die beiden erzielten mit einer fehlerfreien Fahrt Bestzeit im ersten Lauf. Im zweiten Lauf allerdings lief es im unteren Bahnabschnitt nicht ganz so gut und sie wurden von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen) /Tim Becker (MSC Magdeburg) noch deutlich abgefangen. Dennoch waren die Zwei recht zufrieden, lagen sie doch klar vor den anderen deutschen Teams Alexander Czudaj/Jorn Wenzel, (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) die dritte wurden und Laurin Zern (WSV Königssee) /Alexander Schaller (BC Bad Feilnbach) auf Rang 6.
Bei der ersten Viererbob Entscheidung gingen die beiden erneut an den Start und komplettierten ihr Team mit Eric Strauß (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Hannes Schenk (SC Potsdam). In beiden Läufen zeigten sie sehr stabile gute Leistungen und mussten sich bei den Startzeiten und dem Endergebnis nur dem in Altenberg sehr stark auftretenden Hans-Peter Hannighofer und dessen Mannschaft beugen. Sie lagen allerdings deutlich vor dem Team von Alexander Czudaj, das den Dreifachtriumpf der deutschen Schlitten besiegelte.



Laurenz Costa ganz links in der zweiten Reihe Foto: ISBF

Platz 1 und 2 im Monobob für Maureen Zimmer

Zwei nicht unbedingt so zu erwartende Spitzenplätze erreichte Maureen Zimmer (BRC Thüringen/Eintracht Frankfurt), die zur Trainingsgruppe von Tim Restle vom hessischen Leistungszentrum gehört. Denn im Training lief es auf der anspruchsvollen Bahn in Sachsen nicht wirklich gut. Aber in den Rennen bewies sie dann, dass sie sich die Tücken des Eiskanals gut erarbeitet hat und den hohen fahrerischen Herausforderungen gewachsen war.
Zimmer fand schnell zu ihren Stärken, vor allem den explosiven Starts, zurück und überzeugte trotz winziger Fehler im unteren Bahnbereich bei beiden Abfahrten. Da sie dabei keinen Lauf siegreich beendete profitierte sie auch ein wenig von den wechselhaften Leistungen ihrer Konkurrentinnen. Die beim ersten Rennen führende Schweizerin Deborah Annen vergeigte die zweite Abfahrt völlig und Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) konnte trotz Bestzeit im zweiten Lauf ihren hohen Rückstand nicht mehr wett machen. So konnte sich Zimmer mit einem Minimalvorsprung von 4/100 über ihren Sieg freuen.
Auch im zweiten Wettbewerb zeigte Zimmer glänzende Leistungen, doch dieses Mal fehlte am Ende ein Quäntchen Glück, um den zweiten Sieg zu erringen. Nach dem ersten Lauf führte sie knapp vor Charlotte Candrix, die dann im zweiten Lauf an Boden verlor und auf Rang 4 zurückfiel. Dafür preschte aber die Belgierin Kelly van Petegem auf der langsamer werdenden Bahn nach vorn und verdrängte Zimmer um winzige 2/100 vom ersten Platz.
Landestrainer Tim Restle war mit dem Abschneiden sehr zufrieden und meinte, dass sich seine Athletin mit ihren überragenden Startzeiten immer ein Polster schaffen kann und somit kleine Fehler im Eiskanal nicht so gravierend zu Buche schlagen. Auch der zweite Platz sei bei dem geringen Rückstand wahrhaft keine Niederlage und Zimmer könne mit viel Selbstvertrauen in die nächsten Veranstaltungen gehen.



Archivfoto Engelhardt/BSD

Weltcupsieg für Vanessa Mark

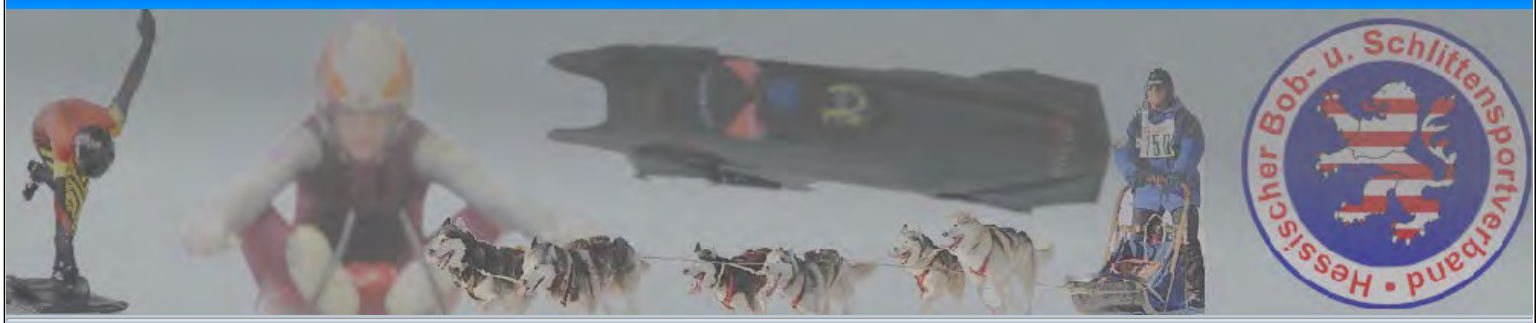
Beim Dreifach-Erfolg der deutschen Damen in Igls feierte Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) einen glanzvollen Wiedereinstieg nach ihrer verletzungsbedingten Pause. Wohl selten hat sich eine Sportlerin im Eiskanal so unbändig gefreut wie die Frankfurterin.
Allerdings hatte sie, genauso wie ihre Pilotin Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), allen Grund dazu. Das Duo zeigte bereits im ersten Lauf, dass der Sieg nur über sie führen würde. Und da sie in der zweiten Fuhre die exakt gleiche Bestzeit hinzauberten konnte sich die Thüringerin über ihren dritten Sieg In Igls mächtig freuen. Buckwitz führte diesen Zweierbob-Erfolg vor allem auf die guten Starts zurück und war mit diesem Super-Wochenende in Österreich natürlich hoch zufrieden. Mark hat mit dieser Leistung nach ihrer langen Ausfallzeit wohl wieder Anschluss an die deutsche Spitze gefunden und hofft nun, aus der Rolle der Ersatzfrau herauszuwachsen.
Obwohl Kalicki noch nicht wieder hundertprozentig fit war ging sie mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) an den Start. Da die beiden in der finalen Abfahrt die beste Startzeit vorlegten reicht es unterm Strich sogar für die Silbermedaille.
Den deutschen Triumph perfektionierte Laura Nolte (BSC Winterberg) mit ihrer Anschieberin Neele Schuten (TV Gladbeck), die sich mit einem ganz starken zweiten Lauf noch von Rang 5 auf das Treppchen vorkämpften.
Sehr gut schlug sich erneut die Australierin Breeana Walker, die mit Klara Reddingius als Anschieberin das Rennen mit einem sehr zufriedenstellenden 4. Platz beendete.
Für Landestrainer Tim Restle waren die Erfolge seiner Schützlinge ein rundum gelungenes Wochenende und machen Appetit auf mehr.



Vanessa Mark lupft Lisa Buckwitz Foto: Viesturs Lacis

Verletzungspech im Monobob

Keine guten Erinnerungen an die Monobob-Rennen in Igls wird wohl Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) behalten. Schon im ersten Lauf ging sie gehandicapt an den Start und beendete diesen abgeschlagen unter 19 Teilnehmerinnen auf dem 15. Rang. Verletzungsbedingt verzichtete sie auf den 2. Lauf und auch auf einen Start im zweiten Monobob-Wettbewerb und hoffte wenigstens für das Rennen im Zweierbob wieder fit zu sein. Auf der Olympiabahn in Innsbruck bewies hingegen Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), dass sie sich hier wie "zuhause" fühlt und gewann trotz widriger Witterungsbedingungen am Ende doch recht deutlich. Den Bronzerang eroberte Laura Nolte (BSC Winterberg), die in der zweiten Abfahrt noch von der Australierin Breeana Walker um 5/100 abgefangen wurde.
Auch der zweite Monobob Wettbewerb wurde eine sichere Beute von Buckwitz, die mit zweimaliger Startbestzeit uneinholbar vorlegte. Zweite wurde die Amerikanerin Kaysha Love vor Breeana Walker, die hauchdünn 2/100 dahinter lag, Unter Wert geschlagen landete Nolte auf Rang 8, die allerdings gesundheitlich ebenfalls etwas angeschlagen war.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Ammour Brüder erneut auf dem Siegerpodest

Nach ihrem starken Einstieg in La Plagne bestätigte das hessische Brüderpaar in Igls seine hervorragende Frühform und konnte sich beim Dreifacherfolg der deutschen Zweierbobs in einem starken Teilnehmerfeld mit einem Platz unter den ersten Drei belohnen.
Ganz oben auf dem Treppchen platzierte sich das Team Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Bereits im ersten Lauf legten sie mit einem neuen Bahnrekord ordentlich vor und verteidigten ihren Vorsprung auch in der zweiten Abfahrt. Und das, obwohl Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit Alexander Schüller (SV Halle) zweimal am Start die besten Zeiten schob und im zweiten Lauf nochmals alles riskierte.
Adam Ammour war natürlich überglücklich, dass er nach seinem dritten Platz im Vierer in La Plagne nun auch im Zweier den Bronze-Rang erkämpfte. Er war sowohl mit den Startzeiten als auch den sauberen Abfahrten mehr als zufrieden.
Deutscher Doppelerfolg im Vierer
Im Viererbob gingen Adam und Issam Ammour mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) an den Start. Nach dem ersten Lauf lagen sie knapp hinter einem Podestplatz. Obwohl Ammour die zweite Fuhre noch besser ins Ziel brachte, reichte es nicht, das lettische Team um Pilot Emils Cipulis vom dritten Rang zu verdrängen. Bundestrainer René Spieß war angesichts der Tatsache, dass Adam erst seit kurzem im Weltcup mitmischt von der Leistung des Gießeners sehr angetan. Vor allem bei den Starts lasse er kaum etwas liegen.
Gewonnen wurde das Rennen im großen Schlitten von Francesco Friedrich, der von Alexander Schüller, Candy Bauer und Felix Straub (beide BRC Sachsen Oberbärenburg) zweimal mit Startbestzeit in den Eiskanal geschoben wurde und sich damit auch zum Europa-Meister krönte. Da die Mannschaft von Johannes Lochner mit Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer, die von Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) ergänz wurde, am Start nicht genug Power auf die Kufen brachte wurde sie knapp geschlagen Zweite. Für Tasche ist das nach dem Sieg in Peking bereits der zweite große Erfolg im Lochner Team und er hat sich offensichtlich sehr gut integriert.
Die HBSV-Präsidentin Erica Fischbach ist mit dem seitherigen Saisonverlauf der Sportlerinnen und Sportler aus Hessen sehr zufrieden und meint, dass alle ihre Chance genutzt hätten. Nach einer Verschnaufpause zum Jahresende gelte es dann, durch gezieltes Training die eine oder andere kleine Schwäche zu kompensieren und weiterhin Gas zu geben.



von links: Adam und Issam Foto: Viesturs Lacis

Ammour Vierer auf dem Treppchen

Mit einer kleinen Überraschung endete der Zweierbob-Wettbewerb in La Plagne.
Michael Vogt aus der Schweiz mischt schon lange an der Weltspitze mit und dieses Mal gelang ihm mit seinem Anschieber Sandro Michel der erste Sieg. Auf den Plätzen dahinter fanden sich die erfolgsverwöhnten deutschen Topathleten wieder.
Eigentlich hatte es im ersten Lauf nach einem Sieg des Teams Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam) ausgesehen. Aber die beiden leisteten sich in der zweiten Abfahrt einen dicken Patzer und fielen ganz knapp geschlagen auf den zweiten Rang zurück. Ganz anders verlief das Rennen für das hessische Brüderpaar Adam und Issam Ammour. Nach dem ersten Lauf nur auf Rang 9 zeigten sie in der zweiten Abfahrt eine bravouröse Leistung und verbesserten sich auf den 5.Platz. Damit waren die beiden sehr zufrieden und werden versuchen am Start noch etwas zuzulegen. Durch eine Verbesserung beim Anschub in der zweiten Fuhre schaffte es

das Top-Dou Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Thorsten Margis (SV Halle) sich von Platz 4 noch auf das Treppchen zu retten. Landestrainer Tim Restle sprach von einem super Auftakt und glaubt, dass die beiden damit noch einmal Auftrieb für die nächsten Rennen bekommen.
Im Viererbob dominierten die deutschen Teams das Geschehen und ließen den 14 anderen Starter nicht den Hauch einer Chance. Adam Ammour war mit Benedikt Hertel, Nick Stadelmann (alle BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) an den Start gegangen. Auch hier überzeugte Ammour mit einer guten fahrerischen Leistung und die Startzeiten waren sehr gut. Dass sie im zweiten Lauf noch vom Team Lochner um 11/100 Sekunden abgefangen wurden war nur ein kleiner Wermutstropfen, denn beim ersten Weltcup gleich auf dem Treppchen zu landen ist natürlich ein toller Stimmungsmacher. Nach zuletzt 4 Rennen ohne Sieg wollte es Francesco Friedrich wieder mal wissen und verbuchte mit Margis, Alexander Schüller (SV Halle) und Felix Straub (BSC Sachsen Oberbärenburg) einen sicheren Erfolg.



Foto Viesturs Lacis: Team Ammour rechts

Im Zweierbob hui, im Monobob so lala

Bei der ersten Monobob-Veranstaltung dieser Saison in La Plagne war neben Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) auch die Wiesbadenerin Kim Kalicki unter dem 15 Damen aus 10 Nationen am Start. Zwar war diese Disziplin noch nie ihre Stärke aber dieses Mal war sie über ihr Abschneiden ziemlich frustriert. Vor allem ihre Startzeiten waren zu schwach. Die Fahrten selbst konnten sich sehen lassen, das Endergebnis mit Rang 12 lag jedoch weit hinter den Erwartungen. Aber auch Nolte und Buckwitz mit den Plätzen 5 und 7 schnitten nicht viel besser ab, sodass Bundestrainer Renè Spies vor allem bei den Starts erheblichen Trainingsbedarf sieht. Beim Sieg der Amerikanerin Kaysha Love teilte sich die Australierin Breeana Walker, die am Bobstützpunkt Rhein-Mai trainiert, mit Nolte den 5 Platz, wobei die zwei in beiden Läufen kurioserweise die exakt gleichen Zeiten fuhren.
Weitaus besser lief es bei den deutschen Damen im Zweierbob, die wie schon im Monobob ihre Saisonpremiere feiern konnten. Beim Comeback der Amerikanerin Elana Meyers-Taylor, die nach ihrer Babypause wieder ins Renngeschehen eingriff und eine erfolgreiche Rückkehr feiern konnte, rückten die BSD-Teams die Verhältnisse im Eiskanal wieder zurecht.
Auch Kalicki zeigte sich wieder in gewohnter Form. Bereits im ersten Lauf lag sie mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) auf Rang 2 und griff in der zweiten Abfahrt noch einmal an. Allerding schafften es die beiden nicht, an Nolte/Neele Schuten (TV Gladbeck) vorbeizuziehen, da sich kleine Fehler eingeschlichen hatten. Mit diesem Doppelsieg seiner Mädels, vor den Amerikanerinnen Meyers-Taylor/Emily Renne, war Spieß sehr zufrieden und sprach von exzellenten Leistungen. Mit im Rennen war auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt), die den Schlitten von Lisa Buckwitz anschob. Mit Rang 4 nach der ersten Abfahrt schnupperten die beiden an den Medaillenrängen fielen aber nach einer schwächeren Leistung im zweiten Lauf auf Platz 6 zurück. Für ihren ersten gemeinsam Weltcup ordneten sie das Ergebnis, wie auch der Bundestrainer, als durchaus zufriedenstellend, aber ausbaufähig ein. Hinter Buckwitz/Mark reihte sich Breeana Walker mit ihrer Anschieberin Kiara Reddingius ein und war damit zufrieden.



Foto Viesturs Lacis: links Kim Kalicki, rechts Leonie Fiebig

Hervorragender Saisoneinstieg für Maureen Zimmer

Fünf Mal am Start, fünf Mal auf dem Treppchen - viel besser hätte die Saison für Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) eigentlich nicht anfangen können. Obwohl die Veranstaltung mit 5 Rennen in kurzer Zeit ein anstrengender Kraftakt mit viel Stress war, zeigte sich Zimmer mit den Ergebnissen überglücklich. „Maureen hat in allen Rennen trotz kleiner Wackler eine sehr überzeugende Leistung gezeigt " freute sich

Landestrainer Tim Restle. "Ihre Starts sind ja schon immer überragend und auch in der Bahn ist es fast perfekt gelaufen."
In Lillehammer hieß es für die Damen gleich drei Mal mit dem Monobob an den Start zu gehen. Neben Zimmer waren Diana Filipszki (WSV Königssee) und Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) für die deutschen Farben am Start, die sich aber in den recht großen Teilnehmerfeldern mit Plätzen im Mittelfeld zufriedengeben mussten. Zimmer hingegen lieferte sich mit Andreea Grecu (Rumänien), ihrer Dauerrivalen aus dem Vorjahr, einen packenden Zweikampf, den die Rumänin mit zweimaliger Laufbestzeit für sich entscheiden konnte.
Im zweiten Rennen drehte Zimmer den Spieß um, legt bei beiden Abfahrten die besten Zeiten hin und besiegte Grecu mit einem hauchdünnen Vorsprung
Auch im dritten Rennen übernahm Zimmer nach dem ersten Lauf die Führung und sah auch in der zweiten Abfahrt wie die sichere Siegerin aus. Dann allerdings verlor sie die Ideallinie, fiel mit ihrer Endzeit deutlich zurück und wurde überraschend von der Schweizerin Inola Blatty auf den zweiten Rang verwiesen.
Ebenfalls in Lillehammer dabei war Cyntia Kwofie (Eintracht Frankfurt), die mit Pilotin Charlotte Candrix im Zweierbob im ersten von drei Rennen an den Start ging. Mit Startbestzeit im ersten Lauf lieferten die beiden einen guten Einstand, konnten aber auf der zweiten Hälfte der Strecke nicht mehr mithalten und wurde 6. Diesen Platz behaupteten sie auch nach dem zweiten Lauf und wussten dann nicht so recht, wie sie dieses Ergebnis einordnen sollten. Die ersten drei Plätze waren beim Sieg der Österreicherinnen Katrin Beierl/Anna Schenk in weiter Ferne, aber schließlich befanden sich auf den vorderen Plätzen Teams, die Weltcuperfahrungen besitzen.
Maureen Zimmer, die am ersten Rennen nicht teilgenommen hatte, ging beim zweiten Rennen mit Lauryn Siebert (BSC Winterberg) an den Start. Beide lieferten in beiden Läufen die besten Startzeiten, konnten aber ihren Vorsprung nicht halten und wurden vom Team Beierl/Isabela Indruchova abgefangen, so dass die beiden für Österreich einen zweiten Sieg feiern konnten.
Im dritten Wettbewerb ging Kwofie mit Zimmer an den Start und diese Kombination zeigte eine hervorragende Leistung. Auch dieses Mal legten die beiden zwei Startbestzeiten vor und ließen sich dann nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Zwei Mal Laufbestzeit ergaben einen deutlichen Sieg vor den Österreicherinnen Beierl/Nicola Pichler.
HBSV-Präsidentin Erica Fischbach konstatierte nach der Veranstaltung in Norwegen einen sehr respektablen Saisoneinstieg für Zimmer und auch Kwofie werde wohl zufrieden sein.

Hessen sahnen bei DM tüchtig ab

„Unsere Sportlerinnen und Sportler sind ja mit gewissen Hoffnungen nach Winterberg gefahren" meinte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach," aber dass wir in allen 4 Wettbewerben so gut auf dem Treppchen vertreten sind hätten wir nicht unbedingt erwartet."
Am ersten Tag gingen bei den deutschen Meisterschaften die Monobobs bei den Frauen und Zweierbobs bei den Herren ins Rennen. Die Starterfelder waren zwar überschaubar aber bei den Monobobs war doch die deutsche Elite am Start zumal neben den Meisterschaftsehren auch eine Selektionswertung auf dem Programm stand. Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) legte im ersten Lauf am Start die beste Zeit hin verlor aber im unteren Drittel die Ideallinie und fand sich auf dem zweiten Platz wieder. Im zweiten Lauf lief es noch besser, sie war Zeitschnellste konnte aber den Rückstand nicht mehr ganz verkürzen und wurde hinter Laura Nolte (BSC Winterberg) deutsche Vize-Meisterin. Allerdings konnte sie Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) und Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) deutlich hinter sich lassen.
Bei den Männern erwiesen sich die Brüder Adam (startet für BRC Thüringen) und Issam Ammour (Eintracht Frankfurt) aus Gießen als unschlagbar. Nachdem sie nach dem ersten Lauf hauchdünn führten, setzten sie in der zweiten Abfahrt noch eins drauf und gewannen sicher vor Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden). Den dritten Platz erkämpfte Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit seinem Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg).
Auch am zweiten Tag lief es für die Hessen in der Veltins-Eisarena hervorragend. Zwar war im Zweierbob Laura Nolte, die Neele Schuten (TV Gladbeck) als Anschieberin dabei hatte, erneut nicht zu schlagen. Aber mit zweimal Startbestzeit errangen Maureen Zimmer/Lauryn Siebert (BSC Winterberg) einen starken zweiten Platz. Cynthia Kwofie (Eintracht Frankfurt) schob ihre Pilotin Charlotte Candrix (BSC Winterberg) auch etwas überraschend auf den Bronze-Rang.
Im Viererbob der Männer waren die Brüder Ammour erneut das Maß aller Dinge und fuhren mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) unangefochten zum deutschen Meistertitel. Nach einem verkorksten ersten Lauf erzielte Christoph Hafer im zweiten Lauf Bestzeit und konnte sich damit auf den Silber-Rang verbessern. Angeschoben wurde er von Christian Hammers (Eintracht Frankfurt), Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Matthias Sommer. Dritte wurde das Team von Nico Semmler (BRC Ilsenburg).
Landestrainer Tim Restle konstatierte nach diesen zwei Tagen eine durchwachsene Bilanz, obwohl es für Issam Ammour top und für Maureen Zimmer vor allem im Monobob gut gelaufen sei. Ansonsten allerdings seien nicht alle Erwartungen erfüllt worden.
Da das Team um Adam und Issam Ammour auch die zweiten Selektionsrennen siegreich gestalten konnte werden sie in den nächsten Weltcup-Rennen am Start stehen.



Foto von links: Maureen Zimmer, Lauryn Siebert, Laura Nolte, Neele Schuten, Charlotte Candrix, Cynthia Kwofie
Foto: Tim Restle

Platz 1 bei Saisonbeginn im Weltcup

Besser konnte für Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) der Einstieg in die Saison gar nicht verlaufen. Beim zweiten Weltcuprennen in Yanqing bot der Adlerträger eine sehr gute Leistung und raste mit dem Team seines Piloten Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) auf den ersten Platz. Nachdem Lochner mit einer etwas anders zusammen gesetzten Mannschaft bereits den ersten Weltcup in China vor seinem Dauerrivalen Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) gewonnen hatte gelang ihm dieses Meisterstück auch im zweiten Wettbewerb. Seine hervorragende Frühform bewies er auch durch seinen Sieg mit Georg Fleischhauer (SC Potsdam) im Zweierbob auf der gleichen Bahn.
Mit der Leistung seiner neuen Besatzung Fleischhauer, Tasche und Florian Bauer (BRC Ohlstadt) war Lochner demzufolge auch sehr zufrieden, obwohl es beim ersten Lauf am Start etwas gehakelt hatte. Überglücklich war natürlich Tasche über seinen Einstieg in die neue Mannschaft. Jetzt gelte es, durch kleine Verbesserungen im Startablauf die Leistung auf hohem Niveau zu stabilisieren.
Landestrainer Tim Restle war mit Tasche auch sehr zufrieden, da dieser durch sein beherztes Auftreten die ihm gebotene Chance genutzt und gute Aussichten habe sich im Lochner Team zu etablieren. Der Konkurrenzdruck sei allerdings hoch und man müsse immer Gas geben.



Foto von links: Johannes Lochner, Georg Fleischhauer, Florian Bauer, Joshua Tasche
Foto IBSF

Erneutes Kräftemessen beim 2. Zentralen Leistungstest

Durch die Neuerung beim ZLT fand dieses Mal eine zweite Veranstaltung in Oberhof statt, wo eigentlich seither traditionell dieser Leistungsvergleich im Einzelanschub durchgeführt wurde. Grund für diese Modifikation war das Profil der Magdeburger Anschubbahn, dass eher dem der meisten Weltcupbahnen entspricht. Auch in Oberhof hieß es nun, durch individuelle Leistungsnachweise die stärksten Athletinnen und Athleten herauszufiltern.
Bei den Damen konnte sich, in Abwesenheit von Lisa Buckwitz, bei den Pilotinnen Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg)) durchsetzen. Die nächsten Plätze belegten Laura Nolte (BSC Winterberg) und die Nachwuchspilotin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg). Bei den Anschieberinnen setzte sich etwas überraschend Lauryn Siebert (BSC Winterberg) durch und schlug die höher eingeschätzten Cynthia Kwofie (Eintracht Frankfurt) und Neele Schuten (TV Gladbeck). Darüber hinaus konnte auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) mit einer

überzeugenden Leistung aufwarten.
Trotz des Fehlens einiger Spitzenpiloten wurden auch bei den Herren recht ansprechende Leistungen erzielt. Bei den Piloten erwies sich Yuri Hansen (BSC Winterberg) als das Maß aller Dinge, der sich gegen die Nachwuchssportler Tobias Dostthaler (BC Bad Feilnbach) und Laurin Zern (WSV Königssee) an die Spitze setzte.
Auf der Bremserposition ergab sich eine Rangfolge aus erfahrenen Anschiebern und ehrgeizigem Nachwuchs. Letztendlich durchsetzen konnten sich Benedikt Hertel (BRC Thüringen), Matthias Sommer (BSC Winterberg), Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) und Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt). Auf der Seitenposition übernahmen Matthias Sommer und Costa Laurenz die Spitze vor dem nicht unbedingt so weit vorne zu erwartenden Tim Becker (MSC Magdeburg).
„Unsere hessischen Sportlerinnen und Sportler haben sich respektabel geschlagen" kommentiert Landestrainer Tim Restle die ersten Leistungsvergleiche der Saison, "wir können nun unseren Leistungsstand besser einordnen. Nun gilt es, auch in den anstehenden Selektionsrennen richtig Gas zu geben und das bundesdeutsche Trainerteam zu überzeugen."



Foto: Eintracht Frankfurt

Zufriedenstellende Leistungen beim ersten ZLT

Der Einstieg in die neue Saison erfolgte für die Kufen Spezialisten auch in diesem Jahr mit einem zentralen Leistungstest. Allerdings war dieses Mal Magdeburg- entgegen der langjährigen Tradition in Oberhof - das Ziel der Bobsportler- und innen. Auch einige hessische Athletinnen und Athleten unter Betreuung von Landestrainer Tim Restle nutzten die Chance auf der Startstrecke in Sachsen-Anhalt, um ihr Leistungsniveau und die Resultate des Sommertrainings zu überprüfen.
Bei den Pilotinnen bewies Kim Kalicki ihren Übungsfleiß und bildete mit Lisa Buckwitz und Leona Klein das Spitzentrio sowohl in der Seiten- als auch der Monobob-Position. Bei den Anschieberinnen war Cynthia Kwofie, die sich vor kurzem dem hessischen Kader angeschlossen hat, bei den Frauen mit Leonie Fiebig und Neele Schuten unter den besten Drei.
Bei den Anschiebern erweckte Costa Laurenz die Aufmerksamkeit von Bundestrainer René Spieß und zeigte neben Johannes Fleischhauer und Alex Schüller die stärksten Leistungen.

Rückblick auf erfolgreichstes Jahr der HBSV-Historie

Den gewohnt relativ kleinen Kreis begrüßte Präsidentin Erica Fischbach bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes in Monsheim." Möglicherweise liegt dies daran, dass es an dem Verlauf des vergangenen Jahres nichts zu kritisieren gibt" schmunzelte sie bei ihrer Begrüßung, "allerdings stehen andererseits keine Wahlen oder sonstige wichtige Entscheidungen auf der Tagesordnung."
Nach Erledigung der Regularien nahm bei ihrem Bericht die überaus erfolgreiche Rennsaison der Bobsportler einen großen Raum ein, die trotz der guten Ergebnisse der Vorjahre die erfolgreichste des hessischen Verbandes gewesen sei. Gekrönt wurden die zahlreichen Topergebnisse bei Weltmeisterschaften sowie im Welt- und Europacup durch den Titel im Zweierbob für Kim Kalicki (Wiesbaden). Aber auch der Nachwuchsathletin Maureen Zimmer (Frankfurt), die als zweifache Junioren-Weltmeisterin brillierte, galt ein ganz besonderes Lob. Fischbach konstatierte, dass der Wechsel des Leistungsstützpunktes nach Frankfurt in jeder Hinsicht eine Punktlandung war und dem hessischen Team nochmals einen großen Schub verpasst hat. „Im Boot der SG Eintracht Frankfurt zu sitzen hat unsere Arbeit erheblich erleichtert" meinte sie, „wir werden hervorragend unterstützt und gefördert." Neben den sportlichen Herausforderungen steht die Herstellung einer Anschubanlage auf der Agenda und hat schon erste Hürden genommen. Bei dieser Gelegenheit bedankte sie sich nicht nur beim Verein aus der Mainmetropole sondern auch beim Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport sowie dem lsb h für die langjährige große Unterstützung. Fischbach sieht nicht durch die rosarote Brille, ist aber sehr zuversichtlich und optimistisch für die nächste Zeit, und ist sicher, dass mit den Erfolgen der jüngsten Vergangenheit, der HBSV ganz anders und eher auf Augenhöhe beim deutschen Verband wahrgenommen wird.
Ihr besonderer Dank galt Landestrainer Tim Restle, der für die hessischen Sportler und Sportlerinnen über sein Training und der Betreuung an der Bahn hinaus individuelle Trainingspläne erstellt hatte und ein hervorragendes Coaching betrieben habe.

Nachwuchssuche bei den Rodlern

Dem Bericht des Rodelsportwartes Stefan Meister war zu entnehmen, dass es auch im abgelaufenen Jahr nicht möglich war, Nachwuchs an die hohen Anforderungen des deutschen Rodelsports heranzuführen. „Da nur noch Calvin Meister, allerdings sehr auf Sparflamme, aktiv fährt fehlen uns die lokalen Zugpferde " erklärte er, „wir bemühen uns aktuell einen Schnuppertag auf die Beine zubringen, der von den Vereinen KSV Reichelsheim und TSV Grasellenbach organisiert werden soll."

Solide Finanzlage

Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten eine tragfähige Finanzbasis aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und

Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt, da gegenüber dem Vorjahr keine allzu großen Veränderungen erforderlich waren. Lediglich die Rücklagen für Materialbeschaffungen und Baumaßnahmen wurden deutlich erhöht.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

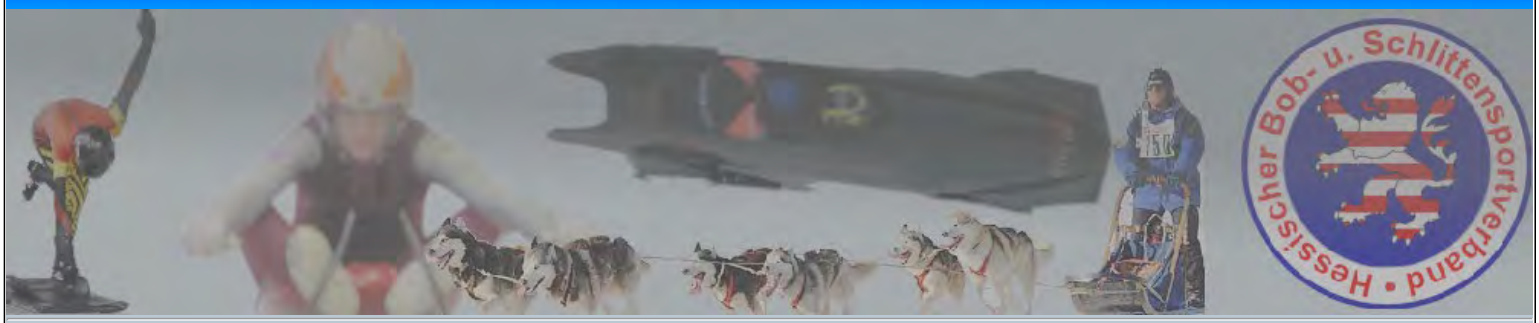
Zur Hauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 27. Juli 2023 um 15.00 Uhr auf dem Anwesen des Beisitzers Axel Schauss, Denkmalstraße 17 in Monsheim werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach werden die Berichte des Vize-Präsidenten und des Schatzmeisters vorgetragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache das Prüfungsergebnis der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2023/2024 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen, wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender der kommenden Wintersaison bekannt gegeben so weit bis dahin Termine festgelegt sind. Nach diesen Regularien wird ein Sommerfest gefeiert.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

Calvin Meister rodelt auf Platz 1

Nach langer pandemiebedingter Pause nahm auch Calvin Meister (KSV Reichelsheim) wieder einmal an einen Rodel-Wettbewerb teil. Aus beruflichen Gründen hatte er dem Leistungssport „ade" gesagt und geht nun bei Rennen im Rahmen der deutschen Breitensportveranstaltungen an den Start. Allerdings halten sich auch da seine Möglichkeiten in engem Rahmen, der durch seinen Beruf abgesteckt ist. Erstmals bot sich ihm eine Gelegenheit bei den Thüringer Meisterschaften, die in Oberhof ausgefahren wurden. Von seinen ehemaligen und neuen Konkurrenten wurde er mit Freude aber auch Respekt begrüßt. Vor allem wurde teilweise bedauert, dass er seine erfolgversprechende Karriere nach ersten Erfolgen im Junioren-Bereich beendete.
Dass er nichts verlernt hat und auch ohne regelmäßiges Training problemlos vorne mithalten kann, stellte er im Thüringer Eiskanal eindrucksvoll unter Beweis. Schon vom Start weg übernahm er in beiden Läufen die Führung und baute sie bis ins Ziel kontinuierlich aus. Mit mehr als eine Sekunde lag er vor seinem schärfsten Konkurrenten Niklas Pietsch aus Blankenburg und auch der Dritte Paul Hepper (Altenburg) konnte kein Paroli bieten. „Ich bin mit einem ein bisschen mulmigem Gefühl in den Thüringer Wald gefahren" bekannte Meister nach dem Rennen. „Schließlich habe ich eine sehr lange Zeit keine Bahn mehr gesehen, geschweige denn betreten. Aber schon mit der ersten Trainingsfahrt war es fast wie in alten Zeiten. Ich habe sofort gespürt, dass ich es noch gut draufhabe und da ich locker ohne Leistungsdruck runter bin hat es so richtig Spaß gemacht."



Foto: Stefan Meister



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Dritter Platz für Peter Hinz bei Senioren DM

Bei der 42. Auflage des Europa-Pokals und den 4. Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in einer Veranstaltung traditionell auf der Olympia-Bahn in Innsbruck/Igls ausgetragen werden, starteten auch die hessischen „Masters" Peter Hinz und Martin Fischer (beide BC Fürth). Nicht mehr dabei waren Uwe Hurych (BC Fürth) und Thomas Lang (BRC Michelstadt) die sich seit einiger Zeit vom aktiven Sport zurückgezogen haben. Das Starterfeld umfasste Schlitten aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen, Tschechien, Slowakei sowie Monaco und war mit 16 Teilnehmern aus den verschiedensten Jahrgängen wieder etwas größer als im Vorjahr. Darunter eine ganze Reihe von sehr erfolgreichen Weltcup- und Olympiateilnehmern. Startberechtigt waren Piloten und Anschieber, die älter sind als 35 und 2022/23 nicht an internationalen Wettbewerben wie Welt- oder Europacup usw. teilgenommen haben.
Hinz, der zwischen 2002 und 2009 das Rennen 5-mal gewonnen hat, fuhr mit Begeisterung und hoher Motivation zu der Veranstaltung, ohne sich aber Illusionen über sein Abschneiden zu machen. Schließlich waren mit Vorjahressieger Manuel Machata, dem Schweizer Beat Hefti und dem Österreicher Wolfgang Stampfer Piloten am Start, die noch vor wenigen Jahren starke Weltcupergebnisse abgeliefert haben. Er hatte Thomas Berger als Anschieber dabei und landete mit den Startzeiten in beiden Läufen jeweils im Mittelfeld. Dann allerdings zeigte er in der Bahn, dass er nichts verlernt hat und verbesserte sich bis ins Ziel um einige Plätze. So reichte es den beiden bei der deutschen Senioren-Meisterschaft noch zum dritten Rang hinter den hoch überlegenen Machata/Andreas Bredau (BC Solitude Stuttgart). Zweite wurden, auch schon mit deutlichem Rückstand, Christoph Gaisreiter/ Max Amereller (BC Ohlstadt). Martin Fischer, der mit Peer Jöchel (BC Fürth) ins Rennen gegangen war, trat zum 2. Lauf nicht mehr an.
Auch der Europa-Pokal der Senioren wurde zu einer sicheren Beute von Machata/Bredau, die damit ihren Vorjahressieg wiederholten. Etwas überraschend platzierten sich die Polen Dawid Kupczyk/Jakub Havlin auf dem Silber-Platz vor den stärker eingeschätzten Schweizern Hefti/Beat Wullschlegel. Für Hinz blieb in diesem Klassefeld nach guter Leistung der 10. Rang.
Dieses gute Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die großartige Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaftsehren und zahlreiche Podestplätze errungen haben. " Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein weiterer Höhepunkt" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden.

Saisonabschluss für Bobsportler in Sigulda

Mit den Rennen im lettischen Sigulda ging eine für den deutschen Verband ausgesprochen erfolgreiche nacholympische Saison zu Ende, an der hessische Athleten einen gehörigen Anteil hatten.
Kalicki im Monobob auf Platz 2
Mit einer überzeugenden Vorstellung beendete Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) die Saison im nicht so sehr geliebten Monobob. Sah es nach der ersten Abfahrt nur nach einem Platz im vorderen Mittelfeld aus änderte sich das in der letzten Abfahrt dieses Winters. Sie überflügelte mit ihrer wohl besten Saison-Leistung 4 vor ihr liegende Konkurrentinnen und ordnete sich hinter der erneut nicht zu schlagenden Kaillie Humphries (USA), die sich damit den Sieg im Gesamtweltcup sicherte, auf dem Silber-Platz ein. Dritte wurde die Chinesin Qing Ying. Kalicki schaffte es damit zum dritten Mal aufs Treppchen und beendete die Monobob Gesamtwertung auf dem 4 Platz.



Foto (Viesturs Lacis): Kalicki obere Reihe links

Deutscher Doppelsieg im Damen Zweierbob

Ein Kopf-an-Kopf Rennen lieferten sich die Teams Kalicki/Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck), ging es doch auch um den Sieg in der Gesamtwertung im Zweierbob. Die Winterbergerin übernahm mit der ersten Abfahrt ganz knapp das Kommando und musste bangen, da Kalicki in der zweiten Fuhre kämpferisch agierte. Am Ende reichte es aber mit 14/100 Sekunden Vorsprung für Nolte zum dritten Saisonsieg und damit auch zum Gewinn der Weltcup Gesamtwertung im Zweierbob. Kalicki, die lange die Führung innehatte, bezeichnete es als ein bisschen schade und ärgerlich, noch abgefangen worden zu sein, werde aber im nächsten Jahr wieder nach der Gold-Kugel greifen. Den dritten Platz belegte Humphries, die sich damit im Overall Ranking verdient den 1 Platz sicherte, mit Anschieberin Kaysha Love.



Foto (Viesturs Lacis): Kalicki ganz rechts

Joshua Tasche erneut auf dem Treppchen

Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) vollbrachte das seltene Kunststück bei seinem ersten Weltcup-Start im Zweierbob gleich auf dem Treppchen zu landen. Der 27-jährige Debütant, der 8 Tage zuvor schon im Lochner Vierer eine Bronze-Medaille eroberte, startete mit dem Nachwuchspiloten Maximilian Illmann (BRC Ilsenburg). Während der Sieg von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) //Georg Fleischhauer (SC Potsdam) sowie der zweite Rang mit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle) aufgrund der seitherigen Saisonergebnisse fast planmäßig war glich der dritte Rang für Illmann/Tasche schon einer kleinen Sensation. Entscheidend dafür war neben ihren hervorragenden Startzeiten der fast perfekte zweite Lauf mit dem sie die Briten Brad Hall/Taylor Lawrence noch überholten und mit nur 2/100 Sekunden die Silber-Medaille verpassten. Wie alle anderen Betreuer und Konkurrenten auch war Landestrainer Tim Restle von diesem Riesenerfolg der beiden überwältigt, da sie mit keinen allzu großen Hoffnungen gestartet waren. Außerdem seien sie noch nie miteinander im Zweierbob gesessen meinte ein sehr beeindruckter Restle, hätten aber bestens harmoniert und seien auf ganz hohem Niveau gefahren.

Weltcup-Debüt für Adam und Issam Amour

Während Anschieber Issam (Eintracht Frankfurt) bereits Weltcup-Luft schnuppern durfte war es für seinen Bruder Adam (BRC Thüringen) das erste Mal, dass er bei den „Großen" teilnehmen konnte. Beim letzten Rennen der Saison überzeugte der junge Nachwuchspilot aus Gießen mit einem starken Auftritt. Nach bester Startzeit raste er auf Platz 2, den er sich mit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Thorsten Margis (SV Halle) teilte. Leider konnten sie diese Bravourleistung im zweiten Lauf nicht ganz wiederholen, wurden von den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel um 5/100 Sekunden übertroffen und mussten im Endklassement mit dem vierten Platz vorliebnehmen. Mit ihrer Leistung, vor allem den starken Startzeiten, war Bundestrainer René Spieß allerdings mit dem Top-Auftritt der beiden sehr zufrieden. Gewonnen wurde das Rennen von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude), der mit 6 Weltcupsiegen im Zweier Gesamtweltcupsieger in dieser Disziplin wurde, mit Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Zweiter wurde Friedrich, der damit den Gesamtweltcup als Kombination von Zweier und Vierer vor Lochner und dem Briten Hall gewann.



Foto (Viesturs Lacis): von links Adam Ammour, Issam Ammour

HBSV-Präsidentin Erica Fischbach bilanzierte eine Saison mit sehr viel Sonne und nur ganz wenig Schatten. Die hessischen Bobsportlerinnen und – sportler hätten ihre Chancen hervorragend genutzt und sich bei ihren Einsätzen immer top fit gezeigt. Möglicherweise seien trotzdem nicht alle Träume in Erfüllung gegangen, aber sie werden wohl alle mit dem Gefühl in die Sommerpause gehen ihr Mög-lichstes getan zu haben. Nach der Saison ist vor der Saison und sie sei sicher, dass alle mit hohem Engagement und großer Motivation ihr Training aufnehmen.

Maureen Zimmer auch Junioren-Europameisterin im Monobob

Saisonabschluss für die Europacup-Rennen war dieses Jahr im sauerländischen Winterberg. Parallel wurden auch die Junioren-Europameisterschaften ausgetragen.
Zuerst gingen die Damen im Monobob an den Start, wobei 16 Starterinnen nach Meisterehren griffen. Dass nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft allerdings der Sieg nur über sie führen würde, bewies Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) gleich im ersten Lauf als sie mit Start- und Laufbestzeit für klare Verhältnisse sorgte. Auch in der zweiten Abfahrt das gleiche Bild, Zimmer fuhr ihren Konkurrentinnen auf und davon. Sie gewann mit über einer Sekunde Vorsprung diesen Europacup-Wettbewerb und darf sich nun auch Europameisterin der Junioren im Monobob nennen. Der zweite Platz ging an das andere deutsche Nachwuchstalent Diana Filipszki und Rang 3 an die Polin Linda Weiszewski.
Mit diesem Erfolg sicherte sich Zimmer die Europacup-Gesamtwertung vor den Rumäninnen Andreea Grecu und Jugend-Olympiasiegerin Georgeta Popescu. Bei allem Optimismus waren diese großen Erfolge mehr als wir zu Saisonbeginn zu hoffen wagten, meinte ein sehr zufriedener Landestrainer Tim Restle. „Maureen hat fast alles abgeräumt was es in diesem Jahr zu holen gab und einen großen Leistungssprung nach vorne gemacht. Wir atmen jetzt erstmal alle durch, lassen die Erfolge sacken und laden den Akku wieder auf. Im Sommer geht es dann wieder ran, um an diese tolle Saison anzuknüpfen."
Silber für Zimmer im Zweierbob
In den letzten Rennen der Saison trat Zimmer im Zweierbob erstmals mit Neuling Janika Baarck (BC Sachsen Oberbärenburg) als Anschieberin an und die beiden harmonierten auf Anhieb. Nach dem ersten Wettbewerb, der nur in einem Lauf ausgetragen wurde, lag das Dou mit bester Startzeit am Ziel knapp geschlagen hinter den Französinnen Margot Boch/Talia Solitude, holte damit Silber in der Junioren-Europameisterschaft und verwies das australische Team von Breeana Walker/Sarah Blizzard auf den 3, Rang. Auch im zweiten Rennen hatten die Französinnen erneut die Nase vorn während Zimmer/Baarck und Walker/Blizzard die Plätze auf dem Podium tauschten.



Foto FIBT: Zimmer obere Reihe ganz rechts

Erste Plätze für Zimmer in der Gesamtwertung

Mit diesen Ergebnissen gewann Zimmer nicht nur die Europacup-Gesamtwertung im Monobob sondern dominierte darüber hinaus auch in der Gesamtwertung des Europacups aus der Kombination von Mono und Zweier mit 1312 Punkten deutlich vor Popescu und Martina Fontanive aus der Schweiz. In der Zweierbob Wertung reichte es für Zimmer noch zu einem 6. Rang, obwohl sie nicht alle Rennen bestritt.

Christoph Peth im Vierer von Laurin Zern

Auch für Peth (Eintracht Frankfurt) endete die Saison mit einem erfreulichen Ergebnis. Im ersten Rennen war er im Schlitten von Zern (WSV Königssee) gemeinsam mit Christopher Koch (BRC Hallenberg) und Marvin Orthmann (LC Paderborn) am Start und das Quartett verfehlte mit Rang 4 nur knapp einen Platz auf dem Treppchen. In der gleichen Formation reichte es beim zweiten Sieg vom Weltcup erfahrenen Team Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und gleicher Podestbelegung von Rumänen und US-Amerikanern als zweitbeste deutsche Mannschaft ebenfalls für den 4. Platz. Dies bescherte Peth gleichzeitig die Bronze-Medaille bei der Junioren-Europameisterschaft.

Weltcupwochenende in Innsbruck

Mittelfeldplatz für Kalicki im Monobob

Im Eiskanal von Innsbruck- Igls, der als ausgesprochene Starterbahn explosiven Pilotinnen Vorteile verschafft, tat sich Kim Kalicki (Tus Eintracht Wiesbaden) wie so oft im Monobob ziemlich schwer. Außerdem war sie durch eine Erkältung geschwächt und nach dem Weltmeistertitel im Zweier ging wohl auch die Motivation ein wenig dem Bach runter. So hatte sie mit der Vergabe der vorderen Plätze schon nach dem ersten Lauf nichts mehr zu tun und musste den erstmaligen Sieg von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) im kleinen Schlitten aus der Ferne betrachten. Mit Rang 8 war sie dennoch halbwegs zufrieden, zumal die Erwartungen nicht allzu hoch waren. Als dritte deutsche Starterin landete Laura Nolte (BSC Winterberg) auf dem 5. Platz. Landestrainer Tim Restle war demzufolge nicht gar so sehr enttäuscht über die keineswegs einwandfreien Läufe Kalickis wurde doch seine Laune durch eine imponierende Leistung seines Trainingsgruppen Mitgliedes Breeana Walker aus Australien erheblich aufgehellt.

„Breeana war noch nie so dicht an einem Weltcupsieg wie heute und hat mich vor allem durch ihren zweiten Lauf überzeugt, als sie die heranstürmende Kanadierin Cynthia Appiah auf Distanz halten konnte. Sicherlich hat sie ein wenig vom überraschend schwachen Lauf von Kaillie Humphries (USA) profitiert, aber abgerechnet wird halt zum Schluss. Mit ihrer seitherigen tollen Saisonleistung war dieser Silber-Platz einfach hoch verdient."



Foto Viesturs Lacis: Breeana Walker obere Reihe links

Joshua Tasche erneut im Lochner - Vierer

Eine Woche nach seinem Triumph bei der Weltmeisterschaft war Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) auch in Innsbruck nicht zu schlagen. Mit Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg), Thorsten Margis und Alexander Schüller (beide SV Halle) hatte er seine Gegner jederzeit im Griff, legte mit neuem Bahnrekord im ersten Lauf die Messlatte sehr hoch und für die Mannschaft des Briten Brad Hall blieb nur der zweite Platz.

Nach einigen Fehlern im ersten Lauf verbesserte sich Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) noch vom 5 Rang auf den dritten Podestplatz. Neben Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Florian Bauer (BRC Ohlstadt) saß auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) wieder im Schlitten und trug seinen Teil zu diesem guten Ergebnis ein. Er hat sich sehr gut in Lochners Team eingefügt und spielt seine Rolle als Ersatzmann ganz ausgezeichnet meinte HBSV- Präsidentin Erica Fischbach zu ihrem Nachwuchsathleten.

Für die Crew von Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) ging mit dem Rennen in Innsbruck die Saison zu Ende, die im großen Ganzen für ihn zufriedenstellend gelaufen war. Sie haben die Lücke zu den ganz Großen ein Stück weit zu gefahren, meinte Landestrainer Tim Restle. „Vor allem die Startzeiten sind besser geworden und darauf müssen wir weiterhin den Fokus für die nächste Saison richten." Beim letzten Wettbewerb leistete sich Hafer in beiden Läufen einige vermeidbare Fehler, sodass im Endeffekt der 6. Rang für ihn, Matthias Sommer (BSC Winterberg), Tobias Schneider (BSC Bad Feilnbach) und Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) das höchste der Gefühle war.

Doppelsieg für deutsche Damen im Zweierbob

Äußerst eng ging es zu beim Rennen im Zweierbob bei den Damen. Sah es nach dem ersten Lauf noch nach einer sicheren Angelegenheit für Kaillie Humphries/ Kaysha Love (USA) aus, „verfuhr" sich die sonst so souveräne Amerikanerin in der zweiten Abfahrt völlig unerwartet und wurde auf den 4. Platz zurück geworfen. An die Spitze katapultierten sich mit Tagesbestzeit von Platz 4 Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten und ließen mit dem knappsten aller Vorsprünge Kim Kalicki/Leonie Fiebig (BSC Winterberg) das Nachsehen. Die Weltmeisterin zeigte sich mit diesem Ergebnis einigermaßen zufrieden ärgerte sich allerdings ein bisschen, dass sie mit nur 1/100 Sekunden Rückstand den Sieg verpasste. Der hessische Landestrainer Tim Restle fand es schade, dass es trotz einer deutlichen Zeitverbesserung im zweiten Lauf nicht ganz gereicht habe, zumal beide Fuhren sehr ordentlich verlaufen waren.

Mit auf das Treppchen durfte das Schweizer Dou Melanie Hasler/Nadja Pasternack, das sich in der seitherigen Saison zu einem ernsthaften Konkurrenten gemausert hat. Mit ihrer neuen Anschieberin Marijana Herrmann (SC Potsdam) sicherte sich Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) zum Abschluss ihrer Saison den 5. Rang.



Foto Viesturs Lacis: Kim Kalicki rechts

Weltmeisterschaft im Damenzweier und Männervierer

Kim Kalicki gewinnt Weltmeisterschaft

Nachdem es im Monobob nicht so berauschend gelaufen war zeigte sich Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) von diesem Nackenschlag gut erholt und erbrachte im Zweierbob mit Anschieberin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) eine

überragende Leistung. Bereits am ersten Tag bewiesen die beiden ihre hohen Ambitionen und ihren Angriffsgeist als sie mit zweimaliger Startbestzeit aufhorchen ließen. Allerdings schlichen sich dann kleine Wackler ein, sodass der Vorsprung flöten ging. Mit nur 5/100 Sekunden Rückstand reihten sich die zwei dennoch als erste Verfolger hinter Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) /Kira Lipperheide (TV Gladbeck Kufe) auf Platz 2 ein.
Mit dem dritten Lauf wendete sich jedoch das Blatt und Kalicki übernahm mit einer fast fehlerfreien Fahrt und Laufbestzeit mit knappem Vorsprung (6/100-stel) die Spitze. In diesem dritten Lauf endeten die Medaillenhoffnungen der bis dahin Drittplatzierten Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck Kufe) nach einem Sturz in der „Horse shoe" Kurve. In der letzten Abfahrt änderte sich trotz Laufbestzeit von Buckwitz am Spitzenklassement nichts mehr, der deutsche Doppelsieg stand fest und Kalicki konnte ihren Weltmeistertitel feiern. Bronze ging an die Mitfavoriten Kaillie Humphries (USA), die mit Kaysha Love gestartet war.
Mit äußerst dynamischen Raketen-Starts verblüfften Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) /Lauryn Siebert (BSC Winterberg) Konkurrentinnen, Trainer und Zuschauer. Sie brachten allerdings die PS nicht in die Eisrinne und verloren durch die zwei schwachen Läufe 2 und 3 erheblich an Boden. Obwohl Zimmer außerdem das Pech hatte mit der linken Hand vom Startbügel abzurutschen hämmerte sie noch einen ordentlichen Lauf in die Eisrinne. Sie hatte mit der Medaillenvergabe zwar nichts zu tun, war aber mit dem 6. Rang letztendlich doch sehr zufrieden und freute sich: „Nun dürfen wir abends mit zur Siegerehrung.".
Hessens Landestrainer Tim Restle war mit dem Abschneiden der beiden Damen sehr zufrieden. Kim habe sich sehr nervenstark gezeigt, ihre Erfahrung ausgespielt, über alle vier Läufe eine sehr konstante Leistung geboten und hoch verdient gewonnen. Dass Maureen so gut mithalten konnte, sei für ihn nicht so überraschend, denn sie bringe viel Talent und Motivation mit. Ihre erste WM bei den Senioren sein wohl wie ein kleines Abenteuer einzuordnen, bei dem sie gezeigt habe, dass sie bei Toppilotinnen mithalten könne, auch wenn der Zeitabstand zur Spitze noch recht groß war. Aber im Prinzip seien die ersten Drei in einer anderen Liga gefahren, während Platz 4 und 5 schon eher in Schlagweite lagen.



Foto Viesturs Lacis: Kim Kalicki rechts
Überraschung für Joshua Tasche

2 Stunden vor Rennbeginn wurde Tasche (Eintracht Frankfurt) von der Mitteilung überrascht, dass sich Christian Rasp (WSV Königssee) aus dem Team Lochner verletzt habe und er dessen vierte Position ganz hinten im Vierer übernehmen solle. Mit einem kräftigen Adrenalin-Stoß und reichlich Nervosität nahm er diese Herausforderung an und schlug sich nach Meinung seines Piloten richtig gut (Lochner über Tasche: „Hut ab, erster gemeinsamer Start, erste WM, schon im zweiten Lauf hat das Timing gut funktioniert.") Da Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) noch mit Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) alte Hasen im Schlitten hatte war dieser Wechsel allerdings nicht dafür entscheidend, dass für das Team am ersten Tag nicht mehr als Platz 4 heraussprang.
Die Spitze übernahm von Anfang an Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit seinen Anschiebern Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) und Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) vor dem britischen Team von Brad Hall und überraschenderweise den Letten um Emils Cipulis, die in der zweiten Abfahrt Lochner vom Podestplatz verdrängten .Nach einem verrutschen ersten und einem besseren zweiten Lauf schlossen Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach), Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude), Matthias Sommer (BSC Winterberg) und Tobias Schneider(BC Bad Feilnbach) den ersten Tag mit Rang 5 ab.
20 Konkurrenten nahmen den Wettbewerb am zweiten Tag auf und wieder musste Lochner einen Wechsel im Team vornehmen, denn Fleischhauer war erkrankt. Ihn ersetzte Kevin Korona (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg), der eigentlich dem Team von Hafer angehört. In der Endabrechnung reichte es für dieses bunt zusammengewürfelte Team trotz respektabler Leistungen nicht für einen Podestplatz und Lochner war vom 4. Rang etwas genervt. An der Spitze griff Friedrich im vierten Lauf noch einmal richtig in die Trickkiste, nahm seinen Verfolgern endgültig den Wind aus den Segeln und raste zu seinem fünften Titel als Weltmeister im Viererbob. Den zweiten Platz teilten sich die Briten mit den Letten, die im letzten Lauf zeitgleich aufgeschlossen hatten.
Ganz und gar nicht zufrieden war Hafer mit seinem Endergebnis, da er trotz guter Startzeiten in der Bahn viel Zeit liegen ließ und von der Crew von Michael Vogt (Schweiz) auf die 6. Position zurückgeschoben wurde. Das deutsche Nachwuchsteam um Junioren-Weltmeister Nico Semmler (BRC Ilsenburg) mit Marvin Paul, Oliver Peschk und Rupert Schenk (alle SC Potsdam) beendete die WM auf dem 8. Rang, hatte sich aber eine bessere Platzierung vorgenommen. Nach dem der erste Lauf in die Binsen gegangen war überwog jedoch die Zufriedenheit.
HBSV-Präsidentin Erica Fischbach freute sich sehr über den Einsatz von Joshua Tasche, der ja überhaupt nicht auf dem Schirm gewesen sei. Da mit dem Ersatz von gleich zwei etablierten Kräften in das Team Lochner Unruhe eingekehrt sei wäre ja ganz natürlich gewesen und so ist das Ergebnis eigentlich ganz okay, zumal sich die Briten und Letten ausgesprochen stark präsentiert hätten. Mit Platz 6 sei Hafer unter Wert geschlagen worden und sie hofft, dass er die kleine Lücke nach ganz vorne bald schließen werde.



Foto Viesturs Lacis: Viererstart Mannschaft Hafer

Weltmeisterschaften in St. Moritz

Zweimal verfehlten die Bobsportlerinnen und -sportler vom hessischen Trainingsstützpunkt Rhein – Main in Frankfurt ganz knapp einen Podestplatz sind aber nach den Worten der hessischen Verbandspräsidentin Erica Fischbach mit dem Abschneiden zufrieden.

Platz 5 und 8 im Monobob

Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) und Junioren-Weltmeisterin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) befanden sich neben Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) unter den 19 Monoschlitten-Starterinnen aus 11 Nationen, die den anspruchsvollen Wettbewerb beendeten. Zimmer startete mit dem ersten von vier Läufen sehr schwungvoll, leistete sich jedoch im zweiten Lauf einige Fehler zu viel und rutschte im Klassement zurück. Auch am zweiten Tag waren ihre Abfahrten solide, aber eben wieder nicht fehlerfrei und so beendete sie ihre erste Teilnahme bei den „Großen" mit mehr als 2 Sekunden Rückstand zur Siegerin auf dem 8. Platz. Sehr beeindruckend waren allerdings ihre Startzeiten, die sie auf Grund ihrer fehlenden Erfahrung jedoch nicht in der für sie bisher unbekannten Bahn ausbauen konnte.
Auch Kalicki kam schwer in den Wettbewerb und hatte bereits nach dem ersten Tag kaum noch Chancen auf einen Platz auf dem Treppchen. Mit ihren eher schwachen Startzeiten, bedingt durch Schmerzen in der Wade, konnte sie nicht konkurrieren und büßte schon hier entscheidend Boden ein. Dass sie mehr kann, bewies sie in der dritten Abfahrt als sie Cynthia Appiah (Kanada) sowie Melanie Hasler (Schweiz) überflügelte und in der letzten Fuhre, die sie mit Bestzeit gewann. Allerdings war da der Zug bereits abgefahren und mehr als Platz 5 nicht mehr drin.
Mit einer ganz überragenden Vorstellung wurde der Weltmeister-Titel von Laura Nolte hoch verdient gewonnen, da sie drei Mal Bestzeit fuhr, damit auch der hoch gewetteten Amerikanerin Kaillie Humphries keine Chance ließ und diese auf den Silber-Platz verwies. In ihrer fünften Saison als Pilotin feierte Buckwitz mit der Bronze-Medaille ihren größten Erfolg und war darüber ausgesprochen glücklich.
Bis zur letzten Abfahrt kämpfte die Australierin Breeana Walker, vom hessischen Landestrainer Tim Restle in Frankfurt betreut, um eine Medaille. Sie setzte die vor ihr liegende Buckwitz heftig unter Druck, kam aber an der bravourös kämpfenden Deutschen nicht mehr vorbei und musste mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden sein.
Landestrainer Restle kam zu dem Resümee, dass sich seine drei Damen sehr gut geschlagen hätten, wobei Kalicki vielleicht ein bisschen hadere, aber schließlich war sie gesundheitlich nicht auf der Höhe. Walker hatte ihn ein weiteres Mal sehr angenehm überrascht und hätte einen Platz auf dem Podest eigentlich verdient. Für Zimmer war allein die

Teilnahme schon eine Riesensache, er sei fest davon überzeugt, dass es nicht ihr letztes Gastspiel bei einer Monobob WM gewesen sei.



Foto Viesturs Lacis: Maureen Zimmer

Hafer auch bei WM auf 4. Platz abonniert

Mit 4 Schlitten unter 30 Teams aus 17 Nationen war der deutsche Verband sehr gut vertreten.
Leider musste nach einem heftigen Sturz im ersten Lauf, wobei er sehr flott unterwegs war, der Gießener Junioren-Weltmeister Adam Ammour mit seinem Anschieber Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) schon früh die Segel streichen und konnte keine weiteren Abfahrten mehr bestreiten.
Die Gunst der Stunde nutzte Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude), der kurz vor seinem geplanten Karriereende nach zahlreichen zweiten und dritten Plätzen endlich Weltmeister im Zweierbob geworden ist. Mit Georg Fleischhauer (SC Potsdam) als Anschieber konnte er einen letzten offenen Posten auf seiner To-do-Liste abhaken und war dementsprechend überglücklich. Silber ging an das Dou Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Alexander Schüller (SV Halle), die den Sieg ihres langjährigen Konkurrenten neidlos anerkannten, denn er sei an diesem Wochenende in allen Belangen klar überlegen gewesen. Nur 1/100 Sekunde dahinter belegten die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel einen von ihren Landsleuten laut umjubelten Bronze-Rang. Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) /Matthias Sommer (BSC Winterberg) überflügelten mit einer Super-Leistung im 4. Lauf noch die Briten Brad Hall/Taylor Lawrence, um sich dann wie so oft auf dem 4. Platz einordnen zu müssen.



Foto Viesturs Lacis: Hafer/Sommer beim Start

Europa-Meisterschaft und Weltcup in Altenberg

Als Doppelveranstaltung fanden die Europa-Meisterschaften 2023 im Rahmen des 6. BMW IBSF Weltcups statt und wurden als sogenanntes „race-in- race" gewertet.

Kim Kalicki im vorderen Mittelfeld

15 Pilotinnen standen bei knackiger Kälte und starkem Nebel im Monobob Rennen am Start, darunter die Deutschen Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen).

Im Prinzip war der Wettkampf bereits nach dem ersten Durchgang entschieden, denn an der Spitze ergaben sich bereits erhebliche Zeitdifferenzen. So lag Nolte wegen einer holprigen Fuhre als Zweite bereits 46/100 Sekunden hinter Kaillie Humphries (USA), Breeana Walker (Australien) weitere 13/100 und die Viertplatzierte nochmals 17/100 zurück. Überschattet wurde der erste Lauf vom Sturz der lange führenden Buckwitz, die gottlob unverletzt blieb, aber zum zweiten Lauf nicht mehr antrat.

Abgesehen davon, dass sich die Kanadierin Cynthia Appiah mit einer furiosen Fahrt vom 9. auf den 5. Platz verbesserte, erfolgten an der Spitze keine Veränderungen. So ergab sich bei der Siegerehrung eine ganz außergewöhnliche Konstellation, denn unter den ersten Sechs befanden sich Teilnehmerinnen von 4 Kontinenten. Mit zwei Mal Laufbestzeit behielt Humphries vor Nolte und Walker die Nase vorn, Vierte wurde die Chinesin Qing Ying vor Appiah und als sechste platzierte sich Andreea Grecu (Rumänien).

Foto Viesturs Lacis: Breeana Walker obere Reihe rechts

Kalicki scheint ihren kurzen Höhenflug im Monobob beendet zu haben und findet sich nach zwei sehr fehlerhaften Läufen im Mittelfeld wieder. Bei der Verbesserung ihres Ergebnisses von Rang 8 auf 7 profitierte sie von einer verkorksten Fahrt ihrer Schweizer Konkurrentin Melanie Hasler und einem Sturz der Kanadierin Bianca Ribi, die beide nach dem ersten Lauf vor ihr gelegen hatte.

„Breeana entwickelt sich mehr und mehr zu einer Wundertüte" staunte Landestrainer Tim Restle, der Walker am Frankfurter Stützpunkt betreut," sie ist in der Form ihres Lebens und fährt ihre wohl beste Saison. Vor allem im Monobob agiert sie bärenstark und hat Anschluss an die Weltspitze gefunden. Die Leistung von Kim war ein Rückfall in eigentlich vergangen geglaubte Zeiten, aber zu Bronze bei der EM kann ihr man natürlich herzlich gratulieren. "

EM-Bronze für Kalicki

Ein völlig anderes Bild ergab sich dann bei der Ermittlung der Europa-Meisterin. Trotz einer eher durchwachsenen Leistung durfte Nolte über EM-Gold jubeln. Angesichts der schwierigen Wetter- und Bahnbedingungen war sie letztendlich zufrieden, zumal sie im zweiten Lauf dicht an Humphries dran war. Überglücklich über ihr sehr überraschendes EM-Silber war die Rumänin Grecu. Unzufrieden mit ihrer Leistung, aber hoch erfreut über EM-Bronze äußerte sich Kalicki, der Rang 7 im Weltcup-Rennen für diesen Podestplatz reichte. Schließlich hätte sie sich zum Saisonbeginn nicht träumen lassen, im Monobob bei der Europa-Meisterschaft so erfolgreich zu sein.



Foto Viesturs Lacis: Kim Kalicki obere Reihe rechts

Wieder Platz 5 für Hafer

Stark besetzt mit 19 Schlitten aus 12 Nationen war das Weltcup-Rennen bei den Männern. Der Wettbewerb im Altenberger Eiskanal verlief spannender als bei den Damen, denn nach dem ersten Lauf lagen die besten Fünf ganz knapp beieinander. Trotz seitheriger guter Leistungen in dieser Saison lagen etwas überraschend die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel an der Spitze, dicht gefolgt von Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Alexander Schüller (SV Halle) und Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Erec Bruckert (BRC Thüringen). Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) /Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) reihten sich hinter den Briten Brad Hall/Taylor Lawrence noch aussichtsreich auf Rang 5 ein.
Bei starkem Schneefall mussten die Piloten in der zweiten Abfahrt all ihre Fahrkünste aufbieten, um sicher durch das Kurvenlabyrinth zu kommen. Hafer schaffte es trotz einer couragierten Leistung nicht mehr an den Briten vorbeizukommen. Besser machte es dann Lochner, der sich trotz einer leichten Startbandenberührung mit Laufbestzeit an die Spitze katapultierte. Da Friedrich in der langen Geraden einige Probleme hatte geriet er entscheidend ins Hintertreffen und wurde am Ende Dritter. Auch die Schweizer konnten die die Zeit von Lochner nicht knacken und fielen auf den Silber-Platz zurück.
Gleiche Reihenfolge bei Europa-Meisterschaft
Da sich anders als bei den Damen keine Nicht-Europäer unter die ersten 5 „geschmuggelt" hatten entsprach dieses Endergebnis auch der Platzierung bei der Europa-Meisterschaft.



Foto Viesturs Lacis: Hafer/Schneider untere Reihe Bildmitte

Knappe Entscheidung Im Zweierbob der Damen

Da Lisa Buckwitz aus gesundheitlichen Gründen nicht starten konnte waren mit Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) /Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck) nur 2 deutsche Schlitten im Teilnehmerfeld vertreten, das insgesamt 13 Teams umfasste.
Im ersten Lauf lieferten Kalicki/Galander nach Startbestzeit eine abenteuerliche Abfahrt mit heftigen Wacklern (Kalicki: „Ich hatte Eis auf dem Visier und konnte manche Kurveneinfahrt kaum sehen"), schafften es dennoch auf Rang 3. Besser machten es Nolte/Schuten, die sich mit gleicher Startzeit 7/100 Sekunden davor auf Platz 2 positionierten. Unangefochten und fast erwartungsgemäß hatte Kaillie Humphries (USA) mit Anschieberin Kaisha Love mit klarem Vorsprung die Spitze übernommen.
Im entscheidenden zweiten Lauf wurden Kalicki/Galander nach eher schwachem Start von den Schweizerinnen Melanie Hasler/Nadja Pasternack überflügelt und fielen auf Rang 4 zurück. Um den Sieg lieferten sich Nolte/Schuten mit einer tollen Aufholjagd und Humphries/Love ein Wimpernschlag-Finale, bei dem die Amerikanerinnen hauchdünn mit 2/100 Sekunden das bessere Ende für sich hatten.
Landestrainer Tim Restle ist sich sicher, dass sich Kalicki über ihre heutige Leistung ärgern wird. Das Ergebnis sei ja ganz Ordnung, aber die fahrerische Leistung eigentlich indiskutabel.

Zweites EM-Bronze für Kalicki

Nolte konnte sich mit diesem Ergebnis auf der ungeliebten Bahn in Altenberg über einen weiteren Europa-Meister-Titel, dieses Mal im Zweier mit Schuten, freuen. Und wie schon im Monobob fand sich Kalicki auf dem Treppchen wieder und wurde mit ihrer Anschieberin Galander mit der Bronze-Medaille dekoriert. Silber feierte das Schweizer Dou Hasler/Pasternack.



Foto Viesturs Lacis: Anabel Galander links, Kim Kalicki rechts

Team Hafer im großen Schlitten auf Platz 6

Auch das Vierer-Rennen stand wegen Nebel und zeitweise starkem Schneefall für die 16 Teams unter keinem guten Stern. Als erste Deutsche startete Lochner mit seinen Anschiebern Erec Bruckert, Florian Bauer (BRC Ohlstadt) sowie Christian Rasp (WSV Königssee) und ordneten sich vorerst hinter dem erneut sehr starken britischen Quartett um Brad Hall ein, der sich mehr und mehr zu einem sehr ernst zu nehmenden Konkurrenten mausert. Francesco Friedrich fuhr danach mit Thorsten Margis (SV Halle), Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Felix Straub (SC DHfK Leipzig) 8/100 Sekunden schneller und belegte nach dem ersten Lauf hauchdünn nach Hall den zweiten Platz. Vor Lochner schoben sich noch die Schweizer um Pilot Michael Vogt. Christoph Hafer kam mit Tobias Schneider, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Kevin Korona (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auch am lettischen Team von Emils Cipulis nicht vorbei und musste sich, zeitgleich mit dem österreichischen Vierer von Markus Treichl, mit Rang 6 begnügen.
Obwohl alle drei deutschen Teams Chancen auf einen Platz auf dem Siegerpodest hatten, schaffte es nur Friedrichs Team mit einem starken zweiten Lauf zu Silber. Die Briten mussten zwei Mal Bestzeit fahren, um am Ende mit 9/100 Sekunden Vorsprung über Gold jubeln zu können. Für Lochners Mannschaft blieb hinter den Schweizern nur der undankbare 4. Platz. Hafer behielt seinen 6. Platz, wobei er von den Österreichern um 4/100 Sekunden abgehängt wurde, überflügelte jedoch die Letten, die in der zweiten Anfahrt etwas schwächelten.

Identisches Treppchen bei Europa-Meisterschaft

Da auch im Viererbob die Nicht-europäischen Teilnehmer unter ferne liefen ins Ziel kamen errangen die Briten den Meistertitel. Als einziges Team aus Deutschland konnte sich die Mannschaft von Friedrich über Silber freuen während die Schweizer mit Rang 3 sehr zufrieden waren.



Foto Viesturs Lacis: Team Hafer vorne rechts
HBSV Präsidentin Erica Fischbach resümierte, dass die deutsche Dominanz trotz des guten Abschneidens einige Risse bekommen habe. Vor allem bei den Männern erwachse in Hall und Vogt Konkurrenz, die man mit Blick auf die Weltmeisterschaften in St. Moritz sehr ernst nehmen müsse und Humphries sei bei den Damen sowieso eine harte Nuss. Alle haben einiges an Hausaufgaben zu erledigen, aber sie sei nach wie vor sehr optimistisch und erwarte sehr gute Leistungen der deutschen Sportler und Sportlerinnen. Und ein bisschen Glück gehöre eh dazu, um ganz vorne „mitspielen" zu können
Klaus-Dieter Neumann

Goldenes Wochenende für hessische Bobathleten

Komplett in deutscher Hand waren die Siegerpodeste am Wochenende der Junioren-Weltmeisterschaften im sauerländischen Winterberg bei typischem regnerischem Schmuddelwetter.

Monobob Titel für Maureen Zimmer

Die erste Entscheidung fiel im Monobob Rennen der Damen, wobei in den Altersklassen U 23 und U 26 gewertet wurde. 13 Teilnehmerinnen waren am Start, unter ihnen auch die Mitfavoritin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg). Zimmer legte auch mächtig los, schockte mit einer überragenden Startzeit ihre Konkurrentinnen aus 9 Nationen und blieb als einzige bei diesem Wettbewerb im Ziel unter einer Minute. Im zweiten Lauf legte sie nochmals ihr ganzes Können in die Waagschale, startete wieder als Schnellste und hatte nach erneuter Laufbestzeit in der Gesamtzeit mehr als 1 Sekunde Vorsprung. Mit dieser Gold-Medaille hat sie sich hochverdient die Startberechtigung bei den Weltmeisterschaften in St. Moritz gesichert. Hessens Landestrainer Tim Restle war voll des Lobes für seine Juniorin, die wohl bei der Kufenwahl in die richtige Kiste gegriffen hatte und ansonsten bei den schwierigen Witterungsbedingungen alles richtig gemacht hat.
Vize-Weltmeisterin wurde Lokalmatadorin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg), die damit überglücklich war, da für sie Zimmer heute in einer anderen Liga gefahren sei. Darüber hinaus sicherte sie sich den Titel in der U 23 Wertung. Sie und die Bronze-Medaillengewinnerin Diana Filipszki (WSV Königssee) hatten im zweiten Lauf die zwischenzeitlich auf Rang 2 liegende Australierin Sarah Blizzard überflügelt und den Dreifach-Sieg komplett gemacht.



Foto @ Dietmar Reker: Die strahlende Junioren-Weltmeisterin Maureen Zimmer

Gold für Adam Ammour im Zweierbob

Einen Riesenerfolg gab es auch für den Gießener Ammour (BRC Thüringen), der in einem Starterfeld von 15 Schlitten, darunter 5 deutsche, ins Rennen ging. Er hatte bei diesem Wettbewerb Benedikt Hertel (BRC Thüringen) dabei und die beiden zeigten bereits in der ersten Abfahrt, dass sie mit großen Ambitionen angetreten waren. Mit Start- und Laufbestzeit übernahmen sie die Führung vor Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Henrik Proske (WSV Königssee). Durch zwei Stürze zog sich der zweite Lauf ziemlich in die Länge, änderte aber nichts an der Führungsposition des Duos. Souverän meisterten sie auch diese Situation, glänzten wieder mit den besten Start- und Laufzeiten und sicherten sich überlegen den Meistertitel der U 26 Junioren. Dahinter verdrängten Nico Semmler (BRC Ilsenburg) /Oliver Peschk (SC Potsdam) den Favoriten Illmann auf Rang 3 und können sich nun Vize-Weltmeister nennen. Den 4. Rang eroberte nach einer Steigerung im zweiten Lauf der lange verletzte Hans-Peter Hannighofer mit Anschieber Christian Röder (beide BRC Thüringen). Nicht ganz glücklich war der neue U 23 Weltmeister Laurin Zern (WSV Königssee) mit seinem 7. Platz in der U 26 Klasse. Er hatte sich mit Marvin Orthmann (BSC Winterberg) eigentlich mehr errechnet und haderte besonders mit seinen schwachen Startzeiten.



Foto @Dietmar Reker: Siegerehrung Zweierbob, Ammour 3. von links

Maureen Zimmer auch Weltmeisterin im Zweierbob

Mit 11 Schlitten aus 6 Nationen war das Teilnehmerfeld bei der Damen-Junioren-Weltmeisterschaft in Winterberg recht gut bestückt. Darunter waren 4 deutsche Teams, die sich Hoffnungen auf vordere Plätze machten. Leider war bereits der erste Lauf durch einige Gottseidank relativ glimpflich verlaufende Stürze mehrfach unterbrochen und verlangte von den Pilotinnen starke Nerven.

Gleich im ersten Lauf zeigten Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg/ Lauryn Siebert (BSC Winterberg) mit Startbestzeit den Konkurrentinnen, wo der Hammer hängt und legten 41/100 Sekunden Vorsprung vor dem zweiten Dou vor. Im zweiten Durchgang setzten die beiden noch eins drauf und distanzierten die Verfolgerinnen vor den Augen von FIBT-Präsident Ivo Ferriani um kaum glaubliche 85/100 Sekunden.
Vize-Weltmeisterinnen wurden Lokalmatadorin Lena Böhmer (TV Gladbeck) / Leonie Kluwig (SCC Berlin), die mit einem starken zweiten Lauf Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) /Cynthia Kwofie (BSC Winterberg) abfingen und diese auf den Bronze-Platz verwiesen. Trösten können sich die Drittplatzierten mit dem Gewinn des U 23 Weltmeistertitels. Mit dem undankbaren vierten Rang musste sich Diana Filipzski (WSV Königsee) mit Debütantin Marijana Herrmann (SC Potsdam) abfinden.
Hoch gelobt wurde die Doppel-Weltmeisterin Zimmer nicht nur von ihrer Anschieberin Siebert („Es macht einfach Spaß, wenn Maureen am Start so richtig auf die Tube drückt und unser Schlitten Fahrt aufnimmt"), sondern auch von Junioren-Bundestrainer Andreas Zschocke und Landestrainer Tim Restle, der kommentierte: „Diese überragenden Erfolge bei der Junioren-WM sind hochverdienter Lohn für die ehrgeizige und engagierte Trainingsarbeit, bei der Maureen an ihren Fähigkeiten arbeitet
und feilt, um sich zu verbessern. Dazu kommt, dass sie sich unglaublich auf die Rennen fokussiert und Bestleistungen abrufen kann."



Foto @Dietmar Reker: links Maureen Zimmer, rechts Lauryn Siebert

Ammour Junioren Vize-Weltmeister mit dem Viererbob
Zum Abschluss der Junioren-Weltmeisterschaften gingen 10 Viererbobs aus 5 Nationen an den Start. Darunter gleich 5 Schlitten aus Deutschland, worin sich die ehrgeizigen Ambitionen der BSD-Sportler widerspiegelten. Sie nahmen auch gleich im ersten Lauf das Zepter in die Hand und belegten bei Halbzeit die ersten drei Plätze. Favorit Nico Semmler (BRC Ilsenburg), der nach eigenen Worten nicht angereist war, um in Winterberg Zweiter zu werden und die Scharte vom Zweierbob-Wettbewerb ausmerzen wollte, setzte seine Ansage um, verteidigte die Spitzenposition aus Lauf 1 und gewann mit 15/100 Sekunden Vorsprung. Erfolgreich angeschoben wurde er von Oliver Peschk, Rupert Schenk und Marvin Paul (alle SC Potsdam). Dahinter rangierte wie schon nach dem ersten Lauf Zweierbob Junioren-Weltmeister Adam Ammour (BRC Thüringen) aus Gießen, der mit seinem Team zwar zwei Mal Startbestzeiten schob, diesen Vorsprung aber nicht ins Ziel retten konnte. Als Vize-Weltmeister können sich nun auch Benedikt Hertel, Nick Stadelmann (beide BRC Thüringen), Ole Fiedler (SC Potsdam) und Christoph Peth (Eintracht Frankfurt) feiern lassen. Seinen Bronze-Platz aus Lauf 1 verteidigte Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg), der eigentlich auf Sieg gefahren war, aber schon im ersten Lauf entscheidend ausgebremst wurde. Etwas enttäuscht über ihr Abschneiden waren auch seine Teamgefährten Henrik Proske (WSV Königssee), Felix Dahms und Tim Becker (beide Mitteldeutscher SC Magdeburg). Schon etwas abgeschlagen ging Platz 4 wie schon im Zweier an das Team von Hans-Peter Hannighofer, der seine lange Verletzungspause noch nicht ganz verdaut hat, aber mit dem Wiedereinstieg zufrieden war. Immerhin schafften es die Vier, die Schweizer Mannschaft von Timo Rohmer mit dem zweiten Lauf noch zu überflügeln. Sechste und gleichzeitig Weltmeister der U 23 Altersklasse wurde das Team Laurin Zern (WSV Königssee), Jörn Wenzel, Tim Kesseler (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) und Marvin Orthmann (BSC Winterberg). Landestrainer Tim Restle freute sich sehr, dass es Neuling Christoph Peth noch in die Mannschaft von Ammour geschafft hatte und so ziemlich unverhofft aber durchaus verdient nun Vize-Weltmeister geworden ist.



Foto @Dietmar Reker: Siegerehrung Viererbob obere Reihe ganz links Christoph Peth, Vierter von links Adam Ammour

Weltcup-Wochenende in Altenberg

Rückschlag für Kalicki im Monobob
Beim Monobob Rennen in der Altenberger Eisrinne konnte Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) nicht an den guten Ergebnissen anknüpfen, die sie in den letzten Vergleichen erzielt hatte. Sie hatte mit den Kufen experimentiert und der Griff in die Materialkiste ging etwas daneben. Sie war nach Meinung von Bundestrainer René Spieß weder am Start noch in der Bahn konkurrenzfähig und musste mit dem 7. Platz vorliebnehmen.
Besser machte es da Breeana Walker aus Australien, die zu den Schützlingen vom hessischen Landestrainer Tim Restle gehört. Mit zwei recht guten Startzeiten legte sie den Grundstein für den 5. Rang unmittelbar hinter der Weltspitze aus Deutschland, Kanada und den USA. Mit einer Paradeleistung zeigte die „große alte Dame" des Damen Bobsports Kaillie Humphries, dass sie immer für einen Sieg gut ist und gewann das Rennen souverän vor Laura Nolte (BSC Winterberg), die nach Bahnrekord im ersten Lauf noch geführt hatte. Für die dritte deutsche Starterin Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) reichte es trotz überragender Startzeiten hinter das Kanadierin Cynthia Appiah nur noch für den 4. Platz.
Mit diesem Ergebnis haben die Ambitionen von Kim einen kleinen Dämpfer erhalten, der sie aber sicherlich nicht umwerfen wird, meinte Restle zu dem Ergebnis von Altenberg, während Breeana erneut bewiesen hat das sie ganz dicht an der Weltspitze dran ist.



Foto Viesturs Lacis: Breeana Walker untere Reihe in der Mitte

Hafer zum wiederholten Male auf Rang 4
„Alles beim Alten" meinte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach lapidar zum Abschneiden von Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) beim Zweierbob Wettbewerb in Altenberg. „Die beiden sind jedes Mal auf dem Sprung zur Spitze und dann fehlt doch wieder eine Kleinigkeit." Es nur knappe 16/100 Sekunden, die ihn mit seinem Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg) von einem Podestplatz trennten. Vor allem die schwachen Startzeiten haben schon früh ein besseres Abschneiden verhindert, wobei Hafer seine leichte Fußverletzung nicht als Entschuldigung gelten ließ. „Wahrscheinlich ist dabei doch was im Kopf abgegangen" kommentiere Landestrainer Tim Restle das Ergebnis, „da ja auch Francesco Friedrich angeschlagen ist, wäre vielleicht mehr drin gewesen. Christoph hat ja schon in einigen Läufen bewiesen, da er fahrerisch ganz vorne mitmischen kann." Immer besser in Fahrt kommt hingegen das Dou Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) / Georg Fleischhauer (SC Potsdam), das mit einer hervorragenden Leistung erstmals in Altenberg gewinnen konnte. Zweite wurden die Briten Brad Hall/ Taylor Lawrence vor dem nach wie vor leicht gehandicapten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg), für den es auf seiner Heimbahn mit Alexander Schüller (SV Halle) dennoch zum 3. Platz reichte.
Dreifachtriumph für deutsche Zweierbob-Damen
Mit einem großartigen Erfolg endete das Rennen In Altenberg für die deutschen Damen. Alle drei Teams erkämpften ein Platz auf dem Podest. Unter ihnen auch Kim Kalicki, die mit der starken Anschieberin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) in den Wettbewerb gegangen war. Bereits nach dem ersten Lauf lag das Dou trotz einiger kleiner Fahrfehler auf dem zweiten Platz. Im zweiten Lauf fuhr Kalicki Bestzeit, konnte jedoch den Rückstand nicht ganz

egalisieren und war am Ende knapp geschlagen Zweite. Gewonnen wurde das Rennen von Lisa Buckwitz, die damit ihren ersten Sieg als Pilotin im Zweierbob feiern konnte. Mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck) fuhr sie im ersten Lauf Tagesbestzeit, in beiden Abfahrten die besten Startzeiten und legte damit die Basis für den verdienen Erfolg. Dieses Mal „nur" Dritte wurde nach ihrem Leistungshoch Laura Nolte mit Lena Neunecker (SC Potsdam), die sich diesen Platz mit Kaillie Humphries/Jasmine Jones aus den USA teilte. Ein Wochenende mit Licht und Schatten bezeichnete Landestrainer Tim Restle die Ergebnisse von Kalicki, Fahrfehler kommen ja immer wieder bei allen Pilotinnen vor, gerade in der anspruchsvollen Altenberg Bahn. Bei den Starts ist möglicherweise noch einiges an Ausbaupotential vorhanden.



Foto Viesturs Lacis: Kalicki obere Reihe Zweite von links

Hafer mit imponierender Leistung im Viererbob

Hafer schuf mit seinen Mannen Matthias Sommer, Kevin Korona (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) und Tobias Schneider (BSC Bad Feilnbach) bereits mit der ersten Abfahrt eine hervorragende Ausgangsbasis für seinen Silberplatz. Mit nur 7/100 Sekunden Rückstand bestanden sogar Aussichten auf den Sieg. Hafer zeigte auch im zweiten Lauf eine solide kämpferische Leistung und fuhr voll auf Angriff. Aber mit einer beeindruckenden Leistung ließ sich das britische Team von Brad Hall nicht von der Spitze verdrängen und feierte seinen zweiten Sieg in dieser Saison. Hafer lag als bestes deutsches Team erstmals vor beiden BSD-Konkurrenten und war demzufolge auch stolz und recht zufrieden.

Mit auf den Podest schaffte es Johannes Lochner mit seinen Anschiebern Georg Fleischhauer, Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Christian Rasp (WSV Königssee). Momentan ist das Team im Vierer noch ein bisschen am Experimentieren, ist aber optimistisch, bald das optimale Setup zu finden. Bei Francesco Friedrich machte sich am Start immer noch seine leichte Verletzung bemerkbar. Mit seinen starken Anschiebern Thorsten Margis (SV Halle), Alexander Schüller und Martin Grothkopp (Dresdner SC 1898/BSC Sachsen Oberbärenburg) schaffte er es dennoch, sogar mit Laufbestzeit in der zweiten Abfahrt, auf den vierten Rang. Grothkopp beendet mit diesem Rennen seine großartige und sehr erfolgreiche Karriere, die er 17 Jahre lang auf hohem Niveau bestritt.



Foto: Viesturs Lacis: Siegerehrung Viererbob

Saisonfortsetzung in Europa

Erster Podestplatz für Kalicki im Monobob

Ihre hervorragende Frühform hat Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) gut über die Weihnachtspause ins neue Jahr hinübergebracht und knüpfte trotz einer gerade auskurierten Erkältung mit ihren Leistungen nahtlos an die hervorragenden Ergebnisse aus Nord-Amerika an. Bei der Fortsetzung der Saison in Winterberg kämpfte sie mit 14 Konkurrentinnen im Monobob-Wettbewerb um Sieg und Platz. Mit einer ordentlichen Fahrt lag sie nach dem ersten Lauf in einer eng zusammen liegenden Spitzengruppe auf Rang 5. Sie konnte im zweiten Lauf noch eine Schippe zulegen und fuhr in Abfahrt 2 die drittbeste Zeit. Das allein hätte für eine Resultats Verbesserung allerdings nicht ausgereicht. Sie profitierte jedoch davon, dass Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) nach Startbestzeit in der Bahn strauchelte und vom 2. Rang auf den 4. zurückfiel. Noch ärger erwischte es Melanie Hasler aus der Schweiz, die von der führenden Position auf Rang 7 durchgereicht wurde. Damit war für Kalicki Platz 3 in trockenen Tüchern. Gewonnen

wurde das Rennen von der Lokalmatadorin Laura Nolte (BSC Winterberg), die sich von Platz 4 mit Laufbestzeit an die Spitze vorkämpfte. Silber ging an Kaillie Humphries aus den USA, die sich ebenfalls um einen Platz verbessern konnte. Sehr zufrieden war auch Breeana Walker (Australien), die von Tim Restle in der Frankfurter Trainingsgemeinschaft betreut wird. In diesem Weltklassefeld konnte sie dicht an die Spitze heranfahren und verbesserte sich durch einen starken zweiten Lauf im Gesamtklassement auf den 5. Platz.
Hessens Landestrainer Restle war mit den Ergebnissen der beiden sehr zufrieden und meinte, dass Kalicki von ihrem 3. Platz wohl selbst am meisten überrascht war. Damit habe sie zum bisher besten Monobob-Ergebnis des deutschen Verbandes beigetragen und ihre ansteigende Leistungstendenz in dieser Disziplin bestätigt. Walker sei sehr solide gefahren und habe ihr Potenzial fast komplett ausgereizt

Hafer knapp am Podest vorbei

Unter Wert geschlagen wurde Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg) beim ersten Zweierbob-Rennen in diesem Jahr. Bei einem starken Teilnehmerfeld von 18 Schlitten belegte er nach der Zwischenwertung mit nur 1/10 Sek. Rückstand den zweiten Platz. In der zweiten Abfahrt schlich sich dann allerdings ein gravierender Fehler ein und die beiden mussten die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel sowie die Briten Brad Hall/Taylor Lawrence vorbeiziehen lassen. Selbstkritisch nahm Hafer diese Enttäuschung auf seine Kappe, denn „die letzte Fuhre war einfach zu schlecht". Einen sehr überzeugenden Auftritt boten Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam) und eroberten mit zwei Mal Laufbestzeit den hoch verdienten Sieg. Verletzungsbedingt reichte es dieses Mal für Top Pilot Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit Stammanschieber Thorsten Margis (SV Halle) nur für den 6. Platz.

Dreifacher Erfolg für deutsche Damen

Die richtige Spur im Sauerländer Eiskanal fand das deutsche Trio im Zweierbob-Wettbewerb. Ordentlich mitgemischt hat auch Kim Kalicki die mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) ins Rennen gegangen war. Nach dem ersten Lauf belegte dieses Dou mit 25/100 Sekunden Rückstand zur Spitze Position 3. Mit einer sauberen Vorstellung in der zweiten Abfahrt verteidigten die beiden diesen Rang und Kalicki zeigte sich angesichts der großen Konkurrenz mit Bronze auf dem Podest sehr zufrieden. Sie verteidigte damit ihre Führung im Gesamt-Weltcup.
Gewonnen wurde das Rennen von Laura Nolte mit Anschieberin Neele Schuten (TV Gladbeck), die nach ihrem Sieg im Monobob auf ihrer Hausbahn erneut dominierte. Schon etwas abgeschlagen wurden Lisa Buckwitz/Kira Lipperheide (TV Gladbeck) Zweite. Voll des Lobes war Bundestrainer René Spieß, der allen sechs Damen eine tadellose Leistung ohne Wenn und Aber testierte.
Für eine faustdicke Überraschung sorgte die Australierin Breeana Walker, die mit Anschieberin Sarah Blizzard in diesem 16er - Feld einen hervorragenden 5. Platz belegte und starke Konkurrenz aus Kanada und der Schweiz hinter sich ließ. Landestrainer Restle freute sich sehr über diesen Erfolg und meinte, dass der 5 Platz im Monobob schon sehr beachtlich gewesen war aber nun mit diesem Super-Ergebnis nochmals deutlich getoppt wurde.



Foto Viesturs Lacis: Kalicki obere Reihe 5. von links, Walker vordere Reihe 4. von links

Hafer auf Platz 4 abonniert

Duplizität der Ereignisse beim Viererbob Wettbewerb in Winterberg. Bei einem Starterfeld von 16 Schlitten fand sich Christoph Hafer mit seinen Anschiebern Matthias Sommer, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) nach der ersten Abfahrt auf Platz 2 wieder und mit 15/100 Sekunden Rückstand in Schlagweite zur Führungsposition. Aber dann gelang ihm das Kunststück, genau wie im Zweier, diese hervorragende Ausgangssituation zu vergeigen und am Ende mit Platz 4 mit leeren Händen da zu stehen. Nun gilt es für ihn erst einmal diesen doppelten Nackenschlag zu verdauen und wieder in den Angriffsmodus zu schalten
Nicht zu schlagen war trotz seiner Muskelverletzung Francesco Friedrich, der mit Thorsten Margis, Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Alexander Schüller (SV Halle) im Schlitten im ersten Lauf die Führung übernahm und sich das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen ließ. In einer furiosen Aufholjagd verbesserte sich das britische Team von Brad Hall vom 6.auf den 2. Rang und ließ dabei Johannes Lochner mit Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Christian Rasp (WSV Königssee), die sich vom 5. Platz noch auf den 3. Podiumsplatz nach vorne schoben, mit hauchdünnen 2/100 Sekunden hinter sich

Weltcup-Wochenende in Lake Placid

9 Damen aus 4 Ländern traten zum Wettbewerb im Monobob an und lieferten sich ein spannendes Rennen. Nach dem ersten Lauf hatte Laura Nolte (BSC Winterberg) mit neuem Bahnrekord vor der sehr erfahrenen Amerikanerin Kaillie Humphries die Führung übernommen. Nach einem neuen Startrekord lag Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) dicht dahinter und für Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) auf Rang 5 war auch noch ein Podestplatz in Reichweite. Von diesen Top fünf musste zuerst Kalicki in den Eiskanal und verlor einen Platz an die Schweizerin Melanie Hasler. Sie profitierte jedoch danach von einem Sturz der nach dem ersten Lauf direkt vor ihr liegenden Kanadierin Cynthia Appiah, die dadurch auf den letzten Rang zurückfiel. Kalicki bezeichnete ihr Ergebnis als recht ordentlich, hätte aber auch etwas besser sein können. Buckwitz verteidigte ihren Bronze-Platz. Ganz stark fahrend konnte Nolte überraschend ihren 1. Platz vor Humphries halten und sicherte den deutschen Damen den ersten Saisonsieg im Monobob. HBSV-Präsidentin Erica Fischbach meinte, dass Kalicki im Monobob mittlerweile auf einem stabil hohen Niveau fahre, aber der letzte Kick noch immer fehle.

Überraschung im Zweierbob der Männer

Erstmals seit langer Zeit hatte Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitüde) wieder einmal die Nase vorn. Bereits im ersten Lauf eroberte er mit Georg Fleischhauer (SC Potsdam) den Spitzenplatz vor der Paarung Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle), deren lange Siegesserie damit riss. Obwohl der Abstand zum 3. Platz groß war, zeigte sich Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit dem guten Rang 4, den er mit Matthias Sommer (BSC Winterberg) erkämpft hatte, noch zufrieden. Er haderte vor allem mit dem zweiten Lauf, der die beiden zeitlich deutlich zurückwarf.

Kim Kalicki führt Weltcup an

Mit 650 Punkten geht die Zweierbob-Siegerin von Whistler und Park City als Führende vor der Amerikanerin Humphries (625) und Laura Nolte (612) in die Weihnachtspause. Allerdings ist ihre kleine Siegesserie in Lake Placid gerissen, als die 37 – jährige Humphries wieder ihr ganzes hervorragendes Können mobilisierte und mit Kaysha Love in ihrer Heimat nicht zu schlagen war. Bereits nach dem ersten Lauf lag sie knapp vorne und obwohl Laura Nolte/Lena Neunecker (SC Potsdam) im zweiten Lauf ordentlich was vorlegten konterte sie erfolgreich und gewann. Trotz sauberer Abfahrten vermochten Kalicki/Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) nicht in diesem Zweikampf eingreifen und wurden Dritte. Selbstkritisch gab Kalicki zu, dass sie fahrerisch einiges besser hätte machen können, war aber mit dem Ergebnis zufrieden. Hinter dem kanadischen Dou Bianca Ribi/Niamh Haughey wurde das dritte deutsche Team Buckwitz/Neele Schuten (TV Gladbeck) trotz bester Startzeit auf dem 5. Rang verwiesen.



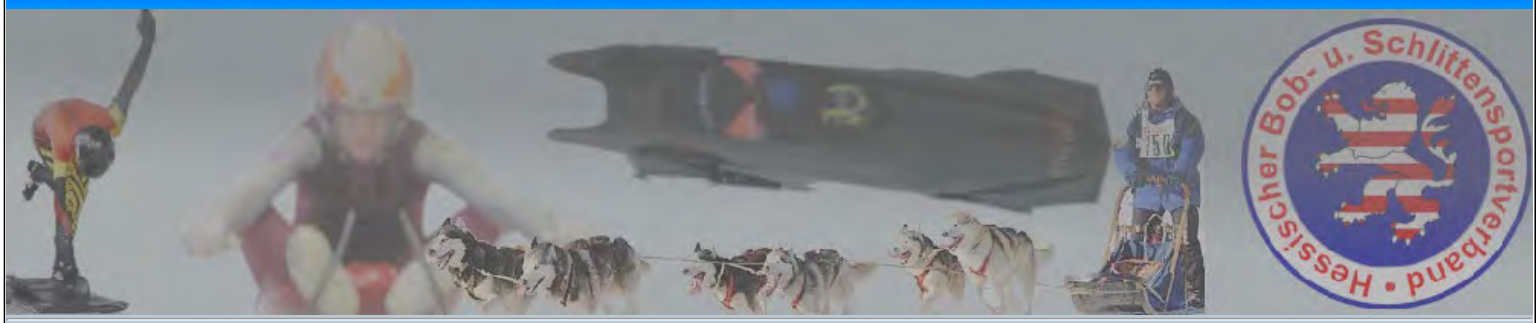
Foto Viesturs Lacis: links Galander, rechts Kalicki

Hafer erneut auf dem Treppchen

12 Schlitten aus 7 Nationen beendeten im Viererbob den ersten Saisonabschnitt dieses Winters. Ziemlich überraschend lag nach dem ersten Lauf das Team von Hafer mit Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude), Kevin Korona (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) hauchdünn vorn, wobei sich zeigte, dass er im unteren Teil des Eiskanals die Idealspur gefunden hatte.

Trotz einer Superleistung im zweiten Lauf hätte es für Friedrich mit Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) und Felix Straub (SC DHfK Leipzig) nicht für einen Podestplatz gereicht, wenn nicht das Schweizer Team von Michael Vogt am Start heftig gepatzt hätte und dadurch deutlich an Boden verlor. Am Ende war es die Silber-Medaille, die mit 1/100 Sekunden Rückstand heraussprang. Auf Grund der seitherigen Leistungen einfach mal dran war die britische Mannschaft von Brad Hall, der nach vielen guten Ergebnissen dieses Mal über eine hoch verdiente Gold-Medaille jubeln konnte. Dies war auch dem Umstand geschuldet, dass Hafer seinen tollen ersten Lauf nicht wiederholen konnte und sich in der Endabrechnung mit dem 3. Rang zufriedengeben musste. Johannes Lochner glänzte mit seinem Team Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Christian Rasp (WSV Königssee) zwei Mal mit den besten Startzeiten und verfehlte dennoch den Platz auf dem Treppchen.

Der hessische Landestrainer Tim Restle beurteilte die Ergebnisse seiner Athleten auf der Nordamerika-Tour als sehr zufriedenstellend, zumal die sehr anspruchsvollen Bahnen teilweise Neuland für sie gewesen sind.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Innsbrucker Eiskanal gutes Pflaster für hessische Bobsportler

Weiter auf Erfolgskurs befindet sich Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) nach ihrem großartigen Einstieg in die diesjährige Europa-Cup Saison. Bei den Veranstaltungen in Innsbruck erkämpfte sie im Monobob zweimal Plätze auf dem Treppchen und kann sich mit je einer Gold- und Silbermedaille schmücken. Im ersten Wettbewerb imponierte sie mit zwei Mal bester Startzeit und musste sich am Ende nur der in diesem Winter bisher überragenden Australierin Breeana Walker geschlagen geben. Am folgenden Tag nahmen 21 Sportlerinnen von 15 Nationen am zweiten Monobob Rennen in Österreich teil. Dieses Mal hatte Zimmer mit zwei souveränen Fahrten am Ende deutlich die Nase vorn und verwies Ying Qing (China) und Andreaa Grecu (Rumänien)n auf die Plätze.
. „Maureen hat die Gunst der Stunde perfekt genutzt" freute sich Landestrainer Tim Restle über diesen Coup seiner Athletin " die starke Französin Margot Boch ist doch nicht an den Start gegangen und unser Trainingsgruppenmitglied Breeana verletzungsbedingt zum zweiten Lauf nicht mehr angetreten, obwohl sie in Führung gelegen hatte. Damit soll aber Maureens Leistung wirklich nicht geschmälert werden, denn der Sieg lag aufgrund ihrer seitherigen guten Leistungen in der Luft."



Foto privat: Maureen Zimmer

Sieg im Zweierbob

Ihre erfolgreichen Tage in Österreich krönte Zimmer mit ihrem Sieg im Zweierbob. Vom Start weg lag sie mit ihrer

Anschieberin Lauryn Siebert (BSC Winterberg) bis zur Zielzeitnahme im grünen Bereich. Allerdings musste sie etwas bangen, denn das französische Dou Margot Boch/Carla Senechal rückte den beiden bis auf 2/100 Sekunden auf die Pelle. Da nur ein Lauf durchgeführt wurde gab es große Erleichterung und befreites Aufatmen als das Rennen zu Ende war und die anderen18 Starterinnen bei weitem nicht die Bestzeit von Zimmer in Gefahr brachten.



Foto privat: Zimmer links, Siebert rechts

„Die „Innsbrucker Olympiabahn in Igls hat sich als wahre Goldgrube für Maureen entpuppt" strahlte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach, „auch wenn ein Quäntchen Glück dabei gewesen ist. Aber das gehört bei der Leistungsdichte im Europa-Cup einfach dazu. Inzwischen gehören vordere Plätze fast zum Alltag und verleihen ihr ein hohes Maß an Selbstvertrauen und Abgeklärtheit".

Vordere Plätze im Viererbob

Im ersten Viererbob Wettbewerb in Innsbruck dominierte Nico Semmler (BRC Ilsenburg) mit seinem Team, da er trotz nicht so guter Startzeiten in der Endabrechnung in der Bahn am schnellsten unterwegs war. Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) war erneut im Schlitten von Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) und mit seinen Anschieberkameraden Max Pietza (SC Potsdam) sowie Hendrik Proske (WSV Königssee) in Aktion. Mit zwei stabilen sauberen Abfahrten belegten sie als zweitbestes deutsches Team Rang 4 und lagen nur 14/100 Sekunden hinter dem Bronzeplatz. Erstmals in dieser Saison im Europa-Cup dabei war Laurenz Costa (Eintracht Wiesbaden). Den Schlitten des Gießeners Adam Ammour, der mit Nick Stadelmann (beide BRC Thüringen) den Zweierbob Wettbewerb in Innsbruck gewonnen hatte, schoben außerdem Paul Hensel (SC Potsdam) und Stadelmann. Trotz guter Startzeiten mussten sich die Vier noch hinter dem Team von Alexander Czudaj (BSC Sachsen Oberbärenburg) unter 19 gewerteten Teams mit dem zwölften Rang begnügen.
Ordentlich durchgemischt wurden die 4 deutschen Teams, die beim zweiten Viererbob Wettbewerb in Österreich an den Start gingen. Beim Sieg des lettischen Quartetts um Emils Cipulis erwies sich die Mannschaft von Semmler zum wiederholten Male als derzeit bestes deutsches Team und belegte trotz einer eher mäßigen Startzeit den 2. Platz. Hinter einem weiteren lettischen Team erreichte wie am Vortag Maximilian Illmann den 4. Rang. Mit im Schlitten saßen Laurenz Costa, Joshua Tasche und Henrik Proske. Da auch dieser Wettbewerb nur in einem Lauf gewertet wurde gab es keine Chance einer Verbesserung. Nichts mit der Medaillenvergabe zu tun hatten die Mannschaften von Laurin Zern (11.) und Ammour (13.) unter 19 Teilnehmern.

Humphries im Monobob nicht zu schlagen

Beim zweiten Weltcup-Wochenende in Nord-Amerika zeigten sich die deutschen Männer und Frauen in ähnlicher überragender Form wie eine Woche zuvor. Bei traumhaften Wetterbedingungen gingen zuerst die Damen mit ihren Mono-Schlitten ins Rennen. Im Eiskanal von den Olympischen Spielen 2002 starteten 9 Athletinnen, darunter 3 Deutsche. Wie schon so oft gab es auch dieses Mal für die Drei kein Vorbeikommen an Lokalmatadorin Kallie Humphries (USA), die sich mit neuem Bahnrekord im zweiten Lauf souverän an die Spitze setzte. Immerhin Silber sicherte sich Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) in ihrem zweiten Monobob Rennen. Für Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) reichte es nach zwei nicht ganz perfekten Läufen mit groben Schnitzern für Rang 6. Zwischen diese beiden deutschen

Damen schob sich Laura Nolte (BSC Winterberg), die allerdings ihren Bronzeplatz nach der 1. Abfahrt für Cynthia Appiah aus Kanada räumen musste und 4. wurde.

Zweiter Saisonsieg für Kim Kalicki

Ihren zweiten Coup im Weltcup landete Kalicki im Eiskanal von Park City im Zweierbob. Bereits nach dem ersten Lauf übernahm sie, mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) als Anschieberin, die Führung wobei sie den seitherigen Bahnrekord aus dem Jahre 2006 deutlich unterbot. Da sie die zweite Abfahrt sauber und solide zu Ende brachte war den beiden mit zweimal Laufbestzeit der Sieg nicht zu nehmen. Den deutschen Doppelerfolg komplettierten 23/100 Sekunden zurück Laura Nolte mit Debütantin Lena Neunecker (SC Potsdam). Knapp dahinter sicherten sich die Amerikanerinnen Kallie Humphries/Jasmine Jones den dritten Podestplatz vor Lisa Buckwitz mit Neele Schuten (TV Gladbeck) als Bremserin.
Bundestrainer René Spieß war mit seinen Damen sehr zufrieden, zumal alle das erste Mal auf dieser Bahn unterwegs waren.
Foto Viesturs Lacis: links Leonie Fiebig, rechts Kim Kalicki



Hafer knapp am Podest vorbei

Unter den 3 deutschen Schlitten in einem 13-ner Feld im Zweierbob befand sich auch Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach), der wieder mit Matthias Sommer (BSC Winterberg) auf der Bremse antrat. Da sie den ersten Lauf nicht so recht getroffen hatten, rangierten sie erst einmal auf Platz 4. Obwohl die beiden dann in der zweiten Fuhre nachlegen konnten wurden sie durch einen Superlauf von Johannes Lochner/Florian Bauer überflügelt und fielen auf Platz 5 zurück. Nachdem Francesco Friedrich/Thorsten Margis nach dem ersten Lauf nur auf Platz 3 lagen legten sie mit Laufbestzeit im Zweiten ordentlich vor und eroberten zum wiederholten Mal die Spitze vor einem britischen und einem schweizerischen Duo.

Dreifacher Erfolg für deutsche Viererbobs

Wie beim Zweierbob Rennen bei der Olympiade in Peking belegten drei deutsche Schlitten auf der höchstgelegenen Kunsteisbahn der Welt in Park City das Siegerpodium. Seinen 70. Weltcupsieg feierte Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg), der mit Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) und Felix Straub (SC DHfK Leipzig) in den Wettbewerb gegangen war und im ersten Lauf die Basis für den Gesamtsieg legte. Überraschenderweise bessere Startzeiten als Friedrich legte Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) vor und sicherte mit fehlerfreien Läufen seinem Team mit Erec Bruckert (BRC Thüringen), Georg Fleischhauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Christian Rasp (WSV Königssee) die Silber-Medaille. Nur 1/100 Sekunde dahinter eroberte Christoph Hafer mit Matthias Sommer, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) den hart umkämpften 3. Platz und war über die erste Weltcup-Medaille der Saison sehr glücklich. Kurz und knackig kommentierte Bundestrainer dieses Riesenergebnis mit: "Super Abschluss, einfach fantastisch."

Doppelsieg für Breeana Walker

Einen großartigen Einstieg in die Saison schaffte die Australierin Walker, die am Trainingsstützpunkt Rhein-Main in Frankfurt zur Trainingsgruppe des hessischen Landestrainers Tim Restle gehört. Als einzige deutsche Teilnehmerin war auch ihre Trainingspartnerin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt) für die Europa-Cup Veranstaltungen im Mono-Bob gemeldet. Beide zeigten vor allem im ersten Wettbewerb hervorragende Leistungen und machten das Endergebnis unter sich aus. Peking Olympia-Teilnehmerin Walker gehört schon lange zur erweiterten Weltspitze und bestätigte ihr Können mit dem Sieg im schwierigen Altenberger Eiskanal. Zimmer lag nach der ersten Abfahrt in Führung, verlor jedoch beim entscheidenden zweiten Lauf nach einem tollen Start an Boden und wurde knapp geschlagen auf den zweiten Platz verwiesen.



Foto: privat obere Reihe links Zimmer, in der Mitte Walker

Beim Wettbewerb am darauffolgenden Tag waren erneut 15 Schlitten am Start. Walker untermauerte ihre großartige Form und war erneut nicht zu schlagen. Zimmer glänzte wieder mit den besten Startzeiten, hatte jedoch im unteren Teil der Bahn einige Probleme und verfehlte hinter Andreea Grecu (Rumänien) und Ying Qing (China) deutlich einen Podestplatz. „Ich bin mit den Leistungen der beiden Damen natürlich sehr zufrieden" strahlte Landestrainer Restle," Breeana hat ihre große Routine ausgespielt und hoch verdient gewonnen. Maureen fuhr im ersten Wettbewerb in dieser anspruchsvollen Bahn fast perfekt. Bei ihrem riesigen Talent wird sie aus den Wacklern am zweiten Tag sicherlich die richtigen Schlüsse ziehen."

Vordere Plätze im Zweierbob der Männer

Unter den 4 Teams, die der BSD in Altenberg ins Rennen schickte, befanden sich auch Hans Peter Hannighofer (BRC Thüringen) und Issam Ammour (Eintracht Frankfurt). Nach einem etwas schwächeren ersten Lauf verbesserten sie sich mit einer ansprechenden Leistung in der zweiten Abfahrt von Rang 7 auf Platz 4 zeitgleich mit einem rumänischen Team und unmittelbar hinter Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Philipp Wobeto. Gewonnen wurde das Rennen vom Gießener Adam Ammour mit Anschieber Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen).
Auf dem gleichen 4. Rang landeten Hannighofer/Ammour auch am zweiten Tag, wobei dieses Mal der zweite Lauf etwas schwächer war. Damit konnten sie jedoch das deutsche Dou Nico Semmler (BRC Ilsenburg) /Oliver Peschk (SC Potsdam) hinter sich lassen. Für den deutschen Verband gab es angesichts einiger Test auf den Anschieberpositionen einen erfreulichen Doppelsieg von Illmann/Lukas Koller (BC Bad Feilnbach) vor Adam Ammour/Nick Stadelmann.



Foto privat: links Hans Peter Hannighofer, rechts Issam Ammour

Hessische Anschieber auf den Plätzen 4 und 5

13 Teams aus 7 Nationen kämpften um den Sieg im Viererbob. Darunter befanden sich 4 deutsche Mannschaften, die mit einem sehr starken Nico Semmler auch den Gewinner stellten. Der Ilsenburger erwischte zwei hervorragende Läufe und fuhr zwei Mal Bestzeit. Ganz knapp am Podest vorbei beendete Maximilian Illmann das Rennen, bei dem neben Philipp Wobeto und Lukas Koller auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) zum Einsatz kam. Unmittelbar dahinter platzierte sich Hans Peter Hannighofer mit Issam Ammour, Tim Gessenhardt (ESC Erfurt) und Christian Röder (BRC Thüringen). Nicht an die gute Leistung im Zweier anknüpfen konnte Adam Ammour und musste sich mit seinem Team auf dem 7. Rang zufriedengeben.

Vierer mit Anschieber Tasche auf dem Podest

Auch die zweite Veranstaltung im Viererbob wurde zu einer sicheren Beute vom Team Semmler, das trotz mäßiger Startzeiten in beiden Läufen die schnellsten Zeiten fuhr. Deutlich verbessern konnte sich Illmann, der Lukas Koller durch Henrik Proske (WSV Königssee) ersetzt hatte. Gute Startzeiten waren der Grundstock für zwei saubere Abfahrten, wobei sie durch einen starken zweiten Lauf noch das lettische Team von Emils Cipulis überflügeln konnten.

Kalicki gewinnt Weltcup-Rennen

Zum Beginn der Weltcup-Saison fuhr das deutsche Team über den großen Teich ins kanadische Whistler. Mit dabei war auch Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), die ihren Saisonstart im Monobob auf der ihr seither nicht bekannten Olympiabahn von 2010 absolvierte. Bei regnerischem Wetter stellten sich auf der sehr anspruchsvollen Bahn lediglich 9 Starterinnen aus 4 Nationen dem Wettbewerb. Nach einem 6. Platz nach dem ersten Rennen zeigte Kalicki in der zweiten Abfahrt eine fehlerlose Leistung und belegte in der Endabrechnung Rang 5. Allerdings resultiert diese Verbesserung aus einem schweren Sturz von Laura Nolte (BSC Winterberg), die nach dem ersten Lauf geführt hatte. Nolte blieb zwar in der Wertung, rutsche aber auf Rang 7 zurück. Das gleiche Malheur widerfuhr im zweiten Lauf auch Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), die nach ihrem Sturz jedoch wieder auf die Kufen kam aber viel Zeit verlor und daher über den letzten Platz nicht hinauskam. Gewonnen wurde das Rennen von Lokalmatadorin Bianca Ribi.
Einen Auftakt nach Maß feierte Kalicki hingegen im Zweierbob mit ihrer Anschieberin Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg). Nachdem sie im ersten Lauf hauchdünn hinter der Schweizer Paarung Hasler/Pasternack auf Platz 2

lag, drehte sie in der zweiten Fuhre ordentlich auf, profitiere ein wenig von einem kapitalen Fahrfehler der Eidgenossinnen und feierte bei der Saison-Premiere gleich einen Sieg. Dass letztendlich nur 7 Schlitten den Wettbewerb beendeten, soll ihre großartige Leistung nicht schmälern. Bundestrainer René Spieß sprach von einem verdienten Sieg auf dieser schwierigen Bahn und war mit den Leistungen der deutschen Damen zufrieden. Mit einer durchwachsenen Leistung, bei der sie zweimal nur knapp einem Sturz entgingen, belegten Laura Nolte und Tamara Seer (BC Bad Feilnbach/TuS Eintracht Wiesbaden) den 4. Platz.



Foto: Viesturs Lacis (in den gelben Jacken Kalicki/Galander hinten, Buckwitz/Seer vorne)

Hafer mit Glück im Unglück

Nach erheblichen Problemen im Training mit mehreren Stürzen schlug sich das deutsche Zweierbob-Trio auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke im Wettbewerb hervorragend. Einmal mehr nicht zu schlagen war Doppel-Olympiasieger Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg), der mit Alexander Schüller (SV Halle) ins Rennen gegangen war. Zweite wurden die sich mehr und mehr in der Weltspitze etablierenden Briten Brad Hall/Taylor Lawrence. Erstmals in Whistler auf einem Podestplatz fuhr Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit seinem neuen Anschieber Erec Bruckert (BRC Thüringen).
Das gute deutsche Mannschaftsergebnis wurde von Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit Matthias Sommer (BSC Winterberg) auf Rang 5 abgerundet, obwohl die beiden am Start etwas Schwierigkeiten hatten und dabei wichtige Hundertstel liegen ließen.
Auch der erste Viererbob-Wettbewerb der Saison wurde eine sichere Beute des Teams von Friedrich, wobei das relativ kleine Teilnehmerfeld dessen Sieg nicht einfacher machte Trotz erheblicher Schmerzen im Brust-Wirbelbereich kämpfte sich Johannes Lochner mit seinen Mannen durch den Eiskanal, riskierte allerdings zu viel und so reichte es wegen einiger Fahrfehler am Ende mit deutlichem Rückstand nur zum 6. Platz.
Für Christoph Hafer, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude), Matthias Sommer und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) dürfte das Rennen lange in unangenehmer Erinnerung bleiben. Im ersten Lauf rasten sie als 6. durch das Ziel um dann mit Schrecken erleben zu müssen, dass die Bremse versagte. Der Schlitten schoss weit über das Ende der Eisbahn hinaus, pflügte sich über Holzplanken und Beton und landete hart auf dem Asphalt. Zu Glück blieben alle 4 von schwereren Verletzungen verschont, aber der Bob war derartig beschädigt, dass an einen weiteren Start nicht zu denken war. Nach ersten Untersuchungen war es wohl ein mechanisches Problem, das zum fast völligen Ausfallen der Bremswirkung führte.

Europa-Cup in Lillehammer

Sehr guter Einstand für Maureen Zimmer
Saisoneröffnung war traditionell die Olympiabahn im norwegischen Lillehammer. Unter den Teilnehmern aus 17 Nationen waren aus Hessen Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) als einzige deutsche Starterin und der Gießener Adam Ammour. Die Damen absolvierten 2 Monobob-Rennen und Zimmer zog sich dabei sehr achtbar aus der Affäre. Im ersten Rennen überzeugte sie mit einem sehr guten 2. Platz und großem Vorsprung vor der Rumänin Andreea Grecu als Dritte. Nicht zu schlagen war die bereits im Vorjahr sehr starke Französin Margot Boch, die auch am nächsten Tag im zweiten Rennen dominierte. Hier lag eine Überraschung in der Luft als Zimmer nach dem 1. Lauf hauchdünn in Führung ging. Bis zur 4. Zeitnahme sah es im zweiten Lauf noch vielversprechend aus aber dann zerstörte ein leichter Fahrfehler alle Illusionen. Zimmer musste Boch vorbeiziehen lassen und wurde außerdem noch von der Belgierin Kelly van Petegern mit 4/100 Sekunden Vorsprung abgefangen.
„Mit diesen Ergebnissen können wir höchst zufrieden sein, obwohl vor allem im zweiten Rennen ein Sieg in Reichweite war" kommentierte Landestrainer Tim Restle das Abschneiden von Zimmer, „ihr ist die gleiche Kurve zum Verhängnis geworden, die ihr schon im Training zu schaffen machte. Aber das Ergebnis weckt natürlich Hoffnungen für eine erfolgreiche Saison."
Mit 30 Schlitten war im Zweierbob der Männer ein sehr starkes Teilnehmerfeld in Norwegen am Start, darunter befanden sich 4 deutsche Teams. Beide Wettbewerbe wurden von Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) beherrscht, der zuerst mit Philipp Wobeto (SC Potsdam) und im zweiten Rennen mit Lukas Koller (BC Bad Feilnbach) ins Rennen gegangen war. Zu Beginn seiner ersten echten Europa-Cup Saison schlug sich der Gießener Adam Ammour recht zufriedenstellend, denn im ersten Rennen erreichte er mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) Rang 8 und verbesserte sich im zweiten Wettbewerb auf Platz 5. Mit jeweils besten Startzeiten bewiesen die Zwei ihr Können und lediglich die fehlende Fahrpraxis verdarb ein besseres Resultat.

Joshua Tasche im Siegerteam

Die hervorragende Form von Illmann spiegelt sich auch im Viererbob, denn auch hier erwiesen sich sein Team als unschlagbar. Am ersten Rennen war auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) in seinem Schlitten und sicherte sich mit Henrik Proske sowie Philipp Wobeto einen deutlichen Sieg vor einem lettischen und einem französischen Vierer.

Für Adam Ammour reichte es für den 12. Platz unter 17 Startern, womit er allerdings deutlich hinter den weiteren deutschen Mannschaften von Nico Semmler (4.) und Laurin Zern (10.) zurück lag. Beim zweiten Rennen vollendete Illmann seinen Triumph mit einem weiteren Sieg, wobei er jedoch Tasche durch Lukas Koller ersetzte. Ammour fuhr dieses Mal auf den 9. Rang nach vorne und platzierte sich knapp hinter Zern, der wie schon im ersten Rennen am Vortag Christoph Peth (Eintracht Frankfurt) als Anschieber einsetzte.
Bei den Damen setzte Maureen Zimmer ihre gute Performance fort. Allerdings kam sie erneut nicht an der Französin Margot Boch vorbei, die beide Rennen für sich entscheiden konnte. Im ersten Rennen schaffte mit Lauryn Siebert (BSC Winterberg) sie zweimal Startbestzeit, fuhr in der zweiten Abfahrt Bestzeit schaffte es aber nicht mehr das französische Dou von Platz 1 zu verdrängen. Nicht ganz so gut lief es im zweiten Rennen mit Sarah Neitz als Anschieberin, Martina Fontanive (Schweiz), am Vortag noch hinter Zimmer auf Rang 3, war dieses Mal einen Tick schneller und tauschte mit dem deutschen Team die Plätze. HBSV Präsidentin Erica Fischbach blickt mit berechtigtem Stolz auf den imponierenden Saisonstart ihrer Kufen-Künstler ist sich sicher, dass in den weiteren Rennen gute Ergebnisse erzielt werden.



Foto: privat
Klaus-Dieter Neumann

Maureen Zimmer ist Vize-Meisterin

Nicht hinter den Männern zurückstehen wollten die hessischen Bobathletinnen bei der deutschen Meisterschaft, die ebenfalls im Sachsenenergie-Eiskanal in Altenberg durchgeführt wurde. Kim Kalicki, die schon für das BSD Weltcup Team gesetzt ist, konnte sich allerdings entspannt zurücklegen.
Richtig zur Sache ging jedoch Nachwuchspilotin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg), auf dem Foto rechts. Sie startete mit Neele Schuten (TV Gladbeck) und musste sich nur der erfahrenen Olympiasiegerin Laura Nolte (BSC Winterberg), die Lena Neunecker als Anschieberin im Schlitten hatte, beugen und freut sich mit dem gesamten hessischen Verband über diesen keineswegs selbstverständlichen Erfolg. Dritte wurden die Paarung Diana Filipszki (WSV Königsee) und Tamara Angerer. „Das Abschneiden von Maureen ist eigentlich mehr als wir von ihr erhoffen konnten" kommentierte Landestrainer Tim Restle das Ergebnis," wir wissen, dass sie einiges auf dem Kasten hat, allerdings hat sie sich schneller als erwartet an die deutsche Spitze herangearbeitet." Auch HBSV-Präsidentin Erica Fischbach ist voll des Lobes für ihre Pilotin und betrachtet es als verdienten Lohn, dass Zimmer jetzt die nächsten Europa-Cup Rennen bestreiten kann. Nun habe Hessen neben Kalicki mit den Nachwuchspiloten Zimmer und Adam Ammour zwei weitere Eisen im Feuer.
Die Viererbob-Meisterschaft, die zur gleichen Zeit ausgefahren wurde, gewann das Team Hafer (BSC Bad Feilnbach/Eintracht Frankfurt) vor den Mannschaften von Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg.



Foto: BSD

Issam Ammour schiebt zum Titel

Erfolgreich kehrten die hessischen Bobathleten von der kurzfristig von Winterberg nach Altenberg verlegten Deutschen Meisterschaft im Zweierbob nach Hessen zurück. Obwohl mit Friedrich und Lochner die beiden Top-Piloten anwesend waren, aber nur Testfahrten absolvierten, war der Konkurrenzdruck groß, da sie gleichzeitig als erstes Selektionsrennen für den dritten Startplatz im deutschen Team gewertet wurde. Im Sachsenenergie-Eiskanal erwies sich Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen) nach seiner monatelangen Verletzungspause auf seiner Lieblingsbahn mit 2 konstanten Läufen als unschlagbar und verwies mit seinem Anschieber Issam Ammour (Eintracht Frankfurt), auf dem Foto links, die Konkurrenten auf die Plätze. Deutsche Vize-Meister wurden Richard Oelsner (BSC Oberbärenburg) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) und auf Rang drei fuhren die olympischen Bronzemedaillengewinner Christoph Hafer (BSC Bad Feilnbach) und Matthias Sommer (BSC Winterberg). Eine ganz große Überraschung aus hessischer Sicht war der 4. Platz von Nachwuchspilot Adam Ammour (Eintracht Frankfurt) mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen), die auf der anspruchsvollen Bahn zeitweise auf Podestkurs unterwegs waren.
„Es war zu erwarten, dass es eine ganz enge Kiste wird" freute sich Landestrainer Tim Restle über die Meisterehren für Issam Ammour, „ein bisschen habe die beiden von Fehlern ihrer Widersacher profitiert aber letztendlich verdient gewonnen. Adam Ammour hat erneut sein Talent bewiesen und ich hoffe, er macht auf diesem erfolgversprechenden Weg weiter."
Beim zweiten Selektionsrennen gab es auf dem Siegertreppchen ein fast identisches Bild. Erneut hatten Hannighofer/Issam Ammour die Nase vorn, wobei sie bereits im ersten Lauf die Führung übernahmen. 18 hundertstel Sekunden dahinter landeten Hafer/Sommer dieses Mal auf Platz 2. Etwas überraschend platzierte sich recht knapp danach die Kombination Laurin Feizern (WSV Königsee) /Alexander Schaller (BC Bad Feilnbach) auf dem 3. Platz. Erneut sehr stark präsentierten sich Adam Ammour/Hertel, die in beiden Läufen mit Startbestzeiten aufhorchen ließen und bis ins Ziel kaum Zeit verloren. Sie wurden nach dem 3. Platz im ersten Lauf jedoch noch von Feizern/Schaller abgefangen, die dafür allerdings Tagesbestzeit fahren mussten. Rennerfahrung sammelte der Eintrachler Joshua Tasche, der mit Philipp Zielasko (BRC Thüringen) an den Lenkseilen unterwegs war und bei einer Abfahrt im ersten Lauf Rang 8 belegte.



Foto: BSD

Zentraler Leistungstest in Thüringen

Eine erste Standortbestimmung für die deutschen Bobsportler fand wie jedes Jahr in Oberhof in der Anschubhalle statt. Hierbei messen sich Pilotinnen und Piloten sowie Anschieberinnen und Anschieber an den unterschiedlich schweren Schubgeräten sowie an den verschiedenen Anschubpositionen. Diese Herausforderung wurde vor allem von Nachwuchskräften angenommen.
„Unsere Sportlerinnen und Sportler haben sich hervorragend geschlagen und bewiesen, dass sie im Sommertraining richtig rangeklotzt haben" freute sich der hessische Landestrainer Tim Restle über die Leistungen seiner Schützlinge. „Obwohl nicht alle Asse teilnahmen, war genug Qualität am Start, die erst einmal bezwungen werden musste".
Besonders erfreulich waren die Ergebnisse der Nachwuchsleute Maureen Zimmer und Adam Ammour im Pilotenanschub. Bei den Pilotinnen war Zimmer die schnellste Starterin und schlug sogar Olympiasiegerin Laura Nolte. Ammour setzte sich mit einer herausragenden Startzeit von 4 Sekunden unangefochten vor Nico Semmler und Tobias Dostthaler an die Spitze eines Top-Trios.
Bei den Anschieberinnen eroberte Olympiasiegerin Deborah Levi wie in den Jahren zuvor die Spitze vor den jungen Konkurrentinnen Cynthia Kwofie und Neele Schuten. Bei den Anschiebern ließ sich Issam Ammour wie gewohnt in der Bremserposition nicht bezwingen. An der Seitenposition hatte hingegen Georg Fleischhauer die Nase vorn. Die beiden bildeten mit Oliver Peschk ein starkes Spitzentrio, das auch Bundestrainer René Spies überzeugte.

Eintracht Frankfurt als neues Mitglied begrüßt

Verstärkung erhält der HBSV durch die neu gegründete Bobsportabteilung aus der Main-Metropole. Allerdings handelt es sich dabei nicht um Neulinge, die mit dem Bobsport beginnen, sondern um gestandene Sportlerinnen und Sportler, die schon längere Zeit unter Landestrainer Tim Restle trainieren. Dies geschah in der Vergangenheit in Wiesbaden, wo sich das hessische Trainingszentrum befand und die Sportler Mitglied von TuS Eintracht Wiesbaden waren.
„Nach den recht erfolgreichen zurückliegenden Jahren, bei denen wir einen stetigen Aufschwung erlebten, stehen nun die Herausforderungen der nächsten Wintersaison und langfristig die Olympischen Spiele in Cortina d `Ampezzo 2026 vor der Tür. Ich bin davon überzeugt und sehr zuversichtlich, dass wir mit der Eintracht den Verein gefunden haben, der uns in jeder Hinsicht die besten Voraussetzungen bietet, um unsere angestrebten Ziele zu erreichen" blickt HBSV Präsidentin Erica Fischbach optimistisch in die Zukunft.
„Mit einem hervorragenden Mix aus unseren erfahrenen Routiniers und talentierten Nachwuchssportlerinnen und –sportlern haben wir eine gute Basis, um unseren erfolgreichen Weg fortzusetzen. Mit der Landung im Adlerhorst können wir sehr zufrieden sein. Ich glaube, dass uns die guten Eindrücke der ersten Wochen beflügeln werden und wir

mit viel Rückenwind den neuen Olympiazyklus in Angriff nehmen können" freut sich Restle, der nun auch sportlicher Leiter bei der Frankfurter Eintracht ist.
Bei den Männern haben die erfahrenen Athleten Christian Hammers, Malte Schwenzfeier, Issam Ammour (alle als Anschieber aktiv) sowie Pilot Christian Hafer den Wechsel vollzogen und werden von Joshua Tasche begleitet, der seit der Saison 2021/22 als Anschieber erste Erfahrungen im Eiskanal sammelte.
Vollzogen haben den Vereinswechsel auch einige Damen des hessischen Kaders. Zu ihnen gehören in erster Linie die Pilotin Maureen Zimmer und Anschieberin Vanessa Mark. Darüber hinaus bleibt auch die Australierin Breeana Walker in dieser Trainingsgemeinschaft, der sie schon in Wiesbaden angehörte. Neu hinzu gekommen ist Katharina Wick, die für einen Start als Anschieberin von Zimmer vorgesehen ist. Sie nahm bei den olympischen Spielen in Peking noch für Rumänien teil, startet aber in Zukunft für die Adler-Träger und den deutschen Verband.
Dazu kommt noch eine größere Gruppe von Neulingen, die in den Bobsport hineinschnuppern und von denen sich der Landestrainer einiges verspricht. Es handelt sich um die Anschieberinnen Stella Clemens und Mabel Kafui Badahu sowie die Anschieber Philip Akonkwo, Christoph Peth, Johannes Reuter und Finn Leonard.



Foto: Eintracht Frankfurt
hinten: Erica Fischbach, Vanessa Mark, Joshua Tasche, Johannes Reuter, Malte Schwenzfeier, Christoph Hafer,
vorn: Katharina Wick, Maureen Zimmer, Tim Restle, Christoph Peth

Harmonische Jahreshauptversammlung

Nicht ganz so gut besucht wie in den Vorjahren war die Jahreshauptversammlung des Verbandes, die in Michelstadt stattfand. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV (Foto links), kommentierte diesen Sachverhalt: „Schade, dass wir eine so schwache Beteiligung der Vereinsvertreter feststellen müssen. Aber ich habe angesichts der hohen Temperaturen durchaus Verständnis dafür, dass sich der eine oder andere nicht stundenlang ins Auto setzt, um hierher zu kommen." Sie meinte, dass ja schließlich darüber hinaus weder Wahlen noch angesichts der guten sportlichen Entwicklung keine spannenden Themen auf der Tagesordnung standen.
Nach Erledigung der Formalien wie Beschlussfähigkeit und Ermittlung der Stimmverhältnisse, dabei wurde Christian Hammers (Foto rechts) zum Protokulanten ernannt, war die Jahreshauptversammlung des HBSV von einem ausgesprochen positiven Bericht der Präsidentin geprägt.
„Wir blicken mit berechtigtem Stolz auf eine Saison zurück, die nahtlos an die sehr erfolgreichen Winter zuvor angeknüpft hat. Vielfach wurden unsere Erwartungen übertroffen, wenn auch nicht alle Träume und Hoffnungen voll erfüllt worden sind. Die Olympiasaison wird uns in sehr guter Erinnerung bleiben und wir haben ein starkes Kapitel in unserer Geschichte geschrieben." resümierte sie. Ihr Bericht umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren und Geldgebern sowie dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h sowie BSD gekennzeichnet waren. Auf Grund der sportlichen Erfolge sei der HBSV mittlerweile auch für den deutschen Verband ein Partner auf Augenhöhe. Ihren Vortrag verband sie mit einem großen Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.

Sehr erfolgreiche Bobsportler
Ihr besonderer Dank galt Landestrainer Tim Restle, der zeitweise für die hessischen Sportler und Sportlerinnen in mühsamer Kleinarbeit individuelle Trainingspläne erstellt hatte. Mit dem neuen Trainingszentrum in Frankfurt verbindet Restle große Hoffnungen, denn dort werden optimale Verhältnisse vorgefunden und das Training kann noch variabler und zielgerichteter auf die Athleten ausgerichtet werden. Die Aufzählung der hessischen Erfolge der Saison 2021/22 mit zahlreichen vorderen Plätzen auf nationaler und internationaler Ebene rundeten Fischbachs Rede ab.

Nachwuchssuche bei den Rodlern
Dem Bericht des Rodelsportwartes Stefan Meister war zu entnehmen, dass es auch im abgelaufenen Jahr nicht möglich war, Nachwuchs an die hohen Herausforderungen des deutschen Rodelsports heranzuführen. „Jugendwart Markus Seibert und ich werden unsere Bemühungen nochmals intensivieren" erklärte er, „aber da uns momentan die lokalen sportlichen Vorbilder fehlen ist es ziemlich schwierig."

Schlittenhundesportler auf Sparflamme
Auf Grund der widrigen Witterungsverhältnisse und Pandemiebedingt fanden bei den Schlittenhundesportlern nicht die gewohnten Veranstaltungen statt.

Solide Finanzlage
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten eine tragfähige Finanzbasis aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Dieser Antrag von Göttmann wurde einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt, da gegenüber dem Vorjahr keine allzu großen Veränderungen erforderlich waren.

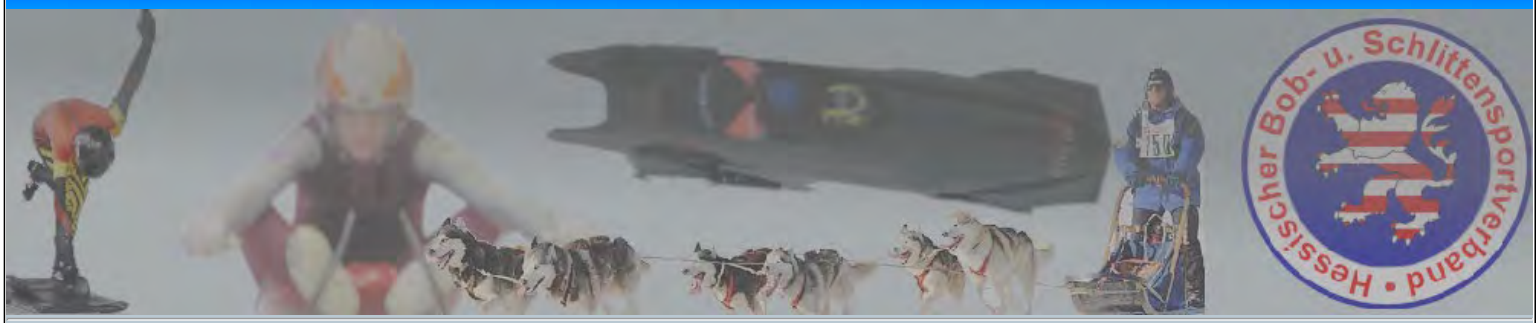


Neuer Termin für Jahreshauptversammlung in Michelstadt

Zur 81. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Mittwoch, dem 3. August 2022 um 18.00 Uhr im Hotel-Restaurant „Michelstädter Hof", Rudolf-Marburg-Straße 41 in Michelstadt, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2022/2023 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen, wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender der kommenden Wintersaison bekannt gegeben so weit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden. Hingewiesen wird auf das Einhalten der unter Umständen vorhandenen aktuellen Hygienevorschriften aufgrund der Corona-Pandemie, worauf jeder Teilnehmer selbst zu achten hat.

Seite 6 von 23

- Start
- Zurück
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hessische Sportplakette für Vanessa Mark und Tim Restle

Dass die großen Erfolge der hessischen Bobathleten kaum noch zu übersehen sind hat sich nun wieder bei der Verleihung der Hessischen Sportplakette gezeigt. Erneut wurden die Erfolge der Frauen und Männer aus dem Wiesbadener Trainingszentrum mit Auszeichnungen gewürdigt.
An erster Stelle sei hier Trainer Tim Restle genannt der für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit die Plakette erhielt und damit sein erfolgreiches Wirken erneut gewürdigt wurde, nachdem er 2021 schon zum hessischen Trainer des Jahres ernannt worden war. Aus kleinsten Anfängen hat er einen Kader aufgebaut, der schon zahlreiche nationale und internationale Siege und Spitzenplätze errungen hat.
Als besondere Anerkennung ist auch die Tatsache einzustufen, dass er bei den olympischen Spielen in Peking die australischen Bobsportlerinnen betreut.
Ebenfalls zu Kreis der Geehrten gehört Vanessa Mark vom Rhein-Main-Stützpunkt, die als Anschieberin dem deutschen Nationalkader angehört. Nach Weltcupsiegen und Podestplätzen mit Mariama Jamanka und Kim Kalicki war für die 25-jährige die Bronze-Medaille mit Pilotin Charlotte Candrix bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2022 in St. Moritz ihr jüngster großartiger Erfolg. Mark ist nach Kim Kalicki, die im Vorjahr als hessische „Sportlerin des Jahres" gewählt worden war, die zweite Bobsportlerinnen deren Leistungen mit einer der höchsten Ehrungen im Sportland Hessen gewürdigt wurde.
Mit diesen Auszeichnungen findet in der Öffentlichkeit und der Politik eine Entwicklung die gebührende Anerkennung. Innerhalb kürzester Zeit hat diese rasante Sportart in Hessen, das nun wahrlich keine Wintersportland ist, unter Trainer Tim Restle und der unermüdlichen Präsidentin Erica Fisch einen unglaublichen Aufschwung genommen, der national und international anerkannt und hoch respektiert wird.
Im Zusammenhang mit den jüngsten Ehrungen sei auch nochmals in Erinnerung gerufen, dass Fischbach selbst vor 2 Jahren selbst für ihre Meriten mit der Sportplakette geehrt wurde und dies, noch vor der Pandemie, in einem stilechten Rahmen geschah.



Foto Erica Fischbach

Europapokal der Senioren und deutsche Senioren-Meisterschaft

Einen starken Eindruck hinterließen die hessischen Bob-Oldies beim 41. Europapokal und den 3. Deutschen Meisterschaften der Senioren, die traditionell in einer Veranstaltung in der Bobbahn von Innsbruck/Igls ausgetragen wurden. Obwohl dieses Mal nur mit zwei Schlitten vertreten, waren beide Teams hochmotiviert an den Start gegangen und platzierten sich weit vorne. Nachdem die Veranstaltung im Vorjahr ausgefallen war, erfolgte der Neustart allerdings unter sehr ungünstigen Rahmenbedingungen. Dennoch nahmen 14 Schlitten aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Rumänien, Groß-Britannien, Australien und der Schweiz an dem Wettbewerb teil.

In hervorragender Form präsentierte sich Peter Hinz (Foto rechts), der mit Gregor Bermbach (BC Stuttgart Solitude) als Anschieber ins Rennen ging. Bei den Starts gerieten die beiden leicht ins Hintertreffen, aber in der Bahn bewies der Pilot vom BC Fürth, dass er nichts verlernt hat. Seine Zeiten unter 54 Sekunden reichten in beiden Läufen für den 3. Platz und dies war auch seine Platzierung in der Endabrechnung. Damit ließ er so renommierte Piloten wie Wolfgang Stampfer (Österreich) und seinen Dauerrivalen Andy Zeidler (Schweiz) hinter sich. Dem gesamten Feld weit enteilend duellierten sich an der Spitze die beiden langjährigen erfolgreichen Weltcupteilnehmer Manuel Machata (Deutschland) und Olympiasieger Beat Hefti (Schweiz). Mit einem Wimpernschlagvorsprung von 1/100 Sekunde siegte Machata mit seinem langjährigen Anschieber Andreas Bredau.

Sehr gut in Szene setzte sich auch Martin Fischer (BC Fürth) mit Tobias Bühner die ebenfalls mit guten Starts die Voraussetzung für zwei sehr solide Abfahrten legten und im Gesamtklassement den 10. Platz erkämpften. Damit waren die beiden mehr als zufrieden, da sie ihr Potenzial ausgereizt und die Hoffnungen erfüllt sahen.
Bei der deutschen Senioren-Meisterschaft hatte ebenfalls Machata die Nase vorn und siegte vor der Kombination Hinz/Bermbach, die somit Vize-Meister wurden. Fischer verpasste das Siegertreppchen und wurde Vierter.

Dieses hervorragende Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die großartige Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaftsehren und zahlreiche Podestplätze errungen haben. " Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein absoluter Höhepunkt" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden. Neben diesen erfolgreichen Athleten gebe es ja darüber hinaus noch einige erfolgreiche Kadermitglieder im deutschen Verband, die ihre ersten Schritte im Bob- und Rodelsport in Hessen gemacht hatten und nun für andere Vereine erfolgreich unterwegs sind.



Foto: Bob Club Amras-Innsbruck

Deutscher Meistertitel für Ammour Brüder

Da die deutschen Top-Athleten bei den olympischen Spielen in Peking an den Start gingen waren die Teilnehmerfelder bei den deutschen Meisterschaften in Altenberg recht überschaubar und vorwiegend dem Nachwuchs vorbehalten. Für die Sportlerinnen und Sportler des hessischen Verbands eine hervorragende Chance, ihr Können zu beweisen und nach Meisterehren zu greifen.
Besonders für das Bruderpaar Adam und Issam Ammour ging der Wunschtraum in Erfüllung, einmal gemeinsam im Bob ein Rennen zu bestreiten. Und als Kirsche auf dem Sahnehäubchen wurde ihr Start mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft gekrönt.
Schon beim Start schoben die beiden zwei Mal Bestzeit und bauten ihren Vorsprung in der Eisrinne kontinuierlich aus. Nach dem ersten Lauf lagen sie mit 6/100 Vorsprung vor den späteren Vize-Meistern Laurin Zern/Henrik Proske (WSV Königssee), setzten in der zweiten Abfahrt nochmals kräftig eins drauf und siegten am Ende überlegen mit 43/100 Sekunden Vorsprung.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich sehr über diesen nicht unbedingt zu erwartenden Erfolg und meinte, dass Adam damit bewiesen habe, dass er mit dem Zweierbob nicht nur am Start hervorragendes leistet, sondern auch eine gute und sichere Fahrweise im Eiskanal umsetzt. Seine Geduld und Ausdauer im Erarbeiten der Bahnen habe sich damit zum Saisonende ausgezahlt und dies sei der richtige Ansporn für die nächste Saison. Hier ist allerdings nach wie vor ein behutsamer weiterer Aufbau gefragt.
Im Vierer ging Adam Ammour mit Till Greiner, Erik Leypold und Eric Engelhardt (alle BRC Thüringen) ins Rennen. Nach der ersten Runde noch auf Rang 5 steigerten sie sich im zweiten Lauf und schafften noch die Bronze-Platzierung. Da als „race in race" Veranstaltung auch die deutsche Junioren-Meisterschaft ausgefahren wurde konnten sie sich nach diesem Wettbewerb auch noch mit einer Silber-Medaille schmücken.



Foto: Ammour

Weiterer Meistertitel für Maureen Zimmer

Zum Abschluss einer sehr erfolgreichen Saison darf sich Maureen Zimmer aus Frankfurt nun Deutsche Meisterin sowie deutsche Juniorenmeisterin nennen und fügte ihrer Titelsammlung weitere hinzu. Auch bei den Damen wurden beide Meisterschaften in einem Wettbewerb ausgetragen. Mit ihrer Anschieberin Neele Schuten (TV Gladbeck) legte sie zweimal Startbestzeit vor und bewies in der anspruchsvollen Bahn von Altenberg erneut ihr fahrerisches Talent. Mit einer überragenden ersten Abfahrt legte sie so viel Vorsprung vor die Zweiten Anne Spreeuwers/Theresa Leitz (BRC Thüringen/WSV Königssee), dass im zweiten Durchgang nichts mehr anbrennen konnte und der Sieg souverän nach Hause gebracht wurde. Besser konnte die Saison für Maureen gar nicht laufen kommentierte Fischbach diesen Erfolg und gerade hier in Altenberg hat sich gezeigt, dass noch Luft nach oben vorhanden ist.

Restle coacht „Aussie" in Peking

Unverhofft kommt oft dachte wohl der hessische Landestrainer Tim Restle als er ziemlich überraschend die Chance bekam, als Betreuer an den olympischen Spielen in China teilzunehmen. Was im Team D auf Grund des Überangebotes von Trainern und Betreuern nicht machbar war ermöglichte der australische Verband. Dass es zu dieser Akkreditierung kam, liegt in der Person der australischen Bobsportlerin Breeana Walker, die seit 4 Jahren im Trainingszentrum Rhein-Main in Wiesbaden bei Restle trainiert. Weil für Australien Bobsport noch exotischer ist als für Hessen gibt es dort so gut wie keine professionelle Betreuung der Sportler. Da Walker seit längerer Zeit mit Christian Hammers liiert ist, der im Bob für TuS Eintracht Wiesbaden antritt, lag es nahe, dass Restle sie unter seine Fittische nahm.
Nachdem sein Engagement für down under mit dem deutschen Verband abgeklärt und abgesegnet war standen für den 37- jährigen aus Kelsterbach genau wie für Walker erstmals bei olympischen Spielen die Türen offen. Nach der Ankunft im olympischen Dorf quälte sich die Australierin mit muskulären Problemen, die erst nach intensiver Behandlung einen Start im Monobob möglich machten. Im Eiskanal von Yanqing zeigte dann Walker ihr Können und lieferte im Rahmen der Erwartungen ab. Mit zwei guten Starts und fast identischen Laufzeiten belegte sie nach dem ersten Tag den 7. Platz unter 20 Teilnehmerinnen. Am zweiten Tag präsentierte sich „Bree" in blendender Verfassung, fuhr in beiden Durchgängen jeweils die zweitbeste Zeit und fing noch zwei vor ihr liegende Konkurrentinnen ab. Restle und Walker sind mit diesem Ergebnis hoch zufrieden, denn ein Platz unter den besten sechs der Welt war angepeilt und entspricht auch dem Leistungsstand der 29-jährigen. Um noch weiter vorne zu landen, was nicht ganz unmöglich war, hätte sie allerdings zwei absolute Sahnetage erwischen müssen.
Restle nutzte die dann verbleibende Zeit um für Christoph Hafer, der ebenfalls bei ihm in Wiesbaden trainiert, die Daumen zu drücken. Offensichtlich mit Erfolg, den mit Anschieber Matthias Sommer fuhren die beiden, für fast alle doch etwas überraschend, zur Bronze-Medaille und komplettierten den Dreifach-Sieg der deutschen Sportler.



Foto: Tim Restle

Ein Tag pfui - ein Tag hui

Durchaus mit Chancen und Hoffnungen auf eine Medaille im Zweierbob war die Wiesbadenerin Kim Kalicki nach Peking geflogen, da sie eine überaus erfolgreiche Weltcupsaison absolviert hatte. Im Yanqing National Sliding Center war es dann allerdings vor allem am ersten Tag gar nicht nach ihren Vorstellungen gelaufen. Mit Lisa Buckwitz als Anschieberin lief es, anders als von den beiden zu erwarten war, schon am Start (Foto) nicht so gut und auch im Eiskanal fuhr der Schlitten nicht so flott wie bei den Konkurrentinnen. Vor allem der zweite Durchgang ging ziemlich in die Hose und so lag für das Duo mit einem Rückstand von 1,34 Sekunden auf die Führende Laura Nolte und 60/100 auf die Drittplatzierte Amerikanerin Elana Meyers – Taylor eine Medaille schon in weiter Ferne.
Deutlich besser lief es für die beiden am zweiten Tag, sie fingen noch zwei Gegnerinnen ab und platzierten sich im Endresultat auf Rang 4. Über dieses Ergebnis waren die zwei dennoch sichtlich enttäuscht. Im Training sei es eigentlich sehr gut gelaufen, meinte Kalicki niedergeschlagen, aber ich konnte meine Trainingsleistungen nicht ins Rennen umsetzen. Die erhoffte Medaille ist futsch und da ist es ziemlich egal, ob ich Vierte, Sechste oder Zehnte werde. Neidlos erkannte sie die ersten Plätze der Medaillengewinnerinnen an, die an den beiden Tagen schlicht und einfach deutlich besser gewesen wären.
Nolte kürte sich als jüngste Pilotin, die eine Gold-Medaille bei olympischen Spielen gewonnen hat und verdrückte mit Anschieberin Deborah Levi im Ziel ein paar Freudentränen. Silber ging an Mariama Jamanka und Bob-Neuling Alexandra Burghardt, die nun wieder auf die Tartanbahn zurückkehrt. Bronze eroberte Meyers-Taylor, die mit zwei Medaillen aus Peking nach Hause fahren kann, mit ihrer Anschieberin Sylvia Hoffman.
Es hat halt nicht sollen sein, kommentierte Erica Fischbach die unglückliche Platzierung der hessischen Athletin etwas zurückhaltend, aber Laura Nolte ist wie von einem anderen Stern gefahren und Jamanka sowie Meyers-Taylor profitierten von ihrer großen Erfahrung, wobei mich immer wieder erstaunt, welche Wunder-Startzeiten die 37-jährige Amerikanerin raushaut.
Gut geschlagen hat sich Breeana Walker aus Australien, der Schützling von Landestrainer Tim Restle. Nach einem erwartungsgemäß verlaufenen ersten Tag lag sie mit Klara Reddingius auf dem 12. Rang unter zwanzig Starterinnen, vermasselte jedoch am zweiten Tag mit einem indiskutablen 4. Lauf dieses gute Abschneiden und fiel auf Rang 16 zurück.
Beim deutschen Doppelsieg des erneut unschlagbaren Teams Friedrich vor Lochners Mannschaft verpasste Christoph Hafer nach seiner überraschenden Bronze-Medaille im Zweier ganz knapp einen weiteren Coup. Obwohl der Bad Fellnbacher sich mit Michael Salzer, Matthias Sommer und Tobias Schneider von Lauf zu Lauf steigerte und den letzten Durchgang sogar als Zweiter beendete, blieb ihm am Ende mit nur 6/100 Rückstand auf den Bronze-Medaillengewinner Kripps (Kanada) der undankbare 4. Platz. Womit allerdings sowohl seine Mannschaft als auch Bundestrainer René Spies nach einem kurzen Moment der Enttäuschung sehr zufrieden waren.



Foto: credit IBSF/Viesturs Lacis

Sensationscoup durch Maureen Zimmer

Eigentlich war ein Start von Maureen Zimmer (Tus Eintracht Wiesbaden) bei der Junioren-Weltmeisterschaft nur im Zweierbob vorgesehen, aber dann trat sie kurz entschlossen auch im Monobob an um das Teilnehmerfeld aufzufüllen. Eine gewagte Entscheidung des deutschen Verbandes, hatte sie doch erst 2 Abfahrten mit diesem Sportgerät absolviert. Im Rennen zeigte Zimmer (Foto) dann allerdings allen Konkurrentinnen was eine Harke ist und bot an den Steuerseilen eine überragende Leistung. Mit zweimal Start- und Laufbestzeit lenkte sie ihren Schlitten souverän und sensationell zu Gold bei der ersten Junioren-Weltmeisterschaft in dieser Disziplin und raste nach der Junioren-Europameisterschaft zum zweiten Titel innerhalb einer Woche. Angesichts dieser hervorragenden Leistung fehlten nicht nur ihr die Worte zu diesem Erfolg.
Mit deutlichem Rückstand von 43/100 Sekunden wurde die favorisierte Russin Lubov Chernykh Silber-Medaillengewinnerin und Bronze ging an die Slowakin Viktoria Cernanska.
Zwei Medaillen für hessische Sportlerinnen im Zweierbob
Im Zweierbob zauberte Zimmer mit Anschieberin Anabel Galander zweimal Startbestzeiten in die Eisrinne konnte allerdings diesen Vorsprung nicht ins Ziel retten. Nach dem ersten Durchgang lag das Duo mit 3/100 Rückstand noch durchaus in Schlagweite zum Sieg. Im zweiten Lauf allerdings suchte die Wiesbadener Piloten im Labyrinth vergeblich die Ideallinie, eierte nahe an einem Sturz hindurch und fand sich am Ende auf dem Silber-Platz wieder. Ein eigentlicher cooler Abschluss, aber zufrieden waren die zwei trotzdem nicht. Zimmer sieht jetzt vor allem in den Labyrinth-Bahnbereichen Nachholbedarf, den sie im Training aufarbeiten will, um im nächsten Jahr wieder nach dem Titel zu greifen.
Eine weitere große Überraschung war das Ergebnis von Vanessa Mark (Tus Eintracht Wiesbaden), die mit der erst 17-jährigen Pilotin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) ins Rennen gegangen war. Mit zwei souveränen Abfahrten sicherten sich die beiden die Bronze-Medaille mit 55/100 Sekunden Rückstand auf die siegreichen Russinnen Lubov Chernykh/Anastasia Kurysheva, die auch schon am Weltcup teilgenommen haben.
Zum Abschluss der Veranstaltung gab es von allen ein riesiges Lob für die österreichischen Veranstalter, die sich angesichts der Corona-bedingten Einschränkungen mit komfortablen Umkleidemöglichkeiten um das Wohl der Teilnehmer gekümmert hatten. Bei anderen Europacup Rennen war dies keineswegs selbstverständlich gewesen.

Resümee der Verbandsspitze
Bis auf die olympischen Spiele und die deutschen Meisterschaften Mitte Februar
ist die Saison 2021/22 im Bobsport gelaufen. Das Fazit von Landestrainer Tim Restle und HBSV Präsidentin Erica Fischbach sieht im großen Ganzen sehr zufriedenstellend aus, auch wenn nicht alle Wünsche und Träume in Erfüllung gegangen sind. Die hessischen Sportlerinnen und Sportler haben durch die Bank bei ihren Einsätzen keineswegs enttäuscht, in der Regel hervorragende Leistungen geboten und blieben vor allem von schwereren Verletzungen verschont.
Kritisch sehen die beiden die Situation im Frauenbob, da die Anforderungen im neuen Monobob ganz anders sind als im traditionellen Zweier. Weltweit tuen sich viele Spitzenpilotinnen, auch und gerade die mit sehr viel Erfahrung, bei der Umstellung schwer. Unterm Strich bedeutet diese Situation wahrscheinlich, dass allerorten die Trainingskonzepte umgestellt und neue Schwerpunkte gesetzt werden.



Bild: BSD/Jasmin Isken

Kim Kalicki rast zum Titel als Europameisterin

Mit einem kräftigen Paukenschlag beendeten die deutschen Damen die Weltcup-Saison in St. Moritz, untermauerten ihre Ambitionen für die olympischen Spiele in Peking und setzen die Konkurrenz damit kräftig unter Druck. Alle 3 Teams eroberten einen Platz auf dem Siegerpodest und gewannen damit gleichzeitig bei der „race in race" Veranstaltung einen kompletten Medaillensatz in der Europa-Meisterschaft.
Bei hervorragenden Wetter- und Eisbedingungen lieferten sich die Weltcup-Spitzenteams einen ungeheuer spannenden Wettbewerb, dessen Ergebnis bis zum letzten Zieleinlauf ungewiss war. Da 19 Schlitten gemeldet waren durften alle zum zweiten Durchgang antreten und wirbelten das Ergebnis der ersten acht Plätze nochmals kräftig durcheinander. Den Auftakt machten Elana Meyer-Taylor/Kaysha Love, die eine perfekte Fahrt in den Eiskanal zauberten und sich von Rang 7 um 2 Plätze nach vorne schoben. Laura Nolte/Deborah Levi setzten noch eins drauf und übernahmen deutlich die Spitze. Übertroffen wurde dieses Dou gleich darauf von Kim Kalicki/Lisa Buchwitz (Foto), die nach mäßigem Auftakt im unteren Bahndrittel eine furiose Aufholjagd starteten und sich mit 7/100 Sekunden an die Spitze setzen. An diese Zeit kam Mariama Jamanka mit Anschieberin Kira Lipperheide als nächste nicht ganz heran und blieb 4/100 knapp dahinter. Nun oblag es den nach dem ersten Durchgang führenden Amerikanerinnen Kaillie Humphries/Sylvia Hoffman die Spannung auf die Spitze zu treiben. Lagen sie bis kurz vor der Zielmessung noch im grünen Bereich ging ihnen hinten raus die Kohle aus und sie wurden auf Platz 4 zurückgeworfen. Ein Ergebnis, mit dem das US-Team im Auslaufbereich sichtlich arg haderte. Nicht nur Buckwitz („Ich bin super happy mit Kim fahren zu können") sondern natürlich auch Bundestrainer René Spies waren von diesem grandiosen Ergebnis der deutschen Damen begeistert. Obwohl man den Tag nicht vor dem Abend loben soll und man die nordamerikanischen Teams immer auf der Rechnung haben müsse, sei dieser Abschluss die beste Basis für Peking kommentierte er.
Für Breeana Walker reichte es mit Sarah Blizzard in diesem starken Feld noch für Rang 15, wobei ein besseres Abschneiden durch einen schwächeren zweiten Durchgang verhindert wurde. Im Gesamt-Weltcup schnitt sie als beste australische Pilotin auf Rang 20 ab.
Platz 3 im Gesamt-Weltcup für Kalicki
Die große Kristallkugel holte Elana Meyers Taylor (USA) mit 1505 Punkten knapp vor Laura Nolte (1486) und Kim Kalicki (1472). Kalicki war in 8 Rennen 6-mal auf das Podest gefahren und hat durch das Nicht-Antreten in Sigulda möglicherweise den Gesamtsieg verpasst. Allerdings ist sie wohl zurecht der Meinung, dass diese Pause ihren Akku wieder ordentlich aufgeladen hat und ihr richtig gutgetan habe. Daher überwog die Freude über die hervorragende Saison, die mit dem Gewinn der Europa-Meisterschaft ihre Krönung erfahren hat. Nun gehe es mit Vollgas und Zuversicht Richtung Peking. Die dritte deutsche Pilotin Mariama Jamanka (1310) wurde Sechste.
Kalicki nicht im Monobob dabei
Im Monobob gingen Mariama Jamanka und Laura Nolte für Deutschland an den Start und belegten die Plätze 4 und 5. Für Jamanka bedeutete dies gleichzeitig den Gewinn der Europa-Meisterschaft. Beim Doppelsieg der Amerikanerinnen Kaillie Humphries und Elana Meyers-Taylor schlug sich Breeana Walker aus Australien recht gut und konnte sich durch einen starken zweiten Lauf auf Rang 7 verbessern. Dies bedeutet in der Endabrechnung des Weltcups in dieser Disziplin immerhin Platz 5.



Foto: Viesturs Lacis

Costa Laurenz im Vierer von Richard Oelsner

Ebenfalls In Igls am Start war Costa Laurenz (Tus Eintracht Wiesbaden). Er saß mit Henrik Bosse und Georg Fleischhauer im Schlitten von Richard Oelsner. Der zeigte in beiden Durchgängen zwei solide Abfahrten, vermochte jedoch in der Bahn nicht die Zehntelsekunden gut zu machen, die durch schwächere Startzeiten verloren gegangen waren. Dennoch reichte es am Ende unter 24 Schlitten zum 4. Rang, wobei der 3. Podestplatz des italienischen Teams um Patrick Baumgartner um 21/100 Sekunden verfehlt wurde. Gewonnen wurde das Rennen vom deutschen Vierer mit Pilot Jonas Jannusch.

Maureen Zimmer ist Junioren-Europameisterin

Spektakulärer Höhepunkt einer kurzen aber ausgesprochen erfolgreichen Teilnahme an den Europacup-Wettwerben war der Gewinn der Junioren-Europameisterschaft, den Zimmer (Foto rechts) mit ihrer Anschieberin Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auf der Veltins Eisarena in Winterberg eintütete.
Unter den Augen von HBSV Präsidentin Erica Fischbach, die der internationalen Jury angehörte, und Landestrainer Tim Restle bestätigte die Wiesbadenerin ihre hervorragende Form und glänzte in beiden Durchgängen mit Start Bestzeiten. Mithalten konnte da nur das deutsche Team Stephanie Schneider/ Tamara Seer (Tus Eintracht Wiesbaden) und durch die fahrerische Reife von Schneider hatten diese Zwei am Ende auch ganz knapp die Nase vorn. Für die Oberwiesenthalerin bedeutet dieser Erfolg ein schönes Ende ihrer langen Karriere, da sie im Sauerland ihr letztes Rennen bestritt. Für Zimmer/Galander war der zweite Platz aber gleichbedeutend mit dem Gewinn der Meisterschaft im Damenzweier. Natürlich wurde dieser stolze Erfolg von den Mitgliedern des hessischen Verbandes gebührend gefeiert, hat sich mit Zimmer doch ein zweites Talent im Frauenbob an der europäischen Spitze etabliert und die Trainingsarbeit von Restle trägt weitere Früchte.
Jannusch Team übersteht schweren Sturz glimpflich
Glück im Unglück hatte hingegen Joshua Tasche im Team von Pilot Jonas Jannusch mit dem er sowie Max Neumann und Christopher Koch einen katastrophalen Sturz überstand, bei dem alle Beobachter den Atem anhielten. Beim Sturz im Zielbereich wurde ihr Sportgerät ziemlich ramponiert, so dass für die Vier das Rennen beendet war. Zum Glück blieben alle vor schwereren Verletzungen verschont und kamen mit Prellungen und Abschürfungen davon.
Gewinner des Europacup-Rennes und damit gleichzeitig Junioren-Europameister wurden die deutschen Nachwuchsathleten Nico Semmler, Oliver Peschk, Rupert Schenk und Marvin Paul.



Foto: Dietmar Reker

Maureen Zimmer erstmals ganz vorne

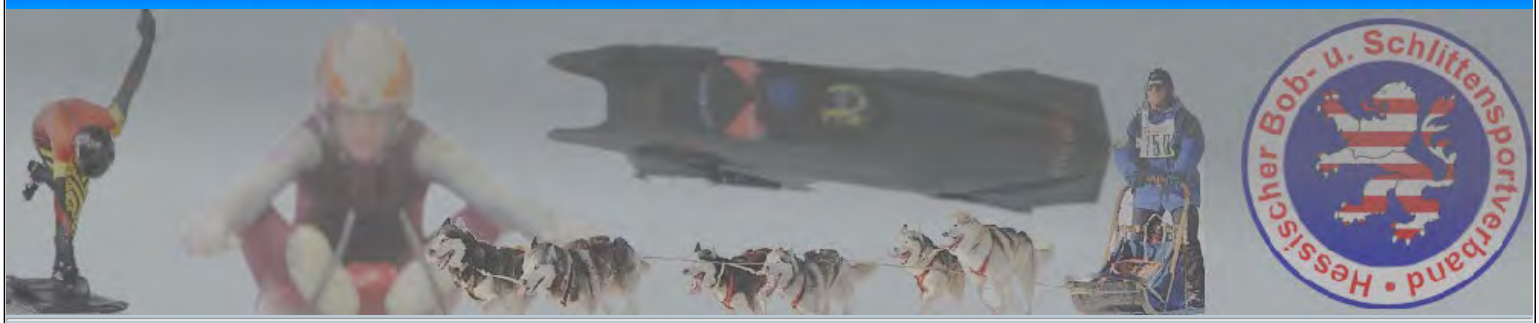
Einen ersten ganz großen Erfolg in ihrer noch jungen Pilotinnenkarriere feierte Maureen Zimmer (TuS Eintracht Wiesbaden) beim Europacup in Innsbruck. Mit einer fast perfekten Vorstellung begeisterte sie das deutsche Betreuerteam und rechtfertigte ihren frühen Einsatz in den Europacup-Rennen. Erstmals ging sie mit Neele Schuten

(TV Gladbeck) auf der Bremse in einen Wettbewerb und die beiden harmonisierten sehr gut. Besonders überraschend war, dass das Dou bereits durch Startbestzeiten in beiden Durchgängen einen ordentlichen Vorsprung herausschob und damit die Voraussetzungen für den deutlichen Sieg mit der jeweils schnellsten Laufzeit in beiden Abfahrten schufen. Am Ende lagen sie 43/100 Sekunden vor den erfahrenen Französinnen Margot Boch/Sandie Clair und auch Stephanie Schneider musste sich mit Claudia Schüssler (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auf Platz 3 geschlagen geben. HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich sehr über diesen unverhofften Erfolg von Zimmer im erst zweiten Europacup Start, der sie allerdings schon länger einiges zugetraut habe. Auch Landestrainer Tim Restle war sichtlich zufrieden und zeigt sich zuversichtlich, von seinem Schützling noch weitere gute Ergebnisse geliefert zu bekommen. Bei gleich hohem Engagement der Sportlerin glaubt er, dass Zimmer (auf dem Foto links) in der nächsten Saison konstant vorne mitmischen kann.



Foto: Erica Fischbach

Hessischer Bob- und Schlittensportverband e.V. - Platterstr. 75 - 65193 Wiesbaden - Tel.: 0611/525559 (privat)



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Christian Hammers nach Verletzungspause im Hafer Vierer

Beim 7. Weltcup im Viererbob setzte sich einmal mehr Francesco Friedrich mit seinen Mannen durch und sicherte sich damit den Gesamtsieg der Weltcup-Saison im großen Schlitten. Bei weitem nicht so gut lief es bei den beiden anderen deutschen Teams. Johannes Lochner schaffte es mit Platz 4 nicht auf das Podest, obwohl er nach dem ersten Lauf aussichtsreich auf Rang 2 gefahren war. Es wurde noch vom sich in blendender Form präsentierenden Briten Brad Hall und äußerst überraschend vom Amerikaner Hunter Church abgefangen.
Nicht so recht in die Puschen kam Christoph Hafer, der Hammers, Michael Salzer und Tobias Schneider im Team dabei hatte. Nach eher mäßigen Startzeiten konnte sich die Mannschaft zwar noch um einen Platz auf Rang 10 unter 21 Schlitten verbessern, erfüllten aber damit nicht ihre eigenen Erwartungen und auch die von Bundestrainer Spies. Der hessische Landestrainer Tim Restle hält dem jungen Team allerdings zugute, dass die Leistungsdichte im Vierer ausgesprochen eng ist und sich hinter Friedrich 8 – 10 Mannschaften aus Kanada, den USA, Russland sowie dem Shooting star Hall aus Groß-Britannien ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern und Schwächen am Start sowie kleine Fahrfehler dazu führen, dass man nach hinten durchgereicht wird.

Kalicki im Zweierbob erneut auf Platz 2

Starker Schneefall kennzeichnete die widrigen Wetterbedingungen des 7. Weltcup-Rennens der Damen in Winterberg. Am besten kamen die deutschen Teams mit diesen Umständen zurecht und feierten einen schönen Doppelerfolg. Wesentlichen Anteil daran hatte die Wiesbadenerin Kim Kalicki, die dieses Mal einen Einsatz mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) auf deren Heimbahn testete. Nach Rang 5 im ersten Durchgang lieferten sie eine imponierende Aufholjagd und schoben sich auf den 2. Platz. Kalicki war mit beiden Fahrten sehr zufrieden und auch die Startzeiten zeigten eine aufsteigende Tendenz. Bundestrainer René Spies war ebenfalls vor allem von der zweiten Abfahrt sehr beeindruckt. HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich über den 5. Podestplatz der hessischen Athletin, die bisher im Zweierbob eine hervorragende Saison vorzuweisen habe. Gewonnen wurde das Rennen von Lokalmatadorin Laura Nolte, die mit ihrer Stamm-Anschieberin Deborah Levi (SC Potsdam) ihren vierten Weltcup-Sieg in dieser Saison feiern konnte.
Auf einen Start im Monobob verzichtete Kalicki aus gesundheitlichen Gründen. In diesem Wettbewerb hatte zum wiederholten Male die Amerikanerin Elana Meyers-Taylor die Nase vorn. Ein sehr starkes Rennen zeigte auch die Australierin Breeana Walker aus der Wiesbadener Trainingsgruppe und wurde vor Laura Nolte Zweite.

Sigulda war keine Reise wert

Alles andere als erfolgreich war die weite Reise der deutschen Bobsportathleten in die lettische Bob- und Rodelmetropole. Selbst der schier unschlagbare Francesco Friedrich musste im 6. Weltcuprennen der Zweierbobs mit Alexander Schüller auf Rang 12 erheblich Federn lassen, konnte jedoch mit einem sicheren Sieg im 7. Rennen die Machtverhältnisse geraderücken. Auch Johannes Lochner/Paul Krenz konnten beim Sieg des russischen Dous Rostislav Gaitiukevich/Mikhail Mordasov nicht überzeugen und wurden Sechste.
Für die 3 Starter aus der Wiesbadener Trainingsgruppe von Tim Restle verlief das Wochenende ebenfalls alles anderer als wunschgemäß. Issam Ammour, der jüngst mit Christoph Hafer in Altenberg einen hervorragenden 2. Platz belegt hatte, brachte dieses Mal nicht die PS in den Eiskanal und ein Startrückstand kann in der lettischen Bahn nicht mehr wett gemacht werden. Immerhin konnten sich die beiden im zweiten Lauf noch von Rang 12 unter die Top Ten verbessern, aber so recht zufrieden waren sie damit nicht.

Zahlreiche Stürze bei Damen

Im 6. Damen-Bobrennen der Saison verzichtete der BSD auf seine drei Top-Pilotinnen und schickte unter anderem Anschieberin Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden) mit Anne Spreeuwers (BRC Thüringen) ins Rennen, die damit ihr Debüt als Weltcup-Pilotin feiern konnte. Leider stürzten die zwei an der gleichen Stelle in Kurve 13, die auch anderen Teams zum Verhängnis wurde. Gottlob blieben beide bei ihrem Rutsch ins Ziel unverletzt und fanden den Mut zum zweiten Durchgang erneut anzutreten. Dieses Mal lief es trotz starkem Schneefall erheblich besser, sodass beim Sieg der Amerikanerinnen Elana Meyers-Taylor/Lake Kwaza am Ende Rang 17 heraussprang. Bundestrainer Rene Spies hatte denn auch großen Respekt vor dem couragierten Auftritt der beiden, war aber letztendlich mit den Leistungen der deutschen Damen nicht zufrieden.
Eine Achterbahnfahrt der Gefühle durchlebte die in Wiesbaden trainierende Australierin Breeana Walker. Im Monobob zauberte sie mit einer Startzeit von 5,62 einen neuen Rekord hin und raste in der Endabrechnung hinter der Kanadierin Christine de Bruin auf einen hervorragenden zweiten Platz. Deutsche Damen waren nicht am Rennen beteiligt.
Im Zweier hingegen stürzte sie mit ihrer Partnerin Kiara Reddingius an der gleichen Stelle wie Spreeuwers/Mark, erreichte aber trotz dieses Malheurs die Zielmessung. Nachdem die beiden ihren Schock überwunden hatten gingen sie mutig erneut an den Start, um doch wieder an der gleichen Stelle mit einem Sturz zu scheitern. Sie blieben allerdings mit dem letzten Rang noch in der Wertung.

Weltcupsieg für Kim Kalicki

Alles gepasst hat, im Gegensatz zu den Monowettbewerben, beim 5. Weltcup-Rennen der Zweier in dieser Saison, das wieder im anspruchsvollen Eiskanal von Altenberg durchgeführt wurde, für die Wiesbadenerin Kalicki. Daher waren bei ihr im Ziel des zweiten Laufes Freude und Erleichterung nicht zu übersehen. Mit einer überzeugenden Leistung konnte sie ihren ersten Weltcup-Sieg des Winters einfahren und kann so mit einem guten Gefühl die Weihnachtsferien genießen. Mit im Schlitten saß erstmals seit 3 Jahren Lisa Buckwitz, die als Pilotin im Europacup pausiert und bewies, dass sie als Anschieberin nichts verlernt hat. Mit zwei Top-Startzeiten und zweimal Laufbestzeit schafften es die beiden ganz oben aufs Treppchen. Kalicki führt ihr Super-Ergebnis einerseits auf die hervorragende Leistung von Buckwitz am Start, aber auch auf kleine Änderungen zur Optimierung ihres Materials zurück.
Ebenso groß war die Freude bei Mariama Jamanka, die mit Alexandra Burghardt nach dem zweiten Platz in Winterberg nun wieder den zweiten Rang belegte und das auf einer Bahn, die ihr schon immer Probleme bereitet hat. Rang drei ging an die Amerikanerinnen Kaillie Humphries/Sylvia Hoffman.
Aufwärtstrend im Monobob
Fest in nordamerikanischer Hand war der zweite Monobob-Wettbewerb in Altenberg, bei dem auch die drei deutschen Starterinnen nicht viel zu bestellen hatten. Obwohl bei Kim Kalicki ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen ist reichte es für die 24 – jährige erneut nicht für eine Topplatzierung. Allerdings schaffte die Wiesbadenerin eine deutliche Verbesserung gegenüber ihrem Abschneiden vor 2 Wochen und erreichte mit Platz 5 ihre beste Platzierung im diesjährigen Monobob-Wettbewerb. Sie konnte von Rang 9 aus reichlich Boden gut machen, wobei sie allerdings auch davon profitierte, dass die vor ihr liegenden Konkurrentinnen aus Russland, Kanada, Rumänien und auch Mariama Jamanka ihren Schlitten mehr schlecht als recht die Bahn hinunterbekamen. Umgekehrt verlief es bei Jamanka, die 2 Plätze verlor und sich letztendlich auf dem 7. Rang wiederfand.
Beste deutsche Pilotin war Laura Nolte, die mit 0,43 Sekunden Rückstand allerdings auch schon deutlich das Treppchen verfehlte, wobei sie nach dem ersten Lauf Rang 3 belegt hatte. Obwohl eine Topplatzierung fehlte war Bundestrainer Rene Spies mit der sehr geschlossenen Leistung des Damenteams zufrieden.
Gewonnen wurde der Wettbewerb von der Kanadierin Christine De Bruin, die ihre Landsfrau Cynthia Appiah und Kaillie Humphries (USA) hinter sich ließ.
„Nach diesem guten Saisonverlauf, vor allem mit den Topplätzen im Zweier, geht es nun für einige Tage nach Hause zum notwendigen Regenerieren" kommentiert HBSV Präsidentin Erica Fischbach, „wir blicken mit einigem Optimismus in die kommenden Rennen, nach denen die endgültige Entscheidung für die Teilnahme an der Olympiade in Peking fällt."



Foto: Viesturs Lacis

Ammour schiebt Hafer auf Platz 2

Auf Anhieb einen Platz auf dem Treppchen sicherte sich Issam Ammour (TuS Eintracht Wiesbaden) im Zweierbob-Wettbewerb bei seinem ersten Weltcup-Einsatz in diesem Winter. Im Schlitten von Christoph Hafer erkämpfte er einen hervorragenden zweiten Platz hinter dem in diesem Jahr schier unschlagbaren Francesco Friedrich mit Anschieber Thorsten Margis, der auf seiner Heimbahn in Altenberg die Konkurrenz erneut klar distanzierte.
Hafer sucht noch immer die Idealbesetzung auf der Anschieberposition, machte im SachsenEnergie Eiskanal nun einen Versuch mit Ammour (links auf dem Foto) und bewies damit ein glückliches Händchen. Am Start konnten sie sich im zweiten Lauf noch verbessern und in der Bahn zeigte Hafer zwei Topleistungen und wurde zu Recht von Bundestrainer Rene Spies an diesem Tag als bester Pilot des Feldes eingestuft. Nun hofft Assam, das er von erneuten Verletzungen verschont bleibt und bei den nächsten Rennen weitere Chancen für einen Start bekommt. Landestrainer Tim Restle freute sich sehr über diesen tollen Einstieg von Issam Ammour, „der einfach mal dran war".
Nach einer großartigen Aufholjagd wurden die Kanadier Justin Kripps/Cam Stones Dritte. Verletzungsbedingt reichte es für Johannes Lochner, der Probleme mit dem Oberschenkel hat, mit Paul Krenz in der Endabrechnung für einen 10. Platz.
Im Vierer auf Platz 9
Im Viererrennen gab es das mittlerweile gewohnte Bild an der Spitze. Francesco Friedrich beendete das Kalenderjahr 2021 ungeschlagen und weist damit eine schier unglaubliche Siegesserie vor. Der 31-jährige war mit Thorsten Margis, Martin Großkopp und Alexander Schüller erneut auf einem anderen Niveau und sowohl bei den Start- als auch den Laufzeiten für seine Konkurrenten eine Nummer zu groß.
Nicht ganz zufrieden war Christoph Hafer, der mit Lukas Koller, Issam Ammour und Philipp Wobeto eine komplett neue Crew im Schlitten hatte. Die Feinabstimmung beim Einstieg passte noch nicht hundertprozentig und auch in der Bahn wurden einige Zehntelsekunden liegen gelassen, was auch an der falschen Kufenwahl lag. Dennoch schaffte es das Team, sich im zweiten Lauf zu steigern, sodass ein 9. Platz heraussprang. Damit waren sie zweitbestes deutsches Team, da Johannes Lochner mit seiner Crew einen rabenschwarzen Tag erwischte und sich nicht für den zweiten Lauf qualifizieren konnte.
Komplettiert wurde das Podest von dem kanadischen Team von Justin Kripps auf Platz 2 und dem Vierer von Pilot Rostislav Gaitiukevich (Russland).



Foto: Viesturs Lacis

Europacup in Sigulda

Gelohnt hat sich für Joshua Tasche (rechts auf dem Foto) die weite Reise von Wiesbaden ins Baltikum nach Lettland. Mit seinem Piloten Jonas Jannusch überraschte er Trainer und Betreuer der deutschen Mannschaft auf der für ihn unbekannten Bahn. Trotz eher mäßigen Startzeiten legte Jannusch einen furiosen ersten Lauf hin und belegte mit ganz knappem Vorsprung mit Tagesbestzeit völlig unerwartet den ersten Platz. Auch im zweiten Lauf zeigte das junge Team eine gute Leistung fiel allerdings auf den 3.Rang zurück. Mit Einstellung dieser Bestzeit zogen die erfahrenen Richard Oelsner/Georg Fleischhauer an den beiden vorbei und gewannen das Rennen. Auch die Letten Emils Cipulis/ Arnis Bebriss zeigten auf ihrer Heimbahn im zweiten Lauf ihr ganzes Können und gaben Jannusch/Tasche mit knapp 4/100 Sekunden das Nachsehen. Der hessische Landestrainer Tim Restle, vor Ort dabei, würdigte mit anerkennenden Worten die hervorragende Leistung, zumal er abgesehen von den Startzeiten keine gravierenden Fehler ausmachen konnte und sicherlich auch eine gewisse Nervosität eine Rolle spielte.



Foto: Tim Restle

Weltcup gastiert in Winterberg

Im Winterberger Sudelwetter mit Regen, Schnee und Nebel gingen im Hochsauerland die Rennen des 4. Weltcups dieser Saison über die Bühne.
Bei hervorragenden Eisbedingungen kämpften bei den Damen im Zweierbob 21 Teams aus 12 Nationen um Sieg und Platz. Das Maß aller Dinge waren aber dieses Mal die deutschen Dous, die alle Plätze auf dem Siegerpodest besetzten. Kim Kalicki hatte Leonie Fiebig (BSC Winterberg) als Anschieberin im Schlitten und fand sich nach dem 1. Lauf auf Rang 5 wieder, lag aber mit nur 7/100 Sekunden Rückstand auf die Dritten Kaillie Humphries/Hoffman (USA) in Schlagdistanz.
Mit einem mega-starken 2. Lauf kämpfte sie sich auf Rang 3 vor, profitierte aber auch ein bisschen davon, dass die vor ihr liegenden Amerikanerinnen und Kanadierinnen im zweiten Lauf patzten. Am Start fehlt noch immer ein Quäntchen Power, kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach. Auf ihrer Hausbahn nicht zu schlagen war Laura Nolte, die mit Deborah Levi (SC Potsdam) bereits im ersten Lauf mit einer bravourösen Leistung den Sieg sicherte. Ein kleines Comeback feierte Mariama Jamanka mit Alexandra Burghardt, die mit Laufbestzeit in der zweiten Abfahrt und dem Silber-Platz ihr bestes Ergebnis der diesjährigen Saison erzielten.
Sehr zufrieden war auch die Australierin Breeana Walker, die mit Kiara Reddingius mit einem überraschend starken zweiten Lauf hinter den Topteams aus Deutschland, USA und Kanada den 7. Platz belegte.
Im Monobob war Kalicki wie in den seitherigen Rennen weit von einem Podestplatz entfernt. Nach dem ersten Lauf lag sie auf Rang 8, konnte sich in der zweiten Abfahrt nicht mehr verbessern und lag 96/100 Sekunden hinter der Gewinnerin Elana Meyers Taylor (USA) zurück. Lauro Nolte verfehlte das Treppchen nur knapp und wurde Vierte, während sich Mariama Jamanka mit Rang 7 erstmals in dieser Saison vor Kalicki platzieren konnte.
Überraschend lag zur Halbzeit Breeana Walker aus Australien knapp in Führung. Meyers Taylor fing sie jedoch noch ab und verwies sie auf den zweiten Platz, wobei die Amerikanerin allerdings Bahnrekord fahren musste. Ein Ergebnis jedoch, mit dem die in Wiesbaden trainierende Walker sehr zufrieden war.
Hammers im Hafer Bob auf Rang 8
Mit einem soliden ersten Lauf reihte sich Christoph Hafer mit seinen Anschiebern Christian Hammers, Michael Salzer

und Lukas Frytz auf dem 6 Platz ein, wobei die Lücke zu einem Ergebnis unter den ersten 5 schon beträchtlich war. Obwohl die Vier der zweiten Abfahrt noch eine Schippe drauflegten und ihre Fahrtzeit verbesserten, wurden sie von 2 Teams aus Russland und der Schweiz abgefangen und fielen auf den 8. Platz zurück. Nun geht's an eine gründliche Analyse, wo die fehlenden Hundertstel verloren worden waren.
Auch in Winterberg führte kein Weg an dem Team von Francesco Friedrich vorbei, der vor der britischen Mannschaft um Brad Hall, der eine großartige Saison fährt, und dem Vierer von Benjamin Maier (Österreich) gewann. Der derzeitige Weltcup-Zweite Johannes Lochner musste mit einem etwas enttäuschenden 5. Platz vorliebnehmen.



Foto: Viesturs/Lacis

Gelungenes Debüt von Maureen Zimmer

Trotz gehörigen Lampenfiebers meisterte Maureen Zimmer konzentriert und bravourös ihren ersten Einsatz im Europacup der Zweierbobs auf der Winterberger Bahn. Unter den aufmerksamen Augen von HBSV Präsidentin und Jury-Mitglied Erica Fischbach zeigte sie eine couragierte Leistung und belegte mit ihrer Anschieberin Neele Schuten einen mehr als zufriedenstellenden 4. Platz. Schließlich musste sie sich nur den erfahrenen Bobathletinnen Stephanie Schneider, die mit Theresa Leitz das Rennen gewann, Margot Boch/Carla Senechal aus Frankreich und Lisa Buckwitz geschlagen geben. Dabei schafften es die beiden im zweiten Lauf, gemeinsam mit Buckwitz/Neunecker, Tagesbestzeit am Start zu schieben. Landestrainer Tim Restle, ebenfalls im Hochsauerland vor Ort, war daher auch sehr zufrieden mit dem Europacup-Einstieg seines Schützlings und hofft nun auf weitere gute Ergebnisse. „Sicherlich wird es auch den einen oder anderen Rückschlag geben" meinte er," aber Maureen hat das Zeug dazu, im deutschen Kader eine gute Rolle zu spielen."
Ebenfalls in Winterberg am Start waren Laurenz Costa und Joshua Tasche aus Wiesbaden. Costa war mit Henrik Bosse und Georg Fleischhauer im Team von Richard Oelsner unterwegs, der dieses Mal aufgrund schwacher Startzeiten nicht an die guten Leistungen der ersten Rennen anknüpfen konnte, aber hinter 2 russischen Duos immerhin noch Rang 3 belegen konnte. Tasche saß im Schlitten von Nachwuchspilot Jonas Jannusch und erreichte mit Benedikt Hertel und Marcel Kornhardt mit zwei soliden Abfahrten unter 15 Bobs den 5. Rang.
Für die in der Wiesbadener Trainingsgruppe eingebundene Australierin Breeana Walker lagen in Winterberg Freud und Leid eng zusammen. Nachdem sie den Monobob-Wettbewerb noch souverän mit deutlichem Vorsprung vor Buckwitz und Boch gewonnen hatte, reichte es im Zweierbob mit Stefanie Preiska nur zu einem enttäuschenden 10. Rang, wobei sie sich im ersten Lauf mit einem Sturz im Labyrinth kurz vor der Zielkurve ihre durchaus vorhandenen Chancen auf eine bessere Platzierung ruinierte.

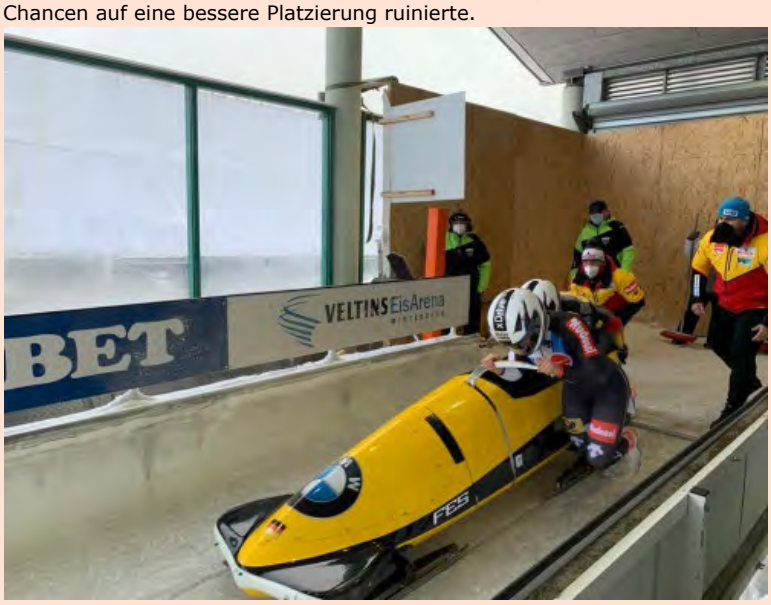


Foto: Erica Fischbach

Schrecksekunden für Kim Kalicki

Nachdem sich die Wiesbadenerin in den seitherigen Monobob-Rennen recht schwergetan hatte, sah es nun in Altenberg für eine kurze Zeit so aus als wäre der Knoten endlich geplatzt. Nach einem guten ersten Lauf lag sie auf Rang 6, sorgte jedoch in der zweiten Abfahrt für einen riesigen Schockmoment. An der Kurvenausfahrt vor dem Kreisel, einem Punkt der auch anderen Starterinnen zum Verhängnis wurde, stürzte sie. Reaktionsschnell zog sie den Kopf ein und blieb so gottlob außer einem großen Schrecken unverletzt. Sie hatte zudem großes Glück, dass sich ihr Sportgerät in der nächsten Kurve wieder aufrichtete, fast nochmals zu kippen drohte und sie mit Hängen und Würgen ziemlich mitgenommen durchs Ziel rutschte. Am Ende reichte es für Platz 12, noch einen Rang vor Mariama Jamanka, die wegen einigen groben Fahrfehler sehr mit sich haderte. Die Nase vorn hatte dieses Mal Kaillie Humphries (USA) vor Cynthia Appiah (Kanada) und der derzeit besten Deutschen Laura Nolte.

Im Zweierbob zeigte sich Kalicki von diesem Schrecken recht gut erholt und verpasste nur knapp einen Platz auf dem Treppchen. Mit Anschieberin Ann-Christin Strack erreichte sie nach allerdings im Lauf 2 recht wackliger und unruhiger Fahrt Rang 4 und büßte auf die Kanadierinnen Christine de Bruin/Kristin Bujnowski einen Platz ein. Danach ging sie mit ihrer Leistung sehr kritisch ins Gericht, da das Ergebnis ok, aber die Fahrweise bescheiden war. HBSV Vize-Präsident Stefan Meister (Reichelsheim) ist mit dem bisherigen Verlauf der Weltcup-Saison für Kalicki dennoch recht zufrieden, sieht aber auch weiterhin Optimierungspotenzial beim Start.
Während Laura Nolte/Deborah Levi mit Platz zwei hauchdünn hinter Kaillie Humphries/Kaysha Love noch zufrieden sein konnten kommt Mariama Jamanka überhaupt nicht in Form und schaffte es mit Kira Lipperheide ganz knapp noch auf dem 10. Platz.
Hammers im Hafer-Bob auf Rang 8
Weitaus besser als vor einer Woche in Innsbruck lief es für Christian Hammers im Team von Christoph Hafer. Mit Michael Salzer und Tobias Schneider fuhren sie unter die Top ten und waren mit dem 8. Platz zufrieden, zumal sie nur um einen Wimpernschlag hinter zwei Konkurrenten zurück lagen. Immerhin bedeutet dieses Ergebnis eine deutliche Steigerung zu den Vierer-Rennen in Innsbruck. Auch in Altenberg war das Team von Francesco Friedrich nicht zu schlagen und wurde bei der Siegerehrung von einem österreichischen und einem russischen Team flankiert. Nach einem schwächeren 1. Lauf verbesserte sich Johannes Lochner mit seinen Mannen noch auf Platz 4.



Foto: Viesturs/Lacis

Duplizität der Ereignisse

Schon sehr genau hinsehen musste man beim 2. Weltcup im Zweierbob der Damen in Innsbruck, um nicht den Eindruck zu gewinnen, man hätte das doch alles schon mal gesehen. Nach Abschluss der zwei Läufe befanden sich fast deckungskonform die gleichen 3 Teams auf dem Siegertreppchen wie in der Vorwoche und auch auf Rang 4 landete erneut Mariama Jamanka, die allerdings dieses Mal die Bobdebütantin Alexandra Burghardt als Anschieberin im Schlitten dabei hatte. Gewonnen wurde der Wettbewerb erneut von Laura Nolte (BSC Winterberg), die dieses Mal von Deborah Levi (SC Potsdam) angeschoben worden war. Auch Kim Kalicki (Tus Eintracht Wiesbaden) wiederholte ihr gutes Ergebnis der Vorwoche, wobei sie ihre Anschieberin wechselte und mit Leonie Fiebig das Rennen bestritt. Dabei verkürzte sie den Rückstand auf die Gewinnerin auf 6/100 Sekunden gegenüber dem 1. Weltcup, da sie vor allem ihre Startzeiten verbesserte. Kalicki blickt optimistisch auf das nächste Rennen in Altenberg, da ihr diese Bahn etwas besser liegt als Igls. Zwischen die 3 überragenden deutschen Teams schob sich auch an diesem Wochenende das kanadische Dou Christine De Bruin/Kristin Bujnowski.
Erneut nichts zu bestellen hatte Kalicki hingegen wieder im Monobob-Wettbewerb. Nach Rang 12 vor einer Woche erzielte sie dieses Mal das gleiche Ergebnis, konnte allerdings den Rückstand zur Gewinnerin Elana Meyers-Taylor (USA) etwas verkürzen. Vor allem ihr schwacher Start im zweiten Lauf verdarb eine bessere Platzierung. Noch schlechter erging es jedoch ihrer Teamgefährtin Jamanka, die sich am Ende auf dem 16. Platz wiederfand. Immer besser findet sich hingegen Laura Nolte im Monobob zurecht und raste auf einen hervorragenden 2. Platz.
Sehr zufrieden war auch die in Wiesbaden trainierende Australierin Breeana Walker, die dieses Mal ihr Potenzial abrufen konnte und den dritten Platz auf dem Treppchen erkämpfte.
Äußerst schlechte Erinnerungen an die Wettkampfwoche in Innsbruck nimmt dagegen Christian Hammers mit in die Wiesbadener Heimat. Nachdem im Zweierwettbewerb am ersten Wochenende der Ausrutscher seines Piloten Christoph Hafer eine bessere Platzierung verdarb war es im ersten Lauf des Viererrennens Hammers selbst, der den Einstieg verpasste und den Schlitten loslassen musste, um eine Verletzung durch den Zusammenprall mit der Bande zu vermeiden (Foto). Damit fiel sein Team aus der Wertung und der Frust war natürlich groß. Sieger wurde die Mannschaft von Ausnahmeathlet Francesco Friedrich.
Der hessische Landestrainer Tim Restle hat nun einige Schwachpunkte auf dem Schirm, bei denen es gibt, konzentriert nachzubessern, während HBSV Präsidentin Erica Fischbach die Rennwoche in Österreich mit viel Licht aber einigem Schatten bilanziert.



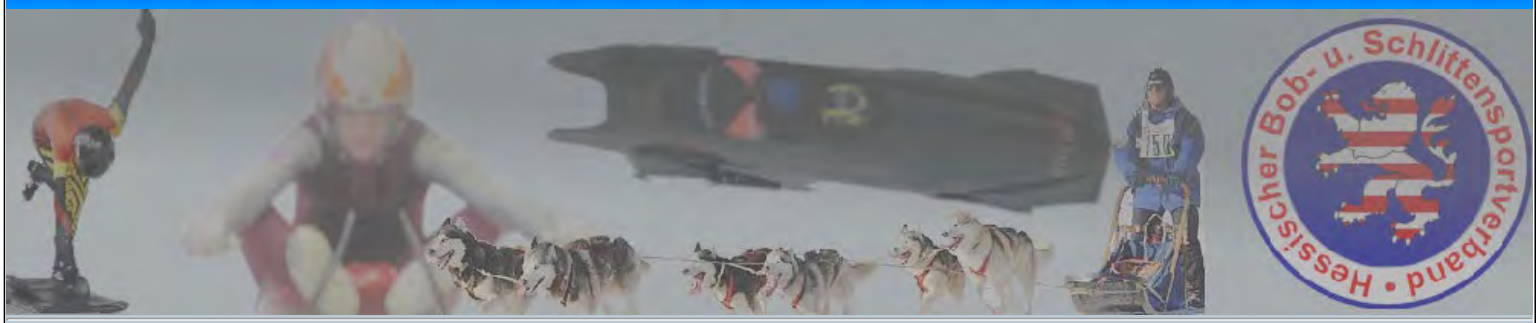
Foto: Viesturs/Lacis

Topplatzierung für Vanessa Mark

Einen Saisoneinstieg nach Maß schaffte Vanessa Mark vom hessischen Rhein-Main-Stützpunkt in Wiesbaden bei ihrem ersten Start in der diesjährigen Europa-Cup-Saison. Nach dem Auskurieren einer leichten Verletzung ging sie im sächsischen Altenberg mit Pilotin Lisa Buckwitz an den Start. Nachdem die Brandenburgerin schon das Mono-Bobrennen auf der gleichen Bahn gewonnen hatte gingen die beiden mit großen Vorsätzen in den Wettbewerb. Auch im Zweier mit Mark bewies Buckwitz, dass ihr die Bahn wohl sehr gut liegt und fuhr in beiden Abfahrten mit jeweils deutlichem Vorsprung Bestzeit. Der Grundstein für diesen großartigen Erfolg wurde bereits beim Start gelegt, bei dem beide mit exakt gleichen Zeiten schon einen beruhigenden Abstand zu den Konkurrentinnen schufen. Mit diesem Ergebnis knüpft Mark an die guten Leistungen an, die sie vor ihrer kurzen Pause bewiesen hatte. Mit dem überraschenden zweiten Platz von Anne Spreeuwers/Theresa Leitz konnte sich der deutsche Verband über einen schönen Doppelsieg freuen.
Fast genauso gut verlief das Wochenende in Altenberg für den Youngster Joshua Tasche, der im Viererbob von Jonas Jannusch unterwegs war. Mit seinen Teamkollegen Benedict Hertel und Marcel Kornhardt belegen er nach dem ersten Lauf den zweiten Rang, den sie im zweiten Lauf verteidigten und zeitgleich mit einem russischen Team gewertet wurden.
Auch Costa Laurenz (ebenfalls Tus Eintracht Wiesbaden), der mit Hannes Schenk und Max Pietza im Schlitten von Pilot Maximilian Illmann startete, konnte mit dem 7. Rang zufrieden sein, obwohl nach der ersten Abfahrt eine bessere Platzierung in Reichweite lag. Gewonnen wurde das Rennen vom Team Richard Oelsner, der damit seine Ambitionen auf einen Weltcup-Start untermauerte. Sowohl HBSV Präsidentin Erica Fischbach als auch Landestrainer Tim Restle waren mit dem Abschneiden der drei Hessen recht zufrieden und hoffen, dass noch weitere Spitzenplätze im Europa-Cup eingefahren werden.

Seite 8 von 23

- Start
- Zurück
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erfolgreicher Weltcupauftakt für Kim Kalicki

Mit einem Einstieg nach Maß verlief der erste Weltcup der diesjährigen Saison im Eiskanal von Igls im österreichischen Tirol. Vor allem im Zweierbob erfüllte die Wiesbadenerin mit Anabel Galander als Anschieberin ihre eigenen Erwartungen und war mit beiden Fahrten zufrieden, merkte aber kritisch an, dass sie bei den Startzeiten gegenüber den Amerikanerinnen noch Nachholbedarf hat. Nachdem die beiden nach dem ersten Lauf auf Rang vier landeten legten sie im zweiten Lauf noch eine Schippe drauf und fingen die Teams Christine de Bruin/Kristen Bujnowski (Kanada) und die amtierende Weltmeisterin Kaillie Humphries mit Sylvia Hoffmann (USA) noch ab. Nicht zu schlagen waren an diesem Tag Laura Nolte/Leonie Fiebig, sodass sich Bundestrainer Rene Spieß über einen deutschen Doppelsieg freuen konnte, den er angesichts der Leistungsdichte an der Weltspitze als „super" einstufte. Komplettiert wurde das hervorragende Mannschaftsergebnis durch den 4. Platz von Mariama Jamanka/Kira Lipperheide, die zeitgleich mit den US-Amerikanerinnen gewertet wurden.
Hingegen noch immer nicht richtig anfreunden kann sich Kalicki mit dem Mono-Bob (Bild). Mit über einer Sekunde Rückstand auf die Gewinnerin Elana Meyers-Taylor (USA) belegte sie einen ernüchternden 12 Platz direkt hinter Mariama Jamanka, die auch nicht so optimal mit der Bahn in Igls zurechtkam. Die Wiesbadenerin weiß allerdings, an welchen Kanten gefeilt werden muss und dass sie vor allem bei der Starttechnik größere Mängel hat. Beste Deutsche war Laura Nolte, die einen zufriedenstellenden 3 Platz eroberte.
Die Australierin Breanna Walker, die am Wiesbadener Stützpunkt trainiert, bewies erneut ihre Klasse im Mono-Bob, konnte mit guten Startzeiten glänzen und wurde Sechste in einem Teilnehmerfeld, in dem die ersten 10 ganz dicht beieinander liegen. Im Zweierbob lief es für sie allerdings bei Weitem nicht so gut, da sie mit Sarah Blizzard als Anschieberin auf Platz 22 deutlich abgeschlagen ankam und damit nur zweitbestes australisches Team war.
Ein Tag zum Vergessen war das Rennen im Zweierbob für das Team Christoph Hafer/Christian Hammers. Schon mit ihren Startzeiten gerieten die beiden arg ins Hintertreffen, fanden sich nach dem 1. Lauf auf Rang 17 wieder und schafften es mit der exakt gleichen Laufzeit in der zweiten Abfahrt gerade noch sich um 2 Plätze zu verbessern. Die beiden kommentierten ihr Abschneiden sehr kritisch und werden nun in den nächsten Veranstaltungen beweisen müssen, dass mehr in ihnen steckt. Dominiert wurde das Rennen von den deutschen Teams Francesco Friedrich/Alexander Schüller und Johannes Lochner/Florian Bauer, die vor den überraschend starken Briten Brad Hall/Greg Cackett einen ungefährdeten Doppelsieg herausfuhren.



Foto: Credit IBSF / Viesturs Lacis

Hohe Präsenz im Bundeskader

"Dass wir nun mit Kim Kalicki und Christian Hammers sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern Weltcupstarter haben ist schon sehr beeindruckend" beurteilt Landestrainer Tim Restle die Situation vor der Weltcupsaison „aber in der aktuellen Kaderplanung des deutschen Verbandes darüber hinaus so gut vertreten zu sein erfüllt uns schon mit etwas Stolz." Da können wir bei der Vorbereitung im Sommer nicht allzu viel falsch gemacht haben fügte er mit einem zufriedenen Lächeln außerdem an.
Bei den Frauen gehört neben Kalicki auch Vanessa Mark, die dem Team von Jamanka angehört, dem Olympiakader an und besitzt gute Chancen in dem einen oder anderen Weltcuprennen zum Einsatz zu kommen.
Bei den Männern hat es auch Malte Schwenzfeier in den Olympiakader geschafft und wird die hessischen Farben neben Hammers vertreten. Bei ihm wird nun darauf ankommen, sich durch gute Trainingsleistungen für eines der drei deutschen Teams zu empfehlen. Darüber hinaus zählt Issam Ammour zum Perspektivkader und beim Ergänzungskader findet sich der Name von Costa Laurenz wieder, die beide damit gute Chancen haben zumindest im Europa-Cup eingesetzt zu werden.
Neben diesen 6 Sportlerinnen und Sportlern sieht HBSV-Präsidentin Erica Fischbach auch im Nachwuchsbereich mit Maureen Zimmer, Joshua Tasche und Adam Ammour drei Talente, die in absehbarer Zeit den Sprung in den Bundeskader schaffen können, wobei allerdings diese Saison noch zu früh kommt.

Kalicki für Weltcup nominiert

„Dass unsere Aktiven recht gut in Form sind haben wir ja gewusst" freute sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach schmunzelnd, „dass sie sich aber so gut schlagen ist nun doch eine ganz tolle Kiste. Bei einem Blick in die Kaderlisten komme ich aus dem Strahlen fast nicht mehr raus."
Bei den Nominierungsrennen auf der neuen Olympiabahn in Peking, bei denen bei den Damen über die Starts im Weltcup entschieden wurde, musste Kim Kalicki (Tus Eintracht Wiesbaden) nur Mariama Jamanka, der Olympiasiegerin von 2018, den Vortritt lassen. Mit Ann-Christin Strack (BC Stuttgart Solitude) lag sie nach 4 Läufen 0,31 Sekunden zurück und distanzierte damit ihre andere Konkurrentin Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) deutlich. Nach Meinung von Bundestrainer Rene Spieß war die nervenaufreibende Selektion eine reine Kopfsache, bei der sich letztendlich die Erfahrung von Jamanka durchsetzte. Jamanka und Kalicki werden nun mit der gesetzten Laura Nolte (BSC Winterberg) in der kommenden Weltcup-Saison antreten.
Bei den Männern war die Konstellation insofern etwas anders als sowohl Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) als auch Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) bereits gesetzt waren. In Peking bestätigte das Team um Christoph Hafer, dem auch Christian Hammers (Tus Eintracht Wiesbaden) angehört, seine Stärke vom Qualifizierungswettbewerb in Winterberg und ließ die Mannschaft von Richard Oelsner hinter sich. Somit wird Hafer sowohl im Vierer als auch im Zweier die ersten drei Weltcups bestreiten.

Bob Nachwuchs beweist erneut gute Form

Was sich schon beim Zentralen Leistungstest vor wenigen Tagen abgezeichnet hatte wurde nun bei den Deutschen Anschubmeisterschaften in Oberhof eindrucksvoll bestätigt. Auf Eis zeigten sowohl Adam Ammour als Pilot als auch Anschieber Joshua Tasche, dass sie weitere Fortschritte gemacht haben und sich auf einem erfolgversprechenden Weg befinden. „Sicherlich wird es irgendwann die einen oder anderen Rückschläge gebe, aber beide haben gezeigt, dass sie genug Talent sowie Einsatzbereitschaft mitbringen und trotz der starken Konkurrenz gute Chancen haben mal in den deutschen Kader aufzusteigen" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Ergebnis, „mit diesem Erfolg bei dieser Meisterschaft, die gleichzeitig als ZLT fungiert, haben sie ihre vorderen Plätze in der Rangliste gefestigt."
Nach seinem Sieg beim ZLT ließ sich Ammour sowohl bei Zweier als auch im Vierer nicht die Courage abkaufen und siegte in beiden Disziplinen. Damit verbaute er allerdings Tasche im Vierer trotz einer guten Teamleistung den Weg an die Spitze. Der war jedoch mit seinem zweiten Platz sehr zufrieden, da er erst wenige Monate bei den Bobfahrern mittrainiert und seine Leistungen vom ersten ZLT bestätigte. Tasche gehört dem Nachwuchsteam von Jonas Jannusch (BRC Thüringen) an.
Landestrainer Tim Restle freute sich sehr, dass er an seinem Stützpunkt Rhein-Main so potenzielle Leistungsträger betreuen kann und wird seine Schützlinge weiter behutsam aufbauen.



Auf dem Bild von links: Till Greiner, Erik Leypold, Adam Ammour und Hans Arthur Markgraf Foto: Issam Ammour

Team Hafer nimmt erste Hürde

„Der Weg zur Olympiade ist zwar noch lang aber mit ihren Siegen in der ersten Qualifikation haben Christoph Hafer und seine Mannen eine wichtige Hürde bravourös genommen" freute sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach nach dem ersten Wettbewerb in Winterberg um den letzten noch freien Starterplatz bei den deutschen Männern. Da die Teams Friedrich und Lochner gesetzt sind rangeln die Mannschaften um Hafer und Richard Oelsner um ihre Normierung für Peking.
Hafer startet zwar für den BC Bad Feilnbach gehört aber zu der Trainingsgruppe des hessischen Landestrainers Tim Restle. Sowohl beim Zweier als auch im Vierer setzte er sich eindrucksvoll in Szene und konnte sich in jeweils vier Läufen gegen seinen Konkurrenten deutlich durchsetzen. Anschieber in dem erfolgreichen Vierer war auch Christian Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden), der einen wichtigen Anteil daran hat, dass das Team vier Mal Startbestzeit schieben konnte. Bundestrainer Rene Spieß war von der starken Leistung der Hafner-Crew sehr angetan, denn er sprach davon, dass sie sich damit die Starts in den ersten drei Wettbewerben des diesjährigen Weltcups mehr als verdient haben. Noch wichtiger ist allerdings der Umstand, dass sich Hafer damit bei den jetzt folgenden ersten Trainingsläufen auf der Bahn in Peking wichtige Abfahrten gesichert hat. Denn er erhält 70 % der möglichen Trainingsläufe und kann dadurch enorm wichtige Erfahrungen auf der für alle neuen Bahn sammeln.
Allerdings ist das Team Oelsner noch nicht ganz abzuschreiben. Auch diese Mannschaft fährt mit nach Peking und sichert sich durch einen dreißigprozentigen Anteil an den Trainingsläufen durchaus noch eine Chance. Dies ist besonders für den Wiesbadener Costa Laurenz aus Oelsners Vierermannschaft erfreulich, da er damit beim Kampf um die Olympiatickets noch im Rennen bleibt.

Ebenfalls in Peking dabei sind Pilotin Kim Kalicki und Vanessa Mark. Beide treten gegeneinander an, da Mark als Anschieberin im Team von Olympiasiegerin Mariama Jamanka startet. Dazu gesellt sich noch Stephanie Schneider, sodass es einen Dreikampf um die beiden vakanten Plätze im Damen Bob geht. „Wir haben immer noch 4 Eisen im Feuer" kommentiert Restle diese Konstellation, „ich hoffe sehr, dass alle verletzungsfrei bleiben, ihre Bestleistung bei den Trainingsläufen abrufen können und natürlich auch das nötige Glück haben.



Team Hafer Foto: Tim Restle

Licht und Schatten beim ZLT

Ein durchwachsener Start in die Olympiasaison gelang den hessischen Bobsportlern beim Zentralen Leistungstest in Oberhof, der in diesem Jahr als erster Teil der Qualifikation für die Olympischen Winterspiele in Peking fungierte. Vor dem sportlichen Test im Einzelanschub war wie im Vorjahr ein negativer Corona-Test vorzuweisen, um überhaupt starten zu können.
Bei dem Wettbewerb sorgten zwei Nachwuchspiloten aus der Trainingsgruppe von Tim Restle für Furore, die allerdings für einen Start in Peking aufgrund der starken deutschen Bob Elite wohl noch nicht in Frage kommen, kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Ergebnis.

Bei den Pilotinnen lieferten sich Maureen Zimmer (Wiesbaden) und Lisa Buchwitz (SC Potsdam) einen Kopf-an-Kopf-Zweikampf und belegten zeitgleich beim 95 kg Anschubgerät den ersten Platz. Beim 160 kg Monobob war die Potsdamerin allerdings einen Tick schneller. Bundestrainer Rene Spieß beurteilte die Leistung der beiden als hervorragend, da sie ein Zehntel vor den Weltcup-Starterinnen Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) und Laura Nolte (BSC Winterberg) lagen.

Noch besser lief es für Nachwuchspilot Adam Ammour (Wiesbaden), der mit 4,04 Sek. einen neuen Startbahnrekord mit dem 95 kg Anschubgeräte hinzauberte und vor Yuri Hanssen (Winterberg) und Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) gewann.

Die hessischen Olympiakandidaten kehrten eher mit gemischten Gefühlen aus Oberhof zurück. Einerseits gab Issam Ammour knapp geschlagen auf Platz 2 auf der Seitenposition und Platz 4 auf der Bremserposition eine starke Olympiabewerbung ab, muss aber eine schwere Verletzung seines Piloten Hans-Peter Hannighofer verdauen, für den die Saison beendet ist. Seine Chance wahrte Christian Hammers nach Platz 9 auf der Seitenposition für einen Platz im Schlitten von Christoph Hafer. Weniger erfolgreich verlief der Leistungstest für die beiden anderen Olympiaanwärter aus der Wiesbadener Gruppe. Vanessa Mark zeigte nach großen gesundheitlichen Problemen in der Vorbereitung mit Platz 9 eine starke Leistung, wird sich aber im Saisonverlauf steigern müssen. Gleiches gilt für Malte Schwenzfeier der nach einjähriger Verletzungspause sein Comeback feierte aber noch nicht wieder an seine alten Leistungen anknüpfen konnte.

Weiterer erfreulicher Aspekt war andrerseits das Abschneiden von Anschieber Joshua Tasche (Wiesbaden) der im Nachwuchsbereich beim Seitenanschub mit Rang 3 ein sehr gutes Debüt ablieferte.
„Der Leistungstest lief für unsere Olympiakandidaten nicht zufriedenstellend, wir hatten uns eigentlich mehr erhofft. Die gute Nachricht ist aber, dass alle noch im Rennen sind", bilanzierte Landestrainer Tim Restle die Leistungen seiner

Schützlinge. Allerdings stehen die nächsten Herausforderungen vor der Tür, sodass keine Zeit zum Durchschnaufen bleibt.

Olympiade 2022 im Blick

Nach Erledigung der Formalien wie Beschlussfähigkeit und Ermittlung der Stimmverhältnisse wurde die Jahreshauptversammlung des HBSV von einem ausgesprochenen positiven Bericht der Präsidentin Erica Fischbach geprägt.
„Wir blicken mit berechtigtem Stolz auf eine Saison zurück, die als die erfolgreichste in der Bobsparte des hessischen Verbandes bezeichnet werden kann und in der unsere Erwartungen mehr als erfüllt worden sind. Wir haben das Kunststück fertiggebracht, die schon hervorragenden Ergebnisse des Vorjahres nochmals zu übertreffen und das Ansehen unseres Verbandes weiter auszubauen " resümierte sie. Ihr Bericht als Präsidentin umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren und Geldgebern wie dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h sowie BSD gekennzeichnet waren. Auf Grund der sportlichen Erfolge sei der HBSV mittlerweile auch für den deutschen Verband ein Partner auf Augenhöhe. Vielversprechend entwickle sich die frisch unterzeichnete Kooperation mit dem Hessischen Leichtathletikverband, mit der noch einiges an Potenzial zu heben sei. Ihren Bericht verband sie mit einem großen Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.

Bobsportler auf Kurs
Ein besonderer Dank galt darüber hinaus Landestrainer Tim Restle, der für die hessischen Sportler und Sportlerinnen in mühsamer Kleinarbeit individuelle Trainingspläne erstellt hatte. Damit wurden athletische Defizite vermieden und der Grundstein für die sehr erfolgreiche Saison gelegt. Dass Restles Engagement hessenweit mit hoher Wertschätzung zur Kenntnis genommen wurde, zeige sich in seiner Wahl zum Hessischen Trainer des Jahres 2020. Eine Ehre, über die sich auch Kim Kalicki freuen konnte, denn sie wurde als Wintersportlerin und deshalb durchaus überraschend zur Sportlerin des Jahres gekürt.
Die Aufzählung der hessischen Erfolge der Saison 2020/21 mit zahlreichen vorderen Plätzen auf nationaler und internationaler Ebene nahm einen breiten Raum ein. Mit einer Ausnahme haben alle hessischen Frauen und Männer den Nationalkaderstatus erreicht und werden daher mit großer Wahrscheinlichkeit auch im kommenden Winter international starten.
Die Trainingsgruppe am Stützpunkt Rhein-Main hat sich um Athleten erweitert, die zwar für bayerische Vereine starten, aber am hervorragenden Athletiktraining von Restle partizipieren wollen. Außerdem fanden weitere Nachwuchstalente aus anderen Sportarten den Weg zu ihm.
Fischbachs Ausblick auf die anstehende Saison richtete sich vor allem auf die Olympischen Spiele in Peking. Hier liegen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern mehrere Sportler aussichtsreich im Rennen, um eins der begehrten Olympiatickets zu erhalten. „Allerdings ist der Weg dorthin mit einigen hohen Hürden versehen, sodass neben Verletzungsfreiheit auch eine Topform bei den Qualifizierungsrennen äußerst wichtig sind" meinte die Präsidentin abschließend, „ein bisschen Daumen drücken kann also nichts schaden."

Nachwuchssuche bei den Rodlern
Nicht ganz so rosig gestaltet sich die Situation bei den Rodlern: Dem Bericht des Rodelsportwartes Stefan Meister war zu entnehmen, dass es auch im abgelaufenen Jahr nicht möglich war, Nachwuchs an die hohen Herausforderungen des deutschen Rodelsports heranzuführen. Ein Hoffnungsschimmer zeichnet sich dadurch ab, dass der langjährige Spitzenrodler Calvin Meister seinen Trainerschein fast in der Tasche hat und somit wieder gezielter junge Athleten gesichtet und aufgebaut werden können. „Allerdings hat der hessische Rodelsport mit Marie Köhler ein Aushängeschild, da sie durchaus in der Lage ist, bei den Frauen im Doppel international vorne mitzumischen" kommentierte Meister. Dafür fehlt nach seinen Aussagen noch das letzte Quäntchen Trainingspower und ein bisschen Glück bei den Qualifizierungsrennen gehört natürlich ebenso dazu.

Optimistische Schlittenhundesportler
Der Bericht von Enrico Krumm für die Schlittenhundesportler fiel recht kurz aus, da Epidemie bedingt keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Dennoch blicke man optimistisch in der Hoffnung nach vorn, die traditionellen Rennen im Vogelsberg, Westerwald und Rheinland-Pfalz wieder durchführen zu können. Dies auch angesichts der Tatsache, dass sich trotz aller Widerwärtigkeiten der Mitgliederbestand auf hohem Niveau eingependelt habe.

Stabile Finanzlage
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten nach wie vor eine tragfähige Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und hohe Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Der entsprechende Antrag von Göttmann wurde einstimmig angenommen. Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt, da gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen erforderlich waren.

Einladung zur Jahreshauptversammlung in Michelstadt

Zur 80 ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 5. August 2021 um 18.30 Uhr im Hotel-Restaurant „Michelstädter Hof", Rudolf-Marburg-Straße 41 in Michelstadt, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.

Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2021/2022 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen, wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender der kommenden Wintersaisonbekannt bekannt gegeben so weit bis dahin Termine festgelegt sind.

Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden. Hingewiesen wird auf das Einhalten allgemein bekannten Hygienevorschriften

aufgrund der Corona-Pandemie, worauf jeder Teilnehmer selbst zu achten hat.

Anerkennung auch außerhalb der Eiskanäle

Hessenweit herum gesprochen haben sich die Erfolge der Bob- und Rodelsportler und – sportlerinnen wie nun bei der Wahl der hessischen „Sportler des Jahres" bestätigt wurde. Dabei ging der LSBH dieses Mal Corona bedingt neue Wege und arbeitete erstmals mit dem Hessischen Rundfunk zusammen. An einer Online-Befragung über eine Hessenschau Plattform konnten sich alle Sportinteressierte beteiligen und ihr Votum angeben. Parallel dazu wurden traditionsgemäß die Leiter und Leiterinnen der Sportressorts von hessischen Medien um Stimmabgabe gebeten, wobei beide Voten zu gleichen Teilen in das Ergebnis einflossen. Insgesamt standen 18 Vorschläge in den Kategorien Sportlerin, Sportler, Newcomer, Behindertensport, Trainer und Mannschaft zur Auswahl. Vom HBSV waren mit Kim Kalicki, Malte Schwenzfeier und Tim Restle gleich 3 Kandidaten im Rennen. In ihren Bereichen siegten schließlich sowohl Kalicki als auch Restle und erhielten damit die Bestätigung, dass ihre hervorragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene gehörig Beachtung und Anerkennung gefunden haben. Überraschenderweise dominierten auch in den Kategorien Mannschaft und männliche Sportler Athleten aus dem Wintersportbereich, obwohl Hessen nun wahrhaftig keine schneereiche Region ist.



Kalicki hat sich mit einem Stimmenanteil von 40,3 % deutlich gegen ihre Mittbewerberinnen von der Leichtathletik und dem Fußball durchgesetzt. Entscheidend für diesen schönen Erfolg waren ihr Juniorenweltmeistertitel sowie die Vize-Weltmeisterschaft bei den Frauen. Außerdem belegte sie zweite und dritte Plätze im Weltcup sowie den 2. Platz bei der letzten Europa-Meisterschaft.



Tim Restle, Landes- und Athletikstützpunkttrainer in Wiesbaden, hat eine hervorragende, bundesweit sehr anerkannte, Aufbauarbeit geleistet und in kürzester Zeit dafür gesorgt, dass mehrere Bobsportler und –sportlerinnen in den deutschen Kader aufgestiegen sind. Derzeit betreut er 8 Kaderathleten des BSD und hat noch weitere Eisen im Feuer, deren Potenzial noch nicht ausgereizt. Außerdem hat sich die Australierin Breena Walker seiner Trainingsgruppe angeschlossen, die die aktuelle Weltcup-Saison mit Rang 2 im Monobob erfolgreich abgeschlossen hat.

Verbunden mit den Wahlsiegen ist ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro für die beiden, das von der Spielbank Wiesbaden zur Verfügung gestellt wird. Voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 findet wahrscheinlich auch noch eine besondere Ehrungsveranstaltung statt.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freut sich sehr über diese Auszeichnung ihrer Sportlerin und vor allem über die Anerkennung der erfolgreichen Arbeit von Restle.
Fotos: Erica Fischbach

Stützpunktraining zahlt sich aus
Die seit einiger Zeit in Wiesbaden bei Landestrainer Tim Restle mittrainierende Australierin Breeana Walker hat zum Saisonende noch einmal ihre Zugehörigkeit zur Weltspitze eindrucksvoll bestätigt. Beim letzten Rennen im Monobob auf europäischem Boden im Eiskanal am Königssee fuhr sie erneut auf einen Podestplatz. Hinter den Schweizerinnen Martina Fontanive und Melanie Hasler, die sich zeitgleich Rang 1 teilten, belegte sie den 3. Platz. Auch wenn bei diesem Rennen nicht mehr alle starken Pilotinnen vertreten waren, freute sich Walker und mit ihr ihre Wiesbadener Trainingsgruppe über dieses Ergebnis. Denn dieser Erfolg bedeutet, dass sie hinter der Amerikanerin Nicole Vogt gemeinsam mit der Brasilianerin Marina Silva Tuono zweite im Gesamtweltcup geworden ist. Die drei sind bei diesem Wettbewerb noch nicht aufeinandergetroffen, denn in Nord-Amerika wurde Corona bedingt eine eigene Rennserie durchgeführt und dort sammelte Vogt mit 4 Siegen halt mehr Punkte.

Nachwuchs an den Lenkseilen

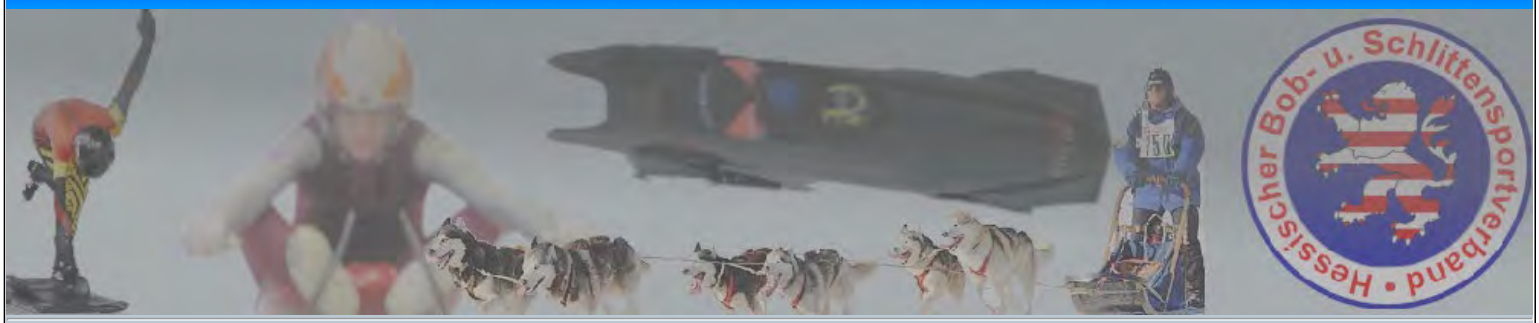
Nachdem sich weit und breit herumgesprochen hat, dass durch Tim Restle im Landesstützpunkt Wiesbaden gute Aufbau- und Trainingsarbeit geleistet wird schließen sich zunehmend auch jüngere Sportler diesem Kreis an. Während seither die Mehrzahl für einen Einsatz als Anschieber trainiert haben sich nun neben Kim Kalicki zwei Nachwuchskräfte für eine Pilotenlaufbahn entschieden und testen ihr Leistungsvermögen. Da der Wiesbadener Stützpunkt noch nicht über genügend wettbewerbsfähiges Material verfügt wurden eine Kooperation mit dem BRC Thüringen geschlossen, was gleichzeitig auch einen besseren Zugang zur Bob- und Rodelbahn Oberhof ermöglicht.
Bei den deutschen Junioren-Meisterschaften in Winterberg bestand nun erstmals die Gelegenheit, das bisher Gelernte in einem Wettbewerb umzusetzen. Als besondere Herausforderung war dabei zu beachten, dass auch Piloten und Pilotinnen am Start waren, die bereits über längere Erfahrungen verfügen und teilweise schon im Europa-Cup zum Einsatz kamen. Bei den Juniorinnen siegte daher nicht unerwartet Lisa Marie Buckwitz (SC Potsdam) mit ihrer Anschieberin Theresa Leitz (BC Unterhaching). Nicht ganz zu einem Platz auf dem Siegertreppchen hat es für die Wiesbadenerin Maureen Zimmer gereicht, die mit Luise Lauter (BSC Winterberg) ins Rennen ging. Beim Start waren die beiden ganz gut dabei und verbesserten sich im Gesamtergebnis noch vom 6 auf den 4 Rang.
Auch bei den Junioren hatte mit Maximilian Illmann (BSC Ober-Bärenburg) ein erfahrener Pilot die Nase vorn, bei dem Felix Dahms (Mitteldeutscher Sportclub) auf der Bremse saß. Erwartungsgemäß hatten Adam Ammour (Wiesbaden) und Erik Leypold (BRC Thüringen) bei ihrem ersten Rennen nichts mit dem Sieg zu tun, erfüllten aber mit Platz 5 die in sie gesetzten Hoffnungen. HBSV Präsidentin Erica war daher ganz angetan von den Leistungen der Neulinge und ist zuversichtlich, dass da erfolgversprechende Talente heranwachsen. Aus ihrer Sicht ist es wichtig, dass angesichts der starken Konkurrenz im deutschen Bobsport der Nachwuchs ohne Druck behutsam und sorgfältig aufgebaut wird.

Déjà-vu im Monobob

Auf dem Gewinnerpodium bei der WM in Altenberg ergab sich das gleiche Bild wie beim Zweierbob der Frauen am vorherigen Wochenende: Nur wer genauer hinsieht kann erkennen, dass sich bei den deutschen Vertreterinnen ein anderes Gesicht hinter den Schutzmasken verbirgt. Nicht auf dem Treppchen vertreten ist Kim Kalicki aus Wiesbaden,

die im Monobob noch nicht an ihr fahrerisches Können Im Zweier anschließen kann. Ihre Konkurrentinnen kamen mit den Anforderungen des SachsenEnergie Eiskanals besser zurecht, sodass die 23 – jährige trotz einer starken Leistung den Wettbewerb auf Rang 6 beendete. Es fehlte am Start etwas die Power und einige Fahrfehler ließen nicht mehr zu. Kalicki war dennoch zufrieden, denn besser als Platz 6 hatte sie in dieser Saison im Monobob noch nicht abgeschlossen.
Hart bedrängt von den deutschen Nachwuchsdamen ließ sich Kaillie Humphries (USA), die „Grande Dame" des Frauen -Bobsport, die Butter -noch- nicht vom Brot nehmen. Sie hatte die saubersten Fahrten vorzuweisen und erkämpfte sich souverän ihren zweiten Titel bei den diesjährigen Weltmeisterschaften. Silber sicherte sich Stephanie Schneider, die nach den ersten beiden Läufen noch in Führung gelegen hatte und mit ihrer Medaille sehr glücklich war. Zum zweiten Mal in Altenberg landete Laura Nolte auf dem Bronze-Platz. Die 22 – jährige fiel im letzten Lauf noch von 2 auf 3 zurück, war aber nicht allzu enttäuscht. Zufrieden war auch Mariama Jamanka auf Platz 4, hatte sie sich doch als Ziel einen Platz unter den ersten sechs vorgenommen. Die am Wiesbadener Landesstützpunkt trainierende Australierin Breeana Walker musste noch einem Sturz verletzungsbedingt aufgeben.
Francesco Friedrich – wer sonst?
Mit vier Mal Lauf- und Startbestzeit erwies sich Friedrich zum wiederholten Male als Maß aller Dinge und krönte seine unglaublich erfolgreiche Saison mit dem Sieg im Vierer. Diese Doppel-Weltmeisterschaft 2021 bescherte ihm seinen 11. Weltmeistertitel. Mit im Schlitten saßen Thorsten Margis, Candy Bauer und Alexander Schüller, die auf ihrer Heimbahn nichts ankokeln und die Konkurrenten mit erheblichen Rückständen hinter sich ließen. Silber ging etwas überraschend an die Österreicher Benjamin Maier, Danut Moldovan, Markus Sammer und Kristian Huber. Hier machte sich möglicherweise bemerkbar, dass Friedrich mit dem jungen Österreicher eng befreundet ist und ihn fördert und sponsort. Für Johannes Lochner und seine Mannschaft Florian Bauer, Christopher Weber und Christian Rasp blieb somit Bronze.
Bei seinem ersten Vierer-Start bei einer WM schlug sich Christoph Hafer mit einem 6. Platz recht gut. Vor allem beim Start hat er mit Kevin Korona, Christian Hammers (Wiesbaden) und Philipp Wobeto noch große Reserven und wird in den kommenden Monaten sein Augenmerk auf eine Verbesserung richten.
Eigentlich müssten wir unseren Aktiven nach dieser überragenden Saison einen rauschenden Empfang geben meinte augenzwinkernd HBSV Präsidentin Erica Fischbach, aber leider ist dies unter den derzeitigen Umständen ja nicht möglich. Man sei im hessischen Verband sehr stolz auf die Erfolge in den nun zu Ende gehenden Wettbewerben und freue sich, dass die tolle Arbeit von Stützpunkttrainer Tim Restle so reich Früchte getragen hat.

Seite 9 von 23
- Start
- Zurück
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kim Kalicki wieder Vize-Weltmeisterin

Voll und ganz zufrieden und kein bisschen traurig zeigte sich die Wiesbadenerin Kim Kalicki (im Bild links) nach ihrem erneuten Silber-Platz bei der Weltmeisterschaft in Altenberg. An gleicher Stelle hatte sie im Vorjahr überraschend den zweiten Platz belegt und musste sich 2021 wiederum nur der Überlegenheit der Amerikanerin Kaillie Humphries beugen. Die allerdings zeigte viel Respekt vor Kalickis Leistung und betonte, dass ihr dieser erneute Titelgewinn nicht leichtgefallen sei.



Foto: Viesturs Lacis

Bei teils starkem Schneefall war die 23-jährige BSD-Pilotin nach dem 3. Lauf bis auf 29/100 Sekunden an die führenden Humphries/Lolo Jones herangerückt, bevor die neue und alte Weltmeisterin ihre ganze Routine und Nervenstärke ausspielte. Nach einem insgesamt sehr überzeugenden Auftreten sicherten sich Kalicki/Ann-Christin Strack Silber, betrachten dies keineswegs als Verlust von Gold und akzeptierten neidlos die Stärke der Gewinnerin. Laura Nolte und Deborah Levi, die mit viermal Startbestzeit aufhorchen ließen, sicherten sich Bronze und komplettierten damit den deutschen Erfolg. Eine tolle Aufholjagd boten Stephanie Schneider/Leonie Fiebig, die sich von Rang 8 noch auf Platz 4 verbessern konnten. Nicht optimal lief es allerdings für Olympiasiegerin Mariama Jamanka, die mit Vanessa Mark aus Wiesbaden doch mit deutlichem Rückstand auf die Medaillenränge die WM auf Rang 6 beendete. Alles in allem zufrieden war Bundestrainer René Spies, für den Humphries noch auf einem anderen Niveau fährt, der von den jungen Deutschen allerdings schon kräftig Dampf gemacht worden war.

Hafer/Hammers erfüllen Erwartungen

Im Zweierbob der Männer wurde der derzeit schier unschlagbare Francesco Friedrich seiner turmhohen Favoritenrolle gerecht. Mit viermal Start- und Laufbestzeit im SachsenEnergie-Eiskanal ließ der Titelverteidiger mit seinem Anschieber Alexander Schüller der Konkurrenz keine Chance und deklassierte sie förmlich mit einem Vorsprung von über 2 Sekunden auf die zweiten. Einmal mehr mussten sich Johannes Lochner/Eric Franke geschlagen geben, freuten sich aber dennoch über den erneuten Vize-Meistertitel. Ganz besonders spannend machten es Hans-Peter Hannighofer/Christian Röder (BRC Thüringen) im Kampf um die Bronze-Medaille. Zeitgleich mit den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel gingen die Junioren-Weltmeister 2021 in den entscheidenden vierten Lauf und schafften es sensationell, den Schweizern noch einiges an Zeit abzunehmen und machten somit den deutschen Dreifach-Triumpf perfekt. Nichts mit der Medaillenvergabe zu tun hatten Christoph Hafer/Christian Hammers, die mit Rang 7 dennoch die Erwartungen erfüllten. Es wurmt den Wiesbadener Hammers schon etwas, dass es am Start nicht optimal lief, während die Fahrten im großen Ganzen sehr passabel verliefen. Nach Meinung von Landestrainer Tim Restle haben die beiden aber ihr derzeitiges Leistungsvermögen abgerufen, so dass er insgesamt mit einem sehr erfolgreichen WM-Wochenende der hessischen Bobsportler und - sportlerinnen zufrieden ist.

Rennen in Innsbruck beenden Weltcupserie

Nach einer ausgesprochen erfolgreichen Saison beendete Kim Kalicki das letzte Rennen im Zweierbob auf dem 6. Rang. Mit ihrer Anschieberin Victoria Dönicke (SV Halle) war sie bestes deutsches Team, aber trotzdem mit ihrer Leistung nicht recht zufrieden. Schließlich war sie während ihrer seitherigen Weltcupkarriere immer auf dem Treppchen gelandet. Zwar meinte Erica Fischbach (HBSV Präsidentin), dass Kalicki zwei gute Läufe ins Ziel gebracht habe. Das reiche aber eben nicht wenn die Konkurrentinnen einen starken Tag erwischen. Auch Landestrainer Tim Restle konnte nicht so recht erklären wo entscheidende Zeit verloren wurde und die beiden im zweiten Lauf um zwei Plätze zurückfielen. Beim Doppelsieg der Amerikanerinnen Kaillie Humphries/Lolo Jones vor Elana Meyers Taylor/Lake Kwaza belegten die beiden anderen deutschen Teams Lisa Buckwitz/Cynthia Kwofie sowie Mariama Jamanka/(Anabel

Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) die Plätze 7 und 8, wobei Jamanka im zweiten Lauf noch zwei Plätze gut machen konnte. Im Gesamtweltcup belegte Kalicki, auf dem Bild Zweite von links, einen sehr erfreulichen 2. Platz mit 1.421 Punkten hinter der Überraschungssiegerin Katrin Beierl (1.506 P.) aus Österreich, die in Innsbruck mit J.J.O.D.Onasanya Platz 3 belegt hatte. Der dritte Rang in der Gesamtwertung geht an Jamanka, die bei der WM wohl wieder mit ihrer seitherigen Anschieberin Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden) an den Start gehen wird.
Bei den Männern ging der Weltcupsieg sowohl im Zweier als auch im Vierer an den in dieser Saison alle anderen in Grund und Boden fahrenden Francesco Friedrich. Christoph Hafer, der Stammpilot von Christian Hammers (Tus Eintracht Wiesbaden) belegte im Zweier Platz 8 und wurde im Vierer sechster, ein durchaus zufriedenstellendes Resultat.



Bild: Viesturs Lacis

Aufwärtstrend im Monobob
Noch reicht es nicht für Spitzenplätze aber so langsam verbessern die deutschen Damen ihre Ergebnisse im Monobob. Beim Wettbewerb in Innsbruck schlug sich Kim Kalicki wieder am besten und belegte einen 6. Rang, womit sie zweitbeste Europäerin hinter der Russin Nadezhda Sergeeva wurde. Dominiert wurde das Rennen von den Starterinnen aus den USA und Kanada, während sich Mariama Jamanka und Lisa Buckwitz (SC Potsdam/WSV Königsee) mit den Plätzen 9 und 10 im Mittelfeld wiederfanden.
Erneut nicht zu schlagen war allerdings Breena Walker aus Australien, die im Wiesbadener Stützpunkt trainiert und in beiden Läufen Bestzeit fuhr. Damit hat Walker bei 11 Starts seit 2018 immerhin 7 Rennen für sich entscheiden können. Auch im Zweier schlug sich Walker recht gut, belegte mit Sarah Blizzard Rang 13, womit sie im Gesamtweltcup im Zweierbob auf dem guten 7. Platz unter 27 gewerteten Pilotinnen rangiert.

Erster Weltcupsieg für Kim Kalicki



Foto: Visturs Lacis
„Einfach nur superglücklich" ist die Wiesbadenerin Kim Kalicki (Foto links) nach ihrem ersten Weltcuptriumph, den sie mit ihrer Anschieberin Ann-Christin Strack in der Eisarena am Königsee feiern konnte. Nachdem sie in den seitherigen Wettbewerben dieser Saison immer auf dem Treppchen stand schaffte sie mit einem grandiosen zweiten Lauf erstmals den Sprung auf Platz 1. Nach der ersten Abfahrt lag sie in Lauerstellung auf Rang 3 hinter Stephanie Schneider/Tamara Seel (BC Bad Feilnbach) und den Amerikanerinnen Elana Meyers Taylor/Sylvia Hoffman. Während Kalicki die lange Gerade nahezu perfekt hinunter raste bandelte Schneider mehrfach, verlor so die entscheidenden Sekundenbruchteile und fiel auf Platz 2 zurück. Damit war dennoch ein Doppelsieg der deutschen Damen vor dem US-Team perfekt. „Wohl selten habe ich die Schlussphase eines Rennens so aufgeregt verfolgt wie diesen Weltcup" freute sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach über den Sieg der 23 – jährigen, „nach den vielen vorderen Plätzen hat es endlich auch im Weltcup für ganz oben gereicht. Eine erneute Bestätigung der guten Arbeit, die im Stützpunkt von Tim Restle geleistet wird und Ansporn für die nächsten Wochen und Monate." Nicht ganz zufrieden waren Mariama Jamanka (BRC Thüringen) /Vanessa Mark (TuS Wiesbaden), die sich mehr als Platz 6 vorgenommen hatten. Aber schon nach dem ersten Lauf, in dem sie keine optimale Linie fanden, fielen sie auf den 8 Platz zurück. Immerhin gelang es ihnen sich im zweiten Lauf mit der zweitbesten Laufzeit noch um 2 Plätze zu verbessern und am Ende zeitgleich mit dem US-Dou Kaillie Humphries/Lauren Gibbs den Platz zu teilen.
Mit dem neuen Monobob können sich die deutschen Damen allerdings noch immer nicht so recht anfreunden. Am besten schlug sich erneut Stephanie Schneider, die hinter den beiden Amerikanerinnen Kaillie Humphries und Elana Meyers Taylor trotz eines groben Fehlers den dritten Platz auf dem Treppchen eroberte. Nach guten Leistungen im Training leistete sich auch Kim Kalicki im zweiten Lauf einen dicken Patzer und wurde von Rang 6 auf den 10. Platz durchgereicht. Noch schlechter erging es Mariama Jamanka, die sich im Endresultat auf Platz 14 wiederfand.
Bei den Männern im Zweierbob dominierte auch auf der Hausbahn von Johannes Lochner in unnachahmlicher Manier der in dieser Saison schier unschlagbare Francesco Friedrich. Zusammen mit seinem Anschieber Thorsten Margis zauberte er mit zweimaliger Start- und Laufbestzeit unschlagbare Abfahrten in den Eiskanal. Zum wiederholten Male

sorgten Lochner/Eric Franke in dieser Saison für einen deutschen Doppelsieg. Christian Hammers aus Wiesbaden war mit seinem Stammpiloten Christoph Hafer am Start und die beiden schlugen sich mit einem 7. Platz recht achtbar, was auch von Bundestrainer Rene Spieß sehr positiv bewertet wurde. Sie lagen damit nur 9/100 Sekunden hinter den Letten Oskars Melbardis/Matiss Miknis, wobei sie am Start wichtige Hundertstelsekunden liegen ließen, was sich auf der relativ kurzen Bahn am Königsee deutlich niederschlägt.
Seinen Siegeszug setzte der Sachse auch im Viererbob unangefochten fort und feierte seinen 50. Weltcupsieg. Mit Thorsten Margis, Martin Grothkopp und Alexander Schüller war das Team mit zweimal Start- und Laufbestzeit erneut nicht zu bezwingen. Ein unglückliches Ende fand das Rennen für Hafer, in dessen Team auch wieder Hammers saß. Gemeinsam mit Kevin Korona und Philipp Wobeto lagen sie nach dem ersten Lauf auf Silber-Medaillenkurs. Leider war die zweite Abfahrt aber nicht perfekt und das kostet in der engen Weltspitze vordere Ränge. So fiel die Mannschaft im Endergebnis hinter die Österreicher um Benjamin Meier und das Team von Lokalmatador Lochner zurück.
Für den Wiesbadener Stützpunkt- und Landestrainer Tim Restle ist es besonders erfreulich, dass mit Kalicki, Mark und Hammers gleich drei seiner Schützlinge für die Weltmeisterschaft in Altenberg nominiert und damit die optimistischsten Hoffnungen in Erfüllung gegangen sind.
Die am Wiesbadener Stützpunkt von Restle betreut und trainiert werdende Australierin Breeana Walker war ebenfalls in beiden Damenwettbewerben am Start. Im Monobob erkämpfte sie sich Platz 9 noch vor den beiden Deutschen Kalicki sowie Jamanka und mit ihrer Anschieberin Sarah Blizzard im Zweierbob einen zufriedenstellenden 12 Platz unter 18 Schlitten.

Vanessa Mark in St. Moritz am Start



Bild: Erica Fischbach

Ausgesprochen spannend verlief das Weltcup-Rennen der Damen im Zweier-Bob in der Natureisbahn von St. Moritz. In Abwesenheit der bis dahin im Weltcup Führenden Kim Kalicki lieferten sich im ersten Lauf 5 Teams ein Kopf an Kopf Rennen mit nur 6/100 Abstand. Die Führung hatten Mariama Jamanka (BRC Thüringen) und Vanessa Mark (Tus Eintracht Wiesbaden) (Foto links) übernommen vor dem überraschend starken Schweizer Dou Melanie Hasler/Irina Strebel, auf Platz 3 rangierten Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) /Leonie Fiebig (BSC Winterberg), die nach langer Führung im „horse shoe" die Kontrolle über ihren Schlitten etwas verloren hatten. Auf Platz 4 fanden sich die Amerikanerinnen Elena Meyers Taylor/Sylvia Hoffmann wieder.
Dieses Klassement wurde allerdings im zweiten Lauf mächtig durcheinandergewirbelt. Nachdem das amerikanische Team eine Super-Zeit vorgelegt und die Spitze übernommen hatte packten Schneider/Fiebig noch ordentlich eins drauf und fuhren Tagesbestzeit und Bahnrekord. Weder die Schweizerinnen noch Jamanka/Mark konnten diese Leistungen übertreffen. So freuten sich Hasler/Strebel aber dennoch über ihre Bronzemedaille, während Jamanka/Mark auf den undankbaren 4. Platz zurückfielen. Eine Erklärung für den schwachen zweiten Lauf fand die Pilotin nicht so recht und wollte es auch nicht unbedingt auf den einsetzenden Schneefall zurückführen. Vanessa Mark meinte, dass sie am Königsee wieder voll angreifen werden und vor allem beim Starten noch zulegen wollen.
Ebenfalls am Start war in der Schweiz der Wiesbadener Christian Hammers im Viererbob-Team von Christoph Hafer. Gemeinsam mit Kevin Korona und Philipp Wobeto zeigten sie bei großer Konkurrenz von 20 Schlitten, unter denen sich wieder die starken Teams aus USA und Kanada befanden, eine ansprechende Leistung. Nach dem 1. Lauf auf Rang 11 liegend fingen sie noch Mannschaften aus Russland sowie Kanada ab und schoben sich auf Platz 9 nach vorne. Nicht zu schlagen war auch in diesem Rennen Francesco Friedrich mit seiner Mannschaft, die sich aus Alexander Schüller, Thorsten Margis und Martin Grothkopp zusammensetzte.
Die im Wiesbadener Stützpunkt bei Tim Restle trainierende Australierin Breena Walker fuhr mit Sarah Blizzard ein starkes Rennen und führte mit Rang 9 das Feld der Crews aus den kleineren Verbänden an. Im Monobob lief es allerdings dieses Mal nicht so gut, den mit Platz 7 blieb sie unter ihren Möglichkeiten.

Kim Kalicki ist Vize-Europameisterin



Ann-Christin Strack links, Kim Kalicki rechts Foto: Dietmar Reker

„Kim hat nahtlos an ihre tollen Leistungen aus dem Vorjahr angeknüpft" freute sich der hessische Landestrainer Tim Restle über das hervorragende Abschneiden seines Schützlings beim Weltcup in Winterberg, bei dem als „race in race" auch die Europa-Meisterschaft ausgefahren wurde, „obwohl ich bei dem Wackler ausgangs der Zielkurve kurz die Luft angehalten habe. Mit dem zweiten Platz können wir sehr zufrieden sein."
Nicht zu schlagen war auf ihrer Hausbahn Laura Nolte mit ihrer Anschieberin Deborah Levi. Bereits in ersten Lauf übernahmen die beiden mit bester Start- und Laufzeit die Führung, während sich Kalicki/Ann-Christin Strack mit 14 /100 Sekunden Rückstand in Lauerstellung befanden. Dritte waren die Österreicherinnen Katrin Beierle/Jenny Onasanya knapp vor dem dritten deutschen Team Mariama Jamanka/Leonie Fiebig.
Auch im zweiten Lauf beherrschte Nolte die 14 Kurven am besten, blieb mit erneuter Start- und Laufbestzeit an der Spitze und holte Weltcup-Sieg und Europa-Meisterschaftstitel. Kalicki/Strack fielen etwas zurück, verteidigten jedoch ihren zweiten Platz und können sich über die Vize-Meisterschaft freuen. Jamanka schloss zu dem mit ihr befreundeten Dou aus Österreich auf und teilte sich mit ihnen den Bronze-Rang. Kalicki war mit dem Ergebnis zufrieden, meint jedoch, dass am Start noch eine Schippe draufgelegt werden muss. Eine Einschätzung, die auch von Bundestrainer Rene Spieß geteilt wird.
„Ein tolles Ergebnis für Kim und Ann-Kristin" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das EM – Silber," schließlich waren erstmals auch die starken Teams aus den USA und Kanada am Start und das macht den Dreifacherfolg der deutschen Damen besonders wertvoll. Dass Kim ihre Weltcup-Führung behaupten konnte ist natürlich ein weiterer Pluspunkt."
In Winterberger Eiskanal konnten erstmals in dieser Saison auch die Vierer- Bobs an den Start gehen. Auch dieses Rennen wurde gleichzeitig als Lauf zur Europa-Meisterschaft gewertet. Wie schon bei den Zweiern wurde dieser Wettbewerb vom Team Francesco Friedrich dominiert, der mit Thorsten Margis, Candy Bauer und Alexander Schüller das Maß aller Dinge war und quasi im Vorbeigehen einen neuen Startrekord erzielte. Damit lag er in der Schlussbilanz deutlich vor dem kanadischen Team um Justin Kripps und der Crew von Benjamin Maier aus Österreich, die sich damit Silber bei der Europa-Meisterschaft sicherte.
Gar nicht in die Puschen kamen die beiden anderen deutschen Teams, die alle Chancen auf Spitzenplätze schon im ersten Lauf vergaben. Christoph Hafer mit Kevin Korona, Philipp Wobeto und dem Wiesbadener Christian Hammers konnte sich zwar nach dem ersten Lauf mit nur 1/100 Sekunde Rückstand auf das russische Team Gaitiukevich noch kleine Hoffnungen auf Platz 3 bei der EM machen fiel dann aber auf Rang 6 zurück. Nicht viele besser erging es Johannes Lochner, der gleich nach dem Start im 1. Lauf quer stand und etwas enttäuschend mit Florian Bauer, Christopher Weber und Christian Rasp nicht über Platz 5 hinauskam.

Kim Kalicki übernimmt Weltcup-Führung

„Das ist wohl das erfolgreichste Jahr, das der hessische Bob- und Schlittensportverband in seiner über 75-jährigen Geschichte erlebt hat" resümierte eine sichtlich sehr zufriedene Präsidentin Erica Fischbach, „denn in sportlicher Hinsicht hätte es kaum besser laufen können. Ich glaube, dass alle unsere Athletinnen und Athleten ihre zum Teil recht ambitionierten Ziele erreicht haben." Dem stimmte auch Landestrainer Tim Restle vorbehaltlos zu. Denn nach seiner Überzeugung haben alle bei ihren Leistungen konditionell kontinuierlich zugelegt und sich technisch verbessert. So kehrten die hessischen Teilnehmer auch vom letzten Weltcup des Jahres in Igls recht zufrieden zurück.
Bei den Damen bewies Kim Kalicki ihre gute Form und belegte beim Weltcup-Wiedereinstieg von Stephanie Schneider (WSV Erzgebirge Oberwiesenthal) einen erfreulich guten 3. Platz. Nach dem ersten Lauf hatten Laura Nolte/Deborah Levi die Spitze übernommen, während sich Kalicki/Ann-Christin Strack zeitgleich mit Schneider/Leonie Fiebig Rang 2 teilten. Dann legte die Gesamtsiegerin des Vorjahres so richtig los und ließ das Duo aus Wiesbaden und Stuttgart 23/100 Sekunden hinter sich. Mit einem dicken Patzer gleich nach dem Start musste danach Nolte schnell ihre Hoffnungen auf den Sieg begraben und rutsche auf den 2. Platz zurück. Kalicki ärgerte sich etwas über den „katastrophalen" Start beim zweiten Lauf, freute sich aber über den sechsten Podestplatz im sechsten Rennen.
Bundestrainer Rene Spieß war sehr angetan vom erneuten Dreifach-Erfolg seiner Damen und sprach von einem sehr engen Konkurrenzkampf seiner Teams, bei dem Nuancen über Sieg oder Platzierung entscheiden.
Für Kalicki geht das Jahr sehr zufriedenstellend zu Ende, denn sie führt im Gesamt-Weltcup mit 820 Punkten vor der Österreicherin Katrin Beierl (778) und Melanie Hasler (726) aus der Schweiz.
Bei den Männern gab es schon nach dem ersten Lauf das gewohnte Bild, da sich Francesco Friedrich/Alexander Schüller mit neuem Bahnrekord die Führung sicherten. 33/100 Sekunden dahinter Johannes Lochner mit Anschieber Christian Rasp. Erstaunlich gut schlugen sich der erstmals im Weltcup eingesetzte Hans-Peter Hannighofer mit seinem Partner Issam Ammour (TuS Eintracht Wiesbaden), die nur ganz knapp hinter den Letten Oskars Kibermanis/Matiss Mikris auf Rang vier fuhren. Hannighofer war dabei sehr zufrieden mit seinem Weltcup-Debüt und lobte die hervorragende Leistung seines Anschiebers. Am Resultat änderte sich auch nach dem zweiten Lauf nicht viel, lediglich Lochner schwächelte etwas und musste die Letten vorbeiziehen lassen.

Neue Herausforderungen für Bobpilotinnen

Im Rahmen des 3. Weltcup-Wochenendes dieser Saison in Innsbruck fand auch die Weltcup-Premiere im Monobob statt. 9 Damen aus 7 Nationen gingen in dieser Disziplin an den Start und machten zum großen Teil ganze neue Erfahrungen im Eiskanal, obwohl die meisten schon lange als Pilotinnen im Zweierbob gute Bahnkenntnisse hatten.

Ganz stark vertreten war der deutsche Verband, der alle drei derzeitigen Weltcup-Fahrerinnen an den Start brachte. Richtig gut lief es im ersten Lauf eigentlich nur für Laura Nolte. Sie fuhr mit knappem Rückstand auf Rang 2, während sich Mariama Jamanka auf 6 und Kim Kalicki auf Platz 8 im hinteren Teil des Feldes einreihten. Nolte hielt auch nach dem 2. Lauf ihren Silber-Platz bei dieser neuen olympischen Disziplin. Kalicki konnte sich mit einer soliden Leistung noch um einen Rang verbessern, aber Jamanka fiel sogar auf den 8. Platz zurück. Den dritten Platz belegte die Österreicherin Katrin Beierl und gewonnen wurde diese Premiere nicht ganz überraschend von der Australierin Breena Walker, die übrigens in der Wiesbadener Trainingsgruppe von Tim Restle betreut wird und schon einige Erfahrung im Monobob mitbringt. Während der Wettbewerb bei den deutschen Damen mit gemischten Gefühlen beurteilt wurde war Bundestrainer Rene Spieß im Wesentlichen zufrieden.
Ein ganz anderes Bild ergab sich dann bei den Damen im Zweierbob-Wettbewerb. Die Eisrinne in Igls erwies sich als wie für die deutschen Teams geschnitzt und ergab in der Endabrechnung einen Dreifach-Sieg für die deutschen Damen.
Zwölf Teams waren in das Rennen gegangen, die aber alle nicht an das Können der deutschen Damen heranreichten. Schon nach dem ersten Lauf zeichnete sich das Endergebnis ab, denn Laura Nolte/Deborah Levi verteidigten ihren Vorsprung mit zweimal Start- und Laufbestzeit souverän vor Kim Kalicki/Ann-Christin Strack, die wiederum Mariama Jamanka/Leonie Fiebig auf Rang 3 verwiesen.
Kalicki, etwas gehandicapt durch eine leichte Rückverletzung, hatte im ersten Lauf daher verhalten am Start agiert, griff aber beim zweiten wieder wie gewohnt zu.
Beim 6. Weltcup-Rennen bei den Männern im Zweierbob ging auch unter 21 Schlitten wieder Christian Hammers mit seinem Piloten Christoph Hafer an den Start. Nachdem sich die beiden im ersten Lauf auf Rang 6 platzierten konnten wurden sie im zweiten Lauf noch von den Briten Brad Hall/Greg Cackett abgefangen. An der Spitze holten sich hochmotiviert Francesco Friedrich/Thorsten Margis die Halbzeitführung vor Johannes Lochner/Christian Rasp und bauten diesen Vorsprung in der zweiten Abfahrt noch aus. Dritte wurden die Letten Kibermanis/Miknis.

Zwei Mal Silber für Bobsportlerinnen

Ausgesprochen spannend verlief der zweite Weltcup der Damen im lettischen Sigulda. Maßgeblich daran beteiligt waren auch Kim Kalicki und Vanessa Mark, die beide , für TuS Eintracht Wiesbaden starten. Das Rennen wurde dieses Mal noch eindeutiger von den deutschen Schlitten dominiert als beim ersten Weltcup, zumal Corona bedingt nur ein Mini-Teilnehmerfeld mit 7 Schlitten an den Start ging. „Das soll aber die Leistungen der deutschen Teams keineswegs schmälern, denn die Gegnerinnen hatten auch einiges zu bieten" kommentierte HBSV- Präsidentin Erica Fischbach das Endresultat, „vor allem aus der Schweiz und Österreich kommen seit Jahren sehr leistungsstarke Konkurrentinnen."
Zur Halbzeit des Rennens führten Laura Nolte/Leonie Fiebig mit 2/100 Sekunden Vorsprung vor Mariama Jamanka/Vanessa Mark und knapp dahinter Katrin Beierl/Jennifer Onasanya (Österreich) das Feld an, Kalicki fand sich auf Rang 4 wieder. Alle Schlitten lagen nur innerhalb einer halben Sekunde zusammen und das versprach einen spannenden zweiten Lauf.
Obwohl Kalicki/Ann-Christin Strack durch den Sturz eines Schweizer Teams ungewöhnlich lange auf ihren Start warten mussten bewältigten sie diese Herausforderung bravourös und übernahmen die zwischenzeitliche Führung. Diese wurde auch von den Österreicherinnen nicht geknackt so dass ein Platz auf dem Treppchen schon sicher war. Auch Jamanka schaffte es nicht ihren Vorsprung aus dem ersten Lauf zu halten und blieb mit Kalicki zeitgleich. In der letzten Abfahrt zeigten dann die beiden Führenden eine hervorragende Leistung und rasten mit 24 hundertstel Sekunden Vorsprung zum Sieg. Während Kalicki trotz des erfreulichen zweiten Platzes etwas haderte war Bundestrainer Rene Spieß mit diesem Dreifach-Erfolg seiner Damen überaus zufrieden.
Bei den Herren war Francesco Friedrich wieder einmal Maß aller Dinge. Allerdings sah es nach dem ersten Lauf gar nicht danach aus, denn er brachte mit Ach und Krach seine Fuhre ins Ziel und musste den Letten Oskars Kibermanis/Matiss Miknis auf deren Heimbahn den Vortritt lassen. Christoph Hafer mit seinem Anschieber Christian Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden) rangierte nach einem soliden Lauf auf Rang 4 noch vor Johannes Lochner/Eric Franke auf Platz 6. Während sich Lochner im zweiten Platz noch um einen Platz nach vorne schieben konnte verteidigten Hafer/Hammers ihren 4. Rang. Sie lagen damit nur um 9/100 Sekunden hinter den Drittplatzierten Simon Friedli/ Gregory Jones aus der Schweiz. Friedrich schaffte es mit seinem Anschieber Thorsten Margis in einem wahren Husarenritt und neuem Bahnrekord sich an den Letten vorbeizuschieben und erneut Platz 1 zu erringen.
Auch Weltcup Nummer 4 in Sigulda zeigte in der Endabrechnung fast das gewohnte Bild. Friedrich, dieses Mal mit Alexander Schüller unterwegs, war erneut der alles beherrschende Dominator, ging im ersten Lauf in Führung und gab die Spitze nicht mehr ab. Wesentlich turbulenter war der Rennverlauf auf den Plätzen dahinter. Ganz überraschend wurde Platz 2 vom Schweizer Dou Michael Vogt/Sandro Michel errungen, die im zweiten Lauf noch Lochner mit Anschieber Christian Rasp auf den 3. Rang verdrängen konnten. Noch schlimmer traf es Hafer mit Issam Ammour (TuS Eintracht Wiesbaden), die sich mit der Top-Geschwindigkeit des Tages nach dem ersten Lauf große Hoffnungen auf einen Podestplatz machen konnten. Aber im zweiten Lauf fielen sie auf Rang 5 zurück, was nach Meinung von Spieß auf zu viele kleine Fehler und fehlendem Speed beim Start zurück zu führen ist.



Foto: Hafer/Hammers Bild von Team Hafer

Gelungener Einstieg in Weltcup-Saison

„Eigentlich hätte es für unsere hessischen Bobsportlerinnen und – sportlern kaum besser laufen können" kommentierte eine rundum zufriedene HBSV-Präsidentin Erica Fischbach den Weltcup-Start im lettischen Sigulda, „ besonders unsere Damen haben sich hervorragend geschlagen und wir hoffen natürlich auf weitere Paukenschläge in dieser Saison."

Obwohl die starken Teams aus Nord-Amerika Corona bedingt nicht am Start sein konnten war es doch ein sehr erlesenes Teilnehmerfeld sowohl bei den Frauen als auch den Männern.

Strahlende Siegerin beim Frauenwettbewerb im Zweierbob war Mariama Jamanka, die zusammen mit ihrer Anschieberin Vanessa Mark (Wiesbaden) mit zweimal Laufbestzeit ganz nach oben aufs Podium fuhr. Noch mehr freute sich Mark(im Bild hinten), die gleich beim Saisonstart ihren ersten Weltcup-Sieg feiern konnte.

Feiern konnte auch Kim Kalicki (Wiesbaden) mit ihrer Anschieberin Anabel Galander, die ihren ersten Weltcupeinsatz hatte. Für Kalicki war es erst der dritte Start bei einem Weltcuprennen, wobei sie mit ihrem Abschneiden auf Platz 3 recht zufrieden war. Mit einem noch besseren Start und einer ähnlich guten Abfahrt wie im zweiten Lauf könne sogar noch ein bisschen mehr drin sein, meinte sie selbstkritisch.

Ein deutscher Doppelsieg wie bei den Männern wurde vom österreichischen Team Katrin Beierl/Jennifer Onasanya verhindert.

Nach dem ersten Lauf der Männer im Zweierbob lagen Christoph Hafer/Christian Hammers noch auf einem Podiumsplatz konnten allerdings diese gute Platzierung durch einen etwas verkorksten zweiten Lauf nicht halten und wurden in der Endabrechnung noch knapp mit 9/100 Sekunden Rückstand von den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel abgefangen, die gegenüber ihren Trainingsleistungen 1 Sekunde zugelegt hatten. Gewonnen wurde das Rennen von Francesco Friedrich/Thorsten Margis, die mit einer Top-Startzeit die zunächst führenden Johannes Lochner/Christian Rasp noch überflügeln konnten.

Ein identisches Bild mit leicht abgewandelter Personenbesetzung ergab sich beim 2. Weltcup, der an gleicher Stelle ausgetragen wurde. Dieses Mal saß Issam Ammour (Wiesbaden) bei Hafer im Schlitten und die beiden überraschten mit einem couragierten Auftreten. Trotz eines sehr starken zweiten Laufes reichte es jedoch erneut nicht für einen Platz auf dem Treppchen, der ihnen von Vogt/Michel weg geschnappt wurde. Nicht zu schlagen war Friedrich, der dieses Mal den jungen Anschieber Alexander Schüller an Bord hatte, mit zweimaliger Laufbestzeit. Deutlich als am Vortag geschlagen geben musste sich Lochner mit seinem neuen Anschieber Eric Franke.



Foto: BSD

Doppel-Meisterschaft für Christian Hammers

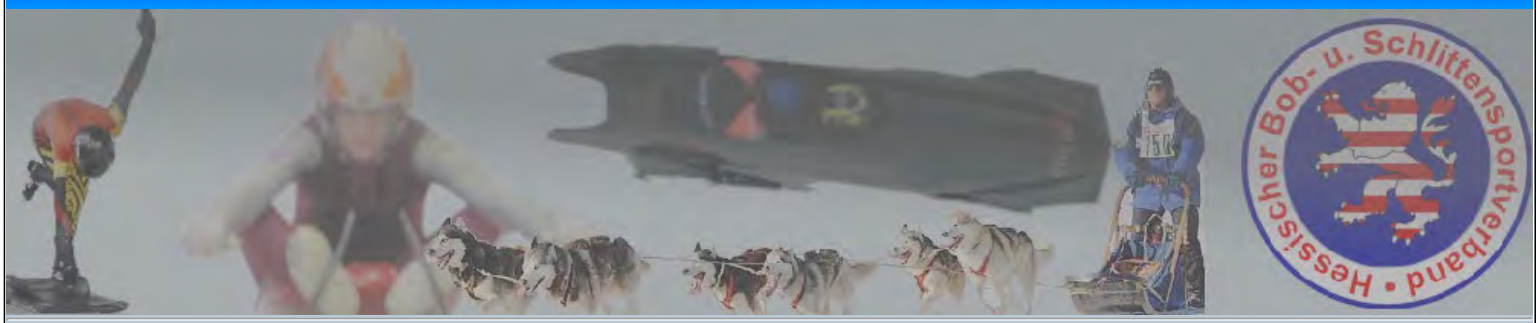
In der Lotto Bayern Eisarena am Königssee starteten die deutschen Bob-Teams ihr letztes Selektionsrennen, das zugleich als Deutsche Meisterschaften gewertet wurde. Unter den Augen von Landestrainer Tim Restle bewiesen die hessischen Athleten erneut ihre gute Form: „ An die seitherigen guten Leistungen in der noch jungen Saison wurde nahtlos angeknüpft und folgerichtig mit hervorragenden Plätzen belohnt. Leider hatte Ammour etwas Pech, da sich sein Pilot im ersten Lauf beim Zweier verletzte und daher auch im Vierer nicht an den Start gehen konnte."
Im Zweierbob der Männer sah es zunächst nach einem spannenden Dreikampf zwischen Christoph Hafer, Hans-Peter Hannighofer und Richard Oelsner aus: Nach dem ersten Lauf lagen die drei nur 0,08 Sekunden auseinander –an der Spitze Hafer mit Christian Hammers (auf dem Foto links) als Anschieber, Hannighofer und Marcel Kornhardt sowie Oelsner und Issam Ammour. In der zweiten Abfahrt ließen die Führenden nichts mehr anbrennen, sicherten sich mit 0,17 Sekunden Vorsprung den Deutschen Meistertitel und bestätigten damit auf ihrer Hausbahn ihre Favoritenrolle. Deutsche Vizemeister wurden Hannighofer/Kornhardt, auf Rang drei platzierten sich die Nachwuchssportler Philipp Zielasko und Alexander Rödiger. Oelsner fiel aufgrund einer Verletzung, die er sich im ersten Lauf zugezogen hatte und demzufolge im zweiten sehr gehandicapt war, auf den fünften Rang zurück, da er auch noch von Max Illmann/Philipp Wobeto abgefangen wurde.
Bei den Frauen verlief die Meisterschaft mit dem erwarteten Kopf-an-Kopfrennen zwischen Laura Nolte, Kim Kalicki, Mariama Jamanka und Stephanie Schneider. Nach der ersten Abfahrt lag Nolte nur eine 1/100 Sekunde vor Kalicki, dahinter Schneider und Jamanka. Und in genau dieser Reihenfolge beendeten die Frauen schließlich auch ihr letztes Selektionsrennen. Laura Nolte/Deborah Levi verteidigten somit erfolgreich ihren Meistertitel vom Vorjahr und gewannen mit zweimal bester Start- und Laufbestzeit.
Deutsche Vizemeisterinnen wurden mit 12/100 Sekunden Rückstand Kim Kalicki und Ann-Christin Strack, auf Platz drei fuhren Stephanie Schneider und Leonie Fiebig und dahinter platzierten sich Mariama Jamanka und Annika Drazek. Insgesamt sprach Bundestrainer Rene Spieß von einem sehr hohen Niveau bei den Frauen.
Einen Tag später verteidigte Hafer (BC Bad Feilnbach) seinen Meistertitel vom Vorjahr und holte sich auch den Sieg im Vierer. Er entschied mit seinen Anschiebern Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden), Lukas Frytz (BRC Ohlstadt) und Kevin Korona (Mitteldeutscher SC Magdeburg) beide Läufe für sich. Damit verwies er die Nachwuchspiloten Max Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg), der sich im zweiten Lauf noch von Rang 4 nach vorne schieben konnte und Jonas Jannusch (BRC Thüringen) auf die Plätze.
Nachdem die Entscheidungen gefallen waren verkündigte Spieß den Kader, der für die ersten Weltcuprennen in Sigulda und Igls vorgesehen ist. Gesetzt waren zu diesem Zeitpunkt nur Doppelolympiasieger und Doppelweltmeister Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Doppel-Vizeweltmeister Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude).
Im Zweierbob der Frauen wurde neben Vize-Weltmeisterin Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) die Deutsche Meisterin Laura Nolte (BSC Winterberg) nominiert. Olympiasiegerin Mariama Jamanka (BRC Thüringen) startet ebenfalls bei den ersten beiden Weltcup-Rennen in Sigulda und dem ersten Rennen in Innsbruck. Das zweite Weltcup-Rennen in Innsbruck wird Stephanie Schneider (BSC Sachsen Oberbärenburg) bestreiten.
Bei den Männern geht neben Friedrich und Lochner auch Christoph Hafer (BC Bad Feilnbach) in Sigulda und beim ersten Weltcupwochenende in Innsbruck an den Start. Am zweiten Innsbrucker Weltcupwochenende stößt zu den Gesetzten das Team von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen). Das gleich 4 Hessen für die ersten Weltcups vorgesehen ist bezeichnet HBSVB-Präsidentin Erica Fischbach als vorweg bekommenes Weihnachtsgeschenk. Sie kommentierte: „ Bei der Leistungsdichte in der Spitze bei den Damen war ja selbst die Nominierung von Kim keine Selbstläufer, aber unsere leisen Hoffnungen haben sich erfüllt. Ganz toll ist die Doppel-Meisterschaft natürlich für Christian. Er sollte damit wohl endgültig den Durchbruch geschafft haben und hat mit Hafer anscheinend den idealen Piloten gefunden. Issam hat erfreulicherweise nahtlos an die guten Leistungen des Vorjahres angeknüpft und ist verdientermaßen wieder dabei. Aber ein echter Knaller und da freue ich mich wirklich ganz besonders ist, das Vanessa Mark wieder in den Blickpunkt von Bundestrainer Spieß gerückt ist und nun hoffentlich weitere Rennen im Weltcup bestreiten darf".



Bild: BSD Hans Bittner

Selektionsrennen wecken Hoffnungen

„Wenn ich mir die guten Ergebnisse unserer Sportlerinnen und Sportler anschaue, dann haben wir wohl im Sommertraining nicht allzu viel verkehrt gemacht" resümierte ein sichtlich zufriedener Landestrainer Tim Restle, "eigentlich haben alle ihre Vorgaben fast perfekt erreicht und unsere Erwartungen mehr als erfüllt."
Unter strengen Corona-Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen absolvierten die deutschen Bobathleten in der Winterberger VELTINS-EisArena ihr erstes Selektionsrennen, um Leistungsgrundlagen zur Kaderbildung für die kommende Weltcupsaison zu schaffen. Bei den Männer lieferten sich im Zweier Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen) und Anschieber Marcel Kornhardt (ESC Erfurt) mit dem Team Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg)/Issam Ammour (TuS Eintracht Wiesbaden) ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach dem ersten Lauf noch zeitgleich legte in der zweiten Abfahrt Hannighofer am Start nochmals ordentlich zu und siegte mit 2/1oo Sekunden Vorsprung vor Oelsner. Den dritten Rang belegte Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) mit Christian Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden) vor Nachwuchspilot Philipp Zielasko (BRC Thüringen).
Noch spannender Verlief die Selektion bei den Frauen. Nach dem ersten Lauf lagen nur 4/1oo Sekunden zwischen den Führenden Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal)/Leonie Fiebig (BSC Winterberg) und Kim Kalicki(TuS Eintracht Wiesbaden)Ann-Christin Strack (BC Stuttgart Solitude) auf Platz 3. Im zweiten Lauf fuhren Mariama Jamanka (BRC Thüringen)/Deborah Levi (SC Potsdam) mit der besten Tageslaufzeit von Rang 2 an die Spitze. 2/100 Sekunden dahinter landete Schneider vor Kalicki. Rang 4 und 5 belegten die Winterbergerinnen Laura Nolte und Anna Köhler. Nach Meinung von Bundestrainer Rene Spieß hat Kalicki mit Schwächen am Start eine noch bessere Platzierung verpasst.
Bei der Vierer-Entscheidung überzeugte das Team Oelsner, Christian Jagusch (Mitteldeutscher SC), Ammour und Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden). Bereits nach dem ersten Lauf lagen sie in Führung und verteidigten ihren Vorsprung vor Hafer mit seinen Anschiebern Hammers, Lukas Frytz (BRC Ohlstadt) und Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und den Dritten Zielasko, Eric Bruckert, Alexander Rödiger (beide BRC Thüringen) und Joshua Kossmann (BRC Hallenberg).
Ihren zweiten Qualifikationswettkampf trugen die Bobsportlerinnen und -sportler. im ENSO Eiskanal in Altenberg aus. Im Zweierbob dominierte Lokalmatador Oelsner mit Anschieber Ammour das Rennen. Mit zweimal Start- und Laufbestzeit setzten sich die beiden unangefochten an die Spitze. Zweite wurden Hannighofer/ Kornhardt mit 0,13 Sekunden Rückstand. Auf Platz 3 schob sich die Mannschaft Hafer/Hammers.
Die Damen-Ausscheidung wurde im Olympia- und Weltmeisterschaftsmodus mit 4 Rennen an 2 Tagen ausgetragen. Nach dem ersten Tag lagen Jamanka/Annika Drazek (TV Gladbeck), Nolte/Levi und Kalicki/Strack überraschenderweise genau zeitgleich an der Spitze, wobei Nolte zweimal die beste Startzeit hinlegte. Am zweiten Tag übernahm nach dem ersten Lauf Jamanka die alleinige Führung vor Kalicki und Nolte, musste diese nach einem Fahrfehler in der zweiten Abfahrt jedoch an Kalicki abgeben, die eine sehr sauberer Fuhre ins Ziel brachte. Zweite wurden die Topstarterinnen Nolte/Levi.
Im Vierer wiederum erfolgte die Selektion über 2 Rennen an einem Tag. Hier zeigten sich Oelsner/Jagusch(Ammour/Laurenz in blendender Form und lagen am Ende mit 0,17 Sekunden vor Hafer/Hammers/Frytz/Kevin Korona (Mitteldeutscher Sportclub) sowie 0,50 Sekunden vor Jannusch (BRC Thüringen)/Christian Ebert (Mitteldeutscher SC)/Christopher Koch/Bastian Heber (BRC Thüringen).
HBSV Präsidentin Erica Fischbach war natürlich von den Leistungen der hessischen Athletinnen und Athleten sehr angetan und will bei den nun anstehenden Entscheidungen kräftig die Daumen drücken, damit das derzeitige Leistungshoch lange anhält und auch das notwendige Quäntchen Glück nicht fehlt.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Athletiktest fordert Nachwuchsrodler

Anspruchsvoll waren die Anforderungen des Athletiktests, dem sich der Rodelnachwuchs des hessischen Verbandes gemeinsam mit seinen nordrhein-westfälischen Trainingsfreunden in Winterberg unterzog. Trainerin Katja Haupt wollte damit einerseits einen ersten Eindruck von der Leistungsfähigkeit der jungen Sportler nach dem Sommertraining erhalten, andrerseits aber auch Fakten ermitteln, um eine objektive Eingliederung der Jungen und Mädchen in ihren Leistungskader zu ermöglichen. Aus den Tests ergab sich darüber hinaus ein mess- und vergleichbares Ergebnis, das wie in einem echten Wettbewerb in einer Rangfolge mit Siegertreppchen und Urkunden dargestellt wurde. Allerdings stand dieser Gedanke nicht im Vordergrund, denn in erster Linie sollten die Teilnehmer bei aller Bedeutung trotzdem Spaß an dieser Leistungsstandermittlung haben.

„ Offensichtlich hat sich niemand auf die faule Haut gelegt, sondern weit ab von den Eiskanälen fleißig an Kondition und Kraft gefeilt" meinte Stefan Meister, Jugendwart des hessischen Verbandes, bei der Abschlussbesprechung, „wenn unsere Jugendlichen weiterhin so viel Fleiß und Ehrgeiz wie im Training auch in das Renngeschehen einbringen erwartet uns eine tolle Saison. Auch die Neulinge hätten sich gut geschlagen und machen es den Betreuern nun nicht leicht, die Kader einzuteilen. Sehr großen Anteil an dem Leistungsvermögen hat Lothar Pfeifer, Athletiktrainer des Verbandes. Er findet einen guten Draht zu den Jungen und Mädchen, motiviert sie hervorragend auch wenn`s mal nicht gleich klappt und bereitet in Absprache mit Meister die D-Kader Sportler optimal vor. Wie groß Pfeifers Einfluss ist zeigt sich auch daran, dass selbst die 3 Internatsportler aus Winterberg und Berchtesgaden jede Gelegenheit am Wochenende oder während der Ferien nutzen, um bei ihm zu trainieren.

Erfreulich sei für die Betreuer in erster Linie, dass die Beteiligung hoch gewesen sei und damit der Wettbewerb um die Kaderplätze zunehmen wird. Gemeinsam mit dem hessischen Landestrainer Rodeln, Patric Werner, wird Meister nun die Ergebnisse auswerten und danach die weitere Saisonplanung für die Nachwuchsathleten vornehmen. Da dieser Test aber nur erste Ansatzpunkte für die körperliche Fitness widerspiegelt und nichts über die Leistungsfähigkeit in der Bahn aussagt hat jeder Rodler die Möglichkeit, sich im Laufe der kommenden Saison zu verbessern und in eine andere Fördergruppe zu kommen. Haupt, Meister und Werner sind nach diesen ersten Eindrücken jedenfalls zuversichtlich, dass die hessischen Sportler recht gute Voraussetzungen mitbringen, die im Vorjahr erzielten Ergebnisse zu bestätigen und zu verbessern.



Auf dem Bild die Trainingsgruppe aus Hessen und Nordrhein-Westfalen (Foto Stefan Meister)

Jahreshauptversammlung 2014 in Eltville - Rauenthal

Zur 73. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Freitag, dem 18. Juli 2014 um 18.30 Uhr in die Gaststätte „Rheingauer Hof" Hauptstraße 16 in Rauenthal werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen. Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie

der Beschlussfähigkeit erfolgen die Berichte von Präsidentin Erica Fischbach und Vize – Präsident Bernd Hasenzahl. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hiernach ist die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Außer diesen Regularien steht die Wahl der Kassenprüfer auf der Tagesordnung .Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2014/2015 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2014/2015 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind. Darüber hinaus sind Ehrungen verdienter ehrenamtlicher Aktiver vorgesehen.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

Weitere Bob – und Rodelsportabteilung eines Vereins gegründet



Die Odenwälder Hochburg für den Bob – und Rodelsport in Hessen kann sich über ein weiteres Mitglied freuen. Nachdem im Vorjahr bereits der SV Gronau an der Bergstraße eine Rodelabteilung ins Leben gerufen hat trägt nun auch der KSV Reichelsheim mit der Gründung einer Bob – und Rodelabteilung der guten Entwicklung im hessischen Nachwuchslager Rechnung. Schon in den vergangenen Jahren waren mehrere Jugendliche aus dem Gersprenztal für den TSV Grasellenbach gestartet und darüber hinaus wurden bereits die Sporteinrichtungen in der Reichelsheimer Reichenberg-Halle genutzt. Da sich die Zahlder jungen Sportler aber ständig vergrößert hat trat der hessische Jugendwart Stefan Meister (selbst Reichelsheimer) an den Vorstand des KSV heran und wurde dort mit offenen Armen aufgenommen. Seitens der einzelnen Abteilungen des Vereins gab es keinerlei Einwände, vom Gesamtvorstand wurde volle Unterstützung zugesichert und so stand der Gründung der 10. Abteilung in diesem sehr rührigen Verein nichts im Wege. Bei der Gründungsversammlung, bei der außer dem 1. Vorsitzenden Jürgen Göttmann und dessen Stellvertreter Günther Reinhardt auch einige Abteilungsleiter teilgenommen hatten befanden sich unter den Gästen auch Bernd Hasenzahl sowie Klaus-Dieter Neumann vom Präsidium des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes. Nachdem Göttmann und Markus Seibert über den Werdegang von den ersten Kontakten bis zum Gründungsabend referiert hatten erfolgten unter Vorsitz von Göttmann die Wahlen für den Abteilungsvorstand. Abteilungsleiter ist nun Seibert, der auch für die Kasse verantwortlich ist. Zu seinem Stellvertreter wurde Meister gewählt und darüber hinaus gehört Yvonne Meister als Schriftführerin zur Vorstandsriege. Hasenzahl überbrachte Grüße und Glückwünsche des HBSV und freut sich als 1. Vorsitzender des BRC Michelstadt auf eine gute Zusammenarbeit. Neumann, gleichzeitig auch Sportkreisvorsitzender, gratulierte ebenfalls und ist davon überzeugt, dass sich die Jugendliche beim KSV in besten Händen befinden und es nicht an der notwendigen Förderung der jungen Abteilung mangeln werde.

Saisonhöhepunkte in Oberhof

Zum Abschluss der Saison zeigten sich die jungen hessischen Rodler nochmals gut in Form und bestätigten mit ihrem Abschneiden bei der deutschen Meisterschaft der Jugend B ihre aufsteigende Leistungsfähigkeit. Überrascht wurden Landes- trainer Patric Werner und Jugendwart Stefan Meister vor allem von Hendrik Seibert (TSV Grasellenbach), der bei seinem erstmaligen Antreten bei der DM als bester Hesse abschnitt. Nervenstark verbesserte er sich hierbei im zweiten Lauf noch vom 12. auf den 10. Platz und mit diesem Ergebnis waren alle sehr zufrieden. Sein großes Talent bewies er darüber hinaus auch mit seinem Doppelpartner Moritz Schmitz-Engemann (BSC Winterberg), mit dem er eine Renngemeinschaft bildet. Beide fuhren in einem tollen Lauf an die Spitze des Feldes, verpatzten dann aber den Start bei der zweiten Abfahrt und fielen auf Rang 5 zurück. Mit ihren Trainingskameraden aus Nordrhein-Westfalen bildeten die Hessen eine Mannschaft und schnitten sehr zur Freude ihrer Trainerin Katja Haupt mit dem Erreichen des 2. Platzes in der Mannschaftswertung hervorragend ab. Zu diesem Team gehörte außer Seibert und Schmitz-Engemann noch Evita Köhne.
Auch der Deutsche Jugend A Cup wurde in Thüringen ausgetragen und sah mit Calvin Meister und Marie Köhler (beide TSV Grasellenbach) zwei Hessen am Start. Meister belegte Platz 12 und blieb damit noch im Rahmen der Erwartungen. Auch Köhler enttäuschte mit Platz 9 nicht, aber insgeheim hatte man bei ihr mit einer kleinen Überraschund und einem etwas besseren Abschneiden geliebäugelt.
Für die hessischen Jugendbetreuer gilt es nun, den Verlauf der zu Ende gegangenen Saison zu analysieren und mit dem Sommertraining die Voraussetzungen zu schaffen, um aus dem umfangreichen Kader weitere Athleten an die Spitze heranzuführen. Ein erstes Fazit ist mehr als zufriedenstellend und da durch die Trainingsgemeinschaft mit den Sportlern aus Nordrhein-Westfalen der Wettbewerb größer wird, sehen die hessischen Rodler mit Zuversicht in die kommenden Monate.

Odenwälder Bobsportler schlagen sich achtbar

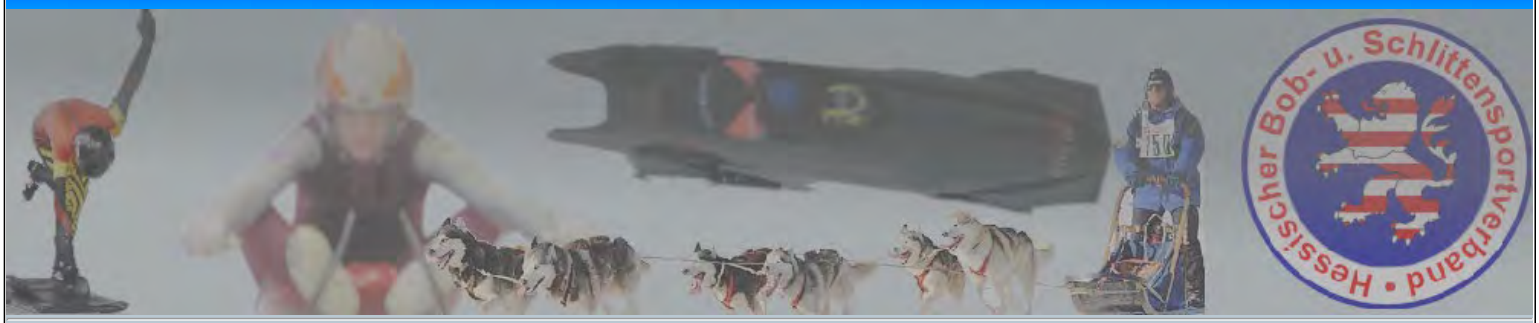
Zum Saisonabschluss nahmen die Bobsportler aus Michelstadt und Fürth traditionsgemäß am Europapokal der Senioren im Zweierbob teil, der auf der Olympiabobbahn in Igls bei Innsbruck ausgetragen wird. Bei der 34. Auflage dieses Wettbewerbs gingen auch dieses Mal 5 Teams aus dem Odenwald an den Start und zogen sich angesichts der starken Konkurrenz, in der zunehmend Piloten nachdrängen, die vor kurzem noch an Weltcup-Rennen teilnahmen, sehr gut aus der Affäre. Schließlich handelt es sich bei den Odenwäldern um reine Hobbyfahrer, während die Konkurrenz vor allem aus der Schweiz und Österreich technisch bestens ausgerüstet ist und mit modernstem Sportgerät antritt. Dennoch gelang dem Team Peter Hinz/Thorsten Dauth in der Altersklasse II ein überzeugender Sieg mit einer Sekunde Vorsprung vor Kurt Einberger/Gerhard Redl aus Österreich und bewies damit, dass sie auch international noch vorne mithalten können. Einen überraschenden 3. Platz in dieser Klasse erkämpften Thomas Lang/Rainer Liebau. Durch eine Verletzung Langs waren die beiden beim Start doch arg gehandicapt, was sie aber mit konstant guten Abfahrten wett machen konnten. Knapp dahinter platzierten sich Martin Fischer/Peer Jöchel auf Rang 4, die damit noch den langjährigen deutschen Weltcup-Starter und ehemaligen Europameister Matthias Benesch aus Riesa hinter sich lassen konnten. Den 9. Platz in dieser Altersklasse belegten Jürgen Pfrommer/Martin Reuck und komplettierten damit das gute Abschneiden der Odenwälder.
Im Gesamtklassement siegte Wolfgang Stampfer, jahrelang Aushängeschild der österreichischen Bobsportler, mit seinem Anschieber Jürgen Mayer ganz knapp vor dem früheren deutschen Weltcup-Piloten Matthias Grünwald (Oberhof) mit Lars Behrendt auf der Bremse, erst dann folgten die erfolgsverwöhnten Schweizer Teams Andy Zeidler/Tommy Herzog sowie Ralph Ruegg/Elmar Schaufelsberger und sogar noch hinter Hinz/Dauth folgte auf Platz 7

der zweimalige Weltcupsieger Marcel Rohner. Hier konnten sich Uwe Hurych/Jan Tegtmeyer mit sehr ansprechenden Leistungen noch auf dem 10.Platz einordnen und waren damit mehr als zufrieden.

Lang/Liebau verteidigen Meistertitel im Zweierbob der Senioren

Bei nahezu idealen Witterungsbedingungen und einer großen Zuschauerkulisse („Mehr als beim letzten Weltcup der Rodler" kommentierte ein Winterberger Insider) gingen die Internationalen Meisterschaften von Hessen und Westfalen über die Bühne.

Unter der souveränen Leitung von Erica Fischbach vom BRC Michelstadt, die damit bewies, dass ihre Nominierung in die Jury für die Weltmeisterschaft der Junioren und die Olympischen Spiele in Sotschi verdientermaßen erfolgte, wurde das Rennen zügig abgewickelt. Aus Sicht der Veranstalter war lediglich das Meldeergebnis nicht sehr erbaulich, denn es gingen doch deutlich weniger Teams als im Vorjahr an den Start, wie BRC Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Neumann bei der Mannschaftsführerbesprechung konstatierte. Dennoch war der Rennverlauf recht spannend, denn die Nachwuchspiloten bewiesen, dass sie im vorangegangenen Lehrgang viel gelernt hatten. Dass trotzdem noch einiges an Erfahrung und Konzentration fehlt zeigten zwei Stürze, die allerdings ohne größere Blessuren abliefen. Trotzdem war damit für ein Ilsenburger Team das Rennen zu Ende, denn es konnte auf ärztliches Anraten nicht mehr zum zweiten Lauf antreten. Schon bei der ersten Abfahrt sicherten sich Richard Oelsner/Nils Dabrunst (BRC Riesa) den ersten Platz, den sie im folgenden Lauf zeitlich noch deutlich ausbauen konnten und als verdiente Sieger der Meisterschaft vom Vereinsvorsitzenden Bernd Hasenzahl ausgezeichnet wurden. Den zweiten Rang sicherten sich Christof Hafer/Mark Rademacher vom bayerischen Vertreter des BRC Bad Feilnbach und den dritten Platz auf dem Treppchen eroberten Michael Schwab/Lukas Tächl vom neu gegründeten Bobclub Stuttgart Solitüde, für den auch die Weltklassepilotin Sandra Kiriasis startet. Nicht ganz zufrieden waren die Hausherren aus Nordrhein-Westfalen, den ihre an diesem Tag besten Mannschaften vom BRC Hallenberg und BSC Winterberg fanden sich auf den Plätzen 4 und 6 im Mittelfeld wieder. Das Michelstädter Team Thomas Lang/Rainer Liebau rangierte in der Endabrechnung auf Platz 7 und war aufgrund der wenigen Trainingsabfahrten durchaus zufrieden. Die anderen Odenwälder konnten aus beruflichen oder verletzungsbedingten Gründen dieses Mal nicht teilnehmen. Andrerseits war aus Sicht der Veranstalter erfreulich, dass sich Anna Köhler aus Reichelsheim bei ihren ersten Starts im Monobob gut schlug und als Spurbob eingesetzt werden konnte. Den Pokal für das beste Damenteam sicherten sich Mariama Jamanka und Anne Lobenstein vom SC Potsdam. Den begehrten Wanderpokal für die zeitschnellste Abfahrt fuhren die Riesaer Oelsner/Dabrunst mit einer hervorragenden Zeit unter 57 Sekunden sicher nach Hause. Die parallel ausgetragenen Deutschen Senioren-Meisterschaften wurden erneut von Lang/Liebau gewonnen, die allerdings ohne Konkurrenz geblieben waren.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

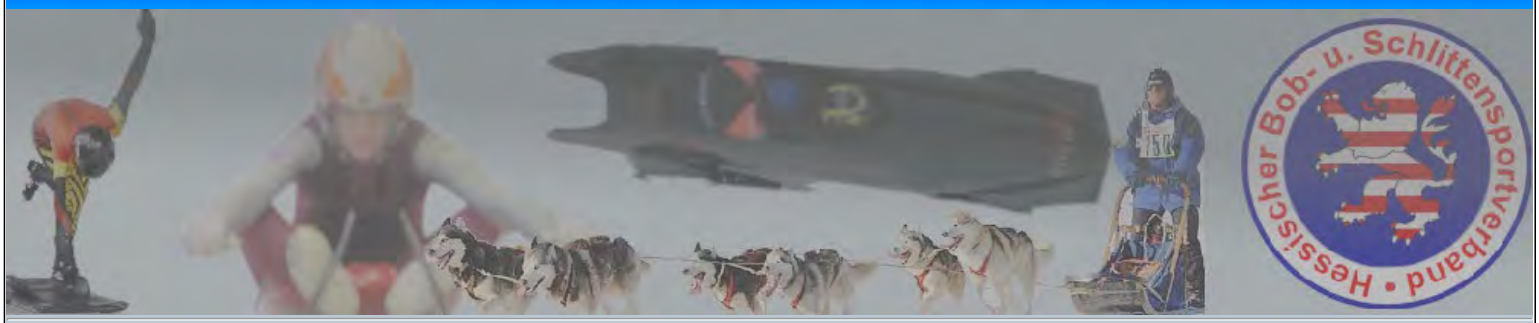
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erneuter Weltcup Sieg von Adam Ammour

Durch den schweren Trainingssturz von Johannes Lochner im Altenberger Eiskanal musste das Trainerteam des deutschen Verbandes umdisponieren und schickte Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) in den 7. Weltcup-Wettbewerb des Winters. Am Start war auch Adam Ammour (BRC Thüringen), der mit Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) einen Anschieber dabei hatte, der sich durch gute Leistungen in den Europacup-Wettbewerben bestens qualifiziert hatte. Der hohe Favorit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) ging als Lokalmatador mit Thorsten Margis (SV Halle) ebenfalls an den Start.
Friedrich und Ammour lieferten sich bei der ersten Abfahrt ein Kopf an Kopf Rennen, das der Oberbärenburger mit 6/100 Sekunden Vorsprung zur Halbzeit knapp für sich entscheiden konnte. Ammour/Laurenz hatten die beste Startzeit geschoben, aber der Routinier fing sie auf seiner Hausbahn bis ins Ziel noch ab. Schon mit einigem Abstand folgten zur völligen Überraschung aller die Süd-Koreaner Jinsu Kim/Hyeonggeun Kim auf dem dritten Platz. Nach nur 3 Trainingsläufen schlug sich Hafer mit seinem Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg) mit Rang 7 sehr achtbar.
Im zweiten Lauf geschah dann das womit wohl niemand gerechnet hatte. Ammour/Laurenz fabrizierten erneut die beste Startzeit, rasten fast fehlerfrei durch die Eisrinne und lagen am Ende mit 18/100 vor Friedrich/Margis. Damit war der nächste Weltcup-Sieg von Ammour innerhalb von 2 Wochen unter Dach und Fach. Ein Ergebnis, das voll und ganz zufrieden stellte und vor allem Costa Laurenz bei seinem ersten Weltcupeinsatz überglücklich war. Genauso überglücklich waren die beiden Süd-Koreaner, die ihren Bronze-Platz erfolgreich verteidigen konnten. Hafer verbesserte sich mit der drittbesten Laufzeit bei seinem Saisondebüt noch auf Rang 6. Ein Ergebnis, dass auf Grund seines kurzfristigen Einspringens mehr als akzeptabel ist.



Foto: Viesturs Lacis



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

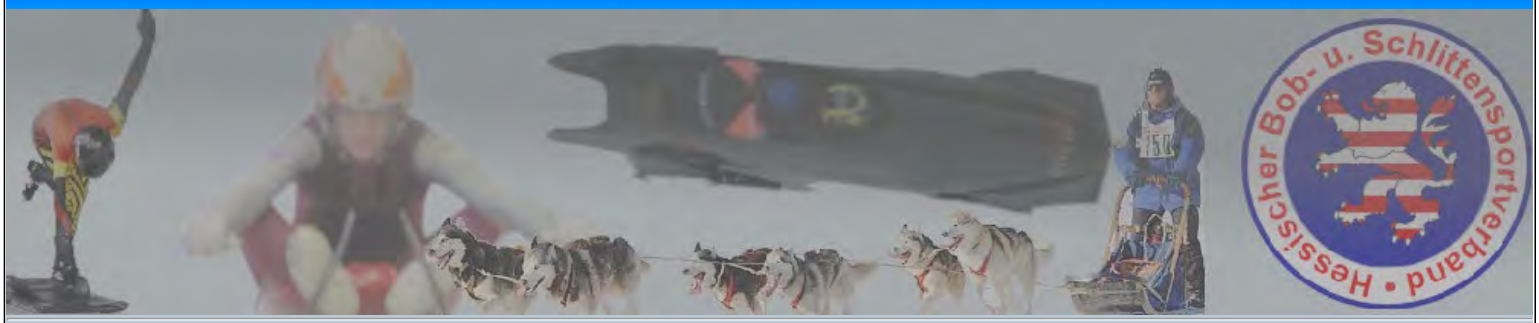
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Monobob in Altenberg

Beim Monobob-Wettbewerb im als sehr anspruchsvoll geltenden SachsenEnergie-Eiskanal in Altenberg war mit lediglich 16 Starterinnen das Teilnehmerfeld relativ überschaubar. Auch Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) kam nach ihren guten Ergebnissen wieder in einem Weltcup-Rennen zum Einsatz.
Im ersten Lauf setzte sich zum ersten Mal in diesem Winter die Amerikanerin
Elana Meyers Taylor, die in den bisherigen Rennen etwas unter dem Radar geflogen war, trotz einer schwächeren Startzeit mit einer starken fahrerischen Leistung an die Spitze. Rang 2 belegte Laura Nolte (BSC Winterberg) relativ deutlich dahinter und dritte wurde die mit Startbestzeit ins Rennen gegangene Andreea Grecu aus Rumänien. Zimmer ließ ihre sonstige Explosivität am Start etwas vermissen und fand sich mit 59/100 Rückstand zur Spitze auf Rang 6 wieder.
Auch der zweite Lauf verlief nicht nach den Vorstellungen der Hessin obwohl sie ihre Laufzeit verbessern konnte. Da aber auch ihre Konkurrentinnen zulegten blieb sie auf dem 6. Platz kleben. Selbstkritisch gestand sie sich ein, dass sich wohl doch einige Fehler zu viel eingeschlichen hatten und daher an diesem Tag einfach nicht mehr „drin" war.
Mit einer hervorragenden Leistung überflügelte Nolte noch die US-Amerikanerin, die im zweiten Lauf regelrecht einbrach, und gewann unerwartet deutlich. Auch Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) schaffte das Kunststück mit 1/100 Sekunden Vorsprung der Rumänin die Bronze-Medaille zu entreißen.



– Fotos: Viesturs Lacis



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

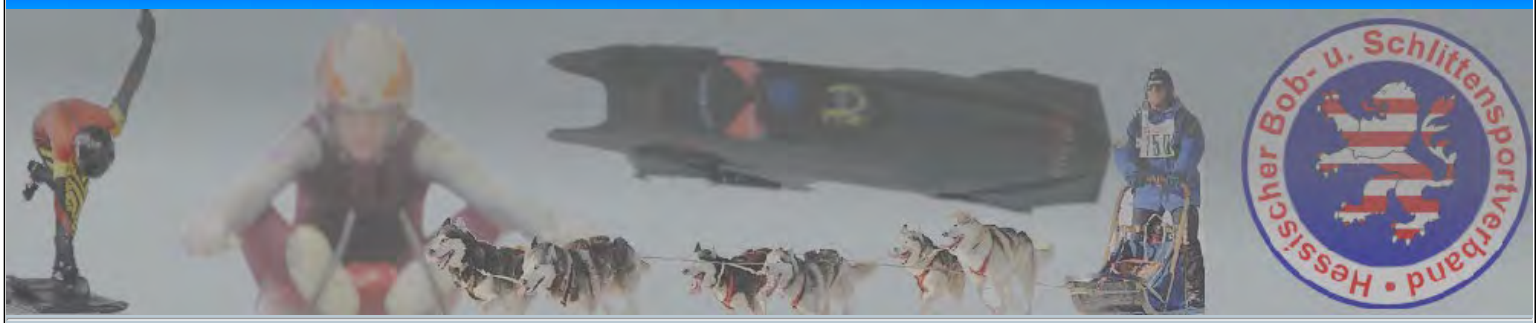
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Race-in-Race

Da die Bahn in Sigulda nicht für Viererbobs geeignet ist fand zum Abschluss der Rennwoche in Lettland ein weiterer Zweierbob Weltcup statt, der als „race-in-race" gleichzeitig als Europa-Meisterschaft gewertet wurde. Nach seinem ersten Weltcup-Sieg ging Adam Ammour (BRC Thüringen) dieses Mal mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt) an den Start. Johannes Lochner (BS Stuttgart Solitude) hatte Erec Bruckert (BRC Thüringen) auf der Anschieberposition und Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) den Weltcup-Debütanten Tim Becker (Mitteldeutscher SC Magdeburg).
Nach dem ersten Lauf hatte Lochner mit minimalem Vorsprung vor den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel und Friedrich übernommen. Mit Startbestzeit hatten die Ammour Brüder überrascht und lagen am Ende mit nur 11/100 Sekunden Rückstand auf Rang 4.
Im zweiten Lauf überschlugen sich dann die Ereignisse. Zuerst unterboten die Lokalmatadoren Emils Cipulis/ Matiss Miknis, die dann erleben mussten, dass die Italiener Patrick Baumgartner/Robert Mircea noch 3/100 darunter blieben. Und auch dieser Rekord hielt nur wenige Minuten. Denn Adam und Issam Ammour fuhren wie aus einer anderen Welt, schoben erneut Bestzeit und pulverisierten den Bahnrekord um kaum glaubliche 31/100. Da mussten auch Vogt/Michel als zweite sowie Lochner/Bruckert auf Platz 3 neidlos den Hut ziehen.
Dieser zweite gemeinsame Sieg bedeutete für die Brüder den Titelgewinn als Europameister über den sie super happy waren. Bundestrainer René Spieß sprach von einer Zauberfahrt der beiden, die eigentlich unfassbar ist und alle sehr überrascht habe.



– Fotos: Viesturs Lacis / Laura Lakovica



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

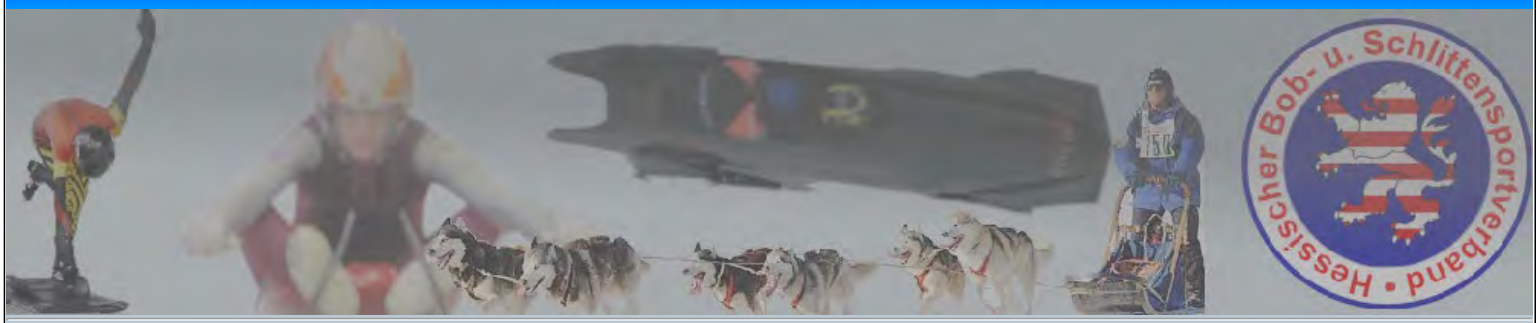
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erster Weltcupsieg für Adam Ammour

Unter nicht ganz leichten Bedingungen starteten die Zweierbobs der Männer in Sigulda, denn der Raureif im lettischen Eiskanal stellte hohen Anforderungen an Anschieber und Piloten. Der Gießener Adam Ammour hatte dieses Mal wieder seinen Vereinskameraden Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) auf der Bremserposition.
Schon in der ersten Fuhre zeigten die Zwei, dass sie sich sehr viel vorgenommen hatten. Sie legten mit der zweitbesten Startzeit ordentlich was vor und eroberten im Ziel mit 7/100 Sekunden Vorsprung die Spitze vor Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Im zweiten Lauf schoben sie mit 4,82 Sekunden die Tagesbestzeit beim Start, hatten im Gegensatz zu Lauf 1 keine kleineren Fehler mehr und rauschten auch mit Tageslaufbestzeit durchs Ziel. Dieser erste Weltcupsieg wurde von den beiden natürlich lautstark bejubelt, denn sie hatten zum ersten Mal nicht nur die Weltelite, sondern auch die beiden „großen" Teams des deutschen Verbandes hinter sich gelassen. Etwas überraschend belegten im Endklassement die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel mit 12/100 Rückstand den Silber-Platz. Nur hauchdünn dahinter beendeten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Matthias Sommer (BSC Winterberg) das Rennen auf Platz 3. Mit dem 4. Rang mussten sich die erfolgsgewohnten Johannes Lochner / Georg Fleischhauer zufriedengeben und Lochner haderte vor allem mit seiner Leistung im oberen Streckendrittel. Überragender Sieg von den beiden mit einer grandiosen Leistung meinte Bundestrainer zu diesem Meisterstück Ammours und sprach von einem wirklich verdienten Erfolg.



Foto: Viesturs Lacis / Laura Lakovica



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erneuter Weltcup Sieg von Adam Ammour

Durch den schweren Trainingssturz von Johannes Lochner im Altenberger Eiskanal musste das Trainerteam des deutschen Verbandes umdisponieren und schickte Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) in den 7. Weltcup-Wettbewerb des Winters. Am Start war auch Adam Ammour (BRC Thüringen), der mit Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) einen Anschieber dabei hatte, der sich durch gute Leistungen in den Europacup-Wettbewerben bestens qualifiziert hatte. Der hohe Favorit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) ging als Lokalmatador mit Thorsten Margis (SV Halle) ebenfalls an den Start.
Friedrich und Ammour lieferten sich bei der ersten Abfahrt ein Kopf an Kopf Rennen, das der Oberbärenburger mit 6/100 Sekunden Vorsprung zur Halbzeit knapp für sich entscheiden konnte. Ammour/Laurenz hatten die beste Startzeit geschoben, aber der Routinier fing sie auf seiner Hausbahn bis ins Ziel noch ab. Schon mit einigem Abstand folgten zur völligen Überraschung aller die Süd-Koreaner Jinsu Kim/Hyeonggeun Kim auf dem dritten Platz. Nach nur 3 Trainingsläufen schlug sich Hafer mit seinem Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg) mit Rang 7 sehr achtbar.
Im zweiten Lauf geschah dann das womit wohl niemand gerechnet hatte. Ammour/Laurenz fabrizierten erneut die beste Startzeit, rasten fast fehlerfrei durch die Eisrinne und lagen am Ende mit 18/100 vor Friedrich/Margis. Damit war der nächste Weltcup-Sieg von Ammour innerhalb von 2 Wochen unter Dach und Fach. Ein Ergebnis, das voll und ganz zufrieden stellte und vor allem Costa Laurenz bei seinem ersten Weltcupeinsatz überglücklich war. Genauso überglücklich waren die beiden Süd-Koreaner, die ihren Bronze-Platz erfolgreich verteidigen konnten. Hafer verbesserte sich mit der drittbesten Laufzeit bei seinem Saisondebüt noch auf Rang 6. Ein Ergebnis, dass auf Grund seines kurzfristigen Einspringens mehr als akzeptabel ist.



Foto: Viesturs Lacis

Monobob in Altenberg

Beim Monobob-Wettbewerb im als sehr anspruchsvoll geltenden SachsenEnergie-Eiskanal in Altenberg war mit lediglich 16 Starterinnen das Teilnehmerfeld relativ überschaubar. Auch Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) kam nach ihren guten Ergebnissen wieder in einem Weltcup-Rennen zum Einsatz.
Im ersten Lauf setzte sich zum ersten Mal in diesem Winter die Amerikanerin
Elana Meyers Taylor, die in den bisherigen Rennen etwas unter dem Radar geflogen war, trotz einer schwächeren Startzeit mit einer starken fahrerischen Leistung an die Spitze. Rang 2 belegte Laura Nolte (BSC Winterberg) relativ deutlich dahinter und dritte wurde die mit Startbestzeit ins Rennen gegangene Andreea Grecu aus Rumänien. Zimmer ließ ihre sonstige Explosivität am Start etwas vermissen und fand sich mit 59/100 Rückstand zur Spitze auf Rang 6 wieder.
Auch der zweite Lauf verlief nicht nach den Vorstellungen der Hessin obwohl sie ihre Laufzeit verbessern konnte. Da aber auch ihre Konkurrentinnen zulegten blieb sie auf dem 6. Platz kleben. Selbstkritisch gestand sie sich ein, dass sich wohl doch einige Fehler zu viel eingeschlichen hatten und daher an diesem Tag einfach nicht mehr „drin" war.
Mit einer hervorragenden Leistung überflügelte Nolte noch die US-Amerikanerin, die im zweiten Lauf regelrecht einbrach, und gewann unerwartet deutlich. Auch Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) schaffte das Kunststück mit 1/100 Sekunden Vorsprung der Rumänin die Bronze-Medaille zu entreißen.



– Fotos: Viesturs Lacis

Race-in-Race

Da die Bahn in Sigulda nicht für Viererbobs geeignet ist fand zum Abschluss der Rennwoche in Lettland ein weiterer Zweierbob Weltcup statt, der als „race-in-race" gleichzeitig als Europa-Meisterschaft gewertet wurde. Nach seinem ersten Weltcup-Sieg ging Adam Ammour (BRC Thüringen) dieses Mal mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt) an den Start. Johannes Lochner (BS Stuttgart Solitude) hatte Erec Bruckert (BRC Thüringen) auf der Anschieberposition und Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) den Weltcup-Debütanten Tim Becker (Mitteldeutscher SC Magdeburg).
Nach dem ersten Lauf hatte Lochner mit minimalem Vorsprung vor den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel und Friedrich übernommen. Mit Startbestzeit hatten die Ammour Brüder überrascht und lagen am Ende mit nur 11/100 Sekunden Rückstand auf Rang 4.
Im zweiten Lauf überschlugen sich dann die Ereignisse. Zuerst unterboten die Lokalmatadoren Emils Cipulis/ Matiss Miknis, die dann erleben mussten, dass die Italiener Patrick Baumgartner/Robert Mircea noch 3/100 darunter blieben. Und auch dieser Rekord hielt nur wenige Minuten. Denn Adam und Issam Ammour fuhren wie aus einer anderen Welt, schoben erneut Bestzeit und pulverisierten den Bahnrekord um kaum glaubliche 31/100. Da mussten auch Vogt/Michel als zweite sowie Lochner/Bruckert auf Platz 3 neidlos den Hut ziehen.
Dieser zweite gemeinsame Sieg bedeutete für die Brüder den Titelgewinn als Europameister über den sie super happy waren. Bundestrainer René Spieß sprach von einer Zauberfahrt der beiden, die eigentlich unfassbar ist und alle sehr überrascht habe.



– Fotos: Viesturs Lacis / Laura Lakovica

Erster Weltcupsieg für Adam Ammour

Unter nicht ganz leichten Bedingungen starteten die Zweierbobs der Männer in Sigulda, denn der Raureif im lettischen Eiskanal stellte hohen Anforderungen an Anschieber und Piloten. Der Gießener Adam Ammour hatte dieses Mal wieder seinen Vereinskameraden Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) auf der Bremserposition.
Schon in der ersten Fuhre zeigten die Zwei, dass sie sich sehr viel vorgenommen hatten. Sie legten mit der zweitbesten Startzeit ordentlich was vor und eroberten im Ziel mit 7/100 Sekunden Vorsprung die Spitze vor Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Im zweiten Lauf schoben sie mit 4,82 Sekunden die Tagesbestzeit beim Start, hatten im Gegensatz zu Lauf 1 keine kleineren Fehler mehr und rauschten auch mit Tageslaufbestzeit durchs Ziel. Dieser erste Weltcupsieg wurde von den beiden natürlich lautstark bejubelt, denn sie hatten zum ersten Mal nicht nur die Weltelite, sondern auch die beiden „großen" Teams des deutschen Verbandes hinter sich gelassen. Etwas überraschend belegten im Endklassement die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel mit 12/100 Rückstand den Silber-Platz. Nur hauchdünn dahinter beendeten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Matthias Sommer (BSC Winterberg) das Rennen auf Platz 3. Mit dem 4. Rang mussten sich die erfolgsgewohnten Johannes Lochner / Georg Fleischhauer zufriedengeben und Lochner haderte vor allem mit seiner Leistung im oberen Streckendrittel. Überragender Sieg von den beiden mit einer grandiosen Leistung meinte Bundestrainer zu diesem Meisterstück Ammours und sprach von einem wirklich verdienten Erfolg.



Foto: Viesturs Lacis / Laura Lakovica

Weltcup und Europa-Meisterschaften in Sigulda

Maureen Zimmer unter den besten sechs

Bei ihrem zweiten Weltcup-Einsatz im Monobob in Sigulda schlug sich Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) noch einen Tick besser als bei ihrem Debüt in Lillehammer. Es waren 15 Schlitten aus 11 Nationen am Start die nicht nur um Weltcup-Punkte sondern auch um den Titel einer Europa-Meisterin kämpften Nach Titel und Medaillen griffen außer Zimmer auch die deutschen Athletinnen Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen).
Bei Halbzeit gab an der Spitze eine kleine Überraschung, da keine der favorisierten deutschen Damen vorne lag. Die Rumänin Andreea Grecu hatte zwar schon mehrfach durch gute Leistungen auf sich aufmerksam gemacht aber ganz vorne hatte sie wohl niemand auf der Rechnung. Das deutsche Trio legte sich im ersten Lauf ebenfalls ordentlich ins Zeug. Insbesondere Zimmer fegte mit der besten Startzeit los wie die Feuerwehr und lag nur hauchdünn hinter dem Spitzenplatz auf Rang 2. Buckwitz und Nolte rangierten zu diesem Zeitpunkt dicht beieinander dahinter.
Mit dem zweiten Lauf wurden allerdings die Machtverhältnisse wieder etwas zurechtgerückt. Mit Startrekord im zweiten Lauf katapultierte sich Buckwitz an die Spitze und ließ sich von den nachfolgenden Konkurrentinnen nicht mehr verdrängen. Weltcup-Sieg und der Titel als Europa-Meisterin waren der verdiente Lohn für diese couragierte Leistung. Für Grecu blieben aber immerhin noch die Silber-Medaillen und Bronze in beiden Wertungen sicherte sich Nolte zeitgleich mit Elana Meyers Taylor (USA). Das Gegenstück zu Buckwitz lieferte Zimmer, die den zweiten Lauf mit der zwölfbesten Zeit total verkorkste. Trotz dieser Misere war sie leidlich zufrieden, hatte sie ihr Top-Sechs-Ziel hinter der Amerikanerin Kaysha Love (5.) knapp erreicht und in der Europa-Meisterschaftswertung die 4. Position erreicht.
Bundestrainer René Spieß und Landestrainer Tim Restle stuften Zimmers Leistung trotz der Fehler im zweiten Lauf als zufriedenstellend ein, wobei Reste meinte, dass sie sich ihren Platz im Olympia-Kader des deutschen Verbandes redlich verdient habe.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich ebenfalls über diesen Erfolg und meinte, das Zimmer sich mit dieser guten Leistung in der Weltcup-Rangliste etabliert habe und ihr weiterhin vordere Plätze zu zuzutrauen wären.



Foto: BSD

Zufriedenstellende Bilanz für Costa Laurenz

Zum Saisonabschluss im Europa-Cup ging Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) nochmal mit Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) in Innsbruck in ein Viererbob - Rennen. Mit im Schlitten saßen außerdem Philipp Wobeto und Hannes Schenk (beide SC Potsdam). Darüber hinaus traten für die deutschen Farben die Teams von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen), Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und Laurin Zern (WSV Königssee) an.
Mit der drittbesten Startzeit ging es für den Illmann-Vierer recht flott in den Eiskanal und so reichte es in der ersten Abfahrt unter 25 Startern zu einem respektablen aber nicht ganz zufriedenstellenden 6. Rang. Im zweiten Lauf lief es trotz einer schwächeren Startzeit in der Bahn besser und die Laufzeit war annähernd identisch. Da die vor Illmann platzierten Kanadier im zweiten Lauf patzten konnte sich das Quartett auf den 5. Rang verbessern. Gewonnen wurde das Rennen mit knappem Vorsprung von Hannighofers Team vor der Mannschaft von Semmler. Hinter dem Schweizer Schlitten von Timo Rohner belegte die Truppe von Zern den 4. Platz
Nach Meinung von HBSV Präsidentin Erica Fischbach kann Costa Laurenz eine sehr zufriedenstellende Bilanz der nun abgeschlossenen Europa-Cup Saison ziehen. Er habe sein Potenzial ausgereizt und sich für zukünftige Einsätze empfohlen.



Zwei Junioren-Europameistertitel für Cynthia Kwofie

Beim Europa-Cup Rennen in Innsbruck, das gleichzeitig als Wertung zur Europa-Meisterschaft der Junioren und U 23 Junioren ausgefahren wurde, war Cynthia Kwofie (Eintracht Frankfurt) mit Diana Filipszki (WSV Königssee) im Zweierbob der Damen am Start. Außerdem nahmen vom deutschen Verband die Teams Charlotte Candrix (BSC Winterberg) /Lena Brunnhübner (TuS Hachenburg) und Leona Klein (BRC Thüringen) /Sarah Neitz (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) unter 17 Teilnehmern das Rennen auf.
Bereits im ersten Lauf bewiesen Filipszki/Kwofie, dass sie sich viel vorgenommen hatten und der Sieg nur über sie möglich war. Mit der schnellsten Startzeit legten sie die Basis für einen beruhigenden Vorsprung und erzielten außerdem die Tagesbestzeit. In der zweiten Abfahrt ergab sich das gleiche Bild. Mit Start- und Laufbestzeit bauten sie ihren Vorsprung aus und lagen am Ende deutlich mit 21/100 Sekunden an der Spitze. Auf Rang 2 platzierten sich Candrix/Brunnhübner vor den Schweizerinnen Debora Annen/Julie Maria Leuenberger. Knapp dahinter verfehlten Klein/Neitz das Treppchen nur knapp.
Dieses Ergebnis entsprach auch der Wertung für die Junioren-Europameisterschaft, sodass sich Diana Filipszki und Cynthia Kwofie mit den Titeln einer U 23 Junioren und Junioren Europameisterin schmücken dürfen.
Noch ein erster Platz für Cynthia Kwofie
Unter geänderten Vorzeichen ging Kwofie im zweiten Europa-Cup Rennen in Österreich an den Start. Das Trainerteam hatte entschieden, die Anschieberin der besten zwei deutschen Teams vom ersten Rennen im Eiskanal von Innsbruck - Igls auszutauschen.
Auch mit Pilotin Charlotte Candrix bewies Kwofie ihre hervorragende Form und legte sich ordentlich ins Zeug. Deutliche Start- und Laufbestzeit in der ersten Fuhre waren die Belohnung für ihren Einsatz, wobei das hervorragende fahrerische Können der Winterbergerin für einen sehr komfortablen Vorsprung von 33/100 Sekunden sorgte. Dem hatte auch die deutsche Paarung Diana Filipszki/Carolin Kupsch (BC Bad Feilnbach) nicht viel entgegen zu setzen. Da Candrix/Kwofie auf der schneller werdenden Bahn ihre Leistungen am Start und im Eiskanal sogar noch verbessern konnten und ihren Vorsprung nochmals deutlich ausbauten änderte sich an der Reihenfolge an der Spitze nichts mehr. Wie schon beim Wettbewerb am Tag davor fuhren die Schweizerinnen Annen/Leuenberger auf den 3. Platz. Leona Klein startete dieses Mal mit Luzie Sophie Probst (BRC Thüringen) und erreichte Rang 6.
Mit diesem Maximum an Erfolg war Kwofie natürlich sehr glücklich und Landestrainer Tim Restle freute sich über die großartigen Leistungen seiner Athletin und meinte, dass sie wohl damit auch auf sich aufmerksam gemacht hat und in der Zukunft bestimmt noch einiges „reißen" wird.

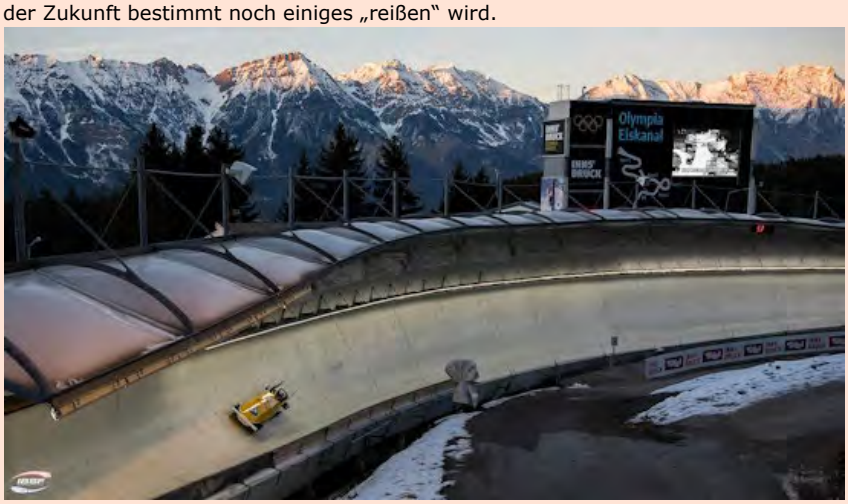


Foto: IBSF

Zufriedenstellende Bilanz für Costa Laurenz

Zum Saisonabschluss im Europa-Cup ging Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) nochmal mit Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) in Innsbruck in ein Viererbob - Rennen. Mit im Schlitten saßen außerdem Philipp Wobeto und Hannes Schenk (beide SC Potsdam). Darüber hinaus traten für die deutschen Farben die Teams von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen), Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und Laurin Zern (WSV Königssee) an.
Mit der drittbesten Startzeit ging es für den Illmann-Vierer recht flott in den Eiskanal und so reichte es in der ersten Abfahrt unter 25 Startern zu einem respektablen aber nicht ganz zufriedenstellenden 6. Rang. Im zweiten Lauf lief es trotz einer schwächeren Startzeit in der Bahn besser und die Laufzeit war annähernd identisch. Da die vor Illmann platzierten Kanadier im zweiten Lauf patzten konnten sich das Quartett auf den 5. Rang verbessern. Gewonnen wurde das Rennen mit knappem Vorsprung von Hannighofers Team vor der Mannschaft von Semmler. Hinter dem Schweizer Schlitten von Timo Rohner belegte die Truppe von Zern den 4. Platz. Nach Meinung von HBSV Präsidentin Erica

Fischbach kann Costa Laurenz eine sehr zufriedenstellende Bilanz der nun abgeschlossenen Europa-Cup Saison ziehen. Er habe sein Potenzial ausgereizt und sich für zukünftige Einsätze empfohlen.

Podestplätze für Kim Kalicki und Vanessa Mark in Sigulda

Von Norwegen nach Lettland ging es für die Bobsportler des deutschen Verbandes. Auf der anspruchsvollen Strecke in Sigulda waren durch die Witterungsbedingungen, die die Bahn noch schneller machten, die Anforderungen nochmals gestiegen. Nach ihrem Sieg in Lillehammer ging Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) erneut mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) ins Rennen. Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) war mit Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) ebenfalls beteiligt.
Bereits in der ersten Abfahrt sorgten die 3 deutschen Teams für klare Verhältnisse und ließen den anderen Starterinnen aus 11 Ländern nicht den Hauch einer Chance. Bei Halbzeit hatten Laura Nolte (BSC Winterberg) /Claudia Schüßler (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) die Führung vor Kalicki/Fiebig übernommen. In der zweiten Abfahrt jedoch agierten die Zwei wie entfesselt, legte die Tagesbestzeit beim Start hin und erreichten das Ziel mit einem neuen Bahnrekord. Somit zweiter Saisonsieg für Kalicki/Fiebig hauchdünn vor Nolte/Schüßler. Buckwitz, die im Zweierbob zum ersten Mal in Sigulda antrat, schlug sich mit Mark ebenfalls ausgezeichnet und komplettierte den deutschen Dreifacherfolg.

Silber für Kalicki bei Europa-Meisterschaft

Der zweite Weltcup-Wettbewerb in Sigulda wurde auch als Europa-Meisterschaft gewertet. Die Titelverteidigerinnen Laura Nolte/Neele Schuten (TV Gladbeck) waren auch in diesem Jahr am schnellsten unterwegs. Bereits im ersten Lauf legten sie mit Bestzeit die Basis für ihren Sieg und wiederholten in der zweiten Abfahrt diese Leistung. Weltcup-Sieg und Europa-Meistertitel waren die verdiene Belohnung für ihr Können. In diesem spannenden Rennen erkämpften sich Kim Kalicki/Anabel Galander (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) die Silber-Medaille und haderten dabei etwas mit ihren Startzeiten. Über Bronze freute sich das Schweizer Paar Melanie Hasler/Maria Morell. Trotz zweimaliger Startbestzeit reichte es für Vanessa Mark mit ihrer Pilotin Lisa Buckwitz nur zum undankbaren vierten Rang. Hoch zufrieden war René Spieß als Bundestrainer, der allen Damen tolle Leistungen testierte.



Foto: BSD von rechts Kim Kalicki, Anabel Galander
Bilder: Viesturs Lacis, Laura Lakovica

Spitzenplatz für Costa Laurenz

Dreifachsieg beim Zweierbob Europa-Cup In Innsbruck
Als Maß aller Dinge erwiesen sich die deutschen Zweierbob Teams beim letzten Renn-Wochenende in Österreich. 4 Mannschaften waren in Igls am Start, ließen der Konkurrenz aus 17 Ländern nicht den Hauch einer Chance und eroberten alle Plätze auf dem Siegerpodest.
Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) legte mit seinem Piloten Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) los wie die Feuerwehr und lag bei Halbzeit nur um 2/100 hinter Nico Semmler (BRC Ilsenburg) /Felix Dahms (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auf Rang 2. Als die Spur im Eiskanal im zweiten Lauf langsamer wurde nutzten sie ihre Chance. Mit Laufbestzeit setzten sie ihre Rivalen unter Druck und konnten sich in der Endabrechnung über einen, wenn auch knappen, Sieg freuen. Semmler/Dahms wurden wegen ihres um 9/100 Sekunden schwächeren Laufs auf den Silber-Rang verwiesen und teilten sich diesen mit dem Dou Hans-Peter Hannighofer / Erik Leypold (beide BRC Thüringen). Hinter Schlitten aus der Schweiz und Österreichs beendeten Alexander Czudaj/Jörn Wenzel (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) den Wettkampf auf dem 6. Platz.
Hessens Landestrainer Tim Restle konstatierte, dass Laurenz mit seiner Anschubleistung sein Potenzial sehr gut auf das Eis gebracht und damit seinen Platz im deutschen Kader gefestigt habe.



Adam Ammour erneut auf dem Treppchen

Nach über 20 Jahren fand der Weltcup wieder einmal den Weg ins norwegische Lillehammer. Auf der Olympiabahn machten sich im Zweierbob 22 Teams für den Start bereit. Unter den 3 deutschen Zweiern befand sich auch der Gießener Adam Ammour, der mit Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) ins Rennen ging.
Beide legten sich gleich im ersten Lauf ordentlich ins Zeug und rangierten bei Halbzeit mit allerdings deutlichem Abstand zum Spitzenplatz auf Rang 2. Im zweiten Lauf bestätigten sie ihre gute Form und konnten sich sogar um 8 Hundertstelsekunden verbessern. Das reichte allerdings nicht um den Silber-Rang zu verteidigen. Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) schaffte mit Alexander Schüller (SV Halle) das Kunststück trotz eines Sturzes in der Zielkurve den Hessen noch zu überflügeln und mit 7/100 hinter sich zu lassen. Einsam an der Spitze mit deutlichem Vorsprung beendete der hohe Favorit Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) sein erstes Rennen in Lillehammer und war daher mit seinem Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam) restlos zufrieden und glücklich.
Ammour konnte mit diesem Ergebnis trotz des kleinen Rückschlages im zweiten Lauf gut leben. Es sei schon toll, wieder einen Podestplatz erobert zu haben obwohl er im zweiten Lauf im unteren Bereich nicht alle Kurven perfekt getroffen habe meinte er. Bundestrainer René Spieß testierte allen drei deutschen Dous ganz starke Leistungen. Vor allem bei Ammour/Hertel sei es ja im Training nicht so gut gelaufen. Dafür war die Leistung im Wettbewerb umso besser.

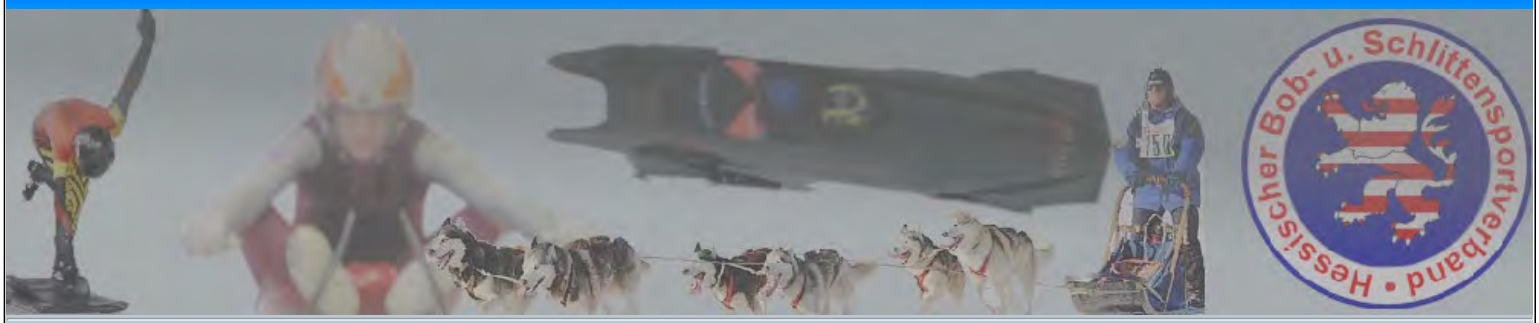


Foto: Steffen Hänsel

1. Schwerer Stand für Adam Ammour
2. Erster Saisonsieg für Kim Kalicki
3. Debüt von Maureen Zimmer im Weltcup
4. Zwei Titel für Cynthia Kwofie

Seite 2 von 23

- Start
- Zurück
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Schwerer Stand für Adam Ammour

Zum Abschluss der Weltcup-Veranstaltung in Norwegen gingen 19 Viererbob-Teams an den Start. Der Gießener Adam Ammour (startet für BRC Thüringen) hatte seine Mannschaft etwas umgestellt und ging mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt) sowie Benedikt Härtel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) ins Rennen.
Mit einer sehr guten Startzeit ging das Quartett in den ersten Lauf. Dann allerdings hatte Ammour einige Probleme mit der Lenkung und so war am Ende nicht mehr als Platz 8 zu verzeichnen. Im zweiten Abschnitt lief es mit der viertbesten Zeitz etwas besser, was aber letztendlich nicht zu einer Resultatsverbesserung reichte. Die kleinen Schwächen von Ammour im Eiskanal können durchaus passieren meinte Bundestrainer René Spieß und war daher mit Ammours Auftreten durchaus zufrieden. Mit einer überragenden Leistung mit Start- und Streckenrekord war der Vierer von Francesco Friedrich mit Felix Straub (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) sowie Thorsten Margis und Alexander Schüller (beide SV Halle) unangefochtener Chef im Ring und gab auch Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit den Anschiebern Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) das Nachsehen. Nach langer Verletzungspause meldete sich der Brite Brad Hall mit seiner Crew wieder erfolgreich zurück und wurde Dritter.

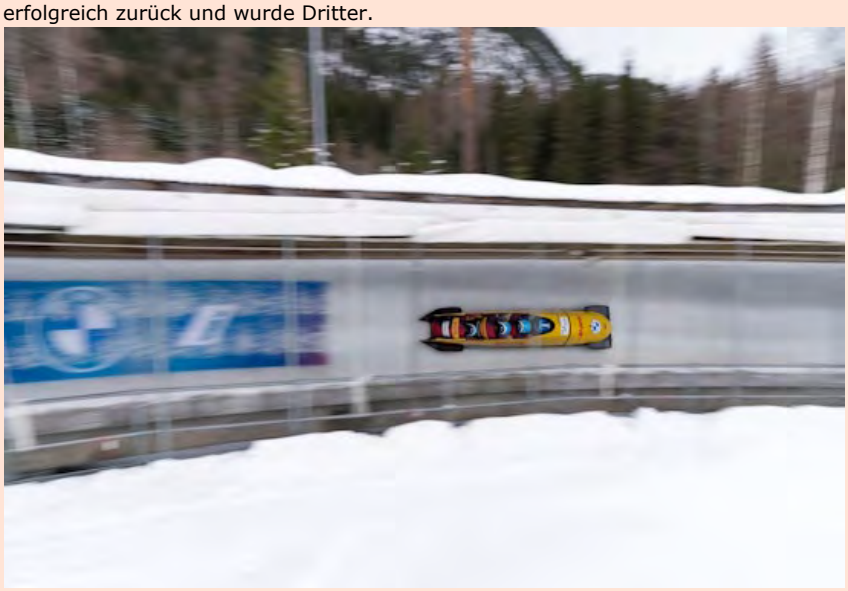


Foto: Steffen Härtel

Erster Saisonsieg für Kim Kalicki

Beim Wettbewerb der Damen im Zweierbob gingen in Lillehammer 16 Teams aus 11 Nationen an den Start. Auch Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) war trotz leichter gesundheitlicher Beschwerden dabei und bestritt mit Anschieberin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) das Rennen. Am Start war auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) als Anschieberin von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen).
In der Olympiabahn in Norwegen konnte sich Kalicki erneut auf die Stärke von Fiebig beim Anschub verlassen und musste körperlich nicht in die Vollen gehen. Obwohl daher die Startzeit nicht so berauschend war schaffte es Kalicki dank ihres fahrerischen Könnens den ersten Lauf mit knappem Vorsprung als Beste zu beenden. Buckwitz/Mark erzielten in der erste Fuhre Startbestzeit und fanden sich bei Halbzeit noch in Schlagdistanz auf die Spitze auf dem dritten Platz wieder. Im zweiten Lauf waren die Führenden deutlich langsamer, da aber die anderen Teams auch nicht zulegen konnten blieben sie vorn und Kalicki/Fiebig freuten sich über ihren ersten Sieg in dieser Saison. In einer furiosen Aufholjagd überflügelten Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck) zwei Konkurrentinnen und landeten auf dem Silber-Platz. Da Buckwitz zum Ende der zweiten Abfahrt einige Fehlerchen unterliefen verlor das Dou 2 Plätze und wurde hinter den Amerikanerinnen Kaysha Love/Azaria Hill unglückliche Vierte. Bundestrainer René Spieß fand es ein bisschen schade, dass Buckwitz/Mark es trotz ihrer guten Startzeiten nicht auf das Podest geschafft haben war aber mit den Leistungen aller deutschen Damen sehr zufrieden.



Foto (Steffen Hänsel): Kalicki dritte von rechts

Debüt von Maureen Zimmer im Weltcup

Beim 5.Weltcuprennen dieser Saison in Lillehammer war auch Maureen Zimmer (BC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt), Junioren-Weltmeisterin von 2022 und 2023, am Start und konnte somit im hohen Norden ihr Weltcup-Debüt bei leichten Minusgraden und strahlend blauen Himmel feiern.
15 Monobob Teilnehmerinnen aus 11 Nationen nahmen die Herausforderungen der anspruchsvollen Olympia-Bahn an, die nach langer Zeit wieder einmal Gastgeber für ein Weltcup-Rennen war.
Bei Halbzeit nach dem ersten Lauf platzierte sich Zimmer auf dem 6 Platz. Trotz eines guten Startes lag sie bereits mit 38/100 Rückstand im Hintertreffen. Auch im zweiten Lauf legte sie die viertbeste Startzeit hin, verlor jedoch in der Bahn mehr und mehr an Schwung und endete auf dem 11. Platz Da aber die Konkurrentinnen auch nicht viel mehr zustande brachten reichte es im Endergebnis bei ihrem Debüt noch für einen respektablen 8. Rang. Damit hatte sie ihr selbst gestecktes Ziel erreicht und war daher doch zufrieden. Diese Einschätzung teilte auch Bundestrainer René Spieß, der von einem guten Einstand von Zimmer und einer sehr soliden Leistung sprach. Ein wenig schwer tat sich auch Laura Nolte (BSC Winterberg), die sich aber mit einem besseren Lauf noch auf Platz 6 vorschieben konnte.
Ebenfalls eine Rangverbesserung gelang Lisa Buckwitz (BRC Thüringen). Mit einer neuern Start-Rekordzeit schaffte sie noch einen dritten Platz, nur eine 1/100 Sekunde hinter der routinierten Australierin Breeana Walker. Einen überlegenen Sieg fuhr die Amerikanerin Kaysha Love heraus, die mit neuem Bahnrekord im ersten Lauf die Basis für ihren Erfolg geschaffen hatte.
Der hessische Landestrainer Tim Restle teilte die Beurteilung von Spieß und meinte, dass es für Zimmer in erster Linie darum ging, in das ganze Drum und Dran eines Weltcups hinein zu schnuppern, das sich doch von der Atmosphäre eines Europacups abhebe. Ihre Teilnahme sei eine schöne Anerkennung ihrer seitherigen Leistungen und auch das Ergebnis in Lillehammer sehr zufriedenstellend.



Zwei Titel für Cynthia Kwofie

Medaillenreiche Tage gab es für den Bob- und Schlittensportverband für Deutschland bei den Junioren-Weltmeisterschaften in dem einzigartigen Natur-Eiskanal in St. Moritz. Einen ordentlichen Beitrag leistete dazu auch Cynthia Kwofie von der Frankfurter Eintracht als Anschieberin.
Im Zweierbob war sie mit ihrer Pilotin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) als eines von zweiten deutschen Teams am Start. Die beiden nahmen schon im ersten Lauf mit einer sehr beindruckenden Startzeit schnell ihren Konkurrentinnen aus 7 Ländern den Wind aus dem Segeln und beendeten diesen mit deutlichem Vorsprung. In der zweiten Fuhre legten sie noch eine Schippe drauf, verbesserten ihre Laufzeit und konnten sich am Ende mit 5/10 Vorsprung über ihren Weltmeister-Titel bei den Juniorinnen freuen. Nach einem starken zweiten Lauf freuten sich Diana Filipszki (WSV Königssee) und Lauryn Siebert (BSC Winterberg) über ihre Silber-Medaille freuen. Mit Bronze können sich die Schweizerinnen Debora Annen/Julie Marie Leuenberger schmücken
Da mit diesem Rennen auch die U 23 Junioren-Weltmeisterschaft gewertet wurde eroberten Candrix/Kwofie quasi im Vorbeigehen einen weiteren Titel. Zweite wurden die Schweizerinnen vor Georgeta Popescu/Antonie Sarbu aus Rumänien.
Junioren-Cheftrainer Andreas Zschocke sprach denn auch von einem verdienten Sieg von Candrix/Kwofie, obwohl auch die Zweitplatzierten eine hervorragende Leistung geboten hätten.



Foto: Viesturs Lacis

Dritter Platz für Peter Hinz bei Senioren DM

Bei der 43. Auflage des Europa-Pokals und den 5. Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in einer Veranstaltung traditionell auf der Olympia-Bahn in Innsbruck/Igls ausgetragen werden, waren Mannschaften aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und Groß-Britannien am Start. Die Hälfte der deutschen Teams wurde von den hessischen Duos Peter Hinz/Thomas Berger, Martin Fischer/Martin Reuck und Dr. Uli Wiedemann-Becker/ Ralf Nokha (alle BC Fürth) gestellt.
Alle waren hoch motiviert aber ohne Illusionen am Start, denn mit z. B. Manuel Machata (Deutschland) und Wolfgang Stampfer (Österreich) waren hochkarätige ehemalige erfolgreiche Weltcupstarter dabei. Hinz, der den Europa-Pokal der Senioren zwischen 2002 und 2009 5 -mal gewonnen hatte, bewies dass er an den Lenkseilen nichts verlernt hat. Obwohl seine Startzeiten nicht mehr so überragend sind, gelangen es ihm mit zwei sauberen Läufen bei der deutschen Meisterschaft auf den 3. Podiumsplatz vorzufahren. Damit belegte er den gleichen Rang wie im Vorjahr und war recht zufrieden. Völlig überraschend wurden Franz Baumann/Markus Roth aus dem Chiemgau neue deutsche Meister der Senioren vor dem Vorjahressieger Manuel Machata mit Gregor Bermbach (beide WSV Königsee). Für Wiedemann-Becker reichte es, nur knapp geschlagen, zum 4. Platz und sechster wurde Martin Fischer.
Für Hinz/Berger reichte diese gute Leistung zum 8. Platz in der Europa-Pokal Wertung, direkt dahinter platzierten sich Dr. Wiedemann-Becker/Nokha und Fischer/Reuck wurden zwölfte. An der Spitze lag, wie bei der deutschen Meisterschaft, das Team Baumann/Roth vor Machata/Bermbach. Dritte wurden Wolfgang Stampfer/Noah Chiozza aus Österreich.
HBSV – Präsidentin Erica Fischbach freut sich sehr mit den Odenwälder Sportlern über diese guten Ergebnisse der „Masters". „Schließlich sind das die Männer, die über Jahre hinweg die Fahne des hessischen Bob- und Schlittensportes hochgehalten haben. Diese kleine Gruppe, zu der auch Thomas Lang vom BRC Michelstadt und Uwe Hurych vom BC Fürth gehörten, waren in den deutschen Eiskanälen unterwegs und haben fern ab von allen Bobbahnen als lupenreine Amateure ihr Ding gemacht" kommentierte sie das Abschneiden," ohne sie wäre möglichweise unser Verband nicht mehr existent und damit auch die großartigen Leistungen unserer jetzigen Generation junger Sportlerinnen und Sportler nicht möglich geworden."

Starke Startzeiten im Zweierbob

Beim Zweierbob-Rennen im legendären Natur-Eiskanal von St. Moritz ging der Gießener Adam Ammour zur Abwechslung mal mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) an den Start. Die beiden waren im Vorjahr in der berüchtigten Horse Shoe Kurve schwer gestürzt und gingen mit gemischten Gefühlen an den Start. Mit Ammour umfasste das Teilnehmerfeld 25 Schlitten aus 13 Nationen, darunter 2 weitere deutsche Teams.
Überraschend gingen Ammour/Hertel mit der besten Startzeit in den ersten Lauf, ließen aber bei einer sonst sehr guten Leistung im Horse Shoe etwas Zeit liegen und rangierten erst einmal auf Rang 5. Die zweite Abfahrt ähnelte der ersten: Sehr guter Start, grundsolide Fahrt mit Schwächen im Horse Shoe und am Ende eine exakt identische Laufzeit. Allerdings waren die Letten Emils Cipulis/Davis Springis einen Tick schneller und verdrängten die beiden auf Platz 6. Dennoch war Ammour mit dem Abschneiden sehr zufrieden. Gewonnen wurde das Rennen vom in dieser Saison dominierenden Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam) vor Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle). Dritte wurden die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel.
Im Vierer unter den top ten
Im Vierer waren außer Hertel wieder Ammours Bruder Issam Ammour (Eintracht Frankfurt) und Rupert Schenk (SC Potsdam) in einem Feld von 20 Startern dabei.
Leider lief es bei den Starts nicht so gut wie erhofft, sodass sich die Vier nach dem ersten Lauf auf Platz 10 wiederfanden. Hierbei zeigte sich, dass das Team nicht allzu viele gemeinsame Trainingseinheiten absolvieren konnte und bei der Feinabstimmung noch zu feilen ist. Mit einer deutlich besseren zweiten Fuhre konnten sie sich noch um einen Platz verbessern. Ein guter Abschluss mit dem sowohl Ammour als auch Bundestrainer René Spieß zufrieden waren. Mit Start- und Bahnrekord in der zweiten Abfahrt sicherte sich Johannes Lochner seinen dritten Saisonsieg im großen Schlitten in diesem Winter. Dieser Erfolg wurde von Georg Fleischhauer, Florian Bauer (BRC Ohlstadt) und Erec Bruckert (BRC Thüringen) kräftig mitgefeiert. Erneut das Nachsehen hatte ein merklich unzufriedener Francesco Friedrich, der sich mit Alexander Schüller, Thorsten Margis und Candy Bauer (beide SV Halle) erneut mit Rang 2 begnügen musste. Dritte wurde das Team des Letten Emils Cipulis.



Ammour Vierer am Start Foto: Viesturs Lacis

Platz 6 im Monobob für Kim Kalicki

Bei grimmiger Kälte gingen auf der einzigartigen Natureisbahn in St. Moritz im Monobob 20 Schlitten aus 13 Ländern an den Start. Unter den Teilnehmerinnen befand sich auch Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), die sich allerdings wegen ihres immer noch schmerzenden Knies keine großen Chancen ausrechnete.
Trotz dieses Handicaps fand sie sich nach dem ersten Lauf mit nur 22/100 Rückstand auf Platz 1 noch in Schlagweite zu einem Podiumsplatz. Auch der zweite Lauf war eigentlich in Ordnung und sogar schneller als der erste. Da aber ihre Gegnerinnen alle noch mal ordentlich was drauf packten fiel sie im Endergebnis auf Rang 6 zurück. Trotz eines Missgeschicks beim Einstieg hatte Laura Nolte (BSC Winterberg) den ersten Platz bei Lauf 1 ganz knapp übernommen. Im zweiten Lauf allerdings warf Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) ihr ganzes Können in die Waagschale, startete am schnellsten und fing mit Laufbestzeit ihre Mannschaftskameradin noch ab. Vor der Australierin Breena Walker konnten die deutschen Damen somit einen Doppelsieg feiern.
Kalicki mit Verletzungspech im Zweierbob
Unter den 19 Mannschaften aus 12 Nationen befanden sich auch die deutschen Damenteams Kim Kalicki/Leonie Fiebig (BSC Winterberg), Lisa Buckwitz/Lauryn Siebert (BSC Winterberg) und Laura Nolte/Neele Schuten (TV Gladbeck). Kalicki/Fiebig schoben Startbestzeit, wobei sich allerdings Kalicki erneut verletzte und das Dou das Ziel als Siebte erreichte. Trotz dieser Verletzung am rechten Oberschenkel trat sie zum zweiten Lauf an. Allerdings konnte sie ihre Anschieberin kaum unterstützen, fuhr aber trotz der mäßigen Startzeit doch noch auf Rang 8 im zweiten Lauf und die beiden beendeten das Rennen auf Rang 7. Wie im Monobob wurde der Wettbewerb erst im zweiten Lauf entschieden, aber dieses Mal hatte Nolte das Glück auf ihrer Seite. Sie schaffte es mit einer großartigen Fahrt das Team Buckwitz/Siebert vom ersten Platz zu verdrängen und freute sich mit Schuten über den überraschenden Sieg. Platz drei ging an die Lokalmatadorinnen Melanie Hasler/Mara Morell.



Kalicki/Fiebig nach dem Ziel Foto: Viesturs Lacis

Laurenz Costa zwei Mal auf dem Treppchen

Bei seinem ersten Auftritt im neuen Jahr in Altenberg konnte Laurenz Costa (TuS Eintracht Wiesbaden) als Anschieber mit guten Leistungen überzeugen und seine Nominierung für den Europacup voll und ganz rechtfertigen. Mit seinem Piloten Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) legte er im Zweierbob die zweitbeste Startzeit vor und die beiden erzielten mit einer fehlerfreien Fahrt Bestzeit im ersten Lauf. Im zweiten Lauf allerdings lief es im unteren Bahnabschnitt nicht ganz so gut und sie wurden von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen) /Tim Becker (MSC Magdeburg) noch deutlich abgefangen. Dennoch waren die Zwei recht zufrieden, lagen sie doch klar vor den anderen deutschen Teams Alexander Czudaj/Jorn Wenzel, (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) die dritte wurden und Laurin Zern (WSV Königssee) /Alexander Schaller (BC Bad Feilnbach) auf Rang 6.
Bei der ersten Viererbob Entscheidung gingen die beiden erneut an den Start und komplettierten ihr Team mit Eric Strauß (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Hannes Schenk (SC Potsdam). In beiden Läufen zeigten sie sehr stabile gute Leistungen und mussten sich bei den Startzeiten und dem Endergebnis nur dem in Altenberg sehr stark auftretenden Hans-Peter Hannighofer und dessen Mannschaft beugen. Sie lagen allerdings deutlich vor dem Team von Alexander Czudaj, das den Dreifachtriumpf der deutschen Schlitten besiegelte.



Laurenz Costa ganz links in der zweiten Reihe Foto: ISBF

Platz 1 und 2 im Monobob für Maureen Zimmer

Zwei nicht unbedingt so zu erwartende Spitzenplätze erreichte Maureen Zimmer (BRC Thüringen/Eintracht Frankfurt), die zur Trainingsgruppe von Tim Restle vom hessischen Leistungszentrum gehört. Denn im Training lief es auf der anspruchsvollen Bahn in Sachsen nicht wirklich gut. Aber in den Rennen bewies sie dann, dass sie sich die Tücken des Eiskanals gut erarbeitet hat und den hohen fahrerischen Herausforderungen gewachsen war.
Zimmer fand schnell zu ihren Stärken, vor allem den explosiven Starts, zurück und überzeugte trotz winziger Fehler im unteren Bahnbereich bei beiden Abfahrten. Da sie dabei keinen Lauf siegreich beendete profitierte sie auch ein wenig von den wechselhaften Leistungen ihrer Konkurrentinnen. Die beim ersten Rennen führende Schweizerin Deborah Annen vergeigte die zweite Abfahrt völlig und Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) konnte trotz Bestzeit im zweiten Lauf ihren hohen Rückstand nicht mehr wett machen. So konnte sich Zimmer mit einem Minimalvorsprung von 4/100 über ihren Sieg freuen.
Auch im zweiten Wettbewerb zeigte Zimmer glänzende Leistungen, doch dieses Mal fehlte am Ende ein Quäntchen Glück, um den zweiten Sieg zu erringen. Nach dem ersten Lauf führte sie knapp vor Charlotte Candrix, die dann im zweiten Lauf an Boden verlor und auf Rang 4 zurückfiel. Dafür preschte aber die Belgierin Kelly van Petegem auf der langsamer werdenden Bahn nach vorn und verdrängte Zimmer um winzige 2/100 vom ersten Platz.
Landestrainer Tim Restle war mit dem Abschneiden sehr zufrieden und meinte, dass sich seine Athletin mit ihren überragenden Startzeiten immer ein Polster schaffen kann und somit kleine Fehler im Eiskanal nicht so gravierend zu Buche schlagen. Auch der zweite Platz sei bei dem geringen Rückstand wahrhaft keine Niederlage und Zimmer könne mit viel Selbstvertrauen in die nächsten Veranstaltungen gehen.



Archivfoto Engelhardt/BSD

Weltcupsieg für Vanessa Mark

Beim Dreifach-Erfolg der deutschen Damen in Igls feierte Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) einen glanzvollen Wiedereinstieg nach ihrer verletzungsbedingten Pause. Wohl selten hat sich eine Sportlerin im Eiskanal so unbändig gefreut wie die Frankfurterin.
Allerdings hatte sie, genauso wie ihre Pilotin Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), allen Grund dazu. Das Duo zeigte bereits im ersten Lauf, dass der Sieg nur über sie führen würde. Und da sie in der zweiten Fuhre die exakt gleiche Bestzeit hinzauberten konnte sich die Thüringerin über ihren dritten Sieg In Igls mächtig freuen. Buckwitz führte diesen Zweierbob-Erfolg vor allem auf die guten Starts zurück und war mit diesem Super-Wochenende in Österreich natürlich hoch zufrieden. Mark hat mit dieser Leistung nach ihrer langen Ausfallzeit wohl wieder Anschluss an die deutsche Spitze gefunden und hofft nun, aus der Rolle der Ersatzfrau herauszuwachsen.
Obwohl Kalicki noch nicht wieder hundertprozentig fit war ging sie mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) an den Start. Da die beiden in der finalen Abfahrt die beste Startzeit vorlegten reicht es unterm Strich sogar für die Silbermedaille.
Den deutschen Triumph perfektionierte Laura Nolte (BSC Winterberg) mit ihrer Anschieberin Neele Schuten (TV Gladbeck), die sich mit einem ganz starken zweiten Lauf noch von Rang 5 auf das Treppchen vorkämpften.
Sehr gut schlug sich erneut die Australierin Breeana Walker, die mit Klara Reddingius als Anschieberin das Rennen mit einem sehr zufriedenstellenden 4. Platz beendete.
Für Landestrainer Tim Restle waren die Erfolge seiner Schützlinge ein rundum gelungenes Wochenende und machen Appetit auf mehr.



Vanessa Mark lupft Lisa Buckwitz Foto: Viesturs Lacis

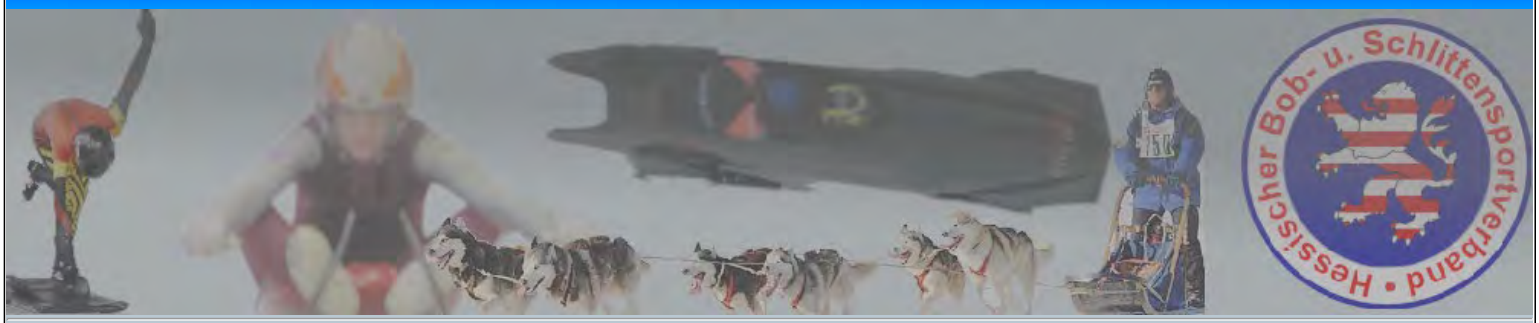
Verletzungspech im Monobob

Keine guten Erinnerungen an die Monobob-Rennen in Igls wird wohl Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) behalten. Schon im ersten Lauf ging sie gehandicapt an den Start und beendete diesen abgeschlagen unter 19 Teilnehmerinnen auf dem 15. Rang. Verletzungsbedingt verzichtete sie auf den 2. Lauf und auch auf einen Start im zweiten Monobob-Wettbewerb und hoffte wenigstens für das Rennen im Zweierbob wieder fit zu sein. Auf der Olympiabahn in Innsbruck bewies hingegen Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), dass sie sich hier wie "zuhause" fühlt und gewann trotz widriger Witterungsbedingungen am Ende doch recht deutlich. Den Bronzerang eroberte Laura Nolte (BSC Winterberg), die in der zweiten Abfahrt noch von der Australierin Breeana Walker um 5/100 abgefangen wurde.
Auch der zweite Monobob Wettbewerb wurde eine sichere Beute von Buckwitz, die mit zweimaliger Startbestzeit uneinholbar vorlegte. Zweite wurde die Amerikanerin Kaysha Love vor Breeana Walker, die hauchdünn 2/100 dahinter lag, Unter Wert geschlagen landete Nolte auf Rang 8, die allerdings gesundheitlich ebenfalls etwas angeschlagen war.

1. Ammour Brüder erneut auf dem Siegerpodest
2. Ammour Vierer auf dem Treppchen
3. Im Zweierbob hui, im Monobob so lala
4. Hervorragender Saisoneinstieg für Maureen Zimmer

Seite 3 von 23

- Start
- Zurück
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Ammour Brüder erneut auf dem Siegerpodest

Nach ihrem starken Einstieg in La Plagne bestätigte das hessische Brüderpaar in Igls seine hervorragende Frühform und konnte sich beim Dreifacherfolg der deutschen Zweierbobs in einem starken Teilnehmerfeld mit einem Platz unter den ersten Drei belohnen.
Ganz oben auf dem Treppchen platzierte sich das Team Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Bereits im ersten Lauf legten sie mit einem neuen Bahnrekord ordentlich vor und verteidigten ihren Vorsprung auch in der zweiten Abfahrt. Und das, obwohl Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit Alexander Schüller (SV Halle) zweimal am Start die besten Zeiten schob und im zweiten Lauf nochmals alles riskierte. Adam Ammour war natürlich überglücklich, dass er nach seinem dritten Platz im Vierer in La Plagne nun auch im Zweier den Bronze-Rang erkämpfte. Er war sowohl mit den Startzeiten als auch den sauberen Abfahrten mehr als zufrieden.
Deutscher Doppelerfolg im Vierer
Im Viererbob gingen Adam und Issam Ammour mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) an den Start. Nach dem ersten Lauf lagen sie knapp hinter einem Podestplatz. Obwohl Ammour die zweite Fuhre noch besser ins Ziel brachte, reichte es nicht, das lettische Team um Pilot Emils Cipulis vom dritten Rang zu verdrängen. Bundestrainer René Spieß war angesichts der Tatsache, dass Adam erst seit kurzem im Weltcup mitmischt von der Leistung des Gießeners sehr angetan. Vor allem bei den Starts lasse er kaum etwas liegen.
Gewonnen wurde das Rennen im großen Schlitten von Francesco Friedrich, der von Alexander Schüller, Candy Bauer und Felix Straub (beide BRC Sachsen Oberbärenburg) zweimal mit Startbestzeit in den Eiskanal geschoben wurde und sich damit auch zum Europa-Meister krönte. Da die Mannschaft von Johannes Lochner mit Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer, die von Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) ergänz wurde, am Start nicht genug Power auf die Kufen brachte wurde sie knapp geschlagen Zweite. Für Tasche ist das nach dem Sieg in Peking bereits der zweite große Erfolg im Lochner Team und er hat sich offensichtlich sehr gut integriert.
Die HBSV-Präsidentin Erica Fischbach ist mit dem seitherigen Saisonverlauf der Sportlerinnen und Sportler aus Hessen sehr zufrieden und meint, dass alle ihre Chance genutzt hätten. Nach einer Verschnaufpause zum Jahresende gelte es dann, durch gezieltes Training die eine oder andere kleine Schwäche zu kompensieren und weiterhin Gas zu geben.



von links: Adam und Issam Foto: Viesturs Lacis

Ammour Vierer auf dem Treppchen

Mit einer kleinen Überraschung endete der Zweierbob-Wettbewerb in La Plagne.
Michael Vogt aus der Schweiz mischt schon lange an der Weltspitze mit und dieses Mal gelang ihm mit seinem Anschieber Sandro Michel der erste Sieg. Auf den Plätzen dahinter fanden sich die erfolgsverwöhnten deutschen Topathleten wieder.
Eigentlich hatte es im ersten Lauf nach einem Sieg des Teams Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam) ausgesehen. Aber die beiden leisteten sich in der zweiten Abfahrt einen dicken Patzer und fielen ganz knapp geschlagen auf den zweiten Rang zurück. Ganz anders verlief das Rennen für das hessische Brüderpaar Adam und Issam Ammour. Nach dem ersten Lauf nur auf Rang 9 zeigten sie in der zweiten Abfahrt eine bravouröse Leistung und verbesserten sich auf den 5.Platz. Damit waren die beiden sehr zufrieden und werden

versuchen am Start noch etwas zuzulegen. Durch eine Verbesserung beim Anschub in der zweiten Fuhre schaffte es das Top-Dou Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Thorsten Margis (SV Halle) sich von Platz 4 noch auf das Treppchen zu retten. Landestrainer Tim Restle sprach von einem super Auftakt und glaubt, dass die beiden damit noch einmal Auftrieb für die nächsten Rennen bekommen.
Im Viererbob dominierten die deutschen Teams das Geschehen und ließen den 14 anderen Starter nicht den Hauch einer Chance. Adam Ammour war mit Benedikt Hertel, Nick Stadelmann (alle BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) an den Start gegangen. Auch hier überzeugte Ammour mit einer guten fahrerischen Leistung und die Startzeiten waren sehr gut. Dass sie im zweiten Lauf noch vom Team Lochner um 11/100 Sekunden abgefangen wurden war nur ein kleiner Wermutstropfen, denn beim ersten Weltcup gleich auf dem Treppchen zu landen ist natürlich ein toller Stimmungsmacher. Nach zuletzt 4 Rennen ohne Sieg wollte es Francesco Friedrich wieder mal wissen und verbuchte mit Margis, Alexander Schüller (SV Halle) und Felix Straub (BSC Sachsen Oberbärenburg) einen sicheren Erfolg.



Foto Viesturs Lacis: Team Ammour rechts

Im Zweierbob hui, im Monobob so lala

Bei der ersten Monobob-Veranstaltung dieser Saison in La Plagne war neben Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) auch die Wiesbadenerin Kim Kalicki unter dem 15 Damen aus 10 Nationen am Start. Zwar war diese Disziplin noch nie ihre Stärke aber dieses Mal war sie über ihr Abschneiden ziemlich frustriert. Vor allem ihre Startzeiten waren zu schwach. Die Fahrten selbst konnten sich sehen lassen, das Endergebnis mit Rang 12 lag jedoch weit hinter den Erwartungen. Aber auch Nolte und Buckwitz mit den Plätzen 5 und 7 schnitten nicht viel besser ab, sodass Bundestrainer Renè Spies vor allem bei den Starts erheblichen Trainingsbedarf sieht. Beim Sieg der Amerikanerin Kaysha Love teilte sich die Australierin Breeana Walker, die am Bobstützpunkt Rhein-Mai trainiert, mit Nolte den 5 Platz, wobei die zwei in beiden Läufen kurioserweise die exakt gleichen Zeiten fuhren.
Weitaus besser lief es bei den deutschen Damen im Zweierbob, die wie schon im Monobob ihre Saisonpremiere feiern konnten. Beim Comeback der Amerikanerin Elana Meyers-Taylor, die nach ihrer Babypause wieder ins Renngeschehen eingriff und eine erfolgreiche Rückkehr feiern konnte, rückten die BSD-Teams die Verhältnisse im Eiskanal wieder zurecht.
Auch Kalicki zeigte sich wieder in gewohnter Form. Bereits im ersten Lauf lag sie mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) auf Rang 2 und griff in der zweiten Abfahrt noch einmal an. Allerding schafften es die beiden nicht, an Nolte/Neele Schuten (TV Gladbeck) vorbeizuziehen, da sich kleine Fehler eingeschlichen hatten. Mit diesem Doppelsieg seiner Mädels, vor den Amerikanerinnen Meyers-Taylor/Emily Renne, war Spieß sehr zufrieden und sprach von exzellenten Leistungen. Mit im Rennen war auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt), die den Schlitten von Lisa Buckwitz anschob. Mit Rang 4 nach der ersten Abfahrt schnupperten die beiden an den Medaillenrängen fielen aber nach einer schwächeren Leistung im zweiten Lauf auf Platz 6 zurück. Für ihren ersten gemeinsam Weltcup ordneten sie das Ergebnis, wie auch der Bundestrainer, als durchaus zufriedenstellend, aber ausbaufähig ein. Hinter Buckwitz/Mark reihte sich Breeana Walker mit ihrer Anschieberin Kiara Reddingius ein und war damit zufrieden.



Foto Viesturs Lacis: links Kim Kalicki, rechts Leonie Fiebig

Hervorragender Saisoneinstieg für Maureen Zimmer

Fünf Mal am Start, fünf Mal auf dem Treppchen - viel besser hätte die Saison für Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) eigentlich nicht anfangen können. Obwohl die Veranstaltung mit 5 Rennen in kurzer Zeit ein anstrengender Kraftakt mit viel Stress war, zeigte sich Zimmer mit den Ergebnissen überglücklich.

„Maureen hat in allen Rennen trotz kleiner Wackler eine sehr überzeugende Leistung gezeigt " freute sich Landestrainer Tim Restle. "Ihre Starts sind ja schon immer überragend und auch in der Bahn ist es fast perfekt gelaufen."
In Lillehammer hieß es für die Damen gleich drei Mal mit dem Monobob an den Start zu gehen. Neben Zimmer waren Diana Filipszki (WSV Königssee) und Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) für die deutschen Farben am Start, die sich aber in den recht großen Teilnehmerfeldern mit Plätzen im Mittelfeld zufriedengeben mussten. Zimmer hingegen lieferte sich mit Andreea Grecu (Rumänien), ihrer Dauerrivalen aus dem Vorjahr, einen packenden Zweikampf, den die Rumänin mit zweimaliger Laufbestzeit für sich entscheiden konnte.
Im zweiten Rennen drehte Zimmer den Spieß um, legt bei beiden Abfahrten die besten Zeiten hin und besiegte Grecu mit einem hauchdünnen Vorsprung
Auch im dritten Rennen übernahm Zimmer nach dem ersten Lauf die Führung und sah auch in der zweiten Abfahrt wie die sichere Siegerin aus. Dann allerdings verlor sie die Ideallinie, fiel mit ihrer Endzeit deutlich zurück und wurde überraschend von der Schweizerin Inola Blatty auf den zweiten Rang verwiesen.
Ebenfalls in Lillehammer dabei war Cyntia Kwofie (Eintracht Frankfurt), die mit Pilotin Charlotte Candrix im Zweierbob im ersten von drei Rennen an den Start ging. Mit Startbestzeit im ersten Lauf lieferten die beiden einen guten Einstand, konnten aber auf der zweiten Hälfte der Strecke nicht mehr mithalten und wurde 6. Diesen Platz behaupteten sie auch nach dem zweiten Lauf und wussten dann nicht so recht, wie sie dieses Ergebnis einordnen sollten. Die ersten drei Plätze waren beim Sieg der Österreicherinnen Katrin Beierl/Anna Schenk in weiter Ferne, aber schließlich befanden sich auf den vorderen Plätzen Teams, die Weltcuperfahrungen besitzen.
Maureen Zimmer, die am ersten Rennen nicht teilgenommen hatte, ging beim zweiten Rennen mit Lauryn Siebert (BSC Winterberg) an den Start. Beide lieferten in beiden Läufen die besten Startzeiten, konnten aber ihren Vorsprung nicht halten und wurden vom Team Beierl/Isabela Indruchova abgefangen, so dass die beiden für Österreich einen zweiten Sieg feiern konnten.
Im dritten Wettbewerb ging Kwofie mit Zimmer an den Start und diese Kombination zeigte eine hervorragende Leistung. Auch dieses Mal legten die beiden zwei Startbestzeiten vor und ließen sich dann nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Zwei Mal Laufbestzeit ergaben einen deutlichen Sieg vor den Österreicherinnen Beierl/Nicola Pichler.
HBSV-Präsidentin Erica Fischbach konstatierte nach der Veranstaltung in Norwegen einen sehr respektablen Saisoneinstieg für Zimmer und auch Kwofie werde wohl zufrieden sein.

Hessen sahnen bei DM tüchtig ab

„Unsere Sportlerinnen und Sportler sind ja mit gewissen Hoffnungen nach Winterberg gefahren" meinte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach," aber dass wir in allen 4 Wettbewerben so gut auf dem Treppchen vertreten sind hätten wir nicht unbedingt erwartet."
Am ersten Tag gingen bei den deutschen Meisterschaften die Monobobs bei den Frauen und Zweierbobs bei den Herren ins Rennen. Die Starterfelder waren zwar überschaubar aber bei den Monobobs war doch die deutsche Elite am Start zumal neben den Meisterschaftsehren auch eine Selektionswertung auf dem Programm stand. Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) legte im ersten Lauf am Start die beste Zeit hin verlor aber im unteren Drittel die Ideallinie und fand sich auf dem zweiten Platz wieder. Im zweiten Lauf lief es noch besser, sie war Zeitschnellste konnte aber den Rückstand nicht mehr ganz verkürzen und wurde hinter Laura Nolte (BSC Winterberg) deutsche Vize-Meisterin. Allerdings konnte sie Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) und Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) deutlich hinter sich lassen.
Bei den Männern erwiesen sich die Brüder Adam (startet für BRC Thüringen) und Issam Ammour (Eintracht Frankfurt) aus Gießen als unschlagbar. Nachdem sie nach dem ersten Lauf hauchdünn führten, setzten sie in der zweiten Abfahrt noch eins drauf und gewannen sicher vor Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden). Den dritten Platz erkämpfte Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit seinem Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg).
Auch am zweiten Tag lief es für die Hessen in der Veltins-Eisarena hervorragend. Zwar war im Zweierbob Laura Nolte, die Neele Schuten (TV Gladbeck) als Anschieberin dabei hatte, erneut nicht zu schlagen. Aber mit zweimal Startbestzeit errangen Maureen Zimmer/Lauryn Siebert (BSC Winterberg) einen starken zweiten Platz. Cynthia Kwofie (Eintracht Frankfurt) schob ihre Pilotin Charlotte Candrix (BSC Winterberg) auch etwas überraschend auf den Bronze-Rang.
Im Viererbob der Männer waren die Brüder Ammour erneut das Maß aller Dinge und fuhren mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) unangefochten zum deutschen Meistertitel. Nach einem verkorksten ersten Lauf erzielte Christoph Hafer im zweiten Lauf Bestzeit und konnte sich damit auf den Silber-Rang verbessern. Angeschoben wurde er von Christian Hammers (Eintracht Frankfurt), Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Matthias Sommer. Dritte wurde das Team von Nico Semmler (BRC Ilsenburg).
Landestrainer Tim Restle konstatierte nach diesen zwei Tagen eine durchwachsene Bilanz, obwohl es für Issam Ammour top und für Maureen Zimmer vor allem im Monobob gut gelaufen sei. Ansonsten allerdings seien nicht alle Erwartungen erfüllt worden.
Da das Team um Adam und Issam Ammour auch die zweiten Selektionsrennen siegreich gestalten konnte werden sie in den nächsten Weltcup-Rennen am Start stehen.



Foto von links: Maureen Zimmer, Lauryn Siebert, Laura Nolte, Neele Schuten, Charlotte Candrix, Cynthia Kwofie
Foto: Tim Restle

Platz 1 bei Saisonbeginn im Weltcup

Besser konnte für Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) der Einstieg in die Saison gar nicht verlaufen. Beim zweiten Weltcuprennen in Yanqing bot der Adlerträger eine sehr gute Leistung und raste mit dem Team seines Piloten Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) auf den ersten Platz. Nachdem Lochner mit einer etwas anders zusammen gesetzten Mannschaft bereits den ersten Weltcup in China vor seinem Dauerrivalen Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) gewonnen hatte gelang ihm dieses Meisterstück auch im zweiten Wettbewerb. Seine hervorragende Frühform bewies er auch durch seinen Sieg mit Georg Fleischhauer (SC Potsdam) im Zweierbob auf der gleichen Bahn.
Mit der Leistung seiner neuen Besatzung Fleischhauer, Tasche und Florian Bauer (BRC Ohlstadt) war Lochner demzufolge auch sehr zufrieden, obwohl es beim ersten Lauf am Start etwas gehakelt hatte. Überglücklich war natürlich Tasche über seinen Einstieg in die neue Mannschaft. Jetzt gelte es, durch kleine Verbesserungen im Startablauf die Leistung auf hohem Niveau zu stabilisieren.
Landestrainer Tim Restle war mit Tasche auch sehr zufrieden, da dieser durch sein beherztes Auftreten die ihm gebotene Chance genutzt und gute Aussichten habe sich im Lochner Team zu etablieren. Der Konkurrenzdruck sei allerdings hoch und man müsse immer Gas geben.



Foto von links: Johannes Lochner, Georg Fleischhauer, Florian Bauer, Joshua Tasche
Foto IBSF

Erneutes Kräftemessen beim 2. Zentralen Leistungstest

Durch die Neuerung beim ZLT fand dieses Mal eine zweite Veranstaltung in Oberhof statt, wo eigentlich seither traditionell dieser Leistungsvergleich im Einzelanschub durchgeführt wurde. Grund für diese Modifikation war das Profil der Magdeburger Anschubbahn, dass eher dem der meisten Weltcupbahnen entspricht. Auch in Oberhof hieß es nun, durch individuelle Leistungsnachweise die stärksten Athletinnen und Athleten herauszufiltern.
Bei den Damen konnte sich, in Abwesenheit von Lisa Buckwitz, bei den Pilotinnen Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg)) durchsetzen. Die nächsten Plätze belegten Laura Nolte (BSC Winterberg) und die Nachwuchspilotin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg). Bei den Anschieberinnen setzte sich etwas überraschend Lauryn Siebert (BSC Winterberg) durch und schlug die höher eingeschätzten Cynthia Kwofie (Eintracht Frankfurt) und Neele Schuten (TV Gladbeck). Darüber hinaus konnte auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) mit einer

überzeugenden Leistung aufwarten.
Trotz des Fehlens einiger Spitzenpiloten wurden auch bei den Herren recht ansprechende Leistungen erzielt. Bei den Piloten erwies sich Yuri Hansen (BSC Winterberg) als das Maß aller Dinge, der sich gegen die Nachwuchssportler Tobias Dostthaler (BC Bad Feilnbach) und Laurin Zern (WSV Königssee) an die Spitze setzte.
Auf der Bremserposition ergab sich eine Rangfolge aus erfahrenen Anschiebern und ehrgeizigem Nachwuchs. Letztendlich durchsetzen konnten sich Benedikt Hertel (BRC Thüringen), Matthias Sommer (BSC Winterberg), Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden) und Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt). Auf der Seitenposition übernahmen Matthias Sommer und Costa Laurenz die Spitze vor dem nicht unbedingt so weit vorne zu erwartenden Tim Becker (MSC Magdeburg).
„Unsere hessischen Sportlerinnen und Sportler haben sich respektabel geschlagen" kommentiert Landestrainer Tim Restle die ersten Leistungsvergleiche der Saison, "wir können nun unseren Leistungsstand besser einordnen. Nun gilt es, auch in den anstehenden Selektionsrennen richtig Gas zu geben und das bundesdeutsche Trainerteam zu überzeugen."



Foto: Eintracht Frankfurt

Zufriedenstellende Leistungen beim ersten ZLT

Der Einstieg in die neue Saison erfolgte für die Kufen Spezialisten auch in diesem Jahr mit einem zentralen Leistungstest. Allerdings war dieses Mal Magdeburg- entgegen der langjährigen Tradition in Oberhof - das Ziel der Bobsportler- und innen. Auch einige hessische Athletinnen und Athleten unter Betreuung von Landestrainer Tim Restle nutzten die Chance auf der Startstrecke in Sachsen-Anhalt, um ihr Leistungsniveau und die Resultate des Sommertrainings zu überprüfen.
Bei den Pilotinnen bewies Kim Kalicki ihren Übungsfleiß und bildete mit Lisa Buckwitz und Leona Klein das Spitzentrio sowohl in der Seiten- als auch der Monobob-Position. Bei den Anschieberinnen war Cynthia Kwofie, die sich vor kurzem dem hessischen Kader angeschlossen hat, bei den Frauen mit Leonie Fiebig und Neele Schuten unter den besten Drei.
Bei den Anschiebern erweckte Costa Laurenz die Aufmerksamkeit von Bundestrainer René Spieß und zeigte neben Johannes Fleischhauer und Alex Schüller die stärksten Leistungen.

Rückblick auf erfolgreichstes Jahr der HBSV-Historie

Den gewohnt relativ kleinen Kreis begrüßte Präsidentin Erica Fischbach bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes in Monsheim." Möglicherweise liegt dies daran, dass es an dem Verlauf des vergangenen Jahres nichts zu kritisieren gibt" schmunzelte sie bei ihrer Begrüßung, "allerdings stehen andererseits keine Wahlen oder sonstige wichtige Entscheidungen auf der Tagesordnung."
Nach Erledigung der Regularien nahm bei ihrem Bericht die überaus erfolgreiche Rennsaison der Bobsportler einen großen Raum ein, die trotz der guten Ergebnisse der Vorjahre die erfolgreichste des hessischen Verbandes gewesen sei. Gekrönt wurden die zahlreichen Topergebnisse bei Weltmeisterschaften sowie im Welt- und Europacup durch den Titel im Zweierbob für Kim Kalicki (Wiesbaden). Aber auch der Nachwuchsathletin Maureen Zimmer (Frankfurt), die als zweifache Junioren-Weltmeisterin brillierte, galt ein ganz besonderes Lob. Fischbach konstatierte, dass der Wechsel des Leistungsstützpunktes nach Frankfurt in jeder Hinsicht eine Punktlandung war und dem hessischen Team nochmals einen großen Schub verpasst hat. „Im Boot der SG Eintracht Frankfurt zu sitzen hat unsere Arbeit erheblich erleichtert" meinte sie, „wir werden hervorragend unterstützt und gefördert." Neben den sportlichen Herausforderungen steht die Herstellung einer Anschubanlage auf der Agenda und hat schon erste Hürden genommen. Bei dieser Gelegenheit bedankte sie sich nicht nur beim Verein aus der Mainmetropole sondern auch beim Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport sowie dem lsb h für die langjährige große Unterstützung. Fischbach sieht nicht durch die rosarote Brille, ist aber sehr zuversichtlich und optimistisch für die nächste Zeit, und ist sicher, dass mit den Erfolgen der jüngsten Vergangenheit, der HBSV ganz anders und eher auf Augenhöhe beim deutschen Verband wahrgenommen wird.
Ihr besonderer Dank galt Landestrainer Tim Restle, der für die hessischen Sportler und Sportlerinnen über sein Training und der Betreuung an der Bahn hinaus individuelle Trainingspläne erstellt hatte und ein hervorragendes Coaching betrieben habe.

Nachwuchssuche bei den Rodlern

Dem Bericht des Rodelsportwartes Stefan Meister war zu entnehmen, dass es auch im abgelaufenen Jahr nicht möglich war, Nachwuchs an die hohen Anforderungen des deutschen Rodelsports heranzuführen. „Da nur noch Calvin Meister, allerdings sehr auf Sparflamme, aktiv fährt fehlen uns die lokalen Zugpferde " erklärte er, „wir bemühen uns aktuell einen Schnuppertag auf die Beine zubringen, der von den Vereinen KSV Reichelsheim und TSV Grasellenbach organisiert werden soll."

Solide Finanzlage

Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten eine tragfähige Finanzbasis aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und

Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt, da gegenüber dem Vorjahr keine allzu großen Veränderungen erforderlich waren. Lediglich die Rücklagen für Materialbeschaffungen und Baumaßnahmen wurden deutlich erhöht.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Zur Hauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 27. Juli 2023 um 15.00 Uhr auf dem Anwesen des Beisitzers Axel Schauss, Denkmalstraße 17 in Monsheim werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach werden die Berichte des Vize-Präsidenten und des Schatzmeisters vorgetragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache das Prüfungsergebnis der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2023/2024 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen, wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender der kommenden Wintersaison bekannt gegeben so weit bis dahin Termine festgelegt sind. Nach diesen Regularien wird ein Sommerfest gefeiert.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

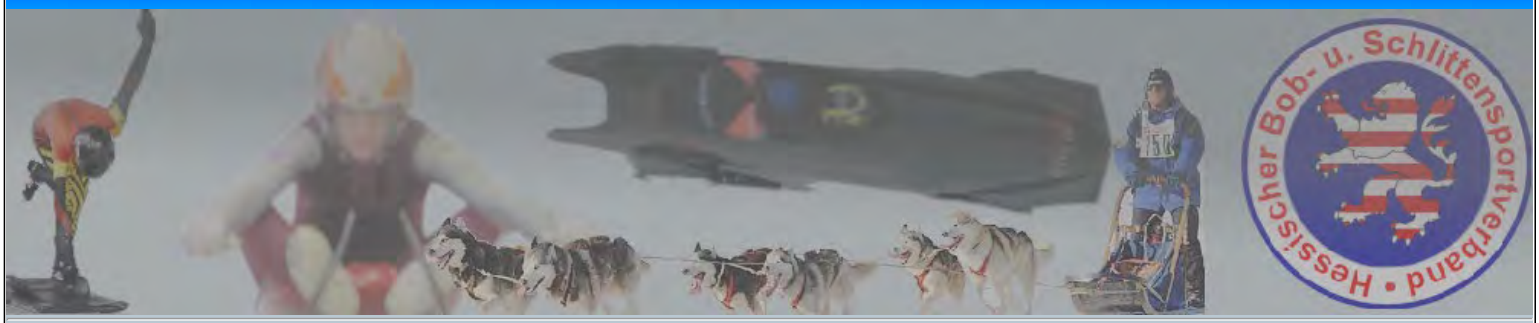
Calvin Meister rodelt auf Platz 1

Nach langer pandemiebedingter Pause nahm auch Calvin Meister (KSV Reichelsheim) wieder einmal an einen Rodel-Wettbewerb teil. Aus beruflichen Gründen hatte er dem Leistungssport „ade" gesagt und geht nun bei Rennen im Rahmen der deutschen Breitensportveranstaltungen an den Start. Allerdings halten sich auch da seine Möglichkeiten in engem Rahmen, der durch seinen Beruf abgesteckt ist. Erstmals bot sich ihm eine Gelegenheit bei den Thüringer Meisterschaften, die in Oberhof ausgefahren wurden. Von seinen ehemaligen und neuen Konkurrenten wurde er mit Freude aber auch Respekt begrüßt. Vor allem wurde teilweise bedauert, dass er seine erfolgversprechende Karriere nach ersten Erfolgen im Junioren-Bereich beendete.
Dass er nichts verlernt hat und auch ohne regelmäßiges Training problemlos vorne mithalten kann, stellte er im Thüringer Eiskanal eindrucksvoll unter Beweis. Schon vom Start weg übernahm er in beiden Läufen die Führung und baute sie bis ins Ziel kontinuierlich aus. Mit mehr als eine Sekunde lag er vor seinem schärfsten Konkurrenten Niklas Pietsch aus Blankenburg und auch der Dritte Paul Hepper (Altenburg) konnte kein Paroli bieten. „Ich bin mit einem ein bisschen mulmigem Gefühl in den Thüringer Wald gefahren" bekannte Meister nach dem Rennen. „Schließlich habe ich eine sehr lange Zeit keine Bahn mehr gesehen, geschweige denn betreten. Aber schon mit der ersten Trainingsfahrt war es fast wie in alten Zeiten. Ich habe sofort gespürt, dass ich es noch gut draufhabe und da ich locker ohne Leistungsdruck runter bin hat es so richtig Spaß gemacht."



Foto: Stefan Meister

1. Dritter Platz für Peter Hinz bei Senioren DM



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Dritter Platz für Peter Hinz bei Senioren DM

Bei der 42. Auflage des Europa-Pokals und den 4. Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in einer Veranstaltung traditionell auf der Olympia-Bahn in Innsbruck/Igls ausgetragen werden, starteten auch die hessischen „Masters" Peter Hinz und Martin Fischer (beide BC Fürth). Nicht mehr dabei waren Uwe Hurych (BC Fürth) und Thomas Lang (BRC Michelstadt) die sich seit einiger Zeit vom aktiven Sport zurückgezogen haben. Das Starterfeld umfasste Schlitten aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen, Tschechien, Slowakei sowie Monaco und war mit 16 Teilnehmern aus den verschiedensten Jahrgängen wieder etwas größer als im Vorjahr. Darunter eine ganze Reihe von sehr erfolgreichen Weltcup- und Olympiateilnehmern. Startberechtigt waren Piloten und Anschieber, die älter sind als 35 und 2022/23 nicht an internationalen Wettbewerben wie Welt- oder Europacup usw. teilgenommen haben.
Hinz, der zwischen 2002 und 2009 das Rennen 5-mal gewonnen hat, fuhr mit Begeisterung und hoher Motivation zu der Veranstaltung, ohne sich aber Illusionen über sein Abschneiden zu machen. Schließlich waren mit Vorjahressieger Manuel Machata, dem Schweizer Beat Hefti und dem Österreicher Wolfgang Stampfer Piloten am Start, die noch vor wenigen Jahren starke Weltcupergebnisse abgeliefert haben. Er hatte Thomas Berger als Anschieber dabei und landete mit den Startzeiten in beiden Läufen jeweils im Mittelfeld. Dann allerdings zeigte er in der Bahn, dass er nichts verlernt hat und verbesserte sich bis ins Ziel um einige Plätze. So reichte es den beiden bei der deutschen Senioren-Meisterschaft noch zum dritten Rang hinter den hoch überlegenen Machata/Andreas Bredau (BC Solitude Stuttgart). Zweite wurden, auch schon mit deutlichem Rückstand, Christoph Gaisreiter/ Max Amereller (BC Ohlstadt). Martin Fischer, der mit Peer Jöchel (BC Fürth) ins Rennen gegangen war, trat zum 2. Lauf nicht mehr an.
Auch der Europa-Pokal der Senioren wurde zu einer sicheren Beute von Machata/Bredau, die damit ihren Vorjahressieg wiederholten. Etwas überraschend platzierten sich die Polen Dawid Kupczyk/Jakub Havlin auf dem Silber-Platz vor den stärker eingeschätzten Schweizern Hefti/Beat Wullschlegel. Für Hinz blieb in diesem Klassefeld nach guter Leistung der 10. Rang.
Dieses gute Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die großartige Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaftsehren und zahlreiche Podestplätze errungen haben. "
Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein weiterer Höhepunkt" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden.

Saisonabschluss für Bobsportler in Sigulda

Mit den Rennen im lettischen Sigulda ging eine für den deutschen Verband ausgesprochen erfolgreiche nacholympische Saison zu Ende, an der hessische Athleten einen gehörigen Anteil hatten.
Kalicki im Monobob auf Platz 2
Mit einer überzeugenden Vorstellung beendete Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) die Saison im nicht so sehr geliebten Monobob. Sah es nach der ersten Abfahrt nur nach einem Platz im vorderen Mittelfeld aus änderte sich das in der letzten Abfahrt dieses Winters. Sie überflügelte mit ihrer wohl besten Saison-Leistung 4 vor ihr liegende Konkurrentinnen und ordnete sich hinter der erneut nicht zu schlagenden Kaillie Humphries (USA), die sich damit den Sieg im Gesamtweltcup sicherte, auf dem Silber-Platz ein. Dritte wurde die Chinesin Qing Ying. Kalicki schaffte es damit zum dritten Mal aufs Treppchen und beendete die Monobob Gesamtwertung auf dem 4 Platz.



Foto (Viesturs Lacis): Kalicki obere Reihe links

Deutscher Doppelsieg im Damen Zweierbob
Ein Kopf-an-Kopf Rennen lieferten sich die Teams Kalicki/Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck), ging es doch auch um den Sieg in der Gesamtwertung im Zweierbob. Die Winterbergerin übernahm mit der ersten Abfahrt ganz knapp das Kommando und musste bangen, da Kalicki in der zweiten Fuhre kämpferisch agierte. Am Ende reichte es aber mit 14/100 Sekunden Vorsprung für Nolte zum dritten Saisonsieg und damit auch zum Gewinn der Weltcup Gesamtwertung im Zweierbob. Kalicki, die lange die Führung innehatte, bezeichnete es als ein bisschen schade und ärgerlich, noch abgefangen worden zu sein, werde aber im nächsten Jahr wieder nach der Gold-Kugel greifen. Den dritten Platz belegte Humphries, die sich damit im Overall Ranking verdient den 1 Platz sicherte, mit Anschieberin Kaysha Love.



Foto (Viesturs Lacis): Kalicki ganz rechts

Joshua Tasche erneut auf dem Treppchen

Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) vollbrachte das seltene Kunststück bei seinem ersten Weltcup-Start im Zweierbob gleich auf dem Treppchen zu landen. Der 27-jährige Debütant, der 8 Tage zuvor schon im Lochner Vierer eine Bronze-Medaille eroberte, startete mit dem Nachwuchspiloten Maximilian Illmann (BRC Ilsenburg). Während der Sieg von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) //Georg Fleischhauer (SC Potsdam) sowie der zweite Rang mit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle) aufgrund der seitherigen Saisonergebnisse fast planmäßig war glich der dritte Rang für Illmann/Tasche schon einer kleinen Sensation. Entscheidend dafür war neben ihren hervorragenden Startzeiten der fast perfekte zweite Lauf mit dem sie die Briten Brad Hall/Taylor Lawrence noch überholten und mit nur 2/100 Sekunden die Silber-Medaille verpassten. Wie alle anderen Betreuer und Konkurrenten auch war Landestrainer Tim Restle von diesem Riesenerfolg der beiden überwältigt, da sie mit keinen allzu großen Hoffnungen gestartet waren. Außerdem seien sie noch nie miteinander im Zweierbob gesessen meinte ein sehr beeindruckter Restle, hätten aber bestens harmoniert und seien auf ganz hohem Niveau gefahren.

Weltcup-Debüt für Adam und Issam Amour

Während Anschieber Issam (Eintracht Frankfurt) bereits Weltcup-Luft schnuppern durfte war es für seinen Bruder Adam (BRC Thüringen) das erste Mal, dass er bei den „Großen" teilnehmen konnte. Beim letzten Rennen der Saison überzeugte der junge Nachwuchspilot aus Gießen mit einem starken Auftritt. Nach bester Startzeit raste er auf Platz 2, den er sich mit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Thorsten Margis (SV Halle) teilte. Leider konnten sie diese Bravourleistung im zweiten Lauf nicht ganz wiederholen, wurden von den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel um 5/100 Sekunden übertroffen und mussten im Endklassement mit dem vierten Platz vorliebnehmen. Mit ihrer Leistung, vor allem den starken Startzeiten, war Bundestrainer René Spieß allerdings mit dem Top-Auftritt der beiden sehr zufrieden. Gewonnen wurde das Rennen von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude), der mit 6 Weltcupsiegen im Zweier Gesamtweltcupsieger in dieser Disziplin wurde, mit Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Zweiter wurde Friedrich, der damit den Gesamtweltcup als Kombination von Zweier und Vierer vor Lochner und dem Briten Hall gewann.



Foto (Viesturs Lacis): von links Adam Ammour, Issam Ammour

HBSV-Präsidentin Erica Fischbach bilanzierte eine Saison mit sehr viel Sonne und nur ganz wenig Schatten. Die hessischen Bobsportlerinnen und – sportler hätten ihre Chancen hervorragend genutzt und sich bei ihren Einsätzen immer top fit gezeigt. Möglicherweise seien trotzdem nicht alle Träume in Erfüllung gegangen, aber sie werden wohl alle mit dem Gefühl in die Sommerpause gehen ihr Mög-lichstes getan zu haben. Nach der Saison ist vor der Saison und sie sei sicher, dass alle mit hohem Engagement und großer Motivation ihr Training aufnehmen.

Maureen Zimmer auch Junioren-Europameisterin im Monobob

Saisonabschluss für die Europacup-Rennen war dieses Jahr im sauerländischen Winterberg. Parallel wurden auch die Junioren-Europameisterschaften ausgetragen.
Zuerst gingen die Damen im Monobob an den Start, wobei 16 Starterinnen nach Meisterehren griffen. Dass nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft allerdings der Sieg nur über sie führen würde, bewies Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) gleich im ersten Lauf als sie mit Start- und Laufbestzeit für klare Verhältnisse sorgte. Auch in der zweiten Abfahrt das gleiche Bild, Zimmer fuhr ihren Konkurrentinnen auf und davon. Sie gewann mit über einer Sekunde Vorsprung diesen Europacup-Wettbewerb und darf sich nun auch Europameisterin der Junioren im Monobob nennen. Der zweite Platz ging an das andere deutsche Nachwuchstalent Diana Filipszki und Rang 3 an die Polin Linda Weiszewski.
Mit diesem Erfolg sicherte sich Zimmer die Europacup-Gesamtwertung vor den Rumäninnen Andreea Grecu und Jugend-Olympiasiegerin Georgeta Popescu. Bei allem Optimismus waren diese großen Erfolge mehr als wir zu Saisonbeginn zu hoffen wagten, meinte ein sehr zufriedener Landestrainer Tim Restle. „Maureen hat fast alles abgeräumt was es in diesem Jahr zu holen gab und einen großen Leistungssprung nach vorne gemacht. Wir atmen jetzt erstmal alle durch, lassen die Erfolge sacken und laden den Akku wieder auf. Im Sommer geht es dann wieder ran, um an diese tolle Saison anzuknüpfen."
Silber für Zimmer im Zweierbob
In den letzten Rennen der Saison trat Zimmer im Zweierbob erstmals mit Neuling Janika Baarck (BC Sachsen Oberbärenburg) als Anschieberin an und die beiden harmonierten auf Anhieb. Nach dem ersten Wettbewerb, der nur in einem Lauf ausgetragen wurde, lag das Dou mit bester Startzeit am Ziel knapp geschlagen hinter den Französinnen Margot Boch/Talia Solitude, holte damit Silber in der Junioren-Europameisterschaft und verwies das australische Team von Breeana Walker/Sarah Blizzard auf den 3, Rang. Auch im zweiten Rennen hatten die Französinnen erneut die Nase vorn während Zimmer/Baarck und Walker/Blizzard die Plätze auf dem Podium tauschten.



Foto FIBT: Zimmer obere Reihe ganz rechts

Erste Plätze für Zimmer in der Gesamtwertung

Mit diesen Ergebnissen gewann Zimmer nicht nur die Europacup-Gesamtwertung im Monobob sondern dominierte darüber hinaus auch in der Gesamtwertung des Europacups aus der Kombination von Mono und Zweier mit 1312 Punkten deutlich vor Popescu und Martina Fontanive aus der Schweiz. In der Zweierbob Wertung reichte es für Zimmer noch zu einem 6. Rang, obwohl sie nicht alle Rennen bestritt.

Christoph Peth im Vierer von Laurin Zern

Auch für Peth (Eintracht Frankfurt) endete die Saison mit einem erfreulichen Ergebnis. Im ersten Rennen war er im Schlitten von Zern (WSV Königssee) gemeinsam mit Christopher Koch (BRC Hallenberg) und Marvin Orthmann (LC Paderborn) am Start und das Quartett verfehlte mit Rang 4 nur knapp einen Platz auf dem Treppchen. In der gleichen Formation reichte es beim zweiten Sieg vom Weltcup erfahrenen Team Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und gleicher Podestbelegung von Rumänen und US-Amerikanern als zweitbeste deutsche Mannschaft ebenfalls für den 4. Platz. Dies bescherte Peth gleichzeitig die Bronze-Medaille bei der Junioren-Europameisterschaft.

Weltcupwochenende in Innsbruck

Mittelfeldplatz für Kalicki im Monobob

Im Eiskanal von Innsbruck- Igls, der als ausgesprochene Starterbahn explosiven Pilotinnen Vorteile verschafft, tat sich Kim Kalicki (Tus Eintracht Wiesbaden) wie so oft im Monobob ziemlich schwer. Außerdem war sie durch eine Erkältung geschwächt und nach dem Weltmeistertitel im Zweier ging wohl auch die Motivation ein wenig dem Bach runter. So hatte sie mit der Vergabe der vorderen Plätze schon nach dem ersten Lauf nichts mehr zu tun und musste den erstmaligen Sieg von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) im kleinen Schlitten aus der Ferne betrachten. Mit Rang 8 war sie dennoch halbwegs zufrieden, zumal die Erwartungen nicht allzu hoch waren. Als dritte deutsche Starterin landete Laura Nolte (BSC Winterberg) auf dem 5. Platz. Landestrainer Tim Restle war demzufolge nicht gar so sehr enttäuscht über die keineswegs einwandfreien Läufe Kalickis wurde doch seine Laune durch eine imponierende Leistung seines Trainingsgruppen Mitgliedes Breeana Walker aus Australien erheblich aufgehellt.

„Breeana war noch nie so dicht an einem Weltcupsieg wie heute und hat mich vor allem durch ihren zweiten Lauf überzeugt, als sie die heranstürmende Kanadierin Cynthia Appiah auf Distanz halten konnte. Sicherlich hat sie ein wenig vom überraschend schwachen Lauf von Kaillie Humphries (USA) profitiert, aber abgerechnet wird halt zum Schluss. Mit ihrer seitherigen tollen Saisonleistung war dieser Silber-Platz einfach hoch verdient."



Foto Viesturs Lacis: Breeana Walker obere Reihe links

Joshua Tasche erneut im Lochner - Vierer

Eine Woche nach seinem Triumph bei der Weltmeisterschaft war Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) auch in Innsbruck nicht zu schlagen. Mit Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg), Thorsten Margis und Alexander Schüller (beide SV Halle) hatte er seine Gegner jederzeit im Griff, legte mit neuem Bahnrekord im ersten Lauf die Messlatte sehr hoch und für die Mannschaft des Briten Brad Hall blieb nur der zweite Platz.

Nach einigen Fehlern im ersten Lauf verbesserte sich Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) noch vom 5 Rang auf den dritten Podestplatz. Neben Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Florian Bauer (BRC Ohlstadt) saß auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) wieder im Schlitten und trug seinen Teil zu diesem guten Ergebnis ein. Er hat sich sehr gut in Lochners Team eingefügt und spielt seine Rolle als Ersatzmann ganz ausgezeichnet meinte HBSV- Präsidentin Erica Fischbach zu ihrem Nachwuchsathleten.

Für die Crew von Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) ging mit dem Rennen in Innsbruck die Saison zu Ende, die im großen Ganzen für ihn zufriedenstellend gelaufen war. Sie haben die Lücke zu den ganz Großen ein Stück weit zu gefahren, meinte Landestrainer Tim Restle. „Vor allem die Startzeiten sind besser geworden und darauf müssen wir weiterhin den Fokus für die nächste Saison richten." Beim letzten Wettbewerb leistete sich Hafer in beiden Läufen einige vermeidbare Fehler, sodass im Endeffekt der 6. Rang für ihn, Matthias Sommer (BSC Winterberg), Tobias Schneider (BSC Bad Feilnbach) und Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) das höchste der Gefühle war.

Doppelsieg für deutsche Damen im Zweierbob

Äußerst eng ging es zu beim Rennen im Zweierbob bei den Damen. Sah es nach dem ersten Lauf noch nach einer sicheren Angelegenheit für Kaillie Humphries/ Kaysha Love (USA) aus, „verfuhr" sich die sonst so souveräne Amerikanerin in der zweiten Abfahrt völlig unerwartet und wurde auf den 4. Platz zurück geworfen. An die Spitze katapultierten sich mit Tagesbestzeit von Platz 4 Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten und ließen mit dem knappsten aller Vorsprünge Kim Kalicki/Leonie Fiebig (BSC Winterberg) das Nachsehen. Die Weltmeisterin zeigte sich mit diesem Ergebnis einigermaßen zufrieden ärgerte sich allerdings ein bisschen, dass sie mit nur 1/100 Sekunden Rückstand den Sieg verpasste. Der hessische Landestrainer Tim Restle fand es schade, dass es trotz einer deutlichen Zeitverbesserung im zweiten Lauf nicht ganz gereicht habe, zumal beide Fuhren sehr ordentlich verlaufen waren.

Mit auf das Treppchen durfte das Schweizer Dou Melanie Hasler/Nadja Pasternack, das sich in der seitherigen Saison zu einem ernsthaften Konkurrenten gemausert hat. Mit ihrer neuen Anschieberin Marijana Herrmann (SC Potsdam) sicherte sich Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) zum Abschluss ihrer Saison den 5. Rang.



Foto Viesturs Lacis: Kim Kalicki rechts

Weltmeisterschaft im Damenzweier und Männervierer

Kim Kalicki gewinnt Weltmeisterschaft

Nachdem es im Monobob nicht so berauschend gelaufen war zeigte sich Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) von diesem Nackenschlag gut erholt und erbrachte im Zweierbob mit Anschieberin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) eine

überragende Leistung. Bereits am ersten Tag bewiesen die beiden ihre hohen Ambitionen und ihren Angriffsgeist als sie mit zweimaliger Startbestzeit aufhorchen ließen. Allerdings schlichen sich dann kleine Wackler ein, sodass der Vorsprung flöten ging. Mit nur 5/100 Sekunden Rückstand reihten sich die zwei dennoch als erste Verfolger hinter Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) /Kira Lipperheide (TV Gladbeck Kufe) auf Platz 2 ein.
Mit dem dritten Lauf wendete sich jedoch das Blatt und Kalicki übernahm mit einer fast fehlerfreien Fahrt und Laufbestzeit mit knappem Vorsprung (6/100-stel) die Spitze. In diesem dritten Lauf endeten die Medaillenhoffnungen der bis dahin Drittplatzierten Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck Kufe) nach einem Sturz in der „Horse shoe" Kurve. In der letzten Abfahrt änderte sich trotz Laufbestzeit von Buckwitz am Spitzenklassement nichts mehr, der deutsche Doppelsieg stand fest und Kalicki konnte ihren Weltmeistertitel feiern. Bronze ging an die Mitfavoriten Kaillie Humphries (USA), die mit Kaysha Love gestartet war.
Mit äußerst dynamischen Raketen-Starts verblüfften Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) /Lauryn Siebert (BSC Winterberg) Konkurrentinnen, Trainer und Zuschauer. Sie brachten allerdings die PS nicht in die Eisrinne und verloren durch die zwei schwachen Läufe 2 und 3 erheblich an Boden. Obwohl Zimmer außerdem das Pech hatte mit der linken Hand vom Startbügel abzurutschen hämmerte sie noch einen ordentlichen Lauf in die Eisrinne. Sie hatte mit der Medaillenvergabe zwar nichts zu tun, war aber mit dem 6. Rang letztendlich doch sehr zufrieden und freute sich: „Nun dürfen wir abends mit zur Siegerehrung.".
Hessens Landestrainer Tim Restle war mit dem Abschneiden der beiden Damen sehr zufrieden. Kim habe sich sehr nervenstark gezeigt, ihre Erfahrung ausgespielt, über alle vier Läufe eine sehr konstante Leistung geboten und hoch verdient gewonnen. Dass Maureen so gut mithalten konnte, sei für ihn nicht so überraschend, denn sie bringe viel Talent und Motivation mit. Ihre erste WM bei den Senioren sein wohl wie ein kleines Abenteuer einzuordnen, bei dem sie gezeigt habe, dass sie bei Toppilotinnen mithalten könne, auch wenn der Zeitabstand zur Spitze noch recht groß war. Aber im Prinzip seien die ersten Drei in einer anderen Liga gefahren, während Platz 4 und 5 schon eher in Schlagweite lagen.



Foto Viesturs Lacis: Kim Kalicki rechts
Überraschung für Joshua Tasche

2 Stunden vor Rennbeginn wurde Tasche (Eintracht Frankfurt) von der Mitteilung überrascht, dass sich Christian Rasp (WSV Königssee) aus dem Team Lochner verletzt habe und er dessen vierte Position ganz hinten im Vierer übernehmen solle. Mit einem kräftigen Adrenalin-Stoß und reichlich Nervosität nahm er diese Herausforderung an und schlug sich nach Meinung seines Piloten richtig gut (Lochner über Tasche: „Hut ab, erster gemeinsamer Start, erste WM, schon im zweiten Lauf hat das Timing gut funktioniert.") Da Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) noch mit Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) alte Hasen im Schlitten hatte war dieser Wechsel allerdings nicht dafür entscheidend, dass für das Team am ersten Tag nicht mehr als Platz 4 heraussprang.
Die Spitze übernahm von Anfang an Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit seinen Anschiebern Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) und Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) vor dem britischen Team von Brad Hall und überraschenderweise den Letten um Emils Cipulis, die in der zweiten Abfahrt Lochner vom Podestplatz verdrängten .Nach einem verrutschen ersten und einem besseren zweiten Lauf schlossen Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach), Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude), Matthias Sommer (BSC Winterberg) und Tobias Schneider(BC Bad Feilnbach) den ersten Tag mit Rang 5 ab.
20 Konkurrenten nahmen den Wettbewerb am zweiten Tag auf und wieder musste Lochner einen Wechsel im Team vornehmen, denn Fleischhauer war erkrankt. Ihn ersetzte Kevin Korona (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg), der eigentlich dem Team von Hafer angehört. In der Endabrechnung reichte es für dieses bunt zusammengewürfelte Team trotz respektabler Leistungen nicht für einen Podestplatz und Lochner war vom 4. Rang etwas genervt. An der Spitze griff Friedrich im vierten Lauf noch einmal richtig in die Trickkiste, nahm seinen Verfolgern endgültig den Wind aus den Segeln und raste zu seinem fünften Titel als Weltmeister im Viererbob. Den zweiten Platz teilten sich die Briten mit den Letten, die im letzten Lauf zeitgleich aufgeschlossen hatten.
Ganz und gar nicht zufrieden war Hafer mit seinem Endergebnis, da er trotz guter Startzeiten in der Bahn viel Zeit liegen ließ und von der Crew von Michael Vogt (Schweiz) auf die 6. Position zurückgeschoben wurde. Das deutsche Nachwuchsteam um Junioren-Weltmeister Nico Semmler (BRC Ilsenburg) mit Marvin Paul, Oliver Peschk und Rupert Schenk (alle SC Potsdam) beendete die WM auf dem 8. Rang, hatte sich aber eine bessere Platzierung vorgenommen. Nach dem der erste Lauf in die Binsen gegangen war überwog jedoch die Zufriedenheit.
HBSV-Präsidentin Erica Fischbach freute sich sehr über den Einsatz von Joshua Tasche, der ja überhaupt nicht auf dem Schirm gewesen sei. Da mit dem Ersatz von gleich zwei etablierten Kräften in das Team Lochner Unruhe eingekehrt sei wäre ja ganz natürlich gewesen und so ist das Ergebnis eigentlich ganz okay, zumal sich die Briten und Letten ausgesprochen stark präsentiert hätten. Mit Platz 6 sei Hafer unter Wert geschlagen worden und sie hofft, dass er die kleine Lücke nach ganz vorne bald schließen werde.



Foto Viesturs Lacis: Viererstart Mannschaft Hafer

Weltmeisterschaften in St. Moritz

Zweimal verfehlten die Bobsportlerinnen und -sportler vom hessischen Trainingsstützpunkt Rhein – Main in Frankfurt ganz knapp einen Podestplatz sind aber nach den Worten der hessischen Verbandspräsidentin Erica Fischbach mit dem Abschneiden zufrieden.

Platz 5 und 8 im Monobob

Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) und Junioren-Weltmeisterin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) befanden sich neben Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) unter den 19 Monoschlitten-Starterinnen aus 11 Nationen, die den anspruchsvollen Wettbewerb beendeten. Zimmer startete mit dem ersten von vier Läufen sehr schwungvoll, leistete sich jedoch im zweiten Lauf einige Fehler zu viel und rutschte im Klassement zurück. Auch am zweiten Tag waren ihre Abfahrten solide, aber eben wieder nicht fehlerfrei und so beendete sie ihre erste Teilnahme bei den „Großen" mit mehr als 2 Sekunden Rückstand zur Siegerin auf dem 8. Platz. Sehr beeindruckend waren allerdings ihre Startzeiten, die sie auf Grund ihrer fehlenden Erfahrung jedoch nicht in der für sie bisher unbekannten Bahn ausbauen konnte.
Auch Kalicki kam schwer in den Wettbewerb und hatte bereits nach dem ersten Tag kaum noch Chancen auf einen Platz auf dem Treppchen. Mit ihren eher schwachen Startzeiten, bedingt durch Schmerzen in der Wade, konnte sie nicht konkurrieren und büßte schon hier entscheidend Boden ein. Dass sie mehr kann, bewies sie in der dritten Abfahrt als sie Cynthia Appiah (Kanada) sowie Melanie Hasler (Schweiz) überflügelte und in der letzten Fuhre, die sie mit Bestzeit gewann. Allerdings war da der Zug bereits abgefahren und mehr als Platz 5 nicht mehr drin.
Mit einer ganz überragenden Vorstellung wurde der Weltmeister-Titel von Laura Nolte hoch verdient gewonnen, da sie drei Mal Bestzeit fuhr, damit auch der hoch gewetteten Amerikanerin Kaillie Humphries keine Chance ließ und diese auf den Silber-Platz verwies. In ihrer fünften Saison als Pilotin feierte Buckwitz mit der Bronze-Medaille ihren größten Erfolg und war darüber ausgesprochen glücklich.
Bis zur letzten Abfahrt kämpfte die Australierin Breeana Walker, vom hessischen Landestrainer Tim Restle in Frankfurt betreut, um eine Medaille. Sie setzte die vor ihr liegende Buckwitz heftig unter Druck, kam aber an der bravourös kämpfenden Deutschen nicht mehr vorbei und musste mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden sein.
Landestrainer Restle kam zu dem Resümee, dass sich seine drei Damen sehr gut geschlagen hätten, wobei Kalicki vielleicht ein bisschen hadere, aber schließlich war sie gesundheitlich nicht auf der Höhe. Walker hatte ihn ein weiteres Mal sehr angenehm überrascht und hätte einen Platz auf dem Podest eigentlich verdient. Für Zimmer war allein die

Teilnahme schon eine Riesensache, er sei fest davon überzeugt, dass es nicht ihr letztes Gastspiel bei einer Monobob WM gewesen sei.



Foto Viesturs Lacis: Maureen Zimmer

Hafer auch bei WM auf 4. Platz abonniert

Mit 4 Schlitten unter 30 Teams aus 17 Nationen war der deutsche Verband sehr gut vertreten.
Leider musste nach einem heftigen Sturz im ersten Lauf, wobei er sehr flott unterwegs war, der Gießener Junioren-Weltmeister Adam Ammour mit seinem Anschieber Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen) schon früh die Segel streichen und konnte keine weiteren Abfahrten mehr bestreiten.
Die Gunst der Stunde nutzte Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude), der kurz vor seinem geplanten Karriereende nach zahlreichen zweiten und dritten Plätzen endlich Weltmeister im Zweierbob geworden ist. Mit Georg Fleischhauer (SC Potsdam) als Anschieber konnte er einen letzten offenen Posten auf seiner To-do-Liste abhaken und war dementsprechend überglücklich. Silber ging an das Dou Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Alexander Schüller (SV Halle), die den Sieg ihres langjährigen Konkurrenten neidlos anerkannten, denn er sei an diesem Wochenende in allen Belangen klar überlegen gewesen. Nur 1/100 Sekunde dahinter belegten die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel einen von ihren Landsleuten laut umjubelten Bronze-Rang. Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) /Matthias Sommer (BSC Winterberg) überflügelten mit einer Super-Leistung im 4. Lauf noch die Briten Brad Hall/Taylor Lawrence, um sich dann wie so oft auf dem 4. Platz einordnen zu müssen.



Foto Viesturs Lacis: Hafer/Sommer beim Start

Europa-Meisterschaft und Weltcup in Altenberg

Als Doppelveranstaltung fanden die Europa-Meisterschaften 2023 im Rahmen des 6. BMW IBSF Weltcups statt und wurden als sogenanntes „race-in- race" gewertet.

Kim Kalicki im vorderen Mittelfeld

15 Pilotinnen standen bei knackiger Kälte und starkem Nebel im Monobob Rennen am Start, darunter die Deutschen Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen).

Im Prinzip war der Wettkampf bereits nach dem ersten Durchgang entschieden, denn an der Spitze ergaben sich bereits erhebliche Zeitdifferenzen. So lag Nolte wegen einer holprigen Fuhre als Zweite bereits 46/100 Sekunden hinter Kaillie Humphries (USA), Breeana Walker (Australien) weitere 13/100 und die Viertplatzierte nochmals 17/100 zurück. Überschattet wurde der erste Lauf vom Sturz der lange führenden Buckwitz, die gottlob unverletzt blieb, aber zum zweiten Lauf nicht mehr antrat.

Abgesehen davon, dass sich die Kanadierin Cynthia Appiah mit einer furiosen Fahrt vom 9. auf den 5. Platz verbesserte, erfolgten an der Spitze keine Veränderungen. So ergab sich bei der Siegerehrung eine ganz außergewöhnliche Konstellation, denn unter den ersten Sechs befanden sich Teilnehmerinnen von 4 Kontinenten. Mit zwei Mal Laufbestzeit behielt Humphries vor Nolte und Walker die Nase vorn, Vierte wurde die Chinesin Qing Ying vor Appiah und als sechste platzierte sich Andreea Grecu (Rumänien).

Foto Viesturs Lacis: Breeana Walker obere Reihe rechts

Kalicki scheint ihren kurzen Höhenflug im Monobob beendet zu haben und findet sich nach zwei sehr fehlerhaften Läufen im Mittelfeld wieder. Bei der Verbesserung ihres Ergebnisses von Rang 8 auf 7 profitierte sie von einer verkorksten Fahrt ihrer Schweizer Konkurrentin Melanie Hasler und einem Sturz der Kanadierin Bianca Ribi, die beide nach dem ersten Lauf vor ihr gelegen hatte.

„Breeana entwickelt sich mehr und mehr zu einer Wundertüte" staunte Landestrainer Tim Restle, der Walker am Frankfurter Stützpunkt betreut," sie ist in der Form ihres Lebens und fährt ihre wohl beste Saison. Vor allem im Monobob agiert sie bärenstark und hat Anschluss an die Weltspitze gefunden. Die Leistung von Kim war ein Rückfall in eigentlich vergangen geglaubte Zeiten, aber zu Bronze bei der EM kann ihr man natürlich herzlich gratulieren. "

EM-Bronze für Kalicki

Ein völlig anderes Bild ergab sich dann bei der Ermittlung der Europa-Meisterin. Trotz einer eher durchwachsenen Leistung durfte Nolte über EM-Gold jubeln. Angesichts der schwierigen Wetter- und Bahnbedingungen war sie letztendlich zufrieden, zumal sie im zweiten Lauf dicht an Humphries dran war. Überglücklich über ihr sehr überraschendes EM-Silber war die Rumänin Grecu. Unzufrieden mit ihrer Leistung, aber hoch erfreut über EM-Bronze äußerte sich Kalicki, der Rang 7 im Weltcup-Rennen für diesen Podestplatz reichte. Schließlich hätte sie sich zum Saisonbeginn nicht träumen lassen, im Monobob bei der Europa-Meisterschaft so erfolgreich zu sein.



Foto Viesturs Lacis: Kim Kalicki obere Reihe rechts

Wieder Platz 5 für Hafer

Stark besetzt mit 19 Schlitten aus 12 Nationen war das Weltcup-Rennen bei den Männern. Der Wettbewerb im Altenberger Eiskanal verlief spannender als bei den Damen, denn nach dem ersten Lauf lagen die besten Fünf ganz knapp beieinander. Trotz seitheriger guter Leistungen in dieser Saison lagen etwas überraschend die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel an der Spitze, dicht gefolgt von Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Alexander Schüller (SV Halle) und Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Erec Bruckert (BRC Thüringen). Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) /Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) reihten sich hinter den Briten Brad Hall/Taylor Lawrence noch aussichtsreich auf Rang 5 ein.
Bei starkem Schneefall mussten die Piloten in der zweiten Abfahrt all ihre Fahrkünste aufbieten, um sicher durch das Kurvenlabyrinth zu kommen. Hafer schaffte es trotz einer couragierten Leistung nicht mehr an den Briten vorbeizukommen. Besser machte es dann Lochner, der sich trotz einer leichten Startbandenberührung mit Laufbestzeit an die Spitze katapultierte. Da Friedrich in der langen Geraden einige Probleme hatte geriet er entscheidend ins Hintertreffen und wurde am Ende Dritter. Auch die Schweizer konnten die die Zeit von Lochner nicht knacken und fielen auf den Silber-Platz zurück.
Gleiche Reihenfolge bei Europa-Meisterschaft
Da sich anders als bei den Damen keine Nicht-Europäer unter die ersten 5 „geschmuggelt" hatten entsprach dieses Endergebnis auch der Platzierung bei der Europa-Meisterschaft.



Foto Viesturs Lacis: Hafer/Schneider untere Reihe Bildmitte

Knappe Entscheidung Im Zweierbob der Damen

Da Lisa Buckwitz aus gesundheitlichen Gründen nicht starten konnte waren mit Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) /Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck) nur 2 deutsche Schlitten im Teilnehmerfeld vertreten, das insgesamt 13 Teams umfasste.
Im ersten Lauf lieferten Kalicki/Galander nach Startbestzeit eine abenteuerliche Abfahrt mit heftigen Wacklern (Kalicki: „Ich hatte Eis auf dem Visier und konnte manche Kurveneinfahrt kaum sehen"), schafften es dennoch auf Rang 3. Besser machten es Nolte/Schuten, die sich mit gleicher Startzeit 7/100 Sekunden davor auf Platz 2 positionierten. Unangefochten und fast erwartungsgemäß hatte Kaillie Humphries (USA) mit Anschieberin Kaisha Love mit klarem Vorsprung die Spitze übernommen.
Im entscheidenden zweiten Lauf wurden Kalicki/Galander nach eher schwachem Start von den Schweizerinnen Melanie Hasler/Nadja Pasternack überflügelt und fielen auf Rang 4 zurück. Um den Sieg lieferten sich Nolte/Schuten mit einer tollen Aufholjagd und Humphries/Love ein Wimpernschlag-Finale, bei dem die Amerikanerinnen hauchdünn mit 2/100 Sekunden das bessere Ende für sich hatten.
Landestrainer Tim Restle ist sich sicher, dass sich Kalicki über ihre heutige Leistung ärgern wird. Das Ergebnis sei ja ganz Ordnung, aber die fahrerische Leistung eigentlich indiskutabel.

Zweites EM-Bronze für Kalicki

Nolte konnte sich mit diesem Ergebnis auf der ungeliebten Bahn in Altenberg über einen weiteren Europa-Meister-Titel, dieses Mal im Zweier mit Schuten, freuen. Und wie schon im Monobob fand sich Kalicki auf dem Treppchen wieder und wurde mit ihrer Anschieberin Galander mit der Bronze-Medaille dekoriert. Silber feierte das Schweizer Dou Hasler/Pasternack.



Foto Viesturs Lacis: Anabel Galander links, Kim Kalicki rechts

Team Hafer im großen Schlitten auf Platz 6

Auch das Vierer-Rennen stand wegen Nebel und zeitweise starkem Schneefall für die 16 Teams unter keinem guten Stern. Als erste Deutsche startete Lochner mit seinen Anschiebern Erec Bruckert, Florian Bauer (BRC Ohlstadt) sowie Christian Rasp (WSV Königssee) und ordneten sich vorerst hinter dem erneut sehr starken britischen Quartett um Brad Hall ein, der sich mehr und mehr zu einem sehr ernst zu nehmenden Konkurrenten mausert. Francesco Friedrich fuhr danach mit Thorsten Margis (SV Halle), Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Felix Straub (SC DHfK Leipzig) 8/100 Sekunden schneller und belegte nach dem ersten Lauf hauchdünn nach Hall den zweiten Platz. Vor Lochner schoben sich noch die Schweizer um Pilot Michael Vogt. Christoph Hafer kam mit Tobias Schneider, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Kevin Korona (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auch am lettischen Team von Emils Cipulis nicht vorbei und musste sich, zeitgleich mit dem österreichischen Vierer von Markus Treichl, mit Rang 6 begnügen.
Obwohl alle drei deutschen Teams Chancen auf einen Platz auf dem Siegerpodest hatten, schaffte es nur Friedrichs Team mit einem starken zweiten Lauf zu Silber. Die Briten mussten zwei Mal Bestzeit fahren, um am Ende mit 9/100 Sekunden Vorsprung über Gold jubeln zu können. Für Lochners Mannschaft blieb hinter den Schweizern nur der undankbare 4. Platz. Hafer behielt seinen 6. Platz, wobei er von den Österreichern um 4/100 Sekunden abgehängt wurde, überflügelte jedoch die Letten, die in der zweiten Anfahrt etwas schwächelten.

Identisches Treppchen bei Europa-Meisterschaft

Da auch im Viererbob die Nicht-europäischen Teilnehmer unter ferne liefen ins Ziel kamen errangen die Briten den Meistertitel. Als einziges Team aus Deutschland konnte sich die Mannschaft von Friedrich über Silber freuen während die Schweizer mit Rang 3 sehr zufrieden waren.



Foto Viesturs Lacis: Team Hafer vorne rechts
HBSV Präsidentin Erica Fischbach resümierte, dass die deutsche Dominanz trotz des guten Abschneidens einige Risse bekommen habe. Vor allem bei den Männern erwachse in Hall und Vogt Konkurrenz, die man mit Blick auf die Weltmeisterschaften in St. Moritz sehr ernst nehmen müsse und Humphries sei bei den Damen sowieso eine harte Nuss. Alle haben einiges an Hausaufgaben zu erledigen, aber sie sei nach wie vor sehr optimistisch und erwarte sehr gute Leistungen der deutschen Sportler und Sportlerinnen. Und ein bisschen Glück gehöre eh dazu, um ganz vorne „mitspielen" zu können
Klaus-Dieter Neumann

Goldenes Wochenende für hessische Bobathleten

Komplett in deutscher Hand waren die Siegerpodeste am Wochenende der Junioren-Weltmeisterschaften im sauerländischen Winterberg bei typischem regnerischem Schmuddelwetter.

Monobob Titel für Maureen Zimmer

Die erste Entscheidung fiel im Monobob Rennen der Damen, wobei in den Altersklassen U 23 und U 26 gewertet wurde. 13 Teilnehmerinnen waren am Start, unter ihnen auch die Mitfavoritin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg). Zimmer legte auch mächtig los, schockte mit einer überragenden Startzeit ihre Konkurrentinnen aus 9 Nationen und blieb als einzige bei diesem Wettbewerb im Ziel unter einer Minute. Im zweiten Lauf legte sie nochmals ihr ganzes Können in die Waagschale, startete wieder als Schnellste und hatte nach erneuter Laufbestzeit in der Gesamtzeit mehr als 1 Sekunde Vorsprung. Mit dieser Gold-Medaille hat sie sich hochverdient die Startberechtigung bei den Weltmeisterschaften in St. Moritz gesichert. Hessens Landestrainer Tim Restle war voll des Lobes für seine Juniorin, die wohl bei der Kufenwahl in die richtige Kiste gegriffen hatte und ansonsten bei den schwierigen Witterungsbedingungen alles richtig gemacht hat.
Vize-Weltmeisterin wurde Lokalmatadorin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg), die damit überglücklich war, da für sie Zimmer heute in einer anderen Liga gefahren sei. Darüber hinaus sicherte sie sich den Titel in der U 23 Wertung. Sie und die Bronze-Medaillengewinnerin Diana Filipszki (WSV Königssee) hatten im zweiten Lauf die zwischenzeitlich auf Rang 2 liegende Australierin Sarah Blizzard überflügelt und den Dreifach-Sieg komplett gemacht.



Foto @ Dietmar Reker: Die strahlende Junioren-Weltmeisterin Maureen Zimmer

Gold für Adam Ammour im Zweierbob

Einen Riesenerfolg gab es auch für den Gießener Ammour (BRC Thüringen), der in einem Starterfeld von 15 Schlitten, darunter 5 deutsche, ins Rennen ging. Er hatte bei diesem Wettbewerb Benedikt Hertel (BRC Thüringen) dabei und die beiden zeigten bereits in der ersten Abfahrt, dass sie mit großen Ambitionen angetreten waren. Mit Start- und Laufbestzeit übernahmen sie die Führung vor Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Henrik Proske (WSV Königssee). Durch zwei Stürze zog sich der zweite Lauf ziemlich in die Länge, änderte aber nichts an der Führungsposition des Duos. Souverän meisterten sie auch diese Situation, glänzten wieder mit den besten Start- und Laufzeiten und sicherten sich überlegen den Meistertitel der U 26 Junioren. Dahinter verdrängten Nico Semmler (BRC Ilsenburg) /Oliver Peschk (SC Potsdam) den Favoriten Illmann auf Rang 3 und können sich nun Vize-Weltmeister nennen. Den 4. Rang eroberte nach einer Steigerung im zweiten Lauf der lange verletzte Hans-Peter Hannighofer mit Anschieber Christian Röder (beide BRC Thüringen). Nicht ganz glücklich war der neue U 23 Weltmeister Laurin Zern (WSV Königssee) mit seinem 7. Platz in der U 26 Klasse. Er hatte sich mit Marvin Orthmann (BSC Winterberg) eigentlich mehr errechnet und haderte besonders mit seinen schwachen Startzeiten.



Foto @Dietmar Reker: Siegerehrung Zweierbob, Ammour 3. von links

Maureen Zimmer auch Weltmeisterin im Zweierbob

Mit 11 Schlitten aus 6 Nationen war das Teilnehmerfeld bei der Damen-Junioren-Weltmeisterschaft in Winterberg recht gut bestückt. Darunter waren 4 deutsche Teams, die sich Hoffnungen auf vordere Plätze machten. Leider war bereits der erste Lauf durch einige Gottseidank relativ glimpflich verlaufende Stürze mehrfach unterbrochen und verlangte von den Pilotinnen starke Nerven.

Gleich im ersten Lauf zeigten Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg/ Lauryn Siebert (BSC Winterberg) mit Startbestzeit den Konkurrentinnen, wo der Hammer hängt und legten 41/100 Sekunden Vorsprung vor dem zweiten Dou vor. Im zweiten Durchgang setzten die beiden noch eins drauf und distanzierten die Verfolgerinnen vor den Augen von FIBT-Präsident Ivo Ferriani um kaum glaubliche 85/100 Sekunden.
Vize-Weltmeisterinnen wurden Lokalmatadorin Lena Böhmer (TV Gladbeck) / Leonie Kluwig (SCC Berlin), die mit einem starken zweiten Lauf Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) /Cynthia Kwofie (BSC Winterberg) abfingen und diese auf den Bronze-Platz verwiesen. Trösten können sich die Drittplatzierten mit dem Gewinn des U 23 Weltmeistertitels. Mit dem undankbaren vierten Rang musste sich Diana Filipzski (WSV Königsee) mit Debütantin Marijana Herrmann (SC Potsdam) abfinden.
Hoch gelobt wurde die Doppel-Weltmeisterin Zimmer nicht nur von ihrer Anschieberin Siebert („Es macht einfach Spaß, wenn Maureen am Start so richtig auf die Tube drückt und unser Schlitten Fahrt aufnimmt"), sondern auch von Junioren-Bundestrainer Andreas Zschocke und Landestrainer Tim Restle, der kommentierte: „Diese überragenden Erfolge bei der Junioren-WM sind hochverdienter Lohn für die ehrgeizige und engagierte Trainingsarbeit, bei der Maureen an ihren Fähigkeiten arbeitet
und feilt, um sich zu verbessern. Dazu kommt, dass sie sich unglaublich auf die Rennen fokussiert und Bestleistungen abrufen kann."



Foto @Dietmar Reker: links Maureen Zimmer, rechts Lauryn Siebert

Ammour Junioren Vize-Weltmeister mit dem Viererbob
Zum Abschluss der Junioren-Weltmeisterschaften gingen 10 Viererbobs aus 5 Nationen an den Start. Darunter gleich 5 Schlitten aus Deutschland, worin sich die ehrgeizigen Ambitionen der BSD-Sportler widerspiegelten. Sie nahmen auch gleich im ersten Lauf das Zepter in die Hand und belegten bei Halbzeit die ersten drei Plätze. Favorit Nico Semmler (BRC Ilsenburg), der nach eigenen Worten nicht angereist war, um in Winterberg Zweiter zu werden und die Scharte vom Zweierbob-Wettbewerb ausmerzen wollte, setzte seine Ansage um, verteidigte die Spitzenposition aus Lauf 1 und gewann mit 15/100 Sekunden Vorsprung. Erfolgreich angeschoben wurde er von Oliver Peschk, Rupert Schenk und Marvin Paul (alle SC Potsdam). Dahinter rangierte wie schon nach dem ersten Lauf Zweierbob Junioren-Weltmeister Adam Ammour (BRC Thüringen) aus Gießen, der mit seinem Team zwar zwei Mal Startbestzeiten schob, diesen Vorsprung aber nicht ins Ziel retten konnte. Als Vize-Weltmeister können sich nun auch Benedikt Hertel, Nick Stadelmann (beide BRC Thüringen), Ole Fiedler (SC Potsdam) und Christoph Peth (Eintracht Frankfurt) feiern lassen. Seinen Bronze-Platz aus Lauf 1 verteidigte Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg), der eigentlich auf Sieg gefahren war, aber schon im ersten Lauf entscheidend ausgebremst wurde. Etwas enttäuscht über ihr Abschneiden waren auch seine Teamgefährten Henrik Proske (WSV Königssee), Felix Dahms und Tim Becker (beide Mitteldeutscher SC Magdeburg). Schon etwas abgeschlagen ging Platz 4 wie schon im Zweier an das Team von Hans-Peter Hannighofer, der seine lange Verletzungspause noch nicht ganz verdaut hat, aber mit dem Wiedereinstieg zufrieden war. Immerhin schafften es die Vier, die Schweizer Mannschaft von Timo Rohmer mit dem zweiten Lauf noch zu überflügeln. Sechste und gleichzeitig Weltmeister der U 23 Altersklasse wurde das Team Laurin Zern (WSV Königssee), Jörn Wenzel, Tim Kesseler (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) und Marvin Orthmann (BSC Winterberg). Landestrainer Tim Restle freute sich sehr, dass es Neuling Christoph Peth noch in die Mannschaft von Ammour geschafft hatte und so ziemlich unverhofft aber durchaus verdient nun Vize-Weltmeister geworden ist.



Foto @Dietmar Reker: Siegerehrung Viererbob obere Reihe ganz links Christoph Peth, Vierter von links Adam Ammour

Weltcup-Wochenende in Altenberg

Rückschlag für Kalicki im Monobob
Beim Monobob Rennen in der Altenberger Eisrinne konnte Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) nicht an den guten Ergebnissen anknüpfen, die sie in den letzten Vergleichen erzielt hatte. Sie hatte mit den Kufen experimentiert und der Griff in die Materialkiste ging etwas daneben. Sie war nach Meinung von Bundestrainer René Spieß weder am Start noch in der Bahn konkurrenzfähig und musste mit dem 7. Platz vorliebnehmen.
Besser machte es da Breeana Walker aus Australien, die zu den Schützlingen vom hessischen Landestrainer Tim Restle gehört. Mit zwei recht guten Startzeiten legte sie den Grundstein für den 5. Rang unmittelbar hinter der Weltspitze aus Deutschland, Kanada und den USA. Mit einer Paradeleistung zeigte die „große alte Dame" des Damen Bobsports Kaillie Humphries, dass sie immer für einen Sieg gut ist und gewann das Rennen souverän vor Laura Nolte (BSC Winterberg), die nach Bahnrekord im ersten Lauf noch geführt hatte. Für die dritte deutsche Starterin Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) reichte es trotz überragender Startzeiten hinter das Kanadierin Cynthia Appiah nur noch für den 4. Platz.
Mit diesem Ergebnis haben die Ambitionen von Kim einen kleinen Dämpfer erhalten, der sie aber sicherlich nicht umwerfen wird, meinte Restle zu dem Ergebnis von Altenberg, während Breeana erneut bewiesen hat das sie ganz dicht an der Weltspitze dran ist.



Foto Viesturs Lacis: Breeana Walker untere Reihe in der Mitte

Hafer zum wiederholten Male auf Rang 4
„Alles beim Alten" meinte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach lapidar zum Abschneiden von Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) beim Zweierbob Wettbewerb in Altenberg. „Die beiden sind jedes Mal auf dem Sprung zur Spitze und dann fehlt doch wieder eine Kleinigkeit." Es nur knappe 16/100 Sekunden, die ihn mit seinem Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg) von einem Podestplatz trennten. Vor allem die schwachen Startzeiten haben schon früh ein besseres Abschneiden verhindert, wobei Hafer seine leichte Fußverletzung nicht als Entschuldigung gelten ließ. „Wahrscheinlich ist dabei doch was im Kopf abgegangen" kommentiere Landestrainer Tim Restle das Ergebnis, „da ja auch Francesco Friedrich angeschlagen ist, wäre vielleicht mehr drin gewesen. Christoph hat ja schon in einigen Läufen bewiesen, da er fahrerisch ganz vorne mitmischen kann." Immer besser in Fahrt kommt hingegen das Dou Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) / Georg Fleischhauer (SC Potsdam), das mit einer hervorragenden Leistung erstmals in Altenberg gewinnen konnte. Zweite wurden die Briten Brad Hall/ Taylor Lawrence vor dem nach wie vor leicht gehandicapten Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg), für den es auf seiner Heimbahn mit Alexander Schüller (SV Halle) dennoch zum 3. Platz reichte.
Dreifachtriumph für deutsche Zweierbob-Damen
Mit einem großartigen Erfolg endete das Rennen In Altenberg für die deutschen Damen. Alle drei Teams erkämpften ein Platz auf dem Podest. Unter ihnen auch Kim Kalicki, die mit der starken Anschieberin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) in den Wettbewerb gegangen war. Bereits nach dem ersten Lauf lag das Dou trotz einiger kleiner Fahrfehler auf dem zweiten Platz. Im zweiten Lauf fuhr Kalicki Bestzeit, konnte jedoch den Rückstand nicht ganz

egalisieren und war am Ende knapp geschlagen Zweite. Gewonnen wurde das Rennen von Lisa Buckwitz, die damit ihren ersten Sieg als Pilotin im Zweierbob feiern konnte. Mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck) fuhr sie im ersten Lauf Tagesbestzeit, in beiden Abfahrten die besten Startzeiten und legte damit die Basis für den verdienen Erfolg. Dieses Mal „nur" Dritte wurde nach ihrem Leistungshoch Laura Nolte mit Lena Neunecker (SC Potsdam), die sich diesen Platz mit Kaillie Humphries/Jasmine Jones aus den USA teilte. Ein Wochenende mit Licht und Schatten bezeichnete Landestrainer Tim Restle die Ergebnisse von Kalicki, Fahrfehler kommen ja immer wieder bei allen Pilotinnen vor, gerade in der anspruchsvollen Altenberg Bahn. Bei den Starts ist möglicherweise noch einiges an Ausbaupotential vorhanden.



Foto Viesturs Lacis: Kalicki obere Reihe Zweite von links

Hafer mit imponierender Leistung im Viererbob

Hafer schuf mit seinen Mannen Matthias Sommer, Kevin Korona (Mitteldeutscher Sportclub Magdeburg) und Tobias Schneider (BSC Bad Feilnbach) bereits mit der ersten Abfahrt eine hervorragende Ausgangsbasis für seinen Silberplatz. Mit nur 7/100 Sekunden Rückstand bestanden sogar Aussichten auf den Sieg. Hafer zeigte auch im zweiten Lauf eine solide kämpferische Leistung und fuhr voll auf Angriff. Aber mit einer beeindruckenden Leistung ließ sich das britische Team von Brad Hall nicht von der Spitze verdrängen und feierte seinen zweiten Sieg in dieser Saison. Hafer lag als bestes deutsches Team erstmals vor beiden BSD-Konkurrenten und war demzufolge auch stolz und recht zufrieden.

Mit auf den Podest schaffte es Johannes Lochner mit seinen Anschiebern Georg Fleischhauer, Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Christian Rasp (WSV Königssee). Momentan ist das Team im Vierer noch ein bisschen am Experimentieren, ist aber optimistisch, bald das optimale Setup zu finden. Bei Francesco Friedrich machte sich am Start immer noch seine leichte Verletzung bemerkbar. Mit seinen starken Anschiebern Thorsten Margis (SV Halle), Alexander Schüller und Martin Grothkopp (Dresdner SC 1898/BSC Sachsen Oberbärenburg) schaffte er es dennoch, sogar mit Laufbestzeit in der zweiten Abfahrt, auf den vierten Rang. Grothkopp beendet mit diesem Rennen seine großartige und sehr erfolgreiche Karriere, die er 17 Jahre lang auf hohem Niveau bestritt.



Foto: Viesturs Lacis: Siegerehrung Viererbob

Saisonfortsetzung in Europa

Erster Podestplatz für Kalicki im Monobob

Ihre hervorragende Frühform hat Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) gut über die Weihnachtspause ins neue Jahr hinübergebracht und knüpfte trotz einer gerade auskurierten Erkältung mit ihren Leistungen nahtlos an die hervorragenden Ergebnisse aus Nord-Amerika an. Bei der Fortsetzung der Saison in Winterberg kämpfte sie mit 14 Konkurrentinnen im Monobob-Wettbewerb um Sieg und Platz. Mit einer ordentlichen Fahrt lag sie nach dem ersten Lauf in einer eng zusammen liegenden Spitzengruppe auf Rang 5. Sie konnte im zweiten Lauf noch eine Schippe zulegen und fuhr in Abfahrt 2 die drittbeste Zeit. Das allein hätte für eine Resultats Verbesserung allerdings nicht ausgereicht. Sie profitierte jedoch davon, dass Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) nach Startbestzeit in der Bahn strauchelte und vom 2. Rang auf den 4. zurückfiel. Noch ärger erwischte es Melanie Hasler aus der Schweiz, die von der führenden Position auf Rang 7 durchgereicht wurde. Damit war für Kalicki Platz 3 in trockenen Tüchern. Gewonnen

wurde das Rennen von der Lokalmatadorin Laura Nolte (BSC Winterberg), die sich von Platz 4 mit Laufbestzeit an die Spitze vorkämpfte. Silber ging an Kaillie Humphries aus den USA, die sich ebenfalls um einen Platz verbessern konnte. Sehr zufrieden war auch Breeana Walker (Australien), die von Tim Restle in der Frankfurter Trainingsgemeinschaft betreut wird. In diesem Weltklassefeld konnte sie dicht an die Spitze heranfahren und verbesserte sich durch einen starken zweiten Lauf im Gesamtklassement auf den 5. Platz.
Hessens Landestrainer Restle war mit den Ergebnissen der beiden sehr zufrieden und meinte, dass Kalicki von ihrem 3. Platz wohl selbst am meisten überrascht war. Damit habe sie zum bisher besten Monobob-Ergebnis des deutschen Verbandes beigetragen und ihre ansteigende Leistungstendenz in dieser Disziplin bestätigt. Walker sei sehr solide gefahren und habe ihr Potenzial fast komplett ausgereizt

Hafer knapp am Podest vorbei

Unter Wert geschlagen wurde Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit Anschieber Matthias Sommer (BSC Winterberg) beim ersten Zweierbob-Rennen in diesem Jahr. Bei einem starken Teilnehmerfeld von 18 Schlitten belegte er nach der Zwischenwertung mit nur 1/10 Sek. Rückstand den zweiten Platz. In der zweiten Abfahrt schlich sich dann allerdings ein gravierender Fehler ein und die beiden mussten die Schweizer Michael Vogt/Sandro Michel sowie die Briten Brad Hall/Taylor Lawrence vorbeiziehen lassen. Selbstkritisch nahm Hafer diese Enttäuschung auf seine Kappe, denn „die letzte Fuhre war einfach zu schlecht". Einen sehr überzeugenden Auftritt boten Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam) und eroberten mit zwei Mal Laufbestzeit den hoch verdienten Sieg. Verletzungsbedingt reichte es dieses Mal für Top Pilot Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit Stammanschieber Thorsten Margis (SV Halle) nur für den 6. Platz.

Dreifacher Erfolg für deutsche Damen

Die richtige Spur im Sauerländer Eiskanal fand das deutsche Trio im Zweierbob-Wettbewerb. Ordentlich mitgemischt hat auch Kim Kalicki die mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) ins Rennen gegangen war. Nach dem ersten Lauf belegte dieses Dou mit 25/100 Sekunden Rückstand zur Spitze Position 3. Mit einer sauberen Vorstellung in der zweiten Abfahrt verteidigten die beiden diesen Rang und Kalicki zeigte sich angesichts der großen Konkurrenz mit Bronze auf dem Podest sehr zufrieden. Sie verteidigte damit ihre Führung im Gesamt-Weltcup.
Gewonnen wurde das Rennen von Laura Nolte mit Anschieberin Neele Schuten (TV Gladbeck), die nach ihrem Sieg im Monobob auf ihrer Hausbahn erneut dominierte. Schon etwas abgeschlagen wurden Lisa Buckwitz/Kira Lipperheide (TV Gladbeck) Zweite. Voll des Lobes war Bundestrainer René Spieß, der allen sechs Damen eine tadellose Leistung ohne Wenn und Aber testierte.
Für eine faustdicke Überraschung sorgte die Australierin Breeana Walker, die mit Anschieberin Sarah Blizzard in diesem 16er - Feld einen hervorragenden 5. Platz belegte und starke Konkurrenz aus Kanada und der Schweiz hinter sich ließ. Landestrainer Restle freute sich sehr über diesen Erfolg und meinte, dass der 5 Platz im Monobob schon sehr beachtlich gewesen war aber nun mit diesem Super-Ergebnis nochmals deutlich getoppt wurde.



Foto Viesturs Lacis: Kalicki obere Reihe 5. von links, Walker vordere Reihe 4. von links

Hafer auf Platz 4 abonniert

Duplizität der Ereignisse beim Viererbob Wettbewerb in Winterberg. Bei einem Starterfeld von 16 Schlitten fand sich Christoph Hafer mit seinen Anschiebern Matthias Sommer, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) nach der ersten Abfahrt auf Platz 2 wieder und mit 15/100 Sekunden Rückstand in Schlagweite zur Führungsposition. Aber dann gelang ihm das Kunststück, genau wie im Zweier, diese hervorragende Ausgangssituation zu vergeigen und am Ende mit Platz 4 mit leeren Händen da zu stehen. Nun gilt es für ihn erst einmal diesen doppelten Nackenschlag zu verdauen und wieder in den Angriffsmodus zu schalten
Nicht zu schlagen war trotz seiner Muskelverletzung Francesco Friedrich, der mit Thorsten Margis, Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Alexander Schüller (SV Halle) im Schlitten im ersten Lauf die Führung übernahm und sich das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen ließ. In einer furiosen Aufholjagd verbesserte sich das britische Team von Brad Hall vom 6.auf den 2. Rang und ließ dabei Johannes Lochner mit Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Christian Rasp (WSV Königssee), die sich vom 5. Platz noch auf den 3. Podiumsplatz nach vorne schoben, mit hauchdünnen 2/100 Sekunden hinter sich

Weltcup-Wochenende in Lake Placid

9 Damen aus 4 Ländern traten zum Wettbewerb im Monobob an und lieferten sich ein spannendes Rennen. Nach dem ersten Lauf hatte Laura Nolte (BSC Winterberg) mit neuem Bahnrekord vor der sehr erfahrenen Amerikanerin Kaillie Humphries die Führung übernommen. Nach einem neuen Startrekord lag Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) dicht dahinter und für Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) auf Rang 5 war auch noch ein Podestplatz in Reichweite. Von diesen Top fünf musste zuerst Kalicki in den Eiskanal und verlor einen Platz an die Schweizerin Melanie Hasler. Sie profitierte jedoch danach von einem Sturz der nach dem ersten Lauf direkt vor ihr liegenden Kanadierin Cynthia Appiah, die dadurch auf den letzten Rang zurückfiel. Kalicki bezeichnete ihr Ergebnis als recht ordentlich, hätte aber auch etwas besser sein können. Buckwitz verteidigte ihren Bronze-Platz. Ganz stark fahrend konnte Nolte überraschend ihren 1. Platz vor Humphries halten und sicherte den deutschen Damen den ersten Saisonsieg im Monobob. HBSV-Präsidentin Erica Fischbach meinte, dass Kalicki im Monobob mittlerweile auf einem stabil hohen Niveau fahre, aber der letzte Kick noch immer fehle.

Überraschung im Zweierbob der Männer

Erstmals seit langer Zeit hatte Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitüde) wieder einmal die Nase vorn. Bereits im ersten Lauf eroberte er mit Georg Fleischhauer (SC Potsdam) den Spitzenplatz vor der Paarung Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle), deren lange Siegesserie damit riss. Obwohl der Abstand zum 3. Platz groß war, zeigte sich Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit dem guten Rang 4, den er mit Matthias Sommer (BSC Winterberg) erkämpft hatte, noch zufrieden. Er haderte vor allem mit dem zweiten Lauf, der die beiden zeitlich deutlich zurückwarf.

Kim Kalicki führt Weltcup an

Mit 650 Punkten geht die Zweierbob-Siegerin von Whistler und Park City als Führende vor der Amerikanerin Humphries (625) und Laura Nolte (612) in die Weihnachtspause. Allerdings ist ihre kleine Siegesserie in Lake Placid gerissen, als die 37 – jährige Humphries wieder ihr ganzes hervorragendes Können mobilisierte und mit Kaysha Love in ihrer Heimat nicht zu schlagen war. Bereits nach dem ersten Lauf lag sie knapp vorne und obwohl Laura Nolte/Lena Neunecker (SC Potsdam) im zweiten Lauf ordentlich was vorlegten konterte sie erfolgreich und gewann. Trotz sauberer Abfahrten vermochten Kalicki/Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) nicht in diesem Zweikampf eingreifen und wurden Dritte. Selbstkritisch gab Kalicki zu, dass sie fahrerisch einiges besser hätte machen können, war aber mit dem Ergebnis zufrieden. Hinter dem kanadischen Dou Bianca Ribi/Niamh Haughey wurde das dritte deutsche Team Buckwitz/Neele Schuten (TV Gladbeck) trotz bester Startzeit auf dem 5. Rang verwiesen.



Foto Viesturs Lacis: links Galander, rechts Kalicki

Hafer erneut auf dem Treppchen

12 Schlitten aus 7 Nationen beendeten im Viererbob den ersten Saisonabschnitt dieses Winters. Ziemlich überraschend lag nach dem ersten Lauf das Team von Hafer mit Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude), Kevin Korona (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) hauchdünn vorn, wobei sich zeigte, dass er im unteren Teil des Eiskanals die Idealspur gefunden hatte.

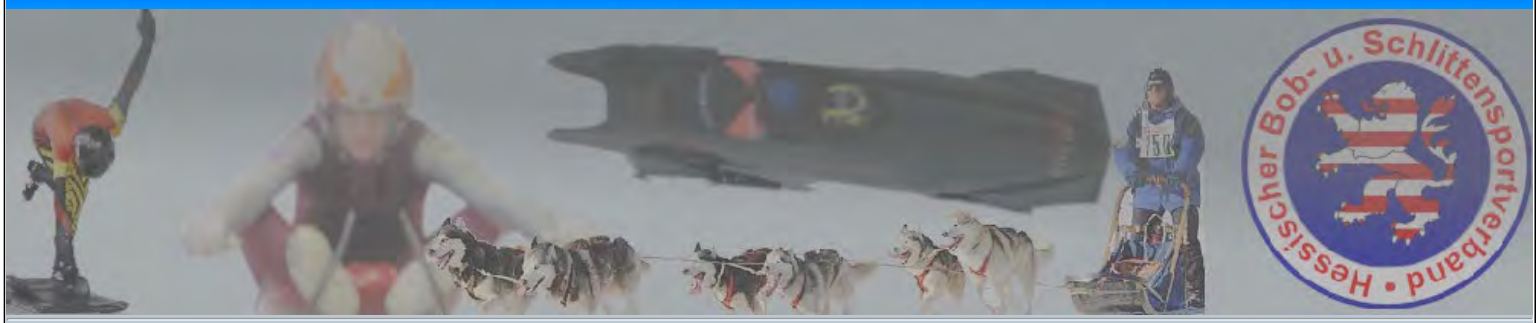
Trotz einer Superleistung im zweiten Lauf hätte es für Friedrich mit Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) und Felix Straub (SC DHfK Leipzig) nicht für einen Podestplatz gereicht, wenn nicht das Schweizer Team von Michael Vogt am Start heftig gepatzt hätte und dadurch deutlich an Boden verlor. Am Ende war es die Silber-Medaille, die mit 1/100 Sekunden Rückstand heraussprang. Auf Grund der seitherigen Leistungen einfach mal dran war die britische Mannschaft von Brad Hall, der nach vielen guten Ergebnissen dieses Mal über eine hoch verdiente Gold-Medaille jubeln konnte. Dies war auch dem Umstand geschuldet, dass Hafer seinen tollen ersten Lauf nicht wiederholen konnte und sich in der Endabrechnung mit dem 3. Rang zufriedengeben musste. Johannes Lochner glänzte mit seinem Team Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Christian Rasp (WSV Königssee) zwei Mal mit den besten Startzeiten und verfehlte dennoch den Platz auf dem Treppchen.

Der hessische Landestrainer Tim Restle beurteilte die Ergebnisse seiner Athleten auf der Nordamerika-Tour als sehr zufriedenstellend, zumal die sehr anspruchsvollen Bahnen teilweise Neuland für sie gewesen sind.

1. Innsbrucker Eiskanal gutes Pflaster für hessische Bobsportler
2. Humphries im Monobob nicht zu schlagen
3. Doppelsieg für Breeana Walker
4. Kalicki gewinnt Weltcup-Rennen

Seite 5 von 23

- Start
- Zurück
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Innsbrucker Eiskanal gutes Pflaster für hessische Bobsportler

Weiter auf Erfolgskurs befindet sich Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) nach ihrem großartigen Einstieg in die diesjährige Europa-Cup Saison. Bei den Veranstaltungen in Innsbruck erkämpfte sie im Monobob zweimal Plätze auf dem Treppchen und kann sich mit je einer Gold- und Silbermedaille schmücken. Im ersten Wettbewerb imponierte sie mit zwei Mal bester Startzeit und musste sich am Ende nur der in diesem Winter bisher überragenden Australierin Breeana Walker geschlagen geben. Am folgenden Tag nahmen 21 Sportlerinnen von 15 Nationen am zweiten Monobob Rennen in Österreich teil. Dieses Mal hatte Zimmer mit zwei souveränen Fahrten am Ende deutlich die Nase vorn und verwies Ying Qing (China) und Andreaa Grecu (Rumänien)n auf die Plätze.
. „Maureen hat die Gunst der Stunde perfekt genutzt" freute sich Landestrainer Tim Restle über diesen Coup seiner Athletin " die starke Französin Margot Boch ist doch nicht an den Start gegangen und unser Trainingsgruppenmitglied Breeana verletzungsbedingt zum zweiten Lauf nicht mehr angetreten, obwohl sie in Führung gelegen hatte. Damit soll aber Maureens Leistung wirklich nicht geschmälert werden, denn der Sieg lag aufgrund ihrer seitherigen guten Leistungen in der Luft."



Foto privat: Maureen Zimmer

Sieg im Zweierbob

Ihre erfolgreichen Tage in Österreich krönte Zimmer mit ihrem Sieg im Zweierbob. Vom Start weg lag sie mit ihrer Anschieberin Lauryn Siebert (BSC Winterberg) bis zur Zielzeitnahme im grünen Bereich. Allerdings musste sie etwas bangen, denn das französische Dou Margot Boch/Carla Senechal rückte den beiden bis auf 2/100 Sekunden auf die Pelle. Da nur ein Lauf durchgeführt wurde gab es große Erleichterung und befreites Aufatmen als das Rennen zu Ende war und die anderen18 Starterinnen bei weitem nicht die Bestzeit von Zimmer in Gefahr brachten.



Foto privat: Zimmer links, Siebert rechts

„Die „Innsbrucker Olympiabahn in Igls hat sich als wahre Goldgrube für Maureen entpuppt" strahlte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach, „auch wenn ein Quäntchen Glück dabei gewesen ist. Aber das gehört bei der Leistungsdichte im Europa-Cup einfach dazu. Inzwischen gehören vordere Plätze fast zum Alltag und verleihen ihr ein hohes Maß an Selbstvertrauen und Abgeklärtheit".

Vordere Plätze im Viererbob

Im ersten Viererbob Wettbewerb in Innsbruck dominierte Nico Semmler (BRC Ilsenburg) mit seinem Team, da er trotz nicht so guter Startzeiten in der Endabrechnung in der Bahn am schnellsten unterwegs war. Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) war erneut im Schlitten von Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) und mit seinen Anschieberkameraden Max Pietza (SC Potsdam) sowie Hendrik Proske (WSV Königssee) in Aktion. Mit zwei stabilen sauberen Abfahrten belegten sie als zweitbestes deutsches Team Rang 4 und lagen nur 14/100 Sekunden hinter dem Bronzeplatz. Erstmals in dieser Saison im Europa-Cup dabei war Laurenz Costa (Eintracht Wiesbaden). Den Schlitten des Gießeners Adam Ammour, der mit Nick Stadelmann (beide BRC Thüringen) den Zweierbob Wettbewerb in Innsbruck gewonnen hatte, schoben außerdem Paul Hensel (SC Potsdam) und Stadelmann. Trotz guter Startzeiten mussten sich die Vier noch hinter dem Team von Alexander Czudaj (BSC Sachsen Oberbärenburg) unter 19 gewerteten Teams mit dem zwölften Rang begnügen.
Ordentlich durchgemischt wurden die 4 deutschen Teams, die beim zweiten Viererbob Wettbewerb in Österreich an den Start gingen. Beim Sieg des lettischen Quartetts um Emils Cipulis erwies sich die Mannschaft von Semmler zum wiederholten Male als derzeit bestes deutsches Team und belegte trotz einer eher mäßigen Startzeit den 2. Platz. Hinter einem weiteren lettischen Team erreichte wie am Vortag Maximilian Illmann den 4. Rang. Mit im Schlitten saßen Laurenz Costa, Joshua Tasche und Henrik Proske. Da auch dieser Wettbewerb nur in einem Lauf gewertet wurde gab es keine Chance einer Verbesserung. Nichts mit der Medaillenvergabe zu tun hatten die Mannschaften von Laurin Zern (11.) und Ammour (13.) unter 19 Teilnehmern.

Humphries im Monobob nicht zu schlagen

Beim zweiten Weltcup-Wochenende in Nord-Amerika zeigten sich die deutschen Männer und Frauen in ähnlicher überragender Form wie eine Woche zuvor. Bei traumhaften Wetterbedingungen gingen zuerst die Damen mit ihren Mono-Schlitten ins Rennen. Im Eiskanal von den Olympischen Spielen 2002 starteten 9 Athletinnen, darunter 3 Deutsche. Wie schon so oft gab es auch dieses Mal für die Drei kein Vorbeikommen an Lokalmatadorin Kallie Humphries (USA), die sich mit neuem Bahnrekord im zweiten Lauf souverän an die Spitze setzte. Immerhin Silber sicherte sich Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) in ihrem zweiten Monobob Rennen. Für Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden)

reichte es nach zwei nicht ganz perfekten Läufen mit groben Schnitzern für Rang 6. Zwischen diese beiden deutschen Damen schob sich Laura Nolte (BSC Winterberg), die allerdings ihren Bronzeplatz nach der 1. Abfahrt für Cynthia Appiah aus Kanada räumen musste und 4. wurde.

Zweiter Saisonsieg für Kim Kalicki

Ihren zweiten Coup im Weltcup landete Kalicki im Eiskanal von Park City im Zweierbob. Bereits nach dem ersten Lauf übernahm sie, mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) als Anschieberin, die Führung wobei sie den seitherigen Bahnrekord aus dem Jahre 2006 deutlich unterbot. Da sie die zweite Abfahrt sauber und solide zu Ende brachte war den beiden mit zweimal Laufbestzeit der Sieg nicht zu nehmen. Den deutschen Doppelerfolg komplettierten 23/100 Sekunden zurück Laura Nolte mit Debütantin Lena Neunecker (SC Potsdam). Knapp dahinter sicherten sich die Amerikanerinnen Kallie Humphries/Jasmine Jones den dritten Podestplatz vor Lisa Buckwitz mit Neele Schuten (TV Gladbeck) als Bremserin.
Bundestrainer René Spieß war mit seinen Damen sehr zufrieden, zumal alle das erste Mal auf dieser Bahn unterwegs waren.
Foto Viesturs Lacis: links Leonie Fiebig, rechts Kim Kalicki



Hafer knapp am Podest vorbei

Unter den 3 deutschen Schlitten in einem 13-ner Feld im Zweierbob befand sich auch Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach), der wieder mit Matthias Sommer (BSC Winterberg) auf der Bremse antrat. Da sie den ersten Lauf nicht so recht getroffen hatten, rangierten sie erst einmal auf Platz 4. Obwohl die beiden dann in der zweiten Fuhre nachlegen konnten wurden sie durch einen Superlauf von Johannes Lochner/Florian Bauer überflügelt und fielen auf Platz 5 zurück. Nachdem Francesco Friedrich/Thorsten Margis nach dem ersten Lauf nur auf Platz 3 lagen legten sie mit Laufbestzeit im Zweiten ordentlich vor und eroberten zum wiederholten Mal die Spitze vor einem britischen und einem schweizerischen Duo.

Dreifacher Erfolg für deutsche Viererbobs

Wie beim Zweierbob Rennen bei der Olympiade in Peking belegten drei deutsche Schlitten auf der höchstgelegenen Kunsteisbahn der Welt in Park City das Siegerpodium. Seinen 70. Weltcupsieg feierte Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg), der mit Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) und Felix Straub (SC DHfK Leipzig) in den Wettbewerb gegangen war und im ersten Lauf die Basis für den Gesamtsieg legte.
Überraschenderweise bessere Startzeiten als Friedrich legte Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) vor und sicherte mit fehlerfreien Läufen seinem Team mit Erec Bruckert (BRC Thüringen), Georg Fleischhauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Christian Rasp (WSV Königssee) die Silber-Medaille. Nur 1/100 Sekunde dahinter eroberte Christoph Hafer mit Matthias Sommer, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) den hart umkämpften 3. Platz und war über die erste Weltcup-Medaille der Saison sehr glücklich. Kurz und knackig kommentierte Bundestrainer dieses Riesenergebnis mit: "Super Abschluss, einfach fantastisch."

Doppelsieg für Breeana Walker

Einen großartigen Einstieg in die Saison schaffte die Australierin Walker, die am Trainingsstützpunkt Rhein-Main in Frankfurt zur Trainingsgruppe des hessischen Landestrainers Tim Restle gehört. Als einzige deutsche Teilnehmerin war auch ihre Trainingspartnerin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt) für die Europa-Cup Veranstaltungen im Mono-Bob gemeldet. Beide zeigten vor allem im ersten Wettbewerb hervorragende Leistungen und machten das Endergebnis unter sich aus. Peking Olympia-Teilnehmerin Walker gehört schon lange zur erweiterten Weltspitze und bestätigte ihr Können mit dem Sieg im schwierigen Altenberger Eiskanal. Zimmer lag nach der ersten Abfahrt in Führung, verlor jedoch beim entscheidenden zweiten Lauf nach einem tollen Start an Boden und wurde knapp geschlagen auf den zweiten Platz verwiesen.



Foto: privat obere Reihe links Zimmer, in der Mitte Walker

Beim Wettbewerb am darauffolgenden Tag waren erneut 15 Schlitten am Start. Walker untermauerte ihre großartige Form und war erneut nicht zu schlagen. Zimmer glänzte wieder mit den besten Startzeiten, hatte jedoch im unteren Teil der Bahn einige Probleme und verfehlte hinter Andreea Grecu (Rumänien) und Ying Qing (China) deutlich einen Podestplatz. „Ich bin mit den Leistungen der beiden Damen natürlich sehr zufrieden" strahlte Landestrainer Restle," Breeana hat ihre große Routine ausgespielt und hoch verdient gewonnen. Maureen fuhr im ersten Wettbewerb in dieser anspruchsvollen Bahn fast perfekt. Bei ihrem riesigen Talent wird sie aus den Wacklern am zweiten Tag sicherlich die richtigen Schlüsse ziehen."

Vordere Plätze im Zweierbob der Männer

Unter den 4 Teams, die der BSD in Altenberg ins Rennen schickte, befanden sich auch Hans Peter Hannighofer (BRC Thüringen) und Issam Ammour (Eintracht Frankfurt). Nach einem etwas schwächeren ersten Lauf verbesserten sie sich mit einer ansprechenden Leistung in der zweiten Abfahrt von Rang 7 auf Platz 4 zeitgleich mit einem rumänischen Team und unmittelbar hinter Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Philipp Wobeto. Gewonnen wurde das Rennen vom Gießener Adam Ammour mit Anschieber Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen).
Auf dem gleichen 4. Rang landeten Hannighofer/Ammour auch am zweiten Tag, wobei dieses Mal der zweite Lauf etwas schwächer war. Damit konnten sie jedoch das deutsche Dou Nico Semmler (BRC Ilsenburg) /Oliver Peschk (SC Potsdam) hinter sich lassen. Für den deutschen Verband gab es angesichts einiger Test auf den Anschieberpositionen einen erfreulichen Doppelsieg von Illmann/Lukas Koller (BC Bad Feilnbach) vor Adam Ammour/Nick Stadelmann.



Foto privat: links Hans Peter Hannighofer, rechts Issam Ammour

Hessische Anschieber auf den Plätzen 4 und 5

13 Teams aus 7 Nationen kämpften um den Sieg im Viererbob. Darunter befanden sich 4 deutsche Mannschaften, die mit einem sehr starken Nico Semmler auch den Gewinner stellten. Der Ilsenburger erwischte zwei hervorragende Läufe und fuhr zwei Mal Bestzeit. Ganz knapp am Podest vorbei beendete Maximilian Illmann das Rennen, bei dem neben Philipp Wobeto und Lukas Koller auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) zum Einsatz kam. Unmittelbar dahinter platzierte sich Hans Peter Hannighofer mit Issam Ammour, Tim Gessenhardt (ESC Erfurt) und Christian Röder (BRC Thüringen). Nicht an die gute Leistung im Zweier anknüpfen konnte Adam Ammour und musste sich mit seinem Team auf dem 7. Rang zufriedengeben.

Vierer mit Anschieber Tasche auf dem Podest

Auch die zweite Veranstaltung im Viererbob wurde zu einer sicheren Beute vom Team Semmler, das trotz mäßiger Startzeiten in beiden Läufen die schnellsten Zeiten fuhr. Deutlich verbessern konnte sich Illmann, der Lukas Koller durch Henrik Proske (WSV Königssee) ersetzt hatte. Gute Startzeiten waren der Grundstock für zwei saubere Abfahrten, wobei sie durch einen starken zweiten Lauf noch das lettische Team von Emils Cipulis überflügeln konnten.

Kalicki gewinnt Weltcup-Rennen

Zum Beginn der Weltcup-Saison fuhr das deutsche Team über den großen Teich ins kanadische Whistler. Mit dabei war auch Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), die ihren Saisonstart im Monobob auf der ihr seither nicht bekannten Olympiabahn von 2010 absolvierte. Bei regnerischem Wetter stellten sich auf der sehr anspruchsvollen Bahn lediglich 9 Starterinnen aus 4 Nationen dem Wettbewerb. Nach einem 6. Platz nach dem ersten Rennen zeigte Kalicki in der zweiten Abfahrt eine fehlerlose Leistung und belegte in der Endabrechnung Rang 5. Allerdings resultiert diese Verbesserung aus einem schweren Sturz von Laura Nolte (BSC Winterberg), die nach dem ersten Lauf geführt hatte. Nolte blieb zwar in der Wertung, rutsche aber auf Rang 7 zurück. Das gleiche Malheur widerfuhr im zweiten Lauf auch Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), die nach ihrem Sturz jedoch wieder auf die Kufen kam aber viel Zeit verlor und daher über den letzten Platz nicht hinauskam. Gewonnen wurde das Rennen von Lokalmatadorin Bianca Ribi.
Einen Auftakt nach Maß feierte Kalicki hingegen im Zweierbob mit ihrer Anschieberin Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg). Nachdem sie im ersten Lauf hauchdünn hinter der Schweizer Paarung Hasler/Pasternack auf Platz 2

lag, drehte sie in der zweiten Fuhre ordentlich auf, profitiere ein wenig von einem kapitalen Fahrfehler der Eidgenossinnen und feierte bei der Saison-Premiere gleich einen Sieg. Dass letztendlich nur 7 Schlitten den Wettbewerb beendeten, soll ihre großartige Leistung nicht schmälern. Bundestrainer René Spieß sprach von einem verdienten Sieg auf dieser schwierigen Bahn und war mit den Leistungen der deutschen Damen zufrieden. Mit einer durchwachsenen Leistung, bei der sie zweimal nur knapp einem Sturz entgingen, belegten Laura Nolte und Tamara Seer (BC Bad Feilnbach/TuS Eintracht Wiesbaden) den 4. Platz.



Foto: Viesturs Lacis (in den gelben Jacken Kalicki/Galander hinten, Buckwitz/Seer vorne)

Hafer mit Glück im Unglück

Nach erheblichen Problemen im Training mit mehreren Stürzen schlug sich das deutsche Zweierbob-Trio auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke im Wettbewerb hervorragend. Einmal mehr nicht zu schlagen war Doppel-Olympiasieger Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg), der mit Alexander Schüller (SV Halle) ins Rennen gegangen war. Zweite wurden die sich mehr und mehr in der Weltspitze etablierenden Briten Brad Hall/Taylor Lawrence. Erstmals in Whistler auf einem Podestplatz fuhr Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit seinem neuen Anschieber Erec Bruckert (BRC Thüringen).
Das gute deutsche Mannschaftsergebnis wurde von Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit Matthias Sommer (BSC Winterberg) auf Rang 5 abgerundet, obwohl die beiden am Start etwas Schwierigkeiten hatten und dabei wichtige Hundertstel liegen ließen.
Auch der erste Viererbob-Wettbewerb der Saison wurde eine sichere Beute des Teams von Friedrich, wobei das relativ kleine Teilnehmerfeld dessen Sieg nicht einfacher machte Trotz erheblicher Schmerzen im Brust-Wirbelbereich kämpfte sich Johannes Lochner mit seinen Mannen durch den Eiskanal, riskierte allerdings zu viel und so reichte es wegen einiger Fahrfehler am Ende mit deutlichem Rückstand nur zum 6. Platz.
Für Christoph Hafer, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude), Matthias Sommer und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) dürfte das Rennen lange in unangenehmer Erinnerung bleiben. Im ersten Lauf rasten sie als 6. durch das Ziel um dann mit Schrecken erleben zu müssen, dass die Bremse versagte. Der Schlitten schoss weit über das Ende der Eisbahn hinaus, pflügte sich über Holzplanken und Beton und landete hart auf dem Asphalt. Zu Glück blieben alle 4 von schwereren Verletzungen verschont, aber der Bob war derartig beschädigt, dass an einen weiteren Start nicht zu denken war. Nach ersten Untersuchungen war es wohl ein mechanisches Problem, das zum fast völligen Ausfallen der Bremswirkung führte.

Europa-Cup in Lillehammer

Sehr guter Einstand für Maureen Zimmer
Saisoneröffnung war traditionell die Olympiabahn im norwegischen Lillehammer. Unter den Teilnehmern aus 17 Nationen waren aus Hessen Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) als einzige deutsche Starterin und der Gießener Adam Ammour. Die Damen absolvierten 2 Monobob-Rennen und Zimmer zog sich dabei sehr achtbar aus der Affäre. Im ersten Rennen überzeugte sie mit einem sehr guten 2. Platz und großem Vorsprung vor der Rumänin Andreea Grecu als Dritte. Nicht zu schlagen war die bereits im Vorjahr sehr starke Französin Margot Boch, die auch am nächsten Tag im zweiten Rennen dominierte. Hier lag eine Überraschung in der Luft als Zimmer nach dem 1. Lauf hauchdünn in Führung ging. Bis zur 4. Zeitnahme sah es im zweiten Lauf noch vielversprechend aus aber dann zerstörte ein leichter Fahrfehler alle Illusionen. Zimmer musste Boch vorbeiziehen lassen und wurde außerdem noch von der Belgierin Kelly van Petegern mit 4/100 Sekunden Vorsprung abgefangen.
„Mit diesen Ergebnissen können wir höchst zufrieden sein, obwohl vor allem im zweiten Rennen ein Sieg in Reichweite war" kommentierte Landestrainer Tim Restle das Abschneiden von Zimmer, „ihr ist die gleiche Kurve zum Verhängnis geworden, die ihr schon im Training zu schaffen machte. Aber das Ergebnis weckt natürlich Hoffnungen für eine erfolgreiche Saison."
Mit 30 Schlitten war im Zweierbob der Männer ein sehr starkes Teilnehmerfeld in Norwegen am Start, darunter befanden sich 4 deutsche Teams. Beide Wettbewerbe wurden von Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) beherrscht, der zuerst mit Philipp Wobeto (SC Potsdam) und im zweiten Rennen mit Lukas Koller (BC Bad Feilnbach) ins Rennen gegangen war. Zu Beginn seiner ersten echten Europa-Cup Saison schlug sich der Gießener Adam Ammour recht zufriedenstellend, denn im ersten Rennen erreichte er mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) Rang 8 und verbesserte sich im zweiten Wettbewerb auf Platz 5. Mit jeweils besten Startzeiten bewiesen die Zwei ihr Können und lediglich die fehlende Fahrpraxis verdarb ein besseres Resultat.

Joshua Tasche im Siegerteam

Die hervorragende Form von Illmann spiegelt sich auch im Viererbob, denn auch hier erwiesen sich sein Team als unschlagbar. Am ersten Rennen war auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) in seinem Schlitten und sicherte sich mit Henrik Proske sowie Philipp Wobeto einen deutlichen Sieg vor einem lettischen und einem französischen Vierer.

Für Adam Ammour reichte es für den 12. Platz unter 17 Startern, womit er allerdings deutlich hinter den weiteren deutschen Mannschaften von Nico Semmler (4.) und Laurin Zern (10.) zurück lag. Beim zweiten Rennen vollendete Illmann seinen Triumph mit einem weiteren Sieg, wobei er jedoch Tasche durch Lukas Koller ersetzte. Ammour fuhr dieses Mal auf den 9. Rang nach vorne und platzierte sich knapp hinter Zern, der wie schon im ersten Rennen am Vortag Christoph Peth (Eintracht Frankfurt) als Anschieber einsetzte.
Bei den Damen setzte Maureen Zimmer ihre gute Performance fort. Allerdings kam sie erneut nicht an der Französin Margot Boch vorbei, die beide Rennen für sich entscheiden konnte. Im ersten Rennen schaffte mit Lauryn Siebert (BSC Winterberg) sie zweimal Startbestzeit, fuhr in der zweiten Abfahrt Bestzeit schaffte es aber nicht mehr das französische Dou von Platz 1 zu verdrängen. Nicht ganz so gut lief es im zweiten Rennen mit Sarah Neitz als Anschieberin, Martina Fontanive (Schweiz), am Vortag noch hinter Zimmer auf Rang 3, war dieses Mal einen Tick schneller und tauschte mit dem deutschen Team die Plätze. HBSV Präsidentin Erica Fischbach blickt mit berechtigtem Stolz auf den imponierenden Saisonstart ihrer Kufen-Künstler ist sich sicher, dass in den weiteren Rennen gute Ergebnisse erzielt werden.



Foto: privat
Klaus-Dieter Neumann

Maureen Zimmer ist Vize-Meisterin

Nicht hinter den Männern zurückstehen wollten die hessischen Bobathletinnen bei der deutschen Meisterschaft, die ebenfalls im Sachsenenergie-Eiskanal in Altenberg durchgeführt wurde. Kim Kalicki, die schon für das BSD Weltcup Team gesetzt ist, konnte sich allerdings entspannt zurücklegen.
Richtig zur Sache ging jedoch Nachwuchspilotin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg), auf dem Foto rechts. Sie startete mit Neele Schuten (TV Gladbeck) und musste sich nur der erfahrenen Olympiasiegerin Laura Nolte (BSC Winterberg), die Lena Neunecker als Anschieberin im Schlitten hatte, beugen und freut sich mit dem gesamten hessischen Verband über diesen keineswegs selbstverständlichen Erfolg. Dritte wurden die Paarung Diana Filipszki (WSV Königsee) und Tamara Angerer. „Das Abschneiden von Maureen ist eigentlich mehr als wir von ihr erhoffen konnten" kommentierte Landestrainer Tim Restle das Ergebnis," wir wissen, dass sie einiges auf dem Kasten hat, allerdings hat sie sich schneller als erwartet an die deutsche Spitze herangearbeitet." Auch HBSV-Präsidentin Erica Fischbach ist voll des Lobes für ihre Pilotin und betrachtet es als verdienten Lohn, dass Zimmer jetzt die nächsten Europa-Cup Rennen bestreiten kann. Nun habe Hessen neben Kalicki mit den Nachwuchspiloten Zimmer und Adam Ammour zwei weitere Eisen im Feuer.
Die Viererbob-Meisterschaft, die zur gleichen Zeit ausgefahren wurde, gewann das Team Hafer (BSC Bad Feilnbach/Eintracht Frankfurt) vor den Mannschaften von Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg.



Foto: BSD

Issam Ammour schiebt zum Titel

Erfolgreich kehrten die hessischen Bobathleten von der kurzfristig von Winterberg nach Altenberg verlegten Deutschen Meisterschaft im Zweierbob nach Hessen zurück. Obwohl mit Friedrich und Lochner die beiden Top-Piloten anwesend waren, aber nur Testfahrten absolvierten, war der Konkurrenzdruck groß, da sie gleichzeitig als erstes Selektionsrennen für den dritten Startplatz im deutschen Team gewertet wurde. Im Sachsenenergie-Eiskanal erwies sich Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen) nach seiner monatelangen Verletzungspause auf seiner Lieblingsbahn mit 2 konstanten Läufen als unschlagbar und verwies mit seinem Anschieber Issam Ammour (Eintracht Frankfurt), auf dem Foto links, die Konkurrenten auf die Plätze. Deutsche Vize-Meister wurden Richard Oelsner (BSC Oberbärenburg) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) und auf Rang drei fuhren die olympischen Bronzemedaillengewinner Christoph Hafer (BSC Bad Feilnbach) und Matthias Sommer (BSC Winterberg). Eine ganz große Überraschung aus hessischer Sicht war der 4. Platz von Nachwuchspilot Adam Ammour (Eintracht Frankfurt) mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen), die auf der anspruchsvollen Bahn zeitweise auf Podestkurs unterwegs waren.
„Es war zu erwarten, dass es eine ganz enge Kiste wird" freute sich Landestrainer Tim Restle über die Meisterehren für Issam Ammour, „ein bisschen habe die beiden von Fehlern ihrer Widersacher profitiert aber letztendlich verdient gewonnen. Adam Ammour hat erneut sein Talent bewiesen und ich hoffe, er macht auf diesem erfolgversprechenden Weg weiter."
Beim zweiten Selektionsrennen gab es auf dem Siegertreppchen ein fast identisches Bild. Erneut hatten Hannighofer/Issam Ammour die Nase vorn, wobei sie bereits im ersten Lauf die Führung übernahmen. 18 hundertstel Sekunden dahinter landeten Hafer/Sommer dieses Mal auf Platz 2. Etwas überraschend platzierte sich recht knapp danach die Kombination Laurin Feizern (WSV Königsee) /Alexander Schaller (BC Bad Feilnbach) auf dem 3. Platz. Erneut sehr stark präsentierten sich Adam Ammour/Hertel, die in beiden Läufen mit Startbestzeiten aufhorchen ließen und bis ins Ziel kaum Zeit verloren. Sie wurden nach dem 3. Platz im ersten Lauf jedoch noch von Feizern/Schaller abgefangen, die dafür allerdings Tagesbestzeit fahren mussten. Rennerfahrung sammelte der Eintrachler Joshua Tasche, der mit Philipp Zielasko (BRC Thüringen) an den Lenkseilen unterwegs war und bei einer Abfahrt im ersten Lauf Rang 8 belegte.



Foto: BSD

Zentraler Leistungstest in Thüringen

Eine erste Standortbestimmung für die deutschen Bobsportler fand wie jedes Jahr in Oberhof in der Anschubhalle statt. Hierbei messen sich Pilotinnen und Piloten sowie Anschieberinnen und Anschieber an den unterschiedlich schweren Schubgeräten sowie an den verschiedenen Anschubpositionen. Diese Herausforderung wurde vor allem von Nachwuchskräften angenommen.
„Unsere Sportlerinnen und Sportler haben sich hervorragend geschlagen und bewiesen, dass sie im Sommertraining richtig rangeklotzt haben" freute sich der hessische Landestrainer Tim Restle über die Leistungen seiner Schützlinge. „Obwohl nicht alle Asse teilnahmen, war genug Qualität am Start, die erst einmal bezwungen werden musste".
Besonders erfreulich waren die Ergebnisse der Nachwuchsleute Maureen Zimmer und Adam Ammour im Pilotenanschub. Bei den Pilotinnen war Zimmer die schnellste Starterin und schlug sogar Olympiasiegerin Laura Nolte. Ammour setzte sich mit einer herausragenden Startzeit von 4 Sekunden unangefochten vor Nico Semmler und Tobias Dostthaler an die Spitze eines Top-Trios.
Bei den Anschieberinnen eroberte Olympiasiegerin Deborah Levi wie in den Jahren zuvor die Spitze vor den jungen Konkurrentinnen Cynthia Kwofie und Neele Schuten. Bei den Anschiebern ließ sich Issam Ammour wie gewohnt in der Bremserposition nicht bezwingen. An der Seitenposition hatte hingegen Georg Fleischhauer die Nase vorn. Die beiden bildeten mit Oliver Peschk ein starkes Spitzentrio, das auch Bundestrainer René Spies überzeugte.

Eintracht Frankfurt als neues Mitglied begrüßt

Verstärkung erhält der HBSV durch die neu gegründete Bobsportabteilung aus der Main-Metropole. Allerdings handelt es sich dabei nicht um Neulinge, die mit dem Bobsport beginnen, sondern um gestandene Sportlerinnen und Sportler, die schon längere Zeit unter Landestrainer Tim Restle trainieren. Dies geschah in der Vergangenheit in Wiesbaden, wo sich das hessische Trainingszentrum befand und die Sportler Mitglied von TuS Eintracht Wiesbaden waren.
„Nach den recht erfolgreichen zurückliegenden Jahren, bei denen wir einen stetigen Aufschwung erlebten, stehen nun die Herausforderungen der nächsten Wintersaison und langfristig die Olympischen Spiele in Cortina d `Ampezzo 2026 vor der Tür. Ich bin davon überzeugt und sehr zuversichtlich, dass wir mit der Eintracht den Verein gefunden haben, der uns in jeder Hinsicht die besten Voraussetzungen bietet, um unsere angestrebten Ziele zu erreichen" blickt HBSV Präsidentin Erica Fischbach optimistisch in die Zukunft.
„Mit einem hervorragenden Mix aus unseren erfahrenen Routiniers und talentierten Nachwuchssportlerinnen und –sportlern haben wir eine gute Basis, um unseren erfolgreichen Weg fortzusetzen. Mit der Landung im Adlerhorst können wir sehr zufrieden sein. Ich glaube, dass uns die guten Eindrücke der ersten Wochen beflügeln werden und wir

mit viel Rückenwind den neuen Olympiazyklus in Angriff nehmen können" freut sich Restle, der nun auch sportlicher Leiter bei der Frankfurter Eintracht ist.
Bei den Männern haben die erfahrenen Athleten Christian Hammers, Malte Schwenzfeier, Issam Ammour (alle als Anschieber aktiv) sowie Pilot Christian Hafer den Wechsel vollzogen und werden von Joshua Tasche begleitet, der seit der Saison 2021/22 als Anschieber erste Erfahrungen im Eiskanal sammelte.
Vollzogen haben den Vereinswechsel auch einige Damen des hessischen Kaders. Zu ihnen gehören in erster Linie die Pilotin Maureen Zimmer und Anschieberin Vanessa Mark. Darüber hinaus bleibt auch die Australierin Breeana Walker in dieser Trainingsgemeinschaft, der sie schon in Wiesbaden angehörte. Neu hinzu gekommen ist Katharina Wick, die für einen Start als Anschieberin von Zimmer vorgesehen ist. Sie nahm bei den olympischen Spielen in Peking noch für Rumänien teil, startet aber in Zukunft für die Adler-Träger und den deutschen Verband.
Dazu kommt noch eine größere Gruppe von Neulingen, die in den Bobsport hineinschnuppern und von denen sich der Landestrainer einiges verspricht. Es handelt sich um die Anschieberinnen Stella Clemens und Mabel Kafui Badahu sowie die Anschieber Philip Akonkwo, Christoph Peth, Johannes Reuter und Finn Leonard.



Foto: Eintracht Frankfurt
hinten: Erica Fischbach, Vanessa Mark, Joshua Tasche, Johannes Reuter, Malte Schwenzfeier, Christoph Hafer,
vorn: Katharina Wick, Maureen Zimmer, Tim Restle, Christoph Peth

Harmonische Jahreshauptversammlung

Nicht ganz so gut besucht wie in den Vorjahren war die Jahreshauptversammlung des Verbandes, die in Michelstadt stattfand. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV (Foto links), kommentierte diesen Sachverhalt: „Schade, dass wir eine so schwache Beteiligung der Vereinsvertreter feststellen müssen. Aber ich habe angesichts der hohen Temperaturen durchaus Verständnis dafür, dass sich der eine oder andere nicht stundenlang ins Auto setzt, um hierher zu kommen." Sie meinte, dass ja schließlich darüber hinaus weder Wahlen noch angesichts der guten sportlichen Entwicklung keine spannenden Themen auf der Tagesordnung standen.
Nach Erledigung der Formalien wie Beschlussfähigkeit und Ermittlung der Stimmverhältnisse, dabei wurde Christian Hammers (Foto rechts) zum Protokulanten ernannt, war die Jahreshauptversammlung des HBSV von einem ausgesprochen positiven Bericht der Präsidentin geprägt.
„Wir blicken mit berechtigtem Stolz auf eine Saison zurück, die nahtlos an die sehr erfolgreichen Winter zuvor angeknüpft hat. Vielfach wurden unsere Erwartungen übertroffen, wenn auch nicht alle Träume und Hoffnungen voll erfüllt worden sind. Die Olympiasaison wird uns in sehr guter Erinnerung bleiben und wir haben ein starkes Kapitel in unserer Geschichte geschrieben." resümierte sie. Ihr Bericht umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren und Geldgebern sowie dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h sowie BSD gekennzeichnet waren. Auf Grund der sportlichen Erfolge sei der HBSV mittlerweile auch für den deutschen Verband ein Partner auf Augenhöhe. Ihren Vortrag verband sie mit einem großen Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.

Sehr erfolgreiche Bobsportler
Ihr besonderer Dank galt Landestrainer Tim Restle, der zeitweise für die hessischen Sportler und Sportlerinnen in mühsamer Kleinarbeit individuelle Trainingspläne erstellt hatte. Mit dem neuen Trainingszentrum in Frankfurt verbindet Restle große Hoffnungen, denn dort werden optimale Verhältnisse vorgefunden und das Training kann noch variabler und zielgerichteter auf die Athleten ausgerichtet werden. Die Aufzählung der hessischen Erfolge der Saison 2021/22 mit zahlreichen vorderen Plätzen auf nationaler und internationaler Ebene rundeten Fischbachs Rede ab.

Nachwuchssuche bei den Rodlern
Dem Bericht des Rodelsportwartes Stefan Meister war zu entnehmen, dass es auch im abgelaufenen Jahr nicht möglich war, Nachwuchs an die hohen Herausforderungen des deutschen Rodelsports heranzuführen. „Jugendwart Markus Seibert und ich werden unsere Bemühungen nochmals intensivieren" erklärte er, „aber da uns momentan die lokalen sportlichen Vorbilder fehlen ist es ziemlich schwierig."

Schlittenhundesportler auf Sparflamme
Auf Grund der widrigen Witterungsverhältnisse und Pandemiebedingt fanden bei den Schlittenhundesportlern nicht die gewohnten Veranstaltungen statt.

Solide Finanzlage
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten eine tragfähige Finanzbasis aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Dieser Antrag von Göttmann wurde einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt, da gegenüber dem Vorjahr keine allzu großen Veränderungen erforderlich waren.



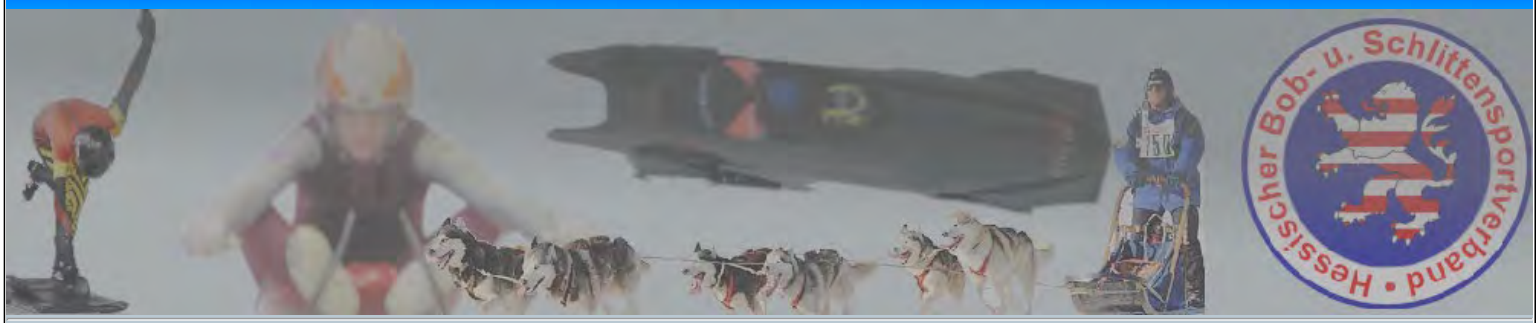
Neuer Termin für Jahreshauptversammlung in Michelstadt

Zur 81. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Mittwoch, dem 3. August 2022 um 18.00 Uhr im Hotel-Restaurant „Michelstädter Hof", Rudolf-Marburg-Straße 41 in Michelstadt, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2022/2023 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen, wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender der kommenden Wintersaison bekannt gegeben so weit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden. Hingewiesen wird auf das Einhalten der unter Umständen vorhandenen aktuellen Hygienevorschriften aufgrund der Corona-Pandemie, worauf jeder Teilnehmer selbst zu achten hat.

1. Hessische Sportplakette für Vanessa Mark und Tim Restle
2. Europapokal der Senioren und deutsche Senioren-Meisterschaft
3. Deutscher Meistertitel für Ammour Brüder
4. Weiterer Meistertitel für Maureen Zimmer

Seite 6 von 23

- Start
- Zurück
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hessische Sportplakette für Vanessa Mark und Tim Restle

Dass die großen Erfolge der hessischen Bobathleten kaum noch zu übersehen sind hat sich nun wieder bei der Verleihung der Hessischen Sportplakette gezeigt. Erneut wurden die Erfolge der Frauen und Männer aus dem Wiesbadener Trainingszentrum mit Auszeichnungen gewürdigt.
An erster Stelle sei hier Trainer Tim Restle genannt der für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit die Plakette erhielt und damit sein erfolgreiches Wirken erneut gewürdigt wurde, nachdem er 2021 schon zum hessischen Trainer des Jahres ernannt worden war. Aus kleinsten Anfängen hat er einen Kader aufgebaut, der schon zahlreiche nationale und internationale Siege und Spitzenplätze errungen hat.
Als besondere Anerkennung ist auch die Tatsache einzustufen, dass er bei den olympischen Spielen in Peking die australischen Bobsportlerinnen betreut.
Ebenfalls zu Kreis der Geehrten gehört Vanessa Mark vom Rhein-Main-Stützpunkt, die als Anschieberin dem deutschen Nationalkader angehört. Nach Weltcupsiegen und Podestplätzen mit Mariama Jamanka und Kim Kalicki war für die 25-jährige die Bronze-Medaille mit Pilotin Charlotte Candrix bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2022 in St. Moritz ihr jüngster großartiger Erfolg. Mark ist nach Kim Kalicki, die im Vorjahr als hessische „Sportlerin des Jahres" gewählt worden war, die zweite Bobsportlerinnen deren Leistungen mit einer der höchsten Ehrungen im Sportland Hessen gewürdigt wurde.
Mit diesen Auszeichnungen findet in der Öffentlichkeit und der Politik eine Entwicklung die gebührende Anerkennung. Innerhalb kürzester Zeit hat diese rasante Sportart in Hessen, das nun wahrlich keine Wintersportland ist, unter Trainer Tim Restle und der unermüdlichen Präsidentin Erica Fisch einen unglaublichen Aufschwung genommen, der national und international anerkannt und hoch respektiert wird.
Im Zusammenhang mit den jüngsten Ehrungen sei auch nochmals in Erinnerung gerufen, dass Fischbach selbst vor 2 Jahren selbst für ihre Meriten mit der Sportplakette geehrt wurde und dies, noch vor der Pandemie, in einem stilechten Rahmen geschah.



Foto Erica Fischbach

Europapokal der Senioren und deutsche Senioren-Meisterschaft

Einen starken Eindruck hinterließen die hessischen Bob-Oldies beim 41. Europapokal und den 3. Deutschen Meisterschaften der Senioren, die traditionell in einer Veranstaltung in der Bobbahn von Innsbruck/Igls ausgetragen wurden. Obwohl dieses Mal nur mit zwei Schlitten vertreten, waren beide Teams hochmotiviert an den Start gegangen und platzierten sich weit vorne. Nachdem die Veranstaltung im Vorjahr ausgefallen war, erfolgte der Neustart allerdings unter sehr ungünstigen Rahmenbedingungen. Dennoch nahmen 14 Schlitten aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Rumänien, Groß-Britannien, Australien und der Schweiz an dem Wettbewerb teil.

In hervorragender Form präsentierte sich Peter Hinz (Foto rechts), der mit Gregor Bermbach (BC Stuttgart Solitude) als Anschieber ins Rennen ging. Bei den Starts gerieten die beiden leicht ins Hintertreffen, aber in der Bahn bewies der Pilot vom BC Fürth, dass er nichts verlernt hat. Seine Zeiten unter 54 Sekunden reichten in beiden Läufen für den 3. Platz und dies war auch seine Platzierung in der Endabrechnung. Damit ließ er so renommierte Piloten wie Wolfgang Stampfer (Österreich) und seinen Dauerrivalen Andy Zeidler (Schweiz) hinter sich. Dem gesamten Feld weit enteilend duellierten sich an der Spitze die beiden langjährigen erfolgreichen Weltcupteilnehmer Manuel Machata (Deutschland) und Olympiasieger Beat Hefti (Schweiz). Mit einem Wimpernschlagvorsprung von 1/100 Sekunde siegte Machata mit seinem langjährigen Anschieber Andreas Bredau.

Sehr gut in Szene setzte sich auch Martin Fischer (BC Fürth) mit Tobias Bühner die ebenfalls mit guten Starts die Voraussetzung für zwei sehr solide Abfahrten legten und im Gesamtklassement den 10. Platz erkämpften. Damit waren die beiden mehr als zufrieden, da sie ihr Potenzial ausgereizt und die Hoffnungen erfüllt sahen.
Bei der deutschen Senioren-Meisterschaft hatte ebenfalls Machata die Nase vorn und siegte vor der Kombination Hinz/Bermbach, die somit Vize-Meister wurden. Fischer verpasste das Siegertreppchen und wurde Vierter.

Dieses hervorragende Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die großartige Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaftsehren und zahlreiche Podestplätze errungen haben. " Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein absoluter Höhepunkt" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden. Neben diesen erfolgreichen Athleten gebe es ja darüber hinaus noch einige erfolgreiche Kadermitglieder im deutschen Verband, die ihre ersten Schritte im Bob- und Rodelsport in Hessen gemacht hatten und nun für andere Vereine erfolgreich unterwegs sind.



Foto: Bob Club Amras-Innsbruck

Deutscher Meistertitel für Ammour Brüder

Da die deutschen Top-Athleten bei den olympischen Spielen in Peking an den Start gingen waren die Teilnehmerfelder bei den deutschen Meisterschaften in Altenberg recht überschaubar und vorwiegend dem Nachwuchs vorbehalten. Für die Sportlerinnen und Sportler des hessischen Verbands eine hervorragende Chance, ihr Können zu beweisen und nach Meisterehren zu greifen.
Besonders für das Bruderpaar Adam und Issam Ammour ging der Wunschtraum in Erfüllung, einmal gemeinsam im Bob ein Rennen zu bestreiten. Und als Kirsche auf dem Sahnehäubchen wurde ihr Start mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft gekrönt.
Schon beim Start schoben die beiden zwei Mal Bestzeit und bauten ihren Vorsprung in der Eisrinne kontinuierlich aus. Nach dem ersten Lauf lagen sie mit 6/100 Vorsprung vor den späteren Vize-Meistern Laurin Zern/Henrik Proske (WSV Königssee), setzten in der zweiten Abfahrt nochmals kräftig eins drauf und siegten am Ende überlegen mit 43/100 Sekunden Vorsprung.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich sehr über diesen nicht unbedingt zu erwartenden Erfolg und meinte, dass Adam damit bewiesen habe, dass er mit dem Zweierbob nicht nur am Start hervorragendes leistet, sondern auch eine gute und sichere Fahrweise im Eiskanal umsetzt. Seine Geduld und Ausdauer im Erarbeiten der Bahnen habe sich damit zum Saisonende ausgezahlt und dies sei der richtige Ansporn für die nächste Saison. Hier ist allerdings nach wie vor ein behutsamer weiterer Aufbau gefragt.
Im Vierer ging Adam Ammour mit Till Greiner, Erik Leypold und Eric Engelhardt (alle BRC Thüringen) ins Rennen. Nach der ersten Runde noch auf Rang 5 steigerten sie sich im zweiten Lauf und schafften noch die Bronze-Platzierung. Da als „race in race" Veranstaltung auch die deutsche Junioren-Meisterschaft ausgefahren wurde konnten sie sich nach diesem Wettbewerb auch noch mit einer Silber-Medaille schmücken.



Foto: Ammour

Weiterer Meistertitel für Maureen Zimmer

Zum Abschluss einer sehr erfolgreichen Saison darf sich Maureen Zimmer aus Frankfurt nun Deutsche Meisterin sowie deutsche Juniorenmeisterin nennen und fügte ihrer Titelsammlung weitere hinzu. Auch bei den Damen wurden beide Meisterschaften in einem Wettbewerb ausgetragen. Mit ihrer Anschieberin Neele Schuten (TV Gladbeck) legte sie zweimal Startbestzeit vor und bewies in der anspruchsvollen Bahn von Altenberg erneut ihr fahrerisches Talent. Mit einer überragenden ersten Abfahrt legte sie so viel Vorsprung vor die Zweiten Anne Spreeuwers/Theresa Leitz (BRC Thüringen/WSV Königssee), dass im zweiten Durchgang nichts mehr anbrennen konnte und der Sieg souverän nach Hause gebracht wurde. Besser konnte die Saison für Maureen gar nicht laufen kommentierte Fischbach diesen Erfolg und gerade hier in Altenberg hat sich gezeigt, dass noch Luft nach oben vorhanden ist.

Restle coacht „Aussie" in Peking

Unverhofft kommt oft dachte wohl der hessische Landestrainer Tim Restle als er ziemlich überraschend die Chance bekam, als Betreuer an den olympischen Spielen in China teilzunehmen. Was im Team D auf Grund des Überangebotes von Trainern und Betreuern nicht machbar war ermöglichte der australische Verband. Dass es zu dieser Akkreditierung kam, liegt in der Person der australischen Bobsportlerin Breeana Walker, die seit 4 Jahren im Trainingszentrum Rhein-Main in Wiesbaden bei Restle trainiert. Weil für Australien Bobsport noch exotischer ist als für Hessen gibt es dort so gut wie keine professionelle Betreuung der Sportler. Da Walker seit längerer Zeit mit Christian Hammers liiert ist, der im Bob für TuS Eintracht Wiesbaden antritt, lag es nahe, dass Restle sie unter seine Fittische nahm.
Nachdem sein Engagement für down under mit dem deutschen Verband abgeklärt und abgesegnet war standen für den 37- jährigen aus Kelsterbach genau wie für Walker erstmals bei olympischen Spielen die Türen offen. Nach der Ankunft im olympischen Dorf quälte sich die Australierin mit muskulären Problemen, die erst nach intensiver Behandlung einen Start im Monobob möglich machten. Im Eiskanal von Yanqing zeigte dann Walker ihr Können und lieferte im Rahmen der Erwartungen ab. Mit zwei guten Starts und fast identischen Laufzeiten belegte sie nach dem ersten Tag den 7. Platz unter 20 Teilnehmerinnen. Am zweiten Tag präsentierte sich „Bree" in blendender Verfassung, fuhr in beiden Durchgängen jeweils die zweitbeste Zeit und fing noch zwei vor ihr liegende Konkurrentinnen ab. Restle und Walker sind mit diesem Ergebnis hoch zufrieden, denn ein Platz unter den besten sechs der Welt war angepeilt und entspricht auch dem Leistungsstand der 29-jährigen. Um noch weiter vorne zu landen, was nicht ganz unmöglich war, hätte sie allerdings zwei absolute Sahnetage erwischen müssen.
Restle nutzte die dann verbleibende Zeit um für Christoph Hafer, der ebenfalls bei ihm in Wiesbaden trainiert, die Daumen zu drücken. Offensichtlich mit Erfolg, den mit Anschieber Matthias Sommer fuhren die beiden, für fast alle doch etwas überraschend, zur Bronze-Medaille und komplettierten den Dreifach-Sieg der deutschen Sportler.



Foto: Tim Restle

Ein Tag pfui - ein Tag hui

Durchaus mit Chancen und Hoffnungen auf eine Medaille im Zweierbob war die Wiesbadenerin Kim Kalicki nach Peking geflogen, da sie eine überaus erfolgreiche Weltcupsaison absolviert hatte. Im Yanqing National Sliding Center war es dann allerdings vor allem am ersten Tag gar nicht nach ihren Vorstellungen gelaufen. Mit Lisa Buckwitz als Anschieberin lief es, anders als von den beiden zu erwarten war, schon am Start (Foto) nicht so gut und auch im Eiskanal fuhr der Schlitten nicht so flott wie bei den Konkurrentinnen. Vor allem der zweite Durchgang ging ziemlich in die Hose und so lag für das Duo mit einem Rückstand von 1,34 Sekunden auf die Führende Laura Nolte und 60/100 auf die Drittplatzierte Amerikanerin Elana Meyers – Taylor eine Medaille schon in weiter Ferne.
Deutlich besser lief es für die beiden am zweiten Tag, sie fingen noch zwei Gegnerinnen ab und platzierten sich im Endresultat auf Rang 4. Über dieses Ergebnis waren die zwei dennoch sichtlich enttäuscht. Im Training sei es eigentlich sehr gut gelaufen, meinte Kalicki niedergeschlagen, aber ich konnte meine Trainingsleistungen nicht ins Rennen umsetzen. Die erhoffte Medaille ist futsch und da ist es ziemlich egal, ob ich Vierte, Sechste oder Zehnte werde. Neidlos erkannte sie die ersten Plätze der Medaillengewinnerinnen an, die an den beiden Tagen schlicht und einfach deutlich besser gewesen wären.
Nolte kürte sich als jüngste Pilotin, die eine Gold-Medaille bei olympischen Spielen gewonnen hat und verdrückte mit Anschieberin Deborah Levi im Ziel ein paar Freudentränen. Silber ging an Mariama Jamanka und Bob-Neuling Alexandra Burghardt, die nun wieder auf die Tartanbahn zurückkehrt. Bronze eroberte Meyers-Taylor, die mit zwei Medaillen aus Peking nach Hause fahren kann, mit ihrer Anschieberin Sylvia Hoffman.
Es hat halt nicht sollen sein, kommentierte Erica Fischbach die unglückliche Platzierung der hessischen Athletin etwas zurückhaltend, aber Laura Nolte ist wie von einem anderen Stern gefahren und Jamanka sowie Meyers-Taylor profitierten von ihrer großen Erfahrung, wobei mich immer wieder erstaunt, welche Wunder-Startzeiten die 37-jährige Amerikanerin raushaut.
Gut geschlagen hat sich Breeana Walker aus Australien, der Schützling von Landestrainer Tim Restle. Nach einem erwartungsgemäß verlaufenen ersten Tag lag sie mit Klara Reddingius auf dem 12. Rang unter zwanzig Starterinnen, vermasselte jedoch am zweiten Tag mit einem indiskutablen 4. Lauf dieses gute Abschneiden und fiel auf Rang 16 zurück.
Beim deutschen Doppelsieg des erneut unschlagbaren Teams Friedrich vor Lochners Mannschaft verpasste Christoph Hafer nach seiner überraschenden Bronze-Medaille im Zweier ganz knapp einen weiteren Coup. Obwohl der Bad Fellnbacher sich mit Michael Salzer, Matthias Sommer und Tobias Schneider von Lauf zu Lauf steigerte und den letzten Durchgang sogar als Zweiter beendete, blieb ihm am Ende mit nur 6/100 Rückstand auf den Bronze-Medaillengewinner Kripps (Kanada) der undankbare 4. Platz. Womit allerdings sowohl seine Mannschaft als auch Bundestrainer René Spies nach einem kurzen Moment der Enttäuschung sehr zufrieden waren.



Foto: credit IBSF/Viesturs Lacis

Sensationscoup durch Maureen Zimmer

Eigentlich war ein Start von Maureen Zimmer (Tus Eintracht Wiesbaden) bei der Junioren-Weltmeisterschaft nur im Zweierbob vorgesehen, aber dann trat sie kurz entschlossen auch im Monobob an um das Teilnehmerfeld aufzufüllen. Eine gewagte Entscheidung des deutschen Verbandes, hatte sie doch erst 2 Abfahrten mit diesem Sportgerät absolviert. Im Rennen zeigte Zimmer (Foto) dann allerdings allen Konkurrentinnen was eine Harke ist und bot an den Steuerseilen eine überragende Leistung. Mit zweimal Start- und Laufbestzeit lenkte sie ihren Schlitten souverän und sensationell zu Gold bei der ersten Junioren-Weltmeisterschaft in dieser Disziplin und raste nach der Junioren-Europameisterschaft zum zweiten Titel innerhalb einer Woche. Angesichts dieser hervorragenden Leistung fehlten nicht nur ihr die Worte zu diesem Erfolg.
Mit deutlichem Rückstand von 43/100 Sekunden wurde die favorisierte Russin Lubov Chernykh Silber-Medaillengewinnerin und Bronze ging an die Slowakin Viktoria Cernanska.
Zwei Medaillen für hessische Sportlerinnen im Zweierbob
Im Zweierbob zauberte Zimmer mit Anschieberin Anabel Galander zweimal Startbestzeiten in die Eisrinne konnte allerdings diesen Vorsprung nicht ins Ziel retten. Nach dem ersten Durchgang lag das Duo mit 3/100 Rückstand noch durchaus in Schlagweite zum Sieg. Im zweiten Lauf allerdings suchte die Wiesbadener Piloten im Labyrinth vergeblich die Ideallinie, eierte nahe an einem Sturz hindurch und fand sich am Ende auf dem Silber-Platz wieder. Ein eigentlicher cooler Abschluss, aber zufrieden waren die zwei trotzdem nicht. Zimmer sieht jetzt vor allem in den Labyrinth-Bahnbereichen Nachholbedarf, den sie im Training aufarbeiten will, um im nächsten Jahr wieder nach dem Titel zu greifen.
Eine weitere große Überraschung war das Ergebnis von Vanessa Mark (Tus Eintracht Wiesbaden), die mit der erst 17-jährigen Pilotin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) ins Rennen gegangen war. Mit zwei souveränen Abfahrten sicherten sich die beiden die Bronze-Medaille mit 55/100 Sekunden Rückstand auf die siegreichen Russinnen Lubov Chernykh/Anastasia Kurysheva, die auch schon am Weltcup teilgenommen haben.
Zum Abschluss der Veranstaltung gab es von allen ein riesiges Lob für die österreichischen Veranstalter, die sich angesichts der Corona-bedingten Einschränkungen mit komfortablen Umkleidemöglichkeiten um das Wohl der Teilnehmer gekümmert hatten. Bei anderen Europacup Rennen war dies keineswegs selbstverständlich gewesen.

Resümee der Verbandsspitze
Bis auf die olympischen Spiele und die deutschen Meisterschaften Mitte Februar
ist die Saison 2021/22 im Bobsport gelaufen. Das Fazit von Landestrainer Tim Restle und HBSV Präsidentin Erica Fischbach sieht im großen Ganzen sehr zufriedenstellend aus, auch wenn nicht alle Wünsche und Träume in Erfüllung gegangen sind. Die hessischen Sportlerinnen und Sportler haben durch die Bank bei ihren Einsätzen keineswegs enttäuscht, in der Regel hervorragende Leistungen geboten und blieben vor allem von schwereren Verletzungen verschont.
Kritisch sehen die beiden die Situation im Frauenbob, da die Anforderungen im neuen Monobob ganz anders sind als im traditionellen Zweier. Weltweit tuen sich viele Spitzenpilotinnen, auch und gerade die mit sehr viel Erfahrung, bei der Umstellung schwer. Unterm Strich bedeutet diese Situation wahrscheinlich, dass allerorten die Trainingskonzepte umgestellt und neue Schwerpunkte gesetzt werden.



Bild: BSD/Jasmin Isken

Kim Kalicki rast zum Titel als Europameisterin

Mit einem kräftigen Paukenschlag beendeten die deutschen Damen die Weltcup-Saison in St. Moritz, untermauerten ihre Ambitionen für die olympischen Spiele in Peking und setzen die Konkurrenz damit kräftig unter Druck. Alle 3 Teams eroberten einen Platz auf dem Siegerpodest und gewannen damit gleichzeitig bei der „race in race" Veranstaltung einen kompletten Medaillensatz in der Europa-Meisterschaft.
Bei hervorragenden Wetter- und Eisbedingungen lieferten sich die Weltcup-Spitzenteams einen ungeheuer spannenden Wettbewerb, dessen Ergebnis bis zum letzten Zieleinlauf ungewiss war. Da 19 Schlitten gemeldet waren durften alle zum zweiten Durchgang antreten und wirbelten das Ergebnis der ersten acht Plätze nochmals kräftig durcheinander. Den Auftakt machten Elana Meyer-Taylor/Kaysha Love, die eine perfekte Fahrt in den Eiskanal zauberten und sich von Rang 7 um 2 Plätze nach vorne schoben. Laura Nolte/Deborah Levi setzten noch eins drauf und übernahmen deutlich die Spitze. Übertroffen wurde dieses Dou gleich darauf von Kim Kalicki/Lisa Buchwitz (Foto), die nach mäßigem Auftakt im unteren Bahndrittel eine furiose Aufholjagd starteten und sich mit 7/100 Sekunden an die Spitze setzen. An diese Zeit kam Mariama Jamanka mit Anschieberin Kira Lipperheide als nächste nicht ganz heran und blieb 4/100 knapp dahinter. Nun oblag es den nach dem ersten Durchgang führenden Amerikanerinnen Kaillie Humphries/Sylvia Hoffman die Spannung auf die Spitze zu treiben. Lagen sie bis kurz vor der Zielmessung noch im grünen Bereich ging ihnen hinten raus die Kohle aus und sie wurden auf Platz 4 zurückgeworfen. Ein Ergebnis, mit dem das US-Team im Auslaufbereich sichtlich arg haderte. Nicht nur Buckwitz („Ich bin super happy mit Kim fahren zu können") sondern natürlich auch Bundestrainer René Spies waren von diesem grandiosen Ergebnis der deutschen Damen begeistert. Obwohl man den Tag nicht vor dem Abend loben soll und man die nordamerikanischen Teams immer auf der Rechnung haben müsse, sei dieser Abschluss die beste Basis für Peking kommentierte er.
Für Breeana Walker reichte es mit Sarah Blizzard in diesem starken Feld noch für Rang 15, wobei ein besseres Abschneiden durch einen schwächeren zweiten Durchgang verhindert wurde. Im Gesamt-Weltcup schnitt sie als beste australische Pilotin auf Rang 20 ab.
Platz 3 im Gesamt-Weltcup für Kalicki
Die große Kristallkugel holte Elana Meyers Taylor (USA) mit 1505 Punkten knapp vor Laura Nolte (1486) und Kim Kalicki (1472). Kalicki war in 8 Rennen 6-mal auf das Podest gefahren und hat durch das Nicht-Antreten in Sigulda möglicherweise den Gesamtsieg verpasst. Allerdings ist sie wohl zurecht der Meinung, dass diese Pause ihren Akku wieder ordentlich aufgeladen hat und ihr richtig gutgetan habe. Daher überwog die Freude über die hervorragende Saison, die mit dem Gewinn der Europa-Meisterschaft ihre Krönung erfahren hat. Nun gehe es mit Vollgas und Zuversicht Richtung Peking. Die dritte deutsche Pilotin Mariama Jamanka (1310) wurde Sechste.
Kalicki nicht im Monobob dabei
Im Monobob gingen Mariama Jamanka und Laura Nolte für Deutschland an den Start und belegten die Plätze 4 und 5. Für Jamanka bedeutete dies gleichzeitig den Gewinn der Europa-Meisterschaft. Beim Doppelsieg der Amerikanerinnen Kaillie Humphries und Elana Meyers-Taylor schlug sich Breeana Walker aus Australien recht gut und konnte sich durch einen starken zweiten Lauf auf Rang 7 verbessern. Dies bedeutet in der Endabrechnung des Weltcups in dieser Disziplin immerhin Platz 5.



Foto: Viesturs Lacis

Costa Laurenz im Vierer von Richard Oelsner

Ebenfalls In Igls am Start war Costa Laurenz (Tus Eintracht Wiesbaden). Er saß mit Henrik Bosse und Georg Fleischhauer im Schlitten von Richard Oelsner. Der zeigte in beiden Durchgängen zwei solide Abfahrten, vermochte jedoch in der Bahn nicht die Zehntelsekunden gut zu machen, die durch schwächere Startzeiten verloren gegangen waren. Dennoch reichte es am Ende unter 24 Schlitten zum 4. Rang, wobei der 3. Podestplatz des italienischen Teams um Patrick Baumgartner um 21/100 Sekunden verfehlt wurde. Gewonnen wurde das Rennen vom deutschen Vierer mit Pilot Jonas Jannusch.

Maureen Zimmer ist Junioren-Europameisterin

Spektakulärer Höhepunkt einer kurzen aber ausgesprochen erfolgreichen Teilnahme an den Europacup-Wettwerben war der Gewinn der Junioren-Europameisterschaft, den Zimmer (Foto rechts) mit ihrer Anschieberin Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auf der Veltins Eisarena in Winterberg eintütete.
Unter den Augen von HBSV Präsidentin Erica Fischbach, die der internationalen Jury angehörte, und Landestrainer Tim Restle bestätigte die Wiesbadenerin ihre hervorragende Form und glänzte in beiden Durchgängen mit Start Bestzeiten. Mithalten konnte da nur das deutsche Team Stephanie Schneider/ Tamara Seer (Tus Eintracht Wiesbaden) und durch die fahrerische Reife von Schneider hatten diese Zwei am Ende auch ganz knapp die Nase vorn. Für die Oberwiesenthalerin bedeutet dieser Erfolg ein schönes Ende ihrer langen Karriere, da sie im Sauerland ihr letztes Rennen bestritt. Für Zimmer/Galander war der zweite Platz aber gleichbedeutend mit dem Gewinn der Meisterschaft im Damenzweier. Natürlich wurde dieser stolze Erfolg von den Mitgliedern des hessischen Verbandes gebührend gefeiert, hat sich mit Zimmer doch ein zweites Talent im Frauenbob an der europäischen Spitze etabliert und die Trainingsarbeit von Restle trägt weitere Früchte.
Jannusch Team übersteht schweren Sturz glimpflich
Glück im Unglück hatte hingegen Joshua Tasche im Team von Pilot Jonas Jannusch mit dem er sowie Max Neumann und Christopher Koch einen katastrophalen Sturz überstand, bei dem alle Beobachter den Atem anhielten. Beim Sturz im Zielbereich wurde ihr Sportgerät ziemlich ramponiert, so dass für die Vier das Rennen beendet war. Zum Glück blieben alle vor schwereren Verletzungen verschont und kamen mit Prellungen und Abschürfungen davon.
Gewinner des Europacup-Rennes und damit gleichzeitig Junioren-Europameister wurden die deutschen Nachwuchsathleten Nico Semmler, Oliver Peschk, Rupert Schenk und Marvin Paul.



Foto: Dietmar Reker

Maureen Zimmer erstmals ganz vorne

Einen ersten ganz großen Erfolg in ihrer noch jungen Pilotinnenkarriere feierte Maureen Zimmer (TuS Eintracht Wiesbaden) beim Europacup in Innsbruck. Mit einer fast perfekten Vorstellung begeisterte sie das deutsche Betreuerteam und rechtfertigte ihren frühen Einsatz in den Europacup-Rennen. Erstmals ging sie mit Neele Schuten

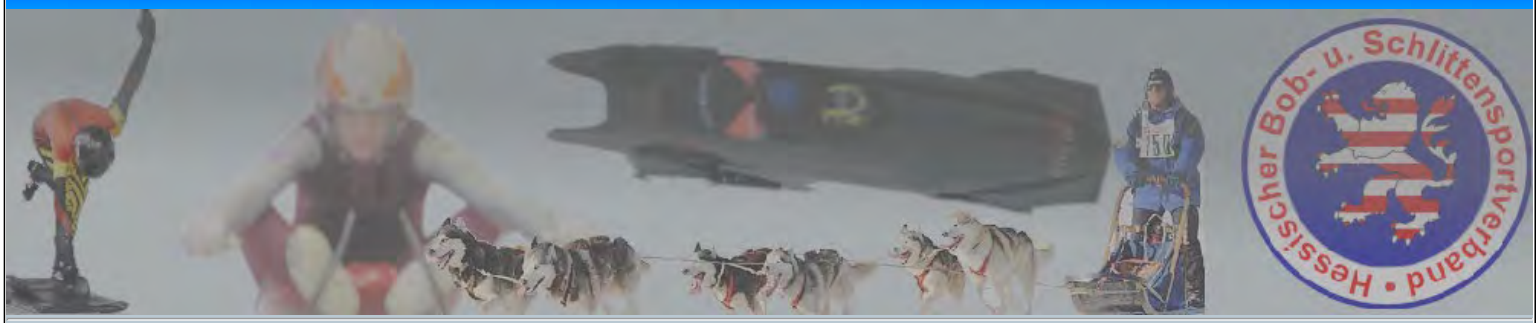
(TV Gladbeck) auf der Bremse in einen Wettbewerb und die beiden harmonisierten sehr gut. Besonders überraschend war, dass das Dou bereits durch Startbestzeiten in beiden Durchgängen einen ordentlichen Vorsprung herausschob und damit die Voraussetzungen für den deutlichen Sieg mit der jeweils schnellsten Laufzeit in beiden Abfahrten schufen. Am Ende lagen sie 43/100 Sekunden vor den erfahrenen Französinnen Margot Boch/Sandie Clair und auch Stephanie Schneider musste sich mit Claudia Schüssler (Mitteldeutscher SC Magdeburg) auf Platz 3 geschlagen geben. HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich sehr über diesen unverhofften Erfolg von Zimmer im erst zweiten Europacup Start, der sie allerdings schon länger einiges zugetraut habe. Auch Landestrainer Tim Restle war sichtlich zufrieden und zeigt sich zuversichtlich, von seinem Schützling noch weitere gute Ergebnisse geliefert zu bekommen. Bei gleich hohem Engagement der Sportlerin glaubt er, dass Zimmer (auf dem Foto links) in der nächsten Saison konstant vorne mitmischen kann.



Foto: Erica Fischbach

1. Christian Hammers nach Verletzungspause im Hafer Vierer
2. Kalicki im Zweierbob erneut auf Platz 2
3. Sigulda war keine Reise wert
4. Weltcupsieg für Kim Kalicki

Hessischer Bob- und Schlittensportverband e.V. - Platterstr. 75 - 65193 Wiesbaden - Tel.: 0611/525559 (privat)



Christian Hammers nach Verletzungspause im Hafer Vierer

Beim 7. Weltcup im Viererbob setzte sich einmal mehr Francesco Friedrich mit seinen Mannen durch und sicherte sich damit den Gesamtsieg der Weltcup-Saison im großen Schlitten. Bei weitem nicht so gut lief es bei den beiden anderen deutschen Teams. Johannes Lochner schaffte es mit Platz 4 nicht auf das Podest, obwohl er nach dem ersten Lauf aussichtsreich auf Rang 2 gefahren war. Es wurde noch vom sich in blendender Form präsentierenden Briten Brad Hall und äußerst überraschend vom Amerikaner Hunter Church abgefangen.
Nicht so recht in die Puschen kam Christoph Hafer, der Hammers, Michael Salzer und Tobias Schneider im Team dabei hatte. Nach eher mäßigen Startzeiten konnte sich die Mannschaft zwar noch um einen Platz auf Rang 10 unter 21 Schlitten verbessern, erfüllten aber damit nicht ihre eigenen Erwartungen und auch die von Bundestrainer Spies. Der hessische Landestrainer Tim Restle hält dem jungen Team allerdings zugute, dass die Leistungsdichte im Vierer ausgesprochen eng ist und sich hinter Friedrich 8 – 10 Mannschaften aus Kanada, den USA, Russland sowie dem Shooting star Hall aus Groß-Britannien ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern und Schwächen am Start sowie kleine Fahrfehler dazu führen, dass man nach hinten durchgereicht wird.

Kalicki im Zweierbob erneut auf Platz 2

Starker Schneefall kennzeichnete die widrigen Wetterbedingungen des 7. Weltcup-Rennens der Damen in Winterberg. Am besten kamen die deutschen Teams mit diesen Umständen zurecht und feierten einen schönen Doppelerfolg. Wesentlichen Anteil daran hatte die Wiesbadenerin Kim Kalicki, die dieses Mal einen Einsatz mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) auf deren Heimbahn testete. Nach Rang 5 im ersten Durchgang lieferten sie eine imponierende Aufholjagd und schoben sich auf den 2. Platz. Kalicki war mit beiden Fahrten sehr zufrieden und auch die Startzeiten zeigten eine aufsteigende Tendenz. Bundestrainer René Spies war ebenfalls vor allem von der zweiten Abfahrt sehr beeindruckt. HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich über den 5. Podestplatz der hessischen Athletin, die bisher im Zweierbob eine hervorragende Saison vorzuweisen habe. Gewonnen wurde das Rennen von Lokalmatadorin Laura Nolte, die mit ihrer Stamm-Anschieberin Deborah Levi (SC Potsdam) ihren vierten Weltcup-Sieg in dieser Saison feiern konnte.
Auf einen Start im Monobob verzichtete Kalicki aus gesundheitlichen Gründen. In diesem Wettbewerb hatte zum wiederholten Male die Amerikanerin Elana Meyers-Taylor die Nase vorn. Ein sehr starkes Rennen zeigte auch die Australierin Breeana Walker aus der Wiesbadener Trainingsgruppe und wurde vor Laura Nolte Zweite.

Sigulda war keine Reise wert

Alles andere als erfolgreich war die weite Reise der deutschen Bobsportathleten in die lettische Bob- und Rodelmetropole. Selbst der schier unschlagbare Francesco Friedrich musste im 6. Weltcuprennen der Zweierbobs mit Alexander Schüller auf Rang 12 erheblich Federn lassen, konnte jedoch mit einem sicheren Sieg im 7. Rennen die Machtverhältnisse geraderücken. Auch Johannes Lochner/Paul Krenz konnten beim Sieg des russischen Dous Rostislav Gaitiukevich/Mikhail Mordasov nicht überzeugen und wurden Sechste.
Für die 3 Starter aus der Wiesbadener Trainingsgruppe von Tim Restle verlief das Wochenende ebenfalls alles anderer als wunschgemäß. Issam Ammour, der jüngst mit Christoph Hafer in Altenberg einen hervorragenden 2. Platz belegt hatte, brachte dieses Mal nicht die PS in den Eiskanal und ein Startrückstand kann in der lettischen Bahn nicht mehr wett gemacht werden. Immerhin konnten sich die beiden im zweiten Lauf noch von Rang 12 unter die Top Ten verbessern, aber so recht zufrieden waren sie damit nicht.

Zahlreiche Stürze bei Damen

Im 6. Damen-Bobrennen der Saison verzichtete der BSD auf seine drei Top-Pilotinnen und schickte unter anderem Anschieberin Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden) mit Anne Spreeuwers (BRC Thüringen) ins Rennen, die damit ihr Debüt als Weltcup-Pilotin feiern konnte. Leider stürzten die zwei an der gleichen Stelle in Kurve 13, die auch anderen Teams zum Verhängnis wurde. Gottlob blieben beide bei ihrem Rutsch ins Ziel unverletzt und fanden den Mut zum zweiten Durchgang erneut anzutreten. Dieses Mal lief es trotz starkem Schneefall erheblich besser, sodass beim Sieg der Amerikanerinnen Elana Meyers-Taylor/Lake Kwaza am Ende Rang 17 heraussprang. Bundestrainer Rene Spies hatte denn auch großen Respekt vor dem couragierten Auftritt der beiden, war aber letztendlich mit den Leistungen der deutschen Damen nicht zufrieden.
Eine Achterbahnfahrt der Gefühle durchlebte die in Wiesbaden trainierende Australierin Breeana Walker. Im Monobob zauberte sie mit einer Startzeit von 5,62 einen neuen Rekord hin und raste in der Endabrechnung hinter der Kanadierin Christine de Bruin auf einen hervorragenden zweiten Platz. Deutsche Damen waren nicht am Rennen beteiligt.
Im Zweier hingegen stürzte sie mit ihrer Partnerin Kiara Reddingius an der gleichen Stelle wie Spreeuwers/Mark, erreichte aber trotz dieses Malheurs die Zielmessung. Nachdem die beiden ihren Schock überwunden hatten gingen sie mutig erneut an den Start, um doch wieder an der gleichen Stelle mit einem Sturz zu scheitern. Sie blieben allerdings mit dem letzten Rang noch in der Wertung.

Weltcupsieg für Kim Kalicki

Alles gepasst hat, im Gegensatz zu den Monowettbewerben, beim 5. Weltcup-Rennen der Zweier in dieser Saison, das wieder im anspruchsvollen Eiskanal von Altenberg durchgeführt wurde, für die Wiesbadenerin Kalicki. Daher waren bei ihr im Ziel des zweiten Laufes Freude und Erleichterung nicht zu übersehen. Mit einer überzeugenden Leistung konnte sie ihren ersten Weltcup-Sieg des Winters einfahren und kann so mit einem guten Gefühl die Weihnachtsferien genießen. Mit im Schlitten saß erstmals seit 3 Jahren Lisa Buckwitz, die als Pilotin im Europacup pausiert und bewies, dass sie als Anschieberin nichts verlernt hat. Mit zwei Top-Startzeiten und zweimal Laufbestzeit schafften es die beiden ganz oben aufs Treppchen. Kalicki führt ihr Super-Ergebnis einerseits auf die hervorragende Leistung von Buckwitz am Start, aber auch auf kleine Änderungen zur Optimierung ihres Materials zurück.
Ebenso groß war die Freude bei Mariama Jamanka, die mit Alexandra Burghardt nach dem zweiten Platz in Winterberg nun wieder den zweiten Rang belegte und das auf einer Bahn, die ihr schon immer Probleme bereitet hat. Rang drei ging an die Amerikanerinnen Kaillie Humphries/Sylvia Hoffman.
Aufwärtstrend im Monobob
Fest in nordamerikanischer Hand war der zweite Monobob-Wettbewerb in Altenberg, bei dem auch die drei deutschen Starterinnen nicht viel zu bestellen hatten. Obwohl bei Kim Kalicki ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen ist reichte es für die 24 – jährige erneut nicht für eine Topplatzierung. Allerdings schaffte die Wiesbadenerin eine deutliche Verbesserung gegenüber ihrem Abschneiden vor 2 Wochen und erreichte mit Platz 5 ihre beste Platzierung im diesjährigen Monobob-Wettbewerb. Sie konnte von Rang 9 aus reichlich Boden gut machen, wobei sie allerdings auch davon profitierte, dass die vor ihr liegenden Konkurrentinnen aus Russland, Kanada, Rumänien und auch Mariama Jamanka ihren Schlitten mehr schlecht als recht die Bahn hinunterbekamen. Umgekehrt verlief es bei Jamanka, die 2 Plätze verlor und sich letztendlich auf dem 7. Rang wiederfand.
Beste deutsche Pilotin war Laura Nolte, die mit 0,43 Sekunden Rückstand allerdings auch schon deutlich das Treppchen verfehlte, wobei sie nach dem ersten Lauf Rang 3 belegt hatte. Obwohl eine Topplatzierung fehlte war Bundestrainer Rene Spies mit der sehr geschlossenen Leistung des Damenteams zufrieden.
Gewonnen wurde der Wettbewerb von der Kanadierin Christine De Bruin, die ihre Landsfrau Cynthia Appiah und Kaillie Humphries (USA) hinter sich ließ.
„Nach diesem guten Saisonverlauf, vor allem mit den Topplätzen im Zweier, geht es nun für einige Tage nach Hause zum notwendigen Regenerieren" kommentiert HBSV Präsidentin Erica Fischbach, „wir blicken mit einigem Optimismus in die kommenden Rennen, nach denen die endgültige Entscheidung für die Teilnahme an der Olympiade in Peking fällt."



Foto: Viesturs Lacis

Ammour schiebt Hafer auf Platz 2

Auf Anhieb einen Platz auf dem Treppchen sicherte sich Issam Ammour (TuS Eintracht Wiesbaden) im Zweierbob-Wettbewerb bei seinem ersten Weltcup-Einsatz in diesem Winter. Im Schlitten von Christoph Hafer erkämpfte er einen hervorragenden zweiten Platz hinter dem in diesem Jahr schier unschlagbaren Francesco Friedrich mit Anschieber Thorsten Margis, der auf seiner Heimbahn in Altenberg die Konkurrenz erneut klar distanzierte.
Hafer sucht noch immer die Idealbesetzung auf der Anschieberposition, machte im SachsenEnergie Eiskanal nun einen Versuch mit Ammour (links auf dem Foto) und bewies damit ein glückliches Händchen. Am Start konnten sie sich im zweiten Lauf noch verbessern und in der Bahn zeigte Hafer zwei Topleistungen und wurde zu Recht von Bundestrainer Rene Spies an diesem Tag als bester Pilot des Feldes eingestuft. Nun hofft Assam, das er von erneuten Verletzungen verschont bleibt und bei den nächsten Rennen weitere Chancen für einen Start bekommt. Landestrainer Tim Restle freute sich sehr über diesen tollen Einstieg von Issam Ammour, „der einfach mal dran war".
Nach einer großartigen Aufholjagd wurden die Kanadier Justin Kripps/Cam Stones Dritte. Verletzungsbedingt reichte es für Johannes Lochner, der Probleme mit dem Oberschenkel hat, mit Paul Krenz in der Endabrechnung für einen 10. Platz.
Im Vierer auf Platz 9
Im Viererrennen gab es das mittlerweile gewohnte Bild an der Spitze. Francesco Friedrich beendete das Kalenderjahr 2021 ungeschlagen und weist damit eine schier unglaubliche Siegesserie vor. Der 31-jährige war mit Thorsten Margis, Martin Großkopp und Alexander Schüller erneut auf einem anderen Niveau und sowohl bei den Start- als auch den Laufzeiten für seine Konkurrenten eine Nummer zu groß.
Nicht ganz zufrieden war Christoph Hafer, der mit Lukas Koller, Issam Ammour und Philipp Wobeto eine komplett neue Crew im Schlitten hatte. Die Feinabstimmung beim Einstieg passte noch nicht hundertprozentig und auch in der Bahn wurden einige Zehntelsekunden liegen gelassen, was auch an der falschen Kufenwahl lag. Dennoch schaffte es das Team, sich im zweiten Lauf zu steigern, sodass ein 9. Platz heraussprang. Damit waren sie zweitbestes deutsches Team, da Johannes Lochner mit seiner Crew einen rabenschwarzen Tag erwischte und sich nicht für den zweiten Lauf qualifizieren konnte.
Komplettiert wurde das Podest von dem kanadischen Team von Justin Kripps auf Platz 2 und dem Vierer von Pilot Rostislav Gaitiukevich (Russland).



Foto: Viesturs Lacis

Europacup in Sigulda

Gelohnt hat sich für Joshua Tasche (rechts auf dem Foto) die weite Reise von Wiesbaden ins Baltikum nach Lettland. Mit seinem Piloten Jonas Jannusch überraschte er Trainer und Betreuer der deutschen Mannschaft auf der für ihn unbekannten Bahn. Trotz eher mäßigen Startzeiten legte Jannusch einen furiosen ersten Lauf hin und belegte mit ganz knappem Vorsprung mit Tagesbestzeit völlig unerwartet den ersten Platz. Auch im zweiten Lauf zeigte das junge Team eine gute Leistung fiel allerdings auf den 3.Rang zurück. Mit Einstellung dieser Bestzeit zogen die erfahrenen Richard Oelsner/Georg Fleischhauer an den beiden vorbei und gewannen das Rennen. Auch die Letten Emils Cipulis/ Arnis Bebriss zeigten auf ihrer Heimbahn im zweiten Lauf ihr ganzes Können und gaben Jannusch/Tasche mit knapp 4/100 Sekunden das Nachsehen. Der hessische Landestrainer Tim Restle, vor Ort dabei, würdigte mit anerkennenden Worten die hervorragende Leistung, zumal er abgesehen von den Startzeiten keine gravierenden Fehler ausmachen konnte und sicherlich auch eine gewisse Nervosität eine Rolle spielte.



Foto: Tim Restle

Weltcup gastiert in Winterberg

Im Winterberger Sudelwetter mit Regen, Schnee und Nebel gingen im Hochsauerland die Rennen des 4. Weltcups dieser Saison über die Bühne.
Bei hervorragenden Eisbedingungen kämpften bei den Damen im Zweierbob 21 Teams aus 12 Nationen um Sieg und Platz. Das Maß aller Dinge waren aber dieses Mal die deutschen Dous, die alle Plätze auf dem Siegerpodest besetzten. Kim Kalicki hatte Leonie Fiebig (BSC Winterberg) als Anschieberin im Schlitten und fand sich nach dem 1. Lauf auf Rang 5 wieder, lag aber mit nur 7/100 Sekunden Rückstand auf die Dritten Kaillie Humphries/Hoffman (USA) in Schlagdistanz.
Mit einem mega-starken 2. Lauf kämpfte sie sich auf Rang 3 vor, profitierte aber auch ein bisschen davon, dass die vor ihr liegenden Amerikanerinnen und Kanadierinnen im zweiten Lauf patzten. Am Start fehlt noch immer ein Quäntchen Power, kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach. Auf ihrer Hausbahn nicht zu schlagen war Laura Nolte, die mit Deborah Levi (SC Potsdam) bereits im ersten Lauf mit einer bravourösen Leistung den Sieg sicherte. Ein kleines Comeback feierte Mariama Jamanka mit Alexandra Burghardt, die mit Laufbestzeit in der zweiten Abfahrt und dem Silber-Platz ihr bestes Ergebnis der diesjährigen Saison erzielten.
Sehr zufrieden war auch die Australierin Breeana Walker, die mit Kiara Reddingius mit einem überraschend starken zweiten Lauf hinter den Topteams aus Deutschland, USA und Kanada den 7. Platz belegte.
Im Monobob war Kalicki wie in den seitherigen Rennen weit von einem Podestplatz entfernt. Nach dem ersten Lauf lag sie auf Rang 8, konnte sich in der zweiten Abfahrt nicht mehr verbessern und lag 96/100 Sekunden hinter der Gewinnerin Elana Meyers Taylor (USA) zurück. Lauro Nolte verfehlte das Treppchen nur knapp und wurde Vierte, während sich Mariama Jamanka mit Rang 7 erstmals in dieser Saison vor Kalicki platzieren konnte.
Überraschend lag zur Halbzeit Breeana Walker aus Australien knapp in Führung. Meyers Taylor fing sie jedoch noch ab und verwies sie auf den zweiten Platz, wobei die Amerikanerin allerdings Bahnrekord fahren musste. Ein Ergebnis jedoch, mit dem die in Wiesbaden trainierende Walker sehr zufrieden war.
Hammers im Hafer Bob auf Rang 8
Mit einem soliden ersten Lauf reihte sich Christoph Hafer mit seinen Anschiebern Christian Hammers, Michael Salzer

und Lukas Frytz auf dem 6 Platz ein, wobei die Lücke zu einem Ergebnis unter den ersten 5 schon beträchtlich war. Obwohl die Vier der zweiten Abfahrt noch eine Schippe drauflegten und ihre Fahrtzeit verbesserten, wurden sie von 2 Teams aus Russland und der Schweiz abgefangen und fielen auf den 8. Platz zurück. Nun geht's an eine gründliche Analyse, wo die fehlenden Hundertstel verloren worden waren.
Auch in Winterberg führte kein Weg an dem Team von Francesco Friedrich vorbei, der vor der britischen Mannschaft um Brad Hall, der eine großartige Saison fährt, und dem Vierer von Benjamin Maier (Österreich) gewann. Der derzeitige Weltcup-Zweite Johannes Lochner musste mit einem etwas enttäuschenden 5. Platz vorliebnehmen.



Foto: Viesturs/Lacis

Gelungenes Debüt von Maureen Zimmer

Trotz gehörigen Lampenfiebers meisterte Maureen Zimmer konzentriert und bravourös ihren ersten Einsatz im Europacup der Zweierbobs auf der Winterberger Bahn. Unter den aufmerksamen Augen von HBSV Präsidentin und Jury-Mitglied Erica Fischbach zeigte sie eine couragierte Leistung und belegte mit ihrer Anschieberin Neele Schuten einen mehr als zufriedenstellenden 4. Platz. Schließlich musste sie sich nur den erfahrenen Bobathletinnen Stephanie Schneider, die mit Theresa Leitz das Rennen gewann, Margot Boch/Carla Senechal aus Frankreich und Lisa Buckwitz geschlagen geben. Dabei schafften es die beiden im zweiten Lauf, gemeinsam mit Buckwitz/Neunecker, Tagesbestzeit am Start zu schieben. Landestrainer Tim Restle, ebenfalls im Hochsauerland vor Ort, war daher auch sehr zufrieden mit dem Europacup-Einstieg seines Schützlings und hofft nun auf weitere gute Ergebnisse. „Sicherlich wird es auch den einen oder anderen Rückschlag geben" meinte er," aber Maureen hat das Zeug dazu, im deutschen Kader eine gute Rolle zu spielen."
Ebenfalls in Winterberg am Start waren Laurenz Costa und Joshua Tasche aus Wiesbaden. Costa war mit Henrik Bosse und Georg Fleischhauer im Team von Richard Oelsner unterwegs, der dieses Mal aufgrund schwacher Startzeiten nicht an die guten Leistungen der ersten Rennen anknüpfen konnte, aber hinter 2 russischen Duos immerhin noch Rang 3 belegen konnte. Tasche saß im Schlitten von Nachwuchspilot Jonas Jannusch und erreichte mit Benedikt Hertel und Marcel Kornhardt mit zwei soliden Abfahrten unter 15 Bobs den 5. Rang.
Für die in der Wiesbadener Trainingsgruppe eingebundene Australierin Breeana Walker lagen in Winterberg Freud und Leid eng zusammen. Nachdem sie den Monobob-Wettbewerb noch souverän mit deutlichem Vorsprung vor Buckwitz und Boch gewonnen hatte, reichte es im Zweierbob mit Stefanie Preiska nur zu einem enttäuschenden 10. Rang, wobei sie sich im ersten Lauf mit einem Sturz im Labyrinth kurz vor der Zielkurve ihre durchaus vorhandenen Chancen auf eine bessere Platzierung ruinierte.

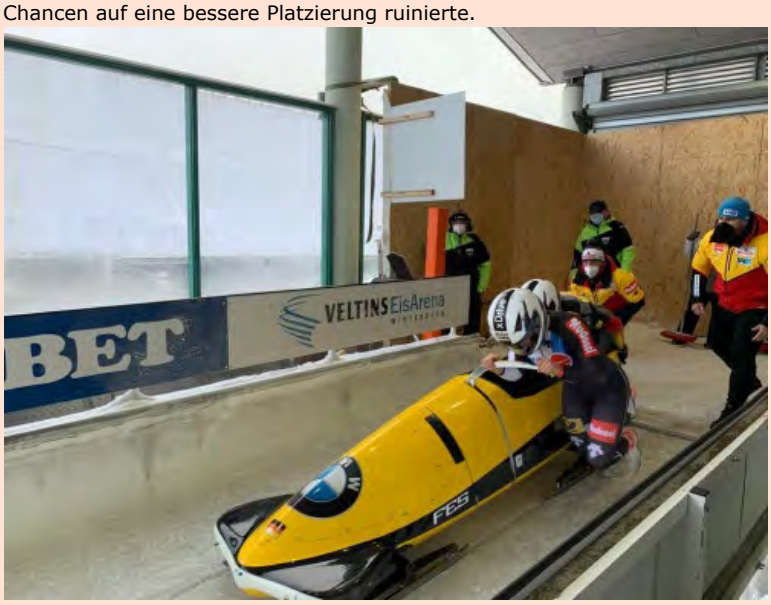


Foto: Erica Fischbach

Schrecksekunden für Kim Kalicki

Nachdem sich die Wiesbadenerin in den seitherigen Monobob-Rennen recht schwergetan hatte, sah es nun in Altenberg für eine kurze Zeit so aus als wäre der Knoten endlich geplatzt. Nach einem guten ersten Lauf lag sie auf Rang 6, sorgte jedoch in der zweiten Abfahrt für einen riesigen Schockmoment. An der Kurvenausfahrt vor dem Kreisel, einem Punkt der auch anderen Starterinnen zum Verhängnis wurde, stürzte sie. Reaktionsschnell zog sie den Kopf ein und blieb so gottlob außer einem großen Schrecken unverletzt. Sie hatte zudem großes Glück, dass sich ihr Sportgerät in der nächsten Kurve wieder aufrichtete, fast nochmals zu kippen drohte und sie mit Hängen und Würgen ziemlich mitgenommen durchs Ziel rutschte. Am Ende reichte es für Platz 12, noch einen Rang vor Mariama Jamanka, die wegen einigen groben Fahrfehler sehr mit sich haderte. Die Nase vorn hatte dieses Mal Kaillie Humphries (USA) vor Cynthia Appiah (Kanada) und der derzeit besten Deutschen Laura Nolte.

Im Zweierbob zeigte sich Kalicki von diesem Schrecken recht gut erholt und verpasste nur knapp einen Platz auf dem Treppchen. Mit Anschieberin Ann-Christin Strack erreichte sie nach allerdings im Lauf 2 recht wackliger und unruhiger Fahrt Rang 4 und büßte auf die Kanadierinnen Christine de Bruin/Kristin Bujnowski einen Platz ein. Danach ging sie mit ihrer Leistung sehr kritisch ins Gericht, da das Ergebnis ok, aber die Fahrweise bescheiden war. HBSV Vize-Präsident Stefan Meister (Reichelsheim) ist mit dem bisherigen Verlauf der Weltcup-Saison für Kalicki dennoch recht zufrieden, sieht aber auch weiterhin Optimierungspotenzial beim Start.
Während Laura Nolte/Deborah Levi mit Platz zwei hauchdünn hinter Kaillie Humphries/Kaysha Love noch zufrieden sein konnten kommt Mariama Jamanka überhaupt nicht in Form und schaffte es mit Kira Lipperheide ganz knapp noch auf dem 10. Platz.
Hammers im Hafer-Bob auf Rang 8
Weitaus besser als vor einer Woche in Innsbruck lief es für Christian Hammers im Team von Christoph Hafer. Mit Michael Salzer und Tobias Schneider fuhren sie unter die Top ten und waren mit dem 8. Platz zufrieden, zumal sie nur um einen Wimpernschlag hinter zwei Konkurrenten zurück lagen. Immerhin bedeutet dieses Ergebnis eine deutliche Steigerung zu den Vierer-Rennen in Innsbruck. Auch in Altenberg war das Team von Francesco Friedrich nicht zu schlagen und wurde bei der Siegerehrung von einem österreichischen und einem russischen Team flankiert. Nach einem schwächeren 1. Lauf verbesserte sich Johannes Lochner mit seinen Mannen noch auf Platz 4.



Foto: Viesturs/Lacis

Duplizität der Ereignisse

Schon sehr genau hinsehen musste man beim 2. Weltcup im Zweierbob der Damen in Innsbruck, um nicht den Eindruck zu gewinnen, man hätte das doch alles schon mal gesehen. Nach Abschluss der zwei Läufe befanden sich fast deckungskonform die gleichen 3 Teams auf dem Siegertreppchen wie in der Vorwoche und auch auf Rang 4 landete erneut Mariama Jamanka, die allerdings dieses Mal die Bobdebütantin Alexandra Burghardt als Anschieberin im Schlitten dabei hatte. Gewonnen wurde der Wettbewerb erneut von Laura Nolte (BSC Winterberg), die dieses Mal von Deborah Levi (SC Potsdam) angeschoben worden war. Auch Kim Kalicki (Tus Eintracht Wiesbaden) wiederholte ihr gutes Ergebnis der Vorwoche, wobei sie ihre Anschieberin wechselte und mit Leonie Fiebig das Rennen bestritt. Dabei verkürzte sie den Rückstand auf die Gewinnerin auf 6/100 Sekunden gegenüber dem 1. Weltcup, da sie vor allem ihre Startzeiten verbesserte. Kalicki blickt optimistisch auf das nächste Rennen in Altenberg, da ihr diese Bahn etwas besser liegt als Igls. Zwischen die 3 überragenden deutschen Teams schob sich auch an diesem Wochenende das kanadische Dou Christine De Bruin/Kristin Bujnowski.
Erneut nichts zu bestellen hatte Kalicki hingegen wieder im Monobob-Wettbewerb. Nach Rang 12 vor einer Woche erzielte sie dieses Mal das gleiche Ergebnis, konnte allerdings den Rückstand zur Gewinnerin Elana Meyers-Taylor (USA) etwas verkürzen. Vor allem ihr schwacher Start im zweiten Lauf verdarb eine bessere Platzierung. Noch schlechter erging es jedoch ihrer Teamgefährtin Jamanka, die sich am Ende auf dem 16. Platz wiederfand. Immer besser findet sich hingegen Laura Nolte im Monobob zurecht und raste auf einen hervorragenden 2. Platz.
Sehr zufrieden war auch die in Wiesbaden trainierende Australierin Breeana Walker, die dieses Mal ihr Potenzial abrufen konnte und den dritten Platz auf dem Treppchen erkämpfte.
Äußerst schlechte Erinnerungen an die Wettkampfwoche in Innsbruck nimmt dagegen Christian Hammers mit in die Wiesbadener Heimat. Nachdem im Zweierwettbewerb am ersten Wochenende der Ausrutscher seines Piloten Christoph Hafer eine bessere Platzierung verdarb war es im ersten Lauf des Viererrennens Hammers selbst, der den Einstieg verpasste und den Schlitten loslassen musste, um eine Verletzung durch den Zusammenprall mit der Bande zu vermeiden (Foto). Damit fiel sein Team aus der Wertung und der Frust war natürlich groß. Sieger wurde die Mannschaft von Ausnahmeathlet Francesco Friedrich.
Der hessische Landestrainer Tim Restle hat nun einige Schwachpunkte auf dem Schirm, bei denen es gibt, konzentriert nachzubessern, während HBSV Präsidentin Erica Fischbach die Rennwoche in Österreich mit viel Licht aber einigem Schatten bilanziert.



Foto: Viesturs/Lacis

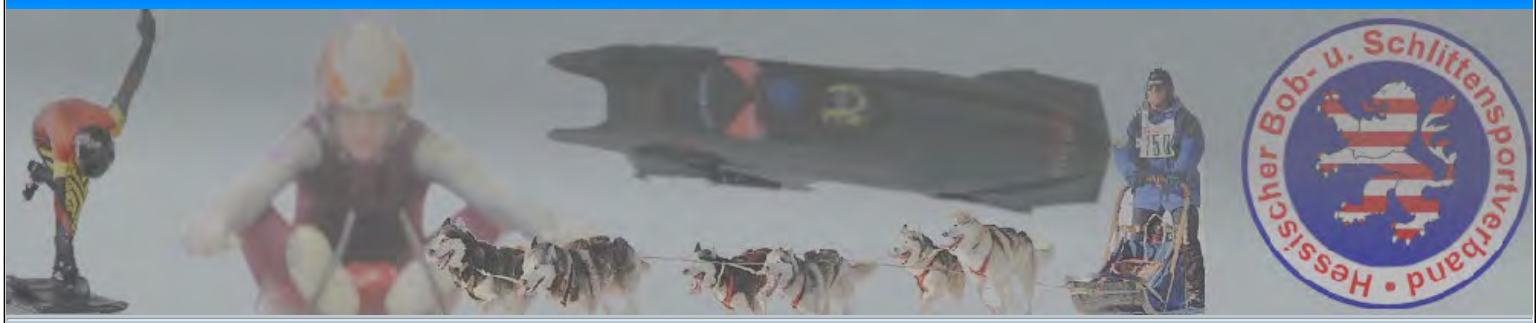
Topplatzierung für Vanessa Mark

Einen Saisoneinstieg nach Maß schaffte Vanessa Mark vom hessischen Rhein-Main-Stützpunkt in Wiesbaden bei ihrem ersten Start in der diesjährigen Europa-Cup-Saison. Nach dem Auskurieren einer leichten Verletzung ging sie im sächsischen Altenberg mit Pilotin Lisa Buckwitz an den Start. Nachdem die Brandenburgerin schon das Mono-Bobrennen auf der gleichen Bahn gewonnen hatte gingen die beiden mit großen Vorsätzen in den Wettbewerb. Auch im Zweier mit Mark bewies Buckwitz, dass ihr die Bahn wohl sehr gut liegt und fuhr in beiden Abfahrten mit jeweils deutlichem Vorsprung Bestzeit. Der Grundstein für diesen großartigen Erfolg wurde bereits beim Start gelegt, bei dem beide mit exakt gleichen Zeiten schon einen beruhigenden Abstand zu den Konkurrentinnen schufen. Mit diesem Ergebnis knüpft Mark an die guten Leistungen an, die sie vor ihrer kurzen Pause bewiesen hatte. Mit dem überraschenden zweiten Platz von Anne Spreeuwers/Theresa Leitz konnte sich der deutsche Verband über einen schönen Doppelsieg freuen.
Fast genauso gut verlief das Wochenende in Altenberg für den Youngster Joshua Tasche, der im Viererbob von Jonas Jannusch unterwegs war. Mit seinen Teamkollegen Benedict Hertel und Marcel Kornhardt belegen er nach dem ersten Lauf den zweiten Rang, den sie im zweiten Lauf verteidigten und zeitgleich mit einem russischen Team gewertet wurden.
Auch Costa Laurenz (ebenfalls Tus Eintracht Wiesbaden), der mit Hannes Schenk und Max Pietza im Schlitten von Pilot Maximilian Illmann startete, konnte mit dem 7. Rang zufrieden sein, obwohl nach der ersten Abfahrt eine bessere Platzierung in Reichweite lag. Gewonnen wurde das Rennen vom Team Richard Oelsner, der damit seine Ambitionen auf einen Weltcup-Start untermauerte. Sowohl HBSV Präsidentin Erica Fischbach als auch Landestrainer Tim Restle waren mit dem Abschneiden der drei Hessen recht zufrieden und hoffen, dass noch weitere Spitzenplätze im Europa-Cup eingefahren werden.

1. Erfolgreicher Weltcupauftakt für Kim Kalicki
2. Hohe Präsenz im Bundeskader
3. Kalicki für Weltcup nominiert
4. Bob Nachwuchs beweist erneut gute Form

Seite 8 von 23

- Start
- Zurück
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erfolgreicher Weltcupauftakt für Kim Kalicki

Mit einem Einstieg nach Maß verlief der erste Weltcup der diesjährigen Saison im Eiskanal von Igls im österreichischen Tirol. Vor allem im Zweierbob erfüllte die Wiesbadenerin mit Anabel Galander als Anschieberin ihre eigenen Erwartungen und war mit beiden Fahrten zufrieden, merkte aber kritisch an, dass sie bei den Startzeiten gegenüber den Amerikanerinnen noch Nachholbedarf hat. Nachdem die beiden nach dem ersten Lauf auf Rang vier landeten legten sie im zweiten Lauf noch eine Schippe drauf und fingen die Teams Christine de Bruin/Kristen Bujnowski (Kanada) und die amtierende Weltmeisterin Kaillie Humphries mit Sylvia Hoffmann (USA) noch ab. Nicht zu schlagen waren an diesem Tag Laura Nolte/Leonie Fiebig, sodass sich Bundestrainer Rene Spieß über einen deutschen Doppelsieg freuen konnte, den er angesichts der Leistungsdichte an der Weltspitze als „super" einstufte. Komplettiert wurde das hervorragende Mannschaftsergebnis durch den 4. Platz von Mariama Jamanka/Kira Lipperheide, die zeitgleich mit den US-Amerikanerinnen gewertet wurden.
Hingegen noch immer nicht richtig anfreunden kann sich Kalicki mit dem Mono-Bob (Bild). Mit über einer Sekunde Rückstand auf die Gewinnerin Elana Meyers-Taylor (USA) belegte sie einen ernüchternden 12 Platz direkt hinter Mariama Jamanka, die auch nicht so optimal mit der Bahn in Igls zurechtkam. Die Wiesbadenerin weiß allerdings, an welchen Kanten gefeilt werden muss und dass sie vor allem bei der Starttechnik größere Mängel hat. Beste Deutsche war Laura Nolte, die einen zufriedenstellenden 3 Platz eroberte.
Die Australierin Breanna Walker, die am Wiesbadener Stützpunkt trainiert, bewies erneut ihre Klasse im Mono-Bob, konnte mit guten Startzeiten glänzen und wurde Sechste in einem Teilnehmerfeld, in dem die ersten 10 ganz dicht beieinander liegen. Im Zweierbob lief es für sie allerdings bei Weitem nicht so gut, da sie mit Sarah Blizzard als Anschieberin auf Platz 22 deutlich abgeschlagen ankam und damit nur zweitbestes australisches Team war.
Ein Tag zum Vergessen war das Rennen im Zweierbob für das Team Christoph Hafer/Christian Hammers. Schon mit ihren Startzeiten gerieten die beiden arg ins Hintertreffen, fanden sich nach dem 1. Lauf auf Rang 17 wieder und schafften es mit der exakt gleichen Laufzeit in der zweiten Abfahrt gerade noch sich um 2 Plätze zu verbessern. Die beiden kommentierten ihr Abschneiden sehr kritisch und werden nun in den nächsten Veranstaltungen beweisen müssen, dass mehr in ihnen steckt. Dominiert wurde das Rennen von den deutschen Teams Francesco Friedrich/Alexander Schüller und Johannes Lochner/Florian Bauer, die vor den überraschend starken Briten Brad Hall/Greg Cackett einen ungefährdeten Doppelsieg herausfuhren.



Foto: Credit IBSF / Viesturs Lacis

Hohe Präsenz im Bundeskader

"Dass wir nun mit Kim Kalicki und Christian Hammers sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern Weltcupstarter haben ist schon sehr beeindruckend" beurteilt Landestrainer Tim Restle die Situation vor der Weltcupsaison „aber in der aktuellen Kaderplanung des deutschen Verbandes darüber hinaus so gut vertreten zu sein erfüllt uns schon mit etwas Stolz." Da können wir bei der Vorbereitung im Sommer nicht allzu viel falsch gemacht haben fügte er mit einem zufriedenen Lächeln außerdem an.
Bei den Frauen gehört neben Kalicki auch Vanessa Mark, die dem Team von Jamanka angehört, dem Olympiakader an und besitzt gute Chancen in dem einen oder anderen Weltcuprennen zum Einsatz zu kommen.
Bei den Männern hat es auch Malte Schwenzfeier in den Olympiakader geschafft und wird die hessischen Farben neben Hammers vertreten. Bei ihm wird nun darauf ankommen, sich durch gute Trainingsleistungen für eines der drei deutschen Teams zu empfehlen. Darüber hinaus zählt Issam Ammour zum Perspektivkader und beim Ergänzungskader findet sich der Name von Costa Laurenz wieder, die beide damit gute Chancen haben zumindest im Europa-Cup eingesetzt zu werden.
Neben diesen 6 Sportlerinnen und Sportlern sieht HBSV-Präsidentin Erica Fischbach auch im Nachwuchsbereich mit Maureen Zimmer, Joshua Tasche und Adam Ammour drei Talente, die in absehbarer Zeit den Sprung in den

Bundeskader schaffen können, wobei allerdings diese Saison noch zu früh kommt.

Kalicki für Weltcup nominiert

„Dass unsere Aktiven recht gut in Form sind haben wir ja gewusst" freute sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach schmunzelnd, „dass sie sich aber so gut schlagen ist nun doch eine ganz tolle Kiste. Bei einem Blick in die Kaderlisten komme ich aus dem Strahlen fast nicht mehr raus."
Bei den Nominierungsrennen auf der neuen Olympiabahn in Peking, bei denen bei den Damen über die Starts im Weltcup entschieden wurde, musste Kim Kalicki (Tus Eintracht Wiesbaden) nur Mariama Jamanka, der Olympiasiegerin von 2018, den Vortritt lassen. Mit Ann-Christin Strack (BC Stuttgart Solitude) lag sie nach 4 Läufen 0,31 Sekunden zurück und distanzierte damit ihre andere Konkurrentin Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) deutlich. Nach Meinung von Bundestrainer Rene Spieß war die nervenaufreibende Selektion eine reine Kopfsache, bei der sich letztendlich die Erfahrung von Jamanka durchsetzte. Jamanka und Kalicki werden nun mit der gesetzten Laura Nolte (BSC Winterberg) in der kommenden Weltcup-Saison antreten.
Bei den Männern war die Konstellation insofern etwas anders als sowohl Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) als auch Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) bereits gesetzt waren. In Peking bestätigte das Team um Christoph Hafer, dem auch Christian Hammers (Tus Eintracht Wiesbaden) angehört, seine Stärke vom Qualifizierungswettbewerb in Winterberg und ließ die Mannschaft von Richard Oelsner hinter sich. Somit wird Hafer sowohl im Vierer als auch im Zweier die ersten drei Weltcups bestreiten.

Bob Nachwuchs beweist erneut gute Form

Was sich schon beim Zentralen Leistungstest vor wenigen Tagen abgezeichnet hatte wurde nun bei den Deutschen Anschubmeisterschaften in Oberhof eindrucksvoll bestätigt. Auf Eis zeigten sowohl Adam Ammour als Pilot als auch Anschieber Joshua Tasche, dass sie weitere Fortschritte gemacht haben und sich auf einem erfolgversprechenden Weg befinden. „Sicherlich wird es irgendwann die einen oder anderen Rückschläge gebe, aber beide haben gezeigt, dass sie genug Talent sowie Einsatzbereitschaft mitbringen und trotz der starken Konkurrenz gute Chancen haben mal in den deutschen Kader aufzusteigen" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Ergebnis, „mit diesem Erfolg bei dieser Meisterschaft, die gleichzeitig als ZLT fungiert, haben sie ihre vorderen Plätze in der Rangliste gefestigt."
Nach seinem Sieg beim ZLT ließ sich Ammour sowohl bei Zweier als auch im Vierer nicht die Courage abkaufen und siegte in beiden Disziplinen. Damit verbaute er allerdings Tasche im Vierer trotz einer guten Teamleistung den Weg an die Spitze. Der war jedoch mit seinem zweiten Platz sehr zufrieden, da er erst wenige Monate bei den Bobfahrern mittrainiert und seine Leistungen vom ersten ZLT bestätigte. Tasche gehört dem Nachwuchsteam von Jonas Jannusch (BRC Thüringen) an.
Landestrainer Tim Restle freute sich sehr, dass er an seinem Stützpunkt Rhein-Main so potenzielle Leistungsträger betreuen kann und wird seine Schützlinge weiter behutsam aufbauen.



Auf dem Bild von links: Till Greiner, Erik Leypold, Adam Ammour und Hans Arthur Markgraf Foto: Issam Ammour

Team Hafer nimmt erste Hürde

„Der Weg zur Olympiade ist zwar noch lang aber mit ihren Siegen in der ersten Qualifikation haben Christoph Hafer und seine Mannen eine wichtige Hürde bravourös genommen" freute sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach nach dem ersten Wettbewerb in Winterberg um den letzten noch freien Starterplatz bei den deutschen Männern. Da die Teams Friedrich und Lochner gesetzt sind rangeln die Mannschaften um Hafer und Richard Oelsner um ihre Normierung für Peking.
Hafer startet zwar für den BC Bad Feilnbach gehört aber zu der Trainingsgruppe des hessischen Landestrainers Tim Restle. Sowohl beim Zweier als auch im Vierer setzte er sich eindrucksvoll in Szene und konnte sich in jeweils vier Läufen gegen seinen Konkurrenten deutlich durchsetzen. Anschieber in dem erfolgreichen Vierer war auch Christian Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden), der einen wichtigen Anteil daran hat, dass das Team vier Mal Startbestzeit schieben konnte. Bundestrainer Rene Spieß war von der starken Leistung der Hafner-Crew sehr angetan, denn er sprach davon, dass sie sich damit die Starts in den ersten drei Wettbewerben des diesjährigen Weltcups mehr als verdient haben. Noch wichtiger ist allerdings der Umstand, dass sich Hafer damit bei den jetzt folgenden ersten Trainingsläufen auf der Bahn in Peking wichtige Abfahrten gesichert hat. Denn er erhält 70 % der möglichen Trainingsläufe und kann dadurch enorm wichtige Erfahrungen auf der für alle neuen Bahn sammeln.
Allerdings ist das Team Oelsner noch nicht ganz abzuschreiben. Auch diese Mannschaft fährt mit nach Peking und sichert sich durch einen dreißigprozentigen Anteil an den Trainingsläufen durchaus noch eine Chance. Dies ist besonders für den Wiesbadener Costa Laurenz aus Oelsners Vierermannschaft erfreulich, da er damit beim Kampf um

die Olympiatickets noch im Rennen bleibt.
Ebenfalls in Peking dabei sind Pilotin Kim Kalicki und Vanessa Mark. Beide treten gegeneinander an, da Mark als Anschieberin im Team von Olympiasiegerin Mariama Jamanka startet. Dazu gesellt sich noch Stephanie Schneider, sodass es einen Dreikampf um die beiden vakanten Plätze im Damen Bob geht. „Wir haben immer noch 4 Eisen im Feuer" kommentiert Restle diese Konstellation, „ich hoffe sehr, dass alle verletzungsfrei bleiben, ihre Bestleistung bei den Trainingsläufen abrufen können und natürlich auch das nötige Glück haben.



Team Hafer Foto: Tim Restle

Licht und Schatten beim ZLT

Ein durchwachsener Start in die Olympiasaison gelang den hessischen Bobsportlern beim Zentralen Leistungstest in Oberhof, der in diesem Jahr als erster Teil der Qualifikation für die Olympischen Winterspiele in Peking fungierte. Vor dem sportlichen Test im Einzelanschub war wie im Vorjahr ein negativer Corona-Test vorzuweisen, um überhaupt starten zu können.
Bei dem Wettbewerb sorgten zwei Nachwuchspiloten aus der Trainingsgruppe von Tim Restle für Furore, die allerdings für einen Start in Peking aufgrund der starken deutschen Bob Elite wohl noch nicht in Frage kommen, kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Ergebnis.

Bei den Pilotinnen lieferten sich Maureen Zimmer (Wiesbaden) und Lisa Buchwitz (SC Potsdam) einen Kopf-an-Kopf-Zweikampf und belegten zeitgleich beim 95 kg Anschubgerät den ersten Platz. Beim 160 kg Monobob war die Potsdamerin allerdings einen Tick schneller. Bundestrainer Rene Spieß beurteilte die Leistung der beiden als hervorragend, da sie ein Zehntel vor den Weltcup-Starterinnen Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) und Laura Nolte (BSC Winterberg) lagen.

Noch besser lief es für Nachwuchspilot Adam Ammour (Wiesbaden), der mit 4,04 Sek. einen neuen Startbahnrekord mit dem 95 kg Anschubgeräte hinzauberte und vor Yuri Hanssen (Winterberg) und Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) gewann.

Die hessischen Olympiakandidaten kehrten eher mit gemischten Gefühlen aus Oberhof zurück. Einerseits gab Issam Ammour knapp geschlagen auf Platz 2 auf der Seitenposition und Platz 4 auf der Bremserposition eine starke Olympiabewerbung ab, muss aber eine schwere Verletzung seines Piloten Hans-Peter Hannighofer verdauen, für den die Saison beendet ist. Seine Chance wahrte Christian Hammers nach Platz 9 auf der Seitenposition für einen Platz im Schlitten von Christoph Hafer. Weniger erfolgreich verlief der Leistungstest für die beiden anderen Olympiaanwärter aus der Wiesbadener Gruppe. Vanessa Mark zeigte nach großen gesundheitlichen Problemen in der Vorbereitung mit Platz 9 eine starke Leistung, wird sich aber im Saisonverlauf steigern müssen. Gleiches gilt für Malte Schwenzfeier der nach einjähriger Verletzungspause sein Comeback feierte aber noch nicht wieder an seine alten Leistungen anknüpfen konnte.

Weiterer erfreulicher Aspekt war andrerseits das Abschneiden von Anschieber Joshua Tasche (Wiesbaden) der im Nachwuchsbereich beim Seitenanschub mit Rang 3 ein sehr gutes Debüt ablieferte.
„Der Leistungstest lief für unsere Olympiakandidaten nicht zufriedenstellend, wir hatten uns eigentlich mehr erhofft.

Die gute Nachricht ist aber, dass alle noch im Rennen sind", bilanzierte Landestrainer Tim Restle die Leistungen seiner Schützlinge. Allerdings stehen die nächsten Herausforderungen vor der Tür, sodass keine Zeit zum Durchschnaufen bleibt.

Olympiade 2022 im Blick

Nach Erledigung der Formalien wie Beschlussfähigkeit und Ermittlung der Stimmverhältnisse wurde die Jahreshauptversammlung des HBSV von einem ausgesprochenen positiven Bericht der Präsidentin Erica Fischbach geprägt.
„Wir blicken mit berechtigtem Stolz auf eine Saison zurück, die als die erfolgreichste in der Bobsparte des hessischen Verbandes bezeichnet werden kann und in der unsere Erwartungen mehr als erfüllt worden sind. Wir haben das Kunststück fertiggebracht, die schon hervorragenden Ergebnisse des Vorjahres nochmals zu übertreffen und das Ansehen unseres Verbandes weiter auszubauen " resümierte sie. Ihr Bericht als Präsidentin umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren und Geldgebern wie dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h sowie BSD gekennzeichnet waren. Auf Grund der sportlichen Erfolge sei der HBSV mittlerweile auch für den deutschen Verband ein Partner auf Augenhöhe. Vielversprechend entwickle sich die frisch unterzeichnete Kooperation mit dem Hessischen Leichtathletikverband, mit der noch einiges an Potenzial zu heben sei. Ihren Bericht verband sie mit einem großen Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.

Bobsportler auf Kurs
Ein besonderer Dank galt darüber hinaus Landestrainer Tim Restle, der für die hessischen Sportler und Sportlerinnen in mühsamer Kleinarbeit individuelle Trainingspläne erstellt hatte. Damit wurden athletische Defizite vermieden und der Grundstein für die sehr erfolgreiche Saison gelegt. Dass Restles Engagement hessenweit mit hoher Wertschätzung zur Kenntnis genommen wurde, zeige sich in seiner Wahl zum Hessischen Trainer des Jahres 2020. Eine Ehre, über die sich auch Kim Kalicki freuen konnte, denn sie wurde als Wintersportlerin und deshalb durchaus überraschend zur Sportlerin des Jahres gekürt.
Die Aufzählung der hessischen Erfolge der Saison 2020/21 mit zahlreichen vorderen Plätzen auf nationaler und internationaler Ebene nahm einen breiten Raum ein. Mit einer Ausnahme haben alle hessischen Frauen und Männer den Nationalkaderstatus erreicht und werden daher mit großer Wahrscheinlichkeit auch im kommenden Winter international starten.
Die Trainingsgruppe am Stützpunkt Rhein-Main hat sich um Athleten erweitert, die zwar für bayerische Vereine starten, aber am hervorragenden Athletiktraining von Restle partizipieren wollen. Außerdem fanden weitere Nachwuchstalente aus anderen Sportarten den Weg zu ihm.
Fischbachs Ausblick auf die anstehende Saison richtete sich vor allem auf die Olympischen Spiele in Peking. Hier liegen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern mehrere Sportler aussichtsreich im Rennen, um eins der begehrten Olympiatickets zu erhalten. „Allerdings ist der Weg dorthin mit einigen hohen Hürden versehen, sodass neben Verletzungsfreiheit auch eine Topform bei den Qualifizierungsrennen äußerst wichtig sind" meinte die Präsidentin abschließend, „ein bisschen Daumen drücken kann also nichts schaden."

Nachwuchssuche bei den Rodlern
Nicht ganz so rosig gestaltet sich die Situation bei den Rodlern: Dem Bericht des Rodelsportwartes Stefan Meister war zu entnehmen, dass es auch im abgelaufenen Jahr nicht möglich war, Nachwuchs an die hohen Herausforderungen des deutschen Rodelsports heranzuführen. Ein Hoffnungsschimmer zeichnet sich dadurch ab, dass der langjährige Spitzenrodler Calvin Meister seinen Trainerschein fast in der Tasche hat und somit wieder gezielter junge Athleten gesichtet und aufgebaut werden können. „Allerdings hat der hessische Rodelsport mit Marie Köhler ein Aushängeschild, da sie durchaus in der Lage ist, bei den Frauen im Doppel international vorne mitzumischen" kommentierte Meister. Dafür fehlt nach seinen Aussagen noch das letzte Quäntchen Trainingspower und ein bisschen Glück bei den Qualifizierungsrennen gehört natürlich ebenso dazu.

Optimistische Schlittenhundesportler
Der Bericht von Enrico Krumm für die Schlittenhundesportler fiel recht kurz aus, da Epidemie bedingt keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Dennoch blicke man optimistisch in der Hoffnung nach vorn, die traditionellen Rennen im Vogelsberg, Westerwald und Rheinland-Pfalz wieder durchführen zu können. Dies auch angesichts der Tatsache, dass sich trotz aller Widerwärtigkeiten der Mitgliederbestand auf hohem Niveau eingependelt habe.

Stabile Finanzlage
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten nach wie vor eine tragfähige Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und hohe Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Der entsprechende Antrag von Göttmann wurde einstimmig angenommen. Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt, da gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen erforderlich waren.

Einladung zur Jahreshauptversammlung in Michelstadt

Zur 80 ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 5. August 2021 um 18.30 Uhr im Hotel-Restaurant „Michelstädter Hof", Rudolf-Marburg-Straße 41 in Michelstadt, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.

Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2021/2022 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen, wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender der kommenden Wintersaisonbekannt bekannt gegeben so weit bis dahin Termine festgelegt sind.

Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner

des Verbandes teilnehmen würden. Hingewiesen wird auf das Einhalten allgemein bekannten Hygienevorschriften aufgrund der Corona-Pandemie, worauf jeder Teilnehmer selbst zu achten hat.

Anerkennung auch außerhalb der Eiskanäle

Hessenweit herum gesprochen haben sich die Erfolge der Bob- und Rodelsportler und – sportlerinnen wie nun bei der Wahl der hessischen „Sportler des Jahres" bestätigt wurde. Dabei ging der LSBH dieses Mal Corona bedingt neue Wege und arbeitete erstmals mit dem Hessischen Rundfunk zusammen. An einer Online-Befragung über eine Hessenschau Plattform konnten sich alle Sportinteressierte beteiligen und ihr Votum angeben. Parallel dazu wurden traditionsgemäß die Leiter und Leiterinnen der Sportressorts von hessischen Medien um Stimmabgabe gebeten, wobei beide Voten zu gleichen Teilen in das Ergebnis einflossen. Insgesamt standen 18 Vorschläge in den Kategorien Sportlerin, Sportler, Newcomer, Behindertensport, Trainer und Mannschaft zur Auswahl. Vom HBSV waren mit Kim Kalicki, Malte Schwenzfeier und Tim Restle gleich 3 Kandidaten im Rennen. In ihren Bereichen siegten schließlich sowohl Kalicki als auch Restle und erhielten damit die Bestätigung, dass ihre hervorragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene gehörig Beachtung und Anerkennung gefunden haben. Überraschenderweise dominierten auch in den Kategorien Mannschaft und männliche Sportler Athleten aus dem Wintersportbereich, obwohl Hessen nun wahrhaftig keine schneereiche Region ist.



Kalicki hat sich mit einem Stimmenanteil von 40,3 % deutlich gegen ihre Mittbewerberinnen von der Leichtathletik und dem Fußball durchgesetzt. Entscheidend für diesen schönen Erfolg waren ihr Juniorenweltmeistertitel sowie die Vize-Weltmeisterschaft bei den Frauen. Außerdem belegte sie zweite und dritte Plätze im Weltcup sowie den 2. Platz bei der letzten Europa-Meisterschaft.



Tim Restle, Landes- und Athletikstützpunkttrainer in Wiesbaden, hat eine hervorragende, bundesweit sehr anerkannte, Aufbauarbeit geleistet und in kürzester Zeit dafür gesorgt, dass mehrere Bobsportler und –sportlerinnen in den deutschen Kader aufgestiegen sind. Derzeit betreut er 8 Kaderathleten des BSD und hat noch weitere Eisen im Feuer, deren Potenzial noch nicht ausgereizt. Außerdem hat sich die Australierin Breena Walker seiner Trainingsgruppe angeschlossen, die die aktuelle Weltcup-Saison mit Rang 2 im Monobob erfolgreich abgeschlossen hat.

Verbunden mit den Wahlsiegen ist ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro für die beiden, das von der Spielbank Wiesbaden zur Verfügung gestellt wird. Voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 findet wahrscheinlich auch noch eine besondere Ehrungsveranstaltung statt.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freut sich sehr über diese Auszeichnung ihrer Sportlerin und vor allem über die Anerkennung der erfolgreichen Arbeit von Restle.
Fotos: Erica Fischbach

Stützpunktraining zahlt sich aus
Die seit einiger Zeit in Wiesbaden bei Landestrainer Tim Restle mittrainierende Australierin Breeana Walker hat zum Saisonende noch einmal ihre Zugehörigkeit zur Weltspitze eindrucksvoll bestätigt. Beim letzten Rennen im Monobob auf europäischem Boden im Eiskanal am Königssee fuhr sie erneut auf einen Podestplatz. Hinter den Schweizerinnen Martina Fontanive und Melanie Hasler, die sich zeitgleich Rang 1 teilten, belegte sie den 3. Platz. Auch wenn bei diesem Rennen nicht mehr alle starken Pilotinnen vertreten waren, freute sich Walker und mit ihr ihre Wiesbadener Trainingsgruppe über dieses Ergebnis. Denn dieser Erfolg bedeutet, dass sie hinter der Amerikanerin Nicole Vogt gemeinsam mit der Brasilianerin Marina Silva Tuono zweite im Gesamtweltcup geworden ist. Die drei sind bei diesem Wettbewerb noch nicht aufeinandergetroffen, denn in Nord-Amerika wurde Corona bedingt eine eigene Rennserie durchgeführt und dort sammelte Vogt mit 4 Siegen halt mehr Punkte.

Nachwuchs an den Lenkseilen

Nachdem sich weit und breit herumgesprochen hat, dass durch Tim Restle im Landesstützpunkt Wiesbaden gute Aufbau- und Trainingsarbeit geleistet wird schließen sich zunehmend auch jüngere Sportler diesem Kreis an. Während seither die Mehrzahl für einen Einsatz als Anschieber trainiert haben sich nun neben Kim Kalicki zwei Nachwuchskräfte für eine Pilotenlaufbahn entschieden und testen ihr Leistungsvermögen. Da der Wiesbadener Stützpunkt noch nicht über genügend wettbewerbsfähiges Material verfügt wurden eine Kooperation mit dem BRC Thüringen geschlossen, was gleichzeitig auch einen besseren Zugang zur Bob- und Rodelbahn Oberhof ermöglicht.
Bei den deutschen Junioren-Meisterschaften in Winterberg bestand nun erstmals die Gelegenheit, das bisher Gelernte in einem Wettbewerb umzusetzen. Als besondere Herausforderung war dabei zu beachten, dass auch Piloten und Pilotinnen am Start waren, die bereits über längere Erfahrungen verfügen und teilweise schon im Europa-Cup zum Einsatz kamen. Bei den Juniorinnen siegte daher nicht unerwartet Lisa Marie Buckwitz (SC Potsdam) mit ihrer Anschieberin Theresa Leitz (BC Unterhaching). Nicht ganz zu einem Platz auf dem Siegertreppchen hat es für die Wiesbadenerin Maureen Zimmer gereicht, die mit Luise Lauter (BSC Winterberg) ins Rennen ging. Beim Start waren die beiden ganz gut dabei und verbesserten sich im Gesamtergebnis noch vom 6 auf den 4 Rang.
Auch bei den Junioren hatte mit Maximilian Illmann (BSC Ober-Bärenburg) ein erfahrener Pilot die Nase vorn, bei dem Felix Dahms (Mitteldeutscher Sportclub) auf der Bremse saß. Erwartungsgemäß hatten Adam Ammour (Wiesbaden) und Erik Leypold (BRC Thüringen) bei ihrem ersten Rennen nichts mit dem Sieg zu tun, erfüllten aber mit Platz 5 die in sie gesetzten Hoffnungen. HBSV Präsidentin Erica war daher ganz angetan von den Leistungen der Neulinge und ist zuversichtlich, dass da erfolgversprechende Talente heranwachsen. Aus ihrer Sicht ist es wichtig, dass angesichts der starken Konkurrenz im deutschen Bobsport der Nachwuchs ohne Druck behutsam und sorgfältig aufgebaut wird.

Déjà-vu im Monobob

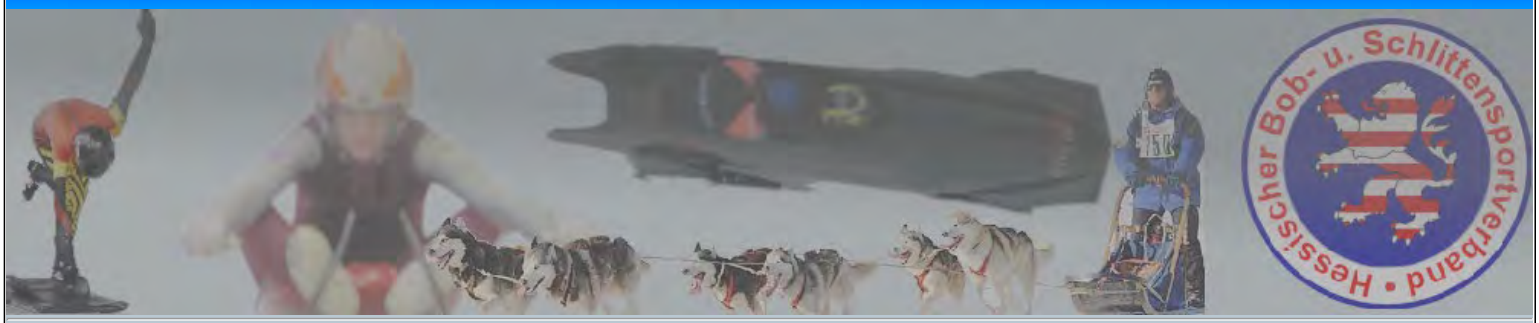
Auf dem Gewinnerpodium bei der WM in Altenberg ergab sich das gleiche Bild wie beim Zweierbob der Frauen am vorherigen Wochenende: Nur wer genauer hinsieht kann erkennen, dass sich bei den deutschen Vertreterinnen ein anderes Gesicht hinter den Schutzmasken verbirgt. Nicht auf dem Treppchen vertreten ist Kim Kalicki aus Wiesbaden,

die im Monobob noch nicht an ihr fahrerisches Können Im Zweier anschließen kann. Ihre Konkurrentinnen kamen mit den Anforderungen des SachsenEnergie Eiskanals besser zurecht, sodass die 23 – jährige trotz einer starken Leistung den Wettbewerb auf Rang 6 beendete. Es fehlte am Start etwas die Power und einige Fahrfehler ließen nicht mehr zu. Kalicki war dennoch zufrieden, denn besser als Platz 6 hatte sie in dieser Saison im Monobob noch nicht abgeschlossen.
Hart bedrängt von den deutschen Nachwuchsdamen ließ sich Kaillie Humphries (USA), die „Grande Dame" des Frauen -Bobsport, die Butter -noch- nicht vom Brot nehmen. Sie hatte die saubersten Fahrten vorzuweisen und erkämpfte sich souverän ihren zweiten Titel bei den diesjährigen Weltmeisterschaften. Silber sicherte sich Stephanie Schneider, die nach den ersten beiden Läufen noch in Führung gelegen hatte und mit ihrer Medaille sehr glücklich war. Zum zweiten Mal in Altenberg landete Laura Nolte auf dem Bronze-Platz. Die 22 – jährige fiel im letzten Lauf noch von 2 auf 3 zurück, war aber nicht allzu enttäuscht. Zufrieden war auch Mariama Jamanka auf Platz 4, hatte sie sich doch als Ziel einen Platz unter den ersten sechs vorgenommen. Die am Wiesbadener Landesstützpunkt trainierende Australierin Breeana Walker musste noch einem Sturz verletzungsbedingt aufgeben.
Francesco Friedrich – wer sonst?
Mit vier Mal Lauf- und Startbestzeit erwies sich Friedrich zum wiederholten Male als Maß aller Dinge und krönte seine unglaublich erfolgreiche Saison mit dem Sieg im Vierer. Diese Doppel-Weltmeisterschaft 2021 bescherte ihm seinen 11. Weltmeistertitel. Mit im Schlitten saßen Thorsten Margis, Candy Bauer und Alexander Schüller, die auf ihrer Heimbahn nichts ankokeln und die Konkurrenten mit erheblichen Rückständen hinter sich ließen. Silber ging etwas überraschend an die Österreicher Benjamin Maier, Danut Moldovan, Markus Sammer und Kristian Huber. Hier machte sich möglicherweise bemerkbar, dass Friedrich mit dem jungen Österreicher eng befreundet ist und ihn fördert und sponsort. Für Johannes Lochner und seine Mannschaft Florian Bauer, Christopher Weber und Christian Rasp blieb somit Bronze.
Bei seinem ersten Vierer-Start bei einer WM schlug sich Christoph Hafer mit einem 6. Platz recht gut. Vor allem beim Start hat er mit Kevin Korona, Christian Hammers (Wiesbaden) und Philipp Wobeto noch große Reserven und wird in den kommenden Monaten sein Augenmerk auf eine Verbesserung richten.
Eigentlich müssten wir unseren Aktiven nach dieser überragenden Saison einen rauschenden Empfang geben meinte augenzwinkernd HBSV Präsidentin Erica Fischbach, aber leider ist dies unter den derzeitigen Umständen ja nicht möglich. Man sei im hessischen Verband sehr stolz auf die Erfolge in den nun zu Ende gehenden Wettbewerben und freue sich, dass die tolle Arbeit von Stützpunkttrainer Tim Restle so reich Früchte getragen hat.

1. Kim Kalicki wieder Vize-Weltmeisterin
2. Rennen in Innsbruck beenden Weltcupserie
3. Erster Weltcupsieg für Kim Kalicki
4. Vanessa Mark in St. Moritz am Start

Seite 9 von 23

- Start
- Zurück
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kim Kalicki wieder Vize-Weltmeisterin

Voll und ganz zufrieden und kein bisschen traurig zeigte sich die Wiesbadenerin Kim Kalicki (im Bild links) nach ihrem erneuten Silber-Platz bei der Weltmeisterschaft in Altenberg. An gleicher Stelle hatte sie im Vorjahr überraschend den zweiten Platz belegt und musste sich 2021 wiederum nur der Überlegenheit der Amerikanerin Kaillie Humphries beugen. Die allerdings zeigte viel Respekt vor Kalickis Leistung und betonte, dass ihr dieser erneute Titelgewinn nicht leichtgefallen sei.



Foto: Viesturs Lacis

Bei teils starkem Schneefall war die 23-jährige BSD-Pilotin nach dem 3. Lauf bis auf 29/100 Sekunden an die führenden Humphries/Lolo Jones herangerückt, bevor die neue und alte Weltmeisterin ihre ganze Routine und Nervenstärke ausspielte. Nach einem insgesamt sehr überzeugenden Auftreten sicherten sich Kalicki/Ann-Christin Strack Silber, betrachten dies keineswegs als Verlust von Gold und akzeptierten neidlos die Stärke der Gewinnerin. Laura Nolte und Deborah Levi, die mit viermal Startbestzeit aufhorchen ließen, sicherten sich Bronze und komplettierten damit den deutschen Erfolg. Eine tolle Aufholjagd boten Stephanie Schneider/Leonie Fiebig, die sich von Rang 8 noch auf Platz 4 verbessern konnten. Nicht optimal lief es allerdings für Olympiasiegerin Mariama Jamanka, die mit Vanessa Mark aus Wiesbaden doch mit deutlichem Rückstand auf die Medaillenränge die WM auf Rang 6 beendete. Alles in allem zufrieden war Bundestrainer René Spies, für den Humphries noch auf einem anderen Niveau fährt, der von den jungen Deutschen allerdings schon kräftig Dampf gemacht worden war.

Hafer/Hammers erfüllen Erwartungen

Im Zweierbob der Männer wurde der derzeit schier unschlagbare Francesco Friedrich seiner turmhohen Favoritenrolle gerecht. Mit viermal Start- und Laufbestzeit im SachsenEnergie-Eiskanal ließ der Titelverteidiger mit seinem Anschieber Alexander Schüller der Konkurrenz keine Chance und deklassierte sie förmlich mit einem Vorsprung von über 2 Sekunden auf die zweiten. Einmal mehr mussten sich Johannes Lochner/Eric Franke geschlagen geben, freuten sich aber dennoch über den erneuten Vize-Meistertitel. Ganz besonders spannend machten es Hans-Peter Hannighofer/Christian Röder (BRC Thüringen) im Kampf um die Bronze-Medaille. Zeitgleich mit den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel gingen die Junioren-Weltmeister 2021 in den entscheidenden vierten Lauf und schafften es sensationell, den Schweizern noch einiges an Zeit abzunehmen und machten somit den deutschen Dreifach-Triumpf perfekt. Nichts mit der Medaillenvergabe zu tun hatten Christoph Hafer/Christian Hammers, die mit Rang 7 dennoch die Erwartungen erfüllten. Es wurmt den Wiesbadener Hammers schon etwas, dass es am Start nicht optimal lief, während die Fahrten im großen Ganzen sehr passabel verliefen. Nach Meinung von Landestrainer Tim Restle haben die beiden aber ihr derzeitiges Leistungsvermögen abgerufen, so dass er insgesamt mit einem sehr erfolgreichen WM-Wochenende der hessischen Bobsportler und - sportlerinnen zufrieden ist.

Rennen in Innsbruck beenden Weltcupserie

Nach einer ausgesprochen erfolgreichen Saison beendete Kim Kalicki das letzte Rennen im Zweierbob auf dem 6. Rang. Mit ihrer Anschieberin Victoria Dönicke (SV Halle) war sie bestes deutsches Team, aber trotzdem mit ihrer Leistung nicht recht zufrieden. Schließlich war sie während ihrer seitherigen Weltcupkarriere immer auf dem Treppchen gelandet. Zwar meinte Erica Fischbach (HBSV Präsidentin), dass Kalicki zwei gute Läufe ins Ziel gebracht habe. Das reiche aber eben nicht wenn die Konkurrentinnen einen starken Tag erwischen. Auch Landestrainer Tim Restle konnte nicht so recht erklären wo entscheidende Zeit verloren wurde und die beiden im zweiten Lauf um zwei Plätze zurückfielen. Beim Doppelsieg der Amerikanerinnen Kaillie Humphries/Lolo Jones vor Elana Meyers Taylor/Lake

Kwaza belegten die beiden anderen deutschen Teams Lisa Buckwitz/Cynthia Kwofie sowie Mariama Jamanka/(Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) die Plätze 7 und 8, wobei Jamanka im zweiten Lauf noch zwei Plätze gut machen konnte. Im Gesamtweltcup belegte Kalicki, auf dem Bild Zweite von links, einen sehr erfreulichen 2. Platz mit 1.421 Punkten hinter der Überraschungssiegerin Katrin Beierl (1.506 P.) aus Österreich, die in Innsbruck mit J.J.O.D.Onasanya Platz 3 belegt hatte. Der dritte Rang in der Gesamtwertung geht an Jamanka, die bei der WM wohl wieder mit ihrer seitherigen Anschieberin Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden) an den Start gehen wird.
Bei den Männern ging der Weltcupsieg sowohl im Zweier als auch im Vierer an den in dieser Saison alle anderen in Grund und Boden fahrenden Francesco Friedrich. Christoph Hafer, der Stammpilot von Christian Hammers (Tus Eintracht Wiesbaden) belegte im Zweier Platz 8 und wurde im Vierer sechster, ein durchaus zufriedenstellendes Resultat.



Bild: Viesturs Lacis

Aufwärtstrend im Monobob
Noch reicht es nicht für Spitzenplätze aber so langsam verbessern die deutschen Damen ihre Ergebnisse im Monobob. Beim Wettbewerb in Innsbruck schlug sich Kim Kalicki wieder am besten und belegte einen 6. Rang, womit sie zweitbeste Europäerin hinter der Russin Nadezhda Sergeeva wurde. Dominiert wurde das Rennen von den Starterinnen aus den USA und Kanada, während sich Mariama Jamanka und Lisa Buckwitz (SC Potsdam/WSV Königsee) mit den Plätzen 9 und 10 im Mittelfeld wiederfanden.
Erneut nicht zu schlagen war allerdings Breena Walker aus Australien, die im Wiesbadener Stützpunkt trainiert und in beiden Läufen Bestzeit fuhr. Damit hat Walker bei 11 Starts seit 2018 immerhin 7 Rennen für sich entscheiden können. Auch im Zweier schlug sich Walker recht gut, belegte mit Sarah Blizzard Rang 13, womit sie im Gesamtweltcup im Zweierbob auf dem guten 7. Platz unter 27 gewerteten Pilotinnen rangiert.

Erster Weltcupsieg für Kim Kalicki



Foto: Visturs Lacis
„Einfach nur superglücklich" ist die Wiesbadenerin Kim Kalicki (Foto links) nach ihrem ersten Weltcuptriumph, den sie mit ihrer Anschieberin Ann-Christin Strack in der Eisarena am Königsee feiern konnte. Nachdem sie in den seitherigen Wettbewerben dieser Saison immer auf dem Treppchen stand schaffte sie mit einem grandiosen zweiten Lauf erstmals den Sprung auf Platz 1. Nach der ersten Abfahrt lag sie in Lauerstellung auf Rang 3 hinter Stephanie Schneider/Tamara Seel (BC Bad Feilnbach) und den Amerikanerinnen Elana Meyers Taylor/Sylvia Hoffman. Während Kalicki die lange Gerade nahezu perfekt hinunter raste bandelte Schneider mehrfach, verlor so die entscheidenden Sekundenbruchteile und fiel auf Platz 2 zurück. Damit war dennoch ein Doppelsieg der deutschen Damen vor dem US-Team perfekt. „Wohl selten habe ich die Schlussphase eines Rennens so aufgeregt verfolgt wie diesen Weltcup" freute sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach über den Sieg der 23 – jährigen, „nach den vielen vorderen Plätzen hat es endlich auch im Weltcup für ganz oben gereicht. Eine erneute Bestätigung der guten Arbeit, die im Stützpunkt von Tim Restle geleistet wird und Ansporn für die nächsten Wochen und Monate." Nicht ganz zufrieden waren Mariama Jamanka (BRC Thüringen) /Vanessa Mark (TuS Wiesbaden), die sich mehr als Platz 6 vorgenommen hatten. Aber schon nach dem ersten Lauf, in dem sie keine optimale Linie fanden, fielen sie auf den 8 Platz zurück. Immerhin gelang es ihnen sich im zweiten Lauf mit der zweitbesten Laufzeit noch um 2 Plätze zu verbessern und am Ende zeitgleich mit dem US-Dou Kaillie Humphries/Lauren Gibbs den Platz zu teilen.
Mit dem neuen Monobob können sich die deutschen Damen allerdings noch immer nicht so recht anfreunden. Am besten schlug sich erneut Stephanie Schneider, die hinter den beiden Amerikanerinnen Kaillie Humphries und Elana Meyers Taylor trotz eines groben Fehlers den dritten Platz auf dem Treppchen eroberte. Nach guten Leistungen im Training leistete sich auch Kim Kalicki im zweiten Lauf einen dicken Patzer und wurde von Rang 6 auf den 10. Platz durchgereicht. Noch schlechter erging es Mariama Jamanka, die sich im Endresultat auf Platz 14 wiederfand.
Bei den Männern im Zweierbob dominierte auch auf der Hausbahn von Johannes Lochner in unnachahmlicher Manier der in dieser Saison schier unschlagbare Francesco Friedrich. Zusammen mit seinem Anschieber Thorsten Margis

zauberte er mit zweimaliger Start- und Laufbestzeit unschlagbare Abfahrten in den Eiskanal. Zum wiederholten Male sorgten Lochner/Eric Franke in dieser Saison für einen deutschen Doppelsieg. Christian Hammers aus Wiesbaden war mit seinem Stammpiloten Christoph Hafer am Start und die beiden schlugen sich mit einem 7. Platz recht achtbar, was auch von Bundestrainer Rene Spieß sehr positiv bewertet wurde. Sie lagen damit nur 9/100 Sekunden hinter den Letten Oskars Melbardis/Matiss Miknis, wobei sie am Start wichtige Hundertstelsekunden liegen ließen, was sich auf der relativ kurzen Bahn am Königsee deutlich niederschlägt.
Seinen Siegeszug setzte der Sachse auch im Viererbob unangefochten fort und feierte seinen 50. Weltcupsieg. Mit Thorsten Margis, Martin Grothkopp und Alexander Schüller war das Team mit zweimal Start- und Laufbestzeit erneut nicht zu bezwingen. Ein unglückliches Ende fand das Rennen für Hafer, in dessen Team auch wieder Hammers saß. Gemeinsam mit Kevin Korona und Philipp Wobeto lagen sie nach dem ersten Lauf auf Silber-Medaillenkurs. Leider war die zweite Abfahrt aber nicht perfekt und das kostet in der engen Weltspitze vordere Ränge. So fiel die Mannschaft im Endergebnis hinter die Österreicher um Benjamin Meier und das Team von Lokalmatador Lochner zurück.
Für den Wiesbadener Stützpunkt- und Landestrainer Tim Restle ist es besonders erfreulich, dass mit Kalicki, Mark und Hammers gleich drei seiner Schützlinge für die Weltmeisterschaft in Altenberg nominiert und damit die optimistischsten Hoffnungen in Erfüllung gegangen sind.
Die am Wiesbadener Stützpunkt von Restle betreut und trainiert werdende Australierin Breeana Walker war ebenfalls in beiden Damenwettbewerben am Start. Im Monobob erkämpfte sie sich Platz 9 noch vor den beiden Deutschen Kalicki sowie Jamanka und mit ihrer Anschieberin Sarah Blizzard im Zweierbob einen zufriedenstellenden 12 Platz unter 18 Schlitten.

Vanessa Mark in St. Moritz am Start



Bild: Erica Fischbach

Ausgesprochen spannend verlief das Weltcup-Rennen der Damen im Zweier-Bob in der Natureisbahn von St. Moritz. In Abwesenheit der bis dahin im Weltcup Führenden Kim Kalicki lieferten sich im ersten Lauf 5 Teams ein Kopf an Kopf Rennen mit nur 6/100 Abstand. Die Führung hatten Mariama Jamanka (BRC Thüringen) und Vanessa Mark (Tus Eintracht Wiesbaden) (Foto links) übernommen vor dem überraschend starken Schweizer Dou Melanie Hasler/Irina Strebel, auf Platz 3 rangierten Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) /Leonie Fiebig (BSC Winterberg), die nach langer Führung im „horse shoe" die Kontrolle über ihren Schlitten etwas verloren hatten. Auf Platz 4 fanden sich die Amerikanerinnen Elena Meyers Taylor/Sylvia Hoffmann wieder.
Dieses Klassement wurde allerdings im zweiten Lauf mächtig durcheinandergewirbelt. Nachdem das amerikanische Team eine Super-Zeit vorgelegt und die Spitze übernommen hatte packten Schneider/Fiebig noch ordentlich eins drauf und fuhren Tagesbestzeit und Bahnrekord. Weder die Schweizerinnen noch Jamanka/Mark konnten diese Leistungen übertreffen. So freuten sich Hasler/Strebel aber dennoch über ihre Bronzemedaille, während Jamanka/Mark auf den undankbaren 4. Platz zurückfielen. Eine Erklärung für den schwachen zweiten Lauf fand die Pilotin nicht so recht und wollte es auch nicht unbedingt auf den einsetzenden Schneefall zurückführen. Vanessa Mark meinte, dass sie am Königsee wieder voll angreifen werden und vor allem beim Starten noch zulegen wollen.
Ebenfalls am Start war in der Schweiz der Wiesbadener Christian Hammers im Viererbob-Team von Christoph Hafer. Gemeinsam mit Kevin Korona und Philipp Wobeto zeigten sie bei großer Konkurrenz von 20 Schlitten, unter denen sich wieder die starken Teams aus USA und Kanada befanden, eine ansprechende Leistung. Nach dem 1. Lauf auf Rang 11 liegend fingen sie noch Mannschaften aus Russland sowie Kanada ab und schoben sich auf Platz 9 nach vorne. Nicht zu schlagen war auch in diesem Rennen Francesco Friedrich mit seiner Mannschaft, die sich aus Alexander Schüller, Thorsten Margis und Martin Grothkopp zusammensetzte.
Die im Wiesbadener Stützpunkt bei Tim Restle trainierende Australierin Breena Walker fuhr mit Sarah Blizzard ein starkes Rennen und führte mit Rang 9 das Feld der Crews aus den kleineren Verbänden an. Im Monobob lief es allerdings dieses Mal nicht so gut, den mit Platz 7 blieb sie unter ihren Möglichkeiten.

Kim Kalicki ist Vize-Europameisterin



Ann-Christin Strack links, Kim Kalicki rechts Foto: Dietmar Reker

„Kim hat nahtlos an ihre tollen Leistungen aus dem Vorjahr angeknüpft" freute sich der hessische Landestrainer Tim Restle über das hervorragende Abschneiden seines Schützlings beim Weltcup in Winterberg, bei dem als „race in race" auch die Europa-Meisterschaft ausgefahren wurde, „obwohl ich bei dem Wackler ausgangs der Zielkurve kurz die Luft angehalten habe. Mit dem zweiten Platz können wir sehr zufrieden sein."
Nicht zu schlagen war auf ihrer Hausbahn Laura Nolte mit ihrer Anschieberin Deborah Levi. Bereits in ersten Lauf übernahmen die beiden mit bester Start- und Laufzeit die Führung, während sich Kalicki/Ann-Christin Strack mit 14 /100 Sekunden Rückstand in Lauerstellung befanden. Dritte waren die Österreicherinnen Katrin Beierle/Jenny Onasanya knapp vor dem dritten deutschen Team Mariama Jamanka/Leonie Fiebig.
Auch im zweiten Lauf beherrschte Nolte die 14 Kurven am besten, blieb mit erneuter Start- und Laufbestzeit an der Spitze und holte Weltcup-Sieg und Europa-Meisterschaftstitel. Kalicki/Strack fielen etwas zurück, verteidigten jedoch ihren zweiten Platz und können sich über die Vize-Meisterschaft freuen. Jamanka schloss zu dem mit ihr befreundeten Dou aus Österreich auf und teilte sich mit ihnen den Bronze-Rang. Kalicki war mit dem Ergebnis zufrieden, meint jedoch, dass am Start noch eine Schippe draufgelegt werden muss. Eine Einschätzung, die auch von Bundestrainer Rene Spieß geteilt wird.
„Ein tolles Ergebnis für Kim und Ann-Kristin" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das EM – Silber," schließlich waren erstmals auch die starken Teams aus den USA und Kanada am Start und das macht den Dreifacherfolg der deutschen Damen besonders wertvoll. Dass Kim ihre Weltcup-Führung behaupten konnte ist natürlich ein weiterer Pluspunkt."
In Winterberger Eiskanal konnten erstmals in dieser Saison auch die Vierer- Bobs an den Start gehen. Auch dieses Rennen wurde gleichzeitig als Lauf zur Europa-Meisterschaft gewertet. Wie schon bei den Zweiern wurde dieser Wettbewerb vom Team Francesco Friedrich dominiert, der mit Thorsten Margis, Candy Bauer und Alexander Schüller das Maß aller Dinge war und quasi im Vorbeigehen einen neuen Startrekord erzielte. Damit lag er in der Schlussbilanz deutlich vor dem kanadischen Team um Justin Kripps und der Crew von Benjamin Maier aus Österreich, die sich damit Silber bei der Europa-Meisterschaft sicherte.
Gar nicht in die Puschen kamen die beiden anderen deutschen Teams, die alle Chancen auf Spitzenplätze schon im ersten Lauf vergaben. Christoph Hafer mit Kevin Korona, Philipp Wobeto und dem Wiesbadener Christian Hammers konnte sich zwar nach dem ersten Lauf mit nur 1/100 Sekunde Rückstand auf das russische Team Gaitiukevich noch kleine Hoffnungen auf Platz 3 bei der EM machen fiel dann aber auf Rang 6 zurück. Nicht viele besser erging es Johannes Lochner, der gleich nach dem Start im 1. Lauf quer stand und etwas enttäuschend mit Florian Bauer, Christopher Weber und Christian Rasp nicht über Platz 5 hinauskam.

Kim Kalicki übernimmt Weltcup-Führung

„Das ist wohl das erfolgreichste Jahr, das der hessische Bob- und Schlittensportverband in seiner über 75-jährigen Geschichte erlebt hat" resümierte eine sichtlich sehr zufriedene Präsidentin Erica Fischbach, „denn in sportlicher Hinsicht hätte es kaum besser laufen können. Ich glaube, dass alle unsere Athletinnen und Athleten ihre zum Teil recht ambitionierten Ziele erreicht haben." Dem stimmte auch Landestrainer Tim Restle vorbehaltlos zu. Denn nach seiner Überzeugung haben alle bei ihren Leistungen konditionell kontinuierlich zugelegt und sich technisch verbessert. So kehrten die hessischen Teilnehmer auch vom letzten Weltcup des Jahres in Igls recht zufrieden zurück.
Bei den Damen bewies Kim Kalicki ihre gute Form und belegte beim Weltcup-Wiedereinstieg von Stephanie Schneider (WSV Erzgebirge Oberwiesenthal) einen erfreulich guten 3. Platz. Nach dem ersten Lauf hatten Laura Nolte/Deborah Levi die Spitze übernommen, während sich Kalicki/Ann-Christin Strack zeitgleich mit Schneider/Leonie Fiebig Rang 2 teilten. Dann legte die Gesamtsiegerin des Vorjahres so richtig los und ließ das Duo aus Wiesbaden und Stuttgart 23/100 Sekunden hinter sich. Mit einem dicken Patzer gleich nach dem Start musste danach Nolte schnell ihre Hoffnungen auf den Sieg begraben und rutsche auf den 2. Platz zurück. Kalicki ärgerte sich etwas über den „katastrophalen" Start beim zweiten Lauf, freute sich aber über den sechsten Podestplatz im sechsten Rennen.
Bundestrainer Rene Spieß war sehr angetan vom erneuten Dreifach-Erfolg seiner Damen und sprach von einem sehr engen Konkurrenzkampf seiner Teams, bei dem Nuancen über Sieg oder Platzierung entscheiden.
Für Kalicki geht das Jahr sehr zufriedenstellend zu Ende, denn sie führt im Gesamt-Weltcup mit 820 Punkten vor der Österreicherin Katrin Beierl (778) und Melanie Hasler (726) aus der Schweiz.
Bei den Männern gab es schon nach dem ersten Lauf das gewohnte Bild, da sich Francesco Friedrich/Alexander Schüller mit neuem Bahnrekord die Führung sicherten. 33/100 Sekunden dahinter Johannes Lochner mit Anschieber Christian Rasp. Erstaunlich gut schlugen sich der erstmals im Weltcup eingesetzte Hans-Peter Hannighofer mit seinem Partner Issam Ammour (TuS Eintracht Wiesbaden), die nur ganz knapp hinter den Letten Oskars Kibermanis/Matiss Mikris auf Rang vier fuhren. Hannighofer war dabei sehr zufrieden mit seinem Weltcup-Debüt und lobte die hervorragende Leistung seines Anschiebers. Am Resultat änderte sich auch nach dem zweiten Lauf nicht viel, lediglich Lochner schwächelte etwas und musste die Letten vorbeiziehen lassen.

Neue Herausforderungen für Bobpilotinnen

Im Rahmen des 3. Weltcup-Wochenendes dieser Saison in Innsbruck fand auch die Weltcup-Premiere im Monobob statt. 9 Damen aus 7 Nationen gingen in dieser Disziplin an den Start und machten zum großen Teil ganze neue Erfahrungen im Eiskanal, obwohl die meisten schon lange als Pilotinnen im Zweierbob gute Bahnkenntnisse hatten.

Ganz stark vertreten war der deutsche Verband, der alle drei derzeitigen Weltcup-Fahrerinnen an den Start brachte. Richtig gut lief es im ersten Lauf eigentlich nur für Laura Nolte. Sie fuhr mit knappem Rückstand auf Rang 2, während sich Mariama Jamanka auf 6 und Kim Kalicki auf Platz 8 im hinteren Teil des Feldes einreihten. Nolte hielt auch nach dem 2. Lauf ihren Silber-Platz bei dieser neuen olympischen Disziplin. Kalicki konnte sich mit einer soliden Leistung noch um einen Rang verbessern, aber Jamanka fiel sogar auf den 8. Platz zurück. Den dritten Platz belegte die Österreicherin Katrin Beierl und gewonnen wurde diese Premiere nicht ganz überraschend von der Australierin Breena Walker, die übrigens in der Wiesbadener Trainingsgruppe von Tim Restle betreut wird und schon einige Erfahrung im Monobob mitbringt. Während der Wettbewerb bei den deutschen Damen mit gemischten Gefühlen beurteilt wurde war Bundestrainer Rene Spieß im Wesentlichen zufrieden.
Ein ganz anderes Bild ergab sich dann bei den Damen im Zweierbob-Wettbewerb. Die Eisrinne in Igls erwies sich als wie für die deutschen Teams geschnitzt und ergab in der Endabrechnung einen Dreifach-Sieg für die deutschen Damen.
Zwölf Teams waren in das Rennen gegangen, die aber alle nicht an das Können der deutschen Damen heranreichten. Schon nach dem ersten Lauf zeichnete sich das Endergebnis ab, denn Laura Nolte/Deborah Levi verteidigten ihren Vorsprung mit zweimal Start- und Laufbestzeit souverän vor Kim Kalicki/Ann-Christin Strack, die wiederum Mariama Jamanka/Leonie Fiebig auf Rang 3 verwiesen.
Kalicki, etwas gehandicapt durch eine leichte Rückverletzung, hatte im ersten Lauf daher verhalten am Start agiert, griff aber beim zweiten wieder wie gewohnt zu.
Beim 6. Weltcup-Rennen bei den Männern im Zweierbob ging auch unter 21 Schlitten wieder Christian Hammers mit seinem Piloten Christoph Hafer an den Start. Nachdem sich die beiden im ersten Lauf auf Rang 6 platzierten konnten wurden sie im zweiten Lauf noch von den Briten Brad Hall/Greg Cackett abgefangen. An der Spitze holten sich hochmotiviert Francesco Friedrich/Thorsten Margis die Halbzeitführung vor Johannes Lochner/Christian Rasp und bauten diesen Vorsprung in der zweiten Abfahrt noch aus. Dritte wurden die Letten Kibermanis/Miknis.

Zwei Mal Silber für Bobsportlerinnen

Ausgesprochen spannend verlief der zweite Weltcup der Damen im lettischen Sigulda. Maßgeblich daran beteiligt waren auch Kim Kalicki und Vanessa Mark, die beide , für TuS Eintracht Wiesbaden starten. Das Rennen wurde dieses Mal noch eindeutiger von den deutschen Schlitten dominiert als beim ersten Weltcup, zumal Corona bedingt nur ein Mini-Teilnehmerfeld mit 7 Schlitten an den Start ging. „Das soll aber die Leistungen der deutschen Teams keineswegs schmälern, denn die Gegnerinnen hatten auch einiges zu bieten" kommentierte HBSV- Präsidentin Erica Fischbach das Endresultat, „vor allem aus der Schweiz und Österreich kommen seit Jahren sehr leistungsstarke Konkurrentinnen."
Zur Halbzeit des Rennens führten Laura Nolte/Leonie Fiebig mit 2/100 Sekunden Vorsprung vor Mariama Jamanka/Vanessa Mark und knapp dahinter Katrin Beierl/Jennifer Onasanya (Österreich) das Feld an, Kalicki fand sich auf Rang 4 wieder. Alle Schlitten lagen nur innerhalb einer halben Sekunde zusammen und das versprach einen spannenden zweiten Lauf.
Obwohl Kalicki/Ann-Christin Strack durch den Sturz eines Schweizer Teams ungewöhnlich lange auf ihren Start warten mussten bewältigten sie diese Herausforderung bravourös und übernahmen die zwischenzeitliche Führung. Diese wurde auch von den Österreicherinnen nicht geknackt so dass ein Platz auf dem Treppchen schon sicher war. Auch Jamanka schaffte es nicht ihren Vorsprung aus dem ersten Lauf zu halten und blieb mit Kalicki zeitgleich. In der letzten Abfahrt zeigten dann die beiden Führenden eine hervorragende Leistung und rasten mit 24 hundertstel Sekunden Vorsprung zum Sieg. Während Kalicki trotz des erfreulichen zweiten Platzes etwas haderte war Bundestrainer Rene Spieß mit diesem Dreifach-Erfolg seiner Damen überaus zufrieden.
Bei den Herren war Francesco Friedrich wieder einmal Maß aller Dinge. Allerdings sah es nach dem ersten Lauf gar nicht danach aus, denn er brachte mit Ach und Krach seine Fuhre ins Ziel und musste den Letten Oskars Kibermanis/Matiss Miknis auf deren Heimbahn den Vortritt lassen. Christoph Hafer mit seinem Anschieber Christian Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden) rangierte nach einem soliden Lauf auf Rang 4 noch vor Johannes Lochner/Eric Franke auf Platz 6. Während sich Lochner im zweiten Platz noch um einen Platz nach vorne schieben konnte verteidigten Hafer/Hammers ihren 4. Rang. Sie lagen damit nur um 9/100 Sekunden hinter den Drittplatzierten Simon Friedli/ Gregory Jones aus der Schweiz. Friedrich schaffte es mit seinem Anschieber Thorsten Margis in einem wahren Husarenritt und neuem Bahnrekord sich an den Letten vorbeizuschieben und erneut Platz 1 zu erringen.
Auch Weltcup Nummer 4 in Sigulda zeigte in der Endabrechnung fast das gewohnte Bild. Friedrich, dieses Mal mit Alexander Schüller unterwegs, war erneut der alles beherrschende Dominator, ging im ersten Lauf in Führung und gab die Spitze nicht mehr ab. Wesentlich turbulenter war der Rennverlauf auf den Plätzen dahinter. Ganz überraschend wurde Platz 2 vom Schweizer Dou Michael Vogt/Sandro Michel errungen, die im zweiten Lauf noch Lochner mit Anschieber Christian Rasp auf den 3. Rang verdrängen konnten. Noch schlimmer traf es Hafer mit Issam Ammour (TuS Eintracht Wiesbaden), die sich mit der Top-Geschwindigkeit des Tages nach dem ersten Lauf große Hoffnungen auf einen Podestplatz machen konnten. Aber im zweiten Lauf fielen sie auf Rang 5 zurück, was nach Meinung von Spieß auf zu viele kleine Fehler und fehlendem Speed beim Start zurück zu führen ist.



Foto: Hafer/Hammers Bild von Team Hafer

Gelungener Einstieg in Weltcup-Saison

„Eigentlich hätte es für unsere hessischen Bobsportlerinnen und – sportlern kaum besser laufen können" kommentierte eine rundum zufriedene HBSV-Präsidentin Erica Fischbach den Weltcup-Start im lettischen Sigulda, „ besonders unsere Damen haben sich hervorragend geschlagen und wir hoffen natürlich auf weitere Paukenschläge in dieser Saison."

Obwohl die starken Teams aus Nord-Amerika Corona bedingt nicht am Start sein konnten war es doch ein sehr erlesenes Teilnehmerfeld sowohl bei den Frauen als auch den Männern.

Strahlende Siegerin beim Frauenwettbewerb im Zweierbob war Mariama Jamanka, die zusammen mit ihrer Anschieberin Vanessa Mark (Wiesbaden) mit zweimal Laufbestzeit ganz nach oben aufs Podium fuhr. Noch mehr freute sich Mark(im Bild hinten), die gleich beim Saisonstart ihren ersten Weltcup-Sieg feiern konnte.

Feiern konnte auch Kim Kalicki (Wiesbaden) mit ihrer Anschieberin Anabel Galander, die ihren ersten Weltcupeinsatz hatte. Für Kalicki war es erst der dritte Start bei einem Weltcuprennen, wobei sie mit ihrem Abschneiden auf Platz 3 recht zufrieden war. Mit einem noch besseren Start und einer ähnlich guten Abfahrt wie im zweiten Lauf könne sogar noch ein bisschen mehr drin sein, meinte sie selbstkritisch.

Ein deutscher Doppelsieg wie bei den Männern wurde vom österreichischen Team Katrin Beierl/Jennifer Onasanya verhindert.

Nach dem ersten Lauf der Männer im Zweierbob lagen Christoph Hafer/Christian Hammers noch auf einem Podiumsplatz konnten allerdings diese gute Platzierung durch einen etwas verkorksten zweiten Lauf nicht halten und wurden in der Endabrechnung noch knapp mit 9/100 Sekunden Rückstand von den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel abgefangen, die gegenüber ihren Trainingsleistungen 1 Sekunde zugelegt hatten. Gewonnen wurde das Rennen von Francesco Friedrich/Thorsten Margis, die mit einer Top-Startzeit die zunächst führenden Johannes Lochner/Christian Rasp noch überflügeln konnten.

Ein identisches Bild mit leicht abgewandelter Personenbesetzung ergab sich beim 2. Weltcup, der an gleicher Stelle ausgetragen wurde. Dieses Mal saß Issam Ammour (Wiesbaden) bei Hafer im Schlitten und die beiden überraschten mit einem couragierten Auftreten. Trotz eines sehr starken zweiten Laufes reichte es jedoch erneut nicht für einen Platz auf dem Treppchen, der ihnen von Vogt/Michel weg geschnappt wurde. Nicht zu schlagen war Friedrich, der dieses Mal den jungen Anschieber Alexander Schüller an Bord hatte, mit zweimaliger Laufbestzeit. Deutlich als am Vortag geschlagen geben musste sich Lochner mit seinem neuen Anschieber Eric Franke.



Foto: BSD

Doppel-Meisterschaft für Christian Hammers

In der Lotto Bayern Eisarena am Königssee starteten die deutschen Bob-Teams ihr letztes Selektionsrennen, das zugleich als Deutsche Meisterschaften gewertet wurde. Unter den Augen von Landestrainer Tim Restle bewiesen die hessischen Athleten erneut ihre gute Form: „ An die seitherigen guten Leistungen in der noch jungen Saison wurde nahtlos angeknüpft und folgerichtig mit hervorragenden Plätzen belohnt. Leider hatte Ammour etwas Pech, da sich sein Pilot im ersten Lauf beim Zweier verletzte und daher auch im Vierer nicht an den Start gehen konnte."
Im Zweierbob der Männer sah es zunächst nach einem spannenden Dreikampf zwischen Christoph Hafer, Hans-Peter Hannighofer und Richard Oelsner aus: Nach dem ersten Lauf lagen die drei nur 0,08 Sekunden auseinander –an der Spitze Hafer mit Christian Hammers (auf dem Foto links) als Anschieber, Hannighofer und Marcel Kornhardt sowie Oelsner und Issam Ammour. In der zweiten Abfahrt ließen die Führenden nichts mehr anbrennen, sicherten sich mit 0,17 Sekunden Vorsprung den Deutschen Meistertitel und bestätigten damit auf ihrer Hausbahn ihre Favoritenrolle. Deutsche Vizemeister wurden Hannighofer/Kornhardt, auf Rang drei platzierten sich die Nachwuchssportler Philipp Zielasko und Alexander Rödiger. Oelsner fiel aufgrund einer Verletzung, die er sich im ersten Lauf zugezogen hatte und demzufolge im zweiten sehr gehandicapt war, auf den fünften Rang zurück, da er auch noch von Max Illmann/Philipp Wobeto abgefangen wurde.
Bei den Frauen verlief die Meisterschaft mit dem erwarteten Kopf-an-Kopfrennen zwischen Laura Nolte, Kim Kalicki, Mariama Jamanka und Stephanie Schneider. Nach der ersten Abfahrt lag Nolte nur eine 1/100 Sekunde vor Kalicki, dahinter Schneider und Jamanka. Und in genau dieser Reihenfolge beendeten die Frauen schließlich auch ihr letztes Selektionsrennen. Laura Nolte/Deborah Levi verteidigten somit erfolgreich ihren Meistertitel vom Vorjahr und gewannen mit zweimal bester Start- und Laufbestzeit.
Deutsche Vizemeisterinnen wurden mit 12/100 Sekunden Rückstand Kim Kalicki und Ann-Christin Strack, auf Platz drei fuhren Stephanie Schneider und Leonie Fiebig und dahinter platzierten sich Mariama Jamanka und Annika Drazek. Insgesamt sprach Bundestrainer Rene Spieß von einem sehr hohen Niveau bei den Frauen.
Einen Tag später verteidigte Hafer (BC Bad Feilnbach) seinen Meistertitel vom Vorjahr und holte sich auch den Sieg im Vierer. Er entschied mit seinen Anschiebern Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden), Lukas Frytz (BRC Ohlstadt) und Kevin Korona (Mitteldeutscher SC Magdeburg) beide Läufe für sich. Damit verwies er die Nachwuchspiloten Max Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg), der sich im zweiten Lauf noch von Rang 4 nach vorne schieben konnte und Jonas Jannusch (BRC Thüringen) auf die Plätze.
Nachdem die Entscheidungen gefallen waren verkündigte Spieß den Kader, der für die ersten Weltcuprennen in Sigulda und Igls vorgesehen ist. Gesetzt waren zu diesem Zeitpunkt nur Doppelolympiasieger und Doppelweltmeister Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Doppel-Vizeweltmeister Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude).
Im Zweierbob der Frauen wurde neben Vize-Weltmeisterin Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) die Deutsche Meisterin Laura Nolte (BSC Winterberg) nominiert. Olympiasiegerin Mariama Jamanka (BRC Thüringen) startet ebenfalls bei den ersten beiden Weltcup-Rennen in Sigulda und dem ersten Rennen in Innsbruck. Das zweite Weltcup-Rennen in Innsbruck wird Stephanie Schneider (BSC Sachsen Oberbärenburg) bestreiten.
Bei den Männern geht neben Friedrich und Lochner auch Christoph Hafer (BC Bad Feilnbach) in Sigulda und beim ersten Weltcupwochenende in Innsbruck an den Start. Am zweiten Innsbrucker Weltcupwochenende stößt zu den Gesetzten das Team von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen). Das gleich 4 Hessen für die ersten Weltcups vorgesehen ist bezeichnet HBSVB-Präsidentin Erica Fischbach als vorweg bekommenes Weihnachtsgeschenk. Sie kommentierte: „ Bei der Leistungsdichte in der Spitze bei den Damen war ja selbst die Nominierung von Kim keine Selbstläufer, aber unsere leisen Hoffnungen haben sich erfüllt. Ganz toll ist die Doppel-Meisterschaft natürlich für Christian. Er sollte damit wohl endgültig den Durchbruch geschafft haben und hat mit Hafer anscheinend den idealen Piloten gefunden. Issam hat erfreulicherweise nahtlos an die guten Leistungen des Vorjahres angeknüpft und ist verdientermaßen wieder dabei. Aber ein echter Knaller und da freue ich mich wirklich ganz besonders ist, das Vanessa Mark wieder in den Blickpunkt von Bundestrainer Spieß gerückt ist und nun hoffentlich weitere Rennen im Weltcup bestreiten darf".



Bild: BSD Hans Bittner

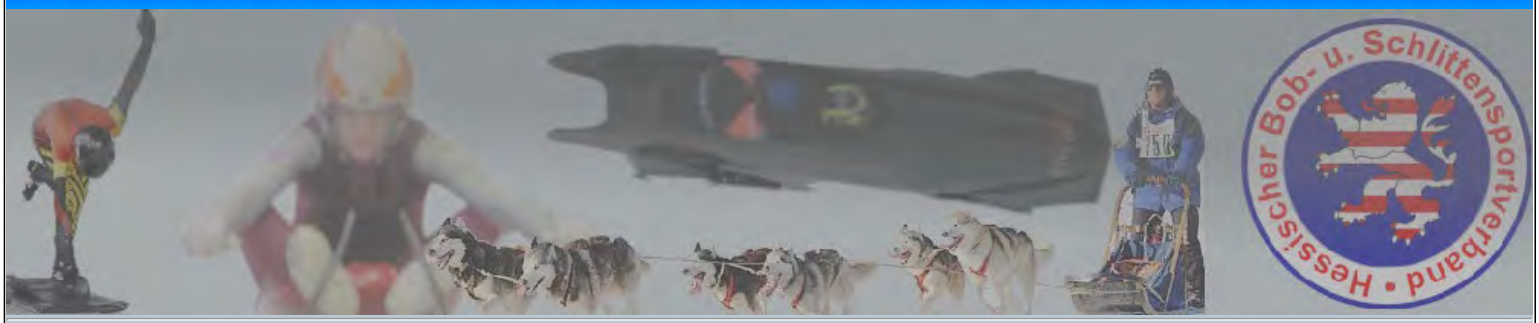
Selektionsrennen wecken Hoffnungen

„Wenn ich mir die guten Ergebnisse unserer Sportlerinnen und Sportler anschaue, dann haben wir wohl im Sommertraining nicht allzu viel verkehrt gemacht" resümierte ein sichtlich zufriedener Landestrainer Tim Restle, "eigentlich haben alle ihre Vorgaben fast perfekt erreicht und unsere Erwartungen mehr als erfüllt."
Unter strengen Corona-Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen absolvierten die deutschen Bobathleten in der Winterberger VELTINS-EisArena ihr erstes Selektionsrennen, um Leistungsgrundlagen zur Kaderbildung für die kommende Weltcupsaison zu schaffen. Bei den Männer lieferten sich im Zweier Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen) und Anschieber Marcel Kornhardt (ESC Erfurt) mit dem Team Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg)/Issam Ammour (TuS Eintracht Wiesbaden) ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach dem ersten Lauf noch zeitgleich legte in der zweiten Abfahrt Hannighofer am Start nochmals ordentlich zu und siegte mit 2/1oo Sekunden Vorsprung vor Oelsner. Den dritten Rang belegte Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) mit Christian Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden) vor Nachwuchspilot Philipp Zielasko (BRC Thüringen).
Noch spannender Verlief die Selektion bei den Frauen. Nach dem ersten Lauf lagen nur 4/1oo Sekunden zwischen den Führenden Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal)/Leonie Fiebig (BSC Winterberg) und Kim Kalicki(TuS Eintracht Wiesbaden)Ann-Christin Strack (BC Stuttgart Solitude) auf Platz 3. Im zweiten Lauf fuhren Mariama Jamanka (BRC Thüringen)/Deborah Levi (SC Potsdam) mit der besten Tageslaufzeit von Rang 2 an die Spitze. 2/100 Sekunden dahinter landete Schneider vor Kalicki. Rang 4 und 5 belegten die Winterbergerinnen Laura Nolte und Anna Köhler. Nach Meinung von Bundestrainer Rene Spieß hat Kalicki mit Schwächen am Start eine noch bessere Platzierung verpasst.
Bei der Vierer-Entscheidung überzeugte das Team Oelsner, Christian Jagusch (Mitteldeutscher SC), Ammour und Costa Laurenz (TuS Eintracht Wiesbaden). Bereits nach dem ersten Lauf lagen sie in Führung und verteidigten ihren Vorsprung vor Hafer mit seinen Anschiebern Hammers, Lukas Frytz (BRC Ohlstadt) und Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und den Dritten Zielasko, Eric Bruckert, Alexander Rödiger (beide BRC Thüringen) und Joshua Kossmann (BRC Hallenberg).
Ihren zweiten Qualifikationswettkampf trugen die Bobsportlerinnen und -sportler. im ENSO Eiskanal in Altenberg aus. Im Zweierbob dominierte Lokalmatador Oelsner mit Anschieber Ammour das Rennen. Mit zweimal Start- und Laufbestzeit setzten sich die beiden unangefochten an die Spitze. Zweite wurden Hannighofer/ Kornhardt mit 0,13 Sekunden Rückstand. Auf Platz 3 schob sich die Mannschaft Hafer/Hammers.
Die Damen-Ausscheidung wurde im Olympia- und Weltmeisterschaftsmodus mit 4 Rennen an 2 Tagen ausgetragen. Nach dem ersten Tag lagen Jamanka/Annika Drazek (TV Gladbeck), Nolte/Levi und Kalicki/Strack überraschenderweise genau zeitgleich an der Spitze, wobei Nolte zweimal die beste Startzeit hinlegte. Am zweiten Tag übernahm nach dem ersten Lauf Jamanka die alleinige Führung vor Kalicki und Nolte, musste diese nach einem Fahrfehler in der zweiten Abfahrt jedoch an Kalicki abgeben, die eine sehr sauberer Fuhre ins Ziel brachte. Zweite wurden die Topstarterinnen Nolte/Levi.
Im Vierer wiederum erfolgte die Selektion über 2 Rennen an einem Tag. Hier zeigten sich Oelsner/Jagusch(Ammour/Laurenz in blendender Form und lagen am Ende mit 0,17 Sekunden vor Hafer/Hammers/Frytz/Kevin Korona (Mitteldeutscher Sportclub) sowie 0,50 Sekunden vor Jannusch (BRC Thüringen)/Christian Ebert (Mitteldeutscher SC)/Christopher Koch/Bastian Heber (BRC Thüringen).
HBSV Präsidentin Erica Fischbach war natürlich von den Leistungen der hessischen Athletinnen und Athleten sehr angetan und will bei den nun anstehenden Entscheidungen kräftig die Daumen drücken, damit das derzeitige Leistungshoch lange anhält und auch das notwendige Quäntchen Glück nicht fehlt.

1. Starker Einstieg in Testwochen
2. Wiesbadener Landesstützpunkt Bob wird international
3. Rückblick auf sehr erfolgreiches Jahr
4. Einladung zur Jahreshauptversammlung in Michelstadt

Seite 10 von 23

- Start
- Zurück
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- Weiter



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Athletiktest fordert Nachwuchsrodler

Anspruchsvoll waren die Anforderungen des Athletiktests, dem sich der Rodelnachwuchs des hessischen Verbandes gemeinsam mit seinen nordrhein-westfälischen Trainingsfreunden in Winterberg unterzog. Trainerin Katja Haupt wollte damit einerseits einen ersten Eindruck von der Leistungsfähigkeit der jungen Sportler nach dem Sommertraining erhalten, andrerseits aber auch Fakten ermitteln, um eine objektive Eingliederung der Jungen und Mädchen in ihren Leistungskader zu ermöglichen. Aus den Tests ergab sich darüber hinaus ein mess- und vergleichbares Ergebnis, das wie in einem echten Wettbewerb in einer Rangfolge mit Siegertreppchen und Urkunden dargestellt wurde. Allerdings stand dieser Gedanke nicht im Vordergrund, denn in erster Linie sollten die Teilnehmer bei aller Bedeutung trotzdem Spaß an dieser Leistungsstandermittlung haben.

„ Offensichtlich hat sich niemand auf die faule Haut gelegt, sondern weit ab von den Eiskanälen fleißig an Kondition und Kraft gefeilt" meinte Stefan Meister, Jugendwart des hessischen Verbandes, bei der Abschlussbesprechung, „wenn unsere Jugendlichen weiterhin so viel Fleiß und Ehrgeiz wie im Training auch in das Renngeschehen einbringen erwartet uns eine tolle Saison. Auch die Neulinge hätten sich gut geschlagen und machen es den Betreuern nun nicht leicht, die Kader einzuteilen. Sehr großen Anteil an dem Leistungsvermögen hat Lothar Pfeifer, Athletiktrainer des Verbandes. Er findet einen guten Draht zu den Jungen und Mädchen, motiviert sie hervorragend auch wenn`s mal nicht gleich klappt und bereitet in Absprache mit Meister die D-Kader Sportler optimal vor. Wie groß Pfeifers Einfluss ist zeigt sich auch daran, dass selbst die 3 Internatsportler aus Winterberg und Berchtesgaden jede Gelegenheit am Wochenende oder während der Ferien nutzen, um bei ihm zu trainieren.

Erfreulich sei für die Betreuer in erster Linie, dass die Beteiligung hoch gewesen sei und damit der Wettbewerb um die Kaderplätze zunehmen wird. Gemeinsam mit dem hessischen Landestrainer Rodeln, Patric Werner, wird Meister nun die Ergebnisse auswerten und danach die weitere Saisonplanung für die Nachwuchsathleten vornehmen. Da dieser Test aber nur erste Ansatzpunkte für die körperliche Fitness widerspiegelt und nichts über die Leistungsfähigkeit in der Bahn aussagt hat jeder Rodler die Möglichkeit, sich im Laufe der kommenden Saison zu verbessern und in eine andere Fördergruppe zu kommen. Haupt, Meister und Werner sind nach diesen ersten Eindrücken jedenfalls zuversichtlich, dass die hessischen Sportler recht gute Voraussetzungen mitbringen, die im Vorjahr erzielten Ergebnisse zu bestätigen und zu verbessern.



Auf dem Bild die Trainingsgruppe aus Hessen und Nordrhein-Westfalen (Foto Stefan Meister)

Jahreshauptversammlung 2014 in Eltville - Rauenthal

Zur 73. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Freitag, dem 18. Juli 2014 um 18.30 Uhr in die Gaststätte „Rheingauer Hof" Hauptstraße 16 in Rauenthal werden alle Vereine und

Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen. Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgen die Berichte von Präsidentin Erica Fischbach und Vize – Präsident Bernd Hasenzahl. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hiernach ist die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Außer diesen Regularien steht die Wahl der Kassenprüfer auf der Tagesordnung .Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2014/2015 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2014/2015 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind. Darüber hinaus sind Ehrungen verdienter ehrenamtlicher Aktiver vorgesehen.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

Weitere Bob – und Rodelsportabteilung eines Vereins gegründet



Die Odenwälder Hochburg für den Bob – und Rodelsport in Hessen kann sich über ein weiteres Mitglied freuen. Nachdem im Vorjahr bereits der SV Gronau an der Bergstraße eine Rodelabteilung ins Leben gerufen hat trägt nun auch der KSV Reichelsheim mit der Gründung einer Bob – und Rodelabteilung der guten Entwicklung im hessischen Nachwuchslager Rechnung. Schon in den vergangenen Jahren waren mehrere Jugendliche aus dem Gersprenztal für den TSV Grasellenbach gestartet und darüber hinaus wurden bereits die Sporteinrichtungen in der Reichelsheimer Reichenberg-Halle genutzt. Da sich die Zahlder jungen Sportler aber ständig vergrößert hat trat der hessische Jugendwart Stefan Meister (selbst Reichelsheimer) an den Vorstand des KSV heran und wurde dort mit offenen Armen aufgenommen. Seitens der einzelnen Abteilungen des Vereins gab es keinerlei Einwände, vom Gesamtvorstand wurde volle Unterstützung zugesichert und so stand der Gründung der 10. Abteilung in diesem sehr rührigen Verein nichts im Wege. Bei der Gründungsversammlung, bei der außer dem 1. Vorsitzenden Jürgen Göttmann und dessen Stellvertreter Günther Reinhardt auch einige Abteilungsleiter teilgenommen hatten befanden sich unter den Gästen auch Bernd Hasenzahl sowie Klaus-Dieter Neumann vom Präsidium des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes. Nachdem Göttmann und Markus Seibert über den Werdegang von den ersten Kontakten bis zum Gründungsabend referiert hatten erfolgten unter Vorsitz von Göttmann die Wahlen für den Abteilungsvorstand. Abteilungsleiter ist nun Seibert, der auch für die Kasse verantwortlich ist. Zu seinem Stellvertreter wurde Meister gewählt und darüber hinaus gehört Yvonne Meister als Schriftführerin zur Vorstandsriege. Hasenzahl überbrachte Grüße und Glückwünsche des HBSV und freut sich als 1. Vorsitzender des BRC Michelstadt auf eine gute Zusammenarbeit. Neumann, gleichzeitig auch Sportkreisvorsitzender, gratulierte ebenfalls und ist davon überzeugt, dass sich die Jugendliche beim KSV in besten Händen befinden und es nicht an der notwendigen Förderung der jungen Abteilung mangeln werde.

Saisonhöhepunkte in Oberhof

Zum Abschluss der Saison zeigten sich die jungen hessischen Rodler nochmals gut in Form und bestätigten mit ihrem Abschneiden bei der deutschen Meisterschaft der Jugend B ihre aufsteigende Leistungsfähigkeit. Überrascht wurden Landes- trainer Patric Werner und Jugendwart Stefan Meister vor allem von Hendrik Seibert (TSV Grasellenbach), der bei seinem erstmaligen Antreten bei der DM als bester Hesse abschnitt. Nervenstark verbesserte er sich hierbei im zweiten Lauf noch vom 12. auf den 10. Platz und mit diesem Ergebnis waren alle sehr zufrieden. Sein großes Talent bewies er darüber hinaus auch mit seinem Doppelpartner Moritz Schmitz-Engemann (BSC Winterberg), mit dem er eine Renngemeinschaft bildet. Beide fuhren in einem tollen Lauf an die Spitze des Feldes, verpatzten dann aber den Start bei der zweiten Abfahrt und fielen auf Rang 5 zurück. Mit ihren Trainingskameraden aus Nordrhein-Westfalen bildeten die Hessen eine Mannschaft und schnitten sehr zur Freude ihrer Trainerin Katja Haupt mit dem Erreichen des 2. Platzes in der Mannschaftswertung hervorragend ab. Zu diesem Team gehörte außer Seibert und Schmitz-Engemann noch Evita Köhne.
Auch der Deutsche Jugend A Cup wurde in Thüringen ausgetragen und sah mit Calvin Meister und Marie Köhler (beide TSV Grasellenbach) zwei Hessen am Start. Meister belegte Platz 12 und blieb damit noch im Rahmen der Erwartungen. Auch Köhler enttäuschte mit Platz 9 nicht, aber insgeheim hatte man bei ihr mit einer kleinen Überraschund und einem etwas besseren Abschneiden geliebäugelt.
Für die hessischen Jugendbetreuer gilt es nun, den Verlauf der zu Ende gegangenen Saison zu analysieren und mit dem Sommertraining die Voraussetzungen zu schaffen, um aus dem umfangreichen Kader weitere Athleten an die Spitze heranzuführen. Ein erstes Fazit ist mehr als zufriedenstellend und da durch die Trainingsgemeinschaft mit den Sportlern aus Nordrhein-Westfalen der Wettbewerb größer wird, sehen die hessischen Rodler mit Zuversicht in die kommenden Monate.

Odenwälder Bobsportler schlagen sich achtbar

Zum Saisonabschluss nahmen die Bobsportler aus Michelstadt und Fürth traditionsgemäß am Europapokal der Senioren im Zweierbob teil, der auf der Olympiabobbahn in Igls bei Innsbruck ausgetragen wird. Bei der 34. Auflage dieses Wettbewerbs gingen auch dieses Mal 5 Teams aus dem Odenwald an den Start und zogen sich angesichts der starken Konkurrenz, in der zunehmend Piloten nachdrängen, die vor kurzem noch an Weltcup-Rennen teilnahmen, sehr gut aus der Affäre. Schließlich handelt es sich bei den Odenwäldern um reine Hobbyfahrer, während die Konkurrenz vor allem aus der Schweiz und Österreich technisch bestens ausgerüstet ist und mit modernstem Sportgerät antritt. Dennoch gelang dem Team Peter Hinz/Thorsten Dauth in der Altersklasse II ein überzeugender Sieg mit einer Sekunde Vorsprung vor Kurt Einberger/Gerhard Redl aus Österreich und bewies damit, dass sie auch international noch vorne mithalten können. Einen überraschenden 3. Platz in dieser Klasse erkämpften Thomas Lang/Rainer Liebau. Durch eine Verletzung Langs waren die beiden beim Start doch arg gehandicapt, was sie aber mit konstant guten Abfahrten wett machen konnten. Knapp dahinter platzierten sich Martin Fischer/Peer Jöchel auf Rang 4, die damit noch den langjährigen deutschen Weltcup-Starter und ehemaligen Europameister Matthias Benesch aus Riesa hinter sich lassen konnten. Den 9. Platz in dieser Altersklasse belegten Jürgen Pfrommer/Martin Reuck und komplettierten damit das gute Abschneiden der Odenwälder.
Im Gesamtklassement siegte Wolfgang Stampfer, jahrelang Aushängeschild der österreichischen Bobsportler, mit seinem Anschieber Jürgen Mayer ganz knapp vor dem früheren deutschen Weltcup-Piloten Matthias Grünwald (Oberhof) mit Lars Behrendt auf der Bremse, erst dann folgten die erfolgsverwöhnten Schweizer Teams Andy

Zeidler/Tommy Herzog sowie Ralph Ruegg/Elmar Schaufelsberger und sogar noch hinter Hinz/Dauth folgte auf Platz 7 der zweimalige Weltcupsieger Marcel Rohner. Hier konnten sich Uwe Hurych/Jan Tegtmeyer mit sehr ansprechenden Leistungen noch auf dem 10.Platz einordnen und waren damit mehr als zufrieden.

Lang/Liebau verteidigen Meistertitel im Zweierbob der Senioren

Bei nahezu idealen Witterungsbedingungen und einer großen Zuschauerkulisse („Mehr als beim letzten Weltcup der Rodler" kommentierte ein Winterberger Insider) gingen die Internationalen Meisterschaften von Hessen und Westfalen über die Bühne.

Unter der souveränen Leitung von Erica Fischbach vom BRC Michelstadt, die damit bewies, dass ihre Nominierung in die Jury für die Weltmeisterschaft der Junioren und die Olympischen Spiele in Sotschi verdientermaßen erfolgte, wurde das Rennen zügig abgewickelt. Aus Sicht der Veranstalter war lediglich das Meldeergebnis nicht sehr erbaulich, denn es gingen doch deutlich weniger Teams als im Vorjahr an den Start, wie BRC Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Neumann bei der Mannschaftsführerbesprechung konstatierte. Dennoch war der Rennverlauf recht spannend, denn die Nachwuchspiloten bewiesen, dass sie im vorangegangenen Lehrgang viel gelernt hatten. Dass trotzdem noch einiges an Erfahrung und Konzentration fehlt zeigten zwei Stürze, die allerdings ohne größere Blessuren abliefen. Trotzdem war damit für ein Ilsenburger Team das Rennen zu Ende, denn es konnte auf ärztliches Anraten nicht mehr zum zweiten Lauf antreten. Schon bei der ersten Abfahrt sicherten sich Richard Oelsner/Nils Dabrunst (BRC Riesa) den ersten Platz, den sie im folgenden Lauf zeitlich noch deutlich ausbauen konnten und als verdiente Sieger der Meisterschaft vom Vereinsvorsitzenden Bernd Hasenzahl ausgezeichnet wurden. Den zweiten Rang sicherten sich Christof Hafer/Mark Rademacher vom bayerischen Vertreter des BRC Bad Feilnbach und den dritten Platz auf dem Treppchen eroberten Michael Schwab/Lukas Tächl vom neu gegründeten Bobclub Stuttgart Solitüde, für den auch die Weltklassepilotin Sandra Kiriasis startet. Nicht ganz zufrieden waren die Hausherren aus Nordrhein-Westfalen, den ihre an diesem Tag besten Mannschaften vom BRC Hallenberg und BSC Winterberg fanden sich auf den Plätzen 4 und 6 im Mittelfeld wieder. Das Michelstädter Team Thomas Lang/Rainer Liebau rangierte in der Endabrechnung auf Platz 7 und war aufgrund der wenigen Trainingsabfahrten durchaus zufrieden. Die anderen Odenwälder konnten aus beruflichen oder verletzungsbedingten Gründen dieses Mal nicht teilnehmen. Andrerseits war aus Sicht der Veranstalter erfreulich, dass sich Anna Köhler aus Reichelsheim bei ihren ersten Starts im Monobob gut schlug und als Spurbob eingesetzt werden konnte. Den Pokal für das beste Damenteam sicherten sich Mariama Jamanka und Anne Lobenstein vom SC Potsdam. Den begehrten Wanderpokal für die zeitschnellste Abfahrt fuhren die Riesaer Oelsner/Dabrunst mit einer hervorragenden Zeit unter 57 Sekunden sicher nach Hause. Die parallel ausgetragenen Deutschen Senioren-Meisterschaften wurden erneut von Lang/Liebau gewonnen, die allerdings ohne Konkurrenz geblieben waren.

Rodlernachwuchs beim Internationalen Rennsteigpokal

Beim internationalen Rennsteigpokal für Rennrodler der Jugend B in Oberhof/Thüringen waren auch zwei hessische Nachwuchsrodler am Start, die angesichts der starken Konkurrenz aus dem In- und Ausland ein recht ordentliches Ergebnis ablieferten. Landestrainer Patric Werner hatte die beiden gut vorbereitet und war mit der gebotenen Leistung durchaus zufrieden. Henrik Seibert zeigte in seiner ersten Saison in der Eisrinne einen guten Einstand und der hessische Trainerstab erhofft von ihm noch in diesem Winter eine weitere Steigerung. Seibert trat im Doppel mit dem Winterberg Schmitz-Engemann an und erreichte immerhin den 3. Rang auf dem Siegertreppchen, wobei die beiden im zweiten Lauf ihre Zeit deutlich verbesserten. Außerdem startete er auch im Einzelwettbewerb und belegte in der Endabrechnung einen 24. Platz unter 27 Teilnehmern. Noch besser machte es in diesem Wettbewerb sein Mannschaftskamerad Tim Hartmann (ebenfalls TSV 09 Gras-Ellenbach), der mit zwei sicheren Läufen den 14. Platz errang und sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern konnte.
Weiterlesen: Rodlernachwuchs beim Internationalen Rennsteigpokal

Internationale Hessisch/Westfälische Meisterschaften im Zweierbob

Nach dem hervorragenden Teilnehmerfeld bei der vorjährigen Veranstaltung, als 17 Teams am Start waren, hofft der hessische Verband auch bei der erneuten Auflage dieser Meisterschaft zu Beginn des kommenden Jahres auf eine ähnliche gute Resonanz. Der HBSV bietet den Nachwuchsfahrer aus dem Boblager eine der wenigen Gelegenheiten, echte Rennerfahrung zu sammeln, sich mit anderen Teams außerhalb des Lehrgangs- und Trainingsbetriebes zu messen und bei einem erfolgreichen Abschneiden mit einem Pokal belohnt zu werden.

Denn nach Einschätzung des hessischen Verbandspräsidiums gibt es außer den Bobschulen für Anfänger und den Landesverbandslehrgängen nur selten die Chance für die Athleten aus dem Nachwuchsbereich, sich in Wettkämpfen Rennpraxis anzueignen , um später auch bei internationalen Wettbewerben erfolgreich starten zu können. Auch im deutschen Lager zeigte die letzte Saison, dass es immer schwieriger wird, Nachwuchspiloten an die Weltspitze heranzuführen.

Entschieden wird der Wettbewerb am 18. Januar in zwei Läufen, wobei sich nicht nur Nachwuchsathleten an dem Rennen beteiligen können. Erica Fischbach (Wiesbaden), Präsidentin des HBSV, und Hans-Jürgen Schwinn, Sportwart Bob, sehen darin auch eine Chance, in Hessen wieder für mehr Nachwuchs zu werben und an frühere Erfolge anknüpfen zu können.

Neben Urkunden und Ehrenpreisen für die drei Erstplatzierten gibt es auch einen Sonderpreis für das beste Damenteam, alle weiteren Starter erhalten neben einer Urkunde auch ein Erinnerungsgeschenk. Außerdem erhält das Team mit dem schnellsten Lauf im Winterberger Eiskanal den begehrten „ Siegfried –Körber-Wanderpokal".

Deutsche Meisterschaft der Senioren im Zweierbob erlebt vierte Auflage

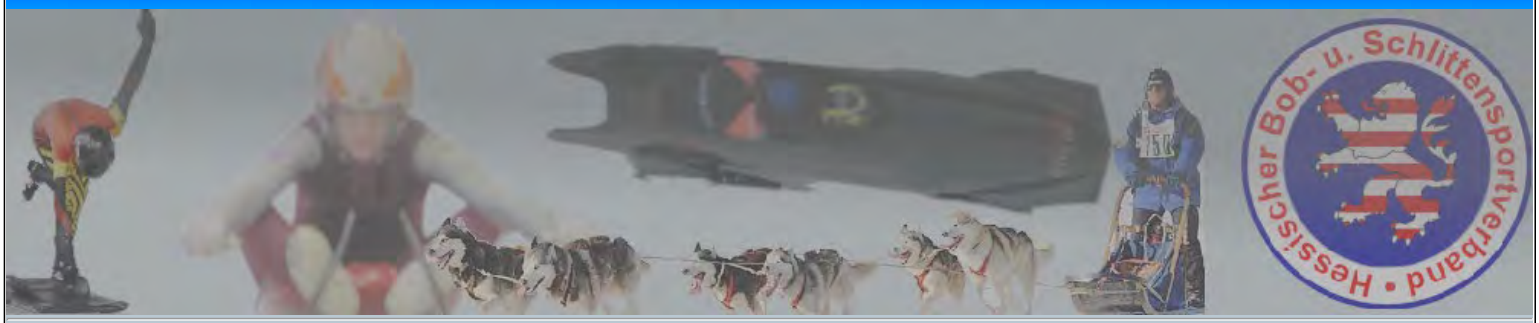
Nachdem der BCR Michelstadt und der BC Fürth bereits dreimal deutsche Seniorenmeisterschaften ausgerichtet haben erfolgt nun eine weitere Veranstaltung, da die Hessen erneut vom Bob – und Schlittenverband für Deutschland in Anerkennung des seither Geleisteten mit der Ausrichtung betraut wurden. Die Organisatoren befinden sich mitten in der Vorbereitung, die Ausschreibung ist nach Abstimmung mit dem Bahnbetreiber verschickt bzw. im Internet abrufbar und der Sportwart Bob des HBSV, Hans-Jürgen Schwinn, steckt bis über die Ohren in der Arbeit. Die Rennleitung liegt in den bewährten Händen von Erica Fischbach, die große internationale Erfahrung mitbringt und schon in den vergangenen Jahren stets für einen reibungslosen Ablauf des Wettbewerbes sorgte. Obwohl sie einen engen Terminkalender wegen ihres Jury-Einsatzes bei internationalen Rennen und der Olympiade in Sotschi hat, läßt sie es sich nicht nehmen, im Sauerland dabei zu sein. Die Veranstalter hoffen auf eine noch bessere Resonanz unter den „Oldies iim Bobsport, „Schließlich ist das eine der ganz wenigen Veranstaltungen, bei der sich ältere Piloten und Anschieber treffen und beweisen können, was sie noch drauf haben" , meint Bernd Hasenzahl, 1. Vorsitzender des BRC Michelstadt und Präsidiumsmitglied im hessischen und deutschen Verband.

Die Meisterschaft wird im Eiskanal von Winterberg am 18. Januar in drei Altersklassen ausgetragen, um auch den

älteren Piloten und Bremsern eine reelle Chance auf eine vordere Platzierung zu geben. Als Mindestalter gelten für die beiden Teammitglieder jeweils 35 Jahre, wobei die jüngste Altersklasse Starter zwischen 35 – 44 Jahren umfasst, danach folgen die 45- bis 54–Jährigen und als weitere Eingruppierung die Teilnehmer 55 und älter. Die Entscheidung über Sieg und Platzierung fällt in zwei Rennläufen. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde, die jeweils drei Erstplatzierten einer Altersgruppe darüber hinaus Ehrenpreise. Außerdem gewinnt der Gesamtschnellste dieser deutschen Meisterschaft einen Wanderpokal.
Nachdem sich die hessischen Starter bei den Wettbewerben in den vergangenen Jahren immer im Vorderfeld der Ergebnislisten eintragen konnten gehen sie mit gewissen Hoffnungen in diesen Wettkampf. Allerdings ist ein Start der Teams um Lang, Hinz, Hurych und Fischer noch nicht sicher, da alle als lupenreine Amateure beruflich stark engagiert sind und kaum noch Zeit zum Trainieren haben. Beim Veranstalter herrscht dennoch Zuversicht, wieder ein spannendes Rennen mit gutem Sport bieten zu können

Seite 23 von 23

- Start
- Zurück
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Starker Einstieg in Testwochen

Da der erste ZLT in Corona-Zeiten unter besonderen Rahmenbedingungen stattfand reiste die Wiesbadener Trainingsgruppe der hessischen Bobsportler bereits einige Tage vorher nach Oberhof und musste einschließlich der Betreuer einen Corona-Test absolvieren. Erst nach diesen negativen Testergebnissen stand einem Start nichts mehr im Wege. Wie Landestrainer Tim Restle resümierte, hatten sich alle Athletinnen und Athleten gewissenhaft vorbereitet und wurden mit einem erfolgreichen Abschneiden belohnt.
Überraschend stark präsentierte sich bei seinem Piloten-Debüt Adam Ammour, der nur vom Doppelweltmeister Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) zu bezwingen war. Er verbesserte seine Bestzeit um 1/10 Sekunde und lag nur um einen Wimpernschlag hinter dem 11 Jahre älteren Routinier. Bei den Anschiebern lieferten sich Issam Ammour, Paul Krenz (Mitteldeutscher Sportclub) und Alexander Schüller (BSC Sachsen Oberbärenburg) einen packenden Dreikampf. Ammour konnte sein starkes Ergebnis vom Vorjahr bestätigen und belegte im Seitenanschub Platz 2 und im Bremserwettbewerb Rang 3. Knapp am Podest vorbei schob hingegen Costa Laurenz, dem nur eine Hundertstelsekunde auf einen Podestplatz in der Viererposition fehlte.
Medaillen gab es auch im Frauenbereich zu feiern, denn hier konnte Maureen Zimmer in der Pilotenkonkurrenz mit neuer persönlicher Bestzeit einen starken 2. Platz einfahren. Im Anschluss gelang ihr mit Platz 3 im Monobob der Frauen ein weiteres gutes Ergebnis. Nicht zu schlagen war in beiden Wettbewerben Lisa Buckwitz (SC Potsdam/WSV Königsee).
Vanessa Mark übertraf mit ihrem Auftritt die in sie gesetzten Erwartungen bei den Anschieberinnen. Mit einer deutlichen Leistungsverbesserung von über einer zehntel Sekunde belegte sie bei einer hochklassigen Konkurrenz Rang 5. Etwas überraschend wurde dieser Wettbewerb von Deborah Levi (BSC Winterberg) gewonnen.
„Der ZLT ist ein wichtiger Test, damit sich unsere Sportlerinnen und Sportler hinsichtlich ihres Leistungsstandes im deutschen Verband einordnen können" meinte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach, „ er gibt wichtige Hinweise, wo im Training noch Optimierungsbedarf zum Herauskitzeln von Reserven besteht und die Aussichten auf eine vordere Kadereinteilung verbessert werden können."



Foto (Tim Restle) von links: Adam Ammour, Vanessa Mark, Maureen Zimmer, Christian Hammers, vorne Issam Ammour

Wiesbadener Landesstützpunkt Bob wird international

Durch die Mitgliedschaft der Australierin Breeana Walker beim TuS Eintracht Wiesbaden erhält das Wiesbadener Trainingszentrum der hessischen Bobsportler internationalen Flair. Die ehemalige 400 m Hürdenläuferin hat vor

wenigen Jahren in das Bobfahren hineingeschnuppert und sich seit 2016 mit Leib und Seele diesem rasanten Sport verschrieben. Ihr früherer Trainer Peter Fortune brachte sie damals auf die Idee, es mal mit einer anderen Sportart zu versuchen und so nahm sie die Einladung des australischen Bobverbandes zur Teilnahme an einem Schnupper-Camp an. Damit begann für Walker eine neue sportliche Laufbahn, die in anspruchsvollen Ausbildungszeiten im kanadischen Whistler erst einmal hohe Anforderungen bereithielten. Ihre erste komplette Saison fuhr sie 2017/18, schaffte es aber nicht auf Grund fehlender physischer Standards zur Nominierung für die olympischen Spiele in Pyeong Chang. Ein Umstand, der sie heute noch etwas ärgert und sie zu noch größerem gezielten Trainingsaufwand trieb. Als Lebensgefährtin des Wiesbadener Anschiebers Christian Hammers trainiert sie seit 2018 während ihres Aufenthaltes in Europa unter den Fittichen des hessischen Landestrainers Tim Restle im hessischen Landesstützpunkt mit. Corona-bedingt verlegte die 27 – jährige nach der letzten Saison dann ihren Lebensmittelpunkt nach Deutschland und hat nun mit Hammers die erste gemeinsame Wohnung bezogen. Mit Unterstützung des Wiesbadener Vereins und der Mithilfe des hessischen Verbandes durch Präsidentin Erica Fischbach, die sehr große Stücke auf das hohe Engagement der Australierin hält, soll nun 2020 das Jahr des internationalen Durchbruchs für Walker werde, die ihren 14.Platz bei der WM in Altenberg unbedingt übertreffen will. Zusammen mit ihren Anschieberinnen Stefanie Preiksa und Sarah Blizzard, die sich in Australien vorbereiten, wird ab Oktober die nächste Saison in Angriff genommen. Durch den neuen Monobob sieht sie große Chancen auch für kleinere Verbände sich vorne zu platzieren. In der vergangenen Saison war „ Bree", wie sie allgemein genannt wird, bereits je zwei Mal in Lillehammer und La Plagne in dieser Disziplin siegreich. Traum und Fernziel ist es, bei der Olympiade 2022 in Peking für Australien an den Start zu gehen. Dank ihres umgestellten Trainingspensums unter Betreuung und Anleitung durch Restle fühlt sie sich fit wie nie und strotzt vor Optimismus, da sie sich durch die vielfältige Unterstützung von Verein, australischem Verband sowie zahlreicher Partner und Sponsoren aus Deutschland voll auf ihren Sport fokussieren kann.



Bild: Tim Restle

Rückblick auf sehr erfolgreiches Jahr

Gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionsbeiträgen und mit zuversichtlichen Perspektiven auf die sportlichen Aktivitäten der kommenden Saison ging die gut besuchte Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes in Michelstadt zügig über die Bühne. Unter der Leitung von Präsidentin Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den Berichten kaum kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und zielführend waren, sodass Fischbach am Ende der Veranstaltung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin war geprägt von ihren zahlreichen Aktivitäten, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.
Hinsichtlich der sportlichen Aktivitäten bezeichnete Fischbach die Ergebnisse der Bobfahrerinnen und – fahrer als „das erfolgreichste Jahr, das es wohl je in der Geschichte des HBSV gegeben hat. Besonders Kim Kalicki hat als Pilotin eine überragende Saison hinter sich und konnte erstmals verletzungsfrei geblieben ihr ganzes Potenzial abrufen." Bei den Männern vollbrachte Malte Schwenzfeier einen geradezu sensationellen Turbo-Einstieg in das Bobgeschehen und entwickelte sich in kürzester Zeit zu einem der besten deutschen Anschieber. Komplettiert wurden die Erfolge dieser beiden Aushängeschilder des hessischen Verbandes durch Vanessa Mark, Maureen Zimmer, Issam Ammour, Costa Laurenz, Christian Hammers und Niklas Scherer, die in Schlitten mit verschiedenen Piloten unterwegs waren und vordere Plätze beim Welt- und Europacup sowie deutschen Meisterschaften errangen.
Obwohl die hessischen Seniorenteams der Männer inzwischen kürzer treten gewann das Team Peter Hinz/Peer Jöchel (Fürth) beim Europa- Cup der Senioren in Innsbruck die AK 50 - Wertung und wurde mit dieser Leistung auch deutscher Seniorenmeister. Das Team Martin Fischer/ Kai-Uwe Kohlert (Fürth) erkämpfte Rang 3.

Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten. Erfreulicherweise hat sich diese Sparte hinsichtlich eines deutlichen Mitgliederzuwachses dennoch sehr gut entwickelt.
Bei den Rodlern ging aus dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) hervor, dass sich die Aktivitäten, bedingt durch berufliche Belastungen, zur Teilnahme bei den deutschen Breitensport-Rennen verlagert haben. Calvin Meister schaffte hierbei das Kunststück trotz geringen Trainingsaufwandes in seiner Altersklasse den BSD-Pokal als Gesamtsieger zu erringen. Bernd Sattler (Grasellenbach) zeigte, dass er noch nichts verlernt hat und belegte ebenfalls vordere Plätze. Bei den Damen ist Marie Köhler noch im Juniorenbereich aktiv und konzentriert sich besonders auf Starts im neu geschaffenen Damendoppel.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Melanie Lauser und Jürgen Göttmann geteilt, die dem Schatzmeister eine sehr korrekte, übersichtliche und einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Göttmann wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen.
Hiernach erfolgten Neuwahlen, die zu einigen Änderungen der Vorstandsbesetzung führten. Eine feste Größe ist weiterhin Präsidentin Fischbach, die einstimmig wiedergewählt wurde. Für den seither kommissarisch verwalteten Posten des Stellvertreters fand sich mit Stefan Meister ein Kandidat, dessen Wahl ebenfalls einstimmig erfolgte. Neumann wird weiterhin als Schatzmeister fungieren und sich als Medienreferent um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Einstimmig wurde Simone Ferreira (Grasellenbach) als Schriftführerin in ihrem Amt bestätigt, da sie diese Tätigkeit schon kommissarisch innehatte. Ebenso ohne Gegenstimmen wieder gewählt wurden auch die Sportwarte Tim Restle (Bob), Stefan Meister (Rodeln) und Enrico Krumm (Schlittenhunde). Als Jugendwart wird auch zukünftig Markus Seibert kommissarisch diesem Gremium angehören. Unterstützt wird der Vorstand durch die Beisitzer Calvin Meister und den Neuling Axel Schauss. Neu hinzu gekommen ist auch das Amt einer Gleichstellungsbeauftragten, das von Vanessa Mark ausgeübt wird. Ausgeschieden ist hingegen Patric Werner (Wiesbaden), dem Fischbach für sein langjähriges hohes Engagement dankte. Als Kassenprüfer werden im nächsten Jahr Jürgen Göttmann und Melanie Lauser fungieren.
Nach kurzer Aussprache wurde auch das Budget, das Neumann für die Saison 2020/21 vorgelegt hatte, einstimmig abgesegnet. Darüber hinaus wurden noch über die Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und die bereits feststehenden Termine besprochen.



Auf dem Bild das neue Führungsduo.

Einladung zur Jahreshauptversammlung in Michelstadt

Zur 79. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 2. Juli 2020 um 18.30 Uhr im Hotel-Restaurant „Michelstädter Hof", Rudolf-Marburg-Straße 41 in Michelstadt, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Turnusgemäß stehen danach Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2020/2021 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2020/2021 bekannt gegeben soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden. Hingewiesen wird auf das Einhalten allgemein bekannten Hygienevorschriften aufgrund der Corona-Pandemie, worauf jeder Teilnehmer selbst zu achten hat.

Paukenschlag durch Kim Kalicki

Sensationszweite bei Weltmeisterschaft In Altenberg
Nachdem der Winter für die hessischen Bobsportler sehr erfolgreich verlaufen war und mit dem Junioren-Weltmeistertitel für Kim Kalicki gekrönt wurde fuhren sie und Malte Schwenzfeier zuversichtlich zum Finale und Saisonhöhepunkt, der Weltmeisterschaft in Altenberg. Die ehemalige Leichtathletin, die seit 5 Jahren an den Lenkseilen im Bob sitzt, ging mit einem bei ihr keineswegs selbstverständlichen Selbstbewusstsein und einer großen Portion Optimismus in das Abenteuer „Weltmeisterschaft" und spekulierte auf einen Platz unter den besten 1o. Getragen wurde diese Einschätzung, wie auch Hessens Landestrainer Tim Restle konstatierte, von der mittlerweile erreichten sportliche Reife, die gerade in dieser Sportart von großer Bedeutung ist und der Tatsache, dass sie durch

die gut funktionierende Kooperation mit dem sächsischen Verband umfangreiche Trainingseinheiten in Altenberg absolvieren konnte. Ausgestattet mit einem neuen FES-Schlitten für das „Küken", wie sie Bundestrainer Rene Spieß bezeichnet, gehörte sie einem bärenstarken deutschen Team an.
Was sie aber letztendlich in der Bahn erreichte hatte wohl keiner, weder beim hessischen noch beim deutschen Verband, auf dem Schirm. Gemeinsam mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck) überraschte die Wiesbadenerin bereits nach dem ersten Tag mit zwei hervorragenden Abfahrten und belegte im Zwischenergebnis völlig unerwartet Rang 2 hinter einem Team aus den USA. Dass es sich dabei um keine Eintagsfliegen handelte bewies sie am nächsten Tag im dritten Lauf, in dem sie Bestzeit fuhr und sich mit einem Rückstand von nur 18/100 Sekunden ganz nah an die Führende heranpirschte. Dann aber rief die 34-jährige Kanadierin Kallie Humphries ihr ganzes Können ab und fuhr, seit dieser Saison für die USA startend, mit Lauren Gibbs mit 37/100 Sekunden Vorsprung überlegen zum Weltmeistertitel. Silber für Kalicki/Lipperheide nach vier spannenden Durchgängen auf der sehr anspruchsvollen Bahn waren dann mehr als selbst die größten Optimisten erwartet haben dürften und dementsprechend happy waren auch die beiden. „Eine WM bei den „Großen" ist nun noch einmal eine ganz andere Hausnummer als bei den Juniorinnen und daher ist meine Freude über diesen 2. Platz ungeheuer groß" strahlte die frisch gebackene Polizeikommissarin über ihren Coup. HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sehr über ihre junge Athletin und betonte: „ Wenn man bedenkt, dass beide nicht aus den deutschen Bobhochburgen kommen ist dieses Abschneiden als bestes deutsches Damenteam geradezu sensationell. Neben ihrem fahrerischen Können hat unsere Kim (rechts im Bild) auch hinsichtlich Nervenstärke und Cleverness richtig gut zugelegt sodass wir der nächsten Saison sehr zuversichtlich entgegen blicken und natürlich hoffen, dass sie verletzungsfrei bleibt."
Dritte wurden nicht unbedingt zu erwarten die Kanadierinnen Christine de Bruin/Kristen Bujnowski mit schon deutlichem Rückstand. Erst danach rangierten die hoch gehandelten deutschen Topteams Mariama Jamanka/Annika Drazek auf Rang 4 sowie Stephanie Schneider/ Leonie Fiebig auf Platz 5. Für diese Vier verlief das Wochenende im Osterzgebirge völlig enttäuschend, was nur noch vom Dou Laura Nolte/Ann-Christin Strack getoppt wurde, die nach einem Sturz in der zweiten Abfahrt nicht mehr antreten konnten.



Foto: Viesturs + Lacis

Calvin Meister ist deutscher Breitensport-Pokalsieger

In seiner zweiten Saison, die Calvin Meister (KSV Reichelsheim) als Einzelfahrer bestreitet, ist ihm bereits der ganz große Wurf gelungen. Nachdem er schon im Vorjahr in der deutschen Breitensport-Meisterschaft vorne mitgemischt hat, darf er nun zum Ende dieses Winters den Titel eines deutschen Pokalsiegers tragen. Die Basis für diesen tollen Erfolg legte er bereits bei den ersten Rennen in Winterberg und Oberhof, die er beide mit unerwartet großer Dominanz gewann. Nach diesen beiden Siegen in der 4 Rennen umfassenden Breitensport-Meisterschaft war sein Ehrgeiz geweckt, um auch in der Endabrechnung vorne mitzumischen. Allerdings war es Meister klar, dass es auf Grund seiner beruflichen Belastung mit nur einem geringen Trainingsaufwand sehr schwierig werde würde.
Beim Rennen am Königssee wurde er jedoch nur vom einheimischen Christian Schlegel (RRC Schliersee) geschlagen und festigte damit seinen Platz an der Spitze. Er überzeugte mit den besten Startzeiten und steuerte in der zweiten Abfahrt einen Sicherheitskurs an, um diesen 2. Platz nicht zu gefährden. Mit diesem Ergebnis war er sehr zufrieden, hatte er doch damit sein Hauptziel erreicht.
Die endgültige Entscheidung musste im Eiskanal von Altenberg fallen, einer Strecke die er zwei Jahre nicht gefahren ist und eigentlich nur Doppelerfahrungen besaß. Überraschenderweise traten zu diesem Rennen auch noch 2 weitere einheimische Konkurrenten an, sodass es noch einmal richtig eng für den Reichelsheimer wurde. Gemeinsam mit seinem Trainer Stefan Meister entschied er sich für eine risikoärmere Einstellung des Schlittens und richtete sein Hauptaugenmerk auf das sichere Ankommen, um Punkte zu sammeln. Auch auf dieser Bahn glänzte er mit den besten Startzeiten und kam mit der schwierigen Eisrinne besser als erwartet zurecht. Sein dritter Platz hinter Schlegel und Tim Jungheinrich (ESV Lok Zwickau) reichte letztendlich aus, um den Gesamtsieg in diesem Wettbewerb vor Schlegel und Lukas Seifert (RRC Waltershausen) zu erringen. „Meine Freude über diesen Sieg lässt sich natürlich nicht mit dem Glücksmoment vergleichen, den ich beim Weltcup-Sieg in der Jugend im Doppel in Innsbruck mit Hendrik Seibert empfunden habe" kommentierte Meister seinen obersten Platz auf dem Treppchen," aber ich bin sehr zufrieden mit meinem Erfolg, denn er bestätigt eine konstant gute Leistung über 4 Wettbewerbe hinweg und ist daher für mich schon was Besonderes."



Bild: Stefan Meister (Calvin Meister in der Mitte)

Peter Hinz zweifacher Sieger

Einen starken Eindruck hinterließen die hessischen Bob-Oldies beim 40. Europapokal und den 2. Internationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in einer Veranstaltung traditionell in der Bobbahn von Innsbruck/Igls ausgetragen wurden. Obwohl dieses Mal nur mit zwei Schlitten vertreten, waren beide Teams hochmotiviert an den Start gegangen und platzierten sich weit vorne. In ganz hervorragender Form präsentierte sich das Duo Peter Hinz/Peer Jöchel, das in beiden Läufen schon mit den besten Startzeiten aufhorchen ließ und in der Bahn bewies der Pilot vom BC Fürth, dass er nichts verlernt hat. Seine Zeiten unter 55 Sekunden wurden von keinem anderen Team erreicht, sodass sie mit deutlichem Vorsprung vor den Vorjahressiegern Christoph Gaisreiter/Max Amereller den deutschen Titel eroberten.
Sehr gut in Szene setzte sich auch die Kombination Martin Fischer/Kai-Uwe Kohlert (BC Fürth) die ebenfalls mit guten Starts die Voraussetzung für zwei sehr solide Abfahrten legten und wie im Vorjahr den 3. Platz erkämpften. Damit waren die beiden mehr als zufrieden, da sie ihr Potenzial ausgereizt und die Hoffnungen erfüllt hatten.
Mit dieser starken Leistung sicherten sich Hinz/Jöchel auch den Sieg beim Europapokal in der AK 3 (ab 50 Jahren). Hierbei verwiesen sie ihre Dauerrivalen Andy Zeidler/Roland Tanner aus der Schweiz sicher auf den 2. Rang, die wiederum deutlich vor den Schweizern Niki Albrecht/Philipp Juncker lagen. Fischer/Kohlert rangierten bei dieser Wertung auf Platz 4 und waren unter den 9 Startern zweitbestes deutsches Team.
In der Gesamtwertung des Rennens, an dem 32 Teams teilnahmen, lag ganz überraschend die polnische Paarung Dawid Kupczyk/Jakub Havlin vorne. Da unter den weiteren Teilnehmern zahlreiche Piloten aus der Schweiz, Lettland, Österreich und Monaco unterwegs waren, die noch vor kurzem im Weltcup an den Start gingen, war der 10. Platz für Hinz/Jöchel eine große Überraschung, mit der die Zielsetzung der beiden übertroffen wurde. Fischer/Kohlert beendeten das Rennen auf Rang 20 und ließen damit zahlreiche Konkurrenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hinter sich.
Dieses hervorragende Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die tolle Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaftsehren und zahlreiche Podestplätze errungen haben. " Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein absolutes high light" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden. Neben diesen erfolgreichen Athleten gebe es ja darüber hinaus noch einige erfolgreiche Kadermitglieder im deutschen Verband, die ihre ersten Schritte im Bob- und Rodelsport in Hessen gemacht hatten und nun für andere Vereine erfolgreich unterwegs sind.

Wiesbadener Nachwuchstalent bei Weltmeisterschaft auf Rang 5

Nachdem die seitherige Bobkarriere von Malte Schwenzfeier (TuS Eintracht Wiesbaden) einen geradezu kometenhaften Aufstieg genommen hat wurde sie nun mit der Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Altenberg als Sahnehäubchen gekrönt. Der ehemalige Footballspieler, der erst vor etwas mehr als einem Jahr mit dem Bobsport begonnen hat, war eigentlich noch gar nicht für den A-Kader des deutschen Verbandes geplant und sollte nach Meinung von Landestrainer Tim Restle behutsam aufgebaut werden. Dann aber wurde Schwenzfeier auf Grund seiner konstant starken Leistungen als Anschieber vom Ersatzmann und „ Notnagel" zu einem festen Bestandteil des deutschen Aufgebotes.
Nach seinem Junioren-Weltmeistertitel mit Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) starteten die beiden als viertes deutsches Team auch im Osterzgebirge. Nach dem ersten Tag lagen bei 27 Startern alle deutschen Bobs vorn, angeführt von Francesco Friedrich/Thorsten Margis - die am Ende mit vier Mal Laufbestzeit hoch überlegen Weltmeister wurden - und danach Nico Walther, Johannes Lochner und auf Rang 4 Oelsner. Dabei profitierte Oelsner von einem sehr guten 1. Lauf, den er auf Rang 3 beendete, dieses Ergebnis aber nicht wiederholen konnte. Am zweiten Tag attackierte die lettische Mannschaft Oskars Kibermanis/Matiss Miknis heftig und schob sich in die deutsche Phalanx vor die Junioren-Weltmeister. Vor dem letzten Lauf lagen 3 Teams im Kampf um die Bronze-Medaille nur 14/100 Sekunden auseinander. Widrige Wetterverhältnisse und leichte Fahrfehler vermasselten dann allerdings den 4. Lauf total und Oelsner meinte zu dem abschließenden 5. Platz selbstkritisch: „ Meine eigene Schuld, denn ich hatte es in der Hand eine Medaille zu holen. Malte hat seine Möglichkeiten ausgeschöpft." Ein bisschen fehlte wohl auch die Erfahrung und letztlich ist der 5. Platz bei dieser hochkarätig besetzten WM für die beiden jungen Athleten ein toller Erfolg kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Ergebnis. Johannes Lochner/Christopher Weber retteten in der Endabrechnung die Silber-Medaille knapp vor den Letten, während Nico Walther/Eric Franke mit dem undankbaren 4. Platz vorlieb nehmen mussten.



Foto: Viesturs + Lacis

Podestplatz für Christian Hammers

Im Zweier - Saisonfinale im lettischen Sigulda gab es für die deutschen Bobsportler noch einige Erfolge an denen auch ein hessischer Athlet beteiligt war. Im Rahmen der Europa-Meisterschaft wurden auch die letzten beiden Rennen ausgetragen, die mit dem Weltcup-Gesamtgewinn von Francesco Friedrich endeten.
Im allerletzten Lauf der Weltcupsaison durfte Christan Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden) nochmals ran und schob den Schlitten von Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach). Im Weltcuprennen lagen die beiden nach dem ersten Lauf auf einem überraschend starken 3. Platz. Dann allerdings spielten ihnen die Nerven wohl einen Streich und sie fielen auf der sehr schwer zu fahrenden Bahn, auf der es zu mehreren Stürzen erfahrener Piloten kam, noch um einen Platz zurück. Nur knapp 11/100 Sekunden betrug ihr Rückstand auf die Dritten Justin Kripps/Samuel Giguere aus Kanada. Gewonnen wurde dieser Weltcuplauf von den Hausherren Oskars Kibermanis/Matiss Miknis vor dem Überraschungsteam Simon Friedli/Gregory Jones aus der Schweiz.
Da im gleichen Rennen auch die Europa-Meisterschaft gewertet wurde rückten Hafer/Hammers hinter diese beiden Mannschaften vor und eroberten sich damit den 3. Platz auf dem Treppchen. Nach Meinung von Landestrainer Tim Restle ist dieser Erfolg als sehr versöhnlicher Saisonabschluss für die beiden zu werten und vor allem die verdiente Belohnung für die hohe Trainingsintensität des Athleten vom Wiesbadener Leistungszentrum.



Foto: Bobteam Hafer

Karrierehöhepunkte für Kalicki und Schwenzfeier

Reich dekoriert kehrten die hessischen Bobsportler von der Junioren-Weltmeisterschaft in Winterberg zurück. Allen Grund zur Freude hatte im Team von Landestrainer Tim Restle ganz besonders Kim Kalicki, die gleich zweimal ganz oben auf dem Treppchen stand. In der Veltins EisArena hatte sie ein perfektes Wochenende erwischt und bestätigte eindrucksvoll ihre seitherigen hervorragenden Saisonleistungen. Wie im Vorjahr saß die 22-jährige Wiesbadenerin mit Kira Lipperheide (20) im Schlitten und obwohl die beiden erstmals seit längerer Zeit wieder gemeinsam starteten zeigten sie eine harmonische und beeindruckende Leistung. „Kim hat erneut ihr hohes Können an den Lenkseilen bewiesen und sich vor dem zweiten Lauf dieses Mal nicht aus der Ruhe bringen lassen" meinte ein total zufriedener Restle.
In beiden Abfahrten sicherten sich die zwei mit besten identischen Startzeiten eine gute Ausgangslage und bauten diesen Vorsprung souverän bis an die Ziellichtschranke aus. In der Endabrechnung distanzierten sie die russische Paarung Lubov Chernykh/Elena Mamedova um 25/100 Sekunden. Dritte wurden weitere 7/100 Sekunden dahinter die Chinesinnen Qing Ying/Jiani Du, die damit eindrucksvoll bewiesen, mit welchem Ehrgeiz und Einsatz die beiden auf die olympischen Spiele in ihrem Heimatland hinsteuern.
Mit diesem Ergebnis verteidigten Kalicki/Lipperheide auch ihren im Vorjahr in Königssee errungenen Weltmeistertitel in der U 23 Wertung Hier rückten die Asiatinnen auf Rang 2 vor und dritte mit allerdings schon deutlichem Rückstand wurden die Russinnen Anastasiia Makarova und Aleksandra Iokst. Kalicki war mit ihrem Abschneiden mega happy, hat sie sich doch damit einen Startplatz bei der Weltmeisterschaft in Altenberg gesichert. Für sie wurde so das ganz große Saisonziel erreicht wie die frischgebackene Juniorenweltmeisterin freudestrahlend kommentierte. Auch die hessische Verbandspräsidentin Erica Fischbach (Bild rechts) konnte ihre verständliche Freude nicht verbergen und wird nun ihre Athletin nach Altenberg begleiten und kräftig Daumen drücken.
Für den Wiesbadener Shooting Star Malte Schwenzfeier erfüllte sich ein Traum, der wahrscheinlich noch unrealistischer gewesen war. Ganz überraschend war er bereits in seiner ersten Saison als Anschieber in zahlreichen Rennen im Einsatz und startete in Winterberg mit Richard Oelsner. Obwohl die beiden nicht die besten Startzeiten schieben konnten arbeitete sich Oelsner in der Bahn kontinuierlich nach vorne und belegte nach dem ersten Lauf Rang zwei. In der zweiten Abfahrt legten die beiden noch eine Schippe drauf und überflügelten die im unteren Bahnabschnitt etwas schwächelnden Russen Rostislav Gaitukevich/Mikhal Mordasov noch mit 11/100 Sekunden Vorsprung. Ein Riesenerfolg, mit dem zu Beginn der Saison niemand im hessischen und deutschen Verband gerechnet hat. Dritte wurde das deutsche Dou Maximilian Illmann/Eric Strauß und rundete damit das hervorragende Teamergebnis ab.



Bild: Erica Fischbach

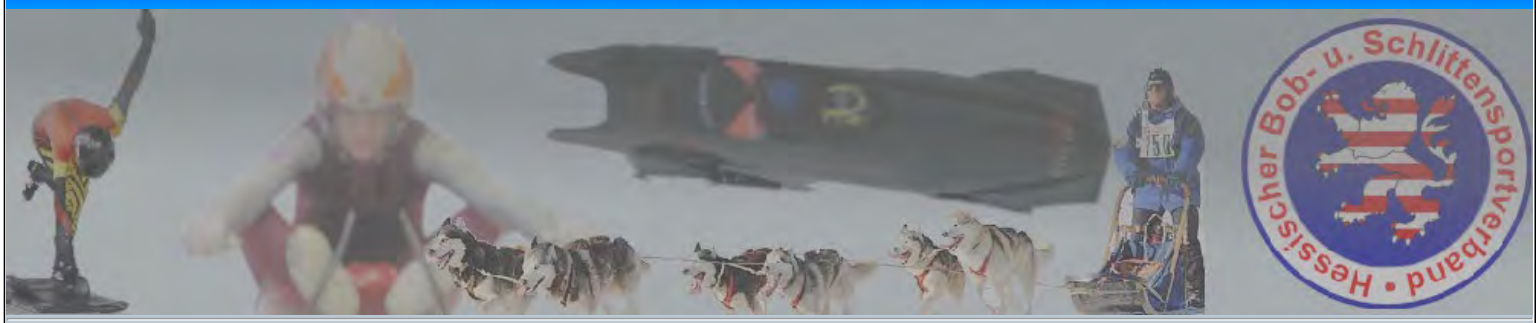
Weltcup-Saisonfinale im Viererbob

Nach dem guten Abschneiden in Berchtesgaden waren Nico Walther und Malte Schwenzfeier zum Weltcup-Wochenende in St. Moritz weiter gezogen. Bei fast perfekten Bahnvoraussetzungen und Eistemperaturen kamen die beiden im Training gut zurecht, obwohl Schwenzfeier die Naturbahn in der Schweiz überhaupt nicht kannte.
Dann allerdings fanden sie sich im Zweier-Rennen mit ihren durchwachsenen Startzeiten eher im Mittelfeld wieder. Obwohl Walther dann im Eiskanal fast so schnell wie Friedrich mit über 140 km/h mit die höchste Geschwindigkeit gefahren ist hat er nicht die Idealspur des späteren Zweiten gefunden und etwas Zeit verloren. So reichte es für die beiden mit 1:11 Sekunden Rückstand auf den Sieger unter den 20 Startern gerade noch zum 6. Rang, der die beiden allerdings gar nicht zufrieden stellte.
Gewonnen wurde das Rennen von Johannes Lochner, der Nerven wie Stahlseile bewies und mit Christopher Weber seine letzte Chance zur Teilnahme an der Zweierbob-Weltmeisterschaft bravourös nutzte. Mit 21/100 Sekunden Rückstand wurden Francesco Friedrich/Alexander Schüller Zweite vor den Letten Oskars Kibermanis/Matiss Miknis.

Besser lief es für Walther/Schwenzfeier das Rennen im Vierer, das sie mit Kevin Korona und Eric Franke bestritten. Nach dem 6. Rang im ersten Durchgang zog der 29-jährige Routinier noch mal alle Register und verbesserte sich mit seiner Crew auf einen starken 4. Platz. Damit lag er um einen Rang vor Friedrich, der sich mit diesem Ergebnis - allerdings nur hauchdünn - den Gesamt-Weltcup im Vierer sichern konnte. Gewonnen wurde das Rennen vom kanadischen Team um Justin Kripps, der sich damit zum wohl stärksten Gegner der deutschen Mannschaft bei den bevor stehenden Welt - Meisterschaften heraus kristallisiert. Zu beachten wird auch der Lette Kibermanis sein, der sich mit seinen Mannen auf Rang 2 platzierte.



Foto:Viesturs-Lācis



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kim Kalicki verteidigt Europameister-Titel U 23

Nach ihren guten Ergebnissen bei den Weltcuprennen in Nord-Amerika setzte Kim Kalicki nun ein weiteres Ausrufezeichen. Beim Saisonfinale der Europapokalserie im Olympiaworld Eiskanal in Igls bewies sie erneut Talent und Können. Sie verteidigte erfolgreich ihren im Vorjahr errungenen Europameistertitel, wobei sie dieses Mal Victoria Dönicke als Anschieberin im Schlitten hatte. Mit überragenden Startzeiten setzten sich die Zwei in beiden Durchgängen an die Spitze und fuhren ihren Sieg unangefochten nach Hause. Bei Bestzeiten in beiden Abfahrten lagen sie Ende deutlich vor dem rumänischen Paar Anastasiia Makarova/Aleksandra Iokst und Melanie Hasler/Jasmin Naef aus der Schweiz.
Gleichzeitig wurde dieses Rennen als abschließende Veranstaltung des Europapokals gewertet. Mit einer Gesamtzeit von 1:48,71 gewannen Kalicki/Dönicke souverän auch diese Wertung und damit lagen die beiden bei ihrem ersten Start in dieser Liga gleich an der Spitze. Zweite wurden die Russinnen Lubov Chermykh/Elena Mamedova und auf Platz 3 finishte die Rumänin Andreea Grecu, die damit auch Gesamtsiegerin der Europacup-Serie wurde, mit ihrer Anschieberin Ioana Gheorghe. Alles in allem verlief dieses Wochenende in Österreich für den deutschen Verband sehr erfolgreich, denn bei sechs Wertungsklassen wurde je 3-mal Gold und Bronze gewonnen.



Foto: Nico Semmler

Weltcup-Podestplatz für Malte Schwenzfeier

Obwohl ursprünglich nicht vorgesehen war Malte Schwenzfeier auch im Zweier-Wettbewerb auf der Bobbahn am Königssee am Start. Durch hervorragende Leistungen im Training überzeugte der 24-jährige von TuS Eintracht Wiesbaden den deutschen Trainerstab und durfte mit Nico Walther sein drittes Rennen innerhalb einer Woche bestreiten. In einem Feld von 26 Schlitten erreichten sie etwas überraschend in der Endabrechnung einen dritten Platz und waren damit letztendlich recht zufrieden. Trotz einer relativ schwachen Startzeit lagen sie nach dem ersten Lauf zeitgleich mit Richard Oelsner/Tobias Schneider sogar auf Rang 2. Da die zunächst viertplatzierten Kanadier

Kripp/Stones einen starken 2. Lauf hinlegten wurden die beiden eventuell etwas nervös, denn auch beim zweiten Mal war die Startzeit nicht sehr gut und sie fielen hinter die später auf dem zweiten Platz landenden Nordamerikaner zurück. Dann allerdings erwischte es den nach Walther gestarteten Oelsner, der im letzten Drittel der Bahn im Labyrinth gehörig ins Holpern geriet und entscheidende Zehntel einbüßte. Somit profierten das Oberbärenburger/Wiesbadener Dou vom Pech des Kontrahenten und konnte sich über den ersten gemeinsamen Podestplatz freuen. Unangefochten siegten zum wiederholen Male in dieser Saison Francesco Friedrich/Thorsten Margis, die am Ende einen klaren Vorsprung hatten.
Im großen Schlitten lief es für Walther/Schwenzfeier am Start erheblich besser. Gemeinsam mit Kevin Korona und Eric Franke schoben sie recht ordentliche Zeiten, schafften es aber nicht mit diesen guten Voraussetzungen auch am Ende richtig zu punkten. Nach Abschluss aller Abfahrten sprang für das Quartett der 8. Platz heraus und damit waren Pilot und Anschieber gar nicht zufrieden. Selbst für Bundestrainer René Spieß war auf Anhieb nicht ersichtlich, wo die entscheidenden Zehntelsekunden in der Bahn gelassen worden waren denn eklatante Fahrfehler waren keine zu erkennen. Viel wichtiger aber für die deutsche Mannschaft war, dass die Teams Friedrich und Lochner einen Doppelsieg beim Heimweltcup feiern konnten.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach und Landestrainer Tim Restle hoffen nun, das Schwenzfeier auch bei den Rennen in St. Moritz zum Einsatz kommt und damit weiter wertvolle Erfahrung in seiner ersten Rennsaison sammeln kann.



Bild: Viesturs-Lācis (Schwenzfeier rechts)

Christian Hammers im Europacup-Kader

Auf allen Bobbahnen sind in dieser Saison die hessischen Sportlerinnen und Sportler unterwegs und damit ein fester Bestandteil im Kader des deutschen Bob – und Schlittensportverbandes geworden. Natürlich liegt das Augenmerk in erster Linie bei den Weltcup-Wettbewerben aber auch in der Nachwuchsliga „ Europacup „ sind sie aktiv.
Beim 5. Europacup-Wochenende in Sigulda (Lettland) wurden Zweierbob-Rennen der Damen und Herren ausgetragen. Mit am Start war auch der Wiesbadener Christian Hammers, der in einem Rennen den Schlitten von Hans-Peter Hannighofer anschob. Die beiden hatten vorher nur wenige Starts gemeinsam absolviert schlugen sich aber in einem Teilnehmerfeld von 18 Konkurrenten achtbar. Vor allem ihre Startzeiten beeindrucken aber dann forderte die sehr anspruchsvolle Bahn ihren Tribut. Am Ende reichte es zum 11. Platz, wobei sie sich nach dem 1. Lauf noch um 3 Plätze verbesserten. Gewonnen wurde das Rennen etwas überraschend vom Schweizer Team Simon Friedli/Gregory Jones vor den Russen Rostislav/Gaitukevich und als bestes deutsches Dou platzierten sich Jonas Jannusch/Marcel Kornhardt auf Rang 3.

Malte Schwenzfeier debütiert im Weltcup

Für alle Beteiligten ziemlich überraschen aber letztendlich auf Grund seiner seitherigen hervorragenden Leistungen in seiner ersten Bobsaison völlig verdient wurde das junge Wiesbadener Talent von Bundestrainer Rene Spieß in den Kader für die Weltcuprennen in Igls berufen. Nicht nur bei Wettbewerben mit anderen Piloten sondern auch bei Trainingsfahrten im Team von Nico Walther hat der 24-jährige, der von Football kommt, seine Leistungsfähigkeit bewiesen. Für den hessischen Landestrainer Tim Restle ist es denn auch eine große Ehre, dass Schwenzfeier beim Olympia-Silbermedaillengewinner von Pyeongchang im Schlitten sitzen darf.
Durch einen Trainingssturz im Auslauf ziemlich gehandicapt ging Walther im Zweier etwas verunsichert ins Rennen und quälte sich vor allem beim Start. Dennoch schafften es die beiden nach zwei guten Abfahrten unter 26 Schlitten auf den 4. Rang, wobei ihr Rückstand auf die Drittplatzierten Oelsner/Schneider aus Deutschland nur 15/100 Sekunden betrug. Erster wurde das deutsche Dou Friedrich/Margis vor den Briten Hall/Cackett.
Auch im Vierer schaffte es Walther mit seinem Team auf den vierten Platz, wobei er im Auslauf nach der Zeitnahme erneut stürzt, allerdings niemand dabei verletzt wurde. Im Schlitten saßen außer Schwenzfeier noch Paul Krenz und Tobias Schneider. In diesem Wettbewerb gab es einen deutschen Doppelsieg vom Team Friedrich vor Lochners Mannschaft.



Kalicki und Schwenzfeier sind Deutsche Juniorenmeister

Als sehr gutes Pflaster erwies sich für die hessischen Nachwuchssportler die Veltins Eisarena in Winterberg, in der die deutschen Junioren-Meisterschaften im Bob ausgetragen wurden. Vor allem Kim Kalicki (Wiesbaden) bewies, dass sie ihre gute Form von den Weltcupstarts in Übersee konserviert hat und sie sich vom unglücklichen Ausscheiden bei der deutschen Kader-Qualifikation nicht aus der Spur bringen ließ. Mit ihrer Anschieberin Viktoria Dönicke (BSC Oberbärenburg) setzte sie sich im ersten Durchgang souverän an die Spitze und behielt am Schluss mit 36/100 Sekunden vor Lisa Marie Buckwitz (WSV Königssee)/Theresa Leitz (SC Potsdam) die Nase vorn. Dritte wurde das Dou Anne Lobenstein (BRC Thüringen/ Anabel Galander (SC Potsdam).
Genauso überlegen gestaltete sich der Auftritt von Malte Schwenzfeier (Wiesbaden) mit seinem Piloten Philipp Zielasko (BRC Thüringen). Die zwei begannen in beiden Läufen mit den besten Startzeiten und schafften es im Ziel zeitgleich mit Hans – Peter Hannighofer/Eric Bruckert (BRC Thüringen) gemessen zu werden. Dritte wurden Maximilian Illmann/Eric Strauß (BSC Oberbärenburg).
„Sicherlich war die Konkurrenz im Zweierbob der Damen nicht so sehr groß aber auch ein solches Rennen muss erst einmal gewonnen werden. Kim hat mit dieser Leistung ihre gute Form bestätigt und bei der Junioren-WM an gleicher Stelle gelingt ihr vielleicht ein ähnlicher Kracher. Unser Shooting-Star Malte hat wohl mit Philipp den idealen Partner gefunden und ich könnte mir vorstellen, dass von den beiden noch einiges zu hören und sehen sein wird. Für seine erste Saison im Eiskanal könnte es gar nicht besser laufen“ kommentierte ein sehr zufriedener Landestrainer Tim Restle.
Auch im großen Schlitten zeigten Zielasko/Schwenzfeier gemeinsam mit Joshua Kossmann (BRC Hallenberg) und Frederick Lüthcke (BRC Thüringen) eine starke Leistung und mussten sich mit zweimaliger Bestzeit beim Start dem Team um Hannighofer nur um 1/1oo Sekunden geschlagen geben. Den dritten Platz auf dem Treppchen belegte die Renngemeinschaft von Pilot Jonas Jannusch (RV Sonneberg/Schalkau).
Auch HBSV Präsidentin Erica Fischbach freut über das hervorragende Abschneiden der beiden Sportler und drückt für die kommenden Rennen kräftig die Daumen. Schließlich stehen noch einige Starts im Europacup und mit etwas Glück sowie beim Verschont-Bleiben von Verletzungen im Weltcup auf dem Plan.

Erfolgreicher Jahresabschluss der Bobsportler

Nach dem seitherigen überragenden Saisonverlauf schlossen die hessischen Bobsportler auch die letzten Rennen des Jahres in Berchtesgaden mit sehr guten Leistungen ab. In der Eisarena am Königssee ging Rookie Malte Schwenzfeier (TuS Eintracht Wiesbaden) im Europacup sowohl im Zweier als auch im Vierer an den Start. Im Team der Youngsters wurden die seitherigen starken Leistungen bestätigt. Im Zweier mit Philipp Zielasko an den Lenkseilen imponierten sie in beiden Läufen mit Startbestzeiten und mussten am Ende nur den Weltcupstartern Oskars Melbardis/Intars Dambis aus Lettland mit knappen 11/100 Sekunden Rückstand den Vortritt lassen. Dahinter belegte ein rumänisches Dou unter 32 Teilnehmern den 3. Platz auf dem Treppchen.
Im ersten Vierer-Wettbewerb des Wochenendes beherrschten die deutschen Teilnehmer ähnlich wie in Altenberg die Konkurrenz. Es gab für den BSD einen dreifachen Triumph zu feiern, wobei die Crew um Newcomer Jonas Jannusch die Nase vorn hatte. Auf dem zweiten Platz rangierten erneut Zielasko/Schwenzfeier, die mit Frederick Lüthcke und Joshua Kossmann im Schlitten saßen und nur um einen Wimpernschlag von 1/100 Sekunden den Sieg verpassten. Mit einem tollen zweiten Lauf mit Bestzeit verbesserten sie sich von Rang 5 weit nach vorne. Dritter wurde im Feld von 22 Startern Bennet Buchmüller mit seinen Anschiebern Niklas Scherer (TuS Eintracht Wiesbaden), Sebastian Mrowka und Gregor Fleischhauer, die auch nur 3/1oo Sekunden hinter dem Sieger zurück lagen.
Seinen überragenden Einstieg in den Europacup feierte Jannusch im abschließenden 6. Europacuprennen mit seinem dritten Saisonsieg im großen Schlitten. Er gewann vor den Teams von Dimitry Popov (Russland) und Ralfs Berzins (Lettland). Als zweitbestes deutsches Team belegte Buchmüller mit seiner Mannschaft den 6. Platz in dem 22 Bobs umfassenden Starterfeld.



Foto: BSD (Schwenzfeier oben zweiter von links)

Kalicki überrascht mit 2. Platz im Weltcup

Beim zweiten Weltcup-Wochenende in Übersee bewies Kalicki (zweite von links) erneut ihre hervorragende Frühform und setzte in diesem Rennen nach ihrem guten Abschneiden der Vorwoche noch eins drauf. Mit Erline Nolte als Anschieberin zeigte sie zwei herausragende Abfahren und sicherte sich hinter den Amerikanerinnen Kallie Humphries/Laureen Gibbs mit nur 15/100 Sekunden als bestes deutsches Team den 2. Rang. Hinter den Dritten Christine de Bruin/Kristin Bujnowski (Kanada) platzierten sich Stephanie Schneider/Leonie Fiebig und Mariama Jamanka/Kira Lipperheide auf den nächsten Plätze unter 13 gestarteten Schlitten. Sichtlich beeindruckt von diesem zweiten Überraschung kommentierte Erica Fischbach (HBSV Präsidentin): „Mir fehlen die Worte zu diesen tollen Leistungen. Auf dieser schwierigen Bahn gleich zwei Mal unter den besten Drei zu fahren ist ein Meisterstück unserer jungen Pilotin." Auch Bundestrainer Rene Spieß war von den beiden sehr angenehm überrascht, zumal sie nur wenige Trainingsfahrten absolvieren konnten.
Im Vierer war Christian Hammers in beiden Viererentscheidungen an diesem Wochenende am Start. Unter 20 Mannschaften belegte Hammers im Team Christoph Hafer mit Tobias Schneider und David Golling einen zufriedenstellenden 8. Rang im ersten Rennen. Im zweiten Wettbewerb lief es nicht ganz so gut, denn mit Michael Salzer an Stelle von Golling reichte es unter ebenfalls 20 Teilnehmern trotz unwesentlich schwächerer Zeiten nur zum 13. Platz. Beide Rennen wurden vom kanadischen Team von Pilot Justin Kripps gewonnen.
Nun gilt es für Kalicki in den angesetzten harten Qualifizierungsrennen mit dem frisch gewonnenen Selbstvertrauen vorne mitzumischen um auch den zweiten Teil der Weltcuprennen in Europa zumindest teilweise fahren zu können. Allerdings wird es sehr schwer werden sich gegen die starken Wettbewerberinnen des deutschen Kaders durchzusetzen, wobei die Tagesform und auch ein Quäntchen Glück eine große Rolle spielen werden.



Foto: BSD

Europacup Podestplätze für Wiesbadener Bobsportler

Nach dem gelungenen Debüt in Lillehammer befinden sich die hessischen Bobsportler weiter in der Erfolgsspur. Das 2. Rennen im Europacup wurde auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Altenberg ausgefahren und am Start war auch Niklas Scherer (Wiesbaden) mit seinem langjährigen Partner Bennet Buchmüller an den Lenkseilen. Die beiden schlugen sich in einem Starterfeld von 28 Schlitten recht achtbar und belegten in der Endabrechnung einen 13. Rang. Gewonnen wurde der Wettbewerb von Richard Oelsner/Eric Strauß vor einem rumänischen und einem Schweizer Team.
Am gleichen Wochenende wurde ein weiteres Rennen im Zweierbob ausgetragen, bei dem sich Oelsner erneut als unschlagbar erwies. Dieses Mal hatte er Henrik Bosse an der Bremse und siegte vor den lettischen Weltcupstarter Melbardis/Dambis sowie einem rumänischen Dou. Malte Schwenzfeier (Wiesbaden) startete bei Hans Peter Hannighofer und die zwei rangierten in der Endabrechnung ganz überraschend auf einem starken 6. Platz unter 26 Teilnehmern.
Beim Wettbewerb im Vierer gingen 17 Teams in den Eiskanal, wobei die ausländischen Mannschaften nichts zu bestellen hatte, denn die ersten vier Plätze teilten die deutschen Starter unter sich auf. Und auch im großen Schlitten ließ sich Oelsner mit seiner Mannschaft nicht die Butter vom Brot nehmen und raste auf den ersten Platz. Zweiter

wurde etwas überraschend die Crew von Nachwuchsfahrer Jonas Jannusch und ebenso überraschend schaffte Buchmüller den Sprung aufs Treppchen. Neben Marcel Kornhardt und Martin Hahn saß auch Scherer in diesem Bob. Hannighofer überzeugte mit Rang 4 und wurde dabei von Schwenzfeier, Eric Bruckert sowie Christian Roeder angeschoben (Bild, Schwenzfeier ganz rechts in gelber Jacke).
Landestrainer Tim Restle ist natürlich mit dem Abschneiden der beiden Wiesbadener Athleten sehr zufrieden, wobei sich vor allem Schwenzfeier in kürzester Zeit zu einem Top-Anschieber entwickelt hat. Nun hofft der hessische Verband, dass sich die krankheitsbedingt ausgefallenen Issam Ammour und Costa Laurenz schnellstens erholen und wieder in das Wettkampfgeschehen eingreifen können. Die beiden erfahrenen Athleten hatten sich zu Beginn der Saison in ausgezeichneter Form befunden, so dass ihr Fehlen umso bedauerlicher ist.



Foto: BSD

Calvin Meister bleibt in Erfolgsspur

Seinen zweiten Erfolg in der noch jungen Saison feierte in diesen Tagen der Rodler Calvin Meister vom KSV Reichelsheim. Bei den Thüringer Breitensport-Meisterschaften, die Bestandteil des BSD Pokal Breitensport sind und dessen zweites Rennen auf der Bobbahn in Oberhof ausgetragen wurde, zeigte er sich erneut in guter Form und lag am Ende deutlich mit 3/10 Sekunden in der Herren-Klasse vorn. Schon seine Startzeiten in beiden Läufen waren nicht zu schlagen und so konnte er seinen klaren Vorsprung aus der ersten Abfahrt noch ausbauen. „Eigentlich hat mir die Oberhofer Bahn schon immer recht gut gelegen, aber dennoch bin ich überrascht, dass es so gut gelaufen ist" kommentierte Meister seinen Erfolg. „ Mein Trainingspensum hält sich ja aufgrund meiner beruflichen Belastung in engen Grenzen, aber die Trainingsabfahrten am Vortag des Rennens gaben mir ein gutes Gefühl." Den zweiten Platz belegte Tobias Lenk aus Zwickau und Dritter wurde Kristian Nitsche aus Tschechien.
Ebenfalls am Start war bei dieser Veranstaltung der Reichelsheimer Bernd Sattler (im Bild), der in der Senioren-Klasse B gewertet wurde. Mit den zweitbesten Startzeiten setzte er sich gut in Szene, aber dann merkte man doch die fehlenden Trainingsabfahrten und so rauschte er knapp an einem Platz auf dem Podest vorbei. Beim Sieg des Chemnitzer Jens Friedrich fehlten ihm knapp 1/10 zum dritten Platz und daher war er recht zufrieden. „Mein erstes Rennen in dieser Saison hat mir richtig Spaß gemacht, da ich gemerkt habe, dass ich noch vorne mit den Gegner aus den Rodelhochburgen mithalten kann" meinte Sattler." Zu Gute kamen mir natürlich die Tipps von Calvin, aber auch er profitierte von meiner Erfahrung sodass wir uns sehr gut ergänzt haben."



Foto: Stefan Meister

Riesen-Überraschung durch Wiesbadener Bobdamen

Einen perfekten Einstieg nach Maß schafften Kim Kalicki und Vanessa Mark (beide TuS Eintracht Wiesbaden) bei ihrem Weltcup-Debüt in Lake Placid (USA), wo das erste Rennen der diesjährigen Saison ausgetragen wurde. Beide rechtfertigten damit in den großen Vertrauens Vorschuss den der deutsche Bundestrainer Rene Spieß in die beiden gesetzt hatte.
Beim Sieg der Amerikanerinnen Kallie Humphries/Lauren Gibbs, die sich auf ihrer Hausbahn nicht die Butter vom Brot nehmen ließen, sorgten die 3 deutschen Teams für ein ausgezeichnetes Mannschaftsergebnis und für ein großes Lob von Spies, der sich mit dieser geschlossenen Vorstellung sehr zufrieden zeigte.

Die 22 – jährige Kim Kalicki sorgte mit ihrer Anschieberin Vanessa Mark auf dieser schwierigen Bahn nach nur 6 Abfahrten für einen Weltcup-Einstieg, wie er besser hätte gar nicht laufen können. Bereits nach dem ersten Lauf belegte Kalicki den dritten Platz und bewies dieses Mal genug Nervenstärke, um den auch nach zwei Läufen erfolgreich zu verteidigen. Die beiden waren nach dieser tollen Vorstellung natürlich „super glücklich", der dieses hervorragende Debüt besonders lobte. Platz 2 belegten Stephanie Schneider/Lisette Thoene und auf Rang 4 kamen Mariama Jamanka/Kira Lipperheide mit 1/100 Sekunde Rückstand auf Kalicki in die Wertung.
An diesem Wochenende wurden in Lake Placid bei den Männern zwei Weltcups im Zweier ausgefahren und im zweiten Wettbewerb kam auch der Wiesbadener Christian Hammers zum Zuge. Im Schlitten von Christoph Hafer belegte er bei seinem Weltcup-Debüt einen guten 7 Rang unter 21 Schlitten. Beide haderten allerdings ein bisschen mit ihren Startzeiten, die weit unter ihren Möglichkeiten blieben und eine besserer Platzierung verdarben. Große Zufriedenheit herrschte beim BSD Trainerstab auch über das Abschneiden der Männer, denn Francesco Friedrich/Alexander Schüller und Johannes Lochner/Christian Rasp sorgten für einen deutschen Doppelsieg.
Beim HBSV in Wiesbaden sind Präsidenten Erica Fischbach und Trainer Tim Restle mega stolz auf ihre Schützlinge, die sich damit bei den Frauen in die Weltspitze katapultiert haben, wobei man sich allerdings im Klaren ist, dass damit die Bäume nicht so schnell in den Himmel wachsen und bei der Dichte in der deutschen und der Weltspitze weiter harte Arbeit notwendig ist.



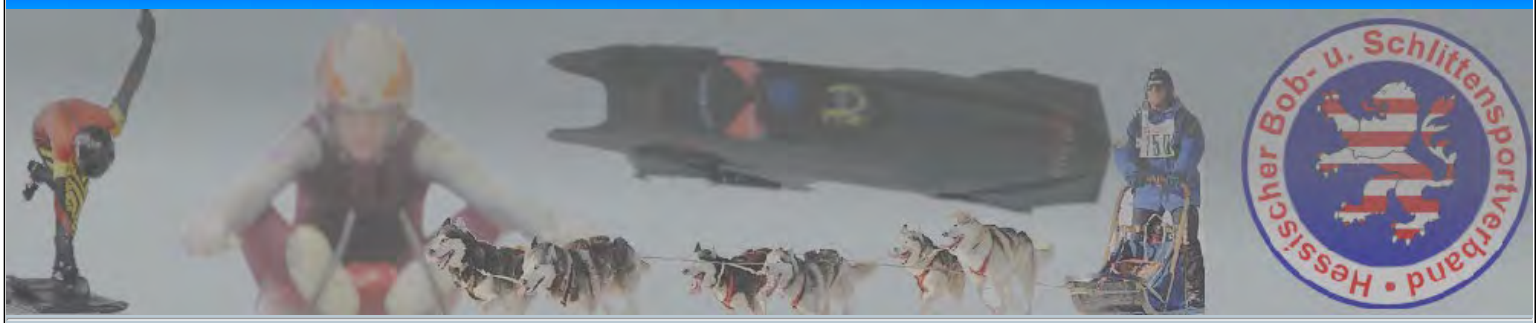
Foto: BSD

Europacup Saisonauftakt in Lillehammer

Einen guten Einstand feierten die beiden hessischen Europacup – Debütanten beim ersten Rennen in Lillehammer, mussten aber dabei gleich erkennen, dass international die Trauben noch ein ganzes Stück höher hängen als in den nationalen Wettbewerben. Allerdings bezeichnete Europacup-Koordinator Andreas Zschocke den Einstieg in die neue Saison als ein sehr gutes Mannschaftsergebnis und war recht zufrieden.
Für alle überraschend fuhr das deutsche Duo Maximilian Illmann/Gregor Fleischhauer auf den ersten Platz. Die beiden brachten das Kunststück fertig von Rang 7 im ersten Lauf noch ganz nach vorne zu fahren und das lettische Paar Oscar Melbardis/Intars Dambis um 11/100 Sekunden zu schlagen. Dritte wurden ganz knapp dahinter die Rumänen Mihau Tentea/Ciprian Nicolae Daroczi. Um 5/100 Sekunden verpasste Jonas Jannusch mit Anschieber Marcel Kornhardt den Platz auf dem Podest obwohl sie sich im zweiten Lauf deutlich verbesserten. Siebter unter 23 Teilnehmern wurde Malte Schwenzfeier (Wiesbaden) mit seinem neuen Piloten Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen). Die zwei legen im zweiten Lauf mit die beste Startzeit des Tages vor, riskierten damit aber etwas zu viel und wurden trotz guter Fahrleistungen nach hinten durchgereicht.
Bei den Frauen siegte die rumänische Paarung Andreea Grecu/Ioana Gheorghe ganz überlegen mit Bestzeiten in beiden Läufen vor den Französinnen Margot Boch/Carla Senechal und Alena Osipenko und Yulia Egoshenko aus Russland. Auf einem guten 5. Platz unter 13 Starterinnen landete Vanessa Mark (Wiesbaden) mit ihrer Pilotin Anne Lobenstein (BRC Thüringen), wobei Zschocke besonders die starken Startzeiten der beiden hervorhob.
Sehr unglücklich verlief für Schwenzfeier das Rennen im Vierer, dass er mit Hannighofer, Benedikt Hertel und Christian Röder bestritt. Im zweiten Lauf gab es technische Probleme mit den Seitenbügeln, sodass trotz zweitbester Startzeit in der Endabrechnung „nur" der 10. Platz unter 16 Schlitten heraussprang. Gewonnen wurde der Wettbewerb vom russischen Team um Rostislav Gaitiukevich vor einem französischen und einem Schweizer Team.
Die positive Stimmung von Lillehammer werde nach Meinung von HBSV – Präsidentin Erica Fischbach von der deutschen Mannschaft hoffentlich bis zum nächsten Rennen in Altenberg mitgenommen um auch dort trotz der sehr schwierigen Bahn gute Ergebnisse zu erzielen.



Bild; Vanessa Mark, Malte Schwenzfeier (Foto: Erica Fischbach)



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kalicki, Mark und Hammers starten beim Weltcup in Nord-Amerika

Bei den zweiten Selektionsrennen zur Komplettierung des deutschen Bobkaders bei den Männern und Frauen im Eiskanal von Königssee schnitten die hessischen Sportler recht erfolgreich ab und bestätigten die guten Ergebnisse der deutschen Meisterschaften. Als gesetzte deutsche Starter im Weltcup galten bisher nur Mariama Jamanka (BRC Thüringen) bei den Frauen und Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) bei den Männern.
Im Zweierbob ließ Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) auf seiner Hausbahn nichts anbrennen und gewann souverän mit Anschieber Christian Rasp (WSV Königssee). Aber schon auf dem zweiten Rang platzierte sich der Wiesbadener Christian Hammers mit seinem Piloten Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach), wobei die beiden allerdings beim Start schon etwas von ihren Chancen auf den Sieg einbüßten. Bei der Vierer-Entscheidung ließ sich Lochner mit seinem Team ebenfalls nicht die Butter vom Brot nehmen und siegte dank hervorragender Startzeiten. Bei den zweit- und drittplatzierten Crews Hafer und Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) waren aber erneut mit Hammers und Issam Ammour zwei Hessen im Schlitten und freuten sich über das gute Abschneiden. Für Hammers bedeutet dies, dass er in Nord-Amerika sowohl im Zweier als auch im Vierer an den Start gehen kann. Nicht in den derzeitigen Weltcup-Kader schaffte es Oelsner, sodass auch Ammour trotz hervorragender Ergebnisse nicht berücksichtigt wurde Bei den Frauen machte es Kim Kalicki recht spannend, denn nach dem guten Abschneiden bei der deutschen Meisterschaft fiel sie am Königssee auf Rang 4 der Selektionswertung hinter Stephanie Schneider zurück. Da aber Selektionssiegerin Laura Nolte auf ihr Startrecht in Lake Placid verzichtete wurde ihr Startplatz frei. Kalicki wird nun in Übersee mit Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden), die nach ihren starken Leistungen im zentralen Leistungstest überraschend nominiert wurde, an den Start gehen. Damit wäre erstmals im Weltcup ein rein hessisches Team im Rennen.
Darüber hinaus wurden Mark als auch Malte Schwenzfeier (TuS Eintracht Wiesbaden) für das Europacup-Rennen im norwegischen Lillehammer nominiert. Schwenzfeier hatte bei der Selektion in Berchtesgaden mit Pilot Philipp Zielasko (BRC Thüringen) Rang 7 belegt und damit in seiner ersten Bobsaison bereits mit sehr guten Leistungen überzeugt.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freut sich natürlich sehr über die Nominierung der hessischen Athleten und hofft, dass das derzeitige Hoch bei den Männern und Frauen noch recht lange anhält.

Medaillenregen bei Deutschen Meisterschaften



Bild: Siegerehrung Zweierbob (Foto: Nico Semmler)
„Dicke da" waren die Frauen und Männer aus dem hessischen Boblager bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften im sächsischen Altenberg und kehrten mit reicher Ausbeute in den Stützpunkt Wiesbaden zurück, Sie konnten sich mit gleich 6 Medaillen in Gold und Silber dekorieren und die Wiesbadener avancierten damit zum erfolgreichsten Verein im deutschen Bob- und Schlittensportverband.
„Wir wussten, dass wir aufgrund der seitherigen Ergebnisse in der Saison-Vorbereitung auf einem hohen Level an den Start gehen" freute sich Landestrainer Tim Restle über das tolle Abschneiden seiner Schützlinge, „dieses Mal haben alle punktgenau ihre beste Leistung abgerufen und die hervorragenden Trainingseindrücke bestätigt. Sicherlich gibt es hier und da noch an Kleinigkeiten zu feilen aber mit den Ergebnissen dieser Meisterschaft sind wir alle sehr zufrieden. Das hohe Leistungsniveau unserer Sportler hat man auch im Trainerteam des deutschen Verbandes registriert und wir werden sehr wahrscheinlich den einen oder die andere im Weltcup, aber sicherlich im Europacup sehen."
Im Zweierbob der Männer schob Issam Ammour (Wiesbaden) (dritter von links) mit den zweitbesten Startzeiten in beiden Läufen seinen Piloten und Junioren-Weltmeister Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) etwas überraschend zum Titel. Das Dou lag am Ende mit 0,11 Sekunden vor Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) mit dem Wiesbadener Christian Hammers (erster von links) als Anschieber. Den dritten Platz belegte die Kombination Johannes Locher (BC Stuttgart Solitude)/ Christian Rasp (WSV Königsee). Pech hatte Wiesbadens Neuling Malte Schwanzfeier und sein Pilot Philipp Zielasko (BRC Thüringen), die im zweiten Lauf nicht ins Ziel kamen.

Im Vierer drehte dann Hafer den Spieß um und fuhr mit seinem Team zum ersehnten Meistertitel. Auch in dieser Mannschaft war Hammers Anschieber und errang damit seine erste deutsche Meisterschaft. Komplettiert wurden die zwei durch Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Tobias Schneider (BRC Bad Fellnbach). Um 15/1oo Sekunden geschlagen raste Oelsner auf seiner Hausbahn auf den zweiten Platz. In seinem Schlitten saßen vor Ammour dessen Vereinskamerad Costa Laurenz und Christian Jagusch (Mitteldeutscher SC Magdeburg). Erst danach erreichte der vierfache Weltmeister Lochner mit Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Christopher Weber (BSC Winterberg) und Christian Rasp knapp geschlagen den 3. Rang. Der Wiesbadener Niklas Scherer ging mit Pilot Bennet Buchmüller (WSV Königssee) ins Rennen sowie mit Sebastian Mrowka (BSC Winterberg) und Martin Hahn (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und belegte mit diesem Quartett einen zufrieden stellenden 4. Platz. Nicht gewertet wurde die Mannschaft von Zielasko, der mit Frederik Lüthke, Philipp Schneider (beide BRC Thüringen) und Schwanzfeier ins Rennen gegangen war, womit Zielasko und Schwanzfeier zu den größten Pechvögeln der Meisterschaften zählen.
Bei diesem tollen Abschneiden der Männer wollten auch die Wiesbadener Frauen nicht zurückstehen und legten sich ebenfalls mächtig in Zeug. Kim Kalicki ging mit Viktoria Dönike (BSC Sachsen) an den Start und legte im ersten von vier Läufen gleich die Bestzeit hin. Leider konnte das Dou diese Leistung nicht wiederholen und wurde in der Endabrechnung von Laura Nolte/Deborah Levi (BSC Winterberg) mit 75/100 Sekunden Rückstand geschlagen. Dritte wurden mit bereits deutlichem Abstand Stephanie Schneider (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Ann-Christin Strack (BC Stuttgart Solitude). Trotz dieses hervorragenden Ergebnisses wird es für Kalicki nach Meinung von HBSV Präsidentin Erica Fischbach nun darauf ankommen, noch etwas an den Startzeiten zuzulegen und mehr Beständigkeit in ihre Abfahrten zu bringen.

Hessischer Rodel-Erfolg in Winterberg

Beim 24. Blankenburger Raubgrafen-Pokal auf der sauerländischen Bob – und Rodelbahn war auch der hessischer Rodelsport mit Calvin Meister bei den Herren vertreten und sorgte mit seinem Sieg für einen erfreulich guten Auftakt der neuen Rennsaison.
„Ich freue mich natürlich sehr über diesen überraschenden Erfolg, obwohl die Konkurrenz ja nicht so überragend stark gewesen ist. Aber in den letzten Jahren bin ich fast ausschließlich im Doppel gestartet und dabei werden die Kurven ganz anders angefahren. Und mein Trainingsaufwand tendiert außerdem auf Grund meiner beruflichen Auslastung gegen Null" strahlte ein zufriedener Calvin Meister (KSV Reichelsheim). Mit diesem Ergebnis steigt natürlich auch das Interesse an den weiteren Rennen bei diesem Breitensportwettbewerb, der auf allen 4 deutschen Rodelbahnen ausgetragen wird. Da war der Einstieg auf Meisters Hausbahn relativ einfach, aber auch da muss erst einmal eine ansprechende Leistung erbracht werden.
Der Odenwälder überzeugte im ersten Lauf mit der besten Startzeit und gab den dabei gewonnenen Vorsprung bis ins Ziel nicht mehr ab. Damit war auch schon der Grundstock für den späteren Sieg gelegt, denn den zweiten Lauf konnte er relativ gelassen in Angriff nehmen. Auch hier war er Startschnellster, geriet jedoch in der Mitte der Abfahrt etwas ins Hintertreffen, behielt aber in der Endabrechnung mit der zweitbesten Zeit im 2. Lauf die Nase vorn. Am Ende betrug sein Vorsprung gegenüber dem Zweiten Niklas Peitsch vom RC Blankenburg 238/1000 Sekunden. Dritter wurde Lukas Seifert vom RRC Waltershausen, der aber schon deutlich zurück lag.



Bild: Stefan Meister

Erfolgreicher Anschubwettbewerb für Bobsportler

Bei den 4. Deutschen Anschubmeisterschaften auf Eis in Oberhof gingen auch die hessischen Bobathleten an den Start und beeindruckten mit hervorragenden Leistungen. Erneut hat sich gezeigt, dass im Wiesbadener Leistungszentrum unter Trainer Tim Restle sehr gute Arbeit über die Sommermonate hinweg geleistet worden ist. „ Auch dieses Mal haben unsere Frauen und Männer bewiesen, dass beim HBSV sehr gute Trainingsarbeit geleistet wird und wir eine ernst zu nehmende Adresse im deutschen Bobsport geworden sind" freut sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach, „ jetzt heißt es „ dran" bleiben und auch in den Eiskanälen unser Können zu zeigen."
Den größten Erfolg feierten Issam Ammour und Costa Laurenz (beide TuS Eintracht Wiesbaden) im Vierer-Bob, die mit Pilot Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Christian Jagusch (MSC Magdeburg) ihr Sportgerät zum deutschen Meistertitel anschoben und damit die am Start befindliche deutsche Bobprominenz auf die Plätze verwiesen. Sehr erfreulich auch die Bob-Premiere von Malte Schwenzfeier (Wiesbaden), der im Schlitten von Philipp Zielasko (BRC Thüringen) und mit Frederick Lüthke (SC Halle) und Philipp Schneider den 3. Platz auf dem Podium erkämpfte und die damit selbst das sehr starke Weltcupteam von Nico Walter hinter sich ließen. Sehr zufrieden waren auch Niklas Scherer (Wiesbaden), der mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (WSV Königsee)und dessen Crew den Wettbewerb auf dem 5. Rang beendete und damit knapp vor dem Team von Christian Hammers (Wiesbaden) und dessen Fahrer Christoph Hafer(BC Bad Fellnbach) lag.
Im Zweier-Bob reichte es zwar nicht ganz zu einem Platz ganz vorne, aber mit dem überraschenden 3. Platz von Newcomer Schwenzfeier und dessen Piloten Zielasko waren die hessischen Sportler und Betreuer mehr als zufrieden. Die beiden blieben mit 3/100 Sekunden nur einen Wimpernschlag hinter den Weltcupteilnehmern und neuen deutschen Meistern der Anschubmeisterschaft Johannes Lochner (BC Solitüde Stuttgart)/Christopher Werner (BSC Winterberg) und 2/100 Sekunden hinter dem zweifachen Olympiasieger Francesco Friedrich (BSC Sachsen

Oberbärenburg) mit Alexander Schüller (SV Halle) zurück. Ammour schaffte mit Oelsner noch einen guten 6. Platz vor Laurenz, der sich mit seinem Piloten Max Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) direkt dahinter platzierte. Auf Rang 8 beendete Christian Hammers mit seinem Piloten Hafer den Wettbewerb.
Auch bei den hessischen Damen lief es bei diesem Wettbewerb recht gut. Kim Kalicki (Wiesbaden), die „junge Wilde" im deutschen Bob- und Schlittensportverband, war erstmals mit Viktoria Dönicke (Wiesbaden) an den Start gegangen und errang einen erfreulich guten 3. Platz. Zum ersten Mal ging Maureen Zimmer auf der Pilotinnen-Position an den Start und erreichte mit Katharina Müller (BRC Thüringen) den 8. Rang. Dahinter rangierte in der Endabrechnung Vanessa Mark (Wiesbaden) mit ihrer Pilotin Maria Constantin (Spvgg BC Unterhaching). Gewonnen wurde der Wettbewerb vom Winterberger Dou Laura Nolte/Deborah Levi vor Mariama Jamanka (BRC Thüringen) mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck).
Landestrainer Tim Restle war sehr zufrieden mit dem guten Start seiner Schützlinge in die Wintersaison. „ Vor allem Schwenzfeier hat mit diesem Erfolgserlebnis einen unerwartet tollen Einstieg gehabt. Ich bin froh, dass ich ihn in unsere Trainingsgruppe aufgenommen habe, obwohl wir inzwischen an gewisse Kapazitätsgrenzen gestoßen sind. Wir haben nun eine hohe Qualität in unserer Gruppe und wissen, dass alle vorne mithalten können wenn sie sich engagieren. Nun gilt es diesen Schwung in die bevorstehenden Qualifikationen für den deutschen Kader mitzunehmen und auch dort mit guten Leistungen zu überzeugen."



Bild (Erica Fischbach): vorne 1. von links Ammour, 3. von links Schwenzfeier, hintere Reihe 4. von links Laurenz

Ammour und Kalicki überragen bei zentralen Leistungstests

Der zentrale Leistungstest des deutschen Bobsportverbandes im thüringischen Oberhof läutete wie jedes Jahr die Bobsaison ein und lieferte für alle Sportler und Betreuer eine erste Bestandsaufnahme für den aktuellen Leistungsstand der Aktiven zum Beginn der Saison. Für die hessischen Damen und Männer fiel dieser mehr als positiv aus. "Wir haben den in der Breite und Spitze besten Leistungstest seit dem Bestehen unseres Wiesbadener Stützpunktes gesehen" zog Landestrainer Tim Restle ein mehr als zufriedenstellendes Resümee.



Das absolute Highlight aus hessischer Sicht war der erste Sieg von Issam Ammour in der Männerkonkurrenz auf der Position Seite, die er überlegen für sich entscheiden konnte. Darüber hinaus erkämpfte Ammour den zweiten Platz auf der Position Bremse und erzielte mit einem dritten Platz in der Viererbob Simulation zwei weitere Plätze auf dem Siegerpodest.
"Das war ein wirklich überzeugender Auftritt von Ammour, der damit nochmals ein höheres Niveau erreicht und sich endlich den ersten Testsieg geholt hat, nachdem er in den vergangenen Jahren immer dicht dran war" lobte Verbandschefin und Stützpunktleiterin Erica Fischbach ihren erfolgreichen Athleten.
Für einen weiteren Sieg für den Wiesbadener Stützpunkt sorgte Pilotin Kim Kalicki, die in einem Wimpernschlagfinale eine hundertstel Sekunde vor Olympiasiegerin Lisa Buckwitz und zwei Hundertstelsekunden vor Trainingspartnerin Maureen Zimmer, die ein starkes Debüt auf der Pilotenposition feierte, ins Ziel kam.
Mit einem sechsten Platz in der Männerkonkurrenz auf der Position Seite zeigte sich auch Christian Hammers deutlich verbessert und in einer Topform.
Insgesamt gelangen den hessischen Aktiven elf Top Ten Platzierung und darüber hinaus 3 Siege in der Nachwuchskonkurrenz durch Neuzugang Malte Schwenzfeier.
Bild (Erica Fischbach): Ammour konzentriert beim Start

Bobsportler vergolden Bilanz

Etwas Unzufriedenheit mit der Anwesenheit von Vereinsvertretern aber ansonsten großer Stolz auf das vergangene Jahr prägten den Bericht von Erica Fischbach, Präsidentin des Hessischen Bob – und Schlittensportverbandes, bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung.
„Wir blicken zurück auf eine Saison, die als die erfolgreichste in der Bobsparte des hessischen Verbandes bezeichnet werden kann und in der unsere Erwartungen mehr als erfüllt worden sind" resümierte sie. Ihr Bericht als Präsidentin umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren und Geldgebern wie dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h sowie BSD geprägt waren. Für den HBSV als recht erfolgreichem aber kleinem Verband sei es arg mühsam, beim BSD Gehör zu finden und die Beschaffung der finanziellen Mittel sei zwar auf Grund der hervorragenden sportlichen Leistungen etwas einfacher geworden aber immer noch ziemlich zeitraubend. Daher verband sie ihren Bericht auch mit einem großen Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.
Mit berechtigtem Stolz berichtete Fischbach von den zahlreichen Erfolgen der hessischen Bobsportler in der abgelaufenen Wintersaison. Ganz überragend waren die Erfolge von Issam Ammour (Wiesbaden), der mit Richard Oelsner als Pilot Junioren-Weltmeister im Zweier – und Viererbob wurde. Nicht zu schlagen waren die Zwei auch bei den deutschen Junioren-Meisterschaften im Zweier. Zwei Siege und weitere vordere Plätze ergaben darüber hinaus den Gesamtsieg im Zweier - Europacup und als Belohnung hierfür konnten Oelsner/Ammour beim Weltcup in Sigulda starten. Ähnlich erfolgreich war Costa Laurenz, der im Oelsner-Team Junioren-Weltmeister im Viererbob wurde und im Vierer auch den Titel eines Junioren-Europameisters errang. Er stand außerdem mehrfach bei Europacup - Erfolgen mit auf dem Siegerpodest. Erfolgreich verteidigt hat Kim Kalicki ihren Junioren-Weltmeistertitel U 23 bei den Damen und fuhr weitere gute Ergebnisse ein. Niklas Scherer, Peter Adjayi und Christian Hammers belegten mit ihren Teams bei nationalen und internationalen Wettwerben mehrfach Plätze auf dem Siegertreppchen. Des Weiteren haben die hessischen „Oldies" bei den 1. Internationalen deutschen Meisterschaften der Senioren in Igls in ihrem Altersklassen ebenfalls sehr gut abgeschnitten. Das Team Peter Hinz/Peer Jöchel belegte einen starken zweiten Platz, den dritten Rang erreichten Martin Fischer/ Kai-Uwe Kohlert knapp vor Thomas Lang/Rainer Liebau. Bestätigt wurden Fischbachs hoffnungsvollen Aussagen von Landestrainer und Sportwart Bob Tim Restle: " In dieser Saison haben wir die Früchte für unsere intensive Trainingsarbeit geerntet und somit auch beim deutschen Verband einen Stellenwert erzielt, der nahe an das Niveau der ganz großen Landesverbände heranreicht." Seine Trainingsgruppe beim Wiesbadener Landesstützpunkt ist mittlerweile auf 12 Frauen und Männer angewachsen, da sich herum gesprochen hat, welche gute Arbeit in seinem Training geleistet wird. Nun gelte es, den erfahrenen Zugängen den letzten Schliff zu verpassen

und den Anfängern den richtigen Einstieg in ihren neuen Sport zu vermitteln. Nach seinen Einschätzungen ist er sehr zuversichtlich, noch weitere Athleten aus seinem Kader in der Spitzengruppe der deutschen Bobfahrer und -fahrerinnen zu etablieren.
Gravierende Veränderungen gab es bei den Rodler, da das Erfolgsdoppel Hendrik Seibert/Calvin /Meister durch den Rücktritt von Meister vom Leistungssport nicht mehr besteht. Trotz aller Bemühungen war es laut Rodelsportwart Stefan Meister (Reichelsheim) nicht gelungen für Seibert einen geeigneten neuen Doppelpartner zu finden, sodass dieser sich als Einzelfahrer neu orientieren musste. Auch Marie Köhler befindet sich bei ihrem Engagement im Damendoppel noch in einer Findungsphase, da der deutsche Verband hier zurückhaltend taktiert. Positiv sei zu berichten, dass Calvin Meister und Seniorenrodler Bernd Sattler im Breitensportwettbewerb an den Start gegangen waren und mit einem Sieg und vorderen Plätzen überzeugen konnten. Nicht ganz so gute Nachrichten gab es auch aus dem Jugendbereich der Rodler, bei dem es laut Jugendsportwart Markus Seibert (Reichelsheim) doch einige Nachwuchssorgen gibt. Allerdings betreibe man sehr intensiv Werbung an den Grundschulen und hoffe, durch das Vorstellen dieser Sportart bei Ferienspielen und Schulveranstaltungen einige Neugierige „hungrig" auf Abfahrten im Eiskanal zu machen.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und hohe Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser (beide Reichelsheim) geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Göttmann wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt, da gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen erforderlich waren. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.

Einladung zur 78. Jahreshauptversammlung

An alle
dem Verband angeschlossene
Vereine bzw. Vereinsabteilungen Wiesbaden, den 15.06.2019

E I N L A D U N G

Hiermit lade ich ein zur 78. ordentlichen Jahreshauptversammlung des HBSV
am Mittwoch, dem 03. Juli 2019, 18.00 Uhr
Landgasthof Ostertal, Im Eck 6, 64385 Reichelsheim / Ober-Ostern
Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Feststellung des Stimmverhältnisses und der Beschlussfähigkeit
3. Bericht der Präsidentin
4. Bericht des Schatzmeisters mit Rechnungslegung
5. Berichte der Sportwarte und des Jugendwartes
6. Aussprache zu den Berichten
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
9. Haushaltsvoranschlag 2019/2020
10. Terminplanung/Vorschau
11. Verschiedenes, Anfragen und Mitteilungen
Ich freue mich , wenn möglichst viele Vereine, aktive Sportler und Betreuer von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machen. Gönner und Freunde unseres Verbandes sind herzlich willkommen.
Ich bitte höflichst um eine Zu- oder Absage und bedanke mich im Voraus.
Mit sportlichen Grüßen
Erica Fischbach, Präsidentin HBSV

Beachtliches Abschneiden der Bob-Senioren

Einen starken Eindruck hinterließen die hessischen Bob-Senioren bei den 1. Internationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in der Bobbahn von Innsbruck/Igls ausgetragen wurden. Gleich mit 4 Schlitten waren die Oldies hochmotiviert an den Start gegangen und dominierten damit die Konkurrenz. In ganz hervorragender Form präsentierte sich das Team Peter Hinz/Peer Jöchel, das in beiden Läufen schon mit den besten Startzeiten aufhorchen ließ. Hinz gewann auch den zweiten Lauf, schaffte es aber trotz einer furiosen Aufholjagd nicht mehr, den Rückstand aus dem ersten Lauf aufzuholen. Mit 3/100 Sekunden mussten sich die beiden der Mannschaft Christoph Gaisreiter/Max Amereller geschlagen geben.
Sehr gut in Szene setzte sich auch die Kombination Martin Fischer/Kai-Uwe Kohlert die ebenfalls mit guten Starts die Voraussetzung für zwei sehr solide Abfahrten legten und den 3. Platz erkämpften. Damit waren die beiden mehr als zufrieden, da sie ihr Potenzial ausgereizt und die Hoffnungen erfüllt hatten. Ebenfalls zufrieden waren Thomas Lang/Rainer Liebau. die als Vierte ebenfalls ihre Möglichkeiten aunutzten. Auf dem 5. Rang landeten Jürgen Pfrommer/Martin Reuck, die es schafften sich im zweiten Lauf noch um einen Platz zu verbessern.
Dieses hervorragende Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die tolle Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaften und zahlreiche Podestplätze errungen haben." Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein absolutes high light" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden. Neben diesen erfolgreichen Athleten dieser Saison gebe es ja darüber hinaus noch einige erfolgreiche Kadermitglieder im deutschen Verband, die ihre ersten Schritte im Bob- und Rodelsport in Hessen gemacht hatten und nun für andere Vereine erfolgreich unterwegs sind.

Alles gut, Ende gut

„Das ist die wohl beste und erfolgreichste Saison, die es seit Bestehen des Hessischen Bob- und Schlittensportverbandes mit diesem Bilderbuchabschluss gab" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach die letzten Ergebnisse der hessischen Bobsportler. „Obwohl nicht alle Hoffnungen erfüllt worden sind können unserer Athleten rundum zufrieden sein. Es wäre super, wenn wir an diese tolle Saison anknüpfen könnten. Aber auch bei uns wachsen die Bäume nicht in den Himmel und so wird wieder im Sommer viel Arbeit auf unser Team zu kommen. "
Letzter Saisonhöhepunkt waren die Deutschen Junioren-Meisterschaften im sächsischen Altenberg, bei denen die hessischen Sportler noch einmal alles in die Waagschale warfen. Belohnt wurden sie durch den Meistertitel für Kim Kalicki, die mit Claudia Schüssler (Mitteldeutscher Sportclub), die erstmals bei Kalicki in einem Rennen auf der Bremse saß, souverän den Sieg nach Hause fuhr (Foto). Ein bisschen profitierte sie dabei von einem Fehler im unteren Teil der

Bahn der nach dem ersten Lauf führenden Laura Nolte, die mit Lena Zelichowski (beide BSC Winterberg) in der Endabrechnung Zweite wurde. Aber etwas Glück gehört beim Sport nun einmal dazu. Ohne die Glücksgöttin in Anspruch zu nehmen erkämpften auch Richard Oelsner und Issam Ammour den Junioren-Meistertitel. In beiden Läufen fuhren sie Bestzeit, blieben als einzige einmal unter 56 Sekunden und fuhren bei einem Vorsprung von 83/100 Sekunden vor dem Zweiten Jonas Jannusch (RSV Sonneberg Schalkau) mit Christian Ebert (Mitteldeutscher Sportclub) ihre Gegner regelrech in Grund und Boden. Im Team von Bennet Buchmüller reichte es im Vierer für Niklas Scherer (Eintracht Wiesbaden) mit Henrik Bosse und Justin Polster noch zu einem schönen dritten Platz hinter der Crew von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen) und dem Vierer von Jonas Jannusch.
Der hoch zufriedene Landestrainer Tim Restle wird sich nun an die Analyse der abgelaufenen erfolgreichen Saison machen und seine Planung des Sommertrainings darauf aufbauen. Er ist zuversichtlich, dass alle hoch motiviert weitermachen und hofft natürlich, dass vor allen Dingen alle verletzungsfrei bleiben.



Foto: RBSV Sachsen

Goldenes Wochenende für Bobsportler

Reich dekoriert kehrten die hessischen Bobsportler von der Junioren-Weltmeisterschaft in Königssee zurück. Allen Grund zur Freude hatte im Team von Landestrainer Tim Restle ganz besonders Issam Ammour, der gleich zweimal ganz oben auf dem Treppchen stand. In der Deutsche Post Eisarena hatte er ein perfektes Wochenende und wurde für seinen hohen Trainingseinsatz belohnt. Beim Zweier lag er mit seinem Piloten und Titelverteidiger Richard Oelsner zur Halbzeit auf dem dritten Rang, um dann mit einer furiosen Aufholjagd noch ganz nach vorne an die Spitze zu fahren. 5/100 Sekunden betrug ihr Vorsprung vor den Österreichern Markus Teichl/Kilian Walch. Dieses hervorragende Abschneiden ist laut Ammour auf die tolle Startzeit zurück zu führen, die um 4/100 Sekunden besser als im ersten Lauf war, was für Bobsportverhältnisse Welten bedeutet. Dritte wurden die Russen Rostislan Gaitukevich und Aleksey Zeytsev, die nach dem ersten Lauf noch geführt hatten.
Genauso stark präsentierten sich die beiden dann im Vierer, ergänzt durch Eric Strauß sowie dem Wiesbadener Costa Laurenz und ließen es am Sonntag noch einmal so richtig krachen. Bereits im ersten Lauf legten sie die Tagesbestzeit vor und ließen sich in der zweiten Abfahrt, die sie ebenfalls mit Bestzeit absolvierten, nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. 29/100 Sekunden betrug ihr Vorsprung vor der österreichischen Crew von Markus Treichl die ganz knapp vor dem Schweizer Team von Michael Vogt lag. Nach einer langen Experimentierphase hat sich die mehrfach veränderte Zusammensetzung des Team zum Saisonhöhepunkt hervorragend gefunden meinte Assam zu diesem nicht unbedingt erwarteten Sieg. Auf dem 6. Rang unter 21 Startern beendete Niklas Scherer im Schlitten von Pilot Dennis Pihale sowie Henrik Bosse und Lukas Frytz den Wettbewerb.



Hinter dieser tollen Leistung der starken Männer wollte Kim Kalicki nicht zurück stehen. Nach ihrer langen verletzungsbedingten Pause bewies sie erneut ansteigende Form und sicherte sich mit Kira Lipperheide, die erst seit kurzem in ihrem Bob sitzt, den Junioren-Weltmeistertitel U 23. Nach deutlicher Führung im ersten Lauf machte sie es in der zweiten Abfahrt noch einmal spannend und sicherte sich ganz knapp mit 2/100 Sekunden Vorsprung den Titel vor den Deutschen Laura Nolte/Deborah Levi. Dritte wurden die Chinesinnen Qing Ying/Yinghui Tan, die damit bewiesen, dass sie aller Macht auf ein erfolgreiches Auftreten bei den Winterspielen in Peking 2022 hinarbeiten. Kalicki war mit den beiden Fuhren nicht ganz zufrieden freute sich aber über die guten Startzeiten. Angesichts des großen Starterfeldes und der starken Konkurrenz war für sie der Erfolg natürlich besonders wertvoll. Dieser Sieg bei der U 23 bedeutete gleichzeitig den Bronze-Rang bei den Juniorinnen und bestes Abschneiden der deutschen Starterinnen in einem Feld mit 16 Schlitten. Neue Weltmeister wurden Katrin Beierl/Jennifer Onasanya (Österreich) mit 1/100 Vorsprung vor der Titelverteidigerin Andreea Grecu mit Anschieberin Teodora Andreea Vlad aus Rumänien. Für die HBSV Präsidentin Erica Fischbach waren diese Erfolge der hessischen Bobsportler richtig passende Geburtstagsgeschenke, die allen Grund zum Feiern lieferten.
Bild: BSD /Jürgen Waßmuth

Erfolgreiche Rodler beim BSD Pokal

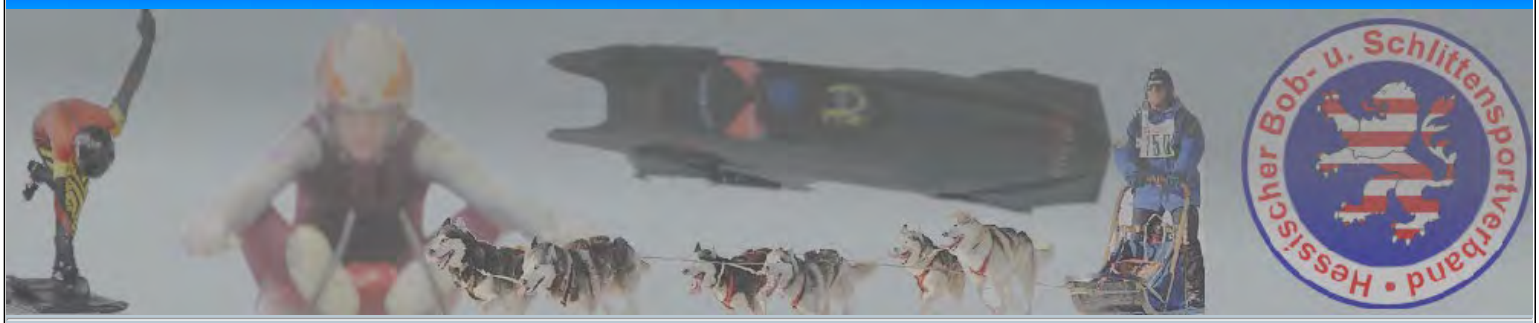
Dass die hessischen Bob – und Rodelsportler nicht nur auf Top-Niveau in internationalen Wettbewerben unterwegs sind sondern auch im Breitensport als Hobby-Fahrer ihr Können nicht verlernt haben bewiesen nun die Rodler bei den Rennen der BSD Pokal Breitensport Serie. Auch bei erheblich reduziertem Trainingsaufwand und nur noch wenigen Trainingsläufen konnten sie in den verschiedenen Altersklassen mitmischen und Siege sowie vordere Plätze einfahren. Dieser Wettbewerb wird auf allen 4 deutschen Bahnen in Altenberg, Königssee, Oberhof und Winterberg ausgetragen und führt gerade in den älteren Klassen die Kufencracks wieder zusammen, die sich oft schon in den Jugendjahren kennen gelernt und spannende Rennen geliefert haben. Neben Bernd Sattler (WSV Grasellenbach), der schon viele Jahre dabei ist, war auch Calvin Meister (KSV Reichelsheim) erstmals dabei. Bei ihrer engen Zusammenarbeit zeigte sich, dass beide unabhängig vom Alter von ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen profitieren können und sich ideal ergänzen. Meister startete in der Juniorenklasse und raste in der Königsseer Bahn mit zweimaliger Bestzeit seinen Konkurrenten mit großem Vorsprung davon. Obwohl er an den anderen Rennen nicht teilnehmen konnte reichte es im Gesamtklassement zum 5 Platz. An gleicher Stelle fuhr auch Sattler in der Seniorenklasse B und musste sich nur seinen langjährigen Gegnern Jens Friedrich (ESV Lok Chemnitz) und Ralf Gohritz (SV Ilmtal Manebach) geschlagen geben. Auch er konnte darüber hinaus kein Rennen bestreiten und rangierte in der Endabrechnung auf Rang 8.



Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist auch der Rheingauer C-Senior Stefan Doktor, der für den SV Ilmtal Manebach an den Start geht. Ihm gelang es, sich nach einem Sieg und zwei 2. Plätzen gemeinsam mit Michael Schäfer (RSV 90 Schmalkalden) ganz oben auf dem Siegerpodest zu platzieren. Darüber hinaus fuhr er im Doppel mit Günther Kunze (RSV 90 Schmalkalden) recht erfolgreich und belegte am Ende Rang 3.



Bilder : Stefan Meister und Stefan Doktor



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Europacup Finale mit Sieg beendet

Krönender Abschluss einer sehr erfolgreichen Europacup-Saison war für die hessischen Bobsportler das letzte Zweierrennen der Männer in Sigulda. Auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Lettland zeigten sich Pilot Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) und der Wiesbadener Anschieber Christian Hammers ihren Konkurrenten deutlich überlegen und siegten vor den Lokalmatadoren und Weltcupstartern Ralfs Berzins/Davis Springis sowie der deutschen Crew Hans Hannighofer/Christian Ebert. Dabei gelang den beiden das Kunststück, den erst kürzlich aufgestellten Bahnrekord von Francesco Friedrich mit der Zeit von 49,74 Sekunden um 0,12, Sekunden zu unterbieten.



Anna Köhler (Reichelsheim) mischt im Weltcup vorne mit

Ein recht zufrieden stellendes Fazit kann die Bobpilotin Anna Köhler aus Reichelsheim nach der ersten Hälfte der aktuellen Weltcup-Saison ziehen. Dies war zu Beginn der Wettbewerbe so nicht zu erwarten, da vor dem ersten Start bekannt wurde, dass ihre etatmäßige Anschieberin Erline Nolte nach ihrer langwierigen Fußverletzung noch nicht wieder ins Renngeschehen eingreifen kann.
So war Köhlers 3. Platz beim ersten Weltcup in Sigulda mit der neuen Partnerin Lisa-Sophie Gericke (Mitteldeutscher Sportclub) trotz des relativ kleinen Teilnehmerfeldes schon ein überraschend starker Einstieg, da sie noch nie in diesem Eiskanal gefahren war. Auch auf ihrer Hausbahn in Winterberg schlug sich die Odenwälderin mit einem vierten Platz beachtlich, zumal bei ihr erstmals ihre Vereinskameradin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) mit im Schlitten saß. Selbstkritisch war sie trotzdem vor allem mit dem ersten Lauf nicht ganz zufrieden. Auch auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Altenberg schnupperte sie mit Fiebig beim 3. Weltcup an einem Platz auf dem Treppchen, den sie mit Platz 5 nur knapp um 10/100 Sekunden verfehlte. Hier zeigte sich etwas ihre noch fehlende Routine, da durch die Eisveränderung zwischen Training und Rennen die Anforderungen ganz andere waren.
Bei der Europa – Meisterschaft in Königssee, die im Rahmen des 4. Weltcups ausgetragen wurde, fuhr Köhler wieder mit Gericke und erreichte bei sehr starker Konkurrenz den 6. Platz, was im Klassement des Weltcups Rang 7 entsprach. Für diese Leistung erhielt sie großes Lob von ihren deutschen Teamkameradinnen, da sie während der Trainingswoche gesundheitlich angeschlagen war und durch eine Verletzung laut Bundestrainer Rene Spieß nur 70 – 80 % ihres Leistungsvermögens abrufen konnte, wobei Spieß nichtsdestotrotz mit ihr sehr zufrieden war. Im derzeitigen Weltcupranking liegt Köhler auf einem hervorragenden 3. Platz hinter ihren Mannschaftskolleginnen Mariama Jamanka und Stephanie Schneider.

Tolles Comeback für Kim Kalicki



Mit einem kräftigen Paukenschlag hat die Wiesbadenerin Kim Kalicki ihre verletzungsbedingte Pause beendet und sich mit zwei großartigen Erfolgen in das Renngeschehen im Frauen-Zweierbob zurückgemeldet. Auch die männlichen Athleten aus Hessen schlugen sich in Innsbruck mit ihren Teams sehr achtbar, wobei Issam Ammour als Anschieber von Richard Oelsner den Vogel abschoss. Bobtrainer Tim Restle kommentierte denn auch mit Stolz das Abschneiden seiner Schützlinge: „ Allererste Sahne, was wir in Österreich geboten haben, denn damit werden wir uns wieder viel Aufmerksamkeit und Respekt im deutschen Verband erworben haben."
Auch in der neuen Kombination mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck) bewies Kalicki ihr großes Talent. Obwohl die beiden im Vorfeld nur wenig miteinander trainieren konnten rasten sie beim 6. Europacup-Lauf beim ersten gemeinsamen Rennen mit Bestzeiten in beiden Abfahrten zum Sieg vor der deutschen Paarung Laura Nolte/Deborah Levi. Beim 7. Europa-Cup in der gleichen Eisrinne vergoldeten sie dieses Ergebnis mit dem zweiten Sieg. Erneut waren die beiden mit zweimaliger Bestzeit deutlich überlegen und verwiesen Nolte mit Lena Zelichowski auf der Bremse in ihre Schranken.
Das Team Oelsner/Ammour (Bildmitte) wollte da nicht zurück stecken und fuhr ebenfalls in beiden Läufen die schnellste Zeit. Sie feierten beim 6. EC im Zweierbob ihren deutlichen Sieg vor einem russischen und einem Schweizer Team.
Etwas schwerer war der Stand in den ebenfalls in Innsbruck ausgetragenen 3 Viererbob-Europacups. Laurenz Costa (Wiesbaden) - mit Oelsner an den Lenkseilen - sowie Eric Strauss und Henrik Bosse schlugen sich dennoch hervorragend und verfehlten nur um 3/100 Sekunden geschlagen einen Platz auf dem Treppchen, auf dem das deutsche Team um Jonas Jannusch (RRV Sonneberg Schalkau) ganz oben stand. Auch im 7. Wettbewerb, der nur in einem Lauf ausgetragen wurde, ging es wieder äußerst knapp zu. Beim Sieg des italienischen Vierers von Patrick Baumgartner waren es für das Costa Team nur 6/100 Sekunden Rückstand zum Siegerpodest. Dann allerdings lief es bei der Europa-Meisterschaft U 26, die im Rahmen des 8. EC-Laufes ausgetragen wurden, im Innsbrucker Eiskanal richtig gut für die Vier. Hinter dem neuen Europameister Baumgartner und einem russischen Team belegten sie einen sehr versöhnlichen dritten Rang und sahen sich damit auch im großen Schlitten für ihren enormen Trainingsaufwand belohnt. Bei allen drei Rennen verzichtete Ammour vorsorglich wegen einer leichten Verletzung auf eine Teilnahme.
Für die beiden abschließenden Veranstaltungen in Sigulda und Königssee ist die HBSV Präsidentin Erica Fischbach sehr zuversichtlich, dass die hessischen Frauen und Männer erneut für Furore sorgen und ihr seitheriges überragendes Abschneiden bestätigen werden.

Erfolgreicher Jahresauftakt der Bobfahrer im Europacup

Als gutes Pflaster erwies sich der Eiskanal im sauerländischen Winterberg für die ersten Starts der hessischen Bobathleten im neuen Jahr. Mit ihren Teams belegten sie in allen Rennen Podestplätze und der Vierer von Christoph Hafer mit dem Wiesbadener Christian Hammers sowie Tobias Schneider und Matthias Sommer (BSC Winterberg) gewann überzeugend den 4. Europacup-Lauf. Mit der Tagesbestzeit im zweiten Lauf erkämpften sie sich den obersten Platz auf dem Treppchen. Issam Ammour und Costa Laurenz aus Wiesbaden erreichten mit ihrem Piloten Richard Oelsner sowie Paul Hensel als Viertem im Team Rang 7. Unglücklich verlief das Rennen für Niklas Scherer, da seine Mannschaft um Pilot Dennis Pihale wegen nicht regelkonformer Kufen disqualifiziert wurde.
Beim 5. Rennen der Vierer schaffte es Oelsner mit dem gleichen Team beim Sieg der Mannschaft Hafer mit Rang 3 erneut aufs Siegertreppchen. Vorne mitmischen wollte auch Pihale mit Scherer, Henrik Bosse (Mitteldeutscher Sportclub) sowie Lukas Frytz und schaffte sich mit dem 2. Platz im ersten Lauf gute Voraussetzungen. Leider verletzte er sich dann und so reichte es im Endklassement nur noch für Rang 5.
Gut lief es für die Hessen auch im Zweierbob, bei dem 25 Schlitten am Start waren. Knapp um 3/100 Sekunden von Pihale/Frytz geschlagen wurden Oelsner/Ammour Zweite. Den 3. Platz erkämpften Hafer/Hammers, denen es gelang, sich mit Tagesbestzeit im zweiten Lauf nach vorne zu schieben.
Für HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und Landestrainer Tim Restle war dies natürlich ein Jahresauftakt nach Maß und beide hoffen, dass dieser Höhenflug noch recht lange anhält.

Kalicki mit neuem Transporter in Richtung Peking



Auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2022 in Peking benötigt das Bobteam Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) so einiges: Durchhaltevermögen, eine gute körperliche Verfassung, fahrerisches Können – und einen Transporter mit mindestens 3,30 Meter Ladefläche. Doch genau daran drohte der Traum der Junioren-Weltmeisterin von 2017 zu scheitern. „Ohne einen Transporter, mit dem wir unseren Zweierbob zu Trainingslagern und Wettkampforten fahren können, sind wir aufgeschmissen", sagt Kalicki. Sie und ihre Anschieberinnen freuen sich deshalb, dass es über die Netzwerke des Olympiastützpunktes (OSP) Hessen gelungen ist, eine Art Sponsor zu finden: die Firma Bsullak Maschinenbau aus Eltville.
Firmeninhaber Andreas Bsullak hat dabei mit OSP-Leiter Werner Schaefer, Landestrainer Tim Restle und der Präsidentin des Hessischen Bob- und Schlittensportverbandes Erica Fischbach, ein besonderes Modell entwickelt: Seine Firma schafft einen zusätzlichen Transporter an. Dieser steht dem Bobteam Kalicki immer dann zur Verfügung, wenn der Zweierbob transportiert werden muss. In der übrigen Zeit wird das Fahrzeug für Firmenzwecke verwendet. „Für mich ist das eine klare Win-Win-Situation: Unser Fahrzeug wird optimal ausgelastet und das Team Kalicki erhält die Chance, weiter international mitmischen zu können", sagt Bsullak.
Auch OSP-Leiter Schaefer sagt zufrieden: „Nachwuchssportler wie Kim Kalicki stehen unter enormem Druck. Sie müssen nicht nur Leistungssport und Beruf unter einen Hut bringen, sondern auch die finanziellen Hürden meistern, die mit der Ausübung einer Randsportart häufig verbunden sind. Als Olympiastützpunkt Hessen sehen wir uns dabei als wichtigen Ansprechpartner der Athleten und freuen uns, wenn es gelingt, Sportler und Sponsoren zusammenzubringen."
Fischbach und Restle stimmen in seinen Dank ein: „Nominierungen zu Europa- und Weltcups zeigen, welches Potential im Team Kalicki steckt. Mit der großzügigen Unterstützung der Firma Bsullak sind die Hürden auf dem Weg zu den Olympischen Winterspielen 2022 nun deutlich niedriger geworden."
Kim Kalicki trainiert am Bobstützpunkt Wiesbaden. Die 21-jährige Bobpilotin gehört dem deutschen Perspektiv-Team an und ist Mitglied der Sportfördergruppe der hessischen Polizei.
(Foto (privat) von links: Erica Fischbach, Andreas Bsullak, Kim Kalicki, Tim Restle, Werner Schäfer

Erste Erfolge bei Deutschen Meisterschaften

Einer ersten richtungsweisenden Bewährungsprobe in dieser Saison im Eiskanal unterzogen sich die hessischen Bobsportler bei den deutschen Meisterschaften im sauerländischen Winterberg. Allerdings ist zu diesem frühen Zeitpunkt ein echter Leistungsvergleich nur bedingt zu bewerten, aber er gibt zumindest Hinweise, wie stark die deutschen Athleten aus dem Sommertraining gekommen sind.
„ Für uns war es wichtig, dass alle Sportler und Sportlerinnen teilgenommen haben" kommentierte Tim Restle die Meisterschaften, " und dass unser Neuling Christian Hammers auf dem Vierer-Bob des neuen deutschen Vizemeisters saß ist natürlich besonders erfreulich."
Ganz überraschend war nämlich das hessisch/bayerische Team von Christoph Hafer (BRC Bad Fellnbach) hinter dem Olympiazweiten Nico Walther auf den Silber-Platz gerast und hatte den hoch eingestuften Viererbob- Weltmeister Johannes Lochner (Solitüde Stuttgart) ganz knapp hinter sich gelassen. Grundstock für dieses hervorragende Abschneiden waren die stabilen Startzeiten von 5,20 bzw. 5,21 Sekunden, mit denen sich die Vier nach vorne katapultierten.



Hinter diesem tollen Ergebnis verblassen natürlich etwas die Leistungen der anderen Hessen, die sich aber ebenfalls in guter Form präsentierten. Der Damen-Zweierbob wurde von den haushohen Favoriten Jamanka/Drazek mit großem Vorsprung gewonnen, für Kim Kalicki

und Maureen Zimmer reichte es nach zwei durchwachsenen Abfahrten noch für Rang 5. Bei dem Männer-Zweier waren Walther/Krenz ebenfalls nicht zu schlagen. Für Costa Laurenz als Anschieber von Richard Oelsner (Oberbärenburg), die sich etwas unter Wert verkauften, sprang der 6. Platz heraus. Im Vierer-Bob saß Niklas Scherer im Schlitten des Ohlstädters Dennis Phiale und belegte mit dieser ungewöhnlichen Kombination ebenfalls einen 6. Platz. Auch in diesem Wettbewerb konnte Oelsner seine Erwartungen nicht ganz erfüllen und beendete das Rennen mit Issam Ammour und Laurenz auf dem 7. Platz. Hier sieht HBSV Präsidentin Erica Fischbach allerdings bei allen das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht, denn „es ist mit Sicherheit aus deren Potenzial noch einiges heraus zu kitzeln".

Podestplätze für Bobsportler



Bei den 3. Deutschen Meisterschaften und einem parallel dazu ausgefahrenen Internationalen Startwettkampf in Oberhof zeigten die hessischen Athleten erneut, dass sie mit einer guten Form für die kommende Saison bereit sind. Die HBSV-Präsidentin Erica Fischbach sieht daher mit großem Optimismus in die nun folgenden Selektionsrennen für die Wiesbadener Sportler. „Tim Restle hat im Sommer wirklich gute Arbeit geleistet" meint sie, " und da sein Team hervorragend mitgezogen hat konnte es nun die ersten Früchte ernten." Auch Restle war angesichts der starken Konkurrenz aus dem In- und Ausland mit dem couragierten Auftreten seiner Schützlinge sehr zufrieden.
Bei den Damen belegten Kim Kalicki und Maureen Zimmer hinter den zeitgleichen Siegerinnen Laura Nolte/Vivian Hannusch und Stefanie Schneider/Ann-Christin Strack, die ja auch aus der Wiesbadener Talentschmiede stammt, einen überzeugenden 3. Platz und landeten damit noch auf dem Treppchen. Im internationalen Vergleich schoben sich nur noch je ein Team aus Österreich und der Schweiz dazwischen, sodass es hier auf einen guten 5. Rang hinauslief.
Im Zweierbob der Männer erreichte Issam Ammour mit seinem Piloten Richard Oelsner (Bild) den 5. Platz beim Sieg von Lochner/Weber und damit rangierten sie international auf dem 7 .Platz.
Noch besser lief es für die Hessen im Vierer, denn da glänzten sie mit dem Bronze-Medaillenplatz. Auch hier lag das Team von Johannes Lochner ganz vorne vor dem Überraschungszweiten Philipp Zielasko (Thüringen) mit seiner Mannschaft. Dieser Erfolg für Oelsner, Ammour, Costa Laurenz und Paul Hensel war gleichbedeutend mit dem dritten Rang im internationalen Wettbewerb

Zufriedenstellender Leistungsvergleich bei den Bobsportlern

Ordentlich ins Zeug gelegt haben sich die hessischen Bobsportler beim 1. Zentralen Leistungstest (ZLT) 2018 in Oberhof und damit bewiesen, dass sie im Sommer nicht auf der faulen Haut gelegen haben. „Wintersportsieger werden im Sommer gemacht" weiß auch der hessische Bobtrainer Tim Restle und hat seinen Trainingsaufbau daran ausgerichtet. Nachdem mit dem ZLT ein erster Leistungsvergleich mit den anderen Bobspitzensportlern des deutschen Kaders über die Bühne ging sieht er seine Athleten auf einem guten Weg. Besonders Issam Ammour (rechts) glänzte mit hervorragenden Zeiten und sicherte sich mit dem leichten Anschubgerät von der Seitenposition den zweiten Platz. Mit dem schweren Gerät wurde er Dritter. Gut in Form zeigte sich auch Costa Laurenz, der sich auf dem 7. bzw. 8. Rang platzierte.
Bei den Damen belegte die Pilotin Kim Kalicki vor allen Olympia-Teilnehmerinnen den 2. Platz und auch die Anschieberinnen Maureen Zimmer mit Rang 5 und Vanessa Mark als Achte



wussten zu gefallen. Die HBSV Präsidentin Erica Fischbach hofft nun, dass alle von Verletzungen verschont bleiben und sieht optimistisch in die kommende Saison.

Vielversprechende Neulinge im Bobsport



Mit Vanessa Mark und Christian Hammers haben sich zwei Talente zur Trainingsgruppe im Stützpunkt Wiesbaden gesellt, von denen Bob Landestrainer Tim Restle sich viel verspricht. Mit Hammers wechselt der amtierende Junioren-Europameister im Viererbob und Dritter bei der Junioren-Weltmeisterschaft zu TUS Eintracht Wiesbaden und wird in der kommenden Saison voraussichtlich im Zweier-Schlitten von Bennet Buchmüller im Europacup an den Start gehen. Der 26-jährige genießt wegen seiner Zuverlässigkeit und hohen



Leistungsbereitschaft bei Restle großes Ansehen und wird gewiss eine wichtige Bereicherung der Trainingsgemeinschaft sein.
Etwas anders stellt sich die Situation bei der 22-jährigen Dortmunderin Mark dar, die als ehemalige Siebenkämpferin zum Bobsport gewechselt ist. „ Vanessa ist jemand, der ungeheuer viel Talent mitbringt und nun behutsam aufgebaut werden muss" meint Restle, „ es kommt eine Menge an Trainingsumstellung auf sie zu, bevor sie ihr Potenzial im Bobsport komplett ausreizen kann." Mark gehört zum Team von Kim Kalicki und wird sich an den Leistungen der anderen Anschieberinnen messen lassen müssen.
Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Bob – und Schlittensportverbandes, ist hocherfreut über die beiden erfolgversprechenden Neulinge und sieht mit diesen Zugängen die hervorragende Arbeit gewürdigt, die in Wiesbaden unter Restle geleistet wird.

Bob – und Rodelsportler weiterhin in Erfolgsspur

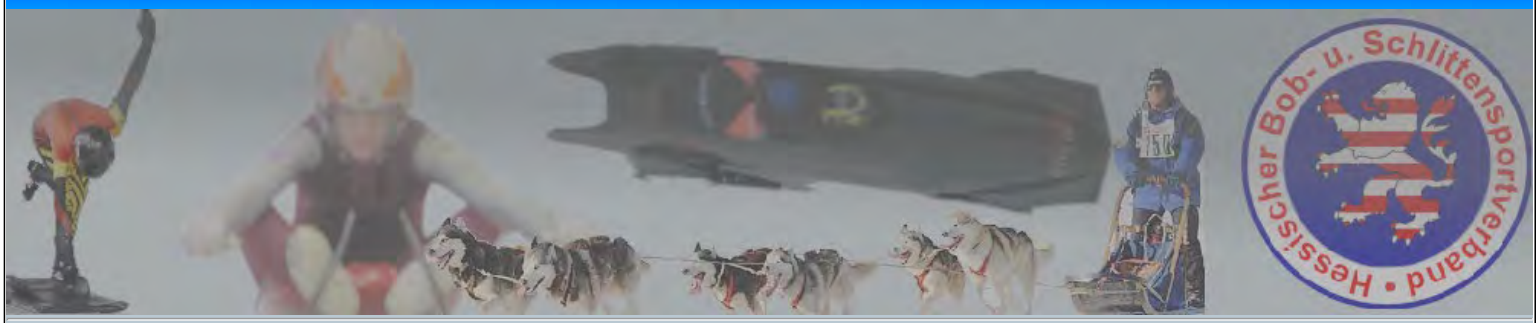
Etwas Unzufriedenheit mit der Anwesenheit von Vereinsvertretern aber ansonsten großer Stolz auf das vergangene Jahr waren die Merkmale des Berichtes von Erica Fischbach, Präsidentin des Hessischen Bob – und Schlitten-Sportverbandes, bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Michelstadt.
„Wir blicken zurück auf eine Saison, die zu den erfolgreichsten des hessischen Verbandes gehört und in der unsere Erwartungen - zumindest in sportlicher Hinsicht – mehr als erfüllt worden sind" resü-mierte sie. Ihr Bericht als Präsidentin umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren und Geldgebern wie dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h, BSD sowie dem Kooperationspartner NWBSV (Nordrhein-Westfälischer Bob- und Schlittensportverband) geprägt waren. Für den HBSV als recht erfolgreichem aber kleinem Verband sei es arg mühsam, beim BSD Gehör zu finden und die Beschaffung der finanziellen Mittel sei zwar auf Grund der guten sportlichen Leistungen etwas einfacher geworden aber immer noch ziemlich zeitraubend. Daher verband sie ihren Bericht auch mit einem Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.
Mit berechtigtem Stolz berichtete Fischbach von den zahlreichen Erfolgen der hessischen Bobsportler in der abgelaufenen Wintersaison. Einen überraschenden Sieg beim Europacup der Senioren feierten in der AK 3 Peter Hinz und Peer Jöchel vom BC Fürth. Hervorragend auch der Sieg von Kim Kalicki beim Europacup in Winterberg; bei der

parallel ausgefahrenen Junioren-Europameisterschaft belegte sie dabei den 3. Platz. Auch bei der Junioren-Weltmeisterschaft in St. Moritz raste sie auf den Bronze-Rang. Ähnlich erfolgreich war Issam Amour, der bei der Europa-Meisterschaft im Zweierbob den 3. Rang belegte und im Vierer mit seinem Team Gold gewann. In St. Moritz bei der Junioren-WM saß Laurenz Costa im Vierer und erreichte den 3. Platz. Ein kleiner Wermutstropfen fällt in die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner NWBSV, wo es öfter Unstimmigkeiten gab und daher über die weitere Zusammenarbeit nachgedacht werden wird. Bestätigt wurden Fischbachs optimistischen Aussagen von Landestrainer und Sportwart Bob Tim Restle (Wiesbaden). Seine Trainingsgruppe beim Wiesbadener Landesstützpunkt ist mittlerweile auf 12 Frauen und Männer angewachsen, da sich herum gesprochen hat, welche gute Arbeit in seinem Stützpunkt geleistet wird. Nun gelte es den erfahrenen Zugängen den letzten Schliff zu verpassen und den Anfängern den richtigen Einstieg in ihren neuen Sport zu vermitteln. Nach seinen Einschätzungen ist er sehr zuversichtlich, noch weitere Athleten aus seinem Kader in der Spitzengruppe der deutschen Bobfahrer und - fahrerinnen zu etablieren.
Dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) für die Rodler war zu entnehmen dass sich die jungen Sportler in ihrem ersten Jahr bei den Junioren ganz achtbar geschlagen hätten. Das Doppel Hendrik Seibert/ Calvin Meister (beide KSV Reichelsheim) belegte bei den nationalen und internationalen Entscheidungen trotz der erheblich gestiegenen Anforderungen meist vordere Plätze. Ihren Saisonhöhepunkt hatten sie mit dem Gewinn der Team-Europameisterschaft. Darüber hinaus teilte er mit, dass die Zusammenarbeit mit den Trainern des NWBSV recht gut funktioniere. Nicht ganz so gute Nachrichten kamen lediglich aus dem Jugendbereich der Rodler, bei dem es laut Jugendsportwart Markus Seibert (Reichelsheim) doch einige Nachwuchssorgen gibt. Allerdings betreibe man sehr intensiv Werbung an den Grundschulen und hoffe, durch das Vorstellen dieser Sportart bei Ferienspielen und Schulveranstaltungen einige Neugierige „hungrig" auf Abfahrten im Eiskanal zu machen.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und hohe Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser (beide Reichelsheim) geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Göttmann wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Fischbach dem Vorsitzenden des KSV Reichelsheim, Jürgen Göttmann zu gratulieren, dem auf Grund seines hohen ehrenamtlichen Engagements im Sport und der Kommunalpolitik das Bundesverdienstkreuz überreicht worden war.

Paukenschlag durch Issam Ammour



Einen hervorragenden Einstieg in die neue Saison schaffte der für Eintracht Wiesbaden startende Gießener Issam Ammour (Bild links). Der frühere Leichtathlet ging erstmals mit seinem neuen Piloten bei einem Wettbewerb an den Start und überraschte die Konkurrenz mit einem sehr starken Auftritt. Beim 21. Ilsenburger Sommer Bob Cup, einem Anschubwettkampf mit internationaler Beteiligung, belegte er mit Junioren-Weltmeister Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) nach zwei Läufen mit einer Gesamtzeit von 8,87 Sekunden einen hervorragenden zweiten Platz hinter den Siegern Hans-Peter Hannighofer/Christian Röder (BRC Thüringen) Noch besser lief es für die beiden im Vierer-Wettbewerb. Ergänzt durch Paul Hensel (SC Potsdam) und Nils Dabrust (BSC Sachsen Oberbärenburg) zeigten sie der Konkurrenz die Hacken und siegten souverän vor dem Vierer des BRC Thüringen. Tim Restle, Trainer der hessischen Bobsportler, zeigte sich sehr angetan von der guten Frühform seines Schützlings und hofft, dass diesem Erfolg noch weitere gute Ergebnisse mit den neuen Teamkollegen folgen werden.



Rodelnachwuchs bestätigt Aufwärtstrend

Zum Abschluss der Saison starteten 3 hessische Nachwuchsrodler bei der World Jugend Challenge in Innsbruck und schlugen sich unter den Teilnehmern aus 7 europäischen Ländern respektvoll. Natürlich war vor allem gegen die Starter aus Österreich auf deren Hausbahn kein Kraut gewachsen, aber Jugendwart Markus Seibert (Reichelsheim) war recht zufrieden und Landestrainerin Katja Haupt (zuständig für Hessen und Nordrhein-Westfalen) verdiente sich ein dickes Lob des Verbandes. Nur ganz knapp am Treppchen vorbei rodelte bei der Jugend A bei diesem Wettbewerb Marie Köhler (KSV Reichelsheim), die mit einem schwächeren ersten Lauf mit etwas Pech nach gutem Start eine bessere Platzierung verdarb. Im zweiten Lauf wurde sie immerhin Zweitschnellste und verfehlte den 3. Rang im Endklassement nur um 7/1000 Sekunden. Calvin Meister blieb im oberen Bereich seines Leistungsvermögens und belegte in der Endabrechnung der männlichen A Jugend einen 13. Platz. Damit war er bester Teilnehmer aus der Trainingsgruppe der Hessen und Westfalen sowie viertbester Deutscher. Die Leistungen der beiden sind noch umso höher zu bewerten, da international die Jugend A noch 2 Jahre länger in dieser Altersklasse fährt. So gingen die anderen Nationen überwiegend mit Ihren Weltcupstartern an den Start, die teilweise 2 Jahre älter waren als die hessischen Vertreter. Noch beachtlicher war das Abschneiden von Hendrik Seibert bei der männlichen Jugend B, der in dieser Saison seine Leistungen deutlich verbessern konnte. Unter 25 Teilnehmern erreichte er mit zwei stabilen Fahrten einen unerwartet guten 6. Platz, denn sein Trainingsschwerpunkt war mehr im Doppelbereich gelegen.
Mit diesen Leistungen bestätigten die jungen Hessen in dieser Saison ihren Aufwärtstrend, auch wenn nach Meinung von Rodelsportwart Stefan Meister nicht alle Hoffnungen erfüllt wurden. Deutlich steigern konnte sich Calvin Meister, der sowohl bei den deutschen Meisterschaften als auch beim Deutschen Cup der Jugend A Plätze unter den Top ten belegte und sich in der deutschen Rangliste von Platz 12 auf Platz 7 deutlich verbessern konnte.
Das Pech, das Marie Köhler in Innsbruck begleitete, hatte sie auch bei der deutschen Meisterschaft und dem Deutschen Cup, denn sie konnte krankheitsbedingt bei diesen Veranstaltungen nicht antreten. Sie rutschte daher aufgrund der starken Konkurrenz in der weiblichen Jugend A aus den besten Zehn der Rangfolge heraus. Einen Riesensprung nach vorne machte Seibert , der bei der Jugend B sowohl bei der Deutschen Meisterschaft als auch beim Deutschen Cup 4. Plätze belegen konnte und sich in der Rangliste um 12 Plätze auf Rang 3. steigerte. Mit seinem Doppelpartner aus Winterberg wurde er in der Jugend A beim Deutschen Cup und bei der Deutschen Meisterschaft außerdem 2. und 3. In der deutschen Rangliste reichte das dann für Platz 2 für die beiden. Damit gehört Seibert erstmals dem deutschen D/C Stammkader an. Hier wird er aber nur noch Doppel fahren. Köhler und Meister sind von den jeweiligen Landestrainern Katja Haupt(NRW) und Andi Graitl(Bayern) für den D/C Zusatzkader nominiert worden und nehmen ebenfalls an den D/C Kader Lehrgängen teil. Hessens Kaderneuling Jasmin Friese schlug sich ebenfalls achtbar und belegte nach ihrer ersten kompletten Saison bei der Jugend B Platz 15 der deutschen Rangliste.

Bob-Oldies erfüllen Erwartungen



4 Odenwälder Bobteams nahmen bei idealen Wetter - und Bahnbedingungen am diesjährige Europa-Cup der Senioren im Zweier-Bob in Igls teil. Dabei stellte sich allerdings schnell heraus, dass die Konkurrenz aus Österreich, Schweiz, Deutschland und Groß-Britannien erheblich aufgerüstet hat und somit die Trauben sehr hoch hängen würden. Zunehmend drängen jüngere Piloten in den Wettbewerb, die noch vor wenigen Monaten im Weltcup an den Start gegangen waren. Darüber hinaus verfügen die anderen Teams zum großen Teil über hervorragendes, modernstes Schlittenmaterial, sodass auch die fahrerischen Fertigkeiten eines Peter Hinz nicht mehr ausreichen, um ganz vorne mitzumischen. Für die Teams aus dem Odenwald stand daher der olympische Gedanke im Vordergrund und die Begeisterung für dieses traditionsreiche Rennen. Etwas überraschend erreichte Martin Fischer mit seinem Anschieber Peer Jöchel die beste Platzierung für die Bobsportler aus Michelstadt und Fürth. In seiner Altersklasse verfehlte er nur knapp einen Platz auf dem Siegerpodest und fuhr eines seiner besten Ergebnisse in Innsbruck heraus. Die Michelstädter Thomas Lang und Rainer Liebau blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten und waren mit Rang 6 in ihrer Altersklasse mehr als zufrieden zumal die Beiden eindrucksvolle Startzeiten vorweisen konnten. Nicht an die tollen Erfolge der Vergangenheit anknüpfen konnte der BRC-ler Peter Hinz, der auf einen älteren Schlitten (Opel-Bob aus den 90-iger Jahren) zurückgreifen musste und damit schon beim Start ins Hintertreffen geriet. Darüber hinaus war sein etatmäßiger Anschieber Thorsten Dauth nicht dabei. Mit Johann Jäger auf der Bremse schlug er sich dennoch ganz beachtlich und konnte noch einen 9. Platz in der gleichen Altersklasse herausfahren. Auch der älteste Michelstädter Jürgen Pfrommer bewies, dass er von seinem Können noch nichts verlernt hat und belegte mit seinem Anschieber Martin Reuck in der Altersklasse 2 einen erfreulich guten 13

Platz, wobei er mit einer überzeugenden Leistung in der 2. Abfahrt erst in den letzten Kurven des Eiskanals eine bessere Platzierung vergab. Gewonnen wurde das Rennen vom ehemaligen deutschen Weltklassepiloten Matthias Grünewald mit Bremser Lars Behrendt vor den Lokal-Matadoren, den vielfachen österreichischen Meistern und Weltcupstartern Wolfgang Stampfer/Jürgen Mayer und dem Team Ivo Ruegg (Weltcup-Gewinner 2010) /Stefan Bamert aus der Schweiz.

Foto: Team Martin Fischer/Peer Jöchel

Rodelnachwuchs auf gutem Weg

Bei den bayerischen Meisterschaften im Rennrodeln auf der Bob- und Rodelbahn am Königssee war auch der Reichelsheimer Calvin Meister, der sich derzeit im Sportinternat Berchtesgaden befindet, am Start. Auf Grund der ungünstigen Witterungsverhältnisse wurde das Rennen nach nur einem Lauf beendet und dies wurde dem jungen Odenwälder zum Verhängnis. Mit der eigentlich begehrten Startnummer 1 war er zum Spurschlitten für die nachfolgenden Starter geworden und die Hoffnungen auf einen Platz auf dem Treppchen zerschlugen sich schnell. Trotz der zweitbesten Startzeit reichte es dem A-Jugendlichen am Ende „nur" für den 4. Platz. Meister konnte damit seine guten Leistungen vom Vortag bei optimalen Trainings- und Bahnbedingungen, als er einmal Laufbestzeit und einmal Platz 2 erzielte, nicht im Rennen umsetzen, fand aber dennoch Lob und Anerkennung bei seinem bayerischen Landestrainer. Nach Meinung von Verbandstrainerin Katja Haupt sollte sein derzeitiges Leistungsvermögen mit einem bisschen Glück ausreichen, um sich bei den deutschen Meisterschaften und dem Deutschen Cup für den nationalen D/C –Kader zu qualifizieren.
Neuling Jasmin Friese(KSV Reichelsheim) erreichte bei starker Konkurrenz bei ihrer ersten Teilnahme am Internationalen Rennsteigpokal in Oberhof unter 28 Teilnehmerinnen einen recht zufrieden stellenden 14. Rang. Ziel bei ihrem ersten Start in Thüringen war, die anspruchsvolle Bahn sicher in den Griff zu bekommen. Nachdem die B-Jugendliche im Dezember ihre neue Starthöhe erreichte galt es nun an Feinheiten wie Fahrlage und Fahrspur zu arbeiten. Ihr in der Qualifikation erreichter 19. Rang war im Rennen identisch mit ihrer Startnummer im 1. Lauf. Friese steigerte sich nochmals und schaffte es unter die Top 15. Im zweiten Lauf bestätigte sie ihre gute Leistung und wurde mit dem 14. Rang belohnt. Angesichts der erst kurzen Rennkarriere und der erfahrenen Konkurrenz war Sportwart Stefan Meister (Reichelsheim) mit dem Auftreten seines Schützlings sehr zufrieden und hofft, dass Friese bei den nun folgenden Meisterschaften ähnlich gut abschneidet

Damenbobteam sorgt weiter für Furore

Angenehm überraschte das hessische Nachwuchsteam Kim Kalicki/Katharina Quint bei seiner ersten großen Herausforderung. Nach nur knapp 20 Abfahrten im Eiskanal trauten die Betreuern und Trainer den beiden zu, bei den deutschen Meisterschaften in Winterberg an den Start zu gehen und wurden nicht enttäuscht. Kalicki ging als die bis dato jüngste Starter im deutschen Damen-Bobsport ins Rennen und belegte mit ihrer Anschieberin in der Endabrechnung den 9. Platz, wobei sich die Zeitabstände zu den führenden Teams in annehmbaren Grenzen hielten. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, da Kalicki erst vor kurzem die Starthöhe sicher erreicht hat und kurz vor dem Rennen wegen Gewichtsproblemen noch den Schlitten wechseln musste. Trotz dieses Handicaps brachte sie zwei sehr solide Abfahrten ins Ziel und verdiente sich ein Sonderlob des deutschen Bob-Cheftrainers Christoph Langen.

Bestätigt wurde ihr Leistungsvermögen mittlerweile auch beim zentralen Anschubtest der deutschen Bobnationalmannschaft in Oberhof. Nur ein Wimpernschlag, nämlich 2/100-stel Sekunden, fehlten ihr zur Erfüllung der Schubnorm für die Weltmeisterschaften und den Weltcup. In 5,32 Sekunden unterbot sie damit allerdings nicht nur souverän die Qualifikationsnorm für den Europacup sondern wurde nur von Olympiasiegerin und WM-Favoritin Anja Schneiderheinze geschlagen und ließ unter anderem die Olympiasiebte Christin Senkel hinter sich.

Sehr zur Freude von Betreuer Tim Restle qualifizierte sich das Team mit diesen starken Leistungen im Anschubtest für die Selektion zu Beginn der nächsten Saison, bei der die Tickets für den Welt- und Europacup ausgefahren werden. Außerdem besteht beim nächsten zentralen Leistungstest in Oberhof im August für Kalicki auch nochmal die Chance die Weltcup-Norm zu überbieten und sich für höhere Aufgaben zu empfehlen.

Rodlernachwuchs mischt vorne mit

Dass sich die Odenwälder Rodeltalente auf einem guten Weg befinden bewiesen sie in den zurück liegenden Wochen



bei den nationalen Qualifikationsrennen des D/C Kaders des deutschen Verbandes (BSD). Die Rennen wurden in Oberhof, Altenberg sowie jetzt am Königssee ausgetragen und durch einen Athletiktest ergänzt. Dabei erfüllten Marie Köhler, Calvin Meister und Hendrik Seibert (alle KSV Reichelsheim) durchaus die in sie gesetzten Erwartungen, allerdings gingen die insgeheim gehegten Hoffnungen nicht ganz in Erfüllung meinte der hessische Sportwart Stefan Meister. Nach den seitherigen guten Leistungen bestand für Köhler die Chance, einen der begehrten drei Plätze im Weltcupteam zu erreichen. Den Athletiktest hatte sie als Drittbeste absolviert und bei den Rennen in Oberhof und Altenberg den 4. bzw. 3 Platz eingefahren. Damit lag sie vor dem entscheidenden Rennen am Königssee nur 10 Punkte hinter ihrer schärfsten Konkurrentin um den 3. Startplatz im Jugend-Weltcup. Nach dem 1. Lauf noch vorne liegend sanken die Hoffnungen durch einen Sturz in der 2. Abfahrt. Obwohl sich Köhler im entscheidenden 3. Lauf nochmals deutlich steigerte reichte es nicht mehr, da ihre Gegnerin auf ihrer Hausbahn eine optimale Fuhre in Ziel brachte. 7/100 sec lag die Reichelsheimer am Ende zurück und bleibt damit ganz knapp geschlagen auf dem undankbaren 4. Platz. Nachdem die erste Enttäuschung überwunden war zeigten sich Trainerin Katja Haupt und Meister sehr zufrieden mit der Leistung Köhlers.
Calvin Meister brachte in den Ausscheidungen eine recht solide Leistung und belegte bei starker Konkurrenz in der Endabrechnung einen guten 8. Platz. Mit ein wenig Glück wäre ebenfalls eine bessere Platzierung möglich gewesen,

aber auch hier waren Trainer und Betreuer zufrieden, da ein eindeutiger Aufwärtstrend zu verzeichnen war. Doppelfahrer Hendrik Seibert konnte auf Grund einer Verletzung nur am Athletiktest und dem Rennen in Oberhof teilnehmen. Beim Test erzielte er mit seinem Partner einen hervorragenden 3. Rang und belegte beim Rennen einen zufriedenstellenden 5. Platz.
Nun gilt es nach den Worten von Jugendwart Markus Seibert den Schwung und die aufsteigende Tendenz in die anstehenden Meisterschaften mitzunehmen. Alle 3 Aktiven haben guten Chancen, sich unter den ersten 10 ihres Jahrganges zu platzieren und sind zu einer positiven Überraschung durchaus fähig.
Bild: Marie Köhler in Altenberg

„Oldie" Sattler findet die richtige Spur



Dass er nichts von seinem rodlerischen Können eingebüßt hat bewies der Reichelsheimer Bernd Sattler bei den Senioren-Meisterschaften auf der Rodelbahn im thüringischen Oberhof. Bei idealen Wetter – und Bahnbedingungen fand er mit großer Routine und fahrerischem Können die richtige Spur und belegte in der Endabrechnung einen hervorragenden 3. Platz. Dieses Ergebnis ist umso überraschender, denn schließlich waren in seiner Leistungsklasse C 13 Sportler am Start. Nicht zu schlagen war an diesem Tag Michael Schlenstein (SV Ilmtal-Manebach), der auf seiner Hausbahn ein überragendes Rennen fuhr. Den zweiten Platz belegte Jens Friedrich (ESV Lok Chemnitz). Dahinter reihte sich schon Sattler auf dem Treppchen ein, der mit konstant guten Startzeiten und sicheren Abfahrten den Grundstein für sein gutes Abschneiden legte. Dabei schaffte er es sogar, den Lokalmatadoren Marco Mauersberger mit einem starken zweiten Lauf noch vom dritten Platz zu verdrängen. Sattler ist mit diesem Erfolg mehr als zufrieden, denn in dem anspruchsvollen Eiskanal hatte er im Training einige Probleme, bekam jedoch die Bahn rechtzeitig in den Griff und belohnte sein Engagement mit dem Bronze-Platz.

Bild: Bernd Sattler (links) mit dem neuen deutschen Meister Andi Langenhan

Alte Hasen und Debütantinnen vertreten hessischen Bobsport



Bei fast idealen Witterungsbedingungen veranstaltete der Bob- und Rodelclub Michelstadt auf der Winterberger Bob- und Rodelbahn seine Internationale Meisterschaft von Hessen und Westfalen im Zweierbob. Integriert in diesen Wettbewerb war die Deutsche Senioren-Meisterschaft für Zweierteams. Bedingt durch den umfangreichen Rennkalender im Welt- und Europacup, der mittlerweile fast alle international konkurrenzfähigen deutschen Teams fordert, war der Teilnehmerkreis recht überschaubar. Daher machte auch der 1. Vorsitzende des BRC Michelstadt, Bernd Hasenzahl, aus seiner Enttäuschung über das schwache Meldeergebnis keinen Hehl. Er und seine Helfer freuten sich aber dennoch, einigen sehr jungen Teams nach einem Lehrgang die Chance zu bieten, Wettkampferfahrungen zu sammeln und das Gelernte unter sportlichen Herausforderungen zu zeigen. Dass die Veranstaltung durchaus einen hohen Stellenwert besitzt, zeigte auch die Anwesenheit von Wolfgang Hoppe, der als leitender Trainer für den deutschen Nachwuchs verantwortlich ist und die anwesenden Teams aufmerksam beobachtete. Rennleiterin Erica Fischbach, sonst in Sachen internationaler FIBT-Veranstaltungen unterwegs, hatte dann auch keine Mühe, das Rennen reibungslos abzuwickeln. Dominiert wurde es von den Hausherren aus Winterberg, die mit Bennet Buchmüller/Yannic Apel auch den Sieger stellten. Zweite wurden Florian Wagner/Michael Schüssler von der Renngemeinschaft Oberhof/Erfurt vor Pablo Nolte/Niklas Schärer vom BSC Winterberg. Das Michelstädter Team Thomas Lang/Rainer Liebau erkämpften sich einen 5. Rang. Buchmüller/Apel erhielten auch den Wanderpokal für die zeitschnellste Abfahrt. Den parallel ausgefahrenen Damencup sicherte sich Anna Köhler aus Reichelsheim, die mit ihrer Anschieberin Annika Drazek für den BSC Winterberg an den Start ging. Zweite wurden Josephine Müller/Laura Wiese, ebenfalls aus Winterberg. Für die deutsche Senioren-Meisterschaft hatte mit Lang/Liebau nur eine Mannschaft gemeldet, sodass die beiden den im Vorjahr errungenen Wanderpokal kampflos verteidigen konnten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge freute sich Lang darüber hinaus über den Pokal für den ältesten Teilnehmer. Als aus Michelstädter Sicht besonders erfreulich erwies sich die Tatsache, dass das neugebildete Damenteam Kim Kalicki/Katharina Quint erstmals vom Bobstart fahren konnte, mit einer sicheren Fuhre die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllte und der Verein zuversichtlich in die weitere Saison sehen kann.

Erstes Rennen in der neuen Saison

Bobfahrer nehmen Fahrt auf

Einhelliges Lob für die gute Organisation der Meisterschaften im Januar bescheren nun dem Bob – und Rodelclub Michelstadt die weitere Durchführung einer deutschen Meisterschaft. Zum 5. Mal werden die deutschen Senioren-Meisterschaften im Zweierbob stattfinden, die am 13. Dezember erneut auf der Winterberger Bob- und Rodelbahn

ausgetragen werden. Dieser Wettbewerb wird in 2 Läufen entschieden und ist in 3 Altersklassen eingeteilt, um auch älteren Aktiven eine Chance zu bieten. Als Mindestalter gelten für beide Teammitglieder 35 Jahre, wobei die jüngste Altersklasse die Piloten und Bremser bis 44 Jahre umfasst: Die zweite Startergruppe gilt für die 45 - bis 54–jährigen und die letzte Gruppe für alle Älteren. Bisher wurden diese Rennen von den hessischen Sportlern dominiert und daher hofft der HBSV auch dieses Mal auf ein gutes Abschneiden der Odenwälder Teams, muss jedoch aufgrund beruflicher Belastungen mit Ausfällen rechnen. Für die Rennleitung wird wohl wieder Erica Fischbach, HBSV Präsidentin und Mitglied der FIBT-Jury, zuständig sein, die auf ein gut eingespieltes Team zurückgreifen kann.

Parallel zu dieser deutschen Meisterschaft richtet der hessische Verband wie schon seit vielen Jahren die „ Internationale Meisterschaft von Hessen und Westfalen „ aus, in der vor allem Nachwuchsteams eine Chance geboten wird, Rennerfahrung zu sammeln. Dieser Wettbewerb findet am gleichen Wochenende statt und wird ebenfalls in zwei Abfahrten entschieden. Hier werden die Odenwälder Vereine versuchen, ihren Nachwuchs in Szene zu setzen und hoffen auf deren erfolgreichen Einstieg. Besonders gespannt ist man auf das Abschneiden des neu gebildeten Damenteams, das in seinen ersten Rennwinter startet. Trotz des frühen Termins, zu dem der eine oder andere Pilot noch nicht sicher die Starthöhe erreicht hat, hoffen die Organisatoren auf eine gute Beteiligung. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es beim 1. Vorsitzenden des BRC, Bernd Hasenzahl, telefonisch unter 06061/71771.

Junges Damenbobteam läßt aufhorchen



Mit ihrem seitherigen Auftreten bei den ersten Leistungsvergleichen sorgten die beiden Nachwuchsfahrerinnen Kim Kalicki und Katharina Quint (beide Wiesbaden) für hohe Aufmerksamkeit im deutschen Bobsport. Die beiden Youngsters aus der hessischen Landeshauptstadt gehen für den BRC Michelstadt an den Start und überraschten mit ausgezeichneten Ergebnissen beim zentralen Leistungstest in Oberhof. Der erst 17–jährigen Kalicki, die ihre erste Meriten bei den Leichtathleten als deutsche Vize-Meisterin im Blockmehrkampf erworben hat, fehlten im Anschubtest der Pilotinnen nur 18/100 Sekunden auf die Olympiasiegerin von 2006, Anja Schneiderheinze (Erfurt), und damit ließ sie so starke Athletinnen wie Sandra Kroll (Königsee), Bronzemedaillengewinnerin der Junioren-Weltmeisterschaft 2014, hinter sich. Mit diesem Traumstart verschaffte sich Kalicki Respekt im deutschen Boblager und weckte das Interesse von Bundestrainer Rene Spies (Winterberg). Kalicki und ihre Anschieberin Quint haben sich gemeinsam ein hohes Ziel gesetzt und hoffen dabei auf die tatkräftige Unterstützung ihres Trainerteams. Dazu gehört neben Spies auch Heimtrainer Tim Restle von Eintracht Wiesbaden, der unter anderem für Athletik sowie die Koordination verantwortlich ist, und Christopher Braun, Landesverbandstrainer des Nordrhein-Westfälischen Verbandes, der für die Betreuung vor Ort am Winterberger Eiskanal zuständig ist. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, hat das Duo ebenfalls unter ihre Fittiche genommen und wird ihre Kontakte als Pionierin im Damen-Bobsport und als FIBT–Jurymitglied in die Waagschale werfen, um die ehrgeizigen Pläne der beiden jungen Damen zu unterstützen.

Schnupperrodeln im Odenwald



Ein Neuling hört konzentriert auf die Anweisungen des Trainers

Angesichts der großen Erfolge, die die deutschen Rennrodler nicht nur bei den Olympischen Spielen in Sotchi erzielt haben, sondern darüber hinaus seit Jahrzehnten zu den zuverlässigen Sammler von Titel bei Welt- und Europameisterschaften gehören wollten die Wintersportabteilung des TSV Gras-Ellenbach und die Rodelabteiling des KSV Reichelsheim auch im Odenwald Interesse an dieser rasanten Sportart wecken. Daher wurde von den beiden Vereinen im Rahmen eines gemeinsamen Aktionstages den Kindern und Jugendlichen der Region die große Chance geboten, diesen spannenden und anspruchsvollen Sport näher kennen zu lernen. Bei diesem „Schnupperrodel" sollten die Interessenten einen Einblick in die Technik, das Beherrschen der Geschwindigkeit, dem Training, aber auch dem Spaß, der mit dem Rodeln verbunden ist, vermittelt bekommen.
An sechs Schlitten waren die Kufen gegen Rollen getauscht, damit das Rodeln auch weitab von Eiskanälen auf asphaltierten Wegen möglich ist. So können die Rodler der beiden Vereine auch ohne Schnee an ihrer Technik feilen und potenzielle Neuzugänge anwerben.
Zunächst trafen sich die teilnehmenden Kinder in Reichelsheim und wurden von Markus Seibert, Abteilungsleiter der Rodel des KSV Reichelsheim, begrüßt und über den Ablauf des Nachmittags informiert. Im Anschluss erläuterte der Sportwart des Hessischen Bob – und Schlittensportverbandes, Patric Werner, die verschiedene Rodel-Techniken. Die Nachwuchsrodler Jasmin Friese und Hendrik Seibert, zeigten daraufhin den Kindern, wie ihre Ausrüstung bei einem Wettkampf aussieht und gaben ebenso wie der Jugendwart des HBSV, Stefan Meister, Tipps, wie es mit dem Rodeln am besten klappt. Bevor die Teilnehmer aber selbst loslegen durften, wurden sie mit Helmen, Schonern und einem Schlitten ausgestattet. Und schon die ersten Versuche begeisterten die Kinder. Obwohl sich zwei Kinder einen Schlitten teilen mussten ließ der Andrang nicht nach.
Da das Schnupperrodeln für TSV und KSV auch Sichtung und Talentsuche ist wurde auch der eminent wichtige Start geübt. Schon wenige Zehntelsekunden entscheiden über Sieg oder Niederlage. Daher begab sich die Gruppe nach Gras-Ellenbach zur dortigen Startanlage. Hierbei zeigte sich schnell die große Kluft zwischen Anfängern und geübten Rodler. So brauchte Hendrik Seibert etwa zweieinhalb Sekunden für die 15 Meter und damit deutlich weniger als die Neulinge.
Nach den Übungen gab es für alle Teilnehmer des Schnupperrodeln-Kurses noch einen kräftigen Imbiss, bevor sich Stefan Ningel, Leiter der Wintersportabteilung des TSV Gras-Ellenbach von den Kindern verabschiedete und sie zu weiteren Rodel-Veranstaltungen einlud. Beide Vereine sind zuversichtlich, mit diesen Veranstaltung gute Werbung für den Rodelsport betrieben zu haben und sich die Nachwuchsgruppe um einige Mitglieder erweitern wird.

Jahreshauptversammlung mit Licht und Schatten

Von konstruktiven Diskussionsbeiträgen und mit zuversichtlichen Perspektiven auf die sportlichen Aktivitäten gekennzeichnet ging die Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes über die Bühne. Unter der Leitung von Präsidenten Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den Berichten auch

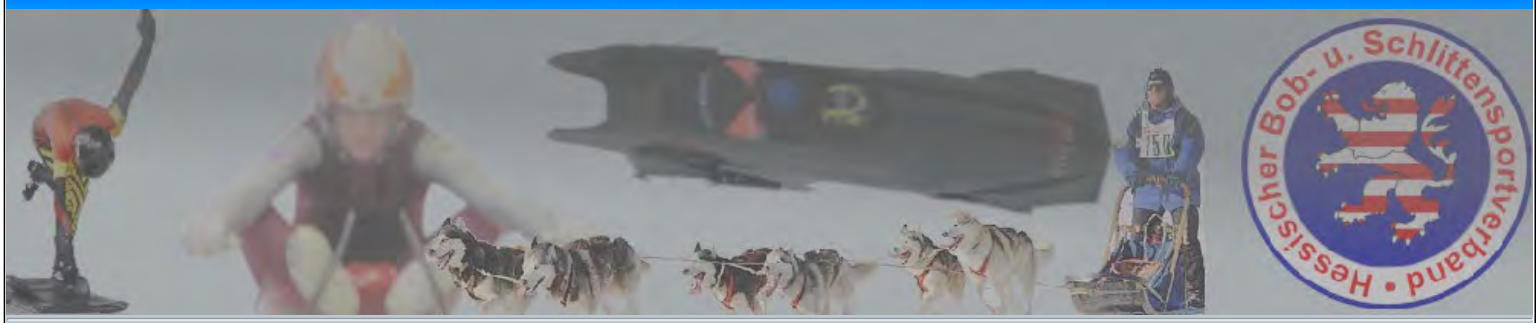
mitunter kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und zielführend waren, sodass Fischbach am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin sowie der des Vizepräsidenten Bernd Hasenzahl (Michelstadt) waren geprägt von zahlreichen Aktivitäten der beiden, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.
Während sich die Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Verband im Jugendbereich der Rodler weiterhin sehr positiv bemerkbar macht und erneut gute Leistungen auf nationaler Ebene erzielt worden sind, sieht es im Boblager weniger rosig aus. Allerdings hofft Bobwart Hans-Jürgen Schwinn (Reichelsheim) zuversichtlich, dass auch hier bald wieder bessere Zeiten anbrechen werden. Immerhin reichte es für das Team Lang/Liebau (BRC Michelstadt) für die deutsche Meisterschaft bei den Senioren im Zweierbob. Auch das Abschneiden der Mannschaften Hinz/Dauth (BC Fürth), Lang/Liebau und Hurych/ Tegtmeyer (RG Odenwald) beim Europacup der Senioren in Innsbruck war mit vorderen Plätzen sehr erfreulich. Auf einer allerdings schwach besetzten deutschen Meisterschaft schaffte es Dr. Uli Becker-Wiedemann mit seinem Partner Thomas Oelling (Oberhof) auf einem 12. Platz. Bei den stark besetzten bayerischen Meisterschaften belegte er mit Alexander Pistner einen respektablen 11. Rang.



Beim Rodelnachwuchs hat es Marie Köhler (TSV Gras-Ellenbach) mit mehreren Siegen und vorderen Platzierungen in den deutschen C/D-Kader bei der B-Jugend geschafft und ihre männlichen und weiblichen Teamkollegen sind ebenfalls auf dem Weg in die vorderen Ränge bei nationalen Veranstaltungen. Hierzu gehören insbesondere Neuling Hendrik Seibert und Calvin Meister. Anna Köhler (TSV Gras-Ellenbach), in der Vergangenheit einzige Skeletoni im hessischen Verband, hat nun ihr Metier gewechselt und sich in der vergangenen Saison im Bob versucht. Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten.
Auch der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und mehr Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Winfried Lösch und Bernd Sattler geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Lösch wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen. Ferner wurde für die ausgeschiedene Angelique Hartmann als Schriftführerin Petra Dietrich ins Präsidium aufgenommen. Sie hatte bereits früher dieses Amt zu aller Zufriedenheit ausgeübt. Bestätigt wurde Stefan Meister (Reichelsheim) als Jugendwart, der in der Jahreshauptversammlung der Verbandsjugend erneut in dieses Amt gewählt worden war. Meister wird des Weiteren Werner bei administrativen Aufgaben im Rodellager unterstützen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde ohne Aussprache abgehandelt. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.



Abschließend oblag es Präsidentin Erica Fischbach, das langjährige Vorstandsmitglied Bernd Hasenzahl mit der Ehrennadel des HBSV in Silber zu ehren und ihm für sein Engagement den wohlverdienten Dank auszusprechen. Darüber hinaus wurde Winfried Lösch, der in verschiedensten Funktionen dem hessischen Präsidium angehört und heute noch aktiver Mitstreiter im HBSV ist, zum Ehrenmitglied ernannt, darüber hinaus erhielt er die Ehrennadel des BSD in Bronze und damit wurde sein langjähriges Wirken eindrucksvoll gewürdigt.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 in Michelstadt

Zur 77. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Mittwoch, dem 18. Juli 2018 um 18.00 Uhr im Hotel-Restaurant „ Michelstädter Hof" in Michelstadt, Rudolf-Marburg-Straße 41, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach mit Ehrungen. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2018/209 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2018/2018 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

Peter Hinz wieder ganz vorn

Einen weiteren schönen Erfolg in seiner langen Karriere feierte Peter Hinz (BC Fürth) auf der Olympia-Bahn in Innsbruck. Gemeinsam mit 2 weiteren hessischen Piloten war er im Eiskanal von Igls angetreten und bewies, dass er von seinem Können noch nichts eingebüßt hat. Mit Peer Jöchel als Anschieber überzeugte er mit ganz hervorragenden Startzeiten und belegte in der Altersklasse 3 mit 12 gelisteten Teams den überraschenden 1. Platz. Dass sie ebenfalls noch immer vorne mithalten können bewiesen auch Thomas Lang und Rainer Liebau, die nur knapp einen Platz auf dem Treppchen verfehlten. Mit zwei stabilen sicheren Fahrten belegten sie in dieser AK den 4. Rang. Mit seinem neuen Anschieber Tobias Bühner zeigte auch Martin Fischer ein gutes Rennen und rangierte knapp hinter dem ehemaligen Weltklassefahrer Harald Czudaj mit Bremser Rainer Jakobus auf dem 8. Platz.
Darüber hinaus konnten die Odenwälder Bobpiloten mit ihren Plätzen im Gesamtklassement sehr zufrieden sein. Mit 30 Teams aus Europa und Übersee war das Rennen wieder erstklassig besetzt und die ehemaligen Weltklassefahrer zeigten zum wiederholten Male spannenden Sport und bewiesen, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Nicht zu schlagen war auf seiner Hausbahn der Österreicher Wolfgang Stampfer, der noch vor wenigen Jahren der Top-Pilot seines Landes war und sich mit seinem langjährigen Anschieber Jürgen Mayer nicht die Butter vom Brot nehmen ließ. Hier belegte Hinz einen sehr guten 5. Platz nur knapp 2/100 Sekunden hinter dem deutschen Dou Christoph Gaisreiter/Max Amarella und war damit zweitbester deutscher Pilot. Lang/Liebau erreichten einen recht zufriedenstellenden 13 Rang und Fischer/Bühner reihten sich, auch hier unmittelbar hinter Czudaj/Jakobus, auf Platz 19 ein. Nach Meinung von Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, sind die Oldies mit ihren tollen Leistungen noch immer Vorbilder für den hessischen Bob-Nachwuchs.

Auszeichnung für Erica Fischbach



Für ihr langjähriges Engagement als Jurymitglied des internationalen Bobverbandes erhielt Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Schlittensportverbandes, eine wohlverdiente Würdigung. Geehrt wurde sie in Frankfurt mit einer Urkunde im Rahmen der Kampagne „ Hessen lebt Respekt" des Landessportbundes Hessen. Moderiert wurde die würdevolle Veranstaltung von Prof. Dr. Heinz Zielinski, Vize-Präsident des LSBH, der als Ideengeber verantwortlich für die Durchführung war. Ziel dieser Aktion war es, verdiente Kampf- und Schiedsrichter aus verschiedenen Verbänden und Sportarten für ihre nicht immer leichte Aufgabe zu ehren. Übergeben wurden die Auszeichnung vom Staatssekretär des Innen-Ministeriums und Sprecher der Hessischen Landesregierung Michael Bußer sowie LSBH Präsident Dr. Rolf Müller und LSBH Vize-Präsident Ralf-Rainer Klatt , die darüber hinaus lobende Worte für das Engagement von Fischbach und den weiteren Geehrten fanden.

Rodelnachwuchs debütiert bei Junioren-Weltmeisterschaft

Erstmals starteten die Reichelsheimer



Nachwuchsrodler Hendrik Seibert und Calvin Meister bei den Junioren-Weltmeisterschaften und mussten erkennen dass hier ein ganz anderer Wind weht als in den Jugendwettbewerben. Dennoch belegten die beiden bei dem Rennen in Altenberg einen 11. Platz unter 22 Startern und erfüllten damit eigentlich auch weitestgehend die Erwartungen des deutschen Trainerstabes. Sie selbst waren jedoch ein wenig enttäuscht, denn sie hatten insgeheim mit einem Platz unter den 10 besten Teams geliebäugelt. Sehr erschwert wurde das Erreichen dieses ehrgeizigen Zieles allerdings schon im ersten Lauf als es ausgerechnet da kurzzeitig enorm heftigen Schneefall gab. Möglicherweise war aber auch angesichts einer relativ kurzen aber sehr knackigen Saison mit nur kleinen Regenerierungsphasen die Luft ein bisschen raus. Denn bei der zweiten Abfahrt konnten sie noch zulegen und sich um einen Rang verbessern. Bei Rodelwart Stefan Meister hielt sich die Enttäuschung daher in Grenzen, denn er meinte: „ Die beiden dürfen nicht vergessen, dass sie zu den Jüngsten im Starterfeld gehören. Daher spielt momentan ihr Gewichtsnachteil eine wesentliche Rolle, denn sie bringen damit nicht genug Tempo auf die Kufen und allein mit fahrerischem Können reicht es eben nicht für ganz vorne.“ Insgesamt könne das Odenwälder Dou auf eine recht zufriedenstellende Saison zurück blicken und sollte trotz des momentanen Frustes weiterhin mit Begeisterung bei der Sache bleiben.

Kim Kalicki zurück auf dem Treppchen



Ansteigende Form bewies Kalicki beim Europa-Cup auf ihrer Hausbahn im sauerländischen Winterberg. Mit ihrer Anschieberin Sarah Noll (Winterberg) überraschte sie im ersten Lauf mit einer hervorragenden Leistung und führte knapp. Leider konnte sie diese Fuhre nicht wiederholen und musste sich letztendlich mit nur 12/100 Sekunden Rückstand auf Christin Senkel/Lene Zelichowski geschlagen geben. In der abschließenden Wertung zur Junioren-Europameisterschaft belegt Kalicki den Bronze-Platz. Ein Ergebnis, mit dem Trainer Tim Restle sehr zufrieden ist, da Kalicki nicht alle Rennen bestreiten konnte.
Auch Issam Ammour zeigte sich mit seinem Piloten Bennet Buchmüller beim Zweierbob-Rennen in guter Form. Bei großer Dominanz der deutschen Teams, die sich von den ausländischen Startern nicht die Butter vom Brot nehmen ließen, belegten die beiden den 4. Platz. Erneut sorgten sie für die besten Startzeiten in beiden Läufen und fuhren im zweiten Lauf die zweitbeste Zeit Da sie allerdings in der ersten Abfahrt nicht ganz so gut zurecht gekommen waren reichte es nur zur Ergebnisverbesserung auf den 4. Platz, wobei sie sie das Podest knapp um 18/100 Sekunden verfehlten. Mit dieser Leistung sicherte sich Ammour allerdings einen Startplatz bei der Junioren-Weltmeisterschaft in St. Moritz. Die Plätze auf dem Treppchen belegten die deutschen Teams Oelsner/Schüller, Hafer/Schneider und Nolte/Bauer.
An diesem Sauerländer Wochenende gab es gleich zwei Rennen im Viererbob. Auch hier bewies Buchmüller, vor allem im ersten Wettbewerb, dass er seine Hausbahn aus dem Effeff kennt. Mit Costa Laurenz, Paul Kranz und Christian Hammers raste er mit der besten Startzeit auf Rang 3. Allerdings konnte er dieses gute Ergebnis im zweiten Lauf nicht bestätigen und rutschte beim Sieg vom Team Oelsner auf Rang 5 zurück. Am zweiten Tag lief es für das Team nicht ganz so gut, obwohl erneut hervorragende Startzeiten geschoben worden waren. Auch hier sah es mit Platz 5 nach dem 1. Lauf noch vielversprechend aus, aber im zweiten musste die Wiesbaden/Winterberger-Kombination noch zwei Konkurrenten im Gesamtklassement an sich vorbeiziehen lassen obwohl die Zeit nur 11/100 Sekunden schlechter war. Auch an diesem Tag war Richard Oelsner mit seiner Mannschaft nicht zu schlagen.
Da Winterberg gleichzeitig letzte Station im Rennen um die Junioren Europameisterschaft war gab es an Ort und Stelle die entsprechenden Medaillen. Neben Kalicki gewann auch Ammour im Zweierbob Bronze und sicherte sich wie Laurenz im Vierer sogar Gold. Erfolge, auf die Erica Fischbach als Präsidentin des hessischen Verbands zu Recht sehr stolz ist und womit die Stützpunkt-Trainingsarbeit in Wiesbaden von Tim Restle die verdiente Anerkennung erhält.

Podestplätze bei Bob-Junioren-Weltmeisterschaft

Als Saisonhöhepunkt für die hessischen Bobsportler standen die Junioren-Weltmeisterschaften in St. Moritz auf dem Programm. Auf dieser anspruchsvollen Natureisbahn betraten sie teilweise ausgesprochenes Neuland und waren von der einmaligen Atmosphäre dieser Eisrinne sehr angetan. Als Erste musste Kim Kalicki ran die mit ihren neuen Anschieberin Lena Zelichowski (BSC Winterberg) an den Start ging. Obwohl die Wiesbadenerin nach ihrer längeren Wettkampfpause noch nicht ganz ihr altes Leistungsvermögen hat setzte sie sich sehr gut in Szene und führte nach der ersten Abfahrt. Leider konnte sie dieses gute





Resultat im zweiten Lauf nicht bestätigen und fiel um 39/100 Sekunden geschlagen auf den 3. Platz zurück. Mit diesem Podestplatz waren sie und Trainer Tim Restle dennoch zufrieden, da der seitherige Saisonverlauf alles andere als optimal war und somit ein versöhnlicher Erfolg erzielt wurde.
Überraschend wurde die Meisterschaft von der rumänischen Paarung Grecu/Iusco vor dem deutschen Team Nolte /Pittschaft gewonnen.
Bei den Junioren war Anschieber Issam Ammour mit Bennent Buchmüller am Start und die beiden überzeugten wieder mit hervorragenden Startzeiten.
Allerdings forderten dann die Tücken der Bahn ihren Tribut und die beiden belegten in der Endabrechnung unter 27 Startern den 8. Platz. Neuer Junioren-Weltmeister wurde das Team Oelsner/Schüller (BSC Sachsen Oberbärenburg) aus Deutschland.
Im Vierer-Bob war dann Laurenz Costa an der Reihe, der mit Bennet Buchmüller, Paul Krenz und Christian Hammers ein Team bildete. Für diese vier lief es ganz hervorragend und sie eroberten mit zwei sehr soliden Fahrten den 3. Rang auf dem Treppchen. Beherrscht wurde dieser Wettbewerb von den deutschen Startern, die die ersten 5 Plätze unter sich ausmachten und mit der Crew von Pablo Nolte (Winterberg) auch den Weltmeistertitel einfuhr.

Riesenerfolg für Rodelnachwuchs beim Weltcup-Abschluss



Zum Saisonabschluss fuhren die Reichelsheimer A-Junioren Dppelrodler Hendrik Seibert/Calvin Meister in der Winterberger Eisrinne noch einmal ausgesprochen erfolgreiche Resultate ein und beendeten damit ihre erste Saison in dieser Altersklasse in der Gesamtwertung auf dem 7. Rang. Quasi auf ihrer Hausbahn im Sauerland beendeten sie den Wettbewerb als bestes deutsches Team auf dem 5. Platz. Begünstigt wurde diese gute Platzierung allerdings vom Ausfall der Topteams Orlamünder/Gubitz (Deutschland) und Schwarz/Gutler (Italien), die zum zweiten Lauf nicht antreten konnten, was jedoch die starke Leistung der beiden Odenwälder nicht schmälern soll. Beim Sieg der Russen Buchnev/Kilseev, die sich wie die gesamte russische Mannschaft bärenstark präsentierten, landeten Seibert/Meister nach dem ersten Lauf auf Platz 8. Im zweiten Lauf verbesserten sich die beiden deutlich und konnten noch 3 Konkurrenten hinter sich lassen.
Als Sahnehäubchen zu diesem Ergebnis wurden sie für den Mannschaftswettbewerb nominiert und bewiesen auch bei dieser Abfahrt ihre gute Form. Gemeinsam mit ihren Mannschaftskameraden Cheyenne Rosenthal (Winterberg) und Max Langenhan (Friedrichsroda) beherrschten sie das Teilnehmerfeld und konnten vor Italien und Russland einen unverhofften Teamerfolg feiern. Mit diesem 1. Platz sicherten sie gleichzeitig dem deutschen Junioren-Team die entscheidenden Punkte zum Gesamtsieg im Mannschaftsweltcup und konnten sich gleichzeitig auch über den Gewinn der Mannschafts- Europa-Meisterschaft freuen. Der hessische Rodelwart Stefan Meister, bei dem selbst die Freunde und der Stolz auf seine Jungs unübersehbar war, meinte zu diesem tollen Saisonabschluss, dass er wohl noch nie so strahlende und glückliche Gesichter bei den Nachwuchsrodlern gesehen habe und damit wahrscheinlich selbst der Weltcup-Sieg im Vorjahr noch in den Schatten gestellt wurde. Als Kirsche auf dem Sahnehäubchen erwies sich abschließend zu diesem Super-Wochenende die Nachricht, dass Seibert(Meister damit auch die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaft in der Tasche haben, die am 1. Februar–Wochenende in Altenberg stattfindet.(Bild von links: Calvin Meister, Hendrik Seibert, Max Langenhan, Cheyenne Rosenthal)

Rodelnachwuchs schlägt sich achtbar

Beim 4. Weltcup-Rennen der Rodel-Junioren in Innsbruck griffen auch die beiden



Reichelsheimer Hendrik Seibert und Calvin Meister wieder in das Renngeschehen ein. In ihrer ersten Saison bei den Junioren A hängen die Trauben noch höher als sie es bei ihren seitherigen Starts gewesen ist, zumal deutlich routiniertere Konkurrenten teilnehmen.
Trotzdem reichte es den beiden beim Sieg der deutschen Paarung Orlamünder/Gubitz mit zwei soliden Fahrten zum 6. Platz bei 15 Teilnehmern Die zwei schafften es immerhin sich durch die bessere 2. Fahrt von Rang 8 nach vorne zu schieben.
Am gleichen Wochenende wurde in Innsbruck auch das 5. Weltcup-Rennen ausgetragen bevor es am nächsten Wochenende zum Abschluss nach Winterberg geht. Hier wussten die beiden Odenwälder mit den besten Startzeiten zu überzeugen, .konnten allerdings die so gewonnene Geschwindigkeit nicht optimal in die Abfahrten umsetzen. In der Endabrechnung reichte es dieses Mal beim Gewinn der Slowaken Vavercak/Smij nur zu einem 8. Rang. Insgesamt zogen die beiden mit ihrem Betreuer Stefan Meister das Resümee, dass keine ihrer 4 Fahrten optimal gelaufen waren und die kleinen, sich aber summierenden Fahrfehler nicht allen auf den schlechten Zustand der Bahn zurück zuführen sind, der allerdings auch den anderen Teilnehmern zu schaffen machte. (Foto: Katja Haupt)

Gelungenes Come back für Kim Kalicki

Nach Auskurieren ihrer in Altenberg erlittenen Sturzverletzungen griff Kim Kalicki (Wiesbaden) beim ersten Europa-Cuprennen im neuen Jahr wieder in das Geschehen im Eiskanal ein. Dabei gelang ihr in Innsbruck ein durchaus gelungener Einstieg, denn unter 10 Teams belegte sie einen guten 4. Platz. Dieses Ergebnis ist auch angesichts der Tatsache, dass sie erstmals mit Anschieberin Vanessa Mark (BSC Winterberg) in einem Schlitten saß recht beachtlich. Auch der hessische Trainer Tim Restle ist damit zufrieden, zumal sich vor Kalicki ausschließlich die starken deutschen Teams befanden und sich vor allem die sehr guten Startzeiten sehen ließen.
Im Viererbob startete Laurenz Costa mit seinem Stammpiloten Bennet Buchmüller, wobei Paul Krenz und Christian Hammers das Team komplettierten. Auch diese Vier legten mit herausragenden Startzeiten die Grundlage für einen zufrieden stellenden 7. Platz unter 20 Teams und waren damit beim Sieg der Crew des Schweizers Clemens Bracher hinter der Mannschaft von Christoph Hafer (Rang 4) zweitschnellste deutsche Starter.

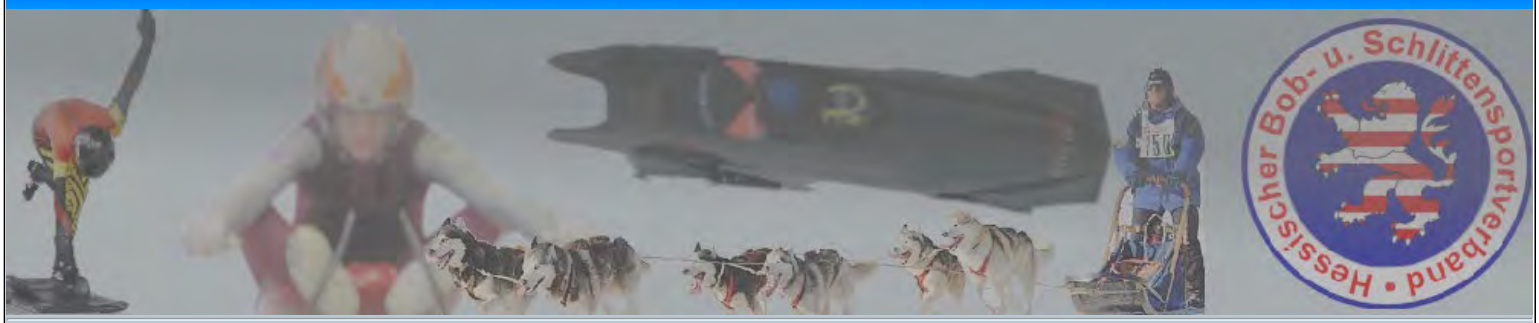
Nachwuchsrodler beim Weltcup am Königssee



Nach dem ernüchternden Auftakt in Oberhof besser in Fahrt gekommen sind die beiden Odenwälder beim 3. Weltcup am Königssee. Mit einer sehr sauberen Abfahrt überraschten sie im ersten Lauf und belegten den 3. Rang. Damit übertrafen sie sogar das Ergebnis des am Tag vorher ausgetragenen Startplatzrennens um einen Platz. Trotz einer ansprechenden Leistung im zweiten Lauf mussten sie die russische Paarung Vsevolod Kashkin/ Konstantin Korshunov sowie das deutsche Spitzendoppel Hannes Orlamünder/Paul Gubitz vorbei ziehen lassen und fielen auf Platz 5 zurück. Angesichts der Leistungsdichte in diesem Jahr ist das Ergebnis okay kommentierte Stefan Meister das Ergebnis, es sind einfach Nuancen, die im Rennen über Platz 3 oder 5 entscheiden.

Hessische Bobsportler starten in Frankreich

Einen ähnlichen Verlauf wie in Berchtesgaden nahm die Rennwoche im französischen La Plagne. Zwei Mal war Buchmüller mit dem Viererbob im Einsatz und bestätigte das gute Abschneiden vom Königssee, Im ersten Wettbewerb war er mit Issam Ammour, Paul Krenz und dem Neuling Peter Adjayi und belegten beim Sieg von Hafer einen guten 6 Platz. Beim zweiten Rennen wurde Ammour durch Christian Hammers ersetzt. Im ersten Lauf noch auf dem 9 Platz unter 20 Startern liegend konnte sich das Team in der zweiten Abfahrt steigern und verbesserte sich um einen Rang, wobei auch dieses Mal Hafer die Nase ganz vorn hatte. Nach knapp der Hälfte der Saison liegen nach Meinung von Hessens Bobsportpräsidentin Erica Fischbach die Aktiven durchaus auf Kurs obwohl sie mit einem bisschen mehr Fortune noch weiter vorn landen können.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Saisonauftakt für den Rodlernachwuchs



Die Reichelsheimer Rennrodler Hendrik Seibert und Calvin Meister sind in ihre Saison des Junioren-Weltcups gestartet und mussten schnell feststellen, dass in diesem Winter die Anforderungen sehr hoch sind. Nach Einschätzung von Rodelsportwart Stefan Meister war nach den seitherigen Qualifikationsergebnissen und dem 5. Rang beim Startplatzrennen schon Hoffnung gekeimt, beim Auftakt in Oberhof unter die besten 6 nach vorne zu rodeln. Der 1. Lauf war auch vielversprechend, denn die beiden hatten mit Platz 6 ihr Minimalziel erreicht. Im zweiten Lauf allerdings hat es bei der Ausfahrt aus der langen Geraden überhaupt nicht gepasst, Die beiden touchierten die Bande und fielen noch auf den 8. Platz zurück. Dennoch war das deutsche Betreuerteam zufrieden, denn bis zu diesem Punkt lagen die beiden auf Kurs.
Der zweite Wettbewerb auf der gleichen Bahn verlief unter umgekehrten Vorzeichen. Das gleiche Malheur trat dieses Mal schon bei der ersten Abfahrt auf und somit war kein besseres Ergebnis als Platz 9 möglich. Das es Seibert/Meister besser können bewiesen sie im zweiten Lauf und verbesserten sich auf Rang 7. Sichtlich enttäuscht kommentierte Hendrik das Abschneiden in den beiden Wettbewerben: „ Da halten wir im Training gut mit und ausgerechnet dann, wenn es um die Wurst geht, machen wir unsere einzigen gravierenden Fehler.“ Bestätigt wurde diese Einschätzung vom hessischen Rodelwart, der die beiden mit den Teams ab Rang 3 auf Augenhöhe sieht, während die beiden deutschen und italienischen Topdoppel auf einem anderen Niveau rodeln.

Bob-Europacup in Berchtesgaden

Ohne ihre durch einen Sturz in Altenberg verletzte Teamkollegin Kim Kalicki reisten die hessischen Bobsportler zu den Europacuprennen an den Königsee. Dort wurden durch die deutsche Mannschaftsleitung im Zweierwettbewerb neue Teams zusammengestellt um eine weitere Experimentier- und Testphase durchzuführen sowie Piloten und Anschieber auf ihren Hausbahnen eine Chance zu geben.
Diese Entscheidung bedeutete für die Wiesbadener Athleten, dass sie an diesem Wochenende zwei Mal mit dem großen Schlitten an den Start gehen konnten, mit dem sie noch relativ wenig Trainingsfahrten in den Eiskanälen durchgeführt hatten und daher an der Feinabstimmung feilen konnten wie Tim Restle resümierte. Beim ersten Rennen überzeugte die Besetzung Paul Krenz (MSC Magdeburg), Issam Ammour und Costa Laurenz sowie ihrem Winterberger Piloten Bennet Buchmüller mit zweimaliger Bestzeit am Start. Damit legten sie den Grundstein für einen erfreulich guten 5. Rang. Knapp 20/100 fehlten ihnen beim Sieg von Pablo Nolte (BSC Winterberg) zum Platz auf dem Treppchen. Am zweiten Tag reichte es unter den 23 gestarteten Teams beim Sieg von Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) in der Besetzung Ammour, Christian Hammers (BC Bad Fellnbach) und Laurenz für Pilot Buchmüller bei geringfügig schwächeren Startzeiten in zwei sicheren Läufen noch zum 7. Platz.

Schnupperrodeln im Winterberger Eiskanal

Nachdem der Reichelsheimer Rodelnachwuchs durch sein imponierendes Abschneiden auf nationaler und internationaler Ebene bewiesen hat, dass auch für hessische Jugendliche die Chance besteht, in den Eiskanälen vorne mitzufahren, bieten nun die Verantwortlichen ein weiteres Mal ein Schnupperrodeln an. Mit dieser Nachwuchssichtung werden Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren eingeladen, sich mit diesem tollen Sport vertraut zu machen.
Am Samstag, dem 30. Dezember 2017 findet nun dieser neue Schnupperrodellehrgang des hessischen Verbandes statt. Nähere Informationen hierzu gibt es unter der Mailadresse rennrodeln@ksv-reichelsheim.de.

Seibert/Meister erneut für Junioren-Weltcup qualifiziert

Obwohl sich die beiden jungen Rennrodler aus Reichelsheim in der vorjährigen Saison als deutlich bestens deutsches Nachwuchsteam im Doppel hervorragend präsentiert hatten blieben ihnen zu Beginn der neuen Saison nicht die Mühlen der Qualifikation erspart. Dies ist nur zum



Teil der Leistungsdichte im deutschen Nachwuchslager sondern auch durch andere Faktoren der Team- und Kaderzusammenstellung geschuldet. Die beiden Reichelsheimer stellten sich jedoch mit Zuversicht und großem Ehrgeiz dieser Herausforderung und meisterten die aufgestellten Hürden mit Bravour. Nach drei Qualifikationsrennen (Winterberg/Altenberg/Oberhof), einem Athletiktest sowie einem Starttest hat Junioren-Bundestrainer Steffen Wöller die beiden Odenwälder Jungs für die internationalen Doppelsitzer Wettkämpfe ins Junioren-Team berufen.
Bereits in dieser Woche stehen die ersten beiden Weltcups im thüringischen Oberhof auf dem Programm. Hier gilt es die guten Ergebnisse aus der Qualifikation zu bestätigen, damit am Ende eine Platzierung unter den ersten 10 realisiert werden kann. Dies ist zumindest die Hoffnung von Sportwart Rodeln Stefan Meister aus Reichelsheim, der seinen Schützlingen großen Trainingsfleiß bescheinigt und eine hohe Wettkampfbereitschaft.
Anschließend geht es dann gleich weiter nach Berchtesgaden, wo am Königssee der 3. Weltcup der Saison ansteht, bevor es wegen der olympischen Spiele eine relativ kurze Weihnachtspause geht.

Licht und Schatten in Altenberg



(auf dem Bild: Issam Ammour, Bennet Buchmüller, Pablo Nolte, Florian Bauer)

Ereignisreiche Tage mit Höhen und Tiefen gab es für die Wiesbadener Bobsportler beim zweiten Europacup-Wettbewerb auf der anspruchsvollen Bahn im sächsischen Altenberg.
Am ersten Renntag griff Issam Ammour mit Pilot Bennet Buchmüller im Zweierbob ins Renngeschehen ein und fuhr mit Platz 3 auf das Podest. Einen Tag später ging dann die Wiesbadener Pilotin Kim Kalicki mit Lisa-Sophie Gericke als Favoritin ins Rennen und lag bis zu ihrem Sturz kurz vor dem Ziel in Kurve 14 sehr gut im Rennen. Mit Verdacht auf eine Halswirbelsäulenverletzung wurde sie per Helikopter ins Krankenhaus nach Dresden geflogen. Dort kam aber wenig später die Entwarnung, sie hatte nur schwere Prellungen davon getragen und konnte mit Halskrause den Rückweg nach Altenberg antreten.
Dort gingen am Samstag ihre Trainingspartner im Viererbob an den Start. Costa Laurenz schob dabei mit Paul Krenz und Christian Hammers den Bob von Bennet Buchmüller zur zweitbesten Startzeit im zweiten Lauf. In einem Wimpernschlagfinale verpassten sie trotz Laufbestzeit um 2/1oo Sekunden ihre erste Podestplatzierung dieser Saison. Schlechter erging es Issam Ammour der diesmal im Bob mit Pablo Nolte an den Lenkseilen sowie Florian Bauer und Marcel Kirstges am Start war und im ersten Durchgang stürzte, dabei aber alle glücklicherweise unverletzt blieben. Das Team konnte zum zweiten Lauf antreten und erreichte den 5. Rang, was im Gesamtklassement nicht mehr zu einer Verbesserung führte.

Gelungener Europacup - Auftakt für Bobsportler

Mit guten Ergebnissen sind die hessischen Bobsportler in die Europacup-Saison 2017/18 gestartet. Wie schon bei der Selektion zu den deutschen Kadern zeigte es sich, dass alle deutlich erkennbare Vorschritte gemacht haben und durch das Training im Sommer am Athletikstützpunkt in Wiesbaden die richtige Grundlage erarbeitet wurde. Im norwegischen Lillehammer fanden in der olympischen Eisrinne nun die ersten Rennen statt und sowohl Kim Kalicki als auch Issam Ammour und Costa Laurenz konnten mit ihren Leistungen überzeugen. Ganz stark war der Auftritt von Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), die mit ihrer Anschieberin Lisa-Sophie Gericke von Oberbärenburg zwei Mal aufs Treppchen fuhr, was den beiden als einzigem deutschen Damenteam gelang. Nicht zu schlagen waren in beiden Rennen Katrin Beierl/Jennifer Onasanya (Österreich), die mit überragenden Startzeiten imponierten. Am ersten Renntag lag die deutsche Kombination Christin Senkel/Franziska Bertels (Erfurt/Oberhof) knapp mit 15/100 Sekunden vor der Wiesbadenerin, während das dritte deutsche Paar Laura Nolte/Vanessa Mark (BSC Winterberg) Rang 4 belegte. Am zweiten Tag änderte sich das Bild unwesentlich. Erneut wurden Kalicki/Gericke Dritte, während Senkel und Nolte mit neuen Anschieberinnen die Plätze tauschten.
Ähnlich erfolgreich war auch Issam Ammour (Wiesbaden) mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (Winterberg), die vor allem mit den zweitbesten Startzeiten aufhorchen ließen. Beherrscht wurde der Wettbewerb an beiden Tagen von den Schweizern Clemens Bracher/Michael Kounen, die jeweils deutlich die Nase vorn hatten. Mit Rang 6 im ersten Rennen waren Buchmüller/Ammour zweitbestes deutsches Team. Costa Laurenz war Anschieber von Pablo Nolte (Winterberg), zeigte eine starke Leistung am Start mit der Vierbesten Zeit und landete in der Endabrechnung auf Rang 8. Angesichts dessen, dass die beiden erst selten zusammen trainiert hatten, war dieses Abschneiden sehr erfreulich. Am zweiten Tag setzten Buchmüller/Assam noch eins drauf und rasten ganz überraschend auf Platz 2. Mit diesem Auftakt sind Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, und Bobtrainer Tim Restle sehr zufrieden und schauen zuversichtlich auf die nächsten Europacup-Rennen.

Auf geht es nach Lillehammer zum ersten 2er Bob Europacup für die Athleten des Wiesbadener Bobstützpunkt!

Bobpilotin Kim Kalicki und unseren Jungs, im 2er Issam Ammour, im 4er mit Costa Laurenz und Niklas Scherer sind mit ihrem Piloten Bennet Buchmüller für den Europacup nominiert.
„Da der 4er Bob letzte Woche in Altenberg witterungsbedingt ausgefallen ist, mussten die Herren am Königssee drei Rennen in zwei Tagen absolvieren.
Nach zwei Selektionsrennen im Zweier- und Viererbob am letzten Wochenende in Altenberg (28./29.10.) sowie diese Woche am bayerischen Königssee konnte sich das 4er Bob Teams Bennet Buchmüller mit Costa Laurenz, Niklas Scherer, Christian Hammers und Issam Ammour im 2er als die Besten herauskristallisieren.
Sie dominierten den Anschub nicht nur im 4er, sondern auch in der 2er Konkurrenz und bestätigten das gute Training mit und vom hessischen Landesverbandstrainer Tim Restle, Bob- und Athletikstützpunkt Wiesbaden. Damit sicherten sie sich nicht nur den Startplatz für die Junioren-Weltmeisterschaften Ende Januar in St. Moritz, sondern sind ebenso fester Bestandteil des Europacup-Teams 2017/18.
Bereits am Sonntag (05.11.) geht es für das EC-Team Kim Kalicki und Buchmüller/Ammour zum ersten 2er Bob Rennen der Saison ins norwegische Lillehammer.
Wir wünschen beiden Team viel Glück und drücken die Daumen!

Startbestzeit für RG BSC Winterberg/TUS Eintracht Wiesbaden



Beim Selektionsrennen im sächsischen Altenberg zeigten sich Bennet Buchmüller (Winterberg) und Issam Ammour (Wiesbaden, im Bild links) in aufsteigender Form. Unter den aufmerksamen Augen von Trainer Tim Restle (Bob – und Athletikstützpunkt Wiesbaden) legten die beiden im zweiten Lauf die absolut beste Startzeit hin und brachten die bis dahin deutlich führenden Richard Oelsner/Alexander Schüller (BSC Sachsen Oberbärenburg) noch einmal in Bedrängnis. Nach dem ersten Lauf hatte dieses Team mit 17/100 Sekunden Vorsprung vor der Winterberger/Wiesbadener Formation die Führung übernommen. Obwohl Buchmüller dann auch seine Abfahrtszeit noch einmal deutliche verbessern konnte reichte es insgesamt nicht mehr den Hausherren den 1. Platz streitig zu machen. Die Oberbärenburger zeigten sich nervenstark, nutzten ihre Bahnerfahrung und legten ebenfalls nochmals ein wenig zu. Mit ihrem zweiten Platz in der Selektion war Restle mit seinen Mannen denn auch sehr zufrieden und blickt den weiteren Ausscheidungsfahrten zuversichtlich entgegen.

Hohe Auszeichnung für Kim Kalicki



Foto: Erica Fischbach
Bei der Olympischen Ballnacht, die vom Landessportbund Hessen alljährlich ausgerichtet wird, standen auch Ehrungen von erfolgreichen hessischen Sportlern der letzten 12 Monate auf dem Programm, Dr. Rolf Müller, Präsident des LSBH, konnte hierzu im Wiesbadener Kurhaus gut 2000 Gäste begrüßen, die neben vielen Tanzrunden vor allem über das im

Hinblick auf die kommenden Winterspiele in südkoreanischen Pyeongchang asiatisch geprägte Programm begeistert waren. Kreative Schattenspiele, Taekwondo und akrobatisch anmutende Trommler zogen das Publikum in ihren Bann und sorgten für reichlich Beifall.
Großen Applaus gab es auch für die hessischen Sportler, die für ihre hervorragenden Leistungen als Sportler, Trainer und Verein des Jahres geehrt und gewürdigt wurden. Zu diesen neu gekürten Würdeträgern gehört auch Kim Kalicki von der Bobabteilung der TuS Eintracht Wiesbaden. Kalicki hat in den europäischen Bobbahnen in der vergangenen Wintersaison hervorragende Ergebnisse eingefahren und diesen Erfolgen mit der Erringung der Junioren-Weltmeisterschaft U 23 im Zweierbob die Krone aufgesetzt. Sie betrachtete in ihren Sie betrachtete in ihren Dankesworten diese tolle Ehrung auch als Anerkennung der hervorragenden Arbeit im Wiesbadener Bob- und Athletikstützpunkt unter Leitung von Landestrainer Tim Restle und Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV. Neben Kalicki gehören auch die Sportler Issam Ammour, Costa Laurenz, Maureen Zimmer, Niklas Scherer und Peter Adjayi dem deutschen Kader an.

Internationale Bob - Startmeisterschaft in Oberhof



Im Bild links vorn von links: Niklas Scherer, Bennet Buchmüller; hinten von links: Costa Laurenz, Christian Hammers, Issam Ammour (Bild: Erica Fischbach)

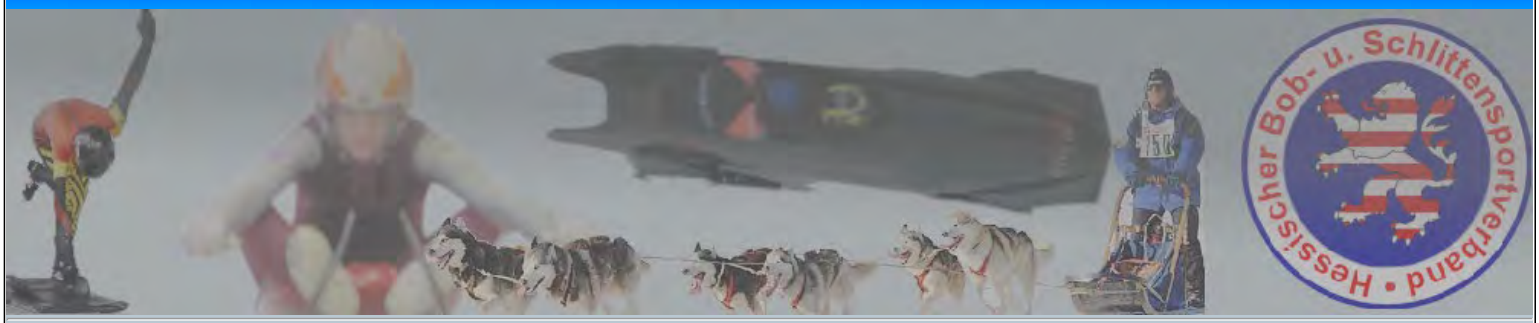
Viel vorgenommen haben sich die hessischen Bobsportler für die kommende Olympia-Saison. Dass sie durch intensives Sommertraining den besten Grundstock dafür gelegt haben zeigte sich im ersten Wettbewerb, der allerdings noch nicht in der Eisrinne ausgetragen wurde. Bei einem internationalen Start- und Anschubwettkampf in Oberhof, in den auch die 2. deutschen Start-Meisterschaften eingebunden waren, zeigten sie bei den Männern sowohl im Zweier- als auch im Viererbob hervorragende Leistungen. In der Eisstarthalle der Thüringer Rennrodelbahn traf sich ein national und international hochkarätiges Teilnehmerfeld sodass sich nach Meinung des hessischen Stützpunkttrainers Tim Restle das Abschneiden schon sehen lassen kann. „Obwohl es natürlich noch zu früh ist um Lorbeeren zu verteilen können schon erste Schlüsse über die Leistungsfähigkeit unserer Athleten gezogen werden. Offensichtlich sind wir auf einem guten Weg und haben im Sommer die richtige Aufbauarbeit geleistet" kommentierte er das Abschneiden seiner Schützlinge.
Im Zweierbob stellte sich Issam Ammour (Wiesbaden) mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (Winterberg) der Konkurrenz. Mit nur 4/100 Sekunden Rückstand verpassten sie knapp den 3. Platz und belegten in der internationalen Wertung den 6. Rang. Gewonnen wurde die Startmeisterschaft von Benjamin Maier/Markus Sammer (Österreich). Noch besser lief es im Viererbob in der Besetzung Buchmüller, Costa Laurenz, Niklas Scherer (beide Wiesbaden) und Issam Ammour. Sie mussten sich nur um 2/100 Sekunden dem deutschen Meister geschlagen geben. Mit ihrer Zeit stiegen sie auch im internationalen Vergleich als 3. noch aufs Treppchen. Auch hier hatte Maier (Österreich) mit seinem Team die Nase vorn vor dem deutschen Junioren-Weltmeister Richard Oelsner mit seiner Renngemeinschaft Oberbärenburg/Potsdam. Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes sieht damit einen erneuten Beweis der guten Trainingsarbeit im Wiesbadener Athletikstützpunkt und schaut den kommenden Rennen im Eiskanal mit Zuversicht entgegen.

Hohe Ehrung für Bernd Sattler



Fast vollzählig vertreten waren die dem HBSV angeschlossenen Vereine bei der Jahreshauptversammlung, die in den Räumen des lsb h in Frankfurt stattfand. Unter Leitung von Präsidentin Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden fast ausnahmslos sehr positive Berichte vorgetragen, sodass sie am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren, dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h, BSD und dem Kooperationspartner NWBSV (Nordrhein-Westfälischer Bob- und Schlittensportverband) geprägt waren. Für den HBSV als recht erfolgreichem aber kleinem Verband sei es mitunter arg mühsam, beim BSD Gehör zu finden und die Beschaffung der finanziellen Mittel sei zwar auf Grund der guten sportlichen Leistungen etwas einfacher geworden aber immer noch ziemlich zeitraubend. Daher verband sie ihren Bericht auch mit einem Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.
Mit berechtigtem Stolz berichtete Fischbach von den zahlreichen Erfolgen der hessischen Bobsportler in der abgelaufenen Wintersaison. Ganz besonders hervorzuheben sei der Junioren-Weltmeistertitel (U 23) von Kim Kalicki und gleichfalls der von Costa Laurenz (beide TuS Eintracht Wiesbaden), den er im Vierer-Bob von Bennet Buchmüller

(BSC Winterberg) errungen hat. Des Weiteren zählen die Weltmeisterschaftsstarts von Ann-Katrin Strack (ebenfalls Wiesbaden) dazu, die mit ihrer Pilotin Senkel in Berchtesgaden auf den hervorragenden 9. Platz gefahren war. Auch Costa durfte mit seiner Crew an dieser WM teilnehmen, wobei es die Vier als Debütanten auf den 20. Rang schafften und damit etliche Weltcupstarter hinter sich ließen. Die „Oldies" hielten sich beim Europa-Cup der Senioren in Igls wieder wacker und belegten mit dem Team Thomas Lang/Rainer Liebau (BRC Michelstadt) in der AK 3 den zweiten Platz, Vierte wurden Martin Fischer/Rainer Gemmel und den 6. Platz belegten Uwe Hurych/Norbert Ley (beide BC Fürth). Insgesamt zahle sich die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner in Nordrhein-Westfalen aus, auch wenn es hier und da etwas hakele. Bestätigt wurden ihre optimistischen Aussagen von Landestrainer und Sportwart Bob Tim Restle (Wiesbaden). Seine Trainingsgruppe beim Wiesbadener Landesstützpunkt ist mittlerweile auf 10 Frauen und Männer angewachsen, da sich herumgesprochen hat, welche gute Arbeit in seinem Stützpunkt geleistet wird. Nun gelte es den erfahrenen Zugängen den letzten Schliff zu verpassen und den Anfängern die richtige Einstellung zu ihrem neuen Sport zu vermitteln. Nach seinen ersten Eindrücken ist er jedenfalls sehr zuversichtlich, weitere Athleten aus seinem Kader in der Spitzengruppe der deutschen Bobfahrer und - fahrerinnen zu etablieren.
Dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) für die Rodler war zu entnehmen, dass die jungen Sportler die guten Leistungen des Vorjahres noch getoppt und eine ganz hervorragende Saison hinter sich gebracht haben. Das Doppel Hendrik Seibert/ Calvin Meister (beide KSV Reichelsheim) belegte bei den nationalen Entscheidungen stets vordere Plätze und überraschte ganz besonders mit 2 Siegen beim Welt-Cup der Junioren A in Winterberg und Igls. Damit belegte das Paar in der Endabrechnung einen bravourösen 2. Platz knapp hinter einem amerikanischen Team, das allerdings 2 Rennen mehr bestritten hatte. Darüber hinaus funktioniere die Zusammenarbeit mit den Trainern des NWBSV nach wie vor recht gut. Ein kleiner Wermutstropfen bei diesem positiven Stimmungsbild kam lediglich aus dem Jugendbereich der Rodler, bei dem es laut Jugendsportwart Markus Seibert (Reichelsheim) doch einige Nachwuchssorgen gibt. Allerdings betreibe man sehr intensiv Werbung an den Grundschulen und hoffe, durch das Vorstellen dieser Sportart bei Ferienspielen und Schulveranstaltungen einige Neugierige „hungrig" auf Abfahrten im Eiskanal zu machen.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und hohe Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Meister wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Erica Fischbach, Bernd Sattler mit der Ehrennadel in Bronze des Bob- und Schlittensportverbandes für Deutschland zu würdigen. In sehr persönlichen Worten ging sie auf das jahrzehntelange Engagement des Reichelsheimers ein, der von dieser Ehrung sichtlich sehr angenehm überrascht war. Sattler war jahrelang einer der besten deutschen Rodler und schaffte es auch im Seniorenbereich bei den deutschen Meisterschaften der Masters zu Meisterehren und Plätzen auf dem Treppchen. Darüber hinaus gehörte er lange Zeit dem Präsidium des HBSV an und leitete diesen Verband 12 Jahre bis 2012.



Starker Zuwachs bei hessischen Bobsportlern



Dass in Wiesbaden bei Landestrainer Tim Restle gute Arbeit geleistet wird zeigten nicht nur die Erfolge der hessischen Bobdamen und – herren in der vergangenen Wintersaison. sondern hat sich auch bei den Athleten anderer Landesverbände herumgesprochen. Prominentester Neuzugang ist nun Niklas Scherer, der bisher für den BSC Winterberg an den Start gegangen ist und erst seit knapp 2 Jahren Bobsport betreibt. Seinen bisher größten Erfolg in der noch kurzen Karriere konnte der 24- jährige im Januar 2017 bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Winterberg feiern als er im Schlitten des Piloten Bennet Buchmüller im Viererbob Junioren-Weltmeister wurde. Diese tolle Leistung berechtigte zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft am Königssee, wo er als Debütant im Wettbewerb mit den Weltklasseteams einen respektablen 20. Rang belegte. Auch im Zweierbob als Anschieber von Buchmüller wurde er bei der Junioren-Weltmeisterschaft mit Edelmetall belohnt. Die beiden errangen den Bronzeplatz und überzeugten mit der zweitbesten Startzeit des gesamten Feldes. Scherer folgt mit diesem Schritt seinem Stammpiloten Buchmüller, der schon vorher den Weg aus dem Sauerland an den Rhein gefunden hatte. Damit verfügt die Wiesbadener Trainingsgruppe über aktuell 4 Junioren-Weltmeister. Restle hält große Stück auf das neue Talent denn „Niklas ist ein sehr disziplinierter und trainingsfleißiger Athlet, der sehr großes Potenzial hat, in naher Zukunft im Weltcup zu starten."

Eine weitere Verstärkung erhält die Gruppe mit Peter Adjayi, der in der Wiesbadener Sprintszene kein Unbekannter ist. Restle ist auch von diesem Zugang begeistert, obwohl sein neuer Schützling noch keinerlei Bobsporterfahrungen hat. „ Als erfolgreicher Leichtathlet bringt er ein riesiges athletisches Potenzial mit" meint der hessische Trainer, „ nun gilt es, diese Fähigkeiten in den Schlitten zu bringen. Ich sehe für ihn sehr gute Chancen für eine erfolgreichen Einstieg in eine völlig andere Sportart, aber wir werden ein bisschen Geduld und Ausdauer haben müssen."

Sehr glücklich über diese Neuzugänge im Wiesbadener „ Talentschuppen „ ist auch die HBSV – Präsidentin Erica Fischbach. „ Es macht mich schon ein bisschen stolz, wenn erfolgversprechende Talente wie Scherer oder auch Neulinge wie Adjayi zu unserem hessischen Kader stoßen, der nun 10 Sportlerinnen und Sportler umfasst. Es ist für uns der beste Beweis, dass an unserem Landesstützpunkt sehr gute Arbeit geleistet wird, um Nachwuchsleuten den letzten Schliff für eine tolle Zukunft in den internationalen Eiskanälen zu verschaffen."

Da der hessische Verband und seine Vereine nicht mit dem großen Geld locken können ist die hervorragende Trainingsarbeit die beste Werbung, um national vorne mit zu mischen und auch weiterhin Athleten in den deutschen Kader entsenden zu können. Fischbach bedankt sich bei dieser Gelegenheit auch für die große Unterstützung durch den LSBH, die Hessische Sporthilfe und den Olympiastützpunkt Hessen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 in Frankfurt

Zur 76. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Dienstag, dem 25. Juli 2017 um 18.30 Uhr beim lsb h Frankfurt, Otto-Fleck-Schneise 4, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.

Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach mit Ehrungen. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit

Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2017/2018 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2017/2018 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

IBSF - Sportkalender 2017-2018

Den Kalender finden Sie unter
www.ibsf.org/de/downloads

Lang/Liebau beim Europa-Pokal der Senioren auf dem Treppchen



Dass der hessische Bob- und Schlittensportverband nicht nur über hervorragenden Nachwuchs im Rodel- und Boblager verfügt sondern auch bei den Oldies noch vorne mitmischen kann zeigte sich beim 37. Europapokal der Senioren in Innsbruck. In der Olympia-Bobbahn von Igls starteten in der AK 3 gleich drei hessische Teams und bewiesen, dass sie nach wie vor an der Spitze mitmischen können. Besonders Thomas Lang/Rainer Liebau zeigten sich gut in Form und waren neben dem Sieger Kurt Einberger/Gerhard Redl, die sich als Hausherren nicht die Butter vom Brot nehmen ließen, das einzige Team, dass bei den Startzeiten zweimal unter 6 Sekunden blieb und beide Fuhren unter 55 Sekunden ins Ziel brachten. Lagen die beiden vom BRC Michelstadt damit nach dem ersten Lauf noch auf Rang 3 verbesserten sie im zweiten Lauf ihre Leistung nochmals deutlich und konnten sich in der Endabrechnung am Schweizer Team Hans Decker/Herbert Zanker vorbei auf den hervorragenden 2. Platz auf dem Treppchen platzieren. Ganz knapp das Podest verfehlte um 18/100-.stel Martin Fischer (BC Fürth), der erstmals mit Rainer Gemmel als Anschieber ins Rennen gegangen war. Nach einem weiteren Schweizer Team reichte es für den Fürther Uwe Hurych noch zum 6. Platz. Auch er hatte mit Norbert Ley einen neuen Mann auf der Bremse.

Costa Laurenz fährt Vierer – Bob WM



Nach ihrem hervorragenden Abschneiden im Europa-Cup durfte das Team Buchmüller an der WM in Königssee teilnehmen und schlug sich dort im Rahmen der Erwartungen recht wacker. „Im Kreis der Topteams aus aller Welt hängen die Trauben natürlich noch ein ganzes Stück höher" meinte die Präsidentin des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes Erica Fischbach, " aber die Vier haben sich prächtig geschlagen und locker ihr Minimalziel erreicht." Allein mit dem Start in dieser hochkarätigen Konkurrenz ging für den 23-jährigenen Wiesbadener Costa Laurenz ein Traum in Erfüllung. Durch spezielle Übungen hat er sich unter Anleitung von Hassens Bobtrainer Tim Restle optimal vorbereitet, wobei das Augenmerk auf Sprungkraft und Explosivität gelegt wurde. Gehandicapt wurde das Team durch den verletzungsbedingten Ausfall von Benedikt Hertel. Mit dem Ersatzmann Paul Krenz vom Mitteldeutschen Sportclub war allerdings jemand an Bord gekommen, der auch schon erste Europacup-Siege feiern konnte. Und so schafften es Bennet Buchmüller, Niklas Scherer, Krenz und Costa nach 3 Läufen unter den zwanzig besten Teams zu landen und sich damit für einen vierten Lauf zu qualifizieren. Mit diesem Endlauf konnten sie ihre soliden Abfahrten trotz der kurzfristigen Umbesetzung bestätigen. Bei dem sensationellen Dreifach-Triumph des deutschen Verbandes schnitten sie als Neulinge mit dem 20. Rang unter 34 gestarteten Schlitten erfreulich gut ab und

rechtfertigten ihre Nominierung voll und ganz. (Bild: Erica Fischbach)

Silber für Reichelsheimer Nachwuchsrodler im Gesamtweltcup



Den krönenden Abschluss einer beispiellosen Saison bildete für die Reichelsheimer Hendrik Seibert und Calvin Meister das Finale des Junioren Weltcups im Eiskanal der Winterberger Veltins Eisarena. Die beiden haben zum Ende einer kräftezehrenden Rennserie noch einmal alle Energie und Konzentration mobilisiert und gewannen das letzte Rennen der Jugend A, womit sie ihren Sieg in Igls eindrucksvoll bestätigten. „ Die Jungs sind mit einigem Optimismus an den Start gegangen, denn die Winterberger Eisrinne ist ihnen ja quasi als Hausbahn bestens bekannt" freute sich Sportwart Stefan Meister, „dennoch wurde es noch einmal eine richtig enge Kiste, bis unser Duo am Ende die Nase vorn hatte."
Bereits in den Trainingsabfahrten zeichnete sich ein möglicherweise glänzendes Abschneiden der Odenwälder ab als sie in fast jeder Einheit Bestzeiten fuhren. Allerdings ging es in der Spitze immer recht knapp zu, sodass mit einer Entscheidung im hundertstel, ja tausendstel Bereich gerechnet werden musste. Diese Prognose bestätigte sich bereits im ersten Lauf, bei dem sich das russische Team Dmitry Buchnev/Danil Kilseev mit 28-tausendstel Sekunden Vorsprung vor Seibert/Meister an die Spitze setzte. Ein leichter Fahrfehler kurz vor der Zielkurve bescherte den Reichelsheimer vorerst „nur" den zweiten Platz. Obwohl es im zweiten Lauf noch besser lief und sie ihre Zeit verbesserten rangierten sie erneut im Laufergebnis auf Platz 2 hinter den Deutschen Dominik Dietrich/Patrick Müller, die allerdings nach der ersten Fuhre einen zu großen Rückstand hatten, um die zwei vom ersten Platz zu verdrängen. Als letztes gingen die führenden Russen an den Start und waren durch die hohen Vorgaben der Reichelsheimer gehörig unter Druck. Sie bleiben dann auch unter ihrem Leistungsvermögen und mussten sich in der Endabrechnung ganz knapp mit 87/1ooo Sekunden und Platz 2 geschlagen geben. „Damit war der zweite Weltcupsieg unter Dach und Fach" meinte Jugendwart Markus Seibert, „ und unsere Saisonerwartungen bei weitem übertroffen." Dritte wurden die Letten Martins Bots/Roberts Plume, die mit den besten Startzeiten zu Gefallen wussten.
Auch im Gesamtweltcup wurde es am Schluss durch diesen Sieg der Reichelsheimer noch einmal spannend. Eigentlich waren die erstplatzierten Dana Kellog/Duncan Segger aus den USA außer Reichweite und nur durch einen totalen Ausfall noch abzufangen gewesen. Die US-Boys hatten denn auch ihre liebe Not, ihre Fuhren ins Ziel zu bringen und belegten in Winterberg lediglich Rang 7. Da sie als einzige an allen Rennen teilgenommen hatten blieben sie trotzdem im Gesamtweltcup unter 12 Teams knapp vorne. Für Seibert (links) und Meister (rechts) reichte es aber ganz überraschend zum zweiten Platz und damit zu einem sensationellen Abschneiden auch aus Sicht des deutschen Verbandes. Mit großem Stolz nahmen die beiden dann auch Pokale und Silber-Medaillen in Empfang. Irgendwie fühlt sich noch alles an wie im Traum meinten beide abschließend unisono und dass sie wohl erst mit einem bisschen zeitlichen Abstand richtig realisieren werden, welch tollen Erfolg sie errungen haben.

Bob-WM Debüt für Ann-Christin Strack



Nach einer verletzungsbedingten Pause noch im letzten Moment auf den fahrenden Zug gesprungen ist Ann-Christin Strack (TuS Eintracht Wiesbaden) und kam so unerwartet schnell zu ihrem Debüt bei einer Bob-Weltmeisterschaft. Gemeinsam mit Pilotin Christin Senkel (Erfurt) startete die 23—jährige als eines von drei deutschen Teams im Eiskanal am Königssee. Auch Senkel bestritt ihre erste Saison an den Lenkseilen und daher galt es für die beiden eigentlich nur möglichst viel Erfahrung zu sammeln. Nach dem noch nicht so guten ersten Lauf steigerten sich die beiden im zweiten ganz deutlich auf 51,49 Sekunden, waren damit bei dieser Abfahrt Viertbeste und lagen am Ende des ersten Tages gemeinsam mit der deutschen Paarung Stephanie Schneider/ Lisa Marie Buckwitz auf einem sensationellen 8. Rang. Obwohl sich die beiden am letzten Tag in beiden Abfahrten noch einmal deutlich steigern konnten rutschen sie nur um 16/100 Sekunden geschlagen in der Gesamtabrechnung um einen Platz zurück, „Leider haben sich im vierten Lauf in der recht anspruchsvollen Bahn Fahrfehler eingeschlichen, sodass eine bessere Platzierung im Bereich des möglichen gelegen hatte, Wir sind total stolz über diesen Riesenerfolg unserer Athletin, denn ihr Start bei einer WM und ein Platz unter den Top ten wäre von uns vor einem halben Jahr noch als recht unwahrscheinlich angesehen worden" freute sich Erica Fischbach, Präsidentin des

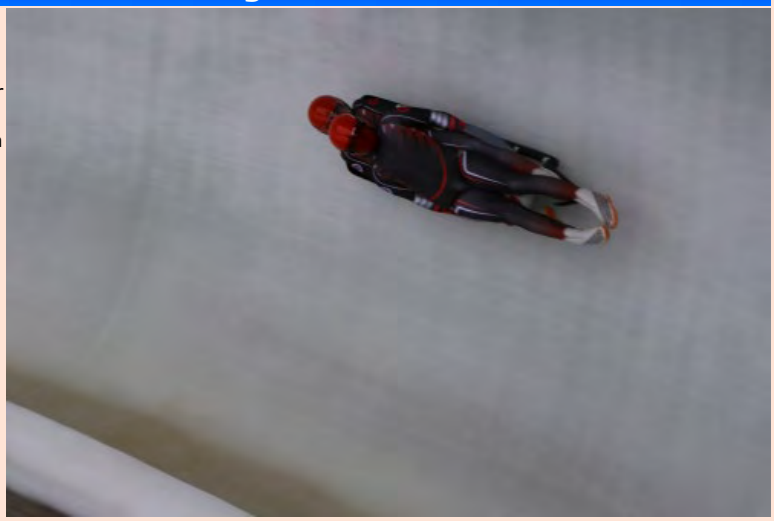
hessischen Bob- und Schlittensportverbandes. Und auch Trainer Tim Restle bestätigte seinem Schützling einen enormen Sprung nach vorne gemacht und das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht zu haben..

(Bild: Fotomaterial BSD @Dietmar Reker)

Deutsche Junioren-Meisterschaft der Damen

Immer besser in die Spur findet Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) nach ihrer langen verletzungsbedingten Pause. Zwar lief bei den deutschen Junioren-Meisterschaften im Zweierbob noch nicht alles nach Wunsch, aber Pilotin und Betreuer waren mit dem Abschneiden schon recht zufrieden. Im Winterberger Eiskanal ging sie erneut mit Lisa-Sophie Gericke (MSC Stuttgart Solitüde) an den Start und belegte nach zwei grundsoliden Abfahrten einen erfreulichen zweiten Platz. Obwohl sie noch nicht ihre alte Stärke am Start umsetzen konnte und mit ihren Startzeiten nicht ganz vorne lag, demonstrierte sie in der Bahn ihr großes Talent und fuhr im ersten Lauf auf Platz 1. Die Siegerinnen Sandra Kroll/Franziska Fritz von der Renngemeinschaft Königsee/Oberbärenburg mussten im zweiten Lauf schon Tagesbestzeit fahren um die Wiesbadenerin noch abzufangen. Nach Meinung von Bobwart Tim Restle gilt es nun, den begonnenen Aufbau behutsam fortzusetzen und vor allem noch einige Abfahrten ohne Rennstress zu absolvieren. Die Reichelsheimerin Anna Köhler (BSC Winterberg) startete bei dieser Meisterschaft mit Anschieberin Leonie Hunker (BRC Thüringen) und schaffte mit dem dritten Platz den Sprung auf das Treppchen.

Junioren-Weltcup der Rodler in Altenberg



Nach einer relativ kurzen Regenerierungsphase starteten die hessischen Nachwuchsrodler bei einem weiteren Weltcup Rennen der Jugend A in der anspruchsvollen Bahn in Altenberg. Die beiden Reichelsheimer Hendrik Seibert/Calvin Meister konnten auch hier mit einer guten Leistung überzeugen obwohl es dieses Mal nicht für einen Platz auf dem Treppchen gereicht hat. " Wir können mit diesem Ergebnis durchaus zufrieden sein" meinte Rodelwart Stefan Meister, „ ein vierter Platz auf dieser Bahn, die man sehr gut kennen und sich einfahren muss, ist okay," Von vornherein hatte sich das hessische Team keine ganz großen Hoffnungen gemacht, denn der Start erfolgte aus einer Kurve und bedeutete für die Youngsters ein gewisses Handicap, da ihre Erfolgsbasis vor allem mit einem bärenstarken Start gelegt wird. In beiden Läufen fuhren sie grundsolide und ließen keine groben Fahrfehler erkennen. Wo die entscheidenden Hundertstelsekunden liegen gelassen wurden war daher nicht ersichtlich, aber die beiden Jungs haderten nach dem Rennen ein wenig mit der Feinabstimmung, die wohl nicht ganz gepasst hat. Souveräne Sieger wurden die Hausherren Dominik Dietrich/Patrick Müller, die sich in der Heimbahn keine Blöße gaben und auch dem Team Max Ewald/Jakob Jannusch das Nachsehen gaben. Zwischen die deutschen Mannschaften schoben sich die Amerikaner Dana William Kellogg/Duncan Seeger auf Platz 3. Mit diesem Ergebnis haben sich Seibert/Meister als bestes deutsche Team in der Rangliste auf Platz 3 unter 10 gelisteten Teams vorgearbeitet und besitzen beim letzten Rennen in Winterberg gute Chancen, diese hervorragende Platzierung zumindest zu verteidigen.

Rodelnachwuchs erneut auf dem Treppchen



Seibert/Meister rechts auf dem Bild (Foto: Stefan Meister)

Mit einigen Ambitionen waren die beiden Reichelsheimer Nachwuchsrodler Hendrik Seibert und Calvin Meister nach Thüringen gefahren, um in Oberhof am Deutschen Cup der Junioren B, dem neben der deutschen Meisterschaft wichtigsten nationalen Wettbewerb, teilzunehmen. Nach dem seitherigen hervorragenden Abschneiden in dieser Saison mit Weltcup-Sieg und deutscher Vize-Meisterschaft wurde ein vorderer Platz angestrebt. Zu Beginn der Trainingsläufe verlief auch alles planmäßig und die beiden konnten ihre persönlichen Bestzeiten in diesem Eiskanal weiter verbessern. Allerdings zeigte sich mit zunehmender Dauer des Trainings, dass es den beiden immer schwerer fiel mit der nötigen hohen Konzentration bis ins Ziel zu fahren. So kam es wie es kommen musste: der erwartete enge Zweikampf mit ihren Dauerrivalen aus Thüringen fiel ins Wasser. Während Max Ewald/Jakob Jannusch auf ihrer Hausbahn ihrer Favoritenrolle gerecht wurden, in beiden Läufen Bestzeit fuhren und somit verdient gewannen. Dahinter lieferten sich die Odenwälder mit dem sächsischen Doppel Dominik Dietrich/Patrik Müller einen packenden Kampf auf des Messers Schneide. Trotz zweimaliger Startbestzeit schafften es Seibert/Meister nicht, diesen Vorteil zu nutzen, da sie in der unteren Streckenhälfte einige leichte Fahrfehler fabrizierten und sich in der Endabrechnung mit dem dritten Platz bei einem Wimperschlag-Rückstand von 7/100 Sekunden zufrieden geben mussten. „Bei den beiden haben wohl die letzten Wochen mit den zahlreichen Trainingsläufen und den Rennen auf hohem Niveau etwas an der Substanz gezehrt" meinte ein keineswegs enttäuschter Sportwart Stefan Meister, „ sie konnten beide nicht ihr volles Leistungsvermögen abrufen und konzentrationsmäßig ist ihnen wohl ein wenig die Kohle ausgegangen." Auch die beiden jungen Sportler machten sich nicht lange auf die Fehlersuche wie Jugendwart Markus Seibert konstatierte, sondern waren sich schnell darüber im Klaren, dass sie an ihrer eigenen Schwäche gescheitert waren. Trotz dieses Wermutstropfens seien beide aber zu

Recht stolz auf die in dieser Saison errungenen Erfolge und werden vor den kommenden Entscheidungen in kurzen Erholungsphasen wieder Kräfte sammeln und erneut angreifen. Gelegenheit zum Rehabilitieren haben sie Mitte Februar bei den Wettbewerben zum Jugend A Weltcup in Altenberg sowie Winterberg und wollen bei den Entscheidungen um die Plätze auf dem Treppchen wieder ein gewichtiges Wort mitreden.

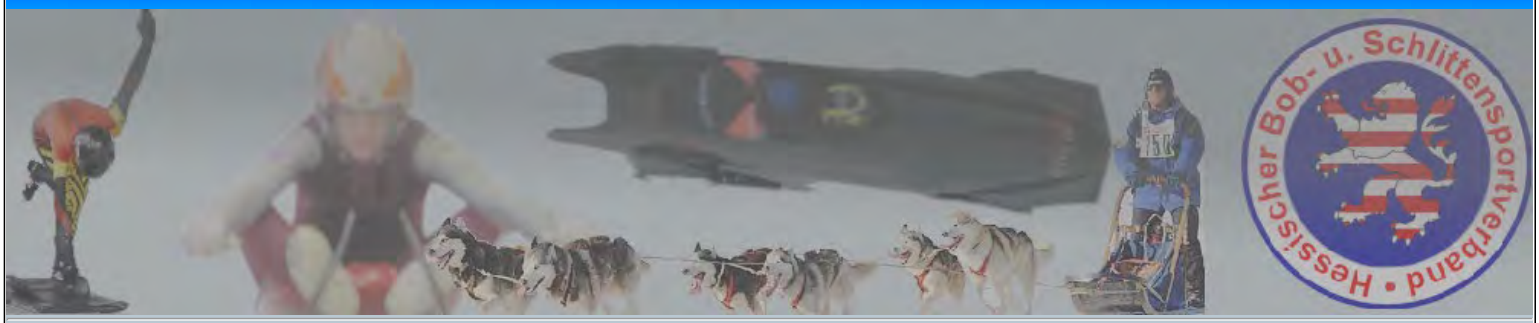
Junioren-Weltmeistertitel für hessische Bobsportler



Ausgelassener Jubel herrschte im hessischen Boblager nach den tollen Erfolgen im Winterberger Eiskanal. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften schoss zuerst Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) den Vogel ab und wurde ganz souverän U 23 – Weltmeisterin im Zweierbob. Dieser grandiose Erfolg ist umso bemerkenswerter, als Kalicki in der gesamten Saison aus gesundheitlichen Gründen kürzen treten musste und quasi aus der Reha heraus ins kalte Wasser geworfen wurde. Auf ihrer Hausbahn im Sauerland fand sie aber ganz schnell in die richtige Spur zurück und siegte mit ihrer Anschieberin Lisa-Sophie Gericke (Oberbärenburg) deutlich vor den russischen Teams Lubov Chernykh/Julia Belomestnykh und Alena Osipenko/Elena Mamedova.. Die 19-jährige Wiesbadenerin fuhr in beiden Läufen Bestzeit und hatte am Ende über eine Sekunde Vorsprung. „Nach der Vize-Weitmeisterschaft im Vorjahr ist dies erneut ein riesengroßer Erfolg" freute sich Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, mit ihrer Sportlerin, „Kim hat sich überraschend schnell wieder an die Spitze heran gekämpft und vor allem im zweiten Lauf eine exzellente Fahrt hingelegt."

Trotz zuletzt guter Leistungen war der Gewinn der Junioren-Weltmeisterschaft im Viererbob durch die hessisch/nordrhein-westfälische Kombination eine kleine Sensation. Der Winterberger Pilot Bennet Buchmüller zeigte in seiner Heimat ein ganz hervorragendes Rennen und siegte mit dem Wiesbadener Costa Laurenz sowie den Winterbergern Benedikt Hertel und Niklas Scherer (Bild: BSD-Pressestelle) in einem Herzschlagfinale knapp vor der deutschen Crew von Christoph Hafer. Buchmüller musste schon zweimal Bestzeit fahren um am Ende mit 7/100 Sekunden Vorsprung die Nase vorn zu haben. Mit ausschlaggebend waren für diesen tollen Erfolg die überragenden Startzeiten, die das Team zweimal vorlegte. Die Ränge 3 bis 5 wurden von russischen Athleten errungen. Auch für Laurenz fand Fischbach lobende Worte und freut sich, dass der Umzug des Sportlers von Gießen nach Wiesbaden so schnell Früchte getragen hat und er nun mit Stolz auf seinen ersten Weltmeistertitel blicken kann.

Komplettiert wurden diese hessischen Erfolge durch die Reichelsheimerin Anna Köhler, die für den BSC Winterberg startet. Mit ihrer Anschieberin Franziska Fritz (Sachsen Oberbärenburg) errang sie bei den Juniorinnen den Vize-Weltmeistertitel und damit den größten Erfolg ihrer noch kurzen Karriere. Mit den besten Startzeiten in beiden Läufen legte sie die Basis zu diesem guten Abschneiden und musste nur dem britischen Team Mica McNeill/Mica Moore den Vortritt lassen.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Respektable Ergebnisse in Winterberg



Ihr Comeback nach langer verletzungsbedingter Pause feierte Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) bei den Damen im Zweierbob. Bei ihrem ersten Renneinsatz in diesem Winter merkte man noch etwas den Trainingsrückstand, zumal sie mit Lisa-Sophie Gericke (Mitteldeutscher Sportclub) eine neue Anschieberin im Schlitten hatte (Bild: Erica Fischbach). „Beim Start fehlte noch etwas die Dynamik" meinte Bobtrainer Tim Restle, „was sich in nicht so ganz guten Zeiten ausdrückte, aber in der Bahn konnte sie dieses Handicap schon teilweise ausgleichen und belegte Rang 5 noch vor dem Team Sandra Kroll/Leonie Hunker." Sehr gut auf ihrer Hausbahn schlug sich Anna Köhler aus Reichelsheim, die mit Franziska Fritz (Oberbärenburg) auf der Bremse hinter McNeill/Douglas aus Groß-Britannien den zweiten Platz herausfuhr.
Nach kurzer Pause ist Issam Ammour (Eintracht Wiesbaden) wieder als Anschieber in den Zweier-Schlitten von Pilot Bennet Buchmüller (BSC Winterberg) zurück gekehrt. Beim 8. Europacup-Lauf in Winterberg ging die hessisch/nordrhein-westfälische Kombination ins Rennen und schlug sich in einem sehr gut besetzten Starterfeld gegen 24 Konkurrenten sehr achtbar. Auf ihrer Heimbahn konnten sie mit guter Startzeit und einem sehr passablen 1. Lauf mit knappem Rückstand auf die vorderen Plätze Rang 6 erreichen. Obwohl auch im zweiten Lauf eine starke Zeit geschoben wurde reichte es im Eiskanal nicht ganz um diese Position zu verteidigen. Sie konnten ihre Laufzeit zwar erneut steigern, wurden aber trotzdem noch von 2 Teams überflügelt und belegten in der Endabrechnung Rang 8. Dennoch war Restle zufrieden, denn mit diesem Ergebnis blieben die zwei im Rahmen der Erwartungen. Gewonnen wurde das Rennen von Richard Oelsner/Marc Rademacher (Deutschland) vor zwei überraschend guten Teams aus der Schweiz.
Mit hervorragenden Startzeiten setzte sich auch das Viererteam der Sportler aus Hessen und Nordrhein-Westfalen beim 7. Rennen dieser Saison in Szene. Im ersten Lauf schoben Pilot Bennet Buchmüller, Benedikt Hertel, Niklas Scherer und Costa Laurenz sogar mit 5:17 Sekunden Tagesbestzeit und durch eine solide Abfahrt sortierte man sich auf dem 5. Platz ein. Trotz einer fast ebenso guten Startzeit im zweiten Lauf verlor das Team aber im Eiskanal wertvolle Zehntelsekunden und konnte diesen Platz nicht verteidigen, sodass sich das deutsche Team um Pablo Nolte noch vorbeischieben konnte. Etwas überraschend hatte der russische Pilot Dmitriy Popov mit seiner Mannschaft am Ende die Nase vorn und übernahm mit seinem ersten Sieg die Führung im Viererbob- Europacup.
Popov schaffte es im 8. und letzten Lauf der Europacup-Serie im Viererbob den Sieg vom Vortag zu wiederholen, da ihm die Sauerländer Bahn offensichtlich liegt. In gleicher Besetzung verbesserte sich das Team Buchmüller auf den 3. Platz und feierte damit einen sehr erfreulichen Abschluss dieses Wettbewerbs. Nach dem ersten Lauf war die Mannschaft noch zeitgleich mit der russischen Crew um Aleksandr Bredikhin, konnte aber trotz der zweitbesten Startzeit des Tages nicht ganz mit diesem Gegner mithalten und wurde um 7/100 Sekunden geschlagen.

Ann-Christin Strack schlägt sich im Weltcup gut

Quasi von null auf hundert startete Ann-Christin Strack (Eintracht Wiesbaden) in der diesjährigen Saison im Weltcup der Damen im Zweierbob durch. Zwar hatte sie bei einigen Europacup-Rennen im vergangenen Winter einiges an Erfahrungen sammeln können aber im Weltcup weht angesichts der starken Konkurrenz doch ein anderer Wind. Dennoch hat sie couragiert die Chance ergriffen, sich mit ihrer neuen Pilotin gut in Szene zu setzen und das Vertrauen des deutschen Verbandes und seines Trainerstabes voll und ganz gerechtfertigt. Nach dem Weltcup-Auftakt im kanadischen Whistler ging es in den anspruchsvollen Eiskanal von Altenberg, der von allen Sportlern mit großem Respekt befahren wird. Anders als in Übersee war sie dieses Mal Anschieberin von Christin Senkel (Erfurt), die sich ebenfalls neu im Weltcup orientieren muss. In beiden Abfahrten überzeugten die zwei mit sehr guten Startzeiten und schafften es im ersten Lauf überraschend auf Rang 7 noch vor dem anderen deutschen Team Jamanka/Bertels. Im zweiten Lauf fehlte am Ende etwas die Luft, sodass die beiden noch um 1/100 hinter Jamanka zurück fielen und schlussendlich den 11. Platz belegten. Dies allerdings in einem Feld mit allen Assen im Damenbobsport, wobei Humphries/ Lotholz (Kanada) die Nase ganz vorn hatte.
Die nächste Herausforderung erfolgte beim Weltcup im sauerländischen Winterberg, bei dem das Starterfeld mit 19 Schlitten noch größer war, da parallel die Europa-Meisterschaft ausgefahren wurde. Auch hier überzeugten Senkel/Strack mit guten Startzeiten, vor allem im zweiten Lauf, der demzufolge auch der weit bessere im Eiskanal war. Von Platz 11 verbesserten sich die beiden auf den 8 Rang, den sie zeitgleich mit der belgischen Kombination

Willemsen/Vercruyssen belegten, die in Altenberg noch deutlich besser waren. Vorne weg fuhr an diesem Tag das amerikanische Team Elana Meyers Taylor/Kehri Jones.

Weltcup Oberhof 2017



Weiterhin in bestechender Form befindet sich das Odenwälder Rennrodeldoppel Hendrik Seibert/Calvin Meister. Beim Weltcuprennen der Jugend A in Oberhof schafften sie erneut den Sprung auf das Treppchen und erreichten einen hervorragenden 2. Platz. Nur ihre Dauerrivalen Max Ewald/Jakob Jannusch fuhren dieses Mal noch schneller als die beiden Reichelsheimer und so konnte der erhoffte deutsche Doppelsieg gefeiert werden. „ Auf ihrer Hausbahn wurden die beiden Thüringer ihrer Favoritenrolle absolut gerecht" kommentierte Rodelwart Stefan Meister das Ergebnis, „ damit konnten sie auch erfolgreich Revanche für die etwas unglückliche Niederlage der Vorwoche nehmen". Auf dem 3. Platz landete das sehr starke russische Doppel Buchnev/Kilseev, das in Innsbruck Zweiter geworden war.
Trotz der jeweils besten Startzeiten konnten Seibert/Meister auf der langsamen Bahn am Rennsteig ihren Vorsprung nicht bis ins Ziel verteidigen, auf der langen Geraden hatten die beiden Thüringer leider eine höhere Endgeschwindigkeit und konnten somit noch einiges an Zeit gut machen. Sie erzielten in beiden Läufen jeweils Bestzeit und gewannen völlig verdient.
Betreuer und Trainer der Reichelsheimer waren dennoch wieder sehr zufrieden mit diesem Ergebnis, da man schon im Vorfeld davon ausgehen konnte, dass Ewald/Janusch auf ihrer Hausbahn nur schwer zu schlagen sein werden. Dies zeigte sich schon während der Trainingsläufe als sich die beiden Teams zu Höchstleistungen gepusht hatten und ihre Bestzeiten ständig steigerten. Besonders erfreulich ist dabei nach Meinung von Jugendwart Markus Seibert, dass sich die vier jungen Sportler trotz aller Rivalität sehr gut verstehen, sich gegenseitig unterstützen und sich neidlos gemeinsam über ihre Erfolge freuen. Auf dem Bild von links. Max Ewald, Jakob Jannusch, Calvin Meister, Hendrik Seibert)
Mit diesen zwei hervorragenden Platzierungen haben sich Seibert/Meister auf der 4. Platz der Weltrangliste vorgearbeitet. Dass sie nicht noch weiter vorne liegen ist dem Umstand geschuldet, dass der deutsche Verband nicht an den beiden ersten Weltcups vor Weihnachten in Kanada teilnahm. Dies hat zur Folge dass einige Doppel, die alle Wettkämpfe bestritten haben, in der Gesamtwertung des Weltcups noch vor den Reichelsheimer Sportlern liegen.
Als nächstes steht nun der nach der deutschen Meisterschaft wichtigste nationale Wettkampf auf dem Programm. Erneut in Oberhof wird das Rennen um den Deutschen Cup ausgetragen. Auf Grund der Abwesenheit der deutschen Meister Orlamünder/Gubitz, die an der Juniorenweltmeisterschaft in Sigulda teilnehmen, wird es aller Voraussicht nach bei dieser Veranstaltung wieder zu einem Kopf-an-Kopf -Rennen zwischen dem Odenwälder und dem Thüringer Doppel um den Titel führen.

Nachwuchsrodler finden Erfolgsspur



(Foto: BSD-Pressestelle links Hendrik Seibert, rechts Calvin Meister)

Riesenjubel herrschte unter den hessischen Rennrodelfans als das Reichelsheimer Duo Hendrik Seibert/Calvin Meister nach dem überraschenden Vizemeistertitel bei den deutschen Meisterschaften nun in Innsbruck noch eins drauf setzte. Beim FIL. A Junioren – Weltcup siegten sie geradezu sensationell vor starker internationaler Konkurrenz und konnten in ihrer noch recht kurzen Zugehörigkeit zu den Weltcupteams den ganz großen Erfolg feiern. Trainer und Betreuer um Rodelwart Stefan Meister sehen in diesem Sieg den verdienten Lohn nach einem dornenreich Weg, der in den Weltcup-Kader des deutschen Verbandes führte. Da im deutschen Verband kein C 2 - Kader mehr gebildet wurde mussten sich die zwei über Kaderlehrgänge qualifizieren und darüber hinaus bei jedem der 3 zusätzlichen Qualifikationsrennen von der

nächsthöheren Starthöhe fahren und ihre Konkurrenten hinter sich lassen. Nachdem diese Hürden souverän genommen worden waren wurden sie völlig zu Recht für die Teilnahme am Weltcup der Jugend A nominiert was aus Sicht des Rodelwartes Meister schon ein sehr schöner Erfolg gewesen ist.
Nun aber starteten die zwei voll durch und bewiesen auf der Olympia-Bahn von Innsbruck, dass sich ihr hoher Trainingsaufwand lohnt und sie sich auch auf internationaler Ebene behaupten können. Mit den deutlich besten Startzeiten in beiden Läufen schockten sie die Konkurrenten und konnten nur noch von ihren Dauerrivalen Ewald/Jannusch im ersten Lauf auf den letzten Metern zum Ziel ganz knapp abgefangen werden. Nervenstark steigerten sich die beiden Reichelsheimer in ihrem zweiten Lauf, den sie perfekt mit einer neuen Bestzeit hinunterbrachten und ihre schärfsten Kontrahenten erheblich unter Druck setzten. „Und die Jungs aus Thüringen waren dem leider nicht gewachsen" kommentierte Meister den tollen Erfolg, " denn sie leisteten sich im unteren Drittel einen dicken Patzer und vergeigten ihren Lauf. Ich meine ganz bewusst leider, denn wir haben auch bei den beiden mit gefiebert und hätten ihnen einen Platz auf dem Treppchen von Herzen gegönnt. Allerdings lagen unsere Jungs zu diesem Zeitpunkt schon deutlich vorne und hätten wohl auch ohne diesen Fahrfehler gewonnen." Dies wurde auch von ihren Gegnern neidlos anerkannt und Seibert/Meister können zu Recht auf diesen ersten internationalen Erfolg sehr stolz sein. Die beiden anderen Plätze auf dem Podium belegten Teams aus Russland und der USA. Wie den beiden jungen Weltcupsiegern zu Mute war lässt sich an ihren Kommentaren ablesen, denn Hendrik Seibert sprach von Gänsehaut pur als die Landesflaggen gehisst wurden und „die deutsche Fahne hängt für uns zwischen der russischen und amerikanischen am Höchsten". Für Calvin Meister war es besonders ergreifendes Gefühl, ganz oben auf dem Podest zu stehen und die Nationalhymne wird zum ersten Mal uns zu Ehren gespielt.
„Nun wissen die Rodelhochburgen und der deutsche Verband noch besser, wo auf der Rennrodellandkarte Reichelsheim liegt und dass auch fernab der Eiskanäle talentierte junge Sportler zuhause sind" meinte mit einem Augenzwinkern Jugendwart Markus Seibert. „Die beiden Jungs haben einen immensen Aufwand betrieben und sich nun selbst so richtig belohnt." Trainer und Betreuer hoffen, dass die beiden die Spannung hochhalten können, denn es stehen noch einige wichtige Rennen auf dem Programm. Allerdings sind alle auch einhellig der Meinung, dass es nicht jedes Mal so perfekt laufen kann und Rückschläge nicht ausbleiben werden.
Schon am nächsten Wochenende wartet die nächste große Herausforderung auf Seibert/Meister, denn in Oberhof steht eine weitere Weltcupentscheidung auf dem Rennkalender.

Team von Costa Laurenz mischt weiterhin vorne mit



Nach dem überraschenden Sieg in Altenberg zeigt das Bobteam um den Wiesbadener Nachwuchsmann auch weiterhin sehr gute Leistungen und harmonisiert nach Aussage des hessischen Bobwartes Tim Restle immer besser. Unter 20 Konkurrenten zeigten sie auch in der Natureisbahn von St. Moritz beim 5. Europacup-Rennen ihr enorm gestiegenes Leistungsvermögen und schnitten in der Besetzung Bennet Buchmüller, Niklas Scherer, Benedikt Hertel und Laurenz als bestes deutsches Team ab (auf dem Bild von links Hertel, Laurenz und Scherer). Schon im ersten Lauf legten sie mit einer sehr guten Startzeit und einer soliden Fahrt durch den Eiskanal ein gutes Ergebnis vor und belegten Rang 3. Im zweiten Lauf packten sie noch eins drauf und schoben sich an dem russische Team um Ivan Linuchev vorbei und belegten vor dem deutschen Vierer von Christoph Hafer in der Endabrechnung einen sehr erfreulichen zweiten Platz. Unangefochten wurde das Rennen vom lettischen Weltcupstarter Oskars Melbardis (Viererbob-Weltmeister 2016) mit deutlichem Vorsprung gewonnen.
Auch beim 6. Europacup-Rennen, das an gleicher Stelle ausgetragen wurde, bewies das Team von Pilot Buchmüller (Winterberg) konstante Stärke und dass es sich in der europäischen Spitze etabliert hat. Wieder waren es hervorragende Startzeiten, die die Mannschaft beflügelten und in die Erfolgsspur brachten. Während das lettische Team erneut die Nase vorn hatte schaffte es dieses Mal Christoph Hafer, sich noch vor der hessisch/nordrhein-westfälischen Kombination zu platzieren.

Ann-Christin Strack unter den top five

Beim ausgesprochen überraschenden Sieg der neu zusammen gestellten deutschen Kombination Mariama Jamanka /Annika Drazek bei den Europameisterschaft im Zweierbob in Winterberg schlug sich auch Ann-Christin Strack (TuS Wiesbaden) als Anschieberin ganz prächtig. In ihrer ersten Saison im Weltcup fuhr sie erneut mit Christin Senkel (Erfurt) an den Lenkseilen und das erst wenige Wochen zusammen trainierende Paar schnitt angesichts der starken Konkurrenz recht ordentlich ab. Mit sehr guten Startzeiten legten die beiden den Grundstein für den nicht erwarteten fünften Platz in der Endabrechnung. Dabei brachten sie das Kunststück fertig, sich im zweiten Lauf mit der zweitbesten Startzeit des Tages und dem drittbesten Lauf hinter der überragenden Jamanka und dem russischen Team Sergeeva/Kohcherzhova noch um 3 Plätze zu verbessern. Zeitgleich mit Willemsen/Vercruyssen aus Belgien verfehlten sie einen Platz auf dem Siegerpodest nur um 21/100 Sekunden. Neben dem hessischen Bobwart Tim Restle, der sich mit seiner Athletin über dieses gute Abschneiden riesig freute, waren auch die Trainer und Betreuer des deutschen Verbandes sehr mit der Leistung der Wiesbadener Nachwuchssportlerin zufrieden. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, erhofft sich von diesem guten Ergebnis viel Rückenwind für die beiden bei den noch anstehenden Weltcuprennen.

Odenwälder Rodlernachwuchs wird deutscher Vizemeister

Nach guten Leistungen im Sommertraining sowie bei Lehrgängen in den deutschen Eiskanälen fand nun für



die Reichelsheimer Nachwuchsrodler Hendrik Seibert (auf dem Bild vorn) und Calvin Meister die Probe aufs Exempel statt. Bei der ersten Rennentscheidung im neuen Jahr traten die beiden bei den deutschen Meisterschaften der Junioren B in Winterberg an und liebäugelten im Vorfeld genauso wie ihre Betreuer um Rodelwart Stefan Meister und Jugendwart Markus Seibert mit einem Podestplatz obwohl bei diesem Rennen auch C – Kaderathleten am Start waren. Mit guter Startzeit setzten sich die beiden auch gleich hervorragend in Szene und brachten die erste Fuhre sicher und sehr solide nach unten. Lohn für diese ansprechende Leistung war der 2. Platz nach dem ersten Lauf. Nun galt es, diesen Vorsprung vor den nachfolgenden Teams zu halten, mit denen sich Seibert/Meister schon in der Vergangenheit des Öfteren spannende und enge Rennen geliefert hatten. Zwar konnten sie im zweiten Lauf nicht ganz ihre tolle Laufleistung wiederholen waren aber trotzdem in der Lage, ihren Vorsprung auf die nächsten Plätze sogar noch deutlich auszubauen. Somit war ihnen ihre Vize-Meisterschaft hinter den Gewinnern Orlamünder/Gubitz (Zella-Mehlis) und damit der größte Erfolg ihrer seitherigen Laufbahn nicht mehr zu nehmen. „Dieser super Einstand in das Jahr verschafft unseren Jungs hoffentlich den Rückenwind und die Sicherheit in ihre Leistungsfähigkeit um die kommenden Herausforderungen im Junioren-Weltcup zu meistern" kommentierte Meister den Erfolg. Und Jugendwart Seibert ergänzte, dass die beiden bodenständig genug seinen und nun nicht gleich Flausen im Kopf haben. Jedenfalls blickt das kleine Team recht zuversichtlich in die kommenden Rennen ohne die Erwartungen zu hoch zu schrauben.

Costa Laurenz erstmals ganz vorne



Mit einer großen Überraschung für die hessischen Bobsportler endete der 5. Lauf zum Europacup im Viererbob, der in Altenberg ausgetragen wurde. Sehr zur Freude des Präsidiums um Erica Fischbach und Bobwart Tim Restle sorgte die Mannschaft von Pilot Bennet Buchmüller, der auch der Wiesbadener angehört, für einen nicht erwarteten Sieg. Angepeilt war eigentlich nach dem seitherigen Saisonverlauf ein Platz unter den besten Sechs, denn unter den 18 Startern waren einige Weltcupteams vertreten. Doch es wurde für Buchmüller, Niklas Scherer (beide Winterberg), Benedikt Hertel (Thüringen) und Laurenz ein perfektes Rennen. Schon im ersten Lauf legte das Team mit 55,30 Sekunden eine recht gute Zeit hin und übernahm die Führung. „ Das hat uns dann so richtig heiß gemacht, um noch einmal ordentlich nachzulegen. Denn damit hatten wir wirklich nicht gerechnet. " kommentierte Laurenz den Rennverlauf. Obwohl die Vier im zweiten Lauf mit 55,57 nicht ganz so schnell waren konnten sie ihren Vorsprung leicht ausbauen und es reichte in der Endabrechnung zu einem viel umjubelten Sieg vor dem lettischen Team um Oskars Kibermanis und der Mannschaft von Richard Oelsner aus Deutschland. „Mit einer tollen Zeit beim Start wurde der Grundstock für den ersten Platz gelegt" meinte Hessens Trainer Restle, „bisher hatten es die Jungs immer geschafft, mindestens einen guten Lauf hinzulegen, aber dieses Mal passte alles und Bennet brachte die Fuhren hervorragend ins Ziel." Nun hat sich der Wiesbadener höhere Ziele gesteckt. Mit seinen 23 Jahren ist Laurenz noch bei der Junioren-Weltmeisterschaft startberechtigt und spekuliert auf einen Platz auf dem Siegertreppchen. Auch Erica Fischbach blickt der weiteren Saison mit Optimismus entgegen. „ Jetzt scheint der Knoten so richtig geplatzt zu sein" freute sie sich mit ihrem Sportler, „ich glaube, wir haben von ihm und seinen hessischen Teamkollegen noch einiges zu erwarten, denn alle stehen ja erst am Beginn ihrer Laufbahn und sie werden uns noch viel Freude machen. Nun heißt es Daumen drücken, damit sie vor allem verletzungsfrei durch die Saison kommen."

Ann-Christin Strack (Wiesbaden) debütiert im Frauen-Weltcup

Nach dem Trainingssturz von Schneider war mit Mariama Jamanka/Ann-Christin Strack beim ersten Weltcup-Rennen dieser Saison nur ein deutsches Frauenteam am Start. Beide betraten mit der Bahn im kanadischen Whistler absolutes Neuland, waren sie doch bisher nur im Europa-Cup gestartet. Zudem waren sie von Bundestrainer Rene Spieß als Team neu zusammengestellt worden und es ist fraglich, ob sie in dieser Kombination noch einmal an den Start gehen werden. Jamanka hatte sich im Vorjahr als absoluter " Shooting star „ erwiesen, ist erst seit dieser Saison im deutschen Aufgebot und dabei gleich im A - Kader. Da die gesamte Weltcupspitze am Start war lagen die Erwartungen an die beiden Yougsters nicht sehr hoch. Nach nur 6 Trainingsabfahrten auf dieser ungewohnten Bahn schlugen sie sich allerdings achtbar und überzeugten mit guten Startzeiten. Allerdings forderte dann das neue Geläuf seinen Tribut und die beiden belegten nach 2 sicheren Abfahrten in der Endabrechnung Rang 11. Die Lokalmatadoren Kaillie Humphries/ Cynthia Appaih ließen sich in ihrer Hausbahn nicht die Butter vom Brot nehmen und siegten vor den Österreicherinnen Christina Hengster/Sanna Moniquie Dekker.

Europa-Cup mit starker hessischer Beteiligung

Bei einer Doppelveranstaltung in der Eisarena vom Königssee waren 2 Männer und 2 Frauen aus Hessen aktiv.



Auf dem Bild links hinten Team Köhler, vorne Team Senkel.

Noch immer fehlte allerdings Kim Kalicki (TuS Wiesbaden), die ihre Reha-Maßnahme gerade beendet hat und so startete ihre Anschieberin Maureen Zimmer mit Christin Senkel (Erfurt), mit der sie bisher noch keine Rennen bestritten hatte. Beim 4. Europa-Cup setzten sich die beiden mit guter Startzeit in eine aussichtsreiche Position und belegten am Ende einen erfreulichen 4. Platz. Beim 5. Rennen auf der gleichen Bahn legten sie ähnlich gute Startzeiten vor und landeten erneut auf Rang 4.

Mit deutlichem Abstand zu den anderen 11 Teams blieben die ersten Drei bei den zwei Entscheidungen unter sich, wobei Oshigiri/Kimishina aus Japan und Hafner/Rebsamen aus der Schweiz Platz 1 und 3 tauschten. Sehr stark in Szene setzte sich die Reichelsheimerin Anna Köhler, die für den BSC Winterberg startet. Mit ihrer Anschieberin Sarah Noll (WSV Königssee) belegte sie in beiden Rennen Rang 2 und überraschte damit Trainer und Betreuer.

Mit Bennet Buchmüller (BSC Winterberg) als Pilot starteten Issam Ammour und Laurenz Costa (beide TuS Wiesbaden) im 2. Lauf des Europa-Cups im Vierer. Nach gutem Start mit zweitbester Zeit verloren sie in der Bahn etwas an Boden und belegten in der Endabrechnung Platz 7, wobei sie allerdings in Schlagweite der Mannschaften auf den Rängen 4 – 6 waren. Gewonnen wurde dieses Rennen vom russischen Team um Nikita Ruszakharov.

Im 3. Europa-Cup der Vierer-Bobs verlief das Rennen in ähnlichen Strukturen obwohl Costa durch Benedict Hertel ersetzt worden war. Auch diesem Quartett reichte es bei etwas schwächeren Startzeiten zum 7. Rang wobei dieses Mal Christoph Hafer (Deutschland) die Nase vorn hatte.

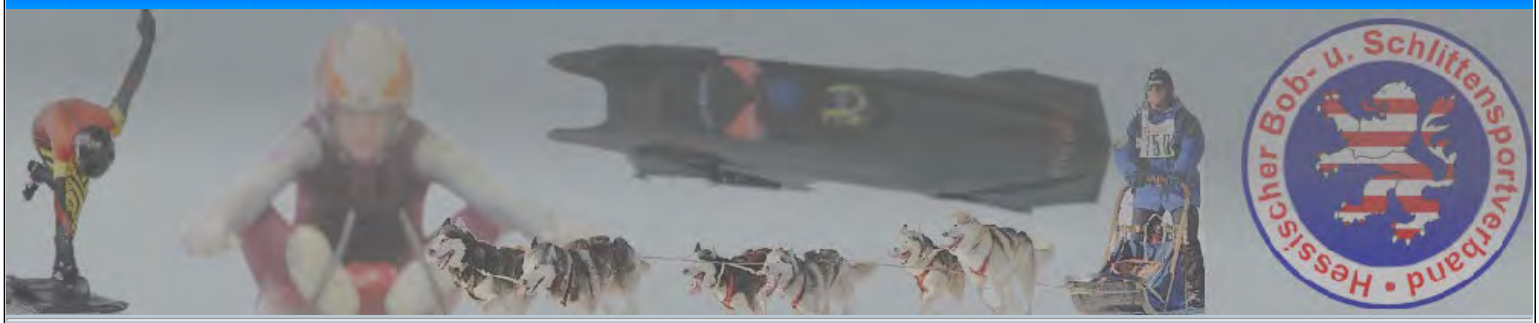
Costa Laurenz wird Dritter bei DM im Zweierbob

Mit dem guten Abschneiden bei den Deutschen Meisterschaften im Zweierbob bestätigte Costa Laurenz (TuS Wiesbaden) den guten Eindruck, den er bei den ersten Leistungstests des deutschen Verbandes gezeigt hatte. In der Eisarena Königssee startete er als Anschieber von Pablo Nolte (BSC Winterberg) und die beiden zeigten, dass sie in dieser Saison durchaus vorne mitmischen können. Mit zwei gleichmäßig sicheren Abfahrten legten sie den Grundstein für den Platz auf dem Treppchen. Wie schon im letzten Winter fuhr Johannes Lochner (RG Stuttgart/Königssee), dieses Mal mit Christian Rasp auf der Bremse, alles in Grund und Boden und siegte mit klarem Vorsprung vor der Renngemeinschaft Nico Walther/Kevin Kuske (Oberbärenburg/Potsdam). Alle anderen Teams lagen schon deutlich hinter diesen 3 Mannschaften und nun hofft Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, dass Laurenz diese gute Frühform über den ganzen Winter konservieren kann.

Im Vierer-Bob reichte es für die beiden, deren Team mit Peter Adjany und K. Reichenberger ergänzt wurde, noch auf den 5. Platz, wobei erkennbar war, dass sie in dieser Zusammensetzung kaum gemeinsame Erfahrungen hatten. Auch in diesem Wettbewerb fuhr Lochner mit seinem Team vorneweg.

Issam Ammour (Wiesbaden) feierte mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (Winterberg) ebenfalls einen gelungenen Start in die neue Europa-Cup Saison. Auf ihrer Heimatbahn in Sigulda fuhren 2 lettische Teams, die auch schon im Weltcup gestartet sind, mit großem Abstand an die Spitze und ließen ihren ausländischen Konkurrenten keinen Stich. Mit guten Startzeiten legten Ammour/Buchmüller die Basis um in der Endabrechnung unter 21 Teams Rang 6 zu belegen.


Foto: Ammour/Buchmüller vorne rechts (Foto: Tim Restle)



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Schnupper – Rodeln für Kinder

Ein Rodel Camp für sportbegeisterte Kinder von 8 – 11 Jahren veranstaltet die Rodelabteilung des KSV Reichelsheim vom 20. – 22. Oktober 2016. Unterstützt wird das Team um Stefan Meister und Markus Seibert dabei von Helfern des TSV Grasellenbach und durch eine Kooperation mit dem BRC Michelstadt. Jeder der sich mal diese rasante Sportart im Fernsehen angeschaut hat und davon fasziniert ist hat nun die besten Chancen, sein Können selbst einmal auszuprobieren. Auch die beiden Reichelsheimer Rodel-Junioren Calvin Meister und Hendrik Seibert haben bei einer solchen Veranstaltung Freude an dieser schnellen Sportart gefunden und starteten im vergangenen Winter für Deutschland im Jugend-Weltcup.

Das Programm beginnt jeweils um 9.00 Uhr und endet gegen 16.00 Uhr. Es umfasst ein Starttraining auf der Anschubanlage in Grasellenbach, Rollentraining auf Sommerschlitten sowie leichtes Athletiktraining im Freien und in der Halle in Reichelsheim. Damit Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen ist der Besuch auf einer Sommerrodelbahn sowie eines Kletterparks eingeplant und in einem Fahrradparcours kann jeder Teilnehmer seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. An Kosten entstehen 65,-- Euro, in denen Getränke, Verpflegung und einiges mehr enthalten sind. Nähere Informationen gibt es unter www.ksv-reichelsheim.de/abteilungen/bob-und-schlittensport oder rennrodeln@ksv-reichelsheim.de. Hier sind auch Anmeldungen bis zum 15. Oktober möglich.

Deutscher Rodelnachwuchs testest in Reichelsheim

In diesen Tagen fand in Reichelsheim der jährliche bundesweite Athletiktest für die Jugend B Sportler des Bob- und Schlittenverbandes für Deutschland (BSD) statt. Aufgrund der hervorragenden Organisation im Vorjahr war die Rodelabteilung des KSV Reichelsheim unter Führung von Abteilungsleiter Markus Seibert erneut um die Ausrichtung gebeten worden. Dies gelang der kleinen aber sehr rührigen Abteilung, die von Dagmar Lode von der KSV-Turnabteilung sowie dem TSV Grasellenbach unterstützt wurde, auch in dieses Jahr zu aller Zufriedenheit.
Der BSD Athletiktest zählt neben den beiden Rennen um die Deutsche Meisterschaft und dem Deutschen Cup zur Ermittlung der nationalen Rangliste, die für die Nominierung zur Jugendnationalmannschaft ausschlaggebend ist.



Bereits am Vortag reisten die Sportler der einzelnen Landesverbände an, um ausgeruht und optimal vorbereitet in den Wettkampf gehen zu können.
Sportwart Stefan Meister bedauerte sehr, dass unter den 41 Jungen und Mädchen kein hessischer Aktiver am Start war. Aber der Jugendbereich befinde sich erneut im Umbruch und die einzige ernsthaft in Frage gekommene Sportlerin hat zum Bedauern des hessischen Verbandes vor kurzem mit dem Rodelsport aufgehört.
Am Wettkampftag in der Reichelsheimer Schulsporthalle begrüßte Sachsens Landestrainer und gleichzeitig Verantwortlicher des deutschen D/C Kaders Steffen Meyer alle Sportler, Trainer und Betreuer. In 7 verschiedenen Disziplinen mussten die Nachwuchssportler ihre Leistungsstärke zeigen, bevor der Test mit einem 2000 m Lauf endete. Über Bodenturnen, Hüftbeweglichkeit und Fußstreckfähigkeit ging es zum Medizinballwurf und Standweitsprung. Viel Kraft forderte eine Übung mit einem Rollbrett, das auf einer Bank am Reck befestigt war und mit Armkraft nach oben gezogen werden musste. Den Abschluss in der Halle bildete ein Gewandtheitsparcours über Bänke, Kästen und Turnböcke, der schnellstmöglich durchlaufen werden musste. Am Ende der strapazierenden Übungen hatten Martin Nankow (RT Suhl) und bei den Mädchen Enola Brünner (RT RRC Altenburg) die Nase vorn.
Bei der abschließenden Siegerehrung bedankte sich Meyer im Namen aller teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler sowie der Trainer bei den Organisatoren, die nicht nur die Halle hervorragend vorbereitet hatten, sondern auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt hatten. Gleichzeitig machte er deutlich, dass er gerne im nächsten Jahr wieder Gast beim BSD-Athletiktest im Odenwald wäre, wozu das Team um Seibert schon gerne seine grundsätzliche Bereitschaft signalisierte.
Links auf dem Foto Markus Seibert

Issam Ammour sorgt für Paukenschlag

Beim ersten Leistungstest des deutschen Bob- und Schlittensportverbandes in Oberhof zeigten die hessischen Frauen und Männer, dass sie in den Sommermonaten eifrig an ihrer Form gearbeitet haben. Für eine ganz große Überraschung sorgte der 23- jährige Issam Ammour aus Gießen, der sich nach Umstellung seines Trainings nachdrücklich für einen Platz auf der Anschieberposition empfohlen hat. Bei 2 von 3 Leistungstests mit unterschiedlichem Gerät belegte er zwei Mal einen ausgezeichneten 3. Platz und wurde einmal Siebter. Mit seiner Größe von nur 1,71 m liegt er deutlich unter dem Gardemaß seiner Konkurrenten, kann dennoch auf Grund seiner hervorragenden Leistungen auf einen Platz im Weltcupteam des deutschen Verbandes hoffen und erwartet nun Anfragen der Bobpiloten. Überzeugen konnte auch Costa Laurenz (Wiesbaden), der erst seit wenigen Monaten im Bobsport aktiv ist und daher noch leichte technische Defizite hat. Dies sollte



Auf dem Bild von links Kim Kalicki, Issam Ammour, Maureen Zimmer, Costa Laurenz, Ann Christin Strack

allerdings nach Meinung des hessischen Bobwartes Tim Restle durch weiteres intensives Training in absehbarer Zeit besser werden. Mit Rang 21 unter 43 Athleten schnitt Laurenz recht gut ab und ließ weitaus routiniertere Anschieber hinter sich.
Gut in Szene setzte sich bei den Damen Ann Christin Strack im Wettbewerb der Anschieberin, da sie unter 20 Konkurrentinnen beide Mal hinter den Topathletinnen Annika Drazek und Lisa Buckwitz (beide deutscher A – Kader) und mit deutlichem Vorsprung vor den Nächstplatzierten Rang 3 belegte. Maureen Zimmer hat sich ebenfalls deutlich verbessert und belegte die Plätze 6 und 7. Nicht an diesem Leistungstest teilnehmen konnte Pilotin Kim Kalicki. Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, ist mit dem Abschneiden ihres Teams zufrieden und meint, dass bei den Frauen noch etwas Luft nach oben ist und auch die Männer noch ein Quäntchen drauf packen können.

Zufriedenheit überwiegt bei Jahreshauptversammlung



Gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionsbeiträgen und mit zuversichtlichen Perspektiven auf die sportlichen Aktivitäten der kommenden Saison ging die gut besuchte Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes in Reichelsheim zügig über die Bühne. Unter der Leitung von Präsidentin Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den Berichten auch mitunter kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und zielführend waren, sodass Fischbach am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin sowie der des langjährigen Vizepräsidenten Bernd Hasenzahl (Michelstadt) waren geprägt von zahlreichen Aktivitäten der beiden, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.
Die Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Verband im Jugendbereich der Rodler macht sich sehr positiv bemerkbar und hat zu hervorragenden Leistungen auf nationaler Ebene geführt. Das Doppel Calvin Meister/Hendrik Seibert (Reichelsheim) sei sogar für zwei Jugend - Weltcuprennen nominiert wurden und haben sich beachtlich auf internationaler Ebene geschlagen. Als kleiner Wermutstropfen bezeichnete Rodelwart Stefan Meister (Reichelsheim) allerdings die Tatsache, dass begabte Rodlerinnen zum Bobsport gewechselt sind und einige hoffnungsvolle Talente den hohen Trainingsaufwand scheuen, da verständlicherweise Schule und Ausbildung Vorrang genießen. Bob-Athletiktrainer Tim Restle (Wiesbaden) ist ebenfalls mit der Entwicklung der von ihm betreuten Bobsportler sehr zufrieden. Kim Kalicki/Ann-Christin Strack haben als größten Erfolg den Gewinn der Vize-Weltmeisterschaft der Juniorinnen zu verzeichnen und fast alle Männer und Frauen gehören dem deutschen Kader an. Obwohl die hessischen Seniorenteams der Männer inzwischen kürzer treten belegen sie beim Europa- Cup der Senioren in Innsbruck nach wie vor vordere Plätze und stellen die größte Teilnehmergruppe eines Verbandes. Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten.
Auch der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Winfried Lösch und Jürgen Göttmann geteilt, die dem Schatzmeister eine sehr korrekte, übersichtliche und einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Lösch wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen.
Hiernach erfolgten Neuwahlen, die zu einigen Änderungen der Vorstandsbesetzung führten. Eine feste Größe ist weiterhin Präsidentin Fischbach, die einstimmig wiedergewählt wurde. Nach 34-jähriger Vorstandsarbeit bat Bernd Hasenzahl seinem Wunsch zu entsprechen, sich von diesem Posten zurückzuziehen. Fischbach dankte ihm für sein langjähriges Engagement und auf ihren Vorschlag hin wurde Hasenzahl zum Ehrenmitglied des HBSV ernannt. Da sich niemand für diese Position fand erklärte sich Neumann bereit, Aufgaben aus diesem Bereich zu übernehmen. Darüber hinaus wird er weiterhin als Schatzmeister fungieren und sich als Pressewart um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Dass die Versammlung mit seiner Arbeit in dieser Doppelfunktion zufrieden ist zeigte das einstimmige Votum der Anwesenden. Einstimmig wurde Simone Ferreira zur Schriftführerin gewählt, die dieses Amt schon kommissarisch innehatte. Da auch der Sportwart Bob Hans-Jürgen Schwinn nicht mehr kandidierte wurde Bob-Athletiktrainer Tim Restle zu seinem Nachfolger gewählt. Der seitherige kommissarische Sportwart Rodeln Stefan Meister wurde nun einstimmig von den Anwesenden in dieser Position bestätigt. Einstimmig wiedergewählt wurde Enrico Krumm als Sportwart Schlittenhunde. Als Jugendwart wird zukünftig Markus Seibert, der von der Versammlung bestätigt wurde, dem Vorstand angehören. Da sich die seitherigen Beisitzer Anna Köhler (Grasellenbach) und Martin Fischer (Fürth) nicht mehr zur Wahl stellten fand der Vorschlag von Fischbach, Calvin Meister und Patric Werner (Wiesbaden) zu wählen, einstimmiges Votum. Als Kassenprüfer werden im nächsten Jahr Wilfried Lösch, Jürgen Göttmann und Stefan Ningel fungieren.
Nach kurzer Aussprache wurde auch das Budget, das Neumann für die Saison 2016/2017 vorgelegt hatte, einstimmig

abgesegnet. Darüber hinaus wurden noch über die Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und die bereits feststehenden Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Fischbach, den langjährig, in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen des HBSV aktiven Patric Werner mit der bronzenen Ehrennadel des BSD zu ehren und ihm für sein Engagement den wohlverdienten Dank auszusprechen.

Gute Frühform von Kalicki/Strack



Einen erfolgreichen Start in die neue Saison schafften die hessischen Bobdamen beim ersten Wettbewerb im Vorfeld des neuen Rennwinters. Zwar sind die Aktivitäten in den Eiskanälen noch in weiter Ferne aber wie in vielen Wintersportarten werden auch im Bobsport im Sommer die Grundsteine für Siege im Winter gelegt. Demzufolge ging es beim 20. Internationalen Sommercup in Ilsenburg gleich ordentlich zur Sache, obwohl sich das Teilnehmerfeld im überschaubaren Rahmen hielt. Neben deutschen Topathleten waren auch Teams aus der Schweiz, Österreich und Rumänien am Start sodass den zahlreichen Zuschauern in der Ilsenburger Innenstadt dennoch spannender Sport mit hervorragenden Leistungen geboten wurde. Quantitativ mit 8 Schlitten und vor allem auch qualitativ war die Damenkonkurrenz am besten besetzt. Trotzdem war es dann keine Überraschung, dass die A-Kader-Sportlerinnen Stephanie Schneider und Lisa Buckwitz (RG Oberbärenburg/Potsdam) mit zweifacher Bestzeit die Nase vorn hatten. Aber schon auf dem zweiten Platz fand sich die hessische Vertretung Kim Kalicki/Ann-Christin Strack wieder, die vor allem mit dem zweiten Start den entscheidenden Vorsprung herausholten. Knapp dahinter platzierten sich Mariama Jamanka/Franziska Bertels (RG Oberhof/Erfurt), die ebenfalls dem deutschen A-Kader angehören. Auf Rang 4 landete das österreichische Weltcup-Team Christina Hengster/Sanna Dekker ganz knapp vor Anne Lobenstein /Lisa Gericke (RG Oberhof/Mitteldeutscher SC), die beide wie Kalicki und Strack dem deutschen C-Kader angehören.
"Schneider/Buckwitz fuhren in einer anderen Liga" kommentierte der hessische Trainer Tim Restle das Ergebnis der beiden Wiesbadener Damen, „ aber das Abschneiden vor den Teams Jamanka und Hengster ist schon eine kleine Überraschung", Offensichtlich sind die beiden auf dem besten Weg, die erfolgreiche Saison 2015/16 fortzusetzen und lassen mit diesem Erfolg aufhorchen. Das seitherige Training hat nach Meinung von HBSV-Präsidentin Erica Fischbach erste Früchte getragen und lässt für die anstehenden Rennen im Winter hoffen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016 in Reichelsheim

Zur 75. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 21.Juli 2016 um 18.30 Uhr im Vereinsheim des KSV Reichelsheim, An der Ruh, 64385 Reichelsheim, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgen die Berichte von Präsidentin Erica Fischbach und Vize – Präsident Bernd Hasenzahl. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Danach steht die Wahl des Vorstandes sowie der Kassenprüfer auf der Tagesordnung .Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2016/2017 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2016/2017 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

Freude über neue Bobabteilung

Mit einer weiteren Sportabteilung betritt TuS Eintracht Wiesbaden neues Terrain, denn als 11. Abteilung wurde eine Bobsportabteilung ins Leben gerufen und damit kann in diesem Verein zukünftig auch Wintersport betrieben werden. Neben dem seit Jahrzehnten etablierten 1. SC Kohlheck besitzt Wiesbaden nun einen weiteren Verein, der sich dieser rasanten Sportart verschrieben hat. Den wenigsten Bürgern der Stadt wird noch in Erinnerung sein, dass es vor vielen Jahren bis in die sechziger Jahre an der Hohen Wurzel eine Natureisbahn gab, auf der zahlreiche Kinder und Jugendliche Kontakt zu den Kufensportarten Bob und Rodeln bekommen haben, wobei Rodeln sogar als Schulsport angeboten worden war. Immerhin brachten es in dieser Zeit einige Talente zu Erfolgen bis hin in die deutsche und europäische Spitze.

Hervorgegangen ist die neu gegründete Abteilung aus der Leichtathletiksparte der Eintracht. Hier begannen vor wenigen Monaten einige Leichtathletinnen Gefallen am Bobsport zu finden und haben sich unter Führung und Betreuung von Tim Restle in kürzester Zeit zu Sportlerinnen gemausert, die auf deutscher und europäischer Ebene vorne mitmischen. Mittlerweile schlossen sich auch einige junge Männer an, sodass die Gründung einer eigenständigen Abteilung ins Auge gefasst wurde. Zwischenzeitlich funktioniert auch die Zusammenarbeit mit dem Nordrhein-Westfälischen Verband recht gut, sodass gemeinsam am Bundesstützpunkt Nordrhein-Westfalen/Hessen in Winterberg trainiert wird und teilweise Renngemeinschaften an den Start gehen. Wiesbaden genießt mittlerweile sogar

den Status eines Athletikstützpunktes, der vom hessischen Bob-Landestrainer Restle geleitet wird. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV und selbst Wiesbadenerin, hatte sich im Vorfeld der Abteilungsgründung mächtig für die jungen Bobathleten ins Zeug gelegt und maßgeblichen Anteil an der raschen Entwicklung der neuen Frauen- und Männerteams um Pilotin Kim Kalicki. Daher war es für sie auch eine Selbstverständlichkeit, in der neu gegründeten Abwicklung trotz hoher beruflicher und ehrenamtlicher Belastungen das Amt der Stellvertretung des Abteilungsleiters zu übernehmen. Restle selbst wird neben seiner Trainertätigkeit die Abteilung leiten und der aktive Bobsportler Issam Ammour ist als Kassenwart für die finanziellen Dinge verantwortlich.

Resümee 2015/16 und Weichenstellung 2017

Nach einem überaus erfolgreichen Winter bei den Rodlern als auch den Bobsportlern erfolgte nun bei einer HBSV-Präsidiumssitzung, bei der die Aktiven durch Kim Kalicki vertreten waren, eine Bestandsaufnahme sowie eine erste Grobplanung für die kommenden Monate, für die ja mit dem Sommertraining schon die Grundlagen für spätere gute Leistungen in den Eiskanälen gelegt werden. Sowohl Rodeltrainer Stefan Meister als auch Bob-Athletiktrainer Tim Restle ließen die abgelaufene Saison noch einmal Revue passieren und konnten über kaum erwartete hervorragende Leistungen der Sportler berichten, die auch auf internationaler Ebene für Aufhorchen sorgten. Dabei stand der Vize-Weltmeistertitel der Juniorinnen im Zweierbob von Kalicki/Strack und die Starts im Europa-Cup von Männern und Frauen des hessischen Teams sowie die Teilnahme im Junioren-Weltcup und der Jugend – World - Challenge der Rodler Meister/Seibert im Doppel im Mittelpunkt. Jugendwart Markus Seibert war ebenfalls zufrieden, bedauerte allerdings das Abwandern von Marie Köhler ins Boblager, ist aber zuversichtlich, dass diese Lücke bald ausgefüllt werden kann. Für den nächsten Winter bestehen bei beiden Sparten durchaus Chancen, dass weitere Sportler in die BSD Kader aufgenommen werden. Daher hoffen alle, dass die Aktiven verletzungsfrei bleiben. Präsidentin Erica Fischbach ist angesichts dieser Erfolge sehr zuversichtlich, dass die Suche nach den notwendigen Sponsoren etwas leichter sein dürfte als in der Vergangenheit und hofft auf weitere Unterstützung durch den LSBH, wobei sie dessen finanzielles Engagement lobend hervorhob. Dies wurde durch Schatzmeister Klaus-Dieter Neumann bestätigt, der momentan von einer guten Kassenlage berichten konnte, wobei jedoch nach wie vor sparsames Wirtschaften erforderlich ist. Außerplanmäßige Ausgaben konnten aus den Rücklagen bzw. Sponsorenzuwendungen gedeckt werden. Vize-Präsident Bernd Hasenzahl berichtete zudem von seinen Aktivitäten während der abgelaufenen Saison. Über die sportlichen Belange hinaus wurden unter Leitung von Fischbach abschließend über die personelle Zusammensetzung von Präsidium und Trainerstab sowie die anstehenden Aufgaben beraten.



Foto von links nach rechts: Erica Fischbach, Kim Kalicki, Bernd Hasenzahl, Tim Restle, Markus Seibert, Stefan Meister

2. Platz rundet erfolgreiche Saison der Rodler ab

Zum Abschluss der Saison nahm das Doppel Seibert/Meister (KSV Reichelsheim) am Fuße des Patscherkofels am größten internationalen Rennen außerhalb der Jugendweltcup Serie teil. 173 Teilnehmer, verteilt auf 5 Altersklassen, konnten noch mal ihr Können auf der Innsbrucker Olympiabahn zeigen.
In nur 6 Trainingsläufen musste sich das Reichelsheimer Doppel auf diesen Eiskanal einstellen. Zwar waren beide schon als Einzelfahrer vor Ort, aber gemeinsam war die Bahn Neuland für die Beiden. Bereits nach den Trainingsläufen war festzustellen, dass alle 5 teilnehmenden Doppel so ziemlich auf einem Niveau unterwegs waren und es dann beim Rennen eine enge Kiste werden würde wie es Rodelwart Stefan Meister (Reichelsheim) einschätzte.
Nach Lauf 1 wurde dies dann auch durch die Laufzeiten bestätigt, die ersten 3 Doppel trennten gerade einmal



3/10 sec. Seibert/Meister lagen hierbei auf Platz 3 hinter den sächsischen Dauerrivalen Dietrich/Müller und dem Doppel Vavercak/Zmij aus der Slowakei. Hinter den Odenwäldern, mit bereits einer halben Sekunde Rückstand, reihten sich das österreichische Paar Schmid/Gatt, 7. der Jugend Olympiade, und das bayerische Doppel Zern /Jänicke ein.
In umgekehrter Reihenfolge der Platzierung wurde dann der 2. Lauf ausgefahren. Zwar konnten die beide Doppel, die hinter Seibert/Meister lagen, ihre Zeiten aus dem 1. Lauf verbessern, doch die beiden Odenwälder machten mit einer persönlichen Startbestzeit deutlich, dass sie den Platz auf dem Siegerpodest nicht abgeben wollen. Ein kleiner Fahrfehler vor der letzten Zwischenzeit machte zwar eine persönliche Bestzeit zunichte, doch der Vorsprung aus Lauf 1 reichte aus, um vor den beiden abschließenden Schlitten in Führung zu gehen.
Als nächstes waren dann die beiden Slowaken, 6. der Jugend Olympiade, an der Reihe. Mit Startbestzeit und auch in Führung liegend bei den Zwischenzeiten sollten sie sich eigentlich vor dem Odenwälder Doppel einreihen können, doch riskierten die Beiden im Schlussteil der Bahn zu viel und kamen quer durchs Ziel. Dies kostete so viel Zeit, dass sie sogar noch hinter die Österreicher zurückfielen.
Zum Abschluss waren die führenden Dietrich/Müller am Start, fuhren ohne große Probleme souverän ihren Lauf in Ziel und konnten sich über Platz 1 freuen. Der 2. Rang ging damit in den Odenwald, wobei Seibert/Meister mit den Betreuern um Jugendwart Markus Seibert einen hervorragenden Abschluss der Saison feiern konnten.
Jetzt heißt es erst Mal sich von dem anstrengenden Winter zu erholen, bevor dann ab April wieder die Vorbereitung auf die neue Saison beginnt. Denn, wie heißt es so schön beim Rodeln, im Sommer werden die Sieger des kommenden Winters gemacht.

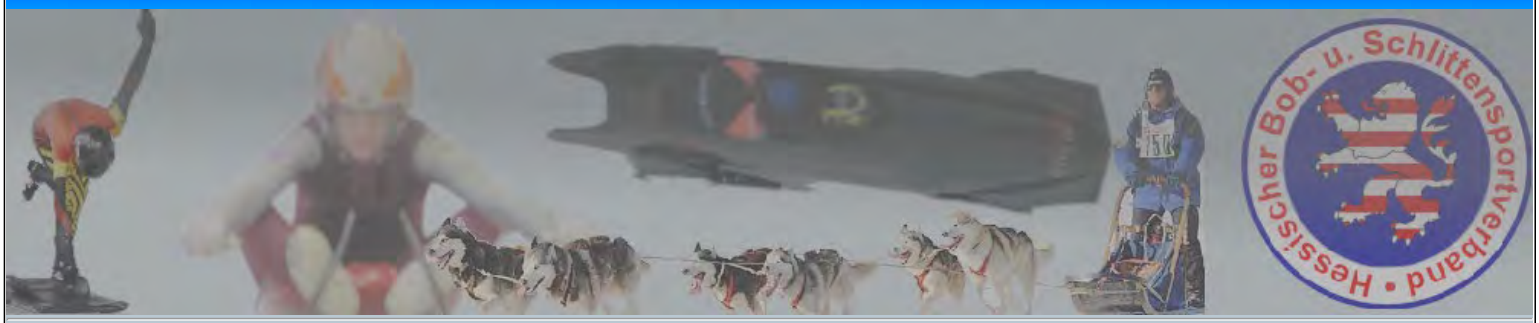
Fischer/Deneke bestes hessisches Team in Innsbruck

Eine kleine Überraschung gab es bei der 36. Auflage des Europapokals der Senioren im Zweier-Bob in Igls durch die Renngemeinschaft Martin Fischer/ Volker Deneke (BC Fürth/BRC Michelstadt). Die beiden hatten in der Vergangenheit etwas im Schatten der anderen Teams gestanden, zeigten sich aber dieses Mal in guter Form und schnitten mit Platz 11 in der Gesamtwertung als bestes hessisches und zweitbestes deutsches Team ab. Im ersten Lauf rangierten sie noch auf Rang 9, fielen aber dann noch etwas zurück. Ein Missgeschick, das unerklärlicherweise fast allen Mannschaften aus dem Odenwald unterlief, die im zweiten Lauf zum Teil deutlich schwächer waren. Auf Rang 12 unter 21 Mannschaften fanden sich daher im Endklassement Peter Hinz/Thorsten Dauth wieder, die noch mit guten Startzeiten aufhorchen ließen. Hingegen verbesserten sich im zweiten Lauf Thomas Lang/Rainer Liebau (BRC Michelstadt) noch auf den 15. Platz und ließen damit den ehemaligen Europa-Meister und Weltcupstarter Matthias Benesch hinter sich. Uwe Hurych (BC Fürth) trat erstmals mit Mike Sehr auf der Bremse an und diese neue Kombination schlug sich mit Platz 17 recht achtbar. Mit zwei gleich guten Abfahrten schaffte es der Michelstädter Senior Jürgen Pfrommer mit Martin Reuck (BRC Michelstadt) unter den Augen von HBSV Vize-Präsident Bernd Hasenzahl auf den 19. Platz. Auch in der Alterswertung verpassten die Hessen dieses Mal knapp das Podium. Fischer/Deneke belegten als bestes deutsches Team Rang 5 vor Hinz/Dauth, Lang/Liebau wurden 8, Hurych/Sehr 10 und Pfrommer/Reuck wurden zwölfte. Wie stark die Konkurrenz mittlerweile geworden ist zeigte sich durch den Sieg von Wolfgang Stampfer/Jürgen Mayer, die noch vor kurzem als bestes österreichisches Team am Weltcup teilgenommen haben und durch die Dominanz der Schweizer Mannschaften, die materialmäßig hervorragend ausgestattet sind. Daher sind die hessischen Bobfahrer vom Abschneiden auch nicht enttäuscht, obwohl die Spitzenplätze der vergangenen Jahre nicht erreicht werden konnten.

Toller Einstand bei westdeutscher Meisterschaft



Die erst vor wenigen Wochen in den Rodelsport eingestiegene Anica Lorenz (KSV Reichelsheim) überraschte bei ihrer zweiten Teilnahme an einem Rennen Trainer und Betreuer. Nach Meinung von Stefan Meister (Sportwart Rodeln beim HBSV) hat sie damit ihr Talent bewiesen und außerdem gezeigt, dass sie ihr unbefriedigendes Abschneiden bei der deutschen Meisterschaft ohne Motivationsverlust überwunden hat. „Natürlich werden wir diesen Erfolg nicht überbewerten, denn eine Schwalbe macht noch keinen Sommer" meinte er, „aber sie hat das Zeug dazu in die Fußstapfen von Marie Köhler zu treten." Bei den westdeutschen Meisterschaften der Jugend C auf der quasi hessischen „ Heimbahn" in Winterberg hatte Lorenz mit der besten Startzeit im ersten Lauf den Grundstein für den Sieg gelegt und sich gleich an die Spitze gesetzt. Ihren Vorsprung konnte sie dann nervenstark im zweiten Lauf noch erheblich ausbauen und gewann mit 0,402 Sekunden deutlich vor der Lokalmatadorin Amanda Nosal. Den 3. Rang erreichte Melina Cielaszyk vom BRC Hallenberg. Nach diesem erfreulichen Saisonabschluss für den Rodelneuling hoffen nun die Betreuer um Jugendwart Markus Seibert dass sich diese Entwicklung im Sommertraining fortsetzt und in der nächsten Saison wieder eine Odenwälderin in ihrer Altersklasse vorne mitmischen kann.

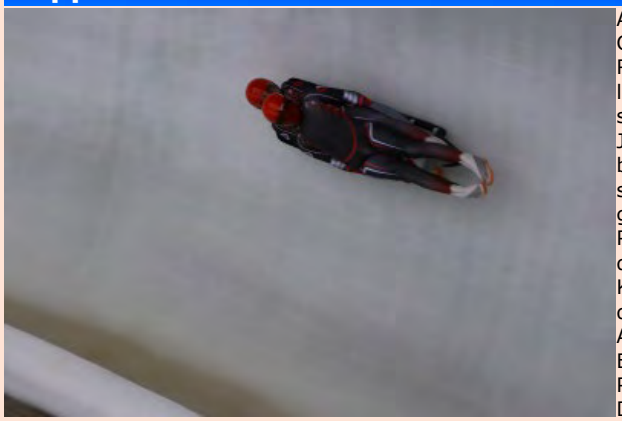


HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Doppel bei Junioren B auf Platz 3



Auf den dritten Platz sind die beiden Nachwuchsrodler Calvin Meister und Hendrik Seibert (beide KSV Reichelsheim) zum Ende dieser Saison fixiert. Bei der letzten nationalen Entscheidung in diesem Winter starteten die beiden bei der Deutschen Meisterschaft Junioren B im Doppel und schafften erneut den begehrten Platz auf dem Siegerpodium. Allerdings hielt sich die Freude über diese Platzierung angesichts geringer Konkurrenz in Grenzen, zumal ein besserer Platz nach den Trainingsleistungen durchaus im Bereich der Möglichkeiten lag. Nicht zu schlagen war am Königssee erneut das Doppel Heinze/Illmann, aber mit den anderen Gegnern lag man auf Augenhöhe.
Aber leider machte bereits im 1. Lauf eine schlechte Einfahrt in die Gerade alle Hoffnungen auf eine bessere Platzierung zu Nichte. Da auch das Doppel Dietrich/Müller keinen perfekten 1. Lauf hatte, war dies aus Sicht von Sportwart Stefan Meister besonders ärgerlich.
Im 2. Lauf wollten die Beiden dann noch mal zeigen, dass sie die Bahn eigentlich im Griff haben, doch wiederum klappte die Einfahrt zur Geraden nicht perfekt und die Endzeit war daher weit von dem entfernt, was normalerweise von den Zweien zu erwarten ist und in keiner Weise dem wahren Leistungsvermögen entspricht.
Nach einer sehr anstrengenden, aber auch recht erfolgreichen Saison für die Beiden steht jetzt noch die World Jugend Challenge in Innsbruck/Igls auf dem Programm. Hierfür gilt es nach Meinung von Jugendwart Markus Seibert nochmals alle Kräfte zu mobilisieren und eine hervorragende Saison mit einem guten Abschluss zu krönen. Leicht wird es allerdings nicht werden, denn in Österreich wird man erneut auf starke internationale Konkurrenz stoßen. (Foto: Stefan Meister)

Deutsche Meisterschaft der Jugend C am Königssee

Nachdem mit Marie Köhler (KSV Reichelsheim) ein Aushängeschild des Rodelnachwuchses ins Boblager abgewandert ist gilt es nun für Trainer und Betreuer möglichst schnell auch wieder ein Mädchen an die deutsche Spitze heranzuführen. Mit Anica Lorenz haben die Odenwälder dabei ein heißes Eisen im Feuer. Bei ihrer ersten Deutschen Meisterschaft am Königssee musste sie erwartungsgemäß aber erst einmal Lehrgeld zahlen. Mit Platz 17 von 30 Teilnehmern war daher bei ihr die Enttäuschung groß.
Nach den Trainingsläufen war durchaus eine Platzierung unter den ersten 8 zu erwarten, doch konnte sie diese Hoffnungen im Rennen nicht ganz erfüllen. Im ersten Lauf lag sie nach den ersten Zwischenzeiten noch auf Platz 3, doch nach dem Kreisel und der berüchtigten Echowand 8 schlichen sich einige kleine Fahrfehler ein, sodass im Ziel nur der 14. Rang heraussprang.
Als 2. Starterin in Lauf 2, es wurde von Platz 15 bis Platz 1 des ersten Laufes gestartet, griff sie noch mal an, um zumindest eine Top 10 Platzierung zu erzielen. Doch bereits der schwierige Kreisel passte überhaupt nicht und sie konnte mit viel Geschick gerade noch einen Sturz vermeiden. Durch diesen Geschwindigkeitsverlust kam dann am Ende nur die 19. Laufzeit heraus, was in der Endabrechnung den 17. Platz bedeutete.
Trotzdem waren Trainer und Betreuer mit ihrer Leistung über die gesamte Woche zufrieden. Sie hatte gerade einmal 2 Trainingslehrgänge auf dieser schwierigen Bahn absolvieren können. „ Es ist halt doch ein Unterschied zwischen Training und Wettkampf“ sagte Betreuer Stefan Meister (Reichelsheim), „ gerade bei den Anfängern spielt die Nervosität eine sehr große Rolle und selbst kleinste Fehler werden gnadenlos bestraft.“
Landestrainerin Carolin Theelke ist sich ebenfalls sicher, dass man an Lorenz noch viel Freude haben wird und sie nach dem Abgang von Marie Köhler mit ihrem Talent schnell die Lücke bei den Mädels wieder auffüllen kann.
Beim abschließenden Mannschaftswettbewerb startete Lorenz dann mit der gemischten Mannschaft Hessen /Nordrhein-Westfalen, wobei das Team jeweils 2 Jungs und 2 Mädels umfasst und am Ende deren 4 Zeiten addiert werden. Hier konnte die Renngemeinschaft bei 8 startenden Mannschaften den 5. Platz erreichen.
Ein dickes Sonderlob gab es von Theelke für Doppelfahrer Calvin Meister, denn er unterstützte sie im Training und Rennen tatkräftig beim Korrigieren der Sportler sowie bei der Schlittenpräparierung.

Rodelnachwuchs beim Deutschen Cup der Junioren B auf dem Podium

Im Altenberger Eiskanal fand in dieser Saison einer der letzten Wettbewerbe für die jungen Rodler aus Reichelsheim statt. Beim deutschen Cup der Junioren B liebäugelten Hendrik Seibert/Calvin Meister und ihre Betreuer bei Abwesenheit der Jugend Olympiade Teilnehmer Orlamünder/Gubitz schon insgeheim mit dem 2. Platz in diesem Wettkampf. Bei nur 3 Teilnehmern ging das Doppel Heinze/Illmann (ESV Lok Zwickau) als kaum zu schlagender Favorit in das Rennen und die beiden bestätigten ihre Vormachtstellung mit zweimal Laufbestzeit.
Dass es um den 2. Platz ein Kopf an Kopf Rennen mit Dietrich/Müller (Zwickau/WSV Thüringen) geben würde, zeigten schon die Ergebnisse der Trainingsläufe. So sah es dann auch im Rennen aus, denn nach dem 1. Lauf lag das Odenwälder Doppel mit 1/10 Sekunde Vorsprung auf Platz 2. Im zweiten Lauf legte dann das ostdeutsche



Renngemeinschaftsdoppel mit einem soliden Lauf kräftig vor und die Reichelsheimer hätten schon persönliche Bestzeit fahren müssen um den 2. Platz zu verteidigen. Schon nach dem Start lagen Seibert/Meister 1/10 Sekunde im Rückstand, aber bis zur vorletzten Kurve verloren sie keine weitere Zeit auf das Konkurrenzdoppel und jeder ging davon aus, dass die Entscheidung um Platz 2 und 3 im 1000tel Bereich liegen wird.
Doch dann kam alles ganz anders als gedacht- Ohne einen Fahrfehler zu erkennen, lag das Reichelsheimer Doppel kurzfristig auf der Seite. Mit einer akrobatischen Glanzleistung konnten die beiden ihren Schlitten zwar wieder aufrichten und die Ziellinie überqueren, aber dieses Malheur kostete so viel Zeit, dass sie keine Chance mehr auf den erhofften 2. Platz hatten.
Trotzdem waren Trainer und Betreuer mit den Leistungen zufrieden. „ Wenn man bedenkt, dass die anderen Doppel im Schnitt alle 1 - 2 Jahre älter und auf ihrer Heimbahn gefahren sind, haben die beiden ihre Sache richtig gut gemacht" lobte der hessische Rodelwart Stefan Meister. Für die nun noch anstehende deutsche Meisterschaft rechnen die Odenwälder mit einer ähnlich spannenden Entscheidung.
Seibert startete darüber hinaus noch im Einzel bei der Jugend A. Nach dem ersten Lauf lag er noch auf einem guten 6. Platz unter 16 Teilnehmern und man war zuversichtlich, dass er diese Platzierung halten könnte. Doch ein Sturz im zweiten Lauf machte die Hoffnungen schnell zunichte. Nach Einschätzung von Jugendbetreuer Markus Seibert merkte man halt doch, dass in dieser Saison das Hauptaugenmerk im Training auf das Doppel gerichtet worden und nach einer langen erfolgreichen Saison war wohl auch ein bisschen die Luft raus war.

Erfreulicher Europa - Cup Abschluss in der Schweiz

Zum Abschluss des Europa - Cup Wettbewerbes zeigte Kim Kalicki (BRC Michelstadt), dass sie zu Recht schon nach kürzester Zeit in den deutschen C/D Kader aufgenommen und für die Teilnahme an hochkarätigen Wettkämpfen nominiert wurde. Auf der sehr anspruchsvollen Bahn in St. Moritz (Schweiz) startete sie mit Maureen Zimmer als eines von 4 deutschen Teams. Kalicki hatte ihre gute Form aus der Junioren-Weltmeisterschaft konserviert und fand sich auf der für sie neuen und ungewöhnlichen Naturbahn gut zurecht. Allerdings ging sie etwas verhalten ans Werk, um ihr verletzungsgefährdetes Knie nicht zu sehr zu beanspruchen. Diese Zurückhaltung zeigte sich auch beim Start zum ersten Lauf, den sie auf Platz 14. beendete. Was an diesem Tag möglich gewesen wäre, bewies sie dann bei erhöhtem Risiko in der letzten Abfahrt. Völlig unerwartet lieferte sie die viertbeste Zeit im 2. Lauf und konnte sich somit noch auf den 10. Rang verbessern. Diese Platzierung sicherte ihr bei ihrer ersten Saison im Europa-Cup den 6. Platz in der Endabrechnung, obwohl sie nicht an allen Rennen teilnehmen konnte. Nicht zu schlagen war in der Schweiz das amerikanische Team Elana Meyers Taylor/Terra Evans, das außer Konkurrenz vor 2 russischen Damenteams gewann. Erneut überraschte Sabrina Duljevic mit ihrer Anschieberin Julia Schiller alle Experten um Europa-Cup Cheftrainer Matthias Höpfner, denn mit Platz 5. schnitten sie als bestes deutsches Team ab. Anna Köhler (Reichelsheim) war dieses Mal mit Anschieberin Vanessa Mark am Start und belegte Platz 12 unter 19 gestarteten Konkurrenten.
Auch der Männerwettbewerb fand mit hessischer Beteiligung statt, denn Laurenz Costa Tonga, der ebenfalls zum Landesstützpunkt Wiesbaden gehört, erlebte sein Debüt im Europa-Cup. Er kommt aus der Leichtathletik, hat nach dreijähriger Pause erst vor kurzem mit dem Bobsport begonnen und einen erfolgversprechenden Eindruck hinterlassen. Trotz geringer Erfahrung im Eiskanal vertraute Bennet Buchmüller (Winterberg) dem Neuling und wurde nicht enttäuscht. Beide harmonierten am Start noch nicht perfekt, aber dank der guten fahrerischen Leistung von Buchmüller belegten sie unter 36 gestarteten Teams einen hervorragenden 7. Platz. Dieses tolle Ergebnis ist umso beachtlicher als auch einige Weltcups-Teilnehmer wie der Gewinner Beat Hefti (Schweiz) am Start waren. Für den Winterberger bedeutete dies in der Europa-Cup Endabrechnung einen guten 11. Platz bei 56 gemeldeten Teams.
Viel Zufriedenheit strahlte daher Landestrainer Tim Restle (Wiesbaden) aus, denn er konnte für sein Team eine recht erfolgreiche Saison bilanzieren. °Mit einem solchen Durchstarten unserer jungen Mannschaft habe ich beim besten Willen nicht gerechnet" meinte er, „ nun gilt es, im Sommertraining den Grundstein für die nächsten Fortschritte zu legen und vor allem verletzungsfrei zu bleiben:" HBSV Präsidentin Erica Fischbach ist zuversichtlich, dass die sich nun herumsprechenden Erfolge für weiteres Interesse am hessischen Bob – und Rodelsport sorgen werden.

Seibert/Meister schneiden auch international gut ab



Sehr zufriedene Gesichter gab es beim Reichelsheimer Rodelnachwuchs am Ende des Jugend A – Weltcups in Oberhof. Hendrik Seibert und Calvin Meister behaupteten sich unter den 12 Teams besser als in Altenberg und überraschten in der Endabrechnung mit dem 8. Platz. In dem ausgeglichenen Starterfeld konnten sie sich mit einem starken zweiten Lauf noch um einen Platz verbessern und erfüllten damit die Erwartungen von BSD Nachwuchstrainer Steffen Wöller voll und ganz. Nach seiner Meinung hätten die beiden das kleine Stimmungstief wegen des Abschneidens in Altenberg gut weggesteckt und zurück in die Erfolgsspur gefunden. Wie eng die Leistungsdichte bei diesem Wettbewerb aussieht zeigt sich nicht zuletzt daran, dass es nur zwei Teams gelang, das Ergebnis der Vorwoche zu wiederholen.
Daher beurteilte HBSV Rodelwart Stefan Meister das Resultat mit Zufriedenheit: „Die beiden haben beim zweiten internationalen Auftreten bewiesen, dass sie sich nicht zu verstecken brauchen und auch mit den erfahreneren älteren Teams mithalten können. Nach der kurzen Zeit des gemeinsamen Trainierens fehlt es natürlich noch etwas an der Feinabstimmung, was sich zum Beispiel an den Startzeiten erkennen lässt. Da beide athletisch und gewichtsmäßig noch zulegen können besteht sicherlich weiter Luft nach oben." Seine Aufgabe und die von Jugendwart

Markus Seibert wird es nun sein, die angefachte Begeisterung und Motivation der beiden hoch zu halten, damit sie in den anstehenden Rennen die bisherigen Leistungen bestätigen und in den Sommermonaten ihr Trainingspensum wie seither erfüllen. Klaus-Dieter Neumann, Mitglied des HBSV Präsidiums, war mit einem kleinen Fanclub nach Oberhof gefahren und zeigte sich ebenfalls von der guten Leistung des Odenwälder Rodelnachwuchses sehr angetan und ist zuversichtlich, dass Seibert und Meister auch in Zukunft mit respektablen Ergebnissen aufwarten werden.

Riesenerfolg für Damenbobteam Kalicki/Strack



"Wir haben ja gewusst, welch ein großes Talent in Kim Kalicki steckt" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Resultat der Junioren-Weltmeisterschaft, „aber dass sie in ihrer ersten „richtigen „ Saison im Zweierbob derartig gut abschneiden würde habe ich in meinen kühnsten Träumen nicht erwartet.“ Die erst 18-jährige Newcomerin aus Wiesbaden war unter den Augen von Fischbach und des HBSV Vize-Präsidenten Bernd Hasenzahl auf der Bahn in Winterberg auf den 2. Platz gerast und hatte sich mit ihrer Anschieberin Ann Christin Strack (beide BRC Michelstadt) zur Vize-Weltmeisterin gekürt. Bereits im Training hatte sich abgezeichnet, dass Kalicki unter den besten 6 Teams zu erwarten ist, aber im Rennen hat sie diese Hoffnungen noch deutlich übertroffen. Hinter den in diesem Winter kaum zu schlagenden Stephanie Schneider/Lisa Marie Buckwitz (Oberbärenburg/Potsdam) legten die beiden Hessinnen mit Top-Startzeiten die Basis für den späteren Erfolg. Nach dem ersten Lauf lagen die neuen Weltmeisterinnen durchaus noch in Schlagweite, legten aber dann eine furiose zweite Abfahrt hin und gewannen den Wettbewerb mit 54/100 Sekunden Vorsprung. Das hervorragende Abschneiden der deutschen Mannschaft wurde von den überraschend stark in den Blickpunkt fahrenden Sabrina Dujevic/Lisa-Sophie Gericke (Oberbärenburg/Mitteldeutscher SC) komplettiert, die unter 11 Teams den dritten Podestplatz belegten. Darüber hinaus wurde im Spurbob Anna Köhler (Reichelsheim) eingesetzt, die die nationale Qualifikation zu Starts im Europacup und der Junioren-Weltmeisterschaft nur knapp verpasste. Landesstützpunkttrainer Tim Restle und der hessische Bobwart Hans-Jürgen Schwinn hoffen nun, dass das Team um Kalicki auch in den restlichen Rennen der zu Ende gehenden Saison die gute Form behält.

Einstand im Weltcup für Nachwuchsrodler gelungen

Viel an Erfahrungen gewonnen haben die Reichelsheimer Nachwuchsrodler Calvin Meister und Hendrik Seibert bei ihrem ersten Start im Jugend A-Weltcup. Nach ihrem starken Auftreten bei den Qualifizierungsrennen des deutschen Verbandes waren sie doch mit einiger Zuversicht ins Erzgebirge nach Altenberg gefahren. „Auf Weltcup-Ebene hängen die Trauben allerdings nochmal ein ganzes Stück höher als im nationalen Bereich“ kommentierte Rodeltrainer Stefan Meister das Abschneiden der beiden, „ die Leistungsdichte an der Spitze ist schon brutal hoch. Trotzdem waren die beiden mit dem 10. Platz unter 11 Teilnehmern nicht zufrieden, obwohl sie zu den jüngsten Teams gehörten. Man darf dabei auch nicht vergessen, dass sie erst wenige Monate zusammen auf dem Schlitten sitzen.“

Relativ unbeschwert hatten seine Schützlinge während der Trainingsabfahrten recht gute Leistungen gezeigt und brauchten sich vor der internationalen Konkurrenz nicht zu verstecken. Im Wettbewerb selbst war aber doch eine gewisse Nervosität spürbar, die letztendlich bei beiden Fahrten zu einem leichten Fehlern in der gleichen Kurve führten. Damit waren gegen die starken Gegner nichts mehr zu holen, zumal das Odenwälder Doppel auch gewichtsmäßig deutlich im Nachteil war. Von den Startzeiten her wäre eine bessere Platzierung bei diesem Rennen möglich gewesen, das vom deutschen Doppel Heinze/Illmann gewonnen wurde. Da die beiden nun besser wissen, wo sie sich international einzuordnen haben und ihre seitherige Leistung dadurch keineswegs geschmälert wird, werden sie ohne Druck und unbeschwert am nächsten Freitag in Oberhof an den Start gehen können, meinte Jugendwart Markus Seibert und dort ihre Zugehörigkeit zur deutschen Spitze erneut beweisen.

Damenteam unter top ten in Igls

Beim Europa-Cup Rennen in Österreich auf der Olympia-Bobbahn in Innsbruck bewies Kim Kalicki erneut ihr großes Talent und bestätigte ihr gutes Abschneiden vom Rennen am Königssee. Dieses Mal ging sie mit Ann-Christin Strack (beide Wiesbaden) als Anschieberin in den Wettbewerb und ließ mit der drittbesten Startzeit aufhorchen. Im relativ unbekannten Eiskanal verlor sie jedoch bis ins Ziel etwas den Schwung, legte jedoch damit den Grundstein für den überzeugenden 9. Platz im Endklassement mit nur 2/100 Sekunden Rückstand auf zwei Bobs aus Übersee. Wie hochwertig dieses Ergebnis einzuschätzen ist zeigt sich nach Meinung von Trainer Tim Restle nicht zuletzt auch daran, dass immerhin 18 Teams am Start waren, unter denen sich starke Mannshaften aus den USA und Kanada befanden. So wurde das Rennen auch von den Amerikanerinnen Elana Meyers-Taylor/Kehri Jones vor dem deutschen Spitzenteam Stefanie Schneider/Lisa Marie Buckwitz und Aleksandra Rodionova/Yulia Shokshueva (Russland), Siegerinnen beim Europa-Cup in Sigulda, gewonnen.
Ebenfalls im Einsatz war Issam Ammour (BRC Michelstadt) als Anschieber im Zweier-Bob von Bennet Buchmüller (Winterberg). Bei diesem Rennen war ein Mammutstarterfeld von sage und schreibe 43 Schlitten am Start, unter denen sich zahlreiche Teams aus nichteuropäischen Nationen befanden. Obwohl die beiden nur sehr selten in dieser Kombination gefahren waren harmonierten sie recht gut und schlugen sich achtbar. Letztendendlich belegten sie einen zufriedenstellenden 14. Platz, wobei die vor ihnen liegenden Mannschaften durchaus in Schlagweite waren. Souveräne Sieger wurden erneut Lochner/Bluhm die in dieser Saison wohl von niemanden den Sieg streitig machen lassen.
Außergewöhnlich groß war auch das Starterfeld bei den Vierer-Bobs, bei den 30 Teams, unter ihnen auch eine brasilianische Mannschaft, antraten. Buchmüller fuhr mit seinen Anschiebern Niklas Scherer, Markus Reichle und Issam Ammour ein sehr starkes Rennen und schaffte es überraschender Weise noch vor dem deutschen Team von Christoph Hafer auf den 10. Platz. Besonders erfreulich war für die Vier, dass sich der Rückstand zu den vor ihnen liegenden Mannschaften in engen Grenzen hielt.

Erneuter Erfolg für Rodelnachwuchs

Dass sich der hessische Rodelnachwuchs auf einem guten Weg befindet zeigte sich nun wieder bei den bayerischen Jugend-Meisterschaften der Junioren B im Rennrodeln. Dabei nahmen auf der Bob- und Rodelbahn am Königssee auch Hendrik Seibert (rechts im Bild) und Calvin Meister (beide KSV Reichelsheim) teil. Für die



beiden ging es vor allem darum, für die anstehenden Wettkämpfe im Jugend- Welt-Cup und die deutsche Meisterschaft, die im Februar auf der gleichen Bahn stattfindet, Erfahrungen zu sammeln und die erst vor kurzem begründete Doppelgemeinschaft zu festigen. Die beiden legten auch zwei guten Abfahrten hin und bewiesen erneut ihr großes Leistungspotential. Jugendtrainer Stefan Meister (Reichelsheim) will allerdings diesen Gewinn der bayerischen Meisterschaft nicht überbewerten, der auch auf Grund fehlender ernsthafter Konkurrenz zu Stande kam. Dennoch zeigte er sich erfreut darüber, dass die beiden auf der für sie im Doppel relativ wenig bekannten Bahn gut zu recht kamen und mit respektablen Zeiten die gestellten Zielvorgaben weitgehend erreichten. Auch Jugendwart Markus Seibert (Reichelsheim) schaut nach diesem guten Abschneiden den kommenden Weltcup –Starts am 15. Januar in Altenberg und am 22. Januar in Oberhof zuversichtlich entgegen.

Eiskanal am Königssee erweist sich als gutes Pflaster

Bei ihrem zweiten Einsatz im Europa-Cup zeigten die hessischen Bobsportler gute Leistungen und rechtfertigten das Vertrauen, das der Trainerstab des deutschen Verbandes in sie gesetzt hat. Obwohl Kim Kalicki (Wiesbaden) nach ihrer krankheitsbedingten Pause noch nicht auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit ist überzeugte sie am Königssee und schnitt mit ihrer Anschieberin Maureen Zimmer (BRC Michelstadt) als zweitbestes deutsches Team besser als erwartet ab. Nachdem am Start noch etwas die Kraft und Spritzigkeit fehlte brachte Kalicki zwei gleichmäßig schnelle Fahrten ins Ziel und lag damit in der Endabrechnung nur 71/1oo Sekunden hinter den siegreichen Stephanie Schneider/Lisa Marie Buckwitz (Oberbärenburg/Potsdam). Immerhin waren 16 Schlitten am Rennen beteiligt und daher war der hessische Landestrainer Tim Reste mit dem Abschneiden seiner Schützlinge sehr zufrieden.
Zu seinem zweiten Einsatz kam Issam Ammour (BRC Michelstadt) im Vierer – Bob von Bennet Buchmüller (Winterberg), der im 4. Lauf im Europa-Cup auf der gleichen Bahn in einem großen Feld von 22 Schlitten einen respektablen 9. Platz herausfuhr. Ammour hatte sich als Anschieber durch gute Zeiten bei den Starttrainings ausgezeichnet und es daher zur Recht in das Team geschafft, mit dem ihn eine Trainingsgemeinschaft verbindet. Dieses Rennen wurde von deutschen Teams dominiert, die die ersten drei Plätze belegten, wobei Routinier Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitüde) wieder allen davon fuhr.

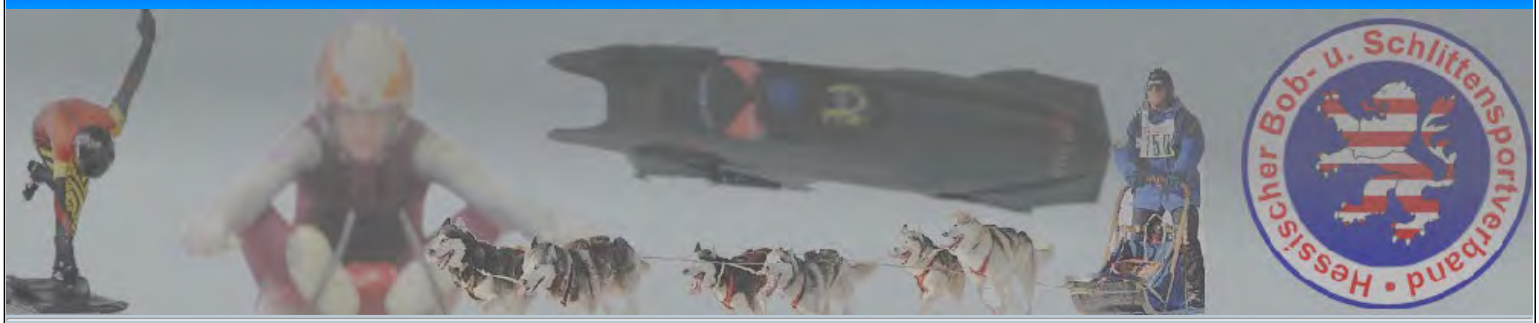
Hessische Bob-Damen bleiben in Erfolgsspur

Erstmals nach dem gesundheitlich bedingten Rücktritt von Kristin Steinert vor 3 Jahren startete wieder eine Sportlerin des hessischen Verbandes in einem Weltcup. Diese hervorragende Leistung gelang der 21-jährigen Ann-Christin Strack (Gießen), die beim Weltcup-Rennen in Winterberg als Anschieberin mit Pilotin Sandra Kroll (WSV Königssee) als zweiter deutscher Bob an den Start ging. Strack gehört der Talentschmiede von Stützpunkttrainer Tim Restle an und hat ihre ersten sportlichen Meriten in der Leichtathletik erkämpft. Sie ließ bereits bei den ersten Leistungstests des deutschen Verbandes aufhorchen und weckte besonders bei den Startwettbewerben das Interesse von Bundestrainer Christoph Langen. Das Nachwuchsteam des deutschen Verbandes belegte beim Debüt für Strack einen guten 7. Platz und verdarb sich eine bessere Platzierung durch einen Fahrfehler gegen Ende des zweiten Laufes. Bei diesem Rennen dominierten die Bobs aus Übersee, während das beste deutsche Team Schneiderheinze/Nolte Rang 4 belegte.



Kalicki/Strack am Start in Altenberg Foto :Dennis Trapp

Weitere internationale Einsätze führten die hessischen Bobdamen zum Europacup nach Altenberg. Um den behutsamen Aufbau von Kim Kalicki fort zusetzen wurde die Wiesbadenerin mit ihren neuen Anschieberin Alicia Schilling als Spurbob eingesetzt, da die Bahn im Erzgebirge als sehr anspruchsvoll und schwierig gilt.
Ihre Feuertaufe bestand in Altenberg hingegen Maureen Zimmer (Frankfurt), „shooting star," des hessischen Verbande, die erst im Sommer mit dem Bobsport begonnen hat. Auch sie entwickelte sich als frühere Leichtathletin unter den Fittichen von Restle rasant und hat auf Anhieb den Sprung in den deutschen Kader geschafft. Nun absolvierte sie ihren ersten Einsatz als Anschieberin von Anna Köhler (Reichelsheim), die für den BSC Winterberg startet und erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen. Das hessische Team belegte nach 2 sicheren Fahrten den 5. Platz und damit waren Sportlerinnen und Trainerstab zufrieden.
Darüber hinaus qualifizierte sich das Team Kalicki/ Strack auf seiner Hausbahn in Winterberg hinter Stephanie Schneider/Lisa Marie Buckwitz (Oberbärenburg) beim verbandsinternen Ausscheidungsrennen für die Junioren Weltmeisterschaft im Januar auf der gleichen Bahn. Außerdem stehen Starts bei den Europacup-Rennen in Igls, Königssee und St. Moritz auf dem Terminkalander.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach und Restle (beide Wiesbaden) freuen sich über diese Fortschritte der jungen Athletinnen und sind zuversichtlich, dass in dieser Saison noch einiges von ihnen zu hören sein wird.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hessen-Doppel rodelt im Jugend Weltcup

Mit einem Riesen-Erfolg kehrte der hessische Rodelnachwuchs vom letzten Nominierungsrennen in Berchtesgaden zurück. Das neu gebildete Doppel Hendrik Seibert/Calvin Meister rechtfertigte die in sie gesetzten Hoffnungen ihrer Betreuer und qualifizierte sich für einen Start in den Weltcup-Rennen der Jugend A. Damit hat die noch recht junge Rodelabteilung des KSV Reichelsheim bewiesen, dass sie mit ihren Talenten auch abseits der Rodelhochburgen bei entsprechender Förderung und ehrgeizigem Training vorne mitmischen können. Die beiden Jungs fahren erst wenige Wochen zusammen und daher ist es nach Meinung des HBSV-Jugendsportwartes Markus Seibert umso erfreulicher, dass die beiden ihre hochgesteckten Ziele erreicht haben. Zwar lief es am Königssee nicht ganz so gut wie in den vorherigen Tests, aber der dritte Platz hinter dem kaum zu schlagenden Doppel aus Thüringen und den Lokalmatadoren aus Bayern reichte aus, um in der Rangliste unangefochten den 2. Platz zu behaupten. „Wir sind sehr stolz auf die beiden", meinte Seibert „ die unsere Erwartungen voll und ganz erfüllt haben. Nun stehen im Dezember noch Lehrgänge an, bevor im Januar in Altenberg und Oberhof Weltcup-Rennen auf dem Programm stehen. Hier wird neben fahrerischem Können auch die Nervenstärke eine große Rolle spielen."

In den Freudenbecher des Teams fiel allerdings ein kleiner Wermutstropfen, da es das dritte Kadermitglied des hessischen Verbandes nicht zu den erhofften Starts im Weltcup geschafft hat. Marie Köhler (Jugend A) zeigte in der gesamten Testphase gute Leistungen, wurde jedoch im letzten Rennen wie befürchtet von der Berchtesgadenerin Anna Berreiter noch abgefangen. Der 6. Platz unter 14 Konkurrentinnen brachte am Ende zu wenig Zählbares und einen knappen Rückstand von 25 Punkten auf Rang 1. „ Damit belegt sie in der Endabrechnung einen tollen zweiten Platz", kommentierte Rodelsportwart Stefan Meister (HBSV) das gute Abschneiden „aber leider reicht dies aufgrund unglücklicher Umstände in diesem Jahr nicht für den insgeheim erhofften Weltcup-Startplatz."

Toller Einstand für Bob-Damenteam im Europa-Cup



Bild (von links): Ann-Christin Strack/Kim Kalicki Foto: Tim Restle

Sehr gut in Szene setzten sich die jungen hessischen Bobsportler um Kim Kalicki (Wiesbaden) bei den ersten Europa-Cup-Rennen im sauerländischen Winterberg. In überzeugender Manier schafften sie es, die guten Leistungen aus der Vorbereitungs- und Testphase in den Wettkämpfen abzurufen. Bei ihrem ersten Start auf Europa-Ebene belegte Kalicki mit ihrer Anschieberin Ann-Christin Strack (BRC Michelstadt) nach zwei gleichmäßig guten Abfahrten ganz knapp hinter dem deutschen Team Duljevic/Gericke (Oberbärenburg) einen überraschenden zweiten Platz und rechtfertigte damit das Vertrauen, das der Trainerstab um Christoph Langen in die beiden gesetzt hat. Dass es sich dabei um keine Eintagsfliege gehandelt hat bewiesen die beiden beim 2. Europa-Cup auf der gleichen Bahn. Trotz eines schwachen Startes belegte das Team unter 13 Konkurrentinnen einen 5 Rang und bewegte sich damit im Rahmen der Erwartungen. Darüber hinaus war in diesem Rennen ein gewisser Kräfteverschleiß bemerkbar, da Kalicki krankheitsbedingt noch Trainingsdefizite hat. Gewonnen wurde der Wettbewerb vom deutschen Team Jamanka/Lobenstein,(Oberhof), wobei außerdem Anna Köhler (Reichelsheim) mit Alina Biesenbach bei ihrem ersten Start in dieser Europa-Cup-Saison Rang 7 belegte. Während für Strack bereits der nächste Einsatz im deutschen Weltcup-Team winkt kommt für Kalicki eine Phase der Regeneration und des Kräfteaufbaues.

Seine Feuertaufe in der Eisrinne erlebte auch der Neuling Issam Ammour (BRC Michelstadt) aus Gießen, der erst vor wenigen Monaten mit dem Bobsport begonnen hat. Im Viererbob von Bennet Buchmüller (Winterberg) bestritt er sein erstes Rennen und verfehlte in einem Feld mit 19 Schlitten mit Rang 4 nur knapp das Treppchen. Imponierend war insbesondere die zweitbeste Startzeit, die das Team in die Spur brachte. Gewonnen wurde der Europa-Cup-Lauf von Routinier Johannes Lochner (BC Stuttgart), der damit nach seinem Erfolg im Zweierbob einen erfolgreichen Comeback-Versuch und den Angriff auf eine erneute Weltcup-Nominierung gestartet hat.

Erica Fischbach, HBSV Präsidentin, ist daher nach diesem hervorragenden Auftakt mit Recht sehr stolz auf ihre Talente, wobei ihr hohes persönliches Engagement wichtiger Wegbereiter, vor allem für die hessischen Damen, ist.

Auch Stützpunkttrainer Tim Restle (Wiesbaden) hat einen enormen Anteil an diesem steilen Aufstieg, der auch der gedeihlichen Zusammenarbeit mit dem nordrhein-westfälischen Verband geschuldet ist.

Bild (von links): Ann-Christin Strack/Kim Kalicki Foto: Tim Restle

Saisoneröffnung bei den Rennrodlern



Dass die Odenwälder Rodeltalente mit dem Trainingsaufbau im Sommer einen erfolgversprechenden Weg eingeschlagen haben erwies sich bereits beim Athletiktest des deutschen Verbandes zu Beginn der Saison. Marie Köhler zeigte sich in beeindruckender Form und gewann diesen Leistungstest vor ihren 14 Konkurrentinnen mit der Maximalpunktzahl. Dem wollte auch das neu gebildete Doppel Henrik Seibert/ Calvin Meister (alle Reichelsheim) nicht nachstehen und setzte sich ähnlich eindrucksvoll in Szene. Auch die beiden schafften die maximale Punktzahl und legten damit einen wichtigen Grundstein für die folgenden Nominierungsrennen des BSD.
Beim ersten Testrennen in der technisch anspruchsvollen Eisrinne von Altenberg zeigte Köhler im Training gute Leistungen, konnte ihr Können beim Rennen selbst aber nicht ganz abrufen. Dennoch reichte es zu einem zufrieden stellenden 3. Platz hinter den Favoritinnen Anna Berreiter (Berchtesgaden) und der Lokalmatadorin Amely Büchner. Für das Highlight an diesem Wochenende sorgte das Hessen-Doppel, denn mit der absoluten Bestzeit des Lehrganges setzten sie sich im ersten Lauf hauchdünn vor den Thüringer Gegnern Max Ewald/Jakob Jannusch an die Spitze. Durch einen leichten Fahrfehler im zweiten Lauf büßten sie jedoch ihren Vorsprung ein und fielen auf den zweiten Platz zurück. Dieses Ergebnis wurde von Betreuern und Gegnern mit Respekt betrachtet, denn die beiden trainierten zu diesem Zeitpunkt erst 4 Wochen miteinander. „ Wir waren nach dem Trainingspensum im Sommer recht zuversichtlich in diesen Wettkampf gegangen" meinte Rodelsportwart Stefan Meister (Reichelsheim), „ unsere 3 Kader-Athleten haben uns auch nicht enttäuscht und mit ihrem guten Abschneiden gezeigt, dass wir auf einem aussichtsreichen Weg sind."
Auch beim nächsten Qualifizierungsrennen in Oberhof waren die Hessen gut in Form und mischten erneut vorne mit. Köhler brachte zwei solide Fuhren ins Ziel und platzierte sich wieder auf dem 3. Platz hinter der Überraschungssiegerin Evita Köhne (Hallenberg) und der Hausherrin Antonia Weisemann (Schmalkalden). Vor dem abschließenden Rennen am Königssee liegt Köhler damit auf Platz 1 der Rangliste, wird sich dort allerdings dem zu erwartenden Ansturm der Einheimischen Berreiter, derzeit auf Platz 2, erwehren müssen, die auf ihrer Hausbahn hohe Favoritin ist. Auch das Reichelsheimer Doppel lieferte sich mit seinen Konkurrenten aus Thüringen ein Kopf-an-Kopf-Rennen, musste sich aber trotz guter Abfahrten erneut geschlagen geben. Damit blieben Seibert/Meister mit deutlichem Vorsprung vor den weiteren Teams auf dem 2. Platz und liegen vor dem abschließenden Leistungsvergleich ebenfalls gut im Rennen. „ Wir wissen natürlich um die Schwere der Aufgabe in Berchtesgaden, denn die Bayern werden in beiden Disziplinen angreifen" kommentierte Jugendwart Markus Seibert die derzeitige Lage," aber mit einem bisschen Glück können Köhler und unser Doppel die gute Ausgangsposition auch beim letzten Leistungsvergleich am kommenden Wochenende behaupten.

Starke Leistungen beim Startwettbewerb



Dieser Startwettbewerb des deutschen Verbandes in Oberhof, der international besetzt war, wurde bei den Frauen von teilweise sehr starken Leistungen geprägt. Schließlich ging es für einige Athletinnen noch darum, die Qualifikationsnorrm für internationale Einsätze zu erreichen und so legten sich alle mächtig ins Zeug. Und ganz weit vorne landete das neu gebildete hessische Damenteam. Die erst 18-jährige Pilotin Kim Kalicki und Anschieberin Ann-Christin Strack (beide Wiesbaden) hatten einen Sahnetag erwischt und belegten mit einer sehr starken Leistung einen überraschenden zweiten Platz. Ganz knapp mit 2/100 sec Rückstand wurden sie nur von Vize-Weltmeisterin Anja Schneiderheinze und Annika Drazek (RG Erfurt(Winterberg) bezwungen. Auf Rang 3 platzierte sich die ehemalige Anschieberin Stephanie Schneider (Oberbärenburg) mit Franziska Fritz (Königsee) auf der Bremse. Die Präsidentin des HBSV, Erica Fischbach, ist sehr stolz auf dieses Abschneiden „ihrer Mädels", die in nur wenigen Monaten im Eiskanal die deutsche Elite ordentlich aufgemischt haben. Einen wesentlichen Anteil an dieser tollen Entwicklung hat Stützpunkttrainer Tim Restle (Wiesbaden), der die Damen vor allem im athletischen Teil betreut und sich mittlerweile auch im Trainerlager der deutschen Bobhochburgen einen guten Namen verschafft hat. Kalicki und Strack, die nun noch in den deutschen C-Kader aufrückt ,werden gemeinsam mit Maureen Zimmer, einer weiteren Anschieberin im hessischen Team, mit der deutschen Nationalmannschaft nach Lake Placid reisen und dort weitere Trainingseinheiten absolvieren. Fischbach und Restle sind auf Grund der seither gezeigten Leistungen sehr zuversichtlich, dass die hessischen Damen gute Chancen haben, in dieser Saison bei internationalen Wettbewerben an den Start gehen können und hoffen auf das notwendige Quäntchen Glück bei der Nominierung.

Reinhold Hinz zum Ehrenmitglied ernannt



Auf einstimmigen Beschluss des HBSV Präsidiums wurde Reinhold Hinz aus Gras-Ellenbach auf Grund seines langjährigen hohen ehrenamtlichen Engagements zum Ehrenmitglied dieses Verbandes ernannt. Die Übergabe der Urkunde erfolgte durch den Vize-Präsidenten Bernd Hasenzahl, der Hinz hierzu herzlich gratulierte und den Dank des HBSV zum Ausdruck brachte. Hinz steht seit Jahrzehnten den Sportlern im HBSV mit Rat und Tat zur Seite, wobei er sich besonders im Bobsport große Anerkennung erworben hat. Sein hohes technisches Verständnis, seine Kreativität und sein großes handwerkliches Geschick haben so manchen Bobpiloten in die richtige Spur gebracht. Als unermüdlicher Tüftler hat er es als Autodidakt geschafft, sich Fertigkeiten zur selbstständigen Konstruktion eigener Bobs zu verschaffen, um international konkurrenzfähige Schlitten zu entwerfen und zu fertigen. Altersbedingt ist er in den letzten Jahren etwas in den Hintergrund getreten, dank seiner hohen Kompetenz und seines umfangreichen Wissens aber immer noch ein gern gesuchter Ansprechpartner.

Irreeeeeeeeeeee Erfolg!!!



Irrrreeeeeee. 2. Platz Kim Kalicki und Ann-Christin Strack mit nur 2/100 sec Rückstand hinter der Vizeweltmeisterin Anja Schneiderheinze und Annika Drazekbeim Startwettkampf der Bobfahrer in Oberhof . Tolles Abschneiden des Wiesbadener Bob Athletikteams vom Hess. Bob- und Schlittensportverband. Wenn das so weiter geht……..die Mädels machen mich so irre stolz. Besondern Dank geht auch an unseren Landestrainer Bob Tim Restle, Wiesbaden, ohne ihn wäre der Erfolg nicht möglich.

Sie werden mit Maureen Zimmer, die dritte Anschieberin in unserem Team mit der Nationalmannschaft nach Lake Placid reisen.

Ann Christin Strack kommt nachträgich in den C-Bundeskater!!!



Junges Damenteam lässt aufhorchen



Strahlende Gesichter von Kim Kalicki (links), Ann-Christin Strack (rechts) Foto: Tim Restle

Zu einem ersten zentralen Leistungstest der neuen Saison hatte Cheftrainer Christoph Langen die deutschen Bobsportler in die Eisstarthalle nach Oberhof geladen. Bei besten Eisbedingungen waren vor allem die Damen des deutschen Kaders sehr stark vertreten und lieferten erste Ergebnisse ihres derzeitigen Leistungsvermögens ab. Wobei nach Einschätzung Langens das Niveau deutlich höher war als im Vorjahr. Umso bemerkenswerter ist daher das Abschneiden des neu gebildeten hessischen Damenteams zu bewerten, das bei diesem Anschubtest für Furore sorgte. Allen voran Ausnahmepilotin Kim Kalicki (BRC Michelstadt) aus Wiesbaden, die mit 5,16 sec nicht nur eine überragende Bestzeit aufstellte sondern damit so schnell war wie noch keine deutsche Pilotin zuvor. Damit ließ sie auch Vize-Weltmeisterin Anja Schneiderheinze hinter sich und teilte sich den Sieg mit Stefanie Schneider (BSC Oberbärenburg), die bei der letzten Weltmeisterschaft als Anschieberin im Bob von Stefanie Szczurek auf Platz 4 gelandet war. Langen war mit Kalickis Leistung mehr als zufrieden, bestätigte sie doch damit nachdrücklich den Eindruck, den sie bei einem Trainingslehrgang in Berchtesgaden unter seiner Betreuung hinterlassen hatte. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass damit die Weltcupnorm deutlich unterboten wurde.
Wie stark die hessischen Damen aus dem Landesstützpunkt Wiesbaden sind bewies auch das Abschneiden der Newcomerin Ann-Christin Strack, die nach nur einem halben Jahr Bobtraining ganz überraschend Platz 2 unter den Anschieberinnen belegte. Mit ihrer Zeit schob sie sich auf Platz 2 der deutschen Bestenliste, die von Vize-Weltmeisterin Annika Drazek (BSC Winterberg) angeführt wird. Sie ließ damit nicht nur Erline Nolte (BSC Winterberg) hinter sich sondern unterbot ebenfalls deutlich die Weltcupnorm des deutschen Verbandes. Komplettiert wurde das

tolle Abschneiden der Hessen von Maureen Zimmer (wie Strack beim BRC Michelstadt), die bei ihrem Debüt mit 5,30 sec quasi aus dem Stand ohne großes Bobtraining aufhorchen ließ. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, ist mit Recht stolz auf diesen Saisonstart ihres Damenteams, an dessen Entwicklung und Aufbau sie sehr engagiert beteiligt ist. Sie sieht die Damen nun bestens für die anstehende Saison gerüstet und hofft auf eine dauerhafte Etablierung im deutschen Spitzenkader. Ganz entscheidenden Anteil an diesem Erfolg habe auch Stützpunkttrainer Tim Restle, der in Wiesbaden und in enger Zusammenarbeit mit den Winterberger Betreuern eine ganz hervorragende Arbeit leiste.

BOB Stützpunkt Wiesbaden







BOB Stützpunkt Wiesbaden!!!!!!!!!! Ist das nicht ein cooles hessisches Bob Athletik Team? Man beachte die neue Bekleidung mit dem Aufdruck "Bob Stützpunkt Wiesbaden"! Großer Dank an die Naspa Stiftung, die dies einschließlich der Kleidung mit Aufdruck ermöglicht hat. Mit Pilotin Kim Kalicki, mit ihren Anschieberinnen Katharina Quint, Ann-Christin Strack, Maureen Zimmer, und Anschieber Issam Ammour und Costa Laurenz, alles erfolgreiche hessische Leichtathleten.

Zufriedenheit bei Bob und Rodeln

Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes, zu der die Mitglieder im idyllischen Ostertal im Odenwald zusammen gekommen waren. Unter der souveränen Leitung von Präsidenten Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den einzelnen Berichten neben viel Lob auch mitunter kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und konstruktiv waren, sodass Fischbach am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin sowie der des Vizepräsidenten Bernd Hasenzahl (Michelstadt) waren geprägt von zahlreichen Aktivitäten der beiden, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle



Situation des Verbandes erbrachten.
Die Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Verband im Jugendbereich der Rodler entwickelt sich weiterhin sehr positiv und erneut wurden gute Leistungen auf nationaler Ebene erzielt. Auch im Boblager zeigt sich neues Leben, nachdem in den Vorjahren vor allem die Senioren die Fahne des hessischen Verbandes hochhielten. Ein junges Damenteam aus Wiesbaden hat sich in kürzester Zeit erfolgreich den Herausforderungen im Eiskanal gestellt und sich den Respekt der anderen Teams an den deutschen Bob- und Rodelbahnen verschafft. Sowohl Kim Kalicki als auch Katharina Quint gehören nun dem deutschen C/D Kader an und werden unter der Regie von Stützpunkttrainer Tim Restle (Wiesbaden) sicherlich noch weitere Fortschritte machen. Auch hier zahlt sich die enge Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner in Nordrhein-Westfalen aus. Für die Oldies reichte es für das Team Thomas Lang/Rainer Liebau (BRC Michelstadt) erneut zur deutschen Meisterschaft bei den Senioren im Zweierbob, die in Winterberg ausgefahren worden war. Auch das Abschneiden der Mannschaften Peter Hinz/Thorsten Dauth (BC Fürth), Lang/Liebau, Uwe Hurych/Jan Tegtmeyer sowie Martin Fischer/Peer Jöchel (beide BC Fürth) und Jürgen Pfrommer/Martin Reuck (BRC Michelstadt) beim Europacup der Senioren in Innsbruck war sehr erfreulich. Hinz konnte die Altersklasse II für sich entscheiden, in der gleichen Klasse belegte Lang einen überraschenden 3. Rang. Knapp dahinter rangierte Fischer auf Platz 4 und Pfrommer erkämpfte in dieser Altersklasse den 9. Platz. In der Altersklasse I erreichten Hurych/ Tegtmeyer Platz 10 und waren damit recht zufrieden.
Dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) für die Rodler war zu entnehmen dass der Nachwuchs an die guten Leistungen des Vorjahres anknüpfen und ihre Plätze in den deutschen Kadern behaupten konnten. Marie Köhler (KSV Reichelsheim) überzeugte mit Siegen und vorderen Platzierungen und ihre männlichen und weiblichen Teamkollegen sind ebenfalls auf dem Weg in die vorderen Ränge bei nationalen Veranstaltungen. Hierzu gehören insbesondere Hendrik Seibert und Calvin Meister (beide Reichelsheim). Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und mehr Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Winfried Lösch und Bernd Sattler geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Lösch wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen. Um den Vorstand zu komplettieren wurde Simone Ferreira zur kommissarischen Schriftführerin ernannt, die dieses Amt von Petra Dietrich übernimmt. Bestätigt wurde Markus Seibert (Reichelsheim) als Jugendwart, der die Nachfolge von Stefan Meister antritt.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach eingehender Diskussion in korrigierter Form angenommen. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Erica Fischbach, Winfried Lösch, der seit Jahrzehnten in verschiedensten Funktionen dem hessischen Präsidium angehörte und heute noch aktiver Mitstreiter im HBSV ist, zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Finanzspritze für Nachwuchsarbeit

Erste Früchte trägt die intensive Sponsorensuche des Verbandes, um die umfangreiche aber kostspielige Nachwuchsarbeit finanzieren zu können. Insbesondere Präsidentin Erica Fischbach hat sich mächtig ins Zeug gelegt und konnte nun die ersten Gelder in Empfang nehmen. Trotz der Förderung durch den LSBH und das Ministerium benötigt der Verband weitere Unterstützung für die Jugendarbeit. Nachdem seit einigen Jahren besonders im Rodelnachwuchs Talente, die es bis in den deutschen C-Kader geschafft haben, gefördert werden, sind nun auch die Bobfahrer, genauer die Damen, wieder sehr aktiv, haben ebenfalls erste Meriten verdient und Anschluss an die deutschen Kaderathleten gefunden. Der umfangreiche Trainings- und Wettkampfaufwand überfordert die finanziellen Möglichkeiten der Vereine und auch die Eltern können nur bis zu einem gewissen Punkt ins Boot geholt werden. So freut sich auch Fischbach sehr über die namhafte Spende der NASPA, die sie in diesen Tagen in Empfang nehmen konnte. Die Sparkasse hat bereits zum zweiten Mal einen größeren Betrag überwiesen und die Präsidentin des HBSV war daher voll des Lobes für diese großzügige Förderung.,

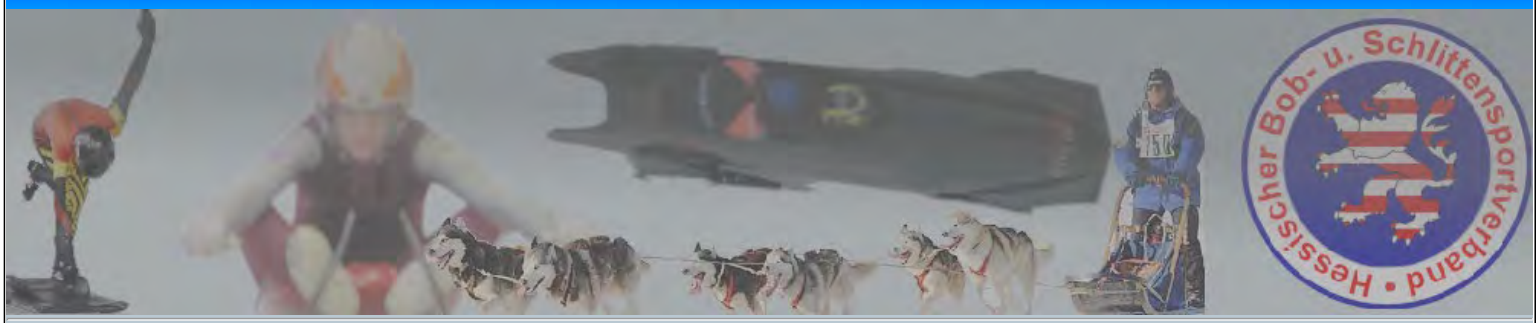


Erica Fischbach 3. von rechts, Kim Kalicki Hessische Bibpilotin 4. von rechts (Foto: NASPA)

Jahreshauptversammlung 2015 in Reichelsheim/Ober-Ostern

Zur 74. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 25. Juni 2015 um 18.30 Uhr im Landgasthof „ Zum Ostertal", Im Eck 6, 64385 Reichelsheim, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgen die Berichte von Präsidentin Erica Fischbach und Vize – Präsident Bernd Hasenzahl. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hiernach ist die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Außer diesen Regularien steht die Wahl der Kassenprüfer auf der Tagesordnung. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2015/2016 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2015/2016 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind. Darüber hinaus sind Ehrungen verdienter ehrenamtlich Aktiver vorgesehen.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

Hessischer Bob- und Schlittensportverband e.V. - Platterstr. 75 - 65193 Wiesbaden - Tel.: 0611/525559 (privat)



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Schwerer Stand für Adam Ammour

Zum Abschluss der Weltcup-Veranstaltung in Norwegen gingen 19 Viererbob-Teams an den Start. Der Gießener Adam Ammour (startet für BRC Thüringen) hatte seine Mannschaft etwas umgestellt und ging mit seinem Bruder Issam (Eintracht Frankfurt) sowie Benedikt Härtel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) ins Rennen.
Mit einer sehr guten Startzeit ging das Quartett in den ersten Lauf. Dann allerdings hatte Ammour einige Probleme mit der Lenkung und so war am Ende nicht mehr als Platz 8 zu verzeichnen. Im zweiten Abschnitt lief es mit der viertbesten Zeitz etwas besser, was aber letztendlich nicht zu einer Resultatsverbesserung reichte. Die kleinen Schwächen von Ammour im Eiskanal können durchaus passieren meinte Bundestrainer René Spieß und war daher mit Ammours Auftreten durchaus zufrieden. Mit einer überragenden Leistung mit Start- und Streckenrekord war der Vierer von Francesco Friedrich mit Felix Straub (beide BSC Sachsen Oberbärenburg) sowie Thorsten Margis und Alexander Schüller (beide SV Halle) unangefochtener Chef im Ring und gab auch Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit den Anschiebern Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer (SC Potsdam) das Nachsehen. Nach langer Verletzungspause meldete sich der Brite Brad Hall mit seiner Crew wieder erfolgreich zurück und wurde Dritter.

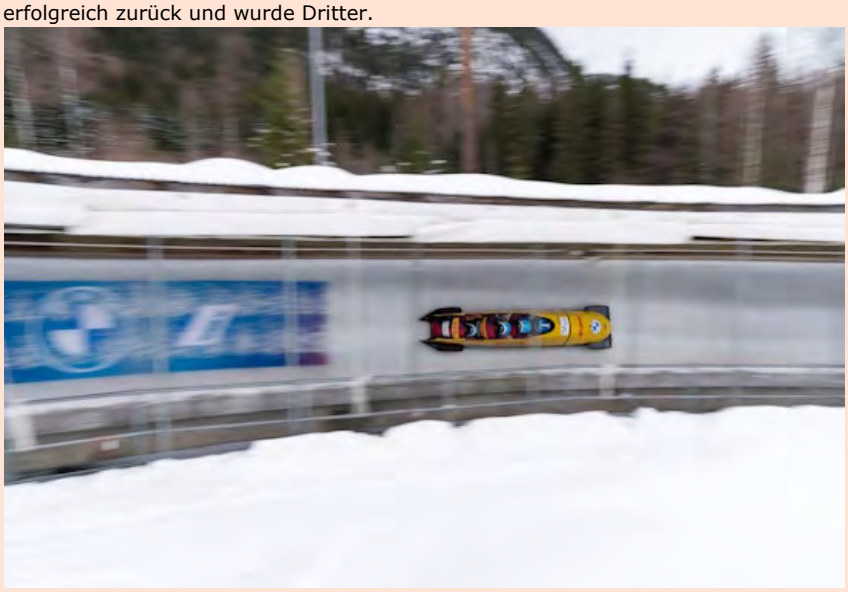
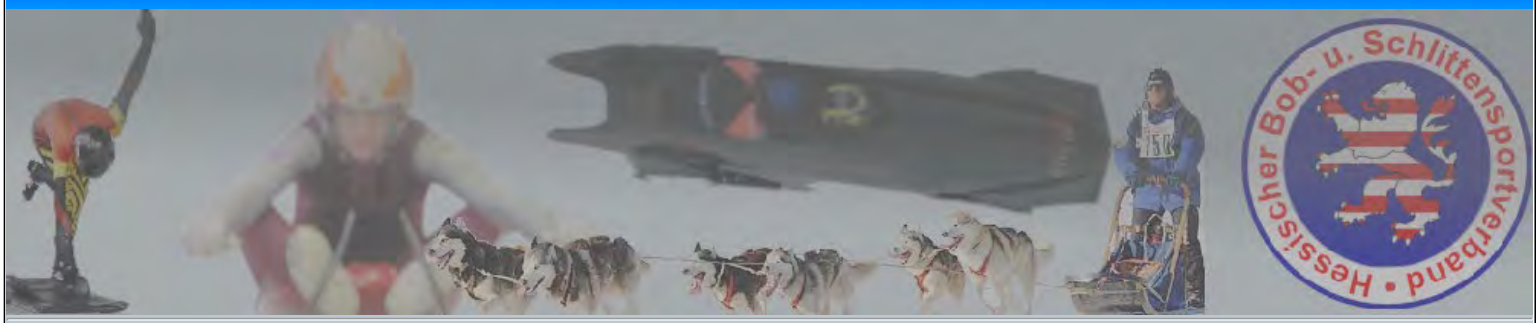


Foto: Steffen Härtel



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

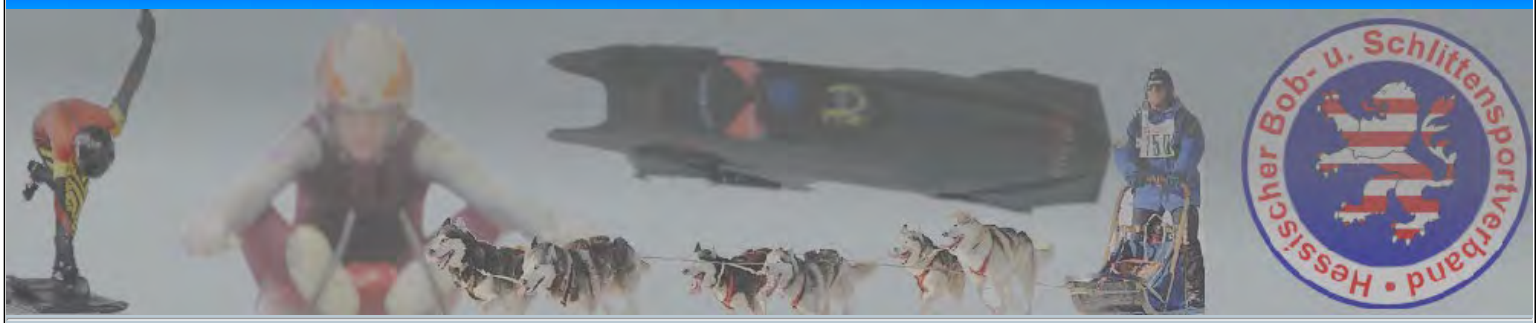
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erster Saisonsieg für Kim Kalicki

Beim Wettbewerb der Damen im Zweierbob gingen in Lillehammer 16 Teams aus 11 Nationen an den Start. Auch Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) war trotz leichter gesundheitlicher Beschwerden dabei und bestritt mit Anschieberin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) das Rennen. Am Start war auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt) als Anschieberin von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen).
In der Olympiabahn in Norwegen konnte sich Kalicki erneut auf die Stärke von Fiebig beim Anschub verlassen und musste körperlich nicht in die Vollen gehen. Obwohl daher die Startzeit nicht so berauschend war schaffte es Kalicki dank ihres fahrerischen Könnens den ersten Lauf mit knappem Vorsprung als Beste zu beenden. Buckwitz/Mark erzielten in der erste Fuhre Startbestzeit und fanden sich bei Halbzeit noch in Schlagdistanz auf die Spitze auf dem dritten Platz wieder. Im zweiten Lauf waren die Führenden deutlich langsamer, da aber die anderen Teams auch nicht zulegen konnten blieben sie vorn und Kalicki/Fiebig freuten sich über ihren ersten Sieg in dieser Saison. In einer furiosen Aufholjagd überflügelten Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck) zwei Konkurrentinnen und landeten auf dem Silber-Platz. Da Buckwitz zum Ende der zweiten Abfahrt einige Fehlerchen unterliefen verlor das Dou 2 Plätze und wurde hinter den Amerikanerinnen Kaysha Love/Azaria Hill unglückliche Vierte. Bundestrainer René Spieß fand es ein bisschen schade, dass Buckwitz/Mark es trotz ihrer guten Startzeiten nicht auf das Podest geschafft haben war aber mit den Leistungen aller deutschen Damen sehr zufrieden.



Foto (Steffen Hänsel): Kalicki dritte von rechts



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

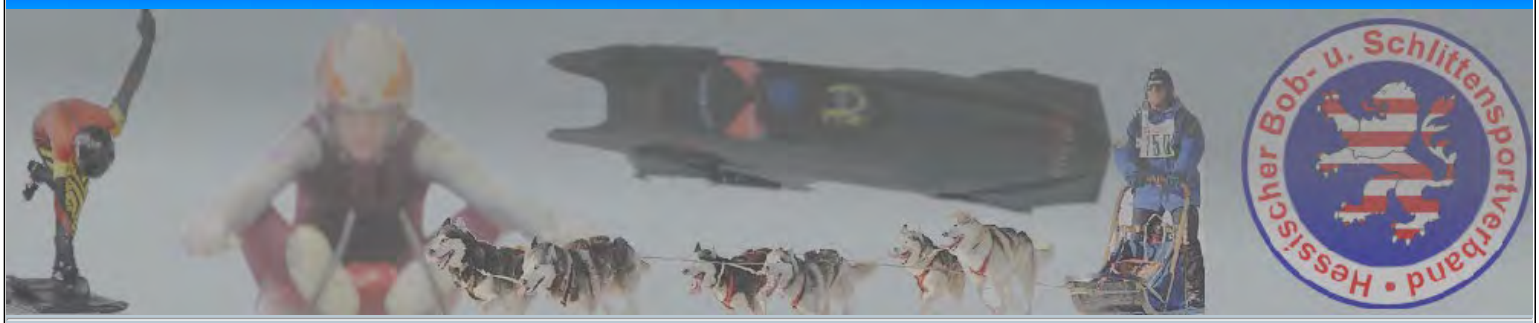
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Debüt von Maureen Zimmer im Weltcup

Beim 5.Weltcuprennen dieser Saison in Lillehammer war auch Maureen Zimmer (BC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt), Junioren-Weltmeisterin von 2022 und 2023, am Start und konnte somit im hohen Norden ihr Weltcup-Debüt bei leichten Minusgraden und strahlend blauen Himmel feiern.
15 Monobob Teilnehmerinnen aus 11 Nationen nahmen die Herausforderungen der anspruchsvollen Olympia-Bahn an, die nach langer Zeit wieder einmal Gastgeber für ein Weltcup-Rennen war.
Bei Halbzeit nach dem ersten Lauf platzierte sich Zimmer auf dem 6 Platz. Trotz eines guten Startes lag sie bereits mit 38/100 Rückstand im Hintertreffen. Auch im zweiten Lauf legte sie die viertbeste Startzeit hin, verlor jedoch in der Bahn mehr und mehr an Schwung und endete auf dem 11. Platz Da aber die Konkurrentinnen auch nicht viel mehr zustande brachten reichte es im Endergebnis bei ihrem Debüt noch für einen respektablen 8. Rang. Damit hatte sie ihr selbst gestecktes Ziel erreicht und war daher doch zufrieden. Diese Einschätzung teilte auch Bundestrainer René Spieß, der von einem guten Einstand von Zimmer und einer sehr soliden Leistung sprach. Ein wenig schwer tat sich auch Laura Nolte (BSC Winterberg), die sich aber mit einem besseren Lauf noch auf Platz 6 vorschieben konnte.
Ebenfalls eine Rangverbesserung gelang Lisa Buckwitz (BRC Thüringen). Mit einer neuern Start-Rekordzeit schaffte sie noch einen dritten Platz, nur eine 1/100 Sekunde hinter der routinierten Australierin Breeana Walker. Einen überlegenen Sieg fuhr die Amerikanerin Kaysha Love heraus, die mit neuem Bahnrekord im ersten Lauf die Basis für ihren Erfolg geschaffen hatte.
Der hessische Landestrainer Tim Restle teilte die Beurteilung von Spieß und meinte, dass es für Zimmer in erster Linie darum ging, in das ganze Drum und Dran eines Weltcups hinein zu schnuppern, das sich doch von der Atmosphäre eines Europacups abhebe. Ihre Teilnahme sei eine schöne Anerkennung ihrer seitherigen Leistungen und auch das Ergebnis in Lillehammer sehr zufriedenstellend.


IDEAL
Versicherung
EXCELLENCE. SIMPLY DELIVERED.
Truck-Team-Boerner.com
We live for trucks.
NUTZFAHRZEUGHANDEL
BMW



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

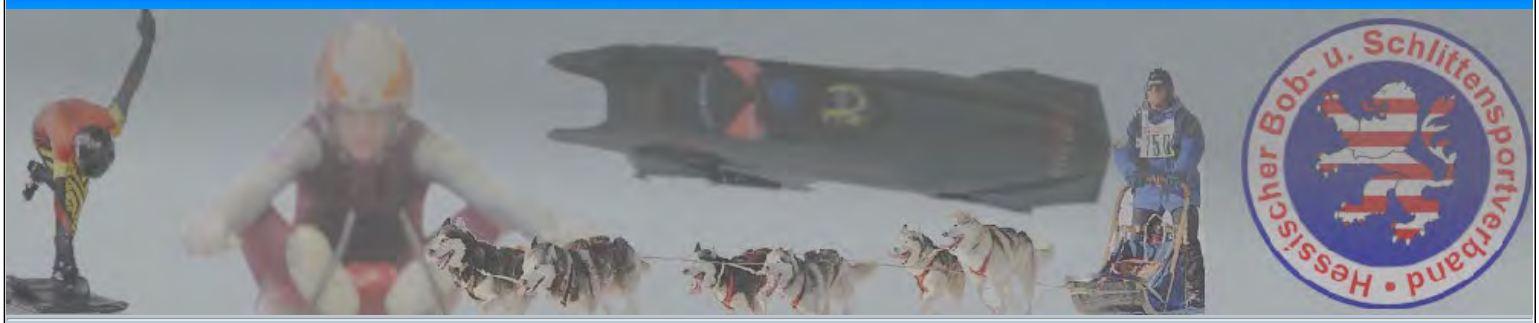
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Zwei Titel für Cynthia Kwofie

Medaillenreiche Tage gab es für den Bob- und Schlittensportverband für Deutschland bei den Junioren-Weltmeisterschaften in dem einzigartigen Natur-Eiskanal in St. Moritz. Einen ordentlichen Beitrag leistete dazu auch Cynthia Kwofie von der Frankfurter Eintracht als Anschieberin.
Im Zweierbob war sie mit ihrer Pilotin Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) als eines von zweiten deutschen Teams am Start. Die beiden nahmen schon im ersten Lauf mit einer sehr beindruckenden Startzeit schnell ihren Konkurrentinnen aus 7 Ländern den Wind aus dem Segeln und beendeten diesen mit deutlichem Vorsprung. In der zweiten Fuhre legten sie noch eine Schippe drauf, verbesserten ihre Laufzeit und konnten sich am Ende mit 5/10 Vorsprung über ihren Weltmeister-Titel bei den Juniorinnen freuen. Nach einem starken zweiten Lauf freuten sich Diana Filipszki (WSV Königssee) und Lauryn Siebert (BSC Winterberg) über ihre Silber-Medaille freuen. Mit Bronze können sich die Schweizerinnen Debora Annen/Julie Marie Leuenberger schmücken
Da mit diesem Rennen auch die U 23 Junioren-Weltmeisterschaft gewertet wurde eroberten Candrix/Kwofie quasi im Vorbeigehen einen weiteren Titel. Zweite wurden die Schweizerinnen vor Georgeta Popescu/Antonie Sarbu aus Rumänien.
Junioren-Cheftrainer Andreas Zschocke sprach denn auch von einem verdienten Sieg von Candrix/Kwofie, obwohl auch die Zweitplatzierten eine hervorragende Leistung geboten hätten.



Foto: Viesturs Lacis



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Ammour Brüder erneut auf dem Siegerpodest

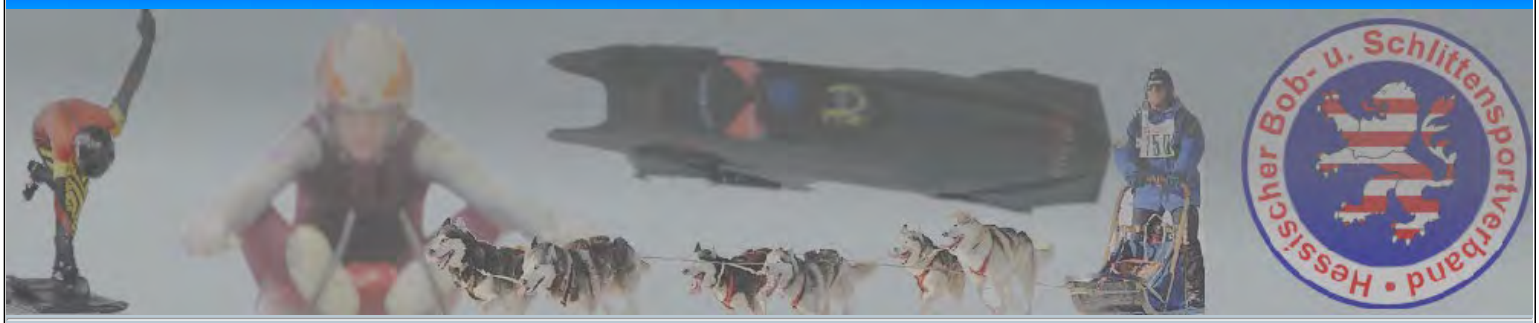
Nach ihrem starken Einstieg in La Plagne bestätigte das hessische Brüderpaar in Igls seine hervorragende Frühform und konnte sich beim Dreifacherfolg der deutschen Zweierbobs in einem starken Teilnehmerfeld mit einem Platz unter den ersten Drei belohnen.
Ganz oben auf dem Treppchen platzierte sich das Team Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Bereits im ersten Lauf legten sie mit einem neuen Bahnrekord ordentlich vor und verteidigten ihren Vorsprung auch in der zweiten Abfahrt. Und das, obwohl Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit Alexander Schüller (SV Halle) zweimal am Start die besten Zeiten schob und im zweiten Lauf nochmals alles riskierte. Adam Ammour war natürlich überglücklich, dass er nach seinem dritten Platz im Vierer in La Plagne nun auch im Zweier den Bronze-Rang erkämpfte. Er war sowohl mit den Startzeiten als auch den sauberen Abfahrten mehr als zufrieden.

Deutscher Doppelerfolg im Vierer

Im Viererbob gingen Adam und Issam Ammour mit Benedikt Hertel (BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) an den Start. Nach dem ersten Lauf lagen sie knapp hinter einem Podestplatz. Obwohl Ammour die zweite Fuhre noch besser ins Ziel brachte, reichte es nicht, das lettische Team um Pilot Emils Cipulis vom dritten Rang zu verdrängen. Bundestrainer René Spieß war angesichts der Tatsache, dass Adam erst seit kurzem im Weltcup mitmischt von der Leistung des Gießeners sehr angetan. Vor allem bei den Starts lasse er kaum etwas liegen.
Gewonnen wurde das Rennen im großen Schlitten von Francesco Friedrich, der von Alexander Schüller, Candy Bauer und Felix Straub (beide BRC Sachsen Oberbärenburg) zweimal mit Startbestzeit in den Eiskanal geschoben wurde und sich damit auch zum Europa-Meister krönte. Da die Mannschaft von Johannes Lochner mit Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Georg Fleischhauer, die von Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) ergänz wurde, am Start nicht genug Power auf die Kufen brachte wurde sie knapp geschlagen Zweite. Für Tasche ist das nach dem Sieg in Peking bereits der zweite große Erfolg im Lochner Team und er hat sich offensichtlich sehr gut integriert.
Die HBSV-Präsidentin Erica Fischbach ist mit dem seitherigen Saisonverlauf der Sportlerinnen und Sportler aus Hessen sehr zufrieden und meint, dass alle ihre Chance genutzt hätten. Nach einer Verschnaufpause zum Jahresende gelte es dann, durch gezieltes Training die eine oder andere kleine Schwäche zu kompensieren und weiterhin Gas zu geben.



von links: Adam und Issam Foto: Viesturs Lacis



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

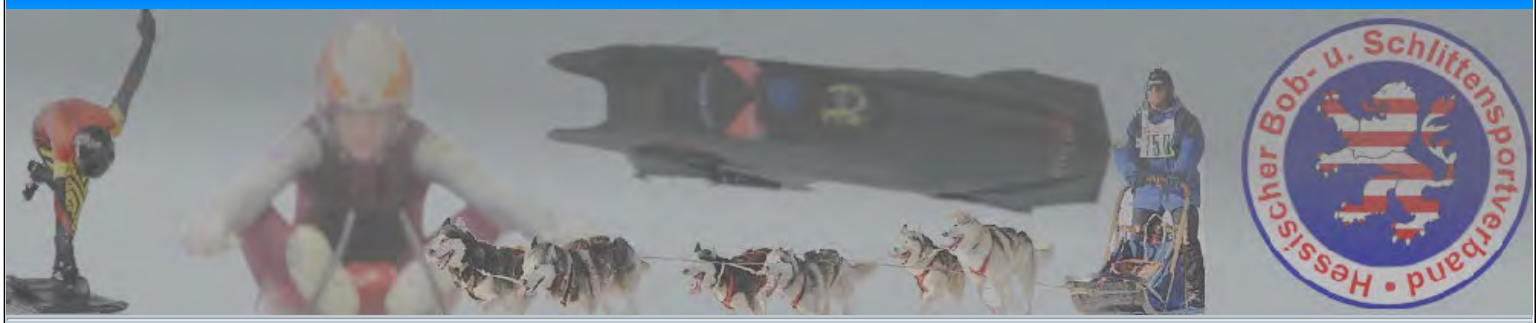
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Ammour Vierer auf dem Treppchen

Mit einer kleinen Überraschung endete der Zweierbob-Wettbewerb in La Plagne.
Michael Vogt aus der Schweiz mischt schon lange an der Weltspitze mit und dieses Mal gelang ihm mit seinem Anschieber Sandro Michel der erste Sieg. Auf den Plätzen dahinter fanden sich die erfolgsverwöhnten deutschen Topathleten wieder.
Eigentlich hatte es im ersten Lauf nach einem Sieg des Teams Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) /Georg Fleischhauer (SC Potsdam) ausgesehen. Aber die beiden leisteten sich in der zweiten Abfahrt einen dicken Patzer und fielen ganz knapp geschlagen auf den zweiten Rang zurück. Ganz anders verlief das Rennen für das hessische Brüderpaar Adam und Issam Ammour. Nach dem ersten Lauf nur auf Rang 9 zeigten sie in der zweiten Abfahrt eine bravouröse Leistung und verbesserten sich auf den 5.Platz. Damit waren die beiden sehr zufrieden und werden versuchen am Start noch etwas zuzulegen. Durch eine Verbesserung beim Anschub in der zweiten Fuhre schaffte es das Top-Dou Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Thorsten Margis (SV Halle) sich von Platz 4 noch auf das Treppchen zu retten. Landestrainer Tim Restle sprach von einem super Auftakt und glaubt, dass die beiden damit noch einmal Auftrieb für die nächsten Rennen bekommen.
Im Viererbob dominierten die deutschen Teams das Geschehen und ließen den 14 anderen Starter nicht den Hauch einer Chance. Adam Ammour war mit Benedikt Hertel, Nick Stadelmann (alle BRC Thüringen) und Rupert Schenk (SC Potsdam) an den Start gegangen. Auch hier überzeugte Ammour mit einer guten fahrerischen Leistung und die Startzeiten waren sehr gut. Dass sie im zweiten Lauf noch vom Team Lochner um 11/100 Sekunden abgefangen wurden war nur ein kleiner Wermutstropfen, denn beim ersten Weltcup gleich auf dem Treppchen zu landen ist natürlich ein toller Stimmungsmacher. Nach zuletzt 4 Rennen ohne Sieg wollte es Francesco Friedrich wieder mal wissen und verbuchte mit Margis, Alexander Schüller (SV Halle) und Felix Straub (BSC Sachsen Oberbärenburg) einen sicheren Erfolg.



Foto Viesturs Lacis: Team Ammour rechts



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

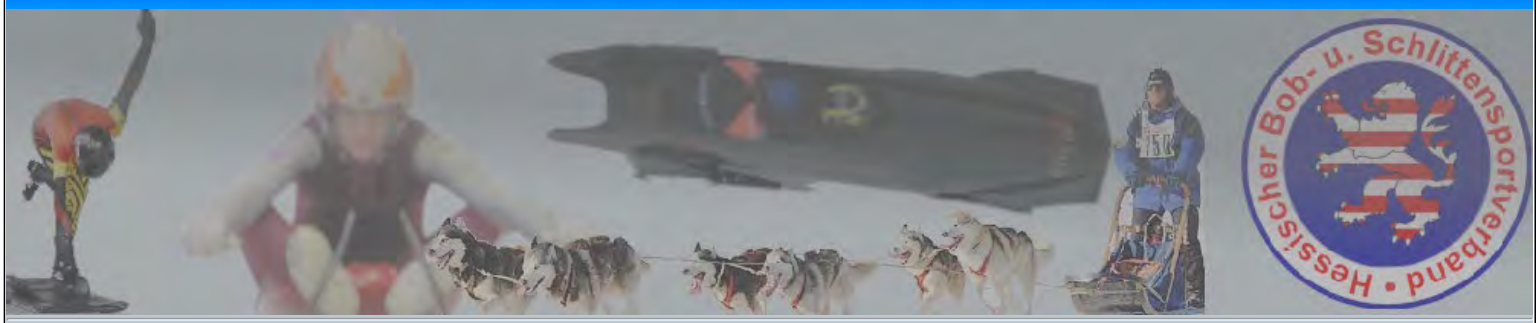
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Im Zweierbob hui, im Monobob so lala

Bei der ersten Monobob-Veranstaltung dieser Saison in La Plagne war neben Laura Nolte (BSC Winterberg) und Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) auch die Wiesbadenerin Kim Kalicki unter dem 15 Damen aus 10 Nationen am Start. Zwar war diese Disziplin noch nie ihre Stärke aber dieses Mal war sie über ihr Abschneiden ziemlich frustriert. Vor allem ihre Startzeiten waren zu schwach. Die Fahrten selbst konnten sich sehen lassen, das Endergebnis mit Rang 12 lag jedoch weit hinter den Erwartungen. Aber auch Nolte und Buckwitz mit den Plätzen 5 und 7 schnitten nicht viel besser ab, sodass Bundestrainer Renè Spies vor allem bei den Starts erheblichen Trainingsbedarf sieht. Beim Sieg der Amerikanerin Kaysha Love teilte sich die Australierin Breeana Walker, die am Bobstützpunkt Rhein-Mai trainiert, mit Nolte den 5 Platz, wobei die zwei in beiden Läufen kurioserweise die exakt gleichen Zeiten fuhren.
Weitaus besser lief es bei den deutschen Damen im Zweierbob, die wie schon im Monobob ihre Saisonpremiere feiern konnten. Beim Comeback der Amerikanerin Elana Meyers-Taylor, die nach ihrer Babypause wieder ins Renngeschehen eingriff und eine erfolgreiche Rückkehr feiern konnte, rückten die BSD-Teams die Verhältnisse im Eiskanal wieder zurecht.
Auch Kalicki zeigte sich wieder in gewohnter Form. Bereits im ersten Lauf lag sie mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) auf Rang 2 und griff in der zweiten Abfahrt noch einmal an. Allerding schafften es die beiden nicht, an Nolte/Neele Schuten (TV Gladbeck) vorbeizuziehen, da sich kleine Fehler eingeschlichen hatten. Mit diesem Doppelsieg seiner Mädels, vor den Amerikanerinnen Meyers-Taylor/Emily Renne, war Spieß sehr zufrieden und sprach von exzellenten Leistungen. Mit im Rennen war auch Vanessa Mark (Eintracht Frankfurt), die den Schlitten von Lisa Buckwitz anschob. Mit Rang 4 nach der ersten Abfahrt schnupperten die beiden an den Medaillenrängen fielen aber nach einer schwächeren Leistung im zweiten Lauf auf Platz 6 zurück. Für ihren ersten gemeinsam Weltcup ordneten sie das Ergebnis, wie auch der Bundestrainer, als durchaus zufriedenstellend, aber ausbaufähig ein. Hinter Buckwitz/Mark reihte sich Breeana Walker mit ihrer Anschieberin Kiara Reddingius ein und war damit zufrieden.



Foto Viesturs Lacis: links Kim Kalicki, rechts Leonie Fiebig



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hervorragender Saisoneinstieg für Maureen Zimmer

Fünf Mal am Start, fünf Mal auf dem Treppchen - viel besser hätte die Saison für Maureen Zimmer (BSC Sachsen Oberbärenburg/Eintracht Frankfurt) eigentlich nicht anfangen können. Obwohl die Veranstaltung mit 5 Rennen in kurzer Zeit ein anstrengender Kraftakt mit viel Stress war, zeigte sich Zimmer mit den Ergebnissen überglücklich. „Maureen hat in allen Rennen trotz kleiner Wackler eine sehr überzeugende Leistung gezeigt " freute sich Landestrainer Tim Restle. "Ihre Starts sind ja schon immer überragend und auch in der Bahn ist es fast perfekt gelaufen."

In Lillehammer hieß es für die Damen gleich drei Mal mit dem Monobob an den Start zu gehen. Neben Zimmer waren Diana Filipszki (WSV Königssee) und Charlotte Candrix (TuS Hachenburg) für die deutschen Farben am Start, die sich aber in den recht großen Teilnehmerfeldern mit Plätzen im Mittelfeld zufriedengeben mussten. Zimmer hingegen lieferte sich mit Andreea Grecu (Rumänien), ihrer Dauerrivalen aus dem Vorjahr, einen packenden Zweikampf, den die Rumänin mit zweimaliger Laufbestzeit für sich entscheiden konnte.

Im zweiten Rennen drehte Zimmer den Spieß um, legt bei beiden Abfahrten die besten Zeiten hin und besiegte Grecu mit einem hauchdünnen Vorsprung

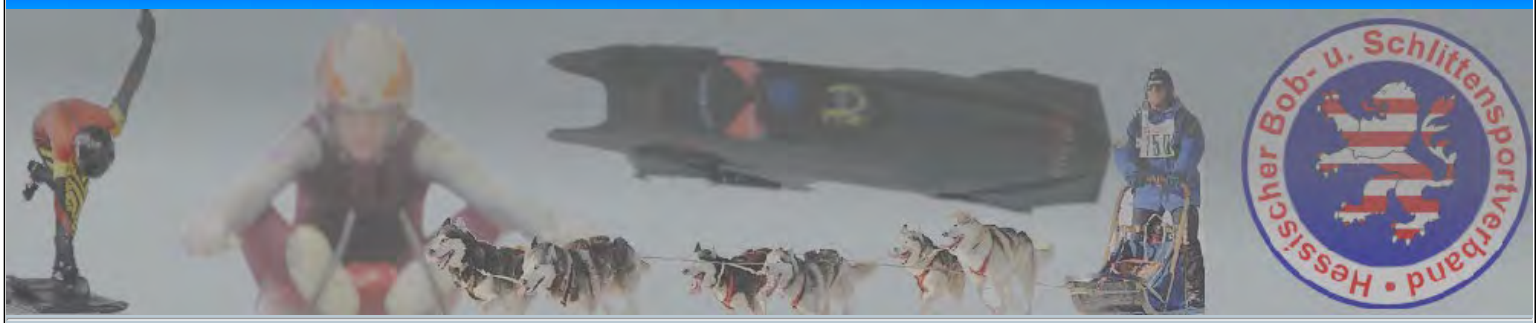
Auch im dritten Rennen übernahm Zimmer nach dem ersten Lauf die Führung und sah auch in der zweiten Abfahrt wie die sichere Siegerin aus. Dann allerdings verlor sie die Ideallinie, fiel mit ihrer Endzeit deutlich zurück und wurde überraschend von der Schweizerin Inola Blatty auf den zweiten Rang verwiesen.

Ebenfalls in Lillehammer dabei war Cyntia Kwofie (Eintracht Frankfurt), die mit Pilotin Charlotte Candrix im Zweierbob im ersten von drei Rennen an den Start ging. Mit Startbestzeit im ersten Lauf lieferten die beiden einen guten Einstand, konnten aber auf der zweiten Hälfte der Strecke nicht mehr mithalten und wurde 6. Diesen Platz behaupteten sie auch nach dem zweiten Lauf und wussten dann nicht so recht, wie sie dieses Ergebnis einordnen sollten. Die ersten drei Plätze waren beim Sieg der Österreicherinnen Katrin Beierl/Anna Schenk in weiter Ferne, aber schließlich befanden sich auf den vorderen Plätzen Teams, die Weltcuperfahrungen besitzen.

Maureen Zimmer, die am ersten Rennen nicht teilgenommen hatte, ging beim zweiten Rennen mit Lauryn Siebert (BSC Winterberg) an den Start. Beide lieferten in beiden Läufen die besten Startzeiten, konnten aber ihren Vorsprung nicht halten und wurden vom Team Beierl/Isabela Indruchova abgefangen, so dass die beiden für Österreich einen zweiten Sieg feiern konnten.

Im dritten Wettbewerb ging Kwofie mit Zimmer an den Start und diese Kombination zeigte eine hervorragende Leistung. Auch dieses Mal legten die beiden zwei Startbestzeiten vor und ließen sich dann nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Zwei Mal Laufbestzeit ergaben einen deutlichen Sieg vor den Österreicherinnen Beierl/Nicola Pichler.

HBSV-Präsidentin Erica Fischbach konstatierte nach der Veranstaltung in Norwegen einen sehr respektablen Saisoneinstieg für Zimmer und auch Kwofie werde wohl zufrieden sein.



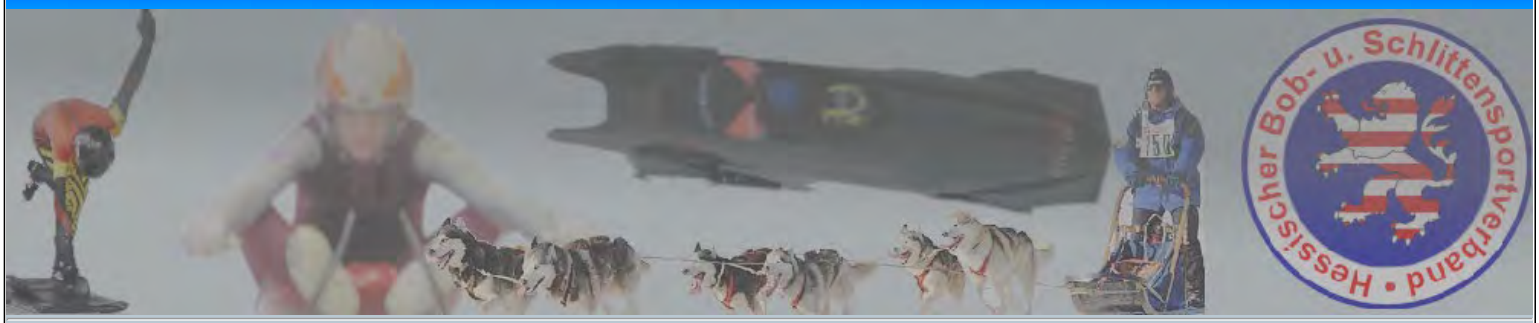
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Dritter Platz für Peter Hinz bei Senioren DM

Bei der 42. Auflage des Europa-Pokals und den 4. Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in einer Veranstaltung traditionell auf der Olympia-Bahn in Innsbruck/Igls ausgetragen werden, starteten auch die hessischen „Masters" Peter Hinz und Martin Fischer (beide BC Fürth). Nicht mehr dabei waren Uwe Hurych (BC Fürth) und Thomas Lang (BRC Michelstadt) die sich seit einiger Zeit vom aktiven Sport zurückgezogen haben. Das Starterfeld umfasste Schlitten aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen, Tschechien, Slowakei sowie Monaco und war mit 16 Teilnehmern aus den verschiedensten Jahrgängen wieder etwas größer als im Vorjahr. Darunter eine ganze Reihe von sehr erfolgreichen Weltcup- und Olympiateilnehmern. Startberechtigt waren Piloten und Anschieber, die älter sind als 35 und 2022/23 nicht an internationalen Wettbewerben wie Welt- oder Europacup usw. teilgenommen haben.
Hinz, der zwischen 2002 und 2009 das Rennen 5-mal gewonnen hat, fuhr mit Begeisterung und hoher Motivation zu der Veranstaltung, ohne sich aber Illusionen über sein Abschneiden zu machen. Schließlich waren mit Vorjahressieger Manuel Machata, dem Schweizer Beat Hefti und dem Österreicher Wolfgang Stampfer Piloten am Start, die noch vor wenigen Jahren starke Weltcupergebnisse abgeliefert haben. Er hatte Thomas Berger als Anschieber dabei und landete mit den Startzeiten in beiden Läufen jeweils im Mittelfeld. Dann allerdings zeigte er in der Bahn, dass er nichts verlernt hat und verbesserte sich bis ins Ziel um einige Plätze. So reichte es den beiden bei der deutschen Senioren-Meisterschaft noch zum dritten Rang hinter den hoch überlegenen Machata/Andreas Bredau (BC Solitude Stuttgart). Zweite wurden, auch schon mit deutlichem Rückstand, Christoph Gaisreiter/ Max Amereller (BC Ohlstadt). Martin Fischer, der mit Peer Jöchel (BC Fürth) ins Rennen gegangen war, trat zum 2. Lauf nicht mehr an.
Auch der Europa-Pokal der Senioren wurde zu einer sicheren Beute von Machata/Bredau, die damit ihren Vorjahressieg wiederholten. Etwas überraschend platzierten sich die Polen Dawid Kupczyk/Jakub Havlin auf dem Silber-Platz vor den stärker eingeschätzten Schweizern Hefti/Beat Wullschlegel. Für Hinz blieb in diesem Klassefeld nach guter Leistung der 10. Rang.
Dieses gute Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die großartige Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaftsehren und zahlreiche Podestplätze errungen haben. " Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein weiterer Höhepunkt" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Saisonabschluss für Bobsportler in Sigulda

Mit den Rennen im lettischen Sigulda ging eine für den deutschen Verband ausgesprochen erfolgreiche nacholympische Saison zu Ende, an der hessische Athleten einen gehörigen Anteil hatten.
Kalicki im Monobob auf Platz 2
Mit einer überzeugenden Vorstellung beendete Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) die Saison im nicht so sehr geliebten Monobob. Sah es nach der ersten Abfahrt nur nach einem Platz im vorderen Mittelfeld aus änderte sich das in der letzten Abfahrt dieses Winters. Sie überflügelte mit ihrer wohl besten Saison-Leistung 4 vor ihr liegende Konkurrentinnen und ordnete sich hinter der erneut nicht zu schlagenden Kaillie Humphries (USA), die sich damit den Sieg im Gesamtweltcup sicherte, auf dem Silber-Platz ein. Dritte wurde die Chinesin Qing Ying. Kalicki schaffte es damit zum dritten Mal aufs Treppchen und beendete die Monobob Gesamtwertung auf dem 4 Platz.



Foto (Viesturs Lacis): Kalicki obere Reihe links

Deutscher Doppelsieg im Damen Zweierbob
Ein Kopf-an-Kopf Rennen lieferten sich die Teams Kalicki/Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten (TV Gladbeck), ging es doch auch um den Sieg in der Gesamtwertung im Zweierbob. Die Winterbergerin übernahm mit der ersten Abfahrt ganz knapp das Kommando und musste bangen, da Kalicki in der zweiten Fuhre kämpferisch agierte. Am Ende reichte es aber mit 14/100 Sekunden Vorsprung für Nolte zum dritten Saisonsieg und damit auch zum Gewinn der Weltcup Gesamtwertung im Zweierbob. Kalicki, die lange die Führung innehatte, bezeichnete es als ein bisschen schade und ärgerlich, noch abgefangen worden zu sein, werde aber im nächsten Jahr wieder nach der Gold-Kugel greifen. Den dritten Platz belegte Humphries, die sich damit im Overall Ranking verdient den 1 Platz sicherte, mit Anschieberin Kaysha Love.



Foto (Viesturs Lacis): Kalicki ganz rechts

Joshua Tasche erneut auf dem Treppchen

Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) vollbrachte das seltene Kunststück bei seinem ersten Weltcup-Start im Zweierbob gleich auf dem Treppchen zu landen. Der 27-jährige Debütant, der 8 Tage zuvor schon im Lochner Vierer eine Bronze-Medaille eroberte, startete mit dem Nachwuchspiloten Maximilian Illmann (BRC Ilsenburg). Während der Sieg von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) //Georg Fleischhauer (SC Potsdam) sowie der zweite Rang mit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Alexander Schüller (SV Halle) aufgrund der seitherigen Saisonergebnisse fast planmäßig war glich der dritte Rang für Illmann/Tasche schon einer kleinen Sensation. Entscheidend dafür war neben ihren hervorragenden Startzeiten der fast perfekte zweite Lauf mit dem sie die Briten Brad Hall/Taylor Lawrence noch überholten und mit nur 2/100 Sekunden die Silber-Medaille verpassten. Wie alle anderen Betreuer und Konkurrenten auch war Landestrainer Tim Restle von diesem Riesenerfolg der beiden überwältigt, da sie mit keinen allzu großen Hoffnungen gestartet waren. Außerdem seien sie noch nie miteinander im Zweierbob gesessen meinte ein sehr beeindruckter Restle, hätten aber bestens harmoniert und seien auf ganz hohem Niveau gefahren.

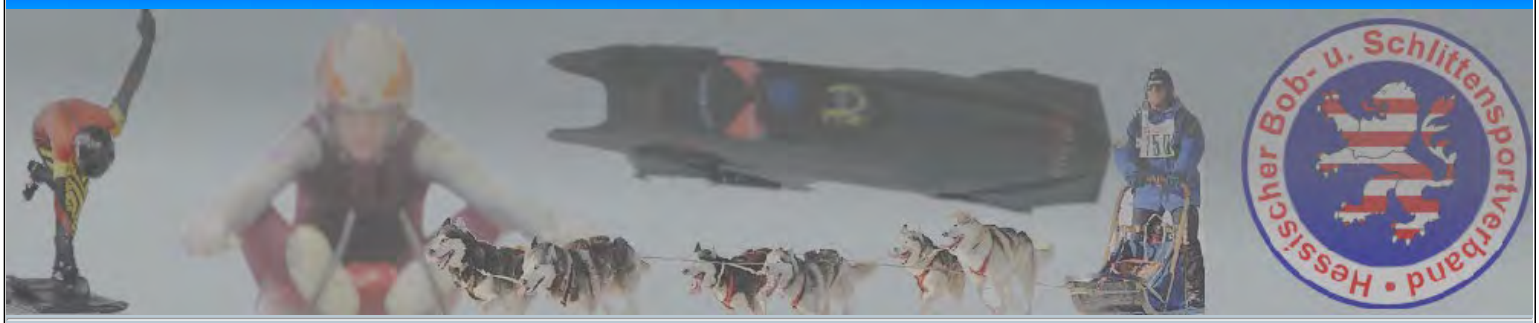
Weltcup-Debüt für Adam und Issam Amour

Während Anschieber Issam (Eintracht Frankfurt) bereits Weltcup-Luft schnuppern durfte war es für seinen Bruder Adam (BRC Thüringen) das erste Mal, dass er bei den „Großen" teilnehmen konnte. Beim letzten Rennen der Saison überzeugte der junge Nachwuchspilot aus Gießen mit einem starken Auftritt. Nach bester Startzeit raste er auf Platz 2, den er sich mit Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) / Thorsten Margis (SV Halle) teilte. Leider konnten sie diese Bravourleistung im zweiten Lauf nicht ganz wiederholen, wurden von den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel um 5/100 Sekunden übertroffen und mussten im Endklassement mit dem vierten Platz vorliebnehmen. Mit ihrer Leistung, vor allem den starken Startzeiten, war Bundestrainer René Spieß allerdings mit dem Top-Auftritt der beiden sehr zufrieden. Gewonnen wurde das Rennen von Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude), der mit 6 Weltcupsiegen im Zweier Gesamtweltcupsieger in dieser Disziplin wurde, mit Anschieber Georg Fleischhauer (SC Potsdam). Zweiter wurde Friedrich, der damit den Gesamtweltcup als Kombination von Zweier und Vierer vor Lochner und dem Briten Hall gewann.



Foto (Viesturs Lacis): von links Adam Ammour, Issam Ammour

HBSV-Präsidentin Erica Fischbach bilanzierte eine Saison mit sehr viel Sonne und nur ganz wenig Schatten. Die hessischen Bobsportlerinnen und – sportler hätten ihre Chancen hervorragend genutzt und sich bei ihren Einsätzen immer top fit gezeigt. Möglicherweise seien trotzdem nicht alle Träume in Erfüllung gegangen, aber sie werden wohl alle mit dem Gefühl in die Sommerpause gehen ihr Mög-lichstes getan zu haben. Nach der Saison ist vor der Saison und sie sei sicher, dass alle mit hohem Engagement und großer Motivation ihr Training aufnehmen.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Maureen Zimmer auch Junioren-Europameisterin im Monobob

Saisonabschluss für die Europacup-Rennen war dieses Jahr im sauerländischen Winterberg. Parallel wurden auch die Junioren-Europameisterschaften ausgetragen.
Zuerst gingen die Damen im Monobob an den Start, wobei 16 Starterinnen nach Meisterehren griffen. Dass nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft allerdings der Sieg nur über sie führen würde, bewies Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) gleich im ersten Lauf als sie mit Start- und Laufbestzeit für klare Verhältnisse sorgte. Auch in der zweiten Abfahrt das gleiche Bild, Zimmer fuhr ihren Konkurrentinnen auf und davon. Sie gewann mit über einer Sekunde Vorsprung diesen Europacup-Wettbewerb und darf sich nun auch Europameisterin der Junioren im Monobob nennen. Der zweite Platz ging an das andere deutsche Nachwuchstalent Diana Filipszki und Rang 3 an die Polin Linda Weiszewski.
Mit diesem Erfolg sicherte sich Zimmer die Europacup-Gesamtwertung vor den Rumäninnen Andreea Grecu und Jugend-Olympiasiegerin Georgeta Popescu. Bei allem Optimismus waren diese großen Erfolge mehr als wir zu Saisonbeginn zu hoffen wagten, meinte ein sehr zufriedener Landestrainer Tim Restle. „Maureen hat fast alles abgeräumt was es in diesem Jahr zu holen gab und einen großen Leistungssprung nach vorne gemacht. Wir atmen jetzt erstmal alle durch, lassen die Erfolge sacken und laden den Akku wieder auf. Im Sommer geht es dann wieder ran, um an diese tolle Saison anzuknüpfen.“
Silber für Zimmer im Zweierbob
In den letzten Rennen der Saison trat Zimmer im Zweierbob erstmals mit Neuling Janika Baarck (BC Sachsen Oberbärenburg) als Anschieberin an und die beiden harmonierten auf Anhieb. Nach dem ersten Wettbewerb, der nur in einem Lauf ausgetragen wurde, lag das Dou mit bester Startzeit am Ziel knapp geschlagen hinter den Französinnen Margot Boch/Talia Solitude, holte damit Silber in der Junioren-Europameisterschaft und verwies das australische Team von Breeana Walker/Sarah Blizzard auf den 3, Rang. Auch im zweiten Rennen hatten die Französinnen erneut die Nase vorn während Zimmer/Baarck und Walker/Blizzard die Plätze auf dem Podium tauschten.



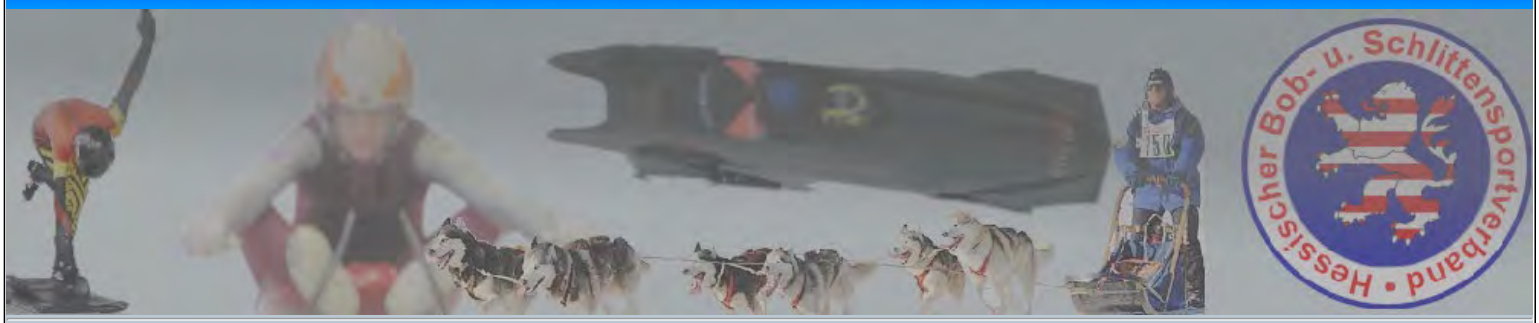
Foto FIBT: Zimmer obere Reihe ganz rechts

Erste Plätze für Zimmer in der Gesamtwertung

Mit diesen Ergebnissen gewann Zimmer nicht nur die Europacup-Gesamtwertung im Monobob sondern dominierte darüber hinaus auch in der Gesamtwertung des Europacups aus der Kombination von Mono und Zweier mit 1312 Punkten deutlich vor Popescu und Martina Fontanive aus der Schweiz. In der Zweierbob Wertung reichte es für Zimmer noch zu einem 6. Rang, obwohl sie nicht alle Rennen bestritt.

Christoph Peth im Vierer von Laurin Zern

Auch für Peth (Eintracht Frankfurt) endete die Saison mit einem erfreulichen Ergebnis. Im ersten Rennen war er im Schlitten von Zern (WSV Königssee) gemeinsam mit Christopher Koch (BRC Hallenberg) und Marvin Orthmann (LC Paderborn) am Start und das Quartett verfehlte mit Rang 4 nur knapp einen Platz auf dem Treppchen. In der gleichen Formation reichte es beim zweiten Sieg vom Weltcup erfahrenen Team Nico Semmler (BRC Ilsenburg) und gleicher Podestbelegung von Rumänen und US-Amerikanern als zweitbeste deutsche Mannschaft ebenfalls für den 4. Platz. Dies bescherte Peth gleichzeitig die Bronze-Medaille bei der Junioren-Europameisterschaft.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Weltcupwochenende in Innsbruck

Mittelfeldplatz für Kalicki im Monobob
Im Eiskanal von Innsbruck- Igls, der als ausgesprochene Starterbahn explosiven Pilotinnen Vorteile verschafft, tat sich Kim Kalicki (Tus Eintracht Wiesbaden) wie so oft im Monobob ziemlich schwer. Außerdem war sie durch eine Erkältung geschwächt und nach dem Weltmeistertitel im Zweier ging wohl auch die Motivation ein wenig dem Bach runter. So hatte sie mit der Vergabe der vorderen Plätze schon nach dem ersten Lauf nichts mehr zu tun und musste den erstmaligen Sieg von Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) im kleinen Schlitten aus der Ferne betrachten. Mit Rang 8 war sie dennoch halbwegs zufrieden, zumal die Erwartungen nicht allzu hoch waren. Als dritte deutsche Starterin landete Laura Nolte (BSC Winterberg) auf dem 5. Platz. Landestrainer Tim Restle war demzufolge nicht gar so sehr enttäuscht über die keineswegs einwandfreien Läufe Kalickis wurde doch seine Laune durch eine imponierende Leistung seines Trainingsgruppen Mitgliedes Breeana Walker aus Australien erheblich aufgehellt.
„Breeana war noch nie so dicht an einem Weltcupsieg wie heute und hat mich vor allem durch ihren zweiten Lauf überzeugt, als sie die heranstürmende Kanadierin Cynthia Appiah auf Distanz halten konnte. Sicherlich hat sie ein wenig vom überraschend schwachen Lauf von Kaillie Humphries (USA) profitiert, aber abgerechnet wird halt zum Schluss. Mit ihrer seitherigen tollen Saisonleistung war dieser Silber-Platz einfach hoch verdient."



Foto Viesturs Lacis: Breeana Walker obere Reihe links

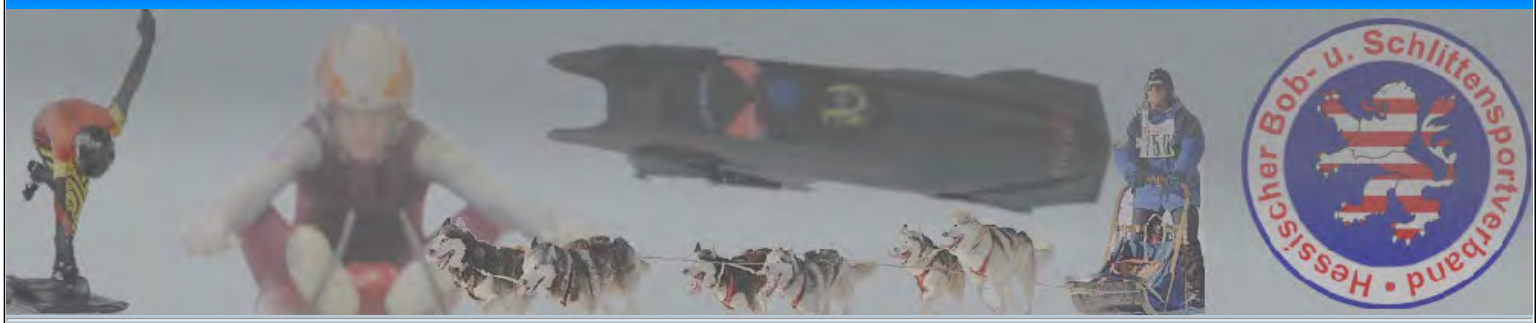
Joshua Tasche erneut im Lochner - Vierer
Eine Woche nach seinem Triumph bei der Weltmeisterschaft war Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) auch in Innsbruck nicht zu schlagen. Mit Candy Bauer (BSC Sachsen Oberbärenburg), Thorsten Margis und Alexander Schüller (beide SV Halle) hatte er seine Gegner jederzeit im Griff, legte mit neuem Bahnrekord im ersten Lauf die Messlatte sehr hoch und für die Mannschaft des Briten Brad Hall blieb nur der zweite Platz.
Nach einigen Fehlern im ersten Lauf verbesserte sich Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) noch vom 5 Rang auf den dritten Podestplatz. Neben Erec Bruckert (BRC Thüringen) und Florian Bauer (BRC Ohlstadt) saß auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) wieder im Schlitten und trug seinen Teil zu diesem guten Ergebnis ein. Er hat sich sehr gut in Lochners Team eingefügt und spielt seine Rolle als Ersatzmann ganz ausgezeichnet meinte HBSV- Präsidentin Erica Fischbach zu ihrem Nachwuchsathleten.
Für die Crew von Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) ging mit dem Rennen in Innsbruck die Saison zu Ende, die im großen Ganzen für ihn zufriedenstellend gelaufen war. Sie haben die Lücke zu den ganz Großen ein Stück weit zu gefahren, meinte Landestrainer Tim Restle. „Vor allem die Startzeiten sind besser geworden und darauf müssen wir weiterhin den Fokus für die nächste Saison richten." Beim letzten Wettbewerb leistete sich Hafer in beiden Läufen einige vermeidbare Fehler, sodass im Endeffekt der 6. Rang für ihn, Matthias Sommer (BSC Winterberg), Tobias Schneider (BSC Bad Feilnbach) und Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) das höchste der Gefühle war.

Doppelsieg für deutsche Damen im Zweierbob
Äußerst eng ging es zu beim Rennen im Zweierbob bei den Damen. Sah es nach dem ersten Lauf noch nach einer sicheren Angelegenheit für Kaillie Humphries/ Kaysha Love (USA) aus, „verfuhr" sich die sonst so souveräne Amerikanerin in der zweiten Abfahrt völlig unerwartet und wurde auf den 4. Platz zurück geworfen. An die Spitze katapultierten sich mit Tagesbestzeit von Platz 4 Laura Nolte (BSC Winterberg) /Neele Schuten und ließen mit dem knappsten aller Vorsprünge Kim Kalicki/Leonie Fiebig (BSC Winterberg) das Nachsehen. Die Weltmeisterin zeigte sich

mit diesem Ergebnis einigermaßen zufrieden ärgerte sich allerdings ein bisschen, dass sie mit nur 1/100 Sekunden Rückstand den Sieg verpasste. Der hessische Landestrainer Tim Restle fand es schade, dass es trotz einer deutlichen Zeitverbesserung im zweiten Lauf nicht ganz gereicht habe, zumal beide Fuhren sehr ordentlich verlaufen waren.
Mit auf das Treppchen durfte das Schweizer Dou Melanie Hasler/Nadja Pasternack, das sich in der seitherigen Saison zu einem ernsthaften Konkurrenten gemausert hat. Mit ihrer neuen Anschieberin Marijana Herrmann (SC Potsdam) sicherte sich Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) zum Abschluss ihrer Saison den 5. Rang.



Foto Viesturs Lacis: Kim Kalicki rechts



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Innsbrucker Eiskanal gutes Pflaster für hessische Bobsportler

Weiter auf Erfolgskurs befindet sich Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt/BSC Sachsen Oberbärenburg) nach ihrem großartigen Einstieg in die diesjährige Europa-Cup Saison. Bei den Veranstaltungen in Innsbruck erkämpfte sie im Monobob zweimal Plätze auf dem Treppchen und kann sich mit je einer Gold- und Silbermedaille schmücken. Im ersten Wettbewerb imponierte sie mit zwei Mal bester Startzeit und musste sich am Ende nur der in diesem Winter bisher überragenden Australierin Breeana Walker geschlagen geben. Am folgenden Tag nahmen 21 Sportlerinnen von 15 Nationen am zweiten Monobob Rennen in Österreich teil. Dieses Mal hatte Zimmer mit zwei souveränen Fahrten am Ende deutlich die Nase vorn und verwies Ying Qing (China) und Andreaa Grecu (Rumänien)n auf die Plätze.
. „Maureen hat die Gunst der Stunde perfekt genutzt" freute sich Landestrainer Tim Restle über diesen Coup seiner Athletin " die starke Französin Margot Boch ist doch nicht an den Start gegangen und unser Trainingsgruppenmitglied Breeana verletzungsbedingt zum zweiten Lauf nicht mehr angetreten, obwohl sie in Führung gelegen hatte. Damit soll aber Maureens Leistung wirklich nicht geschmälert werden, denn der Sieg lag aufgrund ihrer seitherigen guten Leistungen in der Luft."



Foto privat: Maureen Zimmer

Sieg im Zweierbob

Ihre erfolgreichen Tage in Österreich krönte Zimmer mit ihrem Sieg im Zweierbob. Vom Start weg lag sie mit ihrer Anschieberin Lauryn Siebert (BSC Winterberg) bis zur Zielzeitnahme im grünen Bereich. Allerdings musste sie etwas bangen, denn das französische Dou Margot Boch/Carla Senechal rückte den beiden bis auf 2/100 Sekunden auf die Pelle. Da nur ein Lauf durchgeführt wurde gab es große Erleichterung und befreites Aufatmen als das Rennen zu Ende war und die anderen18 Starterinnen bei weitem nicht die Bestzeit von Zimmer in Gefahr brachten.

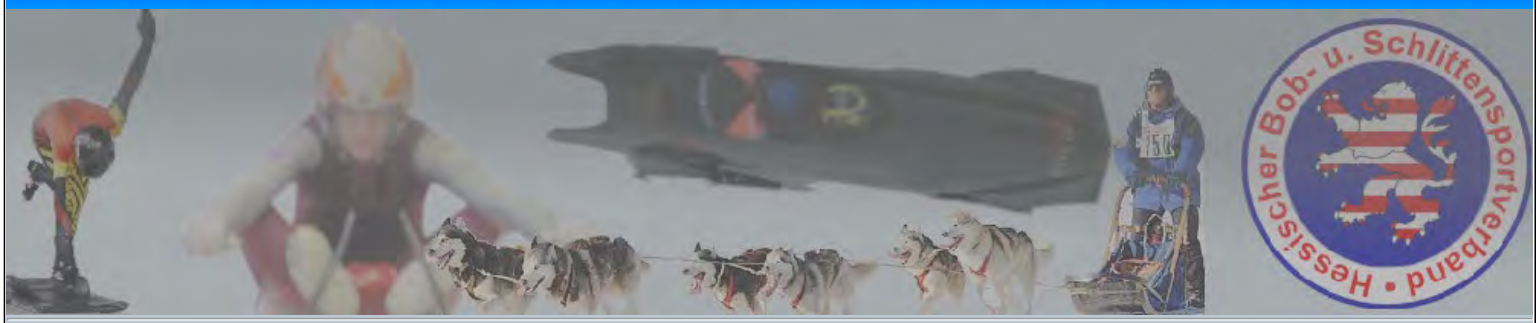


Foto privat: Zimmer links, Siebert rechts

„Die „Innsbrucker Olympiabahn in Igls hat sich als wahre Goldgrube für Maureen entpuppt" strahlte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach, „auch wenn ein Quäntchen Glück dabei gewesen ist. Aber das gehört bei der Leistungsdichte im Europa-Cup einfach dazu. Inzwischen gehören vordere Plätze fast zum Alltag und verleihen ihr ein hohes Maß an Selbstvertrauen und Abgeklärtheit".

Vordere Plätze im Viererbob

Im ersten Viererbob Wettbewerb in Innsbruck dominierte Nico Semmler (BRC Ilsenburg) mit seinem Team, da er trotz nicht so guter Startzeiten in der Endabrechnung in der Bahn am schnellsten unterwegs war. Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) war erneut im Schlitten von Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) und mit seinen Anschieberkameraden Max Pietza (SC Potsdam) sowie Hendrik Proske (WSV Königssee) in Aktion. Mit zwei stabilen sauberen Abfahrten belegten sie als zweitbestes deutsches Team Rang 4 und lagen nur 14/100 Sekunden hinter dem Bronzeplatz. Erstmals in dieser Saison im Europa-Cup dabei war Laurenz Costa (Eintracht Wiesbaden). Den Schlitten des Gießeners Adam Ammour, der mit Nick Stadelmann (beide BRC Thüringen) den Zweierbob Wettbewerb in Innsbruck gewonnen hatte, schoben außerdem Paul Hensel (SC Potsdam) und Stadelmann. Trotz guter Startzeiten mussten sich die Vier noch hinter dem Team von Alexander Czudaj (BSC Sachsen Oberbärenburg) unter 19 gewerteten Teams mit dem zwölften Rang begnügen.
Ordentlich durchgemischt wurden die 4 deutschen Teams, die beim zweiten Viererbob Wettbewerb in Österreich an den Start gingen. Beim Sieg des lettischen Quartetts um Emils Cipulis erwies sich die Mannschaft von Semmler zum wiederholten Male als derzeit bestes deutsches Team und belegte trotz einer eher mäßigen Startzeit den 2. Platz. Hinter einem weiteren lettischen Team erreichte wie am Vortag Maximilian Illmann den 4. Rang. Mit im Schlitten saßen Laurenz Costa, Joshua Tasche und Henrik Proske. Da auch dieser Wettbewerb nur in einem Lauf gewertet wurde gab es keine Chance einer Verbesserung. Nichts mit der Medaillenvergabe zu tun hatten die Mannschaften von Laurin Zern (11.) und Ammour (13.) unter 19 Teilnehmern.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Humphries im Monobob nicht zu schlagen

Beim zweiten Weltcup-Wochenende in Nord-Amerika zeigten sich die deutschen Männer und Frauen in ähnlicher überragender Form wie eine Woche zuvor. Bei traumhaften Wetterbedingungen gingen zuerst die Damen mit ihren Mono-Schlitten ins Rennen. Im Eiskanal von den Olympischen Spielen 2002 starteten 9 Athletinnen, darunter 3 Deutsche. Wie schon so oft gab es auch dieses Mal für die Drei kein Vorbeikommen an Lokalmatadorin Kallie Humphries (USA), die sich mit neuem Bahnrekord im zweiten Lauf souverän an die Spitze setzte. Immerhin Silber sicherte sich Lisa Buckwitz (BRC Thüringen) in ihrem zweiten Monobob Rennen. Für Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) reichte es nach zwei nicht ganz perfekten Läufen mit groben Schnitzern für Rang 6. Zwischen diese beiden deutschen Damen schob sich Laura Nolte (BSC Winterberg), die allerdings ihren Bronzeplatz nach der 1. Abfahrt für Cynthia Appiah aus Kanada räumen musste und 4. wurde.

Zweiter Saisonsieg für Kim Kalicki

Ihren zweiten Coup im Weltcup landete Kalicki im Eiskanal von Park City im Zweierbob. Bereits nach dem ersten Lauf übernahm sie, mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) als Anschieberin, die Führung wobei sie den seitherigen Bahnrekord aus dem Jahre 2006 deutlich unterbot. Da sie die zweite Abfahrt sauber und solide zu Ende brachte war den beiden mit zweimal Laufbestzeit der Sieg nicht zu nehmen. Den deutschen Doppelerfolg komplettierten 23/100 Sekunden zurück Laura Nolte mit Debütantin Lena Neunecker (SC Potsdam). Knapp dahinter sicherten sich die Amerikanerinnen Kallie Humphries/Jasmine Jones den dritten Podestplatz vor Lisa Buckwitz mit Neele Schuten (TV Gladbeck) als Bremserin.
Bundestrainer René Spieß war mit seinen Damen sehr zufrieden, zumal alle das erste Mal auf dieser Bahn unterwegs waren.
Foto Viesturs Lacis: links Leonie Fiebig, rechts Kim Kalicki



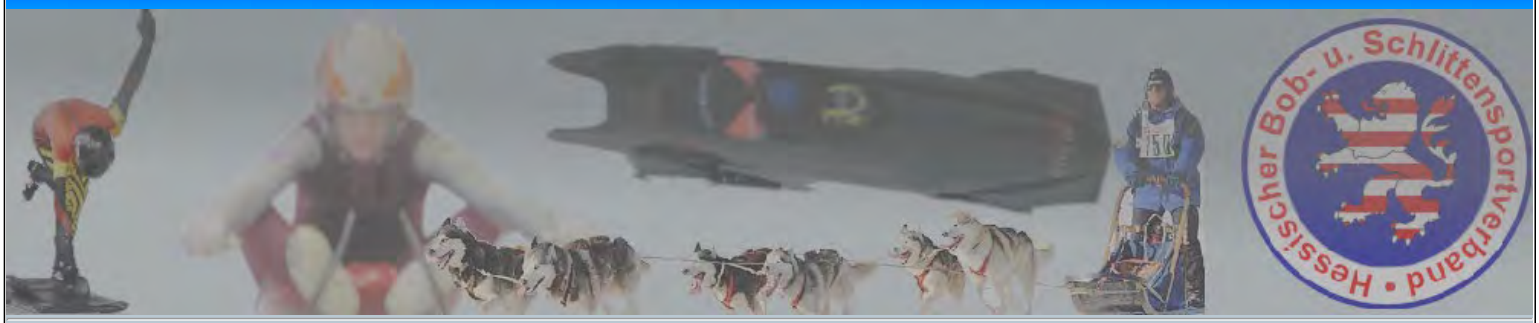
Hafer knapp am Podest vorbei

Unter den 3 deutschen Schlitten in einem 13-ner Feld im Zweierbob befand sich auch Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach), der wieder mit Matthias Sommer (BSC Winterberg) auf der Bremse antrat. Da sie den ersten Lauf nicht so recht getroffen hatten, rangierten sie erst einmal auf Platz 4. Obwohl die beiden dann in der zweiten Fuhre nachlegen konnten wurden sie durch einen Superlauf von Johannes Lochner/Florian Bauer überflügelt und fielen auf Platz 5 zurück. Nachdem Francesco Friedrich/Thorsten Margis nach dem ersten Lauf nur auf Platz 3 lagen legten sie mit Laufbestzeit im Zweiten ordentlich vor und eroberten zum wiederholten Mal die Spitze vor einem britischen und einem schweizerischen Duo.

Dreifacher Erfolg für deutsche Viererbobs

Wie beim Zweierbob Rennen bei der Olympiade in Peking belegten drei deutsche Schlitten auf der höchstgelegenen Kunsteisbahn der Welt in Park City das Siegerpodium. Seinen 70. Weltcupsieg feierte Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg), der mit Thorsten Margis, Alexander Schüller (beide SV Halle) und Felix Straub (SC DHfK

Leipzig) in den Wettbewerb gegangen war und im ersten Lauf die Basis für den Gesamtsieg legte. Überraschenderweise bessere Startzeiten als Friedrich legte Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) vor und sicherte mit fehlerfreien Läufen seinem Team mit Erec Bruckert (BRC Thüringen), Georg Fleischhauer (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Christian Rasp (WSV Königssee) die Silber-Medaille. Nur 1/100 Sekunde dahinter eroberte Christoph Hafer mit Matthias Sommer, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) den hart umkämpften 3. Platz und war über die erste Weltcup-Medaille der Saison sehr glücklich. Kurz und knackig kommentierte Bundestrainer dieses Riesenergebnis mit: "Super Abschluss, einfach fantastisch."



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Doppelsieg für Breeana Walker

Einen großartigen Einstieg in die Saison schaffte die Australierin Walker, die am Trainingsstützpunkt Rhein-Main in Frankfurt zur Trainingsgruppe des hessischen Landestrainers Tim Restle gehört. Als einzige deutsche Teilnehmerin war auch ihre Trainingspartnerin Maureen Zimmer (Eintracht Frankfurt) für die Europa-Cup Veranstaltungen im Mono-Bob gemeldet. Beide zeigten vor allem im ersten Wettbewerb hervorragende Leistungen und machten das Endergebnis unter sich aus. Peking Olympia-Teilnehmerin Walker gehört schon lange zur erweiterten Weltspitze und bestätigte ihr Können mit dem Sieg im schwierigen Altenberger Eiskanal. Zimmer lag nach der ersten Abfahrt in Führung, verlor jedoch beim entscheidenden zweiten Lauf nach einem tollen Start an Boden und wurde knapp geschlagen auf den zweiten Platz verwiesen.



Foto: privat obere Reihe links Zimmer, in der Mitte Walker

Beim Wettbewerb am darauffolgenden Tag waren erneut 15 Schlitten am Start. Walker untermauerte ihre großartige Form und war erneut nicht zu schlagen. Zimmer glänzte wieder mit den besten Startzeiten, hatte jedoch im unteren Teil der Bahn einige Probleme und verfehlte hinter Andreea Grecu (Rumänien) und Ying Qing (China) deutlich einen Podestplatz. „Ich bin mit den Leistungen der beiden Damen natürlich sehr zufrieden" strahlte Landestrainer Restle," Breeana hat ihre große Routine ausgespielt und hoch verdient gewonnen. Maureen fuhr im ersten Wettbewerb in dieser anspruchsvollen Bahn fast perfekt. Bei ihrem riesigen Talent wird sie aus den Wacklern am zweiten Tag sicherlich die richtigen Schlüsse ziehen."

Vordere Plätze im Zweierbob der Männer

Unter den 4 Teams, die der BSD in Altenberg ins Rennen schickte, befanden sich auch Hans Peter Hannighofer (BRC Thüringen) und Issam Ammour (Eintracht Frankfurt). Nach einem etwas schwächeren ersten Lauf verbesserten sie sich mit einer ansprechenden Leistung in der zweiten Abfahrt von Rang 7 auf Platz 4 zeitgleich mit einem rumänischen Team und unmittelbar hinter Maximilian Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) /Philipp Wobeto. Gewonnen wurde das Rennen vom Gießener Adam Ammour mit Anschieber Benedikt Hertel (beide BRC Thüringen).
Auf dem gleichen 4. Rang landeten Hannighofer/Ammour auch am zweiten Tag, wobei dieses Mal der zweite Lauf etwas schwächer war. Damit konnten sie jedoch das deutsche Dou Nico Semmler (BRC Ilsenburg) /Oliver Peschk (SC Potsdam) hinter sich lassen. Für den deutschen Verband gab es angesichts einiger Test auf den Anschieberpositionen einen erfreulichen Doppelsieg von Illmann/Lukas Koller (BC Bad Feilnbach) vor Adam Ammour/Nick Stadelmann.



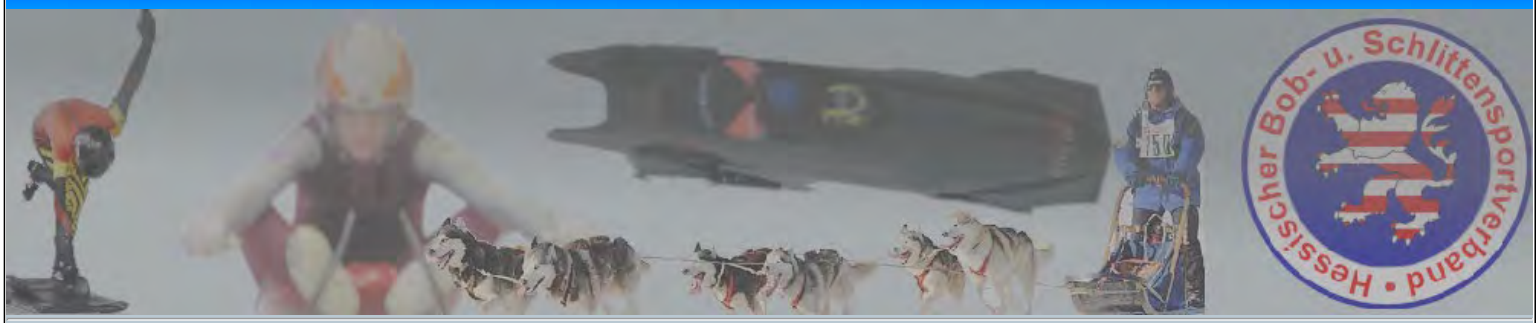
Foto privat: links Hans Peter Hannighofer, rechts Issam Ammour

Hessische Anschieber auf den Plätzen 4 und 5

13 Teams aus 7 Nationen kämpften um den Sieg im Viererbob. Darunter befanden sich 4 deutsche Mannschaften, die mit einem sehr starken Nico Semmler auch den Gewinner stellten. Der Ilsenburger erwischte zwei hervorragende Läufe und fuhr zwei Mal Bestzeit. Ganz knapp am Podest vorbei beendete Maximilian Illmann das Rennen, bei dem neben Philipp Wobeto und Lukas Koller auch Joshua Tasche (Eintracht Frankfurt) zum Einsatz kam. Unmittelbar dahinter platzierte sich Hans Peter Hannighofer mit Issam Ammour, Tim Gessenhardt (ESC Erfurt) und Christian Röder (BRC Thüringen). Nicht an die gute Leistung im Zweier anknüpfen konnte Adam Ammour und musste sich mit seinem Team auf dem 7. Rang zufriedengeben.

Vierer mit Anschieber Tasche auf dem Podest

Auch die zweite Veranstaltung im Viererbob wurde zu einer sicheren Beute vom Team Semmler, das trotz mäßiger Startzeiten in beiden Läufen die schnellsten Zeiten fuhr. Deutlich verbessern konnte sich Illmann, der Lukas Koller durch Henrik Proske (WSV Königssee) ersetzt hatte. Gute Startzeiten waren der Grundstock für zwei saubere Abfahrten, wobei sie durch einen starken zweiten Lauf noch das lettische Team von Emils Cipulis überflügeln konnten.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kalicki gewinnt Weltcup-Rennen

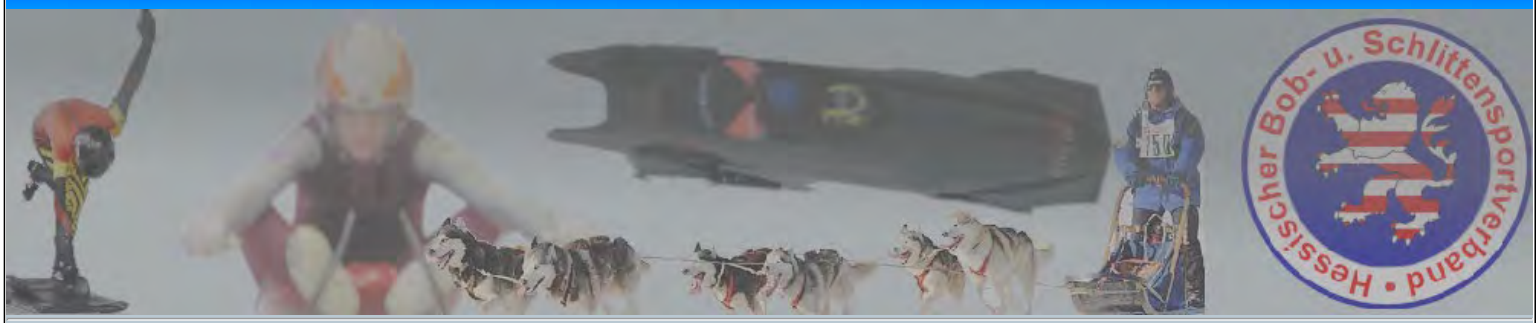
Zum Beginn der Weltcup-Saison fuhr das deutsche Team über den großen Teich ins kanadische Whistler. Mit dabei war auch Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), die ihren Saisonstart im Monobob auf der ihr seither nicht bekannten Olympiabahn von 2010 absolvierte. Bei regnerischem Wetter stellten sich auf der sehr anspruchsvollen Bahn lediglich 9 Starterinnen aus 4 Nationen dem Wettbewerb. Nach einem 6. Platz nach dem ersten Rennen zeigte Kalicki in der zweiten Abfahrt eine fehlerlose Leistung und belegte in der Endabrechnung Rang 5. Allerdings resultiert diese Verbesserung aus einem schweren Sturz von Laura Nolte (BSC Winterberg), die nach dem ersten Lauf geführt hatte. Nolte blieb zwar in der Wertung, rutsche aber auf Rang 7 zurück. Das gleiche Malheur widerfuhr im zweiten Lauf auch Lisa Buckwitz (BRC Thüringen), die nach ihrem Sturz jedoch wieder auf die Kufen kam aber viel Zeit verlor und daher über den letzten Platz nicht hinauskam. Gewonnen wurde das Rennen von Lokalmatadorin Bianca Ribi.
Einen Auftakt nach Maß feierte Kalicki hingegen im Zweierbob mit ihrer Anschieberin Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg). Nachdem sie im ersten Lauf hauchdünn hinter der Schweizer Paarung Hasler/Pasternack auf Platz 2 lag, drehte sie in der zweiten Fuhre ordentlich auf, profitiere ein wenig von einem kapitalen Fahrfehler der Eidgenossinnen und feierte bei der Saison-Premiere gleich einen Sieg. Dass letztendlich nur 7 Schlitten den Wettbewerb beendeten, soll ihre großartige Leistung nicht schmälern. Bundestrainer René Spieß sprach von einem verdienten Sieg auf dieser schwierigen Bahn und war mit den Leistungen der deutschen Damen zufrieden. Mit einer durchwachsenen Leistung, bei der sie zweimal nur knapp einem Sturz entgingen, belegten Laura Nolte und Tamara Seer (BC Bad Feilnbach/TuS Eintracht Wiesbaden) den 4. Platz.



Foto: Viesturs Lacis (in den gelben Jacken Kalicki/Galander hinten, Buckwitz/Seer vorne)

Hafer mit Glück im Unglück

Nach erheblichen Problemen im Training mit mehreren Stürzen schlug sich das deutsche Zweierbob-Trio auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke im Wettbewerb hervorragend. Einmal mehr nicht zu schlagen war Doppel-Olympiasieger Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg), der mit Alexander Schüller (SV Halle) ins Rennen gegangen war. Zweite wurden die sich mehr und mehr in der Weltspitze etablierenden Briten Brad Hall/Taylor Lawrence. Erstmals in Whistler auf einem Podestplatz fuhr Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) mit seinem neuen Anschieber Erec Bruckert (BRC Thüringen).
Das gute deutsche Mannschaftsergebnis wurde von Christoph Hafer (Eintracht Frankfurt/BC Bad Feilnbach) mit Matthias Sommer (BSC Winterberg) auf Rang 5 abgerundet, obwohl die beiden am Start etwas Schwierigkeiten hatten und dabei wichtige Hundertstel liegen ließen.
Auch der erste Viererbob-Wettbewerb der Saison wurde eine sichere Beute des Teams von Friedrich, wobei das relativ kleine Teilnehmerfeld dessen Sieg nicht einfacher machte Trotz erheblicher Schmerzen im Brust-Wirbelbereich kämpfte sich Johannes Lochner mit seinen Mannen durch den Eiskanal, riskierte allerdings zu viel und so reichte es wegen einiger Fahrfehler am Ende mit deutlichem Rückstand nur zum 6. Platz.
Für Christoph Hafer, Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude), Matthias Sommer und Tobias Schneider (BC Bad Feilnbach) dürfte das Rennen lange in unangenehmer Erinnerung bleiben. Im ersten Lauf rasten sie als 6. durch das Ziel um dann mit Schrecken erleben zu müssen, dass die Bremse versagte. Der Schlitten schoss weit über das Ende der Eisbahn hinaus, pflügte sich über Holzplanken und Beton und landete hart auf dem Asphalt. Zu Glück blieben alle



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

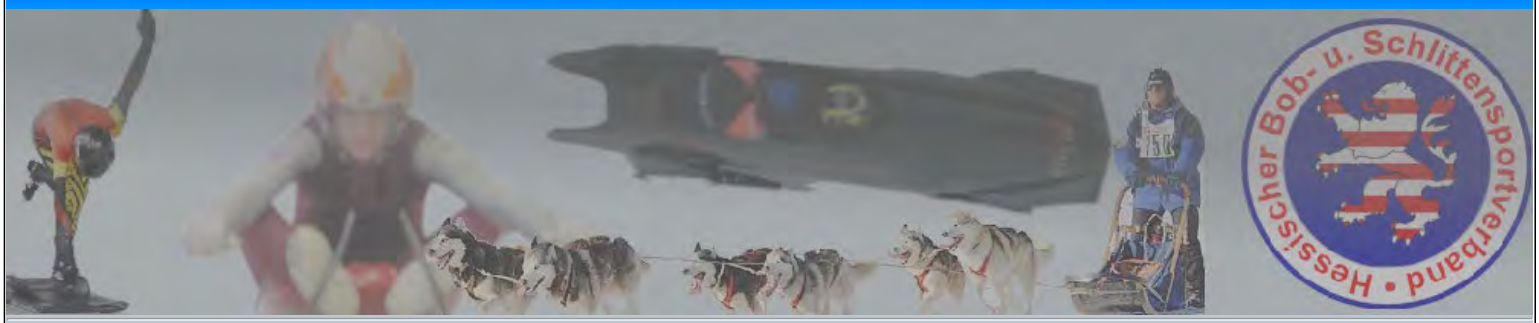
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hessische Sportplakette für Vanessa Mark und Tim Restle

Dass die großen Erfolge der hessischen Bobathleten kaum noch zu übersehen sind hat sich nun wieder bei der Verleihung der Hessischen Sportplakette gezeigt. Erneut wurden die Erfolge der Frauen und Männer aus dem Wiesbadener Trainingszentrum mit Auszeichnungen gewürdigt.
An erster Stelle sei hier Trainer Tim Restle genannt der für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit die Plakette erhielt und damit sein erfolgreiches Wirken erneut gewürdigt wurde, nachdem er 2021 schon zum hessischen Trainer des Jahres ernannt worden war. Aus kleinsten Anfängen hat er einen Kader aufgebaut, der schon zahlreiche nationale und internationale Siege und Spitzenplätze errungen hat.
Als besondere Anerkennung ist auch die Tatsache einzustufen, dass er bei den olympischen Spielen in Peking die australischen Bobsportlerinnen betreut.
Ebenfalls zu Kreis der Geehrten gehört Vanessa Mark vom Rhein-Main-Stützpunkt, die als Anschieberin dem deutschen Nationalkader angehört. Nach Weltcupsiegen und Podestplätzen mit Mariama Jamanka und Kim Kalicki war für die 25-jährige die Bronze-Medaille mit Pilotin Charlotte Candrix bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2022 in St. Moritz ihr jüngster großartiger Erfolg. Mark ist nach Kim Kalicki, die im Vorjahr als hessische „Sportlerin des Jahres" gewählt worden war, die zweite Bobsportlerinnen deren Leistungen mit einer der höchsten Ehrungen im Sportland Hessen gewürdigt wurde.
Mit diesen Auszeichnungen findet in der Öffentlichkeit und der Politik eine Entwicklung die gebührende Anerkennung. Innerhalb kürzester Zeit hat diese rasante Sportart in Hessen, das nun wahrlich keine Wintersportland ist, unter Trainer Tim Restle und der unermüdlichen Präsidentin Erica Fisch einen unglaublichen Aufschwung genommen, der national und international anerkannt und hoch respektiert wird.
Im Zusammenhang mit den jüngsten Ehrungen sei auch nochmals in Erinnerung gerufen, dass Fischbach selbst vor 2 Jahren selbst für ihre Meriten mit der Sportplakette geehrt wurde und dies, noch vor der Pandemie, in einem stilechten Rahmen geschah.





HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Europapokal der Senioren und deutsche Senioren-Meisterschaft

Einen starken Eindruck hinterließen die hessischen Bob-Oldies beim 41. Europapokal und den 3. Deutschen Meisterschaften der Senioren, die traditionell in einer Veranstaltung in der Bobbahn von Innsbruck/Igls ausgetragen wurden. Obwohl dieses Mal nur mit zwei Schlitten vertreten, waren beide Teams hochmotiviert an den Start gegangen und platzierten sich weit vorne. Nachdem die Veranstaltung im Vorjahr ausgefallen war, erfolgte der Neustart allerdings unter sehr ungünstigen Rahmenbedingungen. Dennoch nahmen 14 Schlitten aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Rumänien, Groß-Britannien, Australien und der Schweiz an dem Wettbewerb teil.

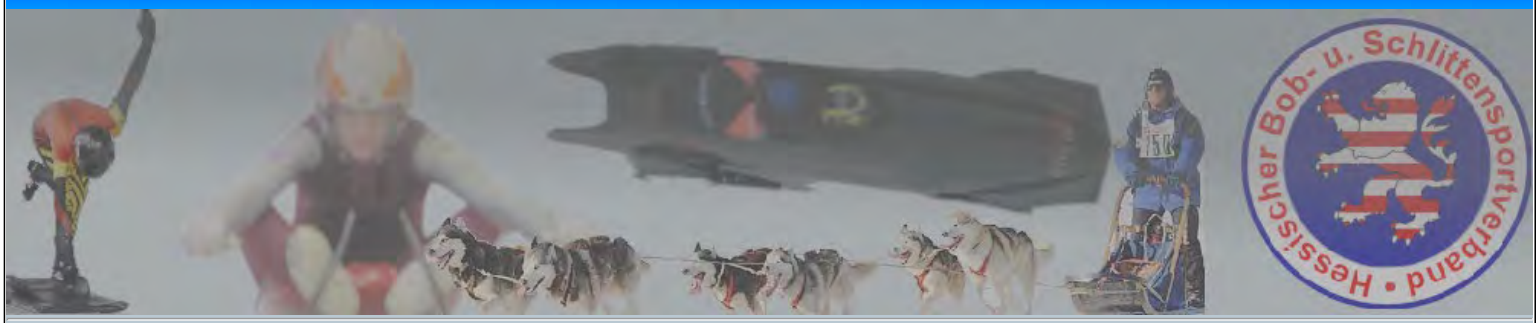
In hervorragender Form präsentierte sich Peter Hinz (Foto rechts), der mit Gregor Bermbach (BC Stuttgart Solitude) als Anschieber ins Rennen ging. Bei den Starts gerieten die beiden leicht ins Hintertreffen, aber in der Bahn bewies der Pilot vom BC Fürth, dass er nichts verlernt hat. Seine Zeiten unter 54 Sekunden reichten in beiden Läufen für den 3. Platz und dies war auch seine Platzierung in der Endabrechnung. Damit ließ er so renommierte Piloten wie Wolfgang Stampfer (Österreich) und seinen Dauerrivalen Andy Zeidler (Schweiz) hinter sich. Dem gesamten Feld weit enteilend duellierten sich an der Spitze die beiden langjährigen erfolgreichen Weltcupteilnehmer Manuel Machata (Deutschland) und Olympiasieger Beat Hefti (Schweiz). Mit einem Wimpernschlagvorsprung von 1/100 Sekunde siegte Machata mit seinem langjährigen Anschieber Andreas Bredau.

Sehr gut in Szene setzte sich auch Martin Fischer (BC Fürth) mit Tobias Bühner die ebenfalls mit guten Starts die Voraussetzung für zwei sehr solide Abfahrten legten und im Gesamtklassement den 10. Platz erkämpften. Damit waren die beiden mehr als zufrieden, da sie ihr Potenzial ausgereizt und die Hoffnungen erfüllt sahen.
Bei der deutschen Senioren-Meisterschaft hatte ebenfalls Machata die Nase vorn und siegte vor der Kombination Hinz/Bermbach, die somit Vize-Meister wurden. Fischer verpasste das Siegertreppchen und wurde Vierter.

Dieses hervorragende Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die großartige Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaftsehren und zahlreiche Podestplätze errungen haben. " Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein absoluter Höhepunkt" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden. Neben diesen erfolgreichen Athleten gebe es ja darüber hinaus noch einige erfolgreiche Kadermitglieder im deutschen Verband, die ihre ersten Schritte im Bob- und Rodelsport in Hessen gemacht hatten und nun für andere Vereine erfolgreich unterwegs sind.



Foto: Bob Club Amras-Innsbruck



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

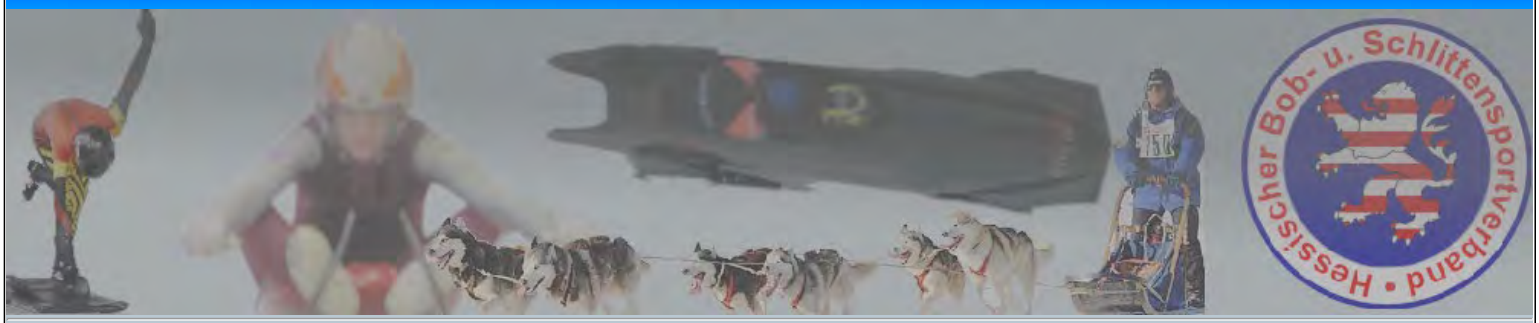
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Deutscher Meistertitel für Ammour Brüder

Da die deutschen Top-Athleten bei den olympischen Spielen in Peking an den Start gingen waren die Teilnehmerfelder bei den deutschen Meisterschaften in Altenberg recht überschaubar und vorwiegend dem Nachwuchs vorbehalten. Für die Sportlerinnen und Sportler des hessischen Verbands eine hervorragende Chance, ihr Können zu beweisen und nach Meisterehren zu greifen.
Besonders für das Bruderpaar Adam und Issam Ammour ging der Wunschtraum in Erfüllung, einmal gemeinsam im Bob ein Rennen zu bestreiten. Und als Kirsche auf dem Sahnehäubchen wurde ihr Start mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft gekrönt.
Schon beim Start schoben die beiden zwei Mal Bestzeit und bauten ihren Vorsprung in der Eisrinne kontinuierlich aus. Nach dem ersten Lauf lagen sie mit 6/100 Vorsprung vor den späteren Vize-Meistern Laurin Zern/Henrik Proske (WSV Königssee), setzten in der zweiten Abfahrt nochmals kräftig eins drauf und siegten am Ende überlegen mit 43/100 Sekunden Vorsprung.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich sehr über diesen nicht unbedingt zu erwartenden Erfolg und meinte, dass Adam damit bewiesen habe, dass er mit dem Zweierbob nicht nur am Start hervorragendes leistet, sondern auch eine gute und sichere Fahrweise im Eiskanal umsetzt. Seine Geduld und Ausdauer im Erarbeiten der Bahnen habe sich damit zum Saisonende ausgezahlt und dies sei der richtige Ansporn für die nächste Saison. Hier ist allerdings nach wie vor ein behutsamer weiterer Aufbau gefragt.
Im Vierer ging Adam Ammour mit Till Greiner, Erik Leypold und Eric Engelhardt (alle BRC Thüringen) ins Rennen. Nach der ersten Runde noch auf Rang 5 steigerten sie sich im zweiten Lauf und schafften noch die Bronze-Platzierung. Da als „race in race" Veranstaltung auch die deutsche Junioren-Meisterschaft ausgefahren wurde konnten sie sich nach diesem Wettbewerb auch noch mit einer Silber-Medaille schmücken.



Foto: Ammour



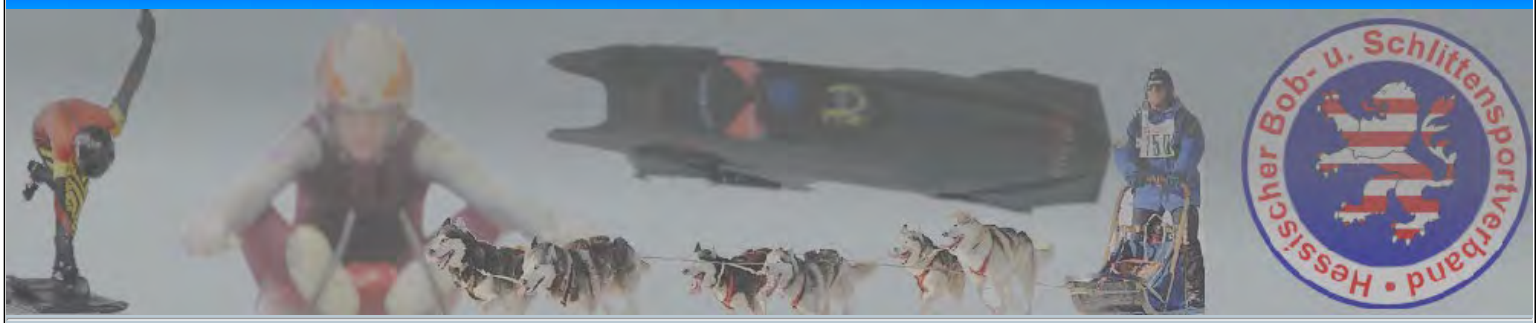
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Weiterer Meistertitel für Maureen Zimmer

Zum Abschluss einer sehr erfolgreichen Saison darf sich Maureen Zimmer aus Frankfurt nun Deutsche Meisterin sowie deutsche Juniorenmeisterin nennen und fügte ihrer Titelsammlung weitere hinzu. Auch bei den Damen wurden beide Meisterschaften in einem Wettbewerb ausgetragen. Mit ihrer Anschieberin Neele Schuten (TV Gladbeck) legte sie zweimal Startbestzeit vor und bewies in der anspruchsvollen Bahn von Altenberg erneut ihr fahrerisches Talent. Mit einer überragenden ersten Abfahrt legte sie so viel Vorsprung vor die Zweiten Anne Spreeuwers/Theresa Leitz (BRC Thüringen/WSV Königssee), dass im zweiten Durchgang nichts mehr anbrennen konnte und der Sieg souverän nach Hause gebracht wurde. Besser konnte die Saison für Maureen gar nicht laufen kommentierte Fischbach diesen Erfolg und gerade hier in Altenberg hat sich gezeigt, dass noch Luft nach oben vorhanden ist.



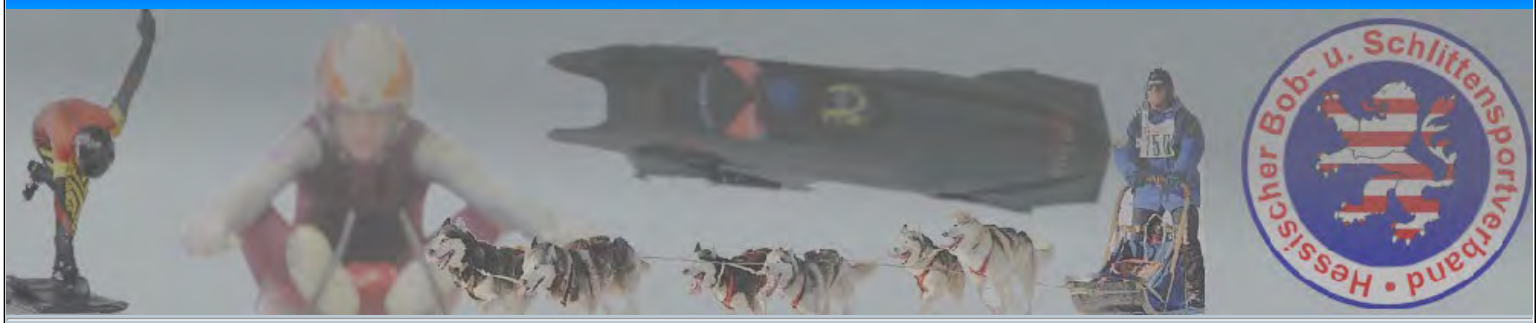
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Christian Hammers nach Verletzungspause im Hafer Vierer

Beim 7. Weltcup im Viererbob setzte sich einmal mehr Francesco Friedrich mit seinen Mannen durch und sicherte sich damit den Gesamtsieg der Weltcup-Saison im großen Schlitten. Bei weitem nicht so gut lief es bei den beiden anderen deutschen Teams. Johannes Lochner schaffte es mit Platz 4 nicht auf das Podest, obwohl er nach dem ersten Lauf aussichtsreich auf Rang 2 gefahren war. Es wurde noch vom sich in blendender Form präsentierenden Briten Brad Hall und äußerst überraschend vom Amerikaner Hunter Church abgefangen.
Nicht so recht in die Puschen kam Christoph Hafer, der Hammers, Michael Salzer und Tobias Schneider im Team dabei hatte. Nach eher mäßigen Startzeiten konnte sich die Mannschaft zwar noch um einen Platz auf Rang 10 unter 21 Schlitten verbessern, erfüllten aber damit nicht ihre eigenen Erwartungen und auch die von Bundestrainer Spies. Der hessische Landestrainer Tim Restle hält dem jungen Team allerdings zugute, dass die Leistungsdichte im Vierer ausgesprochen eng ist und sich hinter Friedrich 8 – 10 Mannschaften aus Kanada, den USA, Russland sowie dem Shooting star Hall aus Groß-Britannien ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern und Schwächen am Start sowie kleine Fahrfehler dazu führen, dass man nach hinten durchgereicht wird.



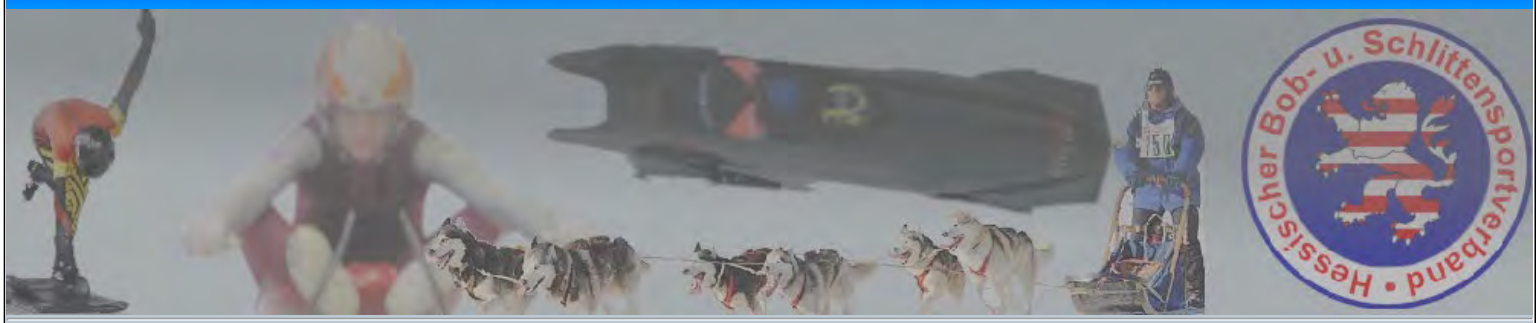
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kalicki im Zweierbob erneut auf Platz 2

Starker Schneefall kennzeichnete die widrigen Wetterbedingungen des 7. Weltcup-Rennens der Damen in Winterberg. Am besten kamen die deutschen Teams mit diesen Umständen zurecht und feierten einen schönen Doppelerfolg. Wesentlichen Anteil daran hatte die Wiesbadenerin Kim Kalicki, die dieses Mal einen Einsatz mit Leonie Fiebig (BSC Winterberg) auf deren Heimbahn testete. Nach Rang 5 im ersten Durchgang lieferten sie eine imponierende Aufholjagd und schoben sich auf den 2. Platz. Kalicki war mit beiden Fahrten sehr zufrieden und auch die Startzeiten zeigten eine aufsteigende Tendenz. Bundestrainer René Spies war ebenfalls vor allem von der zweiten Abfahrt sehr beeindruckt. HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sich über den 5. Podestplatz der hessischen Athletin, die bisher im Zweierbob eine hervorragende Saison vorzuweisen habe. Gewonnen wurde das Rennen von Lokalmatadorin Laura Nolte, die mit ihrer Stamm-Anschieberin Deborah Levi (SC Potsdam) ihren vierten Weltcup-Sieg in dieser Saison feiern konnte.
Auf einen Start im Monobob verzichtete Kalicki aus gesundheitlichen Gründen. In diesem Wettbewerb hatte zum wiederholten Male die Amerikanerin Elana Meyers-Taylor die Nase vorn. Ein sehr starkes Rennen zeigte auch die Australierin Breeana Walker aus der Wiesbadener Trainingsgruppe und wurde vor Laura Nolte Zweite.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

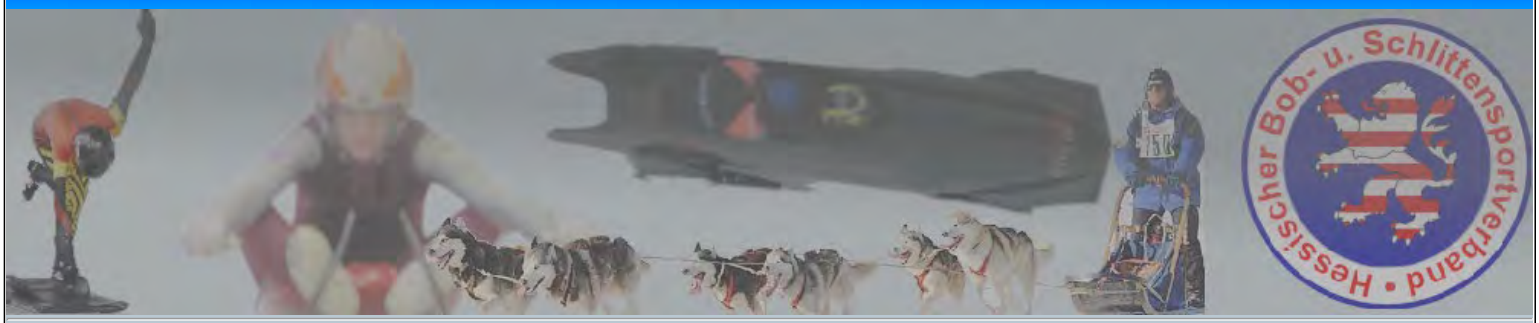
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Sigulda war keine Reise wert

Alles andere als erfolgreich war die weite Reise der deutschen Bobsportathleten in die lettische Bob- und Rodelmetropole. Selbst der schier unschlagbare Francesco Friedrich musste im 6. Weltcuprennen der Zweierbobs mit Alexander Schüller auf Rang 12 erheblich Federn lassen, konnte jedoch mit einem sicheren Sieg im 7. Rennen die Machtverhältnisse geraderücken. Auch Johannes Lochner/Paul Krenz konnten beim Sieg des russischen Dous Rostislav Gaitiukevich/Mikhail Mordasov nicht überzeugen und wurden Sechste.
Für die 3 Starter aus der Wiesbadener Trainingsgruppe von Tim Restle verlief das Wochenende ebenfalls alles anderer als wunschgemäß. Issam Ammour, der jüngst mit Christoph Hafer in Altenberg einen hervorragenden 2. Platz belegt hatte, brachte dieses Mal nicht die PS in den Eiskanal und ein Startrückstand kann in der lettischen Bahn nicht mehr wett gemacht werden. Immerhin konnten sich die beiden im zweiten Lauf noch von Rang 12 unter die Top Ten verbessern, aber so recht zufrieden waren sie damit nicht.

Zahlreiche Stürze bei Damen

Im 6. Damen-Bobrennen der Saison verzichtete der BSD auf seine drei Top-Pilotinnen und schickte unter anderem Anschieberin Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden) mit Anne Spreeuwers (BRC Thüringen) ins Rennen, die damit ihr Debüt als Weltcup-Pilotin feiern konnte. Leider stürzten die zwei an der gleichen Stelle in Kurve 13, die auch anderen Teams zum Verhängnis wurde. Gottlob blieben beide bei ihrem Rutsch ins Ziel unverletzt und fanden den Mut zum zweiten Durchgang erneut anzutreten. Dieses Mal lief es trotz starkem Schneefall erheblich besser, sodass beim Sieg der Amerikanerinnen Elana Meyers-Taylor/Lake Kwaza am Ende Rang 17 heraussprang. Bundestrainer Rene Spies hatte denn auch großen Respekt vor dem couragierten Auftritt der beiden, war aber letztendlich mit den Leistungen der deutschen Damen nicht zufrieden.
Eine Achterbahnfahrt der Gefühle durchlebte die in Wiesbaden trainierende Australierin Breeana Walker. Im Monobob zauberte sie mit einer Startzeit von 5,62 einen neuen Rekord hin und raste in der Endabrechnung hinter der Kanadierin Christine de Bruin auf einen hervorragenden zweiten Platz. Deutsche Damen waren nicht am Rennen beteiligt.
Im Zweier hingegen stürzte sie mit ihrer Partnerin Kiara Reddingius an der gleichen Stelle wie Spreeuwers/Mark, erreichte aber trotz dieses Malheurs die Zielmessung. Nachdem die beiden ihren Schock überwunden hatten gingen sie mutig erneut an den Start, um doch wieder an der gleichen Stelle mit einem Sturz zu scheitern. Sie blieben allerdings mit dem letzten Rang noch in der Wertung.

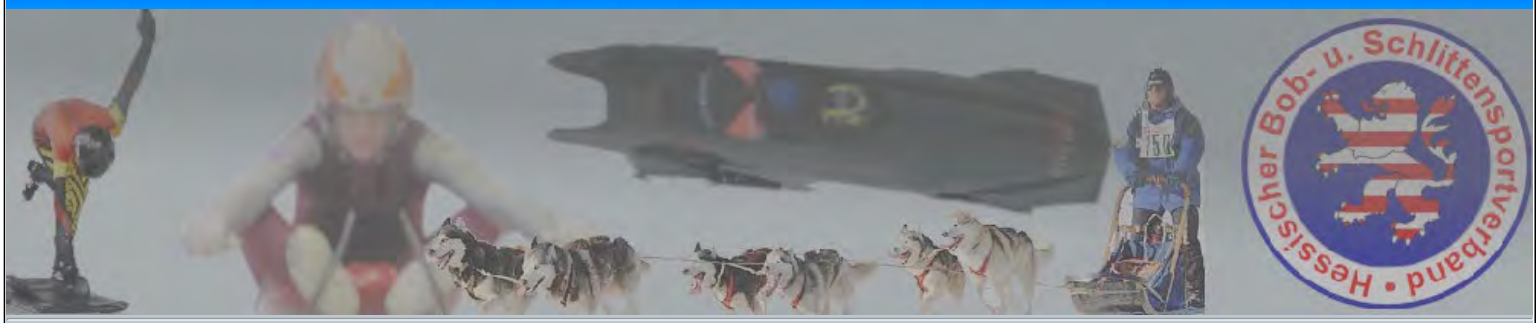


Weltcupsieg für Kim Kalicki

Alles gepasst hat, im Gegensatz zu den Monowettbewerben, beim 5. Weltcup-Rennen der Zweier in dieser Saison, das wieder im anspruchsvollen Eiskanal von Altenberg durchgeführt wurde, für die Wiesbadenerin Kalicki. Daher waren bei ihr im Ziel des zweiten Laufes Freude und Erleichterung nicht zu übersehen. Mit einer überzeugenden Leistung konnte sie ihren ersten Weltcup-Sieg des Winters einfahren und kann so mit einem guten Gefühl die Weihnachtsferien genießen. Mit im Schlitten saß erstmals seit 3 Jahren Lisa Buckwitz, die als Pilotin im Europacup pausiert und bewies, dass sie als Anschieberin nichts verlernt hat. Mit zwei Top-Startzeiten und zweimal Laufbestzeit schafften es die beiden ganz oben aufs Treppchen. Kalicki führt ihr Super-Ergebnis einerseits auf die hervorragende Leistung von Buckwitz am Start, aber auch auf kleine Änderungen zur Optimierung ihres Materials zurück.
Ebenso groß war die Freude bei Mariama Jamanka, die mit Alexandra Burghardt nach dem zweiten Platz in Winterberg nun wieder den zweiten Rang belegte und das auf einer Bahn, die ihr schon immer Probleme bereitet hat. Rang drei ging an die Amerikanerinnen Kaillie Humphries/Sylvia Hoffman.
Aufwärtstrend im Monobob
Fest in nordamerikanischer Hand war der zweite Monobob-Wettbewerb in Altenberg, bei dem auch die drei deutschen Starterinnen nicht viel zu bestellen hatten. Obwohl bei Kim Kalicki ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen ist reichte es für die 24 – jährige erneut nicht für eine Topplatzierung. Allerdings schaffte die Wiesbadenerin eine deutliche Verbesserung gegenüber ihrem Abschneiden vor 2 Wochen und erreichte mit Platz 5 ihre beste Platzierung im diesjährigen Monobob-Wettbewerb. Sie konnte von Rang 9 aus reichlich Boden gut machen, wobei sie allerdings auch davon profitierte, dass die vor ihr liegenden Konkurrentinnen aus Russland, Kanada, Rumänien und auch Mariama Jamanka ihren Schlitten mehr schlecht als recht die Bahn hinunterbekamen. Umgekehrt verlief es bei Jamanka, die 2 Plätze verlor und sich letztendlich auf dem 7. Rang wiederfand.
Beste deutsche Pilotin war Laura Nolte, die mit 0,43 Sekunden Rückstand allerdings auch schon deutlich das Treppchen verfehlte, wobei sie nach dem ersten Lauf Rang 3 belegt hatte. Obwohl eine Topplatzierung fehlte war Bundestrainer Rene Spies mit der sehr geschlossenen Leistung des Damenteams zufrieden.
Gewonnen wurde der Wettbewerb von der Kanadierin Christine De Bruin, die ihre Landsfrau Cynthia Appiah und Kaillie Humphries (USA) hinter sich ließ.
„Nach diesem guten Saisonverlauf, vor allem mit den Topplätzen im Zweier, geht es nun für einige Tage nach Hause zum notwendigen Regenerieren" kommentiert HBSV Präsidentin Erica Fischbach, „wir blicken mit einigem Optimismus in die kommenden Rennen, nach denen die endgültige Entscheidung für die Teilnahme an der Olympiade in Peking fällt."



Foto: Viesturs Lacis



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Starker Einstieg in Testwochen

Da der erste ZLT in Corona-Zeiten unter besonderen Rahmenbedingungen stattfand reiste die Wiesbadener Trainingsgruppe der hessischen Bobsportler bereits einige Tage vorher nach Oberhof und musste einschließlich der Betreuer einen Corona-Test absolvieren. Erst nach diesen negativen Testergebnissen stand einem Start nichts mehr im Wege. Wie Landestrainer Tim Restle resümierte, hatten sich alle Athletinnen und Athleten gewissenhaft vorbereitet und wurden mit einem erfolgreichen Abschneiden belohnt.
Überraschend stark präsentierte sich bei seinem Piloten-Debüt Adam Ammour, der nur vom Doppelweltmeister Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) zu bezwingen war. Er verbesserte seine Bestzeit um 1/10 Sekunde und lag nur um einen Wimpernschlag hinter dem 11 Jahre älteren Routinier. Bei den Anschiebern lieferten sich Issam Ammour, Paul Krenz (Mitteldeutscher Sportclub) und Alexander Schüller (BSC Sachsen Oberbärenburg) einen packenden Dreikampf. Ammour konnte sein starkes Ergebnis vom Vorjahr bestätigen und belegte im Seitenanschub Platz 2 und im Bremserwettbewerb Rang 3. Knapp am Podest vorbei schob hingegen Costa Laurenz, dem nur eine Hundertstelsekunde auf einen Podestplatz in der Viererposition fehlte.
Medaillen gab es auch im Frauenbereich zu feiern, denn hier konnte Maureen Zimmer in der Pilotenkonkurrenz mit neuer persönlicher Bestzeit einen starken 2. Platz einfahren. Im Anschluss gelang ihr mit Platz 3 im Monobob der Frauen ein weiteres gutes Ergebnis. Nicht zu schlagen war in beiden Wettbewerben Lisa Buckwitz (SC Potsdam/WSV Königsee).
Vanessa Mark übertraf mit ihrem Auftritt die in sie gesetzten Erwartungen bei den Anschieberinnen. Mit einer deutlichen Leistungsverbesserung von über einer zehntel Sekunde belegte sie bei einer hochklassigen Konkurrenz Rang 5. Etwas überraschend wurde dieser Wettbewerb von Deborah Levi (BSC Winterberg) gewonnen.
„Der ZLT ist ein wichtiger Test, damit sich unsere Sportlerinnen und Sportler hinsichtlich ihres Leistungsstandes im deutschen Verband einordnen können" meinte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach, „ er gibt wichtige Hinweise, wo im Training noch Optimierungsbedarf zum Herauskitzeln von Reserven besteht und die Aussichten auf eine vordere Kadereinteilung verbessert werden können."



Foto (Tim Restle) von links: Adam Ammour, Vanessa Mark, Maureen Zimmer, Christian Hammers, vorne Issam Ammour

Wiesbadener Landesstützpunkt Bob wird international

Durch die Mitgliedschaft der Australierin Breeana Walker beim TuS Eintracht Wiesbaden erhält das Wiesbadener

Trainingszentrum der hessischen Bobsportler internationalen Flair. Die ehemalige 400 m Hürdenläuferin hat vor wenigen Jahren in das Bobfahren hineingeschnuppert und sich seit 2016 mit Leib und Seele diesem rasanten Sport verschrieben. Ihr früherer Trainer Peter Fortune brachte sie damals auf die Idee, es mal mit einer anderen Sportart zu versuchen und so nahm sie die Einladung des australischen Bobverbandes zur Teilnahme an einem Schnupper-Camp an. Damit begann für Walker eine neue sportliche Laufbahn, die in anspruchsvollen Ausbildungszeiten im kanadischen Whistler erst einmal hohe Anforderungen bereithielten. Ihre erste komplette Saison fuhr sie 2017/18, schaffte es aber nicht auf Grund fehlender physischer Standards zur Nominierung für die olympischen Spiele in Pyeong Chang. Ein Umstand, der sie heute noch etwas ärgert und sie zu noch größerem gezielten Trainingsaufwand trieb. Als Lebensgefährtin des Wiesbadener Anschiebers Christian Hammers trainiert sie seit 2018 während ihres Aufenthaltes in Europa unter den Fittichen des hessischen Landestrainers Tim Restle im hessischen Landesstützpunkt mit. Corona-bedingt verlegte die 27 – jährige nach der letzten Saison dann ihren Lebensmittelpunkt nach Deutschland und hat nun mit Hammers die erste gemeinsame Wohnung bezogen. Mit Unterstützung des Wiesbadener Vereins und der Mithilfe des hessischen Verbandes durch Präsidentin Erica Fischbach, die sehr große Stücke auf das hohe Engagement der Australierin hält, soll nun 2020 das Jahr des internationalen Durchbruchs für Walker werde, die ihren 14.Platz bei der WM in Altenberg unbedingt übertreffen will. Zusammen mit ihren Anschieberinnen Stefanie Preiksa und Sarah Blizzard, die sich in Australien vorbereiten, wird ab Oktober die nächste Saison in Angriff genommen. Durch den neuen Monobob sieht sie große Chancen auch für kleinere Verbände sich vorne zu platzieren. In der vergangenen Saison war „ Bree", wie sie allgemein genannt wird, bereits je zwei Mal in Lillehammer und La Plagne in dieser Disziplin siegreich. Traum und Fernziel ist es, bei der Olympiade 2022 in Peking für Australien an den Start zu gehen. Dank ihres umgestellten Trainingspensums unter Betreuung und Anleitung durch Restle fühlt sie sich fit wie nie und strotzt vor Optimismus, da sie sich durch die vielfältige Unterstützung von Verein, australischem Verband sowie zahlreicher Partner und Sponsoren aus Deutschland voll auf ihren Sport fokussieren kann.



Bild: Tim Restle

Rückblick auf sehr erfolgreiches Jahr

Gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionsbeiträgen und mit zuversichtlichen Perspektiven auf die sportlichen Aktivitäten der kommenden Saison ging die gut besuchte Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes in Michelstadt zügig über die Bühne. Unter der Leitung von Präsidentin Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den Berichten kaum kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und zielführend waren, sodass Fischbach am Ende der Veranstaltung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin war geprägt von ihren zahlreichen Aktivitäten, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.
Hinsichtlich der sportlichen Aktivitäten bezeichnete Fischbach die Ergebnisse der Bobfahrerinnen und – fahrer als „das erfolgreichste Jahr, das es wohl je in der Geschichte des HBSV gegeben hat. Besonders Kim Kalicki hat als Pilotin eine überragende Saison hinter sich und konnte erstmals verletzungsfrei geblieben ihr ganzes Potenzial abrufen." Bei den Männern vollbrachte Malte Schwenzfeier einen geradezu sensationellen Turbo-Einstieg in das Bobgeschehen und entwickelte sich in kürzester Zeit zu einem der besten deutschen Anschieber. Komplettiert wurden die Erfolge dieser beiden Aushängeschilder des hessischen Verbandes durch Vanessa Mark, Maureen Zimmer, Issam Ammour, Costa Laurenz, Christian Hammers und Niklas Scherer, die in Schlitten mit verschiedenen Piloten unterwegs waren und vordere Plätze beim Welt- und Europacup sowie deutschen Meisterschaften errangen.
Obwohl die hessischen Seniorenteams der Männer inzwischen kürzer treten gewann das Team Peter Hinz/Peer Jöchel (Fürth) beim Europa- Cup der Senioren in Innsbruck die AK 50 - Wertung und wurde mit dieser Leistung auch deutscher Seniorenmeister. Das Team Martin Fischer/ Kai-Uwe Kohlert

(Fürth) erkämpfte Rang 3.
Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten. Erfreulicherweise hat sich diese Sparte hinsichtlich eines deutlichen Mitgliederzuwachses dennoch sehr gut entwickelt.
Bei den Rodlern ging aus dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) hervor, dass sich die Aktivitäten, bedingt durch berufliche Belastungen, zur Teilnahme bei den deutschen Breitensport-Rennen verlagert haben. Calvin Meister schaffte hierbei das Kunststück trotz geringen Trainingsaufwandes in seiner Altersklasse den BSD-Pokal als Gesamtsieger zu erringen. Bernd Sattler (Grasellenbach) zeigte, dass er noch nichts verlernt hat und belegte ebenfalls vordere Plätze. Bei den Damen ist Marie Köhler noch im Juniorenbereich aktiv und konzentriert sich besonders auf Starts im neu geschaffenen Damendoppel.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Melanie Lauser und Jürgen Göttmann geteilt, die dem Schatzmeister eine sehr korrekte, übersichtliche und einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Göttmann wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen.
Hiernach erfolgten Neuwahlen, die zu einigen Änderungen der Vorstandsbesetzung führten. Eine feste Größe ist weiterhin Präsidentin Fischbach, die einstimmig wiedergewählt wurde. Für den seither kommissarisch verwalteten Posten des Stellvertreters fand sich mit Stefan Meister ein Kandidat, dessen Wahl ebenfalls einstimmig erfolgte. Neumann wird weiterhin als Schatzmeister fungieren und sich als Medienreferent um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Einstimmig wurde Simone Ferreira (Grasellenbach) als Schriftführerin in ihrem Amt bestätigt, da sie diese Tätigkeit schon kommissarisch innehatte. Ebenso ohne Gegenstimmen wieder gewählt wurden auch die Sportwarte Tim Restle (Bob), Stefan Meister (Rodeln) und Enrico Krumm (Schlittenhunde). Als Jugendwart wird auch zukünftig Markus Seibert kommissarisch diesem Gremium angehören. Unterstützt wird der Vorstand durch die Beisitzer Calvin Meister und den Neuling Axel Schauss. Neu hinzu gekommen ist auch das Amt einer Gleichstellungsbeauftragten, das von Vanessa Mark ausgeübt wird. Ausgeschieden ist hingegen Patric Werner (Wiesbaden), dem Fischbach für sein langjähriges hohes Engagement dankte. Als Kassenprüfer werden im nächsten Jahr Jürgen Göttmann und Melanie Lauser fungieren.
Nach kurzer Aussprache wurde auch das Budget, das Neumann für die Saison 2020/21 vorgelegt hatte, einstimmig abgesegnet. Darüber hinaus wurden noch über die Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und die bereits feststehenden Termine besprochen.



Auf dem Bild das neue Führungsduo.

Einladung zur Jahreshauptversammlung in Michelstadt

Zur 79. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 2. Juli 2020 um 18.30 Uhr im Hotel-Restaurant „Michelstädter Hof", Rudolf-Marburg-Straße 41 in Michelstadt, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Turnusgemäß stehen danach Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2020/2021 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2020/2021 bekannt gegeben soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden. Hingewiesen wird auf das Einhalten allgemein bekannten Hygienevorschriften aufgrund der Corona-Pandemie, worauf jeder Teilnehmer selbst zu achten hat.

Paukenschlag durch Kim Kalicki

Sensationszweite bei Weltmeisterschaft In Altenberg
Nachdem der Winter für die hessischen Bobsportler sehr erfolgreich verlaufen war und mit dem Junioren-Weltmeistertitel für Kim Kalicki gekrönt wurde fuhren sie und Malte Schwenzfeier zuversichtlich zum Finale und Saisonhöhepunkt, der Weltmeisterschaft in Altenberg. Die ehemalige Leichtathletin, die seit 5 Jahren an den Lenkseilen im Bob sitzt, ging mit einem bei ihr keineswegs selbstverständlichen Selbstbewusstsein und einer großen Portion Optimismus in das Abenteuer „Weltmeisterschaft" und spekulierte auf einen Platz unter den besten 1o. Getragen wurde diese Einschätzung, wie auch Hessens Landestrainer Tim Restle konstatierte, von der mittlerweile

erreichten sportliche Reife, die gerade in dieser Sportart von großer Bedeutung ist und der Tatsache, dass sie durch die gut funktionierende Kooperation mit dem sächsischen Verband umfangreiche Trainingseinheiten in Altenberg absolvieren konnte. Ausgestattet mit einem neuen FES-Schlitten für das „Küken", wie sie Bundestrainer Rene Spieß bezeichnet, gehörte sie einem bärenstarken deutschen Team an.
Was sie aber letztendlich in der Bahn erreichte hatte wohl keiner, weder beim hessischen noch beim deutschen Verband, auf dem Schirm. Gemeinsam mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck) überraschte die Wiesbadenerin bereits nach dem ersten Tag mit zwei hervorragenden Abfahrten und belegte im Zwischenergebnis völlig unerwartet Rang 2 hinter einem Team aus den USA. Dass es sich dabei um keine Eintagsfliegen handelte bewies sie am nächsten Tag im dritten Lauf, in dem sie Bestzeit fuhr und sich mit einem Rückstand von nur 18/100 Sekunden ganz nah an die Führende heranpirschte. Dann aber rief die 34-jährige Kanadierin Kallie Humphries ihr ganzes Können ab und fuhr, seit dieser Saison für die USA startend, mit Lauren Gibbs mit 37/100 Sekunden Vorsprung überlegen zum Weltmeistertitel. Silber für Kalicki/Lipperheide nach vier spannenden Durchgängen auf der sehr anspruchsvollen Bahn waren dann mehr als selbst die größten Optimisten erwartet haben dürften und dementsprechend happy waren auch die beiden. „Eine WM bei den „Großen" ist nun noch einmal eine ganz andere Hausnummer als bei den Juniorinnen und daher ist meine Freude über diesen 2. Platz ungeheuer groß" strahlte die frisch gebackene Polizeikommissarin über ihren Coup. HBSV Präsidentin Erica Fischbach freute sehr über ihre junge Athletin und betonte: „ Wenn man bedenkt, dass beide nicht aus den deutschen Bobhochburgen kommen ist dieses Abschneiden als bestes deutsches Damenteam geradezu sensationell. Neben ihrem fahrerischen Können hat unsere Kim (rechts im Bild) auch hinsichtlich Nervenstärke und Cleverness richtig gut zugelegt sodass wir der nächsten Saison sehr zuversichtlich entgegen blicken und natürlich hoffen, dass sie verletzungsfrei bleibt."
Dritte wurden nicht unbedingt zu erwarten die Kanadierinnen Christine de Bruin/Kristen Bujnowski mit schon deutlichem Rückstand. Erst danach rangierten die hoch gehandelten deutschen Topteams Mariama Jamanka/Annika Drazek auf Rang 4 sowie Stephanie Schneider/ Leonie Fiebig auf Platz 5. Für diese Vier verlief das Wochenende im Osterzgebirge völlig enttäuschend, was nur noch vom Dou Laura Nolte/Ann-Christin Strack getoppt wurde, die nach einem Sturz in der zweiten Abfahrt nicht mehr antreten konnten.



Foto: Viesturs + Lacis

Calvin Meister ist deutscher Breitensport-Pokalsieger

In seiner zweiten Saison, die Calvin Meister (KSV Reichelsheim) als Einzelfahrer bestreitet, ist ihm bereits der ganz große Wurf gelungen. Nachdem er schon im Vorjahr in der deutschen Breitensport-Meisterschaft vorne mitgemischt hat, darf er nun zum Ende dieses Winters den Titel eines deutschen Pokalsiegers tragen. Die Basis für diesen tollen Erfolg legte er bereits bei den ersten Rennen in Winterberg und Oberhof, die er beide mit unerwartet großer Dominanz gewann. Nach diesen beiden Siegen in der 4 Rennen umfassenden Breitensport-Meisterschaft war sein Ehrgeiz geweckt, um auch in der Endabrechnung vorne mitzumischen. Allerdings war es Meister klar, dass es auf Grund seiner beruflichen Belastung mit nur einem geringen Trainingsaufwand sehr schwierig werde würde.
Beim Rennen am Königssee wurde er jedoch nur vom einheimischen Christian Schlegel (RRC Schliersee) geschlagen und festigte damit seinen Platz an der Spitze. Er überzeugte mit den besten Startzeiten und steuerte in der zweiten Abfahrt einen Sicherheitskurs an, um diesen 2. Platz nicht zu gefährden. Mit diesem Ergebnis war er sehr zufrieden, hatte er doch damit sein Hauptziel erreicht.
Die endgültige Entscheidung musste im Eiskanal von Altenberg fallen, einer Strecke die er zwei Jahre nicht gefahren ist und eigentlich nur Doppelerfahrungen besaß. Überraschenderweise traten zu diesem Rennen auch noch 2 weitere einheimische Konkurrenten an, sodass es noch einmal richtig eng für den Reichelsheimer wurde. Gemeinsam mit seinem Trainer Stefan Meister entschied er sich für eine risikoärmere Einstellung des Schlittens und richtete sein Hauptaugenmerk auf das sichere Ankommen, um Punkte zu sammeln. Auch auf dieser Bahn glänzte er mit den besten Startzeiten und kam mit der schwierigen Eisrinne besser als erwartet zurecht. Sein dritter Platz hinter Schlegel und Tim Jungheinrich (ESV Lok Zwickau) reichte letztendlich aus, um den Gesamtsieg in diesem Wettbewerb vor Schlegel und Lukas Seifert (RRC Waltershausen) zu erringen. „Meine Freude über diesen Sieg lässt sich natürlich nicht mit dem Glücksmoment vergleichen, den ich beim Weltcup-Sieg in der Jugend im Doppel in Innsbruck mit Hendrik Seibert empfunden habe" kommentierte Meister seinen obersten Platz auf dem Treppchen," aber ich bin sehr zufrieden mit meinem Erfolg, denn er bestätigt eine konstant gute Leistung über 4 Wettbewerbe hinweg und ist daher für mich schon was Besonderes."



Bild: Stefan Meister (Calvin Meister in der Mitte)

Peter Hinz zweifacher Sieger

Einen starken Eindruck hinterließen die hessischen Bob-Oldies beim 40. Europapokal und den 2. Internationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in einer Veranstaltung traditionell in der Bobbahn von Innsbruck/Igls ausgetragen wurden. Obwohl dieses Mal nur mit zwei Schlitten vertreten, waren beide Teams hochmotiviert an den Start gegangen und platzierten sich weit vorne. In ganz hervorragender Form präsentierte sich das Duo Peter Hinz/Peer Jöchel, das in beiden Läufen schon mit den besten Startzeiten aufhorchen ließ und in der Bahn bewies der Pilot vom BC Fürth, dass er nichts verlernt hat. Seine Zeiten unter 55 Sekunden wurden von keinem anderen Team erreicht, sodass sie mit deutlichem Vorsprung vor den Vorjahressiegern Christoph Gaisreiter/Max Amereller den deutschen Titel eroberten.
Sehr gut in Szene setzte sich auch die Kombination Martin Fischer/Kai-Uwe Kohlert (BC Fürth) die ebenfalls mit guten Starts die Voraussetzung für zwei sehr solide Abfahrten legten und wie im Vorjahr den 3. Platz erkämpften. Damit waren die beiden mehr als zufrieden, da sie ihr Potenzial ausgereizt und die Hoffnungen erfüllt hatten.
Mit dieser starken Leistung sicherten sich Hinz/Jöchel auch den Sieg beim Europapokal in der AK 3 (ab 50 Jahren). Hierbei verwiesen sie ihre Dauerrivalen Andy Zeidler/Roland Tanner aus der Schweiz sicher auf den 2. Rang, die wiederum deutlich vor den Schweizern Niki Albrecht/Philipp Juncker lagen. Fischer/Kohlert rangierten bei dieser Wertung auf Platz 4 und waren unter den 9 Startern zweitbestes deutsches Team.
In der Gesamtwertung des Rennens, an dem 32 Teams teilnahmen, lag ganz überraschend die polnische Paarung Dawid Kupczyk/Jakub Havlin vorne. Da unter den weiteren Teilnehmern zahlreiche Piloten aus der Schweiz, Lettland, Österreich und Monaco unterwegs waren, die noch vor kurzem im Weltcup an den Start gingen, war der 10. Platz für Hinz/Jöchel eine große Überraschung, mit der die Zielsetzung der beiden übertroffen wurde. Fischer/Kohlert beendeten das Rennen auf Rang 20 und ließen damit zahlreiche Konkurrenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hinter sich.
Dieses hervorragende Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die tolle Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaftsehren und zahlreiche Podestplätze errungen haben. " Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein absolutes high light" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden. Neben diesen erfolgreichen Athleten gebe es ja darüber hinaus noch einige erfolgreiche Kadermitglieder im deutschen Verband, die ihre ersten Schritte im Bob- und Rodelsport in Hessen gemacht hatten und nun für andere Vereine erfolgreich unterwegs sind.

Wiesbadener Nachwuchstalent bei Weltmeisterschaft auf Rang 5

Nachdem die seitherige Bobkarriere von Malte Schwenzfeier (TuS Eintracht Wiesbaden) einen geradezu kometenhaften Aufstieg genommen hat wurde sie nun mit der Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Altenberg als Sahnehäubchen gekrönt. Der ehemalige Footballspieler, der erst vor etwas mehr als einem Jahr mit dem Bobsport begonnen hat, war eigentlich noch gar nicht für den A-Kader des deutschen Verbandes geplant und sollte nach Meinung von Landestrainer Tim Restle behutsam aufgebaut werden. Dann aber wurde Schwenzfeier auf Grund seiner konstant starken Leistungen als Anschieber vom Ersatzmann und „ Notnagel" zu einem festen Bestandteil des deutschen Aufgebotes.
Nach seinem Junioren-Weltmeistertitel mit Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) starteten die beiden als viertes deutsches Team auch im Osterzgebirge. Nach dem ersten Tag lagen bei 27 Startern alle deutschen Bobs vorn, angeführt von Francesco Friedrich/Thorsten Margis - die am Ende mit vier Mal Laufbestzeit hoch überlegen Weltmeister wurden - und danach Nico Walther, Johannes Lochner und auf Rang 4 Oelsner. Dabei profitierte Oelsner von einem sehr guten 1. Lauf, den er auf Rang 3 beendete, dieses Ergebnis aber nicht wiederholen konnte. Am zweiten Tag attackierte die lettische Mannschaft Oskars Kibermanis/Matiss Miknis heftig und schob sich in die deutsche Phalanx vor die Junioren-Weltmeister. Vor dem letzten Lauf lagen 3 Teams im Kampf um die Bronze-Medaille nur 14/100 Sekunden auseinander. Widrige Wetterverhältnisse und leichte Fahrfehler vermasselten dann allerdings den 4. Lauf total und Oelsner meinte zu dem abschließenden 5. Platz selbstkritisch: „ Meine eigene Schuld, denn ich hatte es in der Hand eine Medaille zu holen. Malte hat seine Möglichkeiten ausgeschöpft." Ein bisschen fehlte wohl auch die Erfahrung und letztlich ist der 5. Platz bei dieser hochkarätig besetzten WM für die beiden jungen Athleten ein toller Erfolg kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Ergebnis. Johannes Lochner/Christopher Weber retteten in der Endabrechnung die Silber-Medaille knapp vor den Letten, während Nico Walther/Eric Franke mit dem undankbaren 4. Platz vorlieb nehmen mussten.



Foto: Viesturs + Lacis

Podestplatz für Christian Hammers

Im Zweier - Saisonfinale im lettischen Sigulda gab es für die deutschen Bobsportler noch einige Erfolge an denen auch ein hessischer Athlet beteiligt war. Im Rahmen der Europa-Meisterschaft wurden auch die letzten beiden Rennen ausgetragen, die mit dem Weltcup-Gesamtgewinn von Francesco Friedrich endeten.
Im allerletzten Lauf der Weltcupsaison durfte Christan Hammers (TuS Eintracht Wiesbaden) nochmals ran und schob den Schlitten von Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach). Im Weltcuprennen lagen die beiden nach dem ersten Lauf auf einem überraschend starken 3. Platz. Dann allerdings spielten ihnen die Nerven wohl einen Streich und sie fielen auf der sehr schwer zu fahrenden Bahn, auf der es zu mehreren Stürzen erfahrener Piloten kam, noch um einen Platz zurück. Nur knapp 11/100 Sekunden betrug ihr Rückstand auf die Dritten Justin Kripps/Samuel Giguere aus Kanada. Gewonnen wurde dieser Weltcuplauf von den Hausherren Oskars Kibermanis/Matiss Miknis vor dem Überraschungsteam Simon Friedli/Gregory Jones aus der Schweiz.
Da im gleichen Rennen auch die Europa-Meisterschaft gewertet wurde rückten Hafer/Hammers hinter diese beiden Mannschaften vor und eroberten sich damit den 3. Platz auf dem Treppchen. Nach Meinung von Landestrainer Tim Restle ist dieser Erfolg als sehr versöhnlicher Saisonabschluss für die beiden zu werten und vor allem die verdiente Belohnung für die hohe Trainingsintensität des Athleten vom Wiesbadener Leistungszentrum.



Foto: Bobteam Hafer

Karrierehöhepunkte für Kalicki und Schwenzfeier

Reich dekoriert kehrten die hessischen Bobsportler von der Junioren-Weltmeisterschaft in Winterberg zurück. Allen Grund zur Freude hatte im Team von Landestrainer Tim Restle ganz besonders Kim Kalicki, die gleich zweimal ganz oben auf dem Treppchen stand. In der Veltins EisArena hatte sie ein perfektes Wochenende erwischt und bestätigte eindrucksvoll ihre seitherigen hervorragenden Saisonleistungen. Wie im Vorjahr saß die 22-jährige Wiesbadenerin mit Kira Lipperheide (20) im Schlitten und obwohl die beiden erstmals seit längerer Zeit wieder gemeinsam starteten zeigten sie eine harmonische und beeindruckende Leistung. „Kim hat erneut ihr hohes Können an den Lenkseilen bewiesen und sich vor dem zweiten Lauf dieses Mal nicht aus der Ruhe bringen lassen" meinte ein total zufriedener Restle.
In beiden Abfahrten sicherten sich die zwei mit besten identischen Startzeiten eine gute Ausgangslage und bauten diesen Vorsprung souverän bis an die Ziellichtschranke aus. In der Endabrechnung distanzierten sie die russische Paarung Lubov Chernykh/Elena Mamedova um 25/100 Sekunden. Dritte wurden weitere 7/100 Sekunden dahinter die Chinesinnen Qing Ying/Jiani Du, die damit eindrucksvoll bewiesen, mit welchem Ehrgeiz und Einsatz die beiden auf die olympischen Spiele in ihrem Heimatland hinsteuern.
Mit diesem Ergebnis verteidigten Kalicki/Lipperheide auch ihren im Vorjahr in Königssee errungenen Weltmeistertitel in der U 23 Wertung Hier rückten die Asiatinnen auf Rang 2 vor und dritte mit allerdings schon deutlichem Rückstand wurden die Russinnen Anastasiia Makarova und Aleksandra Iokst. Kalicki war mit ihrem Abschneiden mega happy, hat sie sich doch damit einen Startplatz bei der Weltmeisterschaft in Altenberg gesichert. Für sie wurde so das ganz große Saisonziel erreicht wie die frischgebackene Juniorenweltmeisterin freudestrahlend kommentierte. Auch die hessische Verbandspräsidentin Erica Fischbach (Bild rechts) konnte ihre verständliche Freude nicht verbergen und wird nun ihre Athletin nach Altenberg begleiten und kräftig Daumen drücken.
Für den Wiesbadener Shooting Star Malte Schwenzfeier erfüllte sich ein Traum, der wahrscheinlich noch unrealistischer gewesen war. Ganz überraschend war er bereits in seiner ersten Saison als Anschieber in zahlreichen Rennen im Einsatz und startete in Winterberg mit Richard Oelsner. Obwohl die beiden nicht die besten Startzeiten schieben konnten arbeitete sich Oelsner in der Bahn kontinuierlich nach vorne und belegte nach dem ersten Lauf Rang zwei. In der zweiten Abfahrt legten die beiden noch eine Schippe drauf und überflügelten die im unteren Bahnabschnitt etwas schwächelnden Russen Rostislav Gaitukevich/Mikhal Mordasov noch mit 11/100 Sekunden Vorsprung. Ein Riesenerfolg, mit dem zu Beginn der Saison niemand im hessischen und deutschen Verband gerechnet hat. Dritte wurde das deutsche Dou Maximilian Illmann/Eric Strauß und rundete damit das hervorragende Teamergebnis ab.



Bild: Erica Fischbach

Weltcup-Saisonfinale im Viererbob

Nach dem guten Abschneiden in Berchtesgaden waren Nico Walther und Malte Schwenzfeier zum Weltcup-Wochenende in St. Moritz weiter gezogen. Bei fast perfekten Bahnvoraussetzungen und Eistemperaturen kamen die beiden im Training gut zurecht, obwohl Schwenzfeier die Naturbahn in der Schweiz überhaupt nicht kannte.
Dann allerdings fanden sie sich im Zweier-Rennen mit ihren durchwachsenen Startzeiten eher im Mittelfeld wieder. Obwohl Walther dann im Eiskanal fast so schnell wie Friedrich mit über 140 km/h mit die höchste Geschwindigkeit gefahren ist hat er nicht die Idealspur des späteren Zweiten gefunden und etwas Zeit verloren. So reichte es für die beiden mit 1:11 Sekunden Rückstand auf den Sieger unter den 20 Startern gerade noch zum 6. Rang, der die beiden allerdings gar nicht zufrieden stellte.
Gewonnen wurde das Rennen von Johannes Lochner, der Nerven wie Stahlseile bewies und mit Christopher Weber seine letzte Chance zur Teilnahme an der Zweierbob-Weltmeisterschaft bravourös nutzte. Mit 21/100 Sekunden Rückstand wurden Francesco Friedrich/Alexander Schüller Zweite vor den Letten Oskars Kibermanis/Matiss Miknis.

Besser lief es für Walther/Schwenzfeier das Rennen im Vierer, das sie mit Kevin Korona und Eric Franke bestritten. Nach dem 6. Rang im ersten Durchgang zog der 29-jährige Routinier noch mal alle Register und verbesserte sich mit seiner Crew auf einen starken 4. Platz. Damit lag er um einen Rang vor Friedrich, der sich mit diesem Ergebnis - allerdings nur hauchdünn - den Gesamt-Weltcup im Vierer sichern konnte. Gewonnen wurde das Rennen vom kanadischen Team um Justin Kripps, der sich damit zum wohl stärksten Gegner der deutschen Mannschaft bei den bevor stehenden Welt - Meisterschaften heraus kristallisiert. Zu beachten wird auch der Lette Kibermanis sein, der sich mit seinen Mannen auf Rang 2 platzierte.

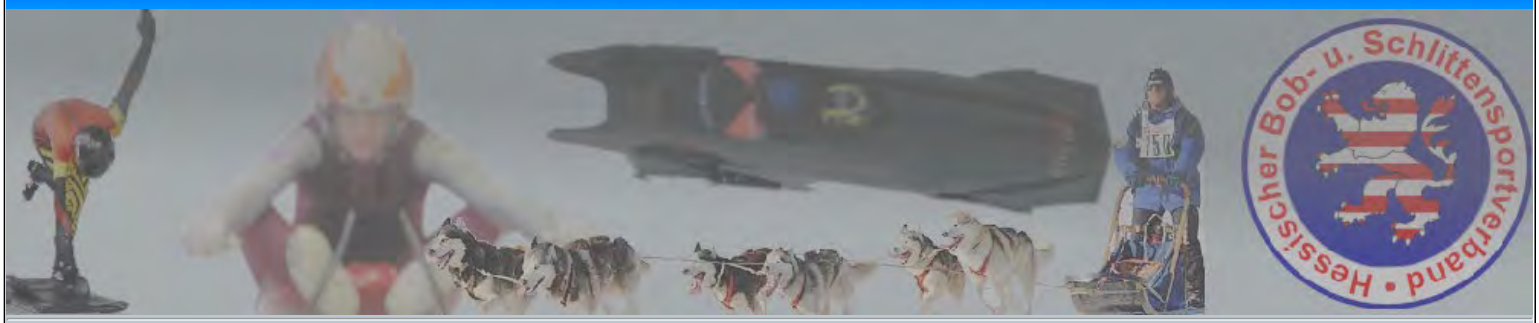


Foto:Viesturs-Lācis

1. Kim Kalicki verteidigt Europameister-Titel U 23
2. Weltcup-Podestplatz für Malte Schwenzfeier
3. Christian Hammers im Europacup-Kader
4. Malte Schwenzfeier debütiert im Weltcup

Seite 11 von 23

- Start
- Zurück
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

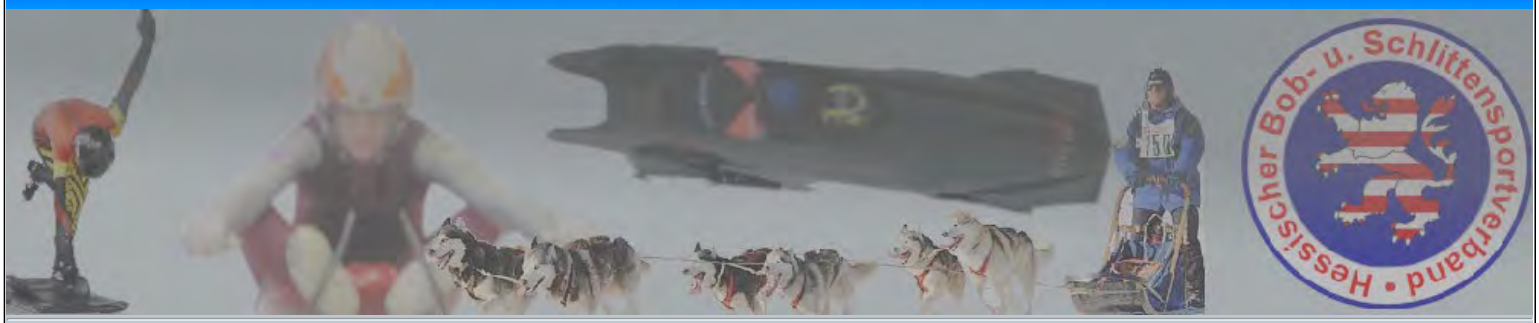
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erfolgreicher Weltcupauftakt für Kim Kalicki

Mit einem Einstieg nach Maß verlief der erste Weltcup der diesjährigen Saison im Eiskanal von Igls im österreichischen Tirol. Vor allem im Zweierbob erfüllte die Wiesbadenerin mit Anabel Galander als Anschieberin ihre eigenen Erwartungen und war mit beiden Fahrten zufrieden, merkte aber kritisch an, dass sie bei den Startzeiten gegenüber den Amerikanerinnen noch Nachholbedarf hat. Nachdem die beiden nach dem ersten Lauf auf Rang vier landeten legten sie im zweiten Lauf noch eine Schippe drauf und fingen die Teams Christine de Bruin/Kristen Bujnowski (Kanada) und die amtierende Weltmeisterin Kaillie Humphries mit Sylvia Hoffmann (USA) noch ab. Nicht zu schlagen waren an diesem Tag Laura Nolte/Leonie Fiebig, sodass sich Bundestrainer Rene Spieß über einen deutschen Doppelsieg freuen konnte, den er angesichts der Leistungsdichte an der Weltspitze als „super" einstufte. Komplettiert wurde das hervorragende Mannschaftsergebnis durch den 4. Platz von Mariama Jamanka/Kira Lipperheide, die zeitgleich mit den US-Amerikanerinnen gewertet wurden.
Hingegen noch immer nicht richtig anfreunden kann sich Kalicki mit dem Mono-Bob (Bild). Mit über einer Sekunde Rückstand auf die Gewinnerin Elana Meyers-Taylor (USA) belegte sie einen ernüchternden 12 Platz direkt hinter Mariama Jamanka, die auch nicht so optimal mit der Bahn in Igls zurechtkam. Die Wiesbadenerin weiß allerdings, an welchen Kanten gefeilt werden muss und dass sie vor allem bei der Starttechnik größere Mängel hat. Beste Deutsche war Laura Nolte, die einen zufriedenstellenden 3 Platz eroberte.
Die Australierin Breanna Walker, die am Wiesbadener Stützpunkt trainiert, bewies erneut ihre Klasse im Mono-Bob, konnte mit guten Startzeiten glänzen und wurde Sechste in einem Teilnehmerfeld, in dem die ersten 10 ganz dicht beieinander liegen. Im Zweierbob lief es für sie allerdings bei Weitem nicht so gut, da sie mit Sarah Blizzard als Anschieberin auf Platz 22 deutlich abgeschlagen ankam und damit nur zweitbestes australisches Team war.
Ein Tag zum Vergessen war das Rennen im Zweierbob für das Team Christoph Hafer/Christian Hammers. Schon mit ihren Startzeiten gerieten die beiden arg ins Hintertreffen, fanden sich nach dem 1. Lauf auf Rang 17 wieder und schafften es mit der exakt gleichen Laufzeit in der zweiten Abfahrt gerade noch sich um 2 Plätze zu verbessern. Die beiden kommentierten ihr Abschneiden sehr kritisch und werden nun in den nächsten Veranstaltungen beweisen müssen, dass mehr in ihnen steckt. Dominiert wurde das Rennen von den deutschen Teams Francesco Friedrich/Alexander Schüller und Johannes Lochner/Florian Bauer, die vor den überraschend starken Briten Brad Hall/Greg Cackett einen ungefährdeten Doppelsieg herausfuhren.



Foto: Credit IBSF / Viesturs Lacis



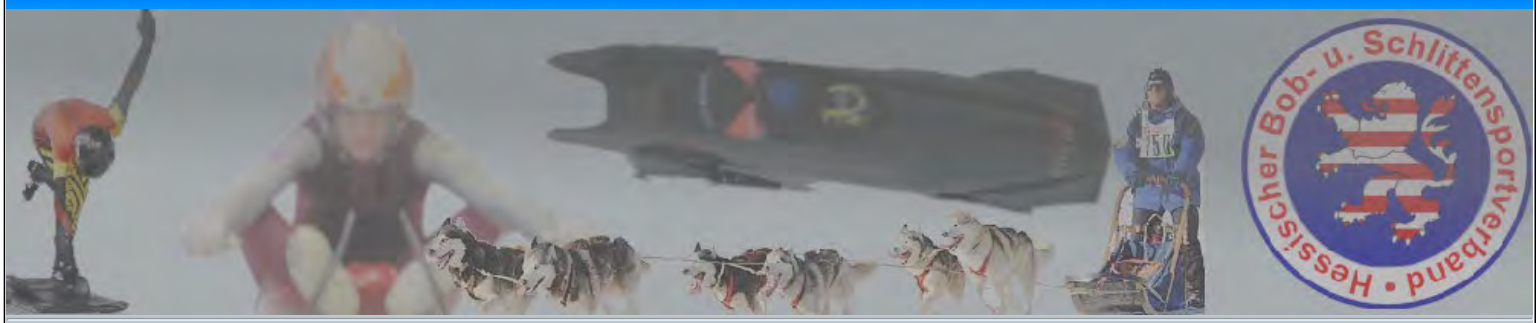
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hohe Präsenz im Bundeskader

"Dass wir nun mit Kim Kalicki und Christian Hammers sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern Weltcupstarter haben ist schon sehr beeindruckend" beurteilt Landestrainer Tim Restle die Situation vor der Weltcupsaison „aber in der aktuellen Kaderplanung des deutschen Verbandes darüber hinaus so gut vertreten zu sein erfüllt uns schon mit etwas Stolz." Da können wir bei der Vorbereitung im Sommer nicht allzu viel falsch gemacht haben fügte er mit einem zufriedenen Lächeln außerdem an.
Bei den Frauen gehört neben Kalicki auch Vanessa Mark, die dem Team von Jamanka angehört, dem Olympiakader an und besitzt gute Chancen in dem einen oder anderen Weltcuprennen zum Einsatz zu kommen.
Bei den Männern hat es auch Malte Schwenzfeier in den Olympiakader geschafft und wird die hessischen Farben neben Hammers vertreten. Bei ihm wird nun darauf ankommen, sich durch gute Trainingsleistungen für eines der drei deutschen Teams zu empfehlen. Darüber hinaus zählt Issam Ammour zum Perspektivkader und beim Ergänzungskader findet sich der Name von Costa Laurenz wieder, die beide damit gute Chancen haben zumindest im Europa-Cup eingesetzt zu werden.
Neben diesen 6 Sportlerinnen und Sportlern sieht HBSV-Präsidentin Erica Fischbach auch im Nachwuchsbereich mit Maureen Zimmer, Joshua Tasche und Adam Ammour drei Talente, die in absehbarer Zeit den Sprung in den Bundeskader schaffen können, wobei allerdings diese Saison noch zu früh kommt.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

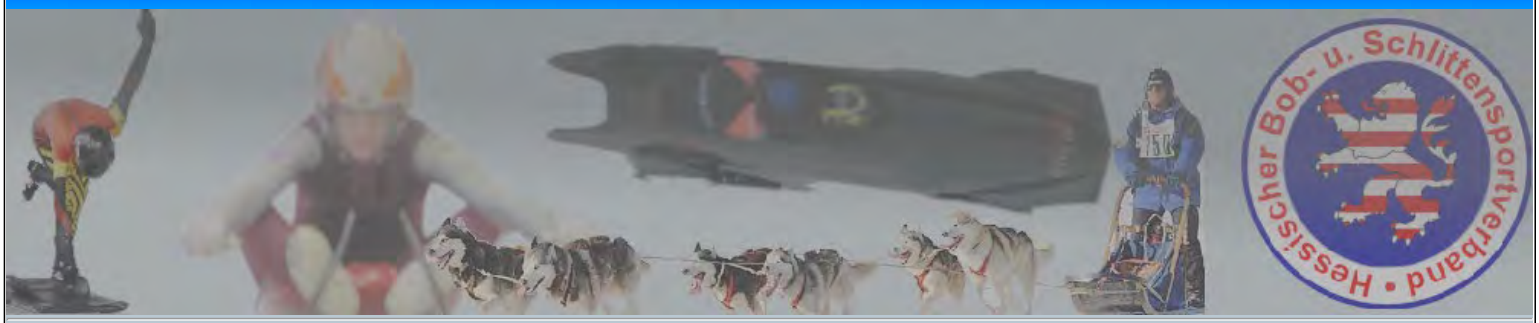
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kalicki für Weltcup nominiert

„Dass unsere Aktiven recht gut in Form sind haben wir ja gewusst" freute sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach schmunzelnd, „dass sie sich aber so gut schlagen ist nun doch eine ganz tolle Kiste. Bei einem Blick in die Kaderlisten komme ich aus dem Strahlen fast nicht mehr raus."
Bei den Nominierungsrennen auf der neuen Olympiabahn in Peking, bei denen bei den Damen über die Starts im Weltcup entschieden wurde, musste Kim Kalicki (Tus Eintracht Wiesbaden) nur Mariama Jamanka, der Olympiasiegerin von 2018, den Vortritt lassen. Mit Ann-Christin Strack (BC Stuttgart Solitude) lag sie nach 4 Läufen 0,31 Sekunden zurück und distanzierte damit ihre andere Konkurrentin Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) deutlich. Nach Meinung von Bundestrainer Rene Spieß war die nervenaufreibende Selektion eine reine Kopfsache, bei der sich letztendlich die Erfahrung von Jamanka durchsetzte. Jamanka und Kalicki werden nun mit der gesetzten Laura Nolte (BSC Winterberg) in der kommenden Weltcup-Saison antreten.
Bei den Männern war die Konstellation insofern etwas anders als sowohl Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) als auch Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) bereits gesetzt waren. In Peking bestätigte das Team um Christoph Hafer, dem auch Christian Hammers (Tus Eintracht Wiesbaden) angehört, seine Stärke vom Qualifizierungswettbewerb in Winterberg und ließ die Mannschaft von Richard Oelsner hinter sich. Somit wird Hafer sowohl im Vierer als auch im Zweier die ersten drei Weltcups bestreiten.

Hessischer Bob- und Schlittensportverband e.V. - Platterstr. 75 - 65193 Wiesbaden - Tel.: 0611/525559 (privat)



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

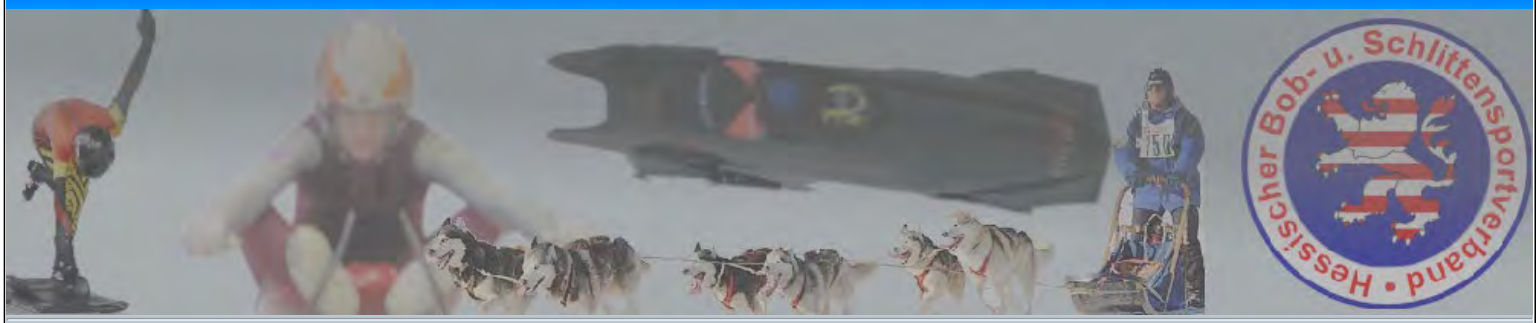
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Bob Nachwuchs beweist erneut gute Form

Was sich schon beim Zentralen Leistungstest vor wenigen Tagen abgezeichnet hatte wurde nun bei den Deutschen Anschubmeisterschaften in Oberhof eindrucksvoll bestätigt. Auf Eis zeigten sowohl Adam Ammour als Pilot als auch Anschieber Joshua Tasche, dass sie weitere Fortschritte gemacht haben und sich auf einem erfolgversprechenden Weg befinden. „Sicherlich wird es irgendwann die einen oder anderen Rückschläge gebe, aber beide haben gezeigt, dass sie genug Talent sowie Einsatzbereitschaft mitbringen und trotz der starken Konkurrenz gute Chancen haben mal in den deutschen Kader aufzusteigen" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Ergebnis, „mit diesem Erfolg bei dieser Meisterschaft, die gleichzeitig als ZLT fungiert, haben sie ihre vorderen Plätze in der Rangliste gefestigt." Nach seinem Sieg beim ZLT ließ sich Ammour sowohl bei Zweier als auch im Vierer nicht die Courage abkaufen und siegte in beiden Disziplinen. Damit verbaute er allerdings Tasche im Vierer trotz einer guten Teamleistung den Weg an die Spitze. Der war jedoch mit seinem zweiten Platz sehr zufrieden, da er erst wenige Monate bei den Bobfahrern mittrainiert und seine Leistungen vom ersten ZLT bestätigte. Tasche gehört dem Nachwuchsteam von Jonas Jannusch (BRC Thüringen) an.
Landestrainer Tim Restle freute sich sehr, dass er an seinem Stützpunkt Rhein-Main so potenzielle Leistungsträger betreuen kann und wird seine Schützlinge weiter behutsam aufbauen.



Auf dem Bild von links: Till Greiner, Erik Leypold, Adam Ammour und Hans Arthur Markgraf Foto: Issam Ammour



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kim Kalicki verteidigt Europameister-Titel U 23

Nach ihren guten Ergebnissen bei den Weltcuprennen in Nord-Amerika setzte Kim Kalicki nun ein weiteres Ausrufezeichen. Beim Saisonfinale der Europapokalserie im Olympiaworld Eiskanal in Igls bewies sie erneut Talent und Können. Sie verteidigte erfolgreich ihren im Vorjahr errungenen Europameistertitel, wobei sie dieses Mal Victoria Dönicke als Anschieberin im Schlitten hatte. Mit überragenden Startzeiten setzten sich die Zwei in beiden Durchgängen an die Spitze und fuhren ihren Sieg unangefochten nach Hause. Bei Bestzeiten in beiden Abfahrten lagen sie Ende deutlich vor dem rumänischen Paar Anastasiia Makarova/Aleksandra Iokst und Melanie Hasler/Jasmin Naef aus der Schweiz.
Gleichzeitig wurde dieses Rennen als abschließende Veranstaltung des Europapokals gewertet. Mit einer Gesamtzeit von 1:48,71 gewannen Kalicki/Dönicke souverän auch diese Wertung und damit lagen die beiden bei ihrem ersten Start in dieser Liga gleich an der Spitze. Zweite wurden die Russinnen Lubov Chermykh/Elena Mamedova und auf Platz 3 finishte die Rumänin Andreea Grecu, die damit auch Gesamtsiegerin der Europacup-Serie wurde, mit ihrer Anschieberin Ioana Gheorghe. Alles in allem verlief dieses Wochenende in Österreich für den deutschen Verband sehr erfolgreich, denn bei sechs Wertungsklassen wurde je 3-mal Gold und Bronze gewonnen.



Foto: Nico Semmler

Weltcup-Podestplatz für Malte Schwenzfeier

Obwohl ursprünglich nicht vorgesehen war Malte Schwenzfeier auch im Zweier-Wettbewerb auf der Bobbahn am Königssee am Start. Durch hervorragende Leistungen im Training überzeugte der 24-jährige von TuS Eintracht Wiesbaden den deutschen Trainerstab und durfte mit Nico Walther sein drittes Rennen innerhalb einer Woche bestreiten. In einem Feld von 26 Schlitten erreichten sie etwas überraschend in der Endabrechnung einen dritten Platz und waren damit letztendlich recht zufrieden. Trotz einer relativ schwachen Startzeit lagen sie nach dem ersten Lauf

zeitgleich mit Richard Oelsner/Tobias Schneider sogar auf Rang 2. Da die zunächst viertplatzierten Kanadier Kripp/Stones einen starken 2. Lauf hinlegten wurden die beiden eventuell etwas nervös, denn auch beim zweiten Mal war die Startzeit nicht sehr gut und sie fielen hinter die später auf dem zweiten Platz landenden Nordamerikaner zurück. Dann allerdings erwischte es den nach Walther gestarteten Oelsner, der im letzten Drittel der Bahn im Labyrinth gehörig ins Holpern geriet und entscheidende Zehntel einbüßte. Somit profierten das Oberbärenburger/Wiesbadener Dou vom Pech des Kontrahenten und konnte sich über den ersten gemeinsamen Podestplatz freuen. Unangefochten siegten zum wiederholen Male in dieser Saison Francesco Friedrich/Thorsten Margis, die am Ende einen klaren Vorsprung hatten.
Im großen Schlitten lief es für Walther/Schwenzfeier am Start erheblich besser. Gemeinsam mit Kevin Korona und Eric Franke schoben sie recht ordentliche Zeiten, schafften es aber nicht mit diesen guten Voraussetzungen auch am Ende richtig zu punkten. Nach Abschluss aller Abfahrten sprang für das Quartett der 8. Platz heraus und damit waren Pilot und Anschieber gar nicht zufrieden. Selbst für Bundestrainer René Spieß war auf Anhieb nicht ersichtlich, wo die entscheidenden Zehntelsekunden in der Bahn gelassen worden waren denn eklatante Fahrfehler waren keine zu erkennen. Viel wichtiger aber für die deutsche Mannschaft war, dass die Teams Friedrich und Lochner einen Doppelsieg beim Heimweltcup feiern konnten.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach und Landestrainer Tim Restle hoffen nun, das Schwenzfeier auch bei den Rennen in St. Moritz zum Einsatz kommt und damit weiter wertvolle Erfahrung in seiner ersten Rennsaison sammeln kann.



Bild: Viesturs-Lācis (Schwenzfeier rechts)

Christian Hammers im Europacup-Kader

Auf allen Bobbahnen sind in dieser Saison die hessischen Sportlerinnen und Sportler unterwegs und damit ein fester Bestandteil im Kader des deutschen Bob – und Schlittensportverbandes geworden. Natürlich liegt das Augenmerk in erster Linie bei den Weltcup-Wettbewerben aber auch in der Nachwuchsliga „ Europacup „ sind sie aktiv.
Beim 5. Europacup-Wochenende in Sigulda (Lettland) wurden Zweierbob-Rennen der Damen und Herren ausgetragen. Mit am Start war auch der Wiesbadener Christian Hammers, der in einem Rennen den Schlitten von Hans-Peter Hannighofer anschob. Die beiden hatten vorher nur wenige Starts gemeinsam absolviert schlugen sich aber in einem Teilnehmerfeld von 18 Konkurrenten achtbar. Vor allem ihre Startzeiten beeindrucken aber dann forderte die sehr anspruchsvolle Bahn ihren Tribut. Am Ende reichte es zum 11. Platz, wobei sie sich nach dem 1. Lauf noch um 3 Plätze verbesserten. Gewonnen wurde das Rennen etwas überraschend vom Schweizer Team Simon Friedli/Gregory Jones vor den Russen Rostislav/Gaitukevich und als bestes deutsches Dou platzierten sich Jonas Jannusch/Marcel Kornhardt auf Rang 3.

Malte Schwenzfeier debütiert im Weltcup

Für alle Beteiligten ziemlich überraschen aber letztendlich auf Grund seiner seitherigen hervorragenden Leistungen in seiner ersten Bobsaison völlig verdient wurde das junge Wiesbadener Talent von Bundestrainer Rene Spieß in den Kader für die Weltcuprennen in Igls berufen. Nicht nur bei Wettbewerben mit anderen Piloten sondern auch bei Trainingsfahrten im Team von Nico Walther hat der 24-jährige, der von Football kommt, seine Leistungsfähigkeit bewiesen. Für den hessischen Landestrainer Tim Restle ist es denn auch eine große Ehre, dass Schwenzfeier beim Olympia-Silbermedaillengewinner von Pyeongchang im Schlitten sitzen darf.
Durch einen Trainingssturz im Auslauf ziemlich gehandicapt ging Walther im Zweier etwas verunsichert ins Rennen und quälte sich vor allem beim Start. Dennoch schafften es die beiden nach zwei guten Abfahrten unter 26 Schlitten auf den 4. Rang, wobei ihr Rückstand auf die Drittplatzierten Oelsner/Schneider aus Deutschland nur 15/100 Sekunden betrug. Erster wurde das deutsche Dou Friedrich/Margis vor den Briten Hall/Cackett.
Auch im Vierer schaffte es Walther mit seinem Team auf den vierten Platz, wobei er im Auslauf nach der Zeitnahme erneut stürzt, allerdings niemand dabei verletzt wurde. Im Schlitten saßen außer Schwenzfeier noch Paul Krenz und Tobias Schneider. In diesem Wettbewerb gab es einen deutschen Doppelsieg vom Team Friedrich vor Lochners Mannschaft.



Kalicki und Schwenzfeier sind Deutsche Juniorenmeister

Als sehr gutes Pflaster erwies sich für die hessischen Nachwuchssportler die Veltins Eisarena in Winterberg, in der die deutschen Junioren-Meisterschaften im Bob ausgetragen wurden. Vor allem Kim Kalicki (Wiesbaden) bewies, dass sie ihre gute Form von den Weltcupstarts in Übersee konserviert hat und sie sich vom unglücklichen Ausscheiden bei der deutschen Kader-Qualifikation nicht aus der Spur bringen ließ. Mit ihrer Anschieberin Viktoria Dönicke (BSC Oberbärenburg) setzte sie sich im ersten Durchgang souverän an die Spitze und behielt am Schluss mit 36/100 Sekunden vor Lisa Marie Buckwitz (WSV Königssee)/Theresa Leitz (SC Potsdam) die Nase vorn. Dritte wurde das Dou Anne Lobenstein (BRC Thüringen/ Anabel Galander (SC Potsdam).
Genauso überlegen gestaltete sich der Auftritt von Malte Schwenzfeier (Wiesbaden) mit seinem Piloten Philipp Zielasko (BRC Thüringen). Die zwei begannen in beiden Läufen mit den besten Startzeiten und schafften es im Ziel zeitgleich mit Hans – Peter Hannighofer/Eric Bruckert (BRC Thüringen) gemessen zu werden. Dritte wurden Maximilian Illmann/Eric Strauß (BSC Oberbärenburg).
„Sicherlich war die Konkurrenz im Zweierbob der Damen nicht so sehr groß aber auch ein solches Rennen muss erst einmal gewonnen werden. Kim hat mit dieser Leistung ihre gute Form bestätigt und bei der Junioren-WM an gleicher Stelle gelingt ihr vielleicht ein ähnlicher Kracher. Unser Shooting-Star Malte hat wohl mit Philipp den idealen Partner gefunden und ich könnte mir vorstellen, dass von den beiden noch einiges zu hören und sehen sein wird. Für seine erste Saison im Eiskanal könnte es gar nicht besser laufen“ kommentierte ein sehr zufriedener Landestrainer Tim Restle.
Auch im großen Schlitten zeigten Zielasko/Schwenzfeier gemeinsam mit Joshua Kossmann (BRC Hallenberg) und Frederick Lüthcke (BRC Thüringen) eine starke Leistung und mussten sich mit zweimaliger Bestzeit beim Start dem Team um Hannighofer nur um 1/1oo Sekunden geschlagen geben. Den dritten Platz auf dem Treppchen belegte die Renngemeinschaft von Pilot Jonas Jannusch (RV Sonneberg/Schalkau).
Auch HBSV Präsidentin Erica Fischbach freut über das hervorragende Abschneiden der beiden Sportler und drückt für die kommenden Rennen kräftig die Daumen. Schließlich stehen noch einige Starts im Europacup und mit etwas Glück sowie beim Verschont-Bleiben von Verletzungen im Weltcup auf dem Plan.

Erfolgreicher Jahresabschluss der Bobsportler

Nach dem seitherigen überragenden Saisonverlauf schlossen die hessischen Bobsportler auch die letzten Rennen des Jahres in Berchtesgaden mit sehr guten Leistungen ab. In der Eisarena am Königssee ging Rookie Malte Schwenzfeier (TuS Eintracht Wiesbaden) im Europacup sowohl im Zweier als auch im Vierer an den Start. Im Team der Youngsters wurden die seitherigen starken Leistungen bestätigt. Im Zweier mit Philipp Zielasko an den Lenkseilen imponierten sie in beiden Läufen mit Startbestzeiten und mussten am Ende nur den Weltcupstartern Oskars Melbardis/Intars Dambis aus Lettland mit knappen 11/100 Sekunden Rückstand den Vortritt lassen. Dahinter belegte ein rumänisches Dou unter 32 Teilnehmern den 3. Platz auf dem Treppchen.
Im ersten Vierer-Wettbewerb des Wochenendes beherrschten die deutschen Teilnehmer ähnlich wie in Altenberg die Konkurrenz. Es gab für den BSD einen dreifachen Triumph zu feiern, wobei die Crew um Newcomer Jonas Jannusch die Nase vorn hatte. Auf dem zweiten Platz rangierten erneut Zielasko/Schwenzfeier, die mit Frederick Lüthcke und Joshua Kossmann im Schlitten saßen und nur um einen Wimpernschlag von 1/100 Sekunden den Sieg verpassten. Mit einem tollen zweiten Lauf mit Bestzeit verbesserten sie sich von Rang 5 weit nach vorne. Dritter wurde im Feld von 22 Startern Bennet Buchmüller mit seinen Anschiebern Niklas Scherer (TuS Eintracht Wiesbaden), Sebastian Mrowka und Gregor Fleischhauer, die auch nur 3/1oo Sekunden hinter dem Sieger zurück lagen.
Seinen überragenden Einstieg in den Europacup feierte Jannusch im abschließenden 6. Europacuprennen mit seinem dritten Saisonsieg im großen Schlitten. Er gewann vor den Teams von Dimitry Popov (Russland) und Ralfs Berzins (Lettland). Als zweitbestes deutsches Team belegte Buchmüller mit seiner Mannschaft den 6. Platz in dem 22 Bobs umfassenden Starterfeld.



Foto: BSD (Schwenzfeier oben zweiter von links)

Kalicki überrascht mit 2. Platz im Weltcup

Beim zweiten Weltcup-Wochenende in Übersee bewies Kalicki (zweite von links) erneut ihre hervorragende Frühform und setzte in diesem Rennen nach ihrem guten Abschneiden der Vorwoche noch eins drauf. Mit Erline Nolte als Anschieberin zeigte sie zwei herausragende Abfahren und sicherte sich hinter den Amerikanerinnen Kallie Humphries/Laureen Gibbs mit nur 15/100 Sekunden als bestes deutsches Team den 2. Rang. Hinter den Dritten Christine de Bruin/Kristin Bujnowski (Kanada) platzierten sich Stephanie Schneider/Leonie Fiebig und Mariama Jamanka/Kira Lipperheide auf den nächsten Plätze unter 13 gestarteten Schlitten. Sichtlich beeindruckt von diesem zweiten Überraschung kommentierte Erica Fischbach (HBSV Präsidentin): „Mir fehlen die Worte zu diesen tollen Leistungen. Auf dieser schwierigen Bahn gleich zwei Mal unter den besten Drei zu fahren ist ein Meisterstück unserer jungen Pilotin." Auch Bundestrainer Rene Spieß war von den beiden sehr angenehm überrascht, zumal sie nur wenige Trainingsfahrten absolvieren konnten.
Im Vierer war Christian Hammers in beiden Vierentscheidungen an diesem Wochenende am Start. Unter 20 Mannschaften belegte Hammers im Team Christoph Hafer mit Tobias Schneider und David Golling einen zufriedenstellenden 8. Rang im ersten Rennen. Im zweiten Wettbewerb lief es nicht ganz so gut, denn mit Michael Salzer an Stelle von Golling reichte es unter ebenfalls 20 Teilnehmern trotz unwesentlich schwächerer Zeiten nur zum 13. Platz. Beide Rennen wurden vom kanadischen Team von Pilot Justin Kripps gewonnen.
Nun gilt es für Kalicki in den angesetzten harten Qualifizierungsrennen mit dem frisch gewonnenen Selbstvertrauen vorne mitzumischen um auch den zweiten Teil der Weltcuprennen in Europa zumindest teilweise fahren zu können. Allerdings wird es sehr schwer werden sich gegen die starken Wettbewerberinnen des deutschen Kaders durchzusetzen, wobei die Tagesform und auch ein Quäntchen Glück eine große Rolle spielen werden.



Foto: BSD

Europacup Podestplätze für Wiesbadener Bobsportler

Nach dem gelungenen Debüt in Lillehammer befinden sich die hessischen Bobsportler weiter in der Erfolgsspur. Das 2. Rennen im Europacup wurde auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Altenberg ausgefahren und am Start war auch Niklas Scherer (Wiesbaden) mit seinem langjährigen Partner Bennet Buchmüller an den Lenkseilen. Die beiden schlugen sich in einem Starterfeld von 28 Schlitten recht achtbar und belegten in der Endabrechnung einen 13. Rang. Gewonnen wurde der Wettbewerb von Richard Oelsner/Eric Strauß vor einem rumänischen und einem Schweizer Team.
Am gleichen Wochenende wurde ein weiteres Rennen im Zweierbob ausgetragen, bei dem sich Oelsner erneut als unschlagbar erwies. Dieses Mal hatte er Henrik Bosse an der Bremse und siegte vor den lettischen Weltcupstarter Melbardis/Dambis sowie einem rumänischen Dou. Malte Schwenzfeier (Wiesbaden) startete bei Hans Peter Hannighofer und die zwei rangierten in der Endabrechnung ganz überraschend auf einem starken 6. Platz unter 26 Teilnehmern.
Beim Wettbewerb im Vierer gingen 17 Teams in den Eiskanal, wobei die ausländischen Mannschaften nichts zu bestellen hatte, denn die ersten vier Plätze teilten die deutschen Starter unter sich auf. Und auch im großen Schlitten ließ sich Oelsner mit seiner Mannschaft nicht die Butter vom Brot nehmen und raste auf den ersten Platz. Zweiter

wurde etwas überraschend die Crew von Nachwuchsfahrer Jonas Jannusch und ebenso überraschend schaffte Buchmüller den Sprung aufs Treppchen. Neben Marcel Kornhardt und Martin Hahn saß auch Scherer in diesem Bob. Hannighofer überzeugte mit Rang 4 und wurde dabei von Schwenzfeier, Eric Bruckert sowie Christian Roeder angeschoben (Bild, Schwenzfeier ganz rechts in gelber Jacke).
Landestrainer Tim Restle ist natürlich mit dem Abschneiden der beiden Wiesbadener Athleten sehr zufrieden, wobei sich vor allem Schwenzfeier in kürzester Zeit zu einem Top-Anschieber entwickelt hat. Nun hofft der hessische Verband, dass sich die krankheitsbedingt ausgefallenen Issam Ammour und Costa Laurenz schnellstens erholen und wieder in das Wettkampfgeschehen eingreifen können. Die beiden erfahrenen Athleten hatten sich zu Beginn der Saison in ausgezeichneter Form befunden, so dass ihr Fehlen umso bedauerlicher ist.



Foto: BSD

Calvin Meister bleibt in Erfolgsspur

Seinen zweiten Erfolg in der noch jungen Saison feierte in diesen Tagen der Rodler Calvin Meister vom KSV Reichelsheim. Bei den Thüringer Breitensport-Meisterschaften, die Bestandteil des BSD Pokal Breitensport sind und dessen zweites Rennen auf der Bobbahn in Oberhof ausgetragen wurde, zeigte er sich erneut in guter Form und lag am Ende deutlich mit 3/10 Sekunden in der Herren-Klasse vorn. Schon seine Startzeiten in beiden Läufen waren nicht zu schlagen und so konnte er seinen klaren Vorsprung aus der ersten Abfahrt noch ausbauen. „Eigentlich hat mir die Oberhofer Bahn schon immer recht gut gelegen, aber dennoch bin ich überrascht, dass es so gut gelaufen ist" kommentierte Meister seinen Erfolg. „ Mein Trainingspensum hält sich ja aufgrund meiner beruflichen Belastung in engen Grenzen, aber die Trainingsabfahrten am Vortag des Rennens gaben mir ein gutes Gefühl." Den zweiten Platz belegte Tobias Lenk aus Zwickau und Dritter wurde Kristian Nitsche aus Tschechien.
Ebenfalls am Start war bei dieser Veranstaltung der Reichelsheimer Bernd Sattler (im Bild), der in der Senioren-Klasse B gewertet wurde. Mit den zweitbesten Startzeiten setzte er sich gut in Szene, aber dann merkte man doch die fehlenden Trainingsabfahrten und so rauschte er knapp an einem Platz auf dem Podest vorbei. Beim Sieg des Chemnitzer Jens Friedrich fehlten ihm knapp 1/10 zum dritten Platz und daher war er recht zufrieden. „Mein erstes Rennen in dieser Saison hat mir richtig Spaß gemacht, da ich gemerkt habe, dass ich noch vorne mit den Gegner aus den Rodelhochburgen mithalten kann" meinte Sattler." Zu Gute kamen mir natürlich die Tipps von Calvin, aber auch er profitierte von meiner Erfahrung sodass wir uns sehr gut ergänzt haben."



Foto: Stefan Meister

Riesen-Überraschung durch Wiesbadener Bobdamen

Einen perfekten Einstieg nach Maß schafften Kim Kalicki und Vanessa Mark (beide TuS Eintracht Wiesbaden) bei ihrem Weltcup-Debüt in Lake Placid (USA), wo das erste Rennen der diesjährigen Saison ausgetragen wurde. Beide rechtfertigten damit in den großen Vertrauens Vorschuss den der deutsche Bundestrainer Rene Spieß in die beiden gesetzt hatte.
Beim Sieg der Amerikanerinnen Kallie Humphries/Lauren Gibbs, die sich auf ihrer Hausbahn nicht die Butter vom Brot nehmen ließen, sorgten die 3 deutschen Teams für ein ausgezeichnetes Mannschaftsergebnis und für ein großes Lob von Spies, der sich mit dieser geschlossenen Vorstellung sehr zufrieden zeigte.

Die 22 – jährige Kim Kalicki sorgte mit ihrer Anschieberin Vanessa Mark auf dieser schwierigen Bahn nach nur 6 Abfahrten für einen Weltcup-Einstieg, wie er besser hätte gar nicht laufen können. Bereits nach dem ersten Lauf belegte Kalicki den dritten Platz und bewies dieses Mal genug Nervenstärke, um den auch nach zwei Läufen erfolgreich zu verteidigen. Die beiden waren nach dieser tollen Vorstellung natürlich „super glücklich", der dieses hervorragende Debüt besonders lobte. Platz 2 belegten Stephanie Schneider/Lisette Thoene und auf Rang 4 kamen Mariama Jamanka/Kira Lipperheide mit 1/100 Sekunde Rückstand auf Kalicki in die Wertung.
An diesem Wochenende wurden in Lake Placid bei den Männern zwei Weltcups im Zweier ausgefahren und im zweiten Wettbewerb kam auch der Wiesbadener Christian Hammers zum Zuge. Im Schlitten von Christoph Hafer belegte er bei seinem Weltcup-Debüt einen guten 7 Rang unter 21 Schlitten. Beide haderten allerdings ein bisschen mit ihren Startzeiten, die weit unter ihren Möglichkeiten blieben und eine besserer Platzierung verdarben. Große Zufriedenheit herrschte beim BSD Trainerstab auch über das Abschneiden der Männer, denn Francesco Friedrich/Alexander Schüller und Johannes Lochner/Christian Rasp sorgten für einen deutschen Doppelsieg.
Beim HBSV in Wiesbaden sind Präsidenten Erica Fischbach und Trainer Tim Restle mega stolz auf ihre Schützlinge, die sich damit bei den Frauen in die Weltspitze katapultiert haben, wobei man sich allerdings im Klaren ist, dass damit die Bäume nicht so schnell in den Himmel wachsen und bei der Dichte in der deutschen und der Weltspitze weiter harte Arbeit notwendig ist.



Foto: BSD

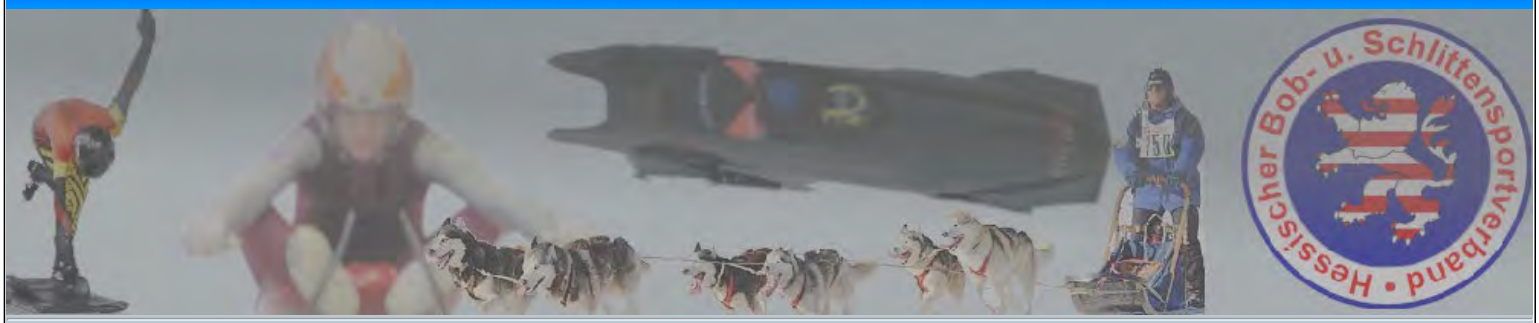
Europacup Saisonauftakt in Lillehammer

Einen guten Einstand feierten die beiden hessischen Europacup – Debütanten beim ersten Rennen in Lillehammer, mussten aber dabei gleich erkennen, dass international die Trauben noch ein ganzes Stück höher hängen als in den nationalen Wettbewerben. Allerdings bezeichnete Europacup-Koordinator Andreas Zschocke den Einstieg in die neue Saison als ein sehr gutes Mannschaftsergebnis und war recht zufrieden.
Für alle überraschend fuhr das deutsche Duo Maximilian Illmann/Gregor Fleischhauer auf den ersten Platz. Die beiden brachten das Kunststück fertig von Rang 7 im ersten Lauf noch ganz nach vorne zu fahren und das lettische Paar Oscar Melbardis/Intars Dambis um 11/100 Sekunden zu schlagen. Dritte wurden ganz knapp dahinter die Rumänen Mihau Tentea/Ciprian Nicolae Daroczi. Um 5/100 Sekunden verpasste Jonas Jannusch mit Anschieber Marcel Kornhardt den Platz auf dem Podest obwohl sie sich im zweiten Lauf deutlich verbesserten. Siebter unter 23 Teilnehmern wurde Malte Schwenzfeier (Wiesbaden) mit seinem neuen Piloten Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen). Die zwei legen im zweiten Lauf mit die beste Startzeit des Tages vor, riskierten damit aber etwas zu viel und wurden trotz guter Fahrleistungen nach hinten durchgereicht.
Bei den Frauen siegte die rumänische Paarung Andreea Grecu/Ioana Gheorghe ganz überlegen mit Bestzeiten in beiden Läufen vor den Französinnen Margot Boch/Carla Senechal und Alena Osipenko und Yulia Egoshenko aus Russland. Auf einem guten 5. Platz unter 13 Starterinnen landete Vanessa Mark (Wiesbaden) mit ihrer Pilotin Anne Lobenstein (BRC Thüringen), wobei Zschocke besonders die starken Startzeiten der beiden hervorhob.
Sehr unglücklich verlief für Schwenzfeier das Rennen im Vierer, dass er mit Hannighofer, Benedikt Hertel und Christian Röder bestritt. Im zweiten Lauf gab es technische Probleme mit den Seitenbügeln, sodass trotz zweitbester Startzeit in der Endabrechnung „nur" der 10. Platz unter 16 Schlitten heraussprang. Gewonnen wurde der Wettbewerb vom russischen Team um Rostislav Gaitiukevich vor einem französischen und einem Schweizer Team.
Die positive Stimmung von Lillehammer werde nach Meinung von HBSV – Präsidentin Erica Fischbach von der deutschen Mannschaft hoffentlich bis zum nächsten Rennen in Altenberg mitgenommen um auch dort trotz der sehr schwierigen Bahn gute Ergebnisse zu erzielen.



Bild; Vanessa Mark, Malte Schwenzfeier (Foto: Erica Fischbach)

1. Kalicki, Mark und Hammers starten beim Weltcup in Nord-Amerika
2. Medaillenregen bei Deutschen Meisterschaften
3. Hessischer Rodel-Erfolg in Winterberg
4. Erfolgreicher Anschubwettbewerb für Bobsportler



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kim Kalicki wieder Vize-Weltmeisterin

Voll und ganz zufrieden und kein bisschen traurig zeigte sich die Wiesbadenerin Kim Kalicki (im Bild links) nach ihrem erneuten Silber-Platz bei der Weltmeisterschaft in Altenberg. An gleicher Stelle hatte sie im Vorjahr überraschend den zweiten Platz belegt und musste sich 2021 wiederum nur der Überlegenheit der Amerikanerin Kaillie Humphries beugen. Die allerdings zeigte viel Respekt vor Kalickis Leistung und betonte, dass ihr dieser erneute Titelgewinn nicht leichtgefallen sei.

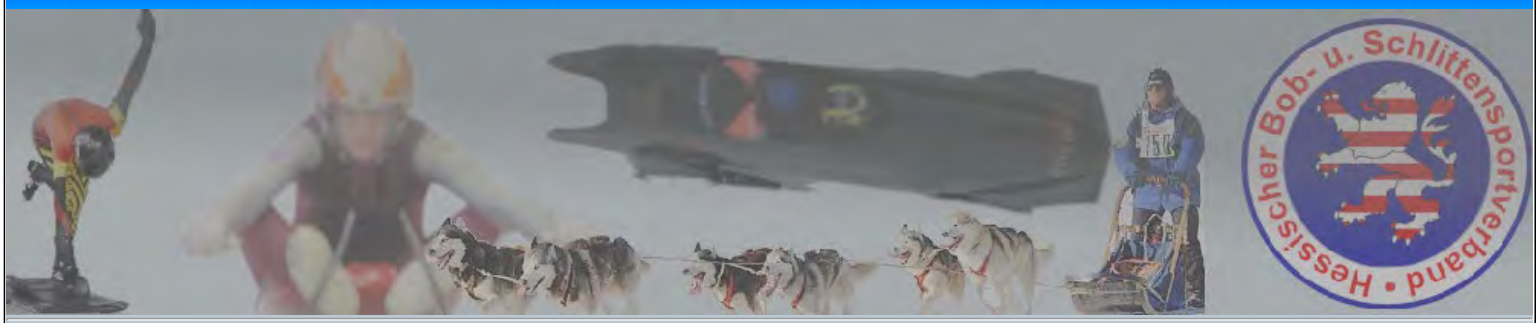


Foto: Viesturs Lacis

Bei teils starkem Schneefall war die 23-jährige BSD-Pilotin nach dem 3. Lauf bis auf 29/100 Sekunden an die führenden Humphries/Lolo Jones herangerückt, bevor die neue und alte Weltmeisterin ihre ganze Routine und Nervenstärke ausspielte. Nach einem insgesamt sehr überzeugenden Auftreten sicherten sich Kalicki/Ann-Christin Strack Silber, betrachten dies keineswegs als Verlust von Gold und akzeptierten neidlos die Stärke der Gewinnerin. Laura Nolte und Deborah Levi, die mit viermal Startbestzeit aufhorchen ließen, sicherten sich Bronze und komplettierten damit den deutschen Erfolg. Eine tolle Aufholjagd boten Stephanie Schneider/Leonie Fiebig, die sich von Rang 8 noch auf Platz 4 verbessern konnten. Nicht optimal lief es allerdings für Olympiasiegerin Mariama Jamanka, die mit Vanessa Mark aus Wiesbaden doch mit deutlichem Rückstand auf die Medaillenränge die WM auf Rang 6 beendete. Alles in allem zufrieden war Bundestrainer René Spies, für den Humphries noch auf einem anderen Niveau fährt, der von den jungen Deutschen allerdings schon kräftig Dampf gemacht worden war.

Hafer/Hammers erfüllen Erwartungen

Im Zweierbob der Männer wurde der derzeit schier unschlagbare Francesco Friedrich seiner turmhohen Favoritenrolle gerecht. Mit viermal Start- und Laufbestzeit im SachsenEnergie-Eiskanal ließ der Titelverteidiger mit seinem Anschieber Alexander Schüller der Konkurrenz keine Chance und deklassierte sie förmlich mit einem Vorsprung von über 2 Sekunden auf die zweiten. Einmal mehr mussten sich Johannes Lochner/Eric Franke geschlagen geben, freuten sich aber dennoch über den erneuten Vize-Meistertitel. Ganz besonders spannend machten es Hans-Peter Hannighofer/Christian Röder (BRC Thüringen) im Kampf um die Bronze-Medaille. Zeitgleich mit den Schweizern Michael Vogt/Sandro Michel gingen die Junioren-Weltmeister 2021 in den entscheidenden vierten Lauf und schafften es sensationell, den Schweizern noch einiges an Zeit abzunehmen und machten somit den deutschen Dreifach-Triumpf perfekt. Nichts mit der Medaillenvergabe zu tun hatten Christoph Hafer/Christian Hammers, die mit Rang 7 dennoch die Erwartungen erfüllten. Es wurmt den Wiesbadener Hammers schon etwas, dass es am Start nicht optimal lief, während die Fahrten im großen Ganzen sehr passabel verliefen. Nach Meinung von Landestrainer Tim Restle haben die beiden aber ihr derzeitiges Leistungsvermögen abgerufen, so dass er insgesamt mit einem sehr erfolgreichen WM-Wochenende der hessischen Bobsportler und - sportlerinnen zufrieden ist.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

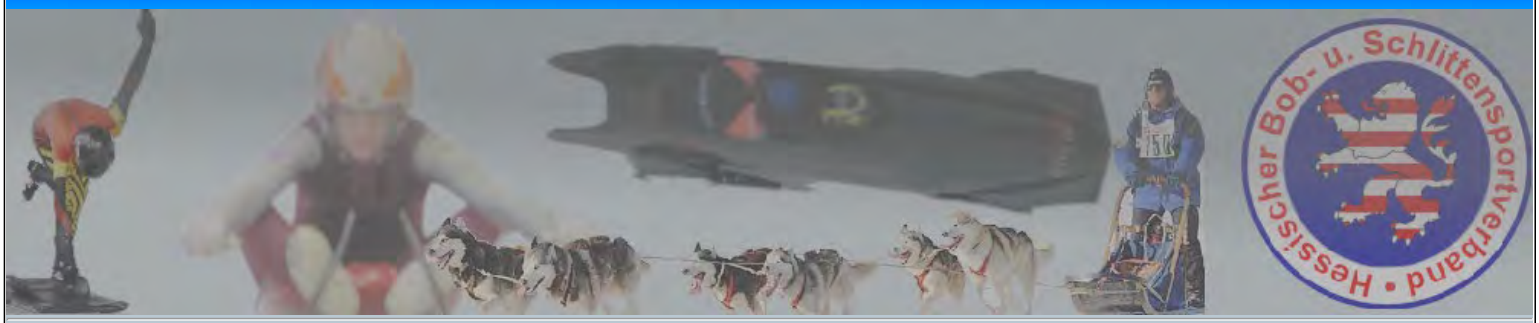
Rennen in Innsbruck beenden Weltcupserie

Nach einer ausgesprochen erfolgreichen Saison beendete Kim Kalicki das letzte Rennen im Zweierbob auf dem 6. Rang. Mit ihrer Anschieberin Victoria Dönicke (SV Halle) war sie bestes deutsches Team, aber trotzdem mit ihrer Leistung nicht recht zufrieden. Schließlich war sie während ihrer seitherigen Weltcupkarriere immer auf dem Treppchen gelandet. Zwar meinte Erica Fischbach (HBSV Präsidentin), dass Kalicki zwei gute Läufe ins Ziel gebracht habe. Das reiche aber eben nicht wenn die Konkurrentinnen einen starken Tag erwischen. Auch Landestrainer Tim Restle konnte nicht so recht erklären wo entscheidende Zeit verloren wurde und die beiden im zweiten Lauf um zwei Plätze zurückfielen. Beim Doppelsieg der Amerikanerinnen Kaillie Humphries/Lolo Jones vor Elana Meyers Taylor/Lake Kwaza belegten die beiden anderen deutschen Teams Lisa Buckwitz/Cynthia Kwofie sowie Mariama Jamanka/(Anabel Galander (Mitteldeutscher SC Magdeburg) die Plätze 7 und 8, wobei Jamanka im zweiten Lauf noch zwei Plätze gut machen konnte. Im Gesamtweltcup belegte Kalicki, auf dem Bild Zweite von links, einen sehr erfreulichen 2. Platz mit 1.421 Punkten hinter der Überraschungssiegerin Katrin Beierl (1.506 P.) aus Österreich, die in Innsbruck mit J.J.O.D.Onasanya Platz 3 belegt hatte. Der dritte Rang in der Gesamtwertung geht an Jamanka, die bei der WM wohl wieder mit ihrer seitherigen Anschieberin Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden) an den Start gehen wird.
Bei den Männern ging der Weltcupsieg sowohl im Zweier als auch im Vierer an den in dieser Saison alle anderen in Grund und Boden fahrenden Francesco Friedrich. Christoph Hafer, der Stammpilot von Christian Hammers (Tus Eintracht Wiesbaden) belegte im Zweier Platz 8 und wurde im Vierer sechster, ein durchaus zufriedenstellendes Resultat.



Bild: Viesturs Lacis

Aufwärtstrend im Monobob
Noch reicht es nicht für Spitzenplätze aber so langsam verbessern die deutschen Damen ihre Ergebnisse im Monobob. Beim Wettbewerb in Innsbruck schlug sich Kim Kalicki wieder am besten und belegte einen 6. Rang, womit sie zweitbeste Europäerin hinter der Russin Nadezhda Sergeeva wurde. Dominiert wurde das Rennen von den Starterinnen aus den USA und Kanada, während sich Mariama Jamanka und Lisa Buckwitz (SC Potsdam/WSV Königsee) mit den Plätzen 9 und 10 im Mittelfeld wiederfanden.
Erneut nicht zu schlagen war allerdings Breena Walker aus Australien, die im Wiesbadener Stützpunkt trainiert und in beiden Läufen Bestzeit fuhr. Damit hat Walker bei 11 Starts seit 2018 immerhin 7 Rennen für sich entscheiden können. Auch im Zweier schlug sich Walker recht gut, belegte mit Sarah Blizzard Rang 13, womit sie im Gesamtweltcup im Zweierbob auf dem guten 7. Platz unter 27 gewerteten Pilotinnen rangiert.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erster Weltcupsieg für Kim Kalicki



Foto: Visturs Lacis

„Einfach nur superglücklich" ist die Wiesbadenerin Kim Kalicki (Foto links) nach ihrem ersten Weltcuptriumph, den sie mit ihrer Anschieberin Ann-Christin Strack in der Eisarena am Königsee feiern konnte. Nachdem sie in den seitherigen Wettbewerben dieser Saison immer auf dem Treppchen stand schaffte sie mit einem grandiosen zweiten Lauf erstmals den Sprung auf Platz 1. Nach der ersten Abfahrt lag sie in Lauerstellung auf Rang 3 hinter Stephanie Schneider/Tamara Seel (BC Bad Feilnbach) und den Amerikanerinnen Elana Meyers Taylor/Sylvia Hoffman. Während Kalicki die lange Gerade nahezu perfekt hinunter raste bandelte Schneider mehrfach, verlor so die entscheidenden Sekundenbruchteile und fiel auf Platz 2 zurück. Damit war dennoch ein Doppelsieg der deutschen Damen vor dem US-Team perfekt. „Wohl selten habe ich die Schlussphase eines Rennens so aufgeregt verfolgt wie diesen Weltcup" freute sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach über den Sieg der 23 – jährigen, „nach den vielen vorderen Plätzen hat es endlich auch im Weltcup für ganz oben gereicht. Eine erneute Bestätigung der guten Arbeit, die im Stützpunkt von Tim Restle geleistet wird und Ansporn für die nächsten Wochen und Monate." Nicht ganz zufrieden waren Mariama Jamanka (BRC Thüringen) /Vanessa Mark (TuS Wiesbaden), die sich mehr als Platz 6 vorgenommen hatten. Aber schon nach dem ersten Lauf, in dem sie keine optimale Linie fanden, fielen sie auf den 8 Platz zurück. Immerhin gelang es ihnen sich im zweiten Lauf mit der zweitbesten Laufzeit noch um 2 Plätze zu verbessern und am Ende zeitgleich mit dem US-Dou Kaillie Humphries/Lauren Gibbs den Platz zu teilen.

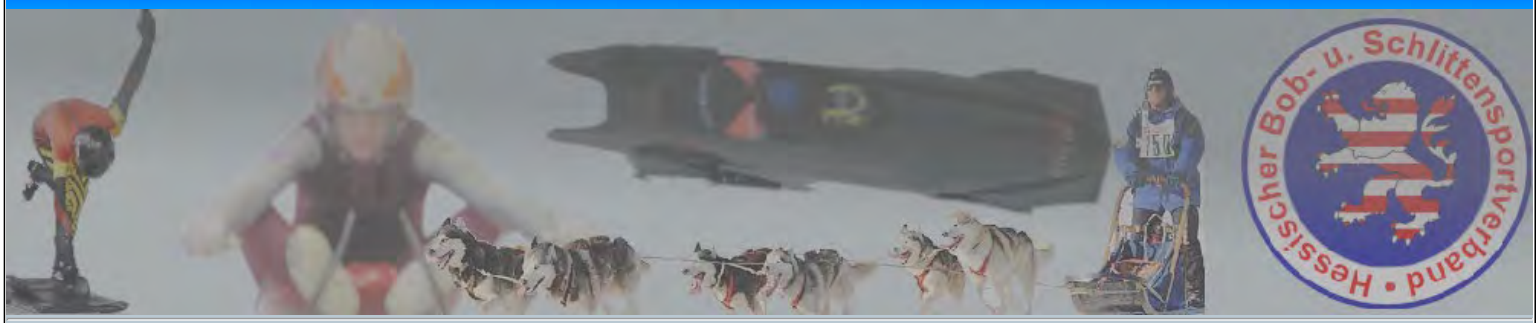
Mit dem neuen Monobob können sich die deutschen Damen allerdings noch immer nicht so recht anfreunden. Am besten schlug sich erneut Stephanie Schneider, die hinter den beiden Amerikanerinnen Kaillie Humphries und Elana Meyers Taylor trotz eines groben Fehlers den dritten Platz auf dem Treppchen eroberte. Nach guten Leistungen im Training leistete sich auch Kim Kalicki im zweiten Lauf einen dicken Patzer und wurde von Rang 6 auf den 10. Platz durchgereicht. Noch schlechter erging es Mariama Jamanka, die sich im Endresultat auf Platz 14 wiederfand.

Bei den Männern im Zweierbob dominierte auch auf der Hausbahn von Johannes Lochner in unnachahmlicher Manier der in dieser Saison schier unschlagbare Francesco Friedrich. Zusammen mit seinem Anschieber Thorsten Margis zauberte er mit zweimaliger Start- und Laufbestzeit unschlagbare Abfahrten in den Eiskanal. Zum wiederholten Male sorgten Lochner/Eric Franke in dieser Saison für einen deutschen Doppelsieg. Christian Hammers aus Wiesbaden war mit seinem Stammpiloten Christoph Hafer am Start und die beiden schlugen sich mit einem 7. Platz recht achtbar, was auch von Bundestrainer Rene Spieß sehr positiv bewertet wurde. Sie lagen damit nur 9/100 Sekunden hinter den Letten Oskars Melbardis/Matiss Miknis, wobei sie am Start wichtige Hundertstelsekunden liegen ließen, was sich auf der relativ kurzen Bahn am Königsee deutlich niederschlägt.

Seinen Siegeszug setzte der Sachse auch im Viererbob unangefochten fort und feierte seinen 50. Weltcupsieg. Mit Thorsten Margis, Martin Grothkopp und Alexander Schüller war das Team mit zweimal Start- und Laufbestzeit erneut nicht zu bezwingen. Ein unglückliches Ende fand das Rennen für Hafer, in dessen Team auch wieder Hammers saß. Gemeinsam mit Kevin Korona und Philipp Wobeto lagen sie nach dem ersten Lauf auf Silber-Medaillenkurs. Leider war die zweite Abfahrt aber nicht perfekt und das kostet in der engen Weltspitze vordere Ränge. So fiel die Mannschaft im Endergebnis hinter die Österreicher um Benjamin Meier und das Team von Lokalmatador Lochner zurück.

Für den Wiesbadener Stützpunkt- und Landestrainer Tim Restle ist es besonders erfreulich, dass mit Kalicki, Mark und Hammers gleich drei seiner Schützlinge für die Weltmeisterschaft in Altenberg nominiert und damit die optimistischsten Hoffnungen in Erfüllung gegangen sind.

Die am Wiesbadener Stützpunkt von Restle betreut und trainiert werdende Australierin Breeana Walker war ebenfalls in beiden Damenwettbewerben am Start. Im Monobob erkämpfte sie sich Platz 9 noch vor den beiden Deutschen Kalicki sowie Jamanka und mit ihrer Anschieberin Sarah Blizzard im Zweierbob einen zufriedenstellenden 12 Platz unter 18 Schlitten.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

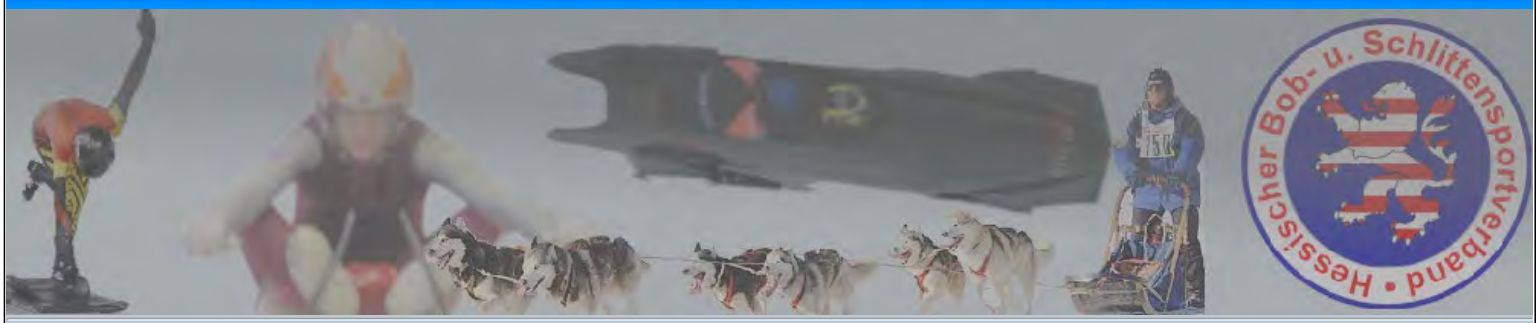
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Vanessa Mark in St. Moritz am Start



Bild: Erica Fischbach

Ausgesprochen spannend verlief das Weltcup-Rennen der Damen im Zweier-Bob in der Natureisbahn von St. Moritz. In Abwesenheit der bis dahin im Weltcup Führenden Kim Kalicki lieferten sich im ersten Lauf 5 Teams ein Kopf an Kopf Rennen mit nur 6/100 Abstand. Die Führung hatten Mariama Jamanka (BRC Thüringen) und Vanessa Mark (Tus Eintracht Wiesbaden) (Foto links) übernommen vor dem überraschend starken Schweizer Dou Melanie Hasler/Irina Strebel, auf Platz 3 rangierten Stephanie Schneider (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) /Leonie Fiebig (BSC Winterberg), die nach langer Führung im „horse shoe" die Kontrolle über ihren Schlitten etwas verloren hatten. Auf Platz 4 fanden sich die Amerikanerinnen Elena Meyers Taylor/Sylvia Hoffmann wieder.
Dieses Klassement wurde allerdings im zweiten Lauf mächtig durcheinandergewirbelt. Nachdem das amerikanische Team eine Super-Zeit vorgelegt und die Spitze übernommen hatte packten Schneider/Fiebig noch ordentlich eins drauf und fuhren Tagesbestzeit und Bahnrekord. Weder die Schweizerinnen noch Jamanka/Mark konnten diese Leistungen übertreffen. So freuten sich Hasler/Strebel aber dennoch über ihre Bronzemedaille, während Jamanka/Mark auf den undankbaren 4. Platz zurückfielen. Eine Erklärung für den schwachen zweiten Lauf fand die Pilotin nicht so recht und wollte es auch nicht unbedingt auf den einsetzenden Schneefall zurückführen. Vanessa Mark meinte, dass sie am Königsee wieder voll angreifen werden und vor allem beim Starten noch zulegen wollen.
Ebenfalls am Start war in der Schweiz der Wiesbadener Christian Hammers im Viererbob-Team von Christoph Hafer. Gemeinsam mit Kevin Korona und Philipp Wobeto zeigten sie bei großer Konkurrenz von 20 Schlitten, unter denen sich wieder die starken Teams aus USA und Kanada befanden, eine ansprechende Leistung. Nach dem 1. Lauf auf Rang 11 liegend fingen sie noch Mannschaften aus Russland sowie Kanada ab und schoben sich auf Platz 9 nach vorne. Nicht zu schlagen war auch in diesem Rennen Francesco Friedrich mit seiner Mannschaft, die sich aus Alexander Schüller, Thorsten Margis und Martin Grothkopp zusammensetzte.
Die im Wiesbadener Stützpunkt bei Tim Restle trainierende Australierin Breena Walker fuhr mit Sarah Blizzard ein starkes Rennen und führte mit Rang 9 das Feld der Crews aus den kleineren Verbänden an. Im Monobob lief es allerdings dieses Mal nicht so gut, den mit Platz 7 blieb sie unter ihren Möglichkeiten.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kalicki, Mark und Hammers starten beim Weltcup in Nord-Amerika

Bei den zweiten Selektionsrennen zur Komplettierung des deutschen Bobkaders bei den Männern und Frauen im Eiskanal von Königssee schnitten die hessischen Sportler recht erfolgreich ab und bestätigten die guten Ergebnisse der deutschen Meisterschaften. Als gesetzte deutsche Starter im Weltcup galten bisher nur Mariama Jamanka (BRC Thüringen) bei den Frauen und Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) bei den Männern.
Im Zweierbob ließ Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) auf seiner Hausbahn nichts anbrennen und gewann souverän mit Anschieber Christian Rasp (WSV Königssee). Aber schon auf dem zweiten Rang platzierte sich der Wiesbadener Christian Hammers mit seinem Piloten Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach), wobei die beiden allerdings beim Start schon etwas von ihren Chancen auf den Sieg einbüßten. Bei der Vierer-Entscheidung ließ sich Lochner mit seinem Team ebenfalls nicht die Butter vom Brot nehmen und siegte dank hervorragender Startzeiten. Bei den zweit- und drittplatzierten Crews Hafer und Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) waren aber erneut mit Hammers und Issam Ammour zwei Hessen im Schlitten und freuten sich über das gute Abschneiden. Für Hammers bedeutet dies, dass er in Nord-Amerika sowohl im Zweier als auch im Vierer an den Start gehen kann. Nicht in den derzeitigen Weltcup-Kader schaffte es Oelsner, sodass auch Ammour trotz hervorragender Ergebnisse nicht berücksichtigt wurde
Bei den Frauen machte es Kim Kalicki recht spannend, denn nach dem guten Abschneiden bei der deutschen Meisterschaft fiel sie am Königssee auf Rang 4 der Selektionswertung hinter Stephanie Schneider zurück. Da aber Selektionssiegerin Laura Nolte auf ihr Startrecht in Lake Placid verzichtete wurde ihr Startplatz frei. Kalicki wird nun in Übersee mit Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden), die nach ihren starken Leistungen im zentralen Leistungstest überraschend nominiert wurde, an den Start gehen. Damit wäre erstmals im Weltcup ein rein hessisches Team im Rennen.
Darüber hinaus wurden Mark als auch Malte Schwenzfeier (TuS Eintracht Wiesbaden) für das Europacup-Rennen im norwegischen Lillehammer nominiert. Schwenzfeier hatte bei der Selektion in Berchtesgaden mit Pilot Philipp Zielasko (BRC Thüringen) Rang 7 belegt und damit in seiner ersten Bobsaison bereits mit sehr guten Leistungen überzeugt.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freut sich natürlich sehr über die Nominierung der hessischen Athleten und hofft, dass das derzeitige Hoch bei den Männern und Frauen noch recht lange anhält.

Medaillenregen bei Deutschen Meisterschaften



Bild: Siegerehrung Zweierbob (Foto: Nico Semmler)

„Dicke da" waren die Frauen und Männer aus dem hessischen Boblager bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften im sächsischen Altenberg und kehrten mit reicher Ausbeute in den Stützpunkt Wiesbaden zurück, Sie konnten sich mit gleich 6 Medaillen in Gold und Silber dekorieren und die Wiesbadener avancierten damit zum erfolgreichsten Verein im deutschen Bob- und Schlittensportverband.
„Wir wussten, dass wir aufgrund der seitherigen Ergebnisse in der Saison-Vorbereitung auf einem hohen Level an den Start gehen" freute sich Landestrainer Tim Restle über das tolle Abschneiden seiner Schützlinge, „dieses Mal haben alle punktgenau ihre beste Leistung abgerufen und die hervorragenden Trainingseindrücke bestätigt. Sicherlich gibt es hier und da noch an Kleinigkeiten zu feilen aber mit den Ergebnissen dieser Meisterschaft sind wir alle sehr zufrieden. Das hohe Leistungsniveau unserer Sportler hat man auch im Trainerteam des deutschen Verbandes registriert und wir werden sehr wahrscheinlich den einen oder die andere im Weltcup, aber sicherlich im Europacup sehen."
Im Zweierbob der Männer schob Issam Ammour (Wiesbaden) (dritter von links) mit den zweitbesten Startzeiten in beiden Läufen seinen Piloten und Junioren-Weltmeister Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) etwas überraschend zum Titel. Das Dou lag am Ende mit 0,11 Sekunden vor Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) mit dem Wiesbadener Christian Hammers (erster von links) als Anschieber. Den dritten Platz belegte die Kombination Johannes Locher (BC Stuttgart Solitude)/ Christian Rasp (WSV Königsee). Pech hatte Wiesbadens Neuling Malte Schwanzfeier

und sein Pilot Philipp Zielasko (BRC Thüringen), die im zweiten Lauf nicht ins Ziel kamen.
Im Vierer drehte dann Hafer den Spieß um und fuhr mit seinem Team zum ersehnten Meistertitel. Auch in dieser Mannschaft war Hammers Anschieber und errang damit seine erste deutsche Meisterschaft. Komplettiert wurden die zwei durch Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Tobias Schneider (BRC Bad Fellnbach). Um 15/1oo Sekunden geschlagen raste Oelsner auf seiner Hausbahn auf den zweiten Platz. In seinem Schlitten saßen vor Ammour dessen Vereinskamerad Costa Laurenz und Christian Jagusch (Mitteldeutscher SC Magdeburg). Erst danach erreichte der vierfache Weltmeister Lochner mit Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Christopher Weber (BSC Winterberg) und Christian Rasp knapp geschlagen den 3. Rang. Der Wiesbadener Niklas Scherer ging mit Pilot Bennet Buchmüller (WSV Königssee) ins Rennen sowie mit Sebastian Mrowka (BSC Winterberg) und Martin Hahn (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und belegte mit diesem Quartett einen zufrieden stellenden 4. Platz. Nicht gewertet wurde die Mannschaft von Zielasko, der mit Frederik Lüthke, Philipp Schneider (beide BRC Thüringen) und Schwanzfeier ins Rennen gegangen war, womit Zielasko und Schwanzfeier zu den größten Pechvögeln der Meisterschaften zählen.
Bei diesem tollen Abschneiden der Männer wollten auch die Wiesbadener Frauen nicht zurückstehen und legten sich ebenfalls mächtig in Zeug. Kim Kalicki ging mit Viktoria Dönike (BSC Sachsen) an den Start und legte im ersten von vier Läufen gleich die Bestzeit hin. Leider konnte das Dou diese Leistung nicht wiederholen und wurde in der Endabrechnung von Laura Nolte/Deborah Levi (BSC Winterberg) mit 75/100 Sekunden Rückstand geschlagen. Dritte wurden mit bereits deutlichem Abstand Stephanie Schneider (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Ann-Christin Strack (BC Stuttgart Solitude). Trotz dieses hervorragenden Ergebnisses wird es für Kalicki nach Meinung von HBSV Präsidentin Erica Fischbach nun darauf ankommen, noch etwas an den Startzeiten zuzulegen und mehr Beständigkeit in ihre Abfahrten zu bringen.

Hessischer Rodel-Erfolg in Winterberg

Beim 24. Blankenburger Raubgrafen-Pokal auf der sauerländischen Bob – und Rodelbahn war auch der hessischer Rodelsport mit Calvin Meister bei den Herren vertreten und sorgte mit seinem Sieg für einen erfreulich guten Auftakt der neuen Rennsaison.
„Ich freue mich natürlich sehr über diesen überraschenden Erfolg, obwohl die Konkurrenz ja nicht so überragend stark gewesen ist. Aber in den letzten Jahren bin ich fast ausschließlich im Doppel gestartet und dabei werden die Kurven ganz anders angefahren. Und mein Trainingsaufwand tendiert außerdem auf Grund meiner beruflichen Auslastung gegen Null" strahlte ein zufriedener Calvin Meister (KSV Reichelsheim). Mit diesem Ergebnis steigt natürlich auch das Interesse an den weiteren Rennen bei diesem Breitensportwettbewerb, der auf allen 4 deutschen Rodelbahnen ausgetragen wird. Da war der Einstieg auf Meisters Hausbahn relativ einfach, aber auch da muss erst einmal eine ansprechende Leistung erbracht werden.
Der Odenwälder überzeugte im ersten Lauf mit der besten Startzeit und gab den dabei gewonnenen Vorsprung bis ins Ziel nicht mehr ab. Damit war auch schon der Grundstock für den späteren Sieg gelegt, denn den zweiten Lauf konnte er relativ gelassen in Angriff nehmen. Auch hier war er Startschnellster, geriet jedoch in der Mitte der Abfahrt etwas ins Hintertreffen, behielt aber in der Endabrechnung mit der zweitbesten Zeit im 2. Lauf die Nase vorn. Am Ende betrug sein Vorsprung gegenüber dem Zweiten Niklas Peitsch vom RC Blankenburg 238/1000 Sekunden. Dritter wurde Lukas Seifert vom RRC Waltershausen, der aber schon deutlich zurück lag.



Bild: Stefan Meister

Erfolgreicher Anschubwettbewerb für Bobsportler

Bei den 4. Deutschen Anschubmeisterschaften auf Eis in Oberhof gingen auch die hessischen Bobathleten an den Start und beeindruckten mit hervorragenden Leistungen. Erneut hat sich gezeigt, dass im Wiesbadener Leistungszentrum unter Trainer Tim Restle sehr gute Arbeit über die Sommermonate hinweg geleistet worden ist. „ Auch dieses Mal haben unsere Frauen und Männer bewiesen, dass beim HBSV sehr gute Trainingsarbeit geleistet wird und wir eine ernst zu nehmende Adresse im deutschen Bobsport geworden sind" freut sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach, „ jetzt heißt es „ dran" bleiben und auch in den Eiskanälen unser Können zu zeigen."
Den größten Erfolg feierten Issam Ammour und Costa Laurenz (beide TuS Eintracht Wiesbaden) im Vierer-Bob, die mit Pilot Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Christian Jagusch (MSC Magdeburg) ihr Sportgerät zum deutschen Meistertitel anschoben und damit die am Start befindliche deutsche Bobprominenz auf die Plätze verwiesen. Sehr erfreulich auch die Bob-Premiere von Malte Schwenzfeier (Wiesbaden), der im Schlitten von Philipp Zielasko (BRC Thüringen) und mit Frederick Lüthke (SC Halle) und Philipp Schneider den 3. Platz auf dem Podium erkämpfte und die damit selbst das sehr starke Weltcupteam von Nico Walter hinter sich ließen. Sehr zufrieden waren auch Niklas Scherer (Wiesbaden), der mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (WSV Königsee)und dessen Crew den Wettbewerb auf dem 5. Rang beendete und damit knapp vor dem Team von Christian Hammers (Wiesbaden) und dessen Fahrer Christoph Hafer(BC Bad Fellnbach) lag.
Im Zweier-Bob reichte es zwar nicht ganz zu einem Platz ganz vorne, aber mit dem überraschenden 3. Platz von Newcomer Schwenzfeier und dessen Piloten Zielasko waren die hessischen Sportler und Betreuer mehr als zufrieden. Die beiden blieben mit 3/100 Sekunden nur einen Wimpernschlag hinter den Weltcupteilnehmern und neuen deutschen Meistern der Anschubmeisterschaft Johannes Lochner (BC Solitüde Stuttgart)/Christopher Werner (BSC

Winterberg) und 2/100 Sekunden hinter dem zweifachen Olympiasieger Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit Alexander Schüller (SV Halle) zurück. Ammour schaffte mit Oelsner noch einen guten 6. Platz vor Laurenz, der sich mit seinem Piloten Max Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) direkt dahinter platzierte. Auf Rang 8 beendete Christian Hammers mit seinem Piloten Hafer den Wettbewerb.
Auch bei den hessischen Damen lief es bei diesem Wettbewerb recht gut. Kim Kalicki (Wiesbaden), die „junge Wilde" im deutschen Bob- und Schlittensportverband, war erstmals mit Viktoria Dönicke (Wiesbaden) an den Start gegangen und errang einen erfreulich guten 3. Platz. Zum ersten Mal ging Maureen Zimmer auf der Pilotinnen-Position an den Start und erreichte mit Katharina Müller (BRC Thüringen) den 8. Rang. Dahinter rangierte in der Endabrechnung Vanessa Mark (Wiesbaden) mit ihrer Pilotin Maria Constantin (Spvgg BC Unterhaching). Gewonnen wurde der Wettbewerb vom Winterberger Dou Laura Nolte/Deborah Levi vor Mariama Jamanka (BRC Thüringen) mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck).
Landestrainer Tim Restle war sehr zufrieden mit dem guten Start seiner Schützlinge in die Wintersaison. „ Vor allem Schwenzfeier hat mit diesem Erfolgserlebnis einen unerwartet tollen Einstieg gehabt. Ich bin froh, dass ich ihn in unsere Trainingsgruppe aufgenommen habe, obwohl wir inzwischen an gewisse Kapazitätsgrenzen gestoßen sind. Wir haben nun eine hohe Qualität in unserer Gruppe und wissen, dass alle vorne mithalten können wenn sie sich engagieren. Nun gilt es diesen Schwung in die bevorstehenden Qualifikationen für den deutschen Kader mitzunehmen und auch dort mit guten Leistungen zu überzeugen."



Bild (Erica Fischbach): vorne 1. von links Ammour, 3. von links Schwenzfeier, hintere Reihe 4. von links Laurenz

Ammour und Kalicki überragen bei zentralen Leistungstests

Der zentrale Leistungstest des deutschen Bobsportverbandes im thüringischen Oberhof läutete wie jedes Jahr die Bobsaison ein und lieferte für alle Sportler und Betreuer eine erste Bestandsaufnahme für den aktuellen Leistungsstand der Aktiven zum Beginn der Saison. Für die hessischen Damen und Männer fiel dieser mehr als positiv aus. "Wir haben den in der Breite und Spitze besten Leistungstest seit dem Bestehen unseres Wiesbadener Stützpunktes gesehen" zog Landestrainer Tim Restle ein mehr als zufriedenstellendes Resümee.



Das absolute Highlight aus hessischer Sicht war der erste Sieg von Issam Ammour in der Männerkonkurrenz auf der Position Seite, die er überlegen für sich entscheiden konnte. Darüber hinaus erkämpfte Ammour den zweiten Platz auf der Position Bremse und erzielte mit einem dritten Platz in der Viererbob Simulation zwei weitere Plätze auf dem Siegerpodest.
"Das war ein wirklich überzeugender Auftritt von Ammour, der damit nochmals ein höheres Niveau erreicht und sich endlich den ersten Testsieg geholt hat, nachdem er in den vergangenen Jahren immer dicht dran war" lobte Verbandschefin und Stützpunktleiterin Erica Fischbach ihren erfolgreichen Athleten.
Für einen weiteren Sieg für den Wiesbadener Stützpunkt sorgte Pilotin Kim Kalicki, die in einem Wimpernschlagfinale eine hundertstel Sekunde vor Olympiasiegerin Lisa Buckwitz und zwei Hundertstelsekunden vor Trainingspartnerin Maureen Zimmer, die ein starkes Debüt auf der Pilotenposition feierte, ins Ziel kam.
Mit einem sechsten Platz in der Männerkonkurrenz auf der Position Seite zeigte sich auch Christian Hammers deutlich verbessert und in einer Topform.
Insgesamt gelangen den hessischen Aktiven elf Top Ten Platzierung und darüber hinaus 3 Siege in der Nachwuchskonkurrenz durch Neuzugang Malte Schwenzfeier.
Bild (Erica Fischbach): Ammour konzentriert beim Start

Bobsportler vergolden Bilanz

Etwas Unzufriedenheit mit der Anwesenheit von Vereinsvertretern aber ansonsten großer Stolz auf das vergangene Jahr prägten den Bericht von Erica Fischbach, Präsidentin des Hessischen Bob – und Schlittensportverbandes, bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung.
„Wir blicken zurück auf eine Saison, die als die erfolgreichste in der Bobsparte des hessischen Verbandes bezeichnet werden kann und in der unsere Erwartungen mehr als erfüllt worden sind" resümierte sie. Ihr Bericht als Präsidentin umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren und Geldgebern wie dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h sowie BSD geprägt waren. Für den HBSV als recht erfolgreichem aber kleinem Verband sei es arg mühsam, beim BSD Gehör zu finden und die Beschaffung der finanziellen Mittel sei zwar auf Grund der hervorragenden sportlichen Leistungen etwas einfacher geworden aber immer noch ziemlich zeitraubend. Daher verband sie ihren Bericht auch mit einem großen Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.
Mit berechtigtem Stolz berichtete Fischbach von den zahlreichen Erfolgen der hessischen Bobsportler in der abgelaufenen Wintersaison. Ganz überragend waren die Erfolge von Issam Ammour (Wiesbaden), der mit Richard Oelsner als Pilot Junioren-Weltmeister im Zweier – und Viererbob wurde. Nicht zu schlagen waren die Zwei auch bei den deutschen Junioren-Meisterschaften im Zweier. Zwei Siege und weitere vordere Plätze ergaben darüber hinaus den Gesamtsieg im Zweier - Europacup und als Belohnung hierfür konnten Oelsner/Ammour beim Weltcup in Sigulda starten. Ähnlich erfolgreich war Costa Laurenz, der im Oelsner-Team Junioren-Weltmeister im Viererbob wurde und im Vierer auch den Titel eines Junioren-Europameisters errang. Er stand außerdem mehrfach bei Europacup - Erfolgen mit auf dem Siegerpodest. Erfolgreich verteidigt hat Kim Kalicki ihren Junioren-Weltmeistertitel U 23 bei den Damen und fuhr weitere gute Ergebnisse ein. Niklas Scherer, Peter Adjayi und Christian Hammers belegten mit ihren Teams bei nationalen und internationalen Wettwerben mehrfach Plätze auf dem Siegertreppchen. Des Weiteren haben die hessischen „Oldies" bei den 1. Internationalen deutschen Meisterschaften der Senioren in Igls in ihrem Altersklassen ebenfalls sehr gut abgeschnitten. Das Team Peter Hinz/Peer Jöchel belegte einen starken zweiten Platz, den dritten Rang erreichten Martin Fischer/ Kai-Uwe Kohlert knapp vor Thomas Lang/Rainer Liebau. Bestätigt wurden Fischbachs hoffnungsvollen Aussagen von Landestrainer und Sportwart Bob Tim Restle: " In dieser Saison haben wir die Früchte für unsere intensive Trainingsarbeit geerntet und somit auch beim deutschen Verband einen Stellenwert erzielt, der nahe an das Niveau der ganz großen Landesverbände heranreicht." Seine Trainingsgruppe beim Wiesbadener Landesstützpunkt ist mittlerweile auf 12 Frauen und Männer angewachsen, da sich herum gesprochen hat, welche gute Arbeit in seinem Training geleistet wird. Nun gelte es, den erfahrenen Zugängen den letzten Schliff zu verpassen

und den Anfängern den richtigen Einstieg in ihren neuen Sport zu vermitteln. Nach seinen Einschätzungen ist er sehr zuversichtlich, noch weitere Athleten aus seinem Kader in der Spitzengruppe der deutschen Bobfahrer und -fahrerinnen zu etablieren.
Gravierende Veränderungen gab es bei den Rodler, da das Erfolgsdoppel Hendrik Seibert/Calvin /Meister durch den Rücktritt von Meister vom Leistungssport nicht mehr besteht. Trotz aller Bemühungen war es laut Rodelsportwart Stefan Meister (Reichelsheim) nicht gelungen für Seibert einen geeigneten neuen Doppelpartner zu finden, sodass dieser sich als Einzelfahrer neu orientieren musste. Auch Marie Köhler befindet sich bei ihrem Engagement im Damendoppel noch in einer Findungsphase, da der deutsche Verband hier zurückhaltend taktiert. Positiv sei zu berichten, dass Calvin Meister und Seniorenrodler Bernd Sattler im Breitensportwettbewerb an den Start gegangen waren und mit einem Sieg und vorderen Plätzen überzeugen konnten. Nicht ganz so gute Nachrichten gab es auch aus dem Jugendbereich der Rodler, bei dem es laut Jugendsportwart Markus Seibert (Reichelsheim) doch einige Nachwuchssorgen gibt. Allerdings betreibe man sehr intensiv Werbung an den Grundschulen und hoffe, durch das Vorstellen dieser Sportart bei Ferienspielen und Schulveranstaltungen einige Neugierige „hungrig" auf Abfahrten im Eiskanal zu machen.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und hohe Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser (beide Reichelsheim) geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Göttmann wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt, da gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen erforderlich waren. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.

Einladung zur 78. Jahreshauptversammlung

An alle
dem Verband angeschlossene
Vereine bzw. Vereinsabteilungen Wiesbaden, den 15.06.2019

E I N L A D U N G

Hiermit lade ich ein zur 78. ordentlichen Jahreshauptversammlung des HBSV
am Mittwoch, dem 03. Juli 2019, 18.00 Uhr
Landgasthof Ostertal, Im Eck 6, 64385 Reichelsheim / Ober-Ostern
Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Feststellung des Stimmverhältnisses und der Beschlussfähigkeit
3. Bericht der Präsidentin
4. Bericht des Schatzmeisters mit Rechnungslegung
5. Berichte der Sportwarte und des Jugendwartes
6. Aussprache zu den Berichten
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
9. Haushaltsvoranschlag 2019/2020
10. Terminplanung/Vorschau
11. Verschiedenes, Anfragen und Mitteilungen
Ich freue mich , wenn möglichst viele Vereine, aktive Sportler und Betreuer von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machen. Gönner und Freunde unseres Verbandes sind herzlich willkommen.
Ich bitte höflichst um eine Zu- oder Absage und bedanke mich im Voraus.
Mit sportlichen Grüßen
Erica Fischbach, Präsidentin HBSV

Beachtliches Abschneiden der Bob-Senioren

Einen starken Eindruck hinterließen die hessischen Bob-Senioren bei den 1. Internationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren, die in der Bobbahn von Innsbruck/Igls ausgetragen wurden. Gleich mit 4 Schlitten waren die Oldies hochmotiviert an den Start gegangen und dominierten damit die Konkurrenz. In ganz hervorragender Form präsentierte sich das Team Peter Hinz/Peer Jöchel, das in beiden Läufen schon mit den besten Startzeiten aufhorchen ließ. Hinz gewann auch den zweiten Lauf, schaffte es aber trotz einer furiosen Aufholjagd nicht mehr, den Rückstand aus dem ersten Lauf aufzuholen. Mit 3/100 Sekunden mussten sich die beiden der Mannschaft Christoph Gaisreiter/Max Amereller geschlagen geben.
Sehr gut in Szene setzte sich auch die Kombination Martin Fischer/Kai-Uwe Kohlert die ebenfalls mit guten Starts die Voraussetzung für zwei sehr solide Abfahrten legten und den 3. Platz erkämpften. Damit waren die beiden mehr als zufrieden, da sie ihr Potenzial ausgereizt und die Hoffnungen erfüllt hatten. Ebenfalls zufrieden waren Thomas Lang/Rainer Liebau. die als Vierte ebenfalls ihre Möglichkeiten aunutzten. Auf dem 5. Rang landeten Jürgen Pfrommer/Martin Reuck, die es schafften sich im zweiten Lauf noch um einen Platz zu verbessern.
Dieses hervorragende Ergebnis der „Masters" schließt sich nahtlos an die tolle Saison der hessischen Damen und Männer an, die auf nationaler und internationaler Ebene Meisterschaften und zahlreiche Podestplätze errungen haben." Für unsere Sportler, die ja weitab von Bob- und Rodelbahnen wohnen und trainieren war dieser Winter ein absolutes high light" resümierte HBSV – Präsidentin Erica Fischbach aus Wiesbaden. Neben diesen erfolgreichen Athleten dieser Saison gebe es ja darüber hinaus noch einige erfolgreiche Kadermitglieder im deutschen Verband, die ihre ersten Schritte im Bob- und Rodelsport in Hessen gemacht hatten und nun für andere Vereine erfolgreich unterwegs sind.

Alles gut, Ende gut

„Das ist die wohl beste und erfolgreichste Saison, die es seit Bestehen des Hessischen Bob- und Schlittensportverbandes mit diesem Bilderbuchabschluss gab" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach die letzten Ergebnisse der hessischen Bobsportler. „Obwohl nicht alle Hoffnungen erfüllt worden sind können unserer Athleten rundum zufrieden sein. Es wäre super, wenn wir an diese tolle Saison anknüpfen könnten. Aber auch bei uns wachsen die Bäume nicht in den Himmel und so wird wieder im Sommer viel Arbeit auf unser Team zu kommen. "
Letzter Saisonhöhepunkt waren die Deutschen Junioren-Meisterschaften im sächsischen Altenberg, bei denen die hessischen Sportler noch einmal alles in die Waagschale warfen. Belohnt wurden sie durch den Meistertitel für Kim Kalicki, die mit Claudia Schüssler (Mitteldeutscher Sportclub), die erstmals bei Kalicki in einem Rennen auf der Bremse saß, souverän den Sieg nach Hause fuhr (Foto). Ein bisschen profitierte sie dabei von einem Fehler im unteren Teil der

Bahn der nach dem ersten Lauf führenden Laura Nolte, die mit Lena Zelichowski (beide BSC Winterberg) in der Endabrechnung Zweite wurde. Aber etwas Glück gehört beim Sport nun einmal dazu. Ohne die Glücksgöttin in Anspruch zu nehmen erkämpften auch Richard Oelsner und Issam Ammour den Junioren-Meistertitel. In beiden Läufen fuhren sie Bestzeit, blieben als einzige einmal unter 56 Sekunden und fuhren bei einem Vorsprung von 83/100 Sekunden vor dem Zweiten Jonas Jannusch (RSV Sonneberg Schalkau) mit Christian Ebert (Mitteldeutscher Sportclub) ihre Gegner regelrech in Grund und Boden. Im Team von Bennet Buchmüller reichte es im Vierer für Niklas Scherer (Eintracht Wiesbaden) mit Henrik Bosse und Justin Polster noch zu einem schönen dritten Platz hinter der Crew von Hans-Peter Hannighofer (BRC Thüringen) und dem Vierer von Jonas Jannusch.
Der hoch zufriedene Landestrainer Tim Restle wird sich nun an die Analyse der abgelaufenen erfolgreichen Saison machen und seine Planung des Sommertrainings darauf aufbauen. Er ist zuversichtlich, dass alle hoch motiviert weitermachen und hofft natürlich, dass vor allen Dingen alle verletzungsfrei bleiben.



Foto: RBSV Sachsen

Goldenes Wochenende für Bobsportler

Reich dekoriert kehrten die hessischen Bobsportler von der Junioren-Weltmeisterschaft in Königssee zurück. Allen Grund zur Freude hatte im Team von Landestrainer Tim Restle ganz besonders Issam Ammour, der gleich zweimal ganz oben auf dem Treppchen stand. In der Deutsche Post Eisarena hatte er ein perfektes Wochenende und wurde für seinen hohen Trainingseinsatz belohnt. Beim Zweier lag er mit seinem Piloten und Titelverteidiger Richard Oelsner zur Halbzeit auf dem dritten Rang, um dann mit einer furiosen Aufholjagd noch ganz nach vorne an die Spitze zu fahren. 5/100 Sekunden betrug ihr Vorsprung vor den Österreichern Markus Teichl/Kilian Walch. Dieses hervorragende Abschneiden ist laut Ammour auf die tolle Startzeit zurück zu führen, die um 4/100 Sekunden besser als im ersten Lauf war, was für Bobsportverhältnisse Welten bedeutet. Dritte wurden die Russen Rostislan Gaitukevich und Aleksey Zeytsev, die nach dem ersten Lauf noch geführt hatten.
Genauso stark präsentierten sich die beiden dann im Vierer, ergänzt durch Eric Strauß sowie dem Wiesbadener Costa Laurenz und ließen es am Sonntag noch einmal so richtig krachen. Bereits im ersten Lauf legten sie die Tagesbestzeit vor und ließen sich in der zweiten Abfahrt, die sie ebenfalls mit Bestzeit absolvierten, nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. 29/100 Sekunden betrug ihr Vorsprung vor der österreichischen Crew von Markus Treichl die ganz knapp vor dem Schweizer Team von Michael Vogt lag. Nach einer langen Experimentierphase hat sich die mehrfach veränderte Zusammensetzung des Team zum Saisonhöhepunkt hervorragend gefunden meinte Assam zu diesem nicht unbedingt erwarteten Sieg. Auf dem 6. Rang unter 21 Startern beendete Niklas Scherer im Schlitten von Pilot Dennis Pihale sowie Henrik Bosse und Lukas Frytz den Wettbewerb.



Hinter dieser tollen Leistung der starken Männer wollte Kim Kalicki nicht zurück stehen. Nach ihrer langen verletzungsbedingten Pause bewies sie erneut ansteigende Form und sicherte sich mit Kira Lipperheide, die erst seit kurzem in ihrem Bob sitzt, den Junioren-Weltmeistertitel U 23. Nach deutlicher Führung im ersten Lauf machte sie es in der zweiten Abfahrt noch einmal spannend und sicherte sich ganz knapp mit 2/100 Sekunden Vorsprung den Titel vor den Deutschen Laura Nolte/Deborah Levi. Dritte wurden die Chinesinnen Qing Ying/Yinghui Tan, die damit bewiesen, dass sie aller Macht auf ein erfolgreiches Auftreten bei den Winterspielen in Peking 2022 hinarbeiten. Kalicki war mit den beiden Fuhren nicht ganz zufrieden freute sich aber über die guten Startzeiten. Angesichts des großen Starterfeldes und der starken Konkurrenz war für sie der Erfolg natürlich besonders wertvoll. Dieser Sieg bei der U 23 bedeutete gleichzeitig den Bronze-Rang bei den Juniorinnen und bestes Abschneiden der deutschen Starterinnen in einem Feld mit 16 Schlitten. Neue Weltmeister wurden Katrin Beierl/Jennifer Onasanya (Österreich) mit 1/100 Vorsprung vor der Titelverteidigerin Andreea Grecu mit Anschieberin Teodora Andreea Vlad aus Rumänien. Für die HBSV Präsidentin Erica Fischbach waren diese Erfolge der hessischen Bobsportler richtig passende Geburtstagsgeschenke, die allen Grund zum Feiern lieferten.
Bild: BSD /Jürgen Waßmuth

Erfolgreiche Rodler beim BSD Pokal

Dass die hessischen Bob – und Rodelsportler nicht nur auf Top-Niveau in internationalen Wettbewerben unterwegs sind sondern auch im Breitensport als Hobby-Fahrer ihr Können nicht verlernt haben bewiesen nun die Rodler bei den Rennen der BSD Pokal Breitensport Serie. Auch bei erheblich reduziertem Trainingsaufwand und nur noch wenigen Trainingsläufen konnten sie in den verschiedenen Altersklassen mitmischen und Siege sowie vordere Plätze einfahren. Dieser Wettbewerb wird auf allen 4 deutschen Bahnen in Altenberg, Königssee, Oberhof und Winterberg ausgetragen und führt gerade in den älteren Klassen die Kufencracks wieder zusammen, die sich oft schon in den Jugendjahren kennen gelernt und spannende Rennen geliefert haben. Neben Bernd Sattler (WSV Grasellenbach), der schon viele Jahre dabei ist, war auch Calvin Meister (KSV Reichelsheim) erstmals dabei. Bei ihrer engen Zusammenarbeit zeigte sich, dass beide unabhängig vom Alter von ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen profitieren können und sich ideal ergänzen. Meister startete in der Juniorenklasse und raste in der Königsseer Bahn mit zweimaliger Bestzeit seinen Konkurrenten mit großem Vorsprung davon. Obwohl er an den anderen Rennen nicht teilnehmen konnte reichte es im Gesamtklassement zum 5 Platz. An gleicher Stelle fuhr auch Sattler in der Seniorenklasse B und musste sich nur seinen langjährigen Gegnern Jens Friedrich (ESV Lok Chemnitz) und Ralf Gohritz (SV Ilmtal Manebach) geschlagen geben. Auch er konnte darüber hinaus kein Rennen bestreiten und rangierte in der Endabrechnung auf Rang 8.



Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist auch der Rheingauer C-Senior Stefan Doktor, der für den SV Ilmtal Manebach an den Start geht. Ihm gelang es, sich nach einem Sieg und zwei 2. Plätzen gemeinsam mit Michael Schäfer (RSV 90 Schmalkalden) ganz oben auf dem Siegerpodest zu platzieren. Darüber hinaus fuhr er im Doppel mit Günther Kunze (RSV 90 Schmalkalden) recht erfolgreich und belegte am Ende Rang 3.

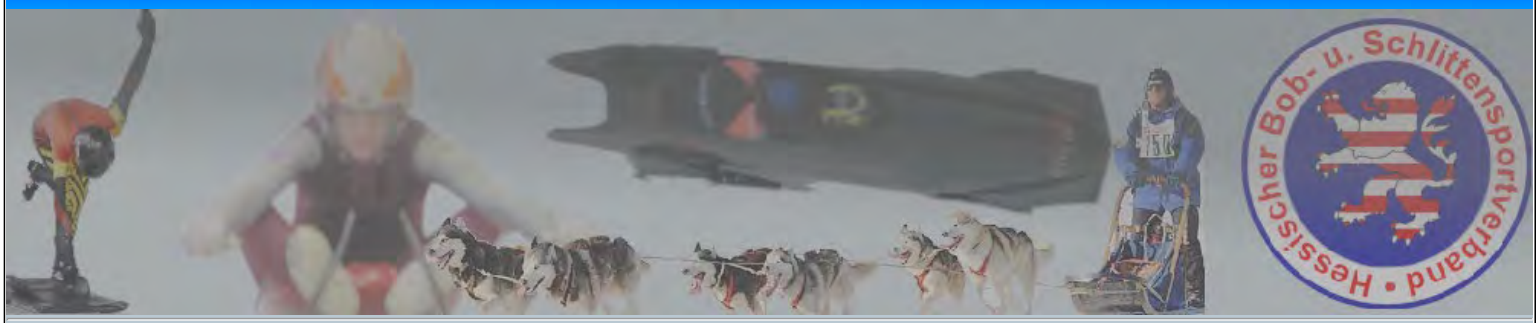


Bilder : Stefan Meister und Stefan Doktor

1. Europacup Finale mit Sieg beendet
2. Anna Köhler (Reichelsheim) mischt im Weltcup vorne mit
3. Tolles Comeback für Kim Kalicki
4. Erfolgreicher Jahresauftakt der Bobfahrer im Europacup

Seite 13 von 23

- Start
- Zurück
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Starker Einstieg in Testwochen

Da der erste ZLT in Corona-Zeiten unter besonderen Rahmenbedingungen stattfand reiste die Wiesbadener Trainingsgruppe der hessischen Bobsportler bereits einige Tage vorher nach Oberhof und musste einschließlich der Betreuer einen Corona-Test absolvieren. Erst nach diesen negativen Testergebnissen stand einem Start nichts mehr im Wege. Wie Landestrainer Tim Restle resümierte, hatten sich alle Athletinnen und Athleten gewissenhaft vorbereitet und wurden mit einem erfolgreichen Abschneiden belohnt.

Überraschend stark präsentierte sich bei seinem Piloten-Debüt Adam Ammour, der nur vom Doppelweltmeister Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) zu bezwingen war. Er verbesserte seine Bestzeit um 1/10 Sekunde und lag nur um einen Wimpernschlag hinter dem 11 Jahre älteren Routinier. Bei den Anschiebern lieferten sich Issam Ammour, Paul Krenz (Mitteldeutscher Sportclub) und Alexander Schüller (BSC Sachsen Oberbärenburg) einen packenden Dreikampf. Ammour konnte sein starkes Ergebnis vom Vorjahr bestätigen und belegte im Seitenanschub Platz 2 und im Bremserwettbewerb Rang 3. Knapp am Podest vorbei schob hingegen Costa Laurenz, dem nur eine Hundertstelsekunde auf einen Podestplatz in der Viererposition fehlte.

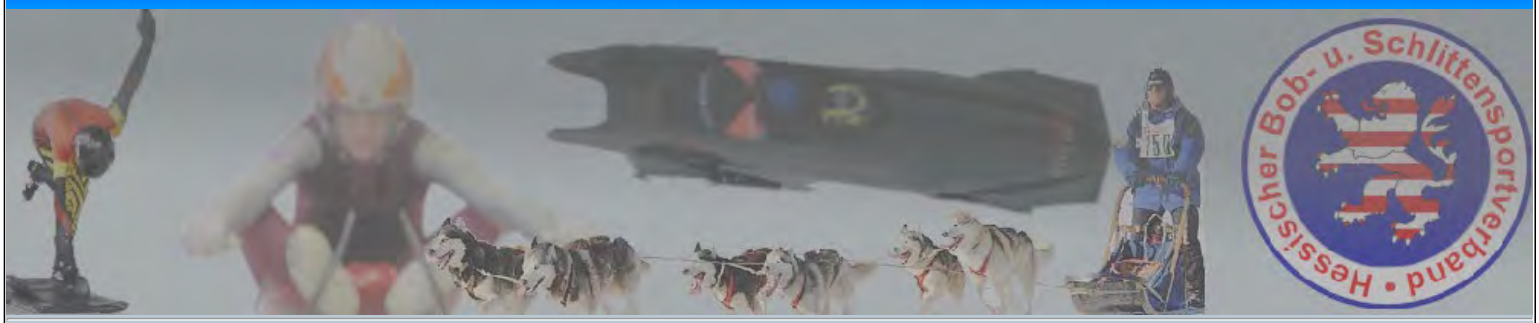
Medaillen gab es auch im Frauenbereich zu feiern, denn hier konnte Maureen Zimmer in der Pilotenkonkurrenz mit neuer persönlicher Bestzeit einen starken 2. Platz einfahren. Im Anschluss gelang ihr mit Platz 3 im Monobob der Frauen ein weiteres gutes Ergebnis. Nicht zu schlagen war in beiden Wettbewerben Lisa Buckwitz (SC Potsdam/WSV Königsee).

Vanessa Mark übertraf mit ihrem Auftritt die in sie gesetzten Erwartungen bei den Anschieberinnen. Mit einer deutlichen Leistungsverbesserung von über einer zehntel Sekunde belegte sie bei einer hochklassigen Konkurrenz Rang 5. Etwas überraschend wurde dieser Wettbewerb von Deborah Levi (BSC Winterberg) gewonnen.

„Der ZLT ist ein wichtiger Test, damit sich unsere Sportlerinnen und Sportler hinsichtlich ihres Leistungsstandes im deutschen Verband einordnen können“ meinte HBSV-Präsidentin Erica Fischbach, „ er gibt wichtige Hinweise, wo im Training noch Optimierungsbedarf zum Herauskitzeln von Reserven besteht und die Aussichten auf eine vordere Kadereinteilung verbessert werden können.“



Foto (Tim Restle) von links: Adam Ammour, Vanessa Mark, Maureen Zimmer, Christian Hammers, vorne Issam Ammour



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

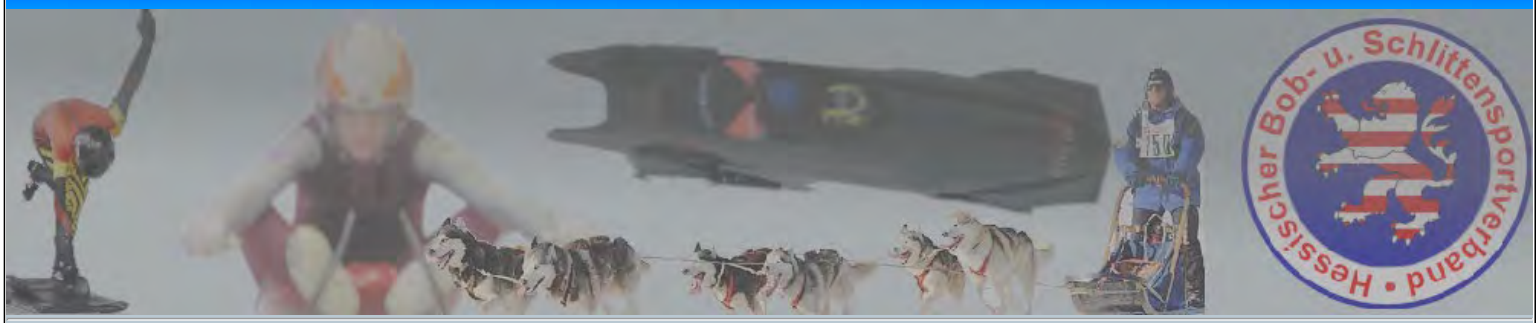
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Wiesbadener Landesstützpunkt Bob wird international

Durch die Mitgliedschaft der Australierin Breeana Walker beim TuS Eintracht Wiesbaden erhält das Wiesbadener Trainingszentrum der hessischen Bobsportler internationalen Flair. Die ehemalige 400 m Hürdenläuferin hat vor wenigen Jahren in das Bobfahren hineingeschnuppert und sich seit 2016 mit Leib und Seele diesem rasanten Sport verschrieben. Ihr früherer Trainer Peter Fortune brachte sie damals auf die Idee, es mal mit einer anderen Sportart zu versuchen und so nahm sie die Einladung des australischen Bobverbandes zur Teilnahme an einem Schnupper-Camp an. Damit begann für Walker eine neue sportliche Laufbahn, die in anspruchsvollen Ausbildungszeiten im kanadischen Whistler erst einmal hohe Anforderungen bereithielten. Ihre erste komplette Saison fuhr sie 2017/18, schaffte es aber nicht auf Grund fehlender physischer Standards zur Nominierung für die olympischen Spiele in Pyeong Chang. Ein Umstand, der sie heute noch etwas ärgert und sie zu noch größerem gezielten Trainingsaufwand trieb. Als Lebensgefährtin des Wiesbadener Anschiebers Christian Hammers trainiert sie seit 2018 während ihres Aufenthaltes in Europa unter den Fittichen des hessischen Landestrainers Tim Restle im hessischen Landesstützpunkt mit. Corona-bedingt verlegte die 27 – jährige nach der letzten Saison dann ihren Lebensmittelpunkt nach Deutschland und hat nun mit Hammers die erste gemeinsame Wohnung bezogen. Mit Unterstützung des Wiesbadener Vereins und der Mithilfe des hessischen Verbandes durch Präsidentin Erica Fischbach, die sehr große Stücke auf das hohe Engagement der Australierin hält, soll nun 2020 das Jahr des internationalen Durchbruchs für Walker werde, die ihren 14.Platz bei der WM in Altenberg unbedingt übertreffen will. Zusammen mit ihren Anschieberinnen Stefanie Preiksa und Sarah Blizzard, die sich in Australien vorbereiten, wird ab Oktober die nächste Saison in Angriff genommen. Durch den neuen Monobob sieht sie große Chancen auch für kleinere Verbände sich vorne zu platzieren. In der vergangenen Saison war „ Bree", wie sie allgemein genannt wird, bereits je zwei Mal in Lillehammer und La Plagne in dieser Disziplin siegreich. Traum und Fernziel ist es, bei der Olympiade 2022 in Peking für Australien an den Start zu gehen. Dank ihres umgestellten Trainingspensums unter Betreuung und Anleitung durch Restle fühlt sie sich fit wie nie und strotzt vor Optimismus, da sie sich durch die vielfältige Unterstützung von Verein, australischem Verband sowie zahlreicher Partner und Sponsoren aus Deutschland voll auf ihren Sport fokussieren kann.



Bild: Tim Restle



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Rückblick auf sehr erfolgreiches Jahr

Gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionsbeiträgen und mit zuversichtlichen Perspektiven auf die sportlichen Aktivitäten der kommenden Saison ging die gut besuchte Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes in Michelstadt zügig über die Bühne. Unter der Leitung von Präsidentin Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den Berichten kaum kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und zielführend waren, sodass Fischbach am Ende der Veranstaltung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin war geprägt von ihren zahlreichen Aktivitäten, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.

Hinsichtlich der sportlichen Aktivitäten bezeichnete Fischbach die Ergebnisse der Bobfahrerinnen und – fahrer als „das erfolgreichste Jahr, das es wohl je in der Geschichte des HBSV gegeben hat. Besonders Kim Kalicki hat als Pilotin eine überragende Saison hinter sich und konnte erstmals verletzungsfrei geblieben ihr ganzes Potenzial abrufen.“ Bei den Männern vollbrachte Malte Schwenzfeier einen geradezu sensationellen Turbo-Einstieg in das Bobgeschehen und entwickelte sich in kürzester Zeit zu einem der besten deutschen Anschieber. Komplettiert wurden die Erfolge dieser beiden Aushängeschilder des hessischen Verbandes durch Vanessa Mark, Maureen Zimmer, Issam Ammour, Costa Laurenz, Christian Hammers und Niklas Scherer, die in Schlitten mit verschiedenen Piloten unterwegs waren und vordere Plätze beim Welt- und Europacup sowie deutschen Meisterschaften errangen.

Obwohl die hessischen Seniorenteams der Männer inzwischen kürzer treten gewann das Team Peter Hinz/Peer Jöchel (Fürth) beim Europa- Cup der Senioren in Innsbruck die AK 50 - Wertung und wurde mit dieser Leistung auch deutscher Seniorenmeister. Das Team Martin Fischer/ Kai-Uwe Kohlert (Fürth) erkämpfte Rang 3.

Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten. Erfreulicherweise hat sich diese Sparte hinsichtlich eines deutlichen Mitgliederzuwachses dennoch sehr gut entwickelt.

Bei den Rodlern ging aus dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) hervor, dass sich die Aktivitäten, bedingt durch berufliche Belastungen, zur Teilnahme bei den deutschen Breitensport-Rennen verlagert haben. Calvin Meister schaffte hierbei das Kunststück trotz geringen Trainingsaufwandes in seiner Altersklasse den BSD-Pokal als Gesamtsieger zu erringen. Bernd Sattler (Grasellenbach) zeigte, dass er noch nichts verlernt hat und belegte ebenfalls vordere Plätze. Bei den Damen ist Marie Köhler noch im Juniorenbereich aktiv und konzentriert sich besonders auf Starts im neu geschaffenen Damendoppel.

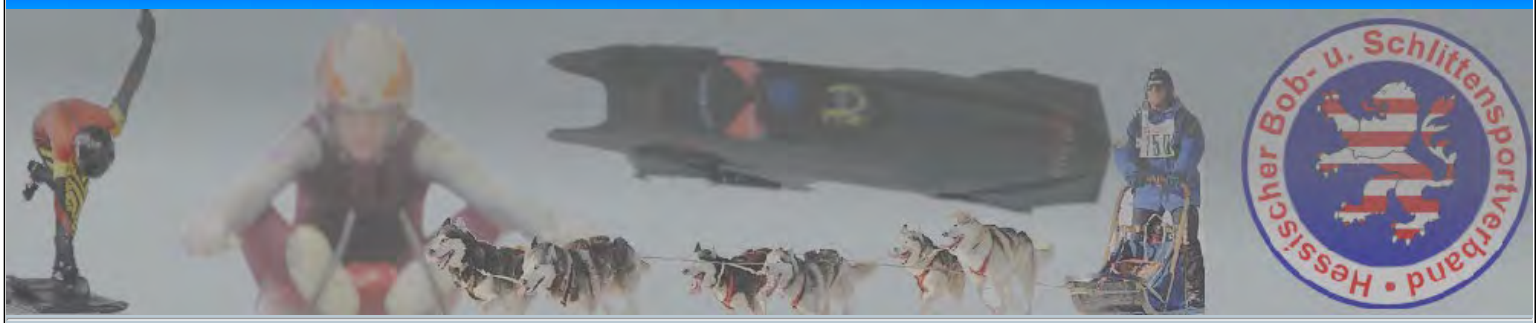
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Melanie Lauser und Jürgen Göttmann geteilt, die dem Schatzmeister eine sehr korrekte, übersichtliche und einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Göttmann wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen.

Hiernach erfolgten Neuwahlen, die zu einigen Änderungen der Vorstandsbesetzung führten. Eine feste Größe ist weiterhin Präsidentin Fischbach, die einstimmig wiedergewählt wurde. Für den seither kommissarisch verwalteten Posten des Stellvertreters fand sich mit Stefan Meister ein Kandidat, dessen Wahl ebenfalls einstimmig erfolgte. Neumann wird weiterhin als Schatzmeister fungieren und sich als Medienreferent um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Einstimmig wurde Simone Ferreira (Grasellenbach) als Schriftführerin in ihrem Amt bestätigt, da sie diese Tätigkeit schon kommissarisch innehatte. Ebenso ohne Gegenstimmen wieder gewählt wurden auch die Sportwarte Tim Restle (Bob), Stefan Meister (Rodeln) und Enrico Krumm (Schlittenhunde). Als Jugendwart wird auch zukünftig Markus Seibert kommissarisch diesem Gremium angehören. Unterstützt wird der Vorstand durch die Beisitzer Calvin Meister und den Neuling Axel Schauss. Neu hinzu gekommen ist auch das Amt einer Gleichstellungsbeauftragten, das von Vanessa Mark ausgeübt wird. Ausgeschieden ist hingegen Patric Werner (Wiesbaden), dem Fischbach für sein langjähriges hohes Engagement dankte. Als Kassenprüfer werden im nächsten Jahr Jürgen Göttmann und Melanie Lauser fungieren.

Nach kurzer Aussprache wurde auch das Budget, das Neumann für die Saison 2020/21 vorgelegt hatte, einstimmig abgesegnet. Darüber hinaus wurden noch über die Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und die bereits feststehenden Termine besprochen.



Auf dem Bild das neue Führungsduo.



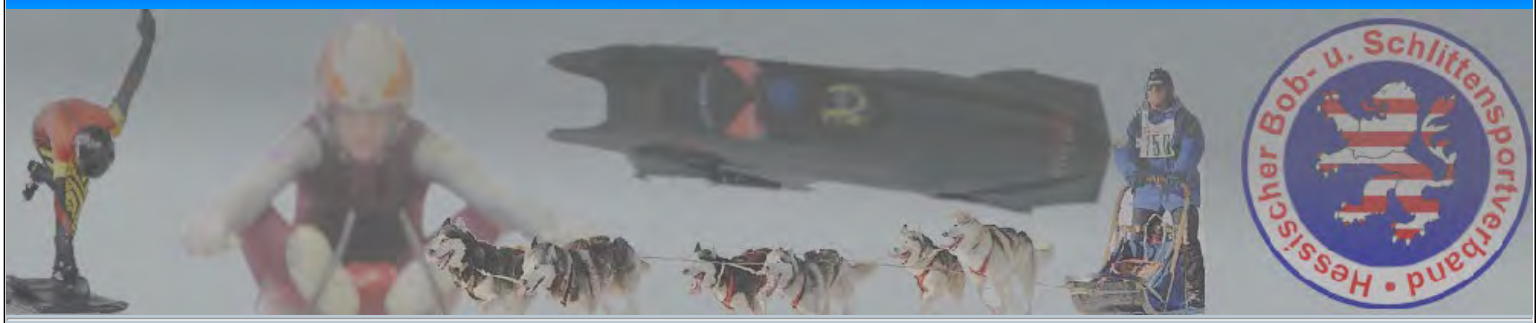
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Einladung zur Jahreshauptversammlung in Michelstadt

Zur 79. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 2. Juli 2020 um 18.30 Uhr im Hotel-Restaurant „Michelstädter Hof", Rudolf-Marburg-Straße 41 in Michelstadt, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Turnusgemäß stehen danach Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2020/2021 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2020/2021 bekannt gegeben soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden. Hingewiesen wird auf das Einhalten allgemein bekannten Hygienevorschriften aufgrund der Corona-Pandemie, worauf jeder Teilnehmer selbst zu achten hat.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Europacup Finale mit Sieg beendet

Krönender Abschluss einer sehr erfolgreichen Europacup-Saison war für die hessischen Bobsportler das letzte Zweierrennen der Männer in Sigulda. Auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Lettland zeigten sich Pilot Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) und der Wiesbadener Anschieber Christian Hammers ihren Konkurrenten deutlich überlegen und siegten vor den Lokalmatadoren und Weltcupstartern Ralfs Berzins/Davis Springis sowie der deutschen Crew Hans Hannighofer/Christian Ebert. Dabei gelang den beiden das Kunststück, den erst kürzlich aufgestellten Bahnrekord von Francesco Friedrich mit der Zeit von 49,74 Sekunden um 0,12, Sekunden zu unterbieten.



Anna Köhler (Reichelsheim) mischt im Weltcup vorne mit

Ein recht zufrieden stellendes Fazit kann die Bobpilotin Anna Köhler aus Reichelsheim nach der ersten Hälfte der aktuellen Weltcup-Saison ziehen. Dies war zu Beginn der Wettbewerbe so nicht zu erwarten, da vor dem ersten Start bekannt wurde, dass ihre etatmäßige Anschieberin Erline Nolte nach ihrer langwierigen Fußverletzung noch nicht wieder ins Renngeschehen eingreifen kann.
So war Köhlers 3. Platz beim ersten Weltcup in Sigulda mit der neuen Partnerin Lisa-Sophie Gericke (Mitteldeutscher Sportclub) trotz des relativ kleinen Teilnehmerfeldes schon ein überraschend starker Einstieg, da sie noch nie in diesem Eiskanal gefahren war. Auch auf ihrer Hausbahn in Winterberg schlug sich die Odenwälderin mit einem vierten Platz beachtlich, zumal bei ihr erstmals ihre Vereinskameradin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) mit im Schlitten saß. Selbstkritisch war sie trotzdem vor allem mit dem ersten Lauf nicht ganz zufrieden. Auch auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Altenberg schnupperte sie mit Fiebig beim 3. Weltcup an einem Platz auf dem Treppchen, den sie mit Platz 5 nur knapp um 10/100 Sekunden verfehlte. Hier zeigte sich etwas ihre noch fehlende Routine, da durch die Eisveränderung zwischen Training und Rennen die Anforderungen ganz andere waren.
Bei der Europa – Meisterschaft in Königssee, die im Rahmen des 4. Weltcups ausgetragen wurde, fuhr Köhler wieder mit Gericke und erreichte bei sehr starker Konkurrenz den 6. Platz, was im Klassement des Weltcups Rang 7 entsprach. Für diese Leistung erhielt sie großes Lob von ihren deutschen Teamkameradinnen, da sie während der Trainingswoche gesundheitlich angeschlagen war und durch eine Verletzung laut Bundestrainer Rene Spieß nur 70 – 80 % ihres Leistungsvermögens abrufen konnte, wobei Spieß nichtsdestotrotz mit ihr sehr zufrieden war. Im derzeitigen Weltcupranking liegt Köhler auf einem hervorragenden 3. Platz hinter ihren Mannschaftskolleginnen Mariama Jamanka und Stephanie Schneider.

Tolles Comeback für Kim Kalicki



Mit einem kräftigen Paukenschlag hat die Wiesbadenerin Kim Kalicki ihre verletzungsbedingte Pause beendet und sich mit zwei großartigen Erfolgen in das Renngeschehen im Frauen-Zweierbob zurückgemeldet. Auch die männlichen Athleten aus Hessen schlugen sich in Innsbruck mit ihren Teams sehr achtbar, wobei Issam Ammour als Anschieber von Richard Oelsner den Vogel abschoss. Bobtrainer Tim Restle kommentierte denn auch mit Stolz das Abschneiden seiner Schützlinge: „ Allererste Sahne, was wir in Österreich geboten haben, denn damit werden wir uns wieder viel Aufmerksamkeit und Respekt im deutschen Verband erworben haben."
Auch in der neuen Kombination mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck) bewies Kalicki ihr großes Talent. Obwohl die beiden im Vorfeld nur wenig miteinander trainieren konnten rasten sie beim 6. Europacup-Lauf beim ersten gemeinsamen Rennen mit Bestzeiten in beiden Abfahrten zum Sieg vor der deutschen Paarung Laura Nolte/Deborah Levi. Beim 7. Europa-Cup in der gleichen Eisrinne vergoldeten sie dieses Ergebnis mit dem zweiten Sieg. Erneut waren die beiden mit zweimaliger Bestzeit deutlich überlegen und verwiesen Nolte mit Lena Zelichowski auf der Bremse in ihre Schranken.
Das Team Oelsner/Ammour (Bildmitte) wollte da nicht zurück stecken und fuhr ebenfalls in beiden Läufen die schnellste Zeit. Sie feierten beim 6. EC im Zweierbob ihren deutlichen Sieg vor einem russischen und einem Schweizer Team.
Etwas schwerer war der Stand in den ebenfalls in Innsbruck ausgetragenen 3 Viererbob-Europacups. Laurenz Costa (Wiesbaden) - mit Oelsner an den Lenkseilen - sowie Eric Strauss und Henrik Bosse schlugen sich dennoch hervorragend und verfehlten nur um 3/100 Sekunden geschlagen einen Platz auf dem Treppchen, auf dem das deutsche Team um Jonas Jannusch (RRV Sonneberg Schalkau) ganz oben stand. Auch im 7. Wettbewerb, der nur in einem Lauf ausgetragen wurde, ging es wieder äußerst knapp zu. Beim Sieg des italienischen Vierers von Patrick Baumgartner waren es für das Costa Team nur 6/100 Sekunden Rückstand zum Siegerpodest. Dann allerdings lief es bei der Europa-Meisterschaft U 26, die im Rahmen des 8. EC-Laufes ausgetragen wurden, im Innsbrucker Eiskanal richtig gut für die Vier. Hinter dem neuen Europameister Baumgartner und einem russischen Team belegten sie einen sehr versöhnlichen dritten Rang und sahen sich damit auch im großen Schlitten für ihren enormen Trainingsaufwand belohnt. Bei allen drei Rennen verzichtete Ammour vorsorglich wegen einer leichten Verletzung auf eine Teilnahme.
Für die beiden abschließenden Veranstaltungen in Sigulda und Königssee ist die HBSV Präsidentin Erica Fischbach sehr zuversichtlich, dass die hessischen Frauen und Männer erneut für Furore sorgen und ihr seitheriges überragendes Abschneiden bestätigen werden.

Erfolgreicher Jahresauftakt der Bobfahrer im Europacup

Als gutes Pflaster erwies sich der Eiskanal im sauerländischen Winterberg für die ersten Starts der hessischen Bobathleten im neuen Jahr. Mit ihren Teams belegten sie in allen Rennen Podestplätze und der Vierer von Christoph Hafer mit dem Wiesbadener Christian Hammers sowie Tobias Schneider und Matthias Sommer (BSC Winterberg) gewann überzeugend den 4. Europacup-Lauf. Mit der Tagesbestzeit im zweiten Lauf erkämpften sie sich den obersten Platz auf dem Treppchen. Issam Ammour und Costa Laurenz aus Wiesbaden erreichten mit ihrem Piloten Richard Oelsner sowie Paul Hensel als Viertem im Team Rang 7. Unglücklich verlief das Rennen für Niklas Scherer, da seine Mannschaft um Pilot Dennis Pihale wegen nicht regelkonformer Kufen disqualifiziert wurde.
Beim 5. Rennen der Vierer schaffte es Oelsner mit dem gleichen Team beim Sieg der Mannschaft Hafer mit Rang 3 erneut aufs Siegertreppchen. Vorne mitmischen wollte auch Pihale mit Scherer, Henrik Bosse (Mitteldeutscher Sportclub) sowie Lukas Frytz und schaffte sich mit dem 2. Platz im ersten Lauf gute Voraussetzungen. Leider verletzte er sich dann und so reichte es im Endklassement nur noch für Rang 5.
Gut lief es für die Hessen auch im Zweierbob, bei dem 25 Schlitten am Start waren. Knapp um 3/100 Sekunden von Pihale/Frytz geschlagen wurden Oelsner/Ammour Zweite. Den 3. Platz erkämpften Hafer/Hammers, denen es gelang, sich mit Tagesbestzeit im zweiten Lauf nach vorne zu schieben.
Für HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und Landestrainer Tim Restle war dies natürlich ein Jahresauftakt nach Maß und beide hoffen, dass dieser Höhenflug noch recht lange anhält.

Kalicki mit neuem Transporter in Richtung Peking



Auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2022 in Peking benötigt das Bobteam Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) so einiges: Durchhaltevermögen, eine gute körperliche Verfassung, fahrerisches Können – und einen Transporter mit mindestens 3,30 Meter Ladefläche. Doch genau daran drohte der Traum der Junioren-Weltmeisterin von 2017 zu scheitern. „Ohne einen Transporter, mit dem wir unseren Zweierbob zu Trainingslagern und Wettkampforten fahren können, sind wir aufgeschmissen", sagt Kalicki. Sie und ihre Anschieberinnen freuen sich deshalb, dass es über die Netzwerke des Olympiastützpunktes (OSP) Hessen gelungen ist, eine Art Sponsor zu finden: die Firma Bsullak Maschinenbau aus Eltville.
Firmeninhaber Andreas Bsullak hat dabei mit OSP-Leiter Werner Schaefer, Landestrainer Tim Restle und der Präsidentin des Hessischen Bob- und Schlittensportverbandes Erica Fischbach, ein besonderes Modell entwickelt: Seine Firma schafft einen zusätzlichen Transporter an. Dieser steht dem Bobteam Kalicki immer dann zur Verfügung, wenn der Zweierbob transportiert werden muss. In der übrigen Zeit wird das Fahrzeug für Firmenzwecke verwendet. „Für mich ist das eine klare Win-Win-Situation: Unser Fahrzeug wird optimal ausgelastet und das Team Kalicki erhält die Chance, weiter international mitmischen zu können", sagt Bsullak.
Auch OSP-Leiter Schaefer sagt zufrieden: „Nachwuchssportler wie Kim Kalicki stehen unter enormem Druck. Sie müssen nicht nur Leistungssport und Beruf unter einen Hut bringen, sondern auch die finanziellen Hürden meistern, die mit der Ausübung einer Randsportart häufig verbunden sind. Als Olympiastützpunkt Hessen sehen wir uns dabei als wichtigen Ansprechpartner der Athleten und freuen uns, wenn es gelingt, Sportler und Sponsoren zusammenzubringen."
Fischbach und Restle stimmen in seinen Dank ein: „Nominierungen zu Europa- und Weltcups zeigen, welches Potential im Team Kalicki steckt. Mit der großzügigen Unterstützung der Firma Bsullak sind die Hürden auf dem Weg zu den Olympischen Winterspielen 2022 nun deutlich niedriger geworden."
Kim Kalicki trainiert am Bobstützpunkt Wiesbaden. Die 21-jährige Bobpilotin gehört dem deutschen Perspektiv-Team an und ist Mitglied der Sportfördergruppe der hessischen Polizei.
(Foto (privat) von links: Erica Fischbach, Andreas Bsullak, Kim Kalicki, Tim Restle, Werner Schäfer

Erste Erfolge bei Deutschen Meisterschaften

Einer ersten richtungsweisenden Bewährungsprobe in dieser Saison im Eiskanal unterzogen sich die hessischen Bobsportler bei den deutschen Meisterschaften im sauerländischen Winterberg. Allerdings ist zu diesem frühen Zeitpunkt ein echter Leistungsvergleich nur bedingt zu bewerten, aber er gibt zumindest Hinweise, wie stark die deutschen Athleten aus dem Sommertraining gekommen sind.
„ Für uns war es wichtig, dass alle Sportler und Sportlerinnen teilgenommen haben" kommentierte Tim Restle die Meisterschaften, " und dass unser Neuling Christian Hammers auf dem Vierer-Bob des neuen deutschen Vizemeisters saß ist natürlich besonders erfreulich."
Ganz überraschend war nämlich das hessisch/bayerische Team von Christoph Hafer (BRC Bad Fellnbach) hinter dem Olympiazweiten Nico Walther auf den Silber-Platz gerast und hatte den hoch eingestuften Viererbob- Weltmeister Johannes Lochner (Solitüde Stuttgart) ganz knapp hinter sich gelassen. Grundstock für dieses hervorragende Abschneiden waren die stabilen Startzeiten von 5,20 bzw. 5,21 Sekunden, mit denen sich die Vier nach vorne katapultierten.



Hinter diesem tollen Ergebnis verblassen natürlich etwas die Leistungen der anderen Hessen, die sich aber ebenfalls in guter Form präsentierten. Der Damen-Zweierbob wurde von den haushohen Favoriten Jamanka/Drazek mit großem Vorsprung gewonnen, für Kim Kalicki

und Maureen Zimmer reichte es nach zwei durchwachsenen Abfahrten noch für Rang 5. Bei dem Männer-Zweier waren Walther/Krenz ebenfalls nicht zu schlagen. Für Costa Laurenz als Anschieber von Richard Oelsner (Oberbärenburg), die sich etwas unter Wert verkauften, sprang der 6. Platz heraus. Im Vierer-Bob saß Niklas Scherer im Schlitten des Ohlstädters Dennis Phiale und belegte mit dieser ungewöhnlichen Kombination ebenfalls einen 6. Platz. Auch in diesem Wettbewerb konnte Oelsner seine Erwartungen nicht ganz erfüllen und beendete das Rennen mit Issam Ammour und Laurenz auf dem 7. Platz. Hier sieht HBSV Präsidentin Erica Fischbach allerdings bei allen das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht, denn „es ist mit Sicherheit aus deren Potenzial noch einiges heraus zu kitzeln".

Podestplätze für Bobsportler



Bei den 3. Deutschen Meisterschaften und einem parallel dazu ausgefahrenen Internationalen Startwettkampf in Oberhof zeigten die hessischen Athleten erneut, dass sie mit einer guten Form für die kommende Saison bereit sind. Die HBSV-Präsidentin Erica Fischbach sieht daher mit großem Optimismus in die nun folgenden Selektionsrennen für die Wiesbadener Sportler. „Tim Restle hat im Sommer wirklich gute Arbeit geleistet" meint sie, " und da sein Team hervorragend mitgezogen hat konnte es nun die ersten Früchte ernten." Auch Restle war angesichts der starken Konkurrenz aus dem In- und Ausland mit dem couragierten Auftreten seiner Schützlinge sehr zufrieden.
Bei den Damen belegten Kim Kalicki und Maureen Zimmer hinter den zeitgleichen Siegerinnen Laura Nolte/Vivian Hannusch und Stefanie Schneider/Ann-Christin Strack, die ja auch aus der Wiesbadener Talentschmiede stammt, einen überzeugenden 3. Platz und landeten damit noch auf dem Treppchen. Im internationalen Vergleich schoben sich nur noch je ein Team aus Österreich und der Schweiz dazwischen, sodass es hier auf einen guten 5. Rang hinauslief.
Im Zweierbob der Männer erreichte Issam Ammour mit seinem Piloten Richard Oelsner (Bild) den 5. Platz beim Sieg von Lochner/Weber und damit rangierten sie international auf dem 7 .Platz.
Noch besser lief es für die Hessen im Vierer, denn da glänzten sie mit dem Bronze-Medaillenplatz. Auch hier lag das Team von Johannes Lochner ganz vorne vor dem Überraschungszweiten Philipp Zielasko (Thüringen) mit seiner Mannschaft. Dieser Erfolg für Oelsner, Ammour, Costa Laurenz und Paul Hensel war gleichbedeutend mit dem dritten Rang im internationalen Wettbewerb

Zufriedenstellender Leistungsvergleich bei den Bobsportlern

Ordentlich ins Zeug gelegt haben sich die hessischen Bobsportler beim 1. Zentralen Leistungstest (ZLT) 2018 in Oberhof und damit bewiesen, dass sie im Sommer nicht auf der faulen Haut gelegen haben. „Wintersportsieger werden im Sommer gemacht" weiß auch der hessische Bobtrainer Tim Restle und hat seinen Trainingsaufbau daran ausgerichtet. Nachdem mit dem ZLT ein erster Leistungsvergleich mit den anderen Bobspitzensportlern des deutschen Kaders über die Bühne ging sieht er seine Athleten auf einem guten Weg. Besonders Issam Ammour (rechts) glänzte mit hervorragenden Zeiten und sicherte sich mit dem leichten Anschubgerät von der Seitenposition den zweiten Platz. Mit dem schweren Gerät wurde er Dritter. Gut in Form zeigte sich auch Costa Laurenz, der sich auf dem 7. bzw. 8. Rang platzierte.
Bei den Damen belegte die Pilotin Kim Kalicki vor allen Olympia-Teilnehmerinnen den 2. Platz und auch die Anschieberinnen Maureen Zimmer mit Rang 5 und Vanessa Mark als Achte



wussten zu gefallen. Die HBSV Präsidentin Erica Fischbach hofft nun, dass alle von Verletzungen verschont bleiben und sieht optimistisch in die kommende Saison.

Vielversprechende Neulinge im Bobsport



Mit Vanessa Mark und Christian Hammers haben sich zwei Talente zur Trainingsgruppe im Stützpunkt Wiesbaden gesellt, von denen Bob Landestrainer Tim Restle sich viel verspricht. Mit Hammers wechselt der amtierende Junioren-Europameister im Viererbob und Dritter bei der Junioren-Weltmeisterschaft zu TUS Eintracht Wiesbaden und wird in der kommenden Saison voraussichtlich im Zweier-Schlitten von Bennet Buchmüller im Europacup an den Start gehen. Der 26-jährige genießt wegen seiner Zuverlässigkeit und hohen



Leistungsbereitschaft bei Restle großes Ansehen und wird gewiss eine wichtige Bereicherung der Trainingsgemeinschaft sein.
Etwas anders stellt sich die Situation bei der 22-jährigen Dortmunderin Mark dar, die als ehemalige Siebenkämpferin zum Bobsport gewechselt ist. „ Vanessa ist jemand, der ungeheuer viel Talent mitbringt und nun behutsam aufgebaut werden muss" meint Restle, „ es kommt eine Menge an Trainingsumstellung auf sie zu, bevor sie ihr Potenzial im Bobsport komplett ausreizen kann." Mark gehört zum Team von Kim Kalicki und wird sich an den Leistungen der anderen Anschieberinnen messen lassen müssen.
Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Bob – und Schlittensportverbandes, ist hocherfreut über die beiden erfolgversprechenden Neulinge und sieht mit diesen Zugängen die hervorragende Arbeit gewürdigt, die in Wiesbaden unter Restle geleistet wird.

Bob – und Rodelsportler weiterhin in Erfolgsspur

Etwas Unzufriedenheit mit der Anwesenheit von Vereinsvertretern aber ansonsten großer Stolz auf das vergangene Jahr waren die Merkmale des Berichtes von Erica Fischbach, Präsidentin des Hessischen Bob – und Schlitten-Sportverbandes, bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Michelstadt.
„Wir blicken zurück auf eine Saison, die zu den erfolgreichsten des hessischen Verbandes gehört und in der unsere Erwartungen - zumindest in sportlicher Hinsicht – mehr als erfüllt worden sind" resü-mierte sie. Ihr Bericht als Präsidentin umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren und Geldgebern wie dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h, BSD sowie dem Kooperationspartner NWBSV (Nordrhein-Westfälischer Bob- und Schlittensportverband) geprägt waren. Für den HBSV als recht erfolgreichem aber kleinem Verband sei es arg mühsam, beim BSD Gehör zu finden und die Beschaffung der finanziellen Mittel sei zwar auf Grund der guten sportlichen Leistungen etwas einfacher geworden aber immer noch ziemlich zeitraubend. Daher verband sie ihren Bericht auch mit einem Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.
Mit berechtigtem Stolz berichtete Fischbach von den zahlreichen Erfolgen der hessischen Bobsportler in der abgelaufenen Wintersaison. Einen überraschenden Sieg beim Europacup der Senioren feierten in der AK 3 Peter Hinz und Peer Jöchel vom BC Fürth. Hervorragend auch der Sieg von Kim Kalicki beim Europacup in Winterberg; bei der

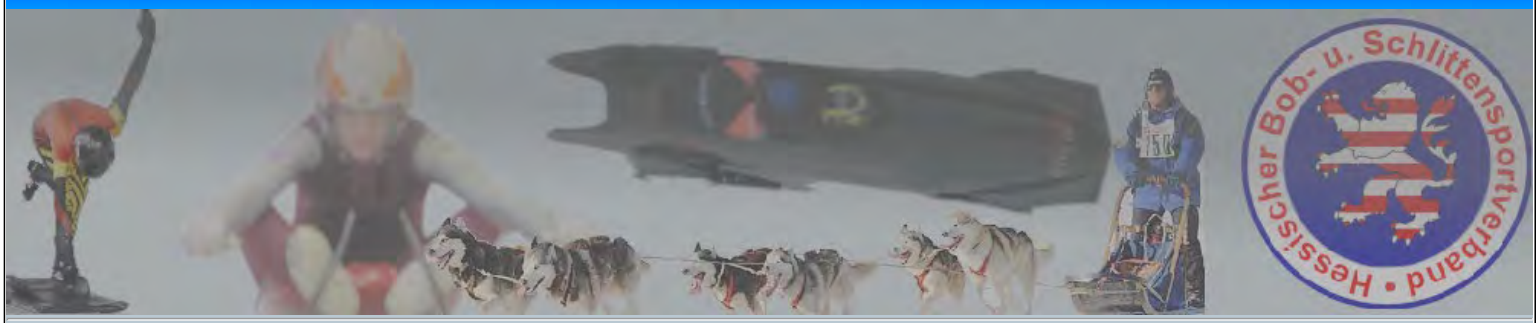
parallel ausgefahrenen Junioren-Europameisterschaft belegte sie dabei den 3. Platz. Auch bei der Junioren-Weltmeisterschaft in St. Moritz raste sie auf den Bronze-Rang. Ähnlich erfolgreich war Issam Amour, der bei der Europa-Meisterschaft im Zweierbob den 3. Rang belegte und im Vierer mit seinem Team Gold gewann. In St. Moritz bei der Junioren-WM saß Laurenz Costa im Vierer und erreichte den 3. Platz. Ein kleiner Wermutstropfen fällt in die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner NWBSV, wo es öfter Unstimmigkeiten gab und daher über die weitere Zusammenarbeit nachgedacht werden wird. Bestätigt wurden Fischbachs optimistischen Aussagen von Landestrainer und Sportwart Bob Tim Restle (Wiesbaden). Seine Trainingsgruppe beim Wiesbadener Landesstützpunkt ist mittlerweile auf 12 Frauen und Männer angewachsen, da sich herum gesprochen hat, welche gute Arbeit in seinem Stützpunkt geleistet wird. Nun gelte es den erfahrenen Zugängen den letzten Schliff zu verpassen und den Anfängern den richtigen Einstieg in ihren neuen Sport zu vermitteln. Nach seinen Einschätzungen ist er sehr zuversichtlich, noch weitere Athleten aus seinem Kader in der Spitzengruppe der deutschen Bobfahrer und - fahrerinnen zu etablieren.
Dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) für die Rodler war zu entnehmen dass sich die jungen Sportler in ihrem ersten Jahr bei den Junioren ganz achtbar geschlagen hätten. Das Doppel Hendrik Seibert/ Calvin Meister (beide KSV Reichelsheim) belegte bei den nationalen und internationalen Entscheidungen trotz der erheblich gestiegenen Anforderungen meist vordere Plätze. Ihren Saisonhöhepunkt hatten sie mit dem Gewinn der Team-Europameisterschaft. Darüber hinaus teilte er mit, dass die Zusammenarbeit mit den Trainern des NWBSV recht gut funktioniere. Nicht ganz so gute Nachrichten kamen lediglich aus dem Jugendbereich der Rodler, bei dem es laut Jugendsportwart Markus Seibert (Reichelsheim) doch einige Nachwuchssorgen gibt. Allerdings betreibe man sehr intensiv Werbung an den Grundschulen und hoffe, durch das Vorstellen dieser Sportart bei Ferienspielen und Schulveranstaltungen einige Neugierige „hungrig" auf Abfahrten im Eiskanal zu machen.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und hohe Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser (beide Reichelsheim) geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Göttmann wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Fischbach dem Vorsitzenden des KSV Reichelsheim, Jürgen Göttmann zu gratulieren, dem auf Grund seines hohen ehrenamtlichen Engagements im Sport und der Kommunalpolitik das Bundesverdienstkreuz überreicht worden war.

Paukenschlag durch Issam Ammour



Einen hervorragenden Einstieg in die neue Saison schaffte der für Eintracht Wiesbaden startende Gießener Issam Ammour (Bild links). Der frühere Leichtathlet ging erstmals mit seinem neuen Piloten bei einem Wettbewerb an den Start und überraschte die Konkurrenz mit einem sehr starken Auftritt. Beim 21. Ilsenburger Sommer Bob Cup, einem Anschubwettkampf mit internationaler Beteiligung, belegte er mit Junioren-Weltmeister Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) nach zwei Läufen mit einer Gesamtzeit von 8,87 Sekunden einen hervorragenden zweiten Platz hinter den Siegern Hans-Peter Hannighofer/Christian Röder (BRC Thüringen) Noch besser lief es für die beiden im Vierer-Wettbewerb. Ergänzt durch Paul Hensel (SC Potsdam) und Nils Dabrust (BSC Sachsen Oberbärenburg) zeigten sie der Konkurrenz die Hacken und siegten souverän vor dem Vierer des BRC Thüringen. Tim Restle, Trainer der hessischen Bobsportler, zeigte sich sehr angetan von der guten Frühform seines Schützlings und hofft, dass diesem Erfolg noch weitere gute Ergebnisse mit den neuen Teamkollegen folgen werden.

1. Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 in Michelstadt
2. Peter Hinz wieder ganz vorn
3. Auszeichnung für Erica Fischbach
4. Rodelnachwuchs debütiert bei Junioren-Weltmeisterschaft



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

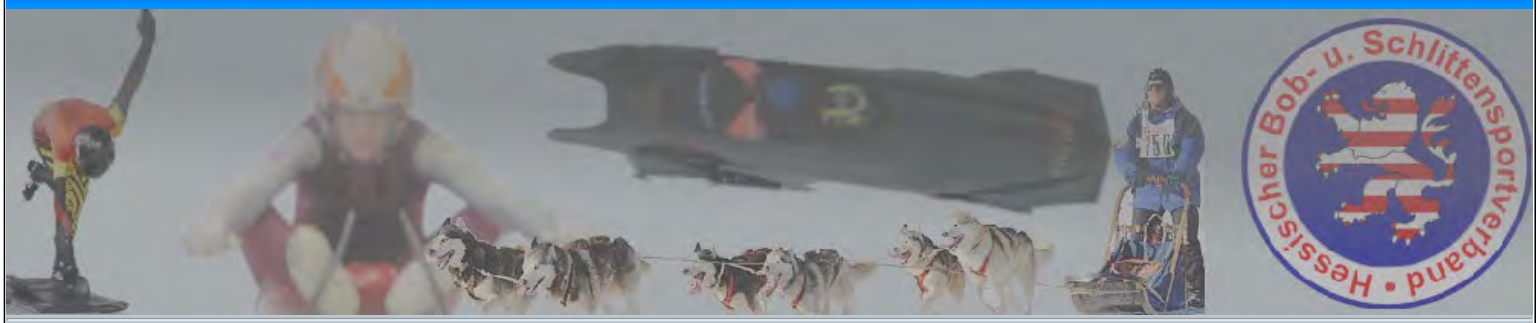
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Rodlernachwuchs beim Internationalen Rennsteigpokal

Beim internationalen Rennsteigpokal für Rennrodler der Jugend B in Oberhof/Thüringen waren auch zwei hessische Nachwuchsrodler am Start, die angesichts der starken Konkurrenz aus dem In- und Ausland ein recht ordentliches Ergebnis ablieferten. Landestrainer Patric Werner hatte die beiden gut vorbereitet und war mit der gebotenen Leistung durchaus zufrieden. Henrik Seibert zeigte in seiner ersten Saison in der Eisrinne einen guten Einstand und der hessische Trainerstab erhofft von ihm noch in diesem Winter eine weitere Steigerung. Seibert trat im Doppel mit dem Winterberg Schmitz-Engemann an und erreichte immerhin den 3. Rang auf dem Siegertreppchen, wobei die beiden im zweiten Lauf ihre Zeit deutlich verbesserten. Außerdem startete er auch im Einzelwettbewerb und belegte in der Endabrechnung einen 24. Platz unter 27 Teilnehmern. Noch besser machte es in diesem Wettbewerb sein Mannschaftskamerad Tim Hartmann (ebenfalls TSV 09 Gras-Ellenbach), der mit zwei sicheren Läufen den 14. Platz errang und sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern konnte.

Darüber hinaus nahmen die Beiden am Mannschaftswettbewerb teil, wobei das Team von Cheyenne Rosenthal (Nordrhein-Westfalen) und Annabell Reitmeier (Thüringen) ergänzt wurde. Für diese Renngemeinschaft reichte es am Ende zu einem 8. Platz unter 12 Mannschaften. Nach den vorangegangenen Trainingsergebnissen konnte man nicht von einer solch guten Platzierung ausgehen, doch im Wettkampf konnten sich alle Sportler noch einmal steigern und fuhren durchweg persönliche Bestleistungen.
Erfreut über das tolle Mannschaftsergebnis waren auch die Landestrainerin von NRW Katja Haupt und der Jugendwart von Hessen Stefan Meister. Es zeigt sich, dass man mit der im dritten Winter bestehenden Kooperation der beiden Landesverbände weiterhin auf einem guten Weg ist.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Rodelnachwuchs bestätigt Aufwärtstrend

Zum Abschluss der Saison starteten 3 hessische Nachwuchsrodler bei der World Jugend Challenge in Innsbruck und schlugen sich unter den Teilnehmern aus 7 europäischen Ländern respektvoll. Natürlich war vor allem gegen die Starter aus Österreich auf deren Hausbahn kein Kraut gewachsen, aber Jugendwart Markus Seibert (Reichelsheim) war recht zufrieden und Landestrainerin Katja Haupt (zuständig für Hessen und Nordrhein-Westfalen) verdiente sich ein dickes Lob des Verbandes. Nur ganz knapp am Treppchen vorbei rodelte bei der Jugend A bei diesem Wettbewerb Marie Köhler (KSV Reichelsheim), die mit einem schwächeren ersten Lauf mit etwas Pech nach gutem Start eine bessere Platzierung verdarb. Im zweiten Lauf wurde sie immerhin Zweitschnellste und verfehlte den 3. Rang im Endklassement nur um 7/1000 Sekunden. Calvin Meister blieb im oberen Bereich seines Leistungsvermögens und belegte in der Endabrechnung der männlichen A Jugend einen 13. Platz. Damit war er bester Teilnehmer aus der Trainingsgruppe der Hessen und Westfalen sowie viertbester Deutscher. Die Leistungen der beiden sind noch umso höher zu bewerten, da international die Jugend A noch 2 Jahre länger in dieser Altersklasse fährt. So gingen die anderen Nationen überwiegend mit Ihren Weltcupstartern an den Start, die teilweise 2 Jahre älter waren als die hessischen Vertreter. Noch beachtlicher war das Abschneiden von Hendrik Seibert bei der männlichen Jugend B, der in dieser Saison seine Leistungen deutlich verbessern konnte. Unter 25 Teilnehmern erreichte er mit zwei stabilen Fahrten einen unerwartet guten 6. Platz, denn sein Trainingsschwerpunkt war mehr im Doppelbereich gelegen.
Mit diesen Leistungen bestätigten die jungen Hessen in dieser Saison ihren Aufwärtstrend, auch wenn nach Meinung von Rodelsportwart Stefan Meister nicht alle Hoffnungen erfüllt wurden. Deutlich steigern konnte sich Calvin Meister, der sowohl bei den deutschen Meisterschaften als auch beim Deutschen Cup der Jugend A Plätze unter den Top ten belegte und sich in der deutschen Rangliste von Platz 12 auf Platz 7 deutlich verbessern konnte.
Das Pech, das Marie Köhler in Innsbruck begleitete, hatte sie auch bei der deutschen Meisterschaft und dem Deutschen Cup, denn sie konnte krankheitsbedingt bei diesen Veranstaltungen nicht antreten. Sie rutschte daher aufgrund der starken Konkurrenz in der weiblichen Jugend A aus den besten Zehn der Rangfolge heraus. Einen Riesensprung nach vorne machte Seibert , der bei der Jugend B sowohl bei der Deutschen Meisterschaft als auch beim Deutschen Cup 4. Plätze belegen konnte und sich in der Rangliste um 12 Plätze auf Rang 3. steigerte. Mit seinem Doppelpartner aus Winterberg wurde er in der Jugend A beim Deutschen Cup und bei der Deutschen Meisterschaft außerdem 2. und 3. In der deutschen Rangliste reichte das dann für Platz 2 für die beiden. Damit gehört Seibert erstmals dem deutschen D/C Stammkader an. Hier wird er aber nur noch Doppel fahren. Köhler und Meister sind von den jeweiligen Landestrainern Katja Haupt(NRW) und Andi Graitl(Bayern) für den D/C Zusatzkader nominiert worden und nehmen ebenfalls an den D/C Kader Lehrgängen teil. Hessens Kaderneuling Jasmin Friese schlug sich ebenfalls achtbar und belegte nach ihrer ersten kompletten Saison bei der Jugend B Platz 15 der deutschen Rangliste.

Bob-Oldies erfüllen Erwartungen



4 Odenwälder Bobteams nahmen bei idealen Wetter - und Bahnbedingungen am diesjährige Europa-Cup der Senioren im Zweier-Bob in Igls teil. Dabei stellte sich allerdings schnell heraus, dass die Konkurrenz aus Österreich, Schweiz, Deutschland und Groß-Britannien erheblich aufgerüstet hat und somit die Trauben sehr hoch hängen würden. Zunehmend drängen jüngere Piloten in den Wettbewerb, die noch vor wenigen Monaten im Weltcup an den Start gegangen waren. Darüber hinaus verfügen die anderen Teams zum großen Teil über hervorragendes, modernstes Schlittenmaterial, sodass auch die fahrerischen Fertigkeiten eines Peter Hinz nicht mehr ausreichen, um ganz vorne mitzumischen. Für die Teams aus dem Odenwald stand daher der olympische Gedanke im Vordergrund und die Begeisterung für dieses traditionsreiche Rennen. Etwas überraschend erreichte Martin Fischer mit seinem Anschieber Peer Jöchel die beste Platzierung für die Bobsportler aus Michelstadt und Fürth. In seiner Altersklasse verfehlte er nur knapp einen Platz auf dem Siegerpodest und fuhr eines seiner besten Ergebnisse in Innsbruck heraus. Die Michelstädter Thomas Lang und Rainer Liebau blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten und waren mit Rang 6 in ihrer Altersklasse mehr als zufrieden zumal die Beiden eindrucksvolle Startzeiten vorweisen konnten. Nicht an die tollen Erfolge der Vergangenheit anknüpfen konnte der BRC-ler Peter Hinz, der auf einen älteren Schlitten (Opel-Bob aus den 90-iger Jahren) zurückgreifen musste und damit schon beim Start ins Hintertreffen geriet. Darüber hinaus war sein etatmäßiger Anschieber Thorsten Dauth nicht dabei. Mit Johann Jäger auf der Bremse schlug er sich dennoch ganz beachtlich und konnte noch einen 9. Platz in der gleichen Altersklasse herausfahren. Auch der älteste Michelstädter Jürgen Pfrommer bewies, dass er von seinem Können noch

nichts verlernt hat und belegte mit seinem Anschieber Martin Reuck in der Altersklasse 2 einen erfreulich guten 13 Platz, wobei er mit einer überzeugenden Leistung in der 2. Abfahrt erst in den letzten Kurven des Eiskanals eine bessere Platzierung vergab. Gewonnen wurde das Rennen vom ehemaligen deutschen Weltklassepiloten Matthias Grünewald mit Bremser Lars Behrendt vor den Lokal-Matadoren, den vielfachen österreichischen Meistern und Weltcupstartern Wolfgang Stampfer/Jürgen Mayer und dem Team Ivo Ruegg (Weltcup-Gewinner 2010) /Stefan Bamert aus der Schweiz.

Foto: Team Martin Fischer/Peer Jöchel

Rodelnachwuchs auf gutem Weg

Bei den bayerischen Meisterschaften im Rennrodeln auf der Bob- und Rodelbahn am Königssee war auch der Reichelsheimer Calvin Meister, der sich derzeit im Sportinternat Berchtesgaden befindet, am Start. Auf Grund der ungünstigen Witterungsverhältnisse wurde das Rennen nach nur einem Lauf beendet und dies wurde dem jungen Odenwälder zum Verhängnis. Mit der eigentlich begehrten Startnummer 1 war er zum Spurschlitten für die nachfolgenden Starter geworden und die Hoffnungen auf einen Platz auf dem Treppchen zerschlugen sich schnell. Trotz der zweitbesten Startzeit reichte es dem A-Jugendlichen am Ende „nur" für den 4. Platz. Meister konnte damit seine guten Leistungen vom Vortag bei optimalen Trainings- und Bahnbedingungen, als er einmal Laufbestzeit und einmal Platz 2 erzielte, nicht im Rennen umsetzen, fand aber dennoch Lob und Anerkennung bei seinem bayerischen Landestrainer. Nach Meinung von Verbandstrainerin Katja Haupt sollte sein derzeitiges Leistungsvermögen mit einem bisschen Glück ausreichen, um sich bei den deutschen Meisterschaften und dem Deutschen Cup für den nationalen D/C –Kader zu qualifizieren.
Neuling Jasmin Friese(KSV Reichelsheim) erreichte bei starker Konkurrenz bei ihrer ersten Teilnahme am Internationalen Rennsteigpokal in Oberhof unter 28 Teilnehmerinnen einen recht zufrieden stellenden 14. Rang. Ziel bei ihrem ersten Start in Thüringen war, die anspruchsvolle Bahn sicher in den Griff zu bekommen. Nachdem die B-Jugendliche im Dezember ihre neue Starthöhe erreichte galt es nun an Feinheiten wie Fahrlage und Fahrspur zu arbeiten. Ihr in der Qualifikation erreichter 19. Rang war im Rennen identisch mit ihrer Startnummer im 1. Lauf. Friese steigerte sich nochmals und schaffte es unter die Top 15. Im zweiten Lauf bestätigte sie ihre gute Leistung und wurde mit dem 14. Rang belohnt. Angesichts der erst kurzen Rennkarriere und der erfahrenen Konkurrenz war Sportwart Stefan Meister (Reichelsheim) mit dem Auftreten seines Schützlings sehr zufrieden und hofft, dass Friese bei den nun folgenden Meisterschaften ähnlich gut abschneidet

Damenbobteam sorgt weiter für Furore

Angenehm überraschte das hessische Nachwuchsteam Kim Kalicki/Katharina Quint bei seiner ersten großen Herausforderung. Nach nur knapp 20 Abfahrten im Eiskanal trauten die Betreuern und Trainer den beiden zu, bei den deutschen Meisterschaften in Winterberg an den Start zu gehen und wurden nicht enttäuscht. Kalicki ging als die bis dato jüngste Starter im deutschen Damen-Bobsport ins Rennen und belegte mit ihrer Anschieberin in der Endabrechnung den 9. Platz, wobei sich die Zeitabstände zu den führenden Teams in annehmbaren Grenzen hielten. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, da Kalicki erst vor kurzem die Starthöhe sicher erreicht hat und kurz vor dem Rennen wegen Gewichtsproblemen noch den Schlitten wechseln musste. Trotz dieses Handicaps brachte sie zwei sehr solide Abfahrten ins Ziel und verdiente sich ein Sonderlob des deutschen Bob-Cheftrainers Christoph Langen.

Bestätigt wurde ihr Leistungsvermögen mittlerweile auch beim zentralen Anschubtest der deutschen Bobnationalmannschaft in Oberhof. Nur ein Wimpernschlag, nämlich 2/100-stel Sekunden, fehlten ihr zur Erfüllung der Schubnorm für die Weltmeisterschaften und den Weltcup. In 5,32 Sekunden unterbot sie damit allerdings nicht nur souverän die Qualifikationsnorm für den Europacup sondern wurde nur von Olympiasiegerin und WM-Favoritin Anja Schneiderheinze geschlagen und ließ unter anderem die Olympiasiebte Christin Senkel hinter sich.

Sehr zur Freude von Betreuer Tim Restle qualifizierte sich das Team mit diesen starken Leistungen im Anschubtest für die Selektion zu Beginn der nächsten Saison, bei der die Tickets für den Welt- und Europacup ausgefahren werden. Außerdem besteht beim nächsten zentralen Leistungstest in Oberhof im August für Kalicki auch nochmal die Chance die Weltcup-Norm zu überbieten und sich für höhere Aufgaben zu empfehlen.

Rodlernachwuchs mischt vorne mit

Dass sich die Odenwälder Rodeltalente auf einem guten Weg befinden bewiesen sie in den zurück liegenden Wochen



bei den nationalen Qualifikationsrennen des D/C Kaders des deutschen Verbandes (BSD). Die Rennen wurden in Oberhof, Altenberg sowie jetzt am Königssee ausgetragen und durch einen Athletiktest ergänzt. Dabei erfüllten Marie Köhler, Calvin Meister und Hendrik Seibert (alle KSV Reichelsheim) durchaus die in sie gesetzten Erwartungen, allerdings gingen die insgeheim gehegten Hoffnungen nicht ganz in Erfüllung meinte der hessische Sportwart Stefan Meister. Nach den seitherigen guten Leistungen bestand für Köhler die Chance, einen der begehrten drei Plätze im Weltcupteam zu erreichen. Den Athletiktest hatte sie als Drittbeste absolviert und bei den Rennen in Oberhof und Altenberg den 4. bzw. 3 Platz eingefahren. Damit lag sie vor dem entscheidenden Rennen am Königssee nur 10 Punkte hinter ihrer schärfsten Konkurrentin um den 3. Startplatz im Jugend-Weltcup. Nach dem 1. Lauf noch vorne liegend sanken die Hoffnungen durch einen Sturz in der 2. Abfahrt. Obwohl sich Köhler im entscheidenden 3. Lauf nochmals deutlich steigerte reichte es nicht mehr, da ihre Gegnerin auf ihrer Hausbahn eine optimale Fuhre in Ziel brachte. 7/100 sec lag die Reichelsheimer am Ende zurück und bleibt damit ganz knapp geschlagen auf dem undankbaren 4. Platz. Nachdem die erste Enttäuschung überwunden war zeigten sich Trainerin Katja Haupt und Meister sehr zufrieden mit der Leistung Köhlers.

Calvin Meister brachte in den Ausscheidungen eine recht solide Leistung und belegte bei starker Konkurrenz in der Endabrechnung einen guten 8. Platz. Mit ein wenig Glück wäre ebenfalls eine bessere Platzierung möglich gewesen, aber auch hier waren Trainer und Betreuer zufrieden, da ein eindeutiger Aufwärtstrend zu verzeichnen war. Doppelfahrer Hendrik Seibert konnte auf Grund einer Verletzung nur am Athletiktest und dem Rennen in Oberhof teilnehmen. Beim Test erzielte er mit seinem Partner einen hervorragenden 3. Rang und belegte beim Rennen einen zufriedenstellenden 5. Platz.
Nun gilt es nach den Worten von Jugendwart Markus Seibert den Schwung und die aufsteigende Tendenz in die anstehenden Meisterschaften mitzunehmen. Alle 3 Aktiven haben guten Chancen, sich unter den ersten 10 ihres Jahrganges zu platzieren und sind zu einer positiven Überraschung durchaus fähig.
Bild: Marie Köhler in Altenberg

„Oldie" Sattler findet die richtige Spur



Dass er nichts von seinem rodlerischen Können eingebüßt hat bewies der Reichelsheimer Bernd Sattler bei den Senioren-Meisterschaften auf der Rodelbahn im thüringischen Oberhof. Bei idealen Wetter – und Bahnbedingungen fand er mit großer Routine und fahrerischem Können die richtige Spur und belegte in der Endabrechnung einen hervorragenden 3. Platz. Dieses Ergebnis ist umso überraschender, denn schließlich waren in seiner Leistungsklasse C 13 Sportler am Start. Nicht zu schlagen war an diesem Tag Michael Schlenstein (SV Ilmtal-Manebach), der auf seiner Hausbahn ein überragendes Rennen fuhr. Den zweiten Platz belegte Jens Friedrich (ESV Lok Chemnitz). Dahinter reihte sich schon Sattler auf dem Treppchen ein, der mit konstant guten Startzeiten und sicheren Abfahrten den Grundstein für sein gutes Abschneiden legte. Dabei schaffte er es sogar, den Lokalmatadoren Marco Mauersberger mit einem starken zweiten Lauf noch vom dritten Platz zu verdrängen. Sattler ist mit diesem Erfolg mehr als zufrieden, denn in dem anspruchsvollen Eiskanal hatte er im Training einige Probleme, bekam jedoch die Bahn rechtzeitig in den Griff und belohnte sein Engagement mit dem Bronze-Platz.

Bild: Bernd Sattler (links) mit dem neuen deutschen Meister Andi Langenhan

Alte Hasen und Debütantinnen vertreten hessischen Bobsport



Bei fast idealen Witterungsbedingungen veranstaltete der Bob- und Rodelclub Michelstadt auf der Winterberger Bob- und Rodelbahn seine Internationale Meisterschaft von Hessen und Westfalen im Zweierbob. Integriert in diesen Wettbewerb war die Deutsche Senioren-Meisterschaft für Zweierteams. Bedingt durch den umfangreichen Rennkalender im Welt- und Europacup, der mittlerweile fast alle international konkurrenzfähigen deutschen Teams fordert, war der Teilnehmerkreis recht überschaubar. Daher machte auch der 1. Vorsitzende des BRC Michelstadt, Bernd Hasenzahl, aus seiner Enttäuschung über das schwache Meldeergebnis keinen Hehl. Er und seine Helfer freuten sich aber dennoch, einigen sehr jungen Teams nach einem Lehrgang die Chance zu bieten, Wettkampferfahrungen zu sammeln und das Gelernte unter sportlichen Herausforderungen zu zeigen. Dass die Veranstaltung durchaus einen hohen Stellenwert besitzt, zeigte auch die Anwesenheit von Wolfgang Hoppe, der als leitender Trainer für den deutschen Nachwuchs verantwortlich ist und die anwesenden Teams aufmerksam beobachtete. Rennleiterin Erica Fischbach, sonst in Sachen internationaler FIBT-Veranstaltungen unterwegs, hatte dann auch keine Mühe, das Rennen reibungslos abzuwickeln. Dominiert wurde es von den Hausherren aus Winterberg, die mit Bennet Buchmüller/Yannic Apel auch den Sieger stellten. Zweite wurden Florian Wagner/Michael Schüssler von der Renngemeinschaft Oberhof/Erfurt vor Pablo Nolte/Niklas Schärer vom BSC Winterberg. Das Michelstädter Team Thomas Lang/Rainer Liebau erkämpften sich einen 5. Rang. Buchmüller/Apel erhielten auch den Wanderpokal für die zeitschnellste Abfahrt. Den parallel ausgefahrenen Damencup sicherte sich Anna Köhler aus Reichelsheim, die mit ihrer Anschieberin Annika Drazek für den BSC Winterberg an den Start ging. Zweite wurden Josephine Müller/Laura Wiese, ebenfalls aus Winterberg. Für die deutsche Senioren-Meisterschaft hatte mit Lang/Liebau nur eine Mannschaft gemeldet, sodass die beiden den im Vorjahr errungenen Wanderpokal kampflos verteidigen konnten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge freute sich Lang darüber hinaus über den Pokal für den ältesten Teilnehmer. Als aus Michelstädter Sicht besonders erfreulich erwies sich die Tatsache, dass das neugebildete Damenteam Kim Kalicki/Katharina Quint erstmals vom Bobstart fahren konnte, mit einer sicheren Fuhre die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllte und der Verein zuversichtlich in die weitere Saison sehen kann.

Erstes Rennen in der neuen Saison

Bobfahrer nehmen Fahrt auf

Einhelliges Lob für die gute Organisation der Meisterschaften im Januar bescheren nun dem Bob – und Rodelclub

Michelstadt die weitere Durchführung einer deutschen Meisterschaft. Zum 5. Mal werden die deutschen Senioren-Meisterschaften im Zweierbob stattfinden, die am 13. Dezember erneut auf der Winterberger Bob- und Rodelbahn ausgetragen werden. Dieser Wettbewerb wird in 2 Läufen entschieden und ist in 3 Altersklassen eingeteilt, um auch älteren Aktiven eine Chance zu bieten. Als Mindestalter gelten für beide Teammitglieder 35 Jahre, wobei die jüngste Altersklasse die Piloten und Bremser bis 44 Jahre umfasst: Die zweite Startergruppe gilt für die 45 - bis 54–jährigen und die letzte Gruppe für alle Älteren. Bisher wurden diese Rennen von den hessischen Sportlern dominiert und daher hofft der HBSV auch dieses Mal auf ein gutes Abschneiden der Odenwälder Teams, muss jedoch aufgrund beruflicher Belastungen mit Ausfällen rechnen. Für die Rennleitung wird wohl wieder Erica Fischbach, HBSV Präsidentin und Mitglied der FIBT-Jury, zuständig sein, die auf ein gut eingespieltes Team zurückgreifen kann.

Parallel zu dieser deutschen Meisterschaft richtet der hessische Verband wie schon seit vielen Jahren die „ Internationale Meisterschaft von Hessen und Westfalen „ aus, in der vor allem Nachwuchsteams eine Chance geboten wird, Rennerfahrung zu sammeln. Dieser Wettbewerb findet am gleichen Wochenende statt und wird ebenfalls in zwei Abfahrten entschieden. Hier werden die Odenwälder Vereine versuchen, ihren Nachwuchs in Szene zu setzen und hoffen auf deren erfolgreichen Einstieg. Besonders gespannt ist man auf das Abschneiden des neu gebildeten Damenteams, das in seinen ersten Rennwinter startet. Trotz des frühen Termins, zu dem der eine oder andere Pilot noch nicht sicher die Starthöhe erreicht hat, hoffen die Organisatoren auf eine gute Beteiligung. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es beim 1. Vorsitzenden des BRC, Bernd Hasenzahl, telefonisch unter 06061/71771.

Junges Damenbobteam läßt aufhorchen



Mit ihrem seitherigen Auftreten bei den ersten Leistungsvergleichen sorgten die beiden Nachwuchsfahrerinnen Kim Kalicki und Katharina Quint (beide Wiesbaden) für hohe Aufmerksamkeit im deutschen Bobsport. Die beiden Youngsters aus der hessischen Landeshauptstadt gehen für den BRC Michelstadt an den Start und überraschten mit ausgezeichneten Ergebnissen beim zentralen Leistungstest in Oberhof. Der erst 17–jährigen Kalicki, die ihre erste Meriten bei den Leichtathleten als deutsche Vize-Meisterin im Blockmehrkampf erworben hat, fehlten im Anschubtest der Pilotinnen nur 18/100 Sekunden auf die Olympiasiegerin von 2006, Anja Schneiderheinze (Erfurt), und damit ließ sie so starke Athletinnen wie Sandra Kroll (Königsee), Bronzemedaillengewinnerin der Junioren-Weltmeisterschaft 2014, hinter sich. Mit diesem Traumstart verschaffte sich Kalicki Respekt im deutschen Boblager und weckte das Interesse von Bundestrainer Rene Spies (Winterberg). Kalicki und ihre Anschieberin Quint haben sich gemeinsam ein hohes Ziel gesetzt und hoffen dabei auf die tatkräftige Unterstützung ihres Trainerteams. Dazu gehört neben Spies auch Heimtrainer Tim Restle von Eintracht Wiesbaden, der unter anderem für Athletik sowie die Koordination verantwortlich ist, und Christopher Braun, Landesverbandstrainer des Nordrhein-Westfälischen Verbandes, der für die Betreuung vor Ort am Winterberger Eiskanal zuständig ist. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, hat das Duo ebenfalls unter ihre Fittiche genommen und wird ihre Kontakte als Pionierin im Damen-Bobsport und als FIBT–Jurymitglied in die Waagschale werfen, um die ehrgeizigen Pläne der beiden jungen Damen zu unterstützen.

Schnupperrodeln im Odenwald



Ein Neuling hört konzentriert auf die Anweisungen des Trainers

Angesichts der großen Erfolge, die die deutschen Rennrodler nicht nur bei den Olympischen Spielen in Sotchi erzielt haben, sondern darüber hinaus seit Jahrzehnten zu den zuverlässigen Sammler von Titel bei Welt- und Europameisterschaften gehören wollten die Wintersportabteilung des TSV Gras-Ellenbach und die Rodelabteiling des KSV Reichelsheim auch im Odenwald Interesse an dieser rasanten Sportart wecken. Daher wurde von den beiden Vereinen im Rahmen eines gemeinsamen Aktionstages den Kindern und Jugendlichen der Region die große Chance geboten, diesen spannenden und anspruchsvollen Sport näher kennen zu lernen. Bei diesem „Schnupperrodel" sollten die Interessenten einen Einblick in die Technik, das Beherrschen der Geschwindigkeit, dem Training, aber auch dem Spaß, der mit dem Rodeln verbunden ist, vermittelt bekommen.
An sechs Schlitten waren die Kufen gegen Rollen getauscht, damit das Rodeln auch weitab von Eiskanälen auf asphaltierten Wegen möglich ist. So können die Rodler der beiden Vereine auch ohne Schnee an ihrer Technik feilen und potenzielle Neuzugänge anwerben.
Zunächst trafen sich die teilnehmenden Kinder in Reichelsheim und wurden von Markus Seibert, Abteilungsleiter der Rodel des KSV Reichelsheim, begrüßt und über den Ablauf des Nachmittags informiert. Im Anschluss erläuterte der Sportwart des Hessischen Bob – und Schlittensportverbandes, Patric Werner, die verschiedene Rodel-Techniken. Die Nachwuchsrodler Jasmin Friese und Hendrik Seibert, zeigten daraufhin den Kindern, wie ihre Ausrüstung bei einem Wettkampf aussieht und gaben ebenso wie der Jugendwart des HBSV, Stefan Meister, Tipps, wie es mit dem Rodeln am besten klappt. Bevor die Teilnehmer aber selbst loslegen durften, wurden sie mit Helmen, Schonern und einem Schlitten ausgestattet. Und schon die ersten Versuche begeisterten die Kinder. Obwohl sich zwei Kinder einen Schlitten teilen mussten ließ der Andrang nicht nach.
Da das Schnupperrodeln für TSV und KSV auch Sichtung und Talentsuche ist wurde auch der eminent wichtige Start geübt. Schon wenige Zehntelsekunden entscheiden über Sieg oder Niederlage. Daher begab sich die Gruppe nach Gras-Ellenbach zur dortigen Startanlage. Hierbei zeigte sich schnell die große Kluft zwischen Anfängern und geübten Rodler. So brauchte Hendrik Seibert etwa zweieinhalb Sekunden für die 15 Meter und damit deutlich weniger als die Neulinge.
Nach den Übungen gab es für alle Teilnehmer des Schnupperrodeln-Kurses noch einen kräftigen Imbiss, bevor sich Stefan Ningel, Leiter der Wintersportabteilung des TSV Gras-Ellenbach von den Kindern verabschiedete und sie zu weiteren Rodel-Veranstaltungen einlud. Beide Vereine sind zuversichtlich, mit diesen Veranstaltung gute Werbung für den Rodelsport betrieben zu haben und sich die Nachwuchsgruppe um einige Mitglieder erweitern wird.

Jahreshauptversammlung mit Licht und Schatten

Von konstruktiven Diskussionsbeiträgen und mit zuversichtlichen Perspektiven auf die sportlichen Aktivitäten

gekennzeichnet ging die Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes über die Bühne. Unter der Leitung von Präsidenten Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den Berichten auch mitunter kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und zielführend waren, sodass Fischbach am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin sowie der des Vizepräsidenten Bernd Hasenzahl (Michelstadt) waren geprägt von zahlreichen Aktivitäten der beiden, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.
Während sich die Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Verband im Jugendbereich der Rodler weiterhin sehr positiv bemerkbar macht und erneut gute Leistungen auf nationaler Ebene erzielt worden sind, sieht es im Boblager weniger rosig aus. Allerdings hofft Bobwart Hans-Jürgen Schwinn (Reichelsheim) zuversichtlich, dass auch hier bald wieder bessere Zeiten anbrechen werden. Immerhin reichte es für das Team Lang/Liebau (BRC Michelstadt) für die deutsche Meisterschaft bei den Senioren im Zweierbob. Auch das Abschneiden der Mannschaften Hinz/Dauth (BC Fürth), Lang/Liebau und Hurych/ Tegtmeyer (RG Odenwald) beim Europacup der Senioren in Innsbruck war mit vorderen Plätzen sehr erfreulich. Auf einer allerdings schwach besetzten deutschen Meisterschaft schaffte es Dr. Uli Becker-Wiedemann mit seinem Partner Thomas Oelling (Oberhof) auf einem 12. Platz. Bei den stark besetzten bayerischen Meisterschaften belegte er mit Alexander Pistner einen respektablen 11. Rang.

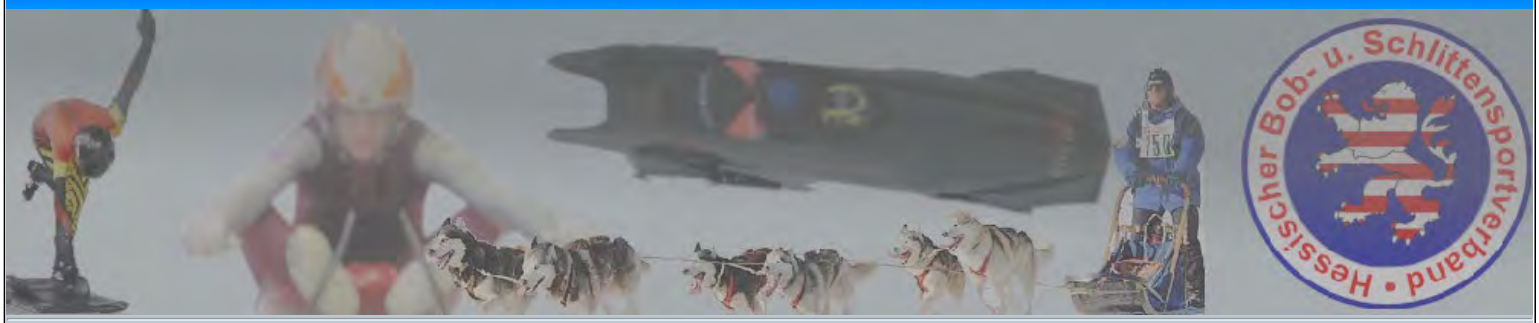


Beim Rodelnachwuchs hat es Marie Köhler (TSV Gras-Ellenbach) mit mehreren Siegen und vorderen Platzierungen in den deutschen C/D-Kader bei der B-Jugend geschafft und ihre männlichen und weiblichen Teamkollegen sind ebenfalls auf dem Weg in die vorderen Ränge bei nationalen Veranstaltungen. Hierzu gehören insbesondere Neuling Hendrik Seibert und Calvin Meister. Anna Köhler (TSV Gras-Ellenbach), in der Vergangenheit einzige Skeletoni im hessischen Verband, hat nun ihr Metier gewechselt und sich in der vergangenen Saison im Bob versucht. Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten.
Auch der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und mehr Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Winfried Lösch und Bernd Sattler geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Lösch wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen. Ferner wurde für die ausgeschiedene Angelique Hartmann als Schriftführerin Petra Dietrich ins Präsidium aufgenommen. Sie hatte bereits früher dieses Amt zu aller Zufriedenheit ausgeübt. Bestätigt wurde Stefan Meister (Reichelsheim) als Jugendwart, der in der Jahreshauptversammlung der Verbandsjugend erneut in dieses Amt gewählt worden war. Meister wird des Weiteren Werner bei administrativen Aufgaben im Rodellager unterstützen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde ohne Aussprache abgehandelt. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.



Abschließend oblag es Präsidentin Erica Fischbach, das langjährige Vorstandsmitglied Bernd Hasenzahl mit der Ehrennadel des HBSV in Silber zu ehren und ihm für sein Engagement den wohlverdienten Dank auszusprechen. Darüber hinaus wurde Winfried Lösch, der in verschiedensten Funktionen dem hessischen Präsidium angehört und heute noch aktiver Mitstreiter im HBSV ist, zum Ehrenmitglied ernannt, darüber hinaus erhielt er die Ehrennadel des BSD in Bronze und damit wurde sein langjähriges Wirken eindrucksvoll gewürdigt.

1. Athletiktest fordert Nachwuchsrodler
2. Jahreshauptversammlung 2014 in Eltville - Rauenthal
3. Weitere Bob – und Rodelsportabteilung eines Vereins gegründet
4. Saisonhöhepunkte in Oberhof



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 in Michelstadt

Zur 77. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Mittwoch, dem 18. Juli 2018 um 18.00 Uhr im Hotel-Restaurant „ Michelstädter Hof" in Michelstadt, Rudolf-Marburg-Straße 41, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach mit Ehrungen. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2018/209 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2018/2018 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

Peter Hinz wieder ganz vorn

Einen weiteren schönen Erfolg in seiner langen Karriere feierte Peter Hinz (BC Fürth) auf der Olympia-Bahn in Innsbruck. Gemeinsam mit 2 weiteren hessischen Piloten war er im Eiskanal von Igls angetreten und bewies, dass er von seinem Können noch nichts eingebüßt hat. Mit Peer Jöchel als Anschieber überzeugte er mit ganz hervorragenden Startzeiten und belegte in der Altersklasse 3 mit 12 gelisteten Teams den überraschenden 1. Platz. Dass sie ebenfalls noch immer vorne mithalten können bewiesen auch Thomas Lang und Rainer Liebau, die nur knapp einen Platz auf dem Treppchen verfehlten. Mit zwei stabilen sicheren Fahrten belegten sie in dieser AK den 4. Rang. Mit seinem neuen Anschieber Tobias Bühner zeigte auch Martin Fischer ein gutes Rennen und rangierte knapp hinter dem ehemaligen Weltklassefahrer Harald Czudaj mit Bremser Rainer Jakobus auf dem 8. Platz.
Darüber hinaus konnten die Odenwälder Bobpiloten mit ihren Plätzen im Gesamtklassement sehr zufrieden sein. Mit 30 Teams aus Europa und Übersee war das Rennen wieder erstklassig besetzt und die ehemaligen Weltklassefahrer zeigten zum wiederholten Male spannenden Sport und bewiesen, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Nicht zu schlagen war auf seiner Hausbahn der Österreicher Wolfgang Stampfer, der noch vor wenigen Jahren der Top-Pilot seines Landes war und sich mit seinem langjährigen Anschieber Jürgen Mayer nicht die Butter vom Brot nehmen ließ. Hier belegte Hinz einen sehr guten 5. Platz nur knapp 2/100 Sekunden hinter dem deutschen Dou Christoph Gaisreiter/Max Amarella und war damit zweitbester deutscher Pilot. Lang/Liebau erreichten einen recht zufriedenstellenden 13 Rang und Fischer/Bühner reihten sich, auch hier unmittelbar hinter Czudaj/Jakobus, auf Platz 19 ein. Nach Meinung von Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, sind die Oldies mit ihren tollen Leistungen noch immer Vorbilder für den hessischen Bob-Nachwuchs.

Auszeichnung für Erica Fischbach



Für ihr langjähriges Engagement als Jurymitglied des internationalen Bobverbandes erhielt Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Schlittensportverbandes, eine wohlverdiente Würdigung. Geehrt wurde sie in Frankfurt mit einer Urkunde im Rahmen der Kampagne „ Hessen lebt Respekt" des Landessportbundes Hessen. Moderiert wurde die würdevolle Veranstaltung von Prof. Dr. Heinz Zielinski, Vize-Präsident des LSBH, der als Ideengeber verantwortlich für die Durchführung war. Ziel dieser Aktion war es, verdiente Kampf- und Schiedsrichter aus verschiedenen Verbänden und Sportarten für ihre nicht immer leichte Aufgabe zu ehren. Übergeben wurden die Auszeichnung vom Staatssekretär des Innen-Ministeriums und Sprecher der Hessischen Landesregierung Michael Bußer sowie LSBH Präsident Dr. Rolf Müller und LSBH Vize-Präsident Ralf-Rainer Klatt , die darüber hinaus lobende Worte für das Engagement von Fischbach und den weiteren Geehrten fanden.

Rodelnachwuchs debütiert bei Junioren-Weltmeisterschaft



Erstmals starteten die Reichelsheimer Nachwuchsrodler Hendrik Seibert und Calvin Meister bei den Junioren-Weltmeisterschaften und mussten erkennen dass hier ein ganz anderer Wind weht als in den Jugendwettbewerben. Dennoch belegten die beiden bei dem Rennen in Altenberg einen 11. Platz unter 22 Startern und erfüllten damit eigentlich auch weitestgehend die Erwartungen des deutschen Trainerstabes. Sie selbst waren jedoch ein wenig enttäuscht, denn sie hatten insgeheim mit einem Platz unter den 10 besten Teams geliebäugelt. Sehr erschwert wurde das Erreichen dieses ehrgeizigen Zieles allerdings schon im ersten Lauf als es ausgerechnet da kurzzeitig enorm heftigen Schneefall gab. Möglicherweise war aber auch angesichts einer relativ kurzen aber sehr knackigen Saison mit nur kleinen Regenerierungsphasen die Luft ein bisschen raus. Denn bei der zweiten Abfahrt konnten sie noch zulegen und sich um einen Rang verbessern. Bei Rodelwart Stefan Meister hielt sich die Enttäuschung daher in Grenzen, denn er meinte: „ Die beiden dürfen nicht vergessen, dass sie zu den Jüngsten im Starterfeld gehören. Daher spielt momentan ihr Gewichtsnachteil eine wesentliche Rolle, denn sie bringen damit nicht genug Tempo auf die Kufen und allein mit fahrerischem Können reicht es eben nicht für ganz vorne.“ Insgesamt könne das Odenwälder Dou auf eine recht zufriedenstellende Saison zurück blicken und sollte trotz des momentanen Frustes weiterhin mit Begeisterung bei der Sache bleiben.

Kim Kalicki zurück auf dem Treppchen



Ansteigende Form bewies Kalicki beim Europa-Cup auf ihrer Hausbahn im sauerländischen Winterberg. Mit ihrer Anschieberin Sarah Noll (Winterberg) überraschte sie im ersten Lauf mit einer hervorragenden Leistung und führte knapp. Leider konnte sie diese Fuhre nicht wiederholen und musste sich letztendlich mit nur 12/100 Sekunden Rückstand auf Christin Senkel/Lene Zelichowski geschlagen geben. In der abschließenden Wertung zur Junioren-Europameisterschaft belegt Kalicki den Bronze-Platz. Ein Ergebnis, mit dem Trainer Tim Restle sehr zufrieden ist, da Kalicki nicht alle Rennen bestreiten konnte.
Auch Issam Ammour zeigte sich mit seinem Piloten Bennet Buchmüller beim Zweierbob-Rennen in guter Form. Bei großer Dominanz der deutschen Teams, die sich von den ausländischen Startern nicht die Butter vom Brot nehmen ließen, belegten die beiden den 4. Platz. Erneut sorgten sie für die besten Startzeiten in beiden Läufen und fuhren im zweiten Lauf die zweitbeste Zeit Da sie allerdings in der ersten Abfahrt nicht ganz so gut zurecht gekommen waren reichte es nur zur Ergebnisverbesserung auf den 4. Platz, wobei sie sie das Podest knapp um 18/100 Sekunden verfehlten. Mit dieser Leistung sicherte sich Ammour allerdings einen Startplatz bei der Junioren-Weltmeisterschaft in St. Moritz. Die Plätze auf dem Treppchen belegten die deutschen Teams Oelsner/Schüller, Hafer/Schneider und Nolte/Bauer.
An diesem Sauerländer Wochenende gab es gleich zwei Rennen im Viererbob. Auch hier bewies Buchmüller, vor allem im ersten Wettbewerb, dass er seine Hausbahn aus dem Effeff kennt. Mit Costa Laurenz, Paul Kranz und Christian Hammers raste er mit der besten Startzeit auf Rang 3. Allerdings konnte er dieses gute Ergebnis im zweiten Lauf nicht bestätigen und rutschte beim Sieg vom Team Oelsner auf Rang 5 zurück. Am zweiten Tag lief es für das Team nicht ganz so gut, obwohl erneut hervorragende Startzeiten geschoben worden waren. Auch hier sah es mit Platz 5 nach dem 1. Lauf noch vielversprechend aus, aber im zweiten musste die Wiesbaden/Winterberger-Kombination noch zwei Konkurrenten im Gesamtklassement an sich vorbeiziehen lassen obwohl die Zeit nur 11/100 Sekunden schlechter war. Auch an diesem Tag war Richard Oelsner mit seiner Mannschaft nicht zu schlagen.
Da Winterberg gleichzeitig letzte Station im Rennen um die Junioren Europameisterschaft war gab es an Ort und Stelle die entsprechenden Medaillen. Neben Kalicki gewann auch Ammour im Zweierbob Bronze und sicherte sich wie Laurenz im Vierer sogar Gold. Erfolge, auf die Erica Fischbach als Präsidentin des hessischen Verbands zu Recht sehr stolz ist und womit die Stützpunkt-Trainingsarbeit in Wiesbaden von Tim Restle die verdiente Anerkennung erhält.

Podestplätze bei Bob-Junioren-Weltmeisterschaft

Als Saisonhöhepunkt für die hessischen Bobsportler standen die Junioren-Weltmeisterschaften in St. Moritz auf dem Programm. Auf dieser anspruchsvollen Natureisbahn betraten sie teilweise ausgesprochenes Neuland und waren von der einmaligen Atmosphäre dieser Eisrinne sehr angetan. Als Erste musste Kim Kalicki ran die mit ihren neuen Anschieberin Lena Zelichowski (BSC Winterberg) an den Start ging. Obwohl die Wiesbadenerin nach ihrer längeren Wettkampfpause noch nicht ganz ihr altes Leistungsvermögen hat setzte sie sich sehr gut in Szene und führte nach der ersten Abfahrt. Leider konnte sie dieses gute





Resultat im zweiten Lauf nicht bestätigen und fiel um 39/100 Sekunden geschlagen auf den 3. Platz zurück. Mit diesem Podestplatz waren sie und Trainer Tim Restle dennoch zufrieden, da der seitherige Saisonverlauf alles andere als optimal war und somit ein versöhnlicher Erfolg erzielt wurde.
Überraschend wurde die Meisterschaft von der rumänischen Paarung Grecu/Iusco vor dem deutschen Team Nolte /Pittschaft gewonnen.
Bei den Junioren war Anschieber Issam Ammour mit Bennent Buchmüller am Start und die beiden überzeugten wieder mit hervorragenden Startzeiten.
Allerdings forderten dann die Tücken der Bahn ihren Tribut und die beiden belegten in der Endabrechnung unter 27 Startern den 8. Platz. Neuer Junioren-Weltmeister wurde das Team Oelsner/Schüller (BSC Sachsen Oberbärenburg) aus Deutschland.
Im Vierer-Bob war dann Laurenz Costa an der Reihe, der mit Bennet Buchmüller, Paul Krenz und Christian Hammers ein Team bildete. Für diese vier lief es ganz hervorragend und sie eroberten mit zwei sehr soliden Fahrten den 3. Rang auf dem Treppchen. Beherrscht wurde dieser Wettbewerb von den deutschen Startern, die die ersten 5 Plätze unter sich ausmachten und mit der Crew von Pablo Nolte (Winterberg) auch den Weltmeistertitel einfuhr.

Riesenerfolg für Rodelnachwuchs beim Weltcup-Abschluss



Zum Saisonabschluss fuhren die Reichelsheimer A-Junioren Dppelrodler Hendrik Seibert/Calvin Meister in der Winterberger Eisrinne noch einmal ausgesprochen erfolgreiche Resultate ein und beendeten damit ihre erste Saison in dieser Altersklasse in der Gesamtwertung auf dem 7. Rang. Quasi auf ihrer Hausbahn im Sauerland beendeten sie den Wettbewerb als bestes deutsches Team auf dem 5. Platz. Begünstigt wurde diese gute Platzierung allerdings vom Ausfall der Topteams Orlamünder/Gubitz (Deutschland) und Schwarz/Gutler (Italien), die zum zweiten Lauf nicht antreten konnten, was jedoch die starke Leistung der beiden Odenwälder nicht schmälern soll. Beim Sieg der Russen Buchnev/Kilseev, die sich wie die gesamte russische Mannschaft bärenstark präsentierten, landeten Seibert/Meister nach dem ersten Lauf auf Platz 8. Im zweiten Lauf verbesserten sich die beiden deutlich und konnten noch 3 Konkurrenten hinter sich lassen.
Als Sahnehäubchen zu diesem Ergebnis wurden sie für den Mannschaftswettbewerb nominiert und bewiesen auch bei dieser Abfahrt ihre gute Form. Gemeinsam mit ihren Mannschaftskameraden Cheyenne Rosenthal (Winterberg) und Max Langenhan (Friedrichsroda) beherrschten sie das Teilnehmerfeld und konnten vor Italien und Russland einen unverhofften Teamerfolg feiern. Mit diesem 1. Platz sicherten sie gleichzeitig dem deutschen Junioren-Team die entscheidenden Punkte zum Gesamtsieg im Mannschaftsweltcup und konnten sich gleichzeitig auch über den Gewinn der Mannschafts- Europa-Meisterschaft freuen. Der hessische Rodelwart Stefan Meister, bei dem selbst die Freunde und der Stolz auf seine Jungs unübersehbar war, meinte zu diesem tollen Saisonabschluss, dass er wohl noch nie so strahlende und glückliche Gesichter bei den Nachwuchsrodlern gesehen habe und damit wahrscheinlich selbst der Weltcup-Sieg im Vorjahr noch in den Schatten gestellt wurde. Als Kirsche auf dem Sahnehäubchen erwies sich abschließend zu diesem Super-Wochenende die Nachricht, dass Seibert(Meister damit auch die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaft in der Tasche haben, die am 1. Februar–Wochenende in Altenberg stattfindet.(Bild von links: Calvin Meister, Hendrik Seibert, Max Langenhan, Cheyenne Rosenthal)

Rodelnachwuchs schlägt sich achtbar

Beim 4. Weltcup-Rennen der Rodel-Junioren in Innsbruck griffen auch die beiden



Reichelsheimer Hendrik Seibert und Calvin Meister wieder in das Renngeschehen ein. In ihrer ersten Saison bei den Junioren A hängen die Trauben noch höher als sie es bei ihren seitherigen Starts gewesen ist, zumal deutlich routiniertere Konkurrenten teilnehmen.
Trotzdem reichte es den beiden beim Sieg der deutschen Paarung Orlamünder/Gubitz mit zwei soliden Fahrten zum 6. Platz bei 15 Teilnehmern Die zwei schafften es immerhin sich durch die bessere 2. Fahrt von Rang 8 nach vorne zu schieben.
Am gleichen Wochenende wurde in Innsbruck auch das 5. Weltcup-Rennen ausgetragen bevor es am nächsten Wochenende zum Abschluss nach Winterberg geht. Hier wussten die beiden Odenwälder mit den besten Startzeiten zu überzeugen, .konnten allerdings die so gewonnene Geschwindigkeit nicht optimal in die Abfahrten umsetzen. In der Endabrechnung reichte es dieses Mal beim Gewinn der Slowaken Vavercak/Smij nur zu einem 8. Rang. Insgesamt zogen die beiden mit ihrem Betreuer Stefan Meister das Resümee, dass keine ihrer 4 Fahrten optimal gelaufen waren und die kleinen, sich aber summierenden Fahrfehler nicht allen auf den schlechten Zustand der Bahn zurück zuführen sind, der allerdings auch den anderen Teilnehmern zu schaffen machte. (Foto: Katja Haupt)

Gelungenes Come back für Kim Kalicki

Nach Auskurieren ihrer in Altenberg erlittenen Sturzverletzungen griff Kim Kalicki (Wiesbaden) beim ersten Europa-Cuprennen im neuen Jahr wieder in das Geschehen im Eiskanal ein. Dabei gelang ihr in Innsbruck ein durchaus gelungener Einstieg, denn unter 10 Teams belegte sie einen guten 4. Platz. Dieses Ergebnis ist auch angesichts der Tatsache, dass sie erstmals mit Anschieberin Vanessa Mark (BSC Winterberg) in einem Schlitten saß recht beachtlich. Auch der hessische Trainer Tim Restle ist damit zufrieden, zumal sich vor Kalicki ausschließlich die starken deutschen Teams befanden und sich vor allem die sehr guten Startzeiten sehen ließen.
Im Viererbob startete Laurenz Costa mit seinem Stammpiloten Bennet Buchmüller, wobei Paul Krenz und Christian Hammers das Team komplettierten. Auch diese Vier legten mit herausragenden Startzeiten die Grundlage für einen zufrieden stellenden 7. Platz unter 20 Teams und waren damit beim Sieg der Crew des Schweizers Clemens Bracher hinter der Mannschaft von Christoph Hafer (Rang 4) zweitschnellste deutsche Starter.

Nachwuchsrodler beim Weltcup am Königssee



Nach dem ernüchternden Auftakt in Oberhof besser in Fahrt gekommen sind die beiden Odenwälder beim 3. Weltcup am Königssee. Mit einer sehr sauberen Abfahrt überraschten sie im ersten Lauf und belegten den 3. Rang. Damit übertrafen sie sogar das Ergebnis des am Tag vorher ausgetragenen Startplatzrennens um einen Platz. Trotz einer ansprechenden Leistung im zweiten Lauf mussten sie die russische Paarung Vsevolod Kashkin/ Konstantin Korshunov sowie das deutsche Spitzendoppel Hannes Orlamünder/Paul Gubitz vorbei ziehen lassen und fielen auf Platz 5 zurück. Angesichts der Leistungsdichte in diesem Jahr ist das Ergebnis okay kommentierte Stefan Meister das Ergebnis, es sind einfach Nuancen, die im Rennen über Platz 3 oder 5 entscheiden.

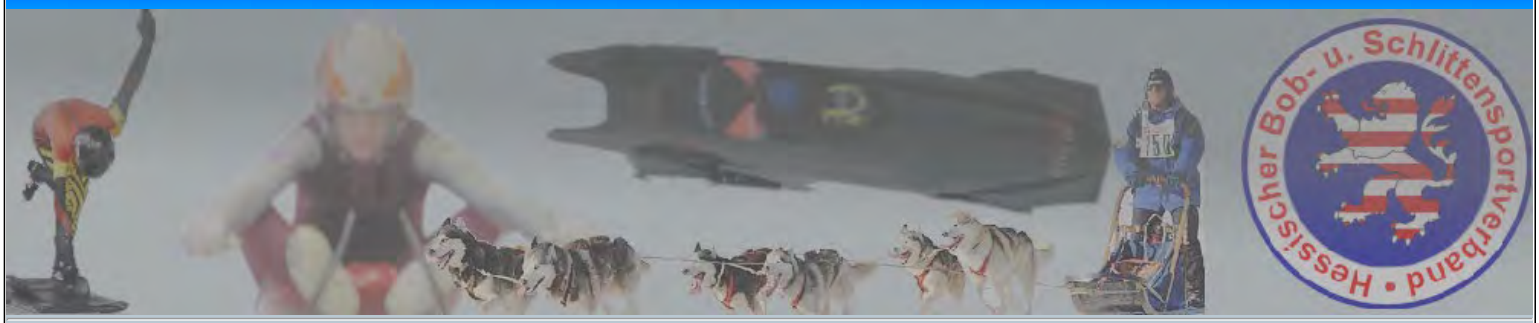
Hessische Bobsportler starten in Frankreich

Einen ähnlichen Verlauf wie in Berchtesgaden nahm die Rennwoche im französischen La Plagne. Zwei Mal war Buchmüller mit dem Viererbob im Einsatz und bestätigte das gute Abschneiden vom Königssee, Im ersten Wettbewerb war er mit Issam Ammour, Paul Krenz und dem Neuling Peter Adjayi und belegten beim Sieg von Hafer einen guten 6 Platz. Beim zweiten Rennen wurde Ammour durch Christian Hammers ersetzt. Im ersten Lauf noch auf dem 9 Platz unter 20 Startern liegend konnte sich das Team in der zweiten Abfahrt steigern und verbesserte sich um einen Rang, wobei auch dieses Mal Hafer die Nase ganz vorn hatte. Nach knapp der Hälfte der Saison liegen nach Meinung von Hessens Bobsportpräsidentin Erica Fischbach die Aktiven durchaus auf Kurs obwohl sie mit einem bisschen mehr Fortune noch weiter vorn landen können.

1. Saisonauftakt für den Rodlernachwuchs
2. Bob-Europacup in Berchtesgaden
3. Schnupperrodeln im Winterberger Eiskanal
4. Seibert/Meister erneut für Junioren-Weltcup qualifiziert

Seite 15 von 23

- Start



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Saisonauftakt für den Rodlernachwuchs



Die Reichelsheimer Rennrodler Hendrik Seibert und Calvin Meister sind in ihre Saison des Junioren-Weltcups gestartet und mussten schnell feststellen, dass in diesem Winter die Anforderungen sehr hoch sind. Nach Einschätzung von Rodelsportwart Stefan Meister war nach den seitherigen Qualifikationsergebnissen und dem 5. Rang beim Startplatzrennen schon Hoffnung gekeimt, beim Auftakt in Oberhof unter die besten 6 nach vorne zu rodeln. Der 1. Lauf war auch vielversprechend, denn die beiden hatten mit Platz 6 ihr Minimalziel erreicht. Im zweiten Lauf allerdings hat es bei der Ausfahrt aus der langen Geraden überhaupt nicht gepasst, Die beiden touchierten die Bande und fielen noch auf den 8. Platz zurück. Dennoch war das deutsche Betreuerteam zufrieden, denn bis zu diesem Punkt lagen die beiden auf Kurs.
Der zweite Wettbewerb auf der gleichen Bahn verlief unter umgekehrten Vorzeichen. Das gleiche Malheur trat dieses Mal schon bei der ersten Abfahrt auf und somit war kein besseres Ergebnis als Platz 9 möglich. Das es Seibert/Meister besser können bewiesen sie im zweiten Lauf und verbesserten sich auf Rang 7. Sichtlich enttäuscht kommentierte Hendrik das Abschneiden in den beiden Wettbewerben: „ Da halten wir im Training gut mit und ausgerechnet dann, wenn es um die Wurst geht, machen wir unsere einzigen gravierenden Fehler.“ Bestätigt wurde diese Einschätzung vom hessischen Rodelwart, der die beiden mit den Teams ab Rang 3 auf Augenhöhe sieht, während die beiden deutschen und italienischen Topdoppel auf einem anderen Niveau rodeln.

Bob-Europacup in Berchtesgaden

Ohne ihre durch einen Sturz in Altenberg verletzte Teamkollegin Kim Kalicki reisten die hessischen Bobsportler zu den Europacuprennen an den Königsee. Dort wurden durch die deutsche Mannschaftsleitung im Zweierwettbewerb neue Teams zusammengestellt um eine weitere Experimentier- und Testphase durchzuführen sowie Piloten und Anschieber auf ihren Hausbahnen eine Chance zu geben.
Diese Entscheidung bedeutete für die Wiesbadener Athleten, dass sie an diesem Wochenende zwei Mal mit dem großen Schlitten an den Start gehen konnten, mit dem sie noch relativ wenig Trainingsfahrten in den Eiskanälen durchgeführt hatten und daher an der Feinabstimmung feilen konnten wie Tim Restle resümierte. Beim ersten Rennen überzeugte die Besetzung Paul Krenz (MSC Magdeburg), Issam Ammour und Costa Laurenz sowie ihrem Winterberger Piloten Bennet Buchmüller mit zweimaliger Bestzeit am Start. Damit legten sie den Grundstein für einen erfreulich guten 5. Rang. Knapp 20/100 fehlten ihnen beim Sieg von Pablo Nolte (BSC Winterberg) zum Platz auf dem Treppchen. Am zweiten Tag reichte es unter den 23 gestarteten Teams beim Sieg von Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) in der Besetzung Ammour, Christian Hammers (BC Bad Fellnbach) und Laurenz für Pilot Buchmüller bei geringfügig schwächeren Startzeiten in zwei sicheren Läufen noch zum 7. Platz.

Schnupperrodeln im Winterberger Eiskanal

Nachdem der Reichelsheimer Rodelnachwuchs durch sein imponierendes Abschneiden auf nationaler und internationaler Ebene bewiesen hat, dass auch für hessische Jugendliche die Chance besteht, in den Eiskanälen vorne mitzufahren, bieten nun die Verantwortlichen ein weiteres Mal ein Schnupperrodeln an. Mit dieser Nachwuchssichtung werden Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren eingeladen, sich mit diesem tollen Sport vertraut zu machen.
Am Samstag, dem 30. Dezember 2017 findet nun dieser neue Schnupperrodellehrgang des hessischen Verbandes statt. Nähere Informationen hierzu gibt es unter der Mailadresse rennrodeln@ksv-reichelsheim.de.

Seibert/Meister erneut für Junioren-Weltcup qualifiziert

Obwohl sich die beiden jungen Rennrodler aus Reichelsheim in der vorjährigen Saison als deutlich bestens deutsches Nachwuchsteam im Doppel hervorragend präsentiert hatten blieben ihnen zu Beginn der neuen Saison nicht die Mühlen



der Qualifikation erspart. Dies ist nur zum Teil der Leistungsdichte im deutschen Nachwuchslager sondern auch durch andere Faktoren der Team- und Kaderzusammenstellung geschuldet.
Die beiden Reichelsheimer stellten sich jedoch mit Zuversicht und großem Ehrgeiz dieser Herausforderung und meisterten die aufgestellten Hürden mit Bravour. Nach drei Qualifikationsrennen (Winterberg/Altenberg/Oberhof), einem Athletiktest sowie einem Starttest hat Junioren-Bundestrainer Steffen Wöller die beiden Odenwälder Jungs für die internationalen Doppelsitzer Wettkämpfe ins Junioren-Team berufen.
Bereits in dieser Woche stehen die ersten beiden Weltcups im thüringischen Oberhof auf dem Programm. Hier gilt es die guten Ergebnisse aus der Qualifikation zu bestätigen, damit am Ende eine Platzierung unter den ersten 10 realisiert werden kann. Dies ist zumindest die Hoffnung von Sportwart Rodeln Stefan Meister aus Reichelsheim, der seinen Schützlingen großen Trainingsfleiß bescheinigt und eine hohe Wettkampfbereitschaft.
Anschließend geht es dann gleich weiter nach Berchtesgaden, wo am Königssee der 3. Weltcup der Saison ansteht, bevor es wegen der olympischen Spiele eine relativ kurze Weihnachtspause geht.

Licht und Schatten in Altenberg



(auf dem Bild: Issam Ammour, Bennet Buchmüller, Pablo Nolte, Florian Bauer)

Ereignisreiche Tage mit Höhen und Tiefen gab es für die Wiesbadener Bobsportler beim zweiten Europacup-Wettbewerb auf der anspruchsvollen Bahn im sächsischen Altenberg.
Am ersten Renntag griff Issam Ammour mit Pilot Bennet Buchmüller im Zweierbob ins Renngeschehen ein und fuhr mit Platz 3 auf das Podest. Einen Tag später ging dann die Wiesbadener Pilotin Kim Kalicki mit Lisa-Sophie Gericke als Favoritin ins Rennen und lag bis zu ihrem Sturz kurz vor dem Ziel in Kurve 14 sehr gut im Rennen. Mit Verdacht auf eine Halswirbelsäulenverletzung wurde sie per Helikopter ins Krankenhaus nach Dresden geflogen. Dort kam aber wenig später die Entwarnung, sie hatte nur schwere Prellungen davon getragen und konnte mit Halskrause den Rückweg nach Altenberg antreten.
Dort gingen am Samstag ihre Trainingspartner im Viererbob an den Start. Costa Laurenz schob dabei mit Paul Krenz und Christian Hammers den Bob von Bennet Buchmüller zur zweitbesten Startzeit im zweiten Lauf. In einem Wimpernschlagfinale verpassten sie trotz Laufbestzeit um 2/1oo Sekunden ihre erste Podestplatzierung dieser Saison. Schlechter erging es Issam Ammour der diesmal im Bob mit Pablo Nolte an den Lenkseilen sowie Florian Bauer und Marcel Kirstges am Start war und im ersten Durchgang stürzte, dabei aber alle glücklicherweise unverletzt blieben. Das Team konnte zum zweiten Lauf antreten und erreichte den 5. Rang, was im Gesamtklassement nicht mehr zu einer Verbesserung führte.

Gelungener Europacup - Auftakt für Bobsportler

Mit guten Ergebnissen sind die hessischen Bobsportler in die Europacup-Saison 2017/18 gestartet. Wie schon bei der Selektion zu den deutschen Kadern zeigte es sich, dass alle deutlich erkennbare Vorschritte gemacht haben und durch das Training im Sommer am Athletikstützpunkt in Wiesbaden die richtige Grundlage erarbeitet wurde. Im norwegischen Lillehammer fanden in der olympischen Eisrinne nun die ersten Rennen statt und sowohl Kim Kalicki als auch Issam Ammour und Costa Laurenz konnten mit ihren Leistungen überzeugen. Ganz stark war der Auftritt von Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden), die mit ihrer Anschieberin Lisa-Sophie Gericke von Oberbärenburg zwei Mal aufs Treppchen fuhr, was den beiden als einzigem deutschen Damenteam gelang. Nicht zu schlagen waren in beiden Rennen Katrin Beierl/Jennifer Onasanya (Österreich), die mit überragenden Startzeiten imponierten. Am ersten Renntag lag die deutsche Kombination Christin Senkel/Franziska Bertels (Erfurt/Oberhof) knapp mit 15/100 Sekunden vor der Wiesbadenerin, während das dritte deutsche Paar Laura Nolte/Vanessa Mark (BSC Winterberg) Rang 4 belegte. Am zweiten Tag änderte sich das Bild unwesentlich. Erneut wurden Kalicki/Gericke Dritte, während Senkel und Nolte mit neuen Anschieberinnen die Plätze tauschten.
Ähnlich erfolgreich war auch Issam Ammour (Wiesbaden) mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (Winterberg), die vor allem mit den zweitbesten Startzeiten aufhorchen ließen. Beherrscht wurde der Wettbewerb an beiden Tagen von den Schweizern Clemens Bracher/Michael Kounen, die jeweils deutlich die Nase vorn hatten. Mit Rang 6 im ersten Rennen waren Buchmüller/Ammour zweitbestes deutsches Team. Costa Laurenz war Anschieber von Pablo Nolte (Winterberg), zeigte eine starke Leistung am Start mit der Vierbesten Zeit und landete in der Endabrechnung auf Rang 8. Angesichts dessen, dass die beiden erst selten zusammen trainiert hatten, war dieses Abschneiden sehr erfreulich. Am zweiten Tag setzten Buchmüller/Assam noch eins drauf und rasten ganz überraschend auf Platz 2. Mit diesem Auftakt sind Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, und Bobtrainer Tim Restle sehr zufrieden und schauen zuversichtlich auf die nächsten Europacup-Rennen.

Auf geht es nach Lillehammer zum ersten 2er Bob Europacup für die Athleten des Wiesbadener Bobstützpunkt!

Bobpilotin Kim Kalicki und unseren Jungs, im 2er Issam Ammour, im 4er mit Costa Laurenz und Niklas Scherer sind mit ihrem Piloten Bennet Buchmüller für den Europacup nominiert.
„Da der 4er Bob letzte Woche in Altenberg witterungsbedingt ausgefallen ist, mussten die Herren am Königssee drei Rennen in zwei Tagen absolvieren.
Nach zwei Selektionsrennen im Zweier- und Viererbob am letzten Wochenende in Altenberg (28./29.10.) sowie diese Woche am bayerischen Königssee konnte sich das 4er Bob Teams Bennet Buchmüller mit Costa Laurenz, Niklas Scherer, Christian Hammers und Issam Ammour im 2er als die Besten herauskristallisieren.
Sie dominierten den Anschub nicht nur im 4er, sondern auch in der 2er Konkurrenz und bestätigten das gute Training mit und vom hessischen Landesverbandstrainer Tim Restle, Bob- und Athletikstützpunkt Wiesbaden. Damit sicherten sie sich nicht nur den Startplatz für die Junioren-Weltmeisterschaften Ende Januar in St. Moritz, sondern sind ebenso fester Bestandteil des Europacup-Teams 2017/18.
Bereits am Sonntag (05.11.) geht es für das EC-Team Kim Kalicki und Buchmüller/Ammour zum ersten 2er Bob Rennen der Saison ins norwegische Lillehammer.
Wir wünschen beiden Team viel Glück und drücken die Daumen!

Startbestzeit für RG BSC Winterberg/TUS Eintracht Wiesbaden



Beim Selektionsrennen im sächsischen Altenberg zeigten sich Bennet Buchmüller (Winterberg) und Issam Ammour (Wiesbaden, im Bild links) in aufsteigender Form. Unter den aufmerksamen Augen von Trainer Tim Restle (Bob – und Athletikstützpunkt Wiesbaden) legten die beiden im zweiten Lauf die absolut beste Startzeit hin und brachten die bis dahin deutlich führenden Richard Oelsner/Alexander Schüller (BSC Sachsen Oberbärenburg) noch einmal in Bedrängnis. Nach dem ersten Lauf hatte dieses Team mit 17/100 Sekunden Vorsprung vor der Winterberger/Wiesbadener Formation die Führung übernommen. Obwohl Buchmüller dann auch seine Abfahrtszeit noch einmal deutliche verbessern konnte reichte es insgesamt nicht mehr den Hausherren den 1. Platz streitig zu machen. Die Oberbärenburger zeigten sich nervenstark, nutzten ihre Bahnerfahrung und legten ebenfalls nochmals ein wenig zu. Mit ihrem zweiten Platz in der Selektion war Restle mit seinen Mannen denn auch sehr zufrieden und blickt den weiteren Ausscheidungsfahrten zuversichtlich entgegen.

Hohe Auszeichnung für Kim Kalicki



Foto: Erica Fischbach
Bei der Olympischen Ballnacht, die vom Landessportbund Hessen alljährlich ausgerichtet wird, standen auch Ehrungen von erfolgreichen hessischen Sportlern der letzten 12 Monate auf dem Programm, Dr. Rolf Müller, Präsident des LSBH, konnte hierzu im Wiesbadener Kurhaus gut 2000 Gäste begrüßen, die neben vielen Tanzrunden vor allem über das im

Hinblick auf die kommenden Winterspiele in südkoreanischen Pyeongchang asiatisch geprägte Programm begeistert waren. Kreative Schattenspiele, Taekwondo und akrobatisch anmutende Trommler zogen das Publikum in ihren Bann und sorgten für reichlich Beifall.
Großen Applaus gab es auch für die hessischen Sportler, die für ihre hervorragenden Leistungen als Sportler, Trainer und Verein des Jahres geehrt und gewürdigt wurden. Zu diesen neu gekürten Würdeträgern gehört auch Kim Kalicki von der Bobabteilung der TuS Eintracht Wiesbaden. Kalicki hat in den europäischen Bobbahnen in der vergangenen Wintersaison hervorragende Ergebnisse eingefahren und diesen Erfolgen mit der Erringung der Junioren-Weltmeisterschaft U 23 im Zweierbob die Krone aufgesetzt. Sie betrachtete in ihren Sie betrachtete in ihren Dankesworten diese tolle Ehrung auch als Anerkennung der hervorragenden Arbeit im Wiesbadener Bob- und Athletikstützpunkt unter Leitung von Landestrainer Tim Restle und Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV. Neben Kalicki gehören auch die Sportler Issam Ammour, Costa Laurenz, Maureen Zimmer, Niklas Scherer und Peter Adjayi dem deutschen Kader an.

Internationale Bob - Startmeisterschaft in Oberhof



Im Bild links vorn von links: Niklas Scherer, Bennet Buchmüller; hinten von links: Costa Laurenz, Christian Hammers, Issam Ammour (Bild: Erica Fischbach)

Viel vorgenommen haben sich die hessischen Bobsportler für die kommende Olympia-Saison. Dass sie durch intensives Sommertraining den besten Grundstock dafür gelegt haben zeigte sich im ersten Wettbewerb, der allerdings noch nicht in der Eisrinne ausgetragen wurde. Bei einem internationalen Start- und Anschubwettkampf in Oberhof, in den auch die 2. deutschen Start-Meisterschaften eingebunden waren, zeigten sie bei den Männern sowohl im Zweier- als auch im Viererbob hervorragende Leistungen. In der Eisstarthalle der Thüringer Rennrodelbahn traf sich ein national und international hochkarätiges Teilnehmerfeld sodass sich nach Meinung des hessischen Stützpunkttrainers Tim Restle das Abschneiden schon sehen lassen kann. „Obwohl es natürlich noch zu früh ist um Lorbeeren zu verteilen können schon erste Schlüsse über die Leistungsfähigkeit unserer Athleten gezogen werden. Offensichtlich sind wir auf einem guten Weg und haben im Sommer die richtige Aufbauarbeit geleistet" kommentierte er das Abschneiden seiner Schützlinge.
Im Zweierbob stellte sich Issam Ammour (Wiesbaden) mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (Winterberg) der Konkurrenz. Mit nur 4/100 Sekunden Rückstand verpassten sie knapp den 3. Platz und belegten in der internationalen Wertung den 6. Rang. Gewonnen wurde die Startmeisterschaft von Benjamin Maier/Markus Sammer (Österreich). Noch besser lief es im Viererbob in der Besetzung Buchmüller, Costa Laurenz, Niklas Scherer (beide Wiesbaden) und Issam Ammour. Sie mussten sich nur um 2/100 Sekunden dem deutschen Meister geschlagen geben. Mit ihrer Zeit stiegen sie auch im internationalen Vergleich als 3. noch aufs Treppchen. Auch hier hatte Maier (Österreich) mit seinem Team die Nase vorn vor dem deutschen Junioren-Weltmeister Richard Oelsner mit seiner Renngemeinschaft Oberbärenburg/Potsdam. Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes sieht damit einen erneuten Beweis der guten Trainingsarbeit im Wiesbadener Athletikstützpunkt und schaut den kommenden Rennen im Eiskanal mit Zuversicht entgegen.

Hohe Ehrung für Bernd Sattler

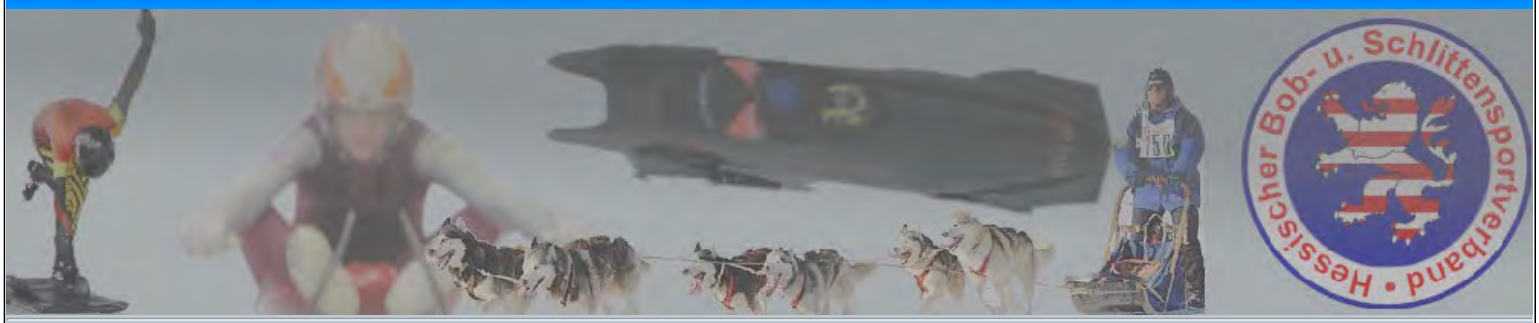

Fast vollzählig vertreten waren die dem HBSV angeschlossenen Vereine bei der Jahreshauptversammlung, die in den Räumen des lsb h in Frankfurt stattfand. Unter Leitung von Präsidentin Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden fast ausnahmslos sehr positive Berichte vorgetragen, sodass sie am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin umfasste ihre eigenen umfangreichen Aktivitäten, die von zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren, dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, lsb h, BSD und dem Kooperationspartner NWBSV (Nordrhein-Westfälischer Bob- und Schlittensportverband) geprägt waren. Für den HBSV als recht erfolgreichem aber kleinem Verband sei es mitunter arg mühsam, beim BSD Gehör zu finden und die Beschaffung der finanziellen Mittel sei zwar auf Grund der guten sportlichen Leistungen etwas einfacher geworden aber immer noch ziemlich zeitraubend. Daher verband sie ihren Bericht auch mit einem Lob und Dank an alle Förderer und Unterstützer.
Mit berechtigtem Stolz berichtete Fischbach von den zahlreichen Erfolgen der hessischen Bobsportler in der abgelaufenen Wintersaison. Ganz besonders hervorzuheben sei der Junioren-Weltmeistertitel (U 23) von Kim Kalicki und gleichfalls der von Costa Laurenz (beide TuS Eintracht Wiesbaden), den er im Vierer-Bob von Bennet Buchmüller

(BSC Winterberg) errungen hat. Des Weiteren zählen die Weltmeisterschaftsstarts von Ann-Katrin Strack (ebenfalls Wiesbaden) dazu, die mit ihrer Pilotin Senkel in Berchtesgaden auf den hervorragenden 9. Platz gefahren war. Auch Costa durfte mit seiner Crew an dieser WM teilnehmen, wobei es die Vier als Debütanten auf den 20. Rang schafften und damit etliche Weltcupstarter hinter sich ließen. Die „Oldies" hielten sich beim Europa-Cup der Senioren in Igls wieder wacker und belegten mit dem Team Thomas Lang/Rainer Liebau (BRC Michelstadt) in der AK 3 den zweiten Platz, Vierte wurden Martin Fischer/Rainer Gemmel und den 6. Platz belegten Uwe Hurych/Norbert Ley (beide BC Fürth). Insgesamt zahle sich die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner in Nordrhein-Westfalen aus, auch wenn es hier und da etwas hakele. Bestätigt wurden ihre optimistischen Aussagen von Landestrainer und Sportwart Bob Tim Restle (Wiesbaden). Seine Trainingsgruppe beim Wiesbadener Landesstützpunkt ist mittlerweile auf 10 Frauen und Männer angewachsen, da sich herumgesprochen hat, welche gute Arbeit in seinem Stützpunkt geleistet wird. Nun gelte es den erfahrenen Zugängen den letzten Schliff zu verpassen und den Anfängern die richtige Einstellung zu ihrem neuen Sport zu vermitteln. Nach seinen ersten Eindrücken ist er jedenfalls sehr zuversichtlich, weitere Athleten aus seinem Kader in der Spitzengruppe der deutschen Bobfahrer und - fahrerinnen zu etablieren.
Dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) für die Rodler war zu entnehmen, dass die jungen Sportler die guten Leistungen des Vorjahres noch getoppt und eine ganz hervorragende Saison hinter sich gebracht haben. Das Doppel Hendrik Seibert/ Calvin Meister (beide KSV Reichelsheim) belegte bei den nationalen Entscheidungen stets vordere Plätze und überraschte ganz besonders mit 2 Siegen beim Welt-Cup der Junioren A in Winterberg und Igls. Damit belegte das Paar in der Endabrechnung einen bravourösen 2. Platz knapp hinter einem amerikanischen Team, das allerdings 2 Rennen mehr bestritten hatte. Darüber hinaus funktioniere die Zusammenarbeit mit den Trainern des NWBSV nach wie vor recht gut. Ein kleiner Wermutstropfen bei diesem positiven Stimmungsbild kam lediglich aus dem Jugendbereich der Rodler, bei dem es laut Jugendsportwart Markus Seibert (Reichelsheim) doch einige Nachwuchssorgen gibt. Allerdings betreibe man sehr intensiv Werbung an den Grundschulen und hoffe, durch das Vorstellen dieser Sportart bei Ferienspielen und Schulveranstaltungen einige Neugierige „hungrig" auf Abfahrten im Eiskanal zu machen.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch trotz gestiegener Kosten nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und hohe Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Jürgen Göttmann und Melanie Lauser geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Meister wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig genehmigt. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Erica Fischbach, Bernd Sattler mit der Ehrennadel in Bronze des Bob- und Schlittensportverbandes für Deutschland zu würdigen. In sehr persönlichen Worten ging sie auf das jahrzehntelange Engagement des Reichelsheimers ein, der von dieser Ehrung sichtlich sehr angenehm überrascht war. Sattler war jahrelang einer der besten deutschen Rodler und schaffte es auch im Seniorenbereich bei den deutschen Meisterschaften der Masters zu Meisterehren und Plätzen auf dem Treppchen. Darüber hinaus gehörte er lange Zeit dem Präsidium des HBSV an und leitete diesen Verband 12 Jahre bis 2012.

1. Starker Zuwachs bei hessischen Bobsportlern
2. Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 in Frankfurt
3. IBSF - Sportkalender 2017-2018
4. Lang/Liebau beim Europa-Pokal der Senioren auf dem Treppchen

Seite 16 von 23

- Start
- Zurück
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Starker Zuwachs bei hessischen Bobsportlern



Dass in Wiesbaden bei Landestrainer Tim Restle gute Arbeit geleistet wird zeigten nicht nur die Erfolge der hessischen Bobdamen und – herren in der vergangenen Wintersaison. sondern hat sich auch bei den Athleten anderer Landesverbände herumgesprochen. Prominentester Neuzugang ist nun Niklas Scherer, der bisher für den BSC Winterberg an den Start gegangen ist und erst seit knapp 2 Jahren Bobsport betreibt. Seinen bisher größten Erfolg in der noch kurzen Karriere konnte der 24- jährige im Januar 2017 bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Winterberg feiern als er im Schlitten des Piloten Bennet Buchmüller im Viererbob Junioren-Weltmeister wurde. Diese tolle Leistung berechtigte zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft am Königssee, wo er als Debütant im Wettbewerb mit den Weltklasseteams einen respektablen 20. Rang belegte. Auch im Zweierbob als Anschieber von Buchmüller wurde er bei der Junioren-Weltmeisterschaft mit Edelmetall belohnt. Die beiden errangen den Bronzeplatz und überzeugten mit der zweitbesten Startzeit des gesamten Feldes. Scherer folgt mit diesem Schritt seinem Stammpiloten Buchmüller, der schon vorher den Weg aus dem Sauerland an den Rhein gefunden hatte. Damit verfügt die Wiesbadener Trainingsgruppe über aktuell 4 Junioren-Weltmeister. Restle hält große Stück auf das neue Talent denn „Niklas ist ein sehr disziplinierter und trainingsfleißiger Athlet, der sehr großes Potenzial hat, in naher Zukunft im Weltcup zu starten."

Eine weitere Verstärkung erhält die Gruppe mit Peter Adjayi, der in der Wiesbadener Sprintszene kein Unbekannter ist. Restle ist auch von diesem Zugang begeistert, obwohl sein neuer Schützling noch keinerlei Bobsporterfahrungen hat. „ Als erfolgreicher Leichtathlet bringt er ein riesiges athletisches Potenzial mit" meint der hessische Trainer, „ nun gilt es, diese Fähigkeiten in den Schlitten zu bringen. Ich sehe für ihn sehr gute Chancen für eine erfolgreichen Einstieg in eine völlig andere Sportart, aber wir werden ein bisschen Geduld und Ausdauer haben müssen."

Sehr glücklich über diese Neuzugänge im Wiesbadener „ Talentschuppen „ ist auch die HBSV – Präsidentin Erica Fischbach. „ Es macht mich schon ein bisschen stolz, wenn erfolgversprechende Talente wie Scherer oder auch Neulinge wie Adjayi zu unserem hessischen Kader stoßen, der nun 10 Sportlerinnen und Sportler umfasst. Es ist für uns der beste Beweis, dass an unserem Landesstützpunkt sehr gute Arbeit geleistet wird, um Nachwuchsleuten den letzten Schliff für eine tolle Zukunft in den internationalen Eiskanälen zu verschaffen."

Da der hessische Verband und seine Vereine nicht mit dem großen Geld locken können ist die hervorragende Trainingsarbeit die beste Werbung, um national vorne mit zu mischen und auch weiterhin Athleten in den deutschen Kader entsenden zu können. Fischbach bedankt sich bei dieser Gelegenheit auch für die große Unterstützung durch den LSBH, die Hessische Sporthilfe und den Olympiastützpunkt Hessen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 in Frankfurt

Zur 76. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Dienstag, dem 25. Juli 2017 um 18.30 Uhr beim lsb h Frankfurt, Otto-Fleck-Schneise 4, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.

Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der

Präsidentin Erica Fischbach mit Ehrungen. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2017/2018 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2017/2018 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

IBSF - Sportkalender 2017-2018

Den Kalender finden Sie unter
www.ibsf.org/de/downloads

Lang/Liebau beim Europa-Pokal der Senioren auf dem Treppchen



Dass der hessische Bob- und Schlittensportverband nicht nur über hervorragenden Nachwuchs im Rodel- und Boblager verfügt sondern auch bei den Oldies noch vorne mitmischen kann zeigte sich beim 37. Europapokal der Senioren in Innsbruck. In der Olympia-Bobbahn von Igls starteten in der AK 3 gleich drei hessische Teams und bewiesen, dass sie nach wie vor an der Spitze mitmischen können. Besonders Thomas Lang/Rainer Liebau zeigten sich gut in Form und waren neben dem Sieger Kurt Einberger/Gerhard Redl, die sich als Hausherren nicht die Butter vom Brot nehmen ließen, das einzige Team, dass bei den Startzeiten zweimal unter 6 Sekunden blieb und beide Fuhren unter 55 Sekunden ins Ziel brachten. Lagen die beiden vom BRC Michelstadt damit nach dem ersten Lauf noch auf Rang 3 verbesserten sie im zweiten Lauf ihre Leistung nochmals deutlich und konnten sich in der Endabrechnung am Schweizer Team Hans Decker/Herbert Zanker vorbei auf den hervorragenden 2. Platz auf dem Treppchen platzieren. Ganz knapp das Podest verfehlte um 18/100-.stel Martin Fischer (BC Fürth), der erstmals mit Rainer Gemmel als Anschieber ins Rennen gegangen war. Nach einem weiteren Schweizer Team reichte es für den Fürther Uwe Hurych noch zum 6. Platz. Auch er hatte mit Norbert Ley einen neuen Mann auf der Bremse.

Costa Laurenz fährt Vierer – Bob WM



Nach ihrem hervorragenden Abschneiden im Europa-Cup durfte das Team Buchmüller an der WM in Königssee teilnehmen und schlug sich dort im Rahmen der Erwartungen recht wacker. „Im Kreis der Topteams aus aller Welt hängen die Trauben natürlich noch ein ganzes Stück höher" meinte die Präsidentin des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes Erica Fischbach, " aber die Vier haben sich prächtig geschlagen und locker ihr Minimalziel erreicht." Allein mit dem Start in dieser hochkarätigen Konkurrenz ging für den 23-jährigenen Wiesbadener Costa Laurenz ein Traum in Erfüllung. Durch spezielle Übungen hat er sich unter Anleitung von Hassens Bobtrainer Tim Restle optimal vorbereitet, wobei das Augenmerk auf Sprungkraft und Explosivität gelegt wurde. Gehandicapt wurde das Team durch den verletzungsbedingten Ausfall von Benedikt Hertel. Mit dem Ersatzmann Paul Krenz vom Mitteldeutschen Sportclub war allerdings jemand an Bord gekommen, der auch schon erste Europacup-Siege feiern konnte. Und so schafften es Bennet Buchmüller, Niklas Scherer, Krenz und Costa nach 3 Läufen unter den zwanzig besten Teams zu landen und sich damit für einen vierten Lauf zu qualifizieren. Mit diesem Endlauf konnten sie ihre soliden Abfahrten trotz der kurzfristigen Umbesetzung bestätigen. Bei dem sensationellen Dreifach-Triumph des

deutschen Verbandes schnitten sie als Neulinge mit dem 20. Rang unter 34 gestarteten Schlitten erfreulich gut ab und rechtfertigten ihre Nominierung voll und ganz. (Bild: Erica Fischbach)

Silber für Reichelsheimer Nachwuchsrodler im Gesamtweltcup



Den krönenden Abschluss einer beispiellosen Saison bildete für die Reichelsheimer Hendrik Seibert und Calvin Meister das Finale des Junioren Weltcups im Eiskanal der Winterberger Veltins Eisarena. Die beiden haben zum Ende einer kräftezehrenden Rennserie noch einmal alle Energie und Konzentration mobilisiert und gewannen das letzte Rennen der Jugend A, womit sie ihren Sieg in Igls eindrucksvoll bestätigten. „ Die Jungs sind mit einigem Optimismus an den Start gegangen, denn die Winterberger Eisrinne ist ihnen ja quasi als Hausbahn bestens bekannt" freute sich Sportwart Stefan Meister, „dennoch wurde es noch einmal eine richtig enge Kiste, bis unser Duo am Ende die Nase vorn hatte."
Bereits in den Trainingsabfahrten zeichnete sich ein möglicherweise glänzendes Abschneiden der Odenwälder ab als sie in fast jeder Einheit Bestzeiten fuhren. Allerdings ging es in der Spitze immer recht knapp zu, sodass mit einer Entscheidung im hundertstel, ja tausendstel Bereich gerechnet werden musste. Diese Prognose bestätigte sich bereits im ersten Lauf, bei dem sich das russische Team Dmitry Buchnev/Danil Kilseev mit 28-tausendstel Sekunden Vorsprung vor Seibert/Meister an die Spitze setzte. Ein leichter Fahrfehler kurz vor der Zielkurve bescherte den Reichelsheimer vorerst „nur" den zweiten Platz. Obwohl es im zweiten Lauf noch besser lief und sie ihre Zeit verbesserten rangierten sie erneut im Laufergebnis auf Platz 2 hinter den Deutschen Dominik Dietrich/Patrick Müller, die allerdings nach der ersten Fuhre einen zu großen Rückstand hatten, um die zwei vom ersten Platz zu verdrängen. Als letztes gingen die führenden Russen an den Start und waren durch die hohen Vorgaben der Reichelsheimer gehörig unter Druck. Sie bleiben dann auch unter ihrem Leistungsvermögen und mussten sich in der Endabrechnung ganz knapp mit 87/1ooo Sekunden und Platz 2 geschlagen geben. „Damit war der zweite Weltcupsieg unter Dach und Fach" meinte Jugendwart Markus Seibert, „ und unsere Saisonerwartungen bei weitem übertroffen." Dritte wurden die Letten Martins Bots/Roberts Plume, die mit den besten Startzeiten zu Gefallen wussten.
Auch im Gesamtweltcup wurde es am Schluss durch diesen Sieg der Reichelsheimer noch einmal spannend. Eigentlich waren die erstplatzierten Dana Kellog/Duncan Segger aus den USA außer Reichweite und nur durch einen totalen Ausfall noch abzufangen gewesen. Die US-Boys hatten denn auch ihre liebe Not, ihre Fuhren ins Ziel zu bringen und belegten in Winterberg lediglich Rang 7. Da sie als einzige an allen Rennen teilgenommen hatten blieben sie trotzdem im Gesamtweltcup unter 12 Teams knapp vorne. Für Seibert (links) und Meister (rechts) reichte es aber ganz überraschend zum zweiten Platz und damit zu einem sensationellen Abschneiden auch aus Sicht des deutschen Verbandes. Mit großem Stolz nahmen die beiden dann auch Pokale und Silber-Medaillen in Empfang. Irgendwie fühlt sich noch alles an wie im Traum meinten beide abschließend unisono und dass sie wohl erst mit einem bisschen zeitlichen Abstand richtig realisieren werden, welch tollen Erfolg sie errungen haben.

Bob-WM Debüt für Ann-Christin Strack

Nach einer verletzungsbedingten Pause noch im letzten Moment auf den fahrenden Zug gesprungen ist Ann-Christin Strack (TuS Eintracht Wiesbaden) und kam so unerwartet schnell zu ihrem Debüt bei einer Bob-Weltmeisterschaft. Gemeinsam mit Pilotin Christin Senkel (Erfurt) startete die 23—jährige als eines von drei deutschen Teams im Eiskanal am Königssee. Auch Senkel bestritt ihre erste Saison an den Lenkseilen und daher galt es für die beiden eigentlich nur möglichst viel Erfahrung zu sammeln. Nach dem noch nicht so guten ersten Lauf steigerten sich die beiden im zweiten ganz deutlich auf 51,49 Sekunden, waren damit bei dieser Abfahrt Viertbeste und lagen am Ende des ersten Tages gemeinsam mit der deutschen Paarung Stephanie Schneider/ Lisa Marie Buckwitz auf einem sensationellen 8. Rang. Obwohl sich die beiden am letzten Tag in beiden Abfahrten noch einmal deutlich steigern konnten rutschen sie nur um 16/100 Sekunden geschlagen in der Gesamtabrechnung um einen Platz zurück, „Leider haben sich im vierten Lauf in der recht anspruchsvollen Bahn Fahrfehler eingeschlichen, sodass eine bessere Platzierung im Bereich des möglichen gelegen hatte, Wir sind total stolz über diesen Riesenerfolg unserer Athletin, denn ihr Start bei einer WM und ein Platz unter den Top ten wäre von uns vor einem halben Jahr noch als recht unwahrscheinlich angesehen worden"



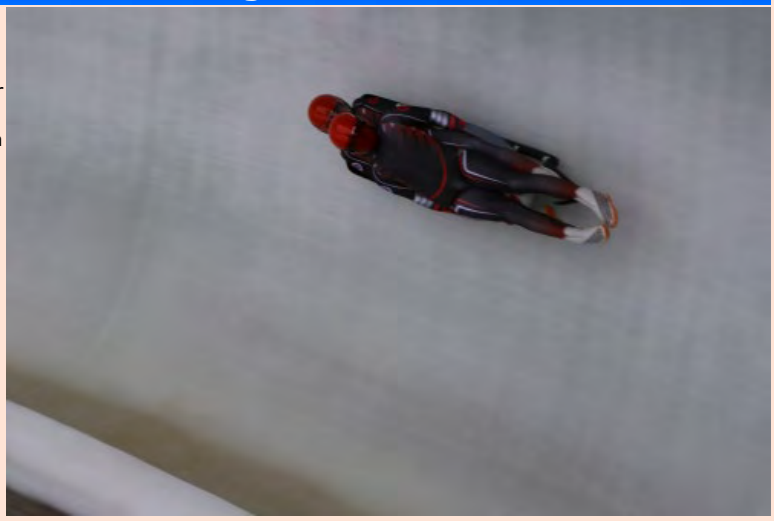
freute sich Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes. Und auch Trainer Tim Restle bestätigte seinem Schützling einen enormen Sprung nach vorne gemacht und das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht zu haben..

(Bild: Fotomaterial BSD @Dietmar Reker)

Deutsche Junioren-Meisterschaft der Damen

Immer besser in die Spur findet Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) nach ihrer langen verletzungsbedingten Pause. Zwar lief bei den deutschen Junioren-Meisterschaften im Zweierbob noch nicht alles nach Wunsch, aber Pilotin und Betreuer waren mit dem Abschneiden schon recht zufrieden. Im Winterberger Eiskanal ging sie erneut mit Lisa-Sophie Gericke (MSC Stuttgart Solitüde) an den Start und belegte nach zwei grundsoliden Abfahrten einen erfreulichen zweiten Platz. Obwohl sie noch nicht ihre alte Stärke am Start umsetzen konnte und mit ihren Startzeiten nicht ganz vorne lag, demonstrierte sie in der Bahn ihr großes Talent und fuhr im ersten Lauf auf Platz 1. Die Siegerinnen Sandra Kroll/Franziska Fritz von der Renngemeinschaft Königsee/Oberbärenburg mussten im zweiten Lauf schon Tagesbestzeit fahren um die Wiesbadenerin noch abzufangen. Nach Meinung von Bobwart Tim Restle gilt es nun, den begonnenen Aufbau behutsam fortzusetzen und vor allem noch einige Abfahrten ohne Rennstress zu absolvieren. Die Reichelsheimerin Anna Köhler (BSC Winterberg) startete bei dieser Meisterschaft mit Anschieberin Leonie Hunker (BRC Thüringen) und schaffte mit dem dritten Platz den Sprung auf das Treppchen.

Junioren-Weltcup der Rodler in Altenberg



Nach einer relativ kurzen Regenerierungsphase starteten die hessischen Nachwuchsrodler bei einem weiteren Weltcup Rennen der Jugend A in der anspruchsvollen Bahn in Altenberg. Die beiden Reichelsheimer Hendrik Seibert/Calvin Meister konnten auch hier mit einer guten Leistung überzeugen obwohl es dieses Mal nicht für einen Platz auf dem Treppchen gereicht hat. " Wir können mit diesem Ergebnis durchaus zufrieden sein" meinte Rodelwart Stefan Meister, „ ein vierter Platz auf dieser Bahn, die man sehr gut kennen und sich einfahren muss, ist okay," Von vornherein hatte sich das hessische Team keine ganz großen Hoffnungen gemacht, denn der Start erfolgte aus einer Kurve und bedeutete für die Youngsters ein gewisses Handicap, da ihre Erfolgsbasis vor allem mit einem bärenstarken Start gelegt wird. In beiden Läufen fuhren sie grundsolide und ließen keine groben Fahrfehler erkennen. Wo die entscheidenden Hundertstelsekunden liegen gelassen wurden war daher nicht ersichtlich, aber die beiden Jungs haderten nach dem Rennen ein wenig mit der Feinabstimmung, die wohl nicht ganz gepasst hat. Souveräne Sieger wurden die Hausherren Dominik Dietrich/Patrick Müller, die sich in der Heimbahn keine Blöße gaben und auch dem Team Max Ewald/Jakob Jannusch das Nachsehen gaben. Zwischen die deutschen Mannschaften schoben sich die Amerikaner Dana William Kellogg/Duncan Seeger auf Platz 3. Mit diesem Ergebnis haben sich Seibert/Meister als bestes deutsche Team in der Rangliste auf Platz 3 unter 10 gelisteten Teams vorgearbeitet und besitzen beim letzten Rennen in Winterberg gute Chancen, diese hervorragende Platzierung zumindest zu verteidigen.

Rodelnachwuchs erneut auf dem Treppchen



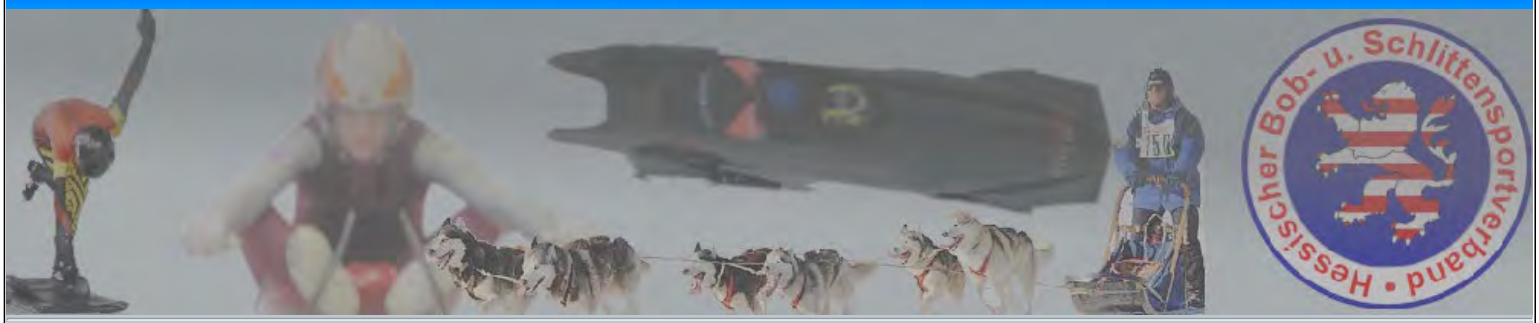
Seibert/Meister rechts auf dem Bild (Foto: Stefan Meister)

Mit einigen Ambitionen waren die beiden Reichelsheimer Nachwuchsrodler Hendrik Seibert und Calvin Meister nach Thüringen gefahren, um in Oberhof am Deutschen Cup der Junioren B, dem neben der deutschen Meisterschaft wichtigsten nationalen Wettbewerb, teilzunehmen. Nach dem seitherigen hervorragenden Abschneiden in dieser Saison mit Weltcup-Sieg und deutscher Vize-Meisterschaft wurde ein vorderer Platz angestrebt. Zu Beginn der Trainingsläufe verlief auch alles planmäßig und die beiden konnten ihre persönlichen Bestzeiten in diesem Eiskanal weiter verbessern. Allerdings zeigte sich mit zunehmender Dauer des Trainings, dass es den beiden immer schwerer fiel mit der nötigen hohen Konzentration bis ins Ziel zu fahren. So kam es wie es kommen musste: der erwartete enge Zweikampf mit ihren Dauerrivalen aus Thüringen fiel ins Wasser. Während Max Ewald/Jakob Jannusch auf ihrer Hausbahn ihrer Favoritenrolle gerecht wurden, in beiden Läufen Bestzeit fuhren und somit verdient gewannen. Dahinter lieferten sich die Odenwälder mit dem sächsischen Doppel Dominik Dietrich/Patrik Müller einen packenden Kampf auf des Messers Schneide. Trotz zweimaliger Startbestzeit schafften es Seibert/Meister nicht, diesen Vorteil zu nutzen, da sie in der unteren Streckenhälfte einige leichte Fahrfehler fabrizierten und sich in der Endabrechnung mit dem dritten Platz bei einem Wimperschlag-Rückstand von 7/100 Sekunden zufrieden geben mussten. „Bei den beiden haben wohl die letzten Wochen mit den zahlreichen Trainingsläufen und den Rennen auf hohem Niveau etwas an der Substanz gezehrt" meinte ein keineswegs enttäuschter Sportwart Stefan Meister, „ sie konnten beide nicht ihr volles Leistungsvermögen abrufen und konzentrationsmäßig ist ihnen wohl ein wenig die Kohle ausgegangen." Auch die beiden jungen Sportler machten sich nicht lange auf die Fehlersuche wie Jugendwart Markus Seibert konstatierte, sondern waren sich schnell darüber im Klaren, dass sie an ihrer eigenen Schwäche gescheitert waren. Trotz dieses Wermutstropfens seien beide aber zu Recht stolz auf die in dieser Saison errungenen Erfolge und werden vor den kommenden Entscheidungen in kurzen Erholungsphasen wieder Kräfte sammeln und erneut angreifen. Gelegenheit zum Rehabilitieren haben sie Mitte Februar bei den Wettbewerben zum Jugend A Weltcup in Altenberg sowie Winterberg und wollen bei den Entscheidungen um die Plätze auf dem Treppchen wieder ein gewichtiges Wort mitreden.

Junioren-Weltmeistertitel für hessische Bobsportler



Ausgelassener Jubel herrschte im hessischen Boblager nach den tollen Erfolgen im Winterberger Eiskanal. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften schoss zuerst Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) den Vogel ab und wurde ganz souverän U 23 – Weltmeisterin im Zweierbob. Dieser grandiose Erfolg ist umso bemerkenswerter, als Kalicki in der gesamten Saison aus gesundheitlichen Gründen kürzen treten musste und quasi aus der Reha heraus ins kalte Wasser geworfen wurde. Auf ihrer Hausbahn im Sauerland fand sie aber ganz schnell in die richtige Spur zurück und siegte mit ihrer Anschieberin Lisa-Sophie Gericke (Oberbärenburg) deutlich vor den russischen Teams Lubov Chernykh/Julia Belomestnykh und Alena Osipenko/Elena Mamedova.. Die 19-jährige Wiesbadenerin fuhr in beiden Läufen Bestzeit und hatte am Ende über eine Sekunde Vorsprung. „Nach der Vize-Weitmeisterschaft im Vorjahr ist dies erneut ein riesengroßer Erfolg" freute sich Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, mit ihrer Sportlerin, „Kim hat sich überraschend schnell wieder an die Spitze heran gekämpft und vor allem im zweiten Lauf eine exzellente Fahrt hingelegt."
Trotz zuletzt guter Leistungen war der Gewinn der Junioren-Weltmeisterschaft im Viererbob durch die hessisch/nordrhein-westfälische Kombination eine kleine Sensation. Der Winterberger Pilot Bennet Buchmüller zeigte in seiner Heimat ein ganz hervorragendes Rennen und siegte mit dem Wiesbadener Costa Laurenz sowie den Winterbergern Benedikt Hertel und Niklas Scherer (Bild: BSD-Pressestelle) in einem Herzschlagfinale knapp vor der deutschen Crew von Christoph Hafer. Buchmüller musste schon zweimal Bestzeit fahren um am Ende mit 7/100 Sekunden Vorsprung die Nase vorn zu haben. Mit ausschlaggebend waren für diesen tollen Erfolg die überragenden Startzeiten, die das Team zweimal vorlegte. Die Ränge 3 bis 5 wurden von russischen Athleten errungen. Auch für Laurenz fand Fischbach lobende Worte und freut sich, dass der Umzug des Sportlers von Gießen nach Wiesbaden so schnell Früchte getragen hat und er nun mit Stolz auf seinen ersten Weltmeistertitel blicken kann.
Komplettiert wurden diese hessischen Erfolge durch die Reichelsheimerin Anna Köhler, die für den BSC Winterberg startet. Mit ihrer Anschieberin Franziska Fritz (Sachsen Oberbärenburg) errang sie bei den Juniorinnen den Vize-Weltmeistertitel und damit den größten Erfolg ihrer noch kurzen Karriere. Mit den besten Startzeiten in beiden Läufen legte sie die Basis zu diesem guten Abschneiden und musste nur dem britischen Team Mica McNeill/Mica Moore den



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Respektable Ergebnisse in Winterberg



Ihr Comeback nach langer verletzungsbedingter Pause feierte Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) bei den Damen im Zweierbob. Bei ihrem ersten Renneinsatz in diesem Winter merkte man noch etwas den Trainingsrückstand, zumal sie mit Lisa-Sophie Gericke (Mitteldeutscher Sportclub) eine neue Anschieberin im Schlitten hatte (Bild: Erica Fischbach). „Beim Start fehlte noch etwas die Dynamik" meinte Bobtrainer Tim Restle, „was sich in nicht so ganz guten Zeiten ausdrückte, aber in der Bahn konnte sie dieses Handicap schon teilweise ausgleichen und belegte Rang 5 noch vor dem Team Sandra Kroll/Leonie Hunker." Sehr gut auf ihrer Hausbahn schlug sich Anna Köhler aus Reichelsheim, die mit Franziska Fritz (Oberbärenburg) auf der Bremse hinter McNeill/Douglas aus Groß-Britannien den zweiten Platz herausfuhr.
Nach kurzer Pause ist Issam Ammour (Eintracht Wiesbaden) wieder als Anschieber in den Zweier-Schlitten von Pilot Bennet Buchmüller (BSC Winterberg) zurück gekehrt. Beim 8. Europacup-Lauf in Winterberg ging die hessisch/nordrhein-westfälische Kombination ins Rennen und schlug sich in einem sehr gut besetzten Starterfeld gegen 24 Konkurrenten sehr achtbar. Auf ihrer Heimbahn konnten sie mit guter Startzeit und einem sehr passablen 1. Lauf mit knappem Rückstand auf die vorderen Plätze Rang 6 erreichen. Obwohl auch im zweiten Lauf eine starke Zeit geschoben wurde reichte es im Eiskanal nicht ganz um diese Position zu verteidigen. Sie konnten ihre Laufzeit zwar erneut steigern, wurden aber trotzdem noch von 2 Teams überflügelt und belegten in der Endabrechnung Rang 8. Dennoch war Restle zufrieden, denn mit diesem Ergebnis blieben die zwei im Rahmen der Erwartungen. Gewonnen wurde das Rennen von Richard Oelsner/Marc Rademacher (Deutschland) vor zwei überraschend guten Teams aus der Schweiz.
Mit hervorragenden Startzeiten setzte sich auch das Viererteam der Sportler aus Hessen und Nordrhein-Westfalen beim 7. Rennen dieser Saison in Szene. Im ersten Lauf schoben Pilot Bennet Buchmüller, Benedikt Hertel, Niklas Scherer und Costa Laurenz sogar mit 5:17 Sekunden Tagesbestzeit und durch eine solide Abfahrt sortierte man sich auf dem 5. Platz ein. Trotz einer fast ebenso guten Startzeit im zweiten Lauf verlor das Team aber im Eiskanal wertvolle Zehntelsekunden und konnte diesen Platz nicht verteidigen, sodass sich das deutsche Team um Pablo Nolte noch vorbeischieben konnte. Etwas überraschend hatte der russische Pilot Dmitriy Popov mit seiner Mannschaft am Ende die Nase vorn und übernahm mit seinem ersten Sieg die Führung im Viererbob- Europacup.
Popov schaffte es im 8. und letzten Lauf der Europacup-Serie im Viererbob den Sieg vom Vortag zu wiederholen, da ihm die Sauerländer Bahn offensichtlich liegt. In gleicher Besetzung verbesserte sich das Team Buchmüller auf den 3. Platz und feierte damit einen sehr erfreulichen Abschluss dieses Wettbewerbs. Nach dem ersten Lauf war die Mannschaft noch zeitgleich mit der russischen Crew um Aleksandr Bredikhin, konnte aber trotz der zweitbesten Startzeit des Tages nicht ganz mit diesem Gegner mithalten und wurde um 7/100 Sekunden geschlagen.

Ann-Christin Strack schlägt sich im Weltcup gut

Quasi von null auf hundert startete Ann-Christin Strack (Eintracht Wiesbaden) in der diesjährigen Saison im Weltcup der Damen im Zweierbob durch. Zwar hatte sie bei einigen Europacup-Rennen im vergangenen Winter einiges an Erfahrungen sammeln können aber im Weltcup weht angesichts der starken Konkurrenz doch ein anderer Wind. Dennoch hat sie couragiert die Chance ergriffen, sich mit ihrer neuen Pilotin gut in Szene zu setzen und das Vertrauen des deutschen Verbandes und seines Trainerstabes voll und ganz gerechtfertigt. Nach dem Weltcup-Auftakt im kanadischen Whistler ging es in den anspruchsvollen Eiskanal von Altenberg, der von allen Sportlern mit großem Respekt befahren wird. Anders als in Übersee war sie dieses Mal Anschieberin von Christin Senkel (Erfurt), die sich ebenfalls neu im Weltcup orientieren muss. In beiden Abfahrten überzeugten die zwei mit sehr guten Startzeiten und schafften es im ersten Lauf überraschend auf Rang 7 noch vor dem anderen deutschen Team Jamanka/Bertels. Im zweiten Lauf fehlte am Ende etwas die Luft, sodass die beiden noch um 1/100 hinter Jamanka zurück fielen und schlussendlich den 11. Platz belegten. Dies allerdings in einem Feld mit allen Assen im Damenbobsport, wobei Humphries/ Lotholz (Kanada) die Nase ganz vorn hatte.
Die nächste Herausforderung erfolgte beim Weltcup im sauerländischen Winterberg, bei dem das Starterfeld mit 19 Schlitten noch größer war, da parallel die Europa-Meisterschaft ausgefahren wurde. Auch hier überzeugten Senkel/Strack mit guten Startzeiten, vor allem im zweiten Lauf, der demzufolge auch der weit bessere im Eiskanal

war. Von Platz 11 verbesserten sich die beiden auf den 8 Rang, den sie zeitgleich mit der belgischen Kombination Willemsen/Vercruyssen belegten, die in Altenberg noch deutlich besser waren. Vorne weg fuhr an diesem Tag das amerikanische Team Elana Meyers Taylor/Kehri Jones.

Weltcup Oberhof 2017



Weiterhin in bestechender Form befindet sich das Odenwälder Rennrodeldoppel Hendrik Seibert/Calvin Meister. Beim Weltcuprennen der Jugend A in Oberhof schafften sie erneut den Sprung auf das Treppchen und erreichten einen hervorragenden 2. Platz. Nur ihre Dauerrivalen Max Ewald/Jakob Jannusch fuhren dieses Mal noch schneller als die beiden Reichelsheimer und so konnte der erhoffte deutsche Doppelsieg gefeiert werden. „ Auf ihrer Hausbahn wurden die beiden Thüringer ihrer Favoritenrolle absolut gerecht" kommentierte Rodelwart Stefan Meister das Ergebnis, „ damit konnten sie auch erfolgreich Revanche für die etwas unglückliche Niederlage der Vorwoche nehmen". Auf dem 3. Platz landete das sehr starke russische Doppel Buchnev/Kilseev, das in Innsbruck Zweiter geworden war.

Trotz der jeweils besten Startzeiten konnten Seibert/Meister auf der langsamen Bahn am Rennsteig ihren Vorsprung nicht bis ins Ziel verteidigen, auf der langen Geraden hatten die beiden Thüringer leider eine höhere Endgeschwindigkeit und konnten somit noch einiges an Zeit gut machen. Sie erzielten in beiden Läufen jeweils Bestzeit und gewannen völlig verdient.

Betreuer und Trainer der Reichelsheimer waren dennoch wieder sehr zufrieden mit diesem Ergebnis, da man schon im Vorfeld davon ausgehen konnte, dass Ewald/Janusch auf ihrer Hausbahn nur schwer zu schlagen sein werden. Dies zeigte sich schon während der Trainingsläufe als sich die beiden Teams zu Höchstleistungen gepusht hatten und ihre Bestzeiten ständig steigerten. Besonders erfreulich ist dabei nach Meinung von Jugendwart Markus Seibert, dass sich die vier jungen Sportler trotz aller Rivalität sehr gut verstehen, sich gegenseitig unterstützen und sich neidlos gemeinsam über ihre Erfolge freuen. Auf dem Bild von links. Max Ewald, Jakob Jannusch, Calvin Meister, Hendrik Seibert)

Mit diesen zwei hervorragenden Platzierungen haben sich Seibert/Meister auf der 4. Platz der Weltrangliste vorgearbeitet. Dass sie nicht noch weiter vorne liegen ist dem Umstand geschuldet, dass der deutsche Verband nicht an den beiden ersten Weltcups vor Weihnachten in Kanada teilnahm. Dies hat zur Folge dass einige Doppel, die alle Wettkämpfe bestritten haben, in der Gesamtwertung des Weltcups noch vor den Reichelsheimer Sportlern liegen.

Als nächstes steht nun der nach der deutschen Meisterschaft wichtigste nationale Wettkampf auf dem Programm. Erneut in Oberhof wird das Rennen um den Deutschen Cup ausgetragen. Auf Grund der Abwesenheit der deutschen Meister Orlamünder/Gubitz, die an der Juniorenweltmeisterschaft in Sigulda teilnehmen, wird es aller Voraussicht nach bei dieser Veranstaltung wieder zu einem Kopf-an-Kopf -Rennen zwischen dem Odenwälder und dem Thüringer Doppel um den Titel führen.

Nachwuchsrodler finden Erfolgsspur



(Foto: BSD-Pressestelle links Hendrik Seibert, rechts Calvin Meister)

Riesenjubel herrschte unter den hessischen Rennrodelfans als das Reichelsheimer Duo Hendrik Seibert/Calvin Meister nach dem überraschenden Vizemeistertitel bei den deutschen Meisterschaften nun in Innsbruck noch eins drauf setzte. Beim FIL. A Junioren – Weltcup siegten sie geradezu sensationell vor starker internationaler Konkurrenz und konnten in ihrer noch recht kurzen Zugehörigkeit zu den Weltcupteams den ganz großen Erfolg feiern. Trainer und Betreuer um Rodelwart Stefan Meister sehen in diesem Sieg den verdienten Lohn nach einem dornenreich Weg, der in den Weltcup-Kader des deutschen Verbandes führte. Da im deutschen Verband kein C 2 - Kader mehr gebildet wurde mussten sich die zwei über

Kaderlehrgänge qualifizieren und darüber hinaus bei jedem der 3 zusätzlichen Qualifikationsrennen von der nächsthöheren Starthöhe fahren und ihre Konkurrenten hinter sich lassen. Nachdem diese Hürden souverän genommen worden waren wurden sie völlig zu Recht für die Teilnahme am Weltcup der Jugend A nominiert was aus Sicht des Rodelwartes Meister schon ein sehr schöner Erfolg gewesen ist.
Nun aber starteten die zwei voll durch und bewiesen auf der Olympia-Bahn von Innsbruck, dass sich ihr hoher Trainingsaufwand lohnt und sie sich auch auf internationaler Ebene behaupten können. Mit den deutlich besten Startzeiten in beiden Läufen schockten sie die Konkurrenten und konnten nur noch von ihren Dauerrivalen Ewald/Jannusch im ersten Lauf auf den letzten Metern zum Ziel ganz knapp abgefangen werden. Nervenstark steigerten sich die beiden Reichelsheimer in ihrem zweiten Lauf, den sie perfekt mit einer neuen Bestzeit hinunterbrachten und ihre schärfsten Kontrahenten erheblich unter Druck setzten. „Und die Jungs aus Thüringen waren dem leider nicht gewachsen" kommentierte Meister den tollen Erfolg, " denn sie leisteten sich im unteren Drittel einen dicken Patzer und vergeigten ihren Lauf. Ich meine ganz bewusst leider, denn wir haben auch bei den beiden mit gefiebert und hätten ihnen einen Platz auf dem Treppchen von Herzen gegönnt. Allerdings lagen unsere Jungs zu diesem Zeitpunkt schon deutlich vorne und hätten wohl auch ohne diesen Fahrfehler gewonnen." Dies wurde auch von ihren Gegnern neidlos anerkannt und Seibert/Meister können zu Recht auf diesen ersten internationalen Erfolg sehr stolz sein. Die beiden anderen Plätze auf dem Podium belegten Teams aus Russland und der USA. Wie den beiden jungen Weltcupsiegern zu Mute war lässt sich an ihren Kommentaren ablesen, denn Hendrik Seibert sprach von Gänsehaut pur als die Landesflaggen gehisst wurden und „die deutsche Fahne hängt für uns zwischen der russischen und amerikanischen am Höchsten". Für Calvin Meister war es besonders ergreifendes Gefühl, ganz oben auf dem Podest zu stehen und die Nationalhymne wird zum ersten Mal uns zu Ehren gespielt.
„Nun wissen die Rodelhochburgen und der deutsche Verband noch besser, wo auf der Rennrodellandkarte Reichelsheim liegt und dass auch fernab der Eiskanäle talentierte junge Sportler zuhause sind" meinte mit einem Augenzwinkern Jugendwart Markus Seibert. „Die beiden Jungs haben einen immensen Aufwand betrieben und sich nun selbst so richtig belohnt." Trainer und Betreuer hoffen, dass die beiden die Spannung hochhalten können, denn es stehen noch einige wichtige Rennen auf dem Programm. Allerdings sind alle auch einhellig der Meinung, dass es nicht jedes Mal so perfekt laufen kann und Rückschläge nicht ausbleiben werden.
Schon am nächsten Wochenende wartet die nächste große Herausforderung auf Seibert/Meister, denn in Oberhof steht eine weitere Weltcupentscheidung auf dem Rennkalender.

Team von Costa Laurenz mischt weiterhin vorne mit



Nach dem überraschenden Sieg in Altenberg zeigt das Bobteam um den Wiesbadener Nachwuchsmann auch weiterhin sehr gute Leistungen und harmonisiert nach Aussage des hessischen Bobwartes Tim Restle immer besser. Unter 20 Konkurrenten zeigten sie auch in der Natureisbahn von St. Moritz beim 5. Europacup-Rennen ihr enorm gestiegenes Leistungsvermögen und schnitten in der Besetzung Bennet Buchmüller, Niklas Scherer, Benedikt Hertel und Laurenz als bestes deutsches Team ab (auf dem Bild von links Hertel, Laurenz und Scherer). Schon im ersten Lauf legten sie mit einer sehr guten Startzeit und einer soliden Fahrt durch den Eiskanal ein gutes Ergebnis vor und belegten Rang 3. Im zweiten Lauf packten sie noch eins drauf und schoben sich an dem russische Team um Ivan Linuchev vorbei und belegten vor dem deutschen Vierer von Christoph Hafer in der Endabrechnung einen sehr erfreulichen zweiten Platz. Unangefochten wurde das Rennen vom lettischen Weltcupstarter Oskars Melbardis (Viererbob-Weltmeister 2016) mit deutlichem Vorsprung gewonnen.
Auch beim 6. Europacup-Rennen, das an gleicher Stelle ausgetragen wurde, bewies das Team von Pilot Buchmüller (Winterberg) konstante Stärke und dass es sich in der europäischen Spitze etabliert hat. Wieder waren es hervorragende Startzeiten, die die Mannschaft beflügelten und in die Erfolgsspur brachten. Während das lettische Team erneut die Nase vorn hatte schaffte es dieses Mal Christoph Hafer, sich noch vor der hessisch/nordrhein-westfälischen Kombination zu platzieren.

Ann-Christin Strack unter den top five

Beim ausgesprochen überraschenden Sieg der neu zusammen gestellten deutschen Kombination Mariama Jamanka /Annika Drazek bei den Europameisterschaft im Zweierbob in Winterberg schlug sich auch Ann-Christin Strack (TuS Wiesbaden) als Anschieberin ganz prächtig. In ihrer ersten Saison im Weltcup fuhr sie erneut mit Christin Senkel (Erfurt) an den Lenkseilen und das erst wenige Wochen zusammen trainierende Paar schnitt angesichts der starken Konkurrenz recht ordentlich ab. Mit sehr guten Startzeiten legten die beiden den Grundstein für den nicht erwarteten fünften Platz in der Endabrechnung. Dabei brachten sie das Kunststück fertig, sich im zweiten Lauf mit der zweitbesten Startzeit des Tages und dem drittbesten Lauf hinter der überragenden Jamanka und dem russischen Team Sergeeva/Kohcherzhova noch um 3 Plätze zu verbessern. Zeitgleich mit Willemsen/Vercruyssen aus Belgien verfehlten sie einen Platz auf dem Siegerpodest nur um 21/100 Sekunden. Neben dem hessischen Bobwart Tim Restle, der sich mit seiner Athletin über dieses gute Abschneiden riesig freute, waren auch die Trainer und Betreuer des deutschen Verbandes sehr mit der Leistung der Wiesbadener Nachwuchssportlerin zufrieden. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, erhofft sich von diesem guten Ergebnis viel Rückenwind für die beiden bei den noch anstehenden Weltcuprennen.

Odenwälder Rodlernachwuchs wird deutscher Vizemeister

Nach guten Leistungen im
Sommertraining sowie bei Lehrgängen in



den deutschen Eiskanälen fand nun für die Reichelsheimer Nachwuchsrodler Hendrik Seibert (auf dem Bild vorn) und Calvin Meister die Probe aufs Exempel statt. Bei der ersten Rennentscheidung im neuen Jahr traten die beiden bei den deutschen Meisterschaften der Junioren B in Winterberg an und liebäugelten im Vorfeld genauso wie ihre Betreuer um Rodelwart Stefan Meister und Jugendwart Markus Seibert mit einem Podestplatz obwohl bei diesem Rennen auch C – Kaderathleten am Start waren. Mit guter Startzeit setzten sich die beiden auch gleich hervorragend in Szene und brachten die erste Fuhre sicher und sehr solide nach unten. Lohn für diese ansprechende Leistung war der 2. Platz nach dem ersten Lauf. Nun galt es, diesen Vorsprung vor den nachfolgenden Teams zu halten, mit denen sich Seibert/Meister schon in der Vergangenheit des Öfteren spannende und enge Rennen geliefert hatten. Zwar konnten sie im zweiten Lauf nicht ganz ihre tolle Laufleistung wiederholen waren aber trotzdem in der Lage, ihren Vorsprung auf die nächsten Plätze sogar noch deutlich auszubauen. Somit war ihnen ihre Vize-Meisterschaft hinter den Gewinnern Orlamünder/Gubitz (Zella-Mehlis) und damit der größte Erfolg ihrer seitherigen Laufbahn nicht mehr zu nehmen. „Dieser super Einstand in das Jahr verschafft unseren Jungs hoffentlich den Rückenwind und die Sicherheit in ihre Leistungsfähigkeit um die kommenden Herausforderungen im Junioren-Weltcup zu meistern" kommentierte Meister den Erfolg. Und Jugendwart Seibert ergänzte, dass die beiden bodenständig genug seinen und nun nicht gleich Flausen im Kopf haben. Jedenfalls blickt das kleine Team recht zuversichtlich in die kommenden Rennen ohne die Erwartungen zu hoch zu schrauben.

Costa Laurenz erstmals ganz vorne



Mit einer großen Überraschung für die hessischen Bobsportler endete der 5. Lauf zum Europacup im Viererbob, der in Altenberg ausgetragen wurde. Sehr zur Freude des Präsidiums um Erica Fischbach und Bobwart Tim Restle sorgte die Mannschaft von Pilot Bennet Buchmüller, der auch der Wiesbadener angehört, für einen nicht erwarteten Sieg. Angepeilt war eigentlich nach dem seitherigen Saisonverlauf ein Platz unter den besten Sechs, denn unter den 18 Startern waren einige Weltcupteams vertreten. Doch es wurde für Buchmüller, Niklas Scherer (beide Winterberg), Benedikt Hertel (Thüringen) und Laurenz ein perfektes Rennen. Schon im ersten Lauf legte das Team mit 55,30 Sekunden eine recht gute Zeit hin und übernahm die Führung. „ Das hat uns dann so richtig heiß gemacht, um noch einmal ordentlich nachzulegen. Denn damit hatten wir wirklich nicht gerechnet. " kommentierte Laurenz den Rennverlauf. Obwohl die Vier im zweiten Lauf mit 55,57 nicht ganz so schnell waren konnten sie ihren Vorsprung leicht ausbauen und es reichte in der Endabrechnung zu einem viel umjubelten Sieg vor dem lettischen Team um Oskars Kibermanis und der Mannschaft von Richard Oelsner aus Deutschland. „Mit einer tollen Zeit beim Start wurde der Grundstock für den ersten Platz gelegt" meinte Hessens Trainer Restle, „bisher hatten es die Jungs immer geschafft, mindestens einen guten Lauf hinzulegen, aber dieses Mal passte alles und Bennet brachte die Fuhren hervorragend ins Ziel." Nun hat sich der Wiesbadener höhere Ziele gesteckt. Mit seinen 23 Jahren ist Laurenz noch bei der Junioren-Weltmeisterschaft startberechtigt und spekuliert auf einen Platz auf dem Siegertreppchen. Auch Erica Fischbach blickt der weiteren Saison mit Optimismus entgegen. „ Jetzt scheint der Knoten so richtig geplatzt zu sein" freute sie sich mit ihrem Sportler, „ich glaube, wir haben von ihm und seinen hessischen Teamkollegen noch einiges zu erwarten, denn alle stehen ja erst am Beginn ihrer Laufbahn und sie werden uns noch viel Freude machen. Nun heißt es Daumen drücken, damit sie vor allem verletzungsfrei durch die Saison kommen."

Ann-Christin Strack (Wiesbaden) debütiert im Frauen-Weltcup

Nach dem Trainingssturz von Schneider war mit Mariama Jamanka/Ann-Christin Strack beim ersten Weltcup-Rennen dieser Saison nur ein deutsches Frauenteam am Start. Beide betraten mit der Bahn im kanadischen Whistler absolutes Neuland, waren sie doch bisher nur im Europa-Cup gestartet. Zudem waren sie von Bundestrainer Rene Spieß als Team neu zusammengestellt worden und es ist fraglich, ob sie in dieser Kombination noch einmal an den Start gehen werden. Jamanka hatte sich im Vorjahr als absoluter " Shooting star „ erwiesen, ist erst seit dieser Saison im deutschen Aufgebot und dabei gleich im A - Kader. Da die gesamte Weltcupspitze am Start war lagen die Erwartungen an die beiden Yougsters nicht sehr hoch. Nach nur 6 Trainingsabfahrten auf dieser ungewohnten Bahn schlugen sie sich allerdings achtbar und überzeugten mit guten Startzeiten. Allerdings forderte dann das neue Geläuf seinen Tribut und die beiden belegten nach 2 sicheren Abfahrten in der Endabrechnung Rang 11. Die Lokalmatadoren Kaillie Humphries/ Cynthia Appaih ließen sich in ihrer Hausbahn nicht die Butter vom Brot nehmen und siegten vor den Österreicherinnen Christina Hengster/Sanna Moniquie Dekker.

Europa-Cup mit starker hessischer Beteiligung

Bei einer Doppelveranstaltung in der Eisarena vom Königssee waren 2 Männer und 2 Frauen aus Hessen aktiv.



Auf dem Bild links hinten Team Köhler, vorne Team Senkel.

Noch immer fehlte allerdings Kim Kalicki (TuS Wiesbaden), die ihre Reha-Maßnahme gerade beendet hat und so startete ihre Anschieberin Maureen Zimmer mit Christin Senkel (Erfurt), mit der sie bisher noch keine Rennen bestritten hatte. Beim 4. Europa-Cup setzten sich die beiden mit guter Startzeit in eine aussichtsreiche Position und belegten am Ende einen erfreulichen 4. Platz. Beim 5. Rennen auf der gleichen Bahn legten sie ähnlich gute Startzeiten vor und landeten erneut auf Rang 4.

Mit deutlichem Abstand zu den anderen 11 Teams blieben die ersten Drei bei den zwei Entscheidungen unter sich, wobei Oshigiri/Kimishina aus Japan und Hafner/Rebsamen aus der Schweiz Platz 1 und 3 tauschten. Sehr stark in Szene setzte sich die Reichelsheimerin Anna Köhler, die für den BSC Winterberg startet. Mit ihrer Anschieberin Sarah Noll (WSV Königssee) belegte sie in beiden Rennen Rang 2 und überraschte damit Trainer und Betreuer.

Mit Bennet Buchmüller (BSC Winterberg) als Pilot starteten Issam Ammour und Laurenz Costa (beide TuS Wiesbaden) im 2. Lauf des Europa-Cups im Vierer. Nach gutem Start mit zweitbester Zeit verloren sie in der Bahn etwas an Boden und belegten in der Endabrechnung Platz 7, wobei sie allerdings in Schlagweite der Mannschaften auf den Rängen 4 – 6 waren. Gewonnen wurde dieses Rennen vom russischen Team um Nikita Ruszakharov.

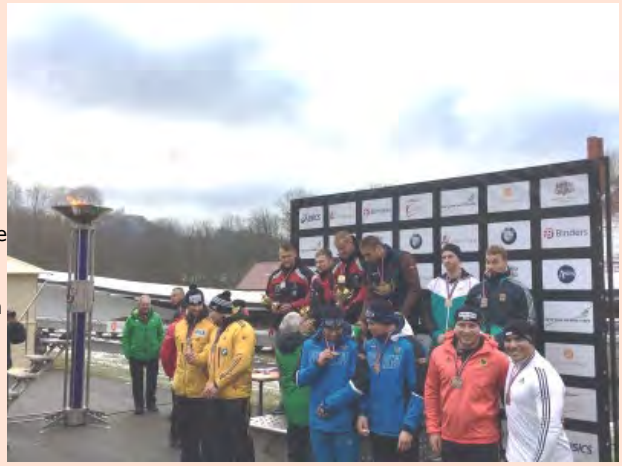
Im 3. Europa-Cup der Vierer-Bobs verlief das Rennen in ähnlichen Strukturen obwohl Costa durch Benedict Hertel ersetzt worden war. Auch diesem Quartett reichte es bei etwas schwächeren Startzeiten zum 7. Rang wobei dieses Mal Christoph Hafer (Deutschland) die Nase vorn hatte.

Costa Laurenz wird Dritter bei DM im Zweierbob

Mit dem guten Abschneiden bei den Deutschen Meisterschaften im Zweierbob bestätigte Costa Laurenz (TuS Wiesbaden) den guten Eindruck, den er bei den ersten Leistungstests des deutschen Verbandes gezeigt hatte. In der Eisarena Königssee startete er als Anschieber von Pablo Nolte (BSC Winterberg) und die beiden zeigten, dass sie in dieser Saison durchaus vorne mitmischen können. Mit zwei gleichmäßig sicheren Abfahrten legten sie den Grundstein für den Platz auf dem Treppchen. Wie schon im letzten Winter fuhr Johannes Lochner (RG Stuttgart/Königssee), dieses Mal mit Christian Rasp auf der Bremse, alles in Grund und Boden und siegte mit klarem Vorsprung vor der Renngemeinschaft Nico Walther/Kevin Kuske (Oberbärenburg/Potsdam). Alle anderen Teams lagen schon deutlich hinter diesen 3 Mannschaften und nun hofft Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, dass Laurenz diese gute Frühform über den ganzen Winter konservieren kann.

Im Vierer-Bob reichte es für die beiden, deren Team mit Peter Adjany und K. Reichenberger ergänzt wurde, noch auf den 5. Platz, wobei erkennbar war, dass sie in dieser Zusammensetzung kaum gemeinsame Erfahrungen hatten. Auch in diesem Wettbewerb fuhr Lochner mit seinem Team vorneweg.

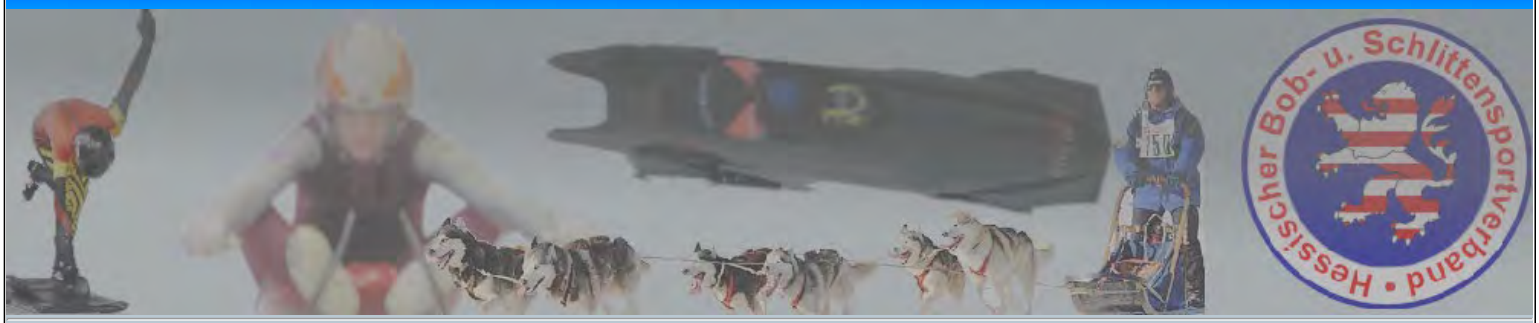
Issam Ammour (Wiesbaden) feierte mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (Winterberg) ebenfalls einen gelungenen Start in die neue Europa-Cup Saison. Auf ihrer Heimatbahn in Sigulda fuhren 2 lettische Teams, die auch schon im Weltcup gestartet sind, mit großem Abstand an die Spitze und ließen ihren ausländischen Konkurrenten keinen Stich. Mit guten Startzeiten legten Ammour/Buchmüller die Basis um in der Endabrechnung unter 21 Teams Rang 6 zu belegen.


Foto: Ammour/Buchmüller vorne rechts (Foto: Tim Restle)

1. Schnupper – Rodeln für Kinder
2. Deutscher Rodelnachwuchs testest in Reichelsheim
3. Issam Ammour sorgt für Paukenschlag
4. Zufriedenheit überwiegt bei Jahreshauptversammlung

Seite 18 von 23

- Start
- Zurück
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Schnupper – Rodeln für Kinder

Ein Rodel Camp für sportbegeisterte Kinder von 8 – 11 Jahren veranstaltet die Rodelabteilung des KSV Reichelsheim vom 20. – 22. Oktober 2016. Unterstützt wird das Team um Stefan Meister und Markus Seibert dabei von Helfern des TSV Grasellenbach und durch eine Kooperation mit dem BRC Michelstadt. Jeder der sich mal diese rasante Sportart im Fernsehen angeschaut hat und davon fasziniert ist hat nun die besten Chancen, sein Können selbst einmal auszuprobieren. Auch die beiden Reichelsheimer Rodel-Junioren Calvin Meister und Hendrik Seibert haben bei einer solchen Veranstaltung Freude an dieser schnellen Sportart gefunden und starteten im vergangenen Winter für Deutschland im Jugend-Weltcup.

Das Programm beginnt jeweils um 9.00 Uhr und endet gegen 16.00 Uhr. Es umfasst ein Starttraining auf der Anschubanlage in Grasellenbach, Rollentraining auf Sommerschlitten sowie leichtes Athletiktraining im Freien und in der Halle in Reichelsheim. Damit Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen ist der Besuch auf einer Sommerrodelbahn sowie eines Kletterparks eingeplant und in einem Fahrradparcours kann jeder Teilnehmer seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. An Kosten entstehen 65,-- Euro, in denen Getränke, Verpflegung und einiges mehr enthalten sind. Nähere Informationen gibt es unter www.ksv-reichelsheim.de/abteilungen/bob-und-schlittensport oder rennrodeln@ksv-reichelsheim.de. Hier sind auch Anmeldungen bis zum 15. Oktober möglich.

Deutscher Rodelnachwuchs testest in Reichelsheim

In diesen Tagen fand in Reichelsheim der jährliche bundesweite Athletiktest für die Jugend B Sportler des Bob- und Schlittenverbandes für Deutschland (BSD) statt. Aufgrund der hervorragenden Organisation im Vorjahr war die Rodelabteilung des KSV Reichelsheim unter Führung von Abteilungsleiter Markus Seibert erneut um die Ausrichtung gebeten worden. Dies gelang der kleinen aber sehr rührigen Abteilung, die von Dagmar Lode von der KSV-Turnabteilung sowie dem TSV Grasellenbach unterstützt wurde, auch in dieses Jahr zu aller Zufriedenheit.
Der BSD Athletiktest zählt neben den beiden Rennen um die Deutsche Meisterschaft und dem Deutschen Cup zur Ermittlung der nationalen Rangliste, die für die Nominierung zur Jugendnationalmannschaft ausschlaggebend ist.



Bereits am Vortag reisten die Sportler der einzelnen Landesverbände an, um ausgeruht und optimal vorbereitet in den Wettkampf gehen zu können.
Sportwart Stefan Meister bedauerte sehr, dass unter den 41 Jungen und Mädchen kein hessischer Aktiver am Start war. Aber der Jugendbereich befinde sich erneut im Umbruch und die einzige ernsthaft in Frage gekommene Sportlerin hat zum Bedauern des hessischen Verbandes vor kurzem mit dem Rodelsport aufgehört.
Am Wettkampftag in der Reichelsheimer Schulsporthalle begrüßte Sachsens Landestrainer und gleichzeitig Verantwortlicher des deutschen D/C Kaders Steffen Meyer alle Sportler, Trainer und Betreuer. In 7 verschiedenen Disziplinen mussten die Nachwuchssportler ihre Leistungsstärke zeigen, bevor der Test mit einem 2000 m Lauf endete. Über Bodenturnen, Hüftbeweglichkeit und Fußstreckfähigkeit ging es zum Medizinballwurf und Standweitsprung. Viel Kraft forderte eine Übung mit einem Rollbrett, das auf einer Bank am Reck befestigt war und mit Armkraft nach oben gezogen werden musste. Den Abschluss in der Halle bildete ein Gewandtheitsparcours über Bänke, Kästen und Turnböcke, der schnellstmöglich durchlaufen werden musste. Am Ende der strapazierenden Übungen hatten Martin Nankow (RT Suhl) und bei den Mädchen Enola Brünner (RT RRC Altenburg) die Nase vorn.
Bei der abschließenden Siegerehrung bedankte sich Meyer im Namen aller teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler sowie der Trainer bei den Organisatoren, die nicht nur die Halle hervorragend vorbereitet hatten, sondern auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt hatten. Gleichzeitig machte er deutlich, dass er gerne im nächsten Jahr wieder Gast beim BSD-Athletiktest im Odenwald wäre, wozu das Team um Seibert schon gerne seine grundsätzliche Bereitschaft signalisierte.
Links auf dem Foto Markus Seibert

Issam Ammour sorgt für Paukenschlag

Beim ersten Leistungstest des deutschen Bob- und Schlittensportverbandes in Oberhof zeigten die hessischen Frauen und Männer, dass sie in den Sommermonaten eifrig an ihrer Form gearbeitet haben. Für eine ganz große Überraschung sorgte der 23- jährige Issam Ammour aus Gießen, der sich nach Umstellung seines Trainings nachdrücklich für einen Platz auf der Anschieberposition empfohlen hat. Bei 2 von 3 Leistungstests mit unterschiedlichem Gerät belegte er zwei Mal einen ausgezeichneten 3. Platz und wurde einmal Siebter. Mit seiner Größe von nur 1,71 m liegt er deutlich unter dem Gardemaß seiner Konkurrenten, kann dennoch auf Grund seiner hervorragenden Leistungen auf einen Platz im Weltcupteam des deutschen Verbandes hoffen und erwartet nun Anfragen der Bobpiloten. Überzeugen konnte auch Costa Laurenz (Wiesbaden), der erst seit wenigen Monaten im



Auf dem Bild von links Kim Kalicki, Issam Ammour, Maureen Zimmer, Costa Laurenz, Ann Christin Strack

Bobsport aktiv ist und daher noch leichte technische Defizite hat. Dies sollte allerdings nach Meinung des hessischen Bobwartes Tim Restle durch weiteres intensives Training in absehbarer Zeit besser werden. Mit Rang 21 unter 43 Athleten schnitt Laurenz recht gut ab und ließ weitaus routiniertere Anschieber hinter sich.
Gut in Szene setzte sich bei den Damen Ann Christin Strack im Wettbewerb der Anschieberin, da sie unter 20 Konkurrentinnen beide Mal hinter den Topathletinnen Annika Drazek und Lisa Buckwitz (beide deutscher A – Kader) und mit deutlichem Vorsprung vor den Nächstplatzierten Rang 3 belegte. Maureen Zimmer hat sich ebenfalls deutlich verbessert und belegte die Plätze 6 und 7. Nicht an diesem Leistungstest teilnehmen konnte Pilotin Kim Kalicki. Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, ist mit dem Abschneiden ihres Teams zufrieden und meint, dass bei den Frauen noch etwas Luft nach oben ist und auch die Männer noch ein Quäntchen drauf packen können.

Zufriedenheit überwiegt bei Jahreshauptversammlung



Gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionsbeiträgen und mit zuversichtlichen Perspektiven auf die sportlichen Aktivitäten der kommenden Saison ging die gut besuchte Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes in Reichelsheim zügig über die Bühne. Unter der Leitung von Präsidentin Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den Berichten auch mitunter kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und zielführend waren, sodass Fischbach am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin sowie der des langjährigen Vizepräsidenten Bernd Hasenzahl (Michelstadt) waren geprägt von zahlreichen Aktivitäten der beiden, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.
Die Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Verband im Jugendbereich der Rodler macht sich sehr positiv bemerkbar und hat zu hervorragenden Leistungen auf nationaler Ebene geführt. Das Doppel Calvin Meister/Hendrik Seibert (Reichelsheim) sei sogar für zwei Jugend - Weltcuprennen nominiert wurden und haben sich beachtlich auf internationaler Ebene geschlagen. Als kleiner Wermutstropfen bezeichnete Rodelwart Stefan Meister (Reichelsheim) allerdings die Tatsache, dass begabte Rodlerinnen zum Bobsport gewechselt sind und einige hoffnungsvolle Talente den hohen Trainingsaufwand scheuen, da verständlicherweise Schule und Ausbildung Vorrang genießen. Bob-Athletiktrainer Tim Restle (Wiesbaden) ist ebenfalls mit der Entwicklung der von ihm betreuten Bobsportler sehr zufrieden. Kim Kalicki/Ann-Christin Strack haben als größten Erfolg den Gewinn der Vize-Weltmeisterschaft der Juniorinnen zu verzeichnen und fast alle Männer und Frauen gehören dem deutschen Kader an. Obwohl die hessischen Seniorenteams der Männer inzwischen kürzer treten belegen sie beim Europa- Cup der Senioren in Innsbruck nach wie vor vordere Plätze und stellen die größte Teilnehmergruppe eines Verbandes. Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten.
Auch der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Winfried Lösch und Jürgen Göttmann geteilt, die dem Schatzmeister eine sehr korrekte, übersichtliche und einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Lösch wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen.
Hiernach erfolgten Neuwahlen, die zu einigen Änderungen der Vorstandsbesetzung führten. Eine feste Größe ist weiterhin Präsidentin Fischbach, die einstimmig wiedergewählt wurde. Nach 34-jähriger Vorstandsarbeit bat Bernd Hasenzahl seinem Wunsch zu entsprechen, sich von diesem Posten zurückzuziehen. Fischbach dankte ihm für sein langjähriges Engagement und auf ihren Vorschlag hin wurde Hasenzahl zum Ehrenmitglied des HBSV ernannt. Da sich niemand für diese Position fand erklärte sich Neumann bereit, Aufgaben aus diesem Bereich zu übernehmen. Darüber hinaus wird er weiterhin als Schatzmeister fungieren und sich als Pressewart um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Dass die Versammlung mit seiner Arbeit in dieser Doppelfunktion zufrieden ist zeigte das einstimmige Votum der Anwesenden. Einstimmig wurde Simone Ferreira zur Schriftführerin gewählt, die dieses Amt schon kommissarisch innehatte. Da auch der Sportwart Bob Hans-Jürgen Schwinn nicht mehr kandidierte wurde Bob-Athletiktrainer Tim Restle zu seinem Nachfolger gewählt. Der seitherige kommissarische Sportwart Rodeln Stefan Meister wurde nun einstimmig von den Anwesenden in dieser Position bestätigt. Einstimmig wiedergewählt wurde Enrico Krumm als Sportwart Schlittenhunde. Als Jugendwart wird zukünftig Markus Seibert, der von der Versammlung bestätigt wurde, dem Vorstand angehören. Da sich die seitherigen Beisitzer Anna Köhler (Grasellenbach) und Martin Fischer (Fürth) nicht mehr zur Wahl stellten fand der Vorschlag von Fischbach, Calvin Meister und Patric Werner (Wiesbaden) zu wählen, einstimmiges Votum. Als Kassenprüfer werden im nächsten Jahr Wilfried Lösch, Jürgen Göttmann und Stefan Ningel fungieren.
Nach kurzer Aussprache wurde auch das Budget, das Neumann für die Saison 2016/2017 vorgelegt hatte, einstimmig

abgesegnet. Darüber hinaus wurden noch über die Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und die bereits feststehenden Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Fischbach, den langjährig, in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen des HBSV aktiven Patric Werner mit der bronzenen Ehrennadel des BSD zu ehren und ihm für sein Engagement den wohlverdienten Dank auszusprechen.

Gute Frühform von Kalicki/Strack



Einen erfolgreichen Start in die neue Saison schafften die hessischen Bobdamen beim ersten Wettbewerb im Vorfeld des neuen Rennwinters. Zwar sind die Aktivitäten in den Eiskanälen noch in weiter Ferne aber wie in vielen Wintersportarten werden auch im Bobsport im Sommer die Grundsteine für Siege im Winter gelegt. Demzufolge ging es beim 20. Internationalen Sommercup in Ilsenburg gleich ordentlich zur Sache, obwohl sich das Teilnehmerfeld im überschaubaren Rahmen hielt. Neben deutschen Topathleten waren auch Teams aus der Schweiz, Österreich und Rumänien am Start sodass den zahlreichen Zuschauern in der Ilsenburger Innenstadt dennoch spannender Sport mit hervorragenden Leistungen geboten wurde. Quantitativ mit 8 Schlitten und vor allem auch qualitativ war die Damenkonkurrenz am besten besetzt. Trotzdem war es dann keine Überraschung, dass die A-Kader-Sportlerinnen Stephanie Schneider und Lisa Buckwitz (RG Oberbärenburg/Potsdam) mit zweifacher Bestzeit die Nase vorn hatten. Aber schon auf dem zweiten Platz fand sich die hessische Vertretung Kim Kalicki/Ann-Christin Strack wieder, die vor allem mit dem zweiten Start den entscheidenden Vorsprung herausholten. Knapp dahinter platzierten sich Mariama Jamanka/Franziska Bertels (RG Oberhof/Erfurt), die ebenfalls dem deutschen A-Kader angehören. Auf Rang 4 landete das österreichische Weltcup-Team Christina Hengster/Sanna Dekker ganz knapp vor Anne Lobenstein /Lisa Gericke (RG Oberhof/Mitteldeutscher SC), die beide wie Kalicki und Strack dem deutschen C-Kader angehören.
"Schneider/Buckwitz fuhren in einer anderen Liga" kommentierte der hessische Trainer Tim Restle das Ergebnis der beiden Wiesbadener Damen, „ aber das Abschneiden vor den Teams Jamanka und Hengster ist schon eine kleine Überraschung", Offensichtlich sind die beiden auf dem besten Weg, die erfolgreiche Saison 2015/16 fortzusetzen und lassen mit diesem Erfolg aufhorchen. Das seitherige Training hat nach Meinung von HBSV-Präsidentin Erica Fischbach erste Früchte getragen und lässt für die anstehenden Rennen im Winter hoffen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016 in Reichelsheim

Zur 75. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 21.Juli 2016 um 18.30 Uhr im Vereinsheim des KSV Reichelsheim, An der Ruh, 64385 Reichelsheim, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgen die Berichte von Präsidentin Erica Fischbach und Vize – Präsident Bernd Hasenzahl. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Danach steht die Wahl des Vorstandes sowie der Kassenprüfer auf der Tagesordnung .Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2016/2017 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2016/2017 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

Freude über neue Bobabteilung

Mit einer weiteren Sportabteilung betritt TuS Eintracht Wiesbaden neues Terrain, denn als 11. Abteilung wurde eine Bobsportabteilung ins Leben gerufen und damit kann in diesem Verein zukünftig auch Wintersport betrieben werden. Neben dem seit Jahrzehnten etablierten 1. SC Kohlheck besitzt Wiesbaden nun einen weiteren Verein, der sich dieser rasanten Sportart verschrieben hat. Den wenigsten Bürgern der Stadt wird noch in Erinnerung sein, dass es vor vielen Jahren bis in die sechziger Jahre an der Hohen Wurzel eine Natureisbahn gab, auf der zahlreiche Kinder und Jugendliche Kontakt zu den Kufensportarten Bob und Rodeln bekommen haben, wobei Rodeln sogar als Schulsport angeboten worden war. Immerhin brachten es in dieser Zeit einige Talente zu Erfolgen bis hin in die deutsche und europäische Spitze.

Hervorgegangen ist die neu gegründete Abteilung aus der Leichtathletiksparte der Eintracht. Hier begannen vor wenigen Monaten einige Leichtathletinnen Gefallen am Bobsport zu finden und haben sich unter Führung und Betreuung von Tim Restle in kürzester Zeit zu Sportlerinnen gemausert, die auf deutscher und europäischer Ebene vorne mitmischen. Mittlerweile schlossen sich auch einige junge Männer an, sodass die Gründung einer eigenständigen Abteilung ins Auge gefasst wurde. Zwischenzeitlich funktioniert auch die Zusammenarbeit mit dem Nordrhein-Westfälischen Verband recht gut, sodass gemeinsam am Bundesstützpunkt Nordrhein-Westfalen/Hessen in Winterberg trainiert wird und teilweise Renngemeinschaften an den Start gehen. Wiesbaden genießt mittlerweile sogar

den Status eines Athletikstützpunktes, der vom hessischen Bob-Landestrainer Restle geleitet wird. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV und selbst Wiesbadenerin, hatte sich im Vorfeld der Abteilungsgründung mächtig für die jungen Bobathleten ins Zeug gelegt und maßgeblichen Anteil an der raschen Entwicklung der neuen Frauen- und Männerteams um Pilotin Kim Kalicki. Daher war es für sie auch eine Selbstverständlichkeit, in der neu gegründeten Abwicklung trotz hoher beruflicher und ehrenamtlicher Belastungen das Amt der Stellvertretung des Abteilungsleiters zu übernehmen. Restle selbst wird neben seiner Trainertätigkeit die Abteilung leiten und der aktive Bobsportler Issam Ammour ist als Kassenwart für die finanziellen Dinge verantwortlich.

Resümee 2015/16 und Weichenstellung 2017

Nach einem überaus erfolgreichen Winter bei den Rodlern als auch den Bobsportlern erfolgte nun bei einer HBSV-Präsidiumssitzung, bei der die Aktiven durch Kim Kalicki vertreten waren, eine Bestandsaufnahme sowie eine erste Grobplanung für die kommenden Monate, für die ja mit dem Sommertraining schon die Grundlagen für spätere gute Leistungen in den Eiskanälen gelegt werden. Sowohl Rodeltrainer Stefan Meister als auch Bob-Athletiktrainer Tim Restle ließen die abgelaufene Saison noch einmal Revue passieren und konnten über kaum erwartete hervorragende Leistungen der Sportler berichten, die auch auf internationaler Ebene für Aufhorchen sorgten. Dabei stand der Vize-Weltmeistertitel der Juniorinnen im Zweierbob von Kalicki/Strack und die Starts im Europa-Cup von Männern und Frauen des hessischen Teams sowie die Teilnahme im Junioren-Weltcup und der Jugend – World - Challenge der Rodler Meister/Seibert im Doppel im Mittelpunkt. Jugendwart Markus Seibert war ebenfalls zufrieden, bedauerte allerdings das Abwandern von Marie Köhler ins Boblager, ist aber zuversichtlich, dass diese Lücke bald ausgefüllt werden kann. Für den nächsten Winter bestehen bei beiden Sparten durchaus Chancen, dass weitere Sportler in die BSD Kader aufgenommen werden. Daher hoffen alle, dass die Aktiven verletzungsfrei bleiben. Präsidentin Erica Fischbach ist angesichts dieser Erfolge sehr zuversichtlich, dass die Suche nach den notwendigen Sponsoren etwas leichter sein dürfte als in der Vergangenheit und hofft auf weitere Unterstützung durch den LSBH, wobei sie dessen finanzielles Engagement lobend hervorhob. Dies wurde durch Schatzmeister Klaus-Dieter Neumann bestätigt, der momentan von einer guten Kassenlage berichten konnte, wobei jedoch nach wie vor sparsames Wirtschaften erforderlich ist. Außerplanmäßige Ausgaben konnten aus den Rücklagen bzw. Sponsorenzuwendungen gedeckt werden. Vize-Präsident Bernd Hasenzahl berichtete zudem von seinen Aktivitäten während der abgelaufenen Saison. Über die sportlichen Belange hinaus wurden unter Leitung von Fischbach abschließend über die personelle Zusammensetzung von Präsidium und Trainerstab sowie die anstehenden Aufgaben beraten.



Foto von links nach rechts: Erica Fischbach, Kim Kalicki, Bernd Hasenzahl, Tim Restle, Markus Seibert, Stefan Meister

2. Platz rundet erfolgreiche Saison der Rodler ab

Zum Abschluss der Saison nahm das Doppel Seibert/Meister (KSV Reichelsheim) am Fuße des Patscherkofels am größten internationalen Rennen außerhalb der Jugendweltcup Serie teil. 173 Teilnehmer, verteilt auf 5 Altersklassen, konnten noch mal ihr Können auf der Innsbrucker Olympiabahn zeigen.
In nur 6 Trainingsläufen musste sich das Reichelsheimer Doppel auf diesen Eiskanal einstellen. Zwar waren beide schon als Einzelfahrer vor Ort, aber gemeinsam war die Bahn Neuland für die Beiden. Bereits nach den Trainingsläufen war festzustellen, dass alle 5 teilnehmenden Doppel so ziemlich auf einem Niveau unterwegs waren und es dann beim Rennen eine enge Kiste werden würde wie es Rodelwart Stefan Meister (Reichelsheim) einschätzte.
Nach Lauf 1 wurde dies dann auch durch die Laufzeiten bestätigt, die ersten 3 Doppel trennten gerade einmal



3/10 sec. Seibert/Meister lagen hierbei auf Platz 3 hinter den sächsischen Dauerrivalen Dietrich/Müller und dem Doppel Vavercak/Zmij aus der Slowakei. Hinter den Odenwäldern, mit bereits einer halben Sekunde Rückstand, reihten sich das österreichische Paar Schmid/Gatt, 7. der Jugend Olympiade, und das bayerische Doppel Zern /Jänicke ein.
In umgekehrter Reihenfolge der Platzierung wurde dann der 2. Lauf ausgefahren. Zwar konnten die beide Doppel, die hinter Seibert/Meister lagen, ihre Zeiten aus dem 1. Lauf verbessern, doch die beiden Odenwälder machten mit einer persönlichen Startbestzeit deutlich, dass sie den Platz auf dem Siegerpodest nicht abgeben wollen. Ein kleiner Fahrfehler vor der letzten Zwischenzeit machte zwar eine persönliche Bestzeit zunichte, doch der Vorsprung aus Lauf 1 reichte aus, um vor den beiden abschließenden Schlitten in Führung zu gehen.
Als nächstes waren dann die beiden Slowaken, 6. der Jugend Olympiade, an der Reihe. Mit Startbestzeit und auch in Führung liegend bei den Zwischenzeiten sollten sie sich eigentlich vor dem Odenwälder Doppel einreihen können, doch riskierten die Beiden im Schlussteil der Bahn zu viel und kamen quer durchs Ziel. Dies kostete so viel Zeit, dass sie sogar noch hinter die Österreicher zurückfielen.
Zum Abschluss waren die führenden Dietrich/Müller am Start, fuhren ohne große Probleme souverän ihren Lauf in Ziel und konnten sich über Platz 1 freuen. Der 2. Rang ging damit in den Odenwald, wobei Seibert/Meister mit den Betreuern um Jugendwart Markus Seibert einen hervorragenden Abschluss der Saison feiern konnten.
Jetzt heißt es erst Mal sich von dem anstrengenden Winter zu erholen, bevor dann ab April wieder die Vorbereitung auf die neue Saison beginnt. Denn, wie heißt es so schön beim Rodeln, im Sommer werden die Sieger des kommenden Winters gemacht.

Fischer/Deneke bestes hessisches Team in Innsbruck

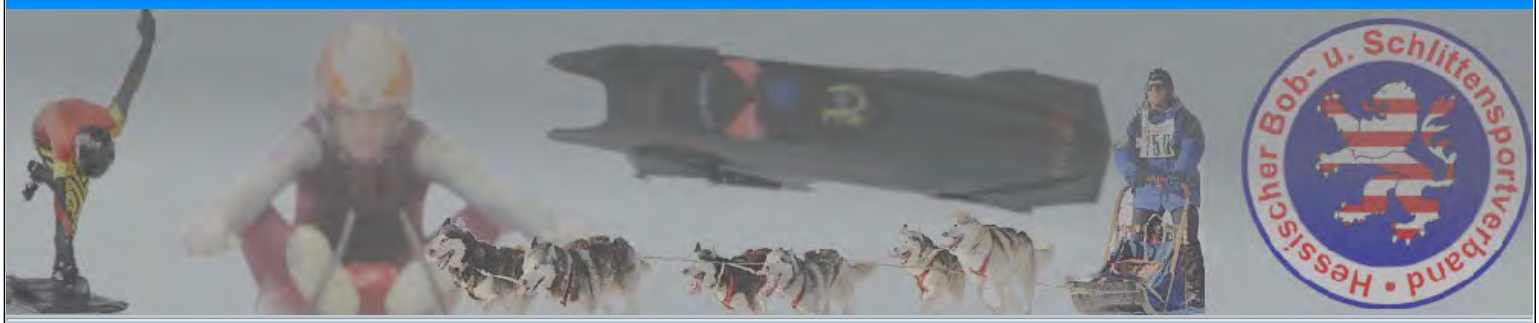
Eine kleine Überraschung gab es bei der 36. Auflage des Europapokals der Senioren im Zweier-Bob in Igls durch die Renngemeinschaft Martin Fischer/ Volker Deneke (BC Fürth/BRC Michelstadt). Die beiden hatten in der Vergangenheit etwas im Schatten der anderen Teams gestanden, zeigten sich aber dieses Mal in guter Form und schnitten mit Platz 11 in der Gesamtwertung als bestes hessisches und zweitbestes deutsches Team ab. Im ersten Lauf rangierten sie noch auf Rang 9, fielen aber dann noch etwas zurück. Ein Missgeschick, das unerklärlicherweise fast allen Mannschaften aus dem Odenwald unterlief, die im zweiten Lauf zum Teil deutlich schwächer waren. Auf Rang 12 unter 21 Mannschaften fanden sich daher im Endklassement Peter Hinz/Thorsten Dauth wieder, die noch mit guten Startzeiten aufhorchen ließen. Hingegen verbesserten sich im zweiten Lauf Thomas Lang/Rainer Liebau (BRC Michelstadt) noch auf den 15. Platz und ließen damit den ehemaligen Europa-Meister und Weltcupstarter Matthias Benesch hinter sich. Uwe Hurych (BC Fürth) trat erstmals mit Mike Sehr auf der Bremse an und diese neue Kombination schlug sich mit Platz 17 recht achtbar. Mit zwei gleich guten Abfahrten schaffte es der Michelstädter Senior Jürgen Pfrommer mit Martin Reuck (BRC Michelstadt) unter den Augen von HBSV Vize-Präsident Bernd Hasenzahl auf den 19. Platz. Auch in der Alterswertung verpassten die Hessen dieses Mal knapp das Podium. Fischer/Deneke belegten als bestes deutsches Team Rang 5 vor Hinz/Dauth, Lang/Liebau wurden 8, Hurych/Sehr 10 und Pfrommer/Reuck wurden zwölfte. Wie stark die Konkurrenz mittlerweile geworden ist zeigte sich durch den Sieg von Wolfgang Stampfer/Jürgen Mayer, die noch vor kurzem als bestes österreichisches Team am Weltcup teilgenommen haben und durch die Dominanz der Schweizer Mannschaften, die materialmäßig hervorragend ausgestattet sind. Daher sind die hessischen Bobfahrer vom Abschneiden auch nicht enttäuscht, obwohl die Spitzenplätze der vergangenen Jahre nicht erreicht werden konnten.

Toller Einstand bei westdeutscher Meisterschaft



Die erst vor wenigen Wochen in den Rodelsport eingestiegene Anica Lorenz (KSV Reichelsheim) überraschte bei ihrer zweiten Teilnahme an einem Rennen Trainer und Betreuer. Nach Meinung von Stefan Meister (Sportwart Rodeln beim HBSV) hat sie damit ihr Talent bewiesen und außerdem gezeigt, dass sie ihr unbefriedigendes Abschneiden bei der deutschen Meisterschaft ohne Motivationsverlust überwunden hat. „Natürlich werden wir diesen Erfolg nicht überbewerten, denn eine Schwalbe macht noch keinen Sommer" meinte er, „aber sie hat das Zeug dazu in die Fußstapfen von Marie Köhler zu treten." Bei den westdeutschen Meisterschaften der Jugend C auf der quasi hessischen „ Heimbahn" in Winterberg hatte Lorenz mit der besten Startzeit im ersten Lauf den Grundstein für den Sieg gelegt und sich gleich an die Spitze gesetzt. Ihren Vorsprung konnte sie dann nervenstark im zweiten Lauf noch erheblich ausbauen und gewann mit 0,402 Sekunden deutlich vor der Lokalmatadorin Amanda Nosal. Den 3. Rang erreichte Melina Cielaszyk vom BRC Hallenberg. Nach diesem erfreulichen Saisonabschluss für den Rodelneuling hoffen nun die Betreuer um Jugendwart Markus Seibert dass sich diese Entwicklung im Sommertraining fortsetzt und in der nächsten Saison wieder eine Odenwälderin in ihrer Altersklasse vorne mitmischen kann.

1. Doppel bei Junioren B auf Platz 3
2. Deutsche Meisterschaft der Jugend C am Königssee
3. Rodelnachwuchs beim Deutschen Cup der Junioren B auf dem Podium
4. Erfreulicher Europa - Cup Abschluss in der Schweiz

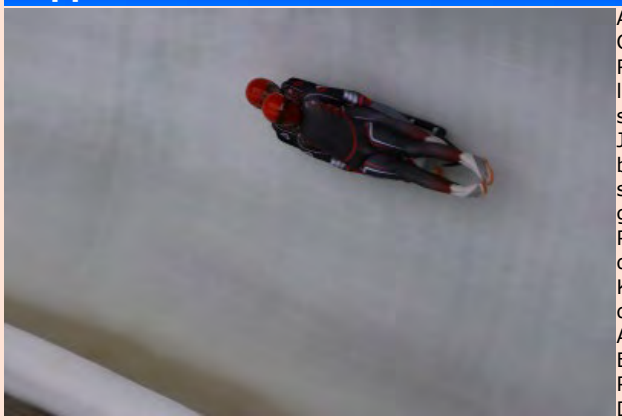


HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Doppel bei Junioren B auf Platz 3



Auf den dritten Platz sind die beiden Nachwuchsrodler Calvin Meister und Hendrik Seibert (beide KSV Reichelsheim) zum Ende dieser Saison fixiert. Bei der letzten nationalen Entscheidung in diesem Winter starteten die beiden bei der Deutschen Meisterschaft Junioren B im Doppel und schafften erneut den begehrten Platz auf dem Siegerpodium. Allerdings hielt sich die Freude über diese Platzierung angesichts geringer Konkurrenz in Grenzen, zumal ein besserer Platz nach den Trainingsleistungen durchaus im Bereich der Möglichkeiten lag. Nicht zu schlagen war am Königssee erneut das Doppel Heinze/Illmann, aber mit den anderen Gegnern lag man auf Augenhöhe.
Aber leider machte bereits im 1. Lauf eine schlechte Einfahrt in die Gerade alle Hoffnungen auf eine bessere Platzierung zu Nichte. Da auch das Doppel Dietrich/Müller keinen perfekten 1. Lauf hatte, war dies aus Sicht von Sportwart Stefan Meister besonders ärgerlich.
Im 2. Lauf wollten die Beiden dann noch mal zeigen, dass sie die Bahn eigentlich im Griff haben, doch wiederum klappte die Einfahrt zur Geraden nicht perfekt und die Endzeit war daher weit von dem entfernt, was normalerweise von den Zweien zu erwarten ist und in keiner Weise dem wahren Leistungsvermögen entspricht.
Nach einer sehr anstrengenden, aber auch recht erfolgreichen Saison für die Beiden steht jetzt noch die World Jugend Challenge in Innsbruck/Igls auf dem Programm. Hierfür gilt es nach Meinung von Jugendwart Markus Seibert nochmals alle Kräfte zu mobilisieren und eine hervorragende Saison mit einem guten Abschluss zu krönen. Leicht wird es allerdings nicht werden, denn in Österreich wird man erneut auf starke internationale Konkurrenz stoßen. (Foto: Stefan Meister)

Deutsche Meisterschaft der Jugend C am Königssee

Nachdem mit Marie Köhler (KSV Reichelsheim) ein Aushängeschild des Rodelnachwuchses ins Boblager abgewandert ist gilt es nun für Trainer und Betreuer möglichst schnell auch wieder ein Mädchen an die deutsche Spitze heranzuführen. Mit Anica Lorenz haben die Odenwälder dabei ein heißes Eisen im Feuer. Bei ihrer ersten Deutschen Meisterschaft am Königssee musste sie erwartungsgemäß aber erst einmal Lehrgeld zahlen. Mit Platz 17 von 30 Teilnehmern war daher bei ihr die Enttäuschung groß.
Nach den Trainingsläufen war durchaus eine Platzierung unter den ersten 8 zu erwarten, doch konnte sie diese Hoffnungen im Rennen nicht ganz erfüllen. Im ersten Lauf lag sie nach den ersten Zwischenzeiten noch auf Platz 3, doch nach dem Kreisel und der berüchtigten Echowand 8 schlichen sich einige kleine Fahrfehler ein, sodass im Ziel nur der 14. Rang heraussprang.
Als 2. Starterin in Lauf 2, es wurde von Platz 15 bis Platz 1 des ersten Laufes gestartet, griff sie noch mal an, um zumindest eine Top 10 Platzierung zu erzielen. Doch bereits der schwierige Kreisel passte überhaupt nicht und sie konnte mit viel Geschick gerade noch einen Sturz vermeiden. Durch diesen Geschwindigkeitsverlust kam dann am Ende nur die 19. Laufzeit heraus, was in der Endabrechnung den 17. Platz bedeutete.
Trotzdem waren Trainer und Betreuer mit ihrer Leistung über die gesamte Woche zufrieden. Sie hatte gerade einmal 2 Trainingslehrgänge auf dieser schwierigen Bahn absolvieren können. „ Es ist halt doch ein Unterschied zwischen Training und Wettkampf“ sagte Betreuer Stefan Meister (Reichelsheim), „ gerade bei den Anfängern spielt die Nervosität eine sehr große Rolle und selbst kleinste Fehler werden gnadenlos bestraft.“
Landestrainerin Carolin Theelke ist sich ebenfalls sicher, dass man an Lorenz noch viel Freude haben wird und sie nach dem Abgang von Marie Köhler mit ihrem Talent schnell die Lücke bei den Mädels wieder auffüllen kann.
Beim abschließenden Mannschaftswettbewerb startete Lorenz dann mit der gemischten Mannschaft Hessen /Nordrhein-Westfalen, wobei das Team jeweils 2 Jungs und 2 Mädels umfasst und am Ende deren 4 Zeiten addiert werden. Hier konnte die Renngemeinschaft bei 8 startenden Mannschaften den 5. Platz erreichen.
Ein dickes Sonderlob gab es von Theelke für Doppelfahrer Calvin Meister, denn er unterstützte sie im Training und Rennen tatkräftig beim Korrigieren der Sportler sowie bei der Schlittenpräparierung.

Rodelnachwuchs beim Deutschen Cup der Junioren B auf dem Podium

Im Altenberger Eiskanal fand in dieser Saison einer der letzten Wettbewerbe für die jungen Rodler aus Reichelsheim statt. Beim deutschen Cup der Junioren B liebäugelten Hendrik Seibert/Calvin Meister und ihre Betreuer bei Abwesenheit der Jugend Olympiade Teilnehmer Orlamünder/Gubitz schon insgeheim mit dem 2. Platz in diesem Wettkampf. Bei nur 3 Teilnehmern ging das Doppel Heinze/Illmann (ESV Lok Zwickau) als kaum zu schlagender Favorit in das Rennen und die beiden bestätigten ihre Vormachtstellung mit zweimal Laufbestzeit.
Dass es um den 2. Platz ein Kopf an Kopf Rennen mit Dietrich/Müller (Zwickau/WSV Thüringen) geben würde, zeigten schon die Ergebnisse der Trainingsläufe. So sah es dann auch im Rennen aus, denn nach dem 1. Lauf lag das Odenwälder Doppel mit 1/10 Sekunde Vorsprung auf



Platz 2. Im zweiten Lauf legte dann das ostdeutsche Renngemeinschaftsdoppel mit einem soliden Lauf kräftig vor und die Reichelsheimer hätten schon persönliche Bestzeit fahren müssen um den 2. Platz zu verteidigen. Schon nach dem Start lagen Seibert/Meister 1/10 Sekunde im Rückstand, aber bis zur vorletzten Kurve verloren sie keine weitere Zeit auf das Konkurrenzdoppel und jeder ging davon aus, dass die Entscheidung um Platz 2 und 3 im 1000tel Bereich liegen wird.
Doch dann kam alles ganz anders als gedacht- Ohne einen Fahrfehler zu erkennen, lag das Reichelsheimer Doppel kurzfristig auf der Seite. Mit einer akrobatischen Glanzleistung konnten die beiden ihren Schlitten zwar wieder aufrichten und die Ziellinie überqueren, aber dieses Malheur kostete so viel Zeit, dass sie keine Chance mehr auf den erhofften 2. Platz hatten.
Trotzdem waren Trainer und Betreuer mit den Leistungen zufrieden. „ Wenn man bedenkt, dass die anderen Doppel im Schnitt alle 1 - 2 Jahre älter und auf ihrer Heimbahn gefahren sind, haben die beiden ihre Sache richtig gut gemacht" lobte der hessische Rodelwart Stefan Meister. Für die nun noch anstehende deutsche Meisterschaft rechnen die Odenwälder mit einer ähnlich spannenden Entscheidung.
Seibert startete darüber hinaus noch im Einzel bei der Jugend A. Nach dem ersten Lauf lag er noch auf einem guten 6. Platz unter 16 Teilnehmern und man war zuversichtlich, dass er diese Platzierung halten könnte. Doch ein Sturz im zweiten Lauf machte die Hoffnungen schnell zunichte. Nach Einschätzung von Jugendbetreuer Markus Seibert merkte man halt doch, dass in dieser Saison das Hauptaugenmerk im Training auf das Doppel gerichtet worden und nach einer langen erfolgreichen Saison war wohl auch ein bisschen die Luft raus war.

Erfreulicher Europa - Cup Abschluss in der Schweiz

Zum Abschluss des Europa - Cup Wettbewerbes zeigte Kim Kalicki (BRC Michelstadt), dass sie zu Recht schon nach kürzester Zeit in den deutschen C/D Kader aufgenommen und für die Teilnahme an hochkarätigen Wettkämpfen nominiert wurde. Auf der sehr anspruchsvollen Bahn in St. Moritz (Schweiz) startete sie mit Maureen Zimmer als eines von 4 deutschen Teams. Kalicki hatte ihre gute Form aus der Junioren-Weltmeisterschaft konserviert und fand sich auf der für sie neuen und ungewöhnlichen Naturbahn gut zurecht. Allerdings ging sie etwas verhalten ans Werk, um ihr verletzungsgefährdetes Knie nicht zu sehr zu beanspruchen. Diese Zurückhaltung zeigte sich auch beim Start zum ersten Lauf, den sie auf Platz 14. beendete. Was an diesem Tag möglich gewesen wäre, bewies sie dann bei erhöhtem Risiko in der letzten Abfahrt. Völlig unerwartet lieferte sie die viertbeste Zeit im 2. Lauf und konnte sich somit noch auf den 10. Rang verbessern. Diese Platzierung sicherte ihr bei ihrer ersten Saison im Europa-Cup den 6. Platz in der Endabrechnung, obwohl sie nicht an allen Rennen teilnehmen konnte. Nicht zu schlagen war in der Schweiz das amerikanische Team Elana Meyers Taylor/Terra Evans, das außer Konkurrenz vor 2 russischen Damenteams gewann. Erneut überraschte Sabrina Duljevic mit ihrer Anschieberin Julia Schiller alle Experten um Europa-Cup Cheftrainer Matthias Höpfner, denn mit Platz 5. schnitten sie als bestes deutsches Team ab. Anna Köhler (Reichelsheim) war dieses Mal mit Anschieberin Vanessa Mark am Start und belegte Platz 12 unter 19 gestarteten Konkurrenten.
Auch der Männerwettbewerb fand mit hessischer Beteiligung statt, denn Laurenz Costa Tonga, der ebenfalls zum Landesstützpunkt Wiesbaden gehört, erlebte sein Debüt im Europa-Cup. Er kommt aus der Leichtathletik, hat nach dreijähriger Pause erst vor kurzem mit dem Bobsport begonnen und einen erfolgversprechenden Eindruck hinterlassen. Trotz geringer Erfahrung im Eiskanal vertraute Bennet Buchmüller (Winterberg) dem Neuling und wurde nicht enttäuscht. Beide harmonierten am Start noch nicht perfekt, aber dank der guten fahrerischen Leistung von Buchmüller belegten sie unter 36 gestarteten Teams einen hervorragenden 7. Platz. Dieses tolle Ergebnis ist umso beachtlicher als auch einige Weltcups-Teilnehmer wie der Gewinner Beat Hefti (Schweiz) am Start waren. Für den Winterberger bedeutete dies in der Europa-Cup Endabrechnung einen guten 11. Platz bei 56 gemeldeten Teams.
Viel Zufriedenheit strahlte daher Landestrainer Tim Restle (Wiesbaden) aus, denn er konnte für sein Team eine recht erfolgreiche Saison bilanzieren. °Mit einem solchen Durchstarten unserer jungen Mannschaft habe ich beim besten Willen nicht gerechnet" meinte er, „ nun gilt es, im Sommertraining den Grundstein für die nächsten Fortschritte zu legen und vor allem verletzungsfrei zu bleiben:" HBSV Präsidentin Erica Fischbach ist zuversichtlich, dass die sich nun herumsprechenden Erfolge für weiteres Interesse am hessischen Bob – und Rodelsport sorgen werden.

Seibert/Meister schneiden auch international gut ab



Sehr zufriedene Gesichter gab es beim Reichelsheimer Rodelnachwuchs am Ende des Jugend A – Weltcups in Oberhof. Hendrik Seibert und Calvin Meister behaupteten sich unter den 12 Teams besser als in Altenberg und überraschten in der Endabrechnung mit dem 8. Platz. In dem ausgeglichenen Starterfeld konnten sie sich mit einem starken zweiten Lauf noch um einen Platz verbessern und erfüllten damit die Erwartungen von BSD Nachwuchstrainer Steffen Wöller voll und ganz. Nach seiner Meinung hätten die beiden das kleine Stimmungstief wegen des Abschneidens in Altenberg gut weggesteckt und zurück in die Erfolgsspur gefunden. Wie eng die Leistungsdichte bei diesem Wettbewerb aussieht zeigt sich nicht zuletzt daran, dass es nur zwei Teams gelang, das Ergebnis der Vorwoche zu wiederholen.
Daher beurteilte HBSV Rodelwart Stefan Meister das Resultat mit Zufriedenheit: „Die beiden haben beim zweiten internationalen Auftreten bewiesen, dass sie sich nicht zu verstecken brauchen und auch mit den erfahreneren älteren Teams mithalten können. Nach der kurzen Zeit des gemeinsamen Trainierens fehlt es natürlich noch etwas an der Feinabstimmung, was sich zum Beispiel an den Startzeiten erkennen lässt. Da beide athletisch und gewichtsmäßig noch zulegen können besteht sicherlich weiter Luft nach oben." Seine Aufgabe und die von Jugendwart

Markus Seibert wird es nun sein, die angefachte Begeisterung und Motivation der beiden hoch zu halten, damit sie in den anstehenden Rennen die bisherigen Leistungen bestätigen und in den Sommermonaten ihr Trainingspensum wie seither erfüllen. Klaus-Dieter Neumann, Mitglied des HBSV Präsidiums, war mit einem kleinen Fanclub nach Oberhof gefahren und zeigte sich ebenfalls von der guten Leistung des Odenwälder Rodelnachwuchses sehr angetan und ist zuversichtlich, dass Seibert und Meister auch in Zukunft mit respektablen Ergebnissen aufwarten werden.

Riesenerfolg für Damenbobteam Kalicki/Strack



"Wir haben ja gewusst, welch ein großes Talent in Kim Kalicki steckt" kommentierte HBSV Präsidentin Erica Fischbach das Resultat der Junioren-Weltmeisterschaft, „aber dass sie in ihrer ersten „richtigen „ Saison im Zweierbob derartig gut abschneiden würde habe ich in meinen kühnsten Träumen nicht erwartet.“ Die erst 18-jährige Newcomerin aus Wiesbaden war unter den Augen von Fischbach und des HBSV Vize-Präsidenten Bernd Hasenzahl auf der Bahn in Winterberg auf den 2. Platz gerast und hatte sich mit ihrer Anschieberin Ann Christin Strack (beide BRC Michelstadt) zur Vize-Weltmeisterin gekürt. Bereits im Training hatte sich abgezeichnet, dass Kalicki unter den besten 6 Teams zu erwarten ist, aber im Rennen hat sie diese Hoffnungen noch deutlich übertroffen. Hinter den in diesem Winter kaum zu schlagenden Stephanie Schneider/Lisa Marie Buckwitz (Oberbärenburg/Potsdam) legten die beiden Hessinnen mit Top-Startzeiten die Basis für den späteren Erfolg. Nach dem ersten Lauf lagen die neuen Weltmeisterinnen durchaus noch in Schlagweite, legten aber dann eine furiose zweite Abfahrt hin und gewannen den Wettbewerb mit 54/100 Sekunden Vorsprung. Das hervorragende Abschneiden der deutschen Mannschaft wurde von den überraschend stark in den Blickpunkt fahrenden Sabrina Dujevic/Lisa-Sophie Gericke (Oberbärenburg/Mitteldeutscher SC) komplettiert, die unter 11 Teams den dritten Podestplatz belegten. Darüber hinaus wurde im Spurbob Anna Köhler (Reichelsheim) eingesetzt, die die nationale Qualifikation zu Starts im Europacup und der Junioren-Weltmeisterschaft nur knapp verpasste. Landesstützpunkttrainer Tim Restle und der hessische Bobwart Hans-Jürgen Schwinn hoffen nun, dass das Team um Kalicki auch in den restlichen Rennen der zu Ende gehenden Saison die gute Form behält.

Einstand im Weltcup für Nachwuchsrodler gelungen

Viel an Erfahrungen gewonnen haben die Reichelsheimer Nachwuchsrodler Calvin Meister und Hendrik Seibert bei ihrem ersten Start im Jugend A-Weltcup. Nach ihrem starken Auftreten bei den Qualifizierungsrennen des deutschen Verbandes waren sie doch mit einiger Zuversicht ins Erzgebirge nach Altenberg gefahren. „Auf Weltcup-Ebene hängen die Trauben allerdings nochmal ein ganzes Stück höher als im nationalen Bereich“ kommentierte Rodeltrainer Stefan Meister das Abschneiden der beiden, „ die Leistungsdichte an der Spitze ist schon brutal hoch. Trotzdem waren die beiden mit dem 10. Platz unter 11 Teilnehmern nicht zufrieden, obwohl sie zu den jüngsten Teams gehörten. Man darf dabei auch nicht vergessen, dass sie erst wenige Monate zusammen auf dem Schlitten sitzen.“

Relativ unbeschwert hatten seine Schützlinge während der Trainingsabfahrten recht gute Leistungen gezeigt und brauchten sich vor der internationalen Konkurrenz nicht zu verstecken. Im Wettbewerb selbst war aber doch eine gewisse Nervosität spürbar, die letztendlich bei beiden Fahrten zu einem leichten Fehlern in der gleichen Kurve führten. Damit waren gegen die starken Gegner nichts mehr zu holen, zumal das Odenwälder Doppel auch gewichtsmäßig deutlich im Nachteil war. Von den Startzeiten her wäre eine bessere Platzierung bei diesem Rennen möglich gewesen, das vom deutschen Doppel Heinze/Illmann gewonnen wurde. Da die beiden nun besser wissen, wo sie sich international einzuordnen haben und ihre seitherige Leistung dadurch keineswegs geschmälert wird, werden sie ohne Druck und unbeschwert am nächsten Freitag in Oberhof an den Start gehen können, meinte Jugendwart Markus Seibert und dort ihre Zugehörigkeit zur deutschen Spitze erneut beweisen.

Damenteam unter top ten in Igls

Beim Europa-Cup Rennen in Österreich auf der Olympia-Bobbahn in Innsbruck bewies Kim Kalicki erneut ihr großes Talent und bestätigte ihr gutes Abschneiden vom Rennen am Königssee. Dieses Mal ging sie mit Ann-Christin Strack (beide Wiesbaden) als Anschieberin in den Wettbewerb und ließ mit der drittbesten Startzeit aufhorchen. Im relativ unbekannten Eiskanal verlor sie jedoch bis ins Ziel etwas den Schwung, legte jedoch damit den Grundstein für den überzeugenden 9. Platz im Endklassement mit nur 2/100 Sekunden Rückstand auf zwei Bobs aus Übersee. Wie hochwertig dieses Ergebnis einzuschätzen ist zeigt sich nach Meinung von Trainer Tim Restle nicht zuletzt auch daran, dass immerhin 18 Teams am Start waren, unter denen sich starke Mannshaften aus den USA und Kanada befanden. So wurde das Rennen auch von den Amerikanerinnen Elana Meyers-Taylor/Kehri Jones vor dem deutschen Spitzenteam Stefanie Schneider/Lisa Marie Buckwitz und Aleksandra Rodionova/Yulia Shokshueva (Russland), Siegerinnen beim Europa-Cup in Sigulda, gewonnen.
Ebenfalls im Einsatz war Issam Ammour (BRC Michelstadt) als Anschieber im Zweier-Bob von Bennet Buchmüller (Winterberg). Bei diesem Rennen war ein Mammutstarterfeld von sage und schreibe 43 Schlitten am Start, unter denen sich zahlreiche Teams aus nichteuropäischen Nationen befanden. Obwohl die beiden nur sehr selten in dieser Kombination gefahren waren harmonierten sie recht gut und schlugen sich achtbar. Letztendendlich belegten sie einen zufriedenstellenden 14. Platz, wobei die vor ihnen liegenden Mannschaften durchaus in Schlagweite waren. Souveräne Sieger wurden erneut Lochner/Bluhm die in dieser Saison wohl von niemanden den Sieg streitig machen lassen.
Außergewöhnlich groß war auch das Starterfeld bei den Vierer-Bobs, bei den 30 Teams, unter ihnen auch eine brasilianische Mannschaft, antraten. Buchmüller fuhr mit seinen Anschiebern Niklas Scherer, Markus Reichle und Issam Ammour ein sehr starkes Rennen und schaffte es überraschender Weise noch vor dem deutschen Team von Christoph Hafer auf den 10. Platz. Besonders erfreulich war für die Vier, dass sich der Rückstand zu den vor ihnen liegenden Mannschaften in engen Grenzen hielt.

Erneuter Erfolg für Rodelnachwuchs

Dass sich der hessische Rodelnachwuchs auf einem guten Weg befindet zeigte sich nun wieder bei den bayerischen Jugend-Meisterschaften der Junioren B im Rennrodeln. Dabei nahmen auf der Bob- und Rodelbahn am Königssee auch Hendrik Seibert (rechts im Bild) und Calvin Meister (beide KSV Reichelsheim) teil. Für die



beiden ging es vor allem darum, für die anstehenden Wettkämpfe im Jugend- Welt-Cup und die deutsche Meisterschaft, die im Februar auf der gleichen Bahn stattfindet, Erfahrungen zu sammeln und die erst vor kurzem begründete Doppelgemeinschaft zu festigen. Die beiden legten auch zwei guten Abfahrten hin und bewiesen erneut ihr großes Leistungspotential. Jugendtrainer Stefan Meister (Reichelsheim) will allerdings diesen Gewinn der bayerischen Meisterschaft nicht überbewerten, der auch auf Grund fehlender ernsthafter Konkurrenz zu Stande kam. Dennoch zeigte er sich erfreut darüber, dass die beiden auf der für sie im Doppel relativ wenig bekannten Bahn gut zu recht kamen und mit respektablen Zeiten die gestellten Zielvorgaben weitgehend erreichten. Auch Jugendwart Markus Seibert (Reichelsheim) schaut nach diesem guten Abschneiden den kommenden Weltcup –Starts am 15. Januar in Altenberg und am 22. Januar in Oberhof zuversichtlich entgegen.

Eiskanal am Königssee erweist sich als gutes Pflaster

Bei ihrem zweiten Einsatz im Europa-Cup zeigten die hessischen Bobsportler gute Leistungen und rechtfertigten das Vertrauen, das der Trainerstab des deutschen Verbandes in sie gesetzt hat. Obwohl Kim Kalicki (Wiesbaden) nach ihrer krankheitsbedingten Pause noch nicht auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit ist überzeugte sie am Königssee und schnitt mit ihrer Anschieberin Maureen Zimmer (BRC Michelstadt) als zweitbestes deutsches Team besser als erwartet ab. Nachdem am Start noch etwas die Kraft und Spritzigkeit fehlte brachte Kalicki zwei gleichmäßig schnelle Fahrten ins Ziel und lag damit in der Endabrechnung nur 71/1oo Sekunden hinter den siegreichen Stephanie Schneider/Lisa Marie Buckwitz (Oberbärenburg/Potsdam). Immerhin waren 16 Schlitten am Rennen beteiligt und daher war der hessische Landestrainer Tim Reste mit dem Abschneiden seiner Schützlinge sehr zufrieden.
Zu seinem zweiten Einsatz kam Issam Ammour (BRC Michelstadt) im Vierer – Bob von Bennet Buchmüller (Winterberg), der im 4. Lauf im Europa-Cup auf der gleichen Bahn in einem großen Feld von 22 Schlitten einen respektablen 9. Platz herausfuhr. Ammour hatte sich als Anschieber durch gute Zeiten bei den Starttrainings ausgezeichnet und es daher zur Recht in das Team geschafft, mit dem ihn eine Trainingsgemeinschaft verbindet. Dieses Rennen wurde von deutschen Teams dominiert, die die ersten drei Plätze belegten, wobei Routinier Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitüde) wieder allen davon fuhr.

Hessische Bob-Damen bleiben in Erfolgsspur

Erstmals nach dem gesundheitlich bedingten Rücktritt von Kristin Steinert vor 3 Jahren startete wieder eine Sportlerin des hessischen Verbandes in einem Weltcup. Diese hervorragende Leistung gelang der 21-jährigen Ann-Christin Strack (Gießen), die beim Weltcup-Rennen in Winterberg als Anschieberin mit Pilotin Sandra Kroll (WSV Königssee) als zweiter deutscher Bob an den Start ging. Strack gehört der Talentschmiede von Stützpunkttrainer Tim Restle an und hat ihre ersten sportlichen Meriten in der Leichtathletik erkämpft. Sie ließ bereits bei den ersten Leistungstests des deutschen Verbandes aufhorchen und weckte besonders bei den Startwettbewerben das Interesse von Bundestrainer Christoph Langen. Das Nachwuchsteam des deutschen Verbandes belegte beim Debüt für Strack einen guten 7. Platz und verdarb sich eine bessere Platzierung durch einen Fahrfehler gegen Ende des zweiten Laufes. Bei diesem Rennen dominierten die Bobs aus Übersee, während das beste deutsche Team Schneiderheinze/Nolte Rang 4 belegte.



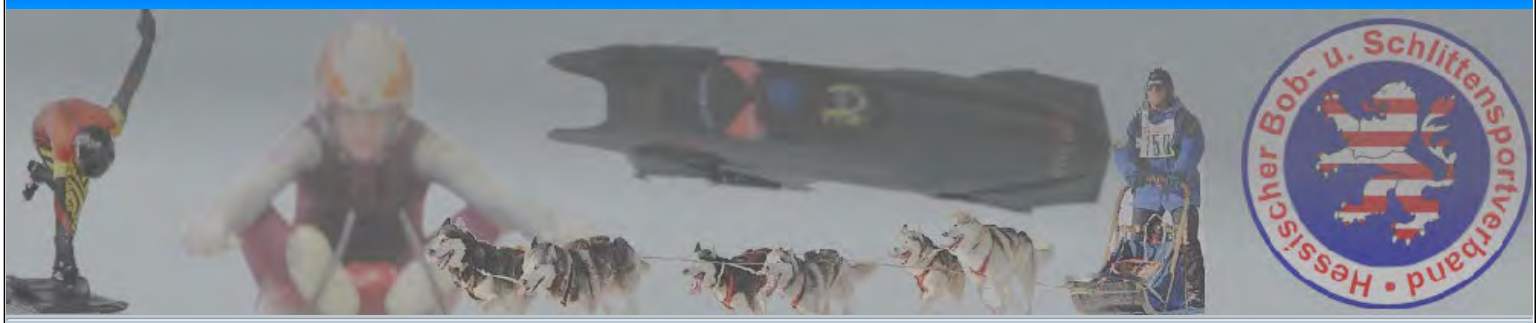
Kalicki/Strack am Start in Altenberg Foto :Dennis Trapp

Weitere internationale Einsätze führten die hessischen Bobdamen zum Europacup nach Altenberg. Um den behutsamen Aufbau von Kim Kalicki fort zusetzen wurde die Wiesbadenerin mit ihren neuen Anschieberin Alicia Schilling als Spurbob eingesetzt, da die Bahn im Erzgebirge als sehr anspruchsvoll und schwierig gilt.
Ihre Feuertaufe bestand in Altenberg hingegen Maureen Zimmer (Frankfurt), „shooting star," des hessischen Verbande, die erst im Sommer mit dem Bobsport begonnen hat. Auch sie entwickelte sich als frühere Leichtathletin unter den Fittichen von Restle rasant und hat auf Anhieb den Sprung in den deutschen Kader geschafft. Nun absolvierte sie ihren ersten Einsatz als Anschieberin von Anna Köhler (Reichelsheim), die für den BSC Winterberg startet und erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen. Das hessische Team belegte nach 2 sicheren Fahrten den 5. Platz und damit waren Sportlerinnen und Trainerstab zufrieden.
Darüber hinaus qualifizierte sich das Team Kalicki/ Strack auf seiner Hausbahn in Winterberg hinter Stephanie Schneider/Lisa Marie Buckwitz (Oberbärenburg) beim verbandsinternen Ausscheidungsrennen für die Junioren Weltmeisterschaft im Januar auf der gleichen Bahn. Außerdem stehen Starts bei den Europacup-Rennen in Igls, Königssee und St. Moritz auf dem Terminkalander.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach und Restle (beide Wiesbaden) freuen sich über diese Fortschritte der jungen Athletinnen und sind zuversichtlich, dass in dieser Saison noch einiges von ihnen zu hören sein wird.

1. Hessen-Doppel rodelt im Jugend Weltcup
2. Toller Einstand für Bob-Damenteam im Europa-Cup
3. Saisoneröffnung bei den Rennrodlern
4. Starke Leistungen beim Startwettbewerb

Seite 20 von 23

- Start
- Zurück
- 14
- 15
- 16



Hessen-Doppel rodelt im Jugend Weltcup

Mit einem Riesen-Erfolg kehrte der hessische Rodelnachwuchs vom letzten Nominierungsrennen in Berchtesgaden zurück. Das neu gebildete Doppel Hendrik Seibert/Calvin Meister rechtfertigte die in sie gesetzten Hoffnungen ihrer Betreuer und qualifizierte sich für einen Start in den Weltcup-Rennen der Jugend A. Damit hat die noch recht junge Rodelabteilung des KSV Reichelsheim bewiesen, dass sie mit ihren Talenten auch abseits der Rodelhochburgen bei entsprechender Förderung und ehrgeizigem Training vorne mitmischen können. Die beiden Jungs fahren erst wenige Wochen zusammen und daher ist es nach Meinung des HBSV-Jugendsportwartes Markus Seibert umso erfreulicher, dass die beiden ihre hochgesteckten Ziele erreicht haben. Zwar lief es am Königssee nicht ganz so gut wie in den vorherigen Tests, aber der dritte Platz hinter dem kaum zu schlagenden Doppel aus Thüringen und den Lokalmatadoren aus Bayern reichte aus, um in der Rangliste unangefochten den 2. Platz zu behaupten. „Wir sind sehr stolz auf die beiden", meinte Seibert „ die unsere Erwartungen voll und ganz erfüllt haben. Nun stehen im Dezember noch Lehrgänge an, bevor im Januar in Altenberg und Oberhof Weltcup-Rennen auf dem Programm stehen. Hier wird neben fahrerischem Können auch die Nervenstärke eine große Rolle spielen."

In den Freudenbecher des Teams fiel allerdings ein kleiner Wermutstropfen, da es das dritte Kadermitglied des hessischen Verbandes nicht zu den erhofften Starts im Weltcup geschafft hat. Marie Köhler (Jugend A) zeigte in der gesamten Testphase gute Leistungen, wurde jedoch im letzten Rennen wie befürchtet von der Berchtesgadenerin Anna Berreiter noch abgefangen. Der 6. Platz unter 14 Konkurrentinnen brachte am Ende zu wenig Zählbares und einen knappen Rückstand von 25 Punkten auf Rang 1. „ Damit belegt sie in der Endabrechnung einen tollen zweiten Platz", kommentierte Rodelsportwart Stefan Meister (HBSV) das gute Abschneiden „aber leider reicht dies aufgrund unglücklicher Umstände in diesem Jahr nicht für den insgeheim erhofften Weltcup-Startplatz."

Toller Einstand für Bob-Damenteam im Europa-Cup



Bild (von links): Ann-Christin Strack/Kim Kalicki Foto: Tim Restle

Sehr gut in Szene setzten sich die jungen hessischen Bobsportler um Kim Kalicki (Wiesbaden) bei den ersten Europa-Cup-Rennen im sauerländischen Winterberg. In überzeugender Manier schafften sie es, die guten Leistungen aus der Vorbereitungs- und Testphase in den Wettkämpfen abzurufen. Bei ihrem ersten Start auf Europa-Ebene belegte Kalicki mit ihrer Anschieberin Ann-Christin Strack (BRC Michelstadt) nach zwei gleichmäßig guten Abfahrten ganz knapp hinter dem deutschen Team Duljevic/Gericke (Oberbärenburg) einen überraschenden zweiten Platz und rechtfertigte damit das Vertrauen, das der Trainerstab um Christoph Langen in die beiden gesetzt hat. Dass es sich dabei um keine Eintagsfliege gehandelt hat bewiesen die beiden beim 2. Europa-Cup auf der gleichen Bahn. Trotz eines schwachen Startes belegte das Team unter 13 Konkurrentinnen einen 5 Rang und bewegte sich damit im Rahmen der Erwartungen. Darüber hinaus war in diesem Rennen ein gewisser Kräfteverschleiß bemerkbar, da Kalicki krankheitsbedingt noch Trainingsdefizite hat. Gewonnen wurde der Wettbewerb vom deutschen Team Jamanka/Lobenstein,(Oberhof), wobei außerdem Anna Köhler (Reichelsheim) mit Alina Biesenbach bei ihrem ersten Start in dieser Europa-Cup-Saison Rang 7 belegte. Während für Strack bereits der nächste Einsatz im deutschen Weltcup-Team winkt kommt für Kalicki eine Phase der Regeneration und des Kräfteaufbaues.

Seine Feuertaufe in der Eisrinne erlebte auch der Neuling Issam Ammour (BRC Michelstadt) aus Gießen, der erst vor wenigen Monaten mit dem Bobsport begonnen hat. Im Viererbob von Bennet Buchmüller (Winterberg) bestritt er sein erstes Rennen und verfehlte in einem Feld mit 19 Schlitten mit Rang 4 nur knapp das Treppchen. Imponierend war insbesondere die zweitbeste Startzeit, die das Team in die Spur brachte. Gewonnen wurde der Europa-Cup-Lauf von Routinier Johannes Lochner (BC Stuttgart), der damit nach seinem Erfolg im Zweierbob einen erfolgreichen Comeback-Versuch und den Angriff auf eine erneute Weltcup-Nominierung gestartet hat.

Erica Fischbach, HBSV Präsidentin, ist daher nach diesem hervorragenden Auftakt mit Recht sehr stolz auf ihre

Talente, wobei ihr hohes persönliches Engagement wichtiger Wegbereiter, vor allem für die hessischen Damen, ist. Auch Stützpunkttrainer Tim Restle (Wiesbaden) hat einen enormen Anteil an diesem steilen Aufstieg, der auch der gedeihlichen Zusammenarbeit mit dem nordrhein-westfälischen Verband geschuldet ist.

Bild (von links): Ann-Christin Strack/Kim Kalicki Foto: Tim Restle

Saisoneröffnung bei den Rennrodlern



Dass die Odenwälder Rodeltalente mit dem Trainingsaufbau im Sommer einen erfolgversprechenden Weg eingeschlagen haben erwies sich bereits beim Athletiktest des deutschen Verbandes zu Beginn der Saison. Marie Köhler zeigte sich in beeindruckender Form und gewann diesen Leistungstest vor ihren 14 Konkurrentinnen mit der Maximalpunktzahl. Dem wollte auch das neu gebildete Doppel Henrik Seibert/ Calvin Meister (alle Reichelsheim) nicht nachstehen und setzte sich ähnlich eindrucksvoll in Szene. Auch die beiden schafften die maximale Punktzahl und legten damit einen wichtigen Grundstein für die folgenden Nominierungsrennen des BSD.
Beim ersten Testrennen in der technisch anspruchsvollen Eisrinne von Altenberg zeigte Köhler im Training gute Leistungen, konnte ihr Können beim Rennen selbst aber nicht ganz abrufen. Dennoch reichte es zu einem zufrieden stellenden 3. Platz hinter den Favoritinnen Anna Berreiter (Berchtesgaden) und der Lokalmatadorin Amely Büchner. Für das Highlight an diesem Wochenende sorgte das Hessen-Doppel, denn mit der absoluten Bestzeit des Lehrganges setzten sie sich im ersten Lauf hauchdünn vor den Thüringer Gegnern Max Ewald/Jakob Jannusch an die Spitze. Durch einen leichten Fahrfehler im zweiten Lauf büßten sie jedoch ihren Vorsprung ein und fielen auf den zweiten Platz zurück. Dieses Ergebnis wurde von Betreuern und Gegnern mit Respekt betrachtet, denn die beiden trainierten zu diesem Zeitpunkt erst 4 Wochen miteinander. „ Wir waren nach dem Trainingspensum im Sommer recht zuversichtlich in diesen Wettkampf gegangen" meinte Rodelsportwart Stefan Meister (Reichelsheim), „ unsere 3 Kader-Athleten haben uns auch nicht enttäuscht und mit ihrem guten Abschneiden gezeigt, dass wir auf einem aussichtsreichen Weg sind."
Auch beim nächsten Qualifizierungsrennen in Oberhof waren die Hessen gut in Form und mischten erneut vorne mit. Köhler brachte zwei solide Fuhren ins Ziel und platzierte sich wieder auf dem 3. Platz hinter der Überraschungssiegerin Evita Köhne (Hallenberg) und der Hausherrin Antonia Weisemann (Schmalkalden). Vor dem abschließenden Rennen am Königssee liegt Köhler damit auf Platz 1 der Rangliste, wird sich dort allerdings dem zu erwartenden Ansturm der Einheimischen Berreiter, derzeit auf Platz 2, erwehren müssen, die auf ihrer Hausbahn hohe Favoritin ist. Auch das Reichelsheimer Doppel lieferte sich mit seinen Konkurrenten aus Thüringen ein Kopf-an-Kopf-Rennen, musste sich aber trotz guter Abfahrten erneut geschlagen geben. Damit blieben Seibert/Meister mit deutlichem Vorsprung vor den weiteren Teams auf dem 2. Platz und liegen vor dem abschließenden Leistungsvergleich ebenfalls gut im Rennen. „ Wir wissen natürlich um die Schwere der Aufgabe in Berchtesgaden, denn die Bayern werden in beiden Disziplinen angreifen" kommentierte Jugendwart Markus Seibert die derzeitige Lage," aber mit einem bisschen Glück können Köhler und unser Doppel die gute Ausgangsposition auch beim letzten Leistungsvergleich am kommenden Wochenende behaupten.

Starke Leistungen beim Startwettbewerb



Dieser Startwettbewerb des deutschen Verbandes in Oberhof, der international besetzt war, wurde bei den Frauen von teilweise sehr starken Leistungen geprägt. Schließlich ging es für einige Athletinnen noch darum, die Qualifikationsnorrm für internationale Einsätze zu erreichen und so legten sich alle mächtig ins Zeug. Und ganz weit vorne landete das neu gebildete hessische Damenteam. Die erst 18-jährige Pilotin Kim Kalicki und Anschieberin Ann-Christin Strack (beide Wiesbaden) hatten einen Sahnetag erwischt und belegten mit einer sehr starken Leistung einen überraschenden zweiten Platz. Ganz knapp mit 2/100 sec Rückstand wurden sie nur von Vize-Weltmeisterin Anja Schneiderheinze und Annika Drazek (RG Erfurt(Winterberg) bezwungen. Auf Rang 3 platzierte sich die ehemalige Anschieberin Stephanie Schneider (Oberbärenburg) mit Franziska Fritz (Königsee) auf der Bremse. Die Präsidentin des HBSV, Erica Fischbach, ist sehr stolz auf dieses Abschneiden „ihrer Mädels", die in nur wenigen Monaten im Eiskanal die deutsche Elite ordentlich aufgemischt haben. Einen wesentlichen Anteil an dieser tollen Entwicklung hat Stützpunkttrainer Tim Restle (Wiesbaden), der die Damen vor allem im athletischen Teil betreut und sich mittlerweile auch im Trainerlager der deutschen Bobhochburgen einen guten Namen verschafft hat. Kalicki und Strack, die nun noch in den deutschen C-Kader aufrückt ,werden gemeinsam mit Maureen Zimmer, einer weiteren Anschieberin im hessischen Team, mit der deutschen Nationalmannschaft nach Lake Placid reisen und dort weitere Trainingseinheiten absolvieren. Fischbach und Restle sind auf Grund der seither gezeigten Leistungen sehr zuversichtlich, dass die hessischen Damen gute Chancen haben, in dieser Saison bei internationalen Wettbewerben an den Start gehen können und hoffen auf das notwendige Quäntchen Glück bei der Nominierung.

Reinhold Hinz zum Ehrenmitglied ernannt



Auf einstimmigen Beschluss des HBSV Präsidiums wurde Reinhold Hinz aus Gras-Ellenbach auf Grund seines langjährigen hohen ehrenamtlichen Engagements zum Ehrenmitglied dieses Verbandes ernannt. Die Übergabe der Urkunde erfolgte durch den Vize-Präsidenten Bernd Hasenzahl, der Hinz hierzu herzlich gratulierte und den Dank des HBSV zum Ausdruck brachte. Hinz steht seit Jahrzehnten den Sportlern im HBSV mit Rat und Tat zur Seite, wobei er sich besonders im Bobsport große Anerkennung erworben hat. Sein hohes technisches Verständnis, seine Kreativität und sein großes handwerkliches Geschick haben so manchen Bobpiloten in die richtige Spur gebracht. Als unermüdlicher Tüftler hat er es als Autodidakt geschafft, sich Fertigkeiten zur selbstständigen Konstruktion eigener Bobs zu verschaffen, um international konkurrenzfähige Schlitten zu entwerfen und zu fertigen. Altersbedingt ist er in den letzten Jahren etwas in den Hintergrund getreten, dank seiner hohen Kompetenz und seines umfangreichen Wissens aber immer noch ein gern gesuchter Ansprechpartner.

Irreeeeeeeeeeee Erfolg!!!



Irrrreeeeeee. 2. Platz Kim Kalicki und Ann-Christin Strack mit nur 2/100 sec Rückstand hinter der Vizeweltmeisterin Anja Schneiderheinze und Annika Drazekbeim Startwettkampf der Bobfahrer in Oberhof . Tolles Abschneiden des Wiesbadener Bob Athletikteams vom Hess. Bob- und Schlittensportverband. Wenn das so weiter geht……die Mädels machen mich so irre stolz. Besondern Dank geht auch an unseren Landestrainer Bob Tim Restle, Wiesbaden, ohne ihn wäre der Erfolg nicht möglich.

Sie werden mit Maureen Zimmer, die dritte Anschieberin in unserem Team mit der Nationalmannschaft nach Lake Placid reisen.

Ann Christin Strack kommt nachträgich in den C-Bundeskater!!!



Junges Damenteam lässt aufhorchen



Strahlende Gesichter von Kim Kalicki (links), Ann-Christin Strack (rechts) Foto: Tim Restle

Zu einem ersten zentralen Leistungstest der neuen Saison hatte Cheftrainer Christoph Langen die deutschen Bobsportler in die Eisstarthalle nach Oberhof geladen. Bei besten Eisbedingungen waren vor allem die Damen des deutschen Kaders sehr stark vertreten und lieferten erste Ergebnisse ihres derzeitigen Leistungsvermögens ab. Wobei nach Einschätzung Langens das Niveau deutlich höher war als im Vorjahr. Umso bemerkenswerter ist daher das Abschneiden des neu gebildeten hessischen Damenteams zu bewerten, das bei diesem Anschubtest für Furore sorgte. Allen voran Ausnahmepilotin Kim Kalicki (BRC Michelstadt) aus Wiesbaden, die mit 5,16 sec nicht nur eine überragende Bestzeit aufstellte sondern damit so schnell war wie noch keine deutsche Pilotin zuvor. Damit ließ sie auch Vize-Weltmeisterin Anja Schneiderheinze hinter sich und teilte sich den Sieg mit Stefanie Schneider (BSC Oberbärenburg), die bei der letzten Weltmeisterschaft als Anschieberin im Bob von Stefanie Szczurek auf Platz 4 gelandet war. Langen war mit Kalickis Leistung mehr als zufrieden, bestätigte sie doch damit nachdrücklich den Eindruck, den sie bei einem Trainingslehrgang in Berchtesgaden unter seiner Betreuung hinterlassen hatte. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass damit die Weltcupnorm deutlich unterboten wurde.
Wie stark die hessischen Damen aus dem Landesstützpunkt Wiesbaden sind bewies auch das Abschneiden der Newcomerin Ann-Christin Strack, die nach nur einem halben Jahr Bobtraining ganz überraschend Platz 2 unter den Anschieberinnen belegte. Mit ihrer Zeit schob sie sich auf Platz 2 der deutschen Bestenliste, die von Vize-

Weltmeisterin Annika Drazek (BSC Winterberg) angeführt wird. Sie ließ damit nicht nur Erline Nolte (BSC Winterberg) hinter sich sondern unterbot ebenfalls deutlich die Weltcupnorm des deutschen Verbandes. Komplettiert wurde das tolle Abschneiden der Hessen von Maureen Zimmer (wie Strack beim BRC Michelstadt), die bei ihrem Debüt mit 5,30 sec quasi aus dem Stand ohne großes Bobtraining aufhorchen ließ. Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, ist mit Recht stolz auf diesen Saisonstart ihres Damenteams, an dessen Entwicklung und Aufbau sie sehr engagiert beteiligt ist. Sie sieht die Damen nun bestens für die anstehende Saison gerüstet und hofft auf eine dauerhafte Etablierung im deutschen Spitzenkader. Ganz entscheidenden Anteil an diesem Erfolg habe auch Stützpunkttrainer Tim Restle, der in Wiesbaden und in enger Zusammenarbeit mit den Winterberger Betreuern eine ganz hervorragende Arbeit leiste.

BOB Stützpunkt Wiesbaden







BOB Stützpunkt Wiesbaden!!!!!!!!!! Ist das nicht ein cooles hessisches Bob Athletik Team? Man beachte die neue Bekleidung mit dem Aufdruck "Bob Stützpunkt Wiesbaden"! Großer Dank an die Naspa Stiftung, die dies einschließlich der Kleidung mit Aufdruck ermöglicht hat. Mit Pilotin Kim Kalicki, mit ihren Anschieberinnen Katharina Quint, Ann-Christin Strack, Maureen Zimmer, und Anschieber Issam Ammour und Costa Laurenz, alles erfolgreiche hessische Leichtathleten.

Zufriedenheit bei Bob und Rodeln

Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes, zu der die Mitglieder im idyllischen Ostertal im Odenwald zusammen gekommen waren. Unter der souveränen Leitung von Präsidenten Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den einzelnen Berichten neben viel Lob auch mitunter kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und konstruktiv waren, sodass Fischbach am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin sowie der des Vizepräsidenten Bernd Hasenzahl (Michelstadt) waren geprägt von zahlreichen Aktivitäten der beiden, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH,



Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.
Die Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Verband im Jugendbereich der Rodler entwickelt sich weiterhin sehr positiv und erneut wurden gute Leistungen auf nationaler Ebene erzielt. Auch im Boblager zeigt sich neues Leben, nachdem in den Vorjahren vor allem die Senioren die Fahne des hessischen Verbandes hochhielten. Ein junges Damenteam aus Wiesbaden hat sich in kürzester Zeit erfolgreich den Herausforderungen im Eiskanal gestellt und sich den Respekt der anderen Teams an den deutschen Bob- und Rodelbahnen verschafft. Sowohl Kim Kalicki als auch Katharina Quint gehören nun dem deutschen C/D Kader an und werden unter der Regie von Stützpunkttrainer Tim Restle (Wiesbaden) sicherlich noch weitere Fortschritte machen. Auch hier zahlt sich die enge Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner in Nordrhein-Westfalen aus. Für die Oldies reichte es für das Team Thomas Lang/Rainer Liebau (BRC Michelstadt) erneut zur deutschen Meisterschaft bei den Senioren im Zweierbob, die in Winterberg ausgefahren worden war. Auch das Abschneiden der Mannschaften Peter Hinz/Thorsten Dauth (BC Fürth), Lang/Liebau, Uwe Hurych/Jan Tegtmeyer sowie Martin Fischer/Peer Jöchel (beide BC Fürth) und Jürgen Pfrommer/Martin Reuck (BRC Michelstadt) beim Europacup der Senioren in Innsbruck war sehr erfreulich. Hinz konnte die Altersklasse II für sich entscheiden, in der gleichen Klasse belegte Lang einen überraschenden 3. Rang. Knapp dahinter rangierte Fischer auf Platz 4 und Pfrommer erkämpfte in dieser Altersklasse den 9. Platz. In der Altersklasse I erreichten Hurych/ Tegtmeyer Platz 10 und waren damit recht zufrieden.
Dem Bericht von Stefan Meister (Reichelsheim) für die Rodler war zu entnehmen dass der Nachwuchs an die guten Leistungen des Vorjahres anknüpfen und ihre Plätze in den deutschen Kadern behaupten konnten. Marie Köhler (KSV Reichelsheim) überzeugte mit Siegen und vorderen Platzierungen und ihre männlichen und weiblichen Teamkollegen sind ebenfalls auf dem Weg in die vorderen Ränge bei nationalen Veranstaltungen. Hierzu gehören insbesondere Hendrik Seibert und Calvin Meister (beide Reichelsheim). Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten.
Der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und mehr Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Winfried Lösch und Bernd Sattler geteilt, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Lösch wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen. Um den Vorstand zu komplettieren wurde Simone Ferreira zur kommissarischen Schriftführerin ernannt, die dieses Amt von Petra Dietrich übernimmt. Bestätigt wurde Markus Seibert (Reichelsheim) als Jugendwart, der die Nachfolge von Stefan Meister antritt.
Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde nach eingehender Diskussion in korrigierter Form angenommen. Außerdem wurde über die sportlichen Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und bereits feststehende Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Erica Fischbach, Winfried Lösch, der seit Jahrzehnten in verschiedensten Funktionen dem hessischen Präsidium angehörte und heute noch aktiver Mitstreiter im HBSV ist, zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Finanzspritze für Nachwuchsarbeit

Erste Früchte trägt die intensive Sponsorensuche des Verbandes, um die umfangreiche aber kostspielige Nachwuchsarbeit finanzieren zu können. Insbesondere Präsidentin Erica Fischbach hat sich mächtig ins Zeug gelegt und konnte nun die ersten Gelder in Empfang nehmen. Trotz der Förderung durch den LSBH und das Ministerium benötigt der Verband weitere Unterstützung für die Jugendarbeit. Nachdem seit einigen Jahren besonders im Rodelnachwuchs Talente, die es bis in den deutschen C-Kader geschafft haben, gefördert werden, sind nun auch die Bobfahrer, genauer die Damen, wieder sehr aktiv, haben ebenfalls erste Meriten verdient und Anschluss an die deutschen Kaderathleten gefunden. Der umfangreiche Trainings- und Wettkampfaufwand überfordert die finanziellen Möglichkeiten der Vereine und auch die Eltern können nur bis zu einem gewissen Punkt ins Boot geholt werden. So freut sich auch Fischbach sehr über die namhafte Spende der NASPA, die sie in diesen Tagen in Empfang nehmen konnte. Die Sparkasse hat bereits zum zweiten Mal einen größeren Betrag überwiesen und die Präsidentin des HBSV war daher voll des Lobes für diese großzügige Förderung.,



Erica Fischbach 3. von rechts, Kim Kalicki Hessische Bibpilotin 4. von rechts (Foto: NASPA)

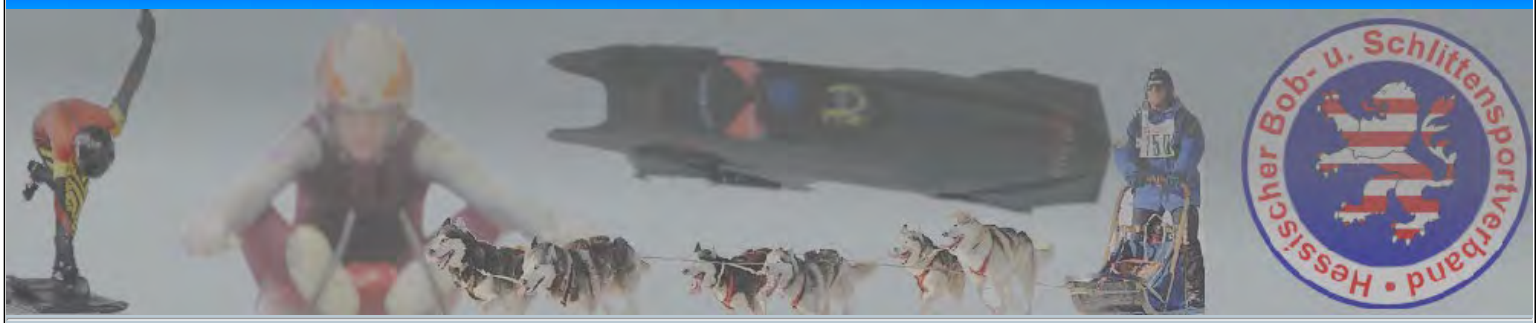
Jahreshauptversammlung 2015 in Reichelsheim/Ober-Ostern

Zur 74. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Donnerstag, dem 25. Juni 2015 um 18.30 Uhr im Landgasthof „ Zum Ostertal", Im Eck 6, 64385 Reichelsheim, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgen die Berichte von Präsidentin Erica Fischbach und Vize – Präsident Bernd Hasenzahl. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hiernach ist die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Außer diesen Regularien steht die Wahl der Kassenprüfer auf der Tagesordnung. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2015/2016 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2015/2016 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind. Darüber hinaus sind Ehrungen verdienter ehrenamtlich Aktiver vorgesehen.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.

1. Rodelnachwuchs bestätigt Aufwärtstrend
2. Bob-Oldies erfüllen Erwartungen
3. Rodelnachwuchs auf gutem Weg
4. Damenbobteam sorgt weiter für Furore

Seite 21 von 23

- Start
- Zurück
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- Weiter
- Ende



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

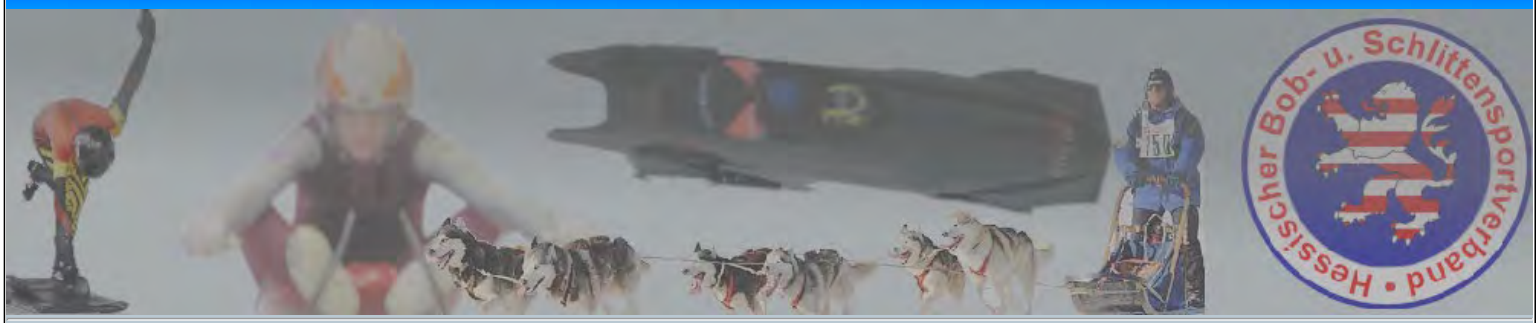
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kim Kalicki verteidigt Europameister-Titel U 23

Nach ihren guten Ergebnissen bei den Weltcuprennen in Nord-Amerika setzte Kim Kalicki nun ein weiteres Ausrufezeichen. Beim Saisonfinale der Europapokalserie im Olympiaworld Eiskanal in Igls bewies sie erneut Talent und Können. Sie verteidigte erfolgreich ihren im Vorjahr errungenen Europameistertitel, wobei sie dieses Mal Victoria Dönicke als Anschieberin im Schlitten hatte. Mit überragenden Startzeiten setzten sich die Zwei in beiden Durchgängen an die Spitze und fuhren ihren Sieg unangefochten nach Hause. Bei Bestzeiten in beiden Abfahrten lagen sie Ende deutlich vor dem rumänischen Paar Anastasiia Makarova/Aleksandra Iokst und Melanie Hasler/Jasmin Naef aus der Schweiz.
Gleichzeitig wurde dieses Rennen als abschließende Veranstaltung des Europapokals gewertet. Mit einer Gesamtzeit von 1:48,71 gewannen Kalicki/Dönicke souverän auch diese Wertung und damit lagen die beiden bei ihrem ersten Start in dieser Liga gleich an der Spitze. Zweite wurden die Russinnen Lubov Chermykh/Elena Mamedova und auf Platz 3 finishte die Rumänin Andreea Grecu, die damit auch Gesamtsiegerin der Europacup-Serie wurde, mit ihrer Anschieberin Ioana Gheorghe. Alles in allem verlief dieses Wochenende in Österreich für den deutschen Verband sehr erfolgreich, denn bei sechs Wertungsklassen wurde je 3-mal Gold und Bronze gewonnen.



Foto: Nico Semmler



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

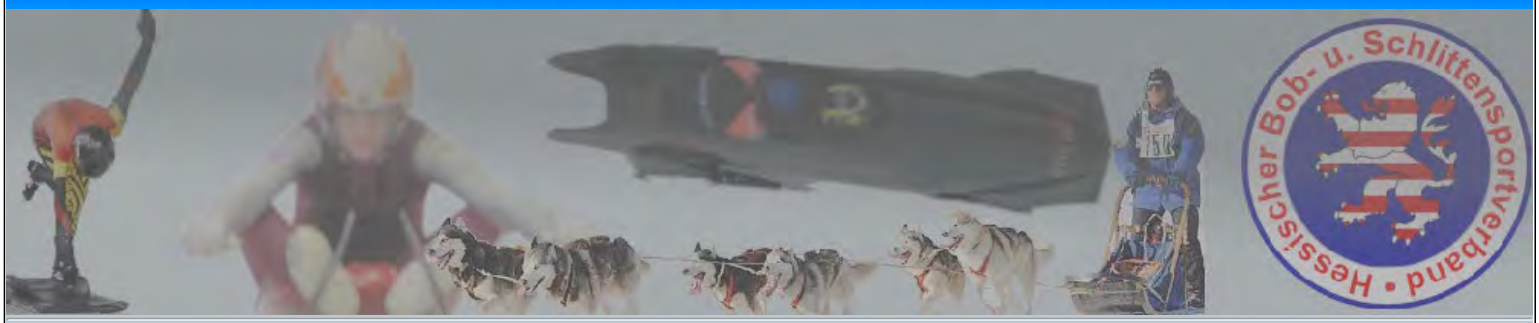
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Weltcup-Podestplatz für Malte Schwenzfeier

Obwohl ursprünglich nicht vorgesehen war Malte Schwenzfeier auch im Zweier-Wettbewerb auf der Bobbahn am Königssee am Start. Durch hervorragende Leistungen im Training überzeugte der 24-jährige von TuS Eintracht Wiesbaden den deutschen Trainerstab und durfte mit Nico Walther sein drittes Rennen innerhalb einer Woche bestreiten. In einem Feld von 26 Schlitten erreichten sie etwas überraschend in der Endabrechnung einen dritten Platz und waren damit letztendlich recht zufrieden. Trotz einer relativ schwachen Startzeit lagen sie nach dem ersten Lauf zeitgleich mit Richard Oelsner/Tobias Schneider sogar auf Rang 2. Da die zunächst viertplatzierten Kanadier Kripp/Stones einen starken 2. Lauf hinlegten wurden die beiden eventuell etwas nervös, denn auch beim zweiten Mal war die Startzeit nicht sehr gut und sie fielen hinter die später auf dem zweiten Platz landenden Nordamerikaner zurück. Dann allerdings erwischte es den nach Walther gestarteten Oelsner, der im letzten Drittel der Bahn im Labyrinth gehörig ins Holpern geriet und entscheidende Zehntel einbüßte. Somit profierten das Oberbärenburger/Wiesbadener Dou vom Pech des Kontrahenten und konnte sich über den ersten gemeinsamen Podestplatz freuen. Unangefochten siegten zum wiederholen Male in dieser Saison Francesco Friedrich/Thorsten Margis, die am Ende einen klaren Vorsprung hatten.
Im großen Schlitten lief es für Walther/Schwenzfeier am Start erheblich besser. Gemeinsam mit Kevin Korona und Eric Franke schoben sie recht ordentliche Zeiten, schafften es aber nicht mit diesen guten Voraussetzungen auch am Ende richtig zu punkten. Nach Abschluss aller Abfahrten sprang für das Quartett der 8. Platz heraus und damit waren Pilot und Anschieber gar nicht zufrieden. Selbst für Bundestrainer René Spieß war auf Anhieb nicht ersichtlich, wo die entscheidenden Zehntelsekunden in der Bahn gelassen worden waren denn eklatante Fahrfehler waren keine zu erkennen. Viel wichtiger aber für die deutsche Mannschaft war, dass die Teams Friedrich und Lochner einen Doppelsieg beim Heimweltcup feiern konnten.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach und Landestrainer Tim Restle hoffen nun, das Schwenzfeier auch bei den Rennen in St. Moritz zum Einsatz kommt und damit weiter wertvolle Erfahrung in seiner ersten Rennsaison sammeln kann.



Bild: Viesturs-Lācis (Schwenzfeier rechts)



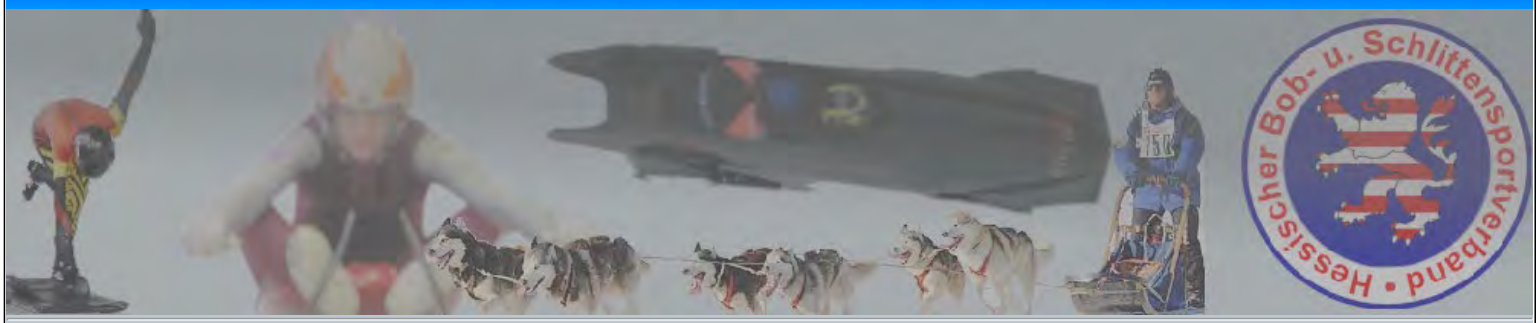
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Christian Hammers im Europacup-Kader

Auf allen Bobbahnen sind in dieser Saison die hessischen Sportlerinnen und Sportler unterwegs und damit ein fester Bestandteil im Kader des deutschen Bob – und Schlittensportverbandes geworden. Natürlich liegt das Augenmerk in erster Linie bei den Weltcup-Wettbewerben aber auch in der Nachwuchsliga „ Europacup „ sind sie aktiv.
Beim 5. Europacup-Wochenende in Sigulda (Lettland) wurden Zweierbob-Rennen der Damen und Herren ausgetragen. Mit am Start war auch der Wiesbadener Christian Hammers, der in einem Rennen den Schlitten von Hans-Peter Hannighofer anschob. Die beiden hatten vorher nur wenige Starts gemeinsam absolviert schlugen sich aber in einem Teilnehmerfeld von 18 Konkurrenten achtbar. Vor allem ihre Startzeiten beeindrucken aber dann forderte die sehr anspruchsvolle Bahn ihren Tribut. Am Ende reichte es zum 11. Platz, wobei sie sich nach dem 1. Lauf noch um 3 Plätze verbesserten. Gewonnen wurde das Rennen etwas überraschend vom Schweizer Team Simon Friedli/Gregory Jones vor den Russen Rostislav/Gaitukevich und als bestes deutsches Dou platzierten sich Jonas Jannusch/Marcel Kornhardt auf Rang 3.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

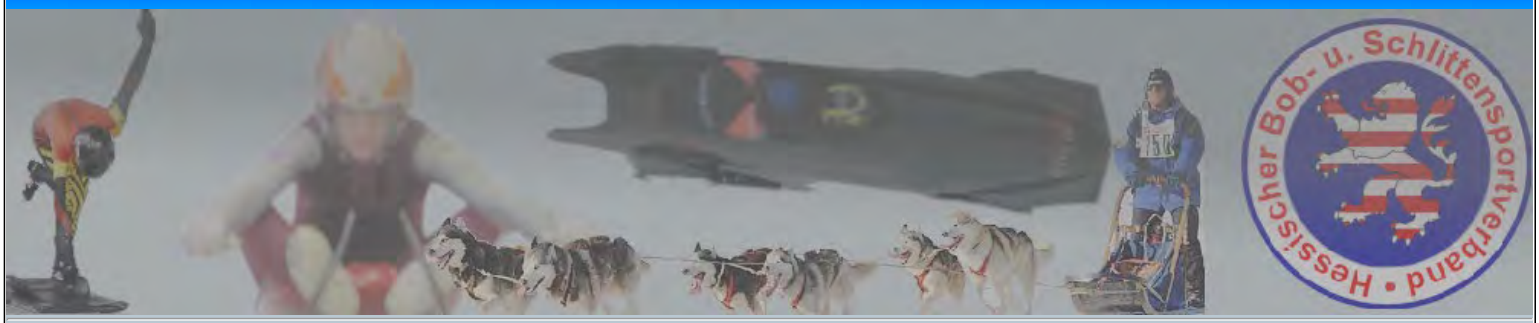
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Malte Schwenzfeier debütiert im Weltcup

Für alle Beteiligten ziemlich überraschen aber letztendlich auf Grund seiner seitherigen hervorragenden Leistungen in seiner ersten Bobsaison völlig verdient wurde das junge Wiesbadener Talent von Bundestrainer Rene Spieß in den Kader für die Weltcuprennen in Igls berufen. Nicht nur bei Wettbewerben mit anderen Piloten sondern auch bei Trainingsfahrten im Team von Nico Walther hat der 24-jährige, der von Football kommt, seine Leistungsfähigkeit bewiesen. Für den hessischen Landestrainer Tim Restle ist es denn auch eine große Ehre, dass Schwenzfeier beim Olympia-Silbermedaillengewinner von Pyeongchang im Schlitten sitzen darf.
Durch einen Trainingssturz im Auslauf ziemlich gehandicapt ging Walther im Zweier etwas verunsichert ins Rennen und quälte sich vor allem beim Start. Dennoch schafften es die beiden nach zwei guten Abfahrten unter 26 Schlitten auf den 4. Rang, wobei ihr Rückstand auf die Drittplatzierten Oelsner/Schneider aus Deutschland nur 15/100 Sekunden betrug. Erster wurde das deutsche Dou Friedrich/Margis vor den Briten Hall/Cackett.
Auch im Vierer schaffte es Walther mit seinem Team auf den vierten Platz, wobei er im Auslauf nach der Zeitnahme erneut stürzt, allerdings niemand dabei verletzt wurde. Im Schlitten saßen außer Schwenzfeier noch Paul Krenz und Tobias Schneider. In diesem Wettbewerb gab es einen deutschen Doppelsieg vom Team Friedrich vor Lochners Mannschaft.





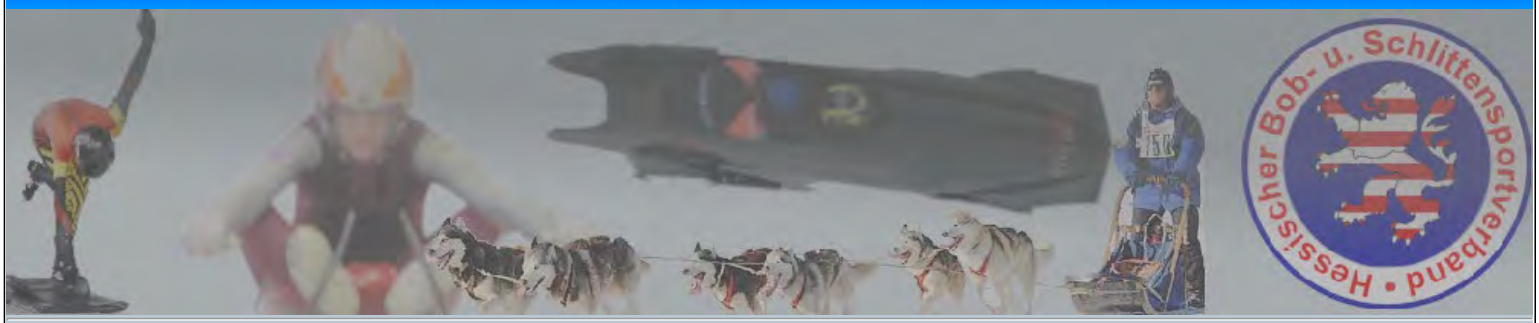
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Kalicki, Mark und Hammers starten beim Weltcup in Nord-Amerika

Bei den zweiten Selektionsrennen zur Komplettierung des deutschen Bobkaders bei den Männern und Frauen im Eiskanal von Königssee schnitten die hessischen Sportler recht erfolgreich ab und bestätigten die guten Ergebnisse der deutschen Meisterschaften. Als gesetzte deutsche Starter im Weltcup galten bisher nur Mariama Jamanka (BRC Thüringen) bei den Frauen und Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) bei den Männern.
Im Zweierbob ließ Johannes Lochner (BC Stuttgart Solitude) auf seiner Hausbahn nichts anbrennen und gewann souverän mit Anschieber Christian Rasp (WSV Königssee). Aber schon auf dem zweiten Rang platzierte sich der Wiesbadener Christian Hammers mit seinem Piloten Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach), wobei die beiden allerdings beim Start schon etwas von ihren Chancen auf den Sieg einbüßten. Bei der Vierer-Entscheidung ließ sich Lochner mit seinem Team ebenfalls nicht die Butter vom Brot nehmen und siegte dank hervorragender Startzeiten. Bei den zweit- und drittplatzierten Crews Hafer und Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) waren aber erneut mit Hammers und Issam Ammour zwei Hessen im Schlitten und freuten sich über das gute Abschneiden. Für Hammers bedeutet dies, dass er in Nord-Amerika sowohl im Zweier als auch im Vierer an den Start gehen kann. Nicht in den derzeitigen Weltcup-Kader schaffte es Oelsner, sodass auch Ammour trotz hervorragender Ergebnisse nicht berücksichtigt wurde
Bei den Frauen machte es Kim Kalicki recht spannend, denn nach dem guten Abschneiden bei der deutschen Meisterschaft fiel sie am Königssee auf Rang 4 der Selektionswertung hinter Stephanie Schneider zurück. Da aber Selektionssiegerin Laura Nolte auf ihr Startrecht in Lake Placid verzichtete wurde ihr Startplatz frei. Kalicki wird nun in Übersee mit Vanessa Mark (TuS Eintracht Wiesbaden), die nach ihren starken Leistungen im zentralen Leistungstest überraschend nominiert wurde, an den Start gehen. Damit wäre erstmals im Weltcup ein rein hessisches Team im Rennen.
Darüber hinaus wurden Mark als auch Malte Schwenzfeier (TuS Eintracht Wiesbaden) für das Europacup-Rennen im norwegischen Lillehammer nominiert. Schwenzfeier hatte bei der Selektion in Berchtesgaden mit Pilot Philipp Zielasko (BRC Thüringen) Rang 7 belegt und damit in seiner ersten Bobsaison bereits mit sehr guten Leistungen überzeugt.
HBSV Präsidentin Erica Fischbach freut sich natürlich sehr über die Nominierung der hessischen Athleten und hofft, dass das derzeitige Hoch bei den Männern und Frauen noch recht lange anhält.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Medaillenregen bei Deutschen Meisterschaften



Bild: Siegerehrung Zweierbob (Foto: Nico Semmler)

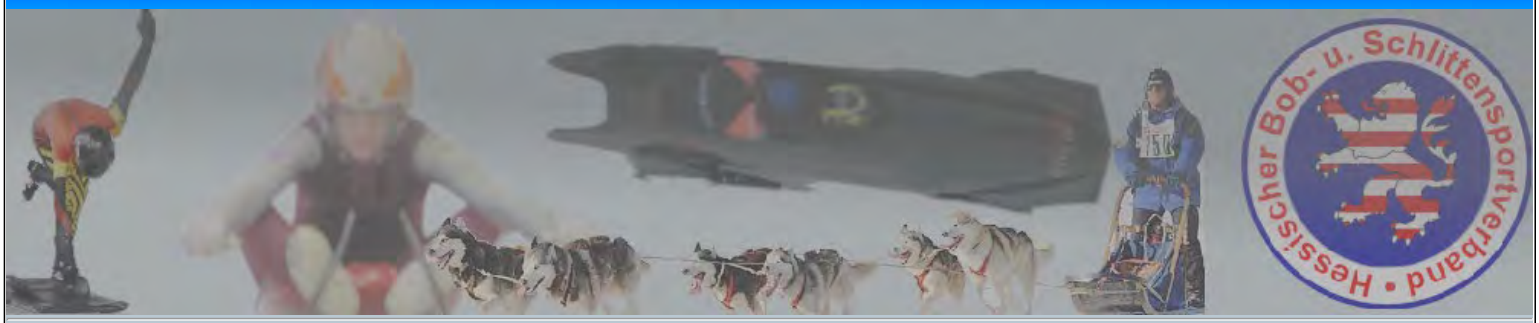
„Dicke da" waren die Frauen und Männer aus dem hessischen Boblager bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften im sächsischen Altenberg und kehrten mit reicher Ausbeute in den Stützpunkt Wiesbaden zurück, Sie konnten sich mit gleich 6 Medaillen in Gold und Silber dekorieren und die Wiesbadener avancierten damit zum erfolgreichsten Verein im deutschen Bob- und Schlittensportverband.

„Wir wussten, dass wir aufgrund der seitherigen Ergebnisse in der Saison-Vorbereitung auf einem hohen Level an den Start gehen" freute sich Landestrainer Tim Restle über das tolle Abschneiden seiner Schützlinge, „dieses Mal haben alle punktgenau ihre beste Leistung abgerufen und die hervorragenden Trainingseindrücke bestätigt. Sicherlich gibt es hier und da noch an Kleinigkeiten zu feilen aber mit den Ergebnissen dieser Meisterschaft sind wir alle sehr zufrieden. Das hohe Leistungsniveau unserer Sportler hat man auch im Trainerteam des deutschen Verbandes registriert und wir werden sehr wahrscheinlich den einen oder die andere im Weltcup, aber sicherlich im Europacup sehen."

Im Zweierbob der Männer schob Issam Ammour (Wiesbaden) (dritter von links) mit den zweitbesten Startzeiten in beiden Läufen seinen Piloten und Junioren-Weltmeister Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) etwas überraschend zum Titel. Das Dou lag am Ende mit 0,11 Sekunden vor Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) mit dem Wiesbadener Christian Hammers (erster von links) als Anschieber. Den dritten Platz belegte die Kombination Johannes Locher (BC Stuttgart Solitude)/ Christian Rasp (WSV Königsee). Pech hatte Wiesbadens Neuling Malte Schwanzfeier und sein Pilot Philipp Zielasko (BRC Thüringen), die im zweiten Lauf nicht ins Ziel kamen.

Im Vierer drehte dann Hafer den Spieß um und fuhr mit seinem Team zum ersehnten Meistertitel. Auch in dieser Mannschaft war Hammers Anschieber und errang damit seine erste deutsche Meisterschaft. Komplettiert wurden die zwei durch Michael Salzer (BC Stuttgart Solitude) und Tobias Schneider (BRC Bad Fellnbach). Um 15/1oo Sekunden geschlagen raste Oelsner auf seiner Hausbahn auf den zweiten Platz. In seinem Schlitten saßen vor Ammour dessen Vereinskamerad Costa Laurenz und Christian Jagusch (Mitteldeutscher SC Magdeburg). Erst danach erreichte der vierfache Weltmeister Lochner mit Florian Bauer (BRC Ohlstadt), Christopher Weber (BSC Winterberg) und Christian Rasp knapp geschlagen den 3. Rang. Der Wiesbadener Niklas Scherer ging mit Pilot Bennet Buchmüller (WSV Königssee) ins Rennen sowie mit Sebastian Mrowka (BSC Winterberg) und Martin Hahn (Mitteldeutscher SC Magdeburg) und belegte mit diesem Quartett einen zufrieden stellenden 4. Platz. Nicht gewertet wurde die Mannschaft von Zielasko, der mit Frederik Lüthke, Philipp Schneider (beide BRC Thüringen) und Schwanzfeier ins Rennen gegangen war, womit Zielasko und Schwanzfeier zu den größten Pechvögeln der Meisterschaften zählen.

Bei diesem tollen Abschneiden der Männer wollten auch die Wiesbadener Frauen nicht zurückstehen und legten sich ebenfalls mächtig in Zeug. Kim Kalicki ging mit Viktoria Dönike (BSC Sachsen) an den Start und legte im ersten von vier Läufen gleich die Bestzeit hin. Leider konnte das Dou diese Leistung nicht wiederholen und wurde in der Endabrechnung von Laura Nolte/Deborah Levi (BSC Winterberg) mit 75/100 Sekunden Rückstand geschlagen. Dritte wurden mit bereits deutlichem Abstand Stephanie Schneider (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Ann-Christin Strack (BC Stuttgart Solitude). Trotz dieses hervorragenden Ergebnisses wird es für Kalicki nach Meinung von HBSV Präsidentin Erica Fischbach nun darauf ankommen, noch etwas an den Startzeiten zuzulegen und mehr Beständigkeit in ihre Abfahrten zu bringen.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hessischer Rodel-Erfolg in Winterberg

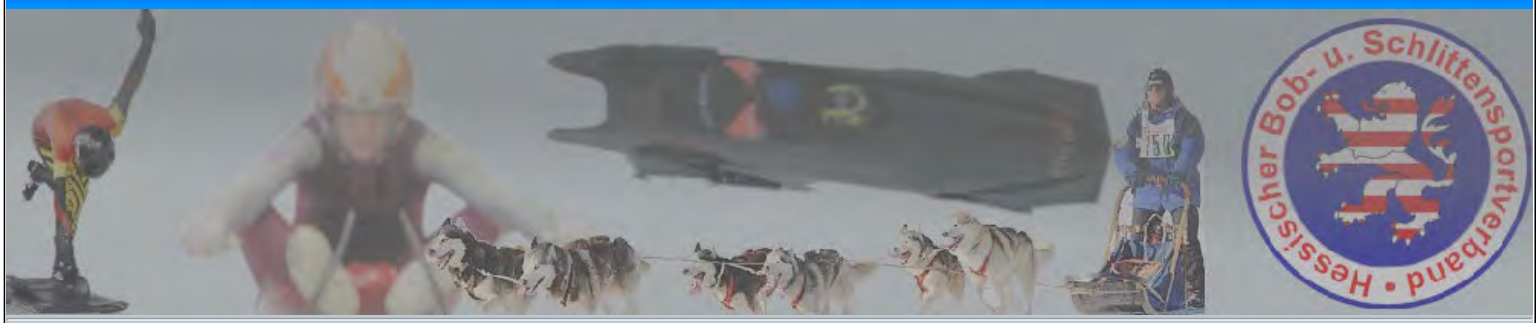
Beim 24. Blankenburger Raubgrafen-Pokal auf der sauerländischen Bob – und Rodelbahn war auch der hessischer Rodelsport mit Calvin Meister bei den Herren vertreten und sorgte mit seinem Sieg für einen erfreulich guten Auftakt der neuen Rennsaison.

„Ich freue mich natürlich sehr über diesen überraschenden Erfolg, obwohl die Konkurrenz ja nicht so überragend stark gewesen ist. Aber in den letzten Jahren bin ich fast ausschließlich im Doppel gestartet und dabei werden die Kurven ganz anders angefahren. Und mein Trainingsaufwand tendiert außerdem auf Grund meiner beruflichen Auslastung gegen Null" strahlte ein zufriedener Calvin Meister (KSV Reichelsheim). Mit diesem Ergebnis steigt natürlich auch das Interesse an den weiteren Rennen bei diesem Breitensportwettbewerb, der auf allen 4 deutschen Rodelbahnen ausgetragen wird. Da war der Einstieg auf Meisters Hausbahn relativ einfach, aber auch da muss erst einmal eine ansprechende Leistung erbracht werden.

Der Odenwälder überzeugte im ersten Lauf mit der besten Startzeit und gab den dabei gewonnenen Vorsprung bis ins Ziel nicht mehr ab. Damit war auch schon der Grundstock für den späteren Sieg gelegt, denn den zweiten Lauf konnte er relativ gelassen in Angriff nehmen. Auch hier war er Startschnellster, geriet jedoch in der Mitte der Abfahrt etwas ins Hintertreffen, behielt aber in der Endabrechnung mit der zweitbesten Zeit im 2. Lauf die Nase vorn. Am Ende betrug sein Vorsprung gegenüber dem Zweiten Niklas Peitsch vom RC Blankenburg 238/1000 Sekunden. Dritter wurde Lukas Seifert vom RRC Waltershausen, der aber schon deutlich zurück lag.



Bild: Stefan Meister



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

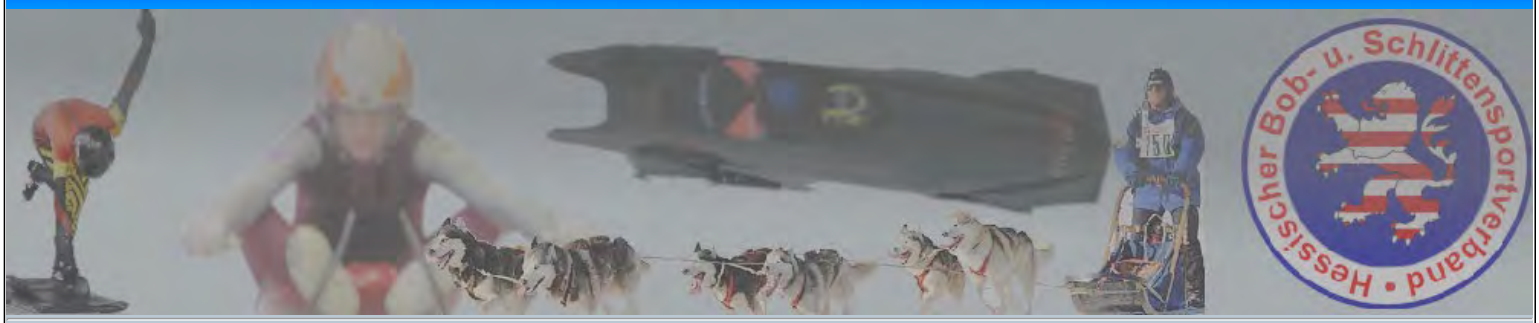
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erfolgreicher Anschubwettbewerb für Bobsportler

Bei den 4. Deutschen Anschubmeisterschaften auf Eis in Oberhof gingen auch die hessischen Bobathleten an den Start und beeindruckten mit hervorragenden Leistungen. Erneut hat sich gezeigt, dass im Wiesbadener Leistungszentrum unter Trainer Tim Restle sehr gute Arbeit über die Sommermonate hinweg geleistet worden ist. „ Auch dieses Mal haben unsere Frauen und Männer bewiesen, dass beim HBSV sehr gute Trainingsarbeit geleistet wird und wir eine ernst zu nehmende Adresse im deutschen Bobsport geworden sind" freut sich HBSV Präsidentin Erica Fischbach, „ jetzt heißt es „ dran" bleiben und auch in den Eiskanälen unser Können zu zeigen."
Den größten Erfolg feierten Issam Ammour und Costa Laurenz (beide TuS Eintracht Wiesbaden) im Vierer-Bob, die mit Pilot Richard Oelsner (BSC Sachsen Oberbärenburg) und Christian Jagusch (MSC Magdeburg) ihr Sportgerät zum deutschen Meistertitel anschoben und damit die am Start befindliche deutsche Bobprominenz auf die Plätze verwiesen. Sehr erfreulich auch die Bob-Premiere von Malte Schwenzfeier (Wiesbaden), der im Schlitten von Philipp Zielasko (BRC Thüringen) und mit Frederick Lüthke (SC Halle) und Philipp Schneider den 3. Platz auf dem Podium erkämpfte und die damit selbst das sehr starke Weltcupteam von Nico Walter hinter sich ließen. Sehr zufrieden waren auch Niklas Scherer (Wiesbaden), der mit seinem Piloten Bennet Buchmüller (WSV Königsee)und dessen Crew den Wettbewerb auf dem 5. Rang beendete und damit knapp vor dem Team von Christian Hammers (Wiesbaden) und dessen Fahrer Christoph Hafer(BC Bad Fellnbach) lag.
Im Zweier-Bob reichte es zwar nicht ganz zu einem Platz ganz vorne, aber mit dem überraschenden 3. Platz von Newcomer Schwenzfeier und dessen Piloten Zielasko waren die hessischen Sportler und Betreuer mehr als zufrieden. Die beiden blieben mit 3/100 Sekunden nur einen Wimpernschlag hinter den Weltcupteilnehmern und neuen deutschen Meistern der Anschubmeisterschaft Johannes Lochner (BC Solitüde Stuttgart)/Christopher Werner (BSC Winterberg) und 2/100 Sekunden hinter dem zweifachen Olympiasieger Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) mit Alexander Schüller (SV Halle) zurück. Ammour schaffte mit Oelsner noch einen guten 6. Platz vor Laurenz, der sich mit seinem Piloten Max Illmann (BSC Sachsen Oberbärenburg) direkt dahinter platzierte. Auf Rang 8 beendete Christian Hammers mit seinem Piloten Hafer den Wettbewerb.
Auch bei den hessischen Damen lief es bei diesem Wettbewerb recht gut. Kim Kalicki (Wiesbaden), die „junge Wilde" im deutschen Bob- und Schlittensportverband, war erstmals mit Viktoria Dönicke (Wiesbaden) an den Start gegangen und errang einen erfreulich guten 3. Platz. Zum ersten Mal ging Maureen Zimmer auf der Pilotinnen-Position an den Start und erreichte mit Katharina Müller (BRC Thüringen) den 8. Rang. Dahinter rangierte in der Endabrechnung Vanessa Mark (Wiesbaden) mit ihrer Pilotin Maria Constantin (Spvgg BC Unterhaching). Gewonnen wurde der Wettbewerb vom Winterberger Dou Laura Nolte/Deborah Levi vor Mariama Jamanka (BRC Thüringen) mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck).
Landestrainer Tim Restle war sehr zufrieden mit dem guten Start seiner Schützlinge in die Wintersaison. „ Vor allem Schwenzfeier hat mit diesem Erfolgserlebnis einen unerwartet tollen Einstieg gehabt. Ich bin froh, dass ich ihn in unsere Trainingsgruppe aufgenommen habe, obwohl wir inzwischen an gewisse Kapazitätsgrenzen gestoßen sind. Wir haben nun eine hohe Qualität in unserer Gruppe und wissen, dass alle vorne mithalten können wenn sie sich engagieren. Nun gilt es diesen Schwung in die bevorstehenden Qualifikationen für den deutschen Kader mitzunehmen und auch dort mit guten Leistungen zu überzeugen."



Bild (Erica Fischbach): vorne 1. von links Ammour, 3. von links Schwenzfeier, hintere Reihe 4. von links Laurenz



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

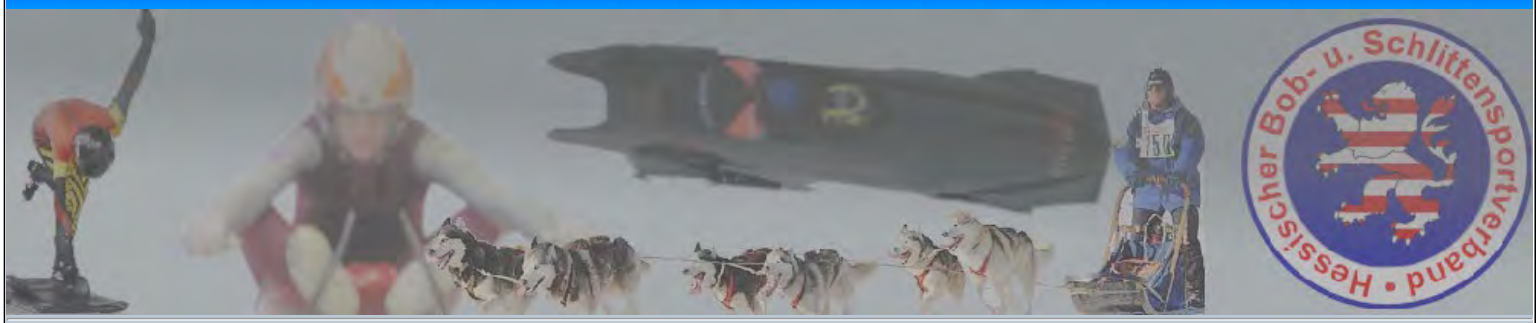
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Europacup Finale mit Sieg beendet

Krönender Abschluss einer sehr erfolgreichen Europacup-Saison war für die hessischen Bobsportler das letzte Zweierrennen der Männer in Sigulda. Auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Lettland zeigten sich Pilot Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) und der Wiesbadener Anschieber Christian Hammers ihren Konkurrenten deutlich überlegen und siegten vor den Lokalmatadoren und Weltcupstartern Ralfs Berzins/Davis Springis sowie der deutschen Crew Hans Hannighofer/Christian Ebert. Dabei gelang den beiden das Kunststück, den erst kürzlich aufgestellten Bahnrekord von Francesco Friedrich mit der Zeit von 49,74 Sekunden um 0,12, Sekunden zu unterbieten.





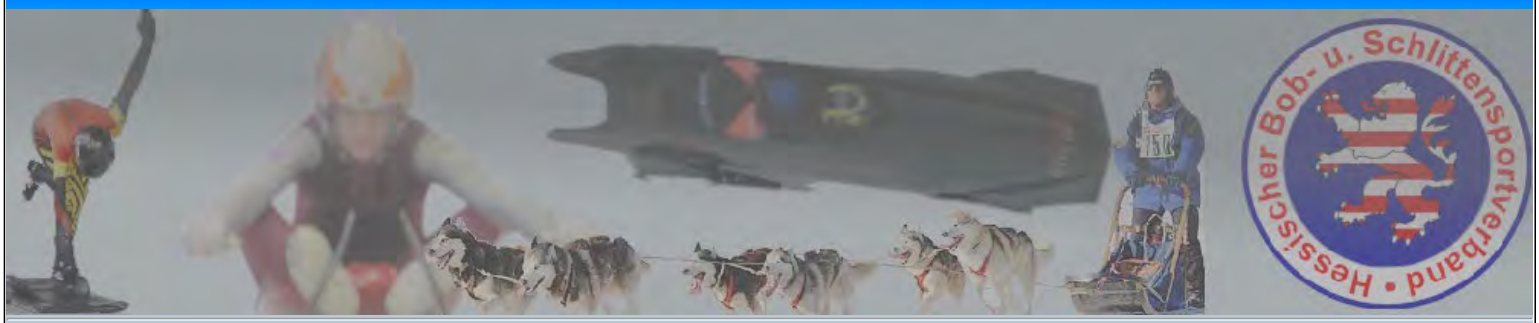
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Anna Köhler (Reichelsheim) mischt im Weltcup vorne mit

Ein recht zufrieden stellendes Fazit kann die Bobpilotin Anna Köhler aus Reichelsheim nach der ersten Hälfte der aktuellen Weltcup-Saison ziehen. Dies war zu Beginn der Wettbewerbe so nicht zu erwarten, da vor dem ersten Start bekannt wurde, dass ihre etatmäßige Anschieberin Erline Nolte nach ihrer langwierigen Fußverletzung noch nicht wieder ins Renngeschehen eingreifen kann.
So war Köhlers 3. Platz beim ersten Weltcup in Sigulda mit der neuen Partnerin Lisa-Sophie Gericke (Mitteldeutscher Sportclub) trotz des relativ kleinen Teilnehmerfeldes schon ein überraschend starker Einstieg, da sie noch nie in diesem Eiskanal gefahren war. Auch auf ihrer Hausbahn in Winterberg schlug sich die Odenwälderin mit einem vierten Platz beachtlich, zumal bei ihr erstmals ihre Vereinskameradin Leonie Fiebig (BSC Winterberg) mit im Schlitten saß. Selbstkritisch war sie trotzdem vor allem mit dem ersten Lauf nicht ganz zufrieden. Auch auf der sehr anspruchsvollen Bahn in Altenberg schnupperte sie mit Fiebig beim 3. Weltcup an einem Platz auf dem Treppchen, den sie mit Platz 5 nur knapp um 10/100 Sekunden verfehlte. Hier zeigte sich etwas ihre noch fehlende Routine, da durch die Eisveränderung zwischen Training und Rennen die Anforderungen ganz andere waren.
Bei der Europa – Meisterschaft in Königssee, die im Rahmen des 4. Weltcups ausgetragen wurde, fuhr Köhler wieder mit Gericke und erreichte bei sehr starker Konkurrenz den 6. Platz, was im Klassement des Weltcups Rang 7 entsprach. Für diese Leistung erhielt sie großes Lob von ihren deutschen Teamkameradinnen, da sie während der Trainingswoche gesundheitlich angeschlagen war und durch eine Verletzung laut Bundestrainer Rene Spieß nur 70 – 80 % ihres Leistungsvermögens abrufen konnte, wobei Spieß nichtsdestotrotz mit ihr sehr zufrieden war. Im derzeitigen Weltcupranking liegt Köhler auf einem hervorragenden 3. Platz hinter ihren Mannschaftskolleginnen Mariama Jamanka und Stephanie Schneider.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Tolles Comeback für Kim Kalicki



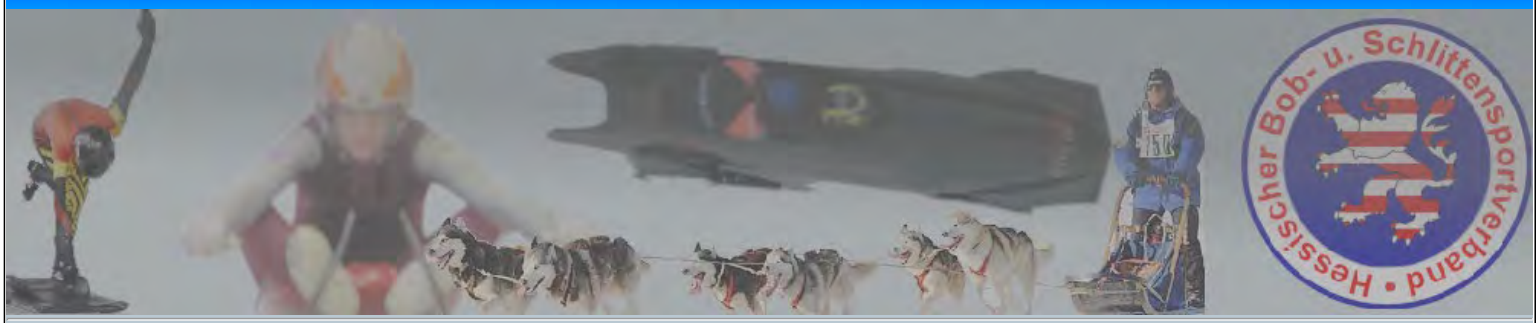
Mit einem kräftigen Paukenschlag hat die Wiesbadenerin Kim Kalicki ihre verletzungsbedingte Pause beendet und sich mit zwei großartigen Erfolgen in das Renngeschehen im Frauen-Zweierbob zurückgemeldet. Auch die männlichen Athleten aus Hessen schlugen sich in Innsbruck mit ihren Teams sehr achtbar, wobei Issam Ammour als Anschieber von Richard Oelsner den Vogel abschoss. Bobtrainer Tim Restle kommentierte denn auch mit Stolz das Abschneiden seiner Schützlinge: „ Allererste Sahne, was wir in Österreich geboten haben, denn damit werden wir uns wieder viel Aufmerksamkeit und Respekt im deutschen Verband erworben haben."

Auch in der neuen Kombination mit Kira Lipperheide (TV Gladbeck) bewies Kalicki ihr großes Talent. Obwohl die beiden im Vorfeld nur wenig miteinander trainieren konnten rasten sie beim 6. Europacup-Lauf beim ersten gemeinsamen Rennen mit Bestzeiten in beiden Abfahrten zum Sieg vor der deutschen Paarung Laura Nolte/Deborah Levi. Beim 7. Europa-Cup in der gleichen Eisrinne vergoldeten sie dieses Ergebnis mit dem zweiten Sieg. Erneut waren die beiden mit zweimaliger Bestzeit deutlich überlegen und verwiesen Nolte mit Lena Zelichowski auf der Bremse in ihre Schranken.

Das Team Oelsner/Ammour (Bildmitte) wollte da nicht zurück stecken und fuhr ebenfalls in beiden Läufen die schnellste Zeit. Sie feierten beim 6. EC im Zweierbob ihren deutlichen Sieg vor einem russischen und einem Schweizer Team.

Etwas schwerer war der Stand in den ebenfalls in Innsbruck ausgetragenen 3 Viererbob-Europacups. Laurenz Costa (Wiesbaden) - mit Oelsner an den Lenkseilen - sowie Eric Strauss und Henrik Bosse schlugen sich dennoch hervorragend und verfehlten nur um 3/100 Sekunden geschlagen einen Platz auf dem Treppchen, auf dem das deutsche Team um Jonas Jannusch (RRV Sonneberg Schalkau) ganz oben stand. Auch im 7. Wettbewerb, der nur in einem Lauf ausgetragen wurde, ging es wieder äußerst knapp zu. Beim Sieg des italienischen Vierers von Patrick Baumgartner waren es für das Costa Team nur 6/100 Sekunden Rückstand zum Siegerpodest. Dann allerdings lief es bei der Europa-Meisterschaft U 26, die im Rahmen des 8. EC-Laufes ausgetragen wurden, im Innsbrucker Eiskanal richtig gut für die Vier. Hinter dem neuen Europameister Baumgartner und einem russischen Team belegten sie einen sehr versöhnlichen dritten Rang und sahen sich damit auch im großen Schlitten für ihren enormen Trainingsaufwand belohnt. Bei allen drei Rennen verzichtete Ammour vorsorglich wegen einer leichten Verletzung auf eine Teilnahme.

Für die beiden abschließenden Veranstaltungen in Sigulda und Königssee ist die HBSV Präsidentin Erica Fischbach sehr zuversichtlich, dass die hessischen Frauen und Männer erneut für Furore sorgen und ihr seitheriges überragendes Abschneiden bestätigen werden.



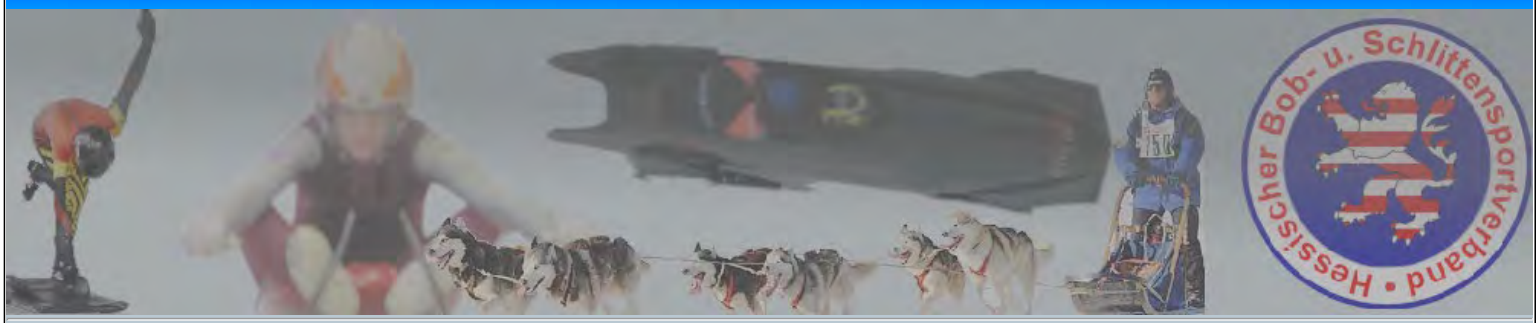
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erfolgreicher Jahresauftakt der Bobfahrer im Europacup

Als gutes Pflaster erwies sich der Eiskanal im sauerländischen Winterberg für die ersten Starts der hessischen Bobathleten im neuen Jahr. Mit ihren Teams belegten sie in allen Rennen Podestplätze und der Vierer von Christoph Hafer mit dem Wiesbadener Christian Hammers sowie Tobias Schneider und Matthias Sommer (BSC Winterberg) gewann überzeugend den 4. Europacup-Lauf. Mit der Tagesbestzeit im zweiten Lauf erkämpften sie sich den obersten Platz auf dem Treppchen. Issam Ammour und Costa Laurenz aus Wiesbaden erreichten mit ihrem Piloten Richard Oelsner sowie Paul Hensel als Viertem im Team Rang 7. Unglücklich verlief das Rennen für Niklas Scherer, da seine Mannschaft um Pilot Dennis Pihale wegen nicht regelkonformer Kufen disqualifiziert wurde.
Beim 5. Rennen der Vierer schaffte es Oelsner mit dem gleichen Team beim Sieg der Mannschaft Hafer mit Rang 3 erneut aufs Siegertreppchen. Vorne mitmischen wollte auch Pihale mit Scherer, Henrik Bosse (Mitteldeutscher Sportclub) sowie Lukas Frytz und schaffte sich mit dem 2. Platz im ersten Lauf gute Voraussetzungen. Leider verletzte er sich dann und so reichte es im Endklassement nur noch für Rang 5.
Gut lief es für die Hessen auch im Zweierbob, bei dem 25 Schlitten am Start waren. Knapp um 3/100 Sekunden von Pihale/Frytz geschlagen wurden Oelsner/Ammour Zweite. Den 3. Platz erkämpften Hafer/Hammers, denen es gelang, sich mit Tagesbestzeit im zweiten Lauf nach vorne zu schieben.
Für HBSV-Präsidentin Erica Fischbach und Landestrainer Tim Restle war dies natürlich ein Jahresauftakt nach Maß und beide hoffen, dass dieser Höhenflug noch recht lange anhält.



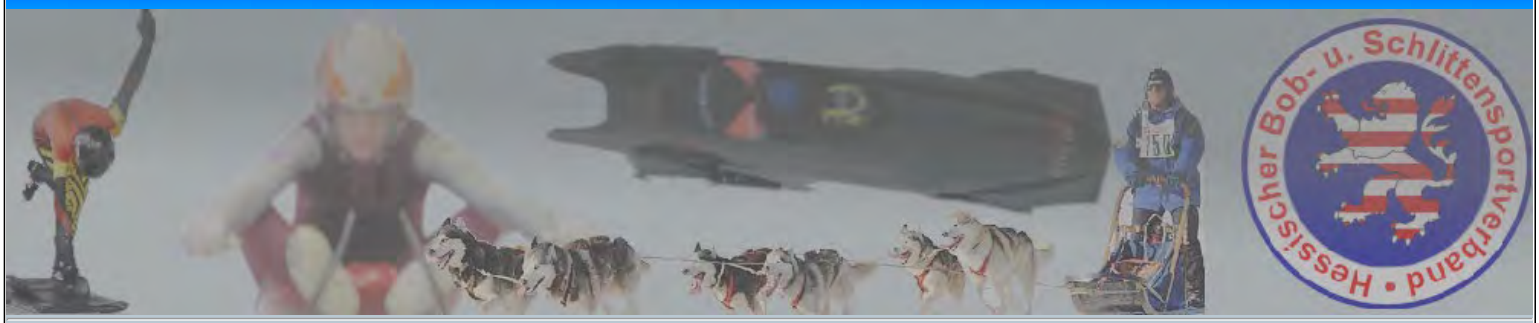
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 in Michelstadt

Zur 77. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Mittwoch, dem 18. Juli 2018 um 18.00 Uhr im Hotel-Restaurant „ Michelstädter Hof" in Michelstadt, Rudolf-Marburg-Straße 41, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach mit Ehrungen. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2018/209 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2018/2018 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.



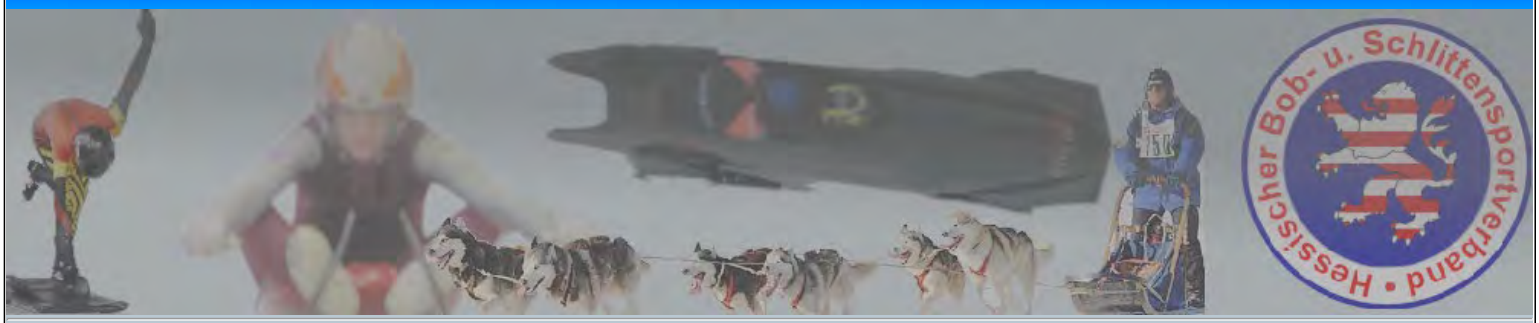
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Peter Hinz wieder ganz vorn

Einen weiteren schönen Erfolg in seiner langen Karriere feierte Peter Hinz (BC Fürth) auf der Olympia-Bahn in Innsbruck. Gemeinsam mit 2 weiteren hessischen Piloten war er im Eiskanal von Igls angetreten und bewies, dass er von seinem Können noch nichts eingebüßt hat. Mit Peer Jöchel als Anschieber überzeugte er mit ganz hervorragenden Startzeiten und belegte in der Altersklasse 3 mit 12 gelisteten Teams den überraschenden 1. Platz. Dass sie ebenfalls noch immer vorne mithalten können bewiesen auch Thomas Lang und Rainer Liebau, die nur knapp einen Platz auf dem Treppchen verfehlten. Mit zwei stabilen sicheren Fahrten belegten sie in dieser AK den 4. Rang. Mit seinem neuen Anschieber Tobias Bühner zeigte auch Martin Fischer ein gutes Rennen und rangierte knapp hinter dem ehemaligen Weltklassefahrer Harald Czudaj mit Bremser Rainer Jakobus auf dem 8. Platz.
Darüber hinaus konnten die Odenwälder Bobpiloten mit ihren Plätzen im Gesamtklassement sehr zufrieden sein. Mit 30 Teams aus Europa und Übersee war das Rennen wieder erstklassig besetzt und die ehemaligen Weltklassefahrer zeigten zum wiederholten Male spannenden Sport und bewiesen, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Nicht zu schlagen war auf seiner Hausbahn der Österreicher Wolfgang Stampfer, der noch vor wenigen Jahren der Top-Pilot seines Landes war und sich mit seinem langjährigen Anschieber Jürgen Mayer nicht die Butter vom Brot nehmen ließ. Hier belegte Hinz einen sehr guten 5. Platz nur knapp 2/100 Sekunden hinter dem deutschen Dou Christoph Gaisreiter/Max Amarella und war damit zweitbester deutscher Pilot. Lang/Liebau erreichten einen recht zufriedenstellenden 13 Rang und Fischer/Bühner reihten sich, auch hier unmittelbar hinter Czudaj/Jakobus, auf Platz 19 ein. Nach Meinung von Erica Fischbach, Präsidentin des HBSV, sind die Oldies mit ihren tollen Leistungen noch immer Vorbilder für den hessischen Bob-Nachwuchs.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

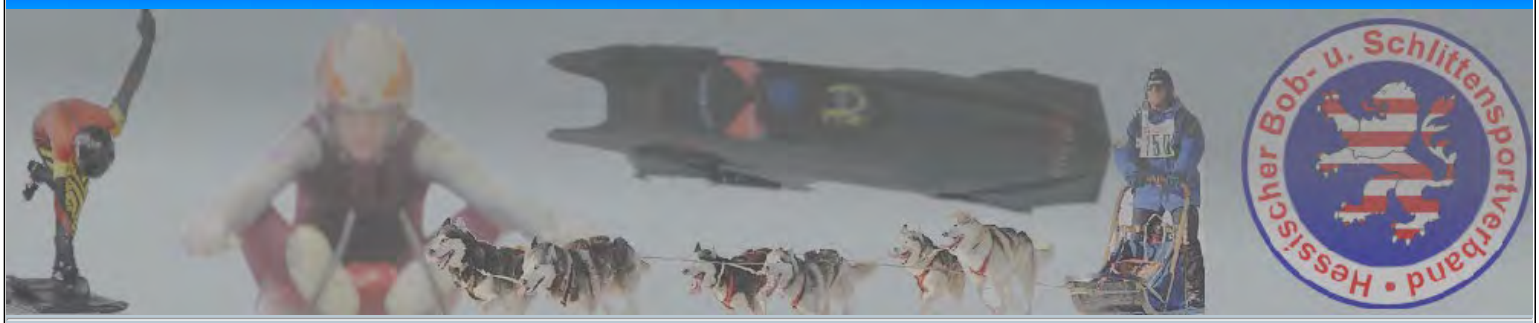
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Auszeichnung für Erica Fischbach



Für ihr langjähriges Engagement als Jurymitglied des internationalen Bobverbandes erhielt Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Schlittensportverbandes, eine wohlverdiente Würdigung. Geehrt wurde sie in Frankfurt mit einer Urkunde im Rahmen der Kampagne „ Hessen lebt Respekt" des Landessportbundes Hessen. Moderiert wurde die würdevolle Veranstaltung von Prof. Dr. Heinz Zielinski, Vize-Präsident des LSBH, der als Ideengeber verantwortlich für die Durchführung war. Ziel dieser Aktion war es, verdiente Kampf- und Schiedsrichter aus verschiedenen Verbänden und Sportarten für ihre nicht immer leichte Aufgabe zu ehren. Übergeben wurden die Auszeichnung vom Staatssekretär des Innen-Ministeriums und Sprecher der Hessischen Landesregierung Michael Bußer sowie LSBH Präsident Dr. Rolf Müller und LSBH Vize-Präsident Ralf-Rainer Klatt , die darüber hinaus lobende Worte für das Engagement von Fischbach und den weiteren Geehrten fanden.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

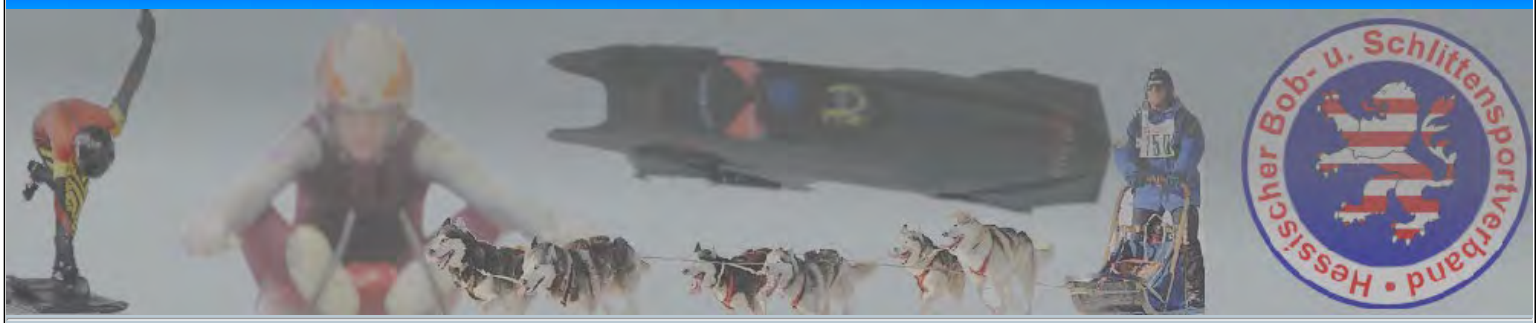
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Rodelnachwuchs debütiert bei Junioren-Weltmeisterschaft



Erstmals starteten die Reichelsheimer Nachwuchsrodler Hendrik Seibert und Calvin Meister bei den Junioren-Weltmeisterschaften und mussten erkennen dass hier ein ganz anderer Wind weht als in den Jugendwettbewerben. Dennoch belegten die beiden bei dem Rennen in Altenberg einen 11. Platz unter 22 Startern und erfüllten damit eigentlich auch weitestgehend die Erwartungen des deutschen Trainerstabes. Sie selbst waren jedoch ein wenig enttäuscht, denn sie hatten insgeheim mit einem Platz unter den 10 besten Teams geliebäugelt. Sehr erschwert wurde das Erreichen dieses ehrgeizigen Zieles allerdings schon im ersten Lauf als es ausgerechnet da kurzzeitig enorm heftigen Schneefall gab. Möglicherweise war aber auch angesichts einer relativ kurzen aber sehr knackigen Saison mit nur kleinen Regenerierungsphasen die Luft ein bisschen raus. Denn bei der zweiten Abfahrt konnten sie noch zulegen und sich um einen Rang verbessern. Bei Rodelwart Stefan Meister hielt sich die Enttäuschung daher in Grenzen, denn er meinte: „ Die beiden dürfen nicht vergessen, dass sie zu den Jüngsten im Starterfeld gehören. Daher spielt momentan ihr Gewichtsnachteil eine wesentliche Rolle, denn sie bringen damit nicht genug Tempo auf die Kufen und allein mit fahrerischem Können reicht es eben nicht für ganz vorne.“ Insgesamt könne das Odenwälder Dou auf eine recht zufriedenstellende Saison zurück blicken und sollte trotz des momentanen Frustes weiterhin mit Begeisterung bei der Sache bleiben.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Athletiktest fordert Nachwuchsrodler

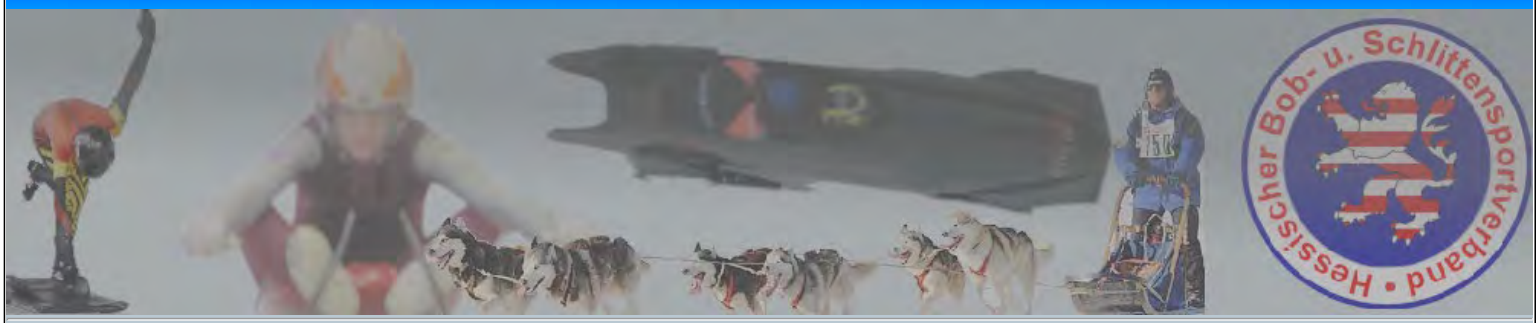
Anspruchsvoll waren die Anforderungen des Athletiktests, dem sich der Rodelnachwuchs des hessischen Verbandes gemeinsam mit seinen nordrhein-westfälischen Trainingsfreunden in Winterberg unterzog. Trainerin Katja Haupt wollte damit einerseits einen ersten Eindruck von der Leistungsfähigkeit der jungen Sportler nach dem Sommertraining erhalten, andrerseits aber auch Fakten ermitteln, um eine objektive Eingliederung der Jungen und Mädchen in ihren Leistungskader zu ermöglichen. Aus den Tests ergab sich darüber hinaus ein mess- und vergleichbares Ergebnis, das wie in einem echten Wettbewerb in einer Rangfolge mit Siegertreppchen und Urkunden dargestellt wurde. Allerdings stand dieser Gedanke nicht im Vordergrund, denn in erster Linie sollten die Teilnehmer bei aller Bedeutung trotzdem Spaß an dieser Leistungsstandermittlung haben.

„ Offensichtlich hat sich niemand auf die faule Haut gelegt, sondern weit ab von den Eiskanälen fleißig an Kondition und Kraft gefeilt" meinte Stefan Meister, Jugendwart des hessischen Verbandes, bei der Abschlussbesprechung, „wenn unsere Jugendlichen weiterhin so viel Fleiß und Ehrgeiz wie im Training auch in das Renngeschehen einbringen erwartet uns eine tolle Saison. Auch die Neulinge hätten sich gut geschlagen und machen es den Betreuern nun nicht leicht, die Kader einzuteilen. Sehr großen Anteil an dem Leistungsvermögen hat Lothar Pfeifer, Athletiktrainer des Verbandes. Er findet einen guten Draht zu den Jungen und Mädchen, motiviert sie hervorragend auch wenn`s mal nicht gleich klappt und bereitet in Absprache mit Meister die D-Kader Sportler optimal vor. Wie groß Pfeifers Einfluss ist zeigt sich auch daran, dass selbst die 3 Internatsportler aus Winterberg und Berchtesgaden jede Gelegenheit am Wochenende oder während der Ferien nutzen, um bei ihm zu trainieren.

Erfreulich sei für die Betreuer in erster Linie, dass die Beteiligung hoch gewesen sei und damit der Wettbewerb um die Kaderplätze zunehmen wird. Gemeinsam mit dem hessischen Landestrainer Rodeln, Patric Werner, wird Meister nun die Ergebnisse auswerten und danach die weitere Saisonplanung für die Nachwuchsathleten vornehmen. Da dieser Test aber nur erste Ansatzpunkte für die körperliche Fitness widerspiegelt und nichts über die Leistungsfähigkeit in der Bahn aussagt hat jeder Rodler die Möglichkeit, sich im Laufe der kommenden Saison zu verbessern und in eine andere Fördergruppe zu kommen. Haupt, Meister und Werner sind nach diesen ersten Eindrücken jedenfalls zuversichtlich, dass die hessischen Sportler recht gute Voraussetzungen mitbringen, die im Vorjahr erzielten Ergebnisse zu bestätigen und zu verbessern.



Auf dem Bild die Trainingsgruppe aus Hessen und Nordrhein-Westfalen (Foto Stefan Meister)



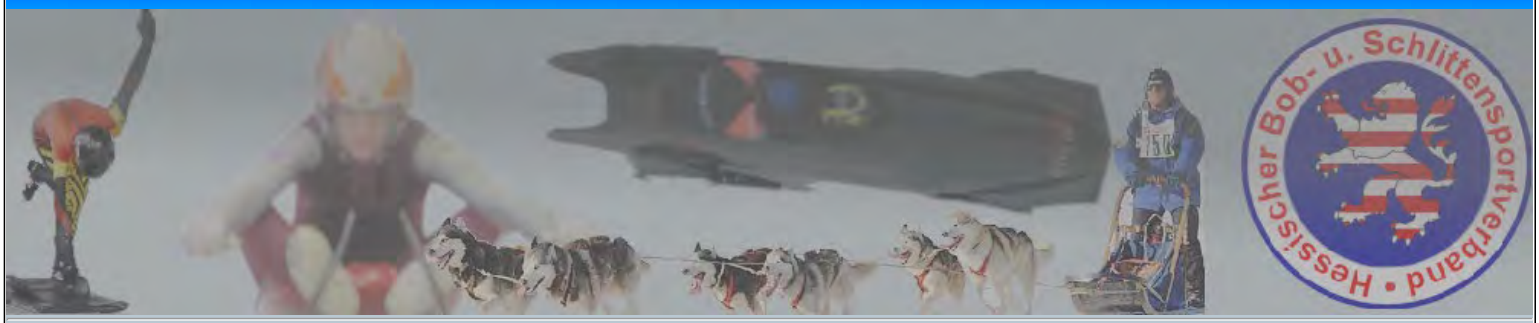
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Jahreshauptversammlung 2014 in Eltville - Rauenthal

Zur 73. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Freitag, dem 18. Juli 2014 um 18.30 Uhr in die Gaststätte „Rheingauer Hof" Hauptstraße 16 in Rauenthal werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen. Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgen die Berichte von Präsidentin Erica Fischbach und Vize – Präsident Bernd Hasenzahl. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hiernach ist die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Außer diesen Regularien steht die Wahl der Kassenprüfer auf der Tagesordnung .Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2014/2015 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2014/2015 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind. Darüber hinaus sind Ehrungen verdienter ehrenamtlicher Aktiver vorgesehen.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

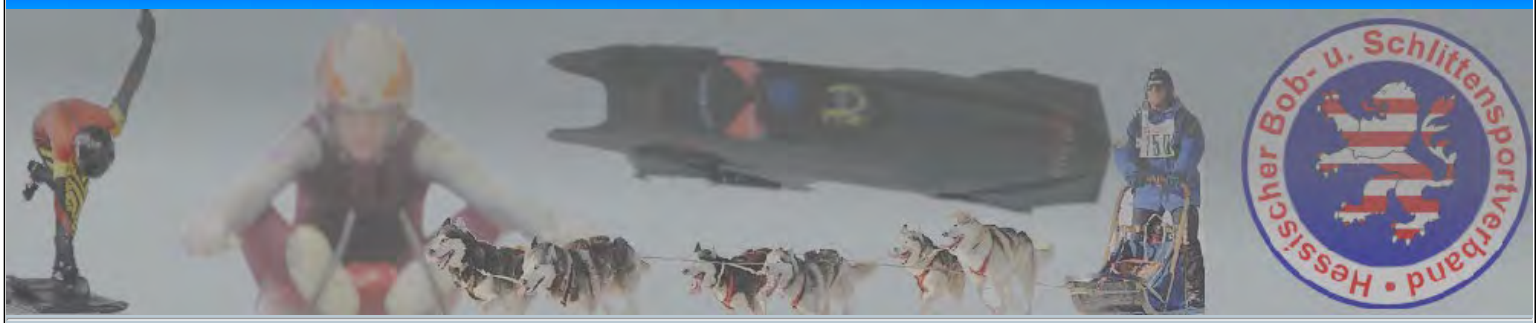
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Weitere Bob – und Rodelsportabteilung eines Vereins gegründet



Die Odenwälder Hochburg für den Bob – und Rodelsport in Hessen kann sich über ein weiteres Mitglied freuen. Nachdem im Vorjahr bereits der SV Gronau an der Bergstraße eine Rodelabteilung ins Leben gerufen hat trägt nun auch der KSV Reichelsheim mit der Gründung einer Bob – und Rodelabteilung der guten Entwicklung im hessischen Nachwuchslager Rechnung. Schon in den vergangenen Jahren waren mehrere Jugendliche aus dem Gersprenztal für den TSV Grasellenbach gestartet und darüber hinaus wurden bereits die Sporteinrichtungen in der Reichelsheimer Reichenberg-Halle genutzt. Da sich die Zahlder jungen Sportler aber ständig vergrößert hat trat der hessische Jugendwart Stefan Meister (selbst Reichelsheimer) an den Vorstand des KSV heran und wurde dort mit offenen Armen aufgenommen. Seitens der einzelnen Abteilungen des Vereins gab es keinerlei Einwände, vom Gesamtvorstand wurde volle Unterstützung zugesichert und so stand der Gründung der 10. Abteilung in diesem sehr rührigen Verein nichts im Wege. Bei der Gründungsversammlung, bei der außer dem 1. Vorsitzenden Jürgen Göttmann und dessen Stellvertreter Günther Reinhardt auch einige Abteilungsleiter teilgenommen hatten befanden sich unter den Gästen auch Bernd Hasenzahl sowie Klaus-Dieter Neumann vom Präsidium des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes. Nachdem Göttmann und Markus Seibert über den Werdegang von den ersten Kontakten bis zum Gründungsabend referiert hatten erfolgten unter Vorsitz von Göttmann die Wahlen für den Abteilungsvorstand. Abteilungsleiter ist nun Seibert, der auch für die Kasse verantwortlich ist. Zu seinem Stellvertreter wurde Meister gewählt und darüber hinaus gehört Yvonne Meister als Schriftführerin zur Vorstandsriege. Hasenzahl überbrachte Grüße und Glückwünsche des HBSV und freut sich als 1. Vorsitzender des BRC Michelstadt auf eine gute Zusammenarbeit. Neumann, gleichzeitig auch Sportkreisvorsitzender, gratulierte ebenfalls und ist davon überzeugt, dass sich die Jugendliche beim KSV in besten Händen befinden und es nicht an der notwendigen Förderung der jungen Abteilung mangeln werde.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

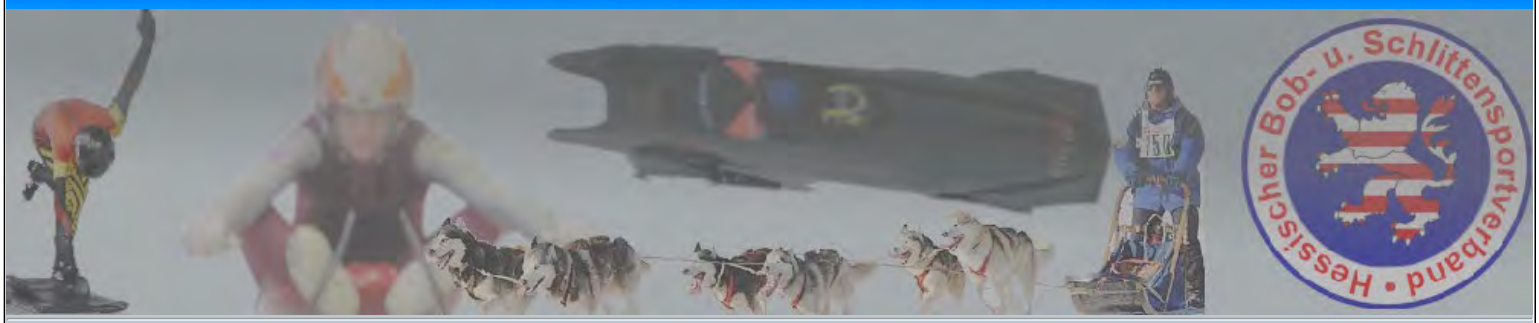
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Saisonhöhepunkte in Oberhof

Zum Abschluss der Saison zeigten sich die jungen hessischen Rodler nochmals gut in Form und bestätigten mit ihrem Abschneiden bei der deutschen Meisterschaft der Jugend B ihre aufsteigende Leistungsfähigkeit. Überrascht wurden Landes- trainer Patric Werner und Jugendwart Stefan Meister vor allem von Hendrik Seibert (TSV Grasellenbach), der bei seinem erstmaligen Antreten bei der DM als bester Hesse abschnitt. Nervenstark verbesserte er sich hierbei im zweiten Lauf noch vom 12. auf den 10. Platz und mit diesem Ergebnis waren alle sehr zufrieden. Sein großes Talent bewies er darüber hinaus auch mit seinem Doppelpartner Moritz Schmitz-Engemann (BSC Winterberg), mit dem er eine Renngemeinschaft bildet. Beide fuhren in einem tollen Lauf an die Spitze des Feldes, verpatzten dann aber den Start bei der zweiten Abfahrt und fielen auf Rang 5 zurück. Mit ihren Trainingskameraden aus Nordrhein-Westfalen bildeten die Hessen eine Mannschaft und schnitten sehr zur Freude ihrer Trainerin Katja Haupt mit dem Erreichen des 2. Platzes in der Mannschaftswertung hervorragend ab. Zu diesem Team gehörte außer Seibert und Schmitz-Engemann noch Evita Köhne.

Auch der Deutsche Jugend A Cup wurde in Thüringen ausgetragen und sah mit Calvin Meister und Marie Köhler (beide TSV Grasellenbach) zwei Hessen am Start. Meister belegte Platz 12 und blieb damit noch im Rahmen der Erwartungen. Auch Köhler enttäuschte mit Platz 9 nicht, aber insgeheim hatte man bei ihr mit einer kleinen Überraschund und einem etwas besseren Abschneiden geliebäugelt.

Für die hessischen Jugendbetreuer gilt es nun, den Verlauf der zu Ende gegangenen Saison zu analysieren und mit dem Sommertraining die Voraussetzungen zu schaffen, um aus dem umfangreichen Kader weitere Athleten an die Spitze heranzuführen. Ein erstes Fazit ist mehr als zufriedenstellend und da durch die Trainingsgemeinschaft mit den Sportlern aus Nordrhein-Westfalen der Wettbewerb größer wird, sehen die hessischen Rodler mit Zuversicht in die kommenden Monate.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

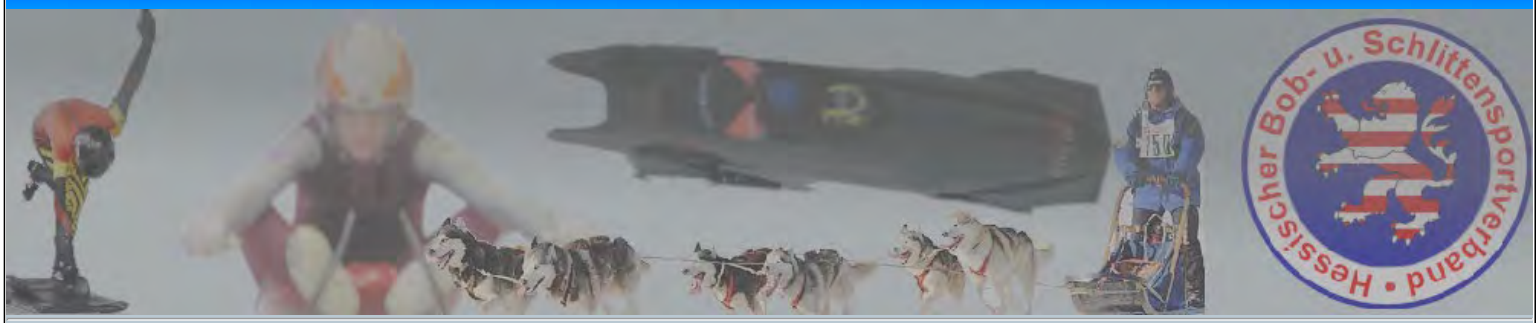
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Saisonauftakt für den Rodlernachwuchs



Die Reichelsheimer Rennrodler Hendrik Seibert und Calvin Meister sind in ihre Saison des Junioren-Weltcups gestartet und mussten schnell feststellen, dass in diesem Winter die Anforderungen sehr hoch sind. Nach Einschätzung von Rodelsportwart Stefan Meister war nach den seitherigen Qualifikationsergebnissen und dem 5. Rang beim Startplatzrennen schon Hoffnung gekeimt, beim Auftakt in Oberhof unter die besten 6 nach vorne zu rodeln. Der 1. Lauf war auch vielversprechend, denn die beiden hatten mit Platz 6 ihr Minimalziel erreicht. Im zweiten Lauf allerdings hat es bei der Ausfahrt aus der langen Geraden überhaupt nicht gepasst, Die beiden touchierten die Bande und fielen noch auf den 8. Platz zurück. Dennoch war das deutsche Betreuerteam zufrieden, denn bis zu diesem Punkt lagen die beiden auf Kurs.
Der zweite Wettbewerb auf der gleichen Bahn verlief unter umgekehrten Vorzeichen. Das gleiche Malheur trat dieses Mal schon bei der ersten Abfahrt auf und somit war kein besseres Ergebnis als Platz 9 möglich. Das es Seibert/Meister besser können bewiesen sie im zweiten Lauf und verbesserten sich auf Rang 7. Sichtlich enttäuscht kommentierte Hendrik das Abschneiden in den beiden Wettbewerben: „ Da halten wir im Training gut mit und ausgerechnet dann, wenn es um die Wurst geht, machen wir unsere einzigen gravierenden Fehler.“ Bestätigt wurde diese Einschätzung vom hessischen Rodelwart, der die beiden mit den Teams ab Rang 3 auf Augenhöhe sieht, während die beiden deutschen und italienischen Topdoppel auf einem anderen Niveau rodeln.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

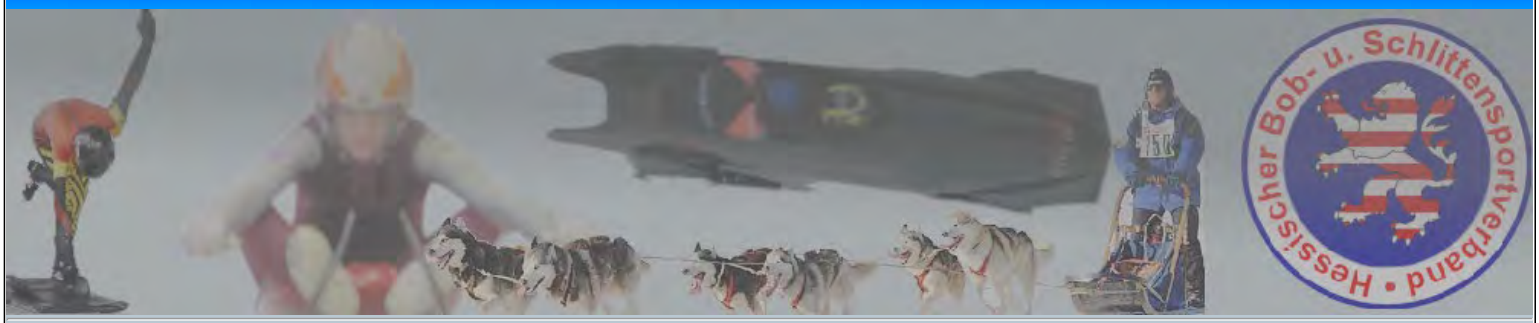
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Bob-Europacup in Berchtesgaden

Ohne ihre durch einen Sturz in Altenberg verletzte Teamkollegin Kim Kalicki reisten die hessischen Bobsportler zu den Europacuprennen an den Königsee. Dort wurden durch die deutsche Mannschaftsleitung im Zweierwettbewerb neue Teams zusammengestellt um eine weitere Experimentier- und Testphase durchzuführen sowie Piloten und Anschieber auf ihren Hausbahnen eine Chance zu geben.

Diese Entscheidung bedeutete für die Wiesbadener Athleten, dass sie an diesem Wochenende zwei Mal mit dem großen Schlitten an den Start gehen konnten, mit dem sie noch relativ wenig Trainingsfahrten in den Eiskanälen durchgeführt hatten und daher an der Feinabstimmung feilen konnten wie Tim Restle resümierte. Beim ersten Rennen überzeugte die Besetzung Paul Krenz (MSC Magdeburg), Issam Ammour und Costa Laurenz sowie ihrem Winterberger Piloten Bennet Buchmüller mit zweimaliger Bestzeit am Start. Damit legten sie den Grundstein für einen erfreulich guten 5. Rang. Knapp 20/100 fehlten ihnen beim Sieg von Pablo Nolte (BSC Winterberg) zum Platz auf dem Treppchen. Am zweiten Tag reichte es unter den 23 gestarteten Teams beim Sieg von Christoph Hafer (BC Bad Fellnbach) in der Besetzung Ammour, Christian Hammers (BC Bad Fellnbach) und Laurenz für Pilot Buchmüller bei geringfügig schwächeren Startzeiten in zwei sicheren Läufen noch zum 7. Platz.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

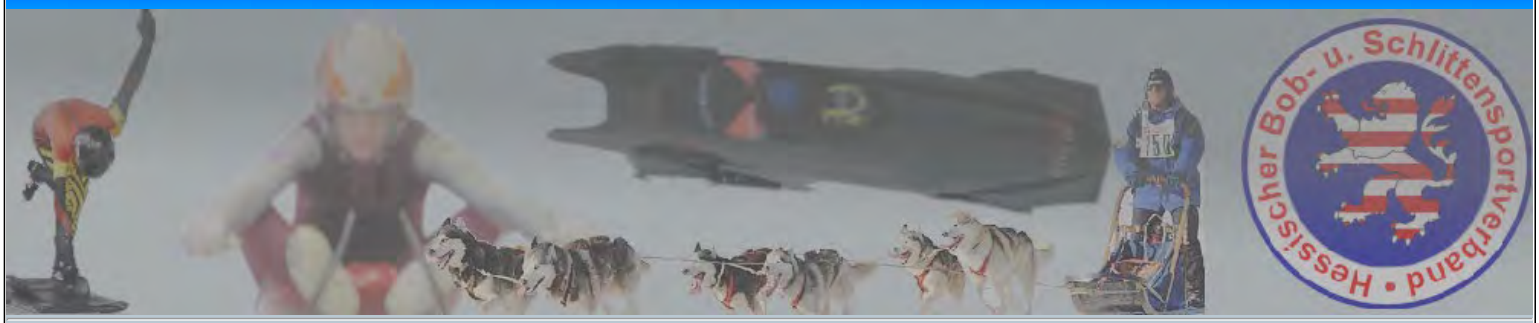
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Schnupperrodeln im Winterberger Eiskanal

Nachdem der Reichelsheimer Rodelnachwuchs durch sein imponierendes Abschneiden auf nationaler und internationaler Ebene bewiesen hat, dass auch für hessische Jugendliche die Chance besteht, in den Eiskanälen vorne mitzufahren, bieten nun die Verantwortlichen ein weiteres Mal ein Schnupperrodeln an. Mit dieser Nachwuchssichtung werden Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren eingeladen, sich mit diesem tollen Sport vertraut zu machen.

Am Samstag, dem 30. Dezember 2017 findet nun dieser neue Schnupperrodellehrgang des hessischen Verbandes statt. Nähere Informationen hierzu gibt es unter der Mailadresse rennrodeln@ksv-reichelsheim.de.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

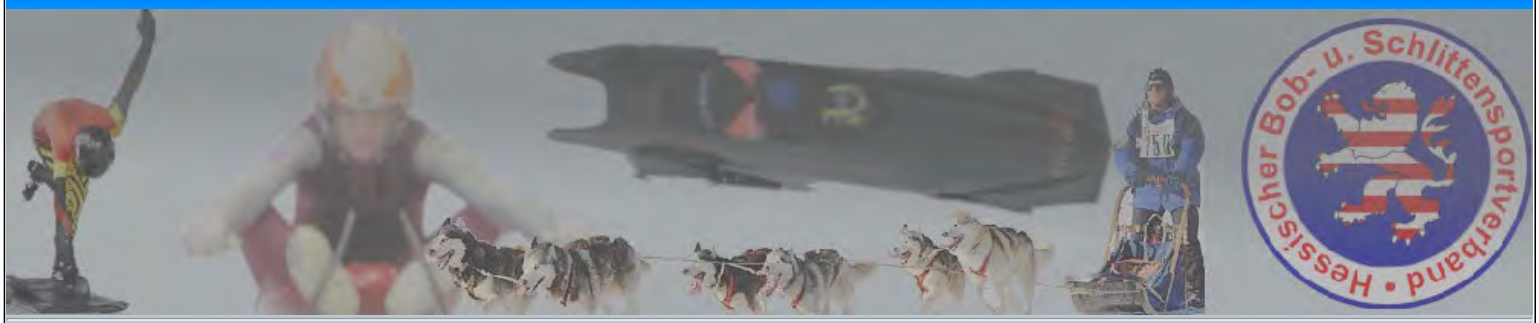
Seibert/Meister erneut für Junioren-Weltcup qualifiziert



Obwohl sich die beiden jungen Rennrodler aus Reichelsheim in der vorjährigen Saison als deutlich bestens deutsches Nachwuchsteam im Doppel hervorragend präsentiert hatten blieben ihnen zu Beginn der neuen Saison nicht die Mühlen der Qualifikation erspart. Dies ist nur zum Teil der Leistungsdichte im deutschen Nachwuchslager sondern auch durch andere Faktoren der Team- und Kaderzusammenstellung geschuldet. Die beiden Reichelsheimer stellten sich jedoch mit Zuversicht und großem Ehrgeiz dieser Herausforderung und meisterten die aufgestellten Hürden mit Bravour. Nach drei Qualifikationsrennen (Winterberg/Altenberg/Oberhof), einem Athletiktest sowie einem Starttest hat Junioren-Bundestrainer Steffen Wöller die beiden Odenwälder Jungs für die internationalen Doppelsitzer Wettkämpfe ins Junioren-Team berufen.

Bereits in dieser Woche stehen die ersten beiden Weltcups im thüringischen Oberhof auf dem Programm. Hier gilt es die guten Ergebnisse aus der Qualifikation zu bestätigen, damit am Ende eine Platzierung unter den ersten 10 realisiert werden kann. Dies ist zumindest die Hoffnung von Sportwart Rodeln Stefan Meister aus Reichelsheim, der seinen Schützlingen großen Trainingsfleiß bescheinigt und eine hohe Wettkampfbereitschaft.

Anschließend geht es dann gleich weiter nach Berchtesgaden, wo am Königssee der 3. Weltcup der Saison ansteht, bevor es wegen der olympischen Spiele eine relativ kurze Weihnachtspause geht.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Starker Zuwachs bei hessischen Bobsportlern

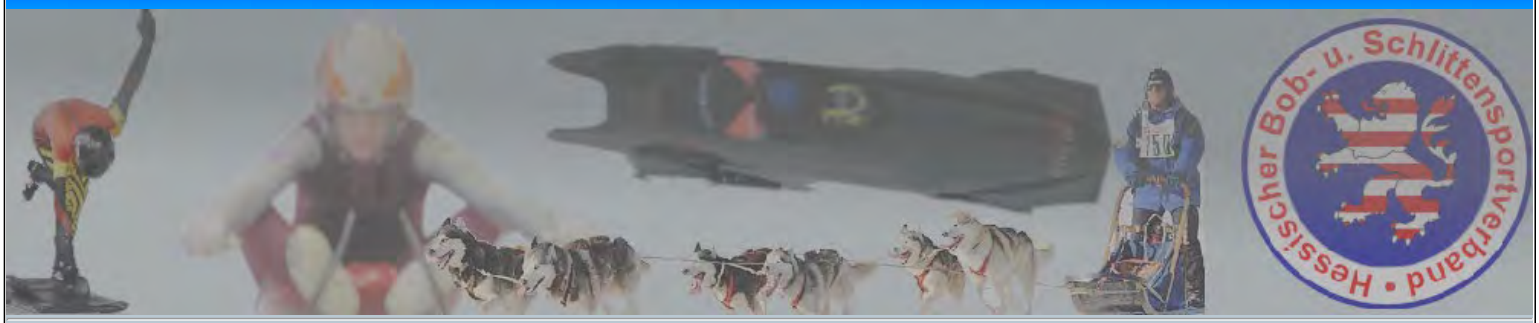


Dass in Wiesbaden bei Landestrainer Tim Restle gute Arbeit geleistet wird zeigten nicht nur die Erfolge der hessischen Bobdamen und – herren in der vergangenen Wintersaison. sondern hat sich auch bei den Athleten anderer Landesverbände herumgesprochen. Prominentester Neuzugang ist nun Niklas Scherer, der bisher für den BSC Winterberg an den Start gegangen ist und erst seit knapp 2 Jahren Bobsport betreibt. Seinen bisher größten Erfolg in der noch kurzen Karriere konnte der 24- jährige im Januar 2017 bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Winterberg feiern als er im Schlitten des Piloten Bennet Buchmüller im Viererbob Junioren-Weltmeister wurde. Diese tolle Leistung berechtigte zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft am Königssee, wo er als Debütant im Wettbewerb mit den Weltklasseteams einen respektablen 20. Rang belegte. Auch im Zweierbob als Anschieber von Buchmüller wurde er bei der Junioren-Weltmeisterschaft mit Edelmetall belohnt. Die beiden errangen den Bronzeplatz und überzeugten mit der zweitbesten Startzeit des gesamten Feldes. Scherer folgt mit diesem Schritt seinem Stammpiloten Buchmüller, der schon vorher den Weg aus dem Sauerland an den Rhein gefunden hatte. Damit verfügt die Wiesbadener Trainingsgruppe über aktuell 4 Junioren-Weltmeister. Restle hält große Stück auf das neue Talent denn „Niklas ist ein sehr disziplinierter und trainingsfleißiger Athlet, der sehr großes Potenzial hat, in naher Zukunft im Weltcup zu starten."

Eine weitere Verstärkung erhält die Gruppe mit Peter Adjayi, der in der Wiesbadener Sprintszene kein Unbekannter ist. Restle ist auch von diesem Zugang begeistert, obwohl sein neuer Schützling noch keinerlei Bobsporterfahrungen hat. „ Als erfolgreicher Leichtathlet bringt er ein riesiges athletisches Potenzial mit" meint der hessische Trainer, „ nun gilt es, diese Fähigkeiten in den Schlitten zu bringen. Ich sehe für ihn sehr gute Chancen für eine erfolgreichen Einstieg in eine völlig andere Sportart, aber wir werden ein bisschen Geduld und Ausdauer haben müssen."

Sehr glücklich über diese Neuzugänge im Wiesbadener „ Talentschuppen „ ist auch die HBSV – Präsidentin Erica Fischbach. „ Es macht mich schon ein bisschen stolz, wenn erfolgversprechende Talente wie Scherer oder auch Neulinge wie Adjayi zu unserem hessischen Kader stoßen, der nun 10 Sportlerinnen und Sportler umfasst. Es ist für uns der beste Beweis, dass an unserem Landesstützpunkt sehr gute Arbeit geleistet wird, um Nachwuchsleuten den letzten Schliff für eine tolle Zukunft in den internationalen Eiskanälen zu verschaffen."

Da der hessische Verband und seine Vereine nicht mit dem großen Geld locken können ist die hervorragende Trainingsarbeit die beste Werbung, um national vorne mit zu mischen und auch weiterhin Athleten in den deutschen Kader entsenden zu können. Fischbach bedankt sich bei dieser Gelegenheit auch für die große Unterstützung durch den LSBH, die Hessische Sporthilfe und den Olympiastützpunkt Hessen.



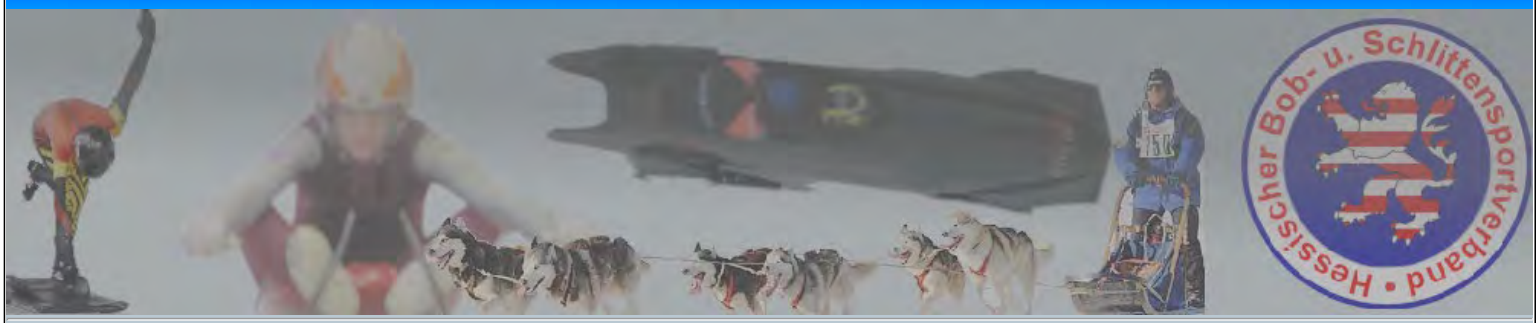
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 in Frankfurt

Zur 76. ordentlichen Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes am Dienstag, dem 25. Juli 2017 um 18.30 Uhr beim lsb h Frankfurt, Otto-Fleck-Schneise 4, werden alle Vereine und Vereinsabteilungen des Verbandes herzlich eingeladen.
Nach Begrüßung und Feststellung der Stimmverhältnisse sowie der Beschlussfähigkeit erfolgt der Bericht der Präsidentin Erica Fischbach mit Ehrungen. Danach wird Schatzmeister Klaus – Dieter Neumann den Kassenbericht mit Rechnungslegung vortragen. Den Berichten der Sportwarte Bob, Rodel und Schlittenhunde sowie des Jugendwartes folgt nach der Aussprache der Bericht der Kassenprüfer. Hierbei ist außerdem die Entlastung des Vorstandes vorgesehen. Anschließend wird der Haushaltsvorschlag 2017/2018 eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bevor dann unter einem weiteren Tagesordnungspunkt Anfragen und Mitteilungen erfolgen wird der Lehrgang- und Wettkampfterminkalender 2017/2018 bekannt gegeben, soweit bis dahin Termine festgelegt sind.
Der Vorstand des HBSV würde sich freuen, wenn an dieser Versammlung viele Vereine, Aktive, Freunde und Gönner des Verbandes teilnehmen würden.



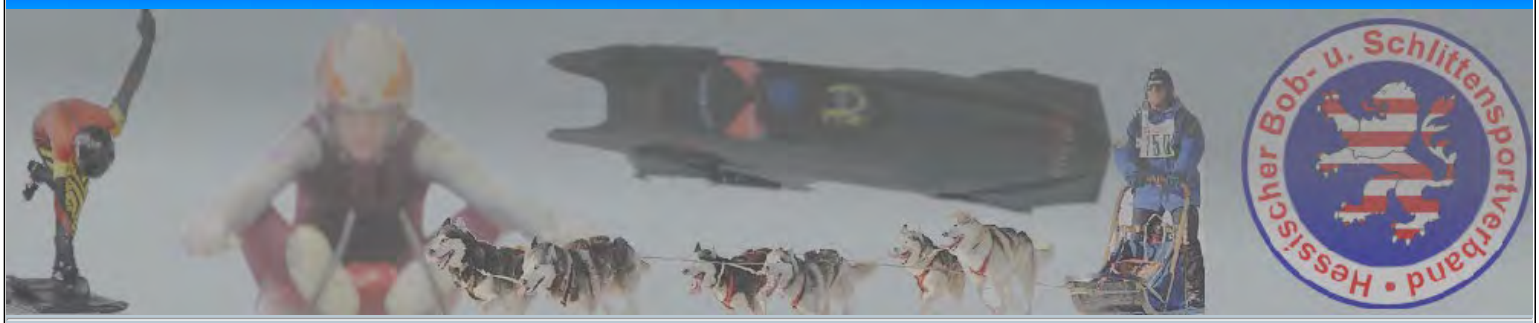
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

IBSF - Sportkalender 2017-2018

Den Kalender finden Sie unter
www.ibsf.org/de/downloads



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

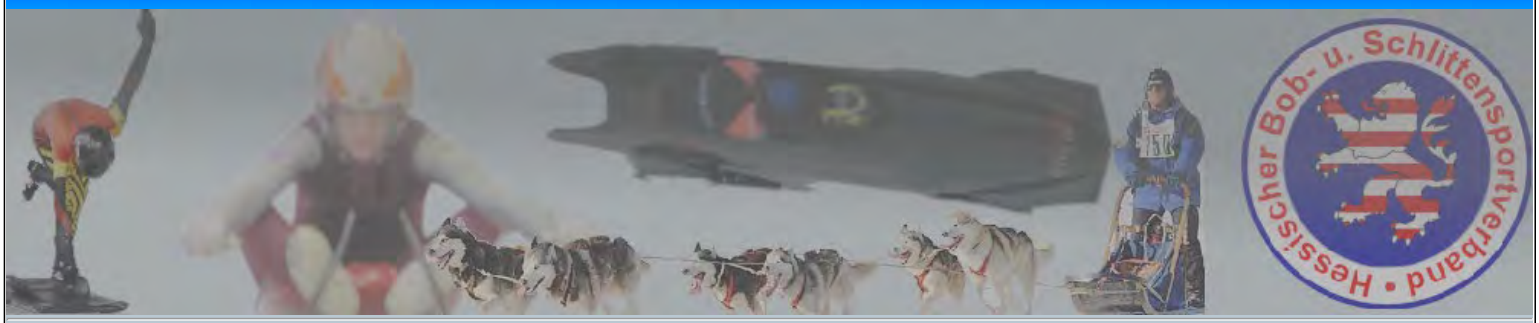
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Lang/Liebau beim Europa-Pokal der Senioren auf dem Treppchen



Dass der hessische Bob- und Schlittensportverband nicht nur über hervorragenden Nachwuchs im Rodel- und Boblager verfügt sondern auch bei den Oldies noch vorne mitmischen kann zeigte sich beim 37. Europapokal der Senioren in Innsbruck. In der Olympia-Bobbahn von Igls starteten in der AK 3 gleich drei hessische Teams und bewiesen, dass sie nach wie vor an der Spitze mitmischen können. Besonders Thomas Lang/Rainer Liebau zeigten sich gut in Form und waren neben dem Sieger Kurt Einberger/Gerhard Redl, die sich als Hausherren nicht die Butter vom Brot nehmen ließen, das einzige Team, dass bei den Startzeiten zweimal unter 6 Sekunden blieb und beide Fuhren unter 55 Sekunden ins Ziel brachten. Lagen die beiden vom BRC Michelstadt damit nach dem ersten Lauf noch auf Rang 3 verbesserten sie im zweiten Lauf ihre Leistung nochmals deutlich und konnten sich in der Endabrechnung am Schweizer Team Hans Decker/Herbert Zanker vorbei auf den hervorragenden 2. Platz auf dem Treppchen platzieren. Ganz knapp das Podest verfehlte um 18/100-.stel Martin Fischer (BC Fürth), der erstmals mit Rainer Gemmel als Anschieber ins Rennen gegangen war. Nach einem weiteren Schweizer Team reichte es für den Fürther Uwe Hurych noch zum 6. Platz. Auch er hatte mit Norbert Ley einen neuen Mann auf der Bremse.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

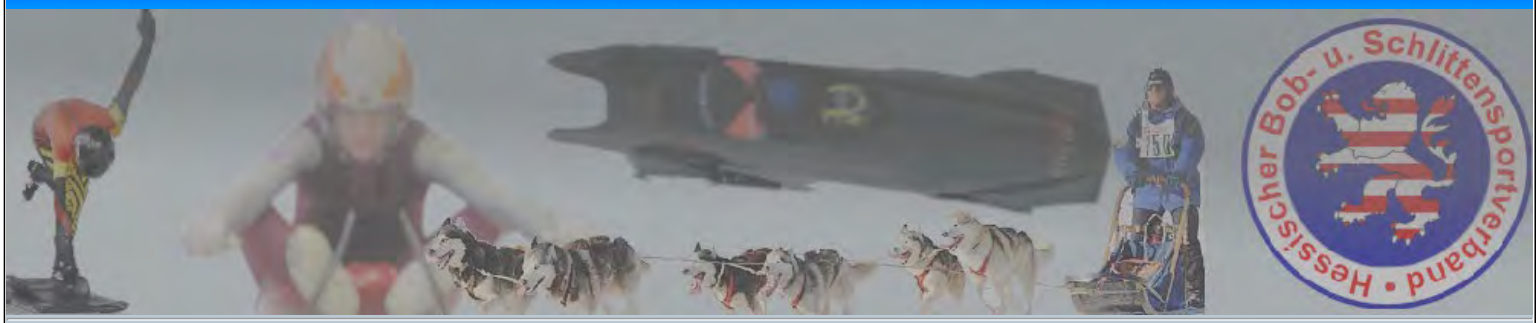
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Respektable Ergebnisse in Winterberg



Ihr Comeback nach langer verletzungsbedingter Pause feierte Kim Kalicki (Eintracht Wiesbaden) bei den Damen im Zweierbob. Bei ihrem ersten Renneinsatz in diesem Winter merkte man noch etwas den Trainingsrückstand, zumal sie mit Lisa-Sophie Gericke (Mitteldeutscher Sportclub) eine neue Anschieberin im Schlitten hatte (Bild: Erica Fischbach). „Beim Start fehlte noch etwas die Dynamik" meinte Bobtrainer Tim Restle, „was sich in nicht so ganz guten Zeiten ausdrückte, aber in der Bahn konnte sie dieses Handicap schon teilweise ausgleichen und belegte Rang 5 noch vor dem Team Sandra Kroll/Leonie Hunker." Sehr gut auf ihrer Hausbahn schlug sich Anna Köhler aus Reichelsheim, die mit Franziska Fritz (Oberbärenburg) auf der Bremse hinter McNeill/Douglas aus Groß-Britannien den zweiten Platz herausfuhr.
Nach kurzer Pause ist Issam Ammour (Eintracht Wiesbaden) wieder als Anschieber in den Zweier-Schlitten von Pilot Bennet Buchmüller (BSC Winterberg) zurück gekehrt. Beim 8. Europacup-Lauf in Winterberg ging die hessisch/nordrhein-westfälische Kombination ins Rennen und schlug sich in einem sehr gut besetzten Starterfeld gegen 24 Konkurrenten sehr achtbar. Auf ihrer Heimbahn konnten sie mit guter Startzeit und einem sehr passablen 1. Lauf mit knappem Rückstand auf die vorderen Plätze Rang 6 erreichen. Obwohl auch im zweiten Lauf eine starke Zeit geschoben wurde reichte es im Eiskanal nicht ganz um diese Position zu verteidigen. Sie konnten ihre Laufzeit zwar erneut steigern, wurden aber trotzdem noch von 2 Teams überflügelt und belegten in der Endabrechnung Rang 8. Dennoch war Restle zufrieden, denn mit diesem Ergebnis blieben die zwei im Rahmen der Erwartungen. Gewonnen wurde das Rennen von Richard Oelsner/Marc Rademacher (Deutschland) vor zwei überraschend guten Teams aus der Schweiz.
Mit hervorragenden Startzeiten setzte sich auch das Viererteam der Sportler aus Hessen und Nordrhein-Westfalen beim 7. Rennen dieser Saison in Szene. Im ersten Lauf schoben Pilot Bennet Buchmüller, Benedikt Hertel, Niklas Scherer und Costa Laurenz sogar mit 5:17 Sekunden Tagesbestzeit und durch eine solide Abfahrt sortierte man sich auf dem 5. Platz ein. Trotz einer fast ebenso guten Startzeit im zweiten Lauf verlor das Team aber im Eiskanal wertvolle Zehntelsekunden und konnte diesen Platz nicht verteidigen, sodass sich das deutsche Team um Pablo Nolte noch vorbeischieben konnte. Etwas überraschend hatte der russische Pilot Dmitriy Popov mit seiner Mannschaft am Ende die Nase vorn und übernahm mit seinem ersten Sieg die Führung im Viererbob- Europacup.
Popov schaffte es im 8. und letzten Lauf der Europacup-Serie im Viererbob den Sieg vom Vortag zu wiederholen, da ihm die Sauerländer Bahn offensichtlich liegt. In gleicher Besetzung verbesserte sich das Team Buchmüller auf den 3. Platz und feierte damit einen sehr erfreulichen Abschluss dieses Wettbewerbs. Nach dem ersten Lauf war die Mannschaft noch zeitgleich mit der russischen Crew um Aleksandr Bredikhin, konnte aber trotz der zweitbesten Startzeit des Tages nicht ganz mit diesem Gegner mithalten und wurde um 7/100 Sekunden geschlagen.



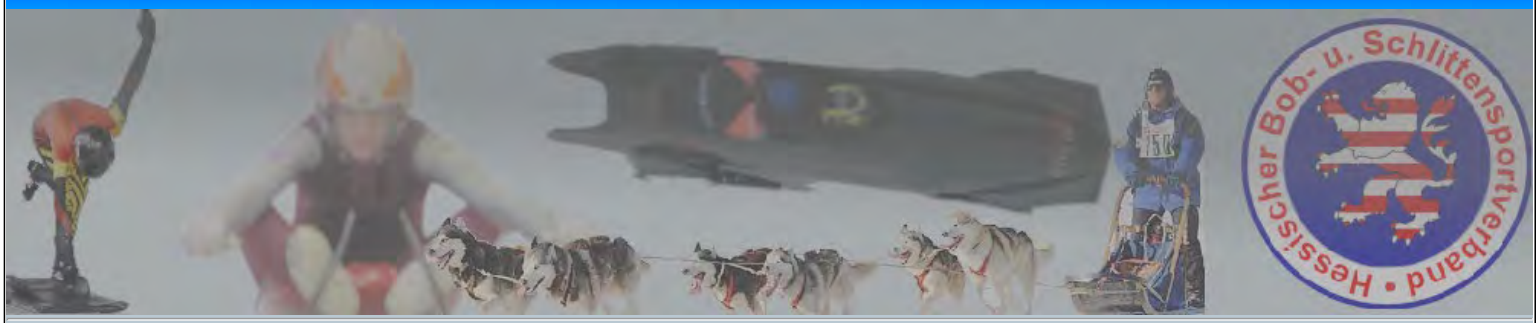
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Ann-Christin Strack schlägt sich im Weltcup gut

Quasi von null auf hundert startete Ann-Christin Strack (Eintracht Wiesbaden) in der diesjährigen Saison im Weltcup der Damen im Zweierbob durch. Zwar hatte sie bei einigen Europacup-Rennen im vergangenen Winter einiges an Erfahrungen sammeln können aber im Weltcup weht angesichts der starken Konkurrenz doch ein anderer Wind. Dennoch hat sie couragiert die Chance ergriffen, sich mit ihrer neuen Pilotin gut in Szene zu setzen und das Vertrauen des deutschen Verbandes und seines Trainerstabes voll und ganz gerechtfertigt. Nach dem Weltcup-Auftakt im kanadischen Whistler ging es in den anspruchsvollen Eiskanal von Altenberg, der von allen Sportlern mit großem Respekt befahren wird. Anders als in Übersee war sie dieses Mal Anschieberin von Christin Senkel (Erfurt), die sich ebenfalls neu im Weltcup orientieren muss. In beiden Abfahrten überzeugten die zwei mit sehr guten Startzeiten und schafften es im ersten Lauf überraschend auf Rang 7 noch vor dem anderen deutschen Team Jamanka/Bertels. Im zweiten Lauf fehlte am Ende etwas die Luft, sodass die beiden noch um 1/100 hinter Jamanka zurück fielen und schlussendlich den 11. Platz belegten. Dies allerdings in einem Feld mit allen Assen im Damenbobsport, wobei Humphries/ Lotholz (Kanada) die Nase ganz vorn hatte.
Die nächste Herausforderung erfolgte beim Weltcup im sauerländischen Winterberg, bei dem das Starterfeld mit 19 Schlitten noch größer war, da parallel die Europa-Meisterschaft ausgefahren wurde. Auch hier überzeugten Senkel/Strack mit guten Startzeiten, vor allem im zweiten Lauf, der demzufolge auch der weit bessere im Eiskanal war. Von Platz 11 verbesserten sich die beiden auf den 8 Rang, den sie zeitgleich mit der belgischen Kombination Willemsen/Vercruyssen belegten, die in Altenberg noch deutlich besser waren. Vorne weg fuhr an diesem Tag das amerikanische Team Elana Meyers Taylor/Kehri Jones.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

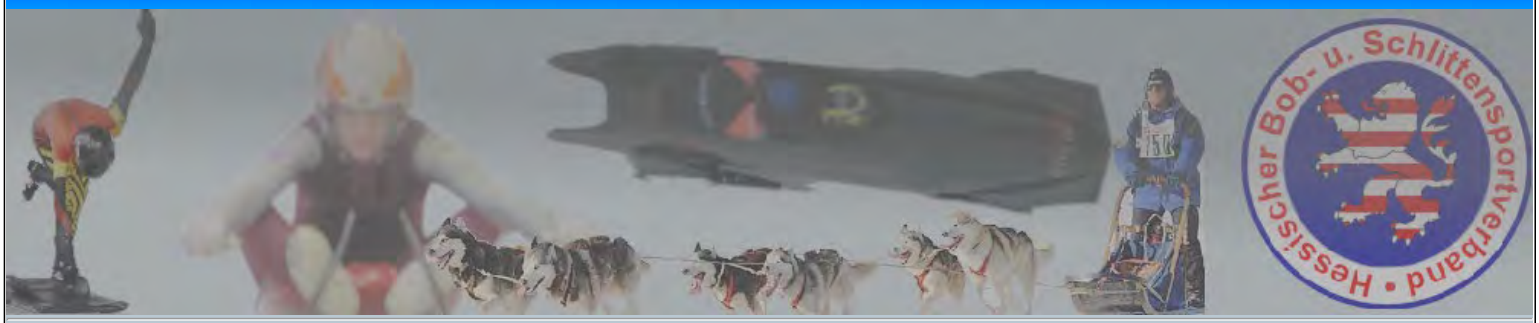
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Weltcup Oberhof 2017



Weiterhin in bestechender Form befindet sich das Odenwälder Rennrodeldoppel Hendrik Seibert/Calvin Meister. Beim Weltcuprennen der Jugend A in Oberhof schafften sie erneut den Sprung auf das Treppchen und erreichten einen hervorragenden 2. Platz. Nur ihre Dauerrivalen Max Ewald/Jakob Jannusch fuhren dieses Mal noch schneller als die beiden Reichelsheimer und so konnte der erhoffte deutsche Doppelsieg gefeiert werden. „ Auf ihrer Hausbahn wurden die beiden Thüringer ihrer Favoritenrolle absolut gerecht" kommentierte Rodelwart Stefan Meister das Ergebnis, „ damit konnten sie auch erfolgreich Revanche für die etwas unglückliche Niederlage der Vorwoche nehmen". Auf dem 3. Platz landete das sehr starke russische Doppel Buchnev/Kilseev, das in Innsbruck Zweiter geworden war.
Trotz der jeweils besten Startzeiten konnten Seibert/Meister auf der langsamen Bahn am Rennsteig ihren Vorsprung nicht bis ins Ziel verteidigen, auf der langen Geraden hatten die beiden Thüringer leider eine höhere Endgeschwindigkeit und konnten somit noch einiges an Zeit gut machen. Sie erzielten in beiden Läufen jeweils Bestzeit und gewannen völlig verdient.
Betreuer und Trainer der Reichelsheimer waren dennoch wieder sehr zufrieden mit diesem Ergebnis, da man schon im Vorfeld davon ausgehen konnte, dass Ewald/Janusch auf ihrer Hausbahn nur schwer zu schlagen sein werden. Dies zeigte sich schon während der Trainingsläufe als sich die beiden Teams zu Höchstleistungen gepusht hatten und ihre Bestzeiten ständig steigerten. Besonders erfreulich ist dabei nach Meinung von Jugendwart Markus Seibert, dass sich die vier jungen Sportler trotz aller Rivalität sehr gut verstehen, sich gegenseitig unterstützen und sich neidlos gemeinsam über ihre Erfolge freuen. Auf dem Bild von links. Max Ewald, Jakob Jannusch, Calvin Meister, Hendrik Seibert)
Mit diesen zwei hervorragenden Platzierungen haben sich Seibert/Meister auf der 4. Platz der Weltrangliste vorgearbeitet. Dass sie nicht noch weiter vorne liegen ist dem Umstand geschuldet, dass der deutsche Verband nicht an den beiden ersten Weltcups vor Weihnachten in Kanada teilnahm. Dies hat zur Folge dass einige Doppel, die alle Wettkämpfe bestritten haben, in der Gesamtwertung des Weltcups noch vor den Reichelsheimer Sportlern liegen.
Als nächstes steht nun der nach der deutschen Meisterschaft wichtigste nationale Wettkampf auf dem Programm. Erneut in Oberhof wird das Rennen um den Deutschen Cup ausgetragen. Auf Grund der Abwesenheit der deutschen Meister Orlamünder/Gubitz, die an der Juniorenweltmeisterschaft in Sigulda teilnehmen, wird es aller Voraussicht nach bei dieser Veranstaltung wieder zu einem Kopf-an-Kopf -Rennen zwischen dem Odenwälder und dem Thüringer Doppel um den Titel führen.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Nachwuchsrodler finden Erfolgsspur



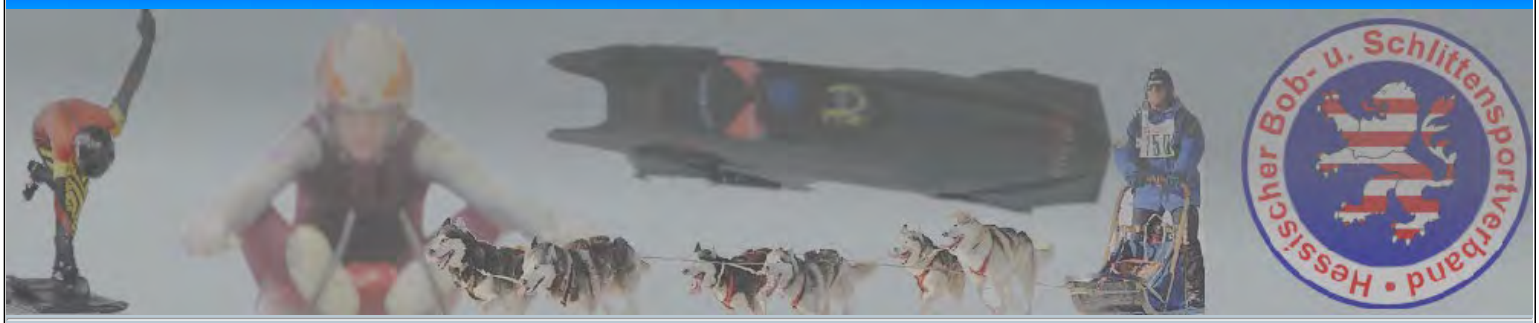
(Foto: BSD-Pressestelle links Hendrik Seibert, rechts Calvin Meister)

Riesenjubel herrschte unter den hessischen Rennrodelfans als das Reichelsheimer Duo Hendrik Seibert/Calvin Meister nach dem überraschenden Vizemeistertitel bei den deutschen Meisterschaften nun in Innsbruck noch eins drauf setzte. Beim FIL. A Junioren – Weltcup siegten sie geradezu sensationell vor starker internationaler Konkurrenz und konnten in ihrer noch recht kurzen Zugehörigkeit zu den Weltcupteams den ganz großen Erfolg feiern. Trainer und Betreuer um Rodelwart Stefan Meister sehen in diesem Sieg den verdienten Lohn nach einem dornenreich Weg, der in den Weltcup-Kader des deutschen Verbandes führte. Da im deutschen Verband kein C 2 - Kader mehr gebildet wurde mussten sich die zwei über Kaderlehrgänge qualifizieren und darüber hinaus bei jedem der 3 zusätzlichen Qualifikationsrennen von der nächsthöheren Starthöhe fahren und ihre Konkurrenten hinter sich lassen. Nachdem diese Hürden souverän genommen worden waren wurden sie völlig zu Recht für die Teilnahme am Weltcup der Jugend A nominiert was aus Sicht des Rodelwartes Meister schon ein sehr schöner Erfolg gewesen ist.

Nun aber starteten die zwei voll durch und bewiesen auf der Olympia-Bahn von Innsbruck, dass sich ihr hoher Trainingsaufwand lohnt und sie sich auch auf internationaler Ebene behaupten können. Mit den deutlich besten Startzeiten in beiden Läufen schockten sie die Konkurrenten und konnten nur noch von ihren Dauerrivalen Ewald/Jannusch im ersten Lauf auf den letzten Metern zum Ziel ganz knapp abgefangen werden. Nervenstark steigerten sich die beiden Reichelsheimer in ihrem zweiten Lauf, den sie perfekt mit einer neuen Bestzeit hinunterbrachten und ihre schärfsten Kontrahenten erheblich unter Druck setzten. „Und die Jungs aus Thüringen waren dem leider nicht gewachsen" kommentierte Meister den tollen Erfolg, " denn sie leisteten sich im unteren Drittel einen dicken Patzer und vergeigten ihren Lauf. Ich meine ganz bewusst leider, denn wir haben auch bei den beiden mit gefiebert und hätten ihnen einen Platz auf dem Treppchen von Herzen gegönnt. Allerdings lagen unsere Jungs zu diesem Zeitpunkt schon deutlich vorne und hätten wohl auch ohne diesen Fahrfehler gewonnen." Dies wurde auch von ihren Gegnern neidlos anerkannt und Seibert/Meister können zu Recht auf diesen ersten internationalen Erfolg sehr stolz sein. Die beiden anderen Plätze auf dem Podium belegten Teams aus Russland und der USA. Wie den beiden jungen Weltcupsiegern zu Mute war lässt sich an ihren Kommentaren ablesen, denn Hendrik Seibert sprach von Gänsehaut pur als die Landesflaggen gehisst wurden und „die deutsche Fahne hängt für uns zwischen der russischen und amerikanischen am Höchsten". Für Calvin Meister war es besonders ergreifendes Gefühl, ganz oben auf dem Podest zu stehen und die Nationalhymne wird zum ersten Mal uns zu Ehren gespielt.

„Nun wissen die Rodelhochburgen und der deutsche Verband noch besser, wo auf der Rennrodellandkarte Reichelsheim liegt und dass auch fernab der Eiskanäle talentierte junge Sportler zuhause sind" meinte mit einem Augenzwinkern Jugendwart Markus Seibert. „Die beiden Jungs haben einen immensen Aufwand betrieben und sich nun selbst so richtig belohnt." Trainer und Betreuer hoffen, dass die beiden die Spannung hochhalten können, denn es stehen noch einige wichtige Rennen auf dem Programm. Allerdings sind alle auch einhellig der Meinung, dass es nicht jedes Mal so perfekt laufen kann und Rückschläge nicht ausbleiben werden.

Schon am nächsten Wochenende wartet die nächste große Herausforderung auf Seibert/Meister, denn in Oberhof steht eine weitere Weltcupentscheidung auf dem Rennkalender.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

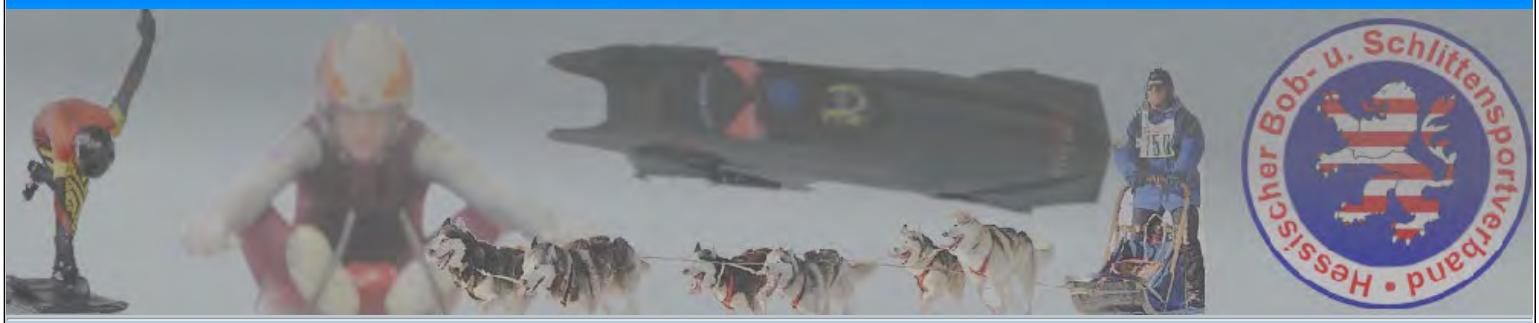
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Schnupper – Rodeln für Kinder

Ein Rodel Camp für sportbegeisterte Kinder von 8 – 11 Jahren veranstaltet die Rodelabteilung des KSV Reichelsheim vom 20. – 22. Oktober 2016. Unterstützt wird das Team um Stefan Meister und Markus Seibert dabei von Helfern des TSV Grasellenbach und durch eine Kooperation mit dem BRC Michelstadt. Jeder der sich mal diese rasante Sportart im Fernsehen angeschaut hat und davon fasziniert ist hat nun die besten Chancen, sein Können selbst einmal auszuprobieren. Auch die beiden Reichelsheimer Rodel-Junioren Calvin Meister und Hendrik Seibert haben bei einer solchen Veranstaltung Freude an dieser schnellen Sportart gefunden und starteten im vergangenen Winter für Deutschland im Jugend-Weltcup.

Das Programm beginnt jeweils um 9.00 Uhr und endet gegen 16.00 Uhr. Es umfasst ein Starttraining auf der Anschubanlage in Grasellenbach, Rollentraining auf Sommerschlitten sowie leichtes Athletiktraining im Freien und in der Halle in Reichelsheim. Damit Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen ist der Besuch auf einer Sommerrodelbahn sowie eines Kletterparks eingeplant und in einem Fahrradparcours kann jeder Teilnehmer seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. An Kosten entstehen 65,-- Euro, in denen Getränke, Verpflegung und einiges mehr enthalten sind. Nähere Informationen gibt es unter www.ksv-reichelsheim.de/abteilungen/bob-und-schlittensport oder rennrodeln@ksv-reichelsheim.de. Hier sind auch Anmeldungen bis zum 15. Oktober möglich.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

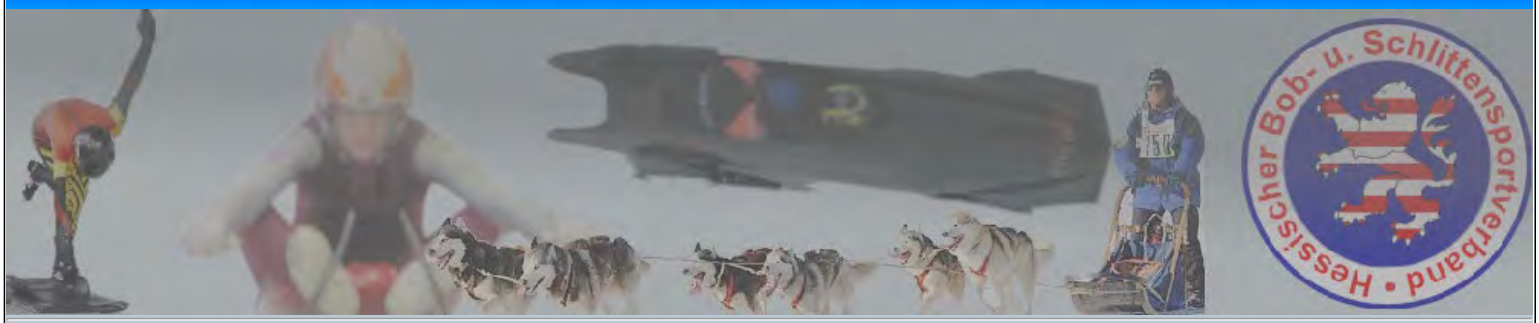
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Deutscher Rodelnachwuchs testest in Reichelsheim

In diesen Tagen fand in Reichelsheim der jährliche bundesweite Athletiktest für die Jugend B Sportler des Bob- und Schlittenverbandes für Deutschland (BSD) statt. Aufgrund der hervorragenden Organisation im Vorjahr war die Rodelabteilung des KSV Reichelsheim unter Führung von Abteilungsleiter Markus Seibert erneut um die Ausrichtung gebeten worden. Dies gelang der kleinen aber sehr rührigen Abteilung, die von Dagmar Lode von der KSV-Turnabteilung sowie dem TSV Grasellenbach unterstützt wurde, auch in dieses Jahr zu aller Zufriedenheit.
Der BSD Athletiktest zählt neben den beiden Rennen um die Deutsche Meisterschaft und dem Deutschen Cup zur Ermittlung der nationalen Rangliste, die für die Nominierung zur Jugendnationalmannschaft ausschlaggebend ist.



Bereits am Vortag reisten die Sportler der einzelnen Landesverbände an, um ausgeruht und optimal vorbereitet in den Wettkampf gehen zu können.
Sportwart Stefan Meister bedauerte sehr, dass unter den 41 Jungen und Mädchen kein hessischer Aktiver am Start war. Aber der Jugendbereich befinde sich erneut im Umbruch und die einzige ernsthaft in Frage gekommene Sportlerin hat zum Bedauern des hessischen Verbandes vor kurzem mit dem Rodelsport aufgehört.
Am Wettkampftag in der Reichelsheimer Schulsporthalle begrüßte Sachsens Landestrainer und gleichzeitig Verantwortlicher des deutschen D/C Kaders Steffen Meyer alle Sportler, Trainer und Betreuer. In 7 verschiedenen Disziplinen mussten die Nachwuchssportler ihre Leistungsstärke zeigen, bevor der Test mit einem 2000 m Lauf endete. Über Bodenturnen, Hüftbeweglichkeit und Fußstreckfähigkeit ging es zum Medizinballwurf und Standweitsprung. Viel Kraft forderte eine Übung mit einem Rollbrett, das auf einer Bank am Reck befestigt war und mit Armkraft nach oben gezogen werden musste. Den Abschluss in der Halle bildete ein Gewandtheitsparcours über Bänke, Kästen und Turnböcke, der schnellstmöglich durchlaufen werden musste. Am Ende der strapazierenden Übungen hatten Martin Nankow (RT Suhl) und bei den Mädchen Enola Brünner (RT RRC Altenburg) die Nase vorn.
Bei der abschließenden Siegerehrung bedankte sich Meyer im Namen aller teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler sowie der Trainer bei den Organisatoren, die nicht nur die Halle hervorragend vorbereitet hatten, sondern auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt hatten. Gleichzeitig machte er deutlich, dass er gerne im nächsten Jahr wieder Gast beim BSD-Athletiktest im Odenwald wäre, wozu das Team um Seibert schon gerne seine grundsätzliche Bereitschaft signalisierte.
Links auf dem Foto Markus Seibert



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

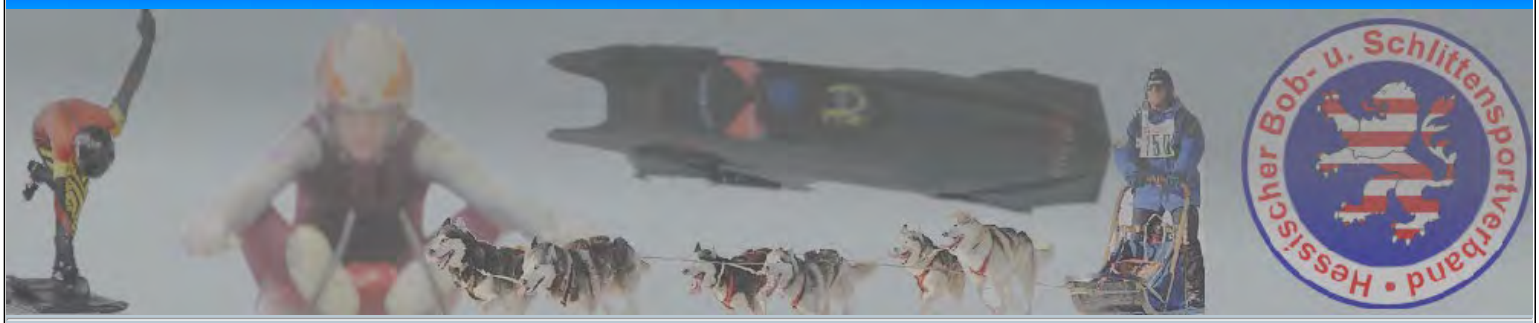
Issam Ammour sorgt für Paukenschlag



Auf dem Bild von links Kim Kalicki, Issam Ammour, Maureen Zimmer, Costa Laurenz, Ann Christin Strack

Beim ersten Leistungstest des deutschen Bob- und Schlittensportverbandes in Oberhof zeigten die hessischen Frauen und Männer, dass sie in den Sommermonaten eifrig an ihrer Form gearbeitet haben. Für eine ganz große Überraschung sorgte der 23- jährige Issam Ammour aus Gießen, der sich nach Umstellung seines Trainings nachdrücklich für einen Platz auf der Anschieberposition empfohlen hat. Bei 2 von 3 Leistungstests mit unterschiedlichem Gerät belegte er zwei Mal einen ausgezeichneten 3. Platz und wurde einmal Siebter. Mit seiner Größe von nur 1,71 m liegt er deutlich unter dem Gardemaß seiner Konkurrenten, kann dennoch auf Grund seiner hervorragenden Leistungen auf einen Platz im Weltcupteam des deutschen Verbandes hoffen und erwartet nun Anfragen der Bobpiloten. Überzeugen konnte auch Costa Laurenz (Wiesbaden), der erst seit wenigen Monaten im Bobsport aktiv ist und daher noch leichte technische Defizite hat. Dies sollte allerdings nach Meinung des hessischen Bobwartes Tim Restle durch weiteres intensives Training in absehbarer Zeit besser werden. Mit Rang 21 unter 43 Athleten schnitt Laurenz recht gut ab und ließ weitaus routiniertere Anschieber hinter sich.

Gut in Szene setzte sich bei den Damen Ann Christin Strack im Wettbewerb der Anschieberin, da sie unter 20 Konkurrentinnen beide Mal hinter den Topathletinnen Annika Drazek und Lisa Buckwitz (beide deutscher A – Kader) und mit deutlichem Vorsprung vor den Nächstplatzierten Rang 3 belegte. Maureen Zimmer hat sich ebenfalls deutlich verbessert und belegte die Plätze 6 und 7. Nicht an diesem Leistungstest teilnehmen konnte Pilotin Kim Kalicki. Erica Fischbach, Präsidentin des hessischen Verbandes, ist mit dem Abschneiden ihres Teams zufrieden und meint, dass bei den Frauen noch etwas Luft nach oben ist und auch die Männer noch ein Quäntchen drauf packen können.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

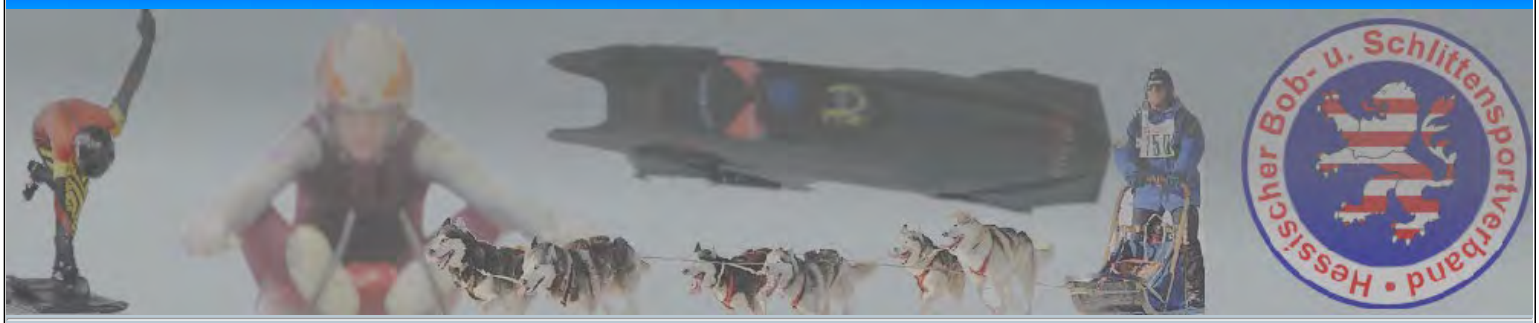
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Zufriedenheit überwiegt bei Jahreshauptversammlung



Gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionsbeiträgen und mit zuversichtlichen Perspektiven auf die sportlichen Aktivitäten der kommenden Saison ging die gut besuchte Jahreshauptversammlung des hessischen Bob- und Schlittensportverbandes in Reichelsheim zügig über die Bühne. Unter der Leitung von Präsidentin Erica Fischbach (Wiesbaden) wurden bei der Aussprache zu den Berichten auch mitunter kritische Töne laut, die allerdings sehr sachlich und zielführend waren, sodass Fischbach am Ende der Versammlung ein mehr als zufriedenes Resümee ziehen konnte. Ihr Bericht als Präsidentin sowie der des langjährigen Vizepräsidenten Bernd Hasenzahl (Michelstadt) waren geprägt von zahlreichen Aktivitäten der beiden, die in vielerlei Gesprächen mit den unterschiedlichsten Institutionen wie LSBH, Landesregierung, BSD und Kooperationspartnern erfreuliche Ergebnisse für die sportliche und finanzielle Situation des Verbandes erbrachten.
Die Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Verband im Jugendbereich der Rodler macht sich sehr positiv bemerkbar und hat zu hervorragenden Leistungen auf nationaler Ebene geführt. Das Doppel Calvin Meister/Hendrik Seibert (Reichelsheim) sei sogar für zwei Jugend - Weltcuprennen nominiert wurden und haben sich beachtlich auf internationaler Ebene geschlagen. Als kleiner Wermutstropfen bezeichnete Rodelwart Stefan Meister (Reichelsheim) allerdings die Tatsache, dass begabte Rodlerinnen zum Bobsport gewechselt sind und einige hoffnungsvolle Talente den hohen Trainingsaufwand scheuen, da verständlicherweise Schule und Ausbildung Vorrang genießen. Bob-Athletiktrainer Tim Restle (Wiesbaden) ist ebenfalls mit der Entwicklung der von ihm betreuten Bobsportler sehr zufrieden. Kim Kalicki/Ann-Christin Strack haben als größten Erfolg den Gewinn der Vize-Weltmeisterschaft der Juniorinnen zu verzeichnen und fast alle Männer und Frauen gehören dem deutschen Kader an. Obwohl die hessischen Seniorenteams der Männer inzwischen kürzer treten belegen sie beim Europa- Cup der Senioren in Innsbruck nach wie vor vordere Plätze und stellen die größte Teilnehmergruppe eines Verbandes. Unverändert ist die Situation bei den Schlittenhunde-Sportlern, die erneut unter schlechten Witterungsbedingungen sowie finanziellen und umweltpolitischen Belastungen zu leiden hatten.
Auch der Kassenbericht des Schatzmeisters Klaus-Dieter Neumann (Michelstadt) war zufriedenstellend, wies er doch nach wie vor eine stabile Finanzlage aus. Dennoch sei auch zukünftig auf sparsame Haushaltsführung und Ausgabendisziplin zu achten. Diese Einschätzung wurde auch von den Kassenprüfern Winfried Lösch und Jürgen Göttmann geteilt, die dem Schatzmeister eine sehr korrekte, übersichtliche und einwandfreie Kassenführung testierten und daher der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorschlugen. Auf Antrag von Lösch wurde dieser Vorschlag auch einstimmig angenommen.
Hiernach erfolgten Neuwahlen, die zu einigen Änderungen der Vorstandsbesetzung führten. Eine feste Größe ist weiterhin Präsidentin Fischbach, die einstimmig wiedergewählt wurde. Nach 34-jähriger Vorstandsarbeit bat Bernd Hasenzahl seinem Wunsch zu entsprechen, sich von diesem Posten zurückzuziehen. Fischbach dankte ihm für sein langjähriges Engagement und auf ihren Vorschlag hin wurde Hasenzahl zum Ehrenmitglied des HBSV ernannt. Da sich niemand für diese Position fand erklärte sich Neumann bereit, Aufgaben aus diesem Bereich zu übernehmen. Darüber hinaus wird er weiterhin als Schatzmeister fungieren und sich als Pressewart um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Dass die Versammlung mit seiner Arbeit in dieser Doppelfunktion zufrieden ist zeigte das einstimmige Votum der Anwesenden. Einstimmig wurde Simone Ferreira zur Schriftführerin gewählt, die dieses Amt schon kommissarisch innehatte. Da auch der Sportwart Bob Hans-Jürgen Schwinn nicht mehr kandidierte wurde Bob-Athletiktrainer Tim Restle zu seinem Nachfolger gewählt. Der seitherige kommissarische Sportwart Rodeln Stefan Meister wurde nun einstimmig von den Anwesenden in dieser Position bestätigt. Einstimmig wiedergewählt wurde Enrico Krumm als Sportwart Schlittenhunde. Als Jugendwart wird zukünftig Markus Seibert, der von der Versammlung bestätigt wurde, dem Vorstand angehören. Da sich die seitherigen Beisitzer Anna Köhler (Grasellenbach) und Martin Fischer (Fürth) nicht mehr zur Wahl stellten fand der Vorschlag von Fischbach, Calvin Meister und Patric Werner (Wiesbaden) zu wählen, einstimmiges Votum. Als Kassenprüfer werden im nächsten Jahr Wilfried Lösch, Jürgen Göttmann und Stefan Ningel fungieren.
Nach kurzer Aussprache wurde auch das Budget, das Neumann für die Saison 2016/2017 vorgelegt hatte, einstimmig abgesegnet. Darüber hinaus wurden noch über die Perspektiven in den einzelnen Sparten des hessischen Verbandes diskutiert und die bereits feststehenden Termine besprochen.
Abschließend oblag es Präsidentin Fischbach, den langjährig, in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen des HBSV aktiven Patric Werner mit der bronzenen Ehrennadel des BSD zu ehren und ihm für sein Engagement den wohlverdienten Dank auszusprechen.

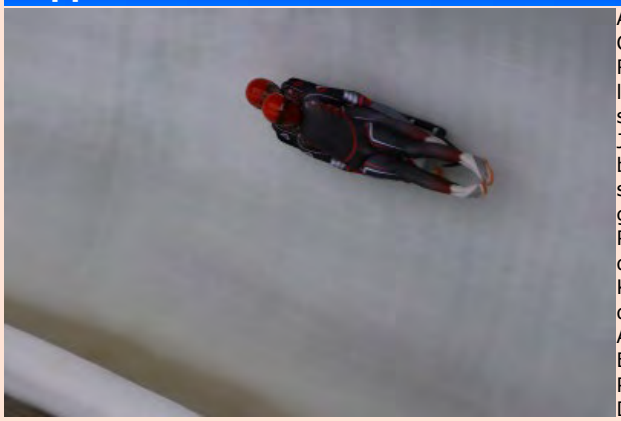


HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

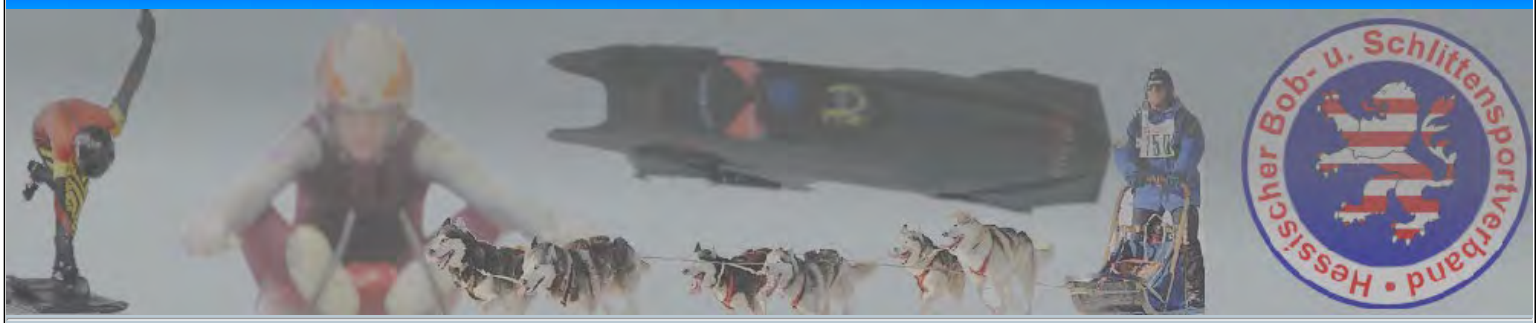
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Doppel bei Junioren B auf Platz 3



Auf den dritten Platz sind die beiden Nachwuchsrodler Calvin Meister und Hendrik Seibert (beide KSV Reichelsheim) zum Ende dieser Saison fixiert. Bei der letzten nationalen Entscheidung in diesem Winter starteten die beiden bei der Deutschen Meisterschaft Junioren B im Doppel und schafften erneut den begehrten Platz auf dem Siegerpodium. Allerdings hielt sich die Freude über diese Platzierung angesichts geringer Konkurrenz in Grenzen, zumal ein besserer Platz nach den Trainingsleistungen durchaus im Bereich der Möglichkeiten lag. Nicht zu schlagen war am Königssee erneut das Doppel Heinze/Illmann, aber mit den anderen Gegnern lag man auf Augenhöhe.
Aber leider machte bereits im 1. Lauf eine schlechte Einfahrt in die Gerade alle Hoffnungen auf eine bessere Platzierung zu Nichte. Da auch das Doppel Dietrich/Müller keinen perfekten 1. Lauf hatte, war dies aus Sicht von Sportwart Stefan Meister besonders ärgerlich.
Im 2. Lauf wollten die Beiden dann noch mal zeigen, dass sie die Bahn eigentlich im Griff haben, doch wiederum klappte die Einfahrt zur Geraden nicht perfekt und die Endzeit war daher weit von dem entfernt, was normalerweise von den Zweien zu erwarten ist und in keiner Weise dem wahren Leistungsvermögen entspricht.
Nach einer sehr anstrengenden, aber auch recht erfolgreichen Saison für die Beiden steht jetzt noch die World Jugend Challenge in Innsbruck/Igls auf dem Programm. Hierfür gilt es nach Meinung von Jugendwart Markus Seibert nochmals alle Kräfte zu mobilisieren und eine hervorragende Saison mit einem guten Abschluss zu krönen. Leicht wird es allerdings nicht werden, denn in Österreich wird man erneut auf starke internationale Konkurrenz stoßen. (Foto: Stefan Meister)



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Deutsche Meisterschaft der Jugend C am Königssee

Nachdem mit Marie Köhler (KSV Reichelsheim) ein Aushängeschild des Rodelnachwuchses ins Boblager abgewandert ist gilt es nun für Trainer und Betreuer möglichst schnell auch wieder ein Mädchen an die deutsche Spitze heranzuführen. Mit Anica Lorenz haben die Odenwälder dabei ein heißes Eisen im Feuer. Bei ihrer ersten Deutschen Meisterschaft am Königssee musste sie erwartungsgemäß aber erst einmal Lehrgeld zahlen. Mit Platz 17 von 30 Teilnehmern war daher bei ihr die Enttäuschung groß.

Nach den Trainingsläufen war durchaus eine Platzierung unter den ersten 8 zu erwarten, doch konnte sie diese Hoffnungen im Rennen nicht ganz erfüllen. Im ersten Lauf lag sie nach den ersten Zwischenzeiten noch auf Platz 3, doch nach dem Kreisel und der berüchtigten Echowand 8 schlichen sich einige kleine Fahrfehler ein, sodass im Ziel nur der 14. Rang heraussprang.

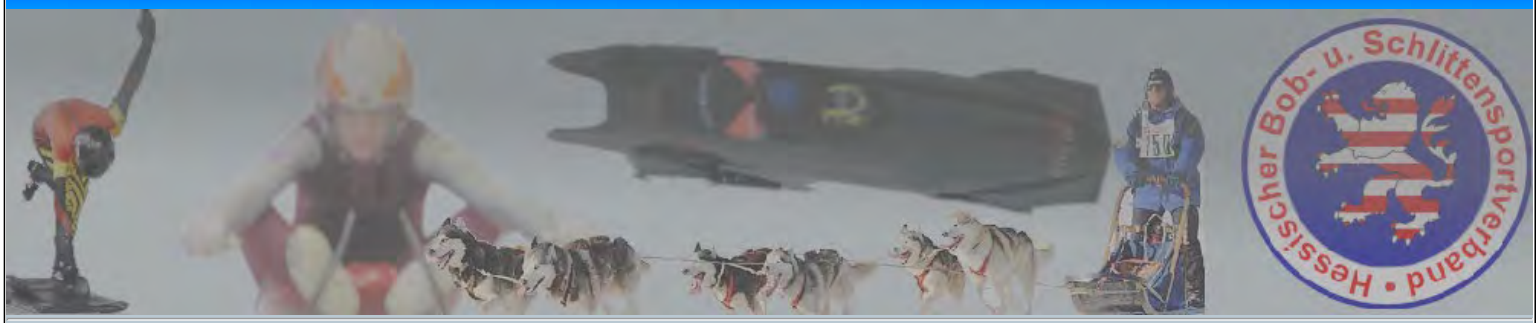
Als 2. Starterin in Lauf 2, es wurde von Platz 15 bis Platz 1 des ersten Laufes gestartet, griff sie noch mal an, um zumindest eine Top 10 Platzierung zu erzielen. Doch bereits der schwierige Kreisel passte überhaupt nicht und sie konnte mit viel Geschick gerade noch einen Sturz vermeiden. Durch diesen Geschwindigkeitsverlust kam dann am Ende nur die 19. Laufzeit heraus, was in der Endabrechnung den 17. Platz bedeutete.

Trotzdem waren Trainer und Betreuer mit ihrer Leistung über die gesamte Woche zufrieden. Sie hatte gerade einmal 2 Trainingslehrgänge auf dieser schwierigen Bahn absolvieren können. „ Es ist halt doch ein Unterschied zwischen Training und Wettkampf“ sagte Betreuer Stefan Meister (Reichelsheim), „ gerade bei den Anfängern spielt die Nervosität eine sehr große Rolle und selbst kleinste Fehler werden gnadenlos bestraft.“

Landestrainerin Carolin Theelke ist sich ebenfalls sicher, dass man an Lorenz noch viel Freude haben wird und sie nach dem Abgang von Marie Köhler mit ihrem Talent schnell die Lücke bei den Mädels wieder auffüllen kann.

Beim abschließenden Mannschaftswettbewerb startete Lorenz dann mit der gemischten Mannschaft Hessen /Nordrhein-Westfalen, wobei das Team jeweils 2 Jungs und 2 Mädels umfasst und am Ende deren 4 Zeiten addiert werden. Hier konnte die Renngemeinschaft bei 8 startenden Mannschaften den 5. Platz erreichen.

Ein dickes Sonderlob gab es von Theelke für Doppelfahrer Calvin Meister, denn er unterstützte sie im Training und Rennen tatkräftig beim Korrigieren der Sportler sowie bei der Schlittenpräparierung.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

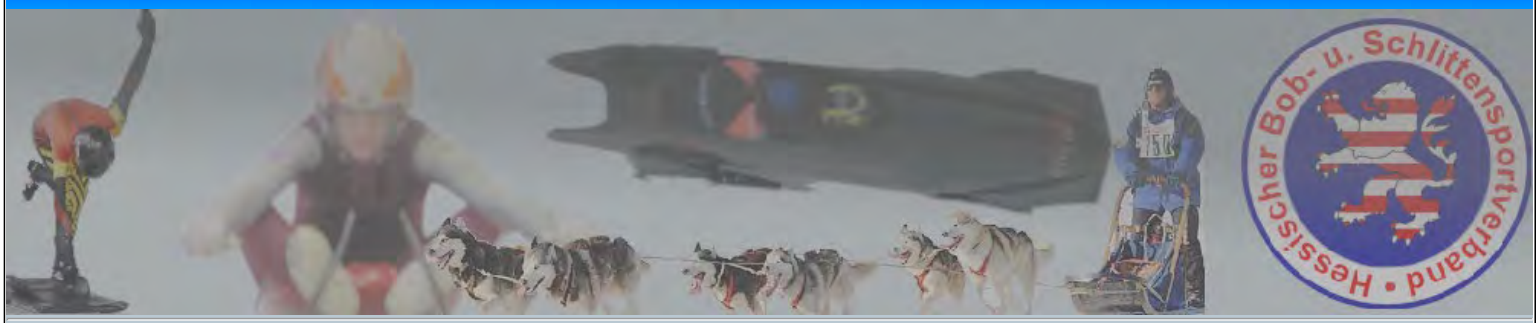
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Rodelnachwuchs beim Deutschen Cup der Junioren B auf dem Podium

Im Altenberger Eiskanal fand in dieser Saison einer der letzten Wettbewerbe für die jungen Rodler aus Reichelsheim statt. Beim deutschen Cup der Junioren B liebäugelten Hendrik Seibert/Calvin Meister und ihre Betreuer bei Abwesenheit der Jugend Olympiade Teilnehmer Orlamünder/Gubitz schon insgeheim mit dem 2. Platz in diesem Wettkampf. Bei nur 3 Teilnehmern ging das Doppel Heinze/Illmann (ESV Lok Zwickau) als kaum zu schlagender Favorit in das Rennen und die beiden bestätigten ihre Vormachtstellung mit zweimal Laufbestzeit.



Dass es um den 2. Platz ein Kopf an Kopf Rennen mit Dietrich/Müller (Zwickau/WSV Thüringen) geben würde, zeigten schon die Ergebnisse der Trainingsläufe. So sah es dann auch im Rennen aus, denn nach dem 1. Lauf lag das Odenwälder Doppel mit 1/10 Sekunde Vorsprung auf Platz 2. Im zweiten Lauf legte dann das ostdeutsche Renngemeinschaftsdoppel mit einem soliden Lauf kräftig vor und die Reichelsheimer hätten schon persönliche Bestzeit fahren müssen um den 2. Platz zu verteidigen. Schon nach dem Start lagen Seibert/Meister 1/10 Sekunde im Rückstand, aber bis zur vorletzten Kurve verloren sie keine weitere Zeit auf das Konkurrenzdoppel und jeder ging davon aus, dass die Entscheidung um Platz 2 und 3 im 1000tel Bereich liegen wird.
Doch dann kam alles ganz anders als gedacht- Ohne einen Fahrfehler zu erkennen, lag das Reichelsheimer Doppel kurzfristig auf der Seite. Mit einer akrobatischen Glanzleistung konnten die beiden ihren Schlitten zwar wieder aufrichten und die Ziellinie überqueren, aber dieses Malheur kostete so viel Zeit, dass sie keine Chance mehr auf den erhofften 2. Platz hatten.
Trotzdem waren Trainer und Betreuer mit den Leistungen zufrieden. „ Wenn man bedenkt, dass die anderen Doppel im Schnitt alle 1 - 2 Jahre älter und auf ihrer Heimbahn gefahren sind, haben die beiden ihre Sache richtig gut gemacht" lobte der hessische Rodelwart Stefan Meister. Für die nun noch anstehende deutsche Meisterschaft rechnen die Odenwälder mit einer ähnlich spannenden Entscheidung.
Seibert startete darüber hinaus noch im Einzel bei der Jugend A. Nach dem ersten Lauf lag er noch auf einem guten 6. Platz unter 16 Teilnehmern und man war zuversichtlich, dass er diese Platzierung halten könnte. Doch ein Sturz im zweiten Lauf machte die Hoffnungen schnell zunichte. Nach Einschätzung von Jugendbetreuer Markus Seibert merkte man halt doch, dass in dieser Saison das Hauptaugenmerk im Training auf das Doppel gerichtet worden und nach einer langen erfolgreichen Saison war wohl auch ein bisschen die Luft raus war.



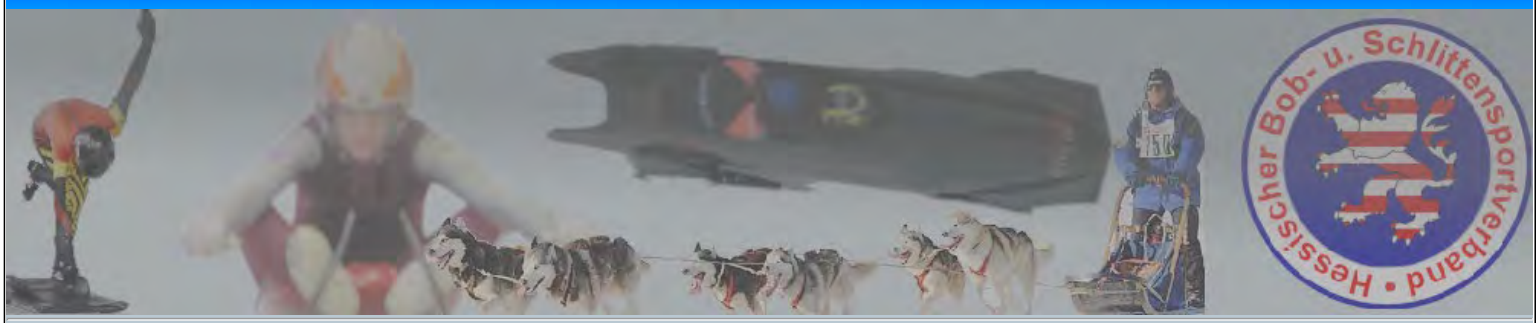
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Erfreulicher Europa - Cup Abschluss in der Schweiz

Zum Abschluss des Europa - Cup Wettbewerbes zeigte Kim Kalicki (BRC Michelstadt), dass sie zu Recht schon nach kürzester Zeit in den deutschen C/D Kader aufgenommen und für die Teilnahme an hochkarätigen Wettkämpfen nominiert wurde. Auf der sehr anspruchsvollen Bahn in St. Moritz (Schweiz) startete sie mit Maureen Zimmer als eines von 4 deutschen Teams. Kalicki hatte ihre gute Form aus der Junioren-Weltmeisterschaft konserviert und fand sich auf der für sie neuen und ungewöhnlichen Naturbahn gut zurecht. Allerdings ging sie etwas verhalten ans Werk, um ihr verletzungsgefährdetes Knie nicht zu sehr zu beanspruchen. Diese Zurückhaltung zeigte sich auch beim Start zum ersten Lauf, den sie auf Platz 14. beendete. Was an diesem Tag möglich gewesen wäre, bewies sie dann bei erhöhtem Risiko in der letzten Abfahrt. Völlig unerwartet lieferte sie die viertbeste Zeit im 2. Lauf und konnte sich somit noch auf den 10. Rang verbessern. Diese Platzierung sicherte ihr bei ihrer ersten Saison im Europa-Cup den 6. Platz in der Endabrechnung, obwohl sie nicht an allen Rennen teilnehmen konnte. Nicht zu schlagen war in der Schweiz das amerikanische Team Elana Meyers Taylor/Terra Evans, das außer Konkurrenz vor 2 russischen Damenteams gewann. Erneut überraschte Sabrina Duljevic mit ihrer Anschieberin Julia Schiller alle Experten um Europa-Cup Cheftrainer Matthias Höpfner, denn mit Platz 5. schnitten sie als bestes deutsches Team ab. Anna Köhler (Reichelsheim) war dieses Mal mit Anschieberin Vanessa Mark am Start und belegte Platz 12 unter 19 gestarteten Konkurrenten.
Auch der Männerwettbewerb fand mit hessischer Beteiligung statt, denn Laurenz Costa Tonga, der ebenfalls zum Landesstützpunkt Wiesbaden gehört, erlebte sein Debüt im Europa-Cup. Er kommt aus der Leichtathletik, hat nach dreijähriger Pause erst vor kurzem mit dem Bobsport begonnen und einen erfolgversprechenden Eindruck hinterlassen. Trotz geringer Erfahrung im Eiskanal vertraute Bennet Buchmüller (Winterberg) dem Neuling und wurde nicht enttäuscht. Beide harmonierten am Start noch nicht perfekt, aber dank der guten fahrerischen Leistung von Buchmüller belegten sie unter 36 gestarteten Teams einen hervorragenden 7. Platz. Dieses tolle Ergebnis ist umso beachtlicher als auch einige Weltcups-Teilnehmer wie der Gewinner Beat Hefti (Schweiz) am Start waren. Für den Winterberger bedeutete dies in der Europa-Cup Endabrechnung einen guten 11. Platz bei 56 gemeldeten Teams.
Viel Zufriedenheit strahlte daher Landestrainer Tim Restle (Wiesbaden) aus, denn er konnte für sein Team eine recht erfolgreiche Saison bilanzieren. °Mit einem solchen Durchstarten unserer jungen Mannschaft habe ich beim besten Willen nicht gerechnet" meinte er, „ nun gilt es, im Sommertraining den Grundstein für die nächsten Fortschritte zu legen und vor allem verletzungsfrei zu bleiben:" HBSV Präsidentin Erica Fischbach ist zuversichtlich, dass die sich nun herumsprechenden Erfolge für weiteres Interesse am hessischen Bob – und Rodelsport sorgen werden.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

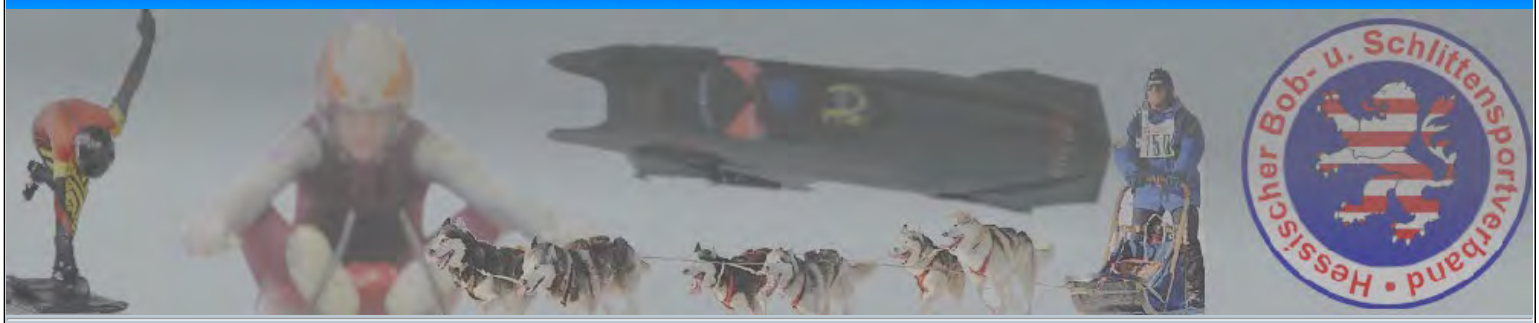
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Hessen-Doppel rodelt im Jugend Weltcup

Mit einem Riesen-Erfolg kehrte der hessische Rodelnachwuchs vom letzten Nominierungsrennen in Berchtesgaden zurück. Das neu gebildete Doppel Hendrik Seibert/Calvin Meister rechtfertigte die in sie gesetzten Hoffnungen ihrer Betreuer und qualifizierte sich für einen Start in den Weltcup-Rennen der Jugend A. Damit hat die noch recht junge Rodelabteilung des KSV Reichelsheim bewiesen, dass sie mit ihren Talenten auch abseits der Rodelhochburgen bei entsprechender Förderung und ehrgeizigem Training vorne mitmischen können. Die beiden Jungs fahren erst wenige Wochen zusammen und daher ist es nach Meinung des HBSV-Jugendsportwartes Markus Seibert umso erfreulicher, dass die beiden ihre hochgesteckten Ziele erreicht haben. Zwar lief es am Königssee nicht ganz so gut wie in den vorherigen Tests, aber der dritte Platz hinter dem kaum zu schlagenden Doppel aus Thüringen und den Lokalmatadoren aus Bayern reichte aus, um in der Rangliste unangefochten den 2. Platz zu behaupten. „Wir sind sehr stolz auf die beiden", meinte Seibert „ die unsere Erwartungen voll und ganz erfüllt haben. Nun stehen im Dezember noch Lehrgänge an, bevor im Januar in Altenberg und Oberhof Weltcup-Rennen auf dem Programm stehen. Hier wird neben fahrerischem Können auch die Nervenstärke eine große Rolle spielen."

In den Freudenbecher des Teams fiel allerdings ein kleiner Wermutstropfen, da es das dritte Kadermitglied des hessischen Verbandes nicht zu den erhofften Starts im Weltcup geschafft hat. Marie Köhler (Jugend A) zeigte in der gesamten Testphase gute Leistungen, wurde jedoch im letzten Rennen wie befürchtet von der Berchtesgadenerin Anna Berreiter noch abgefangen. Der 6. Platz unter 14 Konkurrentinnen brachte am Ende zu wenig Zählbares und einen knappen Rückstand von 25 Punkten auf Rang 1. „ Damit belegt sie in der Endabrechnung einen tollen zweiten Platz", kommentierte Rodelsportwart Stefan Meister (HBSV) das gute Abschneiden „aber leider reicht dies aufgrund unglücklicher Umstände in diesem Jahr nicht für den insgeheim erhofften Weltcup-Startplatz."



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Toller Einstand für Bob-Damenteam im Europa-Cup



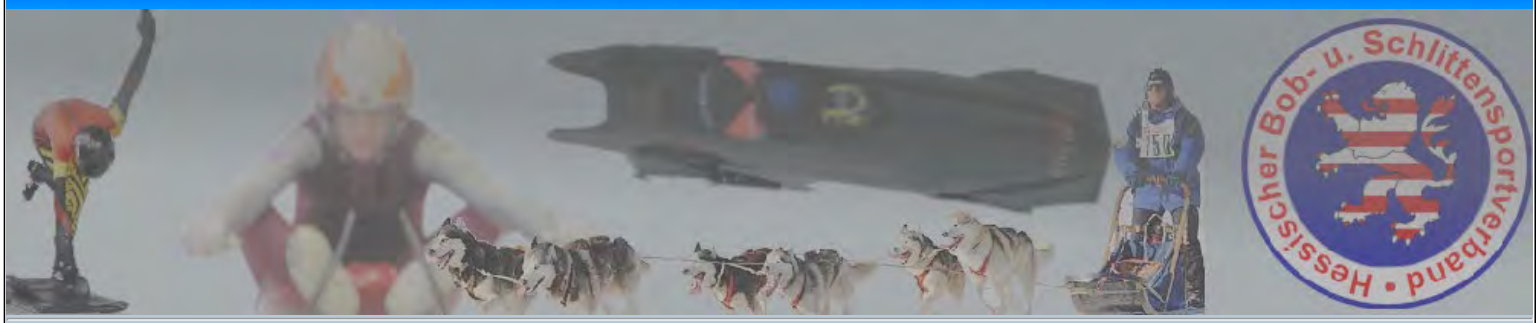
Bild (von links): Ann-Christin Strack/Kim Kalicki Foto: Tim Restle

Sehr gut in Szene setzten sich die jungen hessischen Bobsportler um Kim Kalicki (Wiesbaden) bei den ersten Europa-Cup-Rennen im sauerländischen Winterberg. In überzeugender Manier schafften sie es, die guten Leistungen aus der Vorbereitungs- und Testphase in den Wettkämpfen abzurufen. Bei ihrem ersten Start auf Europa-Ebene belegte Kalicki mit ihrer Anschieberin Ann-Christin Strack (BRC Michelstadt) nach zwei gleichmäßig guten Abfahrten ganz knapp hinter dem deutschen Team Duljevic/Gericke (Oberbärenburg) einen überraschenden zweiten Platz und rechtfertigte damit das Vertrauen, das der Trainerstab um Christoph Langen in die beiden gesetzt hat. Dass es sich dabei um keine Eintagsfliege gehandelt hat bewiesen die beiden beim 2. Europa-Cup auf der gleichen Bahn. Trotz eines schwachen Startes belegte das Team unter 13 Konkurrentinnen einen 5 Rang und bewegte sich damit im Rahmen der Erwartungen. Darüber hinaus war in diesem Rennen ein gewisser Kräfteverschleiß bemerkbar, da Kalicki krankheitsbedingt noch Trainingsdefizite hat. Gewonnen wurde der Wettbewerb vom deutschen Team Jamanka/Lobenstein,(Oberhof), wobei außerdem Anna Köhler (Reichelsheim) mit Alina Biesenbach bei ihrem ersten Start in dieser Europa-Cup-Saison Rang 7 belegte. Während für Strack bereits der nächste Einsatz im deutschen Weltcup-Team winkt kommt für Kalicki eine Phase der Regeneration und des Kräfteaufbaues.

Seine Feuertaufe in der Eisrinne erlebte auch der Neuling Issam Ammour (BRC Michelstadt) aus Gießen, der erst vor wenigen Monaten mit dem Bobsport begonnen hat. Im Viererbob von Bennet Buchmüller (Winterberg) bestritt er sein erstes Rennen und verfehlte in einem Feld mit 19 Schlitten mit Rang 4 nur knapp das Treppchen. Imponierend war insbesondere die zweitbeste Startzeit, die das Team in die Spur brachte. Gewonnen wurde der Europa-Cup-Lauf von Routinier Johannes Lochner (BC Stuttgart), der damit nach seinem Erfolg im Zweierbob einen erfolgreichen Comeback-Versuch und den Angriff auf eine erneute Weltcup-Nominierung gestartet hat.

Erica Fischbach, HBSV Präsidentin, ist daher nach diesem hervorragenden Auftakt mit Recht sehr stolz auf ihre Talente, wobei ihr hohes persönliches Engagement wichtiger Wegbereiter, vor allem für die hessischen Damen, ist. Auch Stützpunkttrainer Tim Restle (Wiesbaden) hat einen enormen Anteil an diesem steilen Aufstieg, der auch der gedeihlichen Zusammenarbeit mit dem nordrhein-westfälischen Verband geschuldet ist.

Bild (von links): Ann-Christin Strack/Kim Kalicki Foto: Tim Restle



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

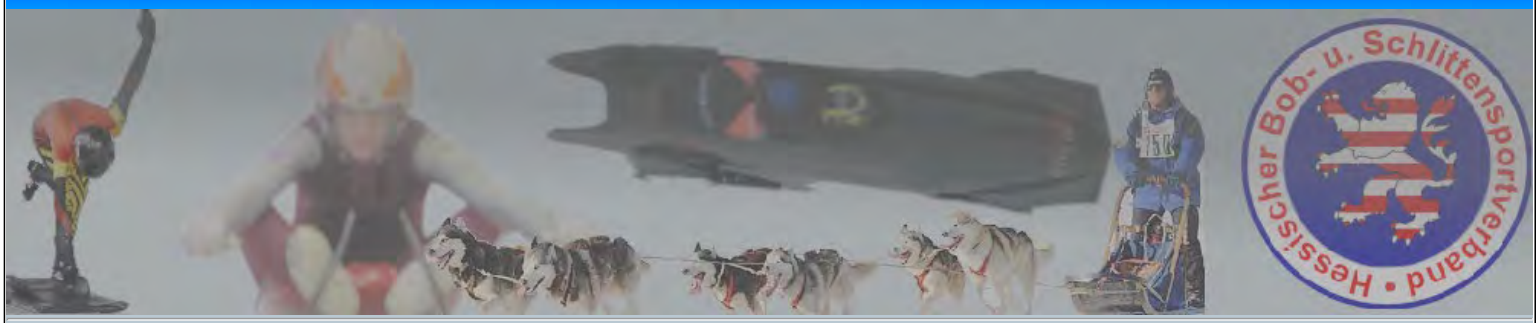
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Saisoneröffnung bei den Rennrodlern



Dass die Odenwälder Rodeltalente mit dem Trainingsaufbau im Sommer einen erfolgversprechenden Weg eingeschlagen haben erwies sich bereits beim Athletiktest des deutschen Verbandes zu Beginn der Saison. Marie Köhler zeigte sich in beeindruckender Form und gewann diesen Leistungstest vor ihren 14 Konkurrentinnen mit der Maximalpunktzahl. Dem wollte auch das neu gebildete Doppel Henrik Seibert/ Calvin Meister (alle Reichelsheim) nicht nachstehen und setzte sich ähnlich eindrucksvoll in Szene. Auch die beiden schafften die maximale Punktzahl und legten damit einen wichtigen Grundstein für die folgenden Nominierungsrennen des BSD.
Beim ersten Testrennen in der technisch anspruchsvollen Eisrinne von Altenberg zeigte Köhler im Training gute Leistungen, konnte ihr Können beim Rennen selbst aber nicht ganz abrufen. Dennoch reichte es zu einem zufrieden stellenden 3. Platz hinter den Favoritinnen Anna Berreiter (Berchtesgaden) und der Lokalmatadorin Amely Büchner. Für das Highlight an diesem Wochenende sorgte das Hessen-Doppel, denn mit der absoluten Bestzeit des Lehrganges setzten sie sich im ersten Lauf hauchdünn vor den Thüringer Gegnern Max Ewald/Jakob Jannusch an die Spitze. Durch einen leichten Fahrfehler im zweiten Lauf büßten sie jedoch ihren Vorsprung ein und fielen auf den zweiten Platz zurück. Dieses Ergebnis wurde von Betreuern und Gegnern mit Respekt betrachtet, denn die beiden trainierten zu diesem Zeitpunkt erst 4 Wochen miteinander. „ Wir waren nach dem Trainingspensum im Sommer recht zuversichtlich in diesen Wettkampf gegangen" meinte Rodelsportwart Stefan Meister (Reichelsheim), „ unsere 3 Kader-Athleten haben uns auch nicht enttäuscht und mit ihrem guten Abschneiden gezeigt, dass wir auf einem aussichtsreichen Weg sind."
Auch beim nächsten Qualifizierungsrennen in Oberhof waren die Hessen gut in Form und mischten erneut vorne mit. Köhler brachte zwei solide Fuhren ins Ziel und platzierte sich wieder auf dem 3. Platz hinter der Überraschungssiegerin Evita Köhne (Hallenberg) und der Hausherrin Antonia Weisemann (Schmalkalden). Vor dem abschließenden Rennen am Königssee liegt Köhler damit auf Platz 1 der Rangliste, wird sich dort allerdings dem zu erwartenden Ansturm der Einheimischen Berreiter, derzeit auf Platz 2, erwehren müssen, die auf ihrer Hausbahn hohe Favoritin ist. Auch das Reichelsheimer Doppel lieferte sich mit seinen Konkurrenten aus Thüringen ein Kopf-an-Kopf-Rennen, musste sich aber trotz guter Abfahrten erneut geschlagen geben. Damit blieben Seibert/Meister mit deutlichem Vorsprung vor den weiteren Teams auf dem 2. Platz und liegen vor dem abschließenden Leistungsvergleich ebenfalls gut im Rennen. „ Wir wissen natürlich um die Schwere der Aufgabe in Berchtesgaden, denn die Bayern werden in beiden Disziplinen angreifen" kommentierte Jugendwart Markus Seibert die derzeitige Lage," aber mit einem bisschen Glück können Köhler und unser Doppel die gute Ausgangsposition auch beim letzten Leistungsvergleich am kommenden Wochenende behaupten.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

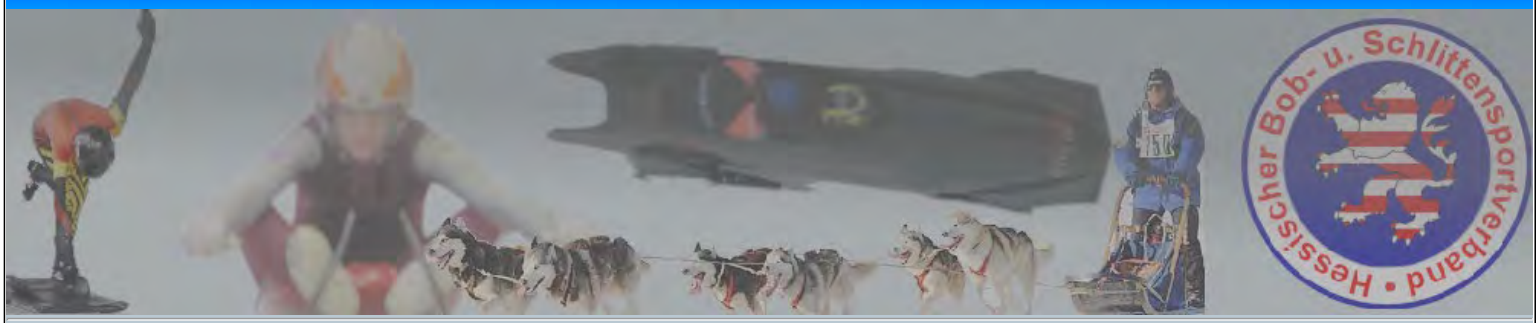
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Starke Leistungen beim Startwettbewerb



Dieser Startwettbewerb des deutschen Verbandes in Oberhof, der international besetzt war, wurde bei den Frauen von teilweise sehr starken Leistungen geprägt. Schließlich ging es für einige Athletinnen noch darum, die Qualifikationsnorrm für internationale Einsätze zu erreichen und so legten sich alle mächtig ins Zeug. Und ganz weit vorne landete das neu gebildete hessische Damenteam. Die erst 18-jährige Pilotin Kim Kalicki und Anschieberin Ann-Christin Strack (beide Wiesbaden) hatten einen Sahnetag erwischt und belegten mit einer sehr starken Leistung einen überraschenden zweiten Platz. Ganz knapp mit 2/100 sec Rückstand wurden sie nur von Vize-Weltmeisterin Anja Schneiderheinze und Annika Drazek (RG Erfurt(Winterberg) bezwungen. Auf Rang 3 platzierte sich die ehemalige Anschieberin Stephanie Schneider (Oberbärenburg) mit Franziska Fritz (Königsee) auf der Bremse. Die Präsidentin des HBSV, Erica Fischbach, ist sehr stolz auf dieses Abschneiden „ihrer Mädels", die in nur wenigen Monaten im Eiskanal die deutsche Elite ordentlich aufgemischt haben. Einen wesentlichen Anteil an dieser tollen Entwicklung hat Stützpunkttrainer Tim Restle (Wiesbaden), der die Damen vor allem im athletischen Teil betreut und sich mittlerweile auch im Trainerlager der deutschen Bobhochburgen einen guten Namen verschafft hat. Kalicki und Strack, die nun noch in den deutschen C-Kader aufrückt ,werden gemeinsam mit Maureen Zimmer, einer weiteren Anschieberin im hessischen Team, mit der deutschen Nationalmannschaft nach Lake Placid reisen und dort weitere Trainingseinheiten absolvieren. Fischbach und Restle sind auf Grund der seither gezeigten Leistungen sehr zuversichtlich, dass die hessischen Damen gute Chancen haben, in dieser Saison bei internationalen Wettbewerben an den Start gehen können und hoffen auf das notwendige Quäntchen Glück bei der Nominierung.



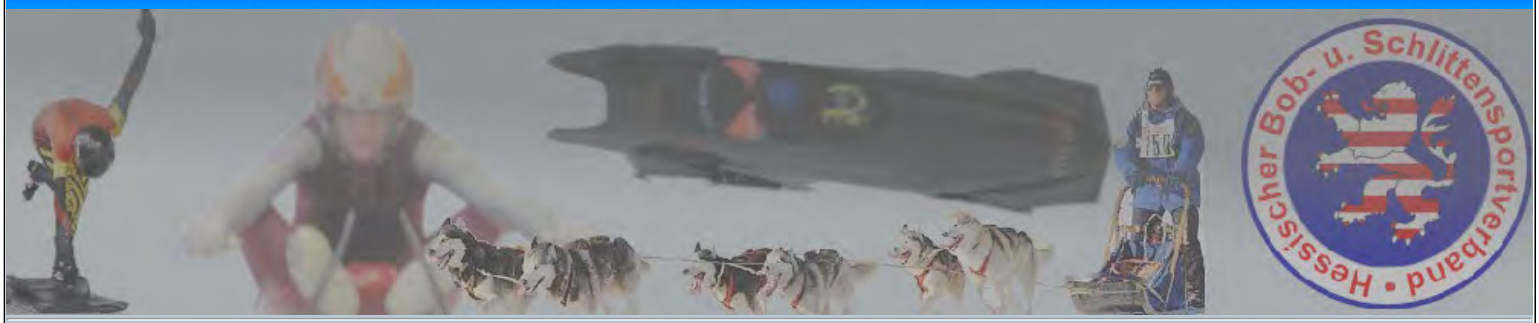
HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Rodelnachwuchs bestätigt Aufwärtstrend

Zum Abschluss der Saison starteten 3 hessische Nachwuchsrodler bei der World Jugend Challenge in Innsbruck und schlugen sich unter den Teilnehmern aus 7 europäischen Ländern respektvoll. Natürlich war vor allem gegen die Starter aus Österreich auf deren Hausbahn kein Kraut gewachsen, aber Jugendwart Markus Seibert (Reichelsheim) war recht zufrieden und Landestrainerin Katja Haupt (zuständig für Hessen und Nordrhein-Westfalen) verdiente sich ein dickes Lob des Verbandes. Nur ganz knapp am Treppchen vorbei rodelte bei der Jugend A bei diesem Wettbewerb Marie Köhler (KSV Reichelsheim), die mit einem schwächeren ersten Lauf mit etwas Pech nach gutem Start eine bessere Platzierung verdarb. Im zweiten Lauf wurde sie immerhin Zweitschnellste und verfehlte den 3. Rang im Endklassement nur um 7/1000 Sekunden. Calvin Meister blieb im oberen Bereich seines Leistungsvermögens und belegte in der Endabrechnung der männlichen A Jugend einen 13. Platz. Damit war er bester Teilnehmer aus der Trainingsgruppe der Hessen und Westfalen sowie viertbester Deutscher. Die Leistungen der beiden sind noch umso höher zu bewerten, da international die Jugend A noch 2 Jahre länger in dieser Altersklasse fährt. So gingen die anderen Nationen überwiegend mit Ihren Weltcupstartern an den Start, die teilweise 2 Jahre älter waren als die hessischen Vertreter. Noch beachtlicher war das Abschneiden von Hendrik Seibert bei der männlichen Jugend B, der in dieser Saison seine Leistungen deutlich verbessern konnte. Unter 25 Teilnehmern erreichte er mit zwei stabilen Fahrten einen unerwartet guten 6. Platz, denn sein Trainingsschwerpunkt war mehr im Doppelbereich gelegen.
Mit diesen Leistungen bestätigten die jungen Hessen in dieser Saison ihren Aufwärtstrend, auch wenn nach Meinung von Rodelsportwart Stefan Meister nicht alle Hoffnungen erfüllt wurden. Deutlich steigern konnte sich Calvin Meister, der sowohl bei den deutschen Meisterschaften als auch beim Deutschen Cup der Jugend A Plätze unter den Top ten belegte und sich in der deutschen Rangliste von Platz 12 auf Platz 7 deutlich verbessern konnte.
Das Pech, das Marie Köhler in Innsbruck begleitete, hatte sie auch bei der deutschen Meisterschaft und dem Deutschen Cup, denn sie konnte krankheitsbedingt bei diesen Veranstaltungen nicht antreten. Sie rutschte daher aufgrund der starken Konkurrenz in der weiblichen Jugend A aus den besten Zehn der Rangfolge heraus. Einen Riesensprung nach vorne machte Seibert , der bei der Jugend B sowohl bei der Deutschen Meisterschaft als auch beim Deutschen Cup 4. Plätze belegen konnte und sich in der Rangliste um 12 Plätze auf Rang 3. steigerte. Mit seinem Doppelpartner aus Winterberg wurde er in der Jugend A beim Deutschen Cup und bei der Deutschen Meisterschaft außerdem 2. und 3. In der deutschen Rangliste reichte das dann für Platz 2 für die beiden. Damit gehört Seibert erstmals dem deutschen D/C Stammkader an. Hier wird er aber nur noch Doppel fahren. Köhler und Meister sind von den jeweiligen Landestrainern Katja Haupt(NRW) und Andi Graitl(Bayern) für den D/C Zusatzkader nominiert worden und nehmen ebenfalls an den D/C Kader Lehrgängen teil. Hessens Kaderneuling Jasmin Friese schlug sich ebenfalls achtbar und belegte nach ihrer ersten kompletten Saison bei der Jugend B Platz 15 der deutschen Rangliste.



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

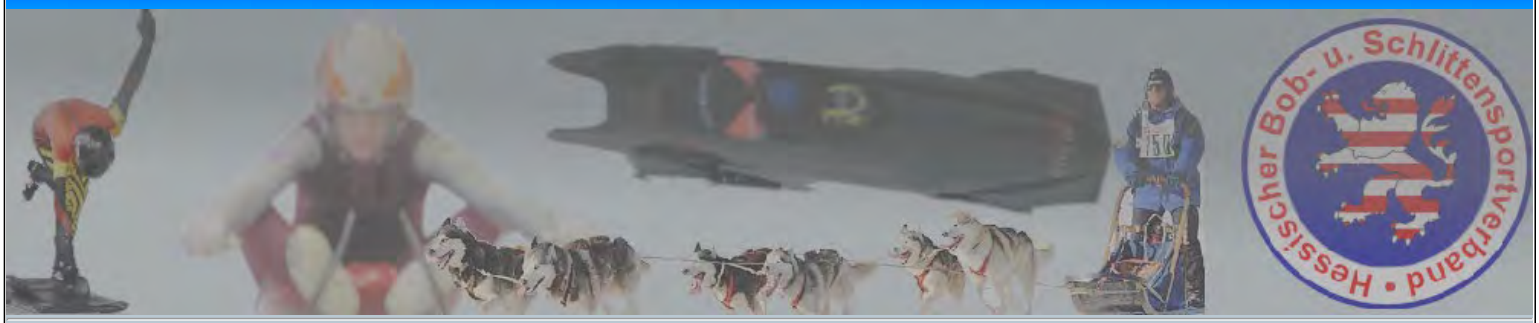
Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Bob-Oldies erfüllen Erwartungen



4 Odenwälder Bobteams nahmen bei idealen Wetter - und Bahnbedingungen am diesjährige Europa-Cup der Senioren im Zweier-Bob in Igls teil. Dabei stellte sich allerdings schnell heraus, dass die Konkurrenz aus Österreich, Schweiz, Deutschland und Groß-Britannien erheblich aufgerüstet hat und somit die Trauben sehr hoch hängen würden. Zunehmend drängen jüngere Piloten in den Wettbewerb, die noch vor wenigen Monaten im Weltcup an den Start gegangen waren. Darüber hinaus verfügen die anderen Teams zum großen Teil über hervorragendes, modernstes Schlittenmaterial, sodass auch die fahrerischen Fertigkeiten eines Peter Hinz nicht mehr ausreichen, um ganz vorne mitzumischen. Für die Teams aus dem Odenwald stand daher der olympische Gedanke im Vordergrund und die Begeisterung für dieses traditionsreiche Rennen. Etwas überraschend erreichte Martin Fischer mit seinem Anschieber Peer Jöchel die beste Platzierung für die Bobsportler aus Michelstadt und Fürth. In seiner Altersklasse verfehlte er nur knapp einen Platz auf dem Siegerpodest und fuhr eines seiner besten Ergebnisse in Innsbruck heraus. Die Michelstädter Thomas Lang und Rainer Liebau blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten und waren mit Rang 6 in ihrer Altersklasse mehr als zufrieden zumal die Beiden eindrucksvolle Startzeiten vorweisen konnten. Nicht an die tollen Erfolge der Vergangenheit anknüpfen konnte der BRC-ler Peter Hinz, der auf einen älteren Schlitten (Opel-Bob aus den 90-iger Jahren) zurückgreifen musste und damit schon beim Start ins Hintertreffen geriet. Darüber hinaus war sein etatmäßiger Anschieber Thorsten Dauth nicht dabei. Mit Johann Jäger auf der Bremse schlug er sich dennoch ganz beachtlich und konnte noch einen 9. Platz in der gleichen Altersklasse herausfahren. Auch der älteste Michelstädter Jürgen Pfrommer bewies, dass er von seinem Können noch nichts verlernt hat und belegte mit seinem Anschieber Martin Reuck in der Altersklasse 2 einen erfreulich guten 13 Platz, wobei er mit einer überzeugenden Leistung in der 2. Abfahrt erst in den letzten Kurven des Eiskanals eine bessere Platzierung vergab. Gewonnen wurde das Rennen vom ehemaligen deutschen Weltklassepiloten Matthias Grünewald mit Bremser Lars Behrendt vor den Lokal-Matadoren, den vielfachen österreichischen Meistern und Weltcupstartern Wolfgang Stampfer/Jürgen Mayer und dem Team Ivo Ruegg (Weltcup-Gewinner 2010) /Stefan Bamert aus der Schweiz.

Foto: Team Martin Fischer/Peer Jöchel



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

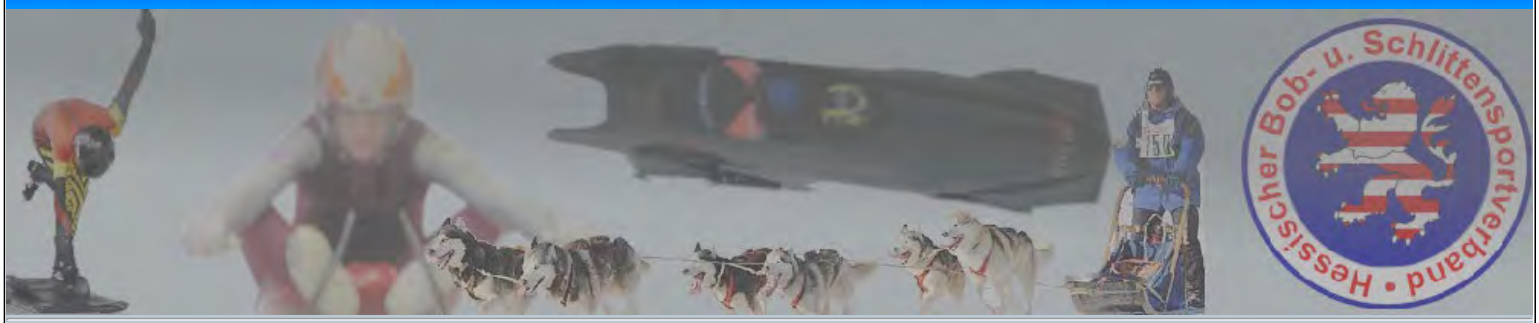
Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Rodelnachwuchs auf gutem Weg

Bei den bayerischen Meisterschaften im Rennrodeln auf der Bob- und Rodelbahn am Königssee war auch der Reichelsheimer Calvin Meister, der sich derzeit im Sportinternat Berchtesgaden befindet, am Start. Auf Grund der ungünstigen Witterungsverhältnisse wurde das Rennen nach nur einem Lauf beendet und dies wurde dem jungen Odenwälder zum Verhängnis. Mit der eigentlich begehrten Startnummer 1 war er zum Spurschlitten für die nachfolgenden Starter geworden und die Hoffnungen auf einen Platz auf dem Treppchen zerschlugen sich schnell. Trotz der zweitbesten Startzeit reichte es dem A-Jugendlichen am Ende „nur" für den 4. Platz. Meister konnte damit seine guten Leistungen vom Vortag bei optimalen Trainings- und Bahnbedingungen, als er einmal Laufbestzeit und einmal Platz 2 erzielte, nicht im Rennen umsetzen, fand aber dennoch Lob und Anerkennung bei seinem bayerischen Landestrainer. Nach Meinung von Verbandstrainerin Katja Haupt sollte sein derzeitiges Leistungsvermögen mit einem bisschen Glück ausreichen, um sich bei den deutschen Meisterschaften und dem Deutschen Cup für den nationalen D/C –Kader zu qualifizieren.

Neuling Jasmin Friese(KSV Reichelsheim) erreichte bei starker Konkurrenz bei ihrer ersten Teilnahme am Internationalen Rennsteigpokal in Oberhof unter 28 Teilnehmerinnen einen recht zufrieden stellenden 14. Rang. Ziel bei ihrem ersten Start in Thüringen war, die anspruchsvolle Bahn sicher in den Griff zu bekommen. Nachdem die B-Jugendliche im Dezember ihre neue Starthöhe erreichte galt es nun an Feinheiten wie Fahrlage und Fahrspur zu arbeiten. Ihr in der Qualifikation erreichter 19. Rang war im Rennen identisch mit ihrer Startnummer im 1. Lauf. Friese steigerte sich nochmals und schaffte es unter die Top 15. Im zweiten Lauf bestätigte sie ihre gute Leistung und wurde mit dem 14. Rang belohnt. Angesichts der erst kurzen Rennkarriere und der erfahrenen Konkurrenz war Sportwart Stefan Meister (Reichelsheim) mit dem Auftreten seines Schützlings sehr zufrieden und hofft, dass Friese bei den nun folgenden Meisterschaften ähnlich gut abschneidet



HBSV
- News
- Über uns
- Vorstand
- Termine Bob
- Termine Rodelsport
- Vereine
- Datenschutzerklärung

Wissenswerte Details zu unseren Sportarten
- Bob
- Rodel
- Skeleton
- Schlittenhunde

Informationen
- Kontakt
- Links
- Archiv

Damenbobteam sorgt weiter für Furore

Angenehm überraschte das hessische Nachwuchsteam Kim Kalicki/Katharina Quint bei seiner ersten großen Herausforderung. Nach nur knapp 20 Abfahrten im Eiskanal trauten die Betreuern und Trainer den beiden zu, bei den deutschen Meisterschaften in Winterberg an den Start zu gehen und wurden nicht enttäuscht. Kalicki ging als die bis dato jüngste Starter im deutschen Damen-Bobsport ins Rennen und belegte mit ihrer Anschieberin in der Endabrechnung den 9. Platz, wobei sich die Zeitabstände zu den führenden Teams in annehmbaren Grenzen hielten. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, da Kalicki erst vor kurzem die Starthöhe sicher erreicht hat und kurz vor dem Rennen wegen Gewichtsproblemen noch den Schlitten wechseln musste. Trotz dieses Handicaps brachte sie zwei sehr solide Abfahrten ins Ziel und verdiente sich ein Sonderlob des deutschen Bob-Cheftrainers Christoph Langen.

Bestätigt wurde ihr Leistungsvermögen mittlerweile auch beim zentralen Anschubtest der deutschen Bobnationalmannschaft in Oberhof. Nur ein Wimpernschlag, nämlich 2/100-stel Sekunden, fehlten ihr zur Erfüllung der Schubnorm für die Weltmeisterschaften und den Weltcup. In 5,32 Sekunden unterbot sie damit allerdings nicht nur souverän die Qualifikationsnorm für den Europacup sondern wurde nur von Olympiasiegerin und WM-Favoritin Anja Schneiderheinze geschlagen und ließ unter anderem die Olympiasiebte Christin Senkel hinter sich.

Sehr zur Freude von Betreuer Tim Restle qualifizierte sich das Team mit diesen starken Leistungen im Anschubtest für die Selektion zu Beginn der nächsten Saison, bei der die Tickets für den Welt- und Europacup ausgefahren werden. Außerdem besteht beim nächsten zentralen Leistungstest in Oberhof im August für Kalicki auch nochmal die Chance die Weltcup-Norm zu überbieten und sich für höhere Aufgaben zu empfehlen.